Geschichtsquellen

der

PROVINZ SACHSEN

und

angrenzender Gebiete.

Herausgegeben

von der

Historischen Commission der Provinz Sachsen.

NEUNZEHNTER BAND.

Des Augustinerpropstes

IOHANNES BUSCH

Chronicon Windeshemense und Liber de reformatione monasteriorum

von

DR. KARL GRUBE.

HALLE,

Druck und Verlag von Otto Hendel.

1886.

Des Augustinerpropstes

JOHANNES BUS[illegible]

Chronicon Windeshemense

und

Liber de reformatione monasterior[illegible]

Herausgegeben

von der

Historischen Commission der Provinz Sachs[illegible]

Bearbeitet

von

DR. KARL GRUBE.

HALLE,

Druck und Verlag von Otto Hendel.

1886.

VORWORT.

Die Herausgabe der hier folgenden Werke Johann Busch's ist von mir in München begonnen und zum grösseren Theile ausgeführt worden. Bereits im Jahre 1881 war Busch's Buch über die Klosterreform für die Geschichtsquellen der Provinz Sachsen, deren Gebiet es vielfach berührt, vollendet und sollte mit der Veröffentlichung nur gewartet werden, bis eine in Holland angekündigte Ausgabe des Chronicon Windeshemense erschienen sei. Nachdem mehr als ein Iahr in dieser Erwartung verflossen war, erfuhr man, dass die geplante Veröffentlichung dieser Schrift des Johann Busch wegen Mangel an Subscribenten völlig aufgegeben sei: in ganz Deutschland war nur von mir ein Exemplar durch die Herdersche Verlagsbuchhandlung in Freiburg i. B. bestellt worden. Da die Windesheimer Chronik jedoch zum Verständnisse des ursprünglich allein zum Abdruck bestimmten Liber de reformatione monasteriorum und zur richtigen Würdigung des in demselben herrschenden Geistes unentbehrlich schien, so entschloss sich nunmehr die Historische Commission in hochherziger Weise die Grenzen ihres Gebiets weit zu überschreiten, um durch die Ausgabe der Chronik in ihren Geschichtsquellen einem schon längst empfundenen allgemein wissenschaftlichen Bedürfnisse abzuhelfen. Somit erhielt ich den Auftrag auch letztere Quelle zur Herausgabe vorzubereiten: im November 1884 war diese Aufgabe meinerseits gelöst und wurde mit dem Drucke der Chronik zuerst vorgegangen; doch erlitt der Fortgang derselben durch

meine Rückkehr aus Baiern in die Heimatsdiöcese Hildesheim eine grosse Verzögerung. Das Schicksal warf mich auf einen überaus entlegenen Posten, nach Steinbrück, wo ich, von allen wissenschaftlichen Hilfsmitteln abgeschnitten, überdies noch darunter litt, dass meine Pfarrgemeinde in mehr als zwölf Ortschaften zersprengt war. Hierdurch wurde meine Zeit in nachtheiligster Weise zerrissen und meine literarische Thätigkeit nahezu lahmgelegt; die Correcturen konnten nur langsam gefördert und erst jetzt der Abschluss des Werkes in der vorliegenden Gestalt erreicht werden. Ich kann dasselbe der Oeffentlichkeit nicht übergeben, ohne zu bekennen, dass ich mich Herrn Geheimen Rath Professor Dr. v. Giesebrecht in München gegenüber zu lebhaftestem Danke verpflichtet fühle: war er es doch, der mich jene Arbeit zu unternehmen anregte, der mich bei der schwierigen Herbeischaffung der Handschriften freundlichst unterstützte und mich wie meine Studien der Historischen Commission der Provinz Sachsen empfahl. Von Seiten der letzteren wandten wiederum die Herren Professoren Dr. Dümmler und Schum meiner Thätigkeit besonderes Interesse zu und verfehle ich nicht denselben hiermit meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Salzgitter, im October 1886.

Dr. Karl Grube.

Inhalts-Uebersicht.

EINLEITUNG.

1. Die Reformbestrebungen des ausgehenden Mittelalters.

Die Klöster, die Hauptkulturstätten des Mittelalters, befanden sich im Anfange des 14. Jahrhunderts überall im Verfalle. Die drei wesentlichen Ordensstücke (tria substantialia), die Gelübde der Keuschheit, der Armuth und des Gehorsams wurden vielfach verletzt und damit jede klösterliche Ordnung umgestossen. Dadurch hörte die Arbeit in den Klöstern von selbst auf, die Gebäude zerfielen und grosse Schuldenlasten häuften sich auf. Es galt alles daran zu setzen, um die klösterlichen Institute wieder zu heben und in den alten Zustand zurückzusetzen.

Eine solch' reformatorische Thätigkeit ging für Deutschland von Holland aus, wo der grosse Gerhard Groot[1] als Reformator auftrat. Geboren zu Deventer hatte er in Paris studirt und vom Jahre 1363 an daselbst gelehrt.[2] Im Jahre 1374 wandte er sich von der Welt ab, widmete sich der Missionspredigt und machte besonders auf die Männerwelt einen grossen Eindruck. Durch mehrere Schriften und besonders durch seine herrlichen Briefe suchte er die Priester und Ordensleute von der Würde und Heiligkeit ihres Standes zu überzeugen und zum heiligen Leben zu entflammen. Ein Kreis von Scholaren und älteren Männern sammelte sich um ihn, aus denen Florentius Radewin besonders hervorragt (l. c. S. 67).

Dieser begann mit Gerhards Schülern ein gemeinschaftliches Leben und wurde so mit ihm der Gründer der Brüder des gemeinsamen Lebens (Hirsche, Herzogs Reallexicon II², 680 ff.), einer Genossenschaft, welche zwar ohne Ordensregel und ohne Gelübde lebte, aber doch die drei wesentlichen Ordensstücke hielt. In mannigfaltigster Weise wurde

---

[1] Vgl. Grube, Gerhard Groot und seine Stiftungen. Cöln 1883.

[2] Gerhard kommt als magister actu regens in einem Rotulus der Universität vom Jahre 1363 vor. Freundliche Mittheilung des P. Denifle.

Gerhard und seine neue Congregation bekämpft, besonders durch die Mendicanten, welche sowohl in Gerhards Predigten eine Concurrenz fanden, als auch besonders im Gegensatze zu den Fraterherren sich fühlten, weil diese das Betteln verachteten und als Erwerbsquelle der Klöster die Handarbeit ansahen. In den Bestimmungen der Clementinen gegen die Begarden wollte man eine Verurtheilung solcher Vereine finden, wie die Fraterherren waren, und Gerhard musste selbst auf der Kanzel seine neue Stiftung in Schutz nehmen. Darum rieth er vor seinem Absterben (20. August 1384) zum Bau eines Klosters und zur Annahme einer Klosterregel. Als die passendste erklärte er die der Augustinerchorherren.[1] Im Jahre 1386 wurde der Bau eines Klosters ernstlich ins Auge gefasst und die nothwendigen Vorarbeiten dazu gemacht. Im Frühling des nächsten Jahres begann der Bau selber und bereits am 15. October wurde Kirche und Kloster eingeweiht. Es ist dies das so berühmt gewordene Kloster Windesheim, drei Stunden ungefähr südlich von Zwolle an der Issel im heutigen Königreich Holland. Von hier aus nahm die Klostergründung und Klosterreform ihren Ausgang, welche in Holland zur Stiftung der Windesheimer Congregation führte, der auch viele Klöster in Deutschland bis zur Säcularisation angehörten. Neben den Augustinerchorherren der Windesheimer Congregation blieben die Fraterherren als selbstständige Congregation bestehen und fanden auch über Holland hinaus nach Deutschland ihre Verbreitung. Die grossen Verdienste derselben um Kunst und Wissenschaft, um religiösen Volksunterricht und Predigt, um Ascetik und Ascese haben Delprat, Jostes und Hirsche ausführlicher behandelt. Gerhard und Florentius standen vollständig auf katholischem Standpunkte. Sie griffen nicht den Ordensstand als solchen an und bekämpften ihn nicht als unnütz und unevangelisch, sondern sie strebten danach, die Ordensgelübde überall zur Geltung zu bringen und durch Gründung neuer Klöster den Menschen zum Klosterleben Gelegenheit zu geben. Wenn die Fraterherren anfangs ohne Gelübde lebten, so ist darin keine principielle Verachtung derselben zu erblicken, sondern eine Unterlassung der Gelübdeablegung einfach daraus zu erklären, dass weder Gerhard noch Florentius sich von Anfang an als Klostergründer und Klosterreformatoren aufstellten, vielmehr erst durch eine von ihnen nicht vollständig vorhergesehene und beabsichtigte Entwickelung zu dem Plane gelangten, ihre Schüler zu Klosterleuten und Ordensmännern umzuwandeln. Gerhards Briefe beweisen am besten,

---

1 Vgl. über diese Freiburger Kirchenlexicon II², 1829.

dass er über die Gelübde und den Ordensstand katholisch dachte. Beide Männer[1] sowohl, als auch die Windesheimer und Fraterherren stehen somit in entschiedenstem Gegensatze zu den Reformatoren des 16. Jahrhunderts; jene wollen eine Reform auf streng katholischer Grundlage, durch Haltung der Ordensgelübde und Ordensvorschriften, diese verwerfen Ordensgelübde und Ordensstand als solche. Ihre Reform bestand im Aufheben der Klöster. Jene legen die Übung der christlichen Vollkommenheit ins Kloster, diese in die Familie, mit dem Unterschiede jedoch, dass jene den Ordensstand blos höher schätzten als den Ehestand, während diese das Ordensleben und den Cölibat als sündhaft verwarfen. Mit Unrecht bringt daher Ullmann (Reformatoren vor der Reformation, Gotha 1866, Band 2) Gerhard Groot, Florentius, Radewin und die Fraterherren in inneren Zusammenhang mit Luther. (Vgl. Grube, Johannes Busch, Augustinerpropst zu Hildesheim, ein katholischer Reformator des 15. Jahrhunderts, Freiburg bei Herder 1881. S. 256.)

2. Das Kloster Windesheim.

1. Die erste Geschichte dieses Hauses erzählt uns Busch in seinem Chron. Windesh. und schildert uns ebendaselbst seine ersten Bewohner. Es ist daher überflüssig diese Dinge nochmals zu wiederholen. Es soll vielmehr zum Verständniss der Schriften Busch's die Einrichtung des Klosters, wie sie uns aus dem Chronicon und den Statuten entgegentritt, näher vorgeführt werden. Das Klostergebäude schloss sich im Quadrate an die Kirche (Chron. Wind. S. 325) an. Das Erdgeschoss enthielt den Kreuzgang (ambitus), das Refectorium der Chorherren (refectorium fratrum) und das Refectorium der Laienbrüder (refectorium conversorum). Zwischen beiden lag die Küche. Ausserdem waren zur ebenen Erde das Kapitelshaus (capitulum), worin die Mönche zu Berathungen, zum Schuldbekenntnisse (capitulum culparum), zur Anhörung der Prioratsreden u. a. sich versammelten, ferner die Wohnungen für Fremde, die Krankenstube, die Wohnung des Priors und Procurators. Im ersten Stock befand sich hauptsächlich das Dormitorium, welches durch 25 Verschläge und Wände in einzelne Zellen abgetheilt war. Jeder Mönch hatte im Dormitorium seine eigene Zelle zum Schlafen, Schreiben und Meditiren (Chron. S. 289). Neben dem Hauptgebäude lagen die Wirthschaftsgebäude (curia) und die Wohnungen für die Laien. An das Ganze schloss sich ein Garten nebst einem

---

1 Ihre Schüler waren während der ersten 16 Jahre des Bestandes von Windesheim die einzigen Candidaten für das Kloster (Chron. Wind. S. 278 u. 299.)

Eichenhain, an der Issel lagen die Badehäuser und der ganze Complex wurde von einer Mauer umschlossen.

2. Die Klosterbewohner zerfallen in folgende Klassen:[1]

a) Die Chorherren (fratres chorales, canonici regulares, fratres clerici, ordo clericorum oder schlechthin fratres) jene Mitglieder, welche höhere Studien gemacht und die höheren Weihen empfangen hatten. Chorherren, welche nicht in den höheren Weihe standen, durften in jedem Kloster nur zwei sein. Die Chorherren hatten zu ihrer Hauptpflicht den regelmässigen Besuch des Chores, des kanonischen Stundengebetes. Sie allein hatten Sitz und Stimme im Kapitel, und waren an das Klosterleben durch ihre Gelübde gebunden.

b) Die Conversi oder Laienbrüder wurden in gleicher Weise aufgenommen und zur Profess zugelassen wie die Fratres chorales. Ihre Zahl sollte aber nicht über acht betragen;[2] Clerici und unterrichtete Männer (literis competenter edocti) sollten ohne Zustimmung des Generalkapitels als conversi nicht aufgenommen, solche aber, welche bereits Weihen empfangen hatten, auch nicht einmal mit Erlaubniss desselben. In der Kleidung unterschieden sie sich von den Fratres chorales durch das Nichttragen des Rochets und den kürzeren Talar. Zur Nachtzeit mussten sie ebenfalls zum Chorgebete in die Kirche, welches sie getrennt von dem Ordo clericorum durch Abbetung einer Anzahl Pater Noster und Ave Maria verrichteten. An den Werktagen besuchten sie in der Frühe noch die Kirche und hörten womöglich die hl. Messe. Ihre Beschäftigung bestand in der Verrichtung aller Art Hausarbeit und Feldarbeit. Faule erhielten zur Strafe den untersten Platz, bloss grobes Brot und dünnes Bier, bis sie fleissig wurden. Arbeitsunfähige sollten überhaupt nicht aufgenommen werden. Ihr Schuldkapitel hatten die Conversi des Sonntags alle vierzehn Tage. Auch das Refectorium derselben war von dem der Brüder gesondert und falls kein Laienbruder das Lesen verstand, mussten sie vollständig stillschweigend essen. Beichten mussten die Conversi alle 14 Tage, communiciren aber 17 bis 18 Mal im Jahre.

---

[1] Die folgenden Schilderungen gelten nicht blos für Windesheim, sondern auch für alle Congregationsklöster.

[2] Prior Vos kleidete 32 Chorherren und nur 13 Laienbrüder ein. Der Prior Nicolaus von Calcar zu Esens, welcher 1458 zum Prior des Prämonstratenserklosters Langen gewählt wurde, musste als schlechter Verwalter 1474 resigniren. Unter seinen Fehlern wird ganz besonders erwähnt: „In nullo tamen plus obfuit, quam quod conversos plurimos investivit ac acceptavit. Posteri ergo videant, ne simile quid faciant, cum nihil est periculosius et conventui damnosius sive scandalosius, quam conversos aut similes monialium acceptare in monasteriis“ Ostfriesisches Urkundenbuch S. 636.

Auf die hl. Communion mussten sie sich mit Fasten vorbereiten. Die unmittelbare Aufsicht über die Conversi führte der Procurator.

c) Donaten sollten ohne Erlaubniss des Generalkapitels nicht über fünf aufgenommen werden.[1] Sie gehörten regelmässig dem Laienstande an, Cleriker und Priester sollten nur ausnahmsweise mit Erlaubniss des Generalkapitels aufgenommen werden. Der Donat legte keine Gelübde ab, sondern musste vor Notar und zwei Zeugen dem Generalkapitel und dem Prior seines Hauses Gehorsam und Treue versprechen, ausserdem auf alles Eigenthum zu Gunsten des Klosters verzichten. Verliess derselbe das Kloster wieder, so bekam er weder sein ehemaliges Eigenthum zurück noch auch Lohn für die Zeit, welche er im Kloster zugebracht. Zum Chorgebet waren die Donaten nicht verpflichtet. Im übrigen gelten für sie die Bestimmungen, welche für die Conversi aufgestellt waren. „Donati quamvis habitum non mutent, volumus tamen, ut toga et superior vestis ipsorum sint grisei coloris tantum et non alterius cuiuscumque et quod tam longa sit vestis, ut genua operiat et transcendat. Toga etiam in dextro latere sit aperta et super scapulas consuta habens superius circa collum tres nodos. Caputium autem eorum sit nigri coloris et sine tympa."

d) In noch loserem Zusammenhange mit der Klostergemeinde standen die laici familiares, jene Laien, welche dem Prior Gehorsam gelobten, ohne Eigenthum lebten und niedere Arbeiten verrichteten. Diese konnten wegen Vergehen aus dem Kloster entlassen werden, empfingen dann aber keinen Lohn für ihre Dienstzeit. Dagegen wurde eingebrachtes Gut ihnen bei ihrem Austritte zurückgegeben. Wegen Altersschwäche und körperlicher Krankheit und daraus sich ergebender Arbeitsunfähigkeit wurden die laici familiares jedoch nicht entlassen.

e) Gar keine Beziehung zum Orden hatten die Mercenarii. Die Statuten sagen: „Si necesse fuerit, admittuntur pro domus ministerio aut aliquo officio exercendo". Wurde jemand für längere Zeit gemiethet, so sollte ihm mitgetheilt werden, dass er für die Zeit seines Aufenthaltes im Kloster sich eines ehrbaren Lebenswandels zu befleissigen habe. Während donati und Familiares in pfarrechtlicher Beziehung noch zur Klostergemeinde gehörten, mussten die Mercenarii in der Pfarrkirche beichten und communiciren.[2]

---

[1] In Windesheim waren zur Zeit unseres Busch thatsächlich fünf Donaten. Chron. Wind. pars I, cap. 76 S. 201.

[2] Praebendarii vero propter capituli prohibitionem nullatenus sunt admittendi, de quorum numero computantur, qui in monasterio commanentes et de bonis monasterii viventes aliquas sibi res proprias servantes sine obedientiae sub-

In Windesheim'schen Klosterfamilien finden wir also neben den Chorherren nur verhältnissmässig wenige Laienbrüder und Donaten. Die Familiares wurden in manchen Klöstern dafür aber in grösserer Zahl aufgenommen [1], jenachdem das Kloster eine weit umherliegende Ackerwirthschaft hatte, weil die eigentlichen Klosterleute (Fratres, Conversi, Donati) ohne Noth nicht ausserhalb der Ringmauern des Klosters verwendet werden sollten.

3. Bei der Aufnahme und Profess verfuhr man in Windesheim sehr streng (vgl. Chron. Wind. pars. II, cap. 28, S. 315) und legte damit die sichere Grundlage für eine gute Ordensdisciplin.[2] „In suscipiendis ac instituendis noviciis cautelam ac diligentiam maximam adhibendam esse decernimus pro eo, quod sepe mali, qui correptionem non patiuntur, suscepti bonisque admixti graves molestias religioni inferre soleant et boni post susceptionem sine eruditione derelicti grave detrimentum in negligentia religionis sustinere. Pro susceptione igitur quorumlibet adventantium et habitum religionis concedi sibi postulantium hanc primum discretionem ac sollicitudinem tenendam esse censemus, ut neque pro dignitate generis neque pro multitudine divitiarum sive alia re ad pompam vel avaritiam huius seculi pertinente aliqui suscipiantur. In his vero, qui suscipiendi fuerint, primum bonos mores, praecipue, ut mansueti ac tractabiles sint correctionisque suae nec impatientes, considerandos esse monemus; ignotos autem probabile testimonium non afferentes ante probationem dimidii anni non recipimus, nisi conventus unanimiter vel saltem tres partes conventus magis accelerandum iudicaverint. In quo tempore probandi sunt, utrum proposito sint constantes ac pompis saeculi perfecte renuntient, per abjectionem vestium

---

iectione propriam voluntatem et sensum pro superiore retinent, qui prout volunt, vigilant et dormiunt, dant et recipiunt, operantur et quiescunt et circumeunt, loquuntur et tacent, quos omnino devitare debemus (Statuta pars IV, cap. 16). Hierdurch wurde also die Sitte ausgeschlossen, dass weltliche und geistliche Herrn sich in ein Kloster zurückzogen; was wohl meistens der Klosterdisciplin Schaden brachte.

[1] Vgl. de ref. lib. I cap. 30, wonach in Richenberg über 73 Klosterbewohner sind und die laici besonders gelobt werden. Ebenso cap. 33 über Molenbek. (S. 493), cap. 34 über Dalem (S. 494 Multos enim habent laicos pene centum). In Böddeken (cap. 32, S. 490) bilden sogar Conversi und Familiares eine Zahl von 173. Ausserdem hatte das Kloster noch viele Laien in anderen Häusern. Mercenarii werden nur selten erwähnt (Vgl. de ref. lib. I, cap. 11 S. 432).

[2] Vornken erzählt sogar, dass zwei tüchtige Ordenscandidaten, welche später gute Mönche wurden, deshalb in Windesheim keine Aufnahme erhielten, weil sie reich waren. Acquoy, het klooster W., Utrecht van der Post 1875, III, 251.

saecularium, per exercitia laboris et humiliationis, per promptam obedientiam ad quaecumque injuncta et aspera, per mortificationem voluntatis et sensus proprii, per observantiam silentii et quietis, per sedulitatem in lectionibus sacris et orationibus, per gratam susceptionem increpationum et correctionum, per alacritatem in vigiliis et abstinentiis, per promptitudinem ad confessionem peccatorum et revelationem temptationum et per quaelibet alia similia, in quibus probari possit, an veraciter mundo et sibi ipsis mori et domino in profectu sanctae religionis vivere velint." [1]

Ausgeschlossen von der Aufnahme waren 1. Jünglinge, welche das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht hatten, 2. Cleriker oder Conversen, welche aus einem andern Kloster kamen. Solche sollten nur ausnahmsweise mit Genehmigung des Generalcapitels aufgenommen werden. 3. Zwei leibliche Brüder oder Vater und Sohn sollten ebenfalls nur mit Genehmigung des Generalcapitels Aufnahme finden, wenn drei Viertel des Conventes dieselbe verlangten.[2] „Et si tales recepti fuerint, posterior quidem potest manere in capitulo culparum, sed vocem capitularem non habebit, nec ad colloquia conventualia vocabitur, nisi de licentia capituli generalis sibi concedatur." Kleidungsstücke und irgendwelche Mitgift durften von Aufzunehmenden nicht verlangt werden. Geschah solches dennoch, so sollten Prior und Procurator, mit deren Wissen dies geschehen war, ihr Amt verlieren. War jemand angenommen, so sollten ihm Regel und Statuten erklärt werden. „Qui, si a proposito suo nullo timore austeritatis averti potuerit, examinandus est, si legere aut cantare noverit et possit, propter quod ad chori frequentationem die noctuque admittendus est.[3] Hierauf erfolgte die feierliche Annahme. Am festgesetzten Tage kam der Candidat ins Kapitel, warf sich dem Prior zu Füssen und erwiderte auf die Frage nach seinem Begehr: „Peto dei misericordiam et vestram confraternitatem." Darauf musste er sich erheben und wurde vom Prior über folgende Punkte befragt: 1. ob er aus einem anderen Orden käme, 2. ob er frei sei, 3. ob er einem Mädchen sich verlobt oder 4. durch Gelübde sich gebunden habe, 5. ob er mit einer geheimen unheilbaren Krankheit behaftet sei, 6. ob

---

[1] Statuta, lib. III, cap. 1.

[2] Bekanntlich waltete dieses Hinderniss bei Thomas von Kempen ob, da sein Bruder Prior auf dem Agnetenberge war. Hieraus ist wohl am besten seine so späte Profess zu erklären.

[3] Hieraus erklärt sich, was Busch de reformatione cap. 1 S. 394 r. berichtet: „statim ad chorum admissus fui" und S. 395: „Quid scribam pro vobis? Bene legit et bene cantat?"

er seine Schulden bezahlt habe, 7. ob er ehelicher Geburt sei und 8. ob er zum Empfang der hl. Weihen fähig sei. Nach Beantwortung dieser Fragen setzte ihm der Prior die Schwierigkeit des Ordenslebens auseinander und erklärte ihm, dass die Beobachtung aller Ordensvorschriften von ihm mit unerbittlicher Strenge gefordert werde. Hierauf fragte er den Candidaten, ob er alles dieses getreu zu erfüllen bereit sei, und nach Bejahung dieser Frage liess er denselben abermals niederknien, ergriff seine beiden Hände und sprach: „Ex parte dei et nostra recipimus te et concedimus tibi fraternitatem nostram". Zum Schluss wurde der Aufgenommene belehrt, dass er vor Ablegung der Profess jederzeit gehen und auch jederzeit entlassen werden könne. Endlich wurde ihm der Tag der Einkleidung kund gegeben.[1] Vor der Einkleidung hatte der Candidat dem Prior eine Lebensbeichte abzulegen. Den Act der Einkleidung nahm der Prior vor dem Hochamte vor. Er zog dem Candidaten das Weltkleid aus mit den Worten: „Exuat te dominus veterem hominem cum actibus suis" und legte ihm das Ordenskleid an mit den Worten: „Et induat te novum hominem, qui secundum deum creatus est in justitia et sanctitate veritatis".[2] Das Rochet des Novizen war ohne Aermel zum Unterschiede von den Professen. Ebenso musste er während des Sommers anstatt des Almutiums die offene Kapuze tragen. Die Novizen mussten im Chore die Versikeln und Responsorien singen.[3] Der Novize wurde einem älteren Professen ‚boni testimonii', übergeben[4], welcher ihn sowohl in den Geist des Klosterlebens einführen, als auch speciell über die liturgischen Gebräuche beim Gottesdienste belehren musste, „ut exuat veterem hominem cum actibus suis et deinde virtutes sectando efficiatur novus homo in Christo". Um dies besser zu erlangen, „tanquam mortuus mundo et sibi ipsi de nullis forensibus rebus seu negociis domus privatim aut publice se aliquo modo intromittat, soli deo vivere quaerens[5], cellae et quietis suae studiosus observator otio torpere refugiat, lectionibus sacris et orationibus et compunctioni cordis et meditationibus vel etiam labore manuum in cella seu foris, prout sibi injunctum fuerit, secundum communis institutionis normam insistendo seu in discendo ea, quae ad

---

[1] Derselbe war erst längere Zeit nach dem Tage des Eintritts ins Kloster. Busch war beispielshalber $1^1/_2$ Jahr zu Windesheim, ehe er eingekleidet wurde. Vgl. de ref. cap. 2 S. 395.

[2] Ueber die weiteren Feierlichkeiten vgl. Ordinarius congreg. cap. 38 ff.

[3] Vgl. de reform. cap. 2 S. 396.

[4] Vgl. über die vorgeschriebene Sitte Chron. Wind. pars I, cap. 23 S. 64.

[5] Vgl. de ref. lib. IV. cap. 35., S. 789.

nostram communem institutionem et ad veram religionem pertinent, animum suum ad spiritualem profectum cum magistri sui consilio et eruditione assuefaciat et componat". Gegen seinen Magister sollte der Novize offen sein, ihm seine Versuchungen, geheimsten Gedanken und sein ganzes Leben offenbaren, in die Reden anderer sich nicht einmischen, überhaupt überall das höchste Mass der Bescheidenheit an den Tag legen. Mit auswärtigen Personen durfte der Novize nur in Gegenwart des Priors oder eines erprobten Frater reden, die Erlaubniss zu solchen Unterredungen sollte aber selten gegeben werden. Weihen und selbst die niederen konnten Novizen während ihres Noviziates nicht empfangen. (Vgl. Statuta capituli Wind. pars III, cap. I.)

Mit grosser Feierlichkeit wurde der Novize nach Ablauf eines Jahres zur Profess zugelassen. Die Zeit derselben bestimmte die Rangordnung des Chorherrn im Convente. Wurden zwei Novizen zu gleicher Zeit zur Profess zugelassen, so war der der erste im Convente, welcher zuerst die Profess gemacht hatte. Chorherren, welche inhabil zum Empfange der Weihen waren, blieben stets auf den untersten Plätzen und später Eintretende gingen ihnen vor. Jedoch sollten ohne Erlaubniss des Kapitels nur zwei solche aufgenommen werden.

3. Die Hauptpflicht der Chorherren war die Abhaltung des kanonischen Stundengebetes. Zu diesem musste jeder erscheinen und auf das Glockenzeichen für den Chordienst musste jede andere Beschäftigung unterbrochen werden. Hatte der Chor begonnen, so durfte niemand ohne ausdrückliche Erlaubniss denselben verlassen. Die Matutin begann um Mitternacht, nach Abhaltung derselben begaben sich alle ins Dormitorium zurück. Die Prim war in der Frühe gegen 5 Uhr, die anderen kleinen Horen schlossen sich an das Conventualamt, die Vesper war Nachmittags. Da die Windesheimer fast regelmässig neben dem Tagesofficium den Marianischen Cursus beteten, so nahm der gesammte Chordienst nebst Conventualamt täglich mehr als vier Stunden in Anspruch. Beim Conventamte versahen an den Festen mit 9 Lectionen, während der Oster- und Pfingstwoche und an Muttergottesfesten zwei Leviten mit Dalmatiken, an den drei Allerseelentagen und bei Begräbnissgottesdiensten der Brüder praevente cadavere zwei ohne Dalmatiken den Levitendienst. An Festen, an denen zum Schluss der Matutin das Tedeum gesungen wurde, fungirte einer in der Dalmatica, an allen anderen Tagen einer ohne Dalmatica (Statuten, pars III, cap. 4). Mussten zwei Conventmessen stattfinden, so wurden beide gesungen. Privatmessen durften nur zwischen der Prim und dem Conventualamte gelesen werden,

nur Prior und Procurator konnten während des Chordienstes und Conventualamtes celebriren.[1] Die eingehenden Bestimmungen, welche die Statuten (pars III, cap. 3) über den Chordienst geben, zeigen uns, welch hoher Werth in Windesheim auf würdige Verrichtung desselben gelegt wurde.

Nach der Matutin war eine Stunde für das Abschreiben der Bücher bestimmt, welche die Mönche in bester Weise benutzten (Chron. Wind. S. 23). Die übrige Freizeit war der körperlichen Arbeit gewidmet. Die ersten Chorherren bis zu Busch's Zeiten mauerten, zimmerten und halfen am Bau des Klosters mit. „Nemini dabatur otium et tempus preciosissimum sine fructu legitimo pertransire vacuum, nisi dumtaxat senibus et nimium debilibus.“ An Sonn- und Feiertagen wurde geschrieben und auch an Werktagen stahlen sich die Mönche einige Stunden zum Schreiben.[2] Als die Zahl der Professen in Windesheim sich mehrte, fanden sich auch viele, welche wegen körperlicher Schwäche oder hohen Alters zu körperlicher Arbeit unfähig waren. Solche wurden dann ausschliesslich zum Schreiben benutzt. Solch ständige Schreiber sind Heinrich Wilde aus Herzogenbusch (Chron. Wind. S. 98 ff.), Heinrich von Wilsem (ibid. S. 101 ff.) und Peter Gouda (ibid. S. 148 ff.). Besonders nahm der Eifer im Abschreiben zu unter dem vierten Prior Wilhelm Vornken (Chron. Wind. S. 137 ff. u. 328 ff.), welcher auf die Vermehrung der Bibliothek sein Hauptaugenmerk richtete und selbst ein kunstgeübter Schreiber war. Die Windesheimer schrieben auf Pergament und Papier in fractura, textura und rotunda; auch statteten sie ihre Bücher werthvoll aus. Als gute Büchermaler (Illuminatores) werden Wilhelm Vornken, Heinrich Mande (Chron. Wind. S. 122 ff.), Anselm Bleerink aus Breda (ibid. S. 187 ff.) u. a. genannt.

Die Windesheimer Mönche schrieben zunächst für ihren eigenen Hausbedarf: Messbücher, Gradualien, Psalterien, Lectionarien und kleine Handbreviere, welche für den Gottesdienst unentbehrlich waren. Sodann wurde zur Anlage und Vermehrung der Bibliothek geschrieben. Dadurch aber unterschieden sich die Chorherren von den Fraterherren, dass sie nicht wie diese um Lohn für andere Leute schrieben. Dagegen kommt es vor, dass sie Bücher verschenken oder gegen andere vertauschen.[3]

---

[1] Wie das Chron. Wind. an vielen Stellen zeigt, war es in Windesheim nicht Sitte, dass jeder Priester täglich celebrierte.

[2] Von den Laienbrüdern wurde nur einer, nämlich Bartholomäus Herbolt aus Utrecht, zum Schreiben verwendet (Chron. Wind. S. 317).

[3] Später haben die Chorherren auch Bücher gedruckt. So schliesst die von uns benutzte Ausgabe der Windesheimer Statuten: Anno domini M° CCCCC°

Nicht auf das blosse Abschreiben beschränkte man sich, auch selbständige literarische Arbeiten wurden gemacht. Aber auch hier ist wiederum zu bemerken, dass die Windesheimer nicht die Wissenschaft im eigentlichen Sinne, weder die theologische noch die profane, fördern wollten, obgleich die wissenschaftliche Befähigung den meisten Mönchen nicht mangelte und manche Arbeiten auch wirklich auf wissenschaftlicher Grundlage beruhten. Die ausgesprochene Tendenz Gerhards und seiner geistigen Nachkommen, der Welt abgestorben zu sein und einzig und ausschliesslich nur für Gott zu leben, gab sich auch in den literarischen Erzeugnissen der Klosterherren kund. Die hervorragendste Arbeit des Klosters Windesheim ist die Feststellung eines correcten Vulgatatextes (Chron. Wind. S. 311 ff.), welchen Hirsche für die Grundlage des am Ende des 15. Jahrhunderts kirchlich festgestellten Vulgatatextes hält.[1] Ebenso suchte man einen besseren Text der Kirchenväter herzustellen und übte auch eine Kritik bei der Anfertigung der Breviere und Missalien. Wissenschaftliche Arbeiten waren ferner die Abfassung der Statuten,[2] des Kalenders und Ordinarius (Chron. Wind. S. 308 ff.). Als Schriftsteller in Windesheim ist an erster Stelle der Prior Johannes Vos zu nennen, dessen „epistola" in der von Busch angefertigten lateinischen Uebersetzung S. 226 bis 244 zum Abdruck gelangt ist. Ebenso trat auch der Prior Wilhelm Vornken in seiner „Epistola de prima institutione monasterii in Windesem" schriftstellerisch auf.[3] Kleinere ascetische Schriftstücke sind uns von dem in Liber de ref. erwähnten Prior Dietrich van der Graaf aufbewahrt.[4] Ascetische Schriften verfassten Johann ter Waater (Chron. Wind. 149 ff.), Gerlach Peters (ibid. 156 ff.) und Heinrich Mande (ibid. 122 ff.). Auch wurden lateinische Schriften, hierunter die Evangelien mit ihren Glossen, ins Deutsche übertragen und dem Volke zugänglich gemacht. In dieser Beziehung that sich besonders Johannes Scutken hervor (Chron. Wind.

octavo impressa sunt hec statuta capituli Windesemensis ad instantiam et sumptum venerabilium patrum eiusdem capituli per manus fratris N. canonici regularis in den Hem extra Scoenhoiam partis Hollandiae.

[1] Herzogs Realencyclopaedie II², 697. Vgl. Grube, die lit. Thätigkeit der Windesheimer Congregation, im Katholik. 1881 S. 47 ff.

[2] Anno domini M° CCCC° secundo visum est capitulo generali, quod omnes consuetudines et statuta domorum nostrarum similiter in unam aggregarentur consonantiam. So die im Jahre 1508 in den Hem gedruckten Statuten S. 10. Vgl. chron. Wind. pars II cap. 24 S. 309

[3] Abgedruckt bei Acquoy, het Klooster Windesheim, III, 235 bis 255.

[4] Ebendaselbst S. 320 bis 333.

189 ff). Die Pflege der Volkssprache ist ein besonderes Verdienst der Fraterherren,[1] an dem die Windesheimer ihren Antheil nahmen. Es gab im Kloster eine Bibliothek deutscher Bücher, deren Vorsteher der eben genannte Johannes Scutken war. Busch aber tritt als Vertheidiger der deutschen Bücher (de reform. lib. IV. pag. 730) in Wort und That auf. Dass manche Chorherren Excerpte und Compilationen machten, braucht wohl nicht erwähnt zu werden. Von der ehemaligen Klosterbibliothek sind nur noch schwache Reste erhalten[2]

Bedeutend war auch der Landbau der Windesheimer Klosterherren. Auch die Priester arbeiteten auf dem Felde mit;[3] obgleich diese Beschäftigung später die ausschliessliche Aufgabe der Laienbrüder und Familiares war. Sobald Busch nach Sachsen kam und die Reform der Klöster in Angriff nahm, wurde auch für bessere Ackerwirthschaft gesorgt. Lehrreich in dieser Beziehung sind die Berichte über Böddeken (de ref. S. 489 ff.), Molenbeke (ibid. S. 492), Dalheim (ibid. S. 493 ff.), Volkardinghausen (ibid. S. 495) und besonders über Richenberg (ibid. S. 483). Dass die Verwandlung einer Burg in ein Kloster ein wahrer Segen für die Cultur und Sicherheit des Landes war, beweist Busch's Bericht über Wittenburg (de ref. S. 480). Viehzucht und Fischzucht blühten in Windesheim und allen seinen Congregationsklöstern. Alle Geschäfte und Handwerke (Chron. Wind. pars II, cap. 28 u. 29, S. 315 ff.) wurden daselbst betrieben. Das „Ora et labora“ gelangte zu herrlicher Ausführung.

4. Zu einem planmässigen und fruchtbringenden Arbeiten gehört eine bestimmte Tagesordnung. Diese herrschte wie in jedem Kloster so auch in Windesheim und wurde streng gehandhabt.

Um Mitternacht (media nocte) erhoben sich die Chorherren, durch Glockenzeichen und Gesang einer Antiphon geweckt, zur Matutin (Chron. Wind. S. 84). Das Wachen und Läuten war Amt des Sacrista. Zur Matutin wurde 1/4 vor zwölf zum ersten Male geläutet, um zwölf Uhr zum zweiten Male. War die Matutin an einigen Tagen länger, so musste das zweite Glockenzeichen vor zwölf gegeben werden. Mit dem Glockenschlage begann dann das Chorgebet. Vor hohen Festen wurde drei Mal vor der Matutin geläutet. Nach der Matutin war (vgl. oben) eine Schreibstunde. Dann begab man sich nochmals zur Ruhe. Im Winter und an allen Hochfesten des Jahres wurden die Mönche

---

[1] Vgl. Jostes, Joh. Veghe, Halle bei Niemeyer 1883, S. 16 ff.
[2] Beschreibung der einzelnen Handschriften bei Acquoy III, 273 ff.
[3] Gleiches meldet Busch aus Wittenburg, de ref. lib. II cap. 2 S. 561.

um $5^1/_2$ Uhr, von Ostern bis Kreuzerhöhung aber um 5 Uhr zur Prim geweckt, welche eine viertel Stunde später begann. Nach derselben war Zeit zur Arbeit und zum Bücherschreiben. Die Priester konnten während dieser Zeit celebriren. Etwas nach sieben Uhr wurde zum ersten Male, nach $7^1/_2$ zum zweiten Male zur Terz geläutet, an welche sich dann das Conventualamt nebst Sext schloss. Etwas nach zehn Uhr war der Gottesdienst beendet. An den Fasttagen aber sollte alles so eingerichtet werden, dass die Functionen in der Kirche gegen elf Uhr, in der Quadragesimalzeit, dass sie gegen 12 Uhr ihr Ende hatten. Dann folgte das Prandium oder Mittagsessen, welches also regelmässig nach zehn Uhr [1], an Fasttagen um elf Uhr, in den vierzigtägigen Fasten aber um 12 Uhr war.[2] An den Fasttagen war die Non vor dem Prandium, an anderen Tagen nach demselben (Statuta pars II, 3.) Bis zum Prandium blieben die Mönche nüchtern. Das Mittagsessen war in Windesheim anfangs kärglich;[3] später wurde es etwas besser. An den Tagen, an welchen eine Coena stattfand, wurde das erste Zeichen zur Vesper um 3 Uhr gegeben, an Fasttagen, an welchen keine Coena stattfand, wurde das Zeichen um eine halbe Stunde später gegeben. An Vigiltagen vor dem höchsten Festen fand die Vesper eine ganze Stunde, an Vigiltagen vor niederen Festen eine halbe Stunde früher statt. Die Zeit zwischen dem ersten und zweiten Zeichen zur Terz, Sext und Vesper war der geistigen Lesung (hl. Schrift und Kirchenväter) gewidmet. Das zweite Zeichen zum Completorium wurde $5^1/_2$ Uhr gegeben.[4] Die Zeit vom Mittagsessen bis zur Vesper war der Arbeit gewidmet. „Ferialibus vero diebus post primas vel tercias pro tempore[5] usque ad signum sequentis horae et post refectionem usque ad primum signum vesperarum operibus nobis iniunctis et praecipue scribendis libris insistimus, ceteris temporibus lectionibus, orationibus et meditationibus sanctis operam dantes“ (Statuta, pars II, cap. 6). Nach der Vesper bis zum Abendessen (coena) war Arbeitszeit. Das Abendessen begann mit dem Completorium: „Fratres sobrii estote et vigiate“ etc. Nach demselben wurde das Completorium fortgesetzt. An

---

[1] Vgl. de reformatione II., 44 S. 661.

[2] Diese Ordnung bestand fast in allen Klöstern. Daraus ersieht man, wie unrichtig ist, was Grotefend, Handbuch der Chronologie S. 74 über prandium sagt. Seine ganze Erklärung der kanonischen Horen bedarf einer Berichtigung.

[3] Vgl. Chron. Win. S. 16 und Acquoy III, 250.

[4] Statuta pars II, cap. 8.

[5] An den Fasttagen wurde die Terz gleich der Prim angefügt. (Statuta, pars II, cap. 3.), die Sext aber unmittelbar vor dem Conventualamte gesungen.

den Fasttagen fiel die Coena aus, an ihre Stelle trat die Collatio, welche nur ein Abendtrunk war. Der Gang derselben war folgender. Die Mönche traten ins Refectorium, woselbst der lector mensae anfing: „Iube domne benedicere". Hierauf folgte die Benedictio: „Noctem quietam vitamque beatam[1] tribuat nobis omnipotens et misericors dominus. Amen." Das Capitel Fratres sobrii estote fiel fort, weil es nichts zu essen gab. Dann sagte der lector mensae: „Benedicite", worauf der Hebdomadar antwortete: „Largitor omnium bonorum benedicat potum servorum suorum". Nachdem der Prior getrunken hatte, tranken alle aus den vorgesetzten Krügen. Gab der Prior das Zeichen zum Schluss, dann sagte der Vorleser: „Deo gratias". Darauf fuhr der Prior fort: „Adiutorium nostrum in nomine domini". Hierauf verliessen alle den Speisesaal, gingen zum Chore und vollendeten das Completorium (Statuta, pars III, cap. 9).[2] Nach demselben begab sich alles ins Dormitorium (ibid. pars II, cap. 3), wo die Betrachtung stattfand. (Tunc enim singuli in cellis suis quiete permanentes usque ad horam dormitionis sibi ipsis et deo vacare studeant. Statuta pars III, cap. 10). Ohne besondere Erlaubniss sollte niemand lange über 7 Uhr aufbleiben; jeder sollte sich Mühe geben, während der Schlafstunden auch wirklich zu schlafen, damit er zu anderer Zeit wachen könne. (Monemur enim horis ad quietem deputatis dormitioni magnum impendere studium, quo temporibus ceteris alacriter vigilare possimus. ibid.) Von Ostern bis Kreuzerhöhung nach dem Prandium resp. der Non „per spatium unius horae meridianus sompnus conceditur" (ibid.).

Im Oratorium, Dormitorium und Refectorium musste strenges Stillschweigen beobachtet werden. In den übrigen Räumen musste vom Completorium an bis nach der Prim bezw. Terz des nächsten Tages vollständig geschwiegen werden. Vom Schlusse der Vesper bis zum ersten Zeichen der Coena oder der Collatio konnten alle ausserhalb der oben genannten Örtlichkeiten reden. Mit den Gästen des Klosters und den Fremden, welche den Prior oder Procurator besuchten, sollte nicht geredet werden. Diese Vorschriften waren zunächst practischer Natur. In jedem feineren Hause herrscht auch heute noch Ruhe und wird lautes Reden der Dienerschaft untersagt. Solche anständige Ruhe sollte auch im Kloster herrschen. Ferner sollten die Mönche arbeiten und nicht durch unnützes Plaudern den Tag vergeuden. Dass die innere Samm-

---

1 Das römische Brevier hat finem perfectum.

2 Die hora completorii währte also von dem Ende der Vesper bis zum Eintritte ins Dormitorium. Danach ist der Ausdruck: hora completorii ante solis occasum (Grotefend S. 44). zu erklären.

lung und der sittliche Ernst durch das Stillschweigen gefördert wurden, bedarf keines Beweises.

5. Wie wir eben gesehen haben, gab es in Windesheim nur zwei Mahlzeiten, das Prandium und die Cocna. Ausser diesen Mahlzeiten wurde nichts genossen, selbst nicht einmal getrunken. „Nemini extra horam refectionis aut collationis bibere licet, nisi a priore licentiam optinuerit. Prior quoque non concedat alicui licentiam bibendi ad certum tempus excepto procuratore." (Statuta, pars III, cap. 9). Von Kreuzerhöhung (14. Sept.) bis Ostern waren die Klosterfasten. Ausgenommen waren nur die hohen Feste (nonum lectionum) bis Quinquagesima, sofern sie nicht auf einen Freitag fielen. Ebenso war der ganze Advent eine Zeit des Fastens. Weitere Fasttage waren die Vorabende der Muttergottesfeste, alle Freitage von Ostern bis Kreuzerhöhung, der Markustag und die beiden ersten Tage der Bittwoche. An all diesen Tagen fand nur eine Mahlzeit (prandium) nebst der Collation statt. Am Montag und Mittwoch jeder Woche war der Fleischgenuss untersagt; befand sich ein Windesheimer am Montag ausserhalb seines Klosters und der Congregation, so konnte er Fleisch essen, am Mittwoch musste er überall Abstinenz halten.[1] An den Regelfasttagen waren Lacticinien erlaubt, an den kirchlich festgesetzten Fasttagen aber gab es nur die sog. Quadragesimalspeisen, war also Butter, Milch und Eier untersagt. Auf Charfreitag lieferte die Küche nur Brod und Bier auf den Tisch. (Statuta pars III, cap. 8). Wir sehen also, dass der Mahlzeiten in Windesheim nur wenige waren, und es ist nicht zu verwundern, wenn gesunde und kräftige Männer wie Löder Mittags „magistraliter" die Schüsseln leerten,[2] und umgekehrt schwächliche Naturen für das Klosterleben in Windesheim nicht geeignet waren, so dass man jeden um Aufnahme Bittenden fragte, ob er gut essen könne.[3] Dass Klöster bei solch' karger Lebensweise ein gutes Beispiel gegen die Genussucht gaben, bedarf wohl keiner Erwähnung.

6. Die Kleidung der Klosterleute war unter Aufsicht und Verschluss des Vestiarius, welcher jedem Mönche das Nothwendige gab. Der einzelne Klosterherr hatte kein Verfügungsrecht über seine Kleidung.

---

[1] Vgl. Chron. Wind. pars I, S. 17.

[2] Chron. Wind. pars I, S. 167. Busch tadelt bei dieser klösterlichen Ordnung mit Recht, wenn dann noch das Mittagsmahl knauserig bemessen wurde und lobt z. B. den Abt Heinrich Bertkow von St. Michael in Hildesheim, welcher an Fasttagen, wo nur eine Mahlzeit stattfand, in dieser Mahlzeit doppelte Gänge und doppelten Trunk gab. Vgl. de ref. lib. I, cap. 47, S. 527.

[3] Chron. Wind. pars I, S. 19.

Am Tage vor den Sonn- und Festtagen brachte der Vestiarius die Sonntagskleidung, am Tage nach denselben holte er sie wieder. Jedem Mönche wurden zwei Talare (tunicae superiores), zwei Unterkleider (tunicae inferiores), unseren Hemden entsprechend, zwei tunicae nodatae (gestrickte Unterhemden), ein Mantel, zwei Pelze, Schuhe und Strümpfe, so viel nothwendig waren, geliefert. Unsere Hosen wurden nicht getragen. Dagegen wurde eine Art Schwimmhosen gebraucht. „Femoralia his, qui postulant, non denegantur maxime itinerantibus.“ (Statuta, pars II, cap. 7). Zur Kleidung wurde nur grobes Tuch verwandt. „Quidquid vero ad lectum vestitumve pertinet, cuius grossitudinis sit, non curabit subditus vel praelatus, sed tantum, ut frigus arceatur et nuditas tegatur .. Cappae igitur nostrae, mantella et caputia de nigro sint panno et grosso, tunicae vero et caligae de albo, cuius pretium sic estimetur, ut tres extensae ulnae de nigro seu quatuor de albo valorem scudati de Francia non excedant, nisi forte panni latitudo duas ulnas notabiliter excedens augmentum pretii requireret.“ (Statuta, pars II, cap. 7). Die Pelze und Almutien waren von Schaf- und Lämmerfellen. Pelze von Wild waren verboten. Wurden einem Mönche Kleidungsstücke geschickt, so erhielt diese nicht er sondern ein anderer. „Quod si alicui nostrum vestis aut cultellus aut aliud huiusmodi missum fuerit, ad priorem deferatur et ex bona consuetudine non ei sed alii potius datur.[1] In arbitrio tamen prioris relinquitur, utrum ei, cui missum est, an alteri tribuatur“ (ibid).

Linnenkleidung war in Windesheim streng untersagt, mit Ausnahme der Rochette (Chron. Wind. pars II, cap. 23, S. 306), Supperpellicien und Kopftücher (quibus tempore dormitionis capita tegimus) war alles von Wolle.[2] Die Unterkleider wurden im Winter alle acht, im Sommer alle vier Wochen gewaschen. Federbetten gab es nur für Kranke, für Gesunde niemals (Statuta l. c.). Die Mönche mussten mit voller Kleidung schlafen. „Nullus unquam sine tunica iacere praesumat, nisi cui post balneum prior forte concesserit vel nisi infirmo in sudoribus hoc indulserit“ (ibid.)

7. Alle Freitage fand das Capitulum culparum in Windesheim statt. In demselben sollten die Vergehen gegen die Ordensregel und Ordensstatuten öffentlich bekannt und gerügt werden. Der Prior begann,

---

[1] Vgl. de. ref. lib. III, cap. 24, S. 706 ff.

[2] Vgl. de ref. lib. II, cap. 35, S. 638. Da das Rochet nur eine Hand breit kürzer war als der Talar (Statuta pars II, cap. 7.), so widerspricht Busch' Kleidung (de ref. lib. II, cap. 1, S. 560 „frater meus ferro est vestitus et vos linea veste) nicht.

nachdem der Convent sich versammelt, das Capitel mit dem „Benedicite" und hielt dann über die Ordensdisciplin eine kurze Ansprache (si quid pro observantia ordinis et correctione fratrum viderit expedire), dann (si sibi utile visum fuerit) tadelte und strafte er die Novizen öffentlich vor allen für ihre Vergehen. Nachdem diese sich dann entfernt hatten, sagte der Prior: „Faciant venias, qui se reos existimant." Jetzt trat der jüngste Chorherr vor, warf sich zur Erde und küsste den Boden, worauf ihn der Prior aufstehen liess. Dann sagte er seine Schuld „tam alte, ut ab omnibus possit audiri." Nachdem er geendet, fragte der Prior: „Vult aliquis istum fratrem proclamare?", d. h. will jemand Uebertretungen und Versäumnisse angeben, welche jener vergessen oder verschwiegen hat. Bekannte sich jemand der Anklage nicht schuldig, so stand dem Ankläger das Recht zu, seine Angabe zu bekräftigen. Jeder erhielt eine Ermahnung und Busse. „Pro cotidianis negligentiis psalmi aliqui et humilia quaeque exercitia et communes disciplinae imponantur, seu etiam silentium singulare maxime hiis, qui ad loquendum proni fuerint. Qui assueti sunt frequenter frangere silentium, per abstractionem alimentorum puniantur, vel ad terram comedant, prout priori viderit expedire. Et qui sepius extra cellam ociose aut supervacue circumeunt, singulari custodia celle et utili occupatione restringantur." Nach dem jüngsten kamen alle Chorherrn dem Altersrange nach zur Selbstanklage. Nur der Prior sagte seine Schuld nicht. Die Vorgänge im Schuldkapitel blieben Amtsgeheimniss und für Ausplaudern derselben wurde angemessene Strafe verhängt. Auf Charfreitag, Freitag vor Pfingsten und an den Vigilien vor Weihnachten und Maria Himmelfahrt erhielten die Brüder die Disciplin im Kapitel, der Prior „in privato." (Statuta, pars III, cap. V. Vgl. de ref. lib. II, cap. 10, S. 580.)

8. Der Aderlass (minutio) fand alle Jahre fünfmal statt (Quinquies in anno fiunt generales minutiones, extra quas licentia minuendi nulli facile conceditur), und zwar um den 1. Februar, 1. Mai, 1. Juli, 14. Sept. und im Advent. Drei Tage nach dem Aderlass gab es bessere Speisen und zweimalige Sättigung. Ebenso wurde das Stillschweigen gemildert und am Tage des Aderlasses ein gemeinschaftlicher Spaziergang eingerichtet.

9. Die Verwaltung und Regierung des Klosters lag in den Händen des Prälaten, welcher indess durch den Convent (Gesammtheit aller Chorherrn) und das Generalcapitel eingeschränkt war und am letzteren sowohl seine Aufsichtsbehörde als auch richterliche Oberinstanz hatte. Von einer Willkür des Prälaten und einem blinden Gehorsam der

Untergebenen war daher nicht die Rede. Rechte und Pflichten der Chorherrn waren durch die Statuten genau festgesetzt und auch der Prälat war als Mönch den Statuten unterworfen. Für sein Privatleben hatte er keine Erleichterung von den Bestimmungen derselben, hatte in nichts einen Vorzug, weder in Wohnung, noch Kleidung und Tisch. Um ihn vor jeder Prunksucht und Uebertretung der Statuten zu bewahren, sollte er auch nicht den Namen Propst, wie es sonst bei den Augustinerchorherrn üblich war, sondern nur den Namen Prior[1] führen. Keinerlei äussere Abzeichen durfte er tragen.[2]

Gross war indess die Ehrerbietung, welche die Statuten gegen den Prior vorschrieben: „Postquam ergo prior electus et confirmatus fuerit, de cetero ab omnibus in reverentia habeatur, ita ut quilibet ante eum transiens ei modice inclinet. In quocumque loco extra conventum fratres aliqui sederint, si prior supervenerit, assurgere debent nec sedere, donec ipse sedeat vel eos sedere moneat. Si autem transierit, assurgere debent et inclinare et stantes permanere quousque transierit“ (Statuta, pars II, cap. 1). Dagegen sollte der Prior aber durch strenge Beachtung der Klosterregel allen ein gutes Beispiel und Anlass zur Ehrfurcht geben. „Tanto magis seipsum in omni disciplina cohibeat, quanto alium in monasterio supra se nullum habet, a quo cohiberi possit. Non enim ideo praelatus est, ut disciplinae claustrali subiectus non sit“ (ibid.). Der Prior hatte daher die ganze Regel mit allen Statuten zu beachten wie jeder Chorherr, er musste im Refectorium mit essen und durfte eigenmächtig nicht verreisen. Wollte er ausserhalb des Klosters übernachten, so musste er den Grund seiner Reise und seines Ausbleibens dem Supprior oder Procurator anzeigen, traf es sich zufällig, dass er auf einer Reise übernachten musste, so hatte er nach seiner Rückkehr ebenfalls Supprior oder Procurator davon in Kenntniss zu setzen. Vom 1. Advent aber bis Epiphania und von Quinquagesima bis acht Tage nach Ostern durfte er ohne Zustimmung des Convents nicht über eine Nacht abwesend sein. Die Theilnahme an Hochzeiten und Primizen von Weltpriestern war ihm verboten, ebenso das Gevatterstehen.

Der Prior, welcher auch den Titel Pater, Paternitas, Pastor führte, war der Pfarrer der Klostergemeinde. Ihm stand das Beichthören aller

---

[1] Später nahmen die Prälaten der windesheimischen Congregationsklöster fast überall den Titel Propst oder Abt wieder auf. Auch waren sie meist infuliert und mit fast bischöflichem Range ausgestattet. In Klöstern, welche noch keine 12 Chorherren hatten, konnte kein Prior gewählt werden. Der einstweilige Vorsteher solcher Klöster hiess Rector.

[2] Nicht einmal besseres Tuch zum Habit war ihm gestattet.

seiner Ordensleute (fratres, conversi, donati und familiares) zu.[1] Hatte er hierzu keine Zeit, so delegirte er andere Priester, welche jedoch für Todsünden keine Jurisdiction empfingen. Selbst in Nothfällen, wenn z. B. der Prior abwesend war, konnte der Supprior oder Senior der delegirten Beichtväter nur unter der Bedingung absolviren, dass der Pönitent seine Todsünden abermals dem Prior beichtete. Kranke hatte der Prior mit den Sterbesacramenten zu versehen und die Todten zu begraben.

Für wichtigere Dinge, als Verkauf von Klostergütern, Schuldentilgung, Geldanleihen, Neubauten u. a. hatte der Prior den Convent zu berufen. Was denn „maior et sanior pars“ beschloss, musste ausgeführt werden. Neubauten, welche einen Kostenaufwand von 25 alten Dukaten erforderten, bedurften ausserdem noch der Genehmigung des Generalkapitels. Die Gewalt des Priors in Bezug auf das Eigenthum des Klosters war weiterhin beschränkt, dass er für sich kein Geld haben durfte. Selbst wenn er Ausgaben für das Kloster machen musste, so hatte er dem Procurator Rechnung abzulegen. Jährlich einmal musste er den Convent versammeln, wo dann jeder sagen und rathen konnte, was ihm in der Klosterdisciplin und Klosterregierung einer Verbesserung fähig zu sein schien.

Zur Ausübung seines Amtes wählte der Prior sich folgende Gehülfen:

a) Den Supprior „de consilio discretorum fratrum vel maioris et sanioris partis conventus,“ welcher in Abwesenheit den Prior zu vertreten hatte. Alsdann hatte er alle Ehrenbezeugungen des Priors mit Ausnahme, dass vor ihm niemand aufzustehen brauchte. Wichtige Geschäfte, wie Ordinationen, Annahme von Novizen etc. musste der Supprior bis zur Ankunft des Priors verschieben. In Gegenwart des Priors hatte der Supprior nur den Rang eines Frater. „Ad suppriorem praecipue pertinet priorem in his, in quibus reprehensibilis vel negligens fuit, quae vel ipse consideraverit, vel ab aliis sibi intimata fuerint, ammonere et eum nihilominus, in quantum potuerit, coram aliis excusare.“ (Statuta, pars II, cap. 2). Ein Frater durfte den Prior nicht zur Rede stellen, sondern konnte seine Klage nur beim Supprior[2] vorbringen. Der Supprior wurde nur auf ein Jahr ernannt, weshalb er alle Jahre „post festum paschae die competenti“ um Enthebung vom Amte bitten musste. Der Prior konnte ihn jedoch im Amte belassen, so

[1] Die Fratres mussten alle acht Tage beichten, die Conversi und Donati alle vierzehn Tage, die laici alle vier Wochen.

[2] Vgl. Busch' Klage de ref. lib. I, cap. 36, S. 498.

dass thatsächlich die Supprioren ihr Amt viele Jahre verwalteten.

b) Für alle, welche mit äusserlichen Arbeiten beschäftigt waren ernannte der Prior „de consilio conventus vel maioris et sanioris partis“ den Procurator als Vorsteher. Er hatte die materiellen Geschäfte und die Kasse des Klosters zu verwalten, in wichtigen Angelegenheiten musste er jedoch die Entscheidung des Priors einholen. Jährlich einmal musste er Rechnungsablage machen und dann um Enthebung vom Amte bitten. (Statuta, pars II, cap. 3). Indess beliess der Prior den Procurator meist wieder im Amte.

Neben Supprior und Procurator, welche noch Dignitäre waren, hatten die übrigen Officiales nur geringe Bedeutung. Es waren dies:

c) Der Cellerarius, der Gehülfe des Procurators, meist ein Conversus.

d) Der Refectorarius, Refectoriumsdiener, gewöhnlich ein Conversus.

e) Der Infirmarius, Krankenmeister, „unus de fratribus vel de conversis.“

f) Der Vestiarius, Vorsteher der Kleiderkammer.

g) Der Sacrista, ein Frater choralis.

h) Der Cantor, der den Chorgesang und die Tischlesung leitete.

i) Der Armarius oder Bibliothekar.

k) Der Portarius, Pförtner.

l) Der Hospitarius oder Gastmeister.

In Klöstern, welche nur eine geringe Zahl von Chorherrn hatten, sollten mehrere dieser Dienste in einer Hand vereinigt werden, damit ein Theil der Brüder von äusseren Geschäften frei bleiben und ausschliesslich dem Ordensleben und Studium sich widmen konnte. Ausser den genannten ist noch der ebdomadarius zu erwähnen, d. h. jener Priester, welcher für die Woche das Conventamt zu halten hatte

10. Der Prior wurde vom Convente erwählt per viam scrutinii, compromissi aut divinae inspirationis und bestätigt vom Generalcapitel durch die Visitatoren. Bei der Confirmation wurden dem Erwählten Schlüssel, Geldbörse und Siegel übergeben „cum plena auctoritate ligandi atque solvendi.“ Alsdann wurde er durch den Haupteingang in die Kirche geführt und unter grosser Feierlichkeit inthronisirt, (Statuta, pars I, cap. 10), wobei alle Chorherren, Laienbrüder und Donaten ihm Gehorsam versprachen. Der Tag der Wahl resp. Bestätigung war dann, falls es kein Freitag oder kirchl. Fasttag war, ein Freudentag. „Totamque diem illam gaudio dedicantes bis reficiunt.“ Die Prioren wurden für Lebzeiten gewählt, meistens jedoch resignirten sie am Abende ihres Lebens.

3. Die Congregation von Windesheim.

Windesheim gründete bereits im Jahre 1392 das Kloster Marienborn[1] und das Kloster Neulicht bei Horn.[2] Mit diesen beiden und dem Salvatorkloster in Emstein[3] vereinigte es sich 1395 zu einer Congregation, deren Vorsitz Windesheim erhielt.[4] Sein Prior führte von nun ab als Congregationspräses den Titel „Prior superior". Der Congregation schlossen sich alsbald eine grosse Anzahl Mannsklöster in Holland und Brabant, am Rhein und im übrigen Deutschland an; auch mehrere Frauenklöster wurden aufgenommen.[5] Die Statuten für die Congregation wurden, wie schon erwähnt, 1402 neu bearbeitet und blieben seit jener Zeit ziemlich unverändert bestehen. Jedes Kloster der Congregation war in seinen Angelegenheiten selbständig. Die Verbindung hatte nur den Zweck eine genaue Beobachtung der Ordensregel und der Statuten zu wahren und übte deshalb über die einzelnen Klöster das Aufsichtsrecht, wodurch sich von selbst ergab, dass manche innere Angelegenheit einzelner Klöster vor das Forum der Congregation gebracht werden mussten. Dieselbe wurde repräsentirt durch das Generalcapitel, welches alle Jahre am 3. Sonntage nach Ostern[6] zu Windesheim abgehalten wurde. Jedes Congregationskloster durfte nicht mehr als zwei Deputirte zum Generalcapitel senden. Diejenigen Prioren, welche in der Nähe von Windesheim wohnten, mussten alle Jahre auf dem Generalcapitel erscheinen, diejenigen, welche in drei oder vier Tagen nach Windesheim nicht gelangen konnten, alle zwei Jahre, die Prioren unterhalb Worms alle drei Jahre, jedoch stand ihnen die jährliche Theilnahme frei. Jeder Prior, welcher am pflichtmässigen Erscheinen gehindert war, musste den Diffinitoren des Kapitels den Grund seines Nichterscheinens schriftlich anzeigen. Ebenso konnte jeder Chorherr eines Congregationsklosters alles das, was ihm für sich selbst oder sein Kloster nützlich oder schädlich erschien, dem Generalcapitel oder dem Prior Superior schriftlich oder durch einen Teilnehmer seines Klosters an-

---

[1] Vgl. Acquoy III, 22 ff.
[2] Ebend. S. 24 ff.
[3] Ebend. S. 19 ff.
[4] Chron. Windesh., pars II, cap. 37 ff. bis zum Schluss, S. 341 erzählt die Geschichte der Congregation.
[5] Das Verzeichnis der Klöster bei Grube, Joh. Busch, S. 283 ff., Anlage I.
[6] Am Sonntage Misericordia domini. Jetzt ist diese Messe am 2. Sonntage nach Ostern. Daher ist das Generalcapitel von mir unten S. 49 Anmerkung fälschlich auf den 2. Sonntag nach Ostern verlegt.

zeigen. Falsche Anklagen des Priors oder eines Mitbruders wurden jedoch nach Ermessen des Generalcapitels bestraft, grundlose Schreiben nicht beantwortet. Niemand durfte jedoch die Gründer eines Klosters oder andere Gönner, welche nicht zum Chorherrn Orden gehörten, zum Schreiben und Denunzieren beim Generalcapitel veranlassen; für solche Vergehen war schwere Strafe angedroht. Hatten die Visitatoren bei ihrer Visitation nicht ordnungsmässig verfahren, so sollte solches von den Klosterherrn dem Generalcapitel mitgetheilt werden.

Die Prioren sollten nicht allzufrüh von ihrem Kloster abreisen und vor Sonnabend in Windesheim nicht eintreffen. Ebenso sollten sie auch nicht vom Wege abschweifen. Sie mussten eine schriftliche Zusammenstellung ihrer etwaigen Aufträge, ebenso die Briefe ihres Conventes und die Namen der inzwischen in ihrem Kloster Verstorbenen mitbringen.[1]

Am 3. Sonntag nach Ostern wurde von allen zum Generalcapitel gekommenen gemeinschaftlich das Abendessen genommen. Darauf begab man sich zum Capitelssaale, wo das Capitel mit Ueberreichung der Briefe und Vorlesung derselben eröffnet wurde.[2] Am Montag Morgen nach der Prim wurde sofort die Terz gesungen, dann die Messe de spiritu sancto vom Prior superior abgehalten, woran sich die Sext schloss. Dann gingen alle zum Chor, wo die Sitzung mit Absingen des Psalms 122 nebst mehreren Orationen begann. Hierauf folgte die Rede, welche der Prior Superior oder in dessen Auftrage ein anderer hielt.[3] Danach begaben sich die Mitglieder des Generalcapitels zum Capitelssaale, während die Gäste, sowohl Ordensleute als Weltpriester draussen blieben. Die Sitzung wurde eröffnet mit der Lesung derjenigen Briefe, welche am Vorabend nicht überreicht waren, und dem Gebete für die Verstorbenen. Hierauf wurde das 4. Capitel des 1. Theiles der Statuten „de electione diffinitorum et quibusdam observantiis circa capitulum generale“ und das Protocoll des vorjährigen Capitels verlesen. Nun wurde zur Wahl der Deffinitoren geschritten, indem zunächst der Prior Superior und nach ihm 3 andere Prioren jeder einen von den anwesenden Prioren zum Wahlmann der Deffinitoren ernannte.

---

1 Für diese wurde in jedem Kloster das vollständige Todtenofficium persolvirt.

2 Vgl. hierzu Busch' Schilderung über das Provinzialcapitel zu Neuwerk, welches er conform dem Windesheimer Generalcapitel hielt, de ref. lib. IV, cap. 17, S. 754 ff.

3 1420 hielt Arnold Buric seine zweite Rede auf dem Generalcapitel. Chron. Wind. pars II, cap. 42, S. 357.

Die 3 Prioren wechselten alle Jahre der Reihe nach. Die so ernannten vier Wahlmänner wählten nun in einem besondern Locale 12 Deffinitoren „absque ulla personarum acceptione." Zu Deffinitoren sollte 1) niemals ein Prior zwei Jahre nacheinander und 2) aus den Wahlmännern selbst nur 2 gewählt werden. Der Prior Superior war stets Deffinitor „ex institutione." Nachdem die Wahl vollzogen, publicirt und protocollirt war, begannen die Verhandlungen über die Ordensdisciplin und Ordensangelegenheiten, worüber jeder Schweigen beobachten musste. Neben den Generalversammlungen, an denen auch der Convent von Windesheim theilnahm, fanden auch Sitzungen der Deffinitoren statt. Die beschliessende Vollmacht lag nur in den Deffinitoren. „Quidquid ab eis omnibus vel saltem a maiore parte ipsorum diffinitum fuerit, auctoritate apostolica plenam habebit in omnibus domibus nostris firmitatem, donec anno sequente per capitulum generale approbatum vel reprobatum fuerit." Die Deffinitoren konnten aber nur erst über etwas beschliessen, wenn es in der allgemeinen Generalversammlung vorberathen war. Auf dem Generalcapitel wurden schliesslich drei Prioren für ein eventuelles Privatcapitel und die Visitatoren für die einzelnen Klöster ernannt.

2. Neben dem Generalcapitel hatte der Prior Superior eine entscheidende Gewalt für die Congregationsklöster, wenn im Laufe des Jahres wichtige Dinge vorlagen, deren Entscheidung bis zum nächsten Generalcapitel nicht verschoben werden konnte. Der Prior Superior war jedoch nach den Statuten gehalten, seine Entscheidungen beim nächsten Generalcapitel den Deffinitoren schriftlich vorzulegen und Rechenschaft abzulegen. Bei wichtigeren Dingen sollte der Prior Superior jedoch nicht allein entscheiden, sondern das Privatcapitel zusammenrufen, zu dem jene Prioren zu erscheinen hatten, welche auf dem letzten Generalcapitel dazu ernannt waren. Der Prior Superior hatte endlich die Aufsicht über die ganze Congregation „proficisci potest, vocare et mittere in causis et negotiis capituli priores et fratres omni tempore irrequisitis conventibus."

3. Zur Erhaltung der Ordensdisciplin fand alljährlich in jedem Congregationskloster die Visitation statt durch diejenigen 2 Prioren, welche auf dem Generalcapitel hierfür ernannt waren. Den Zweck einer Visitation beschreiben die Statuten (pars I, cap. 9) folgender Maassen: „Congregatis igitur fratribus domus, quae visitatur, et eiusdem priore praesente, praemissa, quae in capitulo generali consuevit fieri, oratione, senior priorum in officio prioratus, qui ubique in causis capituli primum locum obtinet, aliquam de observatione propositi nostri, de

obedientia, de proprii pastoris reverentia faciat, si eis videbitur, exhortationem, lecta deinde forma visitationis auctoritate dei et capituli generalis praecipiant, ut de priore, de se ipsis ad invicem, de conversis etiam atque totius domus statu, quidquid super his, de quibus fuerint interrogati, accusatione dignum vel emendatione cognoverint, singuli sincere nullatenus amore vel odio seu timore cuiusquam aliave quacumque occasione veritate suppressa, ne cum gravi etiam periculo animarum gravem ordinis incurrant disciplinam, edoceant evidenter.“ Die Aussagen über Cleriker sollten nur durch Cleriker, die über Conversi durch Conversen geschehen. Für gewöhnlich galt der Hinweis auf den Ordensgehorsam, in wichtigeren Fällen aber durften die Visitatoren auch die Inquirenden vereidigen. Selbst Weltleute, wenn anders sie zum Zeugnissgeben befähigt waren, durften gegen Prior, Chorherrn und Laienbrüder vernommen werden, falls sonst die Wahrheit nicht festgestellt werden konnte. „Visitatores tamen non facile credant omni spiritui nec aliquem ex sola suspitione condemnent.“ Jeder Ordensmann wurde von den Visitatoren einzeln und abgesondert verhört, über alle auf das Ordensleben bezüglichen Dinge. Die Statuten (l. c.) führen eine Anzahl Punkte auf, über welche die Visitatoren hauptsächlich fragen sollten. Besondere Vergehen oder Verbrechen gegen die Ordensdisciplin konnte jemand auch ungefragt den Visitatoren mittheilen. Zum Schluss theilten die Visitatoren ihre Bemerkungen und Rügen vor versammeltem Convente mit und hinterliessen ein Visitationsinstrument, dessen Vorschriften bis zur nächsten Visitation Geltung hatten.[1] Die Statuten führen neun Fälle an, in welchen ein Prior durch die Visitatoren abgesetzt werden kann. Liegt ein solcher Fall vor, so haben die Visitatoren den Deffinitoren oder Prior Superior zu berichten und erhalten dann von diesen die Auctorität zur Absetzung.

4. Wenn die Congregation in kaum 50 Jahren eine grosse Anzahl Klöster in sich vereinigte, so darf man nicht denken, dass dieselbe in der Aufnahme neuer Häuser leicht zu Werke gegangen sei. Die Statuten vom Jahre 1402 bestimmen vielmehr (pars I, cap. 8): „Quia ex levi et indiscreta receptione domorum nostrarum minus sufficienter dotatarum et edificiis necessariis carentium multa scandala et inconvenientia nostro novimus ordini provenisse et deteriora in posterum provenire, nisi salubre remedium apponatur, non immerito formidamus; statuimus, ut nulla domus recipiatur de cetero, nisi prius pro sustentatione prioris et octo fratrum cum familia congruente ac pro aliis oneribus necessariis

[1] Vgl. de ref. mon. II, cap. 23, S. 616 u. I, cap. 26, S. 474.

supportandis sufficientibus redditibus vel possessionibus assignatis et nisi in loco habili et honesto a cohabitatione hominum debite segregato et nisi prius constructis sufficientibus edificiis vel de construendis competenti et secura prehabita cautione. Quae cuncta per aliquos discretiores priores a capitulo deputatos diligenter perquiri debent et scripto commendari et per eos capitulo generali aut privato, si mora expectandi capitulum generale damnosa extiterit, diligenter exponi et referri. Pro nova autem domo assumenda magna cura satagendum est, ut rector idoneus eidem deputetur, adiunctis sibi duobus aut tribus fratribus boni testimonii, qui ad edificationem spiritualem et institutionem ad ordinem recipiendorum valere creduntur. Consulimus vero, ut conventus domorum nostrarum institutionem primi prioris capitulo generali resignare debeant. In novis quoque domibus et imperfectis capitulum generale seu visitatores consideratis circumstantiis domorum congruentem numerum personarum eis constituunt, ultra quem ad religionem seu extra religionem neminem recipient, nisi ad aliquem vel aliquos a capitulo generali vel priore superiore rationabili causa interveniente licentiam impetraverint. Priores, quorum conventus propter paupertatem dividuntur, nullos valeant interim recipere novicios absque licentia capituli generalis vel prioris superioris. Nulla domus monialium de cetero assumatur vel capitulo nostro incorporetur ullo modo propter interdictum apostolicum. Pro quo sciendum, quod omnibus personis capitulo subiectis sub poena inobedientiae firmiter inhibetur, quod nemo de cetero dicto vel scripto in capitulo moneat de monasteriis monialium assumendis et capitulo incorporandis.“ Bei der Aufnahme alter Häuser war man ebenfalls sehr schwierig. Wenn nicht alle Congregationsstatuten erfüllt waren, so ging die Aufnahme nicht vor sich! Die Incorporation von Neuss und seinen Klöstern verursachte lange Verhandlungen,[1] ebenso die der Sülte[2] und des Klosters Hamersleben.[3] Neuwerk vor Halle konnte die Aufnahme trotz aller Versuche nicht erlangen.[4]

4. Johannes Busch.

Johannes Busch, dessen Schriften hier edirt werden, war in der letzten Hälfte des Jahres 1399[5] zu Zwolle, einer Stadt in der Provinz

---

1 Chron. Wind. pars II, cap. 44, pag. 365 ff; de ref. lib. I, cap. 3, pag. 401 Ausführlicher sind die Vorgänge berichtet in Chron. Belg. mag. l. c. 379 ff.

2 De ref. lib. I, cap. 10, pag. 425 ff.

3 De ref. lib. I, cap. 31, pag. 487.

4 De ref. lib. I, cap. 20, pag. 458 ff und lib. IV, cap. 17. pag. 754 ff.

5 Busch' Geburtsjahr berechnet sich aus folgenden Angaben: Anno domini 1475 et anno nativitatis meae 76 in profesto Sancti Laurentii“ (de ref., S. 792.

Oberyssel des Königreichs der Niederlande geboren. Seine Studien machte er an der damals stark besuchten Stadtschule (de ref. lib. I, cap. 1) unter dem in Holland und über dessen Gränzen hinaus bekannten und angesehenen Rector Johannes Cele (Chron. Wind. pars I, cap. 68 ff. pag. 204 ff.), dessen besonderer Liebling er gewesen zu sein scheint. Entgegen dem Wunsche seiner Eltern trat er ins Kloster. Obgleich in seiner Vaterstadt die beiden Augustinerchorherrenstifte Bethlehem und Agnetenberg in grosser Blüthe standen, so ging Busch doch nach dem berühmten Windesheim. Cele's Einfluss wird ihn hierzu bewogen haben. Nach seinen eigenen Worten war Busch ein Jüngling ohne jede Weltkenntniss und Welterfahrung, auch von grosser Schüchternheit und Ungeschicklichkeit, so dass der Gastmeister im Kloster, ein Laienbruder, am Tage seiner Profess zu seinem Vater sagte: „Dein Sohn wird zwar ein guter Ordensmann, aber wegen seiner Einfalt niemals hinausgeschickt werden“,[1] nämlich zur Reform anderer Klöster. Diese Prophezeiung ging glücklicherweise nur in ihrem besseren Theile in Erfüllung. Busch wurde unter der Leitung des Priors Johannes Vos (1391 bis 1424) und des Suppriors Arnold Kalkar (1399 bis 1334)[2] ein musterhafter Ordensmann. Von ersterem wurde er eingeführt in den Geist des Gebetes und der Betrachtung. Die musterhaften Schilderungen, welche Busch von dem Seelenleben und den geistlichen Uebungen der Windesheimer zu geben versteht, zeigen uns deutlich, dass er selbst ein Meister der Frömmigkeit war. Von Arnold Kalkar bekam er jene Männlichkeit und vernünftige Auffassung der Ascese, welche beide Fehler, die Empfindsamkeit und übertriebene Aengstlichkeit, meidet. Dabei war Kalkar ein ungewöhnlich arbeitsamer Mann, welcher seinen Zöglingen gleichfalls den Geist ruhelosen Arbeitens einhauchte. Im achzehnten Lebensjahre trat Busch in Windesheim ein, wurde nach

---

Anmerk). Danach befand sich Busch am 9. Aug. 1475 bereits im 76. Lebensjahre, er hatte mithin vor dem genannten Tage sein 75. Lebensjahr vollendet Sein Geburtstag fällt also in die Zeit vom 10 Aug. 1399 bis 9. Aug. 1400. Ferner: „Anno igitur domini 1419, postquam in clericatu fueram in Windesem per annos et dimidium, anno nativitatis mee 20 in die epyphanie domini investitus fui“ (de ref. lib. I, cap. 2, pag. 395). Mithin war Busch am 6 Jan. 1419 bereits 19 Jahr alt. Sein Geburtstag fällt danach vor den 6. Jan. 1400. Stellen wir beide Angaben zusammen, so ist Busch Geburtstag zwischen den 10. Aug. 1399 und 6. Jan. 1400 zu stellen Das Wahrscheinlichste ist, dass der Geburtstag nicht in die 5 ersten Tage des Jahres 1400 sondern in die letzten Monate des Jahres 1399 fällt.

[1] De ref. lib. IV, cap. 35, S. 789.

[2] Er starb am 30. Jan. 1434 (Chron. Wind. pars I, S. 71), nachdem er 35 Jahre et eo amplius Supprior gewesen war (ibid. S. 62).

eineinhalbjähriger Probe am 6. Januar 1419 eingekleidet und am gleichen Tage des folgenden Jahres zur Profess zugelassen. Bereits am 25. Juni 1424 kam er nach Bödingen in der Erzdiöcese Köln zur Errichtung eines Klosters daselbst (de ref. lib. I, cap. 3, S. 402) und empfing während seines vierjährigen Aufenthalts daselbst die Priesterweihe zu Cöln (ibid. cap. 2, S. 398). Ende 1428 wurde er ins Mutterkloster zurückgerufen und am 25. Januar 1429 nach Ludenkerken in Friesland, am 10. August desselben Jahres aber nach Beverwijk in Holland zur Einrichtung des Klosters Sion geschickt. Gegen 1431 kam er nach Bronopia, der Vorstadt von Kampen, zur Besorgung des Gottesdienstes in das dortige Frauenkloster, 1434 abermals nach Windesheim, wo ihm das Amt eines Sacristans übertragen wurde. Im Jahre 1436 oder 1437[1] folgte er seinem Professbruder Gottfried als Supprior nach Wittenburg, drei Stunden westlich von Hildesheim im Herzogthume Kalenberg gelegen, von wo er 1439 nach der Sülte bei Hildesheim gelangte. 1440 erhielt er hierselbst die Würde eines Priors und nunmehr beginnt sein weitgehendes und tief eingreifendes Wirken für die Rückführung der Klöster zur Beobachtung ihrer Regel. Busch stand bereits in seinem 41. Lebensjahre, ist also erst spät zu einem Amte gelangt.[2] In Hildesheim waren es vor allem der Bischof und das Domcapitel, welche eine gründliche Reform der Klöster herbeiführen wollten; aus dem Innern der Klöster selbst ging diese Reform nicht hervor. Busch erschien ihnen als der rechte Mann, durch den sie ihre Pläne erreichen konnten. So finden wir ihn denn in der That an der Reform der beiden Augustinerklöster in Hildesheim unverdrossen arbeiten, als auch schon von Lauterberg bei Halle und dem Erzbischof Günther von Magdeburg Einladungen zur Reform in jenen Gegenden an ihn ergehen, welche zur Folge haben, dass er 1447 als Propst im Kloster Neuwerk vor Halle erwählt wurde. Damit war er von der Windesheimer Congregation äusserlich losgelöst. Die Bestrebungen des Erzbischofs Friedrich und des Propstes zum Neuwerke wurden 1451 dadurch gekrönt, dass der päpstliche Legat Nicolaus von Cusa nach Halle kam und in Magdeburg eine Provinzialsynode abhielt. Uns unbekannte Gründe brachten aber bald zwischen

---

[1] Aus der Angabe, dass Prior Rotger in Wittenburg 1460 resignirte (Leibniz II, 489) lässt sich in Verbindung mit dem, was Busch de ref. lib. I, cap. 29. S. 481 über die Regierungszeit der einzelnen Prioren sagt, leicht deren Antritt berechnen. Daraus ergiebt sich, dass Gottfried 1436 spätestens 1437 Prior in W. wurde, da Busch vorher 3 Jahre in Windesheim und 3 Jahre in Beverwijk war, so ist die Chronologie leicht herzustellen.

[2] De ref. lib. I, cap. 6 ff., S. 408 ff.

dem Erzbischof und Busch einen unheilbaren Riss, so dass letzterer resigniren musste (1454). Er scheint noch einige Zeit in Wittenberg sich aufgehalten zu haben, zum wenigsten reformirte er 1455 von dort aus die Frauenklöster Wennigsen, Mariensee, Barsinghausen und Marienwerder (de ref. lib. II, cap. 4, S. 566), ohne dass er sich in den Berichten darüber praepositus de Novo Opere nennt.[1]

Von Wittenburg begab sich Busch nach Windesheim zurück, woselbst er zwar als Mitglied mit Freuden wieder aufgenommen wurde, aber den Statuten gemäss nur „simplex frater“ (Chron. Wind. pars II, praef. S. 247 und de ref. lib. III, cap. 3, S. 730) blieb. Im Jahre 1456 treffen wir ihn im Frauenkloster Diepenveen bei Utrecht (de ref. lib. IV, cap. 33, S. 784) und nicht lange danach in Bronopia, einem Kloster der Vorstadt Kampen. Während seines Aufenthaltes im letzteren Kloster traf ihn die Wahl zum Prior in Segeberch in Holstein, welche er jedoch ablehnte (de ref. lib. I, cap. 36, S. 498). Nicht viel später, vielleicht 1459 wurde er sodann abermals zur Praelatur der Sülte berufen und behielt dieselbe bis zum Jahre 1479, wo er vor Altersschwäche resignirte. Bald darauf, also ca. 1480, wird er gestorben sein, er hinterliess den Ruf eines Heiligen.[2]

Busch ist ein bedeutender Mann gewesen und hat ein langes thatenreiches Leben aufzuweisen. Er hat für damalige Zeiten angesehene Stellungen inne gehabt und mit Fürsten geistlichen und weltlichen Standes verkehrt. Aber merkwürdig, würden wir ihn nicht aus seinen Schriften kennen, hätte er nicht selbst sein Andenken durch seine Feder gesichert, so würde er fast unbekannt sein. Mit Ausnahme des Legatius, welcher ihn in seinem Chron. monasterii s. Godehardi „inclytus reformator“ (Leibniz II, 415) nennt, erwähnt ihn meines Wissens keiner. Um so dankbarer müssen wir Busch sein, dass er nicht blos die Klöster reformirte, sondern uns auch die Reform derselben beschrieben hat.

4. Das Chronicon Windeshemense.

Als Busch nach Niederlegung seiner Propstei zu Kloster Neuwerk im Jahre 1456 in Windesheim wieder eintraf, übertrug ihm der Prior Johann II., sein Mitprofess, die Abfassung einer Klosterchronik. Es scheint, als ob in jener Zeit in allen Klöstern der Congregation eine

[1] Die Reformarbeiten fallen in den Herbst. Vgl. S. 561: „In Wittenborg pervenientes, quia propter labores autumnales pauci tunc erant in choro, ego in chorum intravi.“

[2] Vgl. Katalog der Sültenpröpste bei Leibniz II, 971.

Abfassung einer Klosterchronik in Angriff genommen wurde.[1] Busch unterzog sich dieser Arbeit und lieferte zuerst den „liber de viris illustribus“. Gleich darauf nahm er die Abfassung einer eigentlichen Chronik unter dem Titel „liber de origine modernae devotionis“ in die Hand und vollendete dieselbe im Jahre 1464. Diesen beiden Schriften fügte er eine Uebersetzung von dem Briefe des Priors Vos bei. Obgleich alle drei Schriftstücke von einander völlig unabhängig sind, so werden sie doch seit langer Zeit als ein Werk unter dem Titel „Chronicon Windeshemense“ zusammengefasst. So sind sie auch von Rosweyde 1621 ediert worden.[2]

Die bekannten Handschriften des Chron. Wind. sind folgende:

1. Cod. T. saec. XV. Fol. 139 Blatt, Papierhandschrift. Dieselbe enthält:

a) Fol. 1 bis fol. 4^b. Die epistola von Prior Vornken, abgedruckt bei Acquoy III, 235 ff.

b) Fol. 5^a bis 75^a, Busch's Schrift de viris illustribus.

c) Fol. 75^a bis 80^a (Blatt 79 ist doppelt), die epistola des Vos de passione.

d) Fol. 80^b bis 124^a, Busch's Schrift de origine modernae devotionis. In der Initiale J ist das Bild eines Chorherrn.

e) Fol. 124 bis 139, liber de origine monasterii Viridisvallis, noch ungedruckt.

Die Handschrift hat vorn auf der Rückseite des Schmutzblattes: „Liber monasterii canonicorum regularium in Traiecto“. Fol. 139^b steht: „Scriptum per Johannem Gherardyn. Anno domini MCCCCLXVI“, mit rother Tinte geschrieben. Die Schrift ist schön und markig, die Tinte sehr schwarz. Die zweispaltige Seite hat 42 Linien durchschnittlich, im Anfange ist kleiner geschrieben, später etwas grösser. Der Text ist, abgesehen von kleinen Schreibfehlern, sehr correct. Gegenwärtig wird die Handschrift in der Königlichen Bibliothek im Haag aufbewahrt: Aevum medium. Script. ecclesiastici 335. Lederband, die Schliessen fehlen. Die Handschrift ist gut erhalten und zeigt nur in der epistola des Vos eine starke Abnutzung. Sie ist als die älteste Handschrift, welche gleich unmittelbar nach der Vollendung des Buches genommen ist, unserer Ausgabe zu Grunde gelegt.

---

[1] Im Jahre 1456 schrieb unter andern auch im Auftrage seines Priors der Supprior Johann Probus eine Chronik von Böddeken.

[2] Chronicon canonicorum regularium ordinis sancti Augustini capituli Windesheimensis auctore Iohanne Buschio canonico regulari. Accedit chronicon montis sanctae Agnetis auctore Thoma a Kempis canonico regulari, nunc primum in lucem edita una cum vindiciis Kempensibus per Heribertum Rosweyde soc. Iesu pro libro de imitatione Christi. Antwerpiae apud Petrum et Johannem Belleros anno MDCXXI. 8°.

2. Cod. A. saec. XV. Kleinquart. Papierhandschrift, geschrieben von einer Hand, gebunden in 3 Theile. Dieselbe gehört gegenwärtig der Königlichen Bibliothek im Haag.

1. Theil, 107 Blatt. De viris illustribus. Cod. 353.

2. Theil, 8 Blatt. Cod. 233ᵃ. die epistola des Vos unter dem Titel: „Exercitia fratrum in Windesem."

3. Theil, 56 Blatt. Cod. 347. De origine modernae devotionis.

Der erste Theil trägt die Inschrift: Codex hic olim pars fuit Bibliothecae Jacobi Marcus, quae Amsteldami vendita fuit 7. Sept. u. ff. 1750 und weiter: „Comparavi mihi Codicem hunc ex auctione publica librorum Zwollae die 26 Novemb. 1777 a Bibliopolis S. Clement et W. ter Borch habita".

3. Cod. J. saec. XV, Pergamenthandschrift im Besitze der Jesuiten zu Brüssel (Vgl. Acquoy I, 316).

4. Cod. B. (siehe unten) enthält aus dem liber de viris ill. cap. 35 u. 47 bis 50, aus dem liber de origine cap. 35 bis Schluss.

5. Cod. L. saec. XVI. Kleinquart, Papierhandschrift. 268 Bl. Beginnt: Laudemus viros gloriosos und schliesst cap. 58 mit: qui refectione primum peracta ele =. Das Fehlende ist somit verloren gegangen. Vorn auf Bl. 1: Decripsit Ant. Matthaeus Juris Antecessor Leidae. Die Handschrift gehört ebenfalls nach Haag als Cod. 356.

6. Cod. R. fol. Papierhandschrift. 172 Bl. saec. XVI vel XVII in. Bl. 57ᵇ beginnt de origine, Bl. 102ᵃ das unvollendete Inhaltsverzeichniss; Bl. 102ᵇ de viris illustribus mit der epistola; Bl. 170ᵃ Kapitelsangabe de viris ill.; 171ᵇ solche de origine. Die Handschrift ist in Pergament gebunden und gehört als Cod. 1736 der Burgundischen Bibliothek zu Brüssel. Auf der ersten Seite steht: „Bibliothecae Rubee Vallis. Scriptus per manus Rᵐⁱ Patris Michaelis de Riddere Generalis Can. Regūl. Capituli Windesemensis et Prioris huius domus".[1]

7. Cod. N. Papierhandschrift. saec. XV. Gehört nach Gaesdonk und stammt aus dem Kloster Nymwegen. Zum Schluss: „Et sic liber iste est consummatus Anno domini 1493 in vigilia sancti Andree apostoli".[2]

8. Cod. K. saec. XV. 2. Hälfte, Quart, 311 Bl. und modernem Einbande, aus dem Kl. Bordesholm stammend, früher mit der Sign. CCLXII

---

[1] Michael de Riddere war Generalprior der Congregation von 1604 bis 1607 (Acquoy III, 318).

[2] Nähere Beschreibung dieser Handschrift giebt Becker in seiner Abhandlung: „De twee verschillende Redactien der Windesheimsche Kronijk," in „de Katholiek," Jahrg. 1885. Auch im Separatabdrucke erschienen. Vgl. Acquoy I, 315, Anmerk. 7. Die unter 3 u. 7 gen. Hdsch. habe ich nicht persönlich eingesehen.

versehen, jetzt als Cod. Msc. Bord. 6 in 4° der Königl. Universitäts-Bibliothek in Kiel gehörig.[1] Der Liber de illustr. vir. schliesst mit dem 12. Cap. und der Bemerkung: Explicet (!) lib. de ill. vir. domus Windesemensis, an die sich sogleich die Ueberschrift zum Lib. de orig. mod. dev. mit den Worten anreiht: Incipit prolog. in lib. de orig. mod. devot. unacum de origine monasterii Wyndesemensis et de origine capituli nostri generalis et de eius dilatatione. Auch hier schliesst letzteres Werk schon Bl. 254 im Cap. 35 mit den Worten: firmiterque speramus. Die Hds., die dem Herausgeber erst nach Abschluss des Textabdruckes bekannt wurde, enthält, wie nachträglich angestellte Stichproben ergaben, eine Reihe kleinerer Abweichungen, namentlich in der Wortstellung, einzelne Auslassungen und eine Anzahl offenbarer Lesefehler; nur in überaus wenigen Fällen gab sie bessere Lesarten; am wichtigsten ist wohl, dass im Anfange das Cap. 5 des Lib. de vir. ill. zwischen die Worte Windesem, monte und undique in der That Agnetis eingeschoben ist. Auf den lib. de orig. dev. mod. folgen alsdann noch Bruchstücke einer Vita Florencii, das 4. Buch einer Schrift „de prima congregacione clericorum in Daventria“ und endlich Bl. 300 ff.: De venerabili magistro Gherardo Magno, de devoto Florencio et de eius primitivis fratribus tam in Wyndesem quam extra religionem conversantibus ymnus.

Die unter 1. bis 6. genannten Handschriften bieten keine Differenzen von Belang. Die im Drucke angemerkten Lesarten sind daher nur wenige. Rosweyde hat bei seiner Drucklegung keine der beschriebenen Handschriften benutzt. Die unter 7 genannte Handschrift weicht indess wesentlich von den übrigen und von Rosweyde's Drucke ab und zeigt uns, dass Busch von seinem Chronicon Windeshemense zwei verschiedene Ausgaben besorgt hat. Da uns der Cod. N. nicht zugänglich war, so stützen wir uns ausschliesslich auf Becker.

Der liber de origine modernae devotionis, welcher zu Anfang gestellt ist, zeigt bei N schon im Titel die Abweichung, dass die Worte: „ac de origine et consummatione capituli nostri generalis“ fehlen, und dem entsprechend behandelt der Text auch die Errichtung und weitere Geschichte des Windesheimer Generalcapitels nicht mehr. Der Text des N. schliesst daher mit Kapitel 35 unserer Ausgabe.[2] Von Kapitel 12

---

[1] S. Zeitschrift d. Gesellsch. für Schleswig-Holsteinsche Gesch. XIII, 112.

[2] Interessant ist, dass B gerade diesen Theil, welcher in N fehlt, uns bietet. Vielleicht besass man auf dem Agnetenberge nur ein Exemplar der kürzeren Recension vom liber de origine modernae devotionis und begnügte sich damit, blos den neuen Theil der zweiten Recension nachträglich noch abzuschreiben.

an ist in Cod. N. eine von unserer Ausgabe verschiedene Kapiteleintheilung, so dass aus den 35 Kapiteln 40 geworden sind. Ausserdem fehlen im Texte manche kleinere Abschnitte, namentlich jene, welche als spätere Zusätze Busch' sich zu erkennen geben, dagegen sind andere Nachrichten über den Bau des Klosters in Windesheim eingeschoben. N. schliesst mit denselben Worten, mit denen in unserer Ausgabe (S. 337) Kapitel 36 schliesst. Vergleicht man mit diesem Befunde Busch' Worte, mit welchen er seine Vorrede (S. 247) schliesst:

„A me autem in Windesem pro tunc simplici fratre post aliquorum monasteriorum reformacionem et prelaturarum transactionem ista sunt inchoata, sed in Sultensi prelatura ordinis et capituli nostri in Saxonia anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo 4° ut cumque completa," so ergiebt sich, dass wir es in Cod. N. mit jener Arbeit zu thun haben, welche Busch in Windesheim anfertigte, in den übrigen Codd. aber mit jener auf der Sülte fortgeführten und 1464 vollständig vollendeten Ausgabe.

Der Text des liber de viris illustribus im Cod. N. bietet nicht so viel Verschiedenheit von unserer Ausgabe, indes zeigt sich auch hier deutlich, dass N die erste ältere Recension bietet, während unsere Ausgabe die zweite jüngere ist. Die einzelnen Beweise hierfür hat Becker am genannten Orte zusammengestellt, auf welchen wir der Kürze halber verweisen. Dass Busch nach Abfassung des liber de origine modernae devotionis noch Zusätze zum liber de viris illustribus gemacht, zeigt unsere Ausgabe S. 2, S. 34, S. 115, S. 148.

Fragen wir nach den Quellen, aus welchen Busch schöpfte, so ist zunächst seine eigene Anschauung und die mündliche Mittheilung seitens älterer Ordensgenossen zu nennen (Vgl. Einleitung S. 2: „que occulata fide coram positus vidi, audivi et inspiratus sum").[1] An schriftlichem Material hatte Busch nur die Briefe von Gerhard Groot und Florentius Radewin, von denen er Abschnitte mittheilt. Für die Geschichte des Klosters und der Congregation benutzte er das Archiv des Klosters. Dadurch, dass er aus unmittelbarer Anschauung schöpfte und seine Erlebnisse mittheilt, gewinnt das Chronicon Windeshemense jenen lebendigen und lieblichen Character, welchen nur wenige biographische Darstellungen des Mittelalters haben. Selbst ganz durchdrungen von dem Geiste und der idealen Anschauung eines Gerhard Groot, dessen mittelbarer Schüler Busch gewesen ist, hat er in meisterhafter Weise uns

[1] Dasselbe sagt Busch in der Einleitung zum liber de origine modernae devotionis S. 246. Busch hat nur vier Chorherren, welche er beschreibt, nicht mehr selbst gesehen. ibid.

die klösterlichen Heldengestalten von Windesheim geschildert, so dass sein Buch in der That „ad aedificationem“ gereicht und neben seinem historischen Werthe auch den Character einer ascetischen Schrift trägt. Wir erinnern an die vortrefflichen Biographien von Johannes Vos, Heinrich Mande, Wilhelm Vornken, Heinrich Löder u. a. Eine neue Welt wird uns von Busch erschlossen und bei Durchlesung seines herrlichen Buches glaubt man sich in die Klosterräume von Windesheim und in den heiligen Kreis von frommen Ordensmännern versetzt. Dass so unsere Schrift eine ganz hervorragende Quelle für die Kenntniss des ausgehenden Mittelalters und des neu erblühenden Ordenslebens wird, steht ausser Zweifel. Busch selbst aber hat sich durch seine Schrift ein Denkmal seiner eigenen Frömmigkeit gesetzt. Es bleibt zu bedauern, dass er seine zweite Redaction nicht ebenso vermehrte, wie die des liber de origine modernae devotionis, da ja bis zum Abschluss des letzteren alle Professen Windesheims, welche bis zu Busch Zeiten eingetreten waren, bis auf einen gestorben waren.[1]

Die Reihenfolge der Biographien betreffend, ist zu bemerken, dass Busch zuerst das Leben der drei Würdenträger beschreibt, welche bei seinem Eintritte ins Kloster daselbst walteten: des Prior Vos, des Supprior Arnold Kalkar und des Procurator Gerhard Delft. Dann folgen die Chorherren nach der Reihenfolge ihres Eintrittes. (Vgl. Acquoy III, 267). Dass Heinrich Wesap und Nicolaus Bertoldi fehlen, hat seinen Grund wohl darin, dass sie 1456, als Busch zu schreiben begann, noch am Leben waren.

Was über den Character des liber de viris illustribus gesagt ist, gilt auch von dem liber de origine modernae devotionis. Wir besitzen in demselben nicht eine Chronik mit dürren Daten nach der Reihenfolge der Jahre mechanisch geordnet, sondern eine wirklich geschichtliche Darstellung voll Geist und Leben, wie sie von nun an in ähnlicher, wenn auch nicht so vollendeter Weise, von vielen Klöstern geliefert wurde.

Dass Busch beiden Schriften eine Uebersetzung der epistola Vos anfügte, findet seine hinreichende Erklärung darin, dass dieselbe das

---

[1] Einleitung zum liber de origine S. 246. Es fehlen demnach die Biographien von Heinrich Wesap (eingekl. 1394), Nicolaus Bertoldi (eingekl. 1401), Egbert Overhof (eingekl. 1409), Jacob Oem und Trikus Lijmann eingekl. (1413), Heinrich Herdervijk und Gerhard Ludolphi (eingekl. 1414), Albertus Wilde, Johannes Jacobi, Wilhelm Vieracker (eingekl. 1416), Gottfried Bernardi, Johann Naeldwijk und Hermann Xanten (eingekl. 1419). Daher ist Beckers Meinung, es habe für Busch kein Stoff zur Fortsetzung seiner Schrift vorgelegen, durchaus irrig.

tägliche Betrachtungsbuch der Windesh. Chorherren war und somit ein wesentliches Stück der Geschichte und Characteristik Windesheims bildete.

5. Liber de reformatione monasteriorum.

1. Gegen Schluss seines Lebens wurde Busch vom Prior Superior Dietrich van der Graaf (Graviae) und den beiden Aebten von St. Michael und St. Godehard zu Hildesheim ersucht, seine vielen Erlebnisse und Unternehmungen bei der Klosterreform aufzuzeichnen. Er unterzog sich dieser Arbeit und begann gegen 1470 seine Aufzeichnungen, welche er 1475 vollendete. Nach Umfang und Inhalt bildet dieses Memoirenwerk eine der wichtigsten Quellen für die Kirchengeschichte des ausgehenden Mittelalters.

Leibniz gebührt das Verdienst, diese Schrift Busch's ans Licht gezogen und in seinen SS. Brun. II, 476 bis 506 und 806 bis 970 zum Abdruck gebracht zu haben. Leider ist die Ausgabe ziemlich missglückt. Leibniz besass, wie er selbst (II, 44) erzählt, bei der Herausgabe anfangs nur einen Theil der Buschischen Schrift, welchen aus einem Hamerslebener Codex der Archivar Johann Heinrich Hoffmann in Hannover abgeschrieben hatte. Diesen lies er II, 476 bis 506 abdrucken. Hierauf erfuhr er von Rudolf Wilhelm König aus Osterode, dass auf der Bibliothek zu Kiel eine umfangreichere Handschrift existiere, welche er durch den Professor Sebastian Kortholt erhielt. Da aber diese Textesrecension wesentlich von der des Cod. H. abwich und diese bereits gedruckt vorlag, so musste er sich damit begnügen II, 806 ff. zunächst die Abweichungen zum Abdruck zu bringen und dann da, wo H. aufhört, den Druck nach K. weiter zu vollenden. „Primi ergo libri lacunae passim suppletae sunt ex Codice Kilonensi, secundus autem pene integer datus." Da nun im zweiten Buche (cap. 12 u. 25) ein drittes erwähnt wurde, dieses aber in K. fehlte, so kam Leibniz endlich auf den Gedanken durch Vermittelung des Arztes Conrad Berthold Behrens, welcher sich mit dem Studium Hildesheimscher Geschichte befasste und in den Klöstern Hildesheims Hausarzt war, auf der Sülte nach Busch' Schrift Nachforschung halten zu lassen. Der damalige Propst Johann Caspar Zeppenfeldt[1] theilte mit, dass Busch's Schrift vorhanden sei, konnte aber zu Fertigstellung einer Abschrift nicht bewogen werden. Als er

---

[1] Er war geboren und getauft zu Steinbrück, wo sein Vater Amtmann war, am 20. Juli 1673 (Taufbuch der Kirche St.), Propst zur Sülte wurde er 22. März 1708, nachdem er sieben Jahre Pfarrer zu Ahrbergen und 2 Jahre Procurator im Kloster gewesen war.

endlich erfuhr, dass bereits der grösste Theil des Werkes gedruckt sei, wollte er gerne, dass das Ganze zur Ausgabe gelangte und schickte daher eine Abschrift „in usum Fratrum, ut scilicet opus utile et asceticum commodius legere possent, aliquando ex originali transcriptum“, von welcher dann Leibniz von Buch 2, cap. 37 an weiter druckte. So ist der Text bei Leibniz zufällig aus 3 Handschriften zusammengestückelt; aber der grösste Mangel ist der, dass die drei Handschriften eine verschiedene Textrecension hatten, und somit Leibniz' Ausgabe nach jeder Seite Stückwerk ist.

Wir bezeichnen die Handschriften folgendermassen. 1. Cod. H., jene Abschrift, welche Leibniz S. 476 bis 506 abdruckte. Erhalten ist dieselbe nicht. 2. Cod. S., jene Abschrift, welche Propst Zeppenfeld an Leibniz sandte. Ueber den Verbleib dieser Handschrift ist nichts bekannt. 3. Cod. K., jene Handschrift der Kieler Bibliothek, welche Leibniz von S. 806 an benutzte. Dieselbe stammte aus Bordesholm, trug die No. CCXLVI und wird von Leibniz als „antiqua scriptum sed non imperita manu et quae legentem non admodum moraretur“ bezeichnet. Später ist sie verloren gegangen; vergl. Zeitschr. der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinsche Gesch. XIII, 109. 4. Cod. B., Quart, saec. XVI in., Papierhandschrift, 526 Seiten, auf der Seite ca. 30 Zeilen in 2 Spalten. Vorn auf dem Vorsetzblatte steht: „Liber monasterii canonicorum regularium in monte sancte Agnetis prope Zwollis, quem scripsit nobis devotus frater Johannes Hocelum professus in Ludinkerka ea tempestate, quando dux Gelrie et dux Saxonie propter Phrysiam inter se digladiabantur.“ Dieser Streit zwischen Herzog Karl von Geldern und Herzog Georg von Sachsen fand 1514 statt (Acquoy I, 323 Anm.). Ferner findet sich auf dem ersten Blatte die Inschrift: Bibliothecae S. Martini Lowanii per R^m^. P. Petrum a S^to^ Trudone Priorem d. l. X. G. 1670. Oretur pro eo. Die Handschrift, welche gegenwärtig der Königlichen Bibliothek in Brüssel gehört, ist schön und deutlich geschrieben. Nach ihr ist unsere Ausgabe besorgt.

2. Busch hat nun wie das Chronicon Windesemense so auch den liber de reformatione in einer zweifachen Ausgabe bearbeitet. Die erste und ältere Recension liegt in S, die zweite, jüngere und umfangreichere in K. u. B. vor. Dass wirklich zwei verschiedene Ausgaben vorliegen, ergiebt sich mit Evidenz aus folgenden Gründen:

a) Die Kapiteleintheilung ist wesentlich verschieden. Da wir erst von lib. II, cap. 37 an den Text des S. kennen, so kann die Vergleichung erst dort beginnen, wobei zu bemerken, dass B. das Cap. 26 in K. in 5 zerlegt und darum Cap. 37 des S. schon das 41. in B. ist.

B.	S.
lib. II, cap. 41	lib. II, cap. 37
42	fehlt.
43	„
44, 45, 46	38
47	39
48	lib. III, cap. 12
49	13
lib. III, cap. 1	1
2	2
3	3
4	4
5	5
6	6
7	7
8	8
9	5
10	10
11	11
12	14
13	fehlt.
14	33
15	34
16	35
17	36
18	49
19	50
20	51
21	52
22	39
23	37
24	38
25	fehlt.
26	„
27	31
28	27
29	28
30	29
31	30
32	25

B.	S.
lib III, cap. 33	lib. III, cap 26
34	32
35	53
lib. IV, cap. 1	15
2	16
3	17
4	18
5	19
6	20
7	22
8	23
9	24
10	44 (Anfang)
11	lib. IV, cap. 1
12	lib. III, cap. 21
13	44 (Schluss)
14	47 (Anfang)
15	47 (Mitte)
16	45
17	46
18	47 (Schluss), lib. IV, cap. 4.
19	lib. IV, cap. 5
20	2
21	7
22	3
23	6
24	8
25	9
26	10
27	lib. III, cap. 41
28	fehlt.
29, 30	40
31	42
32	43
33	48
34	fehlt.
35, 36	54

b) Diesem Abweichen in der Kapiteleintheilung entspricht auch eine völlige Umgestaltung und Erweiterung des Textes. Und meist beziehen sich die Kapitel und Zusätze von B, welche in S fehlen, auf Hildesheim, die Braunschweiger Herzöge und das weitere Niedersachsen. Denkbar wäre nun, dass ein Abschreiber in Holland aus Busch' Werke speciell Niedersächsisches fortgelassen, dass aber ein Hildesheimer auf der Sülte solche Fortlassungen machen sollte, ist undenkbar. Welches Interesse endlich jemand anders als Busch gehabt haben sollte, die Sätze umzumodeln, andere Ausdrücke zu nehmen und so den Text völlig umzugestalten, ist nicht abzusehen. Nur Busch selber kann solches gethan haben.

Aus dem Vorstehenden ergiebt sich, dass S uns die kürzere Ausgabe, B die längere bietet.

K und B bilden, wie wir aus Leibniz erkennen, eine Gruppe von Handschriften. Abweichungen zwischen beiden sind nur selten und die abweichenden Lesarten unbedeutend. Wie weit H mit S übereingestimmt hat, wissen wir nur aus Leibniz Bemerkung: „Sultense Manuscriptum Hamerslebiensi sic satis tenore verborum etsi non ordine capitum consensit". Von K und B weicht H wesentlich ab und scheint demnach nur ein Auszug aus S zu sein.

K und B lesen lib. II, cap. 17 (S. 603) „prefui eis iam annis XIIII, S liest XII; K und B geben lib. 2, cap. 21 (S. 612) 1473 als die Gegenwart an, S nicht (Leibniz II, 45). Lib. III, cap. 1 (S 673) liest B „usque ad annos meos iam s e p t u a g i n t a q u a t u o r, cum hoc scribo, conservavit", S dagegen (Leibniz II, 914) „usque annos iam meos s e p t u a g i n t a d u o s, cum haec scribo, conservavit". Danach ist die Recension des B und K zwei Jahre später als die des S angefertigt. In liber II, cap. 12 (S. 586) schreibt Busch: „Anno autem presenti videlicet LXXII°," lib. IV, cap. 35 (789): „nunc enim anno domini M°CCCC°LXXIIII". Hieraus ergiebt sich, dass Busch unmittelbar nach Fertigstellung von S, welcher der Sülte verblieb, eine erweiterte und völlig umgearbeitete Ausgabe seiner Schrift für Windesheim anfertigte [1] und auf diese Anfertigung die Zeit von 1472 bis 1474 verwandte. S erhielt dann noch Zusätze von ihm und reicht somit der Natur der Sache nach höher hinauf als B und K.[2]

---

[1] Diese Ansicht könnte vielleicht noch gestützt werden durch Busch's Worte in der Vorrede, wonach zunächst die Aebte in Hildesheim und dann erst der Prior Superior, als diejenigen genannt werden, welche ihm zur Abfassung der Reformberichte veranlassten.

[2] Ein solch' späterer Zusatz ist der aus dem Jahre 1475 (Leibniz II, 955 u. in unserer Ausgabe S. 792). Eine eingehende Specialforschung der Local-

Die Reformberichte characterisiren sich nicht als ein später herausgegebenes und erweitertes Tagebuch, sondern sind Memoiren, am Lebensabende aufgezeichnet. Sie sind wie alle „Erinnerungen" aus dem Gedächtnisse aufgeschrieben. Indess hat Busch doch manche schriftliche Aufzeichnungen gehabt und benutzt. Der Cardinal Nikolaus von Cusa hatte es auf dem Provinzialconcile Busch und Propst Paulus zur Pflicht gemacht, Visitationsprotocolle aufzunehmen,[1] und demgemäss zeichnete Busch bei den Visitationen in den Erfurter Klöstern auch alles genau auf. Solche Visitationsprotocolle oder Notizen wird Busch bei der Abfassung seiner Reformberichte benutzt haben, es wäre sonst die genaue Inventarangabe bei einzelnen Klöstern rein unerklärlich.

Busch ist im Grossen und Ganzen ein treuer Gewährsmann. Im allgemeinen kann man seine Mittheilungen als richtig ansehen, kleine Verstösse, welche auf Gedächtnissfehlern beruhen, sind bald emendirt. Da nun Busch ganz Norddeutschland bis Thüringen durchwandert hat und in so vielen Städten, Klöstern und Dörfern gewesen ist und uns über alles seine Erzählungen macht, so gewinnt seine Schrift für die Geschichte des 15. Jahrhunderts dadurch einen ganz ausserordentlichen Werth. Leibniz (II, 45) und nach ihm Janssen[2] sprechen mit besonderer Anerkennung davon, dass Ottokar Lorenz[3] dasselbe in einer Anmerkung erledigt, entspricht dem Werthe der Schrift nicht.

Dass Busch' Schrift nach ihrer formellen Seite grosse Mängel hat, liegt auf der Hand. Ein ziemlich barbarisches Latein, ein ganz nachlässiger Satzbau, eine mehr als epische Breite und Weitläufigkeit, eine Neigung zur Wiederholung von längst Erzähltem begegnen uns bei ihm. Allein, wir dürfen nicht vergessen, dass Busch beim Niederschreiben seines Buches bereits über 70 Jahre alt war und trotz aller körperlichen und geistigen Rüstigkeit der Jugendfrische doch entbehrte. Dass er in seiner Jugendzeit noch nicht an den Früchten des Humanismus theil nehmen konnte und mithin kein klassisches Latein lernte, kann ihm nicht zum Vorwurf gereichen. Es wäre ebenso lieblos wie unbesonnen, sich über sein barbarisches Latein lustig zu machen und ihn als Ignoranten hinzustellen. Ebenso wenig darf man seinen Character nach den Reformberichten allein beurtheilen wollen. Wenn er in ihnen so selbstgefällig oft von seiner Klugheit und seinen Thaten redet, so müssen wir bedenken, dass dies alle alten Leute gerne thun.

---

geschichte wird vielleicht nachweisen können, dass Busch bis zu seinem Tode Zusätze in S machte.

[1] lib IV, cap. 20 S. 760: „ut . . diligenter investigant et inquisita debite perscribant,"

[2] Geschichte des deutschen Volkes I, 593.

[3] Deutschlands Geschichtsquellen II, 144.

Die Reformberichte machen oft den Eindruck, als ob Busch blos eine äussere Hausordnung in den Klöstern hergestellt habe, als ob ihm die Anordnung der Tische im Refectorium und die Aufhängung der Glocke daselbst die Hauptsache gewesen sei. Hier zeigt sich wiederum die Altersschwäche bei Busch, welche so leicht Kleinigkeiten zu grossen Dingen macht und die Hauptsachen übersieht. Welcher Geist Busch beseelte und welch innere Erneuerung des Klosterlebens er mit der ganzen Windesheimer Congregation anstrebte, zeigt uns das Chronicon Windeshemense. Dasselbe bildet somit eine Quelle zum Verständniss der Buschischen Reformberichte und in weiterer Beziehung so mittelbar eine Geschichtsquelle für die Provinz Sachsen.

Wenn Busch bei seinen Reformen in den Klöstern auf heftigen Widerstand stöst, wenn menschliche Leidenschaften erregt werden und unchristliche Thaten sich zeigen, so dürfen wir nicht mit Pharisäermiene den strengen Sittenrichter spielen wollen. Vergessen wir nicht, dass die Mönche und Klosterfrauen in die Klöster eingetreten waren, als noch keine Ordensregel streng beobachtet wurde. Sie wollten daher, zunächst meist in gutem Glauben, ihre Freiheit sich wahren und sich keine Lasten aufbürden lassen, deren Tragung sie nicht gelobt hatten. Sie glaubten ein Recht zu haben, so wie sie wären, in ihrem Kloster zu leben und wehrten sich mit aller Anstrengung gegen den Versuch, sie in ihrem Recht zu schädigen. Namentlich vertheidigten sie sich gegen den Versuch ihr Privateigenthum zum Gesammtgute des Klosters zu machen. Dazu kamen die Gerüchte, welche Busch's Reformen von der falschen Seite darstellten und welche nicht von den guten, sondern den schlechten und faulen Mitgliedern ausgingen und die noch nicht reformirten Klöster in Erregung brachten. Busch dagegen war der Mann, welcher die Axt an die Wurzel legte und unbekümmert um die Fragen nach vermeintlichen Rechten einzig und allein nach der Maxime handelte, dass in jedem Kloster die Ordensregel, voran die 3 wesentlichen Stücke, erfüllt werden müssten. Seine Massregeln gingen also dahin, entweder die Ordensregel halten, oder das Kloster verlassen. Da aber die meisten Klosterbewohner die Ordensregel gelobt hatten und daher nach Busch's Auffassung zur Haltung derselben im Gewissen verpflichtet waren, so zwang er sie dazu selbst mit Anwendung der weltlichen Macht. Dass nun hier die Geister zusammenplatzten und bei den Klosterbewohnern wie überall, wo es sich um Wahrung von Vermögen und Rechten einem anderen gegenüber handelt, menschliche Leidenschaft, Erregung und Erbitterung sich zeigen, darf uns nicht besonders ärgern. Waren die Klosterfrauen erst zur Ruhe gebracht, dann waren sie meist sehr wackere Personen.

A.

LIBER DE VIRIS ILLUSTRIBUS.

Incipit prologus in librum de viris illustribus ordinis canonicorum **regularium** monasterii in Windesem diocesis Traiectensis.

Illustrium patrum gesta preclara omni veneracione et imitacione digna in lucem proferre ac boni exempli gracia ad posteros ea transmittere sanctum est et salubre. Laus enim et vita virtuosa sanctorum virorum in hominum memoria non possunt esse diuturna, nisi literis consecrentur. Brevissima fama est, que humane vite spacio terminatur. Vivunt perhenni nomine, quos litere habent insertos. Nec nos patriarcharum et prophetarum, Adam Enoch et Noe, Abraham Isaac et Iacob, Moysi David et Helye necnon et filii dei Ihesu Christi et apostolorum eius omnium sanctorum fidem vitam sanctitatem et doctrinam gestaque magnifica hodie sciremus imitarique possemns, nisi literis membranis exaratis de hiis edocti fuissemus. Litere enim sunt que progenitores nostros et patres precedentes, quamvis dudum iam mortuos, memoria tamen hominum tamquam viventes exhibent et que nomen nostrum, si deo acceptabiles virtuosique fuerimus, ad posteros nostros queunt cum laude deferre. Nisi enim ars ista fuisset, idem tumuli, qui corpora contexissent, nomen eciam obruissent. Historie denique et scripture testes sunt temporum lux veritatis vita memorie magistre vite et nuncie vetustatis. Cuius auditores tunc maxime fiunt attenti, si ea, que scribuntur, nova magna et utilia esse demonstrantur et breviter res geste exponi pollicentur.

Cogitanti igitur mihi animoque frequenter[a] non sine merore[b] versanti virorum tam illustrium deo et hominibus placencium patrum in Windesem primitivorum optimam institucionem vitam et conversacionem, a quibus in omni circa regione per totum pene Almanicum orbem post primariam domus domini Florencii Daventriensis oppidi congregacionem maximus fructus multorum milium animarum longe lateque processit, ac per generalis capituli nostri dilatacionem usque hodie procedere non

[a] *D* ferventer. [b] *D* mmoria.e

desistit, pro posteris nostris presentibus et futuris scripto nondum fore mandata, subiit animo id mihi omnium minimo necessario attemptandum, quippe qui omnes pene patres nostros in Windesem primitivos magistri Gherardi Magni dominique Florencii Radewini discipulos vidi et agnovi, a quibus ad istum sanctum ordinem a primevo sum susceptus et in via regularis vite et discipline olim institutus, quibus hanc vicissitudinem vicemque reciprocam pro graciarum actione fideliter rependere usque in senectam et senium indubie sum reservatus.

Quamvis autem ad tantarum rerum narracionem nullatenus sim ydoneus, nec dignum videatur ingencium rerum exiguum fieri autorem precelsasque virtutes humili narrare sermone, obediencia tamen et autoritate venerabilis in Christo patris Iohannis prioris nostri in Windesem id ipsum precipientis[1] cordialique amore fratrum ibidem nostrorum a me id expetencium compulsus et devictus deo cooperante mentem manumque meam regente trepidacione postposita opus aggrediar imperatum precibus id exquirencium sperans me adiuvandum.

Mores igitur vitam et virtutes contemplaciones et revelaciones illustrium virorum patrum monasterii nostri in Windesem primitivorum fratrumque nostrorum ipsis contemporaneorum, que oculata fide coram positus vidi, audivi et inspiratus sum, ad edificacionem legencium pro mea parvitate in medium proferre et sine invidia tabescente ceteris communicare libenter conabor, ut veritatis doctrina et imitacionis norma formalis posteris nostris exinde conferatur, dum quisque gestorum ardencius informatur exemplis.

Quod autem patres nostri primitivi vita sanctitate et doctrina vere fuerunt illustres, hodie quoque post septuaginta sex annorum[2] curricula
S. 5b. in moribus sancta conversacione et vita fratrum devotorum monasterii et capituli nostri generalis de Windesem aperte relucet, qui, quales habuerint preceptores quantisque gloriari mereantur magistris et prelatis, verbis ostendunt et exemplis, cum sint persone graves deum timentes veri[a] dei cultores fraterne caritatis amatores ordinis sui observatores regularis discipline zelatores boni patrum suorum emulatores et tocius sanctitatis sectatores cunctis religiosis vite forma et secularibus

[a] *D* beati.

---

[1] Iohannes Naeltwiik (1454—1459).

[2] Von der Gründung Windesheims (1386) an gerechnet. Die Vorrede ist mithin Ende 1462 oder Anfang 1463 geschrieben.

devotis morum disciplina, mundo dati in exemplum in celestem patriam directivum.

Accipite ergo non diserta sed forcia vera non fucata, eloquii simplicitatem non spernentes nec politi stili venustatem requirentes. Sophistici enim sermones et poetice semivere[a] locuciones philosophorumque cavillaciones non sunt operis divine doctrine, que mentes hominum orthodoxorum in fide spe et caritate operibus virtuosis veritatisque sentenciis solent confirmare. Prolixis igitur diversarum[b] arengarum interlocucionibus postpositis opus nunc destinatum per certa capitula cum suis tytulis distinguendum cum dei adiutorio hoc incipiam sub tenore.

[a] *Die Handschriften* semiverbie (?) [b] diversarum *fehlt in D.*

Sequuntur capitula libri de illustribus viris patrum et fratrum antiquorum in Windesem:

Et primo de laude gloria et vita et conversacione eorum in generali postea autem in speciali. Capitulum primum.

Quod deus angelos et homines ad se fruendum creavit, quibus in peccatum prolapsis vitam communem per se ipsum homo factus et post per apostolos suos in mundum induxit. Capitulum 2m.

Quod vita communis a certis[a] patribus per regularem institucionem secundum formam ecclesie primitive reassumpta et post successu temporis reabolita per patres de Windesem refloruit et revixit. Capitulum tercium.

De spirituali fundamento fratrum nostrorum primitivorum in Windesem. Capitulum 4m.

De sobrio victu fratrum in Windesem, qui per nimiam duorum fratrum abstinenciam edocti decreverunt fratres suos debere bene manducare. Capitulum 5m.

De humili et simplici habitu in Windesem tam fratrum quam laycorum usque in presentem diem. Capitulum 6m.

De fervido labore fratrum in Windesem. Capitulum 7m.

De devotis exerciciis tempore laboris fratrum in Windesem[b]. Capitulum VIII.

De caritate patrum in Windesem[c] ad omnes devotos hospites et clericos causa exempli boni aut cohabitacionis ad se venientes et de laude et bona conversacione eorum. Capitulum IX.

De conversione[d] bonis moribus investicione et professione fratris Johannis Vos de Huesden prioris postmodum in Windesem. Capitulum X.

[a] *D* cunctis! [b] fratrum in Windesem *fehlt in T.* [c] in W *fehlt in T.* [d] *D* conversacione!

De devotis exerciciis fratris Iohannis Huesden in inicio religionis Capitulum XI.

Quod ad sacros ordines promotus humilem[a] se habuit et ante ac post eorum suscepcionem devote se exercuit. Capitulum XII.

De virtutibus et bonis moribus suis in prioratu, et quo modo omnibus forma fuit edificacionis. Capitulum XIII.

De virtutibus et doctrinis eius in singulari. Capitulum XIIII.

Quod prior in Windesem curam gessit omnium devotorum, et de caritate domini Florencii ad fratres de Windesem propriis literis expressa. Capitulum XV.

Quod laudavit statum devotarum congregacionum utriusque sexus. Capitulum XVI.

Quod ante mortem suam patres et clericos congregacionum de Daventria Zwollis et Monte sancti Iheronimi in Windesem convocavit. Capitulum XVII.

Sermo in forma meliori prioris Iohannis Huesden factus in Windesem in pomerio coram conventu suo et patribus trium congregacionum de primitivis patribus et nostra ad invicem caritate. Capitulum XVIII.

Quod fratribus in Windesem commisit hospitalitatem fideliter servandam et pauperibus ad portam pias eleemosinas erogandas. Capitulum XIX.

Quomodo se ad mortem preparavit, et de obitu eius et sepultura.
S. 6[a] Capitulum XX.

Probacio salvacionis eius, et quot annis rexit, quot fratres ad obedienciam suscepit; eius epythaphium. Capitulum XXI.

De conversione investicione et sancta conversacione fratris Arnoldi Kalker secundi supprioris in Windesem. Capitulum XXII.

De humilitate et caritate eius corporaliter et spiritualiter fratribus suis et clericis exhibitis. Capitulum XXIII.

Quod fratres temptatos consolari et ad proficiendum exhortari consuevit. Capitulum XXIIII.

De auctoritate diligencia in libris corrigendis interiori conversacione et morte prefati supprioris in Windesem. Capitulum XXV.

De conversione investicione devotis exerciciis et contemplacione fratris Gerardi Delft procuratoris in Windesem. Capitulum XXVI.

Quomodo in suppriorem electus novicios instituit et iterum factus procurator in prima sua devocione et fervore permansit. Capitulum XXVII.

[a] *A, B und D* humilime.

De devocione eius in misse celebracione et collacionibus eius multo fervore plenis. Capitulum XXVIII.

Quod prioratum in Windesem resignavit et de eius humilitate caritate calculo[a] et morte. Capitulum XXIX.

De conversione fratris nostri Henrici de Huxaria. Capitulum XXX.

De eius investicione fervore et labore calculo inunctione et morte. Capitulum XXXI.

De fratre Wernero Keynkamp secundo in Windesem seniore et de sanctis eius operibus ante religionem peractis. Capitulum XXXII.

De vita et sancta conversacione eius in religione et bono eius regimine in prioratu. Capitulum XXXIII.

De paciencia eius in pena calculi et custodia consciencie eciam in infirmitate et de morte eius. Capitulum XXXIIII.

De vita sancta conversacione moribus et prioratibus fratris Iohannis de Kempis. Capitulum XXXV.

De vita fervore conversacione et tactu apoplexie fratris Henrici Wilde. Capitulum XXXVI.

De vita honestate virtutibus procuracione labore et morte fratris Henrici de Wilsem. Capitulum tricesimum septimum.

De conversione fratris Bertoldi ten Haue conversacione sensuum debilitate et morte. Capitulum XXXVIII.

De fratre Henrico Balveren devoto in Windesem vestiario et fratre Herberto converso suo tempore sartore. Capitulum XXXIX.

De vita labore infirmitate et calculo fratris Iohannis Broechusen. Capitulum XL.

De fratre Gosvino Tyacen de Zvollis in Windesem reddito professo. Capitulum XLI.

De vita pietate conversacione paciencia et morte fratris Petri de Gouda et de fratre Iohanne Ottonis sive Henrici. Capitulum XLII.

De conversione investicione vita fervore et devocione fratris Henrici Mande. Capitulum XLIII.

Revelacio fratri Henrico Mande ostensa super statu patrum devotorum canonicorum regularium defunctorum. Capitulum XLIIII.

De multis aliis visionibus et sanctis revelacionibus sibi ostensis et de fine vite sue. Capitulum XLV.

De fervore fratris Reyneri de Aernhem. Capitulum XLVI.

De conversione fratrum nostrorum Henrici Walvis et Wilhelmi Vornken et de bonis moribus et regimine fratris Henrici Walvis. Capitulum XLVII.

[a] *T* exemplis.

Quanta devocione per annos triginta officium refectorarii custodivit, et presbyter factus humillime ac devote se habuerit, et de morte eius. Capitulum LXVII.

De sancta vita fervore et conversacione bonoque regimine magistri Iohannis Cele quondam rectoris scolarium in Zvollis. Capitulum LXVIII.

De eius temptacionibus, et quid magister Gherardus Magnus de ipso senserit, et quod sacerdos fieri non presumpserit. Capitulum LXIX.

De exteriori eius conversacione virtutibus oracionibus doctrinis et informacionibus. Capitulum LXX.

De interiori eius conversacione fervore amore contemplacione morte atque post mortem eius apparicione. Capitulum LXXI.

Quod prefati patres nostri, quamvis exteriora miracula non fecerunt, idcirco non minus illustres et sancti possunt appellari sancte ecclesie auctoritate. Capitulum LXXII et ultimum.

Epistola de vita et passione domini nostri Ihesu Christi et aliis devotis exerciciis, secundum que[a] fratres et layci in Windesem se singulis diebus solent exercere a teutonico in latinum per libri huius editorem[b] translata.

[a] *T* quod. *Auf Fol. 75*[a] *richtig* que. [b] *T* eruditorem, *auf Fol. 75*[a] *richtig* editorem. *A hat im Inhaltsverzeichnis zum* liber de viris illustr. *ebenfalls zum Schluss den Titel des Briefes, obgleich derselbe eigends für sich gebunden ist. R hat das Inhaltsverzeichnis beider Schriften am Schlusse der letzten. In L fehlt es.*

Incipit liber de viris illustribus patrum et fratrum antiquorum in Windesem et primo de laude gloria vita et conversacione eorum in generali postmodum autem in speciali.

CAPITULUM I.

Eccl. 44,1. Laudemus viros gloriosos patres ordinis nostri primitivos, qui spiritu sancto repleti prima tante molis monasterii nostri in Windesem structure fundamenta iactaverunt et septorum eius menia per circuitum muris lapideis magnifice compleverunt nobisque alumpnis filiis et successoribus suis in cunctis temporalibus et spiritualibus rebus necessariis copiose providerunt, ut absque temporalium rerum cura superflua deo creatori nostro iam libere vacare valeamus et, quam
Ps. 99,5 u. 3. suavis sit dominus, plenius degustare et, quoniam ipse fecit nos et non ipsi nos, quiecius pervidere. Quanta autem veneracione laudumque preconio viri isti preclarissimi patres et progenitores nostri
S. 7[a]. in spiritu et veritate sint digni, quis enarrabit? Quorum memoria in
Eccl. 45,1; 49,2; 44,15. benedictione est, que in ore omnium quasi mel indulcabitur, quorum sapienciam narrabunt omnes generalis nostri de Windesem capituli patres et persone et laudem eorum pronunciabit omnis ecclesia congregacionum devotarum sexus utriusque in uni-
Eccl. 39,13. verso Germanico et Italico[a] orbe terrarum, ita ut felix eorum memoria non recedat de ore seminis nostri nomenque eorum saluberrimum requiretur a generacione ista timencium dominum usque in sempiternum.

Hii enim sunt vere[b] gloriosi viri patres nostri et doctores, per quos solempne nostrum in Windesem monasterium spiritu sancto fecundatum in tantam divini germinis sobolem cernimus excrevisse et palmites suos virides et florentes per totam nostram undique regionem in montibus et collibus vallibus nemoribus camporum planiciebus desuper-
Eccl. 39,17. que rivos aquarum usque ad mare septentrionale latissime se extendisse ameniter floruisse et uberes sicut lilium in conspectu domini et tocius populi christiani fructus protulisse iam iocundissime conspiciamus. Ordo denique noster canonicus et regularis in plurimis

[a] A ytalico. [b] *Die Handschr. haben* viri.

huius patrie nostre locis et personis a primeva sui institucione valde prolapsus peneque extinctus per ipsos reviviscere et in pristinum regularis observancie statum reflorere fructusque pulcherrimos reformacionis animarum sanctarum proficere usque hodie non desistit. Animas enim filiorum suorum nunquam perituras celestibus bonis veris virtutum diviciis spiritualibusque doctrinis locupletare studuerunt, eosque mentes omni affectione terrena depuratas celo semper suspensas habere et in huius peregrinacionis incolatum angelicam conversacionem preferre vividis suis verbis et exemplis et scripturarum monimentis apertissime docuerunt, quatinus post finem huius exilii angelicis in patria spiritibus associati mundo corde glorificato corpore vultui glorie dei semper assistere speculumque trinitatis preclarissimum omnium deliciarum et rerum in celo et in terra concupiscibilium voluptuosissime representativum perpetuo cernere perfrui et contemplari digne mererent.

O quam gloriosa cum comitiva beatus pater noster Augustinus cum dive memorie magistro Gerardo Magno spiritu eius pleno multisque patribus ordinum diversorum presertim canonicis regularibus sexus utriusque milibusque devotis presbyteris clericis laycis et beginis exemplis suis sanctis et doctrinis in viam veritatis eterneque salutis ubique perductis in illa celicolarum curia in loco divine voluptatis in paradisi dei deliciis in conspectu angelorum et omnium sanctorum claritate luminis inestimabilis circumamicti inexcogitabili mencium iocunditate illustrati interminabilis vite perfecta simul possessione eternati vultui glorie summi dei claritatique omnipotencie maiestatis eius semper assistere et in summe bonitatis eius fruibili presencia debent perpetuo iocundari, immensas deo laudes infinitasque graciarum actiones eternaliter decantantes super bonis ineffabilibus in hac lacrimarum valle primum et tunc in eterne felicitatis gloria clementissime et omnino gratuite sibi collatis et concessis. In quorum celestis milicie exercitu candidato, quanta putamus beatitudinis gloria aureolarumque premio singularum patres nostros in Windesem primitivos ab omnium laborum et dolorum inspectore ac remuneratore deo perpetue esse coronatos, qui omnium in ordine nostro et extra harum regionum sexus utriusque devotarum personarum spiritualis vite ac regularis institucionis primates fuere et exercitus filiorum dei viventis contra spirituales nequicias in prelio campiductores principales pro se sibique subiectis viriliter decertantes, donec salutis sue sevis devictis hostibus iam diceret spiritus sanctus, ut requiescant a laboribus suis victorie sue palmas eterne Apoc. 14,13.
glorie coronas angelis deducentibus in gaudium domini sui ingressi Matth. 25,21.
a summo deo perpetuo recepturi. * *S. 7[b]

CAPITULUM II.

Quod deus angelos et homines ad se fruendum creavit, quibus in peccatum prolapsis communem vitam per seipsum homo factus et post per apostolos suos in mundum induxit.

Genesis 1,1. In principio omnium creaturarum suarum deus celum et terram creavit et celum quidem innumerabilibus replens angelis terram vero pecudibus. Sicut autem corpora celestia, stelle videlicet et planete, totam excedunt elementarem regionem quasi incomparabiliter in quantitate continua, sic angeli omnia corpora in quantitate discreta secundum Thomam doctorem sanctum in prima prime. Omnes autem angeli ad hoc in celo sunt creati, ut creatorem suum lumine glorie dei illustrati perfecte cognoscerent, cognitum amarent et in amorem magnitudinis summe bonitatis sue continuo conflagrarent, huiusmodique ardentissime caritatis et immense bonitatis eius habundancia perpetuo perfruentes et deo eternaliter inherentes felices et sine fine beati permanerent.

Lucifer autem signaculum similitudinis dei omnium angelorum et creaturarum tunc a deo conditarum speciosissimus, lucifer enim quasi lucem ferens dictus pro eo, quod naturalem in sua creacione et pre ceteris angelicis spiritibus preeminenciorem a deo susceperat decorem, inter omnia ligna voluptatis in deliciis dei primus cernens se pulchritudine et decore super omnes angelos longe prelatum propria voluntate liberoque arbitrio iniquitatem concepit ex seipso et in superbiam elevatus in corde suo se magnificavit, a deo aversus ad propriam autem suam gloriam et complacenciam in seipsum conversus deo peramplius subiectus esse noluit, sed eius equalitatem in corde suo concupivit dicens: Jesaias 14,13 u. 14. „In celum conscendam, sedebo in monte testamenti in lateribus aquilonis, similis ero altissimo.“ Qui angelos innumerabiles sibi habuit adherentes, eciam a deo se avertentes sibi consencientes deo creatori suo subesse recusantes. Omnes isti spiritus angelici, cum maximam hanc contra deum superbiam in corde suo 1. Kor. 15,52. firmassent, subito in momento in ictu oculi sicut fulgur de celo ceciderunt in infernum in hunc aerem caliginosum, qui in medio aeris est intersticio.

Et quia natura spiritualis tantum semel est vertibilis nisi ex alterius coniunctione, ut anima in corpore, que sepe de bono in malum mutatur et e converso, ideo natura pure spiritualis propter sui simplicitatem totam se convertit ad illud, quod elegit, et ita peccatum demonum est irremissibile. Angeli vero boni, quia deo adheserunt, statim

confirmacionem in bono susceperunt, ex natura, que tantum semel est vertibilis, ex gracia, quia eterno stabili deo per caritatem adheserunt, ex gloria, quia deum habent per gloriam, qui est forma contemplativa angelici desiderii, ut nil querant extra deum melius et iocundius. Sicut angeli boni in illa ruina angelorum malorum permaxima deo per caritatem et subiectionem firmissime adheserunt, ita tunc in gracia continua sunt firmati, ut cadere aut a deo se avertere nunquam possint in eternum, et demones in malicia ita sunt obstinati, ut nunquam bonum sed semper malum velint et desiderent, infernum ubique secum deferentes.

Videns autem deus summam bonitatem suam intellectuali ac racionabili creature sue communicabilem demones quoque per superbiam de celo corruisse, creavit hominem de limo terre ad ymaginem Gen. 1,26 u. 2,7
et similitudinem suam eum faciens, ymagini sue gloriose racionabili anime tunicam induens luteam, ut, quid esset, inspiciendo et domum luteam circumferendo nunquam superbiret, sed deo creatori suo semper in animo subiectus remaneret. Quem in paradyso positum in inicio creacionis sue per inobedienciam contra dei mandatum dyabolus traxit in peccatum et per peccatum in mortem et mortem sempiternam. Homo igitur naturalibus viribus suis spoliatus* et in has erumpnosas et *S. 8ª.
tetras seculi tenebras nudus propulsatus cum omni genere suo ab interiore lumine cordis eiectus dei cognicionem perdidit et amorem creaturis tantum visibilibus intentus quasi sine deo vixit super terram. Deus autem, qui est summum bonum, miserans precepti transgressorem, tactus dulcore caritatię intrinsecus, filium suum unigenitum misit in mundum, ut homo factus mundum a peccatis suis suo sanguine liberaret et viam regni celestis, qua in patriam rediret homo, verbo et exemplo demonstraret. Filius ergo dei deus et homo dominus noster Ihesus Christus in terris cum hominibus conversatus omnia mundi delectabilia contempnens, humilem pauperem et communem vitam cum discipulis suis prius elegit ad vitam eternam rectissime perducentem centuplum et vitam eternam omnia relinquentibus repromittens.

Hanc communem vitam iuxta Christi doctrinam perfectissimam sancti apostoli et omnes christifideles in ecclesia primitiva in Iherusalem sub sancti spiritus regimine fidelissime servaverunt, quibus omnibus erat cor unum et anima una in deo, nec quisquam aliquid suum esse dicebat, fuerant illis omnia communia. Quam Apostelg. 4,32.
vitam communem a Christo institutam et a spiritu sancto confirmatam Ananias et Zaphira in primitiva ecclesia future inopie timore infringere presumentes partem pecuniarum suarum sibi secrete reservando tanta animadversione ad vocem Petri apostoli sunt multati, ut illico

corruentes expirarent temporalem mortem pro pena peculii non eternam sustinentes, cum bis in id ipsum non iudicet deus.

Cum autem christianorum numerus per orbem universum multiplicari incepisset[a] et gencium multitudo ad fidem Christi introire, cernentes apostoli sancti eos omnes in communi vivere non posse instinctu sancti spiritus christianis ex gentibus propria retinere permiserunt. Tantus tamen fervor fidei christiane in christifidelibus per totum mundum exardescebat, ut non solum bona temporalia sed eciam omnia presentis mundi gaudia cuncta visibilia corpus suum et animam vitamque temporalem ad innumera penarum genera et mortem amarissimam pro fide catholica et vita perpetua immortalique tunica pacientissime toleranda promptissime tradiderunt.

[a] *H* cepisset.

CAPITULUM III.

Quod vita communis a certis patribus per regularem institucionem secundum formam ecclesie primitive reassumpta et post successu temporis reabolita per patres de Windesem iterum refloruit et revixit.

Martirizacione[a] christianorum persecucionisque tempore iam cessante patres sancti temporum illorum apostolice vite perfectionem ex eorum actibus ad memoriam revocantes summo eam studio optabant imitari, pluresque secum fratres in unum colligentes in vita communi sine omni proprietate in castitate et obediencia pariter cum eis vivere proposuerunt. Quidam autem ex ipsis certas regulas et specialem modum et formam in communi vivendi suis fratribus conscripserunt, sicut Pachomius ex ore angeli Iheronimus Basilius Augustinus Benedictus et Fransciscus, quorum patrum tantum quatuor ultimorum regule ab ecclesia Romana assumpte sunt et approbate a suis professoribus omnimodis observande. Omnis denique christianus secundum evangelium Christi vivere et regulam Christi caritatem servare tenetur ex prae-
Matth. 19,17. cepto sub pena eterne dampnacionis. Si enim vis ad vitam ingredi, serva mandata. Cuncta vero consilia evangelica omnes servare non tenentur, nisi quisquam sponte ad illa se obligaverit. Ordinem vero ingressi et quamcumque regulam professi ad eius observanciam[b] necessitantur.

Patres ergo sancti Basilius Augustinus Benedictus et Fransciscus approbatarum regularum institutores vitam evangelice perfectionis et ecclesie primitive iterum per suas regulas ceperunt innovare. Que suo et longo post tempore in magno spiritus fervore et regularis vite

[a] *H* Martyrisatione. [b] *D hat den Zusatz* ex voto.

decore a religiosis sexus utriusque secundum eas professis strictissime sunt servate, ita ut plurimi patres et fratres ordinum diversorum opus et nomen* vere sanctitatis habentes rebus presentibus exempti animabus *S. 8 b.
suis celo receptis sancti appellari et ab ecclesia militante iuste canonizari mererentur.

Hiis itaque viris sanctis cum suis veris imitatoribus e medio sublatis, cum fervor prime devocionis et amor vere dilectionis in cordibus religiosorum ubique refriguisset, et rigor discipline regularis observancie per prelatorum negligenciam et subditorum dissolucionem paulatim intepesceret ac realiter tandem deperiret prelatis primum ac deinde monachis et regularibus canonicis ad vicia proprietatis incontinencie et inobediencie pariter prolapsis, sic omnis devocio cenobitarum religio claustralis disciplina amor dei timor gehenne et cuncta virtutum exercicia in huiusmodi dissolutis monasteriis sexus utriusque simul interierunt et a conspectu vivencium prorsus evanuerunt. Loca enim illa, in quibus patres eorum viri religiosi in veris virtutibus et virtutum operibus a seipsis et suis maioribus perfecte exercitati contra carnem mundum et dyabolum viriliter decertantes per strictissimam regule sue et constitucionum observanciam triumphum victorie cum gloria reportantes centuplum in presenti et vitam eternam iam in celo recipere meruerunt, viri isti solo nomine religiosi regule sue transgressores maximis sceleribus violare non formidant.

Pudet dicere mala pessima in dictis monasteriis dissolutis actualiter subsecuta. Loca etenim illa, in quibus exuvie sanctorum patrum suorum precedencium cum omni reverencia sunt condita, facta sunt iam prostibula scortancium cum meretricibus et diversarum con- 2. Maccab. 6,4.
dicionum mulieribus terrestriumque demonum latibula, in quibus non solum lascivia regnat inaudita sed eciam ingluvies ebrietas proprietas et cetera infinita mala. Corde namque ceco et corpore polluto cruenta consciencia manibusque sanguinem animarum multarum a se interfectarum distillantibus divina Christi misteria omni creature veneranda ipsis eciam demonibus terrifica metuenda sacrilego ausu contingere et tractare cotidie minime contremiscunt. Et qui peccatorum remissionem gracie augmentacionem et eterne glorie acquisicionem cuncto populo christiano viventi et defuncto ab omnipotenti deo ut boni intercessores ab ecclesia constituti impetrare deberent, econtra vita sua pessima et horrendis sceleribus iudicem omnium deum ad iracundiam provocare minime formidant.

Huiusmodi ergo criminibus et peccatis permaximis deo et hominibus execrandis patres nostri primitivi finem debitum imponentes ipsi

primum regulariter vivere sollicite curaverunt, ac deinde eciam aliis bonam et optimam regulariter vivendi formam in scriptis tradiderunt, unde non solum in antiquis monasteriis regularem vitam et ordinis disciplinam refloruisse repullulasseque cognovimus, verum eciam plurima noviter inchoata monasteria primordialia regulariter vivendi instituta vidimus accepisse, in quibus multa deinceps animarum milia ad mundi contemptum dei cognicionem et amorem accensi deo creatori suo die ac nocte suas commendant animas in benefactis ob spem salutis et eterne vite promerende.

Porro vitam doctrinam et constituciones ab ipsis editas a deo fuisse inspiratas probat eorum diuturnitas tanto temporis spacio utencium moribus approbata, cum omnis plantacio, quam pater noster celestis non plantavit, eradicabitur, et si non fuerit a deo, ait Gamaliel, Act. 5,38. statim dissolvetur. Probat eciam fratrum et sororum ordinis nostri multitudo deo iuxta earum tenorem fideliter serviencium, qui in diversis mundi climatibus in decem et octo episcopatibus et ultra palmites suos extendisse et sub uno capite monasterio et priore de Windesem per annos plusquam septuaginta in debita observancia regulari vita et ordinis disciplina religiosissime vivere et vixisse ab omnibus usque *S. 9a. hodie comprobantur. Meliores enim sancte ecclesie flores adipemque* frumenti virgines viduas et continentes ordinis et capituli nostri monasteria de universis christifidelibus in sinus suos colligencia angelicam conversacionem et paradisum terrestrem in terris esse constituerunt, cum valde sit difficile viros vere contemplacionis angelice puritatis et virginalis castitatis in huius mundi exilio et in hac peregrinacione mortalitatis nostre tempore extra monasteria posse reperiri.

CAPITULUM IV.

De spirituali fundamento fratrum nostrorum primitivorum in Windesem.

Fratres nostri primitivi sicut veri et vivi celestis Iherusalem lapides expoliti ignitis illis lapidibus angelicis spiritibus fide et dilectione sociati non solum monasterium nostrum materiale manufactum humanis oculis foras visibile erigere et fundare studuerunt, verum eciam monasterium longe melius et excellencius internum non manufactum deo creatori suo inhabitabile angelis sanctis simile et coequale devotis hominibus imitabile toti mundo conspicabile et super omnia sibi ipsis iocundum et amabile in intimis suis animabus et fratrum ac filiorum suorum spiritualium maiori sollicitudine multoque labore superedificare et componere curaverunt. Quam spiritualis edificii structuram Ephes. 2,20. super fundamentum apostolorum et prophetarum id est

super veram Christi humilitatem et orthodoxe fidei veritatem summa diligencia collocarunt, sine quo nullum spirituale edificium firmiter stare aut in bono poterit perseverare. Pauperes enim erant fratres nostri primitivi modicisque rebus et utensilibus valde contenti. Denique super fundamentum sancte paupertatis verecunde simplicitatis ac profunde humilitatis originaliter se fundabant et ideo a mundo et omnibus hominibus maxime secularibus et in potestatibus constitutis se abscondebant, ymmo a memoria omnium hominum penitus delitescere nec in corde alicuius creature vivere cupiebant sed soli deo, cui se devoverant, cenaculum grande stratum in cordium suorum latitudine continue preparabant. Marc. 14,15.

Cuncta enim temporalia et visibilia bona, que corporalibus hominum sensibus importune se ingerunt, peregrinantem in terris animam et ab infimis caducisque huius mundi delectacionibus excutere se nitentem et in superna et[a] eterna dei bona assurgere cotidie conantem plurimum retrahencia, quantumlibet magna alta et preciosa a seculi amatoribus esse putentur, ab ipsis tamen velut exigua nimis inania et ut lutum platearum pro nichilo sunt computata. Bona vero invisibilia et eterna ab ipsa veritate sanctis et fidelibus repromissa longe ampliorem et clariorem presencie sue cognicionem intimique amoris fecerant oblectacionem per bonorum exerciciorum in interiore lumine cordium suorum continuam assuefactionem, sicut deus maior est homine, pulchrior sideribus[b] sole splendidior omnique creatura gloriosior, et sicut celum maius est quam terra et anima maior corpore suo et mundo universo capacitate potestate vita et virtute. Levaverunt enim se super se et super omnia ista visibilia, et si non semper frequenter tamen illo summo et immutabili bono eiusque sanctis exercitibus celestibus multorum milium angelorum presentes se exhibere conantes, ita mundi cordis leticia vera odorantes gaudia et avide pregustantes, que sit sanctorum gloria.

Verumtamen[c] cum nulla nostra actio internave contemplacio poterit esse edificatoria, nisi paupertatis et obediencie humilitatis et continencie et vere penitencie crucem amplecti videamur et ad eam affici et inclinari certis indiciis comprobemur; ideo patres nostri primitivi hanc crucem penitencie ardenter se amasse posterisque suis ferventer amplectendam esse verbis suis et scriptis multifarie docuerunt presertim in abdicacione proprie voluntatis et terrene substancie in corporali exercitacione humiliacionis et obediencie* et in summo rigore *S. 9[b].
exterioris discipline. Vere enim cognoverunt et nobis in scriptis reliquerunt, quod quamdiu in isto sancte paupertatis profunde humilitatis verecunde simplicitatis fundamento stabiles et immobiles permanserimus,

[a] et *fehlt in A. R. L.* [b] *A und R* syderibus. [c] *A* verumptamen.

quod nullis temptacionum flatibus voluptatum blandiciis minarum asperitatibus aut adversitatum terroribus primi fervoris nostri fundamentum et regularis observancie spirituale edificium super firmam petram Christum fundatum moveri poterit in eternum. Plantacio enim bona valde, quam pater noster celestis in Windesem plantavit, quo modo poterit eradicari? Et vinea domini Sabaoth electa dextera dei complantata, quomodo non germinaret, fructum faceret et terram totam
Psalm 79,12. occuparet? Palmites suos utique extendet, usque ad flumen propagines eius. Per ipsos enim spiritualis vite edificacio morum composicio et regularis observancie disciplina in diversis ordinis nostri monasteriis hiis temporibus novissimis primordialia sua sumpsere fundamenta dextera dei obstetricante et ab eterno id nunc perficiendum iri preordinante in suam gloriam et tocius Germanici orbis salutem eternam.

CAPITULUM V.

De sobrio victu fratrum in Windesem, qui per nimiam duorum fratrum abstinenciam edocti decreverunt fratres suos debere bene manducare.

Quantos labores fatigaciones et incommoda et defectus in cibis et potibus cunctisque rebus necessariis in Windesem monte undique tunc patenti cum suis laicis et familiaribus pacientissime sustinuerunt, quis enarrabit? Nichil enim in hoc loco adhuc vasto et inculto pro tunc poterat inveniri, nisi quid devotorum manus fidelium illuc detulisset. Panem autem in pondere, legumina in numero et potum in mensura accipere consueverunt, quemadmodum in domo domini Florencii prius ipsi facere didicerunt, ubi amphoras[a] pergraciles oblongas et permodicas pro potus sui mensura et certam panum quantitatem singuli pro cibis habebant deputatas, ne devocionis spiritum crapulose nimis vivendo et carnem vegetando extingere cogerentur. Grossum tantum panem in cibum et tysinam seu serpodium in potum non solum ante ordinis susceptionem sed eciam longo post tempore in refectorio et in labore cum multa graciarum actione fratres nostri sumere consueverunt, quoniam de facultatibus monasterii alium pro tunc potum habere non potuerunt, et ut primo suo fervori et spiritui satisfacerent. Desperacio[b] cibi melioris interdum edere cogit, quod tamen minus bene sapit. Labor frequens et esuries olera pultes et legumina facit esse saperosa. Brevis est voluptas, ubi regnat magna paupertas.[1]

[a] *T* amferas. [b] *D* desideratio.

---

[1] Die Stelle ist fast wörtlich v. Thomas v. Kempen im Chron. Montis Stae Agnetis ausgeschrieben und auf den Agnetenberg bezogen. Caput IV. De

Tribus in ebdomada diebus carnibus vescebantur tribus aliis dyebus ovis et lacticiniis, et sexta feria[a] cibis quadragesimalibus in refectorio utentes ieiunabant. Carnes tantum lixas seu bulitas suo tempore manducabant, eo quod facilioris sint digestionis gulositatisque minoris, et nunquam carnes frixas verubusve assatas, eo quod interiora constringant et carnis voluptates appetitumque carnalem, qui nequam est, soleant provocare. Denique id nobis filiis et posteris suis pro perhenni memoria relinquerunt et usque in finem[1] modis omnibus in Windesem iugiter observandum censuerunt dicentes, quam cito ad huiusmodi carnales corporis voluptates declinare ceperimus, ad statim spirituales delicias divine gustum suavitatis et vite regularis observanciam pariter amittemus.

Nos autem huiusmodi leges patrum nostrorum per annos plusquam septuaginta inconvulse observantes in spirituali vita religiosa conversacione et debita* reformacione auctore deo permanentes usque in hodiernum diem continue profecimus, a quibus parumper declinare usque ad mortem non intendimus exemplo Rethabitarum, qui de mandato patris eorum Jonadap cunctis diebus vite sue vinum non bibebant. Non enim malum erat eis bibere vinum, sed piam patris sui intencionem in hoc perficientes non solum ab hominibus sed magis ab omnium inspectore deo huiusmodi obediencie remuneracionem recipere meruerunt, Jheremia propheta eos contra legis transgressores Judeos de terra promissionis mox eiiciendos in testimonium proferente ipsisque, quod coram deo cunctis diebus non deficerent, ex ore dei promittente. Ita eciam assatas carnes in Windesem coquere et preparare in se peccatum non esse putamus, sed laudabilem hanc patrum nostrorum consuetudinem et piam eorum in hoc intencionem a nobis observari desideratam sollicite custodientes in presenti quidem non parvum religionis et gracie dei incrementum et in futuro vere obediencie coronam a iusto iudice deo indubie nos speramus recepturos.

* S. 10[a].

Jerem. 35, 8.

[a] *L fälschlich nochmals* triebus diebus.

---

parco victu et vestitu fratrum etc. heisst es: „Sed quis dicere posset tenuitatem victus in exercicio quotidiani laboris? G r o s s u s erat c i b u s tenuis potus habitus simplex et rudis. Nil ergo ad libitum carnis sed sobrie satis corporis debitum solvebatur. D e s p e r a t i o c i b i m e l i o r i s c o g e b a t p l e r u m q u e e d e r e q u o d o r i m i n u s b e n e s a p i e b a t. L a b o r f r e q u e n s e t e s u r i e s caules e t p u l t e s d u l c e s f a c i e b a t . . . . . . Unde quidam ait: B r e v i s i b i v o l u p t a s, u b i r e g n a t l o n g a p a u p e r t a s" — Thomas' Ausgabe des Chron. Wind. hat also ebenfalls mit unsern Handschriften d e s p e r a t i o gelesen.

[1] Es ist hier vorzüglich an Johannes Vos gedacht; vgl. Buch II de origine moderne devocionis, cap. 32.

Porro fratres nostri predecessores in magna abstinencia et alimentorum parcitate iuxta morem pristinum vivere et pro Christi amore omnimodis se continere temptabant. Verum successu temporis certa edocti experiencia ordinis rigorem indefessumque laborem in ipsius chori continua frequentacione horarum canonicarum cotidiana modulacione internorum suorum devota exercitacione regularium ieiuniorum observacione laborem patrum prefatorum plurimum excedere considerantes, tantam abstinenciam et sobrietatem salvis substanciis et viribus suis corporalibus et spiritualibus sustinere se non posse apertissime cognoverunt.

Duo enim fratres in Windesem propter huiusmodi rigidam abstinenciam et occultam alimentorum sibi necessariorum subtractionem cerebrum et naturalia conturbantes racionis facti sunt impotentes. Quorum primus frater Bertholdus, cuius erat fundus in Windesem, ad subdiaconatus ordinem promotus de rebus divinis ingenii sui capacitatem excedentibus frequenter meditari et acute solitus erat disputare, El et Heloy aliaque perplura inusitata dei vocabula corde et voce simul sepe[a] revolvens. Unde tandem mente captus, ut semifatuus incessit et, ne alios eum non agnoscentes verbis suis plurimis scandalizaret, commodo satis pulcro inclusus solus habitavit, in publicum nisi infra fratrum refectionem communiter non emissus et tunc illos redarguens, qui aliquod vivens animal occidere presumpsissent. Alter fuit frater Nicolaus de Sconovia magister Parisiensis ibidem olim legens in cathedra statura pusillus optimis moribus adornatus tandem ad ordinem susceptus et presbyter effectus divina Christi misteria devotissime celebravit. In longa autem prioris absencia ad mensam in refectorio sedens amore singularis abstinencie parum valde comedere consuevit et, ne ab aliquo palam inde notaretur, circa panum et pomorum perizomata manibus se occupavit, ut a suppriore fratre Arnoldo Kalker et aliis senioribus non multum advertentibus faciliter non posset deprehendi, donec irrecuperabilem capitis debilitatem mente alienatus racioneque privatus incurreret. Permulta itaque annorum curricula usque ad mortem in tali permanens fatuitate nemini onerosus et omnibus graciosus in cella sua dormitorii die ac nocte ut turtur requievit, nichil unquam deinceps oravit vel legit sed cum lectore mense prandio facto modicis cibariis coactus assumptis in cellam suam iterum se recepit.

Perpendentes igitur patres nostri et seniores huiusmodi rigidam abstinenciam pro animarum non esse salute nec corporum sanitate sed in
S 10[b] personarum et ordinis nostri perpetuam vergere destructionem volentes

[a] sepe *fehlt in T.*

tali grandi periculo remedio occurrere oportuno, plenam dederunt licenciam omnibus fratribus et familiaribus suis bene comedendi et de cibariis, que dantur in communi, quantum poterant, sine scrupulo et cum bona consciencia libere assumendi, ymmo eciam, si noluerint, natura ne deficiat, ad sumendum compellendi iuxta illud regule: „Eciamsi noluerit, iubente preposito faciat, quod faciendum est pro salute."

Unde et mos apud nos inolevit, ut cum clericus quis ad religionem se suscipi deprecatur, tria primum puncta ab ipso interrogentur, videlicet, an bene posset comedere, an possit bene dormire et an velit libenter obedire, quoniam in istis tribus punctis fundamentum perseverancie in religione consistit, et cum ex premissis unum defuerit, ad religionem aptus et ydoneus non erit.

CAPITULUM VI.

De humili et simplici habitu tam fratrum quam laycorum in Windesem usque in presentem diem.

Habitus fratrum nostrorum in Windesem semper simplex fuit et humilis in nullo penitus ab habitu clericorum devotarum congregacionum discrepans aut dissimilis, nam ante religionis ingressum omnes fratres nostri tam presbyteri quam clerici et laici talem per omnia habitum deferebant, qualem magistrum Gerardum Magnum dominum Florencium et omnes fratres congregacionum moderne devocionis ab inicio portare conspexerant. Omnes enim fratres nostri per annos plurimos a principio monasterii ab eisdem patribus consulti et instituti aliquamdiu in tali habitu in congregacione cum ipsis perstiterunt, antequam in Windesem pro religione assumenda per dominum Florencium transmissi fuerunt. Ubi mundi contemptum proprie voluntatis abdicacionem et carnis mortificacionem per vivida patrum illorum exempla iam tunc didicerant et sancte simplicitatis humilitatis, devocionis et caritatis in omnibus moribus vestibus et gestibus affectum fervidum iam plene conceperant ac consciencie sue fructum suavissimum aliquatenus pregustaverant, que[a] in suos posteros benigne derivare et alcius radicare summa diligencia satagebant.

Quamvis autem quidam ex ipsis habitum canonicorum regularium iuxta ordinis exigenciam iam induerant, nullam tamen in plicis seu rugis capparum tunicarum subtilium vel superpelliciorum curiositatem retinere voluerunt, sed omnia sua indumenta non de subtili aut precioso panno sed de mediocri et grosso fieri mandaverunt, ut humilitatem simplicitatem et mundi contemptum ipso aspectu suo proferrent

[a] *L und D* quem.

aliis in exemplum, prout nobis posteris suis hoc ipsum in scriptis reliquerunt.

Vidimus eciam seniores nostros cum iunioribus frequenter cappas tunicas subtilia et superpellicea deferre rupta peciata et resarcita longoque usu et vetustate sua valde detrita peneque consumpta, ita ut singulorum fila de facili poterant numerari. Calciamenta eorum et sotularia vidimus infra et supra et a lateribus hinc inde in locis plurimis subunculata, raro enim aliquis erat, qui vestimenta non haberet notabiliter peciata exceptis indumentis, quibus in maioribus festivitatibus utebantur, quatenus solempnitatem mencium suarum, quam deo tunc praecipue interius exhibere deberent, exterior ornatus corporum et ecclesiarum ad oculum demonstraret singulisque adumbrata utcumque representaret. Sartores eciam et sutores nostri in ordine conversi magistri Gerardi et domini Florencii quondam discipuli nova fratrum conversorum clericorum et laycorum vestimenta et calciamenta, postquam vel modicum fuissent attrita, eisdem fratribus de industria sine peciis et subunculis minime reddiderunt, ut omnes in primo fervore mundi contemptu et devocione rebus ipsis ut despecti a mundo et a seipsis perpetuo remane-
S. 11[a]. rent. Peciati ergo et subunculati fratres nostri cotidie incedebant eciam coram hospitibus agnatis et amicis, quamvis magni et predivites seu de magnis et divitibus in seculo extitissent, quia non de vestimentorum vilitate coram quibuscumque erubescere et confundi se putabant, que corporum sunt indumenta periturorum cum ipsis ac cunctis visibilibus pariter transitura; sed magis seipsos et omnes se aspicientes ad verum omnium rerum visibilium contemptum per huiusmodi habitus simplicitatem inducere gestiebant, unde non sibi in scandalum sed in gloriam et honorem maximumque decorem huiusmodi abiecta deferebant vestimenta, scientes pro certo aurea et preciosa celestis glorie indumenta inter angelos et omnes sanctos perinde in evum se suscepturos, quando non ab hominibus sed unicuique laus erit a deo.

Licet autem in presenti vita inter habitum fratrum canonicorum conversorum et laycorum certa sit distinctio, in celo tamen non ipsius habitus sed meritorum exellencia prevalebit, et qui eiusdem meriti fuerint, ibidem per distinctum habitum non segregabuntur, ymo plures layci et fratres conversi magnis virtutum meritis et calore caritatis multos ordinis nostri presbyteros negligentes in regno dei precedent. Habitus ergo presbyterorum nostrorum devotorum clericorum et laycorum a principio monasterii nostri usque in presens fuit, est et permanebit grisea tunica de quatuor partibus panni consuta presbiteris et clericis usque ad talos, laycis et donatis usque ad medium tybiarum protensa

nigris cingulis precincta nigroque capucio cum tympa gracili collo superinduto, toga similiter grisea semirotunda in dextera aperta ad longitudinem tunicarum, prout patres et clerici congregacionum devotarum deferunt in presenti.

Cum autem presbyteri clerici nostri vel layci ab huiusmodi forma simplici vestium suarum recedere tentaverunt, tunc ipsi continuo ad habitum secularem anhelantes declinabunt ac per instinctum demonum animum secularem mundo complacentem deo displicentem pariter induere minime tardabunt. Sic non itur ad astra, sed per latam viam seculi itur in perdicionem; et ita a deo pedetemptim recedit cor eorum nimirum dyabolo cum suis viciis et malis universis illud continuo tanquam in regnum suum proprium subintroeunte. Ecce, quo modo veram anime sue vitam amittunt mundo vivere cupientes hominibusque placentes fontesque aquarum vivencium dominum relinquentes et sic a corde mortui eternam gehenne mortem perpetuo incurrentes.

CAPITULUM VII.

De fervido labore fratrum in Windesem.

Ab inicio monasterii fratres nostri in Windesem primitivi et nos ipsorum successores una cum conversis et laycis nostris devotis permaximos et infinitos fecimus labores, sustinuimus sudores et dolores, passi sumus lassitudines et fatigaciones, prout cunctis molem et corpus structure edificiorum omnium et murorum eius ad oculum intuentibus apertissime datur agnoscere.

Neque enim per laycorum familiarium et mercenariorum dumtaxat laborem sine fratrum conventualium operoso et manuali adiutorio hec omnia ad suam completam perfectionem poterant consummari, cum[a] et in peccuniis necessariis comparandis ac mercenariis remunerandis non parvum sepe passi sunt defectum. Fratres ergo chorales nulli[b] suo labori quantumcumque humili et despecto eciam aliquando vires suas supergredienti unquam se subtrahentes, sicut ceteris in donis gracie ordine et dignitate ita eciam in opere et fervore conabantur anteire. Tanto denique affectu monasterii nostri profectum sedulo siciebant, ut singulis feriatis diebus externis operibus manuum suarum viriliter insistentes celebribus diebus et noctibus eciam feriatis certas horas suo sompno surripientes sacris libris conscribendis* summa diligencia[c] invigilarent nunquam tempus vacuum ab opere sancto dei abire permittentes. Plura enim manualia et satis artificiosa opera clericis inusitata ob celeriorem operis progressionem sumptusque parcendos per se *S. 11[b]

[a] cum *fehlt in D.* [b] *Handschr. u. D* nullo. [c] *D* indigencia.

arripuerunt. Primus enim pater et rector in Windesem frater Henricus de Huxaria lapides pro ianuis et fenestris includendis complanare didicit et formare eosque ad debitam regulam perfecte conquadrare. Sic et ligna et asseres ceteraque similia ad varium usum fratrum multum perutilia ascia dolabro et securi usque in finem vite sue non destitit carpentare dolare et levigare tanto aliquando conamine et labore, ut sudoris sui guttas ex omni parte corporis concerneremus distillare.

Vidimus et alios fratres domus nostre professos tres quatuor quinque sex de expedicioribus et melius valentibus[a] trullas cementarii manibus gerentes muros domorum et monasterii lapidibus et cemento pariter componentes et eos ad chorde regulam in altum producentes, alios autem fratres calcem cum arenula aqua permiscentes cementum exinde magnis cum laboribus debite conficientes, alios lapides et cementum humeris suis et manibus alacriter comportantes, alios itidem fratres diversis laboribus pro ipsis edificiis celeriter perficiendis fidelissime insistentes, debiliores autem fratres viribus deficientes humilitate aliis se equiparantes, baiulariis videlicet lapides imponentes, portariis hinc inde sportulas adimplentes seu hastulas sub carpentariis colligentes. Hec omnia et plura hiis similia vidimus, quoniam in hiis omnibus cooperatores fuimus et per singula pene transivimus.

Cunctis ergo fratribus studiosissime laborantibus et pro perpetua sua salute sedulo negociantibus, nemini dabatur ocium et tempus preciosissimum sine fructu legitimo pertransire vacuum, nisi dumtaxat senibus et nimium debilibus, feriatis laboribus intentis oracionibus ob mencium suarum quietaciones in deo repausandas.[b] Tanto denique animi sui fervore sanctis huiusmodi insistebant laboribus, ut quidam eorum diurno labore strenue peracto fessa membra nocturne quieti et sopori lecto componentes mane pre lassitudine preterite diei vix membra sua possent erigere et absque notabili dolore iterum ad operandum movere, que tamen per sequentem laborem calefacta vires suas deperditas paulatim receperunt.

Vidimus et alios fratres nostros chorales humilibus sepissime et rusticanis operibus necessitatis seu exercicii causa a maioribus nostris eis deputatis hilariter et iocundissime insistentes, quosdam eorum in coquina ollas scutellas cacabos et patellas diligentissime lavantes, alios in lotorio immunda fratrum suorum vestimenta per manuum suarum laborem alacritater purgantes, alios in pistrino panibus pinsendis et in braxa-

[a] de exped. et melius val. *fehlt in T.* [b] *A, L und D* ob mencium suarum quietacionibus in deo *(D* inde) repausandis! *R., welcher offenbar in seiner Vorlage dasselbe fand, corrigierte:* mentium suarum quietationem in deo repausandarum.

torio potibus braxandis longo tempore deservientes, omnes autem utcumque valentes fenis et bladis tempore messis tempestive colligendis suscipiendis et convehendis in agris et machalibus agricultureque nostre domibus promptissime succurrentes et fidelissime collaborantes.

Quamvis autem fratres nostri pro monasterii nostri nova constructione et singulorum edificiorum perfecta consummacione pluribus externis rusticanis laboribus necesse haberent frequenter insudare, celle tamen excubias cordisque et sensuum suorum custodias diligentissime conservabant, et cum unquam poterant, furtivas sibi horas pro divinis libris in communi conscribendis sollicite captabant et finitis matutinis, quas pro primo legere[1] consueverunt, integram ad id horam deputatam habebant. Per huiusmodi* enim fratrum nostrorum diligentem scripturarum *S. 12a. laborem sollicitamque librorum correccionem monasterium nostrum in Windesem copiosam librorum bene emendatorum nunc habet multitudinem, ut ecclesiam dei per hunc nostrum orizontem huiusmodi sanctorum librorum volumibus hinc inde, ut assolent, communicatis et suis sanctis exemplis et conversacionibus longe amplius edificare et ad meliora credantur provocare, quam si publicis sermonibus declamatorie in ecclesiis populo predicarent.

CAPITULUM VIII.

De devotis exerciciis tempore laboris fratrum in Windesem.

Quamvis fratres nostri in Windesem faciem mentis sue purissimam et semetipsos mundos et immaculatos ab omni inquinamento carnis ac spiritus in luce claritatis interne in affectiva cognicione et veritatis eterne amore singulis horis et momentis per quotidiana internorum suorum exercicia deo creatori suo offere ac presentare conarentur, magnam divinorum karismatum habundanciam ac mellifluam celestium graciarum influenciam secretis suis contemplacionibus frequencius pregustando, externis tamen laboribus occupati semetipsos minime neglexerunt. Erant enim sicut Ayoth quondam ille dux Israel ambidextri, Richter 3, 15. utraque manum pro dextera utentes, exteriora manibus et interiora mentibus industrie complectentes, manuali operi hominibus mentali deo conspicabiles. Nam ante laborem tanquam inter demonum temptaciones ituri per mencium suarum innovacionem propositum bonum et oracionem se armare et statim post labores de minus bene actis veniam pro bonis

---

[1] Der Nachdruck liegt auf legere; später haben nämlich die Chorherren das Officium divinum vollständig gesungen.

graciam deprecari consueverunt, omnia bona facta sua foris et in conventu deo, cui omnia nuda sunt et aperta, cum debita graciarum actione presentantes.

Cum autem externo operi minus gravi nec multum distractivo pariter fuissent deputati, tunc cantica davidica septem psalmos aut vigilias quindecim gradus et similia inter operandum pariter psallendo conlegebant. Cumque ab huismodi sacris cessarent lectionibus, silencium ad tempus de bona eorum voluntate eciam in labore interdum servantes devota exercicia aut divina sacre scripture misteria dulciter ruminando devocioni proprie satisfacere curaverunt. Aliquando tamen causa recreacionis mutue informacionis et fraterne dilectionis de divinis scripturis refectorii aut studii lectionibus eciam in labore pariter conferre minime neglexerunt. Sic itaque intus et extra in choro et in foro in cella et labore singuli fratres nostri anime sue salutem spiritualemque profectum ubique agere consueverunt. Fratres vero novicii et in ordine iuniores in tali communi labore seu eciam in pomerio recreacionis causa in omnium fratrum spaciamento illis senioribus se iunxerunt, qui magis illuminati sibi videbantur, qui graciam habebant conferendi et aliis sua devocionalia communicandi, a quibus suas temptaciones earumque remedia et virtutum exercicia celestique patrie ardencia desideria vive vocis eorum incendio ad imitandum haurirent. Ita fiebat, ut in suis exerciciis interioribus in dei cognicione et amore in uno tali recreacionis die plus proficerent, quam in octo diebus aliis lectiones chori et refectorii communes audiendo.

Sunt preterea, ni fallor, in certis monasteriis nonnulli interiorum suorum ignari dei sui boni propositi et consciencie sue obliti, qui in publicum venientes non de devotis exerciciis et anime sue profectu inquirendo aliis se associant, sed statim ad inania huius seculi negocia temporalium principum acta patrie et civitatum regimina personarum qualitates secularium rumores bellaque terrarum sollicite indaganda totos
S. 12b. se convertunt, magnos in oculis hominum et prudentes se arbitrantes, si de huius mundi in maligno positi statu et cursu fortunato hominumque perpetue dampnandorum actis secularibus aliquid scire sapere seu posse referre ab aliis credantur ac per hoc ab aliis se esse sapientes estimentur. Que tamen sciencia et horum falerata narracio nichil omnino pro-
1. Kor. 3, 12. derit, nisi quod in conscienciis, ubi aurum argentum et lapides preciosos per sacrarum virtutum merita recondere debuissent, ibi
Lukas 15, 16. lignum fenum stipulum, ne dicam siliquas porcorum, plumbi talentum et pulverem terrenum interiores oculos execantem ut a corde mortui sibi coacervare conantur. Isti quales sunt in ore, tales sunt in

corde, quales in foro tales in choro, corpore a mundo sequestrati, corde variis temptacionibus et mundo pleni, et sicut canes rabidi ad carnes sic isti ad cordium et corporum suorum noxias delectaciones quotidie discurrunt, corpore in deserto penitencie ad terram promissionis dirigente sed corde sunt in Egipto super ollas carnium secularium desideriorum residentes, ventrem que cordis sui inde saciare cupientes, nemo tamen illis dabat, miseri utrobique, cum et in presenti bone consciencie suavitate et in futuro eterna felicitate merito sunt privandi. Fratres ergo nostri omnes, qui in via regularis vite in Windesem[a] nos precesserunt, hanc laborum practicam manualem omnino eis inconsuetam regni tamen celestis lucrificativam et hanc devotam meditacionum sacrarum exerciciorumque bonorum in opere vigilanciam non in universalibus seu studiis particularibus ante didicerunt, sed in humili scola Christi vere obediencie et singularis paciencie cum fervida humilium operum adimplecione Egipciorum abhominaciones domino deo suo devoto corde sedulo offerendo et divine verba scripture frequencius audita non tam memorie commendando quam in opera vertendo.

[a] in W. *fehlt in T.*

CAPITULUM IX.

De caritate patrum in Windesem ad omnes devotos hospites et clericos causa exempli boni aut cohabitacionis ad se venientes, et de laude et bona conversacione eorum.

Cum fama sancte conversacionis fratrum in Windesem per ora cunctorum in terra nostra fructuose respersa nomen regularis observancie et optime reformacionis eorum in noticiam populorum devenisset, volens deus iam rebus ostendere, que ante secula ab eterno per patres nostros de Windesem fieri disposuerat, borealem videlicet hunc mundum ab errore vie sue ad veram delictorum suorum cognicionem et penitenciam revocare et agnicionem sui nominis iterum pervenire, deinde nostrum in Windesem monasterium super ecclesie sue candelabrum dignatus est tollere, ut luceret omnibus in domo dei in ecclesia militanti consistentibus et pro regno dei viriliter decertantibus. Non enim potest abscondi civitas super montem posita, hoc est in Christo et in veris virtutibus eius fundata, sed mons ipse in alto constitutus cunctis eam facit manifesta. Suave igitur olencium virtutum fragrancia[a] monasterii in Windesem plures utriusque sexus et etatis homines a tempore venerabilis patris Johannis Huesden prioris usque

Matth. 5, 14.

[a] *T und A* fraglancia. *D* fragantia.

in presentem diem vehementer attraxit, qui causa salutis animarum suarum consilium auxilium et favorem quesituri exemplaque visuri in multo sepe numero illuc confluxerunt.

Hic autem prior devotus ab inicio prioratus sui usque in finem vite sue cunctique fratres sui temporis omnes bone voluntatis homines causa pietatis ad se declinantes benigne suscipere humane pertractare et graciose cum eis conversari conferreque consueverunt iuxta singulorum
S. 13[a]. condicionem statum et qualitatem. Et sicut hospitum corpora corporalibus alimentis, ita eciam illorum corda spiritualibus epulis quotidie reficere curaverunt. Omnibus igitur et singulis causa dei ad se venientibus hospicio caritative susceptis vite et victus necessaria iuxta monasterii facultatem libentissime ministrabant, quoniam ipsi persepe satis modicis contenti pacienter aliquam sustinuerunt penuriam, ut eis, qui propter amorem dei et anime sue salutem se visitassent, aliquanto melius provideretur.

Neminem itaque inconsolatum nisi prius mente et corpore recreatum unquam abire permiserunt, sed deum timentes et ipsi servire cupientes leta facie paterno affectu obviisque manibus cum gaudio susceperunt, quos non tam accurata delicatorum ciborum preparacione, quam bone voluntatis sue caritativa conversacione iocunde reficere consueverunt.

Unde factum est, ut plurimi seculares viri docti et indocti sanctam eorum vitam et angelicam conversacionem morum disciplinam et verborum caritativam edificacionem aspicientes unitatem et concordiam admirantes beatos se existimarent, si eorum sancto collegio felicique consorcio uniri et coniungi mererentur. Ex tunc igitur et deinceps ecclesia nostra Windensemensis in spiritu sancto divinitus congregata ac rore celesti gracie dei uberius fecundata electos dei filios eterni regis vernaculos viros utique multa virtutum perfectione decoratos ordinis nostri et ecclesie dei columpnas immobilesque bases mox futuros ad se recipere eosque in suo gremio religiose cepit educare et ad perfectum usque perducere.

Et hec est gloria monasterii in Windesem et eius non parva dignitatis prerogativa, quod de quadraginta fratribus per priorem Johannem de Huesdem et ante eum investitis media pars fratrum videlicet viginti fratres in diversis monasteriis ordinis et capituli nostri generalis priores seu rectores canonice sunt electi et rite confirmati.

Vidimus tunc in Windesem seniores nostros viros maturos bene barbatos statura proceros calvicie venustos canicie venerandos magna cum gravitate incedentes ingenti morum probitate decoratos in conventu

et in choro clausis oculis aut ante se retentis non puerili seu muliebri voce sed viriliter davidica cantica reboantes iuvenesque nostros in omni vite sanctitate sensuum custodia et morum disciplina more senum se servantes. Omnes igitur utriusque sexus devoti et patres capituli nostri generalis in Windesem sedulo confluentes et fratrum nostrorum officialium seniorum et iuniorum morum gravitatem occursus honestatem salutacionis caritatem apparatus venerabilitatem et ordinis disciplinam diligencius intuentes animis suis in maturitatem transmutatis mente consurgere et domino deo ipsisque patribus nostris et loco condignam auctoritatem et reverenciam non immerito permoti sunt exhibere. Tanta denique divinorum karismatum habundancia monasterium nostrum tunc exuberare cernebatur, ut non immerito paradisus deliciarum dei esse crederetur et in eo commanentes angelico nomine appellari digne mererentur propter angelice conversacionis celsitatem animi puritatem et devocionis sanctitatem.

Novos enim Palestine devocionis Thebaide obediencie Egipciacique fervoris monachos novosque Anthoniorum Machariorumque discipulos interioris heremi, animi[a] videlicet sui veri cultores ac suave olencium germinum flores in terram nostram e celo missos arbitrati sumus apparuisse, ex quorum prosapia spirituali multa milia animarum deo placencium vidimus excrevisse.[b] Qui sanctam celibemque patrum et precedencium conversacionem et vitam in terris imitati eorum gaudii[c] premiorum* haud dubium in celis consortes esse meruerunt, ut sicut *S. 13[b].
socii fuere tribulacionum et graciarum ipsorum in presenti, ita eciam sodales glorie et consolacionis eorum permaneant in futuro.

Hiis paucis de laude vita et conversacione patrum nostrorum primitivorum in generali premissis nunc ad singulares illustrioresque patres monasterii nostri in Windesem stilum vertamus, et primo de patre nostro devoto fratre Johanne Huesden, cuius primam morum et animi institucionem exerciciaque devota enucleacius explicabimus, ut ex ipsis aliorum eciam fratrum nostrorum ab ipso institutorum animi composicionem ac morum disciplinam prudens possit lector advertere.

[a] *D* cum! [b] *A, R, L und D* exsurrexisse. [c] *Alle Handschriften* gaudia. *D* cum gaudio.

CAPITULUM X.

De conversione[a] bonis moribus investicione et professione fratris Johannis Vos de Huesdem secundi prioris in Windesem.

Magnus dominus et laudabilis valde, cuius sapiencie non est Psalm 144, 3.

[a] *D* conversacione.

numerus, preelectum sibi famulum fratrem Johannem Vos de Huesden in hoc ipsum ab evo preordinavit, ut vir esset vite laudabilis et sancte conversacionis monasterii et capituli nostri de Windesem singularis gloria futurus primus capituli generalis inchoator fidelissimusque promotor omnium devotorum moderne devocionis pater et in necessitate patronus lumen errancium sanctitatis speculum et patrie decus.

Hic de Huesden oriundus in diebus inventutis sue liberalibus artibus imbuendus venit Daventriam, ubi tunc particularium gymnasia studiorum[a] maxime[b] floruerunt. Cumque in huiusmodi scienciis presertim gramaticalibus operam impenderet diligentem, paulatim ad domini Florencii fratrumque suorum presbiterorum et clericorum pervenit noticiam, quos frequenter visitans eterne salutis monita et vere sanctitatis exempla pio recondens pectore in animi sui tranquilitatem et[c] proprios mores contraxit. Cum autem ad scribendum bonam manum haberet, magistro Gerardo Magno, ut ipsi scriberet pro precio, presentaverunt. Qui eum intuitus et bone indolis invenem verecundum humilem simplicem industrium moribus bene compositum acute conspiceret, spiritu ait prophetico: „Iste est homo, quem quesivi, cum quo multa bona in terra operabor.“ Spiritu enim sancto id sibi revelante cognovit eum patrem et patronum futurum omnium devotorum et canonicorum regularium reformandorum, idcirco sepe ad suum familiare colloquium ipsum eciam vocavit, in bono confortans et ad religionis sancte ingressum ipsum exhortans.

Post cuius felicem ab humanis ad patriam transitum Johannes de Huesden devotus clericus sub obediencia domini Florencii in scola patrum primitivorum cum domino Johanne de Gronde domino Johanne Brinckerinc domino Gerardo de Zutphania domino Lubberto ten Busche de Zwollis et Johanne Kessel coquo omnium devotissimo veris virtutum exerciciis et exercitacionibus corporalibus in fervore spiritus et caritatis visceribus adprime imbuendus constanter permansit. Dominus autem Florencius prefatus dictum Johannem clericum de Huesden bene exercitatum et probatum ad ordinem regularium aspirantem tandem misit in Windesem cum alio eiusdem devocionis et fervoris clerico Henrico Balueren de prope Daventriam[d] exorto. Qui a cunctis in Windesem tunc fratribus in omni caritate obviis manibus benigne suscepti et ad ordinem probandum admissi tales se in bonis moribus et sancta conversacione omnium aspectibus exhibere studuerunt, ut devota se sancti spiritus organa religioni valde proficua futuros esse comprobarent.

[a] studiorum *fehlt in T.* [b] *A, R, L* permaxime. [c] *A, R und D* et in pr. [d] *D* Davantriam.

Cumque sedulas pro habitus suscepcione preces a singulis in privato et cunctis* simul in publico humiliter profundere minime cessarent, misericordiam consecuti ad ipsorum fraternitatem capitulariter sunt admissi *S. 14[a].
in certo die tunc eis deputato ad habitus suscepcionem preparaturi. A singulis ergo fratribus et omnibus inhabitantibus oracionum suffragia flexis genibus deprecantes, ut ad honorem dei et animarum suarum salutem religionis sancte habitum induere mererentur, obnixe flagitabant. Qui mos ex illo die et deinceps in Windesem continue inolevit, ut omnes investiendi seu eciam profitendi aut ad sacros ordines promovendi ante habitus suscepcionem vel ad ordines missionem fratrum singulorum conversorum quoque et laycorum, quos commode potuerunt reperire, oraciones devotas flexis genibus exorare impedimento quocumque non obstante festinent, videlicet pro perseverancia in bono proposito pro divina gracia, et ut illa religionis aut ordinis suscepcio ad honorem fiat dei et perpetuam suam salutem.

Anno igitur millesimo trecentesimo octuagesimo octavo ipso die beate Marie Magdalene prenotati[a] duo clerici Johannes Vos de Hu- 22. Juni 1388.
esden et Henricus Balueren habitum sancte religionis a devoto patre fratre Henrico de Huxaria primo rectore in Windesem devote susceperunt. Qui noviciatus sui peracto tempore patri Wernero Keyenkamp primo in Windesem priori electo et confirmato solempnem fecere professionem anno nativitatis fratris Johannis Huesden vicesimo sexto. Habitu ergo sancte religionis devotissime suscepto dictus frater Johannes Huesden in alium virum continuo mutatus sicut vestibus exterius ita spiritu mentis sue interius renovatus est et tamquam mundo et sibi ipsi mortuus ab omnibus alienis rebus se fecit peregrinum soli deo servire et vivere querens. Peccatorum enim remissionem interne suavitatis dulcedinem et graciam sancte contemplacionis a deo in oracione tota mentis devocione iugiter requirebant, qui exemplo Jacob Patriarche in intimis suis solus secum didicit habitare.

CAPITULUM XI.

De devotis exerciciis fratris Johannis Huesden in inicio religionis.

Quicumque aliquam[b] ingressi fuerint religionem, continuo habent necesse super cogitaciones suas et eciam affectaciones sollicite vigilare et circa devota exercicia ad mundi contemptum timorem gehenne amorem celestis patrie ad deum cognoscendum et ex toto diligendum

[a] *D* praenominati. [b] *D* aliquando.

eos inducencia per singulos dies exercere spinas quoque[a] et tribulos
carnalium voluptatum ac secularium vanitatum de agro cordis sui radi-
citus evellere et varia florum genera bonarum virtutum seminaria sanc-
tarum cogitacionum plantaria affectionum suarum reformativa[b] sedulius
in eo congerere, alias nunquam postea ad verum divine suavitatis sa-
Eccles. 25, 5. porem plene degustandum poterint[c] pervenire. „Que enim in iuven-
tute non congregasti, sapiens ait, quomodo habebis in senec-
tute?“ Et quorum[d] radicem in primis quinque annis vite sue spiritu-
alis in corde suo non plantaverit, aut nunquam aut raro cunctis diebus
vite sue poterit adipisci nec fructum eorum suavissimum aliquando de-
gustare, sed erit ut homo pictus solo nomine religiosus habitum et ton-
suram ac ordinis cerimonialia ut saccos azinus portans et vitula
Osee 10, 11. Effraym docta diligere trituram sepulchrum foris deal-
Matth. 23, 27. batum intus mortuum mortuorum ossibus plenum, carnalibus
videlicet et secularibus desideriis commaculatum, a quibus postmodum
sine maximis laboribus non poterit emundari, sed labor secundum Vir-
gilium vincit omnia improbus.

Cum enim fratres devotis exerciciis assuefacti in bona pace sunt
cum domino in intimis cordium suorum valde illuminati spiritualiterque
S. 14[b]. iubilantes, quasi celum sit eis semper apertum, iuxta illud psalmiste
Psalm 88, 16 ff. „Beatus populus[e] qui scit iubilacionem, domine in lumine
vultus tui ambulabunt et in nomine tuo tota die exulta-
bunt etc.,“ tunc isti a corde mortui a facie dei et a lumine claritatis
interne ac sapore bonitatis divine in tenebras interiores cordis sui et corporis erumpnas proiecti porcorum siliquas carnalium voluptatum seculariumque vanitatum consciencia remordente mendicare conantur et propter spiritus inopiam manducare coguntur, quia cor humanum sine delectacione non potest esse. Aut in bono aut in malo oportet ipsum delectari. Si in malo delectatur, apertis oculis ad ignem vadit purgatorii vel gehenne. Si delectatur in bono, delectabitur in crassitudine spiritus et multa devocione anima eius hic et in futuro regnum dei intra se habens, cuius gaudium verum et eternum nemo sibi tollere potest. Huiusmodi autem exhortacionibus sanctis Johannes Huesden prior factus fratres suos informare consuevit, in quibus ipse prius strenue se exercuerat, ut ex sentencia et experiencia propria doceret, quod didicerat.

Quamvis autem cum patribus[f] devotis in domo domini Florencii aliquanto tempore conversatus mores vitam et doctrinam eorum vertisset

[a] *A, L und D* que. [b] *D* infortunia. [c] *R* poterunt. *T, L und A* poterit. [d] *L* quorum quis. [e] *T* homo. [f] *D* fratribus.

in opera, attamen nunc quasi de novo emendare se et proficere incipiens novum timoris domini humilitatis et simplicitatis collocavit in se fundamentum. Cuncta enim, que animum suum ad veram cordis compunctionem primum animi sui fervorem et perfectum dei timorem efficacius inducere potuerunt, sedulius cogitabat, videlicet de quatuor novissimis de morte de iudicio extremo de penis inferni de[a] gaudiis regni celestis. Unde et verbum beati Gregorii de peccatore Crisorio[b] ad inferos protinus descensuro corde pavido sepe revolvit, quotidianisque[c] suis exerciciis parva cedula conscriptis inseruit dicens: „Inducias vel usque mane, inducias vel usque ad mane!“[d] Cum enim in multis offendimus omnes, et non sit homo super terram, qui vivat et non Jac. 3, 2.
peccet et se oculos amantissimi patris et iudicis sui sepe offendisse consideraret, qui reddet unicuique secundum opera sua et in Matth. 16, 27.
iudicio dicet hiis, qui a sinistris erunt: „Ite maledicti in ignem Matth. 25, 41.
eternum;“ nimirum, si[e] mortem omnium terribilissimum vultum iudicis iratum et eternum inferni ignem expavescens peciit cum tremore cordis compunctione lacrimarum effusione inducias vel usque mane a misericordissimo patre ad agendam penitenciam pro peccatis, ne a larvalibus spiritibus inferni tortoribus in supplicia eterna cum eodem Crisorio raperetur. Huiusmodi enim exerciciis mentem suam ad agendam penitenciam ad ordinis disciplinam strictissime servandam in dei timore immobilem conservabat.[f] Igitur a timore emendacionem vite sue incipiens paulatim ad spem beatitudinis future in animo suo conscendit non recedens a timore sed in filialem eum commutans timorem, hoc est in dei perfectam dilectionem, ut quam suavis sit dominus, quam bonus anime quaerenti illum, et si non semper aliquando tamen inciperet pregustare.

Quamvis autem dilectus frater noster Johannes Huesden[g] emendacioris vite sue primordia a dei timore inchoaverit et ita usque[h] in finem perseveraverit, in hiis tamen, que animum et affectum suum in dei amorem et cognicionem cicius et melius inducere potuerunt et a presentibus transitoriisque rebus abstractum in eterna bona per amplius sublevare, deinceps tenacius inhesit eaque sedulius recogitavit. Ad que cicius adipiscenda memorieque commendanda melius non poterat pervenire, nisi per beneficiorum et promissionum dei frequentem et amorosam memoriam in creacione redempcione iustificacione et glorificacione sibi concessorum* et exhibitorum.[i] Vitam ergo et passionem *S. 15[b]

[a] *A und D* et de. [b] *R* Chrysorio. [c] *A* cotidianisque. [d] *D hat die Worte nur einmal.* [e] *A verbessert das* si *in* sic. *R hat die Randglosse:* Forte „nil mirum, si“, *L:* nimirum simul. [f] *D* conservabant. [g] J. H. *fehlt in D.* [h] usque *fehlt in T.* [i] *D hat den sinnlosen Zusatz:* ut sibi videbatur.

domini dei nostri Christi in corde suo iugiter portare et semel eam in ebdomada ex integro in animo ruminare et revolvere apud se deliberavit, quatenus vera dilectionis eius xenia ac vulnerati cordis eius amorosa intersignia ex ipsis concipere et perfecte pregustare efficaciter mereretur.

Pro cuius compendiosa geste rei forma menti sue facilius imprimenda cuncta sua quotidiana[a] formavit exercicia iuxta dies et tenorem in libello dicto: „Qui perseveraverit“ aut[b] „Dilecte frater“ expresse satis descriptos aperteque distinctos. In quo tria devocionis fercula quotidie singulis anteponuntur,[c] ut si unum non sapuerit, sapiat vel secundum aut tercium, cum aliis notabilibus exerciciis spiritualibus. Quem libellum nobis filiis et fratribus suis pro devotis exerciciis acquirendis plurimum commendans ea nobis persuasit assumenda. Venit itaque apud nos in usum optimum, ut tam fratres quam conversi clerici et laici eius usque hodie exemplum imitantes in dictis exerciciis sedulo se exercitent[d] non parvum devocionis fructum et divine dulcedinis saporem exinde consequentes.[1]

[a] *A* cotidiana. [b] *D fälschl.* autem. [c] *L und D* apponuntur. [d] *D* exercent!

CAPITULUM XII.

Quod ad ordines sacros promotus humillime se habuit et ante ac post eorum suscepcionem devote se exercuit.

Devotus dei famulus frater Johannes Huesden spiritualibus exerciciis quotidie occupatus et de virtute in virtutem continue proficiens una cum suo collega fratre Henrico Balueren ferventi ac devoto secum in via dei expedite currenti et in humilitate et fervore spiritus precurrere festinanti iussus[a] est a venerabili priore suo Wernero et conventu suo alciora conscendere et ad sacros ordines promoveri. Quo audito frater humilis et totus verecundus Johannes prefatus nil tale in se senciens, unde ad precelsam tanti ordinis dignitatem merito posset accedere, propter dei creatoris sui magnitudinem propriamque parvitatem[b] eiulans et suspirans ex intimo cordis affectu eorum supportacionem humillime precabatur, indignum se vociferans et omnino inutilem ad gradus ecclesiasticos angelicis eciam humeris[c] formidandos in se recipiendos. Ipse enim cum fratribus devotis domini Florencii in scola[d] humilitatis enutritus in humili statu, ubi nullus honor sed magis

[a] *D* missus. [b] *T* fragilitatem. [c] *A, R, L und D* merito form. [d] *D* scala!

[1] Das Buch ist von Busch ins Lateinische übersetzt und folgt als epistola de vita et passione etc. an zweiter Stelle unserer Ausgabe.

labor et dolor et afflictio spiritus animarum purgacio[a] exerceri solent, deo servire preoptavit. Priore autem[b] Wernero de consilio conventus in sua sentencia permanente dominoque Florencio id omnino suadente pauper et inops meriti, ut sibi videbatur, obediencia cogente amplius recalcitrare non audebat sed accepta in deo confidencia divine voluntati et patrum suorum ordinacioni omnino se submittens cum cordis sui timore et grandi tremore suppliciter acquievit. O deus! quot gemitus et suspira singultus et lamenta tam humilis et verecundi cordis, que mentis compunctio omniumque interiorum et exteriorum sensuum suorum custodia, ut ad sacerdocii gradum pro modulo suo digne suscipiendum vel aliquatenus se prepararet!

Factus ergo presbiter frater simplex et devotus omnem anime sue profectum in hoc sciens consistere, si rem tantam, prout est in veritate, digne ponderaret et se ipsum sanctum ab hoc seculo immaculatum de cetero conservaret, ne os suum et lingua, quibus deum in hoc vivifico sancti altaris sacramento frequenter esset suscepturus, quidquam loqueretur, in quo deo displiceret, ne digiti illi et manus, quibus verbum dei incarnatum quotidie contrectaret, facerent omne malum eciam levissimum, quo oculos amantissimi patris utcumque posset offendere, ne cor suum, in quo deus de celo descendens ut sponsus in suo thalamo deberet requiscere, aliqua mala cogitacione prava delectacione immundaque affectione* aliquando commacularet, sed illud ut templum dei *S. 15[b].
vivi verissimum mundissime custodiendo amorosa passionis Christi misteria devotissime recolendo et hec veneranda Christi sacramenta reverendissime frequentando suam et omnium christifidelium vivorum et mortuorum in deum salutem quotidie sic efficere et operari mereretur, ut in dei amorem et cognicionem perfectiorem ipse quoque crescendo continue proficerent. Novit enim mentem ex frequenti et impreparato huius sanctissimi sacramenti et tam preclari luminis accessu oculis lippientibus[c] magis obcecari insensibilem fieri et obdurari, quodque huiusmodi cibus bonus suavissimus iuxta sumencium disposicionem aliis in vitam et aliis in mortem proficiat sempiternam. Idcirco devotus hic Johannes ab omnibus, que mundi sunt, se fecit alienum et super terram peregrinum, soli deo vacare desiderans, cui primo per religionis ingressum et iam secundo per sacrorum ordinum suscepcionem a Christi vicariis fuerat consecratus. Abstractus igitur a mundo in intima sua solus intravit ibique Christo domino cenaculum grande constravit; Mark. 14, 15.
habitans secum, in latitudine celi et cordis sui sollicitus[d] deambulare

[a] *T* purgativi, *A* purgatim, *L* purgatio, *D* gregatim. [b] *A, L und D* autem suo.
[c] lippientibus *fehlt in D.* [d] *D* solitus.

mentemque a terrenis suspensam deo et sanctis eius in celo quotidie presentem exhibebat, claritate aspectus interioris et dulcedine affectus divini super omnes huius mundi delicias valde delectatus. Vidit enim, quid sibi esset deus; quam bonus et suavis sit anime querenti eum in veritate, limpide pregustavit, et quod in patria sanctis repromittitur, a longe conspiciens in via salutavit.

Denique deo soli et sibi vacans ita fuit internus, ut quando cum ceteris ad conventualia colloquia vocaretur suam eciam in exterioribus negociis sentenciam prolaturus, communiter respondere soleret: „Nescio." Unde et plerique eum Johannes Nescio appellare consueverunt. Qui licet naturaliter sagax ingenio et prudens cerneretur eloquio pluresque sapiencia sibi inata anteiret, exteriora tamen omnia ut continuo transitura parvipendens animo Christum solum et suum regnum gloriosum in corde suo magnificavit ideoque dixit: „Nescio", quia minime desuper cogitans priori et conventui totum commisit, reputans eos spiritu sancto duce et magistro secundum dei timorem et honorem pro animarum suarum salute cuncta bene dispondituros, ut ipse de illis se intromittere non esse necesse clarissime perviderct. Soli ergo deo placere desiderans hominum frequencias, quantum salva caritate poterat, declinans parvus ipse sibi et in oculis suis inutilis videbatur, cum tamen in oculis aliorum magnus et bonus appareret servus dei, et luceret in eo gracia divina. Unde factum est, ut devoto patre Wernero propter scrupulum consciencie sue prioratum in Windesem resignante ipse voce omnium unanimiter et concorditer ibidem in priorem eligeretur, anno etatis sue vicesimo octavo anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo
1391. primo.[1]

Qualiter[2] autem ista electio eius et confirmacio facta sit, qualemque in officio prioratus se prestiterit, et quomodo regularis disciplina sub eo viguerit, quot fratres conventuales conversos et laycos ad ordinem habitacionemque perpetuam susceperit, quod chorum dormitorium et refectorium aliaque perplura monasterii nostri edificia construxerit murumque lapideum per totum monasterium in circuitu circumduxerit, quanta hereditaria aliaque temporalia bona temporibus suis monasterio nostro acquisita sint, et de multis aliis per eum actis et procuratis, ecce omnia in alio huius libri volumine luculenter satis sunt digesta.[3] Ibi

---

[1] De origine mod dev. cap. 18 giebt den Tag der Wahl an als „circa festum santi Andree Apostoli."

[2] Der folgende Absatz kann erst nach Abfassung der zweiten Schrift von Busch hinzugefügt sein.

[3] De origine moderne devocionis, cap. 18 bis cap. 33.

enim propter hystorie congruenciam et debitam profectus monasterii nostri continuacionem iuxta rerum gestarum ordinem ordinate sunt de scripta, quo eciam horum diligentem remittimus lectorem, qui sanctam venerandi* patris huius post adeptum prioratum scire desiderat con- *S. 16[a].
versacionem, de quibus tamen hic aliqua ad legencium edificacionem in lucem proferre temptabimus, et ea, que corampositi vidimus vel audivimus, expressius elucubrare.

CAPITULUM XIII.

De virtutibus et bonis moribus eius in prioratu, et quomodo omnibus forma fuit edificacionis.

Prior factus in Windesem eandem habitus humilitatem morum gravitatem mentis puritatem animi fervorem cordis devocionem ingenueque verecundie nobilitatem sicut inter patres congregacionis Daventriensis et inter fratres suos Windensemenses ante servare consueverat, fideliter custodivit et usque in finem vite sue ita humiliter et devote se cunctis exhibuit, quasi unus et minimus inter eos semper remansisset, quoniam a primo spiritus sui fervore, quem magistri Gerardi Magni tempore in domo domini Florencii iuvenis imbiberat, nulla adversitate pulsatus aut prelature dignitate sublevatus umquam recessit. Optima enim et bene composita morum et sermonum eius phisionomieque qualitas et exterior corporis disposicio de eo anunciabant ac interioris hominis sui pulchritudinem sanctitatem et puritatem certis indiciis declarabant. Uno quippe eodemque decentissimo ac religioso modo in omnibus ubique se gerebat, ut nihil prorsus viciosum in eo foris appareret, quod oculos intuencium merito posset offendere. Ita enim in incessu statu aspectu vultu verbo habitu et in omnibus suis motibus fuit edificativus, ut totum in eo disciplinatum insigne virtutis et forma perfectionis videretur.

Serius erat non austerus bene sciens temporisare, inter amicos et devotos patres socialis et iocundus, inter seculares et potentes suaviter maturus,[a] inter fratres et familiares pius et disciplinatus, in conventu semper presens nisi domus aut capituli generalis negociis hospitibusve prepeditus. Nichil negligens et multa pro tempore dissimulans et in cella semper quietus sed minime ociosus. Et quod frequenter mirati sumus, in eodem instanti alium se fratribus alium se devotis patribus alium se secularibus et alium se potentibus iuxta statuum congruenciam et condicionem personarum singulis se exhibebat. Sicut enim quotidie in virtutibus, ita eciam in experiencia omnium rerum magistra per singulos dies profecit et ipse de se dicere consuevit: „Ego prior huius

[a] *D* iraturus.

domus tot annis vocatus adhuc quotidie habeo discere et, qualiter cum hominibus conversari eosque regere debeam, experiencia edoceri, ad que paciencia summe erit necessaria, et ipsa experiencia plura nos docebit, que alias ignoramus."

Acer erat ingenio prudens eloquio constans animo corde humilis aspectu verecundus moribus compositus deum diligens animarum salutem siciens honorem divinum cunctis rebus anteponens et zelo dei in peccantes cum pietate fervens. Omnia ista multoque maiora miro modo[a] in ipso erant[b] habituata, ut miraculum esset omnibus, quia cum tanta animi magnanimitate et difficilium rerum longanimitate veram cordis humilitatem et morum verecundiam in se pariter inconfuse servavit. Vidimus multos in ordine nostro et alias[c] patres sanctos et humiles, vidimus et magnanimes, sed cum tanta humilitate et verecundia tantam animi magnanimitatem et constancie in deo confidenciam in alio nemime vidimus.

S. 16[b]. Pertinax non fuit in sensu suo, sed cum grande aliquid agendum erat vel edificandum, ipse cum ceteris fratribus magis expertis eciam aliquando conversis et familiaribus, qui maiorem illarum rerum habebant periciam, primum in privato conferre consuevit, ut quamvis expertissimus variis tamen auditis racionibus eligeret ex omnibus, quod in conventu fratribus[d] prudencius proponeret, quibus tamen non obstantibus singuli fratres libere responderent,[e] quod eis in tali negocio visum[f] fuerat expedire. Cunctis autem fratribus singillatim pie auditis tandem ipse respondit: „Fratres karissimi, eciam locutus sum cum aliis de hiis intelligentibus, et omnibus hinc inde debite ponderatis ille vel ille bonus et aptus videtur[g] modus id, quod intendimus, melius perficiendi execucionique mandandi. Videturne vobis, quod ita fiet?" Sic igitur de novo singulis interrogatis et racionibus aliquorum in contrarium facientibus racionabiliter benigneque solutis cunctis fratribus in eandem sentenciam convenientibus omnia, que erant utilia, ex corde et ore omnium unanimiter perfecerunt. Caritativis hiis tractatibus sepius interfuimus nusquam percipientes, quod suam ipse sentenciam contra aliorum melius forte sapiencium[h] iudicium nisus sit defendere aut alterius cuiuscumque fratris conventualis eciam iunioris vel[i] minus dilecti, ut ab aliquibus assolet fieri prelatis, sensum bonum refutare, sed quicumque melius aut prudencius aliquid proposuisset, illius sentenciam merito censuit esse sequendam. Cum enim prudens esset ipse, alterius audita prudencia non

[a] *A, L und D* modo simul. [b] *A, R, L und D* fuerant. [c] *R* alibi, *D* alios. [d] *D* a fratribus... proponeretur. [e] *D* respondent. [f] *D fehlt* visum. [g] *T, A und R* videretur. [h] *L* senciencium. [i] *D* minoris, licet.

in animi commocionem sed magis in leticiam solvebatur, eo quod ei non ita auferretur sed adderetur sapiencia.

Omnes fratres suos dilexit et vere dilecionis indicia opere et sermone et veritate singulis demonstravit, odium et amaritudinem in corde contra nullum unquam retinuit, reprehensibilia tamen in fratribus zelo motus discipline loco et tempore congruis emendare non omisit. Cuncti ergo fratres sui et patres diversarum congregacionum singulari affectu dilectionis erga illum[a] movebantur, in eius presencia plurimum delectati eiusque absenciam longiorem propter capituli nostri monasteriorum visitaciones aliisve de causis moleste ferentes.

Ubicumque enim contigit eum[b] advenire tam in proprio quam in aliis monasteriis et congregacionibus[c] sexus utriusque, ibi semper ipsum ut angelum dei sanctum devotissime susceperunt filialique amore toto suo conamine affectuosissime pertractaverunt, quoniam in eius presencia semper vera virtus vite sanctitas fraterna caritas et regularis disciplina tam in ipso quam coram eo moribus verbis et gestibus a cunctis sunt exhibita, vere cognoscentes et corde percipientes spiritum dei sanctum in tanti hospitis presencia ipsis supervenisse, de cuius adventu iocundo singuli suum spiritum in deo et in seipso exultare persenserunt, eo quod talis presencia patris honorari meruissent.[d]

[a] *A, R und L* eum. [b] *A, L und D* ipsum. [c] et cong. *fehlt in T.* [d] *T* meruerunt.

CAPITULUM XIIII.

De virtutibus et doctrinis[a] eius in singulari.

Quamvis vir iste magni fuerit nominis et solennis monasterii prelatus a cunctis religiosis et eciam huius patrie devotis secularibus[b] plurimum honoratus, non tamen ut leo fremens ac frendens in domo sed ut parvus et modicus in medio fratrum suorum conversatus nunquam cum imperio sed cum omni benignitate et mansuetudine, quod faciendum erat, insinuavit. Plenus erat pietate plenus gracia et auctoritate coram deo et hominibus, ita ut quidam de foris veniens eumque more suo humiliter et verecunde incedentem cernens nobis diceret: „Putabam ego tanti nominis virum tocius capituli nostri patrem tanteque reverencie et auctoritatis personam erecto collo oculorum* superciliis super pectus suum in altum porrectis plurimis obsequencium vallatum turmis animose glorioseque processisse, nunc autem aspicio eum inter fratres tanquam agnum mansuetissimum piissime conversantem ab ipsis *S 17 a.

[a] *D* doctrina. [b] *D* etiam saecularibus huius patriae devotis personis.

tamen et a[a] cunctis eum cernentibus religiosis et secularibus personis in maxima reverencia tentum et reputatum."

Tante fuit verecundie, ut per ambitum transiens et alicui eciam fratri iuniori obvians membris ad se contractis oculis in terra defixis capite inclinato parietem pre verecundia contingendo sub silencio pertransiret. Cum autem frater quidam iuvenis inde contristatus in minorem fraterne caritatis exhibicionem id sibi fieri reputaret, super hoc interrogatus eidem respondit: „Frater karissime, de multis rebus et monasterii negociis habens cogitare nescio, an vos vel alius sitis, qui mihi sic occurrunt." Attamen postmodum habens eum obvium, cum potuit advertere, vultum eidem suum semper ostendit leciorem. Fratres aliquando spaciandi gracia in pomerio considentes in eius presencia contulerunt, murum dicentes lapideum in certo pomerii loco necessario fore ponendum, ne quis fratrum seu[b] laycorum[c] illic posset accedere. Quibus respondit: „Nos ibi ponere murum volumus obediencie," peroptime sciens neminem eorum talem murum transgressurum.

Dixit layco a monasterio recedere volenti: „Omnibus propter deum et animarum suarum salutem hic introeuntibus et in vera obediencia perseverantibus regnum possum promittere celorum, sed ita hinc recedentibus nescio, quid possum[d] promittere.[e] Dixit fratri tribulato et spiritualiter[f] iterum recreato: „Pius dominus aperit manum suam sicut bucellas parvum[g] morcellum de sua nobis prebens dulcedine, sed cito iterum claudit eam, ut eius desiderio peramplius inardescamus."

Convalescens aliquando de infirmitate et agriculture domum ingressus ait Gysberto[h] layco mulsori[i] nostro devotissimo: „Quomodo fratres nostri layci iam sunt in pace?" Qui respondit: „Nescio nisi bene."[k] Cui ipse: „Si unusquisque minor et humilior esse vellet, tunc bona pax semper inter eos bene remaneret." Noluit eciam, ut fratres sui statim post prandium aut circa ignem ad inania verba cito prolaberentur; „quoniam hominis natura ad vanitatem, ait, tunc est proclivior." Tecto quoque capite ad correquisita nature eos voluit ire tamquam erubescentes, quod tam nobilis creatura summi dei ymago illic adire haberet necesse. Dixit iterum: „Fratres nos nimis diu vivimus. In inicio conversionis[l] nostre boni sumus parati ad omnia, deinde proficere et in veris virtutibus crescere laboramus, in fine autem tepescere incipimus, nil mali sustinere et parum boni agere valentes commoditati proprie et corporis quieti continue intendentes." Dixit eciam: „Sancti

[a] a *fehlt in A, L und D.* [b] *T* aut *mit der Correctur* seu. [c] *A, R und L stets* laici, laicorum. [d] *A und R* possim. [e] *Die Worte von* celorum *bis Schluss fehlen in D.* [f] *L* specialiter. [g] *L* primum. [h] *R* Ghisberto, *L und D* Gisberto. [i] *D* molitori. [k] *L* Nostis enim bene. [l] *T* conversacionis.

viri, qui ante nos fuerunt, multo plura quam nos fecerunt. Parum est valde, quod pro regno dei facimus; si tamen in hoc bono perseveraverimus, salvi erimus." Frater quidam iunior in vigiliis defunctorum a sompnolencia sua se excutere aliquando eciam per vim non potuit. Qui semel vesperis et vigiliis finitis priorem in cellam suam secutus interrogavit dicens: „Karissime pater, vidistis, in vigiliis vigilem me tenere omnino iam[a] non potui. Debeo ergo de novo vigilias repetere?" Cui pie[b] respondit: „Frater karissime, non faciatis, sed inde doleatis." Melius esse arbitrans, quod illam negligenciam per compuncionem et dolorem satisfaciendo deleret, quam plura repetendo presertim in vigiliis et horis beate virginis intricatam nimis et scrupulosam conscienciam exinde acquireret, quam multo post labore vix posset deponere.

Quando fratribus in labore vel alibi simul existentibus contigit ipsum supervenire, antequam appropinquavit, per tussim, quia asmaticus erat, aut per alium sonum seu strepitum dedit eis intelligere, quod veniret, ut sic ad* morum composicionem verborum maturitatem ordinis *S. 17[b].
rigorem et vite disciplinam continuo se componerent, ut nil vanitatis minoris discipline aut dissolucionis in eius presencia in ipsis reperiretur, et ita fratres semper eum diligere et ubique revereri huiusmodi consuescerent.

Dum in curru per viam seu per pedes ambularet, variis tempus confabulacionibus et inutilibus occupare minime consuevit, ut plerisque moris est itinerantibus, sed aut legebat aut tacebat aut contemplacioni vacabat, nisi cum aliquando causa relevacionis itineris aliquid boni aut de rebus necessariis cum socio suo conferret. Vidimus eum cum fratre Gerardo Naeltwiic[c] procuratore suo per pedes ambulantem, qui per totam pene viam priore preeunte ad unum iactum lapidis ab invicem sequestrabantur oracioni lectioni seu contemplacioni vacantes, donec civitati, quo ibant, appropinquarent. Hec vidimus, quia cappam prioris tunc portavimus, procuratore id renuente, ut eciam suam cappam portaremus. Et in curru a magistro Johanne Cele rectore scolarium in Zvollis dei magnitudine accenso interrogatus, quomodo in oracione dominica nomen dei patris sanctificetur, respondit: „Nomen dei in se amplius sanctificari non potest, sed in nobis sanctificatur, cum per eius graciam nos sancti facti fuerimus."

Habuit eciam in choro ebdomadam ut fratres ceteri, cum ipsum tangeret ordo. Contigit autem vice quadam, quod ipse summam missam per se tota ebdomada decantaret et nichilominus die dominica et secunda feria sequentibus eciam in privato celebraret. Unde attoniti valde

[a] omnino iam *fehlt in T.* [b] *L* pater. [c] *A* Naeltwic.

mirabamur, quod ipse preter solitum suum tot diebus continue celebraret, et causa reverencie aliquando, ut assolebat, inde se non abstraheret.[a] Videbatur enim tunc nobis, ut ipse more suo ad tante rei magnitudinem omnipotentis dei maiestatem in altari presentem homo mortalis suam mortalitatem circumferens et parvus in terra vermiculus tam frequenter accedere non deberet, quia vultui glorie dei se tam sepe presentare verum dei filium manibus suis contrectare ore sumere corde recondere merito trepidaret, qui tamen per humilem aliquando vel semel in ebdomada ab huiusmodi divinis misteriis subtractionem quasi mente renovatus vehemenciori quodam desiderio ad eorum celebracionem devocius peragendam ardencius iterum inflammaretur.

Dicebatur de eo, quomodo a deo oracionibus impetrasset, quod in diebus suis nullus fratrum in pestilencia in Windesem moreretur, quia non habuit libenter, quod fratres mutuo se vitarent, ut fieri solet in pestilencia. Quod ita fieri conspeximus, quoniam nullus de fratribus vel laycis nostris cunctis diebus vite sue et post eius obitum iam per annos septuaginta usque in presens per pestilenciam apertam mortuus est in Windesem. Nam cum in Zvollis[b] et in omni circa regione pestilencia gravis in populo grassaretur et novem fratres Suollis[c] de domo clericorum subito inficiens e medio subtraheret, qui omnes in Windesem, ubi ex antiquo habent[d] sepulturam, sunt sepulti. Cum primi eorum ab aliis post tres dies aut in brevi secuturis in Windesem ad sepeliendum portarentur, nobiscum in refectorio comederunt et biberunt, in dormitorio et in claustro ubique sunt conversati, nullus tamen ex nobis per eos pestilencia est infectus, ita dei gracia ab omni pestilencia liberi sumus custoditi, unde intus et foras plurimi mirabantur. Quidam hanc gratiam fratribus nostris a fratre Wernero primo in Windesem priore, alii a fratre Gerardo Naeltwiic nostro procuratore impetratam a deo dicebant, quorum singulos propter vite sanctitatem et fidem in deum id impetrare a deo potuisse minime dubitamus. Dixit nobis prior noster Johannes de Huesden prefatus de fratribus nostris de-
S. 18a. functis: „Dominus grana meliora ut e tritico columba ex nobis elegit fratres fervenciores ad se et regnum suum celeste primo vocando.“ Raro tunc temporis in Windesem aliquis moriebatur, quin alicui revelaretur, quid secum post mortem ageretur. Nec unus solus tunc hinc decessit, qui post se in brevi non habuit subsequentem.

Visitavit aliquando pater noster fratrem Ancelmum de Broda grabato decumbentem dicens ei me presente: „Frater karissime, dominus

[a] *A, R und L* subtraheret. [b] *A* Swollis, *R* Zwollis. [c] *A und R* Zwollis. [d] *A, L und D* habebant.

vobiscum vult agere, sicut cum aliis fratribus nostris morituris facere consuevit, ut purgatorium vestrum in vita presenti sustineatis." Post cuius mortem audivi suppriorem nostrum fratrem Arnoldum Kalker dicentem maius suum fuisse purgatorium, quod tam ardenter mori desideraverat. Et dixi intra me: „O deus, quam bene sibi, qui maius non sentitur habere purgatorium! Quid erit de me, qui adhuc mori non desidero, ymo pertimesco?" Optavi ergo iuvenis decem mihi annos vite a deo concedi ad agendam penitenciam, et me ad se post hoc tolleret, quando vellet. Itaque communiter in Windesem sic factum vidimus, ut fratres nostri conventuales non discederent ab hac vita, nisi longo prius tempore alii per annum et multo eo amplius, alii per dimidium, quidam per anni quartale ante mortem et magis aut minus gravi egritudine in valitudinaria infirmi detinerentur, donec plene purgati et expoliti gracias deo referentes transirent ad meliora.

CAPITULUM XV.

Quod prior in Windesem curam gessit omnium devotorum, et de caritate domini Florencii ad fratres de Windesem propriis literis expressa.

Sicut magister Gerardus Magnus origo fuit et pater primus omnium hominum moderne devocionis huius patrie, ad quem cuncti deo servire cupientes securum semper habuere recursum et post eum pater venerabilis dominus Florencius Radewini primus rector congregacionis clericorum in Daventria, ita devotus pater noster frater Iohannes Huesden prior in Windesem eorum fidelis factus est successor in cura consulendi auxiliandi et defendendi. Ipse enim[a] discreta sua providencia caritateque latissima omnium corda devotorum benigne ad se trahens unum ex ipsis se fuisse et eciam[b] semper permansisse verbis rebus et moribus ubique demonstravit. Qui totum mundum salvare cupiens plurima servorum et ancillarum dei habitacula undique in patria multiplicari curavit. Nam et fratres domus sue capitulique generalis ad hoc apciores in loca diversa transmisit pro novis monasteriis ordinis nostri erigendis fundandis et consummandis antiquisque reformandis et in regulari observancia debite instituendis, patres eciam congregacionum valde sollicitavit, ut presbyteros clericos et sorores sive beginas ad hoc utliles vel ydoneas ad diversas mundi partes in civitates oppida et villas pro novis congregacionibus inchoandis et in communi vita more suo instituendis animo pio et volenti transmittere non tardarent.

[a] enim *fehlt in T.* [b] eciam *fehlt in T.*

„Unigenitus, inquit, dei filius Jhesus Christus a regalibus sedibus suis in huius mundi carcerem et exilium omnino sibi peregrinum dignatus est descendere, ut animas salvas faceret, mortem nostram destrueret et viam nobis vite et discipline ostendens ad eterna gaudia revocaret. Faciamus et nos similiter et animas Christi sanguine redemptas verbo et exemplo nostro sancto a faucibus inimici eripere festinemus easque sanctas et immaculatas Christo presentare laboremus."

Factum et autem, ut plura ordinis nostri monasteria multeque clericorum et sororum devotarum congregaciones per totam istam patriam Zallandiam Westphaliam Gelriam Brabanciam Hollandiam Zelandiam Drentheam Twentheam[a] Fresiam Traiectum et circa partes Reni in diebus nostris de novo sint constructa et eciam ex antiquis plurima reformata, ex quibus patres fratres et sorores de tercia regula sancti Franscisci nuncupati plusquam centum domos sive congregaciones devotas extrahentes sub uno provinciali capitulo regulariter vivere et deo fideliter servire usque hodie comprobantur; et ipsi patres congregacio-
S. 18[b]. num* devotarum primi iuxta morem ecclesie primitive sub regula Christi caritate pariter in communi secundum evangelium viventes habent adhuc hodie domus sexus utriusque sibi unitas numero pene quinquaginta, virorum videlicet pene viginti et sororum triginta; nos quoque habemus iam monasteria ordinis canonicorum regularium sexus utriusque capitulo generali de Windesem incorporata plusquam septuaginta, virorum videlicet sexaginta duo et tredecim sanctimonialium. Ita in annis septuaginta duobus ab obitu magistri Gerardi Magni primi patris omnium crevit numerus personarum ac domorum deo fideliter serviencium[b] multarum milium animarum ad laudem et gloriam eius, qui fecit hec omnia sua clementissima bonitate ad nostram perpetuam salutem.

Patres ergo devoti, qui in diebus domini Florencii Radewini pro sui status et devocionis conservacione in Daventriam simul ad colloquium consueverant convenire, post eius transitum ad congregacionem clericorum in Zvollis, ubi tunc magnus pater ille dominus Theodericus de Herxen prefuit annis plusquam quinquaginta septem, ad colloquium annuale in dei timore celebrandum omnes pariter convenerunt in dominica Misericordia domini post pascha aut in feriis consequentibus, cum eciam generale capitulum in Windesem celebratur, propter loci convenienciam et capituli nostri generalis propinquitatem et maxime propter priorem nostrum in Windesem, ad quem finito colloquio certi patres ipsorum principaliores accedere solebant, ut cuncta ipsorum

[a] *Von* Gelriam *ab fehlt in T.* [b] *A, R und L* deserviencium.

decreta colloquiis perpetue de ipsorum consilio firmarentur. Simili modo patres congregacionum Westphalie Saxonie Colonie dominica Jubilate in Monasteriensem civitatem ad colloquium annuale pariter conveniunt[a] priore de Noothorn[b] aut priore de Bodike ibidem tunc presente. Quod dominus Florencius Radewini ita fieri desideravit, ut patet in epistola, quam ad Johannem Huesden priorem in Windesem[c] scripsit in hec verba:

„Predilecte pater Johannes in Windesem! Vobis et generaliter omnibus fratribus vestris in vita et in morte committo fratres meos in domo nostra in Daventria, ut adinvicem conserventur in gloriam et honorem dei. Et spero, quod ego, quamdiu vixero, et ipsi post me singulariter debent vobiscum consulere in omnibus eorum negociis, quare vos pro nobis cordialiter sollicitari exoro. Video multos ad religionem affectatos et paucos ad congregaciones. Et quamvis aliqui pro primo afficiuntur ad nos et nobiscum per tempus bene stant contenti, visa tamen postea quiete et conversacione vestra sancta per vestras confabulaciones leviter ad vos afficiuntur, sicut fuit cum domino Johanne Brinckerinc, qui in Windesem libenter voluisset investiri. Eciam pater[1] sic fuit vobiscum et cum aliis aliquibus, qui nunc sunt vobiscum. Non moveat vos, quod sic scribo propter deum; libenter me subicio saniori vestre et fratrum informacioni. Centum florenos et quidquid nobis ultra quotidianam[d] necessitatem superfuerit, dabimus vobis libenter in subsidium edificacionis domorum et cellarum retro cellam vestram. Si super hec deficerent vobis quadraginta aut quinquaginta floreni, de tanto dominus providebit. Gravamur enim de hoc, quod ducentos habemus florenos, quos avunculus meus misit nobis, et quod vos propter structure preciositatem et eciam propter alia vestra gravamina deficitis, ideoque demandetis nobis vestram voluntatem de predictis pecuniis."

Ex alia eius epistola:

„Predilecte pater Johannes prior in Windesem! Litera vestra dulciter sonuit in auribus meis et me aliqualiter letificavit sperans vos fore pacatum. Preter cotidiana nostra gravamina tam in nobis quam in hospitibus oportet nos multis clericis devotis cotidie subvenire, quos bona consciencia non audemus bene delinquere, quamvis multi eorum nec nobis nec vobis sunt bene apti ad commorandum

[a] *A, R und L* convenerunt. [b] *A* Noerthorn, *R* Northorn. [c] *A, R und L* quam ad patrem J. H. de (*R* in) Windesem priorem. [d] *A, R und L* nostram n.

[1] Es scheint der Name desselben ausgefallen zu sein.

S. 19ª. nobiscum. Spero tamen, quod multi eorum possent sibi et aliis proficere in futurum. Respondebimus eciam Stephano, qui vobis dedit pecunias, quod propter caritatem vobis exhibitam vos et nos eum delinquere nolumus. 'Quando vobis placet, libenter volo ad vos venire, per duos enim dies sensi me satis infirmum. Pocius vellem vobiscum infirmari communicari inungi et mori quam Daventrie. Non habui tempus plus scribendi"

CAPITULUM XVI.

Quod laudavit statum devotarum congregacionum utriusque sexus.

Licet nos canonici regulares alciorem in ecclesia dei militante gradum supra patres et fratres congregacionum devotarum optinere videamur et in oculis hominum statum gerere digniorem, magnus tamen pater noster Iohannes Huesden frequenter nobis eos valde commendavit dicens, quod ipsi in veris virtutibus vita sancta conversacione et moribus in regno dei nos sepe precederent, quia vere vitam ducunt apostolicam, in ecclesia primitiva sub sancti spiritus regimine ab omnibus christianis observatam, a mundo iam tunc despectam et parum reputatam. Nos autem cappam deferentes, quam sancti patres in heremo et ecclesie prelati et doctores eciam in seculo sicut saccum super carnem suam ieiuniis et abstinenciis squalidam et exesam in signum vere penitencie et in mundi contemptum superinduere consueverunt, a mundo videmur honorari, et timendum nobis valde est, ne sanctos et plenos nos existimantes, quia ante hominum oculos honoramur et gloriosi apparemus, ante oculos interni iudicis inanes et virtute vacui inveniamur. Quid enim est cappa nisi saccus? Ut si quis saccum induat et in uno eius angelo integro faciat foramen, per quod possit videre et caput suum extendere, reliquum autem angulum sacci illius integrum super scapulas per dorsum quasi tympam sive cucullam reflectat, tunc omnium pene monachorum consuetam capparum habet formam, licet in modo colore et amplitudine iuxta ordinum differenciam varie sepe formentur.

Commendavit autem eos non solum ex eo, quod vitam sanctam et communem simplicem obedienciam cordis et corporis castitatem sub simplici habitu et humili statu deo noti hominibus despecti summa devocione gestiunt custodire, verum eciam et maxime, quia cunctis ordinibus reformatis ymmo toti ecclesie dei de bonis religioni ac regimini aptis clericis et personis quotidie satagunt providere. Frequentantes enim clericos et laycos servientes sepissime ad se accersientes ad mundi contemptum emendacioris vite propositum reli-

gionis desiderium morum disciplinam dei timorem gehennae horrorem patrieque celestis amorem[1] suis sanctis exhortacionibus miris modis solent inducere, quo consequenter ad amica familiariaque colloquia invitare de viciis extirpandis virtutibus acquirendis ac temptacionibus resistendis informare et ad meliora provocare in dei timore conservare humilem habitum facere portare in confessionibus expedire, et si forent pauperes, hospicia et habitacula diligenter procurare, et quasi continue ad monasteria transmittendos componere solent et preparare. Cumque in scienciis usque ad sacerdocium et in sanctis moribus usque ad vitam regularem viderint eos profecisse,[a] ad loca confugii, ubi animas suas poterunt salvare, videlicet ad monasteria ordinum diversorum iuxta desiderium omnium et singulorum per literas testimoniales eos solent dirigere aut propriis in personis ipsis conventibus ad habitandum presentare. Tali namque modo cuncta ordinis nostri monasteria iam annis plusquam septuaginta per patres prefatos in debita observancia noscuntur conservata. Quid enim de radice et institucione tam sancta nisi vere sanctum et deo placitum oriretur? Aut quomodo de huiusmodi arbustis fructiferis dei gracia undique iam multiplicatis monasteria nostra non[b] florerent crescerent et fructificarent? Plures denique ex illis, qui ad diversa[c] monasteria per eos sunt transmissi, vidimus in abbates priores ac prepositos diversorum ordinum et cenobiorum in ecclesiarumque rectores fuisse promotos,* qui seipsos et *S. 19[b].
gregem sibi commissum in bona regulari observancia pace et concordia optimaque morum disciplina usque hodie servaverunt, ideoque cuncta capituli nostri monasteria tam multis annis in suo primo fervore et religiosa patrum precedencium institucione devotissima permanserunt.

Quemadmodum igitur patres iam predicti nostra monasteria per ydonearum deum timencium personarum subministracionem in sancta religione probantur conservare, ita nos[d] vicissim sanctam conversacionem eorum ac vitam deo placentem ab hominum iniquorum maxime mendicancium non reformatorum perniciosa infectacione omnino defendamus, ut sic mutuis primi fervoris ignibus intra nos recalescentes, ipsi in nobis per debitam regularis vite observanciam splendidamque mentis et habitus puritatem, et nos in eis per vere sanctitatis conversacionem et humilis habitus simplicitatem prima venerabilium patrum nostrorum primitivorum sanctitatis vestigia modernis eciam temporibus clara luce

[a] *A, R, L und D* profecisse, tunc ad. [b] *T* iam non. [c] diversa *fehlt in T.*
[d] *A und L* ita ut nos. *Die Vorlage hatte vielleicht* et nos.

[1] Aus Voss' Rede, vgl. unten Kap. 16.

conspiciamus, representemus et ad memoriam revocemus, qui omnes ex uno fonte inicium nostrum primordiale agnoscimur habuisse. Sic enim spiritualiter vivitur et in talibus vita spiritus nostri, alioquin iam dudum ab incepto spiritualis vite itinere et assumpto sanctitatis nostre tramite ad infirma huius mundi elementa et inania eius oblectamenta in nostram ipsorum perniciem et veram mortem animarum miserabiliter declinassemus.

CAPITULUM XVII.

Quod ante mortem suam patres et clericos congregacionum de Daventria Zvollis Monte sancti Iheronimi in Windesem convocavit.

1424. Anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo quarto venerabilis pater noster Iohannes de Huesden vir senex et grandevus emerite milicie diem recessus sui ex hoc mundo ad patrem in proximo sibi sciens imminere, cum ultimum suum generale capitulum in Windesem dominica Misericordia post pascha celebrasset, ad se in dominicam Iubilate proxime tunc sequentem omnes patres presbyteros et clericos devotarum congregacionum de Daventria Zvollis et Monte sancti Iheronimi convocavit. Convenerunt ergo in Windesem ad diem constitutum: dominus Godfridus rector dominus Roedolphus procurator dominus Iohannes Hoef sororum confessor cum omnibus presbyteris et clericis domus sue in Daventria, item dominus Theodericus de Herxen dominus Gerardus Kalker iunior dominus Iohannes Haerlem sororum confessor cum omnibus clericis et fratribus Zvollensis congregacionis unico pene solo in singulis prefatis oppidis pro custodia domus relicto itemque dominus Rutgherus rector cum ceteris suis presbiteris et clericis de monte sancti Iheronimi in Velůa. Qui omnes secunda feria post dominicam Iubilate cum conventu nostro in Windesem in refectorio, ut in generali capitulo moris est, pariter pranderunt, quibus pro tam karrissimorum hospitum iocundo adventu accuracius, ut dignum erat, preparare studuerunt et in potu vina miscuerunt. Devotus tunc et senex pater Petrus de Gouda frater noster bonus dulcis et expeditus mense lector pulchram pro tantorum patrum et fratrum devotorum condigna et amicabili suscepcione cordialique amore legit lectionem, Augustinum scilicet super
Psalm 63. psalmum „I u b i l a t e d e o o m n i s t e r r a, p s a l m u m d i c i t e n o m i n i e i u s etc.“

Prandio autem facto nonisque finitis omnes patres nostri conventuales senes cum iunioribus et hospites tunc presentes per campane sonitum consuetum in pomerium pariter convenerunt non longe a

viridario circa ortum huparum, ubi super gramina pariter consedimus omnes. Venerabilis ergo pater noster Iohannes Huesden pristinam patrum primitivorum renovare[a] cepit dilectionem et primum devocionis eorum fervorem nosque eorum exemplo ad mutuam invicem caritatem firmam adhesionem assistenciamque fidelem dulciter provocare,* dicens: *S. 20[a].

„Magister Gerardus Magnus primus fuit huius nostre reformacionis pater et tocius moderne devocionis origo verusque hiis novissimis temporibus huius nostre terre apostolus, qui frigida hominum corda lumine fidei et doctrine sue ad dei cognicionem et amorem valde illuminare et ad veram penitenciam exemplo suo peragendam vehementer accendere eosque a mundi vanitatibus et carnis voluptatibus per universam regionem istam ad deum vivum et verum in animarum suarum salutem se convertere opere docuit et sermone. Cui vir vite venerabilis dominus Florencius Radewini primus pater Daventriensis congregacionis cum suis devotis presbyteris clericis et laycis in cura sollicitudinis successit. Qui omnes monasterii nostri in Windesem primi fuere promotores sollicitatores et procuratores personarumque eius in spiritualibus institutores, quorum gracia in hanc temporalium et spiritualium bonorum devenimus habundanciam et idcirco communem cum eis et cum omnibus devotis utriusque sexus individuam caritatem cordium unitatem et fidelem assistenciam in evum conservare debemus et tenemur.“

Hec et hiis similia patre nostro claro sermone lacius prosequente, cum primum pro vesperis signum pulsaretur, finem fecit loquendi, cunctisque pariter consurgentibus quidam patrum et fratrum devotorum pro amicicia renovanda nostris senioribus ceteri vero iunioribus tunc se verterunt et se mutuo salutantes duo vel tres simul in partem secedentes de hiis, que viderant et audierant, ad invicem contulerunt, donec chori tempore appropinquante ingenti cordium caritate manuum et brachiorum extensione inter amplexus et caritatis indicia mutuo sibi valedicentibus fratres nostri ad cellam et ipsi ad semetipsos et ad biberes cum iucunditate reverterentur. Vesperis finitis omnes patres et fratres prefati cum priore et nostro procuratore fratre Gerardo Delft in domibus hospitum nostrorum pariter cenantes diem illum totum cum ingenti gaudio et cordis leticia in domino devote peregerunt. Singuli autem in crastinum in sua revertentes non modice sunt in domino et conscienciis gavisi super omnibus bonis, que dominus deus suis temporibus per patres primitivos et eciam per seipsos et in hac nostra boreali regione dignatus est operari.

[a] *T* revocare *in* renovare *geändert.*

CAPITULUM XVIII.

Sermo in forma meliori prioris Iohannis Huesden, factus in Windesem in pomerio coram conventu suo et patribus trium congregacionum de patribus primitivis et nostra ad invicem caritate.

Venerandi in Christo patres et fratres dilectissimi! Ego in occidua iam etate circa finem vite constitutus, viam universe carnis mox ingressurus, more patrum antiquorum carnales seu spirituales filios deum timentes post se relinquencium, Iacob videlicet Moysi Iosue David Ionadas filii Rechab Thobie et Mathathie magistri Gerhardi Magni et Domini Florencii Radewini Patrum nostrorum, vos in unum congregavi et ad memoriam vobis revocare desideravi, unde et a quo huius tocius patrie nostre devocio religiosa conversacio, sancta vita et regularis disciplina in tot et tantis diversarum personarum utriusque sexus monasteriis reformatis et congregacionibus numerosis primordiale suum sumpserint exordium, quomodo et a quibus usque ad hec nostra tempora continua et salubria profectus sui sumpserint incrementa.

Plurimis autem ex vobis constat, quomodo ille eximius vere sanctitatis executor et egregius divini verbi seminator magister Gerhardus Magnus nulli pene in omni tunc facultate secundus habitus Daventriensis oppidi civis divinitus inspiratus ut preco domini preclarus totam ferme hanc nostram regionem ubique circuiens, omnem terre populum exemplis suis sanctis sanisque doctrinis vehementer commovit et corda plurimorum fidelium ad veram penitenciam peccatorum mundi contemptum emendacioris vite propositum sancte religionis ingressum et ad celestis patrie desiderium ferventer accendit, ita ut in plerisque civitatibus oppidis et villis* non parva utriusque sexus hominum multitudo sacris eius vestigiis et doctrinis cupiens inherere, deo creatori suo in communi vita simplici obediencia casta continencia ceterisque virtutibus devote famulari summe concupisceret seduloque deserviret. Quorum omnium originale ipse fuit principium securum refugium et bonum solacium et in cunctis necessitatibus et angustiis eorum continue firmum efficaxque[a] presidium.

*S. 20[b].

Huic viro sancto fervens eius successit discipulus dominus Florencius Radewini magister in artibus Daventriensis congregationis rector primus, animarum zelo fervidus et in omni sanctitate conspicuus, quem magister Gerhardus in extremis positus cunctis devotis praefi-

[a] *T und A* efficaleque.

ciens, premonuit, ut cum suis clericis et presbyteris ceterisque devotis communem vitam nuper inchoatam in debita forma firmissime servaret, et novum ordinis canonicorum regularium monasterium omnibus devotis in solacium defensionisque praesidium, cum primum possent, edificare satagerent. Quo in domino quiescente dominus Florencius et sui confratres intinera magistri sui recto tramite insequentes, talia ac tanta in hac nostra provincia in novis monasteriis devotis congregacionibus apte construendis et idoneis personis pro religione servanda debite instituendis maximis suis laboribus et expensis perfecerunt, ut vix aliqua in hac nostra terra civitas oppidum aut villa magna et notabilis[a] repperiatur, quin ibi aut regularium monasteria aut clericorum congregaciones seu sororum beginaria cernantur iam erecta et in suis temporalibus spiritualibusque bonis competenter bene fundata. Horum primi et maximi post dominum Florencium promotores institutores et consumatores veri fuere venerabiles deo devoti zelo dei fervidi animarum lucris valde intenti, videlicet dominus Iohannes de Gronda e Tuentia dominus Iohannes Brinckerinck de Zuphania dominus Lubbertus ten Busche de Zuollis dominus Gerardus de Zuphania in Windesem sepultus, qui duos libellos devotos: „Beatus vir“ et „Homo quidam“ de spiritualibus ascensionibus composuit, omnes isti congregacionis Daventriensis, dominus Gerhardus Kalker senior primus rector congregationis Zuollensis dominus Henricus de Gouda confessor sororum magister Iohannes Zele rector scolarium omnes viri perfecti in Zuollis, dominus Wermboldus in Traiecto magister Everardus in Almelo dominus Gysbertus Dow in Amsterdammis dominus Hugo Goldsmit in Herlen dominus Paulus in Medemblic et Hoern dominus Petrus Poel in Leydis dominus Wilhelmus Henrici in Amarsfordia Iohannes Ummen laycus cecus de Zuollis fundator Montis Sante Agnetis ordinis iam canonicorum regularium prope Zuollis et terciariorum sancti Francisci prope Vullenhoe aliique quam plures eiusdem devocionis zeli et fervoris, quorum nomina cum veris suis imitatoribus scripta sunt in libro vite, qui defuncti seculo et in requiem translati una nunc stola glorie in anima sunt decorati, reliqua resurrectionis gloria in fine mundi corpore decorandi.

Venerandus ergo pater dominus Florencius cum suis in Daventria presbyteris et fratribus aliisque bone voluntatis hominibus locum hunc in Windesem iuxta magistri Gerardi voluntatem et extremam commissionem pro primo ordinis nostri monasterio in regulari observancia debite fundando unanimiter elegerunt et pro nobis nostroque

[a] *T* nobilis.

profectu omnem terrenam suam substanciam per christifidelium largicionem et manuum suarum laborem sibi conquisitam sicut pro domo propria libenter impenderunt. Nos etiam et nostros seniores pene omnes ad suam in Daventriam cohabitacionem benigne suscipientes et caris moribus in timore dei instituentes tandem in Windesem transmiserunt, ubi per dei clemenciam et prefatorum patrum fidelem assistenciam de pura paupertate et maxima rerum inopia in hunc statum regularis observancie sanctum et bonum deo acceptabilem et in hanc temporalium rerum competenciam non solum nos sed et plura alia sexus utriusque monasteria congregationes et beginaria ad oculum videmus nunc esse perducta."

S. 21[a]. Hiis dictis patres, qui convenerant, patrem nostrum cernentes asmaticum verbaque anhelitus interclusione difficilime formantem, alia quedam interlocutoria eiusdem tamen materie de industria interserere ceperunt, dicentes hec omnia et plura hiis similia a suis eciam predecessoribus in forma se audisse, gracias ipsi referentes, quod ad perpetuam rei memoriam in communi iam audiencia denuo hec ipsa[a] renovasset. Tali igitur occasione facto modico intervallo venerabilis prior noster Iohannes Huesden humili verecundia et placabili sua lingua iterum exorsus dicens:

„Amantissimi fratres mei senes cum iunioribus in Windesem professi! Idcirco vos ad presens colloquium patribus istis presentibus volui accersiri, ut cunctis hic professis et in evum professuris memoria celebri perhennarem, qua ex causa monasterium nostrum in Windesem a nostris maioribus et patribus devotis primo et principaliter institutum sit et fundatum. Videlicet, ut omnes per orbem devoti utriusque sexus homines nos pie visitantes ab omnibus et a singulis monasterii nostri fratribus benigne susciperentur, humane tractarentur et in cunctis necessitatibus importunitatibus in tribulacione graciam consolacionis favorem consultacionis et opem presidii semper possent inquirere et cicius invenire, quibus iusticia suffragante in omnibus iustis suis negociis causis et actionibus dampnis et iniuriis fideliter assistere consilium et auxilium contribuere realemque muniminis nostri defensionem iuxta possibilitatis nostre facultatem constanter debemus impendere, tamquam talis nosmetipsos urgeret necessitas et impeticionis huiusmodi frivola importunitas, ut nostra defensione cooperante factique[b] iusticia super omnia patrocinante, malignancium tempestate ita sedata, dicti utriusque sexus devoti iure suo vita et fama salvis in portum pacis et tranquillitatis reversi, deo

[a] *D* omnia. [b] *D* facilique!

creatori suo quiecius et sedulius possent deservire. Debemus ergo omnes maxime nos in Windesem dictis devotis patribus cunctisque personis sanctarum congregacionum in vera caritate singulari amicicia et federe indissolubili fortissime coniungi et ex corde conglutinari, cor unum et animam unam in deo perpetuo conservare eosque tamquam nostros et sicut nosmetipsos aspicere et reputare vitamque communem sanctam conversacionem spiritualia et temporalia bona singulas personas omniumque causarum negocia iniuste se premencia modis omnibus secum assumere ac viriliter defensare, ut qui unum ex nobis tetigerit,[a] mox omnium nostrorum pupillam oculorum attigisse se conspiciat. Quamdiu sic fecerimus, nichil umquam nullusque nobis poterit prevalere, prosperumque successum in cunctis consequemur. Sin autem ab invicem recedere et mutuo nos ceperimus in causis derelinquere, ve erit nobis, quia tunc statim omnia spiritualia et temporalia nostra bona successive interibunt, et qui in fervore spiritus coram deo et hominibus huc usque cucurrimus, semper profecimus et in anteriora continue nos extendimus, tunc omnes intepescere a proposito sancto languescere a dei timore deficere et tandem in carne necesse habemus consummari. Sic non itur ad astra, sed ad inania huius mundi elementa, et qui prius nutriebantur in croceis, amplexantur stercora, animas suas interimunt, deum offendunt, celum amittunt dampnacionemque perpetuam oculis cecis incurrunt.

Hec et hiis similia omnibus vobis, quos ad habitum professionemque suscepi, execucioni debite mandanda commisi, que in nostra presencia singuli vestrum effectui mancipare factoque proficere mihi promisistis, antequam vos ad ordinem suscipere voluissem, que grates deo usque hodie diligentissime conservastis, que eciam nostris posteris in Windesem professuris in simili forma facienda ante proponetis, similem adimplecionis eorum promissionem* semper ab *S. 21[b].
eis recipere minime negligatis, quoniam in ista mutue caritatis concordia et subvencionis assistencia totam reformacionis nostre summam et moderne reformacionis perseveranciam semper constare videbitis. Hic frater Iohannes Busch et frater Hermannus Xantis ambo sunt presentes, quibus ista commisi; et ante suam professionem hec semper se facturos mihi similiter promiserunt. Si ista[b] non perfecerint, ipsi sibi viderint. Hec tamen dico, quamdiu dicte devote congregacionum utriusque sexus persone in habitus sui simplicitate morum humilitate externarum rerum paupertate mutua caritate

[a] *A, L und D* contigerit. [b] *T* ipsi.

mundi abiectione simplici obediencia et communi vita sicut et hodie devote perseveraverint.[1]

Si enim apostoli dei in vita essent presenti, aliud seu aliter vivere non docerent, quam fratres et sorores congregacionum prefatarum iam vivere dignoscuntur, et eam non reprobarent, quia vita Ihesu
1. Cor. 1, 27. Christi, qui huius mundi infirma et abiecta elegit pocius quam forcia. A mane enim usque ad vesperam manibus operantur et horas beate Marie virginis et de sancta cruce de eterna sapiencia septem psalmos et vigilias, si qua sunt similia, legunt inter operandum atque a
1. Cor. 4, 13. mundi amatoribus tanquam peripsema et seculi purgamenta despecti contempnuntur. Hec utique vita Christi est, qui internam
Matth. 11, 25. suam suavitatem spiritus delicias ab huius mundi sapientibus et prudentibus abscondit, quas parvulis huiuscemodi suis veris amatoribus in iubilo cordis sepe revelat.

Venerabiles patres et fratres mei dilectissimi, qui hic in unum convenistis, hiis paucis sermonibus unitatis caritatis et pacis testamentum omnibus vobis relinquo, recommendans vos deo et me similiter vestris devotis oracionibus, qui nos in unum habitantes et iusta patrum nostrorum desideria fideliter adimplentes cum iisdem patribus iam defunctis omnibusque sanctis in regnum suum celeste perducere dignetur, eterne claritatis gloria post fidelem huius exilii nostri laborem perpetue premiandos!“

CAPITULUM XIX.

Quod fratribus in Windesem commisit hospitalitatem fideliter servandam et pauperibus ad portam pias elemosinas erogandas.

Alio quodam tempore devotus pater noster Iohannes Huesden non longe ante obitum suum venit ad fratres suos recreandi gracia de sua licencia in pomerio circa scampum prope chorum congregatos et inter eos sedens dixit honorabilem virum dominum Theodericum[a] de Herxen patrem omnium congregacionum devotarum gravi cum querela in brevi sibi scripsisse, an fratres nostri in Windesem capitulariter conclusissent hospites edificacionis causa ad se declinantes non velle amplius suscipere. Duos enim bone voluntatis clericos de potencioribus huius seculi exortos pro nostra religione sancta conversacione et regulari

[a] T' Thodricum.

[1] Der Text ist hier offenbar verstümmelt oder entstellt. R. hat deshalb diesen Satz mit dem folgenden zu einem verbunden, was indess erst recht sinnlos ist.

disciplina oculata fide enucleate pervidenda in Windesem transmisit. Qui a monasterii nostri portario repulsam passi, cum irruentibus tetre noctis tenebris in oppidum Zuollense minime poterant redire, machale quoddam rusticorum nobis convicinum feno adimpletum parumper pausaturi cicius accedentes, horrorem tenebrose noctis semivigilantes peregerunt. A quo summo mane descendentes ad eum, qui se miserat, revertentes cuncta, que sibi evenerant, per ordinem retulerunt. Quamvis autem inopinate a casu id acciderat, quia aut verus noster portarius non affuerat, aut alia de causa iam non occurrente id factum extiterat, tamen propter inde subsecuta hoc in loco hec premissa duximus inserenda. Missiva etenim domini Theodrici de Herxen a priore nostro perlecta epistolare beati Augustini, quod erat pre manibus, protinus aperiens ad primum occurrens capitulum coniectis oculis hec verba legit * subsequencia: „Cum discerni nequeant boni a malis, mali benigne tolerandi sunt, ne boni pariter cum eis excludantur.“[1] *S. 22ᵃ.

Hoc referens nobis in pomerio prior noster adiecit, quod ymmo hospites undecumque eciam advenientes benigne susciperemur, pie pertractaremus, hospicia eis et alimenta graciose impertiremus et pauperibus ad portam de panibus nostris et carnibus caseis butiro piscibus et potibus ceterisque ciborum reliquiis more consueto libenter contribueremus. „Quamdiu enim, ait, id fecerimus, honestis hospitibus devotis personis clericis sive laicis hospitalitatis graciam caritativam benigne exhibendo, ciborum reliquias vestes sive pecunias pauperibus egentibus pie erogando, dominus erit nobiscum et in cunctis temporalibus nobis optime providebit, sicut hucusque nobis semper ipse providere curavit, atque de die in diem cuncta nostra temporalia non modica suscipient incrementa. Nam nunc in presenciarum diciores sumus, quam umquam fuimus, et ita continuabit in ultra. Sin autem a pauperibus et hospitibus advenientibus manus nostras retraxerimus adiutrices aut eos non admittentes aut ipsis necessaria pie, ut est consuetum, non subministrantes, sine dubio domino non placebit, qui nostrum ad hoc institui voluit monasterium, ut omnes pietatis causa hinc inde venientes in anima et in corpore pariter reficerentur.“

Nam sicut corpora corporalibus alimentis sic anime divini verbi pabulis et sancte conversacionis exemplis refici consueverunt, ideoque omnibus nostris hospitibus tam presbyteris quam clericis divine pagine libros refectionis tempore cum panibus semper anteponere solemus, ut

---

[1] Epistol. 93 (al. 48) n. 15. Non enim propter malos boni deserendi sed propter bonos mali tolerandi sunt.

eciam mentes suas cum corporali cibo reficiant. Quod si legere non noverunt, tunc hospitularius noster ex libro quatuor novissimorum, quem in materna lingua et pergameno conscriptum clericis communibus et laycis simplicibus ad mensam semper apponimus, per seipsum aliqua puncta vel exempla ad mortis horrorem iudicii extremi et inferni timorem patrieque celestis amorem incitancia in copia ibidem posita legere consuevit. Sic multos, cum abirent, ex huismodi lectionibus corde compunctos ad emendacionem vite ex tunc aspirasse frequenter intelleximus, quamobrem hec premissa nulla mundi via decrevimus[a] intermittenda.

Cum autem a dictis pauperibus et devotis hospitibus manus nostras retraxerimus, dominus deus eciam manum suam retrahet a nobis, et tunc in temporalibus cito depauperabimur et in cunctis eciam necessariis extemplo deficiemus et sicut per prius in omnibus habundavimus, ita tunc in cunctis ut inopes et egentes ubique penuriabimur. Ubi enim
Luc. 6, 4. „date“ a monasterio fuerit exclusum, ibi eciam „dabitur“ continuo excludetur. „Date ergo et dabitur vobis,“ Christus in evangelio
Matth. 25, 40. et „Quod uni ex minimis meis fecistis, mihi fecistis.“ Conemur itaque sollicicius singulis advenientibus largam exhibere caritatem, et dominus erit nobiscum, ab omni malo nos custodiens omnibusque bonis hic et in futuro semper nos adimplens. Quod si pauperes excluserimus, deum a nobis excludemus.

Nam quia ad viam positi sumus, et scole sunt in circumiacentibus civitatibus Zuollis et Daventria, si clerici hinc inde pergentes apud nos prandere seu eciam pernoctari humiliter petierint, bene; exhibeamus illis caritatem, eciam si propter solum victum hospiciumve huc advenerint, quoniam nulli dubium, quin sepe plures viri boni inter eos sint futuri ecclesie militantis membra perelecta et in Christi corona monilia preciosa nulla mundi substancia digne apprecianda, licet nunc despecti vilique scemate cernantur adoperti. Si autem huiusmodi clerici et hospites alii aliquando, ut assolent, magis, quam decet et plusquam nobis convenerit, fuerint inquieti, tunc poterunt pie ab aliquo, ut illa precaveant, admoneri et, si commode fieri poterit bono modo, specialemque causam
S. 22b. non habuerint, cicius poterunt expediri, sed utique nemo excludatur. Hospitalitatem ergo in veteri et novo testamento valde commendatam dilectus pater noster Iohannes prefatus commisit nobis diligentissime conservandam, si divinam adimplere cupimus voluntatem et extremam precavere egestatem.

[a] *D* decernimus.

CAPITULUM XX.

Quomodo se ad mortem preparavit, et de obitu eius et sepultura.

Longo iam fessus senio devotus pater Iohannes Huesden cum in omni caritate pace et unitate cunctis diebus vite sue monasterium nostrum in Windesem continue conservasset, ut caritas fratrum de Windesem omnibus in exemplum anthonomatice ubique commendaretur, que eciam[a] in eo usque hodie inconvulsa perseverat, viribus corporis pedetemptim cepit destitui et valetudine ingravescente et ad vitalia transeunte usque ad extrema vicinare. Cernens igitur diem sue mortis cunctis inevitabilem e proximo appropinquantem, studuit se ad ipsum iuxta omnem suam possibilitatem devotissime preparare. Denique cunctos consciencie sue angulos, quam in illa die dominus scrutabitur, in lucernis diligentissime collustrans peccata singula, et quicquid in se dignum accusacione poterat invenire, continuis[b] ipse lamentis[c] oracionibus indefessis sanctorum imploracionibus divinorum celebracionibus meritorum Christi et sanguinis eius preciosissimi affectuosis rememoracionibus per singulos dies et noctes conatus est expiare. Omnia quippe, que cogitacione locucione opere et omissione contra voluntatem divinam umquam se meminerat perpetrasse, per veram studuit contricionem confessionem et penitenciam iuxta ecclesie institucionem quantocius emendare, vere recognoscens nullum malum impunitum bonum irremuneratum posse manere,[d] eo quod deus non parceret delinquenti nisi dumtaxat vere penitenti. Dei enim horrendum iudicium in proximo sibi[e] affuturum vehementer expavit et ardentissimum illum purgatorii ignem inextinguibilemque gehennam, peccatricem animam usque ad ultimum quadrantem acerbissime cruciantem, vel una hora experiri et sentire duxit intolerabilem. Idcirco indulgenciam omnium suorum peccatorum totis precordium affectibus a deo optinere quotidie laboravit, quatinus in hora exitus sui de corpore per manus sanctorum angelorum deo creatori suo mundus et immaculatus presentari mereretur et inter sanctos et electos suos eterne felicitatis percipere porcionem, quam nec oculus vidit nec auris audivit nec in cor hominis ascendit, quod deus se diligentibus preparavit. 1. Cor. 2, 9.

Vidimus eum frequenter super sedile ante chorum cum silencio solum sedentem et sepulchra fratrum ibidem in pulvere quiescencium fixe oculis respicientem, corporum incineracionem et animarum cum deo

[a] *D* laus. [b] *D* continue. [c] *D* lachrymis. [d] *A, R und D* remanere. [e] sibi *fehlt in D.*

in celis regnancium felicitatem et gloriam crebro meditantem seque eos in proximo esse secuturum firmiter sperantem. Qui mihi aliquando sibi ibidem assidenti dixit familiariter[1]: „Dominus meliores fratres nostros primum ad se vocavit, sicut columba grana solet eligere meliora," dans mihi intelligere, quod anime fratrum nostrorum ibidem in pace quiescencium post modicum ordinis nostri laborem fideliter consummatum visione iam divina et eterne claritatis gloria feliciter perfruuntur, quorum felici consorcio in celesti curia perpetuo coniungi continuis desideriis et sanctis affectibus ipsorum exuvias sedule visitando quotidie precabatur.

Hiis sanctis operibus devotis exerciciis et vere compuncionis spiritu corde suo continue repleto atque a peccatis nevisque viciorum, quantum prevaluit, ad purum defecato, celestibus ex tunc desideriis votisque in deum ferventibus salubriter accensus intimi amoris sui alta trahens suspiria in illam supernam Iherusalem patriam nostram eternam languidus
Psalm 41, 3. anhelabat dicens: „Quando veniam et apparebo ante faciem
Lukas 2, 29. dei? Quando ei presentabor? Nunc dimittis servum tuum do-
S. 23[a] mine secundum verbum tuum in pace."

Quotidiana igitur pectoralium suorum constipacione vexatus anhelitu intercluso vix tandem valens respirare rogavit suum suppriorem fratrem Arnoldum Kalker, ut una cum suo conventu super ipsius absolucione a prioratus officio et alterius electione vellent cogitare ipsumque absolverent. Cumque ei de vespere id sollicite exequendum diligenter commississet, facto mane eidem suppriori ad se venienti aliter deliberatus ait: „Frater karissime, non erit necesse, ut a vobis absolvar ab officio. Deus in proximo inde me vult absolvere. De hac ergo re sitis in pace." Quod ita factum est. Nam brevi post tempore ad extrema cepit appropinquare, atque ab eodem suppriore conventu de Windesem cum priore de Northorn[2] presentibus iuxta morem ecclesie communicatus est et inunctus. At ubi veniam et offensionum suarum indulgenciam peciit a conventu, id fecit tam humiliter cum vera sui cognicione et cordis compunctione, ut pene omnes in fletum commoveret.

Ex tunc et deinceps aliquando iacens aliquando sedens quandoque stans ad ignem super scapulas fratrum innixus cum magna difficultate attraxit anhelitum iterumque lecto repositus parumper quievit. Compassus autem circa se vigilantibus dixit infirmario converso nostro cirurgico, ut parumper[a] repausaturus iret cubitum. Cui mane ad se

[a] *A, B und D* paulisper.

---

[1] Vgl. oben Cap. 14 S. 40.

[2] Heinrich Loeder.

revertenti ait: „Frater karissime, ego adhuc hic sum," tanquam diceret: „Non diu ero vobiscum." Naturali igitur calore ab extremitatibus membrorum ad vitalia sua secedente pedes eius algere ceperunt, quos fratres rebus calidis et fricacionibus[a] calefacere voluerunt. Quibus ispe dixit: „Nescitis fratres, quod homini morituro[b] pedes primum[c] infrigidantur?" Et tunc ulterius ab inceptis cessaverunt.

Porro nullas in extremis suis passus est impressiones se turbantes seu alienas fantasias per angelos malos sibi immissas, sed mentis et racionis sue compos in valde bona sui cordis pace et quiete sabbato post Andree quarto nonas decembris infra: „Gloria in excelsis" misse 2. Dec. 1424.
summe, que ante adventum domini de beata virgine, quam specialissime dilexerat, solempniter cantabatur, in presencia fratrum[2] felicem deo reddidit[d] animam per angelos sanctos et fratres in Windesem ante se defunctos cum actione graciarum et laude magna vultui glorie creatoris honorifice presentandam. Pro cuius felici transitu ad celestem patriam statim in eadem missa addita est collecta et ea finita alia statim missa pro defunctis subiuncta. Cuius corporis exuvias in choro collocatas[e] usque in crastinum primam videlicet dominicam adventus domini cum missis vigiliis psalmodiis et oracionibus reverenter conservantes in eodem choro ante gradum sanctuarii post finem summe misse fratribus nostris merentibus et quibusdam flentibus ecclesiastico more devote sepelierunt.

[a] *T* fricatoribus. [b] *D* mortuo! [c] *A und D* prius. [d] *T* tradidit. [e] *T* collatas.

CAPITULUM XXI.

Probacio salvacionis eius, et quot annis rexit, quot fratres ad obedienciam suscepit, et eius epythaphium.

Felicem animam devoti patris nostri Iohannis de Huesden per manus sanctorum angelorum fratrumque nostrorum defunctorum in preparata habitacula beatorum iam esse perductam premisimus, cuius testimonia credibilia facta sunt nimis auctoritate evangelica re- Psalm 92, 7.
velacionibusque sanctis certissime comprobanda. Dei enim filius dei virtus sapiencia homo Christus Ihesus veram scalam virtutum octo distinctam scalaribus a terra in celum perpendiculariter porrectam cunctis in se credentibus in suo sancto erexit evangelio, qui suis imitatoribus a con- Matth. 5, 1 ff.
valle ploracionis devote eam ascendentibus et canticum graduum decantantibus eternam in celis beatitudinem repromisit singulis eius scalaribus singulares premiorum beatitudines finaliter adiungens.

---

[1] Busch war nicht da, er befand sich damals in Bödingen (Diöcese Köln.)

Hanc summe perfectionis scalam celi cacumen contingentem in cunctis suis gradibus pater iste Iohannes pro suo modulo devote conscendit. Pauper fuit spiritu sapiencie proprie pertinaciter non innixus
S. 23[b]. sed domino deo et suis fratribus bene sapientibus benigne submissus. Mitis fuit cum proximis et corde multum humilis pre magna verecundia valde humiliter senciens de seipso et se talem aliis ad oculum demonstrans. Et sua propria aliorumque delicta anxie deflevit. Esurivit et sitivit iusticiam omnem detestans iniquitatem eamque in seipsum et in sibi subiectos persequens et castigans, ut ipsi corampositi frequenter aspeximus. Sic et animarum siciens valde salutem in pluribus eam locis et personis promovit et eciam procuravit.[a] Vere fuit misericors pauperibus et hospitibus eciam ultra vires misericordiam exhibendo et nobis super omnia ipsam recommendando. Mundo fuit corde ab inicio conversionis sue usque in finem vite pro corde mundando et in puritate conservando tot devota exercicia tam ignita oracionum suffragia quotidie frequentando. Fuit quoque pacificus monasterium nostrum in Windesem in summa semper pace et caritate servando ac nostrum generale capitulum in uno primo recollectum unius moris in domo eorumdemque statutorum esse faciendo. Et in hiis omnibus indefesse perseverans plures hominum perversorum tanta bona impedire conancium improbitates variosque conatus et rerum eventus equanimiter portavit aut prudenter declinavit, ideoque premia iustorum beatitudinesque sanctorum in gaudium domini sui iam ingressus non immerito est adeptus, quemadmodum eciam per revelaciones magnis patribus ostensas nunc restat declarare.

Contigit[1] ante paucos dies sui obitus, ut duo fratres notabiles de Monte sancte Agnetis prope Zuollis ordinis nostri dictum priorem nostrum super certis rebus consulturi in Windesem advenirent, quorum unus frater Thomas de Kempis vir probate vite, qui plures devotos tractatulos[b] composuit, videlicet „qui sequitur me“ de imitacione Christi cum aliis, nocte insecuta sompnium vidit presagium futurorum. Aspexit namque in visu noctis concursum spirituum beatorum fieri in celestibus, quasi pro alicuius obitu celeriter festinancium, statimque tabulam quasi pro morientis exitu in sompnis audivit pulsari, ut exinde experrectus evigilaret. Surgens ergo de lecto et quidnam esset factum volens ire visum neminem percepit. Erat autem mane ante horam quintam, et fratres adhuc dormiebant. In se itaque reversus

[a] *T* provocavit. [b] *A, R und D* libros.

[1] Die folgende Stelle hat das Chron. Montis St. Agnetis S. 50 entlehnt.

cepit tacite cogitare, quod prior de Windesem in brevi esset migraturus. Nemini tamen de Windesem tunc retulit visionem, sed clerico de Brabancia secum inde pergenti dixit in secreto: „Dicatis domino Hermanno Scutken[1] in Thenis monte commoranti, si priori velit loqui in Windesem, quod[a] cito veniat, quia diu hic non erit, si vera fuit visio, quam hac nocte vidi.“ Qui non longe post premissa[b] viam universe carnis[c] est ingressus.

Eterna eius in celis gloria et vera inter sanctos et electos dei beatitudo cuidam fratri in Windesem seniori magne contemplacionis viro[2] hoc modo sunt ostense. Clara enim die supra se raptus in spiritu dei magnalia vidit in visionibus, primum videlicet ordinis nostri institutorem sanctum patrem nostrum Augustinum cum angelis sanctis in quadam solempni processione in celo celebrata magistrum Gerardum Magnum una manu tenentem, quem omnes patres fratres et sorores devotarum congregacionum tunc defuncti cum ingenti cordis leticia et eterne claritatis gloria processionaliter sunt secuti, venerabilem quoque virum fratrem Iohannem de Huesden olim in Windesem priorem altera manu continentem, quem eciam omnes patres fratres et sanctimoniales ordinis et capituli nostri generalis tunc defuncti cum simili cordis leticia et felicitatis gloria inestimabili claritatis stolis albis pulcherrime decorati processionaliter sequebantur. Ubi singuli eorum nimio decore iuxta propria sua merita virtutumque perfectiones in terra consummatas gloriose resplenduerunt, prout hec ipsa in revelacione predicta lacius sunt descripta hic inferius, cum de eodem fratre tractaverimus, in* forma inserenda. * S. 24[a].

Magnus ergo pater noster Iohannes Huesden annos natus viginti quinque investitus, annos natus viginti octo in priorem electus et confirmatus, triginta tribus annis prioratus officium laudabiliter et utiliter in Windesem gubernavit capitulo nostro generali cunctisque devotis pater existens et patronus gratus et solaciosus, qui ad omnes caritatem communem et inviolatam usque in finem custodivit. Ardens[3] amator erat scripturarum et erga patrem nostrum sanctum Augustinum affectu fervebat singulari, cuius librorum copias summo studio procuravit. Ipse in regimine post octo fratres primos triginta duos clericos ad ordinem suscepit omnesque tribus demptis eciam ad professionem, quatuordecim conversos investivit, quorum tamen duos ad habitum

[a] *D* quam. [b] *D* missam! [c] *A, R und D* terre.

[1] Scutken war Seelenleiter des Priors. Vgl. unten cap. 64.
[2] Heinrich Mande, cf. cap. 44, wo dieselbe Vision ausführlicher erzählt ist.
[3] Die folgende Stelle hat das Chron. Montis s. Agnetis S. 50 entlehnt.

canonicorum regularium postmodum admisit, quatuor donatos et alios ferme quinquaginta clericos laycos seu familiares ad perpetuam cohabitacionem propter opera monasterii[a] exteriora peragenda et presertim ad deo serviendum pro eterna anime sue salute de consensu fratrum suorum conventualium graciose admisit. Omnia et singula[b] superius descripta ab ipso et in ipso vidimus et audivimus, que ad utilitatem legencium brevibus explicavimus maioribus maiora reservantes.

Sequitur eius epythaphium:

Quadringentenis millenis bis duodenis
Altera lux annis sub mense decembre Iohannis
Vos corpus tumulat et lacrimas cumulat.
Primus honore patrum pater hic et gloria fratrum,
Huesden quem genuit, ut iubar emicuit.
Officio gratus fidus prudens reputatus.
Famine preclarus cunctis satis undique carus.[c]
Duxit fecundam vitam sine crimine mundam,
Hinc tulit e mundo fructum multum redeundo.
Qualis huic pietas fuerit, modo non capit etas
Omnia namque fuit omnibus, ut decuit.
Hoc spargente bona redeunt sibi plurima dona,
Et dare cum studuit, dicior ipse fuit,
Dum memor, ut canitur „da, tibi tunc dabitur.“
Sic fuit in donis. Hinc iunctus in ethere thronis.
Celica quesivit, modo gustat, quodque sitivit.
Transiit e ceno seculi tumulatus arena,
Fructu centeno cumulatus donoque deno.
Hec ita credamus, hec credita sic teneamus!
Ut tamen oremus, pie, quod sequitur, rogitemus:
Rex venerande poli, vitam sibi claudere noli,
Sed sibi da requiem, da sine fine diem, Amen.

[a] monasterii *fehlt in T.* [b] *A, R und D haben den Zusatz* premissa. [c] *Alle Handschriften lesen* clarus.

CAPITULUM XXII.

De conversione investicione et sancta conversacione fratris Arnoldi Kalker secundi supprioris in Windesem.

Vidimus in Windesem sancte conversacionis et venerabilis vite virum fratrem Arnoldum Marwic de Kalker oppido ducatus Clivensis dyocesis Coloniensis oriundum. Qui in iuventute sua liberalium desiderio scienciarum Daventriam, ubi tunc particularium studiorum

gimnasia[a] maxime[b] floruerunt, adire festinabat. Quo ibidem ad tempus demorante fama sancte conversacionis devotorum patrum Daventriensis congregacionis ad eum pervenit emendaciorisque vite desiderio flagrans dictis devotis patribus se coniunxit et sacras lectiones ammonicionesque devotas studencium more scolarium ab ipsis libenter audivit. Qui iuvenem bone indolis bene morigeratum conversacione suavem natura quietum et sancti eum propositi esse conspicientes arcius ad se trahere mundi contemptum persuadere et ad meliora provocare quotidie[c] satagebant. Quem dominus Florencius in domo sua Daventrie cogitaverat retinere, sed observancie regularis visende gracia aliquando missus in Windesem ibidem a fratribus benigne fuit susceptus et a devoto patre Iohanne de Huesden salutaribus monitis ad religionis ingressum consequenter inductus. Quod audiens[d] dominus Florencius caritativam ei pro laude fratris Arnoldi epistolam scripsit in hec verba:

„Karissime pater, quia Arnoldus Kalker clericus ad vos afficitur, credo, quod propter hoc ipsum libenter habetis. Nos eciam bene indigeremus eo et aliis pro diversis locis assumendis. Non suaderem, quod multum* ei applauderetis et invitum ad religionem traheretis. *S. 24[b] Eciam, pater karissime, periculum nostre imminet congregacioni, nisi caute respiciamus ad personas, quas ad nos capimus vel a nobis emittimus. Si aliquis eorum, quos intenditis investire, pocius nobiscum quam vobiscum vellet permanere, an talem ad religionem sine affectione deberem exhortari, ego dubito."

Item ex alia eius epistola.

„Ego spero, quod bonum sit, ut Arnoldus Kalker Iohannes Broechusen de Zuzato Goswinus Tyacen Iohannes Brinckerinc Iohannes Vianen[e] et Henricus Mande de Dordraco pro primo in Windesem investiantur, quia ad vos satis afficiuntur, in vestro tamen stabit arbitrio. De Wilhelmo Klinkert de Scoenhovia[f] proposui fratribus, et omnes timemus, quod nimis debilis sit ad religionem timidus et pusillanimis non multum activus, sed potestis eum probare. Salutetis fratres Wernerum Wilde Kempen et ceteros in domino."[1]

[a] *T und A* gignasia, *welches in* gimnasia *corrigiert ist.* [b] *A, R, L und D* permaxime. [c] *A* cotidie. [d] *L* quo audito. [e] *A, R, L und D* de V. [f] *A* Sconhovia.

[1] Da Arnold Kalkar und Johannes Broechus 5. Juni 1392 eingekleidet wurden, Vos aber erst 1391 circa festum sancti Andreae zum Prior gewählt war, so kann unser Brief nur in das Ende des Jahres 1391 oder Anfang des folgenden fallen. In dem Kap. 15 mitgetheilten Briefe beschwert sich Florentius darüber, dass die Windesheimer durch ihr Zureden Brinkerink zum Eintritt in den Orden hätten verleiten wollen. Offenbar ist dieser Brief aus einer späteren Zeit. Ueber Brinkerink s. Thomas v. Kempen, opera omnia ed. Somalius

5. Juni 1392. Anno igitur gracie millesimo trecentesimo nonagesimo secundo ipso die sancti Bonifacii episcopi et martiris duo isti viri electi frater Arnoldus Kalker et frater Iohannes Broechusen habitum sancte religionis per Iohannem de Huesden in Windesem priorem pariter susceperunt.[1] Quorum primus frater Arnoldus Kalker, de quo nunc agimus, vir fuit magne reverencie stature procere latus in corpore dilatatus caritate suavis affabilitate prudens in sermone rigidus in correpcione consolatorius in temptacione aspectu reverendus incessu maturus inter fratres benignus inter hospites venerabilis et multum amabilis infirmis compassivus misericors pauperibus et omnibus bene gratus. Qui professione sua facta ad sacros ordines promotus fratre Henrico Wilde primo in Windesem suppriore in primum priorem in Eymsteyn electo ipse ad supprioratus officium in Windesem est assumptus, quod[a] triginta quinque et eo amplius annis pene continuis laudabiliter valde rexit, nisi quod interim in Fonte beate Marie prope Arnhem primus prior factus dictum monasterium annis duobus in omni sanctitate et religione devote gubernavit.

Hic in supprioratus officio piam et benignam matrem non novercam congregacioni nostre in Windesem cunctisque devotis fratribus et sororibus sedulo se exhibuit, quibus vere consolacionis verba ab uberibus interne devocionis sue frequenter eliquabat fratresque suos variis temptacionibus et diversis fantasiis laborantes in pristinum devocionis[b] sue[c] statum sepe reduxit et, ut in dei timore et bonis exerciciis et sancta conversacione quotidie proficerent ordinisque rigorem perfecte servarent, verbis suis et exemplis usque in extremam vite sue egritudinem ubique precedens ad oculum premonstravit. Erat enim vir simplex et rectus deum timens a malo recedens bonum diligens iusticiam amplectens humilitatem ubique preferens superbiam animo detestans et, que dei sunt, promovens semper et concupiscens. Facie serenus natura quietus corde purus et in cunctis suis actibus verbis et gestibus religiose facetus omnes diligens ab omnibus dilectus nullum odiens a nullo oditus cunctis affabilis nemini amarus, ita animi tranquillitatem et corporis composicionem ubique in se contemperavit, ut incommutabilem future vite gloriam preostendere nobis videretur.

[a] *A, L und D* qui. [b] *A, L und D* devocionis. [c] *B* sancte.

Antw. 1615. S. 975ff und Freiburger Kirchenlex. II², 1301. Johannes Vianen und Wilhelm Klinkert sind gleich Brinkerink in Windesheim nicht eingekleidet, (Vgl. die Namensliste der Windesh. Klosterherren bei Acquoy III, 268.)

[1] Es waren die ersten, welche Voss einkleidete, vgl. liber de originine moderne devocionis cap. XX

Scrupulosus non fuit nec fratres suos in angarias vel conscienscie perplexitates inducens sed mente sermone et racione planus et serenus. Doctores enim ecclesie et patres nostri primitivi conscienscias timoratas nusquam suis sermonibus ad animi intricacionem et conscienscie perplexitatem inducere consueverunt, ut nobis in scriptis suis aperte reliquerunt. Sed modo sunt nonnulli doctores nuncupati, qui rem in se levissimam in utramque partem trahibilem in peius[a] interpretantur peccatum mortale affirmantes, quod tamen in se nullum aut tantum veniale noscitur esse peccatum, id minime perpendentes, quod homo bone voluntatis in bono manens proposito, qui talem se sentit in corde, quod ante in corpore mori preeligeret, quam mortaliter peccare vellet, non leviter potest peccare mortaliter, quia anima moritur* mortaliter peccando, que melior est in substancia quam centum humana corpora. *S. 25[a].

CAPITULUM XXIII.

De[•] humilitate et caritate eius corporaliter et spiritualiter fratribus suis exhibitis.

Humilitatem cordis sui frequenter nobis opere et sermone monstravit. Cum enim propter rupturam graves non poterat exercere labores, ut, licet bonam haberet vocem, ut unum aliquando chorum cum paucis teneret, nec altos tamen nec fortes facere potuit in choro clamores, hec tamen vere humilitatis actionibus sepe recompensavit. Denique, ubi alii magnis trabibus in altum levandis gravibusque oneribus portandis ingenti cum conamine insudarunt, ipse presens in curia existens[b] hastulas sub carpentariis in unum colligere, spotulas fratrum diversa portancium cum aliis adimplere, quascumque immundicias hinc inde congestas libenter exportare et plurima hiis similia sancte humilitatis officia studuit exercere. Fratres eciam ad opera dispositurus et in capitulo seu confessione poenitenciam iniuncturus non dixit: „Faciatis vel legatis hoc vel illud“ quasi imperando, sed magis dixit quasi optando: „Potestis hoc vel illud legere pro penitencia,“ et „Possetis hoc facere vel illud affere“ ceteraque similia. Sepe eciam culpis suis in capitulo dictis disciplinisque receptis conscienscie purgacionis amore de profundo corde genibus flexis dicere consuevit manibusque complicatis: „Karissime pater et fratres, oretis dominum[c] deum pro me, ut dimittat mihi peccata mea vel ut det mihi graciam humilitatis aut emendandi vitam meam,“ et ita cum osculo matte abiit in locum suum.

Patrem venerabilem Iohannem de Huesden et fratrem Gerardum procuratorem summo venerabatur affectu et omnes patres in ordine

[a] *D* poenis. [b] *A, L, R und D* assistens. [c] dominum *fehlt in T.*

se precedentes condigno pertractans honore, sublimia de eis sensit et
1. Cor. 2, 15. pronunciavit. Ipse autem iuxta Pauli sentenciam alios recte iudicans a nemine iudicabatur.

Patres capituli nostri generalis et omnes patrès fratres sorores devotarum congregacionum nos visitantes et familiariter secum conferentes seu cum ipso conversantes angelum dei se videre et patrem dilectum fidelem amicum optimum consolatorem et efficacem protectorem se repperisse existimabant, qui omnes ad se declinantes obviis manibus amorosis affectibus caritativisque sermonibus benigne suscipere et humane consuevit pertractare. Et quia totam moderne devocionis cognovit[a] originem et omnes pene patres priores in omni circa regione ipse agnovit, frequenter nobis de ipsis enaravit memorie nostre gestiens inprimere, quod dicti patres et nos omnisque temporis huius ferme devocio ex uno orti sumus principio ideoque non immerito caritative valde nos invicem diligere assistere et adiuvare debemus.

Cum autem magister esset noviciorum conversorum et clericorum, frequenter cellas visitans singulorum bonum semper in corde et ore
Matth. 11, 29. punctum secum deferens aiebat: „Discite a me, quia mitis sum et
Matth. 5, 3. humilis corde.“ Vel: „Beati pauperes spiritu, quoniam ip-
Psalm 127, 2. sorum est regnum celorum.“ Item: „Labores manuum tuarum,
Matth. 5, 8. quia manducabis, beatus es et bene tibi erit. Beati mundo corde, quoniam ipsi deum videbunt. Ama nesciri. Disce mori,“ aut alia hiis puncta similia. Post hec interrogavit eos, quomodo se haberent, quid facerent, an in virtutibus et bonis exerciciis proficerent, seu deficerent, an necessaria sua bene haberent et quomodo in consciencia et in pace starent. Si quem tristicia aut temptacione quacumque inodatum repperisset, statim cum eo se posuit ad sedendum et temptacionis seu tristicie eius investigata origine[b] et cognita racione ad statim de libris sanctis et propria experiencia salubria temptacionum singularum anthidota et vera viciorum remedia exhibere curavit nullumque deseruit nec ab aliquo recessit, nisi primitus ipsum melius habentem bene pacatum aut vidisset omnino liberatum. Sic parvulos in spiritu pro viciis exstirpandis et virtutibus congregandis quotidie laborantes
S. 25[b]. ut mater pia filios dilectos enutrire et in bonis moribus veris et virtutibus sollicite custodire sedulo satagebat.

Clerici tamen et layci in Windesem unum ex devotis presbyteris aut clericum[c] seniorem habent deputatum, ad quem in suis temptacionibus et virtutum exerciciis singuli libere recurrunt.[1] Cui[d] omnia cor-

[a] *A, B, L und D* novit. [b] *T* ordine. [c] *D* clericorum. [d] *D* qui!

[1] Vgl. oben S. 24.

dis sui secreta nude[a] revelantes devota exercicia et vera temptacionum remedia ab ipso solent recipere. Sic olim in Windesem clerici duo fuerunt vita et conversacione viri perfecti, dominus Albertus Winberghen[1] multis annis clericus postmodum sacerdos et Iohannes Scutken[2] in clericatu decedens et nunc dominus Sulpicius sacerdos devotus. Quibus tamen omnibus supprior in Windesem vigilanter superintendere et eos in bonis diligenter conservare paterne curavit.

Devotus supprior iste frater Arnoldus Kalker pro corporalibus fratrum suorum clericorum conversorum et laycorum necessitatibus indumentis calciamentis soccis et pedalibus cibis et potibus valde eciam fuit sollicitus, sepe querens a singulis presertim iunioribus, an aliquem in premissis defectum paterentur. Quem aliquando inventum quantocius emendare et res necessarias fratri indigenti adstatim procurare minime neglexit. Non enim fratres suos frigidis unquam pedibus dormire vel incedere nec capite aut aliis membris passus est algere, proprio edoctus experimento magnam hoc materiam capite debilibus fantasiarum ministrare variaque fantasmata cerebro discrasiato eciam preter mentis propositum et deliberatam animi voluntatem exinde generari. Frigus ipse[b] non potuit sustinere, sed duobus pelliciis duplicique capucio super parvum suum capucium in hyeme utebatur, quibus tamen omnibus vix tandem calefiebat, unde et dicere consuevit: „Si aliud purgatorium non essem habiturus quam tantum frigus sustinere, magnum mihi purgatorium esse videretur.“ Mundus erat in omnibus vestibus suis et rebus, ut eas rarissime cerneretur maculare.

[a] *D* inde! [b] *D* enim.

CAPITULUM XXIIII.

Quomodo fratres temptatos consolari et ad proficiendum incitare consuevit.

Frater quidam iuvenis[3] per animi sui perplexitatem sepius temptatus cum consolacionis gracia ipsum frequenter visitaret, quedam bona alia de patribus primitivis aut exempla edificatoria de libris divinis post prima et permodica curacionis remedia solitus erat ei proponere et lecius enarrare. De quo non parum frater ille miratus, quod ad formam debite non responderet, recedens tamen inde communiter se sensit liberatum aut in tali angustia melius se habentem. Animadvertit

[1] Siehe über ihn Cap. 56 ff.

[2] Siehe über ihn Cap. 53 ff.

[3] Die folgenden Beispiele werden sich wohl sämmtlich auf Busch selbst beziehen.

tamen[a] postmodum prudenter id eum fecisse, videlicet ut per ista interlocutoria bona et salutaria a suis temptacionibus inutilibusque fantasiis nimium sibi impressis quasi ignorantem ipsum abriperet et ita in proprium quietis sinum ac mentis sue tranquillitatem sensim revocaret.

Frater quidam peccatis suis antiquis quotidianisque excessibus plurimum irretitus salutarem remedium ab eo proposcit. Cui respondit: „Peccata vestra preterita per contricionem et confessionem iam deleta conscienciam vestram non perturbent, sed in humilitate peccatorem vos esse continuo recognoscendo semper conservent. Nichil enim prodest frequenter vertere lutum nisi fetorem generare.“ Cui ille: „In choro de hiis magis quam alibi perturbor crimina quedam gravia mihi putans occurrere, que, si statim non signavero, cadunt a memoria mea et ea sic obliviscens dampnari pertimesco. De choro tamen exiens nihil inde recordor.“ Tunc respondit: „Quia frater karissime in choro attendere laboratis, dyabolus vos volens impedire tales immittit fantasias, unde nihil melius quam ea et similia in choro semper abiicere et minime curare, quam vera et quam gravia tunc vobis videantur. Si tamen post completorium, cum peccata et defectus vestros signare soletis, aliqua vera de peccatis vestris preteritis vobis tunc occurrerint, illa signare non negligatis et suo tempore confiteri. Si autem nihil
S. 26a. confessione dignum tunc vobis occurrerit, omnino sitis contentus, quia[b] occupacio, que vos in choro ita vexaverit, non nisi inimici temptacio fuit rem tantam intercidere molientis.“ Cum ergo similes in choro cogitaciones et fantasie perturbantes postmodum ipsi supervenirent, respondere consuevit: „Vos potestis ire, nolo vos habere.“ Et tociens quociens deinde redierunt, semper similia respondit dicens: „Recedatis, do vobis licenciam.“ Sic ad singulas ineptas cogitaciones, quas habere noluit, facere consuevit, donec per dei graciam in potestate cor acquireret, dicens fantasiis, ut recederent; et recesserunt.

Frater quidam novicius plurimum temptatus, cum cordis sui perplexitates tribus diebus sustinens minime fuisset liberatus, in quodam completorio pro consolacionis remedio suppriorem adire cogitavit. Cum igitur id firmiter in animo concepisset, ad statim in corde mentis persensit leticiam. Dyabolus enim in apercione oris eius turpissimas suas immissiones et nequissimas patri spirituali timens revelandas confusus abcessit cordisque leticiam et spirituale ipsius gaudium impedire cessavit secum ad suppriorem accedere erubescens. Completorio igitur finito suppriorem circa dormitorium apprehendens causam tristicie et temptacionis sue genibus flexis eidem aperuit dicens: „Karissime pater,

[a] *A, R, L und D* autem. [b] *T, A* que.

valde fui gravatus, quia, quod in vesperis iam cantavimus: „Obumbrasti super caput meum in die belli," dominus in die isto belli mei in me complevit, cum nullum gracie lumen in meis temptacionibus ad tres pene iam dies persenserim." Cui protinus respondens ait: „Et in deo meo transgrediar murum, cum nulla demonum tam valida poterit esse temptacio, quin in dei nomine sicut cera a facie ignis continuo dissolvetur." Deinde in cellam suam ipsum recipiens et omnem tribulacionis sue seriem plenius intelligens consolans ipsum ait: „Frater karissime, pius dominus deus noster in veritate vos diligens in lumine gracie sue et sciam in mentis vestre tenebris in dulcedine et ariditate in consolacione et desolacione in laudibus et vituperiis fortem et equalem stabilem et inconcussum volens permanere atque in essenciali veraque devocione et fidei veritate firmum semper consistere et non in sensibilibus sentimentis fallacis interdum suavitatis confidere, vos hoc modo solum incedere pertemptavit.[a] Sicut enim mater unicum filium uteri sui volens docere procedere[b] solum, ipsum manibus et brachiis ad sedes et ad scabella solet acclinare, at dum parvulum suum inde retractatis manibus casurum considerat, statim extensis brachiis ipsum amplexans iterum ad se recipit; sic deus novicium ad ampliora sanctitatis acumina volens perducere et animi sui teneritudinem solidiori cibo assuefacere manum consolacionis sue ab eo subtrahere ad tempus videtur, sed ne in via deficiat, denuo novam consolacionem sibi infundere et in veram vite viam iterum ipsum consolidare dignatur. Non ergo contristemini, cum a dulcedine divini saporis derelictus[c] videamini, sed ad maiorem id vobis profectum evenire non dubitetis, quoniam sic vivitur in hoc exilio peregrinacionis nostre et in talibus vita spiritus nostri, donec in patriam nostram intraverimus, ubi beati sine fine permanebimus." Hunc ergo fratrem bene consolatum ad cellam suam ire concessit, summum dicens omnium temptacionum fore remedium, cui nulla poterit unquam inimici temptacio prevalere, si iuniores cunctas inimici suggestiones, quantumcumque ineptas et turpes spirituali patri aut fratri suo consiliario ad purum revelare continuo curaverint.

Psalm 139, 8. Psalm 17, 32. Psalm 67, 3. Jesaja 38, 16.

Venit aliquando frater quidam iunior ad dictum suppriorem ipsi inter cetera confitendo: „Miror, quam magna sunt, que facio," suam per hoc superbiam ex integro volens exprimere, quia secundum Gregorium superbi, cum parva faciunt, hoc magna arbitrantur, et humiles magna facientes reputant esse parva. Quo audito statim supprior intulit: „Et quid est, quod vos facitis, quod nos non facimus? Unde

[a] *T, A und R* pretemptavit. [b] *D* praecedere. [c] *L* derelicti.

ergo miramini?" Qui respondit: „Est culpa mea. Consideravi attente, que et quanta in choro refectorio claustro et dormitorio ego ipse perficio cantando legendo orando laborando temptacionibus resistendo devocioni insistendo et devotis exerciciis quotidie me occupando; quod autem hec omnia multoque maiora alii fratres mei[a] perficiant, hucusque non adverti, proprium laborem in hiis habens pre oculis aliorum sudores nondum consideravi." Ita in unico formali supprioris verbo in se reversus gracias egit deo et suppriori suo de bona informacione.

Novicius quidam in Windesem suppriori prefato tunc magistro suo solitus confiteri punctum sibi graviorem in fine servavit exprimendum, licet quidam alii sanius sapientes maius consciencie sue gravamen in primis confiteantur. Hic autem novicius quamvis super suam custodiam quotidie[b] stare conaretur et super iuveniles affectiones et tyrocineas cogitaciones summopere vigilare carnisque concupiscencias ab animo propulsare, attamen cor suum tenerum et inexpertum ab omni affectione mala non poterat purum conservare, quin saltem aliquando vel semel in ebdomada ad quedam carnalia cum aliquali morula superficialiter cogitanda subito prolaberetur, unde tener[c] eius animus in spiritualibus nondum exercitatus obiectis cito cedere importune cogeretur. Hec[d] ergo confessurus in fine adiecit dicens: „Ego eciam cogitaciones habui carnales, quibus plus attendi et affectatus sum, quam debui." Cumque hoc modo pluries confiteretur, supprior quadam vice ipsi respondit dicens: „Hoc semper condependet." Confessione peracta et penitencia cum absolucione recepta frater ille plurimum in se erubescens carnales cogitaciones amplius admittere omnino formidabat.[e] Et cum fornicacionis spiritus seu carnis delectacio mentem eius teneram cepisset titillare, tunc carnis concupiscenciis et suo temptatori dicere consuevit: „Recedatis a me, nolo vos habere. Si bene vos admitterem, oporteret me confiteri. Et quid tunc supprior deberet respondere? Amplius non audeo ad sua tribunalia huiusmodi proferre. Quapropter recedite et servum dei temptare nolite, ne ab eo denuo confusus recedere compellar."[f] Humanus ergo timor a peccato custodivit, quem timor dei nondum plene possedit. Sic verba sapiencium quasi stimuli in altum defixi docibiles iuvenum mentes ad boni malique discrecionem assuefaciunt et componunt.

Frater quidam iunior multum pro devocione habenda in suis laborans exerciciis nihil profecit, et ut sibi videbatur, cunctis suis conatibus omnino frustratus eam non potuit optinere. Qui tandem

[a] *D* mei similiter. [b] *D* continue. [c] *T* tenax. [d] *A, L und D* hoc. [e] *A, L und R* formidavit. [f] *Die Handschriften haben* compellaris, *D* compellar.

accedens ad suppriorem super hoc sibi remedium prestari precabatur. Videns autem supprior ipsum nimia sua sollicitudine pro devocione impetranda seipsum impedire et tali nimietate cor suum anxiatum et turbatum ad quietem animique tranquillitatem non posse redire, dixit ei: „Frater karissime, si deus vobis devocionem dare noluerit, bene; retineat eam sibi.“ Quo verbo frater ille primum stupefactus, eo quod is, qui eum ad maiorem pro devocione habenda sollicitudinem provocare debuerat, ut putavit, iam ita simpliciter ipsum ad pacem ponere se debere brevi sermone adhortabatur. Unde[a] factum est, ut qui prius, quasi se rumpere deberet, pro devocione laboraverat, ex hoc verbo ad cordis sui tanquillitatem et pacem reversus postpositis mentis angustiis et intricacionibus scrupulosis pedetemptim cepisset[b] interius illuminari et, quam suavis sit dominus, paulatim degustare.

[a] *D* bene. [b] *D* coeperit.

CAPITULUM XXV.

De auctoritate et diligencia eius in libris corrigendis et de interiori conversacione et morte prefati supprioris.

Tante auctoritatis et gracie fuit iste supprior devotus apud deum et homines presertim apud patres et monasteria capituli nostri generalis, ut verba eius et opera ex tunc usque hodie in auctoritate quasi[a] pro lege ubique serventur. Ipse enim in vita sua exemplar fuit et forma* *S. 27[a].
moderne nostre religionis, decus et gloria monasterii nostri in Windesem et veritatis columpna tocius capituli nostri generalis pater omnium singularis post priorem appellatus, ad quem in cantibus et accentibus in biblia et orthographia in ordinario et statutis atque in cunctis suis dubiis omnes[b] undique confluebant, responsa eius et acta pro certa[c] lege reportantes, qui semper in responsis valde fuit formalis.

Omnium enim librorum nostrorum liberarie et choralium principalis fuit corrector ordinariique et constitucionum precipuus compilator.[1] Nunquam in cella fuit ociosus, sed omne tempus sibi vacans a divinis in libris corrigendis debite punctuandis artificialiter accentuandis cantibusque virgulandis, cum bonus esset scolaris et musicus artificialis, studiosius impendit, ita ut in confessionibus audiendis eciam ab hoc opere sancto minime cessaret. Nisi enim ipse tantam in libris corrigendis operam impendisset, iam nos nostrumque generale capitulum tot bene correctos punctuatos et accentuatos libros non haberet. Nobis ipse

[a] *D* et quasi. [b] omnes *fehlt in T.* [c] *D* cuncta.

[1] In dieser Thätigkeit folgte ihm Johann v. Kempen. Vgl. cap. 35.

laboravit, et nos in eius labores iam quieti intravimus. Magnus erat biblicus et non minor historicus, ut nec unum verbum aut iota in choro et refectorio transire possent ab eo non correcta. Fortis erat in capite optimam habens memoriam scripturarum personarum et rerum gestarum eciam verborum et temporum multorum facillime reminiscens. Devocionem vero mentis sue interiorem, quis digne poterit explicare. In exteriori phisonomia profunde non iudicabatur speculacionis aut extatice contemplacionis, sed ex amorosa manuum suarum complicacione et frequenti oculorum in celum sublevacione affectuosaque cordis in deum suspiracione novum lumen gracie in habundancia interioris leticie sibi illuxisse non immerito credebamus, qui non interiorem sed tantum exteriorem eius inter nos[a] conversacionem aspicere poteramus. Laycis enim die festo in ambitu monasterii de regno dei faciens collacionem manibus complicatis dixit inter alia: „Deo gracias, quod hic semper non erimus, sed ubi deum in evum facie ad faciem videbimus.“ Hec dixit ex sentencia de corde puro et bona consciencia fideque non ficta, intus bene persenciens, cui sua opera de genere bonorum commiserat reponenda. Frequenter sic affici et future vite gaudia pre dulcedine dei et decore domus eius, quam[b] dilexit, in hac valle miserie sepius pregustare eamque devotissime a longe salutare crebro[c] cernebatur, ut eius desiderio fruibilique presencia et longa dilacionis eius expectacione inter missarum solemnia[d] multa lacrimarum gracia eum sepe perfusum videremus.

A primis igitur religionis sue annis primus pene et ultimus in choro et refectorio semper sine repodiacione et brachiorum super stalla reclinacione communiter in choro stare consuevit, parvo cum[e] baculo circa finem vite sub cappa regente ad conventum procedens. Qui dum quadragesimum secundum religionis sue annum intravisset, appropinquante tempore, quo tantis suis laboribus deus finem imponere et condignam meritis ipsi mercedem retribuere decrevit, ante mortem suam per quatuor et eo amplius menses more fratrum in Windesem decedencium infirmatus, ut purgacior redderetur, quartane febribus cepit estuare lectoque decumbere.

Videns eum frater quidam ad extrema vicinare tactum quoddam scrupulosum ipsi studuit indicare. Cui continuo respondit: „Nolite cor meum talibus[f] pregravare.“ Illud nimirum rememorans, quod devoto viro domino Iohanni de Gronde magistri Gerardi Magni discipulo et primo sororum in Daventria[g] confessori noverat accidisse. Qui positus

[a] *A und D* qui non interiorem eius super nos. [b] *D* quem. [c] fehlt *in D.* [d] *A* solempnia. [e] *T und A* eum. [f] *A, R, L und D* nolite rebus talibus cor meum. [g] *A* Davantria.

in extremis inimici varias passus est temptaciones presertim de fide et stimulis consciencie, unde spes eius in deum ceperat intepescere et quasi deperire. Missum est illico de domo domini Florencii ad omnes in Daventria devotas personas, ut pro eo celeriter ad deum* intercederent[a], *S. 27[h].
ne vir tantus in tali necessitatis articulo inimici temptacionibus finaliter succumberet. Quorum vota devota deus ab alto respectans perniciosam inimici suggestionem ab eius animo clementer abegit, ita ut ante anime exitum a corpore ab omni temptacione liberatus clamaret: „O utinam omnes devoti iam scirent, quam bene sum in pace." Et ita in domino requiescens transivit ad meliora. Magnus ergo supprior iste infirmitate corporis invalescente, licet per singulos dies videretur deficere, animum tamen usque in finem vite ab omni angustia et intricacione consciencie liberum et valde in domino confidentem curavit servare.

Cumque ad extremam exitus sui horam corpore exhausto appropinquasset, frater Mercillus[b] infirmarius conversus dixit ei: „Pater karissime, vos iam mori incipitis." Qui respondit: „In nomine domini. Accendatis candelam et convocate[c] fratres." Priore ergo et conventu per tabule sonum protinus accurrente inter letaniarum suffragia felicem deo reddidit spiritum reversus ad eum, qui dedit illum, sub anno 30. Jan. 1434.
gracie millesimo quadringentesimo tricesimo quarto, tercio kalendas Februarii hora vespertina. Missarum ergo solemniis[d] psalteriis et vigiliis ceterisque defuncti suffragiis devote completis die tunc crastina ante chori ostium in ambitu monasterii circa murum fenestrarum vitrearum ad pedes fratris Henrici Waluis ecclesiastico more condecenti traditur sepulture. Tunc frater Wilhelmus Voernken[e] prior noster in Windesem domum capituli ingressus dixit conventui: „An ignoratis, fratres, quod maximus in Israel hodie inter nos per mortem occubuit?" Mores autem eius sancta vita et conversacio in imitacionis exemplum ante oculos nostros semper permaneant, qui licet corpore mortuus sit, in nostris tamen moribus vita eius semper resplendeat.

[a] *A und L* orarent ad deum. [b] *A* Marcillus. [c] *A, R, L und D* convocetis. [d] *A* solempniis. [e] *A, R und L* Vornken.

CAPITULUM XXVI.

De conversione investicione devotis exerciciis et contemplacione fratris Gerardi Delft procuratoris in Windesem.

Vidimus alium in Windesem fratrem virum valde religiosum timoratum et devotum Gerardum dictum Delft de Naeltwiic, qui amore scienciarum de partibus Hollandie accedens Daventriam, cum naturaliter humilis esset et verecundus moribus probis adornatus, devoto

patri domino Florencio suisque fratribus in brevi factus est notissimus religionis affectibus et spiritualis vite desideriis continuo inflammatus. Quem dominus Florencius pro religione suscipienda bene institutum cum literis testimonialibus direxit in Windesem huiusmodi sub tenore:

„Karissime pater Iohannes, sepe multum sum occupatus paucis utilis. Ecce, mittimus vobis Gerardum Delft ad explorandum, si ad religionem valet. Bene scit scribere, fortis est in corpore, competenter placet nobis omnibus. Aliquando apparet turbulentus, hoc magis venit de bono quam de malo.“ Et post[a] de eius professione: „Si permanens esset eius infirmitas et[b] corporalis, tunc difficile sibi foret in posterum omnes horas cantare, si autem ex inordinato timore et pusillanimitate, sicut ego puto, tunc paulatim bene discederet. Dixistis, quod hunc fratrem Gerardum mittere velletis in Horn; bonum videretur, quod de utili persona eis provideritis. Ego percepi, quod fratribus in Horn nihil datur, et modicum habentes multis hospitibus et debitis gravantur. Bonum esset, quod de remedio cogitaretis opportuno et hoc priori ibidem et domino Paulo scriberetis.“

Gerardus iste satis gracilem non bene audibilem habuit vocem, et ideo scripsit, quod omnes cantare horas sibi foret difficile et aliis inadiuvabile. Quibus tamen non obstantibus ob morum eius probitatem et vite sanctitatem ipse cum fratre Goswino Tyacen investitus fuit in
30. Nov. 1393. Windesem anno gracie etc. nonagesimo tercio ipso die sancti Andree Apostoli. Qui a primo noviciatus sui tempore usque ad sacerdocium et usque ad[c] senectam et senium in omnibus spiritualibus exerciciis patris Iohannis de Huesden superius utcumque descriptis devotissime se exercuit. Amorosa quoque dominice passionis exercicia ignitaque
S. 28[a]. eloquia in magno stimuli amoris libello luculenter exarata plurimum dilexit et ut suam tunicam ipsis se vestiens in se transformavit, omnes suas affectiones meditaciones inclinaciones et opera secundum ea regulavit et ex integro qualificavit seque nihil esse extra ea reputavit.

Magnitudinem enim summi dei inestimabilem eius dignacionem ineffabilem caritatem et amarissimam passionem cum nimia sui ipsius parvitate cordis immundicia mentis cecitate peccatorum feditate et sua omnino nihileitate in nullo sibi convenire et in cunctis discrepare in veritate persenciens pre ammiracione et stupore infinite bonitatis divine et extreme sue vilitatis in semetipso liquefactus et resolutus ac sic in deum sublevatus a seipso penitus defecit, ita ut[d] in amorem sic se

[a] *L* potius. [b] *R fehlt* et *L* ac. [c] *A, R und L* in. [d] *Die Worte von* et resolutus *an fehlen in A, L und D. D hat dann das bei dieser Lücke unverständliche* videretur *in* videtur *corrigiert.*

amantis sepe videretur absorptus. Et ita die ac nocte solus et cum aliis in deum cernebatur suspensus, ut pre dulcedine dei et decore domus eius, quem semper presentem cernere revereri amare et contemplari videbatur, cuncta huius mundi oblectamenta et omnia creata a summo bono se retrahencia ab animo eius devotisssimo quasi stercora sint reputata, cum sint vanitate plenissima omni veritate vacuata, quando affectus amantis in ipsis sordidatur. Omnis autem conversacio mores et vita eius annunciabant de eo, quod regnum suum non erat de Joh. 18, 36.
hoc mundo sed magis de alio interno et celesti mundo in corde profundo.

Fuit autem iste frater Gerardus vir procere stature carne gravis capite calvus et mente devotus. Cum enim naturaliter verecundus esset et timoratus, ita animum suum spiritualibus exerciciis internisque compunctionibus iuxta formam stimuli amoris quotidie qualificavit, ut spiritum sanctum induisse et verissima sui ipsius cognicione profunda humiliacione parvissima reputacione ac sincera existimacione ultra communem hominum intellectum in corde suo depressus et despectus cunctis se viliorem et inferiorem et peccaminosiorem esse aliosque in cunctis virtutibus se longe preire existimans ab omnibus videretur. Magnus ille pater dominus Henricus de Ahuys[1] rector congregacionis civitatis Monasteriensis profundam eius in prioratu expertus humilitatem dixit nobis in Nemore beate Marie prope Northorn tunc demorantibus, quod profundissimam eius humilitatem in corde suo altissime radicatam communis hominum experiencia investigare non sufficeret, ita bassus fuit in seipso et altus in deo. Talem itaque nobis in choro domo foro villis campis oppidis in ocio sancto et labore corde ore manu pede et cunctis suis gestibus contemplando et orando semper se exhibuit, tamquam de dei presencia de deliciarum paradiso de medio lapidorum ignitorum celestium spirituum consorcio et devota exiret oracione, ymmo tamquam gloriosa dei presencia quotidie frueretur et interiori mentis sue contemplacione iugiter ibidem remaneret. Ita gravis erat moribus sensibus custoditus et verbis circumspectus, ut inhabitantem in se spiritum sanctum ipsumque regentem per membrorum motum et oris apercionem eius omnes cognosceremus, eo quod in latitudine cordis sui ipsum semper secum habitare et oculis ac manibus frequenter in celum intendere ignitaque verba dilectione plena continue proferre aperte cerneremus.

---

[1] Er war Gründer und Vorsteher der drei Brüderhäuser in Münster, Köln und Wesel.

CAPITULUM XXVII.

Quomodo in suppriorem electus novicios instituerit et procurator factus in prima sua devocione et fervore permansit.

Vir iste devotissimus frater Gerardus Delft fratre Arnoldo Kalker secundo in Windesem suppriore in priorem monasterii Fontis beate Marie prope Arnhem tunc electo in suppriorem in Windesem eius loco subrogatur, cuius officium certis[a] annis devote gubernavit. Quo in tempore duo delicati et valde divites de Traiecto iuvenes Henricus Waluis et Wilhelmus Vornken[b] cunctis mundi oblectacionibus spretis dei amore in proprie salutis gracia in Windesem advenientes ad sancte religionis nostre habitum ac ordinem sunt suscepti, quorum ipse factus est magister. Dum ergo dicti novicii animum cum vestibus totis suis viribus omnimodis immutare atque mundo mortui soli deo vivere sedulo cona-
S. 28[b]. rentur, exercitacionis tamen gracia et humiliacionis sue causa a dicto suo magistro rigidius sunt ammoniti et dure obiurgati, quod Egipti farinulam mores seculares pravas consuetudines gestusque pomposos a se non abiicerent et omnino non dediscerent ac Christi vestigiis tristisque sanctorum semitis tenacius non inhererent et in veris virtutibus spiritualibusque exerciciis non magis proficerent. Quas quidem ammoniciones pacienter sufferentes libentissime se emendare velle dixerunt et promiserunt. Unde fratres sepius[c] mirati eidem fratri Gerardo dixerunt, cur verba tam aspera ipsis inconsueta tam delicatis iuvenibus auderet proponere. Quibus respondit: „Scio, fratres, et bene cognosco, quibus ista verba propono, qui videlicet non molliter et delicate in proprio sensu et voluntate sed per contemptum mundanorum et per bella forcia veraque virtutum exercicia in veritate ambulare fideliter deo servire ac perhennia angelorum consorcia delegerunt promereri.“ Interrogati vero dicti novicii, quomodo magistri sui increpaciones minus, ut apparuit, suaves poterant sustinere, hilariter responderunt: „Nos magistrum nostrum optime recognoscimus scientes eum virum bonum et sanctum nostram salutem omnino sicientem. Cur ergo defectus nostros audire recusaremus, qui propter regnum dei et nostram salutem operandam ad vos huc intravimus?“ Et quia magister iste et sui novicii sublimia de se valde mutuo senserunt et animarum suarum salutem totis viribus operari satagerunt, idcirco in veris virtutibus quotidie profecerunt et brevi post tempore preclara monasterii et ordinis nostri luminaria cunctis diebus vite sue vocari et esse

[a] *D* cunctis. [b] *T* Woernken. [c] *A*, *L* and *D* sepe.

meruerunt. Hoc cito fit curvum, quod crescere debet ad uncum.[1]

Fratre autem Arnoldo Kalker a prioratu Fontis beate virginis absoluto et in Windesem reverso[a] atque in suppriorem iterum non longe post[b] electo frater Gerardus prefatus in Windesem factus est procurator, cuius officium triginta tribus pene annis in omni sanctitate exemplo bono et virtute cum debita temporalium bonorum provisione multis in salutem fidelissime custodivit. Erat enim vir magnus in Christo intus et foris monasterii nostri gloria omnium devotorum utriusque sexus pius pater amator et consolator, omnes diligens et propter morum probitatem et vite sanctitatem ab omnibus dilectus atque in omni reverencia ubique habitus et susceptus. A primo denique fervore et devocione sua prima nunquam recessit sed semper pius et devotus corde compunctus moribus compositus aspectu reverendus opere timoratus affabiliter seriosus cunctis graciosus et in hiis omnibus humilis valde et verecundus permansit indefesse, quamdiu supervixit, ut omnia sua interiora spiritu sancto et[c] multa dulcedine plena per phisonomie sue membra cernerentur exteriora. Non enim hominem meminimus[d] nos unquam conspexisse religiosum humilitate profundiorem proprii sensus et voluntatis resignaciorem timore dei pavidiorem vera sibi ipsi devocione intimiorem contemplacione divina suspensiorem et profundi sanique consilii perspicaciorem.

Corpore nobiscum ambulavit, sed mente extra se raptus, quasi de alio esset mundo, in deum suspensus videbatur speciem vite contemplative et gustum beatitudinis future verbis suis et moribus publicisque collacionibus prebuit et premonstravit. Et quia procurator erat, exterioribus se rebus aliquando mutuavit, sed nunquam ex toto indulsit nolens se ab intimi saporis amore et vera mentis tranquillitate in has rerum caducarum erumpnosas angustias animo detineri, eo quod in lumine fidei et gracie divine persepe interius illuminari meruerit, et qui in croceis celestis iocunditatis enutriebatur, stercora huius mundi amplexari refugiebat.

Interrogatus aliquando a fratribus de interna devocione et vita contemplativa respondit: „Frater stans in choro variis cirrumdatus temptacionibus, utpote si unus ibi ad nutum sibi non cantaverit, alter ad votum ei non steterit, legerit vel incesserit, tercius ibidem voluntati eius non acquieverit, spuerit aut se moverit aut aliud quodcumque

[a] *A, R, L und D* iam reverso. [b] *D* postea. [c] *A und D* ac. [d] *D hat den Zusatz* pro certo.

[1] Das deutsche Sprichwort: „Ein guter Haken krümmt sich bei Zeiten.“

S. 29[a]. sibi contrarium eciam volens fecerit, si tunc quieto corde tacita conscienscia et mente inconcussa pacienter id pertulerit; hic veram in se vitam contemplativam perfecit, eo quod vera devocio internaque contemplacio non in sentimentis dulcedinis sed in veris virtutibus et animi qualitatibus fide spe et caritate consummatis consistere comprobatur. Nam alta speculari eloquia divina subtiliter indagare secretaque celestia sublimiter posse riminari et penetrare sine vero virtutum fundamento nihil importat parumque prodest ad salutem ac conscienscie bone pacem.

Contigit aliquando, ut fratres inter se de suis devotis studiis libellis et exerciciis mutuo colloquerentur et aliqui[a] altam satis materiam pro devocione sua suscepissent. Quibus ille dixit: „Ego fratres „speculum peccatorum“ et aliquando „monachorum“[1] habere consuevi pro studio, in quibus me exerceo,“ hoc modo seipsum et fratres ipsum audientes in humilitate volens conservare.

[a] *T* aliquando, *L* aliquam.

CAPITULUM XXVIII.

De eius devocione in misse celebracione et de collacionibus eius multo fervore plenis.

Devotam fratris nostri Gerardi animi preparacionem et omnium sensuum suorum interiorem recollectionem ad missarum celebracionem sibi et toti ecclesie dei salubriter peragendam modus accessus eius et effectus inde subsecutus manifeste protestantur. Introivit enim ad altare dei mentis sue faciem omnia sua interiora et seipsum totum intus et exterius per veram cordis compunctionem et oris confessionem expurgans et purificans ac deinde in omnium angelorum sanctorum presencia in excelso throno glorie dei tanquam unus ex ipsis in lumine gracie et veritate summe trinitati et splendidissime maiestati glorie divine se presentans sicut bonus nuncius sponsi paranymphus pius intercessor et tocius ecclesie dei fidelissimus advocatus ab omnibus, que in mundo sunt, mente sequestratus et in altissima dei magnalia mundo corde casto corpore fidei oculis limpidoque conspectu introgressus sua omniumque christifidelium per universum orbem terrarum vivorum et mortuorum pia vota alta suspiria ferventes lacrimas profundos gemitus ardencia desideria iustas peticiones devotas supplicaciones et miserandas necessitates ante conspectum summi dei in medio lapidum ignitorum cum summa omnium reverencia devotissime offerendo; recitavit recentem passionis Christi memoriam, calidum sanguinem et

[1] Das Speculum peccatorum und das Speculum monachorum, im Mittelalter viel benutzte Schriften, sind fälschlich dem hl Augustinus zugeschrieben.

penarum eius, tamquam de novo pateretur in altari, reiteracionem merita gloriose virginis Marie et omnium sanctorum ex persona tocius ecclesie et singulorum membrorum suorum vivorum et defunctorum vultui maiestatis divine pro condigna et superhabundanti satisfactione omnium peccatorum et delictorum nostrorum pariformiter commemorando offerendo et presentando.

Stetit igitur ante altare dei totus in spiritu sicut unus ex summis dei ministris angelis sanctis omnium creatorem gaudium angelorum felicitatem sanctorum in fide re et spiritu senciens esse presentem. In cuius tunc presencia summe delectatus et in suis intimis perfecte renovatus totus incanduit amore debriatus. Quapropter tunc in maxima corporis sui quiete facie ac manibus in altum levatis clausis stetit oculis aliis membris immotis et quasi extra se raptus et deo coniunctus pre ammirabili dei dignacione et ineffabili bonitatis eius dulcedine attonitus et stupefactus divinis inhesit et nisi quid agendum aut per ministrum respondendum immobilis semper permansit.

Qui in fine misse pro tanti largitoris munificencia iuxta pia vota poscencium necessitatem indigencium et fidem promerencium per sanctissimorum sacramentorum in se suscepcionem omnes in spiritu secum communicando et ipsa sacrosancta dei misteria in remissionem omnium peccaminum suorum in graciam presencium et gloriam decessorum vice omnium devotissime suscipiendo salutarem sue peticionis effectum realiter impetrare et digne ac fideliter promeruit optinere. In finali vero misse trina[1] benedictione omnes homines bone voluntatis et animas in gracia iam defunctas in celo et in terra in purgatoriove existentes participes esse fecit* omnium bonorum in missa comprehensorum, ipsa * S 29 b.
benedictione divina virtute celum et terram et omnia, que in eis sunt, ipsius[a] capabilia cum effectu penetrante.

Tanti eciam fervoris divini amoris et ardoris extitit in missis, ut quidam noster laycus ipsius tunc minister sepe nobis referret, quod ipso in altari sancte crucis ecclesie nostre celebrante ingentem globum igneum claritate perlucidum contra caput eius in aere super altare oculis corporalibus aperte conspexit, unde vehementer attonitus subsistens cum tremore, quidnam hoc[b] portenderet, valde mirabatur et in se reversus dei et angelorum sanctorum presenciam tali signo visibili adesse senciebat. Dum igitur ita sepe in missa staret immobilis, contigit

[a] *fehlt in T.* [b] *A, B, L und D* id.

[1] Nach dem ordinarius misse ertheilte jeder Priester der Congregation am Schlusse der hl. Messe den dreifachen Segen, was heute nur dem Bischofe zusteht.

aliquando, ut a fratre nostro Andrea converso frequenter audivimus, muscam pregrandem cuti colli aut capitis sui fixius inherentem suo ipsum aculeo usque ad sanguinem profluentem mordacius compungere, quam tamen minime a se removere curavit, quia a rebus divinis totus intentus hanc cutis sue lesionem omnino non sensit aut eam bene senciens hanc penam corporalem libenter paciebatur, que ipsi ad spiritualem proficeret consolacionem, aut certe pro re tam contemptibili a dei presencia noluit avelli.

Luc. 12, 42. Fidelis hic et prudens verbi dei fuit dispensator bonorumque spiritualium, quibus non parum exuberabat, mellifluus erogator. Communiter pro seipso et in festis pro priore in nostro monasterio et in plurimis religiosis[a] domibus devotisque beginariis ferventissimas edificacione[b] plenas sepe fecit collaciones ac pias exhortaciones cunctos se audientes ad veram Christi humilitatem fraternam caritatem dei timorem pariter et amorem ardentissime provocando. In quibus aliquando tanto divini amoris et fraterne caritatis accensus est ardore, tanquam in celo empyrio[c] ad pedes sedens filii dei Ihesu Christi ignea nobis exinde divine bonitatis et misericordie super nos verba de plenitudinis sue habundancia videretur eructare, que ardentissime nobis inprimere amoroso cordis desiderio sepe curavit dicens: „O bone Ihesu, o pater benignissime, o deus, o amor dilectionis divine ad nos parvos vermiculos! O fratres mei dilectissimi! Humiliemus nos coram summo deo amatore nostro! Attencius rogo, humiliemus nos semper“. Frequenter hec ipsa repetendo et affectiosius imprimendo dicens: „O fratres, propter deum exoro, humiliemus nos sub potenti manu dei et habebimus, quidquid voluerimus“. Tantum enim ipsi placuit omnium virtutum fundamentum humilitas, ut semper hanc in corde frequenter haberet in ore, publice et privatim nobis eam commendando. Ad dei quoque et proximi dilectionem eciam sepe exhortatus est nos dicens: „O ardor dilectionis dei ad nos humiles peccatores! O amor, qui semper ardes et nunquam extingueris! O quanto desiderio in cruce clamavit: sicio, nostram videlicet salutem, pro qua et animam suam traditit in mortem! Diligamus igitur nos invicem, fratres mei dilectissimi! Servemus, o fratres, mutuam ac ferventem corde ore et opere dilectionem, et sufficit nobis“. Et frequenter ingeminando iterum clamavit dicens: „O fratres rogo, amemus nos invicem, quia deus caritas est. Ego autem omnium vestrum minimus sum maximusque peccator, vos melius scitis et longe melius facitis quam ego“. Item: „Sancti dei, qui nos precesserunt, contra vicia et defectus suos totis viribus se dederunt“. Tanto autem fervore di-

[a] religiosis *fehlt in A und L.* [b] *A und L* devocione. [c] *A und L* empyreo.

lectionis et zelo divine bonitatis in suis collacionibus aliquando fuit accensus, ut fratres eius collacionem audientes inter se dicerunt: „Procusator noster iterum amore liquefactus incandescit.

CAPITULUM XXIX.

Quod prioratum in Windesem resignavit, et de eius humilitate caritate calculo et morte.

Post transitum venerabilis patris Iohannis de Huesden ex hoc mundo devotus iste pater Gerardus tunc procurator noster voce una omnium fratrum conventualium in priorem electus est in Windesem et auctoritate sedis apostolice capitulique generalis legitime confirmatus. Verum propter nimiam profundissimamque cordis sui humilitatem honorem tanti nominis ac super omnes patres capituli nostri generalis sedis dignitatem et pondus regiminis ferre non sustinens, postquam ad anni pene quartale* prioratus huiusmodi fuerat functus officio, aliquibus prioribus *S. 30*.
statim post pascha ad privatum capitulum in Windesem convocatis absolucionem ab officio sui prioratus humiliter et instantissime peciit et exquisivit, allegans importabile tantum onus regiminis et sedis dignitatem omnino sibi fore. Fratres ergo conventus in Windesem et priores convocati cernentes eius animum exhibitis honoribus nullatenus demulceri sed magis cruciari et pre multa spiritus sui humilitate peramplius inde gravari, commoti compassione tandem in eius resignacionem sponte consenserunt electionem novi prioris usque ad generale capitulum tunc proxime celebrandum[1] concorditer differentes. In quo quidem capitulo 1425.
venerabilis pater Wilhelmus Vornken filius nostri conventus tunc prior Montis sancte Agnetis in priorem de Windesem rite fuit electus et a generali capitulo continuo confirmatus. Ne autem precum importunitas absolucionis fratris Gerardi prefati et honoris seu oneris eius abiectio ab aliis in sequelam traheretur, venerabile capitulum nostrum generale inemendatum non reliquit, sed pro penitencia eidem iniunxit, ut in refectorio super nudam terram ante pedes omnium patrum et fratrum ordinis nostri ibidem presencium residens comederet. Quam ille penitenciam devote amplexatus libentissime perfecit postmodum suis intimis referens amicis, multo quieciorem et corde pacaciorem ad terram se discubuisse, quam si super omnes patres capituli generalis ut omnium eorum prelatus ad nolam presidisset. Humilitas enim virtus Christi ita ei facta fuerat connaturalis, ut humiliacionem exaltacionem et sui contemptum gloriam computaret.

---

[1] Dasselbe fand in der Woche nach dem zweiten Sonntag nach Ostern, also 1425 vom 22. April ab statt.

Per omnia benedictus deus, qui tales monastario nostro dedit videre et habere patres, qui ecclesie dei ordini nostro et capitulo virtutum fuere columpne exemplar sanctitatis et norma discipline.

Contigit aliquando devotum patrem nostrum Iohannem Huesden[a] cum eodem procuratore nostro et aliis certis[b] spiritualibus et secularibus personis in domo clericorum Zvollis die celebri vesperis finitis multis scolaribus ibidem sub divo tunc stantibus et verbum dei ab illis devotis clericis intente audientibus habere tractatum.[c] Cumque inter loquendum idem procurator noster Gerardus suam eciam super negocio eis proposito dixisset sentenciam, prior noster prefatus aliter senciens respondit: „Procurator, quare ita dicitis?“ At ille nil moratus, licet multum gravis esset moribus cunctis amabilis et reverendus, continuo ad genua coram omnibus procidit dicens: „Karissime pater, est culpa mea.“ Cui prior prudens et verecundus statim respondit: „Amore dei surgatis!“ Nos[1] scolares tam publicum humilitatis eius exemplum a remotis aspicientes dixerimus intra[d] nos: „O quam sanctus et bonus est ille religiosus, quod tam publice se humiliare non erubescit.[e]

Quando conversis aut laicis sibi subiectis erat aliquid iniuncturus seu eos ad officia vel opera dispositurus, nunquam imperando sed semper optando id petere consuevit dicens: „Dilecte frater, possetis hoc vel illud facere propter deum aut illic transire.“ Negocia enim sua fratribus et laycis tam suaviter ac auctentice proponebat, ut nemo unquam aut rarissime quis sibi auderet denegare.

Cum fratres iuniores veniam aut oracionum suffragia ex iniuncta sibi penitencia vel eciam motu proprio, ut moris est in Windesem, humiliter flexis genibus ab eo petivissent, non remansit in pedibus sed usque in senium eciam ad genua se prostravit et fratres illos de terra elevans dixit cordis cum gemitu: „Mi frater karissime, surgatis propter deum, ego enim plus multo quam vos indigeo, ut pro me oretis. Exoro.“

Hic pater devotus post resignacionem sui prioratus iterum in Windesem[f] factus est procurator. Cuius officium sicut antea ita et post per annos simul circiter triginta tres in magno spiritus sui fervore et bone opinionis odore humiliter exemplariter et fideliter regens et custodiens vergensque in senium pedetemptim cepit deficere. Annis

[a] *A, B, L und D* devotum patrem I. H. priorem nostrum. [b] *D* cunctis. [c] *A B und D* tractatus. [d] *L und D* inter. [e] *A, B, D und D* erubuit. [f] in W *fehlt in T.*

[1] Busch befand sich damals also noch als Scholar in Zwolle. Der berichtete Vorfall fällt demnach vor 1417.

enim plurimis presertim ante mortem suam novissimis penalissimo rubeorum morbo calculorum pacientissime laboravit, qui in modum arenarum rubearum in renibus suis congesti ab eo per vesicam* *S. 30[b]. urinando descenderunt. Ut autem aliorum more fratrum nostrorum sicut aurum in fornace ante mortem ad unguem probatus expolitus et purgatus a peccati nevo liber hinc decederet[a] et cum palma martirii iocundus in gaudium domini sui introiret, alborum calculorum ad ovorum magnitudinem in vesica crescencium penis permaximis cepit in fine acerbissime cruciari, ut nisi argenteo mediante instrumento pedibus in altum sublevatis aliquando non posset urinare. Et cum ad urinandum, tunc quasi ad capitulum se dixit iturum. Hac ergo infirmitate gravissime in se grassante tandem a procuratoris absolutus est officio et ita ab exterioribus aliquanto tempore feriatus continue se ad mortem studuit preparare. Cum igitur prefate egritudini diucius non posset reluctari ad extremam horam perveniens, cum annos ferme quadraginta unum religiosissime in ordine peregisset, corampositis fratribus et orantibus dormivit cum patribus suis in ambitu monasterii nostri ante chori ostium prope suppriorem psalmis et oracionibus digna cum reverencia ecclesiastico more sepultus, anno domini et cetera tricesimo 1. Oct. 1434. quarto[b] Remigii.

[a] *T* disсederet. [b] *R* mccccxxxiiii°. *D* millesimo quadringentesimo tr. qu. *In L fehlt* anno domini.

CAPITULUM XXX.

De conversione fratris Henrici de Huxaria primi in Windesem investiti.

Senior et primus omnium fratrum nostrorum in Windesem vir fuit devotus frater Henricus Clingebile de Huxaria ante religionem presbyter secularis fratrem habens carnalem in domo domini Florencii Daventrie dominum Iohannem de Huxaria deum timentem et optime conversantem, qui apud 'magistrum Gerardum Groet sollicite instetit,[a] ut dictum dominum Henricum fratrem suum karissimum saltem per epistolam convertere dignaretur et a mundi vanitatibus ad viam veritatis documentis sanctis ipsum revocare. Unde factum est, ut idem magister Gerardus Magnus utilem ipsi scriberet epistolam brevem in verbis ponderosam in sentenciis omnibus secularibus presbyteris valde deservientem, in qua sic scribit inter alia:[1]

[a] *R, L und D* instititit.

[1] Busch giebt nur einen Auszug des Briefes. Vollständig ist derselbe abgedruckt Archief voor kerkelijke geschiedenis III (1831) Beilage No. 2 S. 5—12 und VIII, 278—280.

„Non affor te, amice, ut unum de pessimis presbyteris, qui non timent deum nec homines reverentur, qui aut concubinarii aut fornicatores ambiciosi symoniaci bibuli avari curiarum sectatores negociorum seculi tractatores aut alias apertissime pessimi sunt. Nec sic te alloquor, sed ut a maximis malis segregatum et ut bonum mundanum presbyterum per latam viam incedentem habeo. Rogo te, perpende, si per latam viam et amplam multi de populo euntes secundum verba Christi ad mortem deducuntur,[1] numquid[a] tunc profundius presbyteri corruunt in[b] mortem, qui ad arctam viam strictius obligati per spaciosam et amplam viam incedunt? Ve tibi et omnibus presbyteris Christi militibus, si non legitime certaverint! Attende, rogo te, Christi miles, tu clerice, tu presbyter! Si, ut Christus imperator noster iubet, militare desideras, scias te hoc implere non posse nisi instancia quotidiani laboris penis pressuris et periculis, alioquin dyabolo et non deo servis cum eo puniendus. Absit a te communis presbyterorum ociositas mundana conversacio et mundi
1. Joh. 2, 15. inquinacio! Nolite, ait beatus Iohannes, diligere mundum neque ea, que in eo[c] sunt, sed crucifigatur tibi mundus et tu mundo.[2] Ad que perficienda requiritur sollicitudo prudencia et labor tantus, ut totum requirant hominem et omne tempus occupent, tantisque magistris libris et documentis opus est, ut pauci ad hoc perveniant.

Si secundum beatum Augustinum presbyteratus ordinem agis negligenter leviter et perfunctorie et[d] ad communium hominum complacenciam, eris miserrimus tristissimus et dampnatissimus, si autem secundum Christi precepta, hoc esse non potest sine magno labore difficultate et periculis. Non te decipiat communium presbyterorum incessus ad complacenciam hominum ambulancium, quia vere sunt raptoribus et meretricibus ceciores, quos[e] in regno celorum et in ecclesia longe puto precessuros vel valde minus puniendos.

Omnes volunt beneficiari magistrari rabbi vocari honorari dominari et apparere vel saltem molliter leniter et abundanter vivere. Hec sunt mala, que Christus apostoli et prophete in novissimis temporibus futura predixerunt. Hec tibi scribo, ne putes communem modum iam vivendi presbyterorum tibi sufficere ad salutem et

[a] *L und D* numquam. [b] *D* ad. [c] *A, B, L und D* mundo. [d] et *fehlt in A, B, L und D.* [e] *A, B, L und D* quos eos.

---

[1] Vgl. Matth. 7, 13 und 14.

[2] Beziehung auf Gal. 6, 14.

eternam vitam sine* labore et difficultate aut spirituali sensu consequi *S. 31[a].
posse. Nam secundum apostolum omnis christianus, qui secundum carnem aut mundum vixerit, morietur. Quanto profundius morietur Röm 8, 13.
et dampnabitur presbyter secundum carnem vivens? Rogo, que est communis presbyterorum vita, secundum plures dico, nisi vita carnalis et mundana. Quos mundus diligit, quia de mundo sunt et, que mundi sunt, operantur et portant. Beatus presbyter, qui non abiit in consilio iniquorum presbyterorum et in via Psalm 1, 1.
talium non steterit. Et si retroactis temporibus abiisset et stetisset, beatus, si non permanserit sed cito ab illis recesserit. Exi de medio eorum et immundum noli tangere! Curre ad loca, in quibus Christi sanguis fervescit, in quibus presbyteri canonicas imitantur sanctiones et sanctorum vitam operantur, donec formetur in te Christus, et spiritualiter instructus possis digne deo conversari et ignita tela dyaboli carnis et mundi fidei doctrinis et karismatibus noscere et repellere.“

Hiis autem piis magistri Gerardi ammonicionibus prefatus dominus attractus venit Daventriam et magistri Gerardi ac fratris sui aliorumque devotorum sanctam videns conversacionem corde compunctus mundum relinquere deliberavit et fratribus congregacionis Daventriensis se sociare. Aliquantis deinde interiectis diebus de consensu fratris sui repatriavit dispositurus de rebus suis in seculo derelictis et ita continuo rediturus. Cumque moram faceret in redeundo, contristatus frater eius valde cepit timere, ne temporalium rerum amore amicorumve blandiciis aversus iam penituisset et a proposito bono resilire deliberasset. Rogavit ergo fratres suos, ut pro anime sue salute dominum[a] deprecarentur, magistrumque Gerardum eadem de causa visitavit. Qui statim prophetico repletus spiritu anxiato fratri respondit: „Noli frater mi turbari, quia sanus in brevi frater tuus ad te revertetur.“ Quod ita factum est, quia non post multos dies fratrem suum dominum Henricum in bono proposito perseverantem gaudens suscepit.

Clericus quidam religionem ingressurus in presencia eiusdem domini Henrici de Huxaria magistro Gerardo fuit conquestus, quod vocem ad canendum bonam non haberet. Cui dominus Henricus ait: „Utinam vocem meam, que satis est bona, iste clericus haberet!“ Ad quem magister Gerardus in spiritu prophecie respondit: „Domine karissime, vocem vestram retineatis, que vobis adhuc utilis erit et necessaria.“ Quem multis annis usque in extremum vite sue in Windesem succentorem bene vociferatum alte clamantem cognovimus et sepe mirati sumus.

[a] dominum *fehlt in T.*

CAPITULUM XXXI.

De eius investicione fervore et labore calculo inunctione et morte.

Post felicem transitum magistri Gerardi Magni dictus dominus Henricus Clingebile de Huxaria oriundus eius aliquando confessor in vera obediencia et vita communi cum domino Florencio et fratribus eius continuo permansit, qui eciam unus fuit ex patribus et presbyteris, qui a domino Florencio Traiectensi episcopo licenciam optinuerunt pro ordine canonicorum regularium monasterium in Windesem edificandi, et primus ibidem habitum ordinis nostri suscepit. Hic per annum ante fratrum investicionem et eciam pene per annum post habitus suscepcionem ordinaria auctoritate rector fuit in Windesem. Vir enim procere satis fuit stature barba in fine canus capite calvaster fortis viribus tenacisque complexionis, iuvenes et senes in fervore spiritus et tocius regularis observancie disciplina usque in finem vite longe antecedens primus et ultimus in choro et refectorio continue perseverans.

Multis hic annis fratres conventuales media nocte pro matutinis decantandis solitus erat exsuscitare primum tunc signum pulsare et devotam illam antiphoram: „Laudem dicite deo nostro omnes sancti eius, et qui timetis deum[a] pusilli et magni, quoniam regnabit dominus deus noster omnipotens. Gaudeamus et exultemus et demus gloriam ei“[1] statim excitacione facta in iubilo cordis corde et ore devotissime
S. 31b. personare, per ipsam fratrum suscitacionem firmiter credens se fore participem omnium bonorum per fratres tunc perficiendorum. Ad primum eciam horarum signum pro lectione sacrorum codicum cunctis aliis actibus suis postpositis ad statim in cellam rediens lectionibus divinis oracionibusque iaculatoriis animum suum ad officium divinum in choro devote peragendum studiose preparavit propria edoctus experiencia, qualem se deo studuerit quis preparare, talis est necesse ut sibi deus appareat. Communiter enim ante signum secundum seu statim sub ipso signo ad chorum reveniens[b] et in stallo suo oracioni intentus sedens conventum expectabat. Sic et ante refectorium aliquamdiu se sustinens pulsum primum pro refectione seu collacione prestolabatur et, cum post pulsum fratres in unum convenissent, priore aut suppriore

[a] *A, L und D* dominum. [b] *L und D* perveniens.

---

[1] Die Antiphon ist aus verschiedenen Psalmenstellen compilirt. Später goss Löder ein mechanisches Läutwerk zum Wecken der Brüder (cap. 56). Zur Prim weckte Albert Winbergen (cap. 67)

non statim occurentibus ipse refectorii nolam pulsavit et ipsis a refectorio absentibus ad ipsam nolam presedit. Fuit enim in fine vir senex et grandevus moribus maturus aspectu reverendus alloquio suavis occursu primo seriosus valde pro disciplina zelosus malis terribilis bonis venerabilis senibus et iuvenibus in cunctis observanciis regularibus speculum discipline diligentissimus regule et statutorum observator, ita ut sepe sextis feriis in capitulo presens culpas non diceret, eo quod nil interim contra eas meminisset se deliquisse.

Quoniam autem non a iuventute sed in virili etate presbyter factus venit ad ordinem, idcirco altam aut multum mentis sue internam non potuit habere devocionem nec extaticam divinorum contemplacionem, sed tantum talem ad divina peragenda statutaque servanda optinuit a deo fervorem et sancti spiritus consolacionem, ut sine tedio cum magna cordis dulcedine alacriter et libenter, in quibuscumque poterat, deo deserviret et in tali spiritus sui fervore omnes fratres suos usque in finem anteiret. Unde non modice mirabatur quosdam fratres suos ante finem vite et cursus sui consummacionem pro corporis valetudine et spiritus inopia iam pene deficere, plurimum fratres illos collaudans, qui in fervore spiritus in rebus divinis et actibus conventualibus cum primis in principio et ultimis in fine se solent presentare.

Extra horam prandii eciam in labore nunquam aut rarissime bibere solebat, quamvis sepissime usque ad sudoris sui detersionem sine biberibus laboraret, hoc ei dicens esse sanissimum et vite prorogativum[a] presertim, cum ante prandium bene laboraret. Didicit in principio parumper carpentare et lapides angulares ad regulam conquadrare, unde ad novas structuras pro ianuis et fenestris securibus lathomorum lapides coaptavit, pro opere quotidiano instrumenta lignea palas et fossoria follos et muscipulas trahas atque gerulas et cetera similia ad formam fabricando.

Plura magna volumina, Augustinum videlicet de Trinitate, Augustinum de civitate[b] dei cum domino Alberto Winberghen, primam quinquagenam Augustini super psalterium, omelias de tempore estivali et alia plura similia in pergameno et textura pro refectorio et libraria propria manu conscripsit.

Tempore locucionis ad locum ad hoc deputatum nos sepe evocavit et de monasterii nostri origine de primis fundatoribus eius de moderne devocionis inicio et primo fervore cuncta nobis per ordinem spiritu sancto instigatus affectanter enarravit, quia ea ipsa postmodum eramus descripturi.

[a] *A* prerogativum. [b] *D* charitate!

Hic pater venerabilis rubri morbo calculi multo tempore vite sue acutissime laboravit, qui in renibus generati in rubearum morem arenarum ut frequencius aliquando tamen in pisarum aut fabarum quantitate per vesicam descendentes non sine maximo renum aliorumve membrorum doloribus a se exierunt, ut quandoque pre penis nimiis et doloribus in eorum exitibus manibus et poplitibus per celle pavimentum reptare cerneretur. Cum autem ex huiusmodi calculorum pressuris nervi carnes et venule renum et vesice aliorumque membrorum ipsis contiguorum facillime ledantur, idcirco rubrum tunc sanguinem mingendo emittebat et propter amplitudinem viarum urine et virtutis retentive debilitatem et rupturam propriam suam urinam in vasis urina-
S 32a. libus eciam aliquando non potuit retinere.

Multis ergo corporis sui usque in senium fatigatus doloribus, cum durus esset Westualus, corporis sui penam pacientissime sustinuit. Unde et laicus quidam dolorem eius nimis esse vehementem aliquando considerans dixit illi: „O mi pater karissime, quam magnam penam sustinetis!“ Cui ille: „Taceatis inde, frater karissime; nam Christus deus noster et sancti eius multa maiora sustinuerunt.“ Sic deus electos suos ad eternam vitam predestinatos temporaliter premi patitur in torculari huius mundi, quatenus hic bene purgati et a peccatorum rubigine per temporalem penam sufficienter colati eterna bona liberi ab omni pena recipere mereantur in patria. Cum igitur dies temporis eius finiri in vesperam mortis debuissent, et pre animi sui fortitudine lecto decumbere diucius recusasset fratrisque nostri Werneri Keyncamp extreme unctioni devotus interfuisset, valitudine tamen sua continue ingravescente
Joh. 20, 6. ipsum p r e c u c u r r i t e t p r i o r v e n i t a d m o n u m e n t u m. Vespere enim cum competenter cenasset, mane tamen subito doloribus fatigatus venit ad extrema atque in sede sedens inunctus corampositis fratribus
† 1427. in domino requievit et cunctis laboribus et doloribus finem imponens requiem eternam invenit ad gaudia transiens angelorum. Hec ita fieri oportere alius quidam senior noster vidit in visione statim post inunctionem fratris Werneri dicens priori: „Karissime pater, iam fratrem Wernerum inunximus, sed frater noster Henricus, qui presens fuit, ante morietur. Sic mihi est ostensum.“ Quod ita factum est. S i t n o m e n
Psalm 112, 1. d o m i n i b e n e d i c t u m, qui tales nobis dedit habere patres, quorum anime in celo iam recepte nos successores suos eorum vestigia recto tramite insequentes in exitu nostro de corpore visitabunt et choris angelorum comitantibus eciam animas nostras vultui glorie dei presentabunt perhenniter cum ipsis premiandas.

CAPITULUM XXXII.

De fratre Wernero Keenkamp secundo in Windesem seniore et de sanctis eius operibus ante religionem peractis.

Secundus in ordine seniorum in Windesem et primus in prioratu fuit vir vite venerabilis frater Wernerus Keynkamp de Lochem rector quondam scolarium in Campis devotus magistri Gerardi Magni auditor et discipulus fidelis in omnibus eius coadiutor et in adversis contra malos constantissimus compropugnator. Cum igitur magister Gerardus plures in Cempis ferventes faciens sermones corda plurimorum fidelium averteret ab iniquitate eosque in viam vite et veritatis inducens ad patrie celestis amorem vehementer inflammaret, frater quidam ordinis heremitarum sancti Augustini novus Campensis et Zuollensis terminarius nomine Bertholomeus eidem resistere palam non formidavit. Quem magister Gerardus ad curiam Traiectensem citatum ut virum indoctum infamem criminosum pseudopredicatorem fidei devastatorem et novissime ut hereticum convictum optinuit eum ut talem iudicialiter condempnari[1]. Quod scabini Campenses contrarie parti fauentes indigne tulerunt et amicos ac fautores magistri Gerardi Magni de oppido Campensi disturbare sunt agressi[2].

Hac igitur occasione fratris nostri Werneri constancia omnibus facta est manifesta. Cum enim ibidem rector seu submonitor esset scolarium magistro Gerardo firmissime adherens in premissis, propter veritatem et fidei constanciam publice eductus est de Campis tanquam malefactor, recipiens a scabinis interdictum, ne infra annos decem illic redire presumeret. De quo facto magister Gerardus Magnus eum valde collaudans plebano de Lochem scripsit in hec verba:

> Domine Stephane plebane, mihi in sponsa sed amplius in sponso[3] valde desiderate et optate! Ecce, annuncio vobis factum per Christum omnia innovantem de dilecto in Christo Wernero de vestra parochia, quia Christum confessus est. Olim confessor nominabatur, cui vel oculus esset erutus vel membrum aliquod abcisum vel truncatum, vel in penis positus in fide christiana Christum et fidem rectam publice est confessus. Sic Wernerus vester ymmo et noster pro indubitata fide contra insipientem monachum et contra mare turbatum domino

[1] Busch hat hier die beiden Briefe Gerhards an den Bischof Florentius benutzt. Acquoy, epistol. Gerh. Magni S. 36 bis 41.

[2] Ausführlicher erzählt im liber de origine cap. 4.

[3] Sponsa mystischer Ausdruck für die Kirche, sponsus für Christus.

S. 32[b]. eum confortante secundum modum sibi possibilem stetit viriliter, et permansit fortiter. Deo sit gloria, cuius est virtus et victoria, signum pugne legitime. Et quia Wernerus egit pro Christo constanter, reportavit aliquid simile sanctis, quia et illa eum consecuta sunt, que sanctis legitime certantibus dumtaxat accidunt. Expulsus enim Wernerus a villa marina oppido Campensi ab illis, qui dicunt cum
Sap. 2, 11. perversis (Sapiencie 2° capitulo): „Sit fortitudo nostra lex iusticie", et a quibus et Iohannes evangelista expulsus in Pathmos insulam relegatus est, et propter eandem causam, quod sibi valde gloriosum est, Iohannes[a] evangelista pulsus est, pulsus est et noster Wernerus. Non enim propter crimen, ut degeneres, non propter pecunias aut consimiles terrenas occasiones seggregatus est Wernerus, sed propter fidei et orthodoxe doctrine constanciam separatus est, ymmo marina indiscrecio ab ipso pocius sese separavit, immunda a
Luc. 6, 23. iusto. Letemur et congratulemur,[b] quia merces sibi multa est in celis, quia honor sibi magnus, qualis sanctis et bonis tribuitur, quia sanctis aliquid simile gessit et sanctis par aliquid reportavit. Oremus, ut participes bonorum suorum efficiamur, qui in eo multiplicari optamus
Psalm 4, 2. et dilatari, et ut nos simul cum ipso dilatemur, quia in tribulacione, ait, dilatasti mihi, quia secundum apostolum tribulacio paci-
Röm. 5, 3—5. enciam operatur, paciencia spem, spes non confundit, quia caritas dei diffusa est in cordibus nostris per spiritum sanctum, qui datus est nobis"[1].

Item magister Gerardus Magnus scripsit[c] ad Wernerum[2]:

„Wernere in Christo dilecte, iam in fornace probacionis pro Christo contra vulgus et contra insipientem et hereticum monachum examinate! Mihi videtur, — quod deo gloriosius est omnino — quod ille bone femine[d] omnia mala pati debeant, quam a veritate recedere, ymmo stent contra scabinos presides et alios, in tempore temptacionis non recedant a veritate, periculum dampni bonorum exteriorum equanimiter paciantur. Sic fecerunt sancti. Vilescunt terrena pericula, si premia celestia consideramus. Gaudeamus, quod aliqualiter mundo crucifixi sumus seu quia mundum crucifigimus. Causa vestra[e] legi-

[a] *Das Relativum fehlt. Acquoy hat:* qua Iohannes. [b] *T* gratulemur *L* congratulemur ei. [c] *T* scribit. [d] *Acquoy hat* potius *nach* femine. [e] *D* nostra.

[1] Der Brief ist vollständig edirt v. Acquoy, epistolae S. 53 ff. Das obige Bruchstück Archief VIII, 282.

[2] Der Brief ist vollständig gedruckt bei Acquoy, epistolae S. 49 ff. Busch giebt hier nur einen Auszug und eine theilweise selbständige Bearbeitung des Grooteschen Briefes, welche auch Archief VIII, 284 edirt ist.

tima est et sancta. Utinam aliqui nostrum in ea coronarentur! Stipula est Bertholomeus hereticus clamorosa et contumeliosa habens latera aquilonis ipsum fulciencia consules Campenses ab area suo tempore ventilanda.[1] Dicatis curato, quod nullo modo maneat in scabinis, quacumque coarctione non obstante dampno quocumque; sufficiat ei via iusticie et quantum de iure tenetur, iudicio[a] vel dictamini scabinorum alias non staret. Wernerus quocumque imperio non stet simplici dictamini scabinorum, mallem mortem eius temporalem. Vale valenter, dilecte Wernere, quia tempus est, quo probetur valor valentis.

Si vir tantus magister Gerardus Magnus lumen ecclesie veritatis speculum iusticie zelator et reproborum disciplina fratrem nostrum Wernerum in Windesem primum post priorem ante religionis ingressum tantis laudum preconiis duxit efferendum, ut eum dei apostolis et aliis sanctis simile quid egisse aperte demonstret, quanto devocionis fervore ipsum in ordine putamus vixisse? In quo non solum mundum spernere deo servire et bene in virtutibus proficere inchoavit, sed eciam in veris virtutum perfectionibus et in primo devocionis fervore usque in etatem decrepitam et usque in finem vite perseverans indefessus permansit in dei timore cognicione et amore semper crescens et proficiens.

[a] *Acquoy hat* stare iudicio vel dictamini.

CAPITULUM XXXIII.

De vita et sancta conversacione fratris Werneri in religione et bono eius regimine in prioratibus.

Magistro Gerardo Magno ab humanis exempto devotus iste Wernerus Keenkamp[a] domino Florencio rectori congregacionis clericorum in Daventria suisque fratribus[b] obedienter adhesit. A quibus in principio cum aliis in Windesem directus tantum in virtutibus honestate et prudencia inque caris moribus ibidem profecit, ut secundus in ordine illic investiretur ac deinde post annum primus in Windesem prior eligeretur. Cuius prioratus officium laudabiliter gubernans verum religionis* sancte fundamentum in profunda humilitate sincera caritate religiosa paupertate habitus simplicitate cordis et corporis continencia perfecta obediencia *S. 33[a].

[a] *A, B, L und D haben den Zusatz* de Lochem. [b] *A, B, L und D* confratribus

[1] Der Text ist hier von Busch vollständig geändert und der Sinn dadurch unklar geworden. Vgl. Acquoy l. c. S. 51 u. Anmerkung.

et devocione spirituali ibidem collocavit, prout in[a] suis maioribus magistro Gerardo Magno et domino Florencio prius ea didicerat, omnesque[b] fratres suos in veris virtutibus regularisque vite disciplinis realiter antecedens. Erat autem vir mediocris stature deo satis devotus totus in fine[1] capite[c] canus moribus bene compositus corde ore et sermone humilitate decoratus fratribus suis et cunctis devotis pius et benignus rigidus contra vicia ad virtutes erectus pro dei honore et animarum salute multum zelosus, veram preferens paupertatem, in cunctis monasterii rebus structuris et utensilibus omnem curiositatem animo detestans, ordinis rigorem in se et sibi subiectis amans et requirens, regulam et statuta ad unguem conservans easque in minimo, cum esset scrupulosus, transgredi formidans.

Postquam autem monasterii nostri in Windesem prima pene gubernacula per tres et eo amplius annos satis religiose humiliter et utiliter tenuisset, propter conscienscie sue scrupulositatem et animi pusillanimitatem plurimum sepe gravatus, a suo conventu et a domino Florencio omnium patre devotorum instanter et humillime supportacionem officii prioratus expeciit. Cumque in petendo importune persisteret, tandem moti misericordia resignacionem sui prioratus benigne admiserunt. In cuius deinde locum Iohannem Vos de Huesden virum bonum et devotum continuo elegerunt.

Quem cum idem pater Wernerus et dominus Henricus de Gouda sororum confessor in Zvollis reverendo in Christo patri dompno Florencio Traiectensi episcopo ad castrum suum Vullenhoe in curru advecti ad confirmandum presentassent, idem antistes valde mirabatur, quod frater Wernerus de sua resignacione plurimum exultaret, et frater Iohannes Huesden de sua exaltacione et promocione tantum contristaretur et ploraret, suis dicens consiliariis, numquam simile vidisse, quia patres nostri priores deo in humili statu servire cupientes prioratus officium non honorem sed onus esse reputabant.

Deinde cum monasterium Nove Lucis prope Horn[d] secunda filia de Windesem a patribus capituli nostri fuisset assumptum, prefatus pater Wernerus prior illic preficitur, qui dictum monasterium decem et octo annis, in omni religione et regulari disciplina via regia incedendo strenue gubernavit, regulam et statuta strictissime servavit et in temporalibus spiritualibusque rebus ipsum bene promovit.

[a] *A, R, L und D* a. [b] *A, R, L und D* omnes. [c] *R* capitis. [d] *A und L* Hoern.

[1] Totus in fine lesen alle Handschriften und D, der Sinn ist unklar, R hat darum capite in capitis geändert. Mir scheint nach totus eine Lücke zu sein, und würde ich nach S. 77 totus in spiritu ergänzen.

Post hec reversus in Windesem exterius feriatus et intus domino sabbatizans ad tempus delituit, donec in Thabor manasterio parcium Westfrisie prope Snekis ordinis nostri et capituli in priorem eligeretur. Qui Frisonum corda rudia[a] brumali algore frigida effecit mansuetissima et dictum monasterium annis ferme septem iuxta ordinis instituta debite custodiens de die in diem ibidem profecit. Cum autem devotus iste pater Wernerus prioratus officium diversis in locis per annos circiter viginti octo multis in salutem utiliter amministrasset, provecte etatis senex iam factus priora sua repetens presepia iterum in Windesem est reversus et ut novus tyrocinator nova bella aggrediens regulam et statuta tamquam de novo professus strictissime ipse servavit. Qui valde fuit scrupulosus et conscienciam suam in cunctis agendis semper illesam nisus est custodire. Laycis nostris in publico faciens collacionem quedam exterius, ut moris est, aliquando dixit, sed scrupulo cordis tactus ab intra continuo respondit: „Fratres, librum me oportet inspicere, ut non erronea vel falsa sed vera et recta vobis annunciem.“ Et dum[b] diebus celebribus audiret divina, requisivit presbyterum, unde missam celebraturus legere intenderet. Si legere nollet de tempore aut festo occurrente, tunc ab eo divertens alterum vel tercium requisivit, donec sacerdotem de tempore aut, unde hore cantabantur, celebrantem invenit, ad cuius tunc altare usque in finem misse solita sua devocione permansit. Cum aqua benedicta* dominicis diebus retro in ecclesia per populum spargeretur, peciit a sacerdote plenum sibi aspersorium in faciem dari remissionem peccatorum sic credens optinere, conscienscie sue scupulose in hoc[c] satisfaciens. *S. 33[b].

Stetit aliquando in calefactorio cum fratre Arnoldo suppriore nostro in familiari solus colloquio, supervenit frater noster[d] Nicolaus conversus senex et bonus in absencia fratris Gerardi Delft procuratoris nostri semiprocurator, petens a suppriore adiutorium sibi concedi pro opere quodam perficiendo. Qui in primis responsum optatum non recipiens secundo importunius assensum eius expeciit. Frater ergo Wernerus zelo discipline commotus ad genua se deponens ait suppriori: „Karissime pater, peto veniam pro isto fratre importuno.“ Et frater Nycolaus de tanti patris pro se humiliacione erubescens, eciam statim ad genua procidens ait: Karissimi patres, est culpa mea.“ Et tunc ambo surgere iussi, postulatum recepit auxilium, referens nobis cum gracia se tandem per talis viri humilitatem culpam suam recognovisse.

[a] *Alle Handschr.* rudera. *L und R von gleicher Hand* rudia *beigefügt.* [b] *A, R, L und D* cum. [c] *A und L* sic *für* in hoc. [d] noster *fehlt in A und L.*

CAPITULUM XXXIIII.

De paciencia eius in pena calculi et de custodia consciensie sue eciam in infirmitate et de morte eius.

Wernerus pater hic devotus dum de virtute in virtutem de viro bono in meliorem proficere conaretur suoque fervore in ipso suo senio iuvenes anteire, angelica quedam persona apparuit ei in visione calicem aureum sanguine plenum gerens in manibus, que voce clara dixit ei: „O frater Wernere, istum calicem passionis sanguine plenum oportet te epotare et ita ad gloriam et vitam eternam pervenire.“ Experectus inde, quidnam hec visio novi portenderet, cepit ammirari. Et ecce, non multo post dies gravissimo calculi morbo acerbissime cepit laborare et tres in vesica calculos in morem persicorum et consequenter ovorum in ea congregare, ut urinam propriam non posset aliquando diu retinere. Per undecim enim annos lapides crescentes deferens in vesica vehementibus doloribus in locis urinalibus consuevit cruciari, ita ut extremis vite sue temporibus prefatis lapillulis in orificium vesice pariter irruentibus urinam emittere, nisi tantum tenuiter et hoc successive cum penis permaximis, omnino non valeret. Ecce quantus cruciatus pro Christo tanto tempore pacientissime toleratus!

Hec autem premissa et multo maiora non solum ipse sed eciam multi alii fratres nostri deo et hominibus preciosi et dilecti, videlicet frater Gherlacus Petri frater Gerardus Delft procurator frater Henricus Huxarie frater Goswinus de Tyela donatus Lubbertus Erler clericus, quorum duo postremi lapidem singuli ad quantitatem ovi anseris reperti sunt post mortem in vesica habuisse, longo tempore sunt perpessi ac penis acerbissimis presertim in noctibus cruciati et afflicti, tanquam loca illa inferiora cultellis bis acutis continue perforarentur, ac sic toto corpore membratim dissecarentur, quia tunc, ut aiebant, vix penam maiorem poterant sustinuisse, ita ut fratres coram astantes et vehementem dolorem eorum aspicientes compassione permoti a lacrimis aliquando vix se temperarent, qui ad urinandum quasi ad grande capitulum dixerunt se ituros.

Contigit aliquando, ut frater Wernerus huiusmodi infirmitate pregravatus lecto decumberet, et frater quidam iunior ab infirmario rogatus quadam die celebri, fratribus ad pomerium recreandi gracia de licencia ingressis, secum in solacium solus remaneret, ut sacrorum codicum devota lectione pacientem eius spiritum parumper refocillaret. Nacta igitur oportunitate frater ille profectus sui cupidus de rebus spiritualibus conferens cum eo quesivit inter alia, quomodo id se haberet, quod

deus omnipotens pro uno mortali horario et temporali peccato eternaliter hominem condempnaret. Qui pie sibi respondit: „Karissime frater, deus est summum bonum maximum et infinitum et ideo, qui propria sua voluntate contra deum se erigens ab eo et suis mandatis in toto se avertens ad inobedienciam creaturarumque amorem animum suum totum sponte inclinaverit, quod in* mortali peccato fieri consuevit, *S 34a. infinitam penam sustinere eternoque supplicio iuste condempnari omnino merebitur." Cumque hec et alia plurima valde iocunde de illo summo bono dicto fratri retulisset, contigit horam signari terciam et primum pro vesperis signum pulsari. Quo audito pater Wernerus in lecto iacens respondit: „Campana bene dicet nobis, quando silencium servabimus." Et ita tunc peramplius unum verbum non respondit, professionis sue strictissimus executor eciam in grabato talis egritudinis in tam adversa corporis valitudine conscienciam servans illesam sciens, quod deus non parceret delinquenti nisi dumtaxat vere penitenti. Neque enim ipse nec alii fratres nostri calculosi aliasve infirmi in suis calamitatibus umquam visi sunt murmurasse adversus domini manum contra se gravissimam neque, ut calix tam exessive passionis ab eis tolleretur, apud deum unquam simpliciter institisse animos suos in veritate et in deum firmissime defixos supra vires corporis sedulo conservantes universa dei iudicia iusta et rectissima vere cognoscentes. Utque deus gloriosus pater eorum clementissimus beneplacentissimam voluntatem suam semper et ubique cum ipsis perficeret, in omni tribulacione et angustia cordis et corporis semper eis adesset et ipsos inconsolatos interius non relinqueret, precibus obnixis sedulo exorabant penas corporales transitorias temporales eternis inferni ignibus comparatas parvas aut nil esse reputantes, quibus tamen penis pacienter tolleratis inextinguibilem gehenne ignem evadere se sperabant. Quamobrem si contra dei voluntatem et honorem omnes suas torsiones per unum „Ave Maria" evadere potuissent, nullatenus appetissent, per medicinam tamen corporalem et eciam naturalem aliquando se iuvari gratanter acceperunt, cum contra dei voluntatem id minime peragatur. Altissimus enim de terra creavit medicinam et vir prudens non abhorrebit eam.

Cumque in tantis doloribus per annos plures bene limatus fuisset et purgatus et sicut unus ex vivis lapidibus Iherusalem celestis torsionibus et pressuris apte conquadratus, tandem ad extrema cepit appropinquare. Tunc exultans in domino talem se sensit in animo, quod pro mundo aureo ipse noluisset, quin vitam regularem et cappam in ordine usque in finem perseverando libens detulisset. Cum autem

communiter duo fratres pariter aut in tempore sibi valde propinquo decedere solent in Windesem, dictus frater Wernerus in presencia conventus a priore nostro Wilhelmo fuit inunctus, quem tamen frater
Joh. 20, 16 Henricus Huxarie ibidem tunc presens precucurrit et venit cicius ad monumentum,[1] ambo pariter sepulti in transitu circa chorum ad partem eius australem.

Multa vero alia devocionis humilitatis rigoris et sanctitatis eius exercicia, et qualem in prioratibus se prestiterit, monasteriumque in Windesem quantum in temporalibus et spiritualibus bonis sub eo profecerit, tribus alterius libri capitulis enucleacius sunt descripta, quo eciam presencium diligentem remittimus inspectorem. Quis iam apertis oculis clarissime non percipiat, fratres nostri primitivi quam veris sancte religionis et christianitatis fundati sunt virtutibus, in quibus usque in finem probati valde permanserunt? Et quia accepti fuerunt deo, necesse erat, ut temptacio tam valida eos bene probatos deo redderet accepciores gloriosissime ab eo coronandos? Quid nos fratres infirmi ad ista dicemus, qui corde et corpore tam parum pati possumus, ut ventus permodicus ex ore proximi improvise efflatus secreta cordis penetrans letale in eo vulnus infligat, statum mentis nostre in momentum subvertens? Deus autem piissimus, quos salvare disposuit, intribulatos non dimittit, sed anime nostre vulneribus diversis cordis et corporis languoribus medetur, quatenus tribulacionibus et penis assuefacti, totam spem nostram in ipsum proiciamus et ita cercius et confidencius de eterna beatitudine in domino speremus.

CAPITULUM XXXV.

De vita sancta conversacione moribus et prioratibus fratris
S. 34b. Iohannis de Kempis.

Tercius in ordine inter fratres primitivos in Windesem primo professos vir fuit venerabilis frater Iohannes de Kempis oppido dyocesis Coloniensis. Hic statura brevis viribus corporis fuit imbecillus aspectu simplex moribus compositus corde humilis animo modestus ingenio sagax consilio prudens mente purus sibi internus deo devotus et affectuosus fratribus amabilis et dulciter seriosus nunquam audax et clamosus sed quietus et zelosus valde amans disciplinam et celle custodiam. Nunquam vacans ociosus sed utilibus occupatus diem duxit in vesperem. Discipulus hic fuerat magistri Gerardi Magni et domini Florencii, in quorum scola doctissima virtutum nutritiva interius et in moribus tantum profecit, ut cum primis in Windesem ad ordinem suscipiendis a domino

[1] Vgl. oben cap. 31 S. 86.

Florencio mitteretur. Ubi devotis exerciciis oracionibus et laboribus feriatis insistens diebus in virum perfectum paulatim succrevit.

Qui graciam specialem suscepit a deo libros corrigendi et bene scribendi, diversa quoque exemplaria inter se repugnancia ad invicem concordandi et ea in formam propriam apte componendi. Unde librorum ecclesie nostre et capituli missalium gradualium anthiphonariorum lectionariorum capitularii martirologii ordinarii et calendarii ipse precipuus una cum certis in hac parte collegis ad id sibi deputatis factus est emendator auctenticus et post fratrem Arnoldum Kalker suppriorem nostrum constitucionum nostrarum editor et compilator preclarus. Et quia subtilis erat ingenio, quia ingenio pollet, cui vim natura negavit, ideo pro novis eciam monasteriis in ordine nostro construendis et eius edificiis pro disciplina conservanda apte collocandis frequenter pro consilio noscitur directus. Quem magnus pater noster Iohannes de Huesden plurimum dilexit, eo quod pectus suum frequenter pulsans propter expertam eius prudenciam, ipsum virum esse consilii sepius invenisset, sanis eius consiliis libenter acquiescens.

Convocatis aliquando fratribus in cellam prioris et causa proposita singuli a patre interrogati responderunt, quod secundum conscienciam rectius iudicabant. Inde exeuntes, frater Iohannes Kempis quendam fratrem iuniorem satis sibi familiarem traxit in partem dicens: „Frater mi karissime, in talibus causis sic mihi propositis communiter ad finem respicio et, quem exitum tale negocium sit habiturum, acute considero et tunc ita responsum meum tempero, ut ipsum retractare non habeam necesse, sed aliis meam sentenciam approbantibus ipsa sorciatur effectum;“ dans ei intelligere, ut disceret prudenciam et eius exemplo in simili sic fieret acucior.

Interrogatus aliquando, an eciam in consciencia inde gravaretur, quod tam multis annis fuisset prelatus et pro novis domibus in regulari observancia instituendis et conservandis sepe foras fuisset emissus, respondit: „Ex hoc quod de mandato prioris mei aut capituli seu per electionem canonicam foris fui', omnino iam non doleo; sed in quibus male me habui, inde contristor et peniteo.“

Sancti patres et viri virtutum eandem non omnes semper habent graciam devocionis in scripturis, sed singuli secundum fervorem sui spiritus et animi qualitatem singularem a domino graciarum optinent influenciam. Nam frater Iohannes Huesden prior noster notabile satis excerptum ex beati Bernardi sermonibus super cantica pro devocione sua compilavit, mediam pene partem sermonum eorundem. Frater autem Iohannis Kempis excerptum pro sua devocione ex eisdem volens

extrahere, non ea, que pater Iohannes prior noster inde sibi collegerat, sed ea magis, que in suo excerpto ipse omiserat, utiliora pro suo profectu et sibi magis sapida esse iudicans, propria edoctus experiencia in unum ea collegit.

Iste frater Iohannes de Kempis columpna fuit monasterii nostri et capituli plurimis locis capituli nostri prior et rector constitutus. Nam
* S. 35 v. in Fonte beate Marie prope* Arnhem primus per priorem de Windesem rector factus quosdam ibidem fratres de eius licencia investivit. In Monte sancte Agnetis prope Zvollis in primum priorem constitutus dictum monasterium annis novem in bona disciplina gubernans septem fratres clericos et tres conversos ad ordinem suscepit[1] et ipsum monasterium ex magna paupertate cum multa familia laycali ad omnium rerum domorum et utensilium competenciam suo tempore promovit. Ecclesie muros pro maiori parte in altum produxit, plurima ligna pro tecti consummacione procuravit, refectoria fratrum et laycorum coquinam et cellarium et sacristiam pro divinis inter ecclesiam et domum capituli de lignis et lapidibus ipse consummavit. Et in hiis omnibus nunquam fuit ociosus,[a] sed inter laborantes trullam cementarii[b]

[a] *R* preciosus [b] *1* sementarii.

[1] Ueber die Thätigkeit des Johannes v. Kempen auf dem Agnetenberge vgl. Chronicon montis s. Agnetis seines Bruder Thomas ed Rosweyde S. 27—34 cap. 8, („Anno domini M. CCC. XCIX. post pascha frater Ioannes Kempis conventualis in Windesem electus est in priorem domus monasterii sancte Agnetis.“) 9 und 10 („de fratribus a primo priore fratre Iohanne Kempen investitis.“) Zu Anfang dieses Kapitels heisst es: „Temporibus huius venerabilis prioris primi et patris fuerunt isti fratres investiti septem clerici et tres conversi.“ Unter den sieben Clerikern befand sich auch Thomas v. K., welcher 1406 in die sacramenti eingekleidet wurde. Weiteren Aufschluss über Johannes von K. giebt das Chron. montis s. Agnetis in cap. 24 (S. 61) in folgenden Worten: „Eodem anno (1422) quarto die mensis Novembris hora XII. post meridiem obiit frater Ioannes Kempis primus rector et confessor sanctimonialium in Bethania prope Arnhem anno etatis sue sexagesimo septimo. Hic in diversis locis et novis domibus rector aut prior fuit. Apud fontem beate Marie prope Arnhem in principio domus illius primus rector fuit et quosdam ibi investivit. Postea electus est in priorem domus montis sancte Agnetis et novem annis praefuit. Deinde missus est prope Bommel et domum illam cum paucis incepit. Rursus autem electus est in priorem domus beate Marie prope Herlem in Hollandia, ubi septem annis praefuit. Etiam aliquo tempore apud moniales in Bronopia prope Campis primus rector deputatus fuit. Tandem in Bethania, quae interpretatur domus obedientiae, vitam in obedientia et bona senectute feliciter finivit sepultus intra clausuram post horam vesperarum, ubi tunc praesens fui et oculos eius clausi. Nam per visitatores pro socio sibi deputatus fui et uno anno et duobus mensibus secum steti.“ Diese Nachrichten bestätigen Busch's Angaben und lehnen sich theilweise an dieslben an.

manu continens frequenter muravit,[a] et arenam fodiens ad[b] carrucam cum sarculo proiecit. Ortum pomiferum in partem australem plantari fecit, in cuius circuitu arbores statuit silvestres. Temporibus intermemediis sacris lectionibus fratrum erudicionibus et novis libris conscribendis illuminandis et emendandis operam diligentem impendit. Et quia pauperes tunc erant, fratribus suis pro precio scribere concessit. Cimiterium infra ambitum per dominum Hubertum Traiectensem suffraganeum consecrari fecit circa horam vesperarum secrete propter Zvollenses, qui impedierant. Et sic obstructa sunt ora lo- Psalm 62, 2.
quencium iniqua.

Post horum consummacionem et prioratus sui resignacionem alius frater de Windesem frater Wilhelmus Voernken ibidem electus est in priorem ipso in Windesem iam reverso. Deinde per capitulum paucis assumptis fratribus ad monasterium Stagni sancti Petri prope Boemmel[c] missus est inchoandum. Ubi aliquanto tempore demoratus primus postmodum sanctimonialium in Bronopia in suburbio Campensi per patres capituli rector est ordinatus. Rursum a conventu monasterii Visitacionis beate Marie ordinis nostri prope Herlem[d] in priorem fuit electus, cui septem annis continuis in temporalibus et spiritualibus bonis bene prefuisse dinoscitur. Inde rursum reversus in Windesem circa finem vite sue missus est in Bethaniam cenobium monialium ordinis nostri prope Arnhem in primum rectorem, post annum et dimidium quadraginta annis in ordine iam expletis in vera obediencia et senectute bona tercio die post animarum hora duodecima diem clausit extremum in eodem monasterio in ambitu sororum sepultus. †4. Nov. 1422.

Qui dum adhuc esset in humanis, sic ait inter alia in quadam collacione: „Volumus esse humiles sine despectione pacientes sine tribulacione obedientes sine coarctione pauperes sine defectu virtuosi sine labore penitentes sine dolore laudari sine virtute amari sine bonitate honorari sine sanctitate, sed Christus deus noster ita non fecit et docuit, qui regnum celorum vim sibi facientibus repromisit et iniuriam pacientibus gloriam et honorem retribuet nullumque malum relinquet inultum.“

Ecce, quantis laboribus et fatigiis patrem istum reverendum pro dei honore et fratrum salute capitulique dilatacione usque in senium videmus fatigatum, qui imbecilli corpore cum antiquo hoste viriliter decertans in vera obediencia resignacione propria et veris virtutibus usque in finem perseveravit, donec spiritus eius diceret, ut a suis laboribus in evum requiesceret, eterne glorie coronam a deo recepturus,

[a] *B* muros confecit. [b] *A, R, L und D* in, *B* arenamque intermiscens in c.
[c] *A* Bomel, *R* und *L* Bommel. [d] *R und L* Harlem, *B und D* Haerlem.

quam cunctis se diligentibus et ipsi in fide fideliter servientibus in finem vite indubitanter donabit.

CAPITULUM XXXVI.

De vita fervore conversacione et tactu apoplexie fratris Henrici Wilde.

Quartus in ordine fratrum nostrorum primitivorum vir fuit magnificus frater Henricus Wilde de partibus Brabancie Buscoducis trahens originem. Qui magistri Gerardi Magni et domini Florencii electus fuit discipulus in magno fervore spiritus ab ipsis institutus et inter primos religionis gracia a domino Florencio in Windesem directus. Qui licet
S. 35[b]. iuvenis tunc esset etate, ut ante professionem dyaconus tantum sit ordinatus sicut et frater Iohannes Kempis iam ante prefatus, in omnibus tamen regularis vite institutis multo semper amore et spiritus sui fervore noscitur cucurisse.

Erat autem vir mediocris stature excellentis animi competentis literature conversacione strenuus aspectu maturus corde fervidus moribus gravis in correpcione rigidus pro disciplina zelosus deum timens nihil negligens fratribus dulcis et affabilis et bene religiosus in spiritu compunctionis et interne devocionis die ac nocte deo deserviens pro iusticia pro deo pro animarum salute pro spirituali profectu et pro sancta reformacione in se et in aliis ad plenum perficienda quotidie agonizans factus est animo robustior seipso. Cuius omnis actio conatus et intencio per oblivionem priorum in anteriora semper extenti et omnis regularis disciplina nimis ei fuit permodica, nec grave unquam putavit sine murmure sequi conventum, cum continue ad maiora virtutum exercicia studiosissime anhelaret.

Vir iste tante perfectionis presbyter factus in ordine continuo in suppriorem in Windesem est electus. Qui strenuus in officio fratres suos et laycos in optima disciplina servavit in odorem suavitatis cunctis audientibus. Cum enim quidam noster laycus Iohannes Mulsor nomine in refectorio ad mensam cum ceteris pranderet, supprior hic superveniens dixit ad Iohannem: „Karissime frater Iohannes, vos non estis dignus, ut cum istis bonis fratribus ad mensam sedeatis. Surgatis ergo velociter et ad terram comedatis". Qui nihil motus animo hec ita se habere rocognovit in publico. Surrexit ergo continuo corde dicens intimo: „Mi pater karissime, est culpa mea, volo me libenter emendare," et sic de mensa descendens ad pavimentum humiliter residens comedit. Tante vero humilitatis fervoris et devocionis fuit iste laycus, testimonium bonum habens ab omnibus, ut post mortem eius in anniversario, cum frater

Arnoldus Kalker tunc supprior noster patri Iohanni de Huesden priori diceret: „Hodie anniversarium est fratris Iohannis Mulsoris,“ ille responderet: „Oret pro nobis, quia, ut pro eo oremus, ipse non indiget.“ Tunc layci nostri in Windesem in veris se exercitabant virtutibus, in humilitate obediencia nature mortificacione caritate forvore et devocione, in quibus quandoque fratres chorales preire conabantur.

Celebris ergo fama de bono regimine et fervore fratris Henrici Wilde supprioris cum ubique percrebuisset, contigit conventum in Emsteyn a priore de Windesem visitari et fratrem Henricum Wilde ibidem eligi in priorem, fratre Arnoldo Kalker ei in suppriorem succedente, fratre Symone de Sconovia primo eiusdem loci preposito propter capituli generalis incorporacionem preposituram resignante nomenque prepositi 1395.
in nomen prioris commutante, ad quem scripte sunt epistole in Emsteyn intitulate per cognatum suum fratrem Iohannem de Sconovia in Viridivalle monasterio ordinis et capituli nostri suppriore. Factus ergo prior in Emsteyn dictum monasterium per decem et octo ferme annos in omni disciplina gubernans in temporalibus et spiritualibus rebus eius valde profecit. Lumen enim sancte conversacionis speculum discipline et columpna capituli continuo effectus atque apud proceres et magnates opidanos et plebeios seculares et religiosos per totam Hollandiam Zelandiam Brabanciam carus et acceptus plurima ordinis nostri monasteria in locis supradictis generali capitulo incorporanda provexit, solempnes in eodem capitulo sepe faciens sermones. Hic cum venerabili priore nostro Iohanne de Huesden perrexit Parisius antiquum sancte religionis nostre habitum et ordinis disciplinam apud canonicos regulares ad sanctum Victorem sanctamque Genofevam volentes pervidere et in suos fratrumque suorum mores volentes traicere.

Magnus eciam librorum correctorum fuit zelator et satis bonus grammaticus, exemplaria quam plurima biblie et aliorum librorum sanctorum perantiqua et bene correcta* in unum comportans pro *S. 36ᵃ.
debita librorum nostrorum correctione et emendacione. Principalis fuit agitator, quod in orthographia cantibus et accentibus in libris divinis quam plurima a communibus secularium ecclesiarum institucionibus discrepancia religiosorum more presertim carthusiencium in ordine nostro et capitulo videmus immutata aut omnino resecata, hystorias videlicet ymnos et sequencias a minus auctenticis auctoribus editos et compositos ecclesiasticam gravitatem non satis preferentes. Ad ordinem plurimum anhelans carthusiencem prioratum in Emsteyn resignavit et tunc ad diversa carthusiencium monasteria pro loco impetrando se transferens certis de causis nusquam fuit receptus. Re-

gressus ergo in Windesem et benigne a fratribus nostris susceptus dehinc in priorem in Emsteyn iterum est electus. Duobus eciam annis prior fuit in Amstelredam ad regulares post fratrem nostrum Iohannem Ottonis de Susato.

Absolutus deinde a prioratibus sanctimonialium ordinis nostri in Thenis monte parcium Brabancie rector est constitutus, dictum monasterium in omni disciplina et temporalium bonorum competencia cum omni pudicicia bene gubernans, donec a deo tactus apoplexia iam pene factus inutilis in Windesem rediret. Ubi in suo senio et infirmitatibus a cunctis nostris fratribus manibus obviis hilariter susceptus per decem et eo amplius annos, quibus post hec supervixit, summa diligencia seduloque servicio obsequiosissime fuit custoditus. Quia autem non in toto corpore sed in sinistra parte cerebri et ita consequenter per integrum latus sinistrum, brachio videlicet lingua manu pede dumtaxat, tactus erat, dextero latere suo sano, iuxta fervorem pristinum quiescere recusavit, sed missam sepe celebrans dextera manu sinistram levando Christi sacramenta populo demonstravit, donec ultra deficiens, cum esset hirniosus, id efficere non posset; et sic a celebracione iussus abstinere cum fratribus non presbyteris in choro suo tempore communicavit.

Quamvis autem bene stare non poterat tactus apoplexia, in choro tamen et conventu presentem se semper exhibuit in stallo suo sedendo, nisi aliquando maxime sub canticis evangelicis staret seu reclinaret. Et extra tempus chori minime vacabat, sed noturnalibus in papiro scribendis licet minus legibili scriptura manu sua dextera cum penna per alterum facta sedulo insistebat. Compos racionis et mentis permanens in infirmitate pacientissime se gerens gracias egit deo, qui animam eius a peccatorum squaloribus tali valitudine dignatus est purgare. Qui multis annis cum fratribus in refectorio et, cum in fine magis deficeret, in infirmaria cibum consuevit accipere, donec ipsa valitudine ingravescente viribus corporis ultra deficiens grabato sterneretur. Et veniens ad extrema accepto viatico et coram conventu inunctus, post-
† 1439. quam annis quinquaginta duobus in ordine deo fideliter deservisset felicem animam multis modis iam purgatam deo reddidit coronandam. Cuius corpusculum in ambitu fratrum sub gradu dormitorii ad latus procuratoris quondam in Windesem devote tumulatur.

Ecce, in hiis fratribus viris utique perfectis quam clare nunc aspicimus, quomodo deus electos suos variis cordis et corporis tribulacionibus penis et pressuris pacienter in hac vita perpessis ad illam futuram gloriam perpetuo possidendam solet preparare aptare et conquadrare,

sine quibus nec ipse Christus dominus deus noster nec aliquis sanctorum noscitur unquam illic pervenisse, cum non sit alia via vite via regni celestis nisi presens tribulacio a Christo et propter Christum gratanter suscepta pacienterque perpessa.

CAPITULUM XXXVII.

De vita honestate virtutibus et procuracione labore et morte fratris Henrici de Wilsem.

Excellencior inter omnes fratres nostros primitivos maiorisque apud omnes seculares spiritualesque viros reputacionis vir fuit* vite *S. 36[b].
valde venerabilis Henricus Wilsen de opido Campensi oriundus, quintus in ordine fratrum in Windesem professorum. Qui ante religionis ingressum magnus et potens fuit in seculo, scabinus Campensis, Campensium in Schone parcium regni Dacie persepe capitaneus Zallandieque drossatus. Castrum in Erkelsteyn dyocesis Traiectensis cum omnibus suis iuribus bonis et personis regens in equitate, huius terre[a] principibus militaribus consulibus oppidanis et villanis carus et acceptus.

Erat autem vir procere stature magne providencie sagacis ingenii honeste probitatis elegantis eloquiencie aspectu venerabilis affatu suavis moribus compositus animo modestus exemplaris fratribus deo devotus vita commendabilis conversacione sanctus, cuius naturalis prudencia in vultu relucebat, et cordis pietatem oris[b] dulcedo prodebat.

Vir iste gloriosus ad predicacionem magisti Gerardi Magni conversus mundum cepit contempnere honores eius fastidire deum diligere celestia desiderare, unde et eidem magistro Gerardo in suis adversitatibus constanter adhesit, operum eius et sermonum fidelissimus propugnator. Et post eius transitum columpna fuit[c] et firmamentum omnium deum timencium moderni fervoris et executor principalis extreme voluntatis magistri Gerardi Magni de monasterio construendo. Qui licet magnus et potens in seculo a cunctis cernebatur, tamen omnem mundi gloriam divicias et delicias amicorum solacia propinquorum consorcia, et quicquid iocunditatis et dulcedinis mundus afferre potest, arbitratus est ut stercora, nichil esse putavit et cum illis pauperculis Philipp. 3, 7.
presbiteris et clericis in Windesem primitivis a mundo tunc despectis et parum reputatis corde et corpore se socians vestes humillimas et cappam tunc contemptibilem libens cum ipsis induit, corpus suum et animam omnemque terrenam substanciam sub illorum simplicium et abiectorum fratrum voluntate et regimine condonavit. Nudum ergo Christum nudus ipse secutus temporales divicias gloriam et delicias in

[a] *D* tempore! [b] *D* omnis! [c] fuit *fehlt in T*.

veras cordis leticias virtutumque divicias in vita presenti et in celestium voluptatum perhennem paradisum et in omnium bonorum summum deum in futuro feliciter commutans, pro luto aurum pro mundo celum pro creatura creatorem pro seipso deum inestimabili commercio dignacionis divine in veritate recepturus.

Qualem vero in ordine seipsum prestiterit, quis digne enarrabit? Cunctis enim fratribus religiosis et secularibus verum se esse religiosum paupertatis amatorem continencie sectatorem obediencie observatorem discipline zelatorem domini Ihesu imitatorem interna devocione ferventem divina contemplacione suspensum tociusque sanctitatis speculum ubique se exhibuit, vanamque mundi gloriam divicias et delicias, que semel in inicio iam ante contempserat, nunquam in se reciprocans semper ipse contempsit, paradisi gaudens deliciis et consciencie bone diviciis internos mentis oculos in deum et in eterna semper habens defixos. Quia enim fratres nostri primitivi in Windesem iuvenes erant et simplices parvam externarum rerum habentes noticiam, quarum tamen ipse frater noster Henricus Wilsen plenam adeptus fuerat experienciam, de mandato patrum curam rerum temporalium monasterii in Windesem ecclesie et edificiorum a fundamentis ibidem construendorum ipse suscepit. Que ante finem anni ultra omnium estimacionem gloriose consummavit, prout in inicio tunc ipsis congruebant. Et quia multum erat auctenticus secularibus et devotis acceptus et reverendus, quando aliqua privilegia gracie et libertates a terre principibus canonicis et consulibus pro monasterii nostri iuribus in esse conservandis aut eciam defendendis impetrari debuissent, ipse principaliter ad ea procuranda frequenter est directus. Qui licet religiosus a mundo sequestratus vili cappe scemate ab extra adopertus humiliter incesserit, et bonis tamen hominibus maioribus et minoribus honoracior magis est estimatus multoque melius exauditus
S. 37[a]. quam prius, cum in seculo fuisset demoratus. Denique monasterium nostrum in Windesem tam multa bona temporalia libertates et privilegia hodie non haberet, si industriosa eius prudencia in ipsius inicio ad ea impetranda minime vigilasset. Procuratoris ergo officium obediencia cogente pacienter et utiliter ad tempus exercuit, donec frater Goswinus
1394. Tyaken de Zvollis vir prudens ibidem fuisset professus.

Vir iste post hec omnia et tam gloriosa laudum preconia factaque mirabilia ocio torpere noluit, sed temporibus ab officiis divinis et contemplacione vacantibus novis scribendis libris magnam impendit operam. Libros namque subiectos in pergameno et bona scriptura legibiliter valde conscripsit:

Augustinum super genesim ad literam in libris duodecim.

Augustinum in genesim contra manicheos, libros duos.
Librum epistolarum beati Augustini, numero quadraginta trium.
Augustinum contra Faustum manicheum de vita patriarcharum, libros triginta tres.
Augustinum contra Maximum arianum episcopum, libros duos.
Augustinum contra Fortunatum manicheum, librum unum.
Augustinum contra donatistas, librum unum.
Augustinum de consensu quatuor evangelistarum, libros quatuor.
Augustinum de baptismo parvulorum contra donatistas, libros septem.
Augustinum de moribus ecclesie catholice, librum unum.
Augustinum de unitate trinitatis contra Felicianum, librum unum.
Augustinum in Apocalipsim.[1]
Augustinum de fide ad Petrum dyaconem, librum unum.
Augustinum de fide et simbolo, librum unum.
Epistolam Augustini ad Quod vult deum dyaconem de septuaginta septem heresibus.
Item eiusdem ad eundem epistolas duas.
Epistolas duas Quod vult dei ad Augustinum.
Epistolam Augustini ad Deo gracias de solucione quarundam questionum.
Iheronimum super Ysayam, libros decem et octo.
Iheronimum super Iheremiam, libros sex.
Iheronimum super Ezechielem, libros quatuordecim.
Iheronimum super duodecim prophetas minores, libros viginti.
Iheronimum super Danielem prophetam.
Iheronimum de hebraicis questionibus.
Hilarium super Matheum.
Originem super cantica, libros tres.
Epistolas Leonis pape de incarnacione verbi contra Euticen.
Libros beati Cypriani episcopi et martyris, numero decem et octo.
Richardum super Apocalipsim, libros septem.
Prosperum Pomerium de vita contemplativa et activa, libros tres.
Magistrum Gerardum Magnum de nativitate domini.[2]
Eundem de collocacione cure pastoralis.[3]

---

[1] Dieser Titel fehlt in D.

[2] Diese Predigt Gerhards ist jetzt unbekannt. Vgl. Hirsche l. c. S. 692.

[3] Gedruckt Archief voor kerkel. Geschiedenis XII, 119 bis 152. Ueber den Inhalt vgl. Grube, Gerhard Groot, S. 44.

Eundem de matrimonio et de scismate.[1]

Eundem de cura pastorali non accipienda.[2]

Eundem de paupertate.[3]

Ecce vir iste venerabilis, quantos in vita sua pro communi fecit labores cunctis suis fratribus senibus et iuvenibus exemplum oculatum et bonum relinquens testamentum. Libros autem, quos scripsit, idcirco nominatim expressimus, ut vel ex hoc ipso aliquatenus coniciamus, quantos eciam alii nostri seniores libros notabiles ante nos scripserunt. Non enim tot et tantos in ecclesia nostra et libraria iam libros haberemus, si ipsi in principio, ut nos nunc videmur, desides et pigri fuissent!

Ad sacros ordines propter iudiciariam sanguinis potestatem assistenciam vel consensum non poterat promoveri, sed ultimo loco redditus continuo permansit, donec in senium declinans naturali calore pedetemptim deficiente et corporis sui viribus consequenter subtractis infirmus factus et debilis conventum sequi peramplius non valeret, et ita valitudinariam pro quiete et comodum infirmorum prope coquinam pro refectione, quamdiu potuit, visitavit. Summa enim missa finita ad ostium coquine baculo regente modice pulsando accedens modesta voce cocis ait: „Deo gracias, fratres mei, deo gracias," dans eis intelligere se ad prandendum iam esse paratum, sicque infirmitorium ingrediens solus aut cum aliis eciam infirmis solitus erat manducare, donec tandem pedes ire non prevalens penitus grabato decumberet.

Longo itaque tali detentus senio infirmitate ingravescente paulatim deficiens ad extrema pervenit, et sicut omnibus semper extitit reve-
S 37[b] rendus, ita cunctos diligens reverenciam, quam susceperat, impensoribus reimpendit et multum erubuit, quod semetipsum in fine in correquisitis nature non poterat adiuvare. Ecclesiasticis autem communitus sacramentis, cum iam transiturus esset ex hoc mundo ad
Philipp. 1, 23. patrem, dixit fratribus et sibi ministrantibus: „Cupio dissolvi et

[1] De matrimonio ist ein Tractat in Briefform, gedruckt Archief VIII, 159 bis 249. Ueber den Inhalt siehe Hirsche l. c. 693, ausführl. Grube l. c. 40 bis 43. De scismate, ebenfalls ein Tractat in Briefform, ist noch ungedruckt. Cod. lat. wien. 4923 (Theol. 547) fol. 192a bis 192[b] enthält diesen Brief. Incipit: „De schismate nullum vidi;" expl.: „In sponsa tua dilectissima inconsutili.

[2] Tractat in Briefform, gedr. Archief III, Beilage No. 3 S. 13 bis 28. Ueber den Inhalt siehe Hirsche l. c 639 und Grube l. c. S. 43.

[3] Ein Sermo, gedruckt Studien en Biidragen op't gebied der historische Theologie, Amsterst. 1872 II, 432 bis 469. Inhalt bei Hirsche l. c. 691, ausführlicher b. Grube l. c. 35 bis 39.

esse cum Christo, quoniam ibi melius est esse quam hic." Et ita cum viginti sex et eo amplius annos sancte et religiose in ordine peregisset, conventu nostro et nobis presentibus[1] in die Ponciani martiris hora vesperarum anno domini m°cccc°x°iiii° in pace in idipsum 14. Jan. 1414.
requiescens obdormivit, deo creatori suo cum multo decore virtutum Psalm 4, 9.
per manus sanctorum angelorum honorifice presentatus gloria eterne felicitatis perpetuo coronandus.

O quam ineffabilia et infinita eterne vite premia pro tam modicis laboribus penis et tribulacionibus hoc parvo incolatus sui tempore pacienter perpessis nunc inter sanctos et angelos universos in summi dei presencia invenit sibi reposita, quibus iocundissime in evum perfruetur! O gloriosa domus in[a] Windesem, quam sanctos patres enutristi, quorum anime nunc beate cum Christo regnant sine fine! De huius viri devotissimi actibus prioribus videlicet investicione professione procuracione et conversacione capitulo decimo libri secundi et in quinque capitulis sequentibus magnalia iam descripsimus, prout a nostris maioribus ea fide plena suscepimus, quo horum diligenciorem lectorem remittimus.

CAPITULUM XXXVIII.

De conversione fratris Bertoldi ten Haue conversacione debilitate sensuum et morte.

Sextus in ordine fratrum nostrorum primitivorum in Windesem professorum Bertoldus fuit ten Haue clericus oppidi Zuollensis, ad quem fundus ipse monasterii nostri in Windesem ex hereditate paterna pertinuit. Qui iuvenis erat in seculo tener et delicatus bone voluntatis, mobilis ad utrumlibet, a seculi vanitatibus per magistrum Gerardum Magnum ad deum conversus atque pro stabili bone voluntatis sue conversacione in Emsteyn monasterium ordinis nostri ab eo transmissus. Cui inter alia scripsit hec subiecta.[2]

„Frater predilecte! Non recedo a tua germanitate, quia unius patris divina generacio fratres in spiritu nos constituit. Non mirum, si spiritus dei in vobis existens a nobis non sentitur, cum intellectua-

[a] *A, B, L und D* de.

---

[1] Das nobis presentibus ist auffallend, denn Busch befand sich 1414 noch nicht im Kloster. Wahrscheinlich ist das Todesjahr Wilsen's falsch angegeben.

[2] Der Brief ist ebenfalls gedruckt im Archief VIII, 285 bis 287. Eine theils längere theils kürzere Recension unseres Briefes im Cod. lat. Hannoveranus. 508.

lem animam nos habere non gustamus. Si proprius spiritus nobis ignotus est, nobis inexistens, quid mirum, si spiritus dei, qui vere deus est absconditus, licet in nobis sit, minime declaratur? Unde sepe serpens callidus ignaros alloquitur per singulos dies: „Ubi est deus tuus?“ Inde est, quod proni ad mundum sumus et ad carnalia, quia deum et eterna non cognoscimus nec gustamus. Inde est, quod generaciones germanitates et progenies seculi grandes et multum reputamus, quia divinas nativitates cognaciones et derivaciones nescimus. Inde nos periture divicie et amici mundani, qui vere sunt inimici, extollunt, quia divitem deum et celestos amicos negligimus. Unde rogo te, frater predilecte, qui deo non solam animam, ut percepi, desponsasti, sed eciam corpus virgineum voto optulisti, ut totus deo esse possis et divinus effici. Rogo te inquam, ut reddas deo, que distinxerunt et voverunt labia tua. Non declines ad sinistram, ne margaris in profundum. Serva deo fidem, que est servanda hosti. Cave societates mundanas et vanas, quibus mundus ut retibus innumerabilibus plenus est. Castitas vult custodiri, coronam portat floream pulchram lilii et inestimabilem, sed nisi custodiatur, non stabit. Iunge mentem tuam deo, a quo solo castus et dives efficieris. Cave alloquia mala, que bonos mores corrumpunt, averte oculos tuos, ne videant mulieres et alia vana. Non licet conspici, quod non licet concupisci! Frequenta bonorum societatem maxime pauperum et amicorum Christi. Time tibi, ne te mundus, qui valde attractivus est et deceptivus, abstrahat, quia tu dulcis es in natura labilis et applicabilis. Veni, si placet, conferamus simul de patre nostro de matre et de omnibus amicis nostre parentele, a quibus non separabimur in eternum.

Psalm 41, 11. Psalm 65, 12. Psalm 118, 37.

Cave, ne deum derelinquas. Si ipsum derelinquis, qui est omne bonum*, quid restabit nisi totum malum? Ipse est omne pulchrum omne dives omne nobile omne verum omne suave omne desiderabile et delectabile, que omnia in eo sunt. Non potest creator relinquere creaturam. Necessarie est, ut creatura serviat domino suo aut punienti aut premianti, aut invita per penas eternas, aut voluntaria in gaudiis celestibus. Sed tu sencies deo dante semper dei largitatem, semper dei superfluentem bonitatem sine termino, si per modicum hoc tempus, quod vix uni hore comparatur, Christo servire volueris perseveranter, quia non qui inchoaverit, sed qui perseveraverit usque in finem, salvus erit. Vale, vale, dilecte miles, constans in bono, cautus et providus in periculis, devote in spiritu sancto, qui est gaudium nostrum infinitum!

*S. 38ᵃ.

Ex alia eius epistola ad prepositum[a] in Emstein.[1]

„Lator presencium Bertoldus ten Haue iuvenis bone voluntatis nititur, quantum potest et quantum etas sua et teneritudo patitur, mundum et ea, que mundi sunt, fugere secundum consilium meum, sed curator suus et vocati amici sui et consanguinei nituntur eum directe et indirecte modis, quibus valent, retrahere, maxime ille curator, qui bona sua temporalia in sua gerit potestate. Sed iuvenis fixus permanet, quamvis adhuc nullo solido cibo nutritus sit. Verum iuveni sic stare inter tot pericula et distrahencia perniciosum est, et tam contra tentamenta carnis, cum iam calor in eo acuitur, quam contra diviciarum inquinamenta, cum post modicum incipiet sua temporalia contrectare, ideo indiget fortificari et fulcimenta spiritus preparare, ut in horam diem mensem et annum sit paratus in prelium.

Hinc est, quod zelo anime sue ymo et vestre et mee sibi consului, ut se in vestro monasterio sub umbra alarum vestrarum[b] Psalm 16, 8.
a negocio perambulante in tenebris a laqueo venancium Psalm 90, 6 u. 3.
per tempus absconderet, et infirmo illi per vestrum ministerium robur proveniret. Expensas suas volo, quod[c] omnino solvat. Consilium meum est, ut vos volentes solvere, postquam vestram benignitatem eis notificaveritis, ad solvendum admittatis, ne vel onere adveniencium illos repelli contingat, quos Christi caritas separari non permittit, aut Reynerus ab hospitalitate et caritatis officio cesset! Sanctus fixus antiquissimus et benignissimus mos patrum fuit secundum evangelii preceptum: Date et dabitur vobis. Nam Lukas 6, 38
per bonorum recepcionem benignam fama vestra et persone suscipient incrementa. Rogo intimius, ut istum iuvenem Bertoldum sicut filium meum naturalem ymmo sicut filium dei lactentem suscipere dignemini dirigere et nutrire et ei sanctitatem pre omnibus infundere."

Cum igitur post obitum magistri Gerardi Magni monasterium ordinis canonicorum regularium in Windesem edificari et fundari placuisset, clericus iste Bertoldus se et omnia bona sua temporalia plusquam trium milium florenorum renencium in valore eidem monasterio pro prima sua fundacione libere resignavit et inter fratres nostros primitivos sextus in ordine investitus fuit et professus ac deinde usque ad ordinem subdiaconatus in ecclesia dei promotus. Factus ergo religiosus

[a] *A, L und D* ipsum. [b] vestrarum *fehlt in T.* [c] *A, L und D* ut.

[1] Der Brief ist ebenfalls gedruckt Archief VIII, 287 bis 289.

multum fervens et devotus et in rebus certis valde fuit zelosus plures libros diversarum legendarum et historiarum[a] scribens in papiro.

Hic cum audisset plures patres sanctos in siti et fame in frigo-
2. Cor. 11, 27. re et nuditate in vigiliis et ieiuniis[1] castigacioneque nature ad celum pervenisse, ipsorum exemplo ad agendam penitenciam cepit arctius incitari. Nimia igitur abstinencia corpus suum decrevit domare primum in abscondito dehinc eciam in publico, bene recusans comedere, ita ut ad manducandum vix tandem aliquando compelli potuisset. Discrasim ergo capitis et debilitatem corporis paulatim incurrens sibi consequenter et aliis factus fuit inutilis.[2]

Cum vero ad hunc finem res secum esset perducta, ut coram ceteris comedere publice refutaret, sepe tamen scutellam cum certis cibariis
S. 38[b]. in cellam suam deferens sub lecto reposuit, ea postmodum in secreto solitus comedere. Unde factum est, ut vice quadam scutellam, quam cum cibis quibusdam sub grabato suo absconderat, de sub lecto assumens magnum in ea bufonem inter cibaria furata inveniret. Territus itaque in consciencia in cellam prioris cum iam dicta scutella festinavit accedere et bestiam inter scutellam cibum furtivum comedentem priori ostendens culpabilem se proclamavit. Accepta autem venia a priore commonitus, ut a tali furto et comedendi simulacione cessans quandocumque desideraret, palam cum suis fratribus et bene manducaret, a tali furti crimine penitus liberatus in cellam suam letus abscessit. Cumque dolor capitis eius pre fervore spiritus et multa contemplacione vires suas excedente et abstinencia singulari dietim incresceret, et nulla racione nec verbis nec aliquando verberibus ad edendum compelli potuisset, sed compulsus diceret: „Vultis super vos accipere, quod nunc debeam comedere?“, sic paululum gustando et aliquando per minas seu preces manducando sensu tandem deficiens dimissus est in pace. Qui ex tunc et deinceps solus in bono commodo pulchro et spacioso cuncta secum habens correquisita usque ad finem permansit, fratrem habens deputatum cibum et potum deferentem sibi et propter verba sua plurima aliquando minus sensate sonancia ipsum inde exire minime permittentem, nisi infra fratrum refectionem quandoque ad calefactorium seu pomerium procedentem. Aliquando tam prudenter loqui videbatur, ut qui eum non noverant, prudentem valde putarent, qui tamen fina-

[a] et hist. *fehlt in T.*

---

[1] Vgl. Horologium sapiencie n. Heinrich Suso; Imitatio I, 18 ed. Hirsche S. 42 und Wilh. Vornken, epistola de prima institutione monasterii in Windesem, Acquoy III, 239.

[2] Vgl. oben S. 18.

liter aut verba nimis profunda de sancta trinitate aut nimis puerilia risui magis apta in medium produxit.

In hoc vivendi modo nemini unquam molestus sub fratris devoti domini Alberti Wynberghen obediencia et custodia multis annis permansit, donec tussi et flecmatibus in ipsum accumulatis ad extrema deveniens, cum quadraginta sex annos in ordine complevisset, sensibus † 1433
non receptis sine confessione viatico et inunctione obdormiret in domino. Et, ut pie credimus firmiterque speramus, quoniam non per maliciam, sed per animi fervorem et per zelum, ut sibi videbatur, bonum minus tamen discretum ad talem capitis sui pervenit debilitatem, deus pius et misericors animam suam purgatam inter angelos suscepit coronandam iuxta magistri Gerardi prophetiam in epistola ad eum scripta superius expressam, videlicet quod illo summo bono sine fine perfrueretur. Hic iacens in extremis mortuus videbatur, sed fratres adstantes eius ori papiri partem applicantes vitalem adhuc spiritum per levem papyri motum in eo reppererunt. Et ita post paululum ad se reversus ait: „O quam bene illi esset, qui iam semper bene vixisset!"

CAPITULUM XXXIX.

De fratre Henrico Balueren devoto in Windesem vestiario et de fratre Herberto converso suo tempore ibidem sartore.

Fuit alius vir vite laudabilis in Windesem octavus frater professus Henricus Balueren nomine de prope Daventriam solum trahens natale, infra annum post sex fratres nostros primitivos cum fratre Iohanne de Huesden ad ordinem susceptus et ad sacros ordines cum eo promotus pariformi devocione et fervore per viam regularis discipline cum ipso in deum currens et sepe suum collegam in fervore spiritus conatus preire. Hic brevis fuit stature, ut, cum in stallo suo cum brachiis super formas reclinare debuisset, truncum parvum sub pedibus haberet necesse ponere. Magni fuit fervoris, in se et in aliis pro monasterii disciplina accensus et zelosus, omnes fratres et laycos exemplo suo proprio ad normam iusticie et veritatis et discipline provocans et exhortans omnes ubique redarguens, cum mali speciem pretenderent. Et in collacionibus, antequam in festis diebus eas inchoaret, primum interrogavit ab aliquo laycorum magis expertorum, quid de ultima collacione audita corde retinuisset, id cunctis corampositis palam pronunciaret, omnes ad auscultandum hoc modo incitativo volens provocare.

Vestiarius hic erat omni pene tempore professionis sue vigilem impendens operam, ut vestes et calciamenta fratrum et laycorum* a pri- *S. 39ª.
mitiva institucionis nostre simplicitate humilitate et vilitate in nullo

penitus discreparent, sed iuxta magistri Gerardi Magni domini Florencii et aliorum patrum precedencium intencionem et propositum animi simplicitatem mundi contemptum et vite sanctitatem ipso suo aspectu ubique preferrent et ipsas fratres nostri usque ad extremam filorum detricionem, quantum in eis esset, deferrent, vestimenta rupta et detrita notabiliter peciando calciosque subuculando. Qui duos habuit in officio sibi subservientes conversos eiusdem secum fervoris et intencionis fratrem Herbertum sartorem et fratrem Andream sutorem a prefatis patribus optime institutos eorumque vestigia recto tramite insequentes, ut capitulo sexto libri presentis superius est prenarratum.

Devotus autem frater iste Henricus domini Florencii quondam discipulus precibus ipsum frequenter pulsavit, ut brevem sibi formulam sancte et bone conversacionis conscribere dignaretur. Qui eius importunitate tandem victus epistolam sibi scripsit in verbis compendiosam et in sentenciis ponderosam in hec verba:[1]

„Karissime, quare me vexas? Numquid non sufficiunt michi miserie mee? Tamen tedio et importunitate tua victus cogor tibi compulsus scribere, que longe a me distant. Primo, ut ita importune coram deo pulses et petas, sicut a me petisti, pro omnibus defectibus tuis sine intermissione, et confestim aperiet tibi longe clarius, quam aliquis hominum longo tempore tocius vite sue posset tibi scribere, si permanseris perseverans querendo petendo pulsando. Item suadeo tibi, quod ante omnia humilies te sub omnibus, et sufficit tibi, corde verbis et opere. Cogita indesinenter secundum beatum Bernardum ad fratres de monte dei, ubique lucere solem nisi in consciencia tua, ubique serenum esse nisi apud te. Et hoc fit per assiduam assuefactionem inspiciendo propriam vilitatem corporis et anime, non respiciendo defectus aliorum aut eos excusando. Maxime, quando aliquem corripueris, tunc cave tibi ab intra, ne te eleves. Beatus Iheronimus super Marcum dicit: „Cecus a domino illuminatus vidit homines tamquam arbores ambulantes,“ sic dicit quod peccator estimabit omnes homines super se. Sic et tu, vide omnes fratres tuos tamquam arbores ambulantes coram te.

In omnibus operibus tuis fac abiecta et viliora et interim vilitatem tuam cogita aut de morte aut de penis inferni aut de iudicio extremo, vel quidquid te potest deprimere aut accendere ad amorem dei et proximi. Et in huiusmodi cogitacionibus continue te exerce

---

[1] Der Brief ist auch gedruckt in Thomas v. Kempen, opera omnia ed. Somal. S. 964.

ad timorem dei aut ad amorem dei et proximi vel extirpando vicia vel acquirendo virtutes. Item secundum beatum Bernardum ad fratres de monte, compara diem presentem diei preterite semel in die, ut sic possis apprehendere, quid proficis in virtutibus aut deficis. Disce semel in die aut bis tibi preesse et vitam ordinare mores componere et te ipsum accusare et condempnare nec quidquam impunitum dimittere. Consulo tibi, quod habeas circa te speculum monachorum aut speculum Bernardi, secundum quod omnes actus tuos potes ordinare, quod eciam ita discas exterius, ut in omnibus operibus tuis occurrat tibi, quomodo te debeas habere vel in quo te male habuisti. Item omnes actus tuos preveni devota premeditacione et brevi oracione, quomodo te deceat habere in eodem opere. Et hoc erit tibi leve, quando promta consuetudine libellum scis exterius. Item mane et post prandium statue ante oculos tuos malas tuas consuetudines et vicia tua principaliora et virtutes, ad quas niteris, et sic intra recenter cum hostibus tuis ad bellum cum carne mundo et dyabolo, nihil omnino hesitans, quia plures nobiscum sunt quam contra nos. Et sic implebis illud beati Bernardi: „Mane preterite noctis fac a temetipso exactionem et venture diei tu tibi statue caucionem, quomodo tu per totum diem te vis habere.“ Item Bernardus: „Singulis horis describe singula exercicia; cui spiritualia, spiritualia, cui corporalia, corporalia, ut in vesperis, quando de singulis factis tuis tenes capitulum, si quid imperfectum fuerit, suo modo suo loco aut tempore non abeat* impunitum vel irrecompensatum. Quere commune bonum et cor semper sursum habe. Ora pro me, bone frater! Nunquam sic feci. Vale!“[1]

Dum ergo frater iste Henricus in huiusmodi exerciciis cordis sui custodia animi fervore et devocione corporis sui castigacione et regularis vite observacione annos pene viginti sex in ordine peregisset et in ruptura, quam habuit, gravi tussi invasus fuisset, ita ut eius viscera, que per impetum eiusdem tussis exierant, negligenter infrigidata reintrudi non potuissent, opitulacione iam facta confestim appropinquans ad exitum ipso die sancte Scolastice diem clausit extremum in pace † 10. Febr. 1414.
idipsum dormiens et requiescens in ambitu ante hostium chori Psalm 4, 9.
in medio duorum fratrum nostrorum electorum Henrici Waluis et Gerlaci a conventu nostro sepultus. Cuius vitam et virtutes frater

[1] Thomas hat noch den Zusatz: „Ante prandium cogitabis de passione domini, post prandium de morte de iudicio de penis inferni, post cenam de viciis et peccatis.“

noster Herbertus sartor conversus a domino Florencio olim nobis directus perfecte imitatus obitum suum longe ante sanus predixit, videlicet quod in anniversario die vestiarii sui fratris Henrici Balueren ipse quoque assumendus esset a domino. Post octo autem annos defunctionis fratris Henrici prefati infirmatus lecto decubuit ecclesieque sacramentis rite communitus, cum ipsum nobis satis perfecte loquentem audiremus et adhuc fortem in corpore putaremus, ut eius prophetia adimpleretur, tabula decendencium pro felici eius transitu hora vesperarum subito percussa conventum convocavit et inter letanias et
† 1422. oraciones consuetas ad parietem se convertens obdormivit in domino. Qui fuit vir bonus bene disciplinatus fervens et zelosus sicut magister suus prefatus, corpore magnus et pinguis custos religionis.

CAPITULUM XL.

De vita labore infirmitate et calculo fratris Iohannis Broechusen.

Vidimus alium in Windesem seniorem fratrem Iohannem Broechusen de Susato virum magnanimem statura procerum corpore robustum ad exteriora negocia aptum et expeditum. Qui in iuventute sua literarum amore accedens Daventriam domino Florencio et suis confratribus sedulo se coniungens a dicto domino Florencio missus est in Windesem. Et quia nacione Westphalus, erat rigidam et inflexibilem habens naturam, quam quotidie frangere et sibi ipsi necesse habebat subiugare, si in suis moribus et bonis affectibus fratribus concordare et sancto spiritui dignum habitaculum vellet preparare, quod primo cum difficultate magna conabatur perficere. Animum enim tortuosum sensum cervicosum et duram naturam per quotidianorum exercicia laborum humilium operacionum frequencium correpcionum et publicarum exercitacionum ipse et patres sui temporis ad bonum et ad virtutes flectere assuefacere componere et mollificare continue studuerunt. Quod ipse dominus Florencius omnino secum fieri cousuluit, scribens in epistola ad Iohannem in Windesem priorem in hec verba:

„Videtur mihi, quod Iohannes Zoest in vestra aliorumque fratrum presencia defectus suos sepe dicat eosque in cedula daret eis[a] sibi conscriptos, quod tamen nulli ostenderet. Et quod semel in ebdomada suos diceret defectus, videlicet Iohanni Scutken Henrico Balueren aut Arnoldo Kalker, rogetque eos, si de suis defectibus aliquid notaverint, sibi dicant, et quod libenter se vult emendare, aut vellent cum eo ad ipsum accusandum ad vos venire. Item quod cogitet

[a] *Handschriften* daretis.

de morte de iudicio de penis inferni, si forte ad luctum posset pervenire per abstinenciam singularem per abiectionem per peccatorum memoriam." Hec ille.

Variis itaque modis clericus iste Iohannes ad cordis compunctionem et animi mansuetudinem hoc modo coarcitus et pertesus talem tandem a priore et fratribus graciam promeruit in effectu se emendando et in petendo misericordiam instanter perseverando, ut in spem sui profectus ampliorem ad ordinem et ad habitum cum fratre Arnoldo* Kalker in Windesem susciperetur,[1] ac deinceps ad professionem et ad sacros ordines promoveretur. Habitum ergo sancte religionis indutus vestes suas albas tunicas et subtile per singulos dies aspiciens ad cordis mundiciam et corporis puritatem ab intra communitus et per cappam nigram tamquam saccum formatam[2] ad cordis humilitatem mundique contempum spiritu sancto instigatus hominis sui interioris exteriorisque candorem totis suis viribus studuit conservare. Ex tunc novus homo factus et paulatim in virum excrescens magni fuit consilii zeli et fervoris bonus regularis vite observator et divini operis chori et capituli studiosus executor misteriorum Christi sedulus in celebracionibus frequentator externorum et operum rusticalium fortissimus actor et exactor, cui in laborando arte et post eum similis illi frater in Windesem non surrexit. Graves enim et permaximos intus et extra sepe fecit labores in nullo penitus sibi parcens sed maiores labores primus semper aggressus ceteris post se convocatis dietam suam quotidie primus ipse perfecit. *S. 40[a].

Et quia magister fabrice fuit omnium novorum edificiorum suo tempore constructorum, chori videlicet refectorii et dormitorii et coquine murique per circuitum monasterii, ideo ipse singulis fratribus laycis et mercenariis suum deputavit laborem dicens aliquando magna cum pietate: „Fili mi karissime, fac hoc aut[a] illud," aliquando cum imperio et vultus austeritate operis tunc complecionem[b] exigens a singulis. Hac de causa cunctis fuit timori quibusdam tamen eciam amori cum reverencia. Et quando laboravit, communiter de mane missam celebravit, aut si reverencie causa quandoque supersedit, tunc aliquem presbiterum sibi collaborantem celebrare rogavit.

Competens fuit clericus, mense lector expeditus, bene vociferatus et cantor clarissimus, satis magistraliter cuncta sibi iniuncta opera complens et officia ab inicio pene monasterii, plures in pergameno et tex-

[a] *A, L und D* vel. [b] *A, L und D* explecionem.

[1] Die Einkleidung geschah 5. Juni 1392 (Acquoy III, 268). Vgl. oben S. 61.

[2] Vgl. oben cap. 16, S. 44.

tura divine pagine[a] scribens libros. In conventuali colloquio generalique capitulo magne audiencie et auctoritatis fuit eximie, domus nostre columpna et monasterii nostri gloria caput omnium laycorum secundus post procuratorem provisor. In privatis fratrum colloquiis cunctis fratribus et laycis dulcis et affabilis omnium in se trahens affectus, ut eum tamquam patrem filioli amplecterentur[b] amore.* Qui in procuratoris absencia eos in confessionibus expedire et in certis festis consuevit communicare.[c]

Preterea magnus iste Iohannes post hec in priorem monasterii ordinis nostri et capituli in Leyderdorp[d] parcium Hollandie canonice electus duobus ferme annis dictum monasterium in omni disciplina strenue gubernans, cum mores et vitam suam rigidos et impalpabiles mollibus et delicatis Hollandrinorum moribus minime cerneret convenire, de licencia capituli ab officio absolutus reversus est in Windesem, per omnia ut antea in gravibus et magnis usque ad[e] extremam suam valitudinem se exercens laboribus. Calculi deinde infirmitate renum et vesice sanguinisque minctura circa finem vite laborans gravissime de fratrum dormitorio in cellam inferius descendit habitare et in refectorio infirmorum privatim manducare.

Interrogatus aliquando de die sui obitus diu ante predixit, quod in octava sancti Martini[f] in anniversario fratris nostri Gherlaci ex hac vita esset migraturus, et in actis nature secretis invenirent[g] eum defunctum,[h] quia nimiam in urinando passus fuit pressuram. Cuius dicta prophetica rei probavit eventus. Denique infra completorium diei sancti Mertini, cum antiphona: „Intercede pro nobis beate pontifex Mertine“ a conventu cantaretur, dum in egestatoria sella[i] sederet, subito in lectum suum reponitur et pro anime eius exitu agonizancium tabula fuit percussa. Fratribus ergo nostris nobisque de choro et hinc inde
11. Nov. 1421. cum festinacione concurrentibus subito diem clausit extremum, postquam triginta pene annos in ordine peregisset.

Quamvis autem gravissimos a iuventute fecisset labores et semper
S. 40[b]. fervens in opere perstitisset, animam tamen eius non statim in celum evolasse formidamus. Veremur enim divinam adversus eum habuisse iusticiam, quod, cum totus pene exterioribus deditus esset laboribus, internis tamen divinisque rebus,[k] prout decet religiosum, non vacaverit, quosdam fratres eciam corpore imbecilles parum laborare valentes ultra vires laborare et cum eo currere sepe coegerit, non veritus iusticiam nec proximi dilectionem nimisque in sensu suo proprio contra omnium sentenciam visus sit habundare et eum defendere effectuique mancipare.

[a] d. p. *fehlt in T.* [b] *A, L und D* amplexabantur. [c] *A, B, L und D* eos c. [d] *T* Leyerdorp. [e] *A, B, L und D* in. [f] *T* Mertini in Martini. [g] *T und B* invenerunt, *L* inveniret. [h] *D* istum defectum. [i] *T und D* cella. [k] rebus *fehlt in D.*

Quamobrem sine notabili pena purgatorii ipsum evolasse minime putamus, presertim cum duobus nostris senioribus divinitus sit id ostensum. Statim enim ut eius anima e corpore fuit egressa, frater noster Henricus Mande vidit eum in visione duci ad purgatorium et ibidem in puteum profundum demergi. Et aliquanto post tempore ipse apparuit in visione fratri Henrico Loeder tunc in Northorn priori eius petens auxilium et oracionis suffragium partemque cerei paschalis. Unde factum est, ut in fine tricenarii sui secundum tricenarium et alia oracionum suffragia iterumque corporales disciplinas pro anime sue salute suscipientes devote perficeremus, seniori fratri nostro karissimo in tante necessitatis articulo pro viribus nostris pie et fideliter succurendo. Nunc autem, cum hec scribimus, videlicet post annos triginta octo mortis eius[1] partem inter angelos sanctos et electos dei in eternitatis gloria purgacione sua iam peracta ipsum recepisse firmiter credimus confidenterque speramus.

CAPITULUM XLI.

De fratre Goswino Tyacen cive Zuollensi in Windesem reddito professo.[a]

Permagnificum vidimus in Windesem virum prudencia honestate auctoritate et gracia preclarum fratrem Goswinum Tyacen de primoribus oppidi Zuollensis oriundum. Qui dives et potens in seculo inter amicorum et consanguineorum turbas honorabilis et gloriosus magneque prudencie reputatus omnem suam terrenam substanciam mundi gloriam cunctaque visibilia propter regnum celorum dei amorem et anime sue salutem flocci pendens pro nichilo et arbitratus ut stercora ad simplicem conversacionis et habitus se dedit humilitatem. In domo enim domini Florencii Daventrie aliquanto[b] tempore commoratus ut simplex frater cum ceteris incessit, longa usque ad pedes tunica vestitus nigro capucio cum gracili eiripipio collo indutus, toga oblonga semirotunda usque ad talos desuper contectus. Dei filio in publicum nostrum de celo descendenti assimilatus in anime sue gloriam et decorem et amicorum suorum, ut eis videbatur, scandalum et confusionem, qui huiusmodi fratres devotos a mundo tunc despectos tanquam Lullardos[c] reputabant,[2] quos ipse bonos et sanctos viros a deo dilectos credidit et cognovit. Philipp. 3, 7 u. 8.

[a] *A, B, L und D* post reddito professo. [b] *T* aliquo. [c] *T* Luddardos.

[1] Danach hat Busch diese Stelle Ende 1459 oder Anfang 1460 geschrieben.

[2] Die Fraterherren wurden vielfach als ketzerische Lollarden verspottet. Vgl. Thomas a Kempis, opera omnia ed. Som. 938 No. 3.

8*

Hic in Windesem postmodum investitus[1] et ad professionem tempore suo susceptus corpore procerus animo prudens et discretus[a] nullum humilitatis exercicium nullum obediencie verbum umquam abire permisit imperfectum, sed ad omnia regularis vite gymnasia[b] sancta, ut verus obediens et bonus[c] religiosus alacri semper mente et promptissima voluntate festinus letusque accurrit. Et licet corpore gravis et magnus erat, corpus tamen suum spiritui servire et singula humilitatis officia coegit exercere, ut eciam, cum iam senex esset et grandevus, officium ceroferarii et altaris ministerium devote adimplere minime pigritaret, sed priorem in festis ad vesperas thurificantem et ad altaria privata retro in ecclesia constituta thurificanda descendentem, ut tunc moris erat, ipse longus et pinguis cum fratre sibi sociato lumen gestans in manibus devotus preiret, eo quod esset redditus et ad sacros ordines certis de causis promoveri non potuisset. Columpna veritatis et prudencie humilitatis et gracie hic fuit in Windesem magneque perspicuitatis auctoritatis et reverencie consilii et constancie in religione et extra in diebus suis, qui divitibus et pauperibus fortibus et imbecillis[d] omnique volenti et obedienti consilia evangelica et regularia instituta fecit amabilia et vite perpetue ostendit meritoria. Hic procuratoris officium ante fratrem Gerardum Naeltwiic aliquamdiu fideliter custodivit dictum nostrum monasterium in bonis temporalibus non modice promovendo. Verum cum sancte paupertatis et vere religionis fervidus esset amator et discipline regularis ardens zelator, dissuasit omnino, ne nostrum
S. 41[a]. monasterium multis terrarum mansis agris aut redditibus locupletare gestiremus nec agrum agro copulare, quoniam iuxta prophetam ita cor
Jeremias 17, 5. nostrum nostrorumque successorum a deo primum recederet, sed magis satageremus, ut mundum et omnia in eo contenta despiceremus, in veritate in dei et proximi amore in interna nostra devocione perfecte ambulantes veris virtutibus divites efficeremur. Quemadmodum enim devocio mundi contemptus et amor religionis divicias pepererunt, ita amor mundi negligencia regularis discipline et vite spiritualis abusus paupertatem inducunt extremam. Sic filia suffocat matrem, quia devocio peperit divicias, et multiplicate divicie devocionem extinguunt,[2] graciam dei perdunt et monastice vite dissolucionem inducunt, que tocius religionis est noverca et sanctitatis exterminium, que vir iste

[a] animo prudens et discretus *fehlt in D*. [b] *T und A* gignasia. [c] *T* verus. [d] *D* imbecillibus.

---

[1] Am 30. Nov. 1393 zugl. mit Gerard Delft.

[2] Denselben Gedanken mit fast denselben Worten giebt Busch in der Praefatio zum 2. Buche de origine moderne devotionis.

venerabilis deum timens et in futurum prospectans a monasterio nostro in sui inicio nisus est propellere.[a]

Postquam autem vir iste in vera obediencia simplici humilitate[b] et sincera caritate per plurimos annos deo creatori suo suisque fratribus predilectis fideliter deservisset, volens deus animam suam ab omni nevo peccati reddere puriorem perfecte expolire et pacienciam suam virtutumque perfectionem cunctis demonstrare, gravi eum apoplexie percussit infirmitate per plures annos ante finem vite sue. Primo quidem non in omnibus sed in certis suis membris tactus parumper incessit et ecclesiam visitavit et pro infirmitatis sue relevamine per ambitum monasterii ductu conversi nostri Mercilii pro tunc cyrurgici et infirmarii aliquando non sine difficultate processit. Valitudine autem eius ingravescente[c] tandem in omnibus pene corporis sui membris secundo tactus et sic omnium membrorum suorum impotens effectus loquelam pariter amisit et gressum, ita ut nequaquam ultra solus de lecto surgere aut in lecto se movere seu manum ad os porrigere vel per se manducare et alia nature correquisita sine fideli adiutorio annis certis posset cicere. Cui[d] conversus prefatus cum aliis sibi deputatis cuncta superius enarrata per annos septem egrotacionis sue sicut Christo domino libentissime ministravit.

Quam infirmitatem de manu domini sine omni murmure pro speciali eterne salutis sue xenio sibi transmisso gratanter amplexatus infinitas deo gracias agens pacientissime sustinuit et vite sue cursum 2. Tim. 4, 7.
in eo perseverans feliciter consummavit. Cui durante infirmitate sacrosanctum corpus dominicum singulis quindenis, cum non sacerdotes communicabant in choro, per priorem aut suppriorem duobus vel tribus iunioribus cum lumine nola et aqua benedicta precedentibus semper ad lectum deferebatur.

Longo igitur martirio probatus et expolitus divina gracia disponente infirmitate ad vitalia transeunte fidelis pater iste Goswinus pervenit ad extrema. Cumque in ordine viginti octo circiter annos obedienter religiose pacienterque vixisset, racionis compos pene usque in finem ecclesie sacramentis in presencia fratrum communicatus tandem inter nos obdormiens preciosam deo reddidit animam sanctorum con- † c. 1422.
sorcio perpetuo sociandam, circa chorum in ambitu ad caput fratris Henrici Waluis ad latus fratris Iohannis Broechusen a conventu tumulatus.

Ecce, famuli dei electi, qui ei in toto corde suo fidelissime servi-

[a] *D* compellere. [b] *A, L und D* unitate. [c] *A, L und D* invalescente.
[d] *T.* cuius, *D* qui.

erunt et oculos amantissimi patris eciam in minimo offendere pertimuerunt, quam penalia et amara in hac vita pertulerunt tormenta, quasi non fuissent deo dilecti, cum vita eorum sancta cruciatus et extrema
Psalm 115, 15. valde fuerint preciosa in conspectu domini, quia pro momentaneis istis laboribus et penis pacienter perlatis eternum glorie pondus in illa celesti patria inter sanctos et electos dei nunc recipere et perpetuo possidere meruerunt.

CAPITULUM XLII.

De vita pietate[a] conversacione paciencia et morte fratris Petri de Gouda et fratris Iohannis Ottonis sive Henrici.[1]

Vidimus et alium in Windesem virum devotum fratrem Petrum
S. 41[b]. de Gouda corpore quidem satis grandem et pinguem sed mente et tota affectione ad deum et fratres suos pium humilem et modestum. Denique cum plurimis sanctarum virtutum floreret insigniis, caritatis tamen et misericordie visceribus in omnes homines maxime in fratres suos cunctosque devotos deo servientes totus superinfluere videbatur. Oleo etenim pietatis fraterneque caritatis adeo inunctus erat et impinguatus, ut verbis suis mellifluis compassivisque sermonibus miram consolacionis graciam affabilitatisque dulcedinem ad meliora semper provocantem singulis exhiberet. Non enim alicui molestus fuit in ser-
Phil. 2, 12. mone seu conversacione in presencia vel absencia, sed semper sicut aliis sic placuit et sibi in rebus tantum bonis non autem e con-
Apok. 12, 14. trariis, quia sicut venenum et a facie serpentis ita peccatum fugiebat.

Debilis fuit in capite membra habens porosa et satis corpulenta, ut chorum quotidie non posset frequentare nec ad externos gravesque labores aliquando se dare, eo quod tunc statim in maximos solveretur sudores, sed nobis libris conscribendis in bona rotunda textura et fractura pergameno vel franceno quotidie insudavit et usque in suam senectam missalia et gradualia ceteraque similia et pro infirmis breviaria in papiro scribere omnino non destitit et competenter multum in ipsis profecit. Senio tandem fessus oculorumque caligine plurimum adumbratus non per unum solum sed per duos simul aut per berillum duplicem in communi legere et scribere consuevit, donec pre infirmitate[b] corporalis sue nature viribus destitutis a legendo et scribendo cessare cogeretur.

[a] *A und D* et *für* pietate. [b] *A, L und D* imbecillitate.

[1] Im Katalog der Ordensprofessen v. W. heisst er Fr. Joh. Henrici (Acquoy III, 268).

In hiis autem laboribus scripturarum divinarum, dum sedulo insisteret, devocionem tamen suam non negligens quotidie pene celebravit. Super quo a priore nostro Wilhelmo modeste increpatus, eo quod tantis Christi misteriis divinissimisque rebus maiorem videretur reverenciam exhibere aliquando se humiliter inde subtrahendo, quam ita continue homo peccator terrestri indutus tunica ignorancie tenebris obvolutus et suam mortalitatem ubique circumferens in illam abyssum luminis et[a] divinam presenciam angelorumque frequenciam quasi eius commensalis amicus et cognatus tam sepe se ingerendo accedere presumeret, humiliter et iocunde satis respondit in nostra fratrumque presencia: „Pater mi karissime, ego quidem iam in nulla re mundi amplius condelector in hac mortali vita nisi in deo solo vivo vero et eterno et in hac sanctissimi corporis et sanguinis eius communicacione.“ Cuius vita virtuosa cum verbis predictis satis concordabat, qui secretum suum sibi, in cella sua continue scribendo et apertis celis cordis sui oculis dei presenciam senciendo inter angelos in cella secum presentes aut eos in celo contemplando, quotidie conservabat. Obediencie tamen pro merito a tantis suis deliciis aliquando postea se subtraxit, affectu et desiderio conatus proficere missam audiendo, quod libenter egisset divina celebrando.

Rogatus aliquando frater Petrus a quodam iuniore flexis genibus, ut moris est in Windesem ante festa maxime principaliora, quatinus pro eo dominum deprecari dignaretur, quia male fuit in pace ab intra obnubilatus et multum temptatus. Qui statim respondit: „Surgatis frater karissime, et dyabolum assuefacere super collum vestrum nolite, nec eum[b] vos frustra vexare permittite.“ Qui surgens abiit dicens intra se: „Nonne verum mihi dixit? Quis me perturbat aut quis mihi aliquid facit? Nonne vexo meipsum? In consciencia mea peccatum inconfessum ignoro et de dei bonitate bene confido, qui clemens et misericors graciam in presenti et gloriam in futuro mihi non negabit. Quare ergo tristis es anima mea et quare me[c] conturbas?“ Psalm 41, 6 u. 12 u. Psalm 42, 5.
Et ita tristicie sue tenebris subito recedentibus lux orta est ei, quia Psalm 96, 12.
in apercione oris fratris tam devoti spiritum sanctum in pectore deferentis lumen resplendens gracie menti sue desuper illabi continuo persensit et Ihesum presentem, qui post tribulacionum tempestatem subito serenum* et post temptacionum nubila tranquillitatem facit *S. 42[a].
inopinatam. Ad boni enim viri consultacionem et alloquium ab animabus hominum devotorum demones sepius[d] effugantur, et temptatore recedente pax redit consciencie.

[a] *A, L und D* ad. [b] *D* enim. [c] me *fehlt in A und L.* [d] *A, L und D* sepe.

Cum autem frater Petrus tenere et mollis esset nature, bonis et delicatis cibariis corpus suum reficere curabat, quem tamen pius dominus ut filium dilectum pie corripiens in extrema egritudine omnem corporis sue pinguedinem dignatus est auferre, ut nisi tantum cutem et ossa in corpore in fine vite sue cerneretur habere. Fuit autem dulcis in natura bonus scriptor suavis cantor lector mense expeditus deo devotus fratribus dilectus omnibus graciosus moribus compositus discipline zelator infirmis et debilibus valde compassivus pro fratrum commoditatibus in cibis et potibus vestibus et dormicionibus sepe valde sollicitus.

In principio igitur valitudinis sue extreme cruribus et pedibus eius valde intumescentibus ac per certa foramina virulentam ex se putredinem continue scaturientibus conventum suum peramplius sequi non potuit. Et cum audiret mortem in proximo sibi imminere, elevatis in altum manibus prosiliens in terram pre cordis leticia respondit: „O mi fratres karissimi, deo gracias deo laudes, quod in proximo appro-
Luc. 21, 28. pinquat redemptio mea, ut de isto erumpnoso corporis mei squalore laboriosoque certamine educar a domino.“ O devotam animam et puram conscienciam, que nullam in rebus humanis peramplius habuit delectacionem, sed cordis cum tripudio ab huius mundi exilio in illam celestem patriam festinavit exire!

Denique lecto post hec decumbens iam non per manuum suarum laborem sed per piam egritudinis sue tolleranciam anno pene integro purgatus et probatus, cum quadraginta unum[a] annos obedienter et religiose humiliter et devote in ordine peregisset, omnes carnis delicias in cibis et potibus ceterisque similibus animo detestans ecclesiastico more communicatus et inunctus bene in consciencia pacatus et quietus
† 1435. corampositis fratribus et orantibus dormivit in pace, ignitis lapidibus Iherusalem celestis perpetuo sociandus. Cuius tunc exuvie circa chorum in ambitu cum fratribus sunt recondite. Post cuius felicem transitum omnes fratres nostri bonum testimonium ipsi reddiderunt valde illi congratulantes, quod in tam sancta vita conversacione et paciencia in
Sap. 4, 13. brevi consummatus transierit ad meliora.

De quo fratre adhuc unum occurrit memorie breviter explicandum. Ebdomadarius aliquando existens preces completorii in choro prececinit. Postquam autem inclinatus legit „Pater noster“ et „Ave Maria,“ erexit se cantans ulterius: „Et ne nos inducas.“ Sed supprior noster frater Arnoldus Kalker minus in lingua expeditus adhunc tunc legere habuit „Ave Maria.“ Innuit ergo fratri Petro, ut cantum non prosequeretur,

[a] unum *fehlt in T.*

nisi et ipsi eciam „Ave Maria“ finisset.[1] Qui statim conticuit. Suppriore autem post hoc se erigente et fratri Petro innuente, ut cantaret ulterius, timore perterritus id non fecit, sed alius quidam senior frater Iohannes Broechusen inter suppriorem stans et ipsum de iussu supprioris completorium ad statim est prosecutus. In crastinum vero, dum[a] ad priorem Iohannem de Huesden hec ipsa pervenissent, iussit, ut frater Petrus pro tali inobediencia in refectorio coram conventu ad terram comederet. Quod ante tempus illud nunquam vidimus factum in Windesem. Frater ergo Petrus volens libenter obedire et pro aperta negligencia palam penitere, fratribus post „Benedicite“ ad mensam considentibus ad terram se posuit cum dorso ante mensam lateris, in quo stabat, nesciens, ubi sederet, quia id ibidem ante factum non vidit. Contigit tunc suppriorem ad mensam ministrare. Qui ferculo primo fratribus apposito ipsum de terra levavit et ad mensam in fine post alios iam sedentes super ipsum tamen, quia minister erat, manducare disposuit. Ecce, quanta disciplina ibidem tunc viguit, quod talis frater pro tam parvo delicto talem ageret penitenciam! Certum cognovimus, quod non animo perverso non cantavit ulterius, qui in omni re inopinata et subita* propter cerebri debilitatem semper conterritus[b] fuit et *S. 42[b]. obstupefactus. Hanc tamen penitenciam aliis in exemplum similia precavendi prior ipsi imposuit, quam ipse pie suscepit, quia omnia[c] in caritate fiebant.

Vidimus alium in Windesem virum eodem anno,[2] quo frater Petrus, investitum fratrem Iohannem Ottonis de Susato virum spectabilem et prudentem in multis expertum verborum et morum probitate satis decoratum. Hic habitu conversorum in Windesem primum suscepto plures et pergraves sepe fecit labores. Deinde ad religionis nostre perfectionem multum anhelans multa precum instancia ad habitum canonicorum sive clericorum tandem susceptus est. Qui in cunctis suis actibus ita laudabiliter se gessit, ut procuratoris officium in Windesem consequeretur et sua sancta conversacione et probata honestate columpna monasterii nostri et capituli non minima efficeretur. Unde non longe post in mo-

[a] *D* cum. [b] *D* contritus. [c] omnia *fehlt in T.*

---

[1] Die Stelle ist merkwürdig, weil nach ihr das Ave Maria in das Pater noster eingeschoben wurde. Das Ave Maria wurde nicht blos in Windesheim, sondern auch in der Bursfelder Congregation dem Pater noster im Completorium angefügt. Vgl. Esser, Geschichte des englischen Grusses. Hist. Jahrbuch der Görresgesellsch. V, 113.

[2] 1394. Indes war Petrus am 7. Dezember, Johannes am 30. November eingekleidet (Acquoy III, 268).

nasterio ordinis nostri prope Amstelredam in priorem electus duodecim
1400. pene annis ab anno domini millesimo quadringentesimo in bona illud rexit disciplina, deinde in monasterio ordinis nostri prope Horn in priorem electus duobus illud annis in bono regimine custodivit, a quo per thezaurarium Hollandie[a] et alios magnatos abstractus, sanctimonialium ordinis et capituli nostri prope Amsterdam rector preficitur, quas in omni disciplina et bona custodia per annos pene tredecim fidelissime
† c. 1428. gubernans diem ibidem clausit extremum, cum plusquam triginta duobus annis religiosissime vixisset in ordine.

[a] Hollandie *fehlt in T.*

CAPITULUM XLIII.

De conversione investicione vita fervore et devocione fratris Henrici Mande.

Senem quendam et grandevum in Windesem vidimus virum fratrem Henricum Mande de Dordraco oriundum. Qui in prioribus annis vite sue in curia domini Wilhelmi comitis Hollandie et Margarete coniugis eius scriptor palacii omnibus carus et acceptus, cum ad famam et predicacionem magistri Gerardi Magni et domini Florencii fratrumque suorum in Daventria corde compunctus melioris vite propositum concepisset mundumque relinquere et deo servire ab intra deliberasset, a seculi tamen deliciis vanitatibus et diviciis tam subito se subtrahere non minime formidavit. Unde factum est, ut dominus noster Ihesus Christus animam eius salvare desiderans in forma humana cruci clavis affixus sanguinem recentem in quinque vulneribus ostendens intus et foris in domo et ecclesia aliisque locis quam plurimis frequenter visibilis ipsi appareret, que qualia et quanta pro ipso pertulerit, in ipsis suis stigmatibus amoris veri indiciis corporisque qualitate aperte demonstrans, quatinus caritatis eius ardoribus qualemcumque vicem rependere et toto corde ad ipsum semper se convertere amplius non procrastinaret.

Huiusmodi ergo redemptionis nostre xeniis in lacrimas sepe resolutus divinam presenciam sibi adesse persenciens cuncta hec visibilia carni delectabilia subito sibi facta sunt nimis amara, et carni contraria
Psalm 18, 11 u. Eccl. 24, 27. mundoque displicencia s u p e r m e l e t f a v u m facta sunt sibi suavissima. Christi ergo caritate in ipso recalescente mundum cum omnibus suis oblectamentis ad statim relinquens ex hoc perpetue deo serviturus venit Daventriam, ubi a domino Florencio et devotis eius fratribus benigne susceptus et aliquamdiu cum eis conversatus missus est in

Windesem ibique cum fratre Reynero investitus[1] et professus redditus in ordine permansit, eo quod certis de causis ad sacros ordines non potuit promoveri, in ultimo stallo chori post fratres iuniores stans semper et communicans.

Hic natus mirabiliter mirabilius in mundo educatus est et conversatus. Natus enim tam parvus fuit corpore, ut in parva tunc capsula ad longitudinem manus extense requieturus poneretur, postea in virum perfectum succrescens, licet magnus tunc esset in corpore et statura procerus, uno tamen cuneo, hoc est albo pane, modicisque cibariis integra sepe ebdomada corporaliter* sustentaretur. Quo eciam *S. 43[a]. in tempore sepe raptus in[a] spiritu gloriam filii dei et sanctorum eius aspexit in celo crebraque revelacione celestia contemplatus gloriam celi et inhabitancium in eo descripsit ac futura predixit, prout sequencia declarabunt. Antequam tamen ad huiusmodi visiones et dei revelationes meruit pervenire, infinitas in corpore passiones et non minores in anima tribulaciones persepe sustinuit.

Vidimus eum frequenter per integrum anni quartale et aliquando minori vel maiori tempore quotidie lecto decumbentem et podagre doloribus seu membrorum paralisibus aliisve corporis sui infirmitatibus tam valide contorqueri, quod supra pedes stare aut se de lecto deponere vires solus non haberet, sed corpus dominicum de quindena in quindenam, cum in choro fratres communicarent, ad lectum sibi deferretur. A quibus doloribus et infirmitatibus dum melius haberet, rursus chorum visitans seu operi suo quotidiano fideliter insistens diem duxit in vesperem.[b] Erat enim bonus et bene expeditus librorum nostrorum illuminator ac per annos triginta magnarum literarum missalium biblie et librorum cantualium optimus pictor et paginator. Sed sepe in ipsas infirmitates prefatas passus recidivum corde voce et manibus simul complicatis[c] gracias egit deo sine omni murmure cum multa graciarum actione cuncta sibi occurrencia pacientissime suscipiens tamquam ingencia xenia et singularia dei dona a patre suo amantissimo pro speciali dilectionis intersigno de celo sibi transmissa.

Magne fuit devocionis et extatice contemplacionis, ut nunquam a lacrimis missam audiendo se contineret. Flebat autem uberrime dei liquefactus amore et offensionis sue timore, presertim cum ad[c] eukaristie venerabile sacramentum erat accessurus, tunc totus in lacrimas videba-

[a] in *fehlt in A, L und D.* [b] *A, L und D* vesperum. [c] *D* similiter applicatis. [d] ad *fehlt in T.*

[1] 11. November 1395 (Acquoy III, 268).

tur resolutus, ut chori pavimentum seu corporis indumenta lacrimis inundaret, unde et pepulum manuale propter lacrimarum habundanciam solitus erat deferre.

Cum transiret per ambitum aut alium quemcumque locum oculis ac manibus erectis continue incedebat, motu sui corporis moribusque
Joh. 18, 36. devotis aperte demonstrans regnum suum non esse de hoc mundo sed magis de celo, quo sepe suspiriis internisque affectibus in deum iactabatur.

Et loquens cum fratribus nunquam secularem sed semper spiritualem devotamque materiam in medium proferebat, semper de deo de vita spirituali de bonis exerciciis de profectu virtutum temptacionumque remediis et maxime de dei et proximi dilectione faciens sermones internam suam consolacionem et mentis devocionem libenter suis fratribus consuevit communicare, ideoque fratres nostri iuniores et eciam mediocres in spiritualibus exerciciis proficere cupientes minucionis aut eciam tempore spaciamenti ut apes argumentose se eidem iunxerunt, de suis internis profectibus ac temptacionum remediis singuli in publico ipsum requirentes. Quibus multum caritative in medio eorum stans debite et formaliter respondere solebat, ac si corda singulorum intus et in cute clarissime pervidisset, unde non modicam intus consolacionem sepe reportaverunt.

Quia ergo plenus caritate aliorum eciam profectibus et propriis utilitatibus cupivit deservire, consolaciones suas internas temptaciones et remedia devociones contemplaciones visiones et revelaciones de dei dono sibi concessas scripto perhennavit omnibus devotis veram viam perfectionis in ipsis ostendens. Quatuordecim enim de vita spirituali mentis devocione et interna ad deum contemplacione edidit libellos revelaciones sibi factas tamquam de alio quodam fratre in cella sua sedente in diversis capitulis iuxta materie congruenciam eisdem interponens sub tytulis hic subiectis:

Liber unus, quomodo veterem hominem cum actibus suis exuere debemus et Christo nos unire, habens novem capitula.

Liber de intimis domini nostri Ihesu Christi et septem viis, quibus itur ad ea, habens quindecim capitula.

S. 43b Liber de perfecta amoris altitudine et de viis ad eam perveniendi, tredecim habens capitula

[Liber de sapida sapiencia, duodecim habens capitula.][a]

Speculum veritatis.

[a] *Dieser Titel fehlt in T, in A ist er von gleicher Hand nachgetragen, in L steht er an siebenter Stelle.*

Liber de luce veritatis

Liber de tribus statibus hominis conversi, in quibus consistit perfectio vite spiritualis.

Amorosa querela amantis anime ad deum suum pro liberacione tenebrarum defectuumque suorum.

Allocucio brevis amantis anime cum amato suo.

Liber de preparacione interne nostre habitacionis.

Liber de vita spirituali et devota, in quibus consistit, et eius impedimenta.

Liber de vita contemplativa, in quibus consistit, et puncta, quibus impeditur.

Dyalogus sive allocucio devote anime cum deo amato suo et responsio eius ad animam devotam.

Liber de raptibus et collocucionibus cum deo et dei secum, decem habens capitula secundum decem revelaciones diversis temporibus sibi factas.

Omnes libros prefatos in franceno et teutonico propria manu pulchre descriptos librario teutonicorum librorum in Windesem reliquit, ut debuit, custodiendos cunctisque petentibus fratribus et extraneis benigne accommodandos.[1]

CAPITULUM XLIV.

Apokalipsis sive revelacio fratri Henrico Mande ostensa super statu patrum devotorum ac[a] canonicorum regularium defunctorum.

In dulci et amabili nomini domini nostri Ihesu Christi et sue beate et benedicte genetricis virginis Marie!

Accidit in festo assumptionis gloriose virginis Marie, quod frater quidam pauperculus in Windesem mane post primas circa horam sextam in cella sua sedens cor suum ad deum sublevaret, secundum quod deus de gracia sua speciali sibi tunc donavit. Qui statim raptus in

[a] ac *fehlt in T. A* et.

[1] Die Schriften Mande's waren bis 1854 unbekannt. Da wurden No. 7, 9 und 10 entdeckt und herausgegeben von Moll (Joh. Brugman I, 259 bis 313); 1860 entdeckte Moll noch No. 8 und edirte sie im „Kalender für die Protestanten in den Niederlanden.“ 5. Jahrg. S. 116 bis 122. No. 4, 5 und 6 besitzt Moll ebenfalls handschriftlich, ohne dieselben bislang edirt zu haben. Vgl. Hirsche, Brüder des gemeinsamen Lebens in Herzog's Realencyclopädie II[2] 724 ff, woselbst auch eine weitere Analyse der bekannten Schriften Mande's sich findet, und Acquoy, het klooster W. I, 260 ff; II. 254 ff.

spiritu et in quandam tranquillitatem pacem et silencium omnem humanum sensum excedentem seipsum et omnia fuerat oblitus. In hac igitur[a] tranquillitate et pace[b] audivit tanquam sonum suavissimum omnia mundi delectabilia longe superantem viditque oculis sui intellectus interioribus non in aliqua forma similitudine vel ymagine sed ineffabili quodam modo, quomodo deus fruitur seipso in seipso et in omnibus creaturis, et quomodo idem ipse sui ipsius gaudium est et gloria super omnia creata.

Cumque dictus frater in huiusmodi cordis sui deliciis iocundaretur, in quibus perpetuo remanere cupiebat, eo quod plenam omnium sensuum suorum ibi salutem inveniret, audivit vocem quandam suavissimam
Cant. 3, 11. tanquam cythare dulciter sonantis dicentem: „Egredimini et videte reginam celi in gloria sua, in qua ab altissimo est assumpta.“ Statimque oculi eius interiores aperti fuerunt, et vidit innumerabilem angelorum multitudinem omni creature mundi incomprehensibilem soli deo creatori notam, qui omnes ineffabili claritate erant amicti, prout singuli a deo fuerant ordinati. Et omnes sonum dabant suavissimum diversarum melodiarum omni humano cordi incomprehensibilium, nisi cui desuper datum fuisset. Qui gracias infinitas deo referebant et collaudabant eum super excellentissima gloria et claritate amantissime et benedicte matri sue Marie collatis perpetuoque servandis.

Vidit deinde incomprehensibilem multiformitatem plurimorum sanctorum ordinum manerierum vitarum et statuum diversorum, unumquemque propriis virtutibus et beneficiis in vita sua sibi acquisitis vestitum, nimiam tamen claritatem omnem intellectum humane creature longe excedentem. Verum super hec omnia singularem habuerunt in vestitu decorem de meritis domini nostri Ihesu Christi cunctis electis per humanitatem suam in salutem acquisitis. Omnes eciam aureis coronis erant coronati sicut sol in virtute sua lucens resplendentibus, alii tamen aliis clarioribus unusquisque pro suis meritis et virtutibus sicut ab eterno preelecti fuerant a deo et iuxta vite sue sanctitatem in presenti consummatam. Omnes isti iam prefati processionaliter incedentes responsorium: „Felix namque es sacra virgo Maria et omni laude dignissima“ pariter concinnerunt, ut universum celum cantare videretur.

Post hec vidit ipsam glorie reginam cum cunctis suis virginibus iuxta propria sua merita et sanctitatem vite vestitis. Dilectissima illa domina mater dei virgo Maria quasi quodam lapide nimis precioso
S. 44[a]. fuit investita tam excellentissime claritatis, ut singuli sanctorum propria

[a] *T* ergo. [b] et p. *fehlt in T.*

sua merita ac eciam beatissime virginis Marie merita preclara, quantum supra omnium sanctorum merita precellerent, in eius vestitu clarissime conpicerent. Fuerat eciam coronata corona preciosissima omne celum illustrante pulcherrimam desuper habens sertum tribus florum generibus peciosissime contextum blaviis videlicet albis et rubicundis, qui contemplacionem divinam singularem virginis castitatem et veram eius pacienciam, in quibus omnes homines antecessit, intuentibus designabant.

Deinde vidit almum patrem nostrum Augustinum cum omnibus apostolis martyribus et confessoribus in maxima gloria procedentem, unumquemque in statu suo, in quo a deo positus est in evum. Et vidit consequenter, quomodo beatus Augustinus magistrum Gerardum Magnum una manu et fratrem Iohannem Vos de Huesden olim in Windesem priorem altera manu cum magna iocunditate tenebat. Magister Gerardus aureis vestibus, id est divina caritate, fuit vestitus, mantellum habens desuper superius viride et subtus rubeum, hoc est sapiencia divina cum ferventi proximi sui dilectione decoratum. Et in ipso mantello erant omnes miris modis contexti, qui per suum exemplum et suam doctrinam usque ad ultimum hominem ad bonam vitam fuerant convertendi. Crucem insuper auream lapidibus preciosis circum ornatam manu sua gestabat pro eo, quod proprie nature et carnis concupiscencie tunc multum consuete mortificacionem et verarum virtutum a paucis tam spiritualibus quam secularibus hominibus parum tunc curatarum acquisicionem predicare cepisset.

Post magistrum Groot dominus Florencius Radewini et dominus Iohannes de Gronde[1] cum magna claritate et cordis sui leticia sequebantur vestimentis similibus ut magister Gerardus induti ordinem canonicorum regularium per ipsos nuper reflorere inchoatum cum omnibus fratribus de Windesem in suis mantellis habentes contextum.

Dominus Iohannes Brinckerinc[2] fuit ibi in gloria inenarrabili tribus vestimentorum generibus, hoc est tribus devotis congregacionibus, in quibus multum laboraverat, adopertus, videlicet in domibus sororum magistri Gerardi in Daventria in Arnhem in Depenvene. Qui lapidem pulcherrimum istam scripturam continentem „Domine, latum

[1] Er war „devotus presbyter et egregius verbi predicator," ein Schüler Gerhards, welchen dieser aus Amsterdam als Beichtvater für die Klosterfrauen berufen hatte, „cui etiam sorores domus suae commisit ad regendum." † 7. Mai 1392. Chron. montis S. Agnetis S. 154 u. Thomas v. Kempen b. Somalius 973 bis 975.

[2] Brinckerinck † 26. März 1419, siehe über ihn Thomas v. Kempen bei Som. 975 bis 978 und Freiburger Kirchenlexicon II², 1031.

Psalm 118, 96. mandatum tuum nimis" et „Hospes fui et collegistis me" ante pectus suum ferebat propter communem et singularem eius dilectionem, quam ad omnes homines devotos habebat, et propter magnificam largitatem, quam in suscipiendis hospitibus exhibebat.

Dominus Hugo Golsmit de Herlem[1] dominus Gysbertus Dou[2] de Amsterdammis et dominus Poel[3] de Leydis patres iam prefatos in processione sequebantur, unusquisque suis a se inchoatis monasteriis et congregacionibus mirifice adornatus.

Dominus Henricus de Gouda[4] nimis ibi fuit formosus aureis vestibus circumamictus pro eo, quod in dei caritate et proximi compassione vehementer fuit accensus.

Dominus Wermboldus de Traiecto[5] dominus Wilhelmus[6] de Amersfordia dominus Gerardus de Zutphania[7] dominus Amilius[8] dominus Lubbertus ten Busche de Zvollis[9] et omnes presbyteri clerici et fratres domus domini Florencii congregacionis Daventriensis defuncti, dominus

---

1 Hugo Golsmit (auch Goudsmit) war Schüler Gerhard's und Rector der Beginen zu Harlem (Vornken bei Acquoy III, 241); gegen 1400 stiftete er das Chorherrnkloster „Visitationis beate Marie prope Harlem" (Busch, de origine moderne devocionis, cap. 39). Vgl. Acquoy het klooster W. III, 51 ff.

2 Gisbert Dou — Vornken bei Acquoy III, 241 nennt ihn G. de Oude — „venerabilis vitae sacerdos, rector et confessor multarum sororum in Amsterdam," war ein Schüler Gerhard's und dessen intimster Freund. Er gründete zwei Chorherrnstifte („domus S. Ioannis evangelistae" bei Amsterd., später nach Heilo bei Alsmaar übertragen, und Marienveld); † 7. September 1420. Näheres über ihn giebt Thomas v. K. im Chron montis St. Agnetis S. 177. Vgl. auch Acquoy III, 26 ff u. 193 u. Zunggo, prodromus hist. gen. et spec. de ordine canonicorum II, 119.

3 Petrus de Poel war Beichtvater und Rector der Beginen in Leyden (Vornken bei Acquoy III, 241); gründete das Kloster „Vallis angelorum" in Leyderdorp. (Busch de origine mod. dev. cap. 39.)

4 Er war Rector und Beichtvater in Zwolle (Acquoy III, 241). Näheres über ihn giebt Thomas v. Kempen im Chron. montis Stae Agnetis S. 116. † 12. März 1410.

5 Er war „confessor sororum tercii ordinis apud sanctam Caeciliam" in Utrecht, ein tüchtiger Prediger. Chron. mont. S. Agn. S. 170. † 11. Juni 1431.

6 Wilhelmus Henrici (Acquoy III, 241) war Klosterfrauenbeichtvater in A.

7 † 4. Dez. 1398. Vgl. über ihn Thomas v. Kemp. bei Som., 999 bis 1002 und Hirsche l. c. 715 ff, und Chron. mont. St. Agnetis S. 175.

8 Ueber Amilius de Buren Som. 1002 ff u. Chron. mont. St. Agnetis 164. Buren war der Nachfolger des Florentius im Fraterh. zu Deventer. † 10. Juni 1404.

9 L. ten Busche oder L. Berneri genannt war Fraterherr zu Deventer. † 1394. Thomas v. Kempen Somal. 978 bis 995.

Gerardus Kalker[1] et omnes presbiteri clerici et fratres domus sue in Zvollis defuncti nec non et Meynoldus[a] dictus de Windesem primus eorum fundator, hii omnes ibidem in maxima claritate et gloria fuerunt.

Iohannes de Kessel[b] cocus quondam domus domini Florencii exellenter valde ibi decorus refulsit, omnes suos digitos anulis aureis habens plenos lapidibus preciosis expolitis, quoniam in dando pauperibus fuerat largissimus et in suo statu valde humiliatus.[2]

Magister Evêrardus de Almelo[3] in magna ibidem fuit gloria, monasterio de prope Northorn canonicorum regularium et aliis congregacionibus ab eo inceptis pulchre circumamictus.

Iohannes de Ummen[4] multis hic annis oculorum lumine privatus cecus ibidem non fuit, sed clare videns in veritate pulcherrimeque vestitus cum omnibus, quos verbo suo et exemplo ad virtutes informaverat, et cum cunctis fratribus, qui eius vitam sanctam fuerant imitati.

Vidit eciam dominum Iohannem de Ellichem[5] cum* omnibus devotis presbyteris clericis et aliis devotis hominibus utriusque sexus viam universe carnis iam tunc ingressis in magna gloria. *S. 44[b].

Ad sancti Augustini latus aliud processit frater Iohannes de Huesden prior olim in Windesem cum omnibus fratribus suis canonicis regularibus conversis et laycis in toto ordine et capitulo nostro generali defunctis, singuli cum gloria et claritate singulari propriis suis meritis vestiti. Prior autem prefatus in suo habuit mantello omnes miris modis contextos, quos verbo et exemplo suo sancto ad meliora pro-

[a] *A, L und D* Reynoldus. [b] *Alle Handschriften haben* Cassel.

---

[1] Vgl. über ihn Acquoy I, 192 u. II, 282. Er gründete das Fraterhaus zu Albergen (ibid. III, 126) und wurde in Windesheim begraben (ibid. I, 89). Er ist nicht zu verwechseln mit Gerhard Kalker dem Jüng., welcher blos Priester im Fraterhause zu Zwolle war (Acquoy I, 292), während jener erster Rector war. († 24. Dez. 1409). Vgl. Chron. montis S. Agnetis 167, wo auch Meynoldus de W. erwähnt ist.

[2] Siehe über ihn Thomas v. Kemp. b. Somal. S. 1007 bis 1017.

[3] Chron. montis s. Agnetis S. 15, 157 und besonders 160. Er war durch Gerhard's Predigt bekehrt (vgl. Grube l. c. 16) und wurde der Stifter des Klosters Nordhorn. (Busch de orig. mod. dev. cap. 38.)

[4] Der Gründer des Klosters am Agnetenberge. Vgl. über ihn chron. montis stae Agnetis. S. 21 bis 27 und besonders S. 40 cap. XV „de obitu dilecti patris Iohannis Ummen primi fundatoris montis sancte Agnetis.“ † 1. Sept. 1420.

[5] Ueber ihn ist nichts näheres bekannt, als dass er „curatus“ (Pfarrer) war, und dem Kloster in Windesheim bedeutendes schenkte. Vgl. de origine moderne devocionis cap. 41.

vexerat. Et quia communem ad omnes homines deo servire cupientes servavit dilectionem et largissimus fuerat in hospitibus suscipiendis, idcirco similem cum domino Iohanne Brinckerinc lapidem preciosissimum inscriptum ante pectus suum portavit.[1]

Sorores in Depenvene in tanta ibidem conspexit gloria, quod non poterat effari. O quam leta fuit ibi domina de Ruuen et domina de Vreden cum cunctis devotis sororibus in omnibus congregacionibus defunctis. Ibi puella quedam fuit de Stauria Stina Tolners nuncupata, que valde fuit gavisa, quod vivens servierat in coquina. Unusquisque enim in hac processione vestitus incessit secundum suum fervorem et caritatem in mundo consummatam. Vidit eciam, quomodo omnes virgines agnum, quem Agnes sancta duxit, concomitabantur, et singule virgines singulos habebant agnos, omnesque suavissima voce concinnebant ymnum: „Iesu corona virginum" et cetera usque in finem. Hec et hiis similia tam multa fuerunt et multiplicia, quod frater prefatus ea minime potuit effari.

Vidit post hec, cum ante thronum glorie processionaliter pervenissent, quod dominus noster Ihesus Christus dilectam matrem suam ad se assumpsit et eam secum in throno glorie sue collocavit elevataque voce sua et omnis cum eo curia celestis prececinit hanc antiphonam:
Cant. 4, 7. „Tota pulchra es amica mea, et macula non est in te." Quibus peractis tota curia celestis genua flectens decantavit responsorium: „Salve Maria, gemma pudicicie, de qua mundo illuxit sol iusticie, salve pia mater christianorum, succurre filiis ad filium regem angelorum, virgo solamen desolatorum spes et mater benigna orphanorum succurre filiis" et cetera.

Tunc frater ille vidit, quomodo lumen quoddam splendidissimum et ineffabile a facie dei egrediens omnes angelos et sanctos ingenti gloria et leticia ita accendit, ut pre nimia delectacione extra se viderentur reefluere in locum ipsum, unde lumen exivit. Et tam pleni erant singuli, ut caritate indicibili eciam influere in alterutrum cernerentur, quoniam hic frater cor uniuscuiusque ibidem clare videbat. Eciam illic aspexit aliquos in hac mortali vita adhuc corporaliter viventes et alios in purgatorio adhuc existentes, unumquemque in suo statu, quo finaliter erat perventurus. Ista processio, quam frater iste a sexta hora de mane usque ad vesperam et ultra presens vidit in

[1] Soweit die Todesdaten der einzelnen Personen, welche in dieser Vision genannt werden, bekannt sind, ist das des Wermbold (1431) das jüngste. Mande selbst starb ebenfalls noch 1431. Danach fiele die mitgetheilte Vision in die letzte Zeit seines Lebens.

spiritu, tam longa fuit et tam pulchra, quod nullus eam hominum umquam posset exprimere.

Vidit ulterius oculis suis interioribus secreta celestia et gloriam infinitam, que nullis verbis explicari nec aliquibus similitudinibus poterunt designari, quia, ut ipse ibidem conspexit, omnia, que de rebus celestibus et divinis sunt conscripta, nichil sunt omnino in eorum comparacione, que ibi sunt in veritate. Gloriam enim et decorem delicias et delectaciones, quas ibi conspexit, pocius laudare posset, ut sibi videbatur, silendo quam verbis quibuscumque hec ipsa exprimendo. Unde et in seipso loquens dicebat: „O quam beati sunt illi, qui habitant in domo tua domine, in secula seculorum lauda- Psalm 83, 5.
bunt te.“

Satis amicabiliter aliquando ab aliquibus fuerat allocutus, quod longum ipsi foret per singula conscribere. Verumtamen prior de Windesem dominus Florencius et dominus Iohannes Brinckerinc ad ipsum accedentes satis caritative ipsum alloquebantur consolantes eum et adhortantes libenter servare pacienciam, quia cuncta cito finem essent habitura.* Tunc ei dixerunt: „Vide frater karissime, quid nunc *S 45[a].
nocet istis, quod sepe vituperia abiectiones et contemptus increpaciones infirmitates et temptaciones variasque gravedines a deo et hominibus pacienter pertulerunt et quod mille mortibus in propria voluntate et nature mortificacione mortui sunt? Ecce nunc letantur pro diebus, in quibus humiliati sunt, et annis, quibus mala Psalm 89, 15.
viderunt! Aspice nunc et considera gloriam istam et delicias ineffabilemque caritatem huius celestis patrie, que tibi idcirco sunt ostensa, ut fratribus nostris et sororibus ipsa manifestes, quatinus ad ista optinenda maiori festinent[a] desiderio, quia quidam eorum satis tepide se habent et cum quodam tedio ambulant in via dei, super res exteriores ex toto se ponentes interiorem virtutum veritatem et utilem 1. Tim. 4. 8.
ad omnia pietatem omnino relinquentes. Quidam enim ad exteriora et terrena cogitanda nimis se effundunt in propria sapiencia fixe consistentes, quasi deus non haberet potestatem filios suos enutrire, qui huiusmodi occupacionum suarum externarum multiplicitate tam spirituales quam seculares valde scandalizant spiritualesque virtutes in temporales negociaciones commutant. Et ve illis, qui eiusmodi sunt, quia cum hominibus spiritualibus computari merito non deberent, qui quamvis habitum spiritualium deferre videantur, nomen tamen domini in populo per eos blasphematur. Animadverte nunc frater karissime, quam stulti et fatui illi sunt, qui propter breve tempus, quo suas con-

[a] *D* festinarent.

cupiscencias et delicias consequuntur, gloriam tam infinitam negligunt
Deutr. 32, 29. et amittunt. Utinam saperent et intelligerent ac novissima providerent, melius utique et fervencius, quod faciunt, se haberent! Sed quid dicemus?. Novit dominus, qui sunt eius. Hec autem tibi sunt ostensa, ut illis ea manifestes, si forte, qui eiusmodi sunt, exinde se emendent, et qui ferventes sunt, fervenciores ex hoc efficiantur, quoniam finis omnium cito appropinquabit. Teipsum eciam respice et
Luk. 21, 19. in paciencia animam tuam possidere sollicite conare!"

Et cum isto finis huius visionis. Tunc frater iste ad seipsum reversus multum flevit amare, eo quod oporteret ipsum adhuc remanere; memoriam tamen eorum, que viderat, ante oculos semper presencialiter retinebat. Benedictus deus in donis suis nunc in tempore et in evum. Amen!

CAPITULUM XLV.

De multis aliis visionibus et sanctis revelacionibus sibi ostensis et de fine vite sue.

Venit aliquando frater iste Henricus circa portam monasterii nostri in Windesem solus deambulans, ubi pulcherrimum quendam puerulum intra portam vidit sedentem. Quem in ulnas suscipiens inter amplexus et oscula interrogavit eum dicens: „O puer speciose, dic mihi, quid[a] vocaris?" Qui pie respondit: „Lam est nomen meum." Cui ille: „Et quis te huc adduxit et quid hic agis?" Qui respondit: „Hec est domus patris mei et hii sunt fratres mei, ideoque descendi ad eos visitandos." Statimque e brachiis eius exiliens ab oculis eius evanuit. Intellexit ergo frater iste, quod agnus dei hic erat, summi patris filius, unde et nimia mentis repletus dulcedine deo cum graciarum actione iubilabat.

Hic eciam est frater ille, cui anima magistri Iohannis Cele rectoris scolarium in Zuollis apparuit, cum corpus eius defunctum pro exequiis celebrandis iaceret in feretro infra summam missam in choro, dicens ei: „Cur non oras pro me ferventer?" Cui ille: „Et tu quis es?" „Ego sum, inquit, anima magistri Iohannis Cele. Dicas suppriori tuo, quoniam prior presens non est, quod sine purgatorio ad celum vado presertim propter tria, videlicet propter ferventem zelum, quem habui ad salutem et provectum scolarium, propter castitatem ab ineunte etate servatam et propter scrupulum consciencie, qui in gravibus me criminibus excedere non permisit." Quo dicto recepta est in celum et corpus eius ante foras ecclesie in Windesem est sepultum.[1]

[a] *B* qui, *L* quomodo, *D* quis.

[1] Vgl. unten cap. 71.

Quodam autem tempore anno uno ante mortem suam ego ipse comes itineris sui in Hollandia a patribus deputatus ad regulares in Delft, qui tunc in oppido morabantur, una secum perveni. Ubi infirmitate* preventus lecto decubuit. In die ergo natalis Christi, missam in portatili in commodo, ubi decubuit, coram ipso celebravi, et confessione eius audita ipsum communicavi. Qui cum profusis lacrimis magnisque singultibus, ut frequenter erat solitus, in lecto suo sedens eandem missam audivit. Cum autem ad prandium pariter consedissemus, visionem mihi narravit, quam in eadem missa conspexit. Raptum enim in spiritu celestibusque interfuisse se dixit. Ubi inter alia vere consolacionis solacia internis mentis oculis ingentem sanctorum processionem contemplatus Ihesum filium dei summum ecclesie pontificem missam ibidem celebrantem et Petrum apostolum eius ibidem dyaconem Iohannem evangelistam eius subdiaconem existere in spiritu exultans aspexit. Vidit inter eos duarum an trium, nescio, animas sororum in monasterio regularium ibidem defunctarum in magna leticia gloriose procedentes, alias autem duas animas sororum ibidem recenter eciam defunctarum vidit in toto nondum esse liberatas sed duris adhuc penis purgatorii detentas.

1430.

*S. 45[h].

Hoc valde fuit in ipso mirabile gracia tamen divina, ut credimus, sibi concessum, quod multis[a] religiosis viris et feminis eciam secularibus ad se accedentibus et super statu parentum suorum aliorumque quorumcumque in mundo defunctorum ipsum interrogantibus, ubi eorum nunc essent anime et an iuvari possent, tempus devocionis sue in missa vel in nocte in primis recipiens ad deum se convertit et tunc in silencio multis cum suspiriis et indefessis lacrimis devocione sua perfruitus vidit in visione et solita revelacione, pro quibus fuerat deprecatus. Mane autem facto aut missa finita cum ad ipsum rediret,[b] valde confidenter singulis respondit: „Parentes vestri vel amici bene se habent vel male.“ Si eos vidit in celo vel eciam in purgatorio, hoc eis respondit et, quomodo tunc possent iuvari, similiter indicavit, videlicet per missas et tricenaria per vigilias et psalteria seu pauperum elemosinas ceteraque similia. Sic multis defunctis per totam nostram patriam frequenter subvenit et ab aliis subveniri similiter procuravit.

Hic eciam inter alia devotum quendam libellum teutonicalem composuit, quem virgini devote Lidewine in Sciedam lecto decumbenti per me transmisit, ut ipsum aliquando coram se legi pro-

[a] *A, R, L und D* cunctis. [b] *Das* redirent, *welches alle Handschriften und der Druck haben, ist in T durch Rasur in* rediret *geändert.*

curaret.[1] Que longa egritudine multisque doloribus triginta et octo annis omnino sine visceribus sine cibis et potibus parum aut nichil dormiens in annis vite sue extremis mirabiliter fuit afflicta, sed divinis consolacionibus visionibus et revelacionibus annos iam perplurimos a deo visitata et in divinis raptibus valde confortata. Hunc ergo libellum sibi per me presentatum gratanter suscepit. Cum inter verba de deo suavisssima omni caritate repleta mihi loqueretur, intuli ei sermonem de fratre Henrico Mande, et quid de eius visionibus multis et continuis de statu defunctorum ipsa tunc[a] sentierit,[b] mihi revelaret. Que confestim respondit: „Ego quidem sencio, quod eius visiones et sancte revelaciones omnino sint a deo.“

Presbiter quidam dominus Iohannes Wit de Traiecto commensalis in Windesem frequenter dixit et sensit, quod fidem non haberet in fratris Henrici Mande continuis visionibus. Qui vice quadam in Traiecto in sompnio angustiatus vidit fratrem Henricum Mande ipsum de lacu, in quem ceciderat, manibus extrahentem et ita de mortis periculo ipsum eripientem. Alio quodam tempore existens in Windesem rogavit eundem fratrem Henricum Mande, ut pro ipso non minime tunc interius tribulato ad deum intercederet. Qui precibus eius acquiescens id dixit se facturum. Die autem altera in unum convenientes, dominus Iohannes Wit dixit fratri Henrico: „Quare pro me dominum, ut petivi, non rogastis?“ Cui ille: „Nonne nocte preterita vidistis in visione, quomodo ad vos accessi, et videns tribulatum meroreque con-
S 16a. fectum intestina vestra internaque viscera extrahens subtiliter more piscis exenteravi, expurgavi et mundavi et tandem mundata ad loca sua reposui et ad pacem cordis hoc modo vos reduxi?“ Qui visionis recordatus hec ita se habere dixit et persensit, que postmodum sepe in laudem eius aliis enarravit. Unde et dicebat: „Quando contra fratrem Henricum Mande et eius visiones verbis aut factis opponere me temptabam, semper mihi male successit.“ Hec idcirco adiecimus, ut quorundam oblocuciones, visiones suas sinistre interpretancium, e medio sic[c] sustolleremus, et cum de bono opere verbis non lapidarent.

Multas quidem et alias[2] frater Henricus Mande de deo et celestibus ac sanctis animabus habuit visiones et in suis temptacionibus Christi

[a] *Von* multis *bis* sentierit *fehlt in D.* [b] *A, B, L und D* sentiret. [c] *A, L und D* singulariter.

[1] Die Männer der „moderna devotio“ standen mit dieser Jungfrau in vielfacher Beziehung. Thomas v. K. hat uns über sie eine längere Lebensgeschichte hinterlassen b. Somalius 824 bis 889.

[2] Einige davon hat Busch an verschiedenen Stellen mitgetheilt. Vgl. z. B. oben S. 115.

et sue matris angelorumque sanctorum mentales consolaciones, quas in suis tractatibus tanquam de alio quodam fratre in cella sua sedente sueque devocioni contemplando intendenti cunctis in exemplum frequenter interseruit. Quas, inquam, visiones propter multitudinem hoc in loco describere compendii gracia supersedemus, in fine voluminis, si deus donaverit, singularius exprimendas.

Obiit autem in monasterio ordinis et capituli nostri in Syon prope Bewerwiic, quod consilio et auxilio suo fuerat inchoatum, postquam triginta et sex annos pacienter et devote in ordine peregisset. † 1431.

CAPITULUM XLVI.

De fervore fratris Reyneri de Arnhem.

Huius in ordine frater uterinus frater fuit Reynerus de Arnhem eo, quod secum investitus et suo tempore fuit professus, domini Florencii in Daventria quondam discipulus, vir brevis stature corpore gracilis capite calvus et terre tenacis. Hic a iuventute sua usque ad etatem decrepitam magni fuit fervoris et multi laboris amator sanctitatis zelator discipline strenuus ordinis observator transgressorum severus correptor deo devotus moribus compositus et in cunctis suis actibus precipue conventualibus et divinis ornatus et formalis, magister quandoque[a] noviciorum bene vociferatus sepe succentor et longo tempore cantor, omnes fratres ad tractim cantandum et legendum continue sollicitans et contrarium facientes sepe[b] redarguens.

Die ac nocte per annos quinquaginta octo campanam secutus primus et ultimus semper fuit in choro refectorio et labore, diverticula nusquam requirens, in summis festis alte clamans in acutis. Nunquam foras ad alia monasteria ordinis nostri emissus presertim ad longum tempus nisi semel dumtaxat post annos viginti in ordine pertractos ad Brabanciam per annum et semel in Thabor parcium Frisie non longo tempore. Quanti putamus id fuisse laboris fatigacionis et doloris conventum per tot annos sine murmure sequi cotidie ymmo et precedere omnes horas diurnas et nocturnas semper tractim cantare et nunquam nisi causa laboris et per licenciam ab hiis[c] defuisse? Quem toto prefato tempore nunquam vidimus infirmum, quia vires suas corporales et capitis sui discrasias in quotidiana devocione et sui recollectione utcumque disperditas per quotidianos et graves labores temporibus a chori intermediis recuperare curavit saccos portando frumenta in solario revolvendo tunnas cerevisie integras a braxatorio in cellarium cum ligno super scapulas manu stipite sustentato cum socio deferendo

[a] *D* quinque! [b] sepe *fehlt in T*. [c] ab hiis *fehlt in D*.

arenam et lapides ad structuram in gerula cum socio comportando, et si qua similia externorum laborum fuere exercicia, in quibus ipse, gracilis licet et parvus in corpore, robustioribus tamen fratribus nostris se nisus est adequare.

Et quia fortis non fuit in capite et presertim in cerebro, cum tamen se debilem ibidem non sentiret, hanc cerebri discrasiam in continuo labore extra chori tempus per multos capitis et corporis sui sudores ab omnibus membris distillantes quotidie reparavit et inter laborandum ad deum sepe clamavit: „O bone Iesu, adiuva nos pauperes
S. 16[b]. tyrones, qui tuo adiutorio permaxime indigemus. Cumque in labore[a] hoc sepius inclamaret, frater quidam senior semel sibi respondit: „Ut quid tam frequenter Iesum inclamatis? Dimittite eum in pace." Cui ille: „Frater karissime, ab eius invocacione non valeo cessare, sine quo nihil boni possum cogitare, ne dicam perficere."

Frater ille Reynerus plures bonos libros in pergameno scripsit et textura, prout manus eius et nomen in fine librorum per rubricam appositum legentibus demonstrat. Post annum quinquagesimum in ordine iam peractum iubileum suum celebravit summam missam in
11. Nov. 1445. natali sancti Mertini episcopi cum ministris et ceroferariis solempniter decantando et pro tanta perseverancie sue in ordine et sanctitatis continuacione fratribus in refectorio vinum et pitanciam a priore nostro Wilhelmo brevi post tempore iubileum suum eciam ingressuro de gracia speciali impetrando et eciam post prandium spaciamentum in pomerium ad bona conferenda fratribus optinendo.

Tres autem tantum ex omnibus fratribus nostris temporibus in Windesem professis annum quinquagesimum in ordine compleverunt, eundem quoque numerum parumper transcenderunt. Nam frater Henricus Wilde unus de sex primis vixit in ordine annis pene quinquaginta duobus, frater Wilhelmus Vornken annis quinquaginta septem et mensibus quinque et frater iste Reynerus annis quinquaginta octo et mensibus pene sex.[1] Quamvis autem cuncti religiosi iubileum iam ingressi ex tunc usque in finem vite sue ab ordinis oneribus non immerito sint exempti, dicti tamen fratres nostri chorum et refectorium non minus quam antea frequentare solebant, donec diceret eis spiritus, ut a laboribus suis requiescerent, et tandem senio deficientes infirmitate prevalente ad extrema propinquarent.

†18 Apr. 1454. Frater ergo Reynerus post tantos labores non aliqua singulari in-

[a] in labore *fehlt in T.*

[1] Genau 58 Jahre 5 Monate und 7 Tage.

firmitate sed pre senio in morem candele deficiens migravit ad dominum quarto decimo calendas maii in ambitu monasterii circa fratres suos sepultus.

CAPITULUM XLVII.

De conversione fratrum nostrorum Henrici Waluis et Wilhelmi Voernken et de bonis moribus vita et regimine fratris Henrici Waluis.[1]

Duo adolescentes cives Traicetenses divites et delicati Henricus Waluis et Wilhelmus Voernken valde se mutuo diligentes bonam famam et sanctam conversacionem fratrum nostrorum primitivorum in Windesem a quodam veterano devotario audientes corde compuncti et divinitus inspirati melioris vite propositum intra[a] se singuli firmissime conceperunt, quod tamen pre timore sibi invicem propalare ad tempus distulerunt, quia neuter eorum de alterius animi immutacione et sancto proposito aliquid agnovit. Factum est ergo deo disponente, ut ambo quadam die in mente proponerent, alteri velle referre suum sanctum propositum de ingressu religionis et ad[b] idem faciendum dilectum suum sodalem modis omnibus incitare. Domum itaque suam singuli in hoc egressi ex casu, ut putabant, sibi mutuo occurrerunt, et ita mentis sue propositum sibi invicem aperientes in eandem sentenciam convenerunt, diem statuentes, quo rebus suis dispositis in Windesem se transferrent, experiri cupientes, an eorum vita et conversacio fame et nomini correspponderent. Hec pater Wilhelmus Voernken tamquam pro miraculo referre consuevit.

Quo tandem Christo duce cum leti pervenissent, a priore et fratribus in omni caritate suscepti humane sunt pertractati. Qui mutuam eorum caritatem cordium unitatem et regularis vite disciplinam ibidem pervidentes ipsosque viros esse spirituales animo modestos moribus maturos sobrios pios et benignos multaque virtutum perfectione decoratos oculata fide conspicientes, ab intra calefacti et divini amoris igne succensi spretis mundi deliciis et carnis spurciciis ibidem perpetuo remanere et deo creatori suo fideliter deservire firmissime* statuerunt. *S. 47[a].
Secularibus igitur vestibus fractilatis et pomposis continuo exuti simplicibus vestibus et capuciis nostrorum clericorum rursus reinduti, ut mundo et sibi mortui soli deo victuri in bonis virtutum iniciis et humilibus exerciciis inter fratres sunt conversati. Et quod columpne ordinis nostri et capituli generalis post erant futuri, iam tunc in exordio ostenderunt.

[a] *D* inter. [b] ad *fehlt in T*.

[1] Im Katalog der Ordensfessen heisst er Waluisch (Acquoy III, 268).

Quibus sic conversantibus ac de virtute in virtutem quotidie proficientibus affuit temptator spiritus, qui eos in gravem et periculosam animi inducens temptacionem a monasterio pene subtraxit animarum suarum salutem et fructum in dei ecclesia per eos futurum conatus impedire. Immisit enim in mentem eorum, ut ad aliud monasterium regule strictioris propter amorem divinum carnis mortificacionem et arctioris vite fervorem omnino se transferrent gracius se obsequium deo prestituros exinde putantes. Cum autem ambigue in hiis refluctuarent, tandem a deo respecti dixerunt ad seipsos: „Iam scimus, ubi sumus et quibus conversamur. Ad quos autem venturi sumus, penitus ignoramus. Cur ergo eos deserere festinamus, quos bonos esse et in veritate ambulare minime dubitamus, et ad illos properamus, qui quales sint, nescimus? Forsitan temptat nos deus et, an in eius servicio permanere volumus, inquirit.“ Unanimi ergo sentencia meliorique voluntate tunc pariter decreverunt nunquam se locum mutaturos sed pocius in Windesem perpetue remansuros, quod ita futurum eorum sepulcra ibidem contestantur.

2. Febr 1398. Anno igitur gracie millesimo trecentesimo nonagesimo octavo purificacionis die sancte Marie dicti duo clerici in Windesem sunt vestiti et suo deinde tempore in ordine professi, qui centum pene florenos renenses in annuis redditibus singuli secum ad monasterium perpetue detulerunt. Qualiter autem noviciatus sui tempore in cunctis re rexerunt, in actis fratris Gerardi Delft, eorum tunc magistri, superius iam descripsimus.[1] Facta autem professione in viros statim crevere perfectos corde quippe humiles ingenio pollentes animo viriles sermone prudentes maturitate graves intuentibus venerabiles dei amatores et ordinis zelatores usque in finem continue permanserunt.

Ut autem de fratre Henrico Waluis breviter aliqua loquamur, vitam eius exemplarem paucis ostendamus. Fuit enim vir valde maturus prudens et discretus monasterii nostri et capituli decus et gloria in cunctis multum provide et sapienter se gerens, ut conventus noster in Windesem propter plurima capituli nostri cotidie crescentis negocia ipsum in priorem nostrum claustralem sibi preficere cogitaret, patre nostro Iohanne de Huesden generalis capituli nostri priore remanente.[2]

---

[1] Siehe oben cap. 27, S. 74.

[2] Später (1573) bestimmte eine päpstliche Bulle, dass ein Generalprior für 3 Jahre stets gewählt werden solle, welcher in einem anderen Kloster nicht zugleich Prior sein dürfe. Diese Bestimmung kam nur insoweit in Ausführung, als von nun an die Prioren der verschiedensten Klöster zu Congregationsvorständen gewählt wurden. (Vgl. die päpstliche Bulle bei Acquoy III, 309 und die Namensliste der Congregationsvorsteher ibid. III, 318.)

Et quamvis ita factum non fuerat, eius tamen providencia et probitas veneranda ex hoc poterat agnosci, quod tali officio in tali loco ydoneus est reputatus.

Hic in monasterio Fontis beate Marie prope Arnhem ordinis nostri et capituli officium prioratus annis pene septem laudabiliter gubernavit, quod in temporalibus et bonis spiritualibus non modice promovit. Gravi tandem illic quassatus infirmitate officium prioratus in manus nostri conventus sponte resignans, ad domum suam propriam in Windesem est reversus. Ubi in multa paciencia aliquamdiu probatus corporalique molestia ad unguem fatigatus lecto tandem decubuit et valitudine ingravescente ad extrema pervenit. Sicque annis quindecim † 1413.
religiosissime in ordine decursis deo spiritum recommendans feliciter obdormivit ante chorum ad fenestram primus post Gerlacum in Windesem sepultus.

CAPITULUM XLVIII.

De fervore fratris Wilhelmi Vornken, et quomodo tribus monasteriis capituli nostri prefuerit.

Venerabilis pater Wilhelmus Vornken fratris Henrici Waluis in ordine consodalis facta professione sancte et religiose exemplariter et mature cunctis diebus vite sue vixit in ordine, ut paucis interiectis annis eligeretur* in priorem et in diversis monasteriis per annos quadra- *S. 47[b].
ginta septem pene continue prior permaneret, dicta monasteria totumque capitulum generale in omni sanctitate et religione plenus gracia et auctoritate strenue et humiliter regens et conservans, et fervoris eius vestigia in plerisque personis et monasteriis usque hodie perseverent, in quarum vita verbis et moribus laus eius resonare fervor discipline sue vigere et prudencie eius enigmata cernuntur renitere. Primum denique in Leyderdorp monasterio ordinis nostri in Hollandia electus in priorem, cum Hollandrinos ibidem cerneret delicate velle vivere et suo zelo ac fervori institucionique Windensemensi nondum posse congruere, ne ad carnis desideria, que Christi amore contempserat, rursus prolaberetur, cum prior pene per annum tunc ibidem extiterat, convocato conventu valedicens fratribus ait: „O mi fratres karissimi, iam dudum conspexi desideria et mores vestros votis et institucioni mee non posse convenire, cum viam domini rectissimam et sancte religionis semitam nimis delicate temptatis incedere, qui arctam penitencie vitam in religione conservare nec carni aut sanguini sed deo et spiritui servire promisistis. Nunc ergo prioratus officium computacione facta resigno cappaque resumpta in nidulo meo moriturus in Windesem re-

vertor. Dominus sit vobiscum a malo vos conservans et ad cuncta bona perducens, Amen."

Reversus hinc in Windesem priora sua repetens cunabula in cunctis suis actibus verbis moribus et exerciciis, ut bonus religiosus verusque cellita simplex et devotus aliquanto tempore delituit, donec in Monte sancte Agnetis monasterio ordinis et capituli nostri prope Zuollis
1408. in priorem fuit electus anno domini millesimo quadringentesimo octavo.[1] Qui prioratus ibidem officium decem et septem annis strenue et laudabiliter in omni disciplina bene gubernavit amator paupertatis discipline gubernator et regule ac statutorum strictissimus observator. Clericos quatuor decem et tres conversos ad religionem illic suscepit similiter et laycos caritatis intuitu deo servire cupientes ibidem perpetuavit, ex quibus tamen aliquos in donatos promovit, qui in communi viventes obediencie laboribus fideliter insistendo eterne vite premia sine fine receperunt. Tectum ecclesie et sedes novas in choro ipse preparavit, ornamenta valde pulchra in solempnitatibus pro presbyteris et ministris ipse procuravit, septa monasterii dilatans muro lapideo per totum circumduxit, arbores diversi generis nucum presertim et pomorum in orto curia et pomerio ubique plantavit, ardua moncium, que remanserant, evectis arenis complanavit. Pistrinum cum braxatorio in anno sui recessus iam cepit fundare et novam domum pro agricultura et pecorum stabularia circa portam constituit. Variis picturis altaria de-

[1] Vgl. über Vornken's Thätigkeit als Prior auf dem Agnetenberge chron. montis stae Agnetis S. 34 cap. XII. Der Tag seiner Wahl wird „ante dominice ascensionis diem" angegeben. Der dargebotene Bericht stimmt fast wörtlich mit Busch überein, so dass eine Benutzung der Windesh. Chronik seitens Thomas sich auch hier wieder ergiebt. Thomas schreibt nämlich: „Ipse tectum ecclesiae nostrae et sedes novas in choro parari fecit et pulchra ornamenta in festivitatibus sacerdotibus ac ministris deferenda procuravit. Septa monasterii dilatavit et muro lapideo totum monasterium circumcinxit. Domum pro agriculis novam et stabula pecorum circa portam statuit, pistrinum cum braxatorio in anno recessus fundare cepit. In pluribus locis arbores diversi generis cum pomorum fructibus plantavit et montium ardua, quae adhuc pro magna parte remanserant inplanata, evectis arenis terrae adaequavit. Fecit picturis altaria decorari et libros pro choro et pro armatura in bona copia scribi. In omnibus tamen his paupertas et simplicitas amica illi fuit et ipse quam plures libros illuminavit. Plures laicos ad cohabitacionem charitatis intuitu suscepit, ut et ipsi laboribus sanctis fideliter insistendo et sub obediencia in communi vivendo aeterne vitae praemia mererentur accipere, ex quibus aliquos in donatos recepit, quibusdam habitum conversorum dedit. Tempore prioratus sui quatuordecim fratres clericos investivit." Die Namensliste der von Vornken eingekleideten Professen, welche nun folgt, enthält, wie Busch angiebt, drei Laienbrüder.

coravit et libros pro libraria et pro choro in bona copia per fratres fecit conscribi, inter quos ipse quam plures illuminavit. Et in hiis omnibus paupertas et simplicitas semper ipsi placuerunt. Ecclesiam et quatuor altaria ipse fecit consecrari[1] aliaque plura prioratus sui insignia in dicto Monte reliquit.

Priore autem nostro Iohanne Huesden iam defuncto fratre Gerardo Delft prioratum suum post anni quartale resignante venerabilis pater iste Wilhelmus Vornken frater noster conventualis tunc prior in Monte in priorem est in Windesem electus et a generali capitulo confirmatus. 1425.
Qui ex tunc monasterium nostrum in Windesem totumque generale capitulum iuxta primum suum fervorem ac maiorum tradicionem in omni sanctitate et religione in vero dei timore et ordinis rigore in discipline custodia et regulari observancia per annos viginti novem fidelissime conservavit, certa quedam statuta ordini et personis pro religionis conservancia maxime congruencia de novo instauravit veteraque perpauca per generale capitulum immutari fecit et procuravit.* *S 48[a].

CAPITULUM XLIX.

De fervore eius in choro et refectorio in cibis et vestitu, quem eciam in fratribus suis amavit et requisivit.

Factus ergo prior in Windesem, cum cellam sui predecessoris Iohannis Huesden primum introivit, persone sue exiguitatem meritorumque distanciam ad illius vite sanctitatem ac morum reverenciam parum valde reputans ad fratres suos ibidem secum presentes ait: „O prior, o prior! O quam sancte vixit Iohannes prior celle ante inhabitator, et qualis ego sum in eius comparacione!“ Quamvis autem ita sentiret ex humilitate, fervens tamen valde fuit in sua conversacione ordinis rigorem et regularis vite disciplinam in se et sibi semper servans et requirens. Semper enim die ac nocte presens fuit in choro capitulo et refectorio, nisi evidens rerum necessitas communis utilitas aut hospitum solempnitas ipsum inde aliquando abesse compelleret. Frequenter quoque post primas vel tercias de[a] tempore similiter et post vesperas in choro remansit in stalli sui pavimento super pedes resedens et intra se legens meditans vel orans aut contemplacioni sue vacans in proprium

[a] *A und D* pro.

---

[1] Vgl chron. montis stae Agnetis, cap. XIV „de consecratione ecclesiae nostrae et quatuor altarium in monte sanctae Agnetis.“ (S. 38 bis 40.) Die Consec. geschah am 8 April 1412. Von Pfingsten an wurden dann die kanonischen Horen in der neuen Kirche „conventualiter“ gesungen. (ibid. S. 40.)

suum profectum et fratribus in exemplum. Plures autem in hoc ipsum habuit imitatores in tali devocione deo placere cupientes. Invite enim conspexit fratres suos chorales illo precipue tempore presertim ante chorum longis confabulacionibus et verbis altis vacare. Sed quem de suis fratribus singulari devocioni aut exercicio corporali duro et afflictivo se dare cognovit, hunc ipse pre ceteris laudavit et promovit. Similiter, qui suam obedienciam regulam et statuta ad unguem servavit, bonum super hunc oculum semper habuit et eum super ceteros magis amavit. Quem autem de fratribus ad sepe loquendum et ad tempus inutiliter sine fructu expendendum vidit vel audivit, quamvis in loco licito seu tempore congruenti id facere consuevisset, sinistrum tamen oculum in hunc semper deflexit, idque cordi suo natureque[a] fore contrarium in vultu mutato aperte monstravit. Quem eciam in capitulo et foris aliquando satis modeste corripiens emendam postulavit, que si non continuo fuisset subsecuta, huic fratri ex animo inclinatus non videbatur. Omnes ergo fratres, cernentes eum primum ingentem zelum discipline in seipsum exercere, qui cunctos in fervore et statutorum observacione quotidie precessit, quem eciam fervorem a cunctis suis fratribus in regulari observancia ex integro servanda rigidus exquisivit, transgressores statutorum inveniri metuebant et ita virtutem de necessitate facientes in bona disciplina solicite se servabant. Unde factum est, ut ordo regularis et vita monastica cunctis diebus vite sue in Windesem et in toto nostro generali capitulo strictissime servarentur. Erat autem vir prudens et zelosus astutus et ingeniosus deo devotus căpite calvus canis respersus stature competentis magne auctoritatis cunctis venerabilis et omnibus mentuendus non verborum austeritate sed morum suorum maturitate persone gravitate et virtutum amore.

In cibis et vestibus ceterisque rebus et utensilibus non fuit exquisitus, sed fratres suos fervore precedens in singulis, vilioribus cibis communiter vescebatur et cibos minus sapidos ut rancidas carnes porcinas aliasque minus comestibiles ipse sedens ad nolam seu cum hospitibus ad caput mense recumbens abscindens comedebat. Similiter et de piscibus aliisque cibariis frequenter faciebat. Parvos enim pisciculos in fervore spiritus magnis piscium corporibus sepe anteponebat, ori et appetitui amore penitencie maioribus reiectis cum parvis satisfaciens. Cocus itaque noster a fratribus premonitus talia sibi cibaria communiter anteponebat, que non nature contraria sed bene erant manducabilia porciunculis minus comestibilibus inde prius abscissis. Hic veniens ab
S. 48[b]. itinere et cymbalum refectorii audiens pulsari non statim in domum

[a] natureque *fehlt in T.*

hospitum aut cameram privatam, ut plerisque moris est prelatis, sed sepe ad refectorium religione assumpta cum conventu pransurus continuo intravit. Sed neque in suis vestibus tunc fuit curiosus, quamvis prius in seculo baltheo pulchro argenteo super vestes preciosas inferius in circumferencia per oram fractilatas precingi consuevit nesciens, quam pompose tunc volebat incedere. Nunc autem in religione cuncta sua vestimenta usque ad extremam filorum detricionem et apertam eorum dinumeracionem, quantum permittebatur, solitus erat deferre. Cum autem foras monasterium inter homines erat transiturus non cappam omnino detritam sed mediocrem et competenter bonam propter religionis nostre honestatem et sui reverenciam induere solebat. Quod procuratorem et alios fratres exituros eciam facere hortabatur. Sic et de subtilibus et ceteris indumentis mundis et impeciatis faciendum esse dicebat.

Pater iste devotus in opere divino et circa eukaristie venerabile sacramentum valde fuit timoratus plurimum metuens in seipso et eciam in sibi subiectis, ne in suis conscienciis in verbis et moribus minus circumspecti aut impreparati ad illud accederent et ita nec sibi nec aliis cunctisque fidelibus vivis et defunctis peccatorum veniam graciam et gloriam in hoc preintentas digne impetrarent, sed cordis magis duriciam internorum cecitatem divinamque offensam immunda sua consciencia et luscis luminibus in eius accessu frequenti ipso facto incurrerent. Non enim ipse continue celebrare presumpsit nec fratres suos in hoc esse quotidianos umquam sibi complacuit, quamvis neminem inde prohibere seu importune ad celebrandum instigare consciencia prohibente communiter consuevit. De nulla enim re, ut sepe referebat, tantum in dei iudicio respondere formidavit sicut ex eo, quod, ydoneus cum non esset dei minister et sacerdos, dei filium incarnatum angelis et hominibus cunctisque creaturis reverendum et tremendum in hoc venerabili sacramento indignus sepe contrectavit, assumpsit et ministravit.

CAPITULUM L.

Quomodo tactus apoplexia prioratus resignans officium ad extrema pervenerit.

Viginti igitur et novem annis in regimine monasterii nostri generalisque capituli precise iam peractis venerabilis hic pater Wilhelmus statim post capitulum per eum celebratum peciit a visitatoribus absolucionem realem a prioratus officio et generalis onere capituli, eo quod plusquam octogenarius inutilis et grandevus sensuque deficiens

alimpole[a] videretur, cum usque in illam horam pro grege sibi commisso fidelis semper extiterat. Visitatores autem venerandam eius cernentes caniciem recalvestremque probitatem et monasterii nostri tociusque capituli prime institucionis sue disciplinam per eum in esse et debito rigore bene conservatam ipsum, quamdiu posset, ymmo quamdiu viveret, absolvere recusarunt, presertim cum plures conventus nostri fratres in eius absolucionem minime[b] consentirent.

Factum est autem, ut ipse cum visitatoribus sequenti die profecturis in vesperem cenaret, ubi valde letus pre solito ipsis inter loquendum dixit: „O patres venerandi, vos me non vultis absolvere, deus autem in brevi, ut videbitis, me absolvet.“ Et ita cena illa cum gaudio et caritate multa iam peracta ierunt omnes cubitum. Ad primam ergo diei sequentis, cum mane surrexisset et ante lectum suum vestitus sederet, frater Hermannus Xanctis pro tunc infirmarius pro confessione facienda ad cellam eius accessit. Confessione autem facta et absolucione in ore more suo solito cum signo crucis iam lecta, iniunxit ei penitenciam nesciens, in lingua et aliis quibusdam membris apoplexia se
* S. 49a. tactum.* Quam tamen penitenciam frater Hermannus non intelligens oculis in eum directis auribusque porrectis diligencius requirens nihil audire potuit nisi sonum quendam vocis non significativum, scilicet Kirie Virie seu consimilem. Nesciens autem, quid ei acciderat, territus et stupefactus cucurrit ad suppriorem. Qui celerius accurrens cum fratribus invenit eum a domino visitatum et in parte cerebri et eciam in lingua tactum apoplexia nec racionis nec mentis compotem fore ex toto, quamvis membra cetera competenter sana habere videretur. Quod ut conventus audivit, de eius statu quidquam diffinire ob spem recuperande salutis ad tempus expectavit. Cum autem visitatores Betlehem in Zvollis et in Monte sancte Agnetis interim visitassent et ipse prior Wilhelmus infirmus permaneret, in Windesem redierunt. Deinde relacione facta visitacioneque completa venerabilis pater Wilhelmus religione indutus in domo capituli ad mattam se prosternens vocibus et signis, quibus potuit, absolucionem ab officio peciit et impetravit. Qua recepta omnes fratres per ordinem circuiens et singulis manum porrigens gracias egit omnibus, cunctis nostris fratribus et ipsis visitatoribus in lacrimas resolutis, quod vir tanti ante nominis et auctoritatis iam pene mutus effectus sensuque privatus, quantum tunc prevaluit, fratrum caritatem supplex requisivit. Quibus a capitulo simul

[a] *A und D* allimpole, *L* aliquando, *B* paulatim, alimpole *ist ein unbek. Wort (vgl. Ducange), wie L und B zeigen, haben die späteren Abschreiber dasselbe nicht mehr gekannt.* [b] *A, L, B und D* nullatenus.

exeuntibus ipse dormitorium disciplinam cum ceteris antiquo suo fervore servaturus ascendit priorem iam se non esse incunctanter intelligens, sed retractus a fratribus in cellam prioris iterum fuit reductus.

Devotus pater Wilhelmus de cella prioris post hec recedens in proxima cella apud priorem habitacionem inferius accepit, et infimum in choro locum in latere supprioris post omnes novicios, ubi antiqui redditi nostri magni viri virtutum olim stare consueverant, ipse volens preelegit, quem semper in divinis per diem visitavit, et in refectorio statim post suppriorem ad mensam prioris continue resedit, qui ei ibidem panem scindendo de ferculis apponendo superpellicium levando almucium imponendo sedulo ministravit.

Tactus dehinc secundo sensum et intellectum viresque corporales subito pene amisit, que tamen successo temporis iterum in parte paulatim recipiens chorum et refectorium ut prius visitavit, fratribus et hospitibus in admirabile fervoris exemplum. In choro cum fratribus non presbiteris suo tempore communicaturus confessionem suam verbis non intelligibilibus sepe fecit, in capitulo culparum, cum advertere potuit, raro se absentans culpas suas utcumque dixit, disciplinam semper expostulans quandoque suscepit. In generali capitulo post mensam in refectorio ad pedes patrum omnium ibidem tunc presencium genibus flexis procumbens veniam postulavit et oraciones atque coram omnibus ymmo ab omnibus scapulis suis ostensis disciplinam sibi dari verbis suis et signis instanter expeciit, ut eciam patres quam plures ad lacrimas commoveret, eo quod ipse tanto tempore pater patrum appellatus nunc quasi sine voce pedibus omnium subiectus misericordiam postularet. In hunc modum dies suos continuans primi fervoris signa in se semper ostendit.

Sabbato autem in octava Petri et Pauli apostolorum primo interfuit completorio et in die[1] eorum in secundo completorio est sepultus. † 6. Juli 1445.
Nocte enim insecuta pro matutinis cum infirmario, ut consuevit, dicendis vel audiendis, cum fratres suscitarentur, surgens matutinis expletis infirmario signum fecit confessionis. Qua more suo peracta et absolucione recepta paulatim deficiens tercio tactus est apoplexia et ita continuo pervenit ad extrema. Per suppriorem ergo in absencia prioris cum certis fratribus de choro vocatis infra matutinas inunctus et a conventu post matutinas visitatus, conventu de consilio infirmariorum ad quiescendum recedente et post horam vel duas per tabulam agonizancium iterum revocato, felix eius anima in conventus presencia

[1] Zu die ist octava zu ergänzen.

S. 49[b]. carne fuit soluta, per manus sanctorum angelorum fratrumque in Windesem ante se defunctorum et cum Christo tunc regnancium benigne suscepta deo creatori suo in omnium sanctorum presencia cum multiplici fructu bonorum operum merito presentando.

Corpus vero eius commendacione statim peracta in chorum per conventum et cantum consuetum reverenter est delatum psalteriisque ac vigiliis et missarum solempniis ulterius tota nocte et die sequenti a fratribus frequentatum. Vesperis tandem finitis die dominica in octava Petri et Pauli ante sanctuarium in medio chori ad levam fratris Iohannes Huesden nostri quondam prioris tanquam germanus et fratruelis eius a cunctis inhabitantibus condignè traditur sepulture anno gracie millesimo quadringentesimo quinquagesimo quinto.

Et non immerito inter fratres in choro eorum quotidie sepulcra respicientes corporaliter requiescunt, cum sint due olive olei splendoris et duo candelabra conventui nostro generalique capitulo et ante deum lucencia, qui nostrum monasterium generaleque capitulum per annos sexaginta duos sibi ipsis pene continuos in omni sanctitate vera religione gloria et honore rexerunt et promoverunt et per monasteria pene septuaginta suo tempore capitulo incorporata magnifice dilataverunt nomenque nostrum et laudem capituli sua sancta conversacione zelo salutis animarum regularique disciplina per orbem Germanicum Italicum et Gallicanum usque ad arcem orbis Romam summumque pontificem cum laude respergi et in bonis magnificari sollicite provocaverunt, qui nostram regularem observanciam vitam religiosam et mutuam coherenciam magnis laudum preconiis in altum extollere et laudare non cessant.

CAPITULUM LI.

Quare magni quidam prelati ante vite exitum deo disponente ab officiis absolvuntur, et epythaphium patris nostri Wilhelmi.

Quam profunda vera et iusta sunt dei iudicia plena super bonos benignitate et misericordia, qui, quos amat et ad vitam eternam coaptat, eciam in presenti arguit et castigat! Quidam enim prelati a deo dilecti in regimine collocati interdum quedam vicia defectus et peccata satis notabilia sub se abscondita quandoque manifesta gerunt,[a] cum quibus tamen minime aut vix poterunt salvari, sic stantes et permanentes in periculo dampnacionis eterne. Qui licet sana intencione sanctoque proposito dei sui honorem proximorumque salutem principalitus intendant caritatem inconvulsam se servare putantes, zelo tamen proprio et
2. Cor. 6, 6. fervore spiritus non secundum scienciam et caritatem non fictam

[a] gerunt *fehlt in den Handschriften.*

sed motibus animorum et proprie sapiencie plurimum innitentes fratres suos et subditos ad ymaginem dei creatos in certis rebus gravare et ad tristiciam malam provocare sepe non formidant, ad unum caritatem plenam et perfectam ad alium minorem ad tercium pene nullam sed aversionem et indignacionem, ne dicam rancorem et odium, iuxta nature sue inclinacionem personarum acceptores effecti ad oculum servantes, aut certe rebus temporalibus moribus et honoribus corporis commoditatibus seu propriis voluntatibus aliisve de causis caritati et ordini recteque racioni permaxime contrariis intus et exterius plus, quam decet, inhiantes salutem suam propriam fratrumque suorum perfunctorie peragentes et defectus proprios ac sibi subditorum quamvis aspicientes non tamen emendantes sed vitam regularem ordinisque rigorem paulatim perire cernentes et dissimulantes. Quibus simul omnibus vel saltem aliquibus a quibusdam prelatis negligenter vel scienter commissis maximum exinde periculum consurgit animarum.

Quamobrem pius dominus propter alia bona opera huiusmodi volens prelatos servare, ne in tali periculo ab hoc mundo decedant, misericorditer disponit, ut ante vite terminum ab onere regiminis et huiusmodi prelacionis directe vel indirecte prius absolvantur, quatenus ad maiorem sui cognicionem animi recollectionem internorum custodiam et externorum emendam ad cordis humilitatem sui ipsius subiectionem* *S. 50[a].
veram resignacionem obedienciam et caritatem hoc modo perveniant et celesti regno dei sic apti fiant priora virtutum exercicia et viam salutis pristinam tamquam a principio quasi modo geniti propriis in cuna- 1. Petr. 2, 2.
bulis necessario repetentes. Plures itaque ordinis nostri egregios priores et monialium rectores in tota provincia nominatos in premissis defectuosos a deo vel hominibus a prelature sue officiis vidimus absolutos deinde corde et corpore fratribus suis conformes unitos et substratos ad omnem pacienciam subiectionem et disciplinam ubique promptissimos aut ante mortem per tempus omnino factos inutiles.

Patres tamen quosdam devotos et bene religiosos propter maius meritum in simplici obediencia et humili subiectione finaliter consummandos deus clemens et misericors de sublimi statu quandoque facit descendere, ut tamquam veri ambidextri in prosperis et adversis similiter discant proficere. Quorsum premissa tendant, satis dictum est intelligentibus.

Generale habemus institutum, quod priores non in publico sed[a] in privato accipiant disciplinam. Quod patres nostri primitivi statutorum editores et eorum successores sic semper servarunt, ut capitulo

[a] *A, L, R und D* sed tantum in.

discipline finito ipsi a suppriore vel eciam in eius absencia a seniore in domo capituli secum solum remanente acciperent disciplinam. Prior autem noster Wilhelmus hec aliter interpretatus non a suppriore aut aliquo seniore sed tantum a seipso in cella sua seorsum disciplinam accepit. Tactus vero apoplexia et lingue privatus officio non tamen racione ex toto, totis suis viribus conatus est emendare, que prius ignoranter aut eciam scienter se sensit deliquisse. Virgis enim duabus dormitorium fratrum conscendens verbis, quibus potuit, disciplinam a singulis sibi dari poposcit. Sic fecit in capitulo semper culpis suis utcumque dictis vix valens quietari, cum eam non acciperet. Quod plures sic acceperunt, quasi tunc inde notabilem haberet conscienciam, quod ante non ab alio iuxta patrum tradicionem sed magis a seipso disciplinam consuevit accipere. Tam multas enim disciplinas sic importune non petisset, si magna consciencie necessitas ad hoc ipsum non impulisset. Religiosorum quippe disciplina non tam propter penam, que satis est permodica, quam propter humilitatem et coram hominibus erubescenciam a patribus est instituta. Qui autem accipit eam a seipso, caret erubescencia, et sepe in parcitate quandoque in nimietate mensuram potest excedere, in propria consciencia utrobique gravatus. Nichil ergo melius quam patrum instituta in debita forma servare, si consciencie scrupulositatem in futurum quis velit evadere. In ceteris autem maiorum suorum instituta ab omnibus servari censuit inconvulsa frequenter in ore frequenter in corde poeticum illud revolvens: „Moribus antiquis stat res humana virisque.“ Unde et Romanorum gesta virtuosa persepe in medium succincte tamen produxit.

Reliqua autem sermonum eius, que fecit et perpessus est, et in adversis quam constanter se habuit, in alio huius voluminis libro in quatuor capitulis usque in finem luculenter sunt descripta.[1]

Sequitur eius ephithaphyum a quodam fratre in Windesem ab ipso investito compositum.

Hic cubat in tumulo Wilhelmus nomine Vornken
Quem fera mors iugulo peciit perimens manufortem,
Fortem qui tenuit vigilem cum demone litem,
Vix modo quis genuit itidem per singula ditem.
Viribus hic Hector animo fuit is Machabeus,
Dux pius et rector iusti tamen arbiter equus.
Mollia mirifice studuit resecare potenter,
Turbida pacifice tulit intrepideque valenter.

[1] De origine modernae devotionis cap. 33 ff.

Dum pavor invisus ruit undique, se quoque fudit.
In domino fisus fortis ad omne fuit.
Corpore ferventer leges tenuit seniorum
Hoc satagens semper, res stentque statuta priorum,
Vocibus et vita nil duxit mox peritura.
Vox sua vox viva fans querere sola futura;
Consilio prudens animo gravis ore serenus,
Magna gerens sed pauca iubens apteque severus
Moribus hiis dignis hic prefuit ordine trino,* *S. 50[h].
Hiis fuit insignis hiis dignus honore paterno.
Sic, pater, efferimus tua nunc preconia fantes;
Et licet immeritus, en me tamen inter amantes!
Bis duo CC mille simul[a] LV censuit annis
Quo meat hinc ille, meritis donis premiandus
Iul. bis Nonarum Pe Pau fuit hoc cathamane[1]
Curso plusque parum bino post octava clare.

Oracio metrica pro eo.

Spem tribuas venie famulo clemens deus o mi,
Gaudia cum requie regna beata poli!

Auctor versuum

Scribere non piguit me, quia me decuit.
Non tamen hoc libuit dicere, quis servit.

[a] *D* semel.

CAPITULUM LII.

De conversione fratris Iohannis ten Water per epistolam.

Vidimus et alium in Windesem fratrem seniorem virum valde venerabilem deo et hominibus multum amabilem fratrem Iohannem ten Water de prioribus dicioribusque oppidi Zuollensis exortum in artibus Coloniensem magistrum magistri Gerardi Magni quondam discipulum et ab eo a seculi vanitatibus et universali studio per epistolam revocatum, cui inter alia ita scribit.

„Electe mi in Christo, quem zelo altissimi ad magnam dei gloriam et tuam salutem emulor! O dilecta anima mea, ymmo vere mea! O Israel, quanta est merces tua, quam ingens erit gloria tua et locus habitacionis tue! O si domino per hec transitoria per- Psalm 25, 8.
severanter adheseris! Qui enim perseveraverit usque in Matth. 24, 13.
finem, hic salvus erit. Non qui incipit sed qui complevit,

[1] Rosweyde erklärt das Wort in seinem Glossarium als „quasi katha mane, id est, matutino tempore.“

premiabitur. Quis te dilectum meum, ymmo dilectum domini ab illo, a quo omnia bona sunt, abstraxit? O callide inimice, quanta sunt iacula tua, qui tam devotum iuvenem Iohannem nostrum ad tantum baratrum deduxisti sed, spero, non submersisti nec deglutisti! Mille artes tuas ostendisti, sed erit, spero, qui liberabit! Domine deus rex celestis, beatissima nostra custos Maria et omnes sancti Angeli dei venite in adiutorium ei, iuvate me trahere, iuvate me trahere predilectum meum a faucibus abyssi[a] et a laqueis, quos absconderunt ei! Quomodo sub spem forte studii abstraxit te a tuo bono proposito et a deo in varia desideria carnalia et mundana? Capio[b] testimonium conscienciam tuam, que cognoscit, quantis desideriis vacillacionibus et inutilibus rebus pulsatur. Cave, ne cor tuum indurescat, ne callus tibi succrescat, ne insensibilis fias. Revertere dilecte mi, revertere, vulnus recens est nondum profundatum, curabile est, medicinam patitur, principiis obsta!

Expectat te deus tuus et omnes sancti dei et angelus tuus et ego miser, qui doleo, deus scit qualiter, de innumerabilibus malis, que tibi evenient, si a deo recesseris. Maius est gaudium pessimis angelis super uno homine averso, quam super nonaginta novem malis in duricia perdurantibus, sicut maius gaudium est angelis
Luc. 15, 7. bonis super uno peccatore converso quam super nona-
Eccles. 7, 4. ginta novem iustis. Memorare novissima tua. Adverte,
Math. 16, 26. quid tibi prodest, si totum mundum lucrifaceres et
anime tue detrimentum patereris. Cecitatem patris tui et inadvertenciam in periculis futuris aliquando stupebas. Quot mala contingunt uni malo dato in voluntate Nichil manet in arbore viride realiter et perduranter radice bone voluntatis sublata. Adverte, quam vagi sunt oculi tui, quam distractum sit iam cor tuum, quam tumida frons, quam laboriosam viam ingressus es! O si averteres, quanta tibi fabricantur ad penam et progressum malicie instrumenta per dyabolicas potestates. Rogo te, gyra oculum tuum ad me modicum et lege capitulum de arte moriendi, quod habetur in horologio eterne sapiencie. Lege bis vel ter utinam per mensem, et per dei graciam sanitati restitueris.

Time, predilecte votorum meorum, time offendere dei maiestatem infinitam! Non tibi de sua misericordia blandiaris, ut in peccatis
2. Cor. 1, 3. perseveres. Pater est misericordiarum et deus tocius con-
2. Macc. 1, 24. solacionis, sic et deus est iustus fortis et terribilis super
filios hominum. Horre cor durum, cum quo infinita mala intrant in

[a] T' abbissi. [b] T' cupio.

hominem. Abhorre tenebras interiores, que sequuntur peccata et continuo densiores et profundiores efficiuntur, ne tandem palpites in tenebris* tanquam in meridie. Considera, quam brevis et momen- *S. 51[a].
tanea sit hec vita, et quot de sociis tuis consanguineis et progenitoribus in malis mortui receperunt mercedem suam, qui dicent Matth. 6, 5.
in eternum: vias difficiles ambulavimus et viam domini Sap. 5, 7—15.
ignoravimus. Quid nobis contulit superbia aut diviciarum iactancia? Transierunt omnia tanquam umbra et tanquam nuncius percurrens. Quoniam spes impii est tanquam lanugo, que a vento tollitur, et tanquam spuma gracilis tanquam fumus et tanquam memoria hospitis unius diei pretereuntis.

Contremiscc, karissime, de mala voluntate, cum tam dubia sit vita tua tam incerta mors et eius hora. Inhorresce de ultima hora vite tue, ne forte queras spacium penitencie et non invenias. Dies illa, dies ire, dies calamitatis et miserie![1] Quis te liberabit ab illis infernalibus raptoribus et tremendis faciebus venientibus ad degluciendum te? Quid tunc divicie doctrine amici vel amice poterunt te iuvare? Quid de hiis omnibus tecum feres? Omnia tunc subito te deserent, cito et tui et tua[a] obliviscentur, merita tua secundum laborem tuum et bona vel mala consciencia dumtaxat te sequentur. Heu, Heu, quantus tunc pavor malis, quanto desiderio mortem querent et non invenient! Time, predilecte, infinitatem duracionis pene infernalis. O quantum solacium esset dampnatis, si per aliquod cogitabile vel numerabile tempus tanta pena duraret! Timor ille abyssalis[b] michi videtur inenarabilis et inymaginabilis de infinitate infinitatis duracionis penalis.

Pertracta varietatem et acerbitatem penarum stimulum consciencie et vermem corrodentem et quasi animam disrumpentem omnem combustionem vel congelacionem excedentem penamque absencie, que animam corpori et mundanis solaciis abstractam incogitabilibus penis affligit. Lege, rogo, libellum Ruesbroecs de fide, ubi tibi proponuntur et gloria infinita sanctorum secundum corpus et animam et pene malorum. Adverte ibi, que pene in videndo audiendo tangendo odorando et gustando malis exhibentur. Quantus horror fetor lis rixa morsus invidie et turbaciones ibi erunt, que frigora, qui calores, que larvarum facies, et quale sit illud profundissimum

[a] *A, R, L und D* te tua et tui. [b] *T* abbissalis.

---

[1] Anfang der bekannten Sequenz dies irae.

baratrum! Contremisce districtum iudicem Christum futurum, qui tociens tibi mitis in oracionibus fuit. Time vultum eius tremendum, time sonum tube vocantis te ad iudicium, time casum et ruinam tocius mundi et eius conflagracionem, horre dissolucionem, qua omnia sunt solvenda. Et maxime horresce sentencialem et irretractabilem vocem: „Ite, maledicti in ignem eternum, qui
Matth. 25, 41. dyabolo et angelis eius preparatus est.“

Aperi dilecte mi oculos tuos, vide hic, ne in eternum cecus permaneas. Disce hec, quia ista sunt tibi necessaria pre omni doctrina mundana. Dicit tibi inimicus: oportet presbiterum multa scire et discere. Multa scis, si te cognoscis. Et hoc tibi expertus scribo, quod omnes, qui ad studium veniunt non bene fundati, rudes et azini per omnem etatem manebunt, eciam si centum annis studerent.
1. Cor. 13, 8. Caritas tibi necessaria est, que non excidit, sive sciencia sive doctrina cessaverit. Si caritatem, que sine bona voluntate et
1. Cor. 13, 1 u. 2. bono proposito non est, non habeas, nichil es, eciamsi linguis hominum et angelorum loquereris et omnem scienciam fidem et prophetiam haberes cum mala voluntate. Sciencia quid est, nisi iusticia armata, ut dicitur primo politice. Et pessimus hominum est homo male voluntatis. Scientificus male voluntatis longe peior est ebriosis et infidelibus. Talis ergo sciencia obest habenti. Non curat dyabolus hominem fieri scientificum, quia scit,
1. Cor. 8, 1. quod sciencia inflat, sed bonam voluntatem mirabili colore et industria corrumpere curat.

Dilecte mi, omnia viscera mea vocant te! Scis, quod non quero tua nec tuorum, que domino iuvante vilipendo ut stercora, se quero te! Veni ergo dilecte ad dilectum tuum, qui vere te amat et nihil tui nisi deum in te. Rogo te, ut digneris venire ad me et consolari
S. 51[b]. mecum, ymmo ad consolandum me, qui non modicum contristor de te! Coniuro te, ut venias! Testor celum et terram et omnia, que in eis sunt, ut venias ad me propter te et tuam salutem et domini gloriam.[a] Cor enim meum crebrius, prout dat deus, multum erumpit pro te, et utinam disrumperetur in vera caritate pro te et te meum pro Christo in Christo et secundum Christum mortuus haberem viventem! Vale et revale, convalesce et reconvalesce in Christo dulcissimo domino nostro plenissimo, in quo omne bonum et
Coloss. 2, 9. omnis divinitas habitat corporaliter! Gerardus tuus servitor et humilis preco tuus, legacione fungens pro Christo ad te dulcissime!“[1]

[a] et domini gloriam *fehlt in T.*

[1] Der Brief ist ed. im Archief VIII, 252 bis 258.

CAPITULUM LIII.

De vita moribus sanctitate et morte eius.

A mundi ergo vanitatibus et studio literarum ad veram dei scienciam infallibilemque veritatis noticiam Iohannes iste ten Water hoc modo per magistrum Gerardum revocatus, cum mundo derelicto monasterium in Windesem intrare deliberasset, convocatis amicorum turbis vinarium Zuollis ascendit. Quibus vinum cum iocunditate pariter bibentibus singulorumque symbolis ab ipso absolutis rogavit omnes, ut secum in Windesem certa de causa transire minime denegarent. Qui mox equis ascensis cum ingenti strepitu et gloria ipsum illic introduxerunt. Tunc dixit omnibus: „O vos cognati et amici mei dilecti, ad propria iam redite, ego in dei servicio hic volo perpetuo remanere." Quo audito omnes obstupuere et de tanti amici destitucione dolentes ingemuere. Quidam autem animi sanioris plurimum ipsi congratulantes et prospera imprecantes perseveranciam in bono proposito sibi a deo prestari poposcerunt.

Qui ad probam ibidem admissus et multum laudabiliter inter fratres conversatus ad ordinem se suscipi humiliter et instanter est precatus. Patres tunc nostri in Windesem ad veras virtutum divicias et matrem earum paupertatem valde inclinati ipsum ad ordinem propter plures eius divicias diu suscipere detrectabant, malentes eum in monasterio Fontis beate Marie virginis prope Arnhem tunc satis egenti aut in simili aliquo egeno[a] monasterio, quod suis posset bonis iuvari, pocius admitti. Propter eius tamen probitatem et preces instantissimas ipsum tandem susceperunt et habitum sancte religionis per patrem venerabilem Iohannem de Huesden cum viro devotissimo Gerlaco de Daventria eidem tradiderunt sub anno gracie millesimo quadringentesimo 30. Nov. 1403.
tercio ipso die sancti Andree apostoli. Religione vero suscepta talem se exhibuit, ut ab omnibus amaretur et propter vite probitatem in reverencia haberetur. Cunctis enim diebus vite sue custos oris sui fuit ad silencium, amator religionis zelator discipline omnibus suis fratribus precipue iunioribus clericis et hospitibus valde compassivus, quibus victus et vestitus et cetera corporis necessaria procurari sollicitavit, nec in capite vel in pedibus quemquam nostrum algere equo animo toleravit. Tener fuit in corpore non assuefactus laboribus vires non habens corporales, quas tamen sepissime humilitate recompensavit, ollás infirmancium libenter exportando hastulas sub carpentariis in sportas colligendo fenum necessarii cum noviciis purgando instrumenta minus apta in labore sumendo.

[a] *T* inopi. *Mit blasserer Dinte von gleichzeitiger Hand* egeno *überschrieben.*

Fuit eciam moribus valde compositus, ut nec in eundo vix membra movere videretur, nature quietus caritate precipuus simplex et rectus prelatis et maioribus obediens et subiectus contra eorum ordinaciones eciam iuxta quorundam opiniones minus pertinentes nihil umquam disputans vel murmurans nec verbum grande vel parvum de ipsorum defectibus, ut plerisque subditis moris est, libenter audiens aut referens, sed illud continuo magis interrumpens respondere consuevit: „Fratres non loquamur inde, sed pocius de deo et anime nostre salute.“ Pacem enim cordis sui et aspectum, mentis in deum cunctis rebus caducis
S. 52a. ubique preponens conscienciam tamquam molle suum pulvinar semper illesam gestivit custodire.

Ortulanus multo fuit tempore curam pomerii adutoribus, cum opus habuit, susceptis exercens in transplantandis arboribus antiquis evellendis surculis inserendis et fructibus decerpendis ipsosque solario per estatem custodiendo, donec frigore appropinquante cellario inferrentur. Infirmarius eciam non minori tempore permansit operibus misericordie[a] circa infirmantes cum sibi subservientibus die ac nocte insistens indefessus.

Celebravit aliquando in Windesem vir iste devotus super altare sanctorum Iohannis baptiste et evangeliste, in cuius tunc manibus, cum sacrosanctum corpus dominicum elevasset, puer visus est pulcherrimus, a quodam viro seculari[b] cive Campensi, ut idem vir hoc[c] videns mihi stupens enarravit, quod magno tamen misterio minime vacavit. Frater enim illius carnalis civis Campensis nomine Lubbertus cocus noster in Windesem monasterium nostrum exire et ad seculum redire temptacione victus deliberavit et non longe post exivit. Manifestavit ergo se dulcissimus Ihesus in humana specie huic fratri suo carnali, tanquam si diceret: „Ego dei filius pro salute fratris tui de celo descendens factus sum homo, et ipse me deserere semetipsum perdere et terrena querere obstinato animo nunc deliberavit. O ingratitudinem morte amariorem!“ Lubbertus ergo prefatus in Campis reversus pro terrenis rebus periculo suo lucrandis ingressus est mare, sed navis periit, et ipse subsmersus interiit. Talem vite finem deserta accepit iusticia.

Alio itidem tempore in manibus dicti fratris Iohannis ten Water similiter factum audivimus eciam in casu simili. Unde patres nostri in Windesem huiusmodi appariciones visibiles futurorum prenosticaciones non habent libenter, quorundam apostasias timentes inde secuturas.

[a] *D* nunc! [b] *A, R, L und D* seculari laico. [c] hoc *fehlt in D.* [d] dulcissimus *fehlt in D.*

Aliquando tamen ad confirmacionem fidei Christus in forma pueri in elevacione venerabilis sacramenti electis suis visibiliter dignatur apparere, quemadmodum cuidam layco simplici in fide vacillanti novimus accidisse, qui propter diffidenciam a monasterio capituli nostri Ludinkirka temptavit recedere, sed videns in missa, quam in Herlinghe oppido sibi propinquo egressus audivit, parvum puerulum in manibus celebrantis in fide factus robustior ad proprium monasterium continuo reversus usque in finem vite in eo perseveravit. Sed ad propositum redeamus!

Pater iste sanctus alte non fuit speculacionis nec magne contemplacionis sed regule sue et statutorum consciencie et promissorum strictissimus observator, super custodiam suam iugiter stans paucis verbis utebatur. Verebatur enim omnia opera sua verba et cogitata deum suum et proximum in hiis timens offendere et ab aliis offendi fugam semper iniens et ab eis se subtrahens, ubi quid sinistrum aut peccatum in foribus timebat affuturum. Et quamvis in via dei simpliciter incedebat numquam de altis materiis loquens in publico, interiorem tamen eius conversacionem et animum in deo semper suspensum solus ipse novit, cum in omnibus custoditus raro loqueretur in publico.

In vera igitur humilitate dei dilectione proximi caritate animi devocione morum suavitate obedienti subiectione verborum raritate[a] omniumque virtutum perfectione in spiritu proficiens cotidieque succrescens corpore tandem pertesus et pre senio fatigatus locum inferius extra dormitorium pro habitacione[b] suscepit. Ubi aliquamdiu commoratus non valens celebrare nec horas suas dicere pervenit ad extrema. Postquam ergo triginta quinque annos religiose et devote in ordine [† 1438.] peregisset, ecclesie sancte sacramentis fideliter communitus, sancta illa anima carne soluta ad gaudia transiit angelorum vultui glorie dei per sanctos angelos presentanda. Cuius rei veritatem post eius sanctam conversacionem huiusmodi revelacione credentibus ostendimus. Tribus pene diebus ante transitum eius ex hoc mundo sacerdos quidam devotus dominus Henricus Ouden[c] de Traiecto familiaris noster in Windesem et multum scrupulosus talem de eo vidit visionem. Duos enim* [*S 52b.] angelos de celo vidit descendentes et infirmum quendam in Windesem visitantes cum gloria, quem dextera levaque tenentes celis secum inferre velle videbantur. Cumque infirmi faciem diligencius inspexisset, ut, quis hic frater èsset, aperte cognosceret, prefatum Iohannem ten Water hunc esse deprehendit. Et ita experrectus deum benedixit, qui in se sperantes numquam derelinquit.

[a] *D* charitate! [b] pro habitacione *fehlt in T*, [c] *A, B, I und D* Oudaeu,

Hic frater Iohannes de Aqua, verus dei famulus gracia in presenti et gloria in vita eterna iuxta Magistri Gerardi Magni prophetiam iam plenus, librum incepit obediencie et ad finem usque complevit. Incepit librum paciencie et eum complevit. Incepit librum humilitatis et eciam complevit. Incepit librum taciturnitatis, quem bene complevit „Beatus, qui hunc librum frequenter studuerit." Incepit librum perseverancie et eum bene complevit. Incepit opus laudis divine sed us-
Psalm 147, 1. que in finem in eo non pervenit: „Lauda Ierusalem dominum, quia[a] hoc est totum negocium tuum."[1]

[a] quia *fehlt in T.*

CAPITULUM LIV.

De vita conversacione et contemplacione fratris nostri Gerlaci.

Devotissimi fratris nostri Gerlaci Petri de Daventria actus vitam conversacionem et contemplacionem hoc in loco utcumque descripturi aggredimur, qui licet secundus fuerit in ordine fratrum choralium in Windesem defunctorum et primus inter fratres ante chorum sepultus, in presenti tamen tractatu post tres primos officiales principales non ordinem defunctionis fratrum nostrorum in Windesem sed pocius investicionis et professionis eorum ab inicio fundacionis monasterii nostri huc usque servavimus et in sequentibus servandum arbitramur.

Hic autem frater noster Gerlacus fratris Iohannis ten Water in ordine couterinus de Daventria exortus, dum bone indolis adolescens adhuc esset in seculo, pulcher facie et decorus aspectu atque a canonicis ecclesie Daventriensis ad hoc deputatus, ut vicem suppleret beate virginis in eius festo purificacionis ibidem, in ecclesiam processionaliter introductus corde intus ignitus deo et sue benedicte genetrici statim tunc in publico castitatis sue pudiciciam vovit et consecravit, quam cunctis diebus vite sue mundam et illibatam fideliter custodivit.

Ex tunc a patribus domus domini Florencii congregacionis clericorum in Daventria ad audiendum verbum dei attractus et ab eis in via vite spiritualibus rudimentis imbutus, deinde per eundem dominum Florencium in Windesem pro religione assumenda fuit transmissus. Ubi in habitu clericali aliquamdiu conversatus statim in inicio spiritu
Eccl. 15, 5. sapiencie et intellectus divinitus illustratus et ad sui cognicionem divinum amorem veritatis indagacionem mentis elevacionem celestiumque contemplacionem vehementer accensus mirabili cum[a] claritate

[a] cum *fehlt in D.*

[1] Die Schriften ten Water's sind niemals edirt worden. Ob sie überhaupt noch handschriftlich existiren, ist mir unbekannt.

saporosaque dulcedine pre cunctis nostris fratribus in Windesem professis suspensus tenebatur. Cuius anime sancte iocunditas[a] interna devocio veritatisque cognicio externis quibusdam indiciis in corporis sui motibus frequenter resultare a pluribus cernebantur, ita ut quidam prepotens et prudens civis Zuollensis ipsum in vesperis retro in ecclesia solum cernens sedere devocionique proprie, ut moris erat, intendere, diceret coram fratribus: „Clericus vester[b] Gerlacus valde devotus est et internus, prout nunc in vesperis ipso nesciente consideravi."

Qualia vero virtutum exercicia in ipso clericatu suo assumpserit, quam bonum spiritualis vite et ineffabilis veritatis tunc in animo suo coniecerit fundamentum et a quanta perfectione inchoaverit, in suo breviloquio liquido demonstratur, quod „pro danda occasione spiritualis exercicii cuidam bone voluntatis clerico" tunc componens, intitulatur sic incipiens:[1] „In tumultibus et accidenciis exterioribus niti esse quietus et cuncta visibilia simplici oculo aspicere tamquam aliena; diu enim manebit parvus, qui aliquid non eternum magnum estimat et cetera." Hoc idem patet in epistola sua teutonicali, quam sorori sue carnali tunc eciam transmisit, ita incipiens: „Homini vere interno nullum tempus breve est, quin se suo dilecto in eo possit coniungere."[2] *S. 53a.
In qua* quidem epistola nomen sororis et nomen fratris propter laycos eam[c] habentes a plerisque[d] noscitur commutatum. Quibus in libellis optimum spiritualis vite speculum et vere perfectionis regula noviciis et tyronibus deo servire cupientibus aperte monstratur.

Preterea cum in rebus tam divinis tamque sanctis exerciciis non communi more clericorum sed de dei dono speciali et intellectus sui sagacitate[e] ex influencia gracie divine ad veritatis cognicionem et invisibilium amorem per singulos dies proficeret et interiores anime sue

[a] *D* iocunditatis! [b] *D* frater. [c] *D* eos! [d] a plerisque *fehlt in D.* [e] acumine *ist in T von gleicher Hand in* sagacitate *verändert. A, L, R und D* acumine.

---

1 Hirsche, welcher in Herzog's Realencyclopädie II², 729 ff. nähere Nachrichten über Gerlach Peters, den „alter Thomas," geb. 1378, giebt, hält S. 732 unsern Text für verderbt und lässt „tunc componens" fort. Da alle Handschriften diese Worte haben und dieselben nach meiner Ansicht den Sinn nicht stören, so finde ich keinen Grund den Text hier für verderbt zu halten. Das Breviloquium ist edirt v. Moll, Archief, S. 174 bis 199. Vgl. über den Inhalt Hirsche l. c. Da Gerlach seine Schriften geheim hielt und beim Sterben bat, dieselben zu verbrennen (vgl. unten S. 163), so ist der „clericus bone voluntatis," für welchen das Breviloquium dem Titel nach geschrieben ist, niemand anders als er selbst.

2 Seine Schwester Lubbe Peters war Genossin des Meister-Geertshauses in Deventer († 1413). Ein namhaftes Stück dieses Briefes ist von Moll aufgefunden. Ueber den Inhalt siehe Hirsche l. c. 734.

vires ad exemplar libri vite in monte contemplacionis sibi premonstratum quotidie reformaret, perfectiorem eciam in ecclesia dei militante statum cepit appetere atque ad religionis sancte ingressum non modice anhelare. Quamvis autem a fratribus pre ceteris nostris clericis virtutum amoribus peramplius amaretur, tamen, quia luscus oculis in visu defecit, ut notas vel scripturas a remotis videre non posset, eius investicio ad tempus fuit dilata. Unde factum est, ut Iohannes Scutken clericus devotus in Windesem consiliarius tunc eius verecundie sue naturalique defectui ex corde compassus duo parva antiphonaria et unum graduale eiusdem forme cum adiutorio prioris nostri Iohannes de Huesden extra tempus communis laboris pro eo conscriberet in franceno et pro parte in pergameno et apte notaret, que in choro nostro pro priore usque hodie reservantur.' Et eius psalterium frater Bertholomeus conversus[1] conscripsit. Plurima autem animi sui remedia pro quieta huiusmodi naturalium defectuum tolerancia de scripturis sanctis et propria experiencia reique veritate diligenter investigans in suo libello „In tumultibus" superius nominato compendiose satis expressit. Habitis igitur correquisitis devotus iste Gerlacus in Windesem fuit investitus et cum fratre Iohanne ten Water suo tempore professus.

Qui in religione qualem se in moribus et internis affectibus deo et hominibus prestare curaverit, quomodo cuncta visibilia et omnem creaturam mente sua transiliens unum summum bonum eternam veritatem sapienciam et equitatem ignito amore fuerit contemplatus ante conspectum dei incommutabilis extra omne tempus locum et habitum se ponens, testatur alter eius libellus „Soliloquium[2] cuiusdam regularis a cordis multiplicitate ad unum summum bonum se continuo colligentis" intytulatus,[a] sic incipiens: „In spiritu humilitatis in animo contrito et inclinato[b] tamquam pulvis pedum subtus celum et terram et omnia, que in eis sunt, ex affectu prostrato et cetera." Quem inquam libellum in diversis membranis quaternulis aut petris[c] ad instinctum sancti spiritus pro sua devocione in ipsa religione conscribens

[a] T sic intyt. [b] et inclinato *fehlt in D.* [c] *So lesen mit D alle Handschriften. Darum halte ich die Emendation Hirsche's (l. c. 732)* in petiis *nicht für berechtigt;* petra *heisst soviel als Schiefertäfelchen.*

---

1 Ueber den Laienbr. Barthol. Herboldt siehe Cap. 28 de origine modernae devotionis.

2 Ueber das Soliloquium s. Hirsche l. c. 734ff. Die älteste Ausgabe desselben stammt aus dem Jahre 1616 und erschien zu Köln bei Joh. Klinck unter dem Titel: „Alter Thomas de Kempis sive ignitum cum deo soliloquium R. D. Gerlaci Petri Daventriensis." Es ist öfter edirt und ins Niederländische, Französische und Deutsche übersetzt. (Hirsche l. c. 735).

per capitula non distinxit, sed eius consiliarius Iohannes Scutken clericus prefatus post eius decessum in formam, qua nunc habetur, certis titulis singulis capitulis premissis ipsum satis aperte distinxit.

Hic frater noster Gerlacus multis virtutibus fuit ornatus et unus de patribus sanctis antiquis, homo ad deum totus conversus, valde in intellectu illuminatus, in puro affectu caritate inflammatus, memoria bene recollectus, que retro sunt, oblitus, in anteriora continue extensus, pedibus terram calcans, in celestibus mente inhabitans, lapis conquadratus in domini structura politus ignitus et ornatus, gemma puritatis decus castitatis hostia mortificacionis virtutum forma morum disciplina religionis zelator et tocius speculum perfectionis. Mentali quippe contemplacione et divina fruicione animus eius semper suspensus, magna puritatis et sanctitatis dedit indicia, cum in nulla re mundi circa deum quiescere nec anime sue requiem usquam potuit invenire, nisi in uno solo summo bono vero eterno et incommutabili deo. Omnia ergo postposuit, singula perfregit, universa transcendit et sic ad bonum infinitum ante dei conspectum cunctis remotis creaturis variisque rerum eventibus pura mente pervenit, quemadmodum suis in scriptis non attramento tantum et calamo sed sanctis suis studiis devotis exerciciis moribus et vita multo melius ostendit, non noviciorum rudimenta sed tocius perfectioris viri illuminati preclara* gymnasia[a] calamo de- *S. 53[b].
promens.

[a] *T und A* gignasia.

CAPITULUM LV.

De devocione et doctrina eius in speciali, de calculo eius et morte.

Frater iste Gerlacus aliquamdiu sacrista fuit in Windesem, qui sepe infra „Te deum“ et alia devota cantica in spiritu elevatus anterioribus aliquando pedum articulis vix pavimentum contingere cernebatur, ut raptus in spiritu putaretur. Fratribus ergo chorum egressis ipse solus, cum esset sacrista, ibi remansit oculisque ac manibus in celum elevatus devocionis spiritum, quo fuerat debriatus, chorum pertransiens inusitatis motibus verbis et indiciis evaporare consuevit. Officium enim sacriste pre ceteris obedienciis dixit esse sanctissimum, cum circa divina misteria sepissime in ecclesia habeat occupari, magnam habens materiam rebus semper divinis tenacius inherere.

Denique inter missarum solempnia officiaque divina sancta illa gaudebat anima de sponsi sui presencia, fervebat desiderio, ardebat amore, flagrabat affectu. Et per mentales excessus eciam corpus secum

Jesaias 61, 10. videbatur sustollere. Gaudens gaudebat in domino, capere se non valens pre gaudio. De divine bonitatis influencia, qua spiritus habundavit, mortificatum corpus eius eciam cernebatur participare, dicens
Psalm 38, 4. cum psalmista: „Concaluit cor meum intra me et in medi-
Psalm 83, 3. tacione mea exardescit ignis, item: „Cor meum et caro mea exultaverunt in deum vivum."

Libenter fuit solus et in bonis occupatus. Cor enim tunc suum liberum et expeditum ab omni extrinseco impedimento deo presentavit totis suis viribus et internis suis exerciciis deum mente videre cognoscere intelligere frui studuit et concupivit.

Cum spaciandi gratia de prioris licencia aliquando cum fratribus pomerium introisset, aut alias eorum colloquio vocatus interfuisset et specialem dei graciam sibi supervenisse sentiret, dicere solitus erat astantibus: „Fratres ad cellam oportet me redire, ibi me unus expectat," sponsum suum Christum et spiritus sancti graciam ipsum prestolari ibidem significans, cuius dulci colloquio amabilique consorcio persepe fruebatur.[1]

Venit ad nos in Windesem frater Arnoldus Huls de prope Northorn in Thabor Frisie pro sancta reformacione statim perrecturus. Cui dixit Gerlacus: „Mi frater karissime, vos ibitis iam ad alios in via dei reformandos; oportet ergo ut in cunctis duplici virtute spiritus bene sitis armatus, intus et extra in sanctitate et bona vita semper custoditus viamque virtutum verbo et exemplo ceteris premonstrando, alioquin nec vobis nec aliis umquam proficietis. Qui solitus erat referre cunctis diebus vite sue non parum sibi profuisse, tot viros virtutum in Windesem tunc se vidisse.

In refectorio sedens ad mensam semper totus ad deum et ad lectionem fuit intentus, nichilo minus tamen ab extra egregie manducavit, tamquam suam devocionem inhyanter quereret in scutella, in multis expertus, quod corpore per abstinenciam singularem debilitato et ita hoc modo capite discrasiato spiritus omnino[a] ab interiori contemplacione impeditur.

Reverenciam et honorem et persone sue amorem aspectus eius venerabilis sancta conversacio optima morum composicio et sermonum probitas cunctis ingerebant, que spiritum sanctum in se habitantem[b]

[a] *D* continuo. [b] *T* habentem.

---

[1] Dasselbe wird auch von Thomas v. Kempen in der kurzen Lebensbeschreibung, welche die Nürnberger Ausgabe (1494) seiner Werke hat, erzählt. Fol. 84[b].

ipsum cernentibus ostendebant. Erat enim vir procere competenter stature vultu serenus et angelicus moribus quietus verbis dulcis et exemplaris, absque eo, quod in se latebat intrinsecus. Et quid illud? Nimirum iusticia pax et gaudium in spiritu sancto libertas et primicie spiritus delicie caritatis adoptio filiorum gloria consciencie bone et regni, quod intra ipsum fuit de presencia sancti spiritus, Christum portans in pectore et templum existens glorie sancte trinitatis. Quam magna multitudo dulcedinis tue domine, quam abscondisti Psalm 30, 20.
timentibus te, perfecisti autem sperantibus in te. Huic paci non poterit comparari* quidquid in mundo poterit concupisci. *S. 54[a].
Hec est gracia devocionis et unctio docens de omnibus, quam solus novit expertus, inexpertus ignorat. Confestim, ut gustaverit, videbit quoniam suavis est dominus, qui est fons leticie exultacionis origo Psalm 99, 5.
tocius vere iocunditatis suavitas manna absconditum et centuplum omnia relinquentibus repromissum, ignis missus in terram et virtus ab alto, que Andream fecit amplecti crucem, Laurencium ridere carnificem et Stephanum pro lapidantibus exorare. Memoriam suavitatis dei eructavit anima sancta in hac via et peregrinacione sua. Quid erit in patria, si tanta est copia delectacionis in via? Oculus non vidit, 1. Cor. 2, 9.
auris non audivit, nec in cor hominis ascendit, que preparavit deus diligentibus se. Neque enim ampliorem in viciis quam in virtutibus in ceno quam in celo in mundo quam in deo delectacionem esse credamus, cum non carni mundo aut dyabolo sed deo servire sit regnare, ubi pax erit super pacem exultacio indeficiens flumen leticie torrens voluptatis divine et plenum gaudium. Quidquid vis, quidquid potes, exopta; excedit omnem cogitatum, omne superat desiderium illa felicitas illa eternitas illa beatitudo!

Hic frater devotus in adversis dicere consuevit: „Dominus deus noster adhuc vivit.“ Item ad homines: „Grates sint omnibus, per quos panem meum possum lucrari.“ Item ad seipsum: „Festina consummari, in proximo vocaberis.“ Itemque: „Tacere cedere et inclinari.“ Magne humilitatis et veri profectus fuit indicium, quod vir tanti luminis et homo tam interni acuminis post ingressum religionis ad pedes devoti simplicisque clerici Iohannes Scutken flexis genibus sepissime internorum suorum morum et exerciciorum instructionem suppliciter requisivit ut Paulus ad pedes Gamalielis, et hoc modo utrique per humilitatem et fervorem ad magnam venerunt perfectionem, ut suos eruditores et magistros in multis exsuperarent.

Nullus e fratribus tam aperte de celestibus ut ipse referre consuevit, quippe qui omnes eius officinas frequenter pervagatus in curia celesti

valde notus erat, cuius vox ut casti turturis die ac nocte in terra vivencium fuit audita. Qui et thronum glorie dei et sancte trinitatis triclinium sedulo se exhibuit, deum in se senciens presentem eiusque presencia facie revelata iocundissime perfruitus domino deo suo angelorumque frequencie in cordis sui iubilo amando se presentans. Angelorum enim choros, celum mente conscendens, ut homo vere spiritualis et celestis interiori affectu et aspectu sepe perlustrans visitavit, a quibus eciam ipse devocioni intentus frequenter visitatus est, agens id in terris, quod angeli in celis, amare deum et laudare et in eius presencia delectari.

Cum autem cunctis floreret virtutibus precipue cordis puritate divinaque contemplacione, fidelem servum suum deus copiose volens remunerare et, quantum in paciencia et sui mortificacione profecerit, eciam aliis demonstrare, excessivam calculi magni penam eidem advenire ab eterno previdit. Quam gratanter amplexatus in omnibus suis affectibus et devotis exerciciis ad id se disposuit, ut sicut ante in sapiencia et contemplacione divina, ita nunc non minus in vera paciencia et graciarum actione illuminato corde similiter proficeret Quamvis enim deus ex sua misericordia hominibus peccata quoad culpam relaxet, tamen per iusticiam penam exigit delictorum aut in presenti aut in futuro. Servus ergo dei futuro iudici volens concordare, faciem eius in contricione et peccatorum suorum confessione studuit prevenire. Denique rogavit dominum, ut lavachro penitencie et aquis tribulacionum, quibus non solum culpa sed et pena expiatur, ipsum ad purum ablueret et rebaptizaret et per huius vite purgatorium, quacumque sibi via placeret, ipsum frigeret et purgaret, ut post finem huius vite et post hec transitoria ampliori purgacione ipse non indigeret, dicens cum patre nostro Augustino: „Domine, nunc scinde, nunc ure“[1] et cum psalmista:
Psalm 6, 2. „Domine, nunc argue, nunc corripe non in ira tua nec in* *S. 51[b].
furore.“[2] Dominus autem salutaribus eius votis et desideriis volens consentire, ut pius pater et benignus ad perpetuam hereditatem capescendam ipsum clementer erudiens, animam eius per gravissimi calculi frixo-
Sap. 3, 6. rium tamquam aurum in fornace probavit et purgavit, huiusmodi purgacionem, quo fini magis appropinquavit, gravius et intencius super ipsum accumulans, ut vindex ille ignis futurus minus in eo purgandum

[1] Diese Worte werden zwar Augustin immer in den Mund gelegt, finden sich aber in seinen Schriften nicht.

[2] Die Stelle in der Vulgata lautet: „Domine, ne in furore tuo arguas me neque in ira tua corripias me!“

inveniret, quo per presentis purgatorii flammam spontaneus ipse prius transiisset.

In tribulacionibus vero positus non solum paciens sed et gratus fuit, gracias deo referens in calculi doloribus, quibus omnia sua interiora gravissime discindebantur ac penalissime exulcerabantur, non pena, ut sibi videbatur, minori, quam si membra eius singula a propria sua compagine cum tormentis dissecarentur. Cum enim ad urinandum erat transiturus, tunc quasi ad capitulum gravissimum dixit se transiturum. Idcirco in tantis suis doloribus gracias egit deo, quia non nisi carissimis amicis suis pro munere singulari huiusmodi xenia dare consuevit deus, animas viatorum sanctas a viciorum rubigine et peccatorum scqualore sic limans et expurgans et celo ac seipso hoc modo coaptans, quos enim amat deus, arguit et castigat, et viri doctrina Hebr. 12, 6.
per pacienciam agnoscitur. Prov. 19, 11.

Vim doloris magni vis amoris interni in ipso vincebat. Nam cum aliquando in sui calculi purgatorio dolorosissime frigeretur, et quidam novicius, cuius magister esse consuevit, staret iuxta eum et cum lachrimarum effusione et cordis afflictione[a] eidem compateretur, ait illi: „Non me plangas, frater karissime, nec doleas super me. Quamvis enim isti dolores et mei cruciatus vires infirmitatis humane pene videantur excedere, si tamen pro dei honore et anime tue profectu id esse cognoscerem, statim paratus essem eos adhuc semel subire.“ Ecce in quanta paciencia et fraterna caritate animam suam possedit! Licet Luc. 21, 19.
enim caro eius sensibilibus doloribus vehementer cruciaretur, animus tamen eius victor erat dolorum, et supra penam fuit in pena et supra dolorem in dolore virgineoque corpore tripudiabat in igne. Pena autem illa paulisper mitigata dicere consuevit: „Sic malus servus domini sui dire debet castigari, ut bonam eius voluntatem discat correctus adimplere.“

Cum autem deus electum suum Gerlacum in fornace tribulacionum tamquam aurum et argentum per annos plurimos probasset et colasset ac per presens purgatorium ut lapidem preciosum bene politum candidum et purgatum reddidisset, ac per penam transitoriam ad gloriam martirii sempiternam paternaliter preperasset, infirmitate ad vitalia transeunte ad extrema properavit. Et quia exercicia sua membranis et petris diversisque foliis, ut dictum est, conscripta solus pro seipso in cella sua tenuerat, rogavit priorem nostrum Iohannem de Huesden, ut ipsa exercicia in cella hinc inde recollecta incendere dignaretur, quia non pro aliis sed tantum pro seipso et devocione propria hec ipsa

[a] *D* affectione.

signaverat. Cui pater pie respondit: „Hoc, frater karissime, mihi committatis. Ego, sicut melius est, cum eis libenter disponam." O puram conscienciam et virum timoratum, qui in tali periculo[a] absque peccati macula omnium iudici deo se nisus est presentare!

In extremis constitutus et ecclesie sacramentis communitus, cum in continenti mortem sibi sentiret imminere, iterum ac iterum rogavit fratres astantes, ut tabulam moriencium ad fratrum conventum pro eius exitu convocandum celerius percuterent. Illi autem sic extemplo mortem sibi instare adhuc minime putantes, tabulam percutere distulerunt. Cernens dei famulus in illa extrema valedictionis sue hora votiva fratrum suorum karissimorum presencia carere se debere,
1. Cor. 7, 26. *S. 55[a]. deinceps nihil intulit nec propter instantem* necessitatem animum suum turbavit, sed ut simplex obediens et bene mortificatus discipulus in tanta necessitatis hora inconcussus perseverans ordinacioni divine et fratrum suorum voluntati humiliter se subiecit, factus
Philipp. 2, 8. obediens usque ad mortem. Recollectis ergo brachiis manibusque complicatis et inclinato capite obdormivit in pace vite sue cursum in vera obediencia et sancta paciencia feliciter consummando.

Ad augmentum glorie sue id factum non ambigimus, ut ante mortem carnis morte proprie voluntatis continuo moreretur, ut cum palma martirii a deo suo susceptus in gaudium domini sui ad statim introiret, vitam eternam et centuplum omnia relinquentibus repromissa cum omnibus electis et sanctis dei perpetuo possessurus. Cuius corporis exuvie post solempnes exequias ante chori ianuam digno cum honore a conventu in Windesem primum omnium ibidem sepultorum devote
† c. 1411. sunt tumulate. Postquam ergo per annos ferme octo laudabiliter et
Sap. 4, 13. religiose pre ceteris nostris fratribus in ordine vixisset, in brevi consummatus explevit tempora multa gaudia domini sempiterna cum laude ingressus. Qui licet humanis optutibus in corpore iam sit mortuus, vividis tamen exemplis et devotis exerciciis in libellis a se conscriptis nobis vivit cotidie, qui ipsum in spiritu et veritate optamus imitari.

[a] *D* articulo.

CAPITULUM LVI.

De fervida conversacione fratris Henrici Loeder in habitu conversorum et fratrum clericorum, et quomodo fratres suos in humilibus exercitacionibus instituerit prior effectus.

Alium preterea vidimus in Windesem virum gloriosum multorum monasteriorum patrem et reformatorem omnium devotorum et devotarum congregacionum sexus utriusque fidelem promotorem et egregium de-

fensorem omnium tribulatorum pauperumque Christi bonum refugium et fortem auxiliatorem largum miserorum et egencium elemosinarum erogatorem et pium ad se veniencium patrem et consolatorem toti Westphalico orbi notissimum fratrem Henricum Loeder de Loeder[1] castello prope Osnaburgis oriundum. Qui in primis conversionis sue annis divina ordinacione venit in Windesem ibique admissus opera plurima rusticana in braxatorio et coquina ceterisque officinis diligenter exercens longo tempore sic permansit. Cumque ad ordinem nostrum clericorum vehementer aspiraret et graciam apud fratres ad hoc non impetraret, eo quod in natalibus habens defectum[2] in clericatu quoque deficeret, tandem eum in conversum receperunt. Qui in cunctis suis actibus semper et ubique fervens et devotus officium tunc coquine ad tempus regebat. In quo quidem officio tam gratum et obsequiosum tam amabilem et industrium fratribus se cunctis exhibuit, ut ad preces eius plurimas et multum instantes a priori sentencia tandem deflexi a rusticanis abstractum laboribus ad choralium fratrum consorcium impedimentis quibuscumque non obstantibus ipsum graciose susciperent. Anno igitur domini millesimo quadringentesimo quarto in crastino 22. März 1404.
sancti Benedicti cum alio quodam clerico fratre nostro Ancelmo ad ordinem clericorum per priorem Iohannem de Huesden in Windesem fuit receptus et tempore suo professus.

Cum igitur vir esset robustus fortis Westphalus et opere mechanicus, officium sacriste post fratrem Gerlacum custodiendum suscepit. Cymbalum septem nolarum cum malleis suis et rota ferrea, hos duos versus „Sancti spiritus assit nobis gracia, que corda nostra sibi faciat habitaculum“ circueundo decantans, pro suscitacione fratrum fundens fabricans et coaptans super gradum dormitorii ante cellam custodis apte satis composuit. Dum ergo in custodis officio die ac nocte sedulum se exhiberet, contigit fratres nostros in monasterio Vrendeswel* prope *S. 55[b].
Northorn priore carere. Quem de nostro monasterio cupientes sibi preficere, de consilio nostri prioris eundem fratrem Henricum in Windesem tunc sacristam in priorem sibi elegerunt.

Prior autem factus ibidem lucerna ardens et lucens amplius non 1415.
potuit sub modio delitescere, quia vir fuit magnanimus satis corpulentus fervide caritatis et magno zelo salutis animarum humiliorumque exerciciorum vehementer accensus. Ingressus igitur nemus illud in Vrendesweel prope Northorn Monasteriensis dyocesis invenit ibi clericos laycos

---

1 Loeder das heutige Laer.

2 Er war danach unehelicher Geburt.

et familiares in magna paupertate simul degentes, quos in fervore spiritus multa caritate complectens, in vera illos obediencia humilitate simplicitate sui vilitate caritate paciencia ceterisque virtutibus exemplo suo vivere et conversari perdocuit, que tocius sancte religionis verum sunt fundamentum, sine quibus nulla spiritualia vel temporalia bona quorumcumque monasteriorum umquam profecerunt, sed sensim et visibiliter in cunctis defecerunt, ut patet ad oculum in multis monasteriis antiquis. Monasteria enim in debita observancia vivencia et bene reformata ubique proficiunt, a reformacione vero declinancia, quantum declinant, tantum successive semper deficiunt.

Vidimus nigri ordinis monasterium[1] in magna civitate constitutum tot habens mansos, quot dies in anno, ut dicebatur, ubi abbas terciam partem omnium bonorum eius pro se et sua mensa, ut ferebatur, tollebat. Qui tamen propter suum et fratrum suorum peculium vitam incontinentem et dissolutam quandoque[a] cerevisiam in civitate non potuit commutare, ideoque potum tenuem cum familia sua persepe oportuit eum portare. Abbate vero illo ydiota et inydoneo ad mandatum episcopi et suorum visitatorum abbaciam habita provisione nolente resignare, eo quod animam abbatis ex eius ore volebat exire, dum infra vigilias cum ceteris in choro[b] legeret: „Ego dixi: In dimidio
Jesaias 38, 10. dierum meorum, vadam ad portas inferi," subito infirmante et quasi miraculose expirante iam dictum monasterium per cardinalem Nicolaum de Cusa tytuli sancti Petri ad vincula novo abbate bene reformato ibidem creato ad observanciam regularem perductum, ipso abbate et fratribus iam in communi viventibus, ubique et in cunctis nunc habundat.

Vidimus et alia quam plura diversorum ordinum monasteria, ubi ante reformacionem de multis bonis vix quinque aut sex fratres ad competenciam poterant sustentari, de quibus bonis post reformacionem quadraginta aut quinquaginta presbyteri fratres layci et donati simul in cunctis bonis habundabant.[2] Sed ad propositum redeamus!

Venerabilis ergo prior prefatus in fervore spiritus sui primo omnium voluit et instituit, quod omnes fratres sui humilia opera quotidie exercerent, venias frequenter peterent eciam cum osculo pedum, ad

[a] *D* quoniam! [b] in choro *fehlt in D.*

---

[1] Es ist das Michaelikloster in Hildesheim gemeint. Vgl. de reformatione monasteriorum lib. 1 cap. 46, wo die Vorfälle ausführlicher erzählt sind.

[2] Vgl. de ref. monast. die Berichte über Richenberg (Cap. 30) Böddeken (Cap. 32) u. a.

terram comederent, disciplinas acciperent,[a] grossilia in labore deferrent, nullum opus abhorrerent, hospitum pedes semper lavarent, debitam humanitatis caritatem singulis exhiberent, neminem ad portam eorum venientem sine cibo et potu abire permitterent, de cibis et potibus in conventu non murmurarent, bene tamen de hiis, que poterant habere, comederent, suo quoque tempore bene dormirent, horas beate virginis septem psalmos et vigilias et cetera similia tam fratres quam layci in opere simul legerent. Hec enim ipsa, que docuit, primus ipse fecit; magnas scutellas olerum leguminum et pisarum magistraliter evacuando grossum panem carnes salsas rancidas et fumatas piscitillosque, cum haberet, libenter manducando. Hec et hiis similia, in nulla domo capituli nostri tam stricte tunc umquam servata, cum primum servare inchoaret, quosdam fratres conversos et laycos sui sensus habuit contradictores. Qui tamen eius in sentencia perseveranciam animi fervorem et zelum videntes animarum tandem acquieverunt. Ex illo ergo priore et sua domo tam frequentes veniarum peticiones et humilium operum* *S. 56[a].
exercitaciones et plurima capituli nostri monasteria per eos reformata, et que ex ipsis consequenter in Westvalia Frisia Saxonia et circa Renum sunt exorta, originaliter descenderunt.

In Windesem tamen non nimis excessive nec nimis tepide sed medio modo se habent in huiusmodi veniis petendis et in humilibus exerciciis premissis, quia medium tenuere beati. Quidam enim prelati capituli nostri generalis cum sibi subiectis corde pro parte seculares seipsos amantes siliquas mundi et laudes concupiscentes Christi humilitatem in talibus repudiantes huiusmodi corporales exercitaciones satis abhorrescunt et sensu carnis inflati ipsas detestari videntur, non, que dei sed que mundi sunt, sapientes in vanitate spiritus et non in veritate dei ambulantes sanctum seculare dumtaxat servantes et verba Christi in evangelio non attendentes: „Discite, inquit, e me, quia Matth. 11, 29 u. 30.
mitis sum et humilis corde; tollite iugum meum super vos, iugum enim meum suave est et onus meum leve," cum sine frequenti humiliacione humilitas vera vix umquam potest acquiri. Item dicit: „Contendite intrare per angustam portam, arcta est enim via, que ducit ad vitam, et pauci ingrediuntur per eam, et lata est via, que ducit ad perdicionem, et multi intrant per eam."[1] Hec pauca pro laude humilium exercitacionum cum debito modo servatorum pro nunc dicta sufficiant.

[a] *Die Worte von* eciam *an fehlen in D.*

[1] Eine Confusion aus Luc. 13, 24 und Matth. 7, 13.

CAPITULUM LVII.

De caritate sua ad hospites, et quod omnibus bonis et devotis hominibus valde fuit acceptus malis vero tremendus.

Fama igitur tante devocionis novitatis et fervoris eius per terras undique respersa quam plures sepe canonicos presbyteros vasallos et plebeios diversarum civitatum et oppidorum et villarum ad prefatum monasterium in tali nemore invio et inaquoso umbroso et condenso constitutum attraxit invisendum. Quos pius pater caritate plenus inter verba iocunde resalutacionis obviis manibus hilari vultu cordialique affectu ruens in amplexus benigne suscepit, humane pertractavit et satis habundanter iuxta paupertatis sue facultatem refecit. Hospitalitatem autem non in deliciis et diviciis huius mundi exercuit, sed in vera caritate et religiosa simplicitate ex hiis, que in domo sua habuit, libenter et hilariter hospitibus ministravit, non quidquam extra singulariter comperando nec delicata et singularem Egipti farinam virtutibus preponendo, que apud tales viros virtutum rugientem eorum animam grossiori edulio frequencius saciantes tunc minime sunt reperta.

Nec hiis fraterne caritatis operibus circa hospites suos contentus preceptum dominicum de locione pedum indefessus implevit. Nullum enim omnino hospitum edificacionis seu caritatis gracia ad se declinancium et nocte secum commanencium, sive dives sive pauper presbyter vel laycus potens in seculo vel impotens fuerit, absque pedum suorum aliquando satis immundorum diligenti locione cubitum ire permisit. Prepotentes autem et honeste quedam seculares persone indignos se a tanto patre et domini sacerdote lavari putantes totis suis conatibus supportari desiderabant, quos tamen auctoritatis sue mole placabilique sermone Christi exemplo et precepto ad consenciendum tandem induxit. Locionis eius officio tunc peracto tantam eius caritatem et humilitatem vix ferre volentes in voces laudis et graciarum actionis devote prorumpentes perpetuos monasterii promotores amicos et defensores se futuros spoponderunt. Hospitulario quoque suo fratri Wilhelmo converso annis quinquaginta duobus in tali officio nunc expleto, tunc dedit in mandatis, si, completorio eciam finito et ipso iam lecto decumbenti, viri honesti reverencia digni supervenirent, quatenus ad huiusmodi pietatis opus merito talibus exhibendum ipsum resusci-
S. 56b. tarent, eciam si media nocte supervenissent. Hac igitur occasione sepius tracto sompno caritatis opus exurgens adimplevit.

Per diem autem divinis expletis tales solempnes hospites per monasterium circumducens laboranciumque fratrum conversorum et

laycorum officinas ingressus vidit eos ingenti conamine fraternaque caritate viriliter laborantes ac septem psalmos horas de nostra domina beata virgine Maria de eterna sapiencia et sancta cruce psalmos davidicos et vigilias et, si qua sunt similia, alta et intelligibili voce in lingua materna devote pariter perorantes, quos tamen admirabilis pater iste, quasi aliquid male gessissent aut negligenter egissent, secularibus coram astantibus de industria sepe corripuit. Qui statim omnes absque ulla mora et retractione flexis genibus culpam suam confitebantur in genibus perseverantes, donec a patre iussi cum osculo pavimenti de terra exurgerent, et ita de patris mandato oraciones et opera iam inchoatos exsequebantur. Sic pater zelosus animarum lucrator cum suis dilectis hospitibus de una domo in aliam successive ingressus de coquina ad braxatorium de pistrino ad agricultores de molendinariis ad fabros de sutoribus ad sartores invenit omnes laborantes et cantica premissa perorantes. Unde hospites valde edificati dominum deum nostrum glorificabant, qui in diebus suis istis novissimis in extremis mundi finibus antiquum Egipti Palestine et Thebayde monachorum fervorem et ordinis disciplinam in hoc nemoroso loco tam eleganter renovavit. Solempniores vero hospites tam de religione quam de seculo quandoque ad conventum fratrum secum adduxit, et cum eis in refectorio manducare concessit, quatinus humilis pie et sancte conversacionis eius exemplo ad mundi contemptum amorem virtutum patriamque celestem non tantum verbis sed eciam exemplis et operibus edificativis in veritate provocarentur fratres videntes in ambitu et refectorio frequenter se humiliare flexis genibus veniam petere ore suo terram deosculari et lectionem refectorii devotam audire.

Quamobrem totus undique Westualicus orbis odore bono tam sancte conversacionis eorum non modice recreatus, frequenter eos invisere mores et vitam aspicere ad monita salutis eterne pro animarum suarum remedio sollicite curaverunt expetere. Unde factum est, ut diciores quique canonici et presbyteri secularesque vasalli nec non et mulieres sancte hec audientes eorumque penuriam et paupertatem in multis considerantes copiosis beneficiorum suorum auxiliis eorum necessitatibus subvenirent, largas suas elemosinas in pecuniis et utensilibus agris et libris liberaliter tribuendo, que pro fratrum suorum sustentacione ab hominibus sexus utriusque magno exponencium cum fervore pius pater suscipiens non solum in fratribus sed eciam multis pauperibus copiose providit.

Cum autem hic prior venerabilis plenus spiritu dilectionis in civitates oppida loca domus et commoda hospitum suorum predictorum ac

eciam eorum, qui eum ex fama tantum noverant, divertere contigisset, a cunctis sicut angelus dei cum ingenti gaudio fuit susceptus benigne pertractatus libenter auditus et in omni sua peticione pro pauperum et tribulatorum consolacione graciose exauditus, qui magnam a deo graciam sibi datam reputabant, quod digni habiti fuerant, ut tanti nominis et virtutis prelatus ad eos dignatus sit declinasse. Unde ipsum tanquam terre sue apostolum singuli in domos suas cum gaudio suscipientes in eius presencia valde delectati communem omnium suorum patrem eum appellabant dicentes: „Quando ad nos veniet dilectus pater noster?" ut ipsi frequenter audivimus.

Prelatis eciam ecclesiasticis prioribus et conventibus diversorum ordinum religiosam vitam ducentibus et aliis nondum ab observancia in toto prolapsis viros virtutum libenter cernentibus patribus et pres-
S. 57[a]. byteris clericis et sororibus congregacionum devotarum ubique terrarum, ad quos celebre nomen eius pervenerat, valde carus et acceptus erat, ipsumque et fratres eius seu laycos ad se venientes cum ingenti leticia et animi iocunditate suscipientes beatos se estimaverunt, si in eius amiciciam coniungi mererentur.

Cunctis enim religiosis et devotis congregacionibus murus fuit inexpugnabilis et imperterritus atque in omnibus eorum tribulacionibus auxiliator et protector irrefragabilis, ut plurimi eorum in diversis causis frequenter sunt experti. Malis autem et deum non timentibus durus fuit adversarius gravis expugnator et timor irremediabilis. Boni ut patrem cordialiter eum diligebant, mali ut dyabolum ipsum metuebant.

CAPITULUM LVIII.

De misericordia et elemosinis eius in pauperes, in quo omnium devotorum fuit defensor.

Pater hic magnificus clemens fuit et misericors super omnes utriusque sexus religiosos et devotos pauperes et mendicos miseros et egentes super omnes homines, quos vidimus oculis nostris, manus ad dandum semper habens apertas, neminem umquam indigentem, cuiuscumque status extiterat, incolatum dimittens, nunc pecuniam nunc vestimenta nunc tribuens alimenta, quantoque magis dabat, tanto in centuplum amplius ipsi retribuebatur, modoque mirabili donando ditescebat. Unde factum est, ut monasterium suum prope Northorn in bonis temporalibus prediis pecuniis libris edificiis ceterisque necessariis cunctis diebus vite sue quotidie succresceret, et in rebus spiritualibus humilibus exerciciis caritatis operibus regularibusque disciplinis non minus pro-

ficeret, veraque et continua religionis sancte incrementa dietim reciperet. Nunc ergo perpauca de pluribus caritatis eius indiciis et in deum confidencia breviter explicemus.

Pergens aliquando cum hospitulario suo fratre Wilhelmo converso, pauper quidam mendicus ipsis festinus accurrit elemosinam deposcens. Pius ergo pater inopiam eius aspiciens, qui sacerdos fuit et religiosus, bursam suam aperiens florenum aureum renensem continuo dedit illi. Quem pauper suscipiens valde exhilaratus recessit. Tunc prior dixit ad fratrem Wilhelmum: „Cor meum mihi contestatur, quod pro uno isto floreno deus nobis centum florenos retribuet.“ Quod ita factum est. Nam decanus veteris ecclesie civitatis Monasteriensis et alii quidam boni viri in eadem via circa centum florenos renenses monasterio suo dederunt, quos prior domum reversus secum apportavit.

Venit aliquando ad eum pauper quidam sacerdos, qui refectione primum peracta elemosinam sibi condonari poposcit. Ipse vero parumper deliberans viginti quatuor solidos ipsi dare precogitavit. Accedens tamen ad ipsum solidos tantum sedecim ipsi recedenti donavit. Quo facto mulier quedam pre foribus stare denunciatur loqui volens priori. Qui ad eam egressus audivit dicentem: „Pater venerande, ecce viginti quatuor florenos renenses, quorum vos sedecim retineatis, alios octo florenos ad talem locum, ipsum exprimendo, destinetis. Orate pro me.“ Qui verbum complens mulieris dixit ad fratres: „Si omnes illos viginti quatuor stuferos[a] pauperi sacerdoti dedissem, scio pro certo, quod illos eciam viginti quatuor florenos renenses pro monasterio nostro omnes tenuissem.“

In generali capitulo quidam pauper notabilis[b] ad portam venit in Windesem obnixe satis flagitans patres tunc presentes elemosinam sibi prestari. Cum eius intercessor prefatos patres circuiens ad cellam prioris de Northorn post alios venisset pauperisque negocium ipsi indicasset, respondit prior alteri priori astanti: „Ad bursam nostram eatis tunice nostre in lecto adherenti et pauperi postulanti elemosinam
inde porrigatis.“ * Qui aliquibus acceptis denariis dedit eos postulanti. *S. 57 b.
Audiens autem prior eum nimis parum dedisse continuo respondit: „Non audetis de bursa aliena pauperi satis accipere; quid faceretis, si ex propria bursa dare pauperi deberetis?“ Misitque manum in bursam suam et arreptas sine numero pecunias pauperi supererogavit. Post hec non longe alius quidam ad portam accedens priorem de Northorn inquisivit. Quem inter patres reperiens certam pecunie summam contulit ei dicens: „Pater mi karissime, cum fratribus vestris orate pro

[a] *D* solidos. [b] *D* nobilis!

me.“ Tunc prior dixit astantibus: „Si vos eciam libenter pro deo daretis, duplicia utique ab eo reciperetis.“

Tam liberalis et promptus in dandis fuit elemosinis, ut, cum pecuniam paratam non haberet et egentes nudos seu discalceatos devotos[a] vel mendicos aliquando videret, sartoribus et suis sutoribus diceret et rogaret, ut novas tunicas et calceos novos huiusmodi egentibus et pauperibus condonarent. Qui cum talem pietatis et misericordie spiritum non haberent, hec ipsa, que iusserat, dare aliquando distulerunt. Tunc pater piissimus, cum quo ab infancia crevit misericordia, et super afflictos pia semper gessit viscera, proprias suas tunicas satis bonas interdum collo exuens aut a cella suscipiens sicut et calceos sibi factos subtilia et pedalia indigentibus est largitus. Et cum fratres cernerent ipsum tunc seminudum algentem et paventem dixerunt sartoribus, cur id non emendarent. Quorum supremus respondit: „Nos patri tot vestimenta consuere non possumus, quot ipse pauperibus donare consuevit.“ A bono tamen opere et pauperum elemosinis nunquam in vita sua cessavit nec in pecuniis et rebus necessariis umquam defecit, cum dando semper ditesceret et erogando semper proficeret, quamdiu racionis sue compos permansit. Plurima vero similia et multo maiora per eum facta audivimus, que memorie nostre, cum hec scribimus, in forma non occurrunt.

Quanta autem diligencia quantoque zeli fervore cunctis devotis astitit in oportunitatibus in tribulacione, uno exemplo declarabimus. Quidam enim de ordine predicatorum frater Matheus Grabo nomine grande volumen ediderat contra devotos presbiteros clericos et beginas pariter in communi sine regule alicuius professione viventes.[1] Quem pastori in Daventria representans adhesionem expeciit et, ut in eius transiret sentenciam publice contra eos sermocinando, rogavit. Qui ut verus ovium suarum pastor et bonus iusticie zelator devotos in sua parochia non molestans sed defendens venerabili viro domino Godfrido rectori congregacionis clericorum in Daventria eundem transmisit perlegendum. Qui librum per folia statim dissolvens, ut eadem nocte per fratres suos divisis inter se foliis exscriberetur, disposuit, exemplar mane reddens pastori. Excerptum vero libri prefati continuo transmisit in Northorn priori. Quo libenter accepto blasphemiaque contra moderne devocionis presbyteros clericos et beginas aperte reperta

[a] *T liest* devos. *A, R und D haben* devotos.

---

[1] Grabon's Schrift gegen die Beginen ist noch erhalten in Cod. lat. Wien. No. 4257 (Theol. 294) fol. 261[b] ff.

coassumptis notario et testibus perrexit in Gronynghen oppidum diocesis Traiectensis, ibique fratre Matheo Grabone in monasterio illo invento prefatum librum multis coastantibus sibi presentans, an ipsum edidisset, instanter requisivit. Qui primum conterritus subterfugii umbram nisus est pretendere; sed cum non posset evadere, tandem suum illum esse dicebat. „Ego, inquit, scripsi eum et hiis multo maiora superaddere intendo.“ Et prior: „Satis est,“ inquit. „Domine notarie, requiro vos in testimonium, quod hunc librum fatetur se fecisse.“ Notarius quoque testes astantes astipulando requisivit. Statim post hec prior dictum fratrem Grabonem ad curiam Traiectensem citari procuravit. Qui simul ibidem in termino comparentes, cum librum suum non posset defendere, et a prefato priore vehementer angeretur, ut hereticalis sentencia contra eum iudicialiter proferretur, ut ibi* possit evadere, de gravamine et appellando protestatus est *S. 58[a].
sicque ad apostolicam sedem appellavit.

Hec autem causa catholicam fidem concernens ad Constanciense consilium tocius orbis ycomeniam tandem fuit devoluta. Reverendus igitur ecclesie Traiectensis antistes dominus Fredericus de Blanckenhem prudens et literatus patentes literas sigillo suo communitas causam premissam statumque omnium devotorum patrie sue continentes eidem universali transmisit consilio instanter exorans, ut iste audax frater Mattheus Grabo digna feriretur animadversione reprobis in exemplum, fidem suis faciens scriptis auctenticis, quod nichil umquam mali dignum suspicione contra morem ecclesie in devotis huius patrie sexus utriusque invenit delitescere, sed omnes et singuli vitam vere apostolicam ecclesie primitive ut veri christiani ad purum servarent. Quod ita se habere venerabiles patres Iohannes de Huesden in Windesem et Iohannes Wael in Bethleem Zuollis priores una cum domino Henrico de Ahuys et domino Everardo Zuaen in Oldensale tunc canonico postea in monasterio ordinis nostri prope Northorn regulari canonico ibidem tunc presentes publice et constanter affirmantes protestabantur, fidem de hiis indubiam dominis cardinalibus et cunctis prelatis ibidem facientes. Fidelissimus autem executor literarum episcopalium fuit vir ille doctus magister Wilhelmus de Lochem in artibus magister in theologia bacularius formatus in omni sciencia et facultate industrius universitatis Parisiensis in eodem consilio ambasiator ecclesie sancte Marie in Daventria post hec pastor et canonicus Daventriensis. Qui episcopi Traiectensis in omnium audiencia lectis epistolis dictum fratrem Grabonem tamquam hereticum et blasphemum peciit abiudicari, eo quod plures fidei christiane contrarios in suo libello posuisset articulos,

videlicet quod nullus in aliqua religione ab ecclesia approbata non prefessus tria ordinis substancialia paupertatem castitatem et obedienciam sine peccato mortali posset servare, et alia plura similia heresim sapiencia.

Cardinalis ergo ad premissa a consilio commissarius et sibi assistentes rem istam necessario ventilantes inspicientes et debite, prout oportet, examinantes ac patrum sentenciis fideique catholice omnino contrarium librum suum reperientes propter hec et alia presertim domini cardinalis iudicis ad premissa violentam invasionem dictum fratrum Grabonum in consilio miserunt in carcerem. Et nisi librum suum propter articulos erroneos in eo comprehensos ipse damnaret et se plurimum erasse publice proclamaret ceteraque similia iuxta sua demerita iuste sibi iniungenda libenter perficeret, de carcere exire nisi ad ignem omnino non posset. Qui pelli sue pertimescens saniori usus consilio reum se cognovit, cunctaque premissa et multo maiora in publica omnium audiencia aperte confessus librum suum dampnavit, vitam et conversacionem devotorum presbiterorum clericorum et beginarum Daventrie Zuollis et alibi in communi sine professione vivencium valde recommendavit, et sic ignem mortemque evadens in pace fuit dimissus. Hec omnia seriatim patres devotarum congregacionum registrata conservant.

Multis quoque aliis personis et in communi viventibus beginis, quas oppida et civitates, in quibus morabantur, per potenciam oppimere in ius suum civile pertrahere sibique subiicere aut a se expellere variis modis temptabant, ipse prior zelosus pater de Northorn prefatus totis suis viribus conatus est defendere, prout hec ipsa frequenter facta audivimus. Nam pro gloria dei animarumque salute mori non pertimuit; ita constans et firmus in animo suo ubique permansit.

Contigit aliquando quendam vasallum capitalem prioris inimicum, qui ei sepe fuerat comminatus, si ipsum posset umquam habere solum, statim vellet occidere, ei in sua carruca cum socio et auriga solum sedenti et per publicam stratam in campo pergenti impetuose occurrere.
S. 58b. Videns autem priorem ita commotus infremuit dicens: „Hic modo vitam amittes et mortem, quam tibi sepius sum intentatus, incurres.“ Quo audito prior imperterritus ymmo illato timore constancior statim descendit de carruca et pectus suum denudans ait vasallo: „Si audes et prevales, veni, interfice me! Ecce, paratus sum pro iusticia, quam contra te habeo, mortem suscipere.“ Illico tyrannus obstupuit et videns prioris constanciam mutavit animum, ex tunc dimittens eum semper in pace.

CAPITULUM LIX.

De monasteriorum multorum reformacione, et quomodo fratres suos per epistolam informavit.

Cum monasterium suum Vrendeswele prope Northorn multis temporalibus bonis donando ditasset et aptis valde personis in humilibus exerciciis regulariter vivendo multiplicasset, sedecim enim de domo sua monasteriorum ordinis et capituli nostri priores aut rectores cognovimus, plurimi bone voluntatis homines in secula potentes et viri religiosi ab observancia usque tunc aberrantes fama eius comperta corde compuncti et divinitus inspirati ipsum in adiutorium ad antiqua monasteria reformanda novaque plantanda literis suis veredariis ceperunt requirere. Qui suam ubique presenciam ad huiusmodi negocia dei honorem animarumque salutem aperte concernencia cunctis se petentibus in locis eciam remotis libenter exhibuit sanoque consilio favore et auxilio fideliter hiis assistens sanctum eorum propositum et bonam voluntatem perduxit ad effectum.

Ad eurum enim et nothum zephirum et subsolanum sui monasterii diversis in locis monasteria reformavit aut de novo instruxit et fundavit, dum ad vulturnum Saxoniam ad chorum Ostvrisiam ad africum ultra Coloniam ad circium Bethaniam ordinis nostri cenobia propria in persona visitando perfecerit. Primus enim omnium in locis prefatis ordinis nostri et capituli monasteriorum propagator et reformator tunc extitit, Ezigen et Wittenborch Richinberch et Bodinghen monasteria iam bene reformata generali nostro capitulo solempniter incorporans. In quorum primo multi boni fratres conversi layci et familiares in numero quasi ducenti deo fidelissime in vera paupertate obediencia et castitate usque hodie deserviunt.

Non enim suis umquam pepercit laboribus non propriis expensis, cum tamen aliquando satis graves molestias multosque contradictores in reformacionibus sit perpessus, ita ut, cum monasterium in Bodinghen iam inchoasset, pre tribulacione spiritus de preteritis exclamaret: „Pro loco in Bodinghen tot habui adversitates,[a] quod ego tunc in Reno me vellem natasse, quando primum pro eo inceperam laborare“ Quod verbum, dum quidam in Bodinghen novicius de Colonia bacularius audisset enarrari, patres venerabiles dominum Henricum de Ahuys et dominum Iohannem Rosmit in nostra ibidem presencia[1] interrogavit

[a] *T* adversantes.

[1] Unter den ersten Chorherren in Bödingen befand sich auch Busch, welcher über die Errichtung des Klosters und die ersten Vorgänge daselbst de reformatione monasteriorum cap. 3 näher berichtet.

dicens: „Cur vir tantus et tanti nominis prelatus ad talem pervenit impacienciam, ut de tam bono opere videretur iam penitere et in Reni fluminibus innatari cum piscibus diceret se voluisse?“ Qui ut viri sapientes divinas scripturas optime intelligentes illico responderunt: „Viri sancti, quamvis frequenter diversis affectionibus permoventur, non tamen idcirco minus in Iherusalem commorantur, cum ibi porte sint diverse et multe mansiones. In porta enim sterquilinii, cum de suis peccatis, in porta templi domini, cum de regno celesti, in porta domus regie, cum de rege celorum, in porta vero piscium cum de mari mundi, in quo viri sancti ut pisces in aquis temptacionum procellis hinc inde urgentur, affectiones in animo et compunciones sibi formant. Prior ergo sic dicens in porta piscium se habitare signabat, ab interna mentis sue quiete deique visione per hoc non recedens sed magis in seipso et in illa succrescens.“

Quanta autem caritate quam ingenti zelo profectus eorum fratres
* S. 59[a]. ad reformandum a se directos consuevit instituere,* testatur epistola, quam fratribus scripsit in Bodinghen in ipsius reformacionis inicio, de qua in laudem eius hec pauca subsequencia hic duximus inserenda.

„Calidum Ihesu Christi sanguinem pro nobis amabiliter currentem
Gal. 4, 10. pro salute! Dilectissimi et predilectissimi fratres, quos iterum atque iterum in intime caritatis visceribus parturio, literas vestre dilectionis delectabiliter suscipiens, cui et quid scribere debui, ambiguus virgam, que ad manum erat, pocius quam pennam arripui. Et licet multa indigeatis consolacione, plus tamen doleo mentes vestras in sapiencie et discrecionis itinere desolari. Primo ergo vestras perlegens literas vidi, quod omnes multa magna et alta desideratis et quasi omnes scribitis unum, nullibi tamen inveni rectoris iussu vel licencia hec scripta fuisse, quod in humilibus vere obediencie filiis valde est absurdum, quorum omne studium solum
1. Cor. 2, 2. esse deberet, scire Ihesum Christum et hunc crucifixum. Oro fratres mei, ut vestra sapiencia sub alis huius rapponi[a] rectoris vestri curventur, cum Ihesus dei filius eciam fabro fuerit subiectus. Que non licet nisi capitulariter peti, non licet nisi auctentice scribi.

Secundo me movet, quod ita instanter multos presbyteros et personas desideratis propter homines, quos edificare et quibus cupitis satisfacere et non scandalizare. O mirum negocium, o devoti primi fervoris institutores, qui primum laborant secundum seculare con-

[a] *T* rapni, *A* rāpni, *R* Rampni, *D* Rampni *mit der Marginalbemerkung* „Rampni rector in Bodingen.“ *Dass sich der Satz nur auf den Meister und Rector Christus beziehen kann, ist klar und deshalb* rapponi (rabboni) *die einzige zulässige Auflösung.*

stituere quam fervore humilitatis paciencie obediencie devocionis et caritative domestice institucionis fundamenta collocare! An excidit vobis, quanta mala oblocuciones et scandala, quantaque detrimenta inordinatus vester affectus multarum missarum et presbiterorum domui vestre adduxit. Scripsi, ammonui, nihil profeci, sed neque pater noster venerabilis de Windesem pie memorie,[1] et intentum vestrum optinuistis duosque presbiteros de alia domo suscepistis et dyabolum cum eis propter eorum vobiscum dissencionem introduxistis. Sic surdi et stulti estis, ut et ceci sitis. Quid queritis hominibus placere ante tempus? Si hominibus placerem, Christi servus non essem. Cur anguillarum pellium venditoribus vos assimilare nitimini hominum sibi favores comparantes? In hiis non est anima mea vobiscum, fratres mei. Videte, obsecro, si in regula in statutis vestris talia aliqua invenitis, et redite ad cor altum et incipite, ubi incipiendum est. Fratri Arnoldo Huls notum est, quantum monasterio nostro in Ezinghen prestitit, quod non potuerat habere personas, quas libenter habuisset, cui non post multum de suis melius est provisum. Redite ergo dilectissimi de nundinis anguillarum pellium et studete hominibus placere bona institucione humili et ferventi conversacione mundis et puris operibus plenis dilectione. Sufficiant vobis due misse quotidie, donec numerum vestrum dominus bonis et bene institutis fratribus dignetur adaugere.

Gal. 1, 10. — Jesaias 46 8.

Tercio me multum contristat, quod in literis vestris continetur et plus in exemplo videtur. Omnia, que vobis utilia sunt vel necessaria, simul vultis habere, ita ut nullum in aliquo sustineatis defectum. O nobiles milites Christi, ad cuius erectionem solempniter vos estis collocati! O vecordes mundi contemptores, quis umquam saciabit desiderium vestrum et ambitum cordium vestrorum! Discipulis Christi missis sine sacculo et pera calceis et baculo nichil defuit, et vos ad plena presepia festinatis! De quibus scriptum est: „Egentes angustiati afflicti, quibus dignus non erat mundus.“ Et licet dilectissimi omnia, que desideratis, per dei graciam consequenti tempore facilime vobis adicientur, tempus tamen miserendi eius cum paciencia et longanimitate humiliter vobis est prestolandum. O quantam omnium temporalium penuriam domus nostra sustinuit, vix credibile foret audientibus, et quantum adhuc* in pluribus sustinemus, quibus vos delicati servi Christi non vultis carere, deus scit. Utinam possem omnia primo motu cordium

Hebr. 11, 37 u. 38. — Matth. 6, 33 u. Luc. 12, 31. — *S. 59b.

[1] Johann Voss † 2. Dezember 1424.

vestrorum occurrens semper adhibere, non remaneret querele locus ullus, sed puto pro nunc tunnam pecuniarum vix posse implere omnia, que ambit cor vestrum. Nunquam vidi monasteria in habundancia et diviciis fundata ad plenam mortificacionem et disciplinam venire sicut ea, que in multa paupertate et paciencia originem sumpserunt. Nec mirum, quia in paciencia animi possessio et vera virtus consistit. Supplico ergo, dilectissimi mei ymmo viscera mea, ut sitis pacientes et longanimes virtutum possessores, et omnis mundi copia vestra est et erit. Non sit vobis molestum, si necdum habetis omnes libros suppellectilia edificia personas, si denique non emitis omnes pisces ad ianuam vestram venientes, quia pro hiis omnibus Christus et virtutes possessio vestra erunt. Nichil ita corda replet spiritualibus diviciis sicut extrusio affectuum terrenorum. Amplectamini
Joh. 14, 26. crucem Christi, et illa vos docebit et donabit omnia, quoniam dominus noster nudus et spoliatus in ea pependit. O lignum vite in medio paradisi, lignum vere obediencie sublimis paciencie et omnipotentis glorie, quam in altum usque ad corda vere simplicium verticem tuum extulisti, ubi te non prevalent attingere, in quorum manibus vetitum pomum gustu visu olfactu dulcescit, angelo nimirum cum flammeo gladio aditum eius custodiente!

Hospitalitatem exerceatis non in diviciis huius mundi, sicut de sancto Silvestro legitur, sed in plena caritate et simplicitate, que in domo habetis, humiliter administrantes, non extra quidquam comparantes, farinam secularem et delicata omnino execrantes, ut non inveniantur, que apud vos queruntur, et omnia moderentur. In una literarum habebatur supplicacio, quod inutiles personas vestras reciperemus et utiles vobis remitteremus. Optimum comercium! Quis talem concambii mensam non requireret? Sed quia de innocenti et puro corde id iudico processisse, caritati congaudeo. Verumtamen audite, quid consulo! Inutiles personas nolite suscipere, quas si insipienter recepistis, vos inde sapienter expedite! Monasteria nostra nobiscum et in Frisia plena sunt et superplena. Hospitale inutilium personarum capitulum nostrum generale nondum erexit.

Postremo, fratres karissimi, supplico modis omnibus, quibus prevaleo, ut sycomorum cum Zacheo ascendentes, ista in vobis non inveniantur sed radicitus extirpentur, alioquin debile fundamentum estis posituri in loco, ad quem vos misit dominus!

O sancta obediencia, a quam paucis possideris! que altas mentes refugis, que a sapientibus in oculis suis nunquam cognosceris, cuius dulcedinem se ipsos amantes nunquam sapiunt! O quam paucissimi

dulcissima tua menia et vias inveniunt, que solis parvulis alludis et dulciter apprehendis et ad summa provehis.

O sancta paciencia, que vere obediencie filios numquam deseris sed in omnibus comitaris, unde et quorsum ab istis te tulisti? Qui te non possunt consequi, persequi videntur! Pro nefas! Quia deficit causa vere obediencie, deficit et effectus paciencie! Nec mirum, si hos sancta paciencia deserit, quos ypocrisis stercorizat.

Hec pauca, karissimi, ad commocionem non ad confusionem vestram scripta suscipite et in visceribus cordis vestri alcius infigite! Si me non compullissetis, libencius non scripsissem. Deus scit. Inviscerato meo Mertino pro nunc procuratori vestro dico:[a] Frater karissime, supercilium tuum deponens vilitatem et simplicitatem cum supradictis apprehendito, alioquin in religione, quam apprehendisti, nichil[b] proficies. Valete karissimi in hiis proficientes, ut gaudium meum sit plenum. Salutate invicem in osculo pacis, orantes pro me misero clienticulo." Rom. 16,16; 1. Cor 16,20; 2. Cor. 13,12 u. 1. Petr. 5, 14.

Omnes isti fratres in Bodinghen ob rogatum rectoris Wilhelmi Keppel literas istas priori* scripserunt, sed quia id singuli in literis suis, ut oportuit, non expresserunt, idcirco non immerito inculpandi. *S. 60[a]. Hac autem prioris responsione perlecta dixit coram omnibus pater Arnoldus Huls: „Karissimi pater et fratres, pro istis nostris excessibus veniam a deo petamus, cum patris nostri presenciam pro nunc non habeamus." Tunc omnes flexis genibus cum osculo pavimenti tam rector quam fratres scriptores continuo veniam petentes in domino sunt gavisi de bona informacione. Ecce, nemine impellente fratres isti intus deum se timere hoc facto demonstrarunt, quem in priore suo offensum non immerito contremuerunt.

[a] dico *fehlt in D.* [b] *A, R und D* parum.

CAPITULUM LX.

De bona conversacione fratrum et laycorum sub patre tanto et de compunctionibus visionibusque eius et fratrum suorum.

Tanta autem divinorum karismatum habundancia in suo tunc monasterio redundavit, ut fratres et conversi layci et familiares uno spiritu fervoris simplicitatis et humilitatis et dilectionis omnes viderentur perfusi, quod rebus verbis moribus indumentisque usque hodie ostenderunt et ostendunt, cum viri et femine spirituales et seculares mores eorum intus et foris aspicientes plurimum edifati ipsos esse de Northorn optime recognoverunt, quia premissas virtutes in omnibus et singulis eorum videre audire et imitari ubique potuerunt. Vestibus enim

humilibus grossis et simplicibus nigro cum capucio facie tecta et inclinata verbis modestis edificacione plenis humili corde et devoto, tamquam non de isto sed de alio essent mundo, omnes incedere consueverunt. Cum enim inter se fratres aut cum secularibus loquerentur, templa dei se fore et sancti spiritus organa divinis et deo plena rebus ostenderunt, verba valde ignita dulcedine caritatis referta in medium proferentes. Sic fratres fuerunt chorales sic conversi sic layci, ut verbis et exemplis cunctos edificarent. Non enim sermones in ventum proferre solebant, sed aut de animarum salute tractabant aut tacebant aut certe oracionibus sanctis vel lectionibus vacabant. Denique in laboribus eciam gravioribus ut terras aratris sulcando semina rastris operiendo blada tribulis expurgando vaccas mulgendo panem pinsendo cervisiam braxando vestimenta lavando agros circumsepiendo sepes domorum argilla perlinendo tecta edificiorum reficiendo suendo sarciendo ceteraque similia simul perficiendo lectionibus sacris insistebant aut horas beate virginis septem psalmos aut vigilias ceteraque talia pariter legendo, ut eciam animalia boves aratrales equi ad huiusmodi lectiones quasi divinis verbis exacti fervencius incedere viderentur. Porro ex agris meridie vel in vesperem ipsis cum bubis et equis successive monasterium intrantibus priore in porta residente aut intra vel extra circa eam deambulante, duo et duo pariter, qui simul ararant, animalia sua ducentes davidicos psalmos alta voce teutonice legentes et patri inclinantes cum reverencia debita pertransierunt. Cumque prior aliquando hospitibus interdum coram astantibus ipsos interrogaret: „Fratres, quomodo vobis successit, an aliquid profecistis?," continuo subsistentes detectis capitibus hilariter responderunt: „Ita, pater karissime, satis bene profecimus, et gracia dei optime nobis successit." Sicque ab ipso accepta licencia abierunt ad loca sua.

Sub tali ergo patre tamquam ferventi pastore quam plures viri virtutum fratres conversi et layci centenarium numerum excedentes optime sunt instituti, quibus de grossis communibus cibariis non assatis nec delicatis sed carnibus bovinis ovinis aut caprinis salsibus recentibus aut in cavilla fumatis satis bene ad manducandum dedit et de panno grosso eorum membra vestivit atque, ut quotidie proficerent, bonum eciam culparum capitulum per se aut per suum procuratorem de
S. 60[b]. quindena in quindenam servavit penitencias et disciplinas iuxta modum culparum et qualitatem personarum satis bonas iniungens sic omnes in vera caritate disciplina et pace ubique conservans.

Vidimus ex hiis fratribus tanti patris filiis plus quam sedecim, ut prediximus, diversorum monasteriorum ordinis et capituli nostri priores

aut rectores non parvum animarum fructum in ecclesia dei facientes, qui plus quam duodecim capituli nostri cenobiis laudabiliter prefuerunt, omnes sibi subiectos iuxta humilitatis et devocionis sue graciam, quibus in matris sue gremio in Northornensi monasterio imbuti fuerunt, ab inicio debite instituentes utiliterque regentes, qui in quotidianis suis moribus exerciciis et veniis morem Northornensium in Westvalia Saxonia in Frisia et circa Renum usque hodie consectantur. Quid enim de tam sano capite tamque bono alveario nisi morum suavitas et interna mentis dulcedo dignum fuit pullulare.

Et inter hec omnia in cella sua sedens seipsumque sepissime intra se recolligens et sibi iratus contra se infremuit et vehementer effrenduit, quod tam inutilis servus Christi esset, quod vita sua et moribus a devotis et sanctis patribus tam multum distarent sibique et aliis tam parum proficeret, ut fratres supervenientes et hec percipientes in stuporem converteret. Fratres autem suos extirpatis viciis ad veram cordis compuncionem et internam animi devocionem verbis et exemplis studuit informare nec ea perfunctorie et nimium succincte sed tractim et morose in spiritu et veritate docuit exercere. Sic divina cantare sic missam celebrare non missam ruterorum sed bene devotorum a fratribus suis exegit dicens, quod non ad missam sicut ad offam ut quidam indevoti sed sicut ad panem angelorum dominum deum celorum omnium creatorem principium et finem omnium casto corpore et mundo corde quotidie semper parati conarentur accedere tamquam nichil aliud post missam acturi nisi cum deo in eternum victuri.

Hic pater devotus plures eciam habuit visiones et dei revelaciones, sicut et quidam de suis fratribus. Vidit enim aliquando beatam virginem Mariam in veste valde candida sanguine respersa sibi apparentem. Quam reverenter, ut solebat, salutans ait: „O gloriosa mea domina, quis hanc vestem tuam candidam et preciosam sanguine maculavit? An ego peccatis meis hoc facinus perpetravi?“ Cui mater benignissima graciose respondit: „Non tu, mi karissime, in me id commisisti, sed frater quidam laycus de monasterio meo volens recedere et ad mundum redire sanguinem filii mei contempnens, cruenta consciencia sanguinolentam eam fecit.“ Quod ita factum cognovimus.

Cum enim virgo beata monasterii nostri in Windesem et eciam in Northorn a nostris maioribus patrona sit electa, singulas monasterii nostri personas tociusque capituli et omnia nostra bona inesse conservare promovere et defensare iure divino censebitur, a malis nos custodiens in bonis conservans. Si ex nobis aliquem in anima perire aut corpore ad seculum cognoverit redire, pro tali ove errante et a

grege sibi commisso in mortem prolabente inquinari se fatetur, quam
ad celi gaudia non valet secum ducere, sed in manus diaboli inferni
tormentis perpetuo cruciandam oportet relinquere. Vidit eciam fratrem
Iohannem Broechuys seniorem nostrum in Windesem in penis existentem
et eum pro adiutorio frustoque candele paschalis exorantem.[1]

Mathias quoque clericus in Northorn infirmarius, cum mater
sororum circa monasterium commanencium sepulture traderetur, angelos
tunc vidit presentes obsequium funeri exhibentes. Tam sancte illa
vixerat, ut hoc a deo mereretur. Unde prior hoc audiens in spiritu
exhilaratus fratribus suis dedit licenciam tunc temporis cenandi. Et
S. 61a. ipse idem Mathias beatam virginem Mariam audivit sibi dicentem,
quod monasterii Northornensis perpetua vellet esse protectrix, quamdiu
fratres ibidem in humilitate vilitate et simplicitate ut tunc in presenti
continue permanerent. Que prior prefatus in se et sibi subiectis cunctis
diebus vite sue sollicite custodivit. Hic frater Mathias cum multis
floreret virtutibus et scienciis trivialibus, monasterium tamen ingressus
pro layco diu se tenuit opera rusticana diligenter exercens in agri-
culture domo inque luto et paleis quotidie deserviens, quod literas tunc
sciret, ab omnibus ignoratus. Contigit autem tunc temporis, ut pesti-
lencia gravissima priorem et omnes fratres uno dempto vel duobus
1401. ibidem e medio subtraheret.[2] Et cum inter se virum non haberent
literatum, qui competenti stilo et honore debito scribere posset in
Windesem priore se orbatos et alium sibi prefici humiliter postulare,
tunc pastor in Scuttorp vir prudens et discretus amicus monasterii
dixit seniori laycum nostrum Mathiam acute considerans: „Non purum
eum laycum sed bene doctum et expertum sepius animadverti. Si
ipsi epistolam priori de Windesem scribendam iniungeretis, credo, quod
eam bene dictaret.“ Miratus primum senior, quomodo id posset esse
verum, cum semper pro layco omnes eum tenuissent, eius tamen secutus
consilium per Mathiam id fieri expetivit, et quantum in potestate habuit,
eciam mandavit. Qui alta trahens suspiria primum se cepit excusare,
sed cum contra obedienciam non posset recalcitrare, tandem consensit.
Scripsit igitur tam eleganter, ut prior de Windesem mox visis suis

---

[1] Vgl. oben S. 115.

[2] Nach Horstmar (vgl. S. 186 Anmerk. 1) wurde 1401 das Kloster von dieser Pest heimgesucht, in welcher der Prior Hermann Plettenberch „unus de quatuor primis investitis“ starb, nachdem er erst ein Jahr das Kloster geleitet hatte. Ihm folgte Dietrich Vyanen aus Emstein und dann 1415 unser Heinrich Löder.

literis voluntatem eorum perficeret, et ipse Mathias in habitu et vita clericali ex tunc semper permansit.

Fuerat ibi prior, qui cum mane ante missam non poterat habere devocionem, cellas fratrum circuivit et ollas eorum exportavit. Hoc humili peracto opere novam concipiens devocionem ad celebrandum se sensit paraciorem. Fuit tunc ibidem alius quidam magister nomine Henricus vir doctus et intelligens, qui olim Parisius legerat in cathedra. Qui cum valde devotus et internus esset verbis suis et moribus cunctis exemplaris, omnino tamen ut laycus inter fratres conversatus propter deum et anime sue salutem annis quam plurimis porcos ibidem pavit educens eos et reducens et usque in finem pene vite curam eorum gerens. Cum igitur a fratribus ignoraretur, quod bonus esset clericus, contigit semel circa portam, cum porcos sequeretur, quendam energuminum liberacionis gracia ad monasterium deductum se habere obvium. Ex cuius ore demon cernens eum tam humiliter et despecte incedentem cum cachinno exclamavit: „O magister Henrice, sic non incessistis, quando vos Parisius in cathedra legistis! Porcos ergo relinquite et ad statum vestrum priorem recedite.“ Qui dimisso capite nihil respondens pertransiit. Fratres id audientes non modice sunt mirati, quomodo vir tam bene literatus ad hoc humilimum se dedit opus in dei timore perficiendum, ut porcos pascere preeligeret. Quamvis autem paulatim ad omnium perveniret noticiam, quod doctus erat magister, in officio tamen incepto rogavit permanere et usque in finem vite in humilitate deo servire. Clericos istos frequenter vidimus cum eis conversati, quos eciam spiritu sancto repletos certis indiciis comprobavimus.

CAPITULUM LXI.

De suscepcione conventus de Windesem, de fervore et custodia discipline eorum et de apoplexia et morte eius.

Procella ingens tribulacionum et pressurarum cum omnes devotos dyocesis Traiectensis dominii eius temporalis presertim nos Transyselanos duorum episcoporum occasione Rodolphi de Dyepholt et Zuederi 1429—1432.
de Culenborch inter se contendencium propter apostolice sedis obedienciam* undique coarctaret et tandem de terra Traiectensi civitatibus *S. 61ᵃ.
oppidis villis monasteriis et locis suis plurimos exire compelleret, iste pater magnificus solita caritate repletus una cum suis devotis fratribus priorem nostrum Wilhelmum Vornken et totum conventum nostrum de Windesem obviis manibus corde magno et animo volenti benigne susceperunt, humane pertractaverunt et cuncta necessaria in victu et

habitaculis graciose ministraverunt, ita ut in dormitorio et alibi de cellis et commodis suis exeuntes tam caris hospitibus omnium devotorum susceptoribus libentissime loco cederent et ipsi duo et duo pariter ob loci angustiam in uno conclavi mutuo se sustinerent. Sic omnes longo tempore cum ipsis habitantes in choro refectorio capitulo dormitorio et claustro illo nemoroso cum omni caritate pia benivolencia et summa concordia diebus ac noctibus in unum conversati magnum simul conventum ibidem perfecerunt pariter commorantes,[a] donec prior de Windesem locum in Bredevoerd[b] pro monasterio novo construendo nunc Nazareth appellato gratis donatum acciperet. Ad quem tunc fratres nostri de Windesem iuxta loci illius exigenciam successive se transtulerunt.

Tanti autem zeli et fervoris fuit prior iste Henricus, ut fratres suos conventuales in omni disciplina conservaret, et quem hinc inde vidit respicere, publice curavit emendare. Sic fratrem Conradum sacristam ad chori testudinem in divinis respicientem malleo suo dato signo, ut omnes in eum aspicerent, nutu digiti ad se vocans, dedit ei alapam dicens, ut ante se respiceret et oculos circumgirare cessaret. Et ita in similibus frequenter facere consuevit. Similiter in refectorio cum aliquem attenderet hinc inde respicientem, protinus asinum super mensam ante eum deponi in signum transgressionis mandavit, et ita frater ille contractis ad se oculis non sine notabili erubescencia diligencius se custodivit. Signum etenim thau ad pedis longitudinem de ligno factum, hec verba: „Custodi oculos tuos" in magna textura ligno transverso habens insculpta, asinum vocavit, per quem fratres in refectorio in omni disciplina servavit. Dominus eciam[c] Henricus de Ahuys rector congregacionis clericorum in Monasteriensi civitate pater magnus et gloriosus sepe fecit similiter, qui eodem spiritu et zelo fervoris pariter cum dicto priore cucurrit.

Hic prior Henricus patrem suum carnalem antiquum vasallum de fortalicio presidioque suo Loeder prope Osnaburgis civitatem situato a mundi vanitatibus ad deum conversum monasterio tradidit cruciferorum ibi in propinquo bene reformatorum, ubi generis dignitate non obstante longo tempore in humili opere pro anime sue salute deo deservivit, ubi et post finem vite feliciter requievit.

Accidit autem in ultimis vite huius prioris temporibus fratrem Arnoldum de Doesborch[1] suum suppriorem virum sanctum et modestum

[a] *A, B und D* commanentes. [b] *A und B* Bredevoert. [c] *A und D* enim.

[1] Doesborch wird auch von Horstmar als hervorragender Geistesmann geschildert. Meditationspunkte von ihm finden sich in Horstmar's Chronik Fol. 36[b] und 37.

spiritu dei plenum in scripturis divinis valde illuminatum deo devotum et internum optimum noviciorum clericorum et laycorum institutorem domus sue columpnam omnium matrem inhabitancium cunctis hominibus spiritualibus et secularibus gratum et acceptum in priorem eligi monasterii ordinis et capituli nostri in Ezinghen parcium Ostvrisie per priorem de Northorn prefatum iam ante reformati. Quod prior et fratres percipientes statim per seipsos ac eciam per dominum terre sue comitem de Benthem instantissimas apud priorem de Windesem preces deposuerunt, quatinus predicta electio de suo suppriore per ipsum cassaretur, eo quod domus eorum tota destituta foret et desolata, si tali persona eis tam utili et necessaria sic subito privaretur. Qui diu multumque contradicens statutaque nostra et privilegia* a singulis *S 62ᵃ.
nobis promissa multifarie contra eos allegans, cum salva pace impedimentis inconvenienciis incommodis eorum amplius reluctari non presumeret, eorum conscienciis huiusmodi negocium commisit, et sic tandem peticionibus eorum acquiescens secundo dedit fratribus nostris in Ezinghen licenciam, supprioris resignacione super electione sibi facta primum premissa alium de novo eligendi priorem.

Quod deo displicuisse certis indiciis comprobatur. Uno enim 1437.
eodemque anno, quo gesta sunt premissa, prior ipse tactus est apoplexia, supprior iste prefatus non longe post lecto parumper decumbens graviter infirmatus presentem vitam finivit, eorumque procurator frater Iohannes Stenvordie vir bonus et activus ante eos post hec decessit. Tali denique animadversione statutorum nostrorum transgressores fidemque promissam in huiusmodi electione vacuatam omnium inspector deus visus et mulctasse, ut trium talium personarum monasterii et ordinis nostri columpnarum patrocinio corporali uno anno pariter 1439.
domus illa privaretur, licet non parvi sancti sint apud deum et semper monasterii intercessores minime esse desistant. Cui tamen dominus singularem istam pre multis aliis monasteriis indulsit prerogativam, ut de propriis suis fratribus in principalibus eius officiis maxime priore semper sibi providerit possitque providere a resignacione tempore prefati prioris usque in presentem diem.

Cum igitur venerabilis iste pater Henricus Loeder monasterio prefato nemoris beate Marie in Vrendesweel prope Northorn, sic enim appellatur nomen eius, per annos cis viginti utiliter religiose et laudabiliter prefuisset ipsumque monasterium in bonis et personis uberrime multiplicasset, ut animam suam propriam in sancta paciencia vera humilitate sui resignacione obedienciaque perfecta plenius possideret, nobili valde xenio a deo patre suo ut filius carissimus visitatus

est et probatus. Tactus enim apoplexia loquelam paulatim perdidit et incessum, mentis tamen et racionis per duos annos continuos potens utcumque perseverans. Cui fratres dicti memoris obsequiosissime deservientes cuncta sibi necessaria in corpore et in anima libentissime ministrabant, fratrem ipsi assignantes, qui sibi vigilanti dormienti et manducanti ac primum loco ad locum se moventi sedule subserviret.

Plurimis itaque bonis operibus elemosinis et virtutibus diu exercitatus et probatus, at iam ad ultimum per corporalem huiusmodi infirmitatem in vera paciencia bene limatus et purgatus deo se vocante pervenit ad extrema ac deinde ecclesie sacramentis rite communitus
† 20. Juli 1439. coram positis fratribus et orantibus ipso die Margarete virginis et mertiris felicem deo reddidit spiritum angelicis choris perpetuo sociandum anno gracie milesimo quadringentesimo tricesimo nono.

Multa quidem et alia magna et mirifica de hoc viro sancto vidimus et audivimus, que brevitatis causa enucleacius enarrare hoc in loco supersedemus, maioribus maiora maxime Northornensibus scribenda relinquentes. [1]

[1] Die Chronik des Klosters Nordhorn, verfasst im Jahre 1494 von Johann Horstmar (manuscr. im Besitze des Historischen Vereins von Westfalen zu Münster) schildert Löder's Wirken kürzer als Busch und beruft sich fol. 33[b] ausdrücklich auf ihn (et cetera, que in libro de illustrissimis viris Windesheimensibus longius extenduntur). Neu sind bei Horstmar noch folgende Daten, zunächst die Beschreibung und Charakteristik Löder's. Er nennt ihn: „corpore robustus, ut puta natione Westfalus, opere mechanicus non longe stature humeris amplus capite calvo rubea carne barba copiosa facie lata nare symetrico ventre copiosus carne pinguis tibiis gracilis pedibus parius grossa voce cute nervosa. Hic quamvis, propter scientie ac natalium defectu pro derelicto inter clericos haberetur, propter sua tamen officiositatem ac diligentiam, quas in operibus rusticanis et coquina sedulo exhibuit, et propter eius importunas instantias tandem in conversum demum in choralem fratrem est creatus.“ (Bl. 30[a].) Ueber seine Reformthätigkeit äussert sich Horstmar: „Iste fuit etiam magnus reformator et illustrator Westfalie. Ipse enim Ostergam de congregatione clericorum in monasterium cruciferorum promovit, Wydenbach Colonie fundavit, in Westfalia Borken Coestfeldia Lippia domus sororum instituit et in Osnaburgis domus clericorum diu tenuit. Sic prior Hinricus Loeder quasi totius Westfalie Saxonie ac Frisie apostolus quodammodo fuit. Ideo valde errant et deo displicent, qui in contrarium sentiunt et nituntur impedire seipsos amantes et zelum animarum non habentes.“ (Bl. 36.) Löder hatte bereits vor seinem Ende seine Prioratswürde resignirt.

CAPITULUM LXII.

De fervore devocione bonis moribus sui custodia et morte fratris nostri Anselmi.

Alium quoque vidimus in Windesem fratrem Ancelmum[1] de Breda Brabancie oppido oriundum fratris Henrici Loeder in investicione et professione socium, qui vir bonus fuit et bene disciplinatus gracilis tener et macilentus moribus compositus in se recollectus deo devotus fratribus obsequiosus pro ordine cantu silencio et statutis debite observandis valde zelosus scriptor bonus et artificialis, cui tunc meliorem in fractura et notatura monasterium nostrum non habuit, qui summum nostrum missale sermones beati Bernardi hyemales et estivales cum multis libris aliis in magnis voluminibus et* fractura conscripsit pluresque libros chori cum quadratis notavit. *S. 62[b].

Hic cum ad sacerdocium promoveri debuisset, expavens pre timore et tanti misterii dignitate in hora exitus fratrum pro suscipiendis ordinibus ipse ex humilitate sui cognicione et parvitate trepidabat exire. Solarium autem conscendens sub una tunna vacua in uno tantum fine aperta foramine eius ad pavimentum inclinato latenter se collocavit, ut eius sacerdocium hoc modo suspenderetur. Diu ergo quesitus cum minime repperiretur, ceteri ad ordines sunt egressi, et ipse post hec de loco latibuli sui prosiliens rediit ad conventum. Quamobrem increpatus humiliter petens veniam indignum se vociferabatur deo creatori suo in tali officio ministrare.

Fratres eciam iuniores semper ad meliora bonos mores et devocionem consuevit provocare; post exitum enim eorum de choro et quandoque alibi, cum aliquem solum repperisset, requisivit a plerisque, qui versus in primo psalmo vesperarum aut horarum tunc eis melius sapuissent. Sic quandoque fecit similiter de secundo aut tercio psalmo aut alio quocumque cantu ad auscultandum fratres propensius sic volens incitare. Cum enim singuli de versu dulciori et sibi sapidiori conarentur meditari, singulos eciam versus necesse habebant masticare.

Bonus quoque fuit mechanicus, trulla cementarii pre ceteris nostris fratribus choralibus bene sciens murare. In quo quidem opere et ante et post opus in se et in aliis disciplinam districte servavit, horas suas canonicas debite persolvendo, missam quotidie cum devocione audiendo aut eciam per seipsum mane celebrando, ad mensam post laborem

---

1 Sein Familienname war Bleerinc. Vgl. Namensliste der Windesh. Klosterherrn (Acquoy III, 268.)

communiter silendo et statim post cenam se tacite subtrahendo, diebusque festivis devota exercicia in labore deperdita forcius resumendo et seipsum intra se in deumque colligendo. In vita enim Christi et eius passione sedulo se exercuit et ea, que in hoc ipsum devocionem suam poterant incitare, ex sancto evangelio et scriptis sanctorum antiqui et novi testamenti in uno rapiario compendiose conscripsit more domini Florencii patris olim clericorum congregacionis Daventriensis, qui eciam usque hodie a fratribus servatur.

Quamvis autem deo satis fuerit devotus et in suis moribus bene custoditus, magnus tamen et extaticus non fuit contemplator sed celle sue et consciencie diligens observator ad cordis compunctionem et peccatorum recordacionem frequenter sese conferens, ita ut in missa eciam privata, cum sacramentorum elevacionem genibus flexis aspiceret, peccatorum remissionem et graciarum a deo salutari suo ibidem tunc presente frequenti pectoris contusione satageret impetrare et sic in terram prostratus veniam deprecari.

Ad celebracionem vero accessurus quatuor loca perlustravit. Primo semetipsum intus et foris in corde et in moribus, ut ab omni peccato et peccandi voluntate omnino esset immunis et ad deum summum bonum suam beatissimam[a] passionem verasque virtutes erectus et affectatus. Secundo totum celum cum suis incolis deum videlicet et angelos animasque beatas in gloria collustrans merita et intercessiones omnium in auxilium invocavit. Tercio universum orbem terrarum mente circuivit, ut peccatores a peccatis mali a malicia obstinati a duricia meritis Christi et sanctorum omnium intercessione eius absoluti deinceps in bono conserventur, iustique in gracia et bonis operibus per hoc confirmentur. Quarto purgatorium meditacione sua penetravit, ubi sancte anime in proximo beatificande ardenti igni et sulphure horribiliter cruciantur, ut eius devotis precibus cum passionis Christi rememoracione a penis intolerabilibus cicius liberate ad eterna gaudia perpetue possidenda quantocius perducantur. Ideoque loca premissa celebraturus introivit, ut per hoc summum sacrificium pro omnibus
S. 63[a]. satisfactivum a se offerendum ac per eius interventum singuli, quod suum erat, efficaciter inde consequerentur, gloriam videlicet laudem et honorem deus, angeli et sancti tripudium, peccatores veniam, boni et iusti graciam, anime defuncte requiem leticiamque sempiternam. Que si, ut oportet, non perfunctorie et superficialiter sed in veritate et realiter a celebrante peragantur, omnia hec premissa et multo maiora per Christum crucifixum in anima et corpore iam glorificatum ibidem

[a] *D* beatificam.

presentem et viventem ubique regnantem in fide et veritate plene perficiuntur.

In huiusmodi enim[a] virtutibus bonis exerciciis et sanctis operibus quotidie proficiens corpusque et animam in dei servicio fideliter expendens circa finem vite extenuato corpore pthysim incurrit. Cumque in infirmaria diu lecto decumberet fratribus infirmariis sedulo sibi ministrantibus, petivit a deo, ut sibi mori concederet, quia ibi, scilicet in vita eterna, melius sibi esset quam hic. Frequenter ergo deum rogans cum non exaudiretur, tedere cepit et mestus esse. Quem prior tunc noster Iohannes Huesden audiens contristatum in magna caritate visitavit dicens: „Frater mi karissime, dominus vobiscum vult agere, sicut cum ceteris nostris fratribus huc usque facere consuevit, ut hic in presenti purgatorium vestrum sustineatis. Estote ergo fortis in domino et voluntati divine in omnibus vos resignetis; ipsé novit melius, quid vobis expediat.“ Itaque consolacione ab eo suscepta factus est animequior.

Bene ergo a deo probatus et carnalibus obesis extenuatus communicatus et inunctus decem et novem annis feliciter ab eo in ordine pene peractis in octava sancte Agnetis, cum sedens in lecto cenare cepisset, †28.Jan.1423
subito morti appropinquans conventu nostro nobisque a cena per tabulam convocatis migravit ad dominum, inter fratres in Windesem ante chorum sepultus. Cui frater Arnoldus tunc supprior noster tale tunc dedit testimonium, maius suum fore purgatorium, quod tam ardenter[b] mori desiderasset.[1]

[a] *D* igitur. [b] *A*, *R* *und* *D* vehementer.

CAPITULUM LXIII.

De vita sancta conversacione celle custodia et contemplacione fratris Iohannis Scuutken[a] clerici devoti in Windesem.

Vidimus in Windesem clericum valde devotum senem et morigeratum magistri Gerardi magni et domini Florencii Radewini discipulum fratrem Iohannem Scuutken, qui a iuventute sua usque in senium et usque in finem vite sue deo devotissime semper vixit, ut numquam mortaliter peccasse a plerisque crederetur. Ita custoditus

[a] *A*, *R* *und* *D* Scutken.

[1] Vgl. oben S. 40 u. 41, wo dasselbe mit gleichen Worten erzählt ist. In A ist deshalb von gleichzeitiger Hand der oben nachfolgende Satz hinzugefügt: Tunc ego dixi in corde meo: „O deus, quid de me fiet, qui adhuc mori non desidero.“ Et rogavi deum, ut decem adhuc annos mihi concederet ad agendam penitenciam et tunc me tolleret, quando vellet.

in verbis fuit et moribus et in omni sua conversacione, ut raro veniret in publicum ad monasterii curiam et officinas, raro loqueretur nisi cum eis dumtaxat, qui gracia boni consilii ipsum quandoque visitabant, quibus valde consolatorium cordialem et internum se semper exhibuit.

Hic stature erat mediocris corpore macilentus et gracilis, ossibus et nervis pene quasi sine carne compactus et[a] cute superducta exesus et arefactus, ut omnia eius ossa dinumerari posse viderentur. In tali corpusculo virum summe spiritualem se nobis exhibuit moribus maturum animo serenum deo devotum fratribus benignum verbis edificativum zelo dei fervidum iusticieque tenacem et cunctis ipsum cernentibus motu vultu et habitu speciem anachoritarum aperte preferentem tamquam virum de antiquis Christi discipulis Egiptique patribus in deserto penitencie semper enutritum nobis in exemplum a deo transmissum. Nam a fundamento vite vere spiritualis, quod in domo domini Florencii a patribus acceperat, in nullo degenerans in vita sancta devotis moribus bonisque exerciciis intus et exterius coram deo et hominibus semper et ubique quotidie[b] profecit.

Altum vero statum in dei ecclesia minime concupivit, quamvis bonus esset clericus et bene literatus in scripturis divinis adprime eruditus in dei cognicione multum illuminatus et in eius amore accensus et ignitus sed magis in suo nidulo humiliter se continens celle et
S. 63b. silencii custos et amator ut verus solitarius usque in finem permansit. Et ibi seipsum super se levans ac angelorum choris sanctorumque consorciis frequenter se consocians in corde puro consciencia bona et fide non ficta deo se presentavit eterna veritate in dulci cordis iubilo internis mentis oculis limpidius conspecta, que sit sanctorum gloria, qua letatur in patria celicolarum curia, regem donantem premia sua cernens in gloria, utcumque pregustavit. Veris hiis cordis deliciis internis suis ob-
Psalm 109, 4. tutibus desideriis et suspiriis in sanctorum splendoribus quotidie fuit refectus sepiusque recreatus, ut omnia sua intima divino lumine illustrata spiritus sancti gracia in dei presencia dulcissime iubilarent pre iocunditate spiritus et animi stupore, super ineffabili dei bonitate et tantis beneficiis tantillo exhibitis in plurimas graciarum actiones continue prorumpencia ac per singulos dies in oracione clamancia:

„O pater amantissime! O deus immense! Dulce et venerabile benedictumque nomen tuum in meis precordiis et omnium hominum cordibus in omnique creatura crescat et magnificetur, quoniam dignus es omni laude honore et reverencia. Tu enim domine clemens et

[a] *Die Worte von* gracilis *an fehlen in D.* [b] quotidie *fehlt in T.*

misericors dulcis et bonus es deus. Et quid dicam? Tu es fons et origo tocius bonitatis omnisque virtutis. Idcirco laus et honor decent te permaxime."

Sic orare consuevit et alios sic orare et deum laudare docuit.

Libenter fuit in cella cum deo occupatus, cellam pro paradiso terrestri reputando, quamdiu peregrinus et incola fuit in mundo. Et cellam fecit celum celestia meditando deum in corde suo continue portando frequenterque deo se in celis presentando ymmo et spiritus sancti presenciam angelorumque frequenciam in cella secum persenciens, cum in cella id ageret, quod angeli in celo, deum videlicet cognoscere amare et videre, quandoque deo frui ipsique vacare, cum ubique veritas presto sit ea frui valentibus. In lumine ergo gracie divine aperto corde in veritate sic perambulans paradisique deliciis quandoque perfruitus non mirum, si cuncta visibilia et omnia mundi sublimia contempsit et fastidivit.

Cella enim fratrem devotum in dei timore ambulantem salutem suam operari cupientem diu in se solet retinere et omnia saluti sue necessaria per quotidianum laborem manuum suarum sanctam lectionem boni meditacionem et iaculatoriam oracionem successive continuata perfecte docere, fratrem vero ociosum tepidum negligentem inutilibusque vacantem diu in se non sustinet, sed ipsum ad infelicis mundi negocia ad res perituras carnis desideria vanitates et falsas insanias cito solet propellere, ut tamquam porcorum siliquis mendicet saturari, qui in croceis scripturarum debuerat enutriri ac consciencie bone dulcedine iugiter delectari.

Hic frater Iohannes Scuutken cellam exiturus quasi iam continuo contra demones pugnaturus verbis sapidis de scripturis pro anime sue sustentamentis[a] in memoriam prius repositis studuit se armare, ne inermis et inanis indevote procedendo omni homini transeunti et demonibus se temptantibus sibique semper dicentibus: „Incurare, ut transeamus" incaute consenciens prostratus succumberet, exempli gracia: „Milicia est vita hominis super terram. Nemo coronabitur nisi legitime certaverit. In omni loco oculi domini contemplantur bonos et malos. Oculi tui sint in capite tuo,[1] hoc est in Christo crucifixo." Aut unum de quatuor novissimis seu punctum aliquem diei sui exercicii quotidiani. In cellam vero suam tanquam de maris periculo in portum tranquillitatis et pacis quietum

Iob 7, 1. 2. Tim. 2, 5. Proverb. 15, 3.

[a] *D* salute mentis!

[1] Beziehung auf Ecclesiastes 2, 14: „sapientis oculi in capite eius."

et bene munitum reversus cum gaudio statim flexis genibus aut capite inclinato ad Iesu Christi ymaginem gracias egit dicens orando: „Veni sancte spiritus etc.“[1] aut unum „Ave Maria“ aut aliud huic simile.

CAPITULUM LXIIII.

De labore suo fratrum informacione et zelo rectitudinis eius.

S. 64[a]. Hic pater devotus in cella constitutus nunquam fuit[a] ociosus sed semper in bonis utiliter occupatus scribendo legendo meditando orando desiderando contemplando seu fratrum[b] erudicioni salubriter insistendo. Bonus enim fuit scriptor artificialisque notator, plures libros cantuales anthiphonaria lectionaria missalia gradualia in bona fractura seu eciam textura pro choro et ecclesia[c] diligenter valde conscribens, quibus usque hodie tamquam novis et bene custoditis utimur in divinis. Quosdam eciam libros, videlicet evangelia per annum et psalterium, singula cum suis glosis ex dictis sanctorum per ipsum collectis, et alia quedam similia ex latino vertens in teutonicum manu propria litera rotunda in pergameno vel franceno pro laycis nostris conscripsit.

Librarius enim hic erat librorum teutonicorum, quos laycis legere scientibus concessit ad legendum. Ipse vero per annos plus minus duodecim singulis pene diebus laycis in refectorio ad prandium et ad cenam legere consuevit, passus occurentes ad intelligendum difficiles sine libris exponens, quia bonus fuit catholicus sanctis scripturis plenus spiritu sancto afflatus. Explicita autem lectione post exitum laycorum ipse in eorum refectorio ad manducandum statim se ponens pransus est et cenavit. Tantum denique in scribendo continue insudavit, ut frater Arnoldus Kalker tunc supprior noster de ipso pronunciaret, quod extra tempus laboris plus ipse scripsisset, quam alius quicumque frater in tempore laboris. Tunc enim libros fratris nostri Gerlaci Petri in visu deficientis extra tempus scripsit laboris, qui libri nunc priori in choro solent anteponi.[2]

Pius hic fuit pater bonus consiliarius optimusque instructor clericorum et laycorum, ad quem celebribus precipue diebus unus post alium cum suis defectibus sepius accedentes consilium et informaciones humiliter requirebant. Qui utpote vir omnino spiritualis in multis expertus omnes angulos conscienciarum ipsorum temptacionum origines vicia et virtutes singulis aperte demonstrans vera temptacionum re-

[a] fuit *fehlt in D.* [b] fratrum *fehlt in D.* [c] *D* etiam!

---

[1] Sequenz aus der Pfingstmesse.
[2] Vgl. oben cap. 54. S. 158.

media viciorum anthidota virtutum incrementa modum et formam in via dei et spirituali vita perfecte proficiendi[a] ipsis palam ad oculum sub compendio demonstravit. Unde dicti fratres mirabiliter consolati ad consciencie sue pacem sensibiliter reducti cum animi sui renovacione et interioris spiritus stabilitate in bono proposito confirmati ab ipso recesserunt.

Non solum autem layci et clerici sed eciam fratres quidam chorales in anteriora se extendentes boni consilii gracia pro spirituali suo profectu ad ipsum confluxerunt, quia corda fratrum internorum suas ipsi devociones aperiencium satis notabiliter in bonis confortavit. Et primo quidem devota eorum exercicia sancta desideria conatum in anteriora plurimum collaudans, meliora, ut dignum erat, approbavit, superflua vero et minus utilia reiecit et confutavit ac deinde mentes ipsorum ad alciora sustollens planum dedit iter ad dei amorem et cognicionem divinamque contemplacionem cicius perveniendi. Unde fratres valde proficientes in via dei et virtutum per ipsum compendiose sunt instituti illuminati et accensi. Hec ipsa sepius in nobis sumus experti, cum ipsum visitantes magnam nos devocionem iuxta capacitatis nostre tunc exiguitatem habere putaremus, parvam tamen eam dixit esse respectu devocionis et fervoris sanctorum patrum precedencium viam nobis continuo ad illa maiora demonstrans.

Fuit eciam devoti fratris nostri Gerlaci Petri in contemplacione et internis suis consiliarius similiter et patris nostri Iohannes de Huesden, qui ad refocillandum in bonis spiritum et mutuo se accendendum ipsum quandoque visitabant. Sic fecit et frater noster Henricus Mande in suis visionibus* et contemplacionibus et alii quidam seniores nostri magis *S. 64[b].
interni similiter et de aliis monasteriis fratres quidam devoti sicut et presbiteri et clerici devotarum congregacionum antiquorum patrum nostrorum discipuli, qui omnes antique devocionis fundamentum in eo inconcussum semper invenerunt, et spiritum sanctum in ipso loquentem aperte cognoverunt. Sicut enim ipse intus tactus[b] fuit a domino, ita et alios secum exterius ad deum trahere nitebatur ipsosque a lumine et calore a deo sibi impressis illuminare et accendere satagebat.

Inter ceteras autem virtutes zelus rectitudinis maxime in ipso fervebat, unde si relaxaciones insolencias seu abusiones aliquas contra morem primi fervoris vel laudabiles patrum consuetudines fieri deprehendit, illas protinus sine omni personarum accepcione reprimere curavit. Cunctos enim devotos in via dei recte voluit ambulare nec aliquem se ad dexteram ad sinistramve declinare. Quod dominus Florencius Da-

[a] *T* perficiendi. [b] *A, R u. D* tractus.

ventriensis omnium pater de ipso persenciens scripsit Iohanni in Windesem priori de fratre quodam naturaliter duro et inflexibili habitum religionis postulanti, ut ipsum cum suis defectibus dietim revelandis ad prefatum Iohannem et ad quosdam alios dirigeret rogaturum eos, quatinus de suis defectibus ipsum ammonerent, de quibus libenter se vellet emendare.

CAPITULUM LXV.

De devotis exerciciis eius ferialibus et festis diebus infirmitate morte et purgatorio.

Quoniam alteracio operantem in esse conservat, et non est durabile, quod alterna caret requie, idcirco singulis suis exerciciis et manuum suarum operibus certa tempora deputavit. Mane enim circa horam quartam cum primo surrexit, in nomine patris et filii et spiritus sancti signo crucis se consignans corde et voce simul manibus complicatis gracias egit deo dicens: „Gracias tibi ago domine deus meus, quod de dono tuo ego adhuc vivo, hodie a te regnum tuum volo promereri.“ Nam omnia, que hodie sum facturus, pro peccatis meis et anime mee salute ad gloriam tuam volo perficere et ab omni specie mala mihi semper precavere.“ Tunc orando meditando et interdum suspirando primum punctum exercicii sui illius diei ante se ponens vestes suas induit cunctasque noctis fanthasias et omnia, que ipsum a deo poterant retrahere, viriliter postponens animum suum liberum et ab alienis expeditum deo et divinis studuit adaptare. Deinde clericis aliis suscitatis matutinas et primas de domina una cum septem psalmis more clericorum in Windesem continuo persolvens usque ad horam quintam devocioni sue vacavit.

Cumque pulsaretur ad missam, ingressus ecclesiam retro inter laycos ad orandum se posuit sedens supra pedes cubitis ad scabellum levatis, facie vel mento manu velata sacris meditacionibus oracionibus et contemplacionibus devotus intendit. Et quamvis frequenter in creatoris sui magnitudine gloria laude et maiestate suspensus cerneretur, in missa tamen summa dei bonitatem infinitamque clemenciam super salute generis humani in vita passione resurrectione et glorificatione eius considerans liquefactus incanduit ingentes internas suavitates cordisque delicias in corporali tunc eius presencia senciens et pregustans. Denique cor suum igni illi inextingibili divine ad nos dilectionis ardenti in altari amorose coniungens internis mentis oculis vidit et intellexit eternum vivum et verum deum gaudium angelorum beatitudinem sanctorum celi et terre creatorem anime sue delicias in gloria et maiestate cum

angelorum multitudine* corporaliter ibidem presentem ipsum intuentem audientem et diligentem quasi celi et terre oblitum et sibi soli intendentem et de altari sancto ad ipsum inclamantem: „O fili mi Iohannes, ego te creavi, homo factus te redemi et iam de celo ad te veni in exilio te consolari pro tuis peccatis satisfacere vota tua exaudire graciam nostram tibi conferre et meam celestem gloriam perpetuo tibi donare, si cunctis rebus creatis creaturarumque amoribus ex animo postpositis me velis diligere imitari et servire in corde tuo me portare et immensa mea beneficia inter ubera tua collocare, que tibi materiam ministrabunt me ardencius amandi.“ *S. 65*.

Hec et hiis similia ipso revolvente, quid mirum, si in singulis vite Ihesu Christi et passionis eius articulis accensus sit et calefactus, tamquam ipse sub cruce ymmo et in cruce Ihesu Christi consisteret? Ibi ad cor eius per aperta vulnera mente ingressus et cor cordi coniungens ab omnibus suis peccatis in sanguine Christi se lavit amoremque ardentem eternaliter se amantem ignitis caritatis sagittis vulneratus persensit, aut certe in celo empyrio in medio lapidum ignitorum in gloria Christum conspiciens peramplius accendebatur. Ideoque dies et noctes in spirituali gaudio devota pertransiens seipsum totum et cuncta, que umquam potuit, in bonam perfectam et beneplacitam eius voluntatem promptissime resignavit. Solus novit expertus, quid sit Ihesum diligere et passionem eius sanctissimam devotissime ruminare. Tunc eciam more sancte ecclesie pro vivis et defunctis distinctis tamen temporibus consuevit orare, ut illa salutaris Christi oblacio veniam peccatoribus iustis et bonis graciam beatis et sanctis gloriam optineat sempiternam. Devocionem itaque suam in missa sic conceptam tota die secum portans, tamquam in alio mundo celesti et eterno semper conversaretur, verbis suis et exemplis moribusque demonstravit.

Certo ergo tempore oracioni vacavit, suo tempore laboravit, se refecit et dormivit, ut nullum tempus sine fructu vacuum abire permitteret, Elevacioni cordis in deum et iaculatoriis eciam oracionibus inter laborandum frequenter insistens mirabiliter ac suaviter pastus est interius. Et cum manducaret, ad singula fercula mentem elevans gracias egit deo, qui in cunctis fidelis procurator suus existens necessaria sibi providit, dicendo per singula: „Gracias tibi deus meus pro universis tuis beneficiis a te mihi donatis, amen“, vel unum „Ave Maria“ vel unum suspirium pro benefactoribus.

Prandio facto assumpsit exercicia ad timorem dei cordisque compunctionem ipsum inducencia, de quatuor novissimis morte sua extremo iudicio penis purgatorii et inferni aut regno celorum seu eciam de pec-

catis, que in libello „Beatus vir“ de spiritualibus ascensionibus[1] formaliter sunt descripta, quatinus naturam suam ad levitatem tunc pronam in dei timore conservaret.

Nocte iturus cubitum capitulum culparum suarum districte sibi servavit ac de omnibus et singulis excessibus et negligenciis suis, verbis factis et cogitacionibus ab ipso perpetratis, quantumque in virtutibus sanctis et bonis moribus profecit vel defecit, quotidie examinavit dire de male actis seipsum reprehendens veniamque precatus emendacionem veram auxilio divino implorato fortissime proposuit. Et rogavit deum, ut infirme sue creature quotidie delinquenti parcere dignaretur, peccata sibi dimitteret, graciam contribueret et gloriam condonaret merito sue passionis ex sola clemencia. Oracione autem completa in spe roboratus unum „Pater noster“ et unum „Credo in deum“ devote legendo et cum matte sue osculo veniam petendo stratum suum dormiturus ascendit, ymnum „Christe, qui lux“ aut „Cultor dei memento“ aut aliud huic
S. 65[b]. simile dulciter ruminando in deo et in bono suaviter dormivit. Et sepe dicebat: „Qui capitulum istud vespertinum secum servare neglexerit aut contempserit, nunquam bene proficiet sed semper rudis crudus indevotus internorum suorum ignarus et incompositus non spiritualis sed secularis utique remanebit.“

In singulis festivitatibus presertim Christi et sue matris et aliorum quorundam sanctorum per annum occurrentibus singularem semper et non parvam habere consuevit devocionem, matri sancte ecclesie et tempori tunc instanti se in exerciciis devote coaptans. Singulis enim temporibus diligenter consideravit, quid nobis festa Christi et sancte matris ecclesie insinuant attendenda imitanda et reddenda, quid Christus dei filius in illis sit operatus, quid passus et quid meruit, resurrexit et ascendit, quantum nos dilexit, et in viis vite quomodo nos precessit, quod ipsum in singulis imitari debeamus et ad eius amorem ardencius[a] inflammari. Quapropter hiis diebus, ut tempus salubriter occuparet et proprie in hoc devocioni satisfacere curaret, multas cantilenas ymnorumque carmina ornate et rigmatice de festis premissis conscribens composuit, in quibus suam sentenciam cordisque saporem luculenter satis expressit, quam vere et sincere in fide et spe et caritate fuerit fundatus, aperte demonstrans.

Venit aliquando ad eum frater quidam iuvenis diebus se dicens

[a] *T* diligencius *überschrieben mit* ardencius.

---

[1] Von Gerhard Zerbolt aus Zütphen. Das Buch war weit verbreitet. Vgl. Grube, Gerhard Groot S. 89 und Hirsche l. c. S. 715.

celebribus non sine magno tedio in cella posse consistere nesciens, quid ageret, cum deo non sciret vacare. Cui benigne respondit, quod hec verba „Miserere mei deus" aut alia hiis similia scriberet in dictica[1] et statim complanando iterum ea deleret dicens: „Domine deus meus, ad honorem tuum hoc feci," dans ei intelligere, quod minimum eciam bonum ab homine bone voluntatis ad honorem dei factum bene deo complaceret. Unde frater ille miratus dixit intra se: „Ego existimabam multa de deo sublimia me debere tunc cogitare, sed si in talibus rebus parvis deo potero complacere, cur meipsum amplius volo contorquere?" Et recessit contentus, quod quandoque orando aut septem psalmos aut alia legendo quandoque studendo aut bonum punctum ad rapiarium scribendo sic dies festivos in cella posset peragrare.

Venit eciam ad eum quidam frater laycus temptacionum remedia ab eo quesiturus. Cui inter alia vere consolacionis verba respondit: „Ego quidem iam senex tot annis in dei servicio iam expletis, si alios adhuc quinquaginta annos essem victurus, non tamen nisi in sola dei misericordia confiderem me moriturum.

Cum igitur ab inicio fundacionis monasterii nostri per annos plusquam quadraginta multum devote sancte et religiose inter fratres vixisset, infirmitate tysica[a] successive tamen gravissime cepit laborare et tussi acuta in pectoralibus conquassari, ut crudum quandoque cruorem[b] cum flecmate pariter exararet.[c] Visitatus autem a fratribus et quomodo se haberet querentibus, cum poterat pre reymatibus, semper respondit: „Benedicam dominum in omni tempore, semper laus eius in Psalm 33, 2.
ore meo." Non enim murmuravit nec contristatus fuit, quod nimio pre dolore et flecmatum inclusione[d] vix poterat verba formare, sed multum gratus deo laudem eius et voluntatem, quas cunctis semper rebus in corde suo preposuit[e], eciam tunc in ore fratribus notificavit, balsami suavitatem, quam intus gessit in anima, audientibus foras per linguam dulciter evaporando. Valitudine itaque ingravescente in cella sua iacens diversis doloribus senii supervenientibus paulatim ad extrema cepit appropinquare ecclesiasticisque sacramentis rite communitus[f] paulatim deficiens hec ultima sua verba moriens pronunciavit: „Benedicam dominum in omni tempore, semper laus* eius in ore meo. *S. 66[a].
Gaudens gaudebo in domino et exultabit anima mea in Jesaias 61, 10.
deo meo. Eya, quam bonum ibi est esse." Quibus finitis amplius

[a] *D* thesica. [b] *D* humorem. [c] *A*, *R* u. *D* excrearet. [d] *A*, *R* u *D* interclusione. [e] *T* disposuit. [f] *T* communicatus.

---

1 dictica soviel als Dypticha. Vgl. Dücange II, 834.

non est locutus, sed conventu per tabulam agonizancium in unum convocato felicem deo reddidit spiritum per manus sanctorum deo creatori
† 23. Jan. 1423. suo post modicum presentandum sub anno gracie millesimo quadringentesimo vicesimo tercio ipso die Emerenciane virginis et martiris. Cuius exuvie post solempnes exequias in ambitu ante cellam suam, que erat retro ecclesiam, videlicet ante capellam beate virginis et omnium angelorum devote sunt tumulate.

Cuius tunc anima per quendam in Windesem fratrem seniorem visa est in purgatorio per tres horas detineri, sed inde egressa quasi stella matutina et post paulatim ut sol lucens in virtute sua sic pulchra et decora ascendit ad celestia vultui divine glorie perpetuo socianda. Quod ita cur accidit, ut anima tam sancta carne iam soluta a tantis celi deliciis tanto tempore differri promeruerit, excidit a memoria. Sed novimus eum virum valde zelosum pro iusticia sibi visa usque ad mortem agonizantem. Timemus ergo idcirco id ei accidisse, quod metas forte iusticie aliquando in iudicio fuerit transgressus, cum scriptum sit
Eccles. 7, 67. e diverso: „Noli nimium esse iustus, ne forte obstupescas."

Item quidam laycus paulo ante defunctus apparuit cuidam alteri in vita consistenti dicens se esse salvatum et numquam se credidisse, quod deus in iudicio tam iustus fuisset, sicut experiencia iam tunc ipse probavit.

O quam metuenda sunt dei iudicia, qui nullum malum impunitum eciam in electis dimittit! Frater iste Iohannes semper multum abstracte custodite[a] et quiete vixit, semper in laboribus et bonis exerciciis occupatus et in fine vite[b] multis penis et doloribus longo tempore[c] fatigatus, quem tamen[d] post mortem, ut dei iusticie satisfieret, per ignem audivimus fuisse purgatum. Quantum ergo nobis timendum, qui in valde multis frequenter offendimus et parum vel nichil sustinere parati sumus? Verumtamen deo grates referimus infinitas, quod tales ac tantos viros fideles intercessores ad regna celestia iam ante nos premisimus, quorum beatis vestigiis si fideliter[e] instituerimus, eorum in celis consorciis adiungi non dubitamus.

CAPITULUM LXVI.

De humilitate et aliis multis virtutibus fratris Alberti Wynberghen[f] clerici et donati[g] in Windesem.

Vidimus et alium eodem tempore in Windesem clericum humilem valde et timoratum antiquorum patrum nostrorum discipulum fratrem

[a] custodite *fehlt in T.* [b] vite *fehlt in T.* [c] longo tempore *fehlt in T.* [d] *D* sed *für* quem tamen. [e] *T* frequenter. [f] *A u. D* Winbergen, *B* Winberghen. [g] *D* devoti!

Albertum de Wynberghen, qui vita conversacione moribus incessu habitu et exerciciis in omnibus et per omnia devotis presbiteris et clericis congregacionis Daventriensis per se conformavit et usque in finem vite sue in hiis perseveravit. Hic de parentibus fuit divitibus et plura bona temporalia sexcentas francie coronas aliasque pecunias secum tulit ad monasterium. De quo in Windesem fratres nostri conventuales multas valde molestias et plures diffidaciones a fratre suo carnali eiusque cognatis nichil omnino iuris in illis habentibus a principio perpessi monasterii combustionem valde pertimescentes tectum arundineum de dormitorio deponentes asseribus lignis et petris, ut hodie datur cernere, illud cooperuerunt duosque fratres pariter noctibus pro eius custodia ad vigilandum deputaverunt. Inimiciciis autem sopitis clericus iste Albertus de suis diviciis non in gloriam elatus humanam sed magis in humilitate se curans deprimere reputavit hec bona temporalia propter peccata sua deum sibi dedisse, de quibus, ut ait, tot post tribulaciones* monasterio provenerunt. *S. 66[b].

Fuit autem vir bonus corpore macilentus ossa tantum et carnem venas et cutem aridam et contractam visus habere ac omnino nullam seu parvam pinguedinem. Cuius ruge frontis et qualitas tota corporis testimonium de eo prestabant, quod homo esset vere spiritualis nichil in mundo diligens sed in celo conversans tamquam unus de Egipti solitariis aut Palestine anachoritis. Moribus enim valde fuit compositus vultu maturus incessu modestus deo devotus fratribus exemplaris et cunctis gratus sermone edificativus temptatorum bonus consiliarius et in profectu virtutum instructor in exerciciis suis internus in consciencia sua purus in sensibus custoditus in animo pusillanimis et multum timoratus atque in omni suo conversacione circumspectus et sanctus propriam conscienciam et deum omnia videntem offendere ubique pertimescens, quod verbis suis et moribus apparatu et actibus cunctis se videntibus cum ipso loquentibus seu eciam conversantibus evidenter ostendit.

Virtus autem humilitatis in ipso permaxime pre ceteris emicuit in cunctis sermonibus gestis actis et moribus, humiliora exercicia loca inferiora et instrumenta viliora eligens et amplectens. Et cum aliquando a fratribus instanter rogaretur, ut ad standum vel sedendum hoc vel illud faciendum, quod gloriam preferebat, alciora conscenderet, statim cum omni humilitate et sui depressione humilime respondit: „Ego, frater carissime, optime hic sto vel sedeo et bonum instrumentum habeo; hoc, quod a me requiritis, nullo modo me decet.“ Gloriam enim et exaltacionem quasi quandam pestem et anime sue venenum semper refugiebat

et in verborum seu operum suorum humilitate gaudens exultabat. Unde sepius mirati sumus, quod sicut alii quidam sublimia, ita ipse humilia continue affectabat exteriorem humiliacionem interiorem reputans exaltacionem, presertim cum iuxta apostolum humilitas sit virtus Christi:
2 Corinth. 12, 9. „Ut inhabitet in me virtus Christi," id est humilitas.

Cum vero competens esset grammaticus in scripturis divinis plurimum eruditus et bonis exerciciis et veris virtutibus longo tempore exercitatus, fratres quidam chorales presertim iuvenes proficere cupientes clerici quoque et layci diebus ipsum festivis inferius in cella sedentem gracia boni consilii quandoque visitabant, eo quod verus appareret servus dei, et luceret in eo gracia divina. Quos in bono proposito in vita sancta et religiosa iuxta singulorum exigenciam personarum qualitatem nature disposicionem et spiritus sui fervorem bene informare et in timore dei profectuque virtutum debite instituere valde fuit sollicitus. Fratres autem chorales non tam sermone quam sacra lectione, cum esset scrupulosus, ad bonum instruxit, ut cum temptacionum suarum remedia et virtutum exercicia ab eo requisisset, non continuo ex seipso suam super illa sentenciam experienciamque respondit, sed patrum dicta sanctorum pro tali temptacione vincenda et exercicia optata captanda ex libro legendo in medium produxit, dicens: „Ecce frater karissime, contra huiusmodi temptaciones et pro talibus virtutibus acquirendis sic sancti fecerunt et nobis in scriptis suis relinquerunt. Meliorem viam ad hec optinenda vobis demonstrare non possum, cum ipsi sic faciendo de inimico nostro triumphum et vitam optinerent eternam." Sic se in humilitate et consciencie sue servans custodia fratres operarios de victoria reddidit cerciores.

Fratres nostri iuniores circa communionem et festa maiora oracionum suffragia a plerisque senioribus et fratribus magis devotis flexis genibus et motu proprio expetere consueverunt. Cum ergo ad ipsum venissent, ille protinus petencium genibus provolutus humiliter petivit, ut surgerent et pro se orarent, quia ipse magis quam illi hoc indigeret. Quod frequenter in nobis ipsi sumus experti. Qui cum cunctis plenus esset virtutibus, omnibus tamen pauperiorem defectuosiorem et magis
S. 67ᵃ. indigentem per humilitatem in ipso habituatam seipsum existimavit. Et cum dives et doctus ad monasterium venisset et usque in suum senium in eo bene vixisset, nunquam tamen in aliquam libertatem presumpcionem vel ianctanciam verbis vel factis vel moribus eciam in minimo visus est excessisse, sed semper et ubique in omnibus ut novicium bene morigeratum et devotum in nullo se querentem et, tanquam tunc primo ad monasterium parumper venisset, sic se resignatum obe-

dicentem et subiectum ac sine contradictione ad omnia paratum se cunctis exhibuit. Unde in donatum secundum ordinis nostri statuta a priore et conventu nostro libenter fuit susceptus et non ad ordinem, eo quod propter nature sue debilitatem et vocis sue raucedinem ad religionem et habitum regularium canonicorum minus aptus videretur. In quo quidem statu obediens permanens et fidelis cunctis diebus vite sue et una cum conversis et aliis quatuor laycis donatis quater in anno capitulum fratrum visitando culpas suas teutonice dixit et disciplinam suscepit, eciam postquam presbyter factus fuit, diebusque festivis laycorum collacioni propter donatorum statuta communiter interfuit consciencie satisfaciens.

CAPITULUM LXVII.

Quanta devocione per annos pene triginta officium refectorarii custodivit, et quod presbyter factus humilime ac devote se habuit, et de morte eius.

Albertus iste clericus per annos ferme triginta continuos refectorarius fuit in Windesem omnia ad hoc officium pertinencia secundum ordinis nostri instituta diligentissime perficiens et procurans et fratribus in refectorio cuncta ibidem necessaria cum magna caritate honore et reverencia sollicite subministrans. Qui non parvum devocionis affectum consciencie tranquillitatem et cumulum meritorum inde sibi persensit augeri, quod fratribus suis devotis deo creatori suo die ac nocte servientibus dignus habitus fuerat[a] servire. Sanctis enim angelis ibidem presentibus et fratribus suis ibidem obsequiosissime famulantibus cum cordis et capitis sui devota inclinacione deum veneratus est in singulis fide recognoscens menteque revolvens, quod corda fratrum et corpora sancte trinitatis sunt templa et spiritus sancti habitacula, quod cives sunt sanctorum et domestici dei Ihesum portantes in pectore Epheser 2, 19 maxime post communionem. Ita ergo in refectorio in cunctis se gessit talemque caritatem omnibus et singulis exhibuit, tamquam unus inter angelos angelus conversaretur, neminem sinens murmurare aut aliquem defectum sustinere, quem posset ipse supplere.

Sinapium pro refectoriis fratrum conversorum et laycorum et hospitum ipse semper uno tantum adiutore de licencia sibi dato ingenti cum labore per omne tempus illius officii molere consuevit. Et inter laborandum non ad verba inania detractoria seu derisoria caritatemve infrigencia umquam fuit proclivis, sed semper de deo et bonis exerciciis de profectu virtutum de lectione refectorii aut alia divine scripture verba[b] edificacione plena cum sibi collaborante solitus erat tractare.

[a] *D* fuit. [b] *D* vera.

Ad primas quoque fratres consuevit suscitare et tunc statim primum signum pulsare, quod non sine grandi profectus sui fenore existimabat se perficere. Nam post meritum obediencie, quod sibi non fuit parvum, participem omnium bonorum per fratres illo die fiendorum hoc opere suo modico et sollicitudine diligenti omnino fieri se credidit,[1] ideoque cum gaudio nova devocione et animi sui renovacione[a] omni mane hora debita fratres suos chorales et alios, qui matutinis tunc interfuerant, libentissime suscitavit.

In vita Christi et passione continue se exercuit et per eas devote meditatas mentem suam qualificans in fide spe et caritate continue profecit et per Christum in cruce passum ad omnium divinarum scrip-
S. 67[b]. turarum intellectum successive perveniens in dei cognicione et amore
Joh. 4, 23. illuminatus et accensus intus in spiritu et veritate non exterius in mundo et carne visus est ambulare. Et quia omnia de Christo scripta memorie non potuit commendare, bonum de vita et passione Christi scripsit rapiarium, nucleos plurimorum doctorum in illo de Christo congestans. Et eciam in virtutibus cum frequenter se exerceret, alium eciam non parvum rapiarium ex dictis sanctorum edidit de virtutibus, in quo summa eius diligencia exercitacio et experiencia in libris divinis aperte probatur.

Plures eciam libros magnos et notabiles in pergameno et textura scripsit pro liberaria et usque ad unum tytulum cuncta bene correxit, ut propria manus eius et nomen[b] in fine librorum apposite usque hodie testantur.

Cumque in tali statu humili simplici et abiecto plurimis iam annis optime contritus sibi soli et deo vacans religiose et devote in monasterio vixisset, prior noster Iohannes Huesden cum suo conventu decreverunt ipsum ad sacerdocium fore promovendum. Quod cum ad aures eius primo pervenisset, pre pavore et horrore illico obstupuit, multum anxiatus gravatus et omnino contristatus, quod ad illud petebatur, ideoque se indignum insufficientem et inydoneum ad tam excellentem sacerdocii gradum sanctis angelis formidandum rebus verbis et moribus querulose vociferabatur. Suspiriis igitur et gemitibus verbisque lacrimosis se inde supportari humiliter precabatur. Priore autem nostro in sua sentencia permanente tandem propter obedienciam ante repromissam non audens contradicere, quamvis multum difficulter humiliter tamen et obedienter

[a] et animi sui renovacione *fehlt in D.* [b] *D* notae.

---

[1] Ebenso heisst es von Heinrich Clingebiel: „firmiter credens se fore participem omnium bonorum per fratres tunc perficiendorum.“ Vgl. oben cap. 31, S. 84.

suum ad hoc dedit assensum. Qui cum in clericatu diu fuisset accolitus, ad tres maiores ordines successive fuit promotus.

Factus ergo presbyter in cunctis valde humiliter et omnino devote se semper habuit, ab omnibus, que sunt mundi, alienans se et sequestrans soli deo et divinis deinceps vacare desiderans omnia sua exercicia interiora et exteriora in se unum recolligens ad hoc tantum direxit, ut casto corpore et mundo corde consciencia bona et fide non ficta misteria tam divina eternum vivum et verum deum regem glorie et dominum maiestatis ipse parvus repens in terra vermiculus, quantum sibi foret possibile, reverenter contrectare et digne posset assumere. Et dixit nobis: „O deus, ad quantas cordis sollicitudines et corporis occupaciones per hunc sacerdocii gradum a quiete mea preterita iam deveni.“ Nimis enim fuit sollicitus in ipsa sua celebracione, ut intus conscienciam illesam custodiret, verba canonis perfecte proferret signaque et gestus debite formaret.

Et quia in humilitate fuit valde fundatus, ab ea in sacerdocio eciam non recessit, sed in omnibus rebus et instrumentis suis eam semper preposuit, quia et in solempnibus festis non ornamenta preciosiora ad celebrandum exquisivit, ut moris est plerisque eciam iunioribus presbyteris, in sancto seculari et pulchris ornamentis ostendere se gestientibus, contra morem patrum antiquorum, qui semper in huiusmodi senioribus deferebant et ea contingere plurimum erubescebant, sed festivalia humiliora iuxta festorum exigenciam preelegit ornamenta. Sic fecit de calicibus et ceteris misse correquisitis dicens illa pulchriora humilitati sue non convenire. qui non ornatum corporis sed anime requisivit.

Cum autem per annos pene sedecim in sacerdocio superviveret, a refectorarii tamen officio cum suis condependenciis supportari non expeciit, sed usque in finem vite fratribus mensam paravit, cibum et potum apposuit ac removit, synapum commoluit et ad primas, ut dictum est, fratres suscitavit.

Fuit quoque vexillifer in festis processionum, quod superpellicio indutus de sanctuario descendens in magnam conventus reverenciam ante fratres deferebat. Apparuit enim in facie in incessu et omni habitu suo valde vir spiritualis et devotus* aspersis capite canis pre senio *S. 68[a]. rugis in fronte contractis et cute faucium pre abstinencia vix ossibus adherenti, tanquam unus ex Egipti anachoritis, et quasi in sepulchro tribus diebus iacuisset. In cuius tamen anima devocio non minima virtutumque dulcedo abscondite resederunt, que in oris sui apercione maxime redoluerunt. Crucem ergo Crucifixi gestabat in manibus, sed

crucem penitencie, qua mundo erat crucifixus, corde et corpore se portare in omni suo apparatu intuentibus se ostendit. Quem fratres servi crucis contra mundum carnem et dyabolum quotidie decertantes[1] sub vexillo sancte crucis cum leticia militantes processionaliter sunt secuti penitencie crucem deferentes usque in altissima, que fecit deus magnalia, in eterna dei tabernacula.

Propter venerandum tandem eius caniciem corporis sui extenuacionem et naturam senio confectam prior noster Wilhelmus ipsi domino Alberto circa finem vite sue compassus a refectorarii nostri ministerio cogitavit eum absolvere, ut non circumeundo sed magis sedendo quiete manducaret. Quod ipse ut percepit, humiliter supplicavit in officio remanere, quia propter inolitam suam consuetudinem non posset iam sedendo sed melius[a] se movendo panem manducare.

Mansit ergo in officio refectorarii usque ad extremum pene vite sue, donec factus infirmus Sulpicio clerico tunc devoto in Windesem suo postmodum in officio per longum tempus successori claves suas ad cellam personaliter deferret.

Ex tunc paulatim deficere et de die in diem ad finem cepit appropinquare. Paucis igitur diebus ante exitum suum grabato decumbens ecclesie sacramentis communitus[b] in presencia nostri conventus in domino obdormivit ante fores refectorii in memoriam fidelis ministerii sui in ambitu nostro devote sepultus.

CAPITULUM LXVIII.

De sancta vita fervore et conversacione bonoque regimine magistri Iohannis Cele quondam rectoris scolarium in Zuollis.

Hiis de vita moribus conversacione et contemplacione sanctis viginti quatuor illustrium patrum ac fratrum nostrorum conventualium in Windesem professorum seu inhabitancium, quorum omnium animas in celo cum Christo esse et regnare indubitanter credimus firmiterque speramus, pro nostra parvitate simplici stilo digestis, nunc ad edificacionem legencium et monasterii nostri gloriam in fine libri huius vitam mores et conversacionem regimenque scolarium preclarissimi viri magistri Iohannis Cele rectoris quondam in Zuollis in Windesem sepulti utcumque describere et pro bona complenda premissis annectere paucis attemp-

[a] *T* magis *mit* melius *überschrieben.* [b] *T* communicatus.

---

[1] Vgl Thomas von Kempis, vita Florencii, ed. Somal. 952, wo Nr. 4 die Fraterherrn „sanctae crucis servi" genannt werden, und es Nr. 3 von ihnen heisst „adversus Satanam et propriam carnem ac mundi falacias fortiter certare didicerunt."

tabimus. Qui hanc vicissitudinem pro acceptis beneficiis nunc sibi rependendam olim a nobis dignę promeruit, cum diis parentibus et magistris non possit reddi equivalens, et ipse magister noster cunctis frequentacionis nostre diebus existens non tam trivialibus scienciis quam sanctarum scripturarum intelligenciis in timore dei verbo et exemplo nos erudivit, et ingenti desiderio cum patribus nostris primitivis magistri Gerardi Magni discipulis in Windesem se sepeliri petierit, in novissimo die cum illis se credens resurgere, cum quibus parili fide et devocione in deum semper cucurrit fideliterque[a] consummavit.

Igitur magister Iohannes Cele de primoribus oppidi Zuollensis a progenitoribus prosapiarum Sobben et ten Werde[b] nativam trahens originem a iuventute sua semper fervens fuit et devotus, die ac nocte fideliter deo deserviens scolas et ecclesiam libenter frequentans pluresque coetaneos constudentes ingenii accumine antecedens.

Quadam quippe vice, cum mane diluculo ad scolas et ecclesiam festinans properaret[c] et Zuollis per pontem tunc ligneum inter rubeam turrim et forum in aque[d] platea esset transiturus, in eiusdem pontis podium tam valde impegit, ut anterioribus quibusdam excussis dentibus dentivisque* collisis sanguis ex ore proflueret et dentes ipsos amitteret, *S 68[b].
prout hec ipsa nobis in scolis[e] publice dixit et monstravit.

Zuollis igitur, cum literarum saporem parumper prelibasset, ut ibidem ulterius multum proficere non valeret, eo quod scola tunc temporis illic esset exigua, scienciarum attractus amore sanctarumque scripturarum desiderio ad partes se dedit externas[f] plurimum proficere in hiis concupiscens. Cumque in artibus liberalibus et aliis scienciis scolasticalibus ad plenum esset eruditus, Zuollis iterum repedando regimen illic scolarium a scabinis optinuit[1].

Rector ergo factus scolarium, cum gracia sanctitate et doctrina esset plenus, studium Zuollense tunc satis exiguum in bonum et solempne studium particulare ipse promovit. Optimus enim iuvenum fuit instructor maiorum fidelis informator magnus domus dei et animarum zelator fervens divini nominis predicator bonus ecclesiastici cantus reformator et strenuus indisciplinatorum corrector dei timorem gehenne horrorem patrieque celestis amorem cum doctrinis scolasticalibus discipulis suis incuciens.

[a] *D* feliciterque. [b] *A, R u. D* Weerde. [c] properaret *fehlt in D.* [d] *D* aliqua. [e] *D* schola. [f] *A, R u. D* exteras.

---

[1] Als Rector von Zwolle begab er sich nochmals auf Gerhards Anrathen zur weiteren Ausbildung nach Prag.

Celebris ergo fama bone doctrine sanctitatis et discipline[a] eius in omnem circa regionem respersa multos clericos et scolares iuvenes et seniores hinc inde ad frequentandum sub eo Zuollis contraxit. Colonienses enim et Treverenses Leodienses et Traiectenses Brabantini Flamyngi Westvali et Hollandrini Saxones Clivenses Gelrenses Frisones ac alii quam plures de diversis Teutonie partibus civitatibus oppidis et villis in magno sepe numero quandoque ultra octo vel decem centenaria ad ipsum confluxerunt[1], ut una tantum scola eos capere quandoque non sufficeret, qui diligentes in scolis effecti meliores et doctiores ad suos natales postmodum sunt reversi. Diciores quique scolarium in foro competenti expensas sibi comparabant, alii in una domo sub certo numero pariter commanentes proprias expensas a parentibus sibi transmissas successive insumebant, pauperes autem, quorum non parvus erat numerus, hostiatim mendicando aut cum incolis civitatis permodica servicia faciendo sumptus sibi conquirebant, quibus et dictus magister dei gracia libenter assumptis doctrine sue precium gratis condonabat et pecuniam pro papiro et similibus comparandis non rogatus quandoque tribuebat.

Cum autem multitudinem scolarium ad se confluencium debite informare solus non sufficeret, duos arcium magistros, qui primo et secundo locis privatis in lectionibus et examinacionibus et generaliter toti scole secum[b] preessent, assumpsit. Et quia octo locis separatis scolam suam distinxerat, singulis locis speciales lectiones distribuens, primarios de primo loco sex locis inferioribus in lectionibus et examinacionibus preesse constituit. Qui quandoque centum aliquando octoginta sexaginta quadraginta[c] seu eciam triginta secundum sub et supra scolares auditores in singulis locis habebant.

Quamvis autem magnam adhibuit diligenciam, ut disciputi eius in scienciis scolasticalibus grammatica logica etica et philosophia valde proficerent, non tamen minorem ymmo sepe maiorem exercuit sollicitudinem, ut eciam in scripturis divinis moribus bonis et honestis vita sancta et christiana in timore dei cognicione et amore eius similiter proficerent, dies maxime festivos in hoc ipsum oportune totum expendens. Denique post matutinas in choro Zuollis tunc decantatas epistolam diei per horam, vesperis autem finitis aliam scripturam divinam[d] in communi

[a] *A u. D* doctrine! [b] *Von* privatis *bis* secum *fehlt in D. Die Handschriften T, A u. R sind derart, dass die Auslassung durch Ueberschlagen einer Zeile nicht stattgefunden haben kann.* [c] sexaginta quadraginta *fehlt in T. D* sexag. quinquaginta. [d] divinam *fehlt in T.*

[1] Vgl. hierzu das erste Capitel „de reformacione monasteriorum", wo über die Gliederung und Einrichtung der Schule sich ebenfalls nähere Angaben finden.

omnium audiencia solitus erat exponere Et tunc eciam notabilia quedam dicta sanctorum in futurum clericis profutura per totam scolam pronunciavit singulis ad sua rapiaria cuncta scribentibus. Unde epistolas et evangelia in festis per annum occurrencia omnes habere voluit et rapiarium, theologicale, quo nucleum scripture sacre* brevibus in verbis[a] colligerent, et ita successive dei noticiam timorem et sapienciam novis testis[b] memorie facilius commendarent. *S. 69[a].

Cantum ecclesiasticum per certas mensuras voluit decantari nullum discantum preter lectiones in nocte natalis Christi et „Benedicamus" per ipsa festa propter festi illius leticiam in ecclesia faciliter admittens. Scolares intranei et quidam extranei superpelliciis induti officium divinum in choro decantabant, reliquos autem scolares maxime provectiores extra chorum ad latus eius australe missis et vesperis iussit interesse nullum ibi veste incomposita seculari modo capucio capiti transverse imposito aut circa mentum revoluto passus consistere[c] sed magis capite nudo capuciove capite[d] induto aut super scapulas inferiori parte cum tympa reflexo stare vel geniculari mandavit. Sed quem scolarium repperisset fecisse contrarium, hunc de choro descendens cunctis coram astantibus publice confudit et, ut continuo eius mandatum impleret, statim imperavit.

Tunc scolares Zuollenses in bona fuerunt custodia et in optima disciplina. Nec aliquem[e] sine licencia a scolis abesse permisit et delinquentibus pecuniariam penam non imposuit, sed iuxta persone qualitatem excessum quantitatem et culpe modum singulos iussit plagari. Quo facto omnes huiusmodi penam et confusionem timentes salutaria eius precepta et scole instituta transgredi metuebant. Si quem continencie et castitatis repperisset transgressorem, hunc in scolis inventum aut[f] de mandato eius[g] adductum ad pavimentum porrectum publice per totam scolam iussit vapulari[h] cunctis in exemplum similia devitandi. Scolares vagos et trufatores nolebat admittere nec scolas suas frequentare. Tales enim, cum per piam admonicionem et aliqualem correctionem non potuit emendare, a scolis et sua presencia coegit exire, ne perversitas talium insolencium bonorum fieret detrimentum tantique rectoris et studencium inquietudinis fomentum. Unde hos versus in magna textura pergameno inscriptos posti scole iussit affigi, quos eciam ad trufatorum coarctionem[i] publice sepius pronunciavit.

„Qui domicellari vult nec par esse scolari,
Ille domi maneat, et domicellus eat!"

[a] *A, R u. D* punctis. [b] *D* festis! [c] *A u. D* assistere. [d] *A, R u. D* collo! [e] *D* aliquando! [f] aut *fehlt in D.* [g] *D* huius. [h] *A, R u. D* virgis fecit vapulare. [i] *T* correctionem.

Fuit ergo dissolutis virga timoris et bene discentibus baculus sustentacionis.

Multi ex auditoribus eius, cum bona doctrine fundamenta Zuollis iecissent, ad alciora studia universalia se transtulerunt brevi post tempore in numero magistrorum et doctorum computati. Novit Parisius, agnoscit Colonia, fatetur Erffordia, nec ignorat Romana curia, quantos scola Zuollensis literatos viros emiserit, eodem magistro Iohanne plusquam annos quadraginta usque in suum senium scolas ibidem regente.

Que eciam religio in tota regione reformata vita et nomine preclara viros prestantes ex eius scolaribus se recepisse non gloriatur? Presertim regulares benedictinenses carthusienses cruciferi et cistercienses non paucos ex eius discipulis sui ordinis[a] habuere professores. Qui in virtutum exerciciis et veris scienciis in tantum profecerunt, ut quidam eorum monasteriorum abbates prepositi et priores ecclesiarumve rectores postmodum sint effecti. Didicerunt enim a bono magistro fugitivam mundi gloriam delicias et divicias propter Christum spernere, et in hac mortali voragine nichil esse melius, quam spretis mundi illecebris celesti domino militare. Docuit enim discipulos ecclesias sedulo visitare devote ibi se habere sacerdotes honorare religiosos omnes amare cum devotis conversari frequenter orare et divinis laudibus libenter interesse. Egregia laus magistri, tot laudum precones, quem ingens turba studencium magnus cetus presbyterorum et vita probata monachorum ubique laudans recommendat.

Erat tunc delectabile Zuollensem intrare civitatem et tam electam
S. 69[b] multitudinem scolarium cernere frequentantem. Steterat tunc Zuollis optime in civium regimine. Seculares enim scolaribus non erant infesti, devoti tunc deo poterant libere servire, sacerdotes conversacionis et vite tunc fuerunt honeste, et nullus de incontinencia publice diffamatus, religiosi bene visi et devoti satis erant accepti. Et viri seculares, qui populum regebant, sapiencia et diviciis pollentes et habundantes deum metuebant[b] et divina precepta in se et sibi subiectis servare satagebant, quia plures ex hiis scabini viri eruditi eius fuerant discipuli, quem semper in reverencia et amore habebant, et sanis eius consiliis libenter acquiescebant.

CAPITULUM LXIX.

De eius temptacionibus, et quid magister Gerardus Magnus[c] de ipso senserit, et quod sacerdos fieri non presumpserit.

Magister iste Iohannes contemporaneum suum magistrum Gerardum Magnum animarum zelo ferventem, recte vivendi formam seipsum ex-

[a] sui ordinis *fehlt in T.* [b] *Von* sapiencia *an fehlt in D.* [c] Magnus *fehlt in D.*

hibentem, verbum dei in populo recte pertractantem, a predicacionis sue exordio miro coluit affectu, virum sibi in Christo unanimem charum habens ex animo. Quem frequenter Zuollensibus verbum dei predicantem libenter suscepit hospicio, de scripturis divinis sanctis documentis animarum salute fide et spe nostra ac in deum caritate sepius secum conferendo ad amorem dei spiritus pinguedinem animique fervorem hoc modo se mutuo accendere satagentes.

Zelo itaque fervoris et amoris magister Iohannes accensus ordinem fratrum minorum intrare deliberavit, cum aliquando visum sit, quod id eciam promisisset. Quem magister Gerardus Magnus dei sapiencia repletus propter animarum salutem per salutarem eius doctrinam scolaribus infundendam retraxit a proposito, presertim cum nullum monasterium fratrum minorum in hac nostra regione fuerat reformatum. Unde et consolatorias ei sepius mittens epistolas scripsit inter alia:

„Frater et amice karissime! Sitis letus in domino, servite domino Psalm 99, 2.
in leticia, gaudete, et iterum dico, gaudete! Revolvite sepe Philipp. 4, 4.
verbum istud: Deus corripit, quos diligit, et flagellat, quos recipit.[1] Et habeatis certissime, quod illa cogitacio promissionum vestrarum de intrando ordine minorum, qui iam in partibus istis nullibi sunt reformati, susurrium est dyaboli, quia dyabolus habet potestatem secundum promissionem divinam movendi fantasiam secundum diversas cogitaciones et timorem similem vovendi vel vovisse incutere. Hoc multis auctoritatibus possum vobis probare. In nostra potestate est tales cogitaciones approbare vel reprobare. Unde semper dicatis et habeatis, quod dyabolus sit, qui adintus vobis loquitur, et vos non sitis loquens. Et quandocumque[a] separat vos ab alia re quacumque sicut a lectura votorum, faciatis semper contrarium. Utinam sciretis credere et facere semper contrarium in despectum suggerentis! Superbus enim est; non potest pati despectum! Quapropter, mi dilecte, semper sis letus et hilaris, qui remotissime es ab omni voto et longius quam ab habitu! In me et in animam meam capio omnia vota vestra per presentes literas, que infra annos tres vovistis. In quarum rerum testimonio literas has in dorso sigillavi. Ora pro me, frater, et recommenda me recommendandis."[2]

Item ad eundem.

„Ponatis aliqua in teutonico de scriptis meis, que vobis videntur utilia, pro Iohanne de Ummen ceco fratre nostro et sociis suis. Deus

[a] *D* quantumcumque.

[1] Vgl. Hebr. 12, 6. [2] Der Brief ist ed. Archief VIII, 290.

omnipotens sit benedictus et influat in animam tuam et carnem tuam,[a] et benedicaris cum omnibus benedictis per infinita secula, qui solus est bonus! Et oportet te flagellum eius, qui sine causa te turbat, pacienter sustinere. Nichil ita proficit contra dyaboli temptamenta, ut magnus ait Anthonius, sicut anime hilaritas et in domino confidencia. Scis, dilectissime, quod in lucidissima et sola[b] lucente veritate
S. 70[a]. omnia tua temptamenta omnino sunt spernenda. Lux est et clare lucet! Ach, ach, quando, quando, erimus, erimus, ibi, ibi, ubi, ubi neque labor neque dolor, Amen!"[1]

Item ad eundem de operibus pietatis.

„Hortor vos in domino ad hoc, quod libens facietis ex vobis ipsis, ut pauperi isti clerico ad religionem aspiranti subvenire et aliquos ad subveniendum ei dignemini adhortari. Nam precellens elemosina est alios movere et promovere[c] ad rem tam magnam arduam et perseverantem, religionis videlicet ingressum, ubi ordo servatur, quia vere Christi est negocium.

Mathiam vero clericum, quia Christi, quia bone voluntatis, quia noster, quia pauper et verecundus, in negociis suis disponendis et in hospicio habendo dirigatis, ut tempus leviter, quia pauper est, in necessariis transeat et de necessitatibus cum psalmista liberatus in bonis moribus vestra introductione ad eterna convalescat. In hospicio a forma pulchra et petulanti sibi puto cavendum, ideo caute ad hoc respiciatis. Benedictus deus, qui vobis dedit potestatem suis bene posse facere."[2]

Item scripsit pastori de Zuollis de eodem magistro Iohanne in hec verba:

„Domine Reynere, pastor Zuollensis, amice in Christo karissime! Legacione dei, spero, fungens pro nupta vestra Zuollensi ecclesia precor et exhortor, ut cum magistro Iohanne Cele membro eius nobili licet temptato pacem habeatis et concordiam ac nullius ignobilioris membri optentu abscindatis a capite membrum tam fixum[d] et stabile, cuius par non invenietis in multis millibus."[3]

Ecce, vir tantus magister Gerardus Magnus quam certis documentis auctoritatibus et promissis in fide sua non ficta ipsum in temptacione consolando roboravit, cui infusionem gracie et benedictionem glorie tam

[a] carnem tuam *fehlt in D.* [b] *D* sole! [c] *Die Handschriften lesen* movens .. et promovens. [d] *D* transfixum.

[1] Der Brief ist ed. Archief VIII, 291. [2] Der Brief ist ed. Archief VIII, 292. [3] Der Brief vollständig bei Acquoy, epistol. S. 27.; Obiges Bruchstück Archief VIII, 293.

dulciter est imprecatus, quem tantum recommendavit, ut ipsum nobile membrum ecclesie esse multis milibus preferendum pronunciare non dubitaret! Et vere sic erat, cum totus mundus occiduus id ipsum proclamaret, qui verbo et exemplo multis fuit causa salutis!

Cum igitur magister iste Iohannes epistolas et evangelia suis in scola discipulis et eciam secularibus auditorium suum ingressis cepisset exponere et verbum dei ex libris divinis publice pronunciare, sicut et alii quidam viri et sorores devote, plures secum in viam salutis cupientes pertrahere, dominus Reynerus pastor Zuollensis id nisus est prohibere nolens, ut verbum dei ab aliquo nisi a seipso cappellanis suis et terminariis publice legeretur aut predicaretur. Quod magister Gerardus percipiens tale magistro Iohanni super hoc scripsit responsum:

„Dominus Reynerus curatus in Zuollis nullum habet iudicium super suos parrochianos nisi in foro consciencie, ut bonos homines a vestro auditorio vel a scolis excludat contra iusticiam et racionem legitimam. Miror, quod se intromittit de hoc, quod femine loquantur cum bonis aut layci loquantur bona, usurpans sibi in hac parte potestatem. Quidquid in isto facit, in hoc facit velut raptor, rapiens sibi potestatem super homines, quam non habet. Et sibi hoc scripsi. Valete.“[1]

Considerans autem magister Iohannes sacerdocii statum fore altissimum et angelicam supergredi potestatem, nimis esse terribile, hominem secularem moribus incompositum multis peccatis et viciis subiacentem a terrenis actibus et affectibus ad divina et celestia nondum totum suspensum angelicam necdum vitam terrenis actibus[a] ducere valentem et huiusmodi excellentissimum in ecclesia militante statum aliquatinus aspirare; sacerdos fieri non presumpsit nec ad sacros ordines promoveri, sed in humili statu ecclesie deliberavit permanere. De statu vero sacerdocii ex scripturis divinis doctorumque sentenciis multa nobis dicere et pronunciare consuevit ostendens valde fore periculosum et animabus sanctis nimis perniciosum instare pro sacerdocio illis tamen permaxime, quibus vita cum nomine et sanctitas in effectu minime* correspondent, qui latam *S. 70[b].
et spaciosam viam ad hominum complacenciam ut mundani presbiteri incedentes honorari beneficiari dominari vel molliter et habundanter vivere concupiscunt negligenter et perfunctorie sacerdocii gradum peragentes in dampnacionem suam perpetuam.[2] Super quibus omnibus de multis sanctis nobis

[a] *D* in terris.

[1] Ebenfalls ed. Archief VIII, 294. [2] Vorstehende Gedanken sind fast wörtlich dem Schreiben Groot's an Heinrich Clingebile entlehnt. Siehe oben cap. 30 S. 82.

exemplificavit, qui vere sancti fuerunt et tamen ad sacerdocii dignitatem promoveri timuerunt. Magnus pater Benedictus nigri ordinis institutor et sanctus Fransciscus fratrum minorum fundator Effremque dyaconus precipuus heremi cultor magister quoque Gerardus Magnus suus contemporaneus tocius moderne devocionis et devotorum inceptor primus mole magnitudinis et dignitatis sacerdocii in consciencia sua pressi presbiterari recusabant. Et Marcus evangelista pollicem dicitur sibi amputasse, ne sacerdocii nove gracie officio fungeretur.[1] Plura hiis similia in vita sanctorum patrum et alibi habentur exarata.

Multa quoque exempla de malis sacerdotibus eciam nobis proposuit, qui miserabiliter hic in peccatis viventes in fine terribiliter sunt defuncti et in puncto ad inferna descenderunt. Udo Magdeburgensis archiepiscopus per beatam virginem ad literarum scienciam et ad primatus dignitatem promotus per sanctum Mauricium in ecclesia sui nominis iussu beate virginis in conspectu plurimorum sanctorum terribiliter fuit decapitatus, prout id publice nobis in scolis ceteris in terrorem scribendum pronunciavit.[2] Et quidam Westvalus sacerdos facarista moriturus exclamavit: „O eterna mors o eterna mors.“ Et sic exclamans expiravit infernum videns apertum, quo propter brevem carnis sue delectacionem statim compulsus est intrare, eternis ignibus sine fine cruciandus.

Cordibus ergo plurimorum non parvum incussit horrorem super sacerdocii assumpcione presertim super animarum pastorali regimine. Quibus tamen, si omnino id fieri oporteret, consuluit, ut pastoralia beat Gregorii sibi procurarent, et si facultas suppeteret, eciam eius moralia,
Luc. 6, 39. ut c e c u s c e c u m n o n d u c a t, n e a m b o i n inferni f o v e a m c a d a n t, sed magis ex dictis sanctorum, qualiter ipsi vivere et alios docere debeant, evidencius agnoscant. Multa nobis super his in scolis publice pronunciavit allegans illud decreti: „Non est pastoris excusacio, si lupus ovem comedat et pastor nescit, quia scire tenetur et precavere.“

CAPITULUM LXX.

De exteriori eius conversacione virtutibus oracionibus doctrinis et informacionibus.

Fuit autem magister iste Iohannes statura brevis corpore gracilis membris attenuatus cute contractus in artibus bene literatus in scripturis

---

[1] Vgl. Iacobus a Voragine: „Nam propter nimiam humilitatem pollicem sibi amputasse dicitur, ut sacerdocio reprobus haberetur.“

[2] Vorstehende von den meisten Chronisten erzählte Geschichte beruht auf Verwechslung mit Udo von Zeitz; ein Bischof Udo von Magdeburg hat nicht existiert. Vgl. Paul Lange, chron. Citizense bei Pistorius, SS. I, 1135 (Regensburger Ausgabe v. 1726) und chron. Naumburgensia bei Menken SS. II, 10.

divinis valde tritus et illuminatus in fraterna caritate accensus in dei timore fundatus et in eius dilectione pene consummatus in suis moribus actibus et affectibus pius prudens humilis pudicus sobrius castus et quietus[1] omnia boni confessoris in se habens predicata omnes homines maxime suos scolares in virtutibus et ad deum cupiens esse sicut semetipsum ab omni specie mala se abstinentes dei mandata custodientes[a] et eius consilia pro posse et nosse servantes. Ut autem exemplar et formam bone vite et sancte conversacionis seipsum preberet discipulis, incepit a seipso Christum in hoc imitatus non docens sermone, que prius opere non fecisset.

In habitu exteriori moribus et conversacione magistro Gerardo Magno domino Florencio et patribus congregacionum per omnia se fecit similem, nisi quod superius[b] vestibus tantum nigris videlicet tunica toga capucio inferius vero albis semper fuit indutus. Qui et suos discipulos similiter incedere verbo docuit et exemplo. Cuius facti gracia iste modus vestiendi et more patrum devotarum congregacionum incedendi a plerisque bonis sacerdotibus eciam in seculo commanentibus in pluribus terre nostre oppidis usque hodie conservatur, in testimonium castimonie sancte conversacionis et* honeste vite prefatorum sacerdotum, ut boni *S. 71[a].
tunc discipuli a bono magistro et a dictis congregacionibus olim fuerant instituti.

Mane hora secunda aut circa communiter surrexit, horas beate virginis septem psalmos et alia sua quedam clenodia devote perorando sacris meditacionibus bonis exerciciis oracionibus et contemplacionibus dehinc ad tempus vacando et sic in sede sua parumper quiescendo. Deinde hora consueta festivis diebus ad ecclesiam pro matutinis diei cum scolaribus in choro decantandis tempestive prevenit, ferialibus autem diebus ad scolas accedens scolarium informacionibus totus invigilavit spiritum suum sanctum cum ipsis doctrinis cupiens eis imprimere.

Vidimus eum frequenter in aliquo scole angulo quandoque per horam magisve vel minus oracioni insistentem et flexis poplitibus manibusque complicatis et in altitudinem faciei sue levatis interdum ore clauso sine verborum strepitu sine literis et sillabis intencione tantum et affectu deum exorantem contemplacionique sue sollicite[c] dulciter incumbentem aut toto corpore prostratum sibi et deo vacantem, tumultu scolarium circumsedencium minime obstante presertim, cum nichil in-

[a] *Die Worte* dei m. c. *fehlen in D.* [b] *D* supernis. [c] *Die Worte von* deum *an fehlen in D.*

[1] Aus dem Hymnus auf die hl. Confessores.

solitum in scolis ageretur. Ita fixus in suis permansit exerciciis, ut per communem strepitum scolarium inde non abrumperetur. Hec autem precipue facere consuevit, cum lectores locorum sedibus aut truncis suis ascensis singulis suis locistis legendo seu examinando privatim intenderent.

Similiter fecit in choro collega suo magistro regimen chori gubernante. Tunc[a] enim in fine chori ad gradus repositorii venerabilis sacramenti contra altare sui nominis toto pene tempore divini officii aut flexis genibus aut convicinis insidens sedibus oculis in terram defixis aut ad corpus dominicum in ciboriis aureis et argenteis ibidem contentum humiliter elevatis oracioni sue et contemplacioni seu cantus et psalmodie intellectui devotissime vacabat. Et ut orandi in se affectum frequencius innovaret, quandoque vocaliter quandoque mentaliter aliquando in latino interdum in teutonico nonnumquam in utroque orare consuevit et nos orare[b] similiter exemplo suo persuasit, suas huiusmodi oraciones per totam scolam nobis pronunciando in forma consequenti:

„Domine Ihesu Christe creator celi et terre redemptor et salvator mundi rex regum dominus dominancium princeps regum terre, domine sancte pater omnipotens eterne deus, sancte deus sancte fortis sancte et immortalis, miserere nobis!

O mynnenlike lieve vader werdighe here ontferme di münre ende wes ghenadich my arme menshe henne celen. Amen.[1] Sancta virgo Maria mater dei omnipotentis regina celi et terre mater et filia regis regum omnium advocata nostra! O hoghe werdighe wroue, o werde wiflike creatura, o suete suverlicke ioncfrou[c], que ad illam magnam dignitatem electa es, ut esses mater dei omnipotentis! O mater omnis misericordie pietatis et clemencie, ora pro me ad dilectum filium tuum! Sancte Ioachim et sancte Anna, weerde Ouderen der werde moeder ons lieven heren Ihesu Christi, weruerft mi hulpe van uwer dochter ende ghenade van uwer dochter kiint! Sancte Ioseph custos virginis et filii, ora pro me ad virginem, ut oret pro me ad filium, ut mei misereatur!

Sancta Maria Magdalena weerde vriendinne Gods, que multum dilexisti et multa peccata sunt tibi dimissa, ora pro me, ut et mihi multa peccata dimittantur!"

Et semper, dum campana signavit, quibuscumque lectionibus et locucionibus suis intermissis oravit dicens: „Deus propicius esto mihi peccatori propter magnam misericordiam" aut unum „Ave Maria", ut vel sic horam illam sine bono opere nullatenus sineret preterire.

[a] *T* cum. [b] orare *fehlt in D.* [c] *A* ionfer.

---

[1] Dieses deutsche Gebet fehlt in D.

Et sacerdoti in missa se vertenti et dicenti: „Orate pro me peccatore, fratres,“ respondere docuit: „Orent pro te omnes sancti dei, ut sacrificium tuum acceptum sit deo omnipotenti et fiat in remissionem omnium peccatorum nostrorum vivorum et mortuorum*“ aut psalmum: „Exaudiat te dominus in die tribulacionis, mittat tibi auxilium de sancto, memor sit omnis sacrificii tui“ et cetera. *S. 71b. Psalm 19.

Ad „Ave Maria“ in fine „Iesus Christus, Amen“ addere consuevit: „qui est deus gloriosus super omnia benedictus in secula.“

Legenti aut cantanti aliquid in choro et ubicumque literas dixit inspiciendas, quia sic sensum verborum melius posset attendere, quam oculos circumgirando inania vana vel carnalia inter legendum aspiceret.

Clerico licenciam ab eo petenti in Windesem pergendi ad religionem pertemptandam libenter data licencia ait: „O Iohannes, omni tempore benedic deum et pete ab eo, ut vias tuas dirigat, et omnia consilia in ipso permaneant.“ Quod verbum bonum et suave clerico illi per totam vitam inhesit et cor suum non solum tunc sed eciam multo post tempore ad deum direxit. Dum idem clericus ad permanendum ire vellet in Windesem accessit iterum ad magistrum. Qui ait: „Non precor, mi Iohannes, ut multa post mortem pro me psalteria legatis, sed unum quandoque suspirium ad dominum pro me, oro, fundatis.“ Dicebat autem: „Multe deo devote vetule incedunt coram sepibus omnia septem in se dona habentes sancti spiritus, que unum eius donum aperte non cognoscunt,“ illud nobis significans, quod non in sciencia et sermone sed in opere et virtute regnum dei consistit.

Narravit sepe nobis de quodam Zelandrino, quem presbyter post confessionem interrogavit, an eciam sciret „Pater noster.“ Qui respondit: „Habeo fratrem carnalem, qui illud bene novit; ego autem non scio, sed modum eius bene scio.“ Et sacerdos: „Quis est modus eius?“ Respondit: „Wis wis wis; sic enim frater meus dicens circumgirat ecclesiam.“ Sic faciunt multi horas canonicas et alia multa legentes vel cantantes, verba dumtaxat proferentes, tamquam dicerent: „Wis wis wis,“ sed parum attendentes nichilque deum rogantes et laborem tantum sine fructu pene perficientes.

Item dixit: Quidam ab amicis invitatus ad sepe potandum in recessu suo fuit rogatus. Tandem equum suum ascendens adhuc sancti Iohannis amorem et sancte Gertrudis dilectionem bibere compulsus fuit. Gravatus ergo potu venit ad vadum. Et cum equus suus bibere cessaret, dixit ad eum: „Iam sancti Iohannis bibe amorem et sancte Gertrudis dilectionem.“ Qui propter verba sua nichil amplius potavit. Tunc dixit eques: „Tu sapiencior es quam ego. Ego propter amicos

plus bibi, quam sufferre potui, et tu nullius imperio vel amore plus bibis, quam tua natura requirit."

Dixit iterum: „Raro visum est, ut lupus caudam ovis in ore habeat. Sic raro contingit, ut, qui in peccatis vivens semper lupus fuit, in fine vite conversus de lupo fiat ovis."

Et rursum: „Si precepta divina per patibulum infringi essent prohibita, melius observarentur quam nunc, quum per infernum et mortem eternam servari sunt mandata."

Invitatus a pastore Zwollensi interrogavit servum eius, quid infra missam in ecclesia cogitasset aut fecisset. Qui respondit: „Diligenter consideravi, quomodo presbyter celebrans ibi se habuit et quid fecit." Et laudavit eum, bonam dicens illam fuisse occupacionem, quoniam pro omnibus presbyter ibi sacrificat, et omnes cum eo et in eo consecrant et communicant.

Contigit autem eum certis de causis personam suam concernentibus in Arnhem partis Gelrie scolas ad breve regere. Quidam ergo scolaris, qui Zuollis cum eo steterat, pecuniis et bonis suis consumptis dixit intra se: „Iste bonus magister multos bonos fecit discipulos, et quare me tam malum dereliquit? Vadam ergo in Arnhem et ipsum interficiam." Venienti igitur in Arnhem magister hic Iohannes letus occurrit dicens: „Fili mi karissime, vocans eum ex nomine, quomodo est vobiscum? Rogo, ut mecum hodie esse velitis in prandio." Qui statim acquiescens dixit ei post prandium: „O bone magister, ego ad occidendum vos huc[a]
S. 72[a]. veni, nullam habens contra vos causam nisi vestram bonitatem et meam maliciam, sed vestra interveniente clemencia dominus id prohibuit. Grates sint vobis et deus retribuet."

CAPITULUM LXXI.

De interiori eius conversacione fervore amore contemplacione morte et post mortem eius apparicione.

Qualis interior eius fuit conversacio ac mentis in deum devocio, quomodo mundo mortuus et mundus sibi fuerat crucifixus et ipse mundo,
Joh. 1, 47. quis digne poterit explicare? Verus enim fuit Israhelita, in quo dolus non fuerat. Nullis pene rebus nisi tantum divinis et, que ad cultum divinum et scolarium institucionem pertinebant, die ac nocte se occupans, de domo sua ad ecclesiam vel ad scolam seu clericorum congregacionem vicinam solum ire consuevit, sed et patrum carthusiensium regulariumque cenobia propter caritatem et animi renovacionem quandoque visitavit. Semper quocumque vadens aliquid boni de deo de

[a] huc *fehlt in T.*

scripturis divinis presertim de dei magnitudine et gloria mente revolvit. Numquam ex eius ore nisi bonum nisi Christus, et que ad Christum seu veras virtutes pertinent, audiebantur. Zelus domus dei animam viri sancti sepe comedit, cuius amori quotidie invigilavit bonis operibus et virtutibus scolares suos instituens, ut ipsi consequenter per totum mundum dispersi multos in viam veritatis a mundi vanitatibus verbis converterent et exemplis. Maius enim bonum in hoc fecisse se reputavit, quod rectores et magistros post futuros ecclesiarum ac verbi dei predicatores iuxta normam evangelii vitam apostolicam et sanctorum doctrinam debite instituerit, quam si ipse publice populo predicasset. Nam anni sunt iam plus quam quadraginta, quod migravit a seculo, et adhuc nomen eius et doctrina salutaris celebres habentur in mundo per eos, qui ipsum audierunt et ab eo informari meruerunt. Psalm 68, 10.

Quamvis autem evo tener, mente tamen et intellectu in dei cognicione et amore in virtutibus et scripturis divinis quotidie proficiens cor suum a viciis et peccatis purgatum a seculi vanitatibus et tumultibus liberum et exoneratum sursum ad deum levans et creatoris sui magnitudinem in seipso et in cunctis creaturis considerans in eius laudem admiracionem et stuporem frequenter resolvebatur omnipotenciam maiestatis eius sapienciam disposicionis creaturarum omnium et summam eius in cunctis bonitatem capere non valens pre magnitudine, sed sepius inde cogitans ipsaque avida mente pregustans intus dei in animo sepissime iubilabat. Iubilus autem, ut nobis dicere consuevit, est gaudium mentis ineffabile, quod nec loqui nec subticeri potest. Consciencia enim sua sincera facie tranquilla corde deo se optulit, ex eo quod intra se sensit dulcedinis admiracionis et pacis de illo infinito et summo bono anime sue unico vero et solo gaudio, extra quod nulla vera permanens et eterna erit exultacio. Exultacionem dixit extra se in deum saltacionem.

Igitur ubicumque erat, quomodo se habebat, deum apud se presentem semper videbat, sicut coram angelis et omnibus sanctis in celo[a] presens est. Et sicut illi vident eum, diligunt et perfruuntur, ita non minus veraciter, licet tamen per fidem et in enigmate non per speciem seu facie ad faciem hic homo devotus deo est perfruitus, cum secundum Augustinum veritas ubique presto sit ea frui valentibus, a deo est refectus, amavit exultavit ac sepe iubilavit; dignacionem eius et bonitatem optimam super se voluntatem et intendenciam vehementer ammirando. Unde et exultavit: „Quis saciabitur videns gloriam dei?“ Et rursum: „Magnus dominus et laudabilis nimis et magnitu- Ecclesiast. 42, 26.

[a] in celo *fehlt in D*.

Psalm 144, 3. dinis eius non est finis. Laudate dominum, quantum po-
Ecclesiast. 13, 32. testis, supervalebit adhuc." Liquefactus igitur pre admiracione magnitudinis dei gestivit quotidie in toto corde suo gracias agere deo super admirabili magnitudine glorie sue et votis suis omnibus intimisque
S. 72 b. precordiorum suorum affectibus in plenitudine desiderii super hiis deo respondere pro modulo suo concupivit. Et dicebat: „Si tantus dominus deus noster de excelso celorum habitaculo ad nos parvos vermiculos in terra repentes semel respexisset, magnum nobis valde fuisset. Iam a rogalibus sedibus maiestatis sue descendens propter nos homo factus est, tanta faciens docens et perpeciens. Quis non incalescat et in stuporem resolvatur?" Amavit ergo deum et amando liquefiebat pre dulcedine glorie dei et decore domus eius assurgere laborans in laudem glorie eius et copiam melliflue dulcedinis cordis sui lacius in discipulos effundere. Idcirco verba laudis divine super mel et favum ori suo sapiebant, ut hec et similia dei magnitudinem et gloriam apercius exprimencia: „Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te. Gracias agimus tibi propter magnam
Psalm 33, 4. gloriam tuam."[1] Item: „Magnificate dominum mecum, et exaltemus nomen eius in idipsum, quia ego solus magnificare
Matth. 6, 9. eum non sufficio." O quam suave illi sapiebat: „Sanctificetur nomen tuum," et quam frequenter publice petebat nomen dei in nobis
Psalm 18, 2. sanctificari, cuius sanctitas in seipso nec minui nec augeri potest. Celi enarrant gloriam dei, exellenciam videlicet maiestatis eius in creaturis relucentem. Qnanto autem cum quis magis cognoscit, tanto ad ipsum magis accenditur ad amplius cognoscendum, usquequo perveniat, ut facie ad faciem eum tandem cognoscat, in quo humane cognicionis terminus et vera beatitudo consistit.

Ad ista nobis imprimenda orthodoxorum doctorum magna volumina ad scolas secum deferebat in creatoris nostri amorem et gloriam eius senciendam publiceque predicandam verbis et exemplis assercionibusque sanctorum valde sollicitus incitare.

Dicebat autem: „Videte admirabilem dei sapienciam in unaquaque arbore, que sepe mille et multo plura folia habet vivencia in omni forma et qualitate sibi similia unum folium sicut aliud in singulis eius partibus habens figuratum, quasi deus celi et terre[a] esset oblitus et illi tantum arbori in specie sua formanda totus esset intentus; cum tamen sit deus omnium omnibus et singulis creaturis semper presens et in-

[a] *D hat noch* reliquarum, *bezieht also* celi et terre *zu* deus.

[1] Aus dem „Gloria" der heiligen Messe.

tentus." Et dicebat: „Quamvis deus ubique sit per suam essenciam presenciam et potenciam familiari tamen modo inest eis, qui eius mirificenciam acucius et fidelius considerant. Et quamvis deus sit ubique, in celo tamen eius gloria magis relucet."

Dei bonitatem non satis poterat admirari, qui omnia fecit propter seipsum et bonitatem suam infinitam. O quam dulce sibi sapiebat verbum illud psalterii: „Laudate dominum, quoniam bonus est Psalm 134, 3.
dominus, psallite nomini eius, quoniam suavis est;" item:
„Bonus es tu et in bonitate tua doce me iustificaciones tuas"; Psalm 118, 68.
et illud evangelii: „An oculus tuus nequam est, quia ego bonus Matth. 20, 15.
sum?" Multum laudavit unius responsionem, qui interrogatus, cur deo vellet servire, respondit: „Quia bonus est". Non propter terrena non propter celestia non propter lucrum suum, sed quia bonus est deus[a], ideo illi servire cupiebat. „Bonus est dominus et confortans in die
tribulacionis et sciens sperantes in se." Item dominus ait: „Quid Nahum 1, 7.
me vocas bonum? Nemo bonus nisi solus deus." O quam Luc. 18, 19.
bonus est deus querenti illum ipsum in veritate invenienti et in Lam. Jer. 3, 25.
veritate ambulanti non in carne et sanguine et mundi vanitate! Quanto cordis iubilo in Christi nativitate antiphonam decantabat vel in organo ludebat: „En magnum nomen domini Emanuel, quod annunciatum est per Gabriel" etc. Et in nocte natalis Christi dixit cogitandum: „O Ihesu piissime, o puer dulcissime, da mihi digitum tuum pedem vel manum tuam ad contrectandum et deosculandum." Quantum hoc nomen Ihesus cordi suo dulcescebat, ostendit cantilena, quam de illo ediderat, a scolaribus decantanda, ita incipiciens: „Cordi nil vivacius auri nil tynni-
bilius ori nil sapit gracius quam Ihesus dei filius*. Hoc nomen tetra- *S. 73[a].
grammaton magnum et ineffabile, quod dici fas authomaton"[1] et cetera.

Contra carnales temptaciones beatam virginem hoc modo dixit invocandam. „Castissima virgo Maria mater dei, ora pro me, ut non inducar in istam temptacionem," aut unum „Ave Maria" cum attenta devocione fore legendum. Consuluit autem in communi septem „Ave Maria" quotidie in honorem beate virginis singulis esse legenda propter graciam specialem ab ea impetrandam exemplo suo, qui in iuventute sua ita facere eductus a sacerdote notabilem inde graciam eius persensit.

Quadam vice Zuollis in domo clericorum, quos propter sanctam eorum conversacionem frequenter visitavit, in cella fratris unius Thomam legit de eterna beatitudine, ubi Christus iuxta evangelium sancti Luce Luc. 12, 37.

[a] *Die Worte von* Non propter *an fehlen in D.*

---

[1] Nachbildung des bekannten Hymnus „Iesu dulcis memoria."

in regno suo precinctus electis in patria discumbentibus ministrabit, et addidit ibi Thomas „Tamquam servus eorum esset emticius[a].“ Quod cum legisset, capere se non valens pre magnitudine bonitatis dei flexis statim genibus adoravit gracias agens deo super ineffabili bonitate humilitate et pietate sua in stuporem admiracionem et laudem resolutus et liquefactus. Accedens igitur ad scolas continuo facto[b] silencio dixit nobis omnibus cum ingenti gaudio maximum bonum se repperisse, quod oportuno tempore cunctis vellet manifestare, et interim suum animum ad tantum bonum suscipiendum desiderando prepararent. Et nobis tunc primariis aliorum locorum lectoribus, qui tribus pene annis in primo[c] loco sedimus, sepius querulando ingeminavit dicens, cur maiori affectu tantum bonum scire non desideraremus nec eum frequencius ad hoc dicendum sollicitaremus. Nobis autem id scire omnino petentibus tandem die celebri mane post matutinas Zuollis decantatas scolaribus in unum congregatis cum quibusdam viris devotis humilitatem beate virginis in corde verbis et moribus primum nobis proposuit, deinde intentum suum principalem humilitatem videlicet domini nostri Ihesu Christi primum in terris exhibitam ac postmodum in celis sanctis suis exhibendam ex scripturis divinis magnis doctorum voluminibus ibidem secum assumptis lucidissime declaravit, omnes ad amorem et divine bonitatis humilitatis et pietatis contemplacionem non modice accendens.

Itaque vir iste beatus a puericia sua usque in etatem suam senilem a timore dei incipiens et in eo semper se conservans in multo fervore spiritus cum devocione ferventi dilectione et cordis ac corporis castitate quotidie proficiens numquam retrospexit, sed in anteriora et bona spiritualia interna et eterna continue se extendit, donec corpore deficiente morti cepit appropinquare. Et quia multos sacre pagine libros sibi comparaverat dicens dei testamentum in libris sanctis consistere et sanctam matrem nostram ecclesiam fidem catholicam spem futuri seculi celestis nostre patrie hucusque per libros in esse conservatas et sine ipsis diu periclitatas[1], idcirco de libris suis faciens testamentum legavit in Windesem loco sue sepulture Nicolaum de Lira literalem pre ceteris doctoribus expositorem super totam bibliam in undecim voluminibus cursum tocius biblie et Hostiensem.

Librariam eciam de novo constituit in ecclesia Zuollensi ad latus eius boreale ferro et lapidibus serisque munitam, plures libros suos

[a] *A und B* empticius. [b] *A und D* profundo facto. [c] *D* ipso.

[1] Diese Ansicht ist der Lehre der katholischen Kirche über das Ansehen und die Stellung der heiligen Schrift nicht conform.

theologicales et aliarum facultatum in eo mandans cathenari ac devotis presbyteris et aliis devotis viris inde claves dari, ut omnibus illic studere volentibus liber pateat accessus. Cuius exemplum imitati quidam devoti presbyteri et alii docti viri eciam libros quosdam ad legencium utilitatem librarie prefate pro testamento legaverunt. Reliquos vero libros suos diversis dedit monasteriis seu devotis congregacionibus.

Tandem perveniens ad extrema arescente pre senio natura et motu continuo membrorum resoluta, in* presencia multorum virorum devotorum ecclesie sacramentis communitus felicem reddidit deo spiritum angelicis choris[a] perpetuo sociandum corpus suum in Windesem commendans humandum. *S. 73[b].

Cumque in quarta post pascha dominica corpus eius in Windesem transveheretur, multi presbiteri et multi viri honesti femineque devote tantas reliquias per unum miliare in curribus[b] sunt secuti. Conventus igitur de Windesem per occidentale ostium ecclesie cum cruce aqua benedicta et turibulo fumante corpori tam sancto obviam procedens cum campane sonitu et cantu consueto ipsum per ecclesiam in choro introduxit et missam pro defunctis post missam diei pro anime sue requie devote percantavit. In qua quidem missa, dum corpus eius feretro in choro esset repositum, anima ipsius magistri cuidam seniori[1] in choro existenti post sacramentorum elevacionem apparuit dicens: „Ego sum anima magistri Iohannis Cele, cuius nunc exequie a conventu peraguntur. Dicas suppriori, quia prior non est presens, quod sine purgatorio nunc ad celum vado propter amorem et zelum ferventem, quem ad scolares habui convertendos et propter castitatem ab ineunte etate servatam ac eciam propter scrupulum consciencie, qui me non permisit in gravibus excedere. Officio igitur divino pro eius deposicione peracto ante fores tunc ecclesie corpus eius traditum fuit sepulture sarcofago magno lapideo loco superposito epitaphium suo fervori et honori satis congruum et condignum ad pedes habens conscriptum huiusmodi sub tenore:

„Mille quadringentis denis septemque sub annis †9. Mai 1417.
Nona dies Maii sepelivit hic ossa Iohannis
Cele diu Zuollis rectoris in arte scolari,
Moribus et vita famaque per omnia clari.
Qualis erat, tales studuit formare sequaces

[a] *T* spiritibus. [b] in curribus *fehlt in D.*

[1] Es ist Heinrich Mande gemeint. Vgl cap. 45 S. 132, wo dasselbe in fast gleichen Worten erzählt ist.

Zelo ferventes recti verique tenaces.
Hunc et in omne forum plus laudat discipulorum
Viva vox horum quam vile poema metrorum,
Eius ab ore quia quasi fons dulcedine dia
Nomina crebro pia manant Ihesus atque Maria."

Item ex persona sua:

„Redde Ihesu mi te, quia pluribus insonui te
Voce manu puros dando tibi pueros
Dignificans et magnificans et glorificans te
Vivens et moriens laude labore prece."

Oracio

„Captet in hunc tetra nullam mors altera sortem
Post unam mortem, quem tegit ista petra."

CAPITULUM LXXII.

Quod prefati patres nostri, quamvis exteriora miracula non fecerunt, idcirco non minus sancti et illustres possunt appellari auctoritate sancte ecclesie.

In huius fine voluminis infirmioribus animis parumper respondendum iudicamus, qui consciencia trepidante seu sapiencia propria repugnante illos patres sanctos illustresve non arbitrantur, qui in presenti vita aut eciam post mortem miraculis non claruerunt. Nos multos valde sanctos in antiquo et novo legimus testamento ab ecclesia dei pro vere sanctis reputatos ymmo et canonizatos, qui in vita sua nusquam miracula fecisse referuntur, ut sunt Noe Abraham Isaac Iacob et Ioseph et alii sancti illius evi usque ad Moysen et Aaron. Sic Samuel David Ezechias Iosias Ieremias[a] et Ezechiel et duodecim prophete miracula fecisse non leguntur. Et in novo testamento beatissima virgo Maria sanctissimus hominum Iohannes baptista et multi sancti confessores ac sancte virgines in veritate sancti ymo et sanctissimi extiterunt, qui in omni vita sua nusquam miraculis claruerunt, ut in vitis ipsorum et legendis patet apertissime. Signa enim secundum apostolum non fidelibus sed infidelibus data sunt.[1] Miracula autem in ecclesia primitiva propter infideles ad fidem convertendos omnino erant necessaria, numerositate vero fidelium excrescente necessaria iam non sunt, quia non literaliter sed spiritualiter signa in Marco credentibus secutura intelligimus perficienda.

[a] Iosias *und* Ieremias *fehlen in T.*

[1] Vgl. 1. Korinther 14, 22.

Qui ergo in fide spe et caritate die et nocte fideliter deo servit, eius mandata perfecte custodit, offensam eius ut venenum et mortem devitat, beneplacitum eius, in quantum scit et potest, libenter adimplet, a rebus caducis et concupiscencia carnis animum suspendens seipsum in interna et eterna bona* meditando orando suspirando quotidie sustollit, omnia miracula a domino fidelibus in evangelio concessa facit spiritualiter, que multo sibi melius proficiunt ad salutem, quam si istis neglectis multis aliis miraculorum milibus ipse claresceret. Miracula enim sanctum non faciunt sed quandoque ostendunt. In illa autem extreme ulcionis die quibusdam dicentibus: „Domine, domine, nonne in nomine tuo prophetavimus et in nomine tuo demonia eiecimus et in nomine tuo virtutes multas fecimus," dominus respondebit: „Nunquam novi vos (noticia videlicet approbacionis, sed bene reprobacionis.) Discedite a me, qui operamini iniquitatem." Gracie enim miraculorum gratis date sunt principaliter ad utilitatem ecclesie communem non ad utilitatem singularis persone; ideo quandoque per malos homines a deo nobis dantur gracie sicut bona elemosina datur aliquando a bono domino per malum servum. Quapropter ad discipulos dominus dicit in evangelio: „In hoc nolite gaudere, quia demonia vobis subiecta sunt, sed magis gaudete, quia nomina vestra scripta sunt in celo."

*S. 74ᵃ. — Matth. 7, 22 u. 23. — Luc. 10, 20.

Quamvis autem patres nostri primitivi et alii viri sancti, quorum vitam superius utcumque iam descripsimus, exteriora ista miracula in corporibus morituris minime perfecerunt, maxima tamen miracula in multarum milium animarum perpetue victurarum interiori resuscitacione et salute per se et suos in via dei successores usque hodie perficere non desistunt. Dignum etenim esset et iustum, quod ad unius dumtaxat anime eternis ignibus concremande liberacionem totus mundus concurreret, et omnes angeli de celo descenderent ad construendum ei monasterium, quo cuncta necessaria ad deo serviendum ipsi providerent, ne precium sanguinis Christi preciosum in ea contingeret evacuari, cum una anima melior sit quam tocius mundi substancia. Hinc valemus perpendere, quam preciosi et sancti sunt viri illi, qui per seipsos primum et postmodum per alios verbis et exemplis multarum salutem animarum cooperantur in mundo deoque et angelis non parvum gaudium procurant in celo. Quorum eciam corpora non minime sunt veneranda, que animabus sanctis tantorum bonorum fidelia fuerunt instrumenta. Nam anime sancte nisi in sanctis corporibus possunt habitare.

Sponsa ergo Christi nova de celo descendens Windensemensis ec-

clesia spiritu sancto fecundata per patres istos[a] illustres multos genuit ex se filios monasteria et personas, quos in camino paupertatis in continencia castitatis et in obediencia veritatis et in disciplina observancie regulares bene limatos et probatos ad gaudia iam dudum transmisit et
Matth. 7, 18. usque hodie transmittit eterna. Arbor enim bona non potest malos fructus facere. Fructus huius arboris in medio paradisi plantate sunt lucrum animarum dei gaudium et angelorum studium bonorum morum virtutum exercitacio novus fervor religionis devocionis gymnasium[b] evangelice perfectionis adimplecio karismatum sancti spiritus dulcis pregustacio et bonorum operum multiplex accummulacio. Ex huius arboris bone fructibus flagrat odor deo in omni loco Almanie, videlicet illuminacio profectus sancte ecclesie, tanta salus in mundo et tantum gaudium in celo! Ista probant novam sponsam Windensemensem ex deo natam, et salus multa animarum ex ea quotidie procedens de spiritu eam fore sancto, que multipliciter usque hodie temporaliter crescit et spiritualiter ab occidente in orientem ab aquilone in meridiem.

Loquimur adhuc pauca de miraculis et animarum curacione. Si quis omnes Almanie infirmos corporaliter tantum curasset, omnes cecos eius illuminasset, surdis auditum restituisset claudis gressum leprosis mundiciam, quod eciam mortuos resuscitasset, hec tamen omnia non essent miracula tam efficacia nec signa tam salutifera sicut unius languentis anime a pecatis et ab eterna morte curacio ac vera eius in fide spe et caritate resuscitacio. Nam corporum salus periculum plerumque
1. Cor. 1, 27. est animarum, quia infirma mundi elegit deus, ut confundat
S. 74[b]. forcia. Non in fortitudine sua roborabitur vir. Non in
1. Reg. 2, 9. fortitudine equi voluntatem[c] habebit deus nec in tibiis viri
Psalm 146, 10. beneplacitum erit ei. Beneplacitum est domino super timentes eum et in eis, qui sperant in misericordia eius. Melius est hominem luscum cecum vel claudum intrare in regnum ce-
Matth. 18, 9. lorum, quam duos oculos manus et[d] pedes habentem mitti in gehennam ignis.

Corporalis lux communis est homini cum muscis et bestiis, spiritualis autem lux communis est homini cum angelis. Per illam mors quandoque intrat in animam, per istam vita redit in eam. Doctor bonus tot mortuos suscitat, tot cecos illuminat, tot infirmos curat, quot homines verbo suo et exemplo aut sollicitudinis sue zelo aliave qualicumque occasione in anima interius illuminat a peccatis et viciis resurgere facit, in bonam voluntatem et sanctum propositum inducit et in spem vite eterne regenerat. Ista autem miracula multo preciosiora sunt quam

[a] *D* illos. [b] *T und A* gignasium. [c] *T* viri beneplacitum. [d] *A, R und D* aut.

corporalia, quia spiritualia, et eciam digniora sunt, quia in subiecto digniori, miracula corporalia in multis excedencia, sicut anima corpus stella glebam aurum lutum et celum terram.

Peccata vero sunt, que separant inter nos et deum. Opposuisti enim nubem, ne transiret oracio. Threni 3, 44. Minus igitur malum esset, in communi et rei veritate loquendo, quod centum civitates et ville uno die conflagrarent, quam quod unum peccatum mortale ab aliquo committeretur; primo, quia tunc deus offenditur, cum contra eius precepta peccatur, ubi quis totum mundum et omnes creaturas citra deum merito ante sineret interire, quam dei voluntati et eius mandato non obediret;[a] secundo, quia in omni peccato mortali anima peccatrix moritur, que inicium habet et nullum finem, cum sit ipsa perpetua. Minus ergo malum est rem quamcumque temporalem perire quam animam a parte post eternam cum dei offensa mortaliter peccare.

In hoc tamen non parvum est remedium, quod homo, dum adhuc vivit, poterit penitere et peccata sua conterendo confitendo et satisfaciendo delere. Valde autem periculosum est in peccatis sine penitencia permanere. Si enim linguis hominum loquereris et angelorum, si tot 1. Cor. 13, 1. homines per tuam doctrinam converteres, quot ab inicio fuerunt in mundo, vel quot stelle sunt in celo, et teipsum a mortalibus per penitenciam non mundares, factus es velut es sonans aut cymbalum tynniens aut sicut campana seipsam consumens et hominum utilitati deserviens. Quod si per tuam scienciam omnes reges et principes mundi et totus mundus pacifice regeretur, et per penitenciam te a peccatis mortalibus non corrigeres, nihil proficeres. Si omnes Iudeos hereticos et paganos ad fidem converteres et in mortali peccato esses, nichil tibi prodesset ad eterne salutem vite. Si mille claustra construeres et mille hospitalia propria manu edificares et in illis omnes mundi pauperes de bonis tuis pasceres, quamdiu es in peccato mortali, non es in statu salvandorum. Si corpus tuum ad cremandum dares sicut sanctus Laurencius, ad excoriandum ut sanctus Bartholomeus, ad crucifigendum ut Petrus; si in unico mortali peccato mortuus fueris, nunquam salvaberis! Si mille milia missarum pro te dicerentur, si omnes sancti cum omnibus angelis ante deum prostrati usque ad diem iudicii sanguineas lacrimas pro te orantes effunderent, non flecterent misericordiam dei ad miserendum tui, si in tali peccato decesseris! Nulla valent medicamenta ad sanandum vulnus, quamdiu ferrum in eo manet fixum. Sic nulla bona opera proderunt ad eternam salutem, nisi peccatum mortale prius relinquatur. Quantum ergo patres

[a] *T'* obedire.

nostri promeruerunt, qui infinita peccata fieri occasionaliter prohibuerunt et animas infinitas similiter deo acquisierunt!

Licet autem pauca hec premissa de patribus supradictis in lucem protulerimus, plures tamen et alios in Windesem patres et fratres vidimus sed et presbyteros clericos et laicos valde bone vite et conversa-
S 75ª. cionis, qui non minori fervore sinceritate devocione et zelo discipline in timore dei viam mandatorum eius quam ipsi cucurrerunt, quorum plures eciam priores rectores et institutores monasteriorum fuerunt et causa salutis plurimorum, a quibus et post mortem in testimonium salvacionis sue visiones viventibus sunt ostense. Sed ut fastidium legentibus tolleremus, in patribus hic premissis huius voluminis finem imponimus, primum monasterii et capituli nostri fervorem bonam institucionem discipline rigorem et optimam apud deum et homines eorum conversacionem arbitrantes satis elucubratam ipsis in salutem nobis et posteris nostris in exemplum, ut ipsos imitantes in via mandatorum dei legitime certando decurrentes eterne premia beatitudinis angelis sanctis associati cum ipsis mereamur perpetuo possidere, prestante domino nostro Ihesu Christo, qui cum patre et spiritu sancto vivit et regnat deus benedictus in secula. Amen![1]

Incipit epistola de vita et passione domini nostri Ihesu Christi et aliis devotis exerciciis, secundum que fratres et layci in Windesem se solent exercere, a teutonico in latinum per libri huius editorem translata[2].

Matth. 10, 22. Qui perseveraverit usque in finem, hic salvus erit. Dilecte frater et preamande in corde domini nostri Ihesu Christi, habeas verba prescripta ante oculos tui cordis et persevera usque in finem, ut salvus fias in eternum cum sanctis, qui non solum bene inceperunt, sed eciam salubriter perseveraverunt in sancta cruce penitencie, quam propter amorem dei susceperunt. Et quod in habitu foris ostenderunt, hoc exterius et interius in veritate perfecerunt: in vera penitencia, in castigacione nature et in veris virtutibus, in quibus dominus noster et sancti eius prius se exercuerunt et nobis in exemplum reliquerunt et in hiis perseverantes usque ad mortem constantes permanserunt et post modi-

---

[1] In T steht die Schlussbemerkung: Explicit liber de illustribus viris ordinis regularium in Windesem. Orate pro scriptore propter deum.

[2] Verfasser des Briefes ist der Prior Johannes Vos, vgl. oben cap. XI, S. 32.

cum temporalem brevemque laborem eternum illud bonum, quod in evum possidebunt ac fruentur, iam acquisierunt et receperunt. Quorum nomina in hoc tempore et in futuro numquam oblivioni tradentur. Naturaliter mortui sunt et mortuis eorum reliquiis plus impenditur honoris, quam huius mundi principibus nunc viventibus exhibeatur; unde possimus considerare, quam mercedem in vita eterna receperunt. Sed prochdolor! Multi nunc sunt homines, qui per graciam domini nostri Ihesu Christi sapienter et perfecte incipiunt, minime tamen perseverant, sed retro respiciunt bestialiter et carnaliter consummantes. Isti nomen[a] habent, quod vivant, sed spiritualiter mortui sunt in anima, quia omnem vitam suam peccaminosam, quam prius in seculo male consumpserunt, per veram cordis contricionem et puram oris confessionem deponentes Spiritui sancto in se templum preparaverunt et ipsum in eo suscipientes perfectam cum deo sponso suo amiciciam perfecerunt, verum in eius amicicia prochpudor minime perseverant, quia fidem et caritatem primam relinquentes retro respexerunt. Et quia professionis vinculo se obligaverunt, quod ad infelicem mundum corpore non possunt redire, corde tamen illuc revertuntur et post omnem delectacionem, quam inde[b] possunt acquirere, continue[c] discurrunt sicut homines famelici post cibum temporalem. Nomen tamen inde[d] habere nolunt, videri volunt, quod non sunt, sed ex fructibus eorum possunt agnosci. Et istud est valde dolendum et heu multum ingemiscendum, quia eorum tam multi sunt in habitu religioso in ordinibus et extra, qui inexercitati et sibi ipsis manent incogniti et, quod gravius est, super hominum iudicia requiescunt, quod valde deceptorium est. Unde scriptum est: „Si nos ipsos diiudicaremus, non utique iudicaremur." Ista inexercitacio[e] et sui ipsius incognicio ex eorum apparatu et ex inanibus insipidisque sermonibus potest agnosci, in quibus nec spiritus resonat nec vita. Utinam frigidi essent, aut calidi, sed quia tepidi sunt, ex ore dei evomuntur. Et tunc currere incipiunt post* nature sue concupiscencias bestialem appetitum saciare cupientes, ideoque[f] bona voluntas timor dei et diligencia in ipsis evanescunt, tunc eciam ad omnia spiritualia exercicia attediari incipiunt. Et quia nichil in se boni sapiunt, idcirco omne, quod eis non est simile, diiudicant, diem ac noctem deducentes cum omni eo, quod naturam delectat, edendo bibendo dormiendo iocando ridendo et verbosando. Ubi sunt in collacione, ibi lingua prodit[h], unde cor eorum est plenum. Et quando eos contra voluntatem suam aliquid agere vel audire oportet, aut quando ab eis

1. Cor. 2, 13. — Ap. 3, 15. — *S. 75[b]

[a] D non! [b] D intus. [c] continue *fehlt in D.* [d] D intus. [e] D excercitatio. [f] D imo quia! [g] D id. [h] D eorum proditur.

exigitur aliquid, quod non placet, tunc apparet, quid, cum soli sunt, exercent. Ipsi sunt inobedientes indicibiles[a] contumaces indignantes, impacifici et impacientes moribus incompositi et verbis inexemplares libenter sunt in publico inviti in solitudine et de statu mundi libenter audiunt et inquirunt. In cellis et solitudine ociosi et infructuosi sine omni exercicio spirituali et semper occupati, quoniam[b] natura non potest melius, cum rebus inutilibus, quibus sine fructu tempus suum expendunt. In horis suis corde intus occupatiores bestiali mundi vanitate, quam ore exterius cantibus vel lectione, et modo istud modo illud, nunc hic nunc ibi de illo, quod preteritum[c] est, aut in quo cotidie conversantur et sepe, quod nunquam erit factibile. Diligentes ad mensam, tardi ad oracionem, prompti ad conquerendum et murmurandum, cum cibus et potus aut aliud quodcumque iuxta suum desiderium defuerit.[d]

Karissime frater, precor te, ut ab hiis tibi precaveas et cum in aliquo horum excesseris, id tibi cordialiter[e] displiceat et studeas te ferventer emendare idque operibus demonstrare. Plures boni homines in
2. Reg. 12, 13. punctis premissis frequenter excedunt, sed David imitantur ex corde dicentes: „Peccavi domino". Et quod eis displiceat, emendacione
1. Reg. 15, 18 ff. vera demonstrant. Indurati autem homines, in quibus modica est emenda, et qui raro ad cor revertuntur, Saul regi assimilantur, qui peccatum suum excusavit et ipsum agnoscere noluit nec emendare, et quamvis exterius contricionem ostendit, id tamen non existimavit.

Hinc ergo frater karissime sis avizatus et caveas tibi inde sollicite sciens, quod ubi deus non exercetur, ibi ista necessario eveniunt, quia oportet ex necessitate, ut natura et cor hominis aliquid exerceant aut unum aut aliud. Et quo isti, qui ad incuriam talem pervenerint, ulterius declinent, quam lamentabiliter et bestialiter cum eis ludit dyabolus et ipsi cum dyabolo, eo quod pro sui ipsius cognicione et defectuum suorum victoria viriliter non laborant et vitam sanctam domini nostri Ihesu Christi exercere et illam pro suo posse negligunt imitari; concedat tibi dominus numquam scire et experiri. Ut ergo frater karissime hinc permaneas custoditus et crescas in virtutibus, in statu quoque sancto, quam assumpsisti, salubriter perseveres, scias quod ab omnibus occasionibus ad ista inducere te valentibus et ab omnibus hominibus tale tibi exemplum prebentibus abstinere et segregare te oportet vitamque domini nostri Ihesu Christi in punctis sequentibus omni opere exercere, donec a spiritu veritatis sine medio docearis, qui tibi domini nostri voluntatem[f] intus revelabit, si tamen in premissis studiose perseveraveris.

[a] *D* indocibiles. [b] *A u. T* quando. [c] *D* de primo quid prestitum! [d] *D* defecerit. [e] *D* cordi tum! [f] *D* veritatem.

Vita domini nostri Ihesu Christi, qua nos precessit, fons est omnium virtutum et tocius sanctitatis exemplar, qua mediante ad omnes virtutes cicius pervenitur, sine qua ad veras virtutes et ad suum amorem pervenire non valemus. Et quia exercicium et cognicio pariunt amorem, idcirco necesse est, ut prius exerceatur, si debeat agnosci. Et cum ante cordis oculos exercitacio continue sic habetur et in corde portatur, tunc per huiusmodi cognicionem homo ad suum pervenit amorem, ubi pendent omnia. Ad ista cognoscenda et perfecte imitanda omnia in sancta ecclesia sunt ordinata et omnis pagina sacra conscripta. Et qui ista negligit, quamvis haberet et sciret omnem scripturam et legem unquam positam aut conscriptam, id minime sufficeret. Idcirco te dispone, in ista te exerce, et Christi Ihesu opera ante oculos habere illisque te* assimilare in vera charitate profunda humilitate prompta obediencia *S. 76[a]
et tui ipsius integra resignacione in modestia pietate pace et paciencia, in contemptu omnium rerum temporalium et in proprie nature mortificacione. Omni tempore cor tuum sursum habeas ad deum, quia ipse est via ad omnes virtutes iam dictas perducens, sine qua ad deum numquam pervenitur.

Et licet, frater karissime, hinc sepius longe te inveneris et naturam tuam ad ista deficere, noli tamen desperare nec ideo exercicia devota intermittas, labora ymmo ulterius et eius implora auxilium, sine quo nihil potes efficere. Dico tibi et promitto in fide domini nostri Ihesu Christi, si ad breve tempus te sustinueris et perseveraveris, quod ista et multo maiora, quam tibi scribi poterunt, tam quiete tibi adiicientur, quod si te hiis eciam exonerare volueris, minime valebis.

Primum ergo desidero et instanter te exoro, quatinus de nocte aut de mane, cum primum surrexeris, omnes inutiles cogitaciones et sompnia tua seponas et dominum deum ante mentis oculos assumas viva voce ex ore aliquid devotum petendo attente, ut eo cicius et melius afficiaris, ut cor tuum primo cum deo sit occupatum et in bonis meditacionibus assidue permaneat. Och et Wach me servum peccatorem super puncto isto, qui hoc in tempore tam miserabiliter distrahor et evagor, quod vix meipsum audio clamantem!

Verum frater karissime, quoniam me rogasti, ut aliquam tibi regulam bonorum exerciciorum ostenderem, idcirco tibi scribo, que sancti viri et homines bene exercitati mihi reliquerunt, non que ipsemet expertus sum. Si enim aliud non deberes habere, quam ego ipse persencio, tunc minime erudireris, quia exercicia mea prochpudor adhuc parva sunt aut nulla. Quamdiu enim sensus mei bestiales in stabulo cordis mei non alligantur, tamdiu in spiritus pinguedine non impinguabuntur.

Quamdiu in Egipto corde habitavero, a muscis plagari non cesso. Roga deum, ut cor meum inspiracioni sue coaptet, quatinus ex corde perfecto et experto scribere valeam et docere.

Sed quia vitam domini devote exercere plurimum ante collaudavi, et tempus tecum breve est propter plures labores, idcirco in consequentibus tria puncta singulis diebus invenies, primum de vite domini nostri principio, secundum de passione et vite sue termino, tercium de tua ad sanctos convercione. Sic tria tibi fercula omni die anteponuntur, ut infirmis est consuetudo, si unum digerere non potueris, tunc secundum aut tercium degusta, quatinus innutritus non maneas a vero anime tue cibo sanctissime vite domini nostri Ihesu Christi, qui est idem ipse. Fiat, fiat!

Feria secunda. Dilecte et preamande frater, feria secunda postquam surrexeris et tibi vacaverit, pone ante oculos tria ista puncta, sicut devotissime potueris. Primus punctus est, quod deus ad suam sanctam ymaginem in anima ab intra racionalem super omnes alias creaturas equalem angelis te creavit, quinque sensus et intellectum tibi dedit et abilem te fecit ad summum suum bonum, quod ipse est, perpetuo fruendum, ipsumque et eternum suum regnum cum bonis angelis et omnibus sanctis suis in evum possidendum, si eius precepta servaveris, ut promisisti.

Item quod ipse celum et terram et omnia, que in eis sunt, propter te creavit ad tuum ministerium tuamque utilitatem, videlicet[a] solem lunam stellas diem et noctem aquam et aerem volucres pisces bestias et omnia animalia flores segetes arbores et herbas et omnes fructus terre argentum aurum et breviter omnia alia encia sub celo et in terra existencia[b], que propter eorum multitudinem innumerabilia sunt et ineffabilia. Unde non immerito cum graciarum actione poteris exclamare:
Psalm 33, 2. „Benedicam dominum in omni tempore!"

Item cogitabis de inicio vite Ihesu de eius incarnacione, quomodo illa increata eterna veritas ille omnipotens deus, quem celum et terra
S. 76[b]. capere non possunt, carnem et sanguinem de sanctissima sumpsit virgine Maria. Quam humilime ipsa respondit, quomodo inelevata permansit in seipsa, quamvis agnosceret et firmiter crederet illud magnum miraculum, quod deus secum operabatur, quod creatorem suum et deum suum conceperat et paritura erat et virgo permansura! Et cane cum
Luc. 1, 26. iubilo „Ave Maria", evangelium „Missus est" devote ruminando.

Secundus punctus, quem cogitabis, est de inicio passionis eius, ultima videlicet cena, quam dominus cum suis fecit discipulis. Quam

[a] *D* unde! [b] *D* extantia.

humiliter ipse eorum pedes lavit et quomodo post esum agni paschalis sanctissimum illud corporis et sanguinis sui consecravit dedit et instituit sacramentum discipulis suis in cibum et singulare testamentum et sanguinem suum sacratissimum in potum et sui memoriam! Deinde quomodo suo sancto sermone[a] omni dilectione pleno consolans eos instruxit. Hic ad memoriam revocabis aliqua spiritualia verba cene illius amorosa, ut corde possis comprehendere, quanta dilectione eandem cenam illis exhibuit; ut est verbum illud et huic similia: „Desiderio desideravi hoc pascha manducare vobiscum, antequam paciar.“ Item: „In hoc cognoscent omnnes quod mei estis discipuli, si dilectionem habueritis ad invicem.“ Item: „Mundus gaudebit, vos autem contristabimini, sed tristicia convertetur in gaudium.“ Item: „Non vos relinquam orphanos, venio et vado ad vos.“ Verba ista totis viribus debes intelligere frangere et masticare, magnisque singultibus, quam dissimilis eis fueris, diligenter attendere. Deinde considerabis eius in agonia positi oracionem et sui ipsius in manus celestis patris sui usque ad mortem amarissimam omnimodam resignacionem. Necnon et sanguineum illum sudorem, quem mortis, quam passurus erat, instantis sibi[b] timore sudavit. Procide nunc ad terram et alta voce cordis flentibus oculis et complosis manibus exclama et dic: „O contristate domine, quid tibi retribuam pro omnibus, que retribuisti mihi? Calicem salutaris accipiam.“

Luc. 22, 15. Joh. 13, 35. Joh. 16, 20. Joh. 14, 18. Psalm 115, 12

Tercius punctus est ad sanctos angelos conversio. Hac enim die feria secunda ante oculos assumes omnes sanctos angelos continuam et ferventem eorum ad deum dilectionem ingentem et admirabilem eorum puritatem. Roga eos pro custodia et auxilio continuo, quia ad hoc a deo sunt ordinati. Converte te ad eos cum magna reverencia, sciens quod in omni tempore et in omni loco te aspiciunt et omnia opera tua illis sunt manifesta.

Feria tercia meditare primum punctum de feria secunda prosequendo. Primo quomodo deus, qui celum et terram et omnia, que in eis sunt, angelos et omnem creaturam de nichilo creavit et in suo esse conservat, homo propter te factus est ymo pauperrimus et abiectissimus, qui unquam ex utero matris natus est. Cogita, frater, quomodo dulcis et sanctus ille puerulus vilibus pannis fuerit involutus, in presepio super fenum fuerit reclinatus, pastoribus ab angelis nunciatur, et quomodo ipsi tunc in Bethlehem cum festinacione venerunt testimonium de puero perhibentes, quod ipse esset salvator mundi. Exalta vocem tuam nunc

[a] *D* Simone! [b] *D* sue.

cum laude et cum angelis decanta: „Gloria in excelsis deo.“ Deinde meditare domini comprehensionem, quam humiliter et quam libenter propter te se passus est ligari, qui celum et terram creavit, et quomodo in faciem suam amabilem fuit percussus et consputus et ab eis tractus, contrusus et in terram proiectus totaque nocte punitus et ludibrio affectus, deinde quomodo ductus fuit ad Pilatum, et a Pilato ad Herodem destinatus, qui eum spretum et illusum albaque veste indutum ut fatuum remisit.

Hac eadem die cum melius tibi convenerit, converte te ad omnes sanctos dei apostolos, qui ob singularem sui sanctitatem principes sunt in vita eterna et in novissimo die mundum cum deo iudicaturi. Hos implora devote, ut pro te ad dominum dignentur intercedere. Et si spe-
S. 77[a]. cialiter aliquem diligis ex apostolis, tanto illum fervencius deprecare et ita fac similiter singulis aliis diebus aliisque sanctis martiribus confessoribus monachis et virginibus, quos singulariter elegisti, quibus legere poteris unum „Pater noster“ seu aliam oracionem specialem.

Quarta feria meditare, quomodo puer Ihesus octavo die fuit circumcisus et sanctum suum sanguinem tam iuvenis pro te effudit et tunc Ihesus fuit vocatus. Huic sancto nomini omnia celestia terrestria et spiritus infernales genua sua incurvant. Idcirco cum legere audieris vel cantare hoc dulce nomen Ihesus, tunc caput reverenter inclina, quia in huius virtute nominis salvus eris. Similiter semper facias, cum audieris[a] hoc dulce nomen Maria. Hic ulterius exercebis punctum huius sancti[1] diei, sicut poteris devocius.

Contemplare deinde, quomodo dominus noster Ihesus vestibus suis fuit exutus et ad columpnam extensus et ligatus et a capite usque ad pedes vulneratus et transrimatus et sanctum suum sanguinem tam copiose tunc effudit, ut hii, qui eum puniebant, pedes suos in eo lavare potuissent, quem tamen eius sanguinem ex virgineo sanguine susceperat, et quod ipse solus deus et homo fuit sine macula et peccato, de pura virgine Maria natus, qui pro te tam amarissime puniri voluit et vulnerari.

Post hanc penam et post omnia alia puncta passionis eius semper valde conquerere, quod propter ipsum tam parum pati poteris, et ardenter roga, ut omnibus penis et passionibus eius gratus ymmo possis exsistere, ut eius sanguis preciosus in te perditus non remaneat.

[a] cum audieris *fehlt in D.*

---

[1] Der Heilige dieses Tages, d. h. jener Heilige, dessen Fest auf den betreffenden Wochentag fällt.

Die quoque isto pones ante oculos fidem et iusticiam patriarcharum et prophetarum magnumque desiderium, quod ad Christum habuerunt venturum, et posce ab eis, ut sua intervencione tibi a Christo dignentur impetrare ipsos perfecte imitari et in omni virtute perseverare.

Feria quinta meditare, ut devocius potueris, quomodo tribus illis magis seipsum manifestavit et verus rex celi et terre ab eis fuerat cognitus, quod in suis oblacionibus demonstraverunt. Considera hic dulci et amoroso corde ingentem fidem, quam habuerunt, quod in presencia pauperis virginis et Ioseph senis despicabilis exulem puerulum vilibus pannis involutum invenerunt, quem tamen magna cum reverencia flexis genibus adoraverunt. Et tunc ulterius meditare de tanta solempnitate, prout cor dulce et bene compositum merito debet cogitare.

Revolve post hec, quomodo dominus ab impiis extitit vulneratus. Ach, sencias cordialiter, quam inhumane acutam illam spineam coronam capiti eius impresserunt et quomodo ante ipsum genu flectentes eum conspuerunt et illuserunt, vetustamque et abiectam clamidem super scapulas eius in derisum suspenderunt. O filia Iherusalem, anima[a] mea dilecta, numquam recedat de corde tuo gloriosus iste coronatus et vilipensus rex, et obliviscere cunctas mundi divicias omnem vanam gloriam et huius seculi delectaciones amore eius, qui propter te ita scandalose ductus est et ostensus. Deinde percipe corde verbum Pilati ad Iudeos: „Ecce Joh. 19, 19.
homo!“

Post hec eodem die converte te ad sanctos martires, qui propter dei amorem tam amabiliter sanguinem suum effuderunt et seipsos tam libenter in mortem propter eternam vitam tradiderunt. Invoca eos et pro paciencia et in omni tribulacione victoria illos exora et illos specialiter, ad quos maiorem, ut iam dictum est, habueris devocionem.

Sexta feria intuere, quomodo ipse patri suo celesti in templo super altare fuit oblatus virgineis sanctis manibus predilecte matris sue et sicut infantes ceteri ab eo[b] tunc redemptus. Quomodo Simeon et Anna ipsum cognoverunt et sanctam illam oblacionem cum ingenti desiderio secum perfecerunt. In omnibus punctis istis fides et spes nostra multum corroborantur*. *S. 77[b].

Deinde totis viribus tuis exerce, quomodo creator et redemptor tuus amantissimus flagellatus coronatus et cruce sua oneratus ad mortem tamquam latro fuit perductus et coram cunctis illis hominibus in monte Calvarie vestibus suis nudatus et cruci sue sancte affixus et extensus et ab omnibus hominibus derelictus. Et quam amarissime[c] in ea propter

[a] *D* audi. [b] *A, R u. D* ea. [c] *D* amantissime.

te fuit mortuus, ille immortalis omnipotens deus, a quo omne, quod vivit, vitam recipit et conservat, qui solum principium et finis est omnium creaturarum et causa omnium causarum, cuius mortis tu es causa! Cogita et vide, quid huic sancte morti debeas, quam multum voluntarie passionis et mortificacionis omnium nature tue delectabilium, quam multum dilectionis et voluntarie paupertatis omnisque virtutis et perfectionis. Revolve deinde cuncta, que in cruce sub cruce et circa crucem fiebant, et totis viribus tuis ea diligenter considera, ac si sub cruce stares et singula aspiceres et videres. Inclina aures tuas et attende, quid tibi ipse de cruce
Cantic. 4, 9. clamat: „Vulnerasti cor meum, soror mea sponsa!“ Responde
ibid. 1, 4. illi ignito desiderio: „Trahe me post me, pulcherrime inter filios hominum.“ Respice in faciem Christi tui et vide totum corpus eius lividum sanguine respersum et quinque vulnera eius aperta. Ingredere corde in ea et in sanguine ex illis profluente a peccatis tuis ibidem lavare. Cor tuum cordi eius coniunge et igne amoris eius accensus, quam suavis sit dominus sponsus et amator tuus, in eis degusta. Ausculta et enucleando mastica septem eius in cruce verba novissima omni suavitate imitacione et misterio dignissima.

Confer te post hec ad omnes sanctos confessores et eorum inspice multiplices et pergraves labores, et quam perfecte deo optulerunt amicos et cognatos homines et possessiones temporalia bona et mundi honores, et quod omnes nature delectaciones propter deum reliquerunt et in magna paupertate ipsum sunt secuti. Hos implora magna cum diligencia, quatinus sua sancta intercessione dignentur tibi impetrare in sancta cruce penitencie perseveranciam, quam eius amore suscepisti.

Sabbato memorare, quomodo Ihesus ille omnipotens iuvenis rex, qui omnes creaturas in momento poterat ad nichilum redigere, in illa vasta et tenebrosa nocte fugatus fuit in Egiptum. Et in quam magna paupertate septem annis fuit in terra aliena cum dilecta matre sua Maria. In quo tibi et cunctis hominibus exemplum prebuit speciale, quod homines perversi, quantumcumque fuerint perversi, melius supportantur, quam racione convincantur. Hac eadem die singulariter te converte ad beatam virginem Mariam diligenterque revolve ingentem eius dolorem, et quomodo illa die sola in fide constans permansit. Ideoque ecclesia sancta eodem die per totum annum specialem eius servat memoriam. Hunc ergo diem cum ea expende et pro cordis et corporis castitate eam magna cum instancia deprecare. Considera eciam sanctam vitam eius et modestam conversacionem, cuius exemplum imitare, quia

omnis virtutis et puritatis ipsa exemplar est perfectum. Meditare quoque Christi de cruce deposicionem et in sepulchro requiem et collocacionem ad inferna in anima descensionem et sanctorum patrum in limbo visitacionem, qui gloriam deitatis eius statim ibidem usque in diem resurrectionis conspexerunt.

Constitue post hec ante mentis oculos vitam sanctarum virginum, que omnes corporis sui delicias propter deum reliquerunt et naturam propriam per penitenciam domuerunt ignemque carnalis concupiscencie igne divini amoris extinxerunt. Has in exemplum tibi assumens pro cordis et corporis puritate deprecare, opem earum in tuam infirmitatem iugiter implorando.

Dominicis diebus attendere debes, quam humiliter dominus noster Ihesus ad Iohannis venit baptismum et ab eo voluit baptizari, qui omnia mundi crimina suo sancto sanguine detersit, qui solus sine omni peccato natus fuit et mortuus. Et quomodo celi in* illo tempore *S. 78[a].
sunt aperti et spiritus sanctus super eum in specie columbe descendit Matth. 3, 17.
et vox patris audita est, dicens: „Hic est filius meus dilectus, in quo 2 Petri 1, 17. Luc. 3, 22 u. 9, 35.
mihi bene complacui, ipsum audite.“ Deinde rememorare ab hoc tempore usque ad cenam eius ultimam, hoc est vitam eius totam ab isto tempore in unum recolliges, temptaciones eius in ieiunando gravem laborem in predicando oracionem sanctam, quam frequentavit pernoctando, laboriosa sua vestigia de loco ad locum eundo amorosa dilectionis sue signa hominibus demonstrando magnam eius esuriem extremam et voluntariam eius paupertatem frigus et calores multum innaturales super puteum aque potacionem a sathana in deserto temptacionem, ubi quadraginta diebus ieiunans cum bestiis habuit conversacionem, super terram iacuit et dormivit, et lacrimas eius ex nimia compassione super hominum cecitate.

In istis et in omnibus punctis aliis de vita et passione sua sanctissima attende et considera ingentem et incomprehensibilem suam dilectionem[a], quam tibi et cunctis hominibus in ipsis exhibuit, magnam quoque humilitatem ipsius et pacienciam.

Meditare deinde domini nostri Ihesu Christi resurrectionem, qui in die novissimo omnes mortuos resuscitabit, quomodo amicos suos ex inferno liberavit et quomodo Marie Magdalene et aliis discipulis suis se manifestavit, deinde eius in celos ascensionem et spiritus sancti adventum et missionem, quomodo discipulos et amicos suos, qui in oracione et secreto ipsum expectabant, replevit. Hinc expergiscere in iubilacionem mundique consolatorem Spiritum sanctum in te exopta[b] venire concinendo: „Veni sancte Spiritus!“

[a] *D* charitatem. [b] *T* exspecta.

Hac eciam eadem die converte te ad omnes sanctos dei in generali, cor tuum sursum erigendo eorum deprecare auxilium, magnam ipsorum attende charitatem, quam ad omnium hominum gerunt salutem et inde tuam ad ipsos accipies fiduciam et cum ingenti instancia eorum require auxilium, quia in omni tempore et in omni tribulacione parati sunt sua intercessione te iuvare. Et si omni die te ad eos ita te converteris, tunc desiderium tuum et tua devocio ad ipsos augmentabuntur, specialemque a deo graciam per eorum intercessionem optinebis.

Frater mi karissime, quamvis tria tibi puncta singulis diebus exercenda ordinavi, noveris tamen, quod si unum amplius quam aliud tibi sapit, specialiter in illo tunc persevera. Propter hoc enim cordibus inexercitatis specialem exerciciorum mensuram in duobus aut tribus punctis dare oportet, ne ad plures vias per levitatem et animi instabilitatem seducantur, qui semper in uno non valent requiescere, et eciam, ut iam dictum est, si unum non delectat, quod aliud delectacionem pariat.

Verum cum ita te exercere conaris, multa forsan mala desideria et diverse tibi cogitaciones occurrent et grave ac laboriosum tibi videbitur in principio, sed ymmo non desistas. Clama in celum pro adiutorio quere pete pulsa, quamvis celum videatur tibi eneum et terra ferrea propter cordis tui duriciam et insensibilitatem, non tamen te convertas ad aliquam dampnosam consolacionem aut ad res inutiles. Et licet videatur tibi totum temporis esse perdicio, quod nichil proficias, locum tamen tuum, in quo sedis, ne deseras. Et omnes cogitaciones incidentes, utpote ego hoc aut illud nunc facerem, illud esset melius, nequaquam surgas neque locum des dyabolo; erige cor tuum et manus tuas in celum. Surge et devote geniculare et excita naturam tuam viva voce orando, ut predictum est, si corde orare non potueris.

Sed frater karissime, ymmo tibi caveas ab impaciencia, cum durus et indevotus in oracione permanseris et nullum saporem inveneris, roga deum humiliter et in pace persevera, roga deum, ut non, quod tibi placet, sed eius voluntas fiat. Et caveas super omnia, ne irracionabilem tibi
S. 78b. facias violenciam, qua frangas caput tuum. Ymagines, quas non vis habere et quibus cupis exonerari, venire et ire sine violencia permittas. Et si quod proponis, non sortitur effectum, tunc puncta diei simpliciter secundum literam ad tempus pertranseas, donec melius tecum fiat. Verum propter nullam duriciam aut insensibilitatem tuam, ymmo totum non postponas, sed roga dominum, ut ipse dignetur supplere, quod sine ipso non potes perficere. Et noveris, quod forsitan magis sibi erit acceptum, quod in tali insensibilitate et tui resignacione tunc facias, si perseveras et tibi precaveris, ne per aliquos tuos defectus

causa illius existas, quam si magnam in tuis exerciciis devocionem haberes et suavitatem. Cum enim homo in sua devocione magnum habet saporem et multam dulcedinem, tunc sepe venit ad quandam sui ipsius complacenciam et videtur sibi, quod nemo in sanctitate sibi similis sit, et quod deus neminem curet nisi ipsum. Istud totum deceptorium est et mala superbia, et per hec homo aliquando ad dampnum venit eternum et a deo omnino aberrat. Dominus eciam permittit frequenter huiusmodi homines in ingentes cadere temptaciones, aut in turpia et aperta crimina, ut discant se cognoscere et se humiliare. Illi vero, qui sine culpa sua, id est, quod non sint in causa per suos defectus, in magna remanent insensibilitate, maiorem operantur profectum, quia in sua paciencia animas suas possident, et deo creatori suo super proprias expensas deserviunt, maximum, licet non sentiant, facientes profectum.

De vespere frater mi dilecte semper rememorare, quomodo preteritum diem vixisti et in quocumque puncto vel modo excessisti in verbis et cogitacionibus in negligenciis et voluntatibus in moribus et operibus, hoc deo recognosce et cum vera contricione confitere. Roga deum, ut pauperi creature sue parcere dignetur, que tam leviter et frequenter ipsum cotidie offendit.

Considera eciam, quid fuisti, quid es et quid in brevi sis futurus, et ubi sunt viri et femine, qui eciam domini et principes terre extiterunt. Ubi est omnis eorum delectacio et quecumque in hoc tempore habuerunt vanitates scilicet et divicie iuventus pulchritudo multiplices delicie et ornamenta eorum preciosa, quibus mundo et dyabolo placuerunt, et dei omniumque sanctorum suorum amiciciam perdiderunt. Diligenter adverte, quod omne opus et malum et carni delectabile eterne vite amissio est et privacio. Hunc rogo punctum hominibus secularibus, cum ad te venerint, semper anteponas, ut cor tuum et ipsorum prius compungatur, antequam aliquid[a] aliud cum ipsis loqueris. Huiusmodi enim sermonibus frigida oportet corda componere et excitare, ut ea, que post hoc erudiuntur, diligencius animadvertant.

Maturus, frater karissime, et non levis esto moribus maxime coram secularibus, quia morum incomposicio et multa verba de rebus inutilibus omnibus spiritualibus male stant hominibus[b]. Vocatur hodie totum[c] leticia spiritualis et animi recreacio, quod omnino dampnabilis est dissolucio. Mores attende domini nostri Ihesu Christi, in quibus nichil umquam seculare vanum et pomposum dissolutum et inordinatum apparuisse dinoscitur. Cum te homines seculares visitaverint, non permittas eos loqui de suis uxoribus filiis aut clenodiis seu de domus sue seculari

[a] *A, B u. D* quidquam. [b] *B u. D* non decent. [c] *B* id, *D* omne.

regimine, ne exinde tibi noxias contrahas ymagines in oracione tua te impedientes. Et si novos audieris rumores, non referas eos ulterius inter fratres tuos, licet boni videantur. Discas a bonis silere, ut eo melius possis discere a verbis inutilibus tacere. Qui enim multis utitur verbis, animam suam facit infirmam.

Quecumque ab aliis fieri postulaveris, aut ex teipso aliorumve nomine id fieri iubebis, modestis id facias verbis pie rogando dicens: „Frater mi karissime, posses id aut illud facere propter deum."

Neminem sine necessitate a suis exerciciis ad colloquendum detineas,
S 79a. ne fias occasio dampni vestrum utriusque, quod exinde poteris contrahere.

Dilecte frater, semper recordare verbi sancti, quod beatus ait Gregorius: „Quem deus tenere diligit, ab externis illum negociis eciam amplius excludit." Quamobrem ad externa officia nullatenus aspiras nec aliquam obedienciam affectes nec eis, qui illas habent, minime invideas, quamvis eciam in ipsis videantur defectuosi. Regraciare et lauda deum, cum ab illis possis supportari, quoniam parva res non est, alios regere homines et eis providere. Timendum est, quod parvum boni spiritus habeant, qui ad hoc anhelant. Bonus homo bene habet ad illa inclinacionem, sed talibus inclinacionibus racione resistit et per dei graciam inde se avertit. Idcirco recordare, quam multi amici dei ista vitaverunt, qui tamen digni erant et ad hoc a deo electi. Noveris eciam, quod plurima mala multis bonis hominibus inde provenerunt, quod ad externa officia nimis cito ordinati fuerunt, et externis rebus nimis se occupaverunt, antequam ad illa valuerunt, seu ipsi bene probati extiterunt. Libenter cum potest fieri, solus sis, hoc est, si ferre potueris. In confessione tua sis apertus; totum enim, quod malum et vitabile, quod cogitasti aut fecisti, dicere in confessione non confunderis, quia dyabolum non potueris melius effugare, quam eius consilium totum revelare. Naturalis verecundia et palliacio, ubi homo apertus esse deberet, multos destruxit.

Omni tempore excogita, quomodo tempus presens utilius expendas. Et quidquid consciencia aut racio tua dictat utilius faciendum, id semper facias, nisi ex obediencia vel precepto aliquid specialiter iniungatur, quod tanto perfice diligencius, quanto minus fueris ad id inclinatus, quam que motu proprio facere deliberasses, ut ita tuam propriam voluntatem semper discas frangere, que homini religioso valde est nociva et multum deo displicens, qui venit, non suum sed patris perficere voluntatem.

Conare omnes actus tuos operari, ut cor tuum liberum sit expeditum et intransformatum nisi ad exercicia illius diei, in quo fueris. Et quidquid feceris, cum modestia et corde pacato facias. Cum externis

laboribus intus vel foris fueris occupatus, nitere cor tuum semper super erigere et ad deum convertere corde vel ore aliquid devoti orando, in quo possis repausare et cogitacionibus perversis; quia cor tuum alias forte occuparent, resistere vel obviare.

Nichil penitus agas sine consilio et plus semper expertis quam tibi ipsi credas. Disce te pie submittere eis, cum quibus conversaris, in omnibus racionabilibus et bonis rebus et sub tuis fratribus te humiliare propter eum, qui se cunctis hominibus propter te subiecit.

Assuesce pacienter sufferre, quidquid deus super te venire permiserit, seu quidquid ab hominibus vel eciam a teipso super te venire potuerit, aut quocumque modo alio, quod tibi molestum est, acciderit. Cogita, quod eternam dampnacionem, si deus permitteret, oporteret te sustinere, et iuxta tua demerita tibi retribueret. Multi eciam homines maiora quam tu paciuntur. Cum tibi videtur, quod aliquis tibi fecit iniuriam vel quod tibi est contrarium, tunc revoca ad memoriam, quod tu sepe deo et proximo facis contrarium. Et cum alii tibi non satisfaciunt, aut, quod ab eis desideras, minime perficiunt, tunc rememorare, quod sepe neglexisti et facere omisisti, que tibi precepit deus. Cogita, quod ipsi minorem culpam habent vota tua non implendo quam tu, qui divina precepta minime fecisti. Cum autem alicuius fragilitas te offenderit aut turbaverit, tunc scias, quod tu in mala tua commocione statim plus offendis, quam ipse forsan, qui te videtur offendisse. Cogita, tuam propriam fore maliciam, que te offendit, non alterius. Converte ergo iram et displicenciam tuam ab alio ad teipsum et primum labora teipsum iuvare deinde proximum. Emenda primum in teipso, quidquid tibi displicet in alio. Complaceant tibi virtutes, quas cernis in altero, sicut desideras, quod tibi faveant, que in te deus operatur, et inde sicut de propriis gratuleris.

Conspice dei ymaginem mortem* suam sanctissimam sanguinem *S. 79[b]. suum preciosum et eciam teipsum in cunctis hominibus, quia unusquisque homo dei est ymago amara morte sua et sanguine suo precioso redemptus. et ipsi tam preciosi deo sunt sicut tu.

In cibo et potu sobrius sis et modestus, maxime cum ad voluntatem non habueris sive nimis parum sive imparatum, tunc ymmo ne murmuraveris, pacienter te sustine, recordare multiplicem domini nostri Ihesu Christi esuriem et defectum, quomodo sepius in agris super terram grossa et impreparata cibaria parce comedit.

Dilecte et preamande frater, mundo esto corde et cogitacione; luxuria bonis est hominibus horribilis inimicus. Cum prave et luxuriose cogitaciones tibi advenerint, tunc signa cor tuum signo crucis legens „Ave Maria.“ Considera puritatem sancte dei genetricis et omnium

sanctorum ingensque meritum castitatis. Resiste viriliter, et dominus erit
2. Tim. 2, 5. adiutor tuus, quia nemo coronabitur nisi legitime certaverit.

Avaricie, seu aliquid babere aut desiderare, quod tibi non est necessarium, fortiter resiste. Habe ante oculos bonum illud eternum et bonum multo melius, quam hic potest acquiri. Peculium in quacumque re habere omnino devita, eciam si tibi necessarium videretur. Res enim sépe cum proprietate possidentur, in quibus se quisquam liberum putat. quod primum tunc experitur, cum eas cogitur resignare.

Humilis corde sis et apparatu et nimis multum non teneas de teipso, nec faciliter de te presumas. O, mi frater karissime, quam multum in hoc ego precipitor, utinam socios non haberem! Multo enim aliter sepe est, quam nos putamus de nobis, sed cum parum tangimur, tunc nos et alii, quales sumus, experimur. Habe ante oculos tuos humilitatem domini nostri Ihesu Christi sue benedicte matris et omnium sanctorum, respice eorum humilitatem, quam pauperes et abiecti in mundi fuerunt.

Post sacram eucharistie communionem plurimum tibi cave a verbis multis et a cunctis rebus externis, conare tempus illud specialiter cum bonis occupare, ne venerabili sacramento opus suum impedias. Nam sicut quilibet homo bonus, qui se custodit et exercet, ut tenetur, singularem tunc a deo accipit et persentit graciam, ita, quicumque se tunc exercere et ad deum se negligit convertere, amplius induratur[a] et a deo alienatur. Vellem, si esset possibile, ut post huiusmodi accepta exercicia cum superiorum tuorum consensu semper ad octo dies communicares, quia sic mirabilem graciam et specialem acciperes fortitudinem contra omnes inimici temptaciones, et ego sperarem deo id valde acceptum.

Numquam fratribus tuis deneges, quod a te pecierint, si fuerit tibi possibile. Unicuique paratus esto propter deum tam bene iuniori quam maiori, et super omnia infirmis et qui in tribulacione sunt et angustia. Noli negligere eis servire et consolatorius esse, quia id deo tam est acceptum ac si ipsimet id faceres.

Non contempnas neque iudices ullum hominem viventem, cuiuscumque status vel vite fuerit, sed omnibus hominibus fac et desidera sicut tibi ipsi. Omnes homines habeas in reverencia maxime spirituales et qui deo propinquius videntur attinere.

Ama nesciri et ab aliis contempni exopta[1], pacienterque sustineas

[a] induratur *fehlt in D.*

[1] cf. imitatio Christi lib. I. cap. 2. (ed. Hirsche, S. 7 V. 34.)

totum, quod in te committitur, prout tibi videtur, et corde et ore excusa coram deo in te delinquentes et ora pro eis, qui te offendunt.

Cum aliquem offenderis vel turbaveris, sive sit culpa tua sive non, continuo petas veniam culpam recognoscens et omnem ipsi ostende humilitatem, donec eum placaveris.

Cum pro defectibus tuis argueris, tunc statim absque contradictione humiliter culpabilem te recognosce et omnibus rectis sive curvis[a] discas tuam frangere voluntatem.

Valde simplicem et ab aliis segregatum te* conserva. Spem omnem ponas in deum et omne malum et adversitatem tuam illi discas conqueri. Vide quid te movet in omnibus, et resiste viriliter. Applica cor tuum ad deum cum plena fiducia et omnibus tibi occurentibus gratus ei semper existas. *S. 79[aa].

In stratu iacens ab inmundis cogitacionibus serva cor tuum, quia natura ad hoc tunc magis est inclinata et valida, sed aliquid boni tunc excogita et cum teipso dyabolo seu carnali delectacione noli ludere. Lege psalmum vel ymnum, usque dum dormias, si bonum cogitare non delectat.

Ad mensam sedens ad minus ter vel amplius cor tuum ad deum converte cum aliqua brevi oracione vel devocione presertim ad singula fercula.

Singulariter[b] ad beatam virginem Mariam habe reverenciam, frequenter eam invocando ac pre oculis habendo, ipsa enim super omnia consuevit intercedere et graciam impetrare.

Semel eciam in die communem fac confessionem et omnes tuos defectus, in quibus cotidie excedis, deo recognosce brevius aut prolixius prout tempus habueris, et contra te iustum sedeas iudicium. Cumque eas cognoveris, ex qua radice prodeunt, adverte, et ipsas deo anteponens violenciam super te contra inimicos tuos, qui omni die ita te superant, exclama et deum in adiutorem tuum sicut plasma suum cotidie require.

Districte examina, quantum in die profecisti vel defecisti. Si tepidus et infidelis in oracione et horis tuis fuisti, si impaciens in tuis exerciciis propter nimiam occupacionem, tunc coram deo te humilia et pete veniam, quia humilitas coram deo magis est accepta.

Istud punctum ultimum ymmo noli negligere, quia cum cognoveris, quantum in noticia defectuum tuorum profeceris, tantum eciam in dei cognicione proficies. Cognicio facit hominem sibi ipsi adversum. Et quantum homo sibi displicet, tanto magis placet deo. Ita ergo

[a] *D* rationibus sive curis. [b] *A, R* u. *D* singularem.

propria experiencia peramplius[a] doceberis, quam omnes libri sine tui examine possent te docere. Et cum ita te interius exercueris et cognoveris, tunc tota sacra pagina ita tibi deserviet, ac si tu eam posuisses,[b] aut quod de te solo ipsa fuisset conscripta. Et dum sensus tuos ad te, hoc est ad tuam cognicionem ita retraxeris, tunc tenacem acquires memoriam.

Rogo te frater ad ultimum, quatinus de domini passione puncta, sicut singulis diebus sunt signata, exercere omnino non negligas eaque pre ceteris exerceas et sepe ad cor trahas. Quod si omnino non sapiunt, tunc accipe centum[c] articulos in dominice passionis memoriam, quos interius vel ex ore leges exterius, sicuti melius tibi convenerit, ut ita ad Christi passionem te melius posses exitare. Ne cures, quantum in ipsis legeris, sed pro cordiali eorum sapore labora, lege articulum unum vel duos et tunc claude librum et quantas dulcis dominus amaritudines pro te vili negligenti creatura sustinuerit recordare. Post hoc iterum aperi librum semel et secundo, usque dum cor tuum lapideum possit emolliri, et cum devotis oracionibus in ipsis contentis illud tunc conclude apertoque corde tenorem earum deprecare, de gracia et devocione in tuis exerciciis tibi concessis deo regraciando. Quod si nichil omnino proficis, tunc id tuam esse culpam humiliter recognosce veniam petendo. Sed frater karissime, istud non potest fieri sine maxima gracia divina, et si sic te exercitaveris, singularem inde fructum persencies, licet in principio minus tibi sapuerit.

O dilecte frater, quid dulcius, quid securius, quid deo congruencius, quid simplici columbe salubrius, quam in petre foramine, hoc est in Christi Ihesu domini nostri vulneribus, devote delitescere! In quibus
S 79[ab]. dulcis dominus sponsus tuus amabilis concedat tibi non solum cotidie in ipsis delitescere deliciari et requiescere, sed eciam ut eadem caritate, qua ipse vulneratus est et mortuus, tu omni die vivens moriaris.

Quamvis autem tibi regulam aut magis materiam[d] ad sancta quedam exercicia cicius perveniendi signavi, noveris tamen, quod omnibus hominibus non equaliter ista conveniunt, quia dona sancti spiritus secundum suam qualitatem hominibus concessa existunt multiformia, uni autem sic, alteri vero aliter. Dominus deus noster, cum magnus sit et potens, diversis modis vult serviri. Hinc est, quod oportet hominem strenue cum David clamare, et ad quid vocetur, considerare dicens[e]! „Audiam,
Psalm 84, 9. quid loquatur in me dominus deus."

[a] *R u D* magis. [b] *D* eam composuisses. [c] *D* certos. [d] *D* magnam! *u. A haben* materiam *ausgeschrieben, D kann also aus ihnen nicht geschöpft haben. R hat die Abkürzung* mām. [e] *R* dicendo; *D* debet.

Unus enim in Christi vulneribus requiescit, quod omnino est securius, alter ineffabilibus et mirabilibus eius operibus iubilat et exultat, tercius in bonis dei futuris et in expectacione exercitus sancti celestis sperat et letatur, quartus caput ad terram inclinat et propter magnitudinem peccatorum suorum gemens et plorans, celum non audet respicere; quintus terribile iudicium et tormenta dampnandorum[a] expavescit, et in tali tremore in via mandatorum dei conservatur, sicut navis gubernaculo suo inter procellas continetur.

Proba autem frater karissime in istis punctis prescriptis, an interne inspiracioni tue conveniant, et licet multiplex sit materia, nichil tamen inde recipias, nisi quod tibi bene congruerit. Si quid tibi in hiis defecerit, hoc spiritus sanctus perfectius te docebit, quam aliquis id tibi possit scribere, si ei cor tuum mundum et inoccupatum preparaveris in id[b] quod potes agere. Quod tibi deus concedat. Amen![c]

De tempore, quando ista exercicia sunt meditanda.[d]

Tria ista puncta exerciciorum prescriptorum singulis diebus sunt ruminanda, quia immediate et obiective deum respiciunt, et ad ipsum cognoscendum et amandum cicius hominem inducunt. Nemo enim venit ad Joh. 14, 6
patrem, nisi per Christum. Ante prandium convenit cogitare: Primus punctus cogitandus est de nocte vel de mane, quando surgis, secundus infra missam, quam audis, maxime infra canonem, quia tunc habes Christum presentem, tercius, cum signum refectorii pulsatur ad prandium. Tunc enim ad sanctorum virtutes, sanctitatem et labores melius cognoscendos post articulum diei prescriptum tu potes revolvere ymnum aliquem aut sequenciam, responsorium vel antiphonam de sanctis eisdem, que mirabiliter cor hominis illuminant et ad eorum noticiam et imitacionem inducunt. Prandio facto, cum tibi vacaverit, alia sumes exercicia tibi timorem incuciencia et a tergo ad proficiendum te impungencia.

Feria secunda meditare de extremo iudicio, feria tercia de omnibus dei beneficiis, feria quarta de morte, feria quinta de penis inferni, feria

[a] *D* damnatorum. [b] id *fehlt in A, R u. D.* [c] *T und A haben dann:* Explicit epistola devota de internis et externis exerciciis vite et passionis Christi. T: Orate pro scriptore propter deum. Detur pro penna scriptori sancta Maria. Explicit anno domini MCCCCLXV in profesto exaltacionis sancte crucis per manus potentis 13 Sept 1465.
legentis oracionem. Amen. [d] *R* tempus meditandi exercicia, *D* tempus meditandi extra!

sexta de passione domini, sabato de peccatis, dominica die de regno celorum. Materiam inde habes in Beatus vir![1] Iuxta hunc modum
*S. 80[a]. fratres devotarum congregacionum se solent exercere.[a] *

[a] *T schliesst mit:* Deo gracias.

[1] Das bekannte Buch von Gerhard v. Zütphen.

B.

LIBER DE ORIGINE DEVOTIONIS MODERNAE.

Incipit prologus in librum de origine devocionis moderne, de origine monasterii in Windesem ordinis canonicorum regularium et de origine capituli nostri generalis et eius consummacione.

In[1] nomine sancte et individue trinitatis. Autenticorum scriptores voluminum propter maiorem dicendorum agnicionem et oblatrancium calumpniam prologum aliquem seu prefacionem, materiam, unde tractaturi sunt, in genere continentem, libris suis solent preponere et auctoritatem, si prelati non fuerint, qua id presumunt, causamque ad hoc agendum se merito permoventem pariter connectere. Nos igitur tanta mirabilia dei miracula in primitiva olim ecclesia fieri consueta per divinam clemenciam nunc nostris temporibus vidimus innovata in patrie nostre interna illuminacione, in animarum infinitarum sancta conversione, in multorum monasteriorum ordinis nostri nova constructione et antiquorum monasteriorum optima reformacione, in devotarum congregacionum utriusque sexus centenarium numerum longe excedencium bona institucione et earum in unum perfecta colligacione. Cum autem nulla invenimus scripturarum vestigia, quibus in hominum memoria pro posterorum noticia perhennari possint premissa, que tamen ex uno fonte purissimo et eiusdem devocionis rivulis magistro Gerardo Magno et eius discipulis patribusque illis contemporaneis noscuntur processisse, unde post eius obitum stirps tanta succrevit, que totum pene orbem Almanicum lumine nove gracie et sancte conversacionis illuminavit; de mandato igitur venerabilis patris Iohannis in Windesem prioris fratrumque nostrorum et patrum devotorum multiplici instancia in hoc ipsum requisitus ad gloriam summi dei hec omnia disponentis et sue benedicte genetricis virginis Marie patrone monasterii nostri Windesem et aliorum plurimorum capituli nostri monasteriorum almique patris nostri Augustini

[a] *A* hiis.

---

[1] T hat in der Initiale das Bild eines Chorherrn.

ordinis nostri fundatoris pro laude et gloria eiusdem venerabilis capituli nostri generalis ad edificacionem ista perlegencium aut aliquid ex eis[a] audiencium ego in virtutibus omnium novissimus, licet corde trepido, aggrediar conscribere ea, que coram positus oculis ipse conspexi aut a me maioribus frequencius audivi aut a generali nostro capitulo determinata cognovi. Et ea sic describere[a] divinitus sum inspiratus. Omnes enim fratres in Windesem conventuales a fundacionis sue principio ipse vidi et agnovi demptis dumtaxat quatuor, qui ante me ibidem in Cristo dormierunt, et omnes dempto uno, quos ibi inveni, ad regna celestia iam nunc, cum hec describo, me dudum precesserunt.

Ordinem ergo narracionis iuxta premissa prosequendo materia huius libri inicium est moderne devocionis per magistrum Gerardum Magnum primitus inchoate ac per patres et fratres congregacionis clericorum in Davantria[b] diocesis Traiectensis optime continuate perque patres monasterii nostri in Windesem usque hodie in esse conservate et per capitulum nostrum generale per totam hanc nostram regionem extensius dilatate. Primo hic describitur status et predicacio magistri Gerardi Groet et congregacionis prefate, secundo status structura et profectus corporalis et spiritualis monasterii nostri in Windesem cum cunctis suis fratribus laicis et familiaribus et que, patrum nostrorum temporibus ibidem facta dinoscuntur, tercio inicium profectus et consummacio venerabilis nostri generalis capituli de Windesem appellati, quomodo ab una paupere satis domo ab humilibus Christi pauperculis inchoatum in octoginta monasteria aut de novo fundata aut ex antiquis reformata continue
*S. 80[b]. succrevit. Ego enim etate iam plusquam * sexagenarius in religione annos habens plusquam quadraginta quatuor[c], notus in Windesem ante annos quinquaginta, ex hoc non modice in domino sum gavisus, quod moderna devocio et sancta reformacio, que ante annos octoginta sex a Christi pauperculis mundo tunc despectis in magno fervore spiritus fuerat inchoata, nunc in diversis ordinis nostri monasteriis in primis huius moderne devocionis congregacionibus quinquagenarium numerum excedentibus et in terciariis sancti Francisci sexus utriusque centenarium numerum preferentibus a prefatis patribus exortum habentibus, eo quod patres domus Daventriensis congregacionis eas primitus instituerunt et rexerunt, in bona vita sancta conversacione et regulari observancia usque in presentem diem iugiter perseverant. In singulis enim istis cenobiis et congregacionibus semper deus aliquos et aliquas clementer suscitavit, quibus spiritum suum sanctum benignus infudit, qui zelum Dei habentes et a primo fervore suo non recedentes vitam sanctam et

[a] *A* scribere. [b] *A* Daventria. [c] quatuor *fehlt in D.*

regularem disciplinam in se et in aliis diligentissime continuaverunt et servaverunt, nova quam plurima vere sanctitatis opera frequencius addiciendo. In pluribus enim ordinis nostris monasteriis et devotis prefatis congregacionibus vita bona et religiosa usque hodie non defecit sed semper profecit et quemadmodum in principio reformacionis omnium ita et nunc in certis locis semper proficit, sicut ad oculum personaliter ipse perspexi et practicavi. Deo laudes, deo gracias, quod primus fervor noviciatus et devocio primi fervoris in tam multis locis et personis per annos plusquam octuoginta continue perseveravit. In paucis tamen monasteriis et eciam congregacionibus spiritum vidi tepescere et carnem mundumque in certis personis predominari, qui ad propria sua commoda carnis delicias seculi vanitates status altitudinem hominum secularium complacenciam et ad sui ipsius magnam estimacionem, eciam plus quam veritas se habet, inclinati, imitari iam gestiunt, quod contempnere merito debuerunt. Habundancia enim temporalium bonorum mentes devotorum in timore dei sollicite se non custodiencium rapit extra se ad egena huius mundi elementa, donec ex toto deficiant de spiritualibus Gal. 4, 9. tedium habentes et omnem suam delectacionem in caducis rebus ponentes. Devocio autem peperit divicias et ipse matrem suffocaverunt, quando ipse divicie et bonorum negligencia animum ab internis suis deicientes primariam devocionem in vera humilitate et paupertate conceptam et enutritam penitus tandem extinguunt.

Hec pauca pro laude bonorum vitam mores et ordinem a sanctis patribus sibi traditos debite observancium et pro confusione et rubore malorum negligencium et tepidorum hec interire sinencium dignum duxi interserenda, si forte sit, qui advertat et tam immane precipicium in se et in aliis, quibus id persuadere poterit, studeat precavere graciam in presenti et gloriam in futuro ab omnium retributore deo exinde perpetuo consecuturus. A me autem in Windesem pro tunc simplici fratre post aliquorum monasteriorum reformacionem et prelaturarum transactionem ista sunt inchoata, sed in Sultensi prelatura ordinis et capituli nostri in Saxonia anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo 1464. 4° utcumque completa. Et hic finis est huiusmodi prefacionis.

Incipiunt capitula sive tituli capitulorum libri sequentis.

reprobare conantibus sed a magistro Gererdo[a] Magno publice convictis.[b] Capitulum 3m.

De quodam fratre heremitarum sancti Augustini specialem cum magistro Gererdo[c] faciente congressum, sed ab eo pro heretico iuridice convictum. Capitulum quartum.

De transitu magistri Gerardi et de commissione eius super monasterio canonicorum regularium construendo. Capitulum quintum.

Quod locus in Windesem necessariorum prehabita provisione auctoritate domini Florencii episcopi Traiectensis pro monasterio canonicorum regularium eligitur construendo. Capitulum 6m.

De laude loci in Windesem propter dei et angelorum presenciam. Capitulum 7m.

De laude et presagio ipsius nominis monasterii nostri in Windesem. Capitulum octavum.

De electione et primo adventu sex fratrum nostrorum primitivorum in Windesem. Capitulum nonum.

De primis benefactoribus monasterii nostri in Windesem. Capitulum Xm.

Prima fundacio et edificacio ecclesie altarium et domorum in Windesem et quomodo fratres sex nostri primitivi missi sint in Emstein.[d] Capitulum XI.

De interna animi preparacione et debita fratrum nostrorum primitivorum institucione pro digna habitus et sancte religionis susceptione. Capitulum XII.

De ecclesie in Windesem consecracione et sex fratrum primitivorum eius investicione et professione. Capitulum XIII.

De numeroso populi sexus utriusque in Windesem concursu ad ecclesie dedicacionem et fratrum primitivorum eius investicionem et professionem. Capitulum XIIII.

De mutua domini Florencii fratrum in Windesem et aliorum patrum devotorum cordium calefactione et paulativa regularis vite inchoacione. Capitulum XV.

De privilegiis per episcopum Traiectensem fratribus nostris concessis et de electione fratris Werneri in primum priorem in Windesem. Capitulum XVI.

Quomodo fervor discipline et bona temporalia sub Wernero priore creverunt, et de investicione et professione Iohannis Huesden et Henrici Balueren. Capitulum XVII.

Quod patre Wernero prioratum resignante frater Iohannes Vos de

[a] A Gorardo. [b] A devictis. [c] A Gerardo. [d] A Emsteyn.

Huesden in locum eius fuit electus et in priorem confirmatus. Capitulum XVIII.

De sancta conversacione sua in prioratu et eciam fratrum in Windesem. Capitulum XIX.

De sedecim clericis ad ordinem in Windesem susceptis et de statutorum congruencia. Capitulum XX.

De laude monasterii in Windesem propter solempnes patres ibidem enutritos et longam eorum in officiis suis duracionem. Capitulum XXI.

De regula sancti Augustini, quam nullus sine certis statutis debite poterit observare, et quot ordines eam sint professi. Capitulum XXII.

De veste linea per ephod designata, que habitus est canonicorum regularium, et de eiusdem habitus excellencia. Capitulum XXIII.

De statutis capituli generalis de Windesem, quomodo et a quibus primum sunt composita. Capitulum XXIIII.

De ordinario calendario et manuali capituli generalis de Windesem et eorum auctoribus. Capitulum XXV.

Quod tota biblia et patrum orthodoxorum volumina per patres de Windesem ad morem suum antiquum simili modo sint correcta. Capitulum XXVI.

De aliis sedecim notabilibus fratribus per Iohannem Huesden in Windesem investitis[a]. Capitulum XXVII.

De tredecim conversis per Iohannem Huesden ad ordinem susceptis. Capitulum XXVIII.

De fervore simplici obediencia et humili conversacione donatorum et laicorum[b] in Windesem et bona eorum provisione. Capitulum XXIX.

De edificacione et consecracione chori et aliorum quatuor[c] altarium dormitorii quoque orientalis constructione et occidentalis elevacione. Capitulum XXX.

De benefactoribus monasterii in Windesem in pecuniis, prediis et redditibus tempore patris Iohannis Huesden. Capitulum XXXI.

De hiis, que pater Iohannes Huesden in vita* sua in Windesem construxit, et impendiis, que ad construendum preparavit, et de consecacione cymiteriorum[d] et fine vite sue. Capitulum XXXII. *S. 81[b].

Quod frater Gerardus Naeltwijch[e] prior factus post eum prioratum resignavit, et de vita et conversacione Wilhelmi Vornken[f] post eum in priorem electi. Capitulum XXXIII.

De expulsione fratrum de Windesem de Betleem[g] de monte sancte

[a] *A* investutis. [b] *A* laycorum. [c] *A* quatuordecim. [d] *A* cimiteriorum. [e] *A* Naeltwyc. [f] *A* Voernken. [g] *A* Bethleem.

Agnetis et aliorum devotorum propter obedienciam sedis apostolice et eorum reditu. Capitulum XXXIIII.

De constructione domorum ad austrum et occidentem in Windesem circa ambitum monasterii exteriorem et ambitus illius, altaris quoque et campane consecracione. Capitulum XXXV.

Quomodo dominus Nicolaus[a] de Cusa cardinalis legatus a latere visitavit Almaniam et venit in Windesem dans omnibus et in capitulo generali graciam iubilei. Capitulum XXXVI.

Quomodo capitulum nostrum generale primarium sumpsit exordium et de trium primorum[b] monasteriorum eius fundacione scilicet Fontis beate Marie Horn et Emsteyn. Capitulum XXXVII.

De fundacione monasteriorum Amsterdam et Northorn et de privilegiis a sede apostolica et episcopo Traiectensi impetratis. Capitulum XXXVIII.

De aliis quinque monasteriis capitulo generali successive incorporatis videlicet Montis sancte Agnetis Leiderdorp Sancte Elizabeth prope Brielis Thabor in Frisia et Bommel in Gelria. Capitulum XXXIX.

De septem monasteriis in Brabancia scilicet Viridisvallis[c] Rubeavallis in Septemfoncium in Karsendonc in Bethleem Grobbendonc et in Thenis monte. Item in Birketo prope Amersfordiam et in Valle pacis capitulo incorporatis. Capitulum XL.

De magno illo Constanciensi consilio, in quo scisma, quod quadraginta annis duravit, finem accepit. Ad quod prior de Windesem vocatus venit graciam optinens prelatorum. Capitulum XLI.

De aliis quatuor virorum monasteriis in Elzinghen[d] in Dumo in Ezingen et in Bodingen generali capitulo deinde incorporatis. Capitulum XLII.

De quatuor monasteriis sanctimonialium scilicet Amsterdam Dipenvene[e] Bronopia et Iherusalem et uno virorum scilicet Tongris[f] generali capitulo de Windesem incorporatis. Capitulum XLIII.

Quomodo duodecim monasteria capituli Nussiensis generali capitulo de Windesem sunt unita et alia tria scilicet Wittenborch in Saxonia Ludinkirka in Frisia et Beverwyc in Hollandia capitulo similiter sint interim unita. Capitulum XLIIII.

De triginta quinque aliis[g] monasteriis novis et antiquis utriusque sexus generali nostro capitulo postmodum incorporatis. Capitulum XXV.

De inclusione quorundam monasteriorum ordinis et capituli nostri more Carthusiensium et de forma eiusdem inclusionis. Capitulum XLVI.

Epilogus, quot monasteria et congregaciones devotorum temporibus nostris sunt fundate et reformate et quanta bona per eas facta sunt in
S. 82. terra, et de graciarum actione deo inde exhibenda. Capitulum XLVII.*

[a] *A* Nycolaus. [b] *T'* priorum. [c] *1* Viridivallis. [d] *A* Elzingen. [e] *A* Depenvene. [f] *A* Tungris. [g] *T'* alienis.

Incipit liber de origine[a] moderne devocionis omnium devotorum presbyterorum[b] clericorum et sororum sive beginarum tocius nostre patrie regionis Almanie et consequenter de origine processu et consummacione temporali et spirituali monasterii nostri in Windesem ordinis canonicorum regularium Traiectensis diocesis[c] ac de origine et consummacione capituli nostri generalis.

CAPITULUM I.

Quod magister Geraerdus[d] Magnus divinitus inspiratus et factus dyaconus auctoritate ordinaria predicavit.

Divina providencia senescentem mundum iam iamque ad inferos descendentem oculo pietatis et clemencie sue respiciens in extremis terre pene finibus lumen valde celicum mencium illuminativum accendere et lucernam Christo domino dignatus est parare, quod corda tenebrosa calle male consuetudinis plurimum obdurata et multis peccatis valde infrigidata lumine sancte fidei intus illustraret caloreque caritatis verbi divini vehementer accenderet, venerabilem videlicet virum magistrum Gerardum Magnum vulgariter dictum Groet oppidi Daventriensis incolam Traiectensis dyocesis dyaconem vita sciencia etate et gracia deo et hominibus spectabilem et valde preclarum.

Hic zelo divini amoris vehementer accensus, in spirituali vita et sancta conversacione bene exercitatus et probatus, omnes homines salvos fieri et ad agnicionem veritatis venire desiderans, de interne pacis 1. Tim. 2, 4.
et quietis sue solitudine, ubi soli deo cognitus vacabat, mundum hunc occeanum ingressus verbum dei omnibus palam predicare cupiebat. Fecit ergo se in ecclesia Traiectensi per gradus ecclesiasticos inferiores in dyaconem promoveri, ut sanam doctrinam et evangelicam veritatem absque alicuius contradictione ex officio publice posset predicare. Ad gradum vero sacerdocii propter excellentissimam eius dignitatem et profundissimam sui ipsius humilitatem nunquam voluit promoveri, in humili magis statu obsequium deo gratum eligens exhibere, nisi in quantum animarum verbo et exemplo suo Christo lucrandarum salus requirebat.

[a] *T* ordine. [b] *A* presbiterorum. [c] *A* dyocesis. [d] *A* Gerardus.

Plurimorum autem animos in viciorum suorum reprehensione previdens perturbandos et humani generis inimicum salutaris doctrine predicacionem per eos posse impedire, nisi legittima et ordinaria fuisset auctoritate debite fulcitus, reverendum in Christo patrem dominum Florencium Traiectensis ecclesie antistitem virum prudentem honeste conversacionis provecte etatis et religionis amatorem adiit peticionis sue intencionem sanctumque propositum ipsi insinuaturus. A quo graciose susceptus plenam literatorie optinuit auctoritatem verbum dei sanamque doctrinam per universam dyocesim suam publice predicandi, ita ut in civitatibus oppidis et villis suis nullus curatus seu alia cuiuscumque dignitatis persona ipsum a divini verbi predicacione umquam amovere non admittere aut aliquatenus presumeret impedire, si dei omnipotentis indignacionem suam acrimoniam iudiciariamque vindictam vellet evadere.

Venerabilis ergo pater magister Gerardus Magnus huiusmodi auctoritate pontificali roboratus verbum dei sanctum Christi evangelium canonicamque scripturam in diversis ecclesiis prefate dyocesis publice et privatim ubique predicare evangelizare non cessavit ubique ponens evangelium non questus causa sed sincere propter Christum solum et animarum salutem propriis suis stipendiis militans deo. Assumpsit autem maxime in principio notarium et testes secum, si forsitan contradicentem seu impedire volentem quempiam pateretur, quatinus[a] suum super hoc notarium in continenti posset requirere et talem iuridice ad statim ac-
S 71b. cusare demumque convictum digna animadversione refellere, quemadmodum diversis in locis aliquando sibi accidisse certa relacione compertum habemus. Optimam habuit memoriam, ut sanctorum patrum sermones, quos semel tantum legisset, cum id placuisset, memoriter retineret. Denique in synodo Traiectensi sermonem beati Bernaerdi[b] de conversione[c] sancti Pauli: „Saule, Saule, quid me persequeris," de verbo ad verbum coram clero universo publice predicavit. Multis igitur civitatibus oppidis et villis clericis et populis instanter ewangelizans[d], in Traiecto videlicet Davantria[e] Swollis[f] Campis Amarsfordia[g] Amsterdammis Heerlem[h] Gouda Leidis[i] Delft Sutfania[k] ceterisque similibus, ubi animarum salutem sua ex predicacione sperabat affuturam, multos avertit ab iniquitate. Omnis ergo populus in numero permaximo ad audiendum sermones eius frequenter convenit, ita ut in ecclesiis seu eciam symiteriis[l] se capere vix sufficerent. Zelo etenim conversionis omnium vehementer accensus in[m] uno die plures sepe sermones ad

[a] *A* quatenus. [b] *A* Bernardi. [c] *T* conversacione. [d] *A* evangesans. [e] *A* Daventria. [f] *A* Zwollis. [g] *A* Amersfordia. [h] *A* Herlem. [i] *A* Leydis. [k] *A* Zutphania. [l] *A* cymeteriis. [m] *fehlt in A.*

eundem fecit populum, quos in secundam vel terciam horam aliquando refertur protraxisse[1]. Commovit igitur sua ex predicacione ferventissima sancta vita et bona conversacione omnem clerum et populum divites et pauperes senes et iuvenes virgines et viduas utriusque sexus homines eciam in matrimonio constitutos eosque ad agendam penitenciam ad mundi contemptum peccati odium melioris vite desiderium extremi iudicii pavorem eterni ignis infernalis horrorem patrie celestis amorem ad dei beatificam visionem et angelorum perpetuam societatem appetendam et acquirendam verbis et exemplis modis omnibus, quibus potuit, inducere curavit. Plures ergo sacerdotes honesti viri et femine diversis in locis ad eius predicacionem corde compuncti totis precordiorum suorum affectibus mundum relinquere et mundanam conversacionem deserere et deo creatori suo in vera penitencia fide spe et caritate et eternorum bonorum amore fideliter deservire ferventissime desiderabant.[2]

CAPITULUM II.

Quomodo vita communis omnium congregacionum moderne devocionis primarium suum sumpsit exordium.

Venerabilis Christi levita magister Gerardus Magnus zelo fraterne caritatis accensus, ut sibi ipsi cunctis per orbem devotis presbyteris et clericis occasionem daret et normam recte vivendi ac verbum dei in sancta ecclesia catholice predicandi[a], post canonicam scripturam omnibus christianis iure amplectendam, eciam sanctorum patrum orthodoxorum scripta dicta et opera eorumque exemplaria vera de diversis monasteriis et collegiis undecumque recollegit. Davantrie[b] igitur cum in diebus suis particulare studium plurimorum suppositorum in pleno esset vigore, ubi iuvenes et adolescentes maiores et minores de diversis mundi partibus accumulate confluentes in suis fundamentalibus optime inbuebantur, venerabilis pater magister Gerardus plures huiusmodi clericos scriptores meliores[3] in unum recollectos libros sanctorum patrum in forma meliori salvo precio condigno per eos exscribi fecit et excopiari. Erat enim civis Daventriensis substancie non mediocris sed pinguioris. Quibus aliquanto tempore necessaria victus et vestitus de precio sic acquisito

[a] *T'* pertractandi. [b] *A* Daventrie.

---

[1] Vgl. hierzu die Nachrichten des Thomas b. Somal. S. 909 (cap. XV).

[2] Die Darstellung lehnt sich an die Rede des Priors Vos an, mit theilweise wörtlicher Benutzung. Vgl. oben de viris illustrib. cap. 18. S. 48.

[3] Vgl. de viris ill. cap. 10. S. 28.

studiose conquirentibus, pius tandem et devotus pater dominus Florencius Radewin Daventriensis vicarius per magistrum Gerardum conversus vice quadam eidem magistro Gerardo proposuit dicens: „Predilecte magister! Quid noceret, quod ego et clerici isti scriptores bone iam voluntatis ea, que septimanatim habemus expendere, in unum reponentes in communi pariter viveremus?" Respondit magister Gerardus: „Communia, communia? Isti de ordine mendicancium id nullatenus
S. 83ª. sustinebunt, sed totis suis viribus resistere et omnino se opponere temptabunt." Cui dominus Florencius: „Quid autem noceret, si tamen inciperemus? Forsan deus nobis donaret, quod bene proficeremus." Tunc magister Gerardus parumper intra se deliberans ait: „In nomine domini incipiatis! Ego ero defensor vester et protector fidelis adversus omnes, qui contra vos insurgere vosque in premissis temptaverint impedire." Consolatoria igitur huiusmodi eius promissione suscepta devotus pater dominus Florencius una cum dictis clericis scriptoribus bone voluntatis precium laborum manuum suarum de singulorum scripturis septimanatim exactum in bursam communem reponentes communem vitam in dei nomine hoc modo inchoaverunt, quam cum ingenti cordis leticia et temporalium bonorum felici prosperitate tempore non modico devote continuaverunt.

Considerantes[1] autem prefati clerici huiusmodi communem vitam viam esse perfectionis in ecclesia primitiva sub sancti spiritus gubernacione ab apostolis sanctis institutam, quando cunctis in eandem fidem christianam concurrentibus erat cor unum et anima una in deo
Actus 4, 32. nec quisquam aliquid suum esse dicebat, sed erant illis omnia communia, nec quisquam egens erat inter illos, et in evangelio cuncta relinquentibus et Christum imitantibus centuplum et vitam eternam a Christo repromissa cordis insuper et corporis sui quietem et pacem bonam in huiusmodi sua communi provisione reperientes, bene deliberata et bona sua voluntate de magistri Gerardi consilio auxilio et favore communi omnium decreto proposuerunt, concordaverunt et firmaverunt, deinceps in tali communi vita sub vera domini Florencii obediencia, quamvis solempniter non promissa, cunctis diebus vite sue perpetuo remanere victum et vestitum ceteraque corporum suorum correquisita de labore manum suarum in communi presertim scripturarum indefesse procurando. Dei etenim caritate et Christi dilectione divinitus inspirati affectuosius se mutuo diligere et plures secum homines non solum clericos sed eciam laicos bone voluntatis condicionis cuiuscumque

[1] Vgl. de viris ill. cap. 2. S. 11.

ad amorem dei mundique contemptum verbis et exemplis suis sanctis sedulius attrahere omnes in communi pariter statuerunt.

Pater itaque devotus dominus Florencius prefatus cum suis presbyteris et clericis in vita communi pariter commorantibus de consilio magistri Gerardi formam et modum in communi vivendi loca et tempora laborandi vigilandi dormiendi orandi legendi et corpora reficiendi aliorumque saluti aliquando insistendi statui suo optime conveniencia salubriter et compendiose componentes cunctis per orbem religiosis virisque et feminis secularibus apostolice vite formam et evangelice perfectionis exemplar formale et bene imitabile oculata fide se prebuerunt, ut omnium in se oculos vitam eorum pre sanctitate collaudancium redderent attonitos. Huiusmodi igitur occasione omnes ubique congregaciones devote presbyterorum et clericorum et sororum primitivum suscepisse dinoscuntur exordium per orbem iam Almanicum plurimum dilatate.

Hanc devotorum exerciciorum in communi vivencium formam devotam apostolice vite consentaneam primumque hunc moderne devocionis fervorem sorores in domo magistri Gerardi in Davantria iuxta modum sibi possibilem perfecte imitantes eciam ipse de manuum suarum laboribus nendo filando et texendo vite et victus necessaria sibi et aliis non cessant procurare. Profunde enim humilitatis proprie mortificacionis interne devocionis et vere sanctitatis vividum exemplar cunctis se prebent per orbem beginis et sororibus devotis, unde omnes per istam provinciam devotarum sororum congregaciones et in Depenvene Bronopia Iherusalem et Bethania sanctimoniales* ceteraque regularissarum *S. 83[b]. monasteria sancte observacionis discipline et fervoris originale sumpserunt exordium. Non enim a fervore spiritus et bonis exerciciis inter operandum cessare consueverunt, sed horas beate virginis de sancto spiritu de eterna sapiencia septem psalmos et vigilias ceteraque similia materna lingua iuxta magistri Gerardi translacionem sorores simul collaborantes pariter devote legere et sine superfluis confabulacionibus devocius orare usque hodie in usum duxerunt.

Cumque in diversis civitatibus oppidis et villis plures presbyteri clerici virgines et[a] vidue viri et femine patrie celestis amore parentes fratres cognatos et amicos clenodia predia possessiones et omnia, que in hoc mundo habebant, libentissime relinquere et domino nostro Ihesu Christo pro ipsis egenis egeno facto in vera obediencia castitate et paupertate more fratrum et sororum devotarum congregacionum in Davantria perpetuo deservire in toto corde concupiscerent, viri virtutum tunc temporis deo pleni magistri Gerardi Magni discipuli plurima ser-

[a] *fehlt in T.*

vorum et ancillarum dei habitacula in locis diversis edificare et plures bone voluntatis homines viros seorsum et virgines ac viduas similiter seorsum illic in unum congregare sollicite studuerunt. Harum devotarum congregacionum aliquas in tercium sancti Francisci regulam et ordinem vidimus translatas numerum centenarium personarum congregacionum multitudine iam dudum excedentes preter illas numerosas presbyterorum clericorum et sororum devotarum congregaciones more patrum primitivorum sine aliqua certa regula professa in vera obediencia humilitate simplicitate carencia proprii et continencia et in regula Christi caritate fideliter deo servientes. Huiusmodi ergo fratres et sorores et sorores devotarum congregacionum in cordis sui humilitate morum et vestium simplicitate ac manuum suarum labore deo creatori suo die ac nocte complacere desiderantes in statu utique sunt salutis, cum iuxta primitive ecclesie institucionem sine solempni professione vita vivant apostolica premium bonum ab omnium retributore deo sine dubio percepturi vitamque beatam cum omnibus sanctis perpetuo possessuri, quemadmodum a patribus nostris primitivis id sepius enarrari et certis documentis similiter approbari frequenter audivimus.

CAPITULUM III.

De fratribus mendicantibus communem vitam modernorum devotorum reprobare conantibus, sed a magistro Gerardo Magno publice convictis.[1]

Devotis igitur presbyteris et clericis in domo domini Florencii Davantrie simul commanentibus nec non et quibusdam sororibus in domo magistri Gerardi sine proprio in communi viventibus ac deo creatori suo fideliter servientibus, fratres quidam ordinis mendicancium regule et professionis sue transgressores vitam eorum sanctam presertim, quod in communi vivebant, publice impugnare et privatim redarguere non cessabant, et quod ab ecclesia dei in clementinis dudum reprobata et anathematizata fuisset, multis rationibus conati sunt demonstrare. Quibus auditis magister Gerardus Magnus vir in scripturis divinis in iuribus et in legibus omnique mundana facultate eruditissimus ambonem Davantrie conscendens ipsos palam redarguit, publice falcitatis male propalati erroris et non sane doctrine declamatores eos fuisse denuncians evangelica et apostolica probans auctoritate, vitam eorum et conversacionem nusquam ab ecclesia dei reprobatam sed ab inicio christianitatis

[1] Das folgende Capitel ist ed. Archief VIII, 264 bis 269.

usque in presens semper servatam et collaudatam ac vere evangelicam et apostolicam, nec Clementinam nec alia quecumque iura ecclesiastica vel divina horum laudabilem et deo acceptam conversacionem* umquam reprehendisse, ut ipsi falso predicavere, sed valde aperte et expresse semper collaudasse. *S. 84[a].

Per Clementinam enim „Ad nostrum" de hereticis[1] reprobantur Bachardi, qui pueri vel fratres liberi spiritus vocantur, eo quod sectam habeant singularem cum octo articulis multum erroneis fidei et doctrine christiane contrariis ibidem specifice expressis, unde et a sancta ecclesia merito sunt condempnati. Presbiteri autem et clerici prefati neque Bachardi neque Lullardi sunt aut unquam fuerunt nec aliquam in se sectam omnino habuerunt, sed semper sacerdotaliter et clericaliter iuxta iuris disposicionem vixerunt et vivunt non mendicando sed manibus laborando, prout modus ipse vivendi auctoritate Clementis pape ad Iacobum in decretis a presbyteris et clericis servandus aperte describitur [causa[a]] XII[a] questione [prima[b]] capitulo „Dilectissimis"[2].

Per Clementinam vero „Cum dequibusdam" [et[c]] extravagantem „De religiosis domibus"[3] reprobatur status quarumdam mulierum, que quasi in mentis insaniam perducte de summa trinitate ac de divina essencia disputant et predicantet contra fidei articulos et ecclesiastica sacramenta opiniones fidei catholice contrarias introducunt et multos simplices super hiis decipientes eos in errores diversos inducunt aliaque perplura periculum animarum pariencia sub quodam velamine sanctitatis faciunt et committunt. Tales beginas esse et in unum cohabitare prohibentur, quas et nos merito prosequimur et detestamur, quoniam digne sunt extermінacione. Iste autem sorores devote sunt, de quibus in eadem clementina finaliter subiungitur:

„Sane per predicta prohibere non intendimus, quin, si fuerint fideles alique mulieres, que promissa continencia vel eciam non promissa honeste in suis conversantes hospiciis penitenciam agere voluerint et virtutum domino in humilitatis spiritu deservire; hoc eisdem liceat, prout ipsis dominus inspirabit."

Iohannes insuper papa vicesimus secundus Clementinarum prefatarum primus publicator in sua quadam extravagante ad Argentine ecclesie episcopum sic scribit inter alia:

[a] causa *fehlt nach der üblichen Citirweise in den Handschriften.* [b] prima *fehlt in den Handschriften.* [c] et *fehlt in den Handschriften.*

---

[1] Clem. lib. V, tit. III, cap. 3.
[2] Es ist das 2. Capitel.
[3] Extravagantium communium lib. III, tit. IX, cap. unicum.

„Lecte coram nobis et fratribus nostris tue fraternitatis litere continebant esse in tua dyocesi et in pluribus Almanie partibus mulieres beginas communiter nominatas status laudabilis in excessiva copia quasi ducentorum milium numerum excedentes, que nomen domini non recipientes in vanum, humilem et honestum habitum, si tamen habitus dici debeat, deferunt, virtutum et exemplarium actionum odoramenta parturiunt carnalibusque spurciciis dato repudio integritatis sponso perpetuam continenciam servantes honestis prelatorum suorum exhortacionibus obediunt et preceptis. Quarum alique simul in eadem domo ad maiorem mutue castitatis observanciam immorantur, nichilominus tamen vita moribus et conversacione prestantes seminare nituntur in benedictionibus, quod cum fructu multiplici colligere valeant in supernis. Verum, sicut in prefatis inseruisti literis, sunt nonnulli prelati et rectores ecclesiarum diversarum diocesium, qui non discernentes inter bonam vitam et reprobam ac frumenta non excucientes a paleis occasione constitucionis nove posite sub titulo de statu monachorum in clementinis, qui incipit „Cum de quibusdam mulieribus et cetera“ tam mulieres supersticiosas quam laudabiliter viventes eadem sentencia ferientes, omnes indifferenter reprobant et indiscreta animadversione condempnant. Nos igitur indigne ferentes inter huiusmodi personas differenciam non haberi, volentes, ut periculis animarum auctore deo aditus obstruatur, auctoritate apostolica decernimus et declaramus, mulieres illas, que virtutum semitas incedentes vite meritis ungentorum diffundunt mores, nec non
S. 84[b]. et reclusas probate vite et conversacionis memorate constitucionis sentencia non contingi nec eius censura debere percelli, cum apostolicis sint prosequende favoribus. Quapropter districtius inhibemus, ne quis eas pretextu constitucionis eiusdem impetat quomodolibet aut molestet, sed eas solitum deferre habitum et sicut prius in sua tranquillitate vivere dimittat, ut virtutum domino, qui iustus iudex po-
2. Thim. 1. 12. tens est in illum diem uniuscuiusque servare depositum, per vite mundiciam militantes mereantur consequi felicitatis eterne premium, quod nunc inchoantibus repromittitur, sed perseverantibus in consummacione prestatur. Nulli ergo hominum et cetera.“

Istius extravagantis Iohannes Andree eciam facit mencionem sub titulo „de statu monachorum.“ Videmus ergo, quod nulla iura nec ipsa clementina prohibent presbyteros et clericos seu laicos nec eciam feminas separatim tamen more apostolico nullo errore implicatos simul esse et vivere atque in una domo pariter commorari, cum natura ad hoc inclinat; est enim homo animal sociale et politicum. Lex ad hoc

hortatur, quia melius est duo esse simul. Religio christiana illis precipue congaudet, quia omnes, qui credebant, erant pariter. Utinam isti mendicantes in proprium suum ordinem respicerent et fratribus suis pronunciarent, omnes ordinis sui proprietarios in statu esse dampnacionis, et non insurgerent contra oves Christi simplices simul viventes, manibus laborantes, castitatem mutuo custodientes, a seculi laqueis abstinentes, prelatis suis obedientes, convivia religiosorum solo nomine et habitu detestantes, a vagis et lascivis fratribus regulam non servantibus fugientes, soli conditoris desiderio inherentes, quas dominus deus in vita ista sancta custodiat semper et defendat.

CAPITULUM IV.

De quodam fratre ordinis heremitarum sancti Augustini specialem cum magistro Gerardo faciente congressum, sed ab eo pro heretico iuridice convictum.

Surrexit preterea novus quidam de ordine mendicancium frater heremitarum sancti Augustini Campensis et Swollensis[a] terminarius nomine Bartholomeus, qui cum magistro Gerardo Groet singulare certamen ingressus, sermonibus eius et sane doctrine contraria valde ausus est publice predicare Omnium enim bonorum invidus dyabolus multum cernens populum ex magistri Gerardi predicacione ab iniquitate et viis malis ad deum vivum et verum toto corde conversum, frendens dentibus et in se contabescens, ingentem false doctrine zizaniam per familiarissimum sibi organum fratrem iam prefatum nisus est superseminare. De quibus zizaniis magister Gerardus, cum primum orirentur, ad pastorem scripsit in Swollis sic inquiens inter alia:

„Domine Reynere! Significo vobis, quod quidam frater Bertholomeus[b] nomine ordinis sancti Augustini novus terminarius deputatus in Campis tres aut quatuor fecit ibidem[c] sermones secundum modum liberorum spirituum procedentes. Ymmo sepius nominat et exaltat liberos spiritus et predicat contra penitenciam et vadit ultra omnia intelligibilia et ymaginabilia et utitur verbis multum prophanis et erroribus, ut dicitur, et dicit, quod non facit ea, et intrat tabernas et captat amicicias maiorum et neminem inculpat. Nichil perniciosius quam altissima predicare et viam ad illa non docere. Ianua heresis est altissima dei velle contemplari sine purgacione precedente, que secundum Dyonisium abscondi debet[d] ab impuris. Dicit eciam iste

[a] *A* Zwollensis. [b] *A* Bartholomeus. [c] *A* ibi. [d] *Jedenfalls* debent. *Vgl. auch Archief VIII, 271.*

Bertholomeus: Bonus et perfectus vir heremum intrare non debet, quia vita heremitarum non est perfecta. Christus enim non est conversatus in heremo. Et quidquid deus est per naturam, hoc nos efficimur per graciam. Et quod paulatim debet esse penitencia, et quod vita perfecti hominis fundari debet super puro nichilo. Hec et
S. 85ª. hiis similia ipsum predicare mihi scriptum est. Prenuncio ergo vobis hunc lupum venientem. Religiosi non habent privilegium predicandi, nisi quando voluerit eos curatus admittere, sic quod potest eos admittere vel non. Sic mihi videtur, quod iuris doctores dicunt. Si vultis eum admittere, predicet populo peccata et viam regni celestis Christum, exponat ewangelium secundum doctores et dimmittat incapabilia et prophana. Secrete eum libenter audirem cum notario et testibus, ut caperemus eum in verbis suis erroneis, et sic a predicacione excluderetur, ut per eum dyabolus non gloriaretur."[1] Hec ille.

Cumque dictus frater Bartholomeus de Dordraco multa verba erronea heretica et prophana doctrine evangelice et apostolice contraria publice predicare non cessaret, magister Gerardus Magnus zelo dei accensus ad curiam Traiectensem eum citari procuravit, suis ibidem obiectionibus in termino sibi prefixo responsurum. Qui[2] in dicto termino personaliter comparens cuncta sibi pene imposita et obiecta, de quibus eciam sufficiens erat testimonium, per iuramentum requisitus, se unquam predicasse negavit. Unde domini Traiectensis in spiritualibus vicarius de consilio iurisperitorum decrevit et pronunciavit, quod dictus frater Bertholomeus propria in persona in Campis et Swollis ambonem conscendens omnia et singula sibi obiecta publice reclamaret dicens illa se non dixisse; ulteriorem horum inquisicionem episcopo Traiectensi domino Florencio plenarie reservando.

Super quibus magister Gerardus valde male contentus eidem Traiectensi episcopo principi cleri et populi frequentibus epistolis huiuscemodi negocium fidem concernens catholicam innotescere curavit. Quem inter cetera huiusmodi animarum periculis succursurum expostulans exoravit, quatinus ipse sicut verus Christi vicarius ovium pastor bonus speculator in augmentum fidei ecclesie defensionem

---

[1] Der Brief ist vollständig ediert v. Acquoy, Gerhardi Magni epistole, S. 27 bis 35. Busch giebt einen freibearbeiteten Auszug, welcher auch Archief VIII, 270 sich findet.

[2] Die folgende Darstellung ist grösstentheils den beiden Briefen Gerhards an Bischof Florentius und dessen Generalvicar (Acquoy, epist. S. 36 bis 41.) entlehnt.

baculum pastoralem contra inimicorum insidias erigere et circa eam vigilare atque strictiorem in premissis inquisicionem facere non obstantibus precibus precio vel instigacionibus cuiuscumque minime postponat, ut indoctam illam vulpeculam multiformi turpitudine deformem bestiam infamem mendacem criminosum apertum[1] fidei vastatorem pseudopredicatorem de heresi suspectum fratrem istum Bartholomeum ad predicandum amplius non admitteret, sed dolorosis ecclesie visceribus medelans a sua eum dyocesi omnino removeret, ne fides christiana a pseudopropheta devicta iaceret, ne laicorum insania clerum bene viventem depressum superaret, ne, quid contra censuram ecclesiasticam et ecclesie libertatem in isto iam temptaverant, impunitum remaneret.

Post debitam igitur de mandato domini Traiectensis huius negocii in partibus examinacionem frater hic Bertholomeus ad curiam Traiectensem secundo citatus comparicionis sue terminum ipse coassumptis quibusdam de Campensi consulatu defensoribus suis prevenire temptavit, in magistri Gerardi presencia mentuens apparere. Quod Henricus de Wilsem[2] scabinus tunc Campensis postmodum in Windesem frater professus occulte percipiens magistro Gerardo Davantrie constituto celerius innotuit. Qui zelo dei accensus, cum iam esset vespere, currum statim conscendens et iter tota nocte carpens per decem miliaria mane venit Traiectum.

Quo audito pars adversa territa et obstupefacta iuxta mandatum domini Traiectensis in magistri Gerardi presencia iudicialiter comparuit. Ubi magister Gerardus Magnus dicta et acta testium Transyselanorum contra fratrem Bertholomeum[a] debite examinata in medium producens ipsum de heresi convictum peciit iuridice condempnari. Quibus diligentissime* examinatis, cum non esset locus amplius diffugiendi, tandem *S. 85[b].
iudex de iurisperitorum consilio et assensu diffinitivam ferens sentenciam ut hereticum dictavit eum fore censendum. In cuius signum forcipes duos de alterius coloris panno unum ante alium[b] post se in vestimento suo superiori publice sibi consui mandavit.

Hanc confusionem et scandalum consules et cives Campenses indigne ferentes fautores et amicos magistri Gerardi multis iniuriis lacessentes[c] et opprobriis fatigantes quosdam de civitate sua ex-

[a] *A* Bartholomeum. [b] *T* aliud. [c] *T* lascessentes.

[1] Acquoy liest fehlerhaft aptus.
[2] Vgl. de viris illustr. cap. 37, S. 101.

pellere et deturbare ceperunt, inter quos devotus ille scholarium in Campis tunc[a] instructor Wernerus Keynkamp de Lochem primus postmodum prior in Windesem propter Christum et fidei orthodoxe veritatem ex oppido Campensi cum multo opprobrio publice fuit eductus. Ex hoc cives Campenses iuxta magistri Gerardi propheciam a deo gravissime sunt percussi.[1] Magistro igitur Gerardo vitam in humanis agente nullus de ordine mendicancium nec quisque alius cuiuscumque dignitatis vel officii ausus fuit amplius contra sanctam vitam et conversacionem presbyterorum et clericorum aut sororum modernarum congregacionum publice predicare vel aperte dicere, nisi forsan in silencio more serpentum sibilancium, ubi detegi[b] non timebant, ipsam carpendo subsannarent.

CAPITULUM V.

De transitu magistri Gerardi et de commissione eius super monasterio canonicorum regularium construendo.

Postquam ergo vir venerabilis deo et hominibus devotis valde dilectus magister Gerardus Magnus totam pene dyocesim Traiectensem partesque circumvicinas ferventissima sua predicacione et aqua sapiencie salutaris verbis et exemplis multis virtutum odoribus irrigaverat, illuminaverat et accenderat, ita ut quam plures in locis diversis presbyteri clerici laici virgines et vidue vestigiis et doctrinis eius inherentes ad communem vitam et perfectionem conversacionis apostolice totis precordiorum suorum affectibus vehemencius aspirarent; contigit in omni circa regione maxime in Davantria[c] gravem pestilencie regnare mortalitatem. Et quia medicine artis expers non erat, rogatus est obnixe, quendam suum fidelem amicum eadem infirmitate lecto decumbentem Lambertum Stuerman nomine consolacionis et curacionis gracia visitare. Cui pietatis et misericordie beneficia presertim in tali necessitate exhibere minime recusavit, maxime cum homo dives testamentum suum iuxta magistri Gerardi[d] consilium ordinare et pro novo ordinis canonicorum regularium monasterio in brevi fundando certam pecunie summam legare disposuit et legavit.[1] Eius ergo pulsum cum devotus Christi levita magister Gerardus tetigisset, persensit continuo pestilenticum illud venenum per nervos et venas digitorum suorum interius se hausisse et per brachia sua usque ad pectoralia et usque ad vitalia sua serpendo pertransire. Cunctis ergo, propter que venerat, dispositis in domum

[a] *T* et. *A bei der Correctur von selbiger Hand* tunc *übergeschrieben.* [b] *T* tetegi. [c] *A* Daventria. [d] Gerardi *fehlt in T.*

[1] Vgl. de viris illustr. cap. 32 S 87. [2] Vgl. unten cap. 10.

suam reversus omnes patres devotos dominum Florencium rectorem ceterosque presbyteros et fratres congregacionis Davantriensis[a] ad se vocans dissolucionem corporis sui sibi imminere predixit in proximoque resolvi, eo quod[b] veneno mortifero fortissime in se grassanti reluctari se non posse pro certo recognosceret. Quibus auditis et visis omnes valde contristati et corde sauciati lacrimosis singultibus et querelis ipsum magistrum Gerardum interpellare ceperunt dicentes[1]: „O preamande magister! O pater et protector fidelissime! Quid post hec faciemus? Quo te absente recurremus? Iam omnis devocio tocius nostre patrie, que te vivente sub alis protectionis tue reflorere* cepit et revixit, te *S. 86[a].
moriente pariter commorietur. Unusquisque in viam suam, qua venit, necessario iam recedet, cum non habeamus contra insurgentes defensorem et propugnatorem. Isti mendicantes perversis suis sermonibus propellent nos e terra vitamque nostram maximis lacessere temptabunt iniuriis, cum non sit, qui ora loquencium iniqua obstruat et Psalm 62, 10.
concludat. Quo enim omnes devoti sexus utriusque per tuam doctrinam a mundi vanitate ad melioris vite desiderium conversi ab hac hora consilium et auxilium quesituri declinabunt? Ergone peribit tanta hominum devotorum multitudo in hac subita patris et patroni nostri destitucione? O pater venerande, o optime consiliator! Quale datis in tanta necessitate consilium?“

Hiis auditis homo dei spiritu sancto inspiratus tale illis flentibus et merentibus fertur dedisse responsum: „Fratres mei dilectissimi! Nolite timere neque formidet cor vestrum Vos bene permane- Joh. 14, 27.
bitis in vita ista bona et sancta conversacione, quam incepistis. Deus enim deperire non permittet parvum istud bonum devote in nomine suo inchoatum, sed crescere faciet et valde augmentabit usque in uberrimos et latissimos ecclesie sancte fructus in salutem animarum plurimarum. Ego autem ibi melior ero vobis, quam hic, quia rosas vobis de celo in sinus vestros transmittam.[2] Verum tamen aliqui vestrum ordinem ab ecclesia approbatum debent assumere, ad quos omnes devoti utriusque sexus in cunctis suis necessitatibus securum habere debent recursum consilium et[c] auxilium defensionisque presidium petentes recepturi. Debent enim omnes utriusque sexus devotas personas in monasteriis seu congregacionibus communem et apostolicam vitam servantes ac eciam bone voluntatis homines in seculo conversantes in omni

[a] *A* Daventriensis. [b] *T* eoque. [c] *fehlt in T.*

[1] Vgl. Thomas v. Kempen, ed. Som. 911, cap. 16 Nr. 2. [2] „quod proiiciam vobis flores de celo“ lässt Thomas l. c. den Sterbenden sagen.

caritate benigne suscipere humane pertractare in necessitatibus subvenire in adversitatibus suis defendere eos ipsos et temporalia ac spiritualia bona sua tanquam se ipsos et propria sua bona, quantum facultas permittit, fideliter protegere et promovere. Hac ergo de causa vos omnes et singulos rogo et vobis vice dei committo, ut tale post mortem meam quantocius monasterium construatis talesque fratres in ipso constituatis, qui ista, et si qua sunt similia vel maiora, promptissima voluntate voluerint adimplere ac debite execucioni libenter demandare, quatenus omnes ubique devoti et religiosi per universam hanc regionem sub umbra alarum suarum secure possint subsistere malorumque infestancium timore sublato omnium virtutum domino sine alicuius contradictione et impedimento confidenter valeant deservire."

Quibus auditis revixit spiritus eorum in domino et huiuscemodi verbis et optimis promissis valde consolati seipsos et hanc parvam devocionis sue[a] scintillam omnium inspectori deo precibus sedulis[b] commendaverunt. Et quia de ordine approbato ab aliquibus eorum assumendo instancius ipsis commiserat, sollicicius interrogabant, an ordinem carthusiensium, quem solum pene in hiis partibus reformatum audierant, assumere deberent. Qui respondit: „Nullo modo. Quamvis autem ut viri sancti sancte et religiose vivere ubique dinoscantur, abstracti tamen nimis et segregati sunt ab hominibus, ad quos omnes devoti liberum habere recursum omnino non[c] poterunt, sicut ad istos fratres vestros semper habere oportebit." Dixerunt ergo, an ordinem cisterciensem inter ceteros post carthusienses tunc religiosiorem deberent assumere. Respondit: „Nec hunc ordinem assumetis, nam ordo satis gravis est, non eciam cunctis hiis nostris temporibus portabilis. Ordinem vero canonicorum regularium laxiori regule inservientem omnibus pene deo in religione servire volentibus bene congruentem in loco, quem dominus ad hoc[d] elegerit, quantocius assumere debetis, quia non multum a vestra
S. 86[b]. iam devota conversacione videtur discrepare, nisi quod in illo professi servant ex promissione et voto, vos sine voto servatis caritatem videlicet et tria ordinis vota substancialia. Neminem enim vos presbyteri et clerici nec sorores vestre begine in vestrum consorcium suscipiatis, qui castitatem carenciam proprii et obedienciam et super omnia caritatem, quamvis solempniter id non promittat, servare contempserit et manibus laborare non acquieverit." Hiis dictis dominum Florencium Radewini in artibus magistrum in ecclesia Davantriensi vicarium virum illuminatum et devotum omnibus rectorem prefecit et loco sui ut patrem honorandum, cuius sanis consiliis et doctrinis omnes acquiescere et obtemperare[e]

[a] sue *fehlt in D.* [b] sed. *fehlt in D.* [c] non *fehlt in D.* [d] ad hoc *fehlt in D.*
[e] *T* contemperare.

deberent, et ut mutuo se diligerent caritatemque fraternam ad omnes utriusque sexus devotas personas semper et ubique integram custodirent; sic dominus esset cum eis, et in cunctis suis actionibus omnem prosperitatem et anime salutem consequerentur.

Advesperante itaque[a] die sancti Bernardi gloriosos patronos suos Augustinum et Bernardum ostium domus sue vidit introire et anime eius exitum de corpore prestolari. Felicem ergo animam ecclesiasticis sacramentis communitam fide preciosam multis virtutum meritis refertam et ornatam post horam diei ipsius quintam dei reddidit cum sanctis et electis suis in eternitatis gloria perpetue coronandam sub anno gracie millesimo trecentesimo octogesimo quarto etatis sue circiter anno quadragesimo quarto. Cuius exuvie, divinis pro eius exequiis iam peractis officiis, in ecclesia beate Marie oppidi Davantriensis ante gradum sanctuarii condigne traduntur sepulture, in die novissimo in resurrectionis gloria inter sanctos et electos dei ab ipso omnium remuneratore deo indubie resuscitande. 20. Aug. 1384.

Magister Wilhelmus doctor in theologia[b] cantor Parisiensis ita de eo scribit.[1] „Sacre recordacionis magister Gerardus dictus Magnus feliciter migravit ad dominum. Et vere magnus, quoniam in omnibus scienciis liberalibus naturalibus moralibus civilibus canonicis et theologicis[2] nulli erat[c] secundus in orbe. Erat enim tante sanctitatis et exemplar[3] in mortificacione carnis in abnegacione temporalium in contemptu mundi in caritate fraterna ad omnes in desiderio salutis animarum in efficacia predicacionis in reprobacione et detestacione viciorum in opponendo se hereticis in persequendo secundum iura canonica concubinarios in convertendo ad vitam spiritualem viros ac mulieres prius secundum seculum viventes in fidelitate ad dominum nostrum Urbanum sextum, quod multa milia personarum testificantur de credulitate, quod credunt eum non minorem fuisse in dictis virtutibus, quam in antedictis scienciis.“ Hec doctor predictus Wilhelmus de Salvarvilla archidyaconus Brabancie in ecclesia Leodiensi.[4]

[a] *T* igitur. [b] in theologia *fehlt in A und ist in T, wo es ursprünglich ebenfalls fehlte, erst nachträglich von gleicher Hand hineingeschrieben.* [c] *D* nullus ei erat!

[1] Auch aufgenommen von Thomas v. Kempen, ed. Som. 913, cap. 17 und Chron. mon. St. Agnetis S. 151. Cod lat. Han. 850 fol. 163[a] hat dieses Zeugniss ebenfalls.

[2] Thomas bei Som. u. Cod. Han. den Zusatz: „simul in uno supposito congregatis“.

[3] Thomas „exempli“ bei Som. und Chron. Ebenso Cod. Han.

[4] Thomas hat an beiden Stellen noch „doctor in theologia precellens hec predicta compilavit, prout ab ore fide dignorum audivit et secundum quod ipse magistrum Gerardum novit, vera esse procul dubio credit.“ Ebenso Cod. Han.

CAPITULUM VI.

Quod locus in Windesem necessariorum prehabita provisione auctoritate domini Florencii Traiectensis episcopi pro monasterio canonicorum regularium eligitur construendo.

Dive memorie magistro Gerardo Magno iam defuncto et in pace dei quiescente devotus pater dominus Florencius rector primus et institutor congregacionis clericorum in Davantria omnium tunc devotorum tocius patrie pater et patronus una cum presbyteris et clericis[a] domus sue aliisque viris prudentibus et devotis per magistrum Gerardum ad viam veritatis olim perductis, domino videlicet Iohanne de Gronde[b] domino Iohanne Brinkerinck domino Henrico Clingebile de Huxaria Henrico Wilsem de Campis Bertoldo ten Hove[c] de Swollis[d] Alberto et Nicolao[e] Dreyer fratribus et matre eorum Aleide domino Lubberto ten Busche et domino Gerardo de Sutphania[f] ceterisque similibus frequentissime cepit pertractare, ubi quando et quali modo extremam
S 87[a]. magistri Gerardi voluntatem super monasterio ordinis canonicorum regularium construendo execucioni[g] debite possent demandare.

Matura igitur ac longa super hiis deliberacione prehabita et rebus hinc inde diligenter multumque pensatis et ponderatis, communi omnium consilio assensu et voluntate firmatum est et decretum, huiusmodi novo monasterio quantocius edificando summum omnes et continuum suum adhibere studium ad dei gloriam et honorem animarumque salutem, quod iuxta primariam magistri Gerardi intencionem omnibus religiosis et devotis spiritualibus vite forma et regularis esset observancie disciplina, ad quod omnia monasteria reformata omnesque devoti sexus utriusque in temporalibus et spiritualibus suis necessitatibus securum haberent recursum, optatum consilii auxilii defensionisque presidium exinde cum effectu reportaturi, quod cunctis per provinciam deum timentibus in fraterna caritate et veritate coniunctum, singulos ipsum consolacionis gracia visitantes leta hospitalitatis fronte obviisque manibus benigne susceptos humane pertractaret, consilium auxilium et fervorem iuxta facultatis sue possibilitatem gratanter impenderet. Et sic e converso iam dicta monasteria per dei graciam reformanda noviterve instituenda nec non et omnes devoti sexus utriusque sua sancta conversacione dilectione et reverencia dignos se et aptos ad primum huiusmodi monasterium continuo exhiberent, quibus tanta caritas ac benivolencie beneficia merito impendi debuissent. Cum igitur presens negocium

[a] et clericis *fehlt in D.* [b] de Gronde *fehlt in D.* [c] *A* Haue. [d] *A* Zwollis. [e] *A* Nycolao. [f] *A* Zutphania. [g] *T* exsecucioni.

primi talis monasterii in proximo construendi universitatem concerneret devotorum modernorum, idcirco omnes pariter sollicite instituerunt, ut res tam salutifera debitum quantocius sortiretur effectum, auxilium spondentes debitum et opportunum.

Anno ergo dominice incarnacionis milesimo trecentesimo octogesimo sexto post obitum magistri Gerardi anno secundo dominus Iohannes 1386.
Brinkerinc tunc adhuc clericus, sicut ex ore eius audivimus, et alii ceteri curcuibant terram et perambulaverunt eam, aptum et congruentem pro huiusmodi monasterio construendo locum requirentes. Qui multum terris hinc inde peragratis tandem in Velua prope Hattem in partibus Gelrie locum quendam ad hoc satis aptum, ut putabant, invenerunt et domini Wilhelmi ducis Gelrie consensum ad hoc ipsum impetrarunt.

Porro cum iuxta iuris disposicionem nullus ecclesiam vel monasterium de novo potest erigere sine dyocesani licencia petita et optenta, idcirco dominus Florencius pater omnium devotorum in propria persona dominus Iohannes de Gronde primus rector sororum in Davantria dominus Henricus Clingebile de Huxaria Henricus de Wilsem Bertoldus ten Haue Albertus et Nicolaus Dreyer fratres reverendum in Christo patrem dominum Florencium Traiectensem episcopum adierunt humiliter deprecantes, quatinus suum eciam super monasterio novo in dyocesi sua fundando assensum dignaretur comprestare. Qui utpote vir prudens et circumspectus cum consilio patrie sue prelatorum continuorumve consiliariorum rem huiusmodi summa examinans diligencia cultumque divinum et animarum salutem non modice promovendos exinde animadvertens, pium petentibus graciosumque donavit assensum, dumtaxat si in palis ac terminis dominii sui temporalis parcium Zallandie et non in aliorum secularium dominorum districtibus illud edificarent, promittens se in omnibus tunc eos habere promotos, privilegia eciam ordini et monasterio profutura libenter se concessurum.

Quibus auditis domini et fratres prefati tanquam a deo sibi inspiratum valde gratanter eius susceperunt consilium, habentes secum iuvenem predivitem civem Swollensem Bertoldum ten Haue prenominatum olim per magistrum Gerardum conversum, qui iure hereditario ex successione paterna bonum in Windesem* habuit allodium et agros quam plures *S. 87
cum suis attinenciis ultra trium milium florenorum in valore. Post hec idem Bartoldus ten Haue dictum in Windesem allodium cum omnibus agris et proventibus cunctisque bonis suis libere et sponte cum bona voluntate pure et simpliciter propter deum et anime sue progenitorumque salutem contulit et donavit patribus iam prefatis pro novo ordinis canonicorum regularium monasterio in eo construendo, ita quod nec

ipse nec heredes sui quidquam in eis iuris unquam amplius haberent. Cumque omnia et singula predicta bona cum omnibus suis iuribus coram domino feudi bonorum predictorum integre resignasset, Henricus de Wilsem ibidem tunc presens ab eodem domino feudi nomine monasterii ibidem futuri homagio sibi prestito legaliter ea, ut moris est, suscepit.

Habuit eciam idem Henricus de Wilsem ante scabinus Campensis ferventissimus negocii huius promotor quindecim agrorum iugera in burcopio de Zuthem cum fratre suo domino Iacobo ad sanctum Iohannem in Traiecto canonico, que simili modo et forma per omnia, ut Bertoldus ten Haue iam pridem fecerat, futuro in Windesem monasterio libere dedit et resignavit. Quibus solempniter actis et instumentatis communi omnium decreto conclusum est et firmatum, quod in villa Windesem parrochie Swollensis dyocesis Traiectensis in allodio et bonis Bertoldi ten Haue monasterium[a] primum ordinis canonicorum regularium in hiis partibus iam inchoandum et in debita observancia instituendum et reformandum iuxta extremam magistri Gerardi voluntatem in refugium et solacium omnium huius provincie devotorum fundare vellent et edificare pro eo, quod situs loci istius omnino bonus et satis aptus videbatur fundusque montis in Windesem in australi eius plaga cum plurimis agris et pratis fructiferis per liberam possessorum suorum resignacionem monasterio iam esset[b] appropriatus.

CAPITULUM VII.

De laude loci in Windesem propter dei et angelorum presenciam.

Psalm 117, 23. A domino facta sunt ista, qui locum hunc in Windesem propter animarum multitudinem ibidem et in ramis eius salvandarum ab eterno preelegisse rebusque mirificis verorum futurorum presagiis ipsum ante preostendisse aperte recognoscitur, videlicet ut esset locus oracionis et obsecracionis nomini suo, multisque peccatorum suorum oneribus pregravatis ac de turbidi maris fallentis mundi huius naufragio animas suas in portum salutis eterne inducere cupientibus locus esset refugii pacis et repausacionis, qui a peccatorum suorum squaloribus per internam cordis sui ad deum conversionem pellem suam ethiopisseam commutare et animarum suarum vestimenta per virtutum spiritualium debitam exercitacionem laborumque corporalium cotidianam fatigacionem
Apok. 7, 14. in sanguine agni continue dealbare conarentur. Denique sanctorum anime corporali labore carnis decoloracione spirituali exercitacione et mentali tribulacione voluntarie pacienterque pro Christo susceptis, ut

[a] monasterium *fehlt in T, A u. R.* [b] *A u. T* essent. *R* esset.

ferrum lima et aurum igne, probantur et clarificantur, quatinus celesti sponso suo Christo sine macula et ruga preparentur in eterne claritatis gloria cum eo perpetue regnature. Ideoque in huius mundi exilio et peregrinacione omnium religionum cenobite domino deo creatori suo die ac nocte fidelissime servientes certis temporibus in templo suo laudes eius vocis ministerio indefesse personare tota animi sui alacritate laborant, quatinus in Iherusalem patria sua celesti regem regum deum in decore suo facie ad faciem intueri et beata eius visione semper perfrui et confoveri eternasque laudes eius et graciarum actiones in gaudium domini sui* ingressi cum angelis et sanctis omnibus perpetue decantare *S. 88[a].
digni mereantur inveniri. Oculus enim non vidit nec auris au- 1. Cor. 2, 9.
divit nec in cor hominis ascendit, que deus diligentibus se preparavit.

Quod autem divina presencia angelorum frequencia et sanctorum angelice conversacionis conventicula in Windensemensi[a] monte perpetuo essent futura, certis indiciis et revelacionibus longe ante ostensum est et comprobatum. Sepe namque in loco illo, quo nunc chorus et ecclesia totusque claustri ambitus in Windesem sunt constructi, dealbatorum virorum angelice visiones ab utriusque sexus colonis ville de Windesem frequenter vise sunt et audite, laudes deo concinentes processiones peragentes mirisque modis ecclesie dei militantis ritum iubilumque preferentes. Simili modo in aliis eciam locis ordinis et capituli nostri generalis Fontis videlicet beate Marie[b] et Montis sancte Agnetis in Nazarethque Westphalie ante primam ipsorum fundacionem dealbatorum virorum apparatus nonnumquam cum multo lumine sonitu nolarum tynnitu cymbalorum auditi et visi referuntur, vulgaribus eorum incolis veritati testimonium perhibentibus cultum divinum et ecclesiasticum presignantes officium sacramentorumque ministerium perpetuis ibidem temporibus a fidelibus peragenda.

Quanta autem veneracione et reverencia locus iste dignus sit, genesis vicesimo octavo in figura scale Iacob ostenditur in visione. Iacob denique patriarcha vidit in sompnis scalam in terra positam, cuius cacumen celos tangebat, angelosque ascendentes et Gen. 28, 12—17.
descendentes per eam et dominum scale innixum. Qui evigilans ait: „Vere dominus est in loco isto, et ego nesciebam. Pavensque, quam terribilis, ait, est locus iste, non est hic aliud nisi domus dei et porta celi.“ Si tantus patriarcha locum illum terribilem sanctum domum dei et portam celi censuit appellandum,

[a] *A, B u. D* Windesemensi. [b] *Der falsche Beisatz des Druckes* „prope Horn“ *fehlt in den Handschriften.*

quem dei et angelorum presencia in sompnis tantum visa illustrare cernebatur, quomodo non sanctus domus dei et porta celi merito appellabitur locus iste in Windesem, quem ipse dei filius in assumpta humana natura corporali sua presencia dignantissima caritate iugiter inhabitare dignatur? Nonne corpus suum sanctissimum quatuor suis dotibus claritate impassibilitate agilitate et subtilitate glorificatum cum omni gloria claritate et maiestate sua, sicut ad dexteram patris in celo nunc residet, sub speciebus panis et vini sacramentalibus vivum et verum continetur? Quantis ergo[a] glorie dotibus anima sua divinissima ibi in sacramento presens existens est clarificata, quis non miretur? Quis comprehendet? Nonne ipse deus summum et verum bonum lumen eternum ignis ardens veritatis speculum imo veritas ipsa fons bonitatis universorum creator gaudium angelorum beatitudo sanctorum et omnis divinitatis plenitudo ibidem corporaliter esse et inhabitare creditur et adoratur? Nonne ipse est iudex vivorum et mortuorum gloria iustorum et pena malorum? Nonne ipse novit omnia preterita presencia et futura, cui cuncta sunt presencia, et omnium hominum videt cogitaciones, nichilque unquam preterit in sua ubique presenti eternitate? Nonne oculi eius lucidiores sunt sole respicientes in extremas partes terre? Nonne omnia visibilia et invisibilia nuda et aperta sunt oculis eius? Ecce inestimabilem eius dignacionem ineffabilemque eius ad nos vermiculos in hac terra repentes divine bonitatis dilectionem! An non in hoc Windesemensis ecclesie templo ipse verus deus cum ingenti multitudine celestis exercitus milium angelorum nobiscum presens est in veritate? Et ubi est regnum celorum et celum empireum, nisi ubi deus presencia claritatis sue in gloria maiestatis sue relucens racione utentibus creaturis se ostendit? Quamvis autem immensa claritas summe maiestatis sue a creatura mundi corporalibus oculis de luto plasmatis videri non possit, racionabilibus tamen celi creaturis et internis fidei nostre oculis non negatur usque quaque, qui omnipotenciam bonitatis eius cunctis creaturis predominantem eciam in materiali templo nostro in venerabili sacramento inter manus celebrancium et in cordibus electorum suorum omnibus
S. 88[b]. claritatibus excogitabilibus plusquam milies clariorem essencialiter omnino et substancialiter credimus, confitemur et adoramus esse presentem.

Dei etenim filio in publicum nostrum de celis per incarnacionem descendente, facta est cum angelo nativitatem eius pastoribus annun-
Luc. 2, 13 u. 14. ciante celestis milicie multitudo laudancium et dicencium: „Gloria in altissimis deo et in terra pax hominibus bone voluntatis.“ Quantam igitur putamus angelorum multitudinem cotidie

[a] *A, B u. D* eciam.

in ecclesia cum deo creatore suo presentem, cum in singulis altaribus inter manus sacerdotum Christi sub sacramentalibus speciebus panis et vini ipse corporaliter presencialiter et veraciter continetur? Quanto autem divini ignis amore huiusmodi divino splendore in summi dei et angelorum presencia interius et exterius circumfusus sacerdos devotus astabit, tantis rebus et mirabilibus in veritate cognitis creditis et inspectis? Denique pane refectus angelorum, omnes christifideles in universo orbe terrarum animasque sanctas fidelium defunctorum ad purum nondum purgatas ad dei et angelorum celeste convivium omni suavitate et gracia plenum ferventissimo invitans desiderio, omnium preces et suas pro omnibus deo presentando remissionem peccatorum graciam spiritus ampliorem per Christi merita preciosa in commemoracionem caritatis et passionis eius omniumque sanctorum intercessionem omnibus et singulis impetrare et impetrata reportare[a], ab huiusmodi divino rediens alloquio presencia et consilio, sollicite curabit. Nonne locus iste in Windesem vera videtur domus dei ianua paradisi et porta celi, super quem celum tam frequenter aperitur, et Christus Ihesus deus noster cum tanta angelorum multitudine in eum cotidie descendens ibidem manet corporaliter usque in seculi consummacionem? Quid ergo intrans ecclesie[b] poterit cogitare, nisi quod ipse terra et cinis[c], peccatorum nexibus, irretitus domino maiestatis et regi glorie in conspectu angelorum sanctorum se debeat presentare? Cum enim homo dei sit[d] ymago, et filius eius dilectus propter nimiam caritatem, qua eum dilexit et diligit, ingenti desiderio desiderat esse cum eo in venerabili sacramento. Et nisi magna nostra necessitas ingensque utilitas ipsum ad hoc urgeret, talis ac tantus dominus sic se non inclinaret.

Si ergo pro peccatorum remissione pro gracia divina pro regno celesti deprecaturi[e] ac pro debita graciarum actione de beneficiis receptis et recipiendis seu pro laude divina devote illic persolvenda alacriter convenimus, libentissime audit nos, desiderium nostrum sanctum salutare nobis proficuum libenter impleturus. Sicut enim amicus cum amico ita loqui possumus cum deo et omnem cordis nostri intencionem aperte revelare et omnium bonorum desideriorum nostrorum effectum salutarem absque omni dubio oportuno tempore omnino perficiendum fideliter expectare. Habemus eciam ibi intercessores angelos sanctos, qui id habent ex sue nature subtilitate, ut quasi in m o m e n t o i n i c t u o c u l i 1. Cor. 15, 52.
in celo et in Windesem et in omni loco orbis terrarum in impetu spiritus sui presenciam suam poterunt exhibere, quocumque imperantis

[a] *Die Worte* et impetrata reportare *fehlen im Druck.* [b] *D* ecclesiam. [c] *D* civis. [d] sit *fehlt in D.* [e] *T* deprecari.

dei voluntas aut proprium cuiusque arbitrium duxerit eos esse ferendos. Ecce, quam non immerito locus iste in Windesem loco illi Iacob Patriarche in Bethel sit preferendus, iam palam est ostensum, cum ibi figura hic veritas ibi signum hic signatum ostensa declarentur. Ecce angeli sancti, quomodo descendunt et ascendunt super filium hominis[1] in celo regnantis et in terris suam presenciam hominibus corporaliter exhibentis!
Daniel 7, 10. Milia enim milium ministrant ei et decies milies centena milia utrobique assistunt ei.

CAPITULUM VIII.

De laude et presagio ipsius nominis monasterii nostri Windesem.

Loquamur pauca super hoc nomine Windesem. Non enim sine grandi misterio primum et principale omnium ordinis nostri monasteriorum iu hac regione nostra reformatorum tale sortitum est nomen presagium futurorum, ut in sillabarum eius discussione clarius innotescet. Tres enim habet sillabas teutonicam latinam et hebraicam, quarum prima, id est win, verbo imperativi modi, quod est lucrare, correspondet. Secunda, id est de, preposicio est in voce et significacione sua permanens, tercia, id est sem, proprium nomen est viri Noe primogeniti. Et est sensus: Win de Sem, id est: Tu, qui es de Sem, lucrare. Hoc est:
S. 89ª. Tu conventus Windensemensis, fac lucrum Christo! Sem enim Noe primogenitus pro se et sua progenie gloriosam meruit benedictionem a
Gen. 9, 26. patre suo sancto Noe, qui ei in spiritu futura predicens ait: „Benedictus dominus deus Sem!“ Ecce, quomodo celi et terre creator deus eius appellatur, quod nunquam ante eum de aliquo sancto legitur. Dicitur autem benedictus dominus deus Sem, quia omnis dei creatura dominum deum Sem merito laudat et benedicit, qui tanta graciarum multitudine ac donorum privilegiis ipsum Sem suamque progeniem dignatus est accumulare, ut omnes patriarche et prophete reges et viri iusti veri dei cultum habentes in divinis scripturis nominatim expressi de eius stirpe communiter legantur descendisse. Denique et ipse Ihesus Christus deus noster beata virgo Maria et omnes apostoli de eadem radice propagati nativam duxerunt originem. Vel ideo dicitur benedictus dominus Sem, videlicet ut ipse idem Sem cum universo generis sui semine dominum deum suum hic et in eternum laudare et benedicere previsus sit ab evo et singulariter predestinatus.

Monasterium ergo in Windesem, quod omnem viam vite nostre regularis et claustralis discipline noscitur adinvenisse, quam plurimis

---

[1] Vgl. Joh. 1, 51.

aliis nostri ordinis monasteriis absque invidia tabescente magna cum caritate libenter communicavit. Recte Windesem appellatur et Sem filio Noe primogenito satis apte[a] comparatur, tum quia deus eorum, qui ibidem inhabitant, iuxta literalem benedictionis sue intellectum vocari et esse in veritate non dedignatur, qui de ecclesia militante loquitur per prophetam: „Ero illorum deus et ipsi erunt mihi populus," Jer. 7, 23.
tum quia universus orbis terrarum, ubi fama nominis et conversacionis eius fuerit respersa, dominum deum benedicit, qui talem illi loco et incolis suis graciam donavit, ut inicium sint et firmamentum omnibus deum timentibus in hac nostra regione et observanciam regularem servare cupientibus, tum quia ipsi fratres devoti incole Windesemenses deo sedule militantes die ac nocte sine intermissione sua sancta conversacione interna mentis devocione et frequenti celestium contemplacione dominum deum suum non cessant benedicere certisque temporibus ab ecclesia institutis deo laudes debitas et graciarum actiones in eius et sanctorum angelorum presencia vocis ministerio more angelico devote decantare. Sicut igitur patriarche et prophete Christus et apostoli suum natale principium de Sem filio Noe primogenito habuisse dinoscuntur, ita omnia pene ordinis nostri monasteria iam deo per orbem Almanicum in reformacione militancia primam sue institucionis reformacionem de Windesemensi monasterio noscuntur recepisse et per patres capituli generalis de Windesem usque in hodiernum diem regularem observanciam ad se recipere et in ea crescere et proficere non minime gratulantur. Videmus ergo, quomodo primum tocius huius nostre reformacionis monasterium tali nomine merito insignitur, ut Windesem vocitetur, cum in nomine tam preclaro fructus animarum saluberrimus deo et hominibus gratissimus tocius operis subsequentis[b] clausus sit et absconsus. Windesem igitur, hoc est, tu conventus in Windesem, benedictionibus Sem dotatus, lucrare Christo animas eius ymagine insignitas et benedictus eris, tu et dominus deus tuus!

Alia sillabarum eius ethimologia Windesem, id est vinea dei sempiterni. Hec interpretacio radicaliter et virtualiter in hoc nomine Windesem inclusa non humane adinvencionis sed divine ordinacionis expremit sacramentum. Spiritualis etenim vita vinea domini est, timore dei et regulari disciplina tanquam maceriis et fossatis communita. Et iuxta literarum ethimologiam rei proprietatem et sensum literalem Windesem interpretatur urbs virtutum in nomine domini erecta splendor ecclesie magnus. Hanc literarum interpretacionem a principio fundacionis sue usque in presens non applausu verborum sed rerum ipsarum

[a] *T* aperte. [b] subsequentis *fehlt in D.*

proprietate Windesemense monasterium in effectu semper probatur
S 89[b]. servasse, cum sit fons paradisi de loco voluptatis egrediens, urbs refugii cunctorum ordinis nostri monasteriorum universarumque congregacionum moderne devocionis et primi fervoris. Urbs denique virtutum propter bonorum morum probitatem in nomine domini erecta, id est ad laudem eius seu ad laudandum eum constituta, splendor ecclesie magnus, usque ad Romana menia dilatata!

O Windesem! Vinea dei sempiterna! Attende, quomodo propter seculi persecucionem in devotos in urbem confugii primo sis a deo fundata! Attende, quomodo nunc in filiis benedicta sis et dilatata![a] Attende, quomodo mater sis honorificata ante ceteros electa et exaltata! Stude vineam tuam conservare novellare replantare congregare et putare! Nitere eam veris virtutum floribus redimire fructusque salubres deum et homines letificantes ipsi fideliter custodire, a quo es, quod es, cui totum, quod habes, debes! Vinea enim dei es sempiterni et ideo Windesem appellata!

CAPITULUM IX.

De electione et primo adventu sex fratrum nostrorum primitivorum in Windesem.

1368. Anno dominice incarnacionis millesimo tricentesimo octogesimo sexto venerabilis ac deo devotus pater dominus Florencius Radewini rector congregacionis clericorum in Davantria una cum aliis patribus primitivis magistri Gerardi Magni discipulis prenominatis, habito iam loco satis apto pro monasterio ordinis canonicorum regularium construendo, habito eciam pleno ac literatorio domini Traiectensis episcopi assensu nec non et archidyaconi banni loci eiusdem, diligentissime ceperunt perquirere, ubi et quenam essent persone utiles et ydonee ad opus dei tam arduum et salutiferum in structuris pro huiusmodi monasterii commoditate competentibus apte construendis in sancte religionis spiritualisque vite fundamentis ad gloriam dei et animarum salute debite collocandis viriliter aggrediendum efficaciter prosequendum ac finaliter consummandum. Cumque inquisicio magna fieret et de diversis personis diversimode sentirent, consensu tandem omnium ad omnia premissa debite perficienda electi sunt et deputati viri ferventes virtuosi et illuminati spiritu sapiencie et intellectus illustrati aspectu quidem et amictu simplices et devoti sed opere et veritate efficaces et expediti, videlicet dominus Henricus Clingebile de Huxaria sacerdos[1] Wernerus Keymcamp

[a] *Dieser Satz fehlt in T.*

[1] De vir. illust. cap. 30 u. 31 S. 81 ff.

de Lochem[1] Henricus Wilsem de Campis[2] Iohannes de Kempis[3] Henricus Wilde de Buscoducis[4] et Bertoldus ten Haue de Swollis[5], cuius fuerat monasterii nostri fundus. Ex hiis sex primis in Windesem transmissis dominus Henricus de Huxaria primus loci istius quasi per annum ante habitus assumpcionem constitutus est pater et rector et Henricus Wilsen de Campis vir prudens et eloquens in temporalibus rebus expertissimus ordinatus est in procuratorem.

Hos igitur dei famulos ex omnibus, quos Almanicus noster capiebat mundus, divina disponente gracia preelectos in dei timore ac spiritualis discipline rigore optime institutos morum honestate vite probitate et conversacionis sanctitate laudabiles et preclaros cum aliis quibusdam fratribus et personis bone voluntatis et sancti propositi miserunt in Windesem, ut opus sanctum diu concupitum cum dei et bonorum hominum adiutorio in dei nomine inchoarent, divinam misericordiam indubie eis affuturam fiducialiter promittentes. In hunc ergo montem divine speculacionis in Windesem venientes, locum illum, ubi totum nunc ipsius monasterii nostri corpus cum cunctis domibus videmus constructum, salicibus quibusdam circumplantatum sine hominum habitaculis reppererunt. Quamobrem necessitate compulsi apud colonum agrorum suorum in domo et curte sua ad australem monasterii nostri plagam, ubi nunc machalia monasterii sunt constructa, pacienter et humiliter aliquanto tempore se continuerunt, donec sibi ipsis ab ymbrium ventorum frigorum et calorum iniuriis casulas et umbracula occurrerent preparare. Continuo namque tuguria et parvas domunculas de lignis communibus* luto et wiminibus simplici modo compaginatas stramanibusque contectas circa domum sutoris et carpentariorum nunc nostrorum pro predictis fratribus et in orto nunc huparum pro matronis divitibus et devotis tunc nostris sororibus erigere et componere summa festinabant alacritate, in quibus corpora sua reficere pro nocturna quiete repausare cibos in die coquere et preparare laboratoribusque continuis et mercennariis quamplurimis in cotidianis necessitatibus seorsum utcumque poterant providere. *S. 90[a]

Devotus autem pater omnium dominus Florencius cum hiis fratribus aliisque viris prudentibus ex tunc cepit pertractare de congrua ecclesie ambitus et dormitorii ceterorumque edificiorum disposicione qualitate et quantitate iuxta ordinis nostri exigenciam. Considerata

---

[1] de vir. illust. cap. 32, 33 u. 34. S. 89ff. [2] ibid. cap. 37. S. 101ff. [3] ibid. cap. 35 S. 94ff. [4] ibid. cap. 36 S. 98ff. [5] ibid. cap. 38 S. 105ff. Busch weicht hier von der Ordnung, in welcher sie nach ihrer Einkleidung gewöhnlich aufgeführt werden, ab.

igitur montis in Windesem, quem, ut aiunt, aque fluvii preterfluentis Ysele nunquam poterunt operire, altitudine latitudine et planicie eoque sepius hinc inde commensurato et aquatico perpendiculo eciam super eum extenso, communi tandem decreto certa loca et apciora pro ecclesia et singulis domibus edificandis designaverunt et descripserunt. Quibus ita preconceptis et architipo[a] more in animo predispositis accelerabant hec premissa debite exsecucioni demandare et singula in effectum realiter producere ipsumque monasterium iam mente preconceptum humanis eciam oculis visibiliter consummatum exhibere.

CAPITULUM X.

De primis benefactoribus monasterii nostri in Windesem.

Eo tempore, quo venerabilis pater[b] magister Gerardus[c] Magnus migravit ad dominum, duo cives oppidi Davantriensis[d] bone voluntatis predivites eciam in Christo obdormierunt. Qui magistri Gerardi de monasterio ordinis canonicorum regularium construendo voluntatem cognoscentes, unus videlicet Henricus Bierman de coniugis sue devote consensu ducenta scudata Francie ad eius futuram contulit edificacionem, alter Lambertus Stuerman, cuius in pestilencia tunc egrotantis magister Gerardus pulsum tangens infectus decessit, centum scudata Francie ad eius primordialem legavit inchoacionem. Devotus eciam sacerdos in Hattem partis Gelrie Henricus Vrilinc[e] nomine similiter centum triginta sex scudata Francie pro monasterii ipsius consummacione in Windesem est largitus.

Honorabilis quoque vir deo devotus Henricus de Wilsem unus de dicioribus et melioribus oppidi Campensis unus de sex primis in Windesem investitis in prima monasterii nostri fundacione preciosam se
Math. 13, 46. existimans invenisse margaritam abiit iuxta domini consilium et universa vendens, que habuit, ipsam comparavit precium eorum, que vendidit, ante pedes ponens domini Florencii fratrumque nostrorum. Agros igitur et predia sua omnia monasterio in Windesem per dominum terre incorporari procuravit. Filii ergo dei verus factus imitator omnia reliquit, pauper rebus dives in deum et in consciencia, nudum Christum nudus est secutus.[1] Et hec in terris vera eius fuit gloria, nichil in mundo habere omnino tanquam suum proprium sed ipsum summum bonum deum super omnia hic et in eternum perpetuo possidere.

[a] *A* u. *T* architopo. [b] *A* u. *D* quo magister G. M. venerabilis pater. [c] *T* Gerandus. [d] *A* u. *R* Daventriensis. [e] *R* Vrilinck *D* Brilius.

[1] de viris ill. cap. 37 S. 101.

Huius exemplo facti[a] plurime de eius[b] cognacione devote persone temporalibus rebus et diviciis non minime habundantes regnum dei non tantum bona voluntate sed eciam magna pecunie quantitate monasterio nostro condonata comparare satagerunt. Frater enim eius carnalis magister Jacobus dê Campis canonicus ecclesie sancti Johannis Traiectensis satis dives et in bonis immobilibus ab eo indivisus quadam vice sexcentas pene Francie coronas pro se et fratre suo primum ac deinde in fine vite sue ante mortem omnia, que habuit, monasterio nostro legavit. Qui cum eodem fratre suo in medio ecclesie nostre tumulatus sub maiori sarcofago ante chori ianuam pariter requiescunt.

Matrona eciam devota Sophia Herikens eius cognata in prima monasterii nostri erectione ultra mille florenos renenses pro anime sue suorumque salute nobis pie erogavit, in eadem nostra ecclesia sub quarto sarcofago condita requiescens.

Alheidis[c] quoque Scutken predives eius consanguinea matrona deo devota se et sua omnia nostro* contulit monasterio, usque in finem vite *S. 90[b]. sue martha nostra permanens in inferiori ambitu ad murum ecclesie sepulta.

Alheidis[d] insuper dicta Dreyers[e] matrona valde religiosa et devota sororum devotarum Zwollis[f] in domo dicta puellarum prima inceptrix mater et gubernatrix cum filiis suis Alberto et Nicolao[g] multam pecunie summam cum agris plurimis in inicio nostri cenobii promptissime nobis dedit, ut una de fundatoribus monasterii nostri appellari et esse promeruerit. Longo quoque tempore una cum matronis prefatis et aliis similiter devotis virginibus videlicet Gertrude Kadeneters[h] fundatrice[i] domus sororum sui nominis in Swollis[k] ac Bertrude sorore devotissima prefate domus puellarum in Swollis[l] in inicio monasterii nostri ut seniores et vite probatissime domus nostre sorores in coquina braxatorio pistrino et lotorio seorsum tamen sole ministraverunt et comederunt, donec copiam virorum laicorum in Windesem poterant providere. Hee omnes, quamvis Swollis postmodum habitabant, in Windesem sunt sepulte.

Tanta igitur ex parte fratris nostri Henrici de Wilsem et amicorum eius temporalia bona monasterio nostro provenerunt, ut integrum ex eis monasterium a fundamentis edificari et dotari valuisset, prout hoc ipsum a nostris senioribus precipue ab Arnoldo Kalker venerabili suppriore frequenter intelleximus.

Magnus ille paterfamilias dominus Florencius rector primus con-

[a] *D* motae. [b] *T* huius. [c] *u.* [d] *R* Alheydis. [e] *A* Dreyers. [f] *A* in Zwollis. [g] *A* Nycolao. [h] *A* Katenetera. [i] *A* fundatricis. [k] *u.* [l] *A u. R* Zwollis.

gregacionis clericorum in Davantria[a] omnium devotorum sui temporis pater et patronus primus monasterii nostri in Windesem inchoator sollicitator et promotor fratres domus sue sepius in Windesem ad cohabitandum collaborandum et consolandum destinavit, frequenter eciam per se ipse venit pro dulci fratrum consolacione et eorum in tam boni operis perseverancia pia confortacione. Omnes enim eius erant discipuli et in sancto proposito ab ipso instituti, atque de ipsius[b] consilio auxilio et favore tocius monasterii nostri et structure eius pendębat effectus. Tanta quippe caritas et fervor prime devocionis erat inter patres presbyteros et clericos domuş sue et inter patres nostros primitivos, ut non solum cor unum et animam unam haberent in domino, verum ẹciam bona eorum temporalia per omnia erant illis communia et indivisa, unde quidquid de hereditatibus seu laboribus fratrum suorum aut de eleemosynis christifidelium undecumque acquirere poterant et optinere, id fratribus nostris in Windesem libentissime imperciebant et cum gaudio conferebant. Nam de bonis Johannis Kessel[1] coci tunc eorum in seculo valde locupletis patres nostri sepe non modice sunt consolati. Ornamentum eciam ipsius sacerdotale satis preciosum nobis donatum vendiderunt propter prime institucionis simplicitatem et humilitatem simplicia magis ornamenta illius precio comparantes.

Hanc primi fervoris veram dilectionem dicta domus clericorum non solum ad fratres de Windesem verum eciam ad omnes patres fratres et sorores monasteriorum et congregacionum moderne reformacionis devocionis et fervoris inviolatam conservabat omni tempore pii patris domini Florencii suorumque contemporaneorum usque in presens. De bonis enim Johannis Kessel prefati dederunt monasterio Fontis beate Marie prope Arnhem in prima sui fundacione ultra mille trecentos florenos ipsumque locum a domino terre duce Gelrie Wilhelmo et eius possessoribus primum impetraverunt et impetrari procuraverunt annisque plurimis domum illam incoluerunt et rexerunt, donec ordinem nostrum de consilio domini Florencii per patres nostros de Windesem susceperunt, qui ex tunc et deinceps multo tempore patres et gubernatores ac priores eorum in ordine permanserunt, quousque de propriis suis fratribus sibi de prelatis possent providere. Similiter per omnia domus Davantriensis congregacionis fecit in Horn et Amsterdammis et aliis in locis quam plurimis caritatem inconvulsam et assistenciam fidelissimam omnibus conservando. Unde non immerito tantus fructus animarum per totam provinciam surrexit et pullulavit.

[a] *A u. R.* Daventria. [b] *D* eius.

[1] Seine Vita v. Thomas v. Kempen b. Som. 1007—1013.

CAPITULUM XI.

Prima fundacio et edificacio ecclesie* altarium et domorum in Windesem, et quomodo sex fratres nostri primitivi missi sunt in Eymsteyn.[a] *S. 91[a].

Anno incarnacionis dominice millesimo tricentesimo octogesimo septimo tempore quadragesime dominus Florencius fratres sui et patres nostri primitivi ecclesie nostre fundamenta ambitum nostrum occidentalem circa ecclesiam cum tribus domibus per circuitum eius contiguis refectorium quoque tunc eorum, quod nunc capella beate virginis est, et braxatorium cum pistrino, quod et coquina tunc erat, erigere ceperunt et edificare omnia de coctis lapidibus et tecto arundineo preterquam ecclesiam et ambitum circa eam refectorium et braxatorium, que[b] panneis lapidibus cemento contexerunt[c]. Et huic ingenti operi plus quam trium aut quatuor milium florenorum tam fortissime instituerunt fratre Henrico Wilsem provisore et matronis prefatis pecunia et corporibus instanter cooperantibus, ut ante finem anni hec omnia pene complerent. 1387.

In ipsa autem ecclesia, asseribus vulgariter dictis wagenscot in rotundam testudinata, tria posuerunt altaria, primum in medio contra chori nunc ianuam et alia duo extra cancellos ad latera, ubi laici et familiares nostri tunc stare consueverunt, et altare quartum in domo tunc capituli, que nunc est cella procuratoris. Chorus fratrum tunc erat inter primum illud altare et cancellos, in quo officium divinum peregerunt. Mulieres autem et extranei in absida ad occidentem ecclesie tunc appodiata divina audierunt.

Ecclesia igitur et ceteris edificiis iam pene consummatis dominus Florencius et patres antefati dominum Florencium Traiectensem episcopum cum reverencia adeuntes humiliter supplicarunt, quatinus locum in Windesem pro monasterio canonicorum regularium apte iam dispositum et in edificiis ferme consummatum ordinaria sua auctoritate confirmare et per suum suffraganeum consecrare dignaretur. Qui celeriori eorum profectui quam plurimum congavisus ingenti cordis leticia dominum benedixit. Deinde ut vir prudens, an ipsum monasterium pro tali ordine et suis personis in observancia regulari cum familia competenti convicturis redditus et proventus sufficientes haberet, diligenter inquisivit. Quibus examinatis dominus Traiectensis de prelatorum suorum consilio prudenter respondit: „Hec bona vestra temporalia pro

[a] *R* Emsteyn. [b] *T u. R* quos. [c] *R* conceperunt. *In A ist* conceperunt *in* contexerunt *verbessert.*

tanti nominis monasterio nequaquam sufficiunt, nec super hiis dumtaxat ipsum sinemus consecrari."

Erat tunc temporis devotissima in Swollis[a] matrona Alheidis[b] Dreyers nomine cum duobus filiis suis Alberto et Nicolao[c], quorum supra fecimus mencionem, que domini Traiectensis audita responsione videlicet, quod sine maiori eius in temporalibus provisione locum in Windesem consecrari non permitteret, statim una cum filiis ad ipsum dominum episcopum accedens omnia sua bona hereditaria in Hardenberge[d] ducentorum florenorum in valore nec non et bona sua prope Ulzen centum florenorum in valore[e] in manus episcopi domini feudi ipsorum bonorum ad perpetuam monasterii utilitatem et usum libere et sponte resignavit. Qua resignacione antistes libenter accepta hec ipsa bona cum omnibus agris et bonis hereditariis Bertoldi ten Hauc et Henrici de Wilsem superius descriptis bona spiritualia constituit et esse fecit nulli temporali iurisdictioni de cetero subiicienda ipsaque bona pro se et suis successoribus sibique subiectis ab omnibus oneribus ex actionibus et serviciis, quibus secularia bona solent onerari, perpetuo liberavit, quitavit et exoneravit.

Hiis rite peractis ac sigilli sui munimine corroboratis pium suum benignus dedit assensum plenamque contulit auctoritatem, ut per suum suffraganeum consecraretur et in ordinem canonicorum regularium erigeretur, quodque presbyteri et clerici et alie apte persone ibidem ad habitum et ad professionem[f] perpetuari possent et profiteri, quotquot de eius redditibus et ceteris proventibus in futurum potuerunt enutriri. Adiecit idem[g] antistes bonum suum fore consilium, ut videlicet bona temporalia dicto monasterio in futurum acquirenda non in unius tantum principis sed in duorum aut trium dominorum districtu temporali pro-
S. 91b. curare et comparare laborarent[h], ne bellis et gwerris insurgentibus a vita sua sancta egestate pregravati temporalibus deficientibus mendicare vel ab invicem discedere cogerentur. Optimo igitur a presule suo ad nutum accepto consilio et consecrandi investiendique indepta licencia patres nostri cum gaudio et multa graciarum actione festinarunt[i] repedare ad propria.

Consecracionis ecclesie et investicionis tempore in proximo tunc instante decretum est a patribus, primos in Windesem investiendos in Emsteyn[k] esse transmittendos ad illorum ceremonialia oculata fide pervidenda. Licet enim a devoto patre domino Florencio in Davantria[l]

[a] *A u. R* Zwollis. [b] *R* Adelheydis. [c] *A* Nycolao. [d] *A u. R* Herdenberge. [e] *Von* nec non *an fehlt in D.* [f] *T* perfectionem. [g] *A* id, *Druck ebenfalls* id. [h] *T laborent.* [i] *A u. R haben dieselbe Wortstellung wie der Druck.* [k] *A u. R* Eymsteyn. [l] *A u. R* Daventria.

rectore in vita bona spirituali et sancta conversacione ad plenum fuerant instituti, ceremonialia tamen observancie regularis et ordinis instituta nunquam prius agnoverant nec in eis unquam exercitati fuerant, que nisi propria experiencia[a] et exercitacione continua ad liquidum nequeunt apprehendi.

Sex ergo fratres nostri primitivi celerius iter in Emsteyn[b] arripientes cum mediterraneas aquas fuissent ingressi, tum[c] subito densis surgentibus undique ventis horrida tempestas celum commovit et undas, ut aliis pre timore in celum[d] clamantibus aliis pre pavore exanimis pene effectis naufragii periculum mortisque discrimen cuncti sibi cernerent e proximo imminere. Tunc unus ex ipsis Henricus Wilsem nomine vir prudens et magnanimus pusillanimitatem omnium modeste redarguit dicens: „Fratres mei dilectissimi, sitis boni animi, nichil nobis est timendum, salvi et incolumes ad destinatum nobis locum indubie perveniemus." Qui statim in voce et sensu verborum eius animequiores effecti spiritum quieciorem continuo receperunt et dominum deum omnium in se sperancium protectorem devote invocantes sedata post paululum tempestate ad portum salutis omnes sani pervenerunt. Quibus ad terram egressis dominus Henricus de Huxaria senior inter eos Henricum Wilsem interrogavit, an eciam timuisset in tanto maris periculo.[e] Qui respondit: „Utique. Sed videns vos omnes animo pene deficientes virum indui firmiter credens patrum nostrorum decreta a deo ipsis inspirata nulla arte inimici unquam posse impediri."

Monasterium in Eymsteyn ingressi a preposito fratre Symone et cunctis suis fratribus obviis manibus devote sunt suscepti omnibusque diebus, quibus secum permanserunt, plena caritate pertractati. Cumque post fraterne caritatis mutua amorosaque colloquia sentenciam patrum, qui se miserant, piumque intencionis sue desiderium ipsis enarrassent, non minime in domino gavisi ipsos fratres nostros ad omnia sua conventualia in choro capitulo claustro et refectorio graciose admittentes singula eorum ceremonialia et ordinis instituta, quantum ipsis in reformacione adhuc novellis inde constabat, et sicut a patribus in Viridivalle, unde originem traxerunt, ipsi didicerunt, libenter ad oculum demonstrabant. Fratres ergo nostri zelo divini amoris accensi ex parvis magna et de exiguis eximia scientes elicere regulari observacione nichil unquam subtrahere sed gracia divina illustrati plurima non paucis utilia prudentissime conati sunt addicere.

Aliquanto autem tempore ibidem in hiis peracto et regularibus ob-

[a] experigencia. [b] *A* Eymsteyn. [c] *Im Druck* tam. [d] *A dieselbe Wortstellung wie der Druck.* [e] *A u. B gleiche Wortstellung wie der Druck.*

servancie ceremonialibus in stacionibus sessionibus ministeriis inclinacionibus moribus cantibus et ritibus diligenter conspectis opereque perfectis cum multa prepositi et fratrum illorum gracia in pace dimissi ad suos in Windesem in termino eis prefixo votivis successibus alacres et sani redierunt. Qui a domino Florencio et a ceteris in Windesem cum gaudio suscepti narrabant illis, quanta caritate a preposito et suis fratribus pertractati fuissent et informati et quanta maris pericula domino se iuvante tandem evasissent. Quibus auditis omnes in commune deum collaudabant, qui talem caritatem suis temporibus hominibus in-
Ps. 67, 20. spiraverat et prosperum fecisset iter eorum, deus salutarium nostrorum!

CAPITULUM XII.

De interna animi preparacione et debita fratrum nostrorum
S 92a. primitivorum institucione pro digna habitus et sancte religionis suscepcione.

Ferventissimus Christi sacerdos dominus Florencius rector congregacionis clericorum in Davantria dominus Iohannes de Gronde ceterique presbyteri et fratres domus sue singularem magnamque ex illa die operam impenderunt, ut fratres nostros primitivos, per quos ordo canonicorum regularium a primeva sui institucione in hac nostra regione dudum miserabiliter prolapsus in pristinum regularis observancie statum et spiritualis vite disciplinam reformari et reviviscere ac reflorere sperabant, debite instituerent et vere religionis fundamentum in eorum cordibus actibus et moribus fortissime complantarent.

Inceperunt ergo, ubi incipiendum est, animas sanctas deo presentare, videlicet a puritate et cordis mundicia, quod mundum esse non potest, nisi peccatorum sordes execraciones et feditates per veram cordis contricionem oris confessionem et operis satisfactionem ab eo expurgate et eiecte ipsum mundum redderent et preclarum, ut eternus amor animarum sponsus amator puritatis deus ibidem nichil inveniat, quod oculos divine sue maiestatis offendat. Cor enim a mundo ab omnibus malis et a cunctis rebus creatis abstractum et purgatum atque ad deum summum bonum et ad vera bona amanda et appetenda conversum dignum spiritui sancto habitaculum per sancta desideria devota suspiria et spiritualia exercicia solet preparare, que infirme adhuc anime et de peccatorum luto recenter abstracte non possunt esse pociora, quam dei beneficia sibi in creacione et redempcione exhibita[a] et in glorificacione repromissa[b] sedule cogitando animum suum in illius amorem transfor-

[a] u. [b] *R* exhibita, repromissa *wie der Druck.* *A u. T fälschlich* exhibitis, repromissis.

mare et qualificare ac seipsum et omnia sua per manus sanctorum suorum singulis diebus deo offere illique se presentem semper exhibere et in beneplacentissimam eius voluntatem se omnio resignare. Qui cotidie ita nititur proficere et de virtute in virtutem semper transire a carnalibus secularibus et vanis affectibus exutus et purgatus in mundo tanquam in celo et inter sanctos et electos dei cotidie conversatur, quasi deus et sancti eius et ipse soli sint in mundo seu in celo empyreo. Et licet exteriora corporalibus oculis ipso rerum usu frequenter aspiciat, mens tamen eius vel memoria minime istis inherens internis dumptaxat[a] celestibus et divinis rebus devotisque exerciciis continue occupatur.

Huiusmodi ergo anima deo sic devota plurimum in sancta ecclesia fructum affert animarum, quia spiritus sancti gracia illuminata et accensa sancte conversacionis et sancte doctrine exemplar vividum et formale sedulo trahit ex seipsa.

O quam ferventer et quam frequenter patres isti prefati spiritu sancto pleni fraterna caritate fervidi fratres nostros primitivos ad meliora provocabant dicentes: „O fratres amantissimi, vos elegit deus, ut vera sitis in mundo luminaria et positi super candelabrum omnibus in domo dei in sancta ecclesia et in vestro ordine constitutis, ut, tanquam lucerne in loco obscuro, luceatis, qui opera vestra bona conspicientes vos imitentur deum et patrem vestrum, qui in celis est, glorificantes. Non ergo vobis convenit post hec pueriles et priores vobis similes habere cogitaciones sed magis viriles sanctas et ferventes deoque placentes assumere meditaciones, non enim vobis solis de cetero laborabitis, sed deinceps exemplar forma et regula eritis et quasi lignum[b] ad sagittam omnibus vitam apostolicam et ordinis sui instituta servare cupientibus et sicut Ayoth[c] ille dux Israel ambidextri eritis, temporalia et spiritualia vobis et aliis sollicite providentes. Ad que salubriter fructuoseque perficienda, quanta vite sinceritas proprie consciencie puritas et fraterna caritas animique in deum firmiter stabiliti magnanimitas requiratur, vos ipsi perpendite. Deum ergo pro gracia et adiutorio suo[d] continuo sedule invocare et spiritum sanctum paraclitum oportet vos induere, ut recta sapere sana docere iusta conscribere et super omnia pie et sante possitis vivere. Habitus enim sancte religionis, quem per dei graciam in brevi assumetis, sanctam vestram* futuram vobis ostendet conversacionem: *S. 92[b].
in vestibus albis internam mentis vestre puritatem et in cappa nigra mundi et omnium, que in mundo sunt, mortem et contemptum vobis demonstrans."

[a] *A* dumtaxat. [b] *A*, *R u. D* signum [c] *R* Ahoth. [d] et adiutorio suo *fehlen in D.*

Huiuscemodi autem documentis sanctis fratres nostri primitivi ad sancti habitus suscepcionem et mencium suarum mutacionem se cotidie preparabant, quemadmodum pater ille venerabilis Arnoldus Huls de prope Northorn pro aliorum reformacione monasteriorum primum emissus hec et hiis similia a devoto fratre nostro Gerlaco Petri se audisse in Windesem frequenter enarravit. Habitus eciam sancte religionis devota susceptio cum firmo proposito in ipsa religione et observancia regulari perpetuo perseverandi omnem tollit peccatorum rubiginem sicut in nuper baptizatis iuxta patrum orthodoxorum tradicionem et sentenciam.

CAPITULUM XIII.

De ecclesie in Windesem consecracione et sex fratrum primitivorum eius investicione et professione.

17. Oct. 1387. Anno dominice incarnacionis millesimo trecentesimo octogesimo septimo in crastino sancti Galli confessoris decimo[a] calendas novembris[1] reverendus pater dominus Hubertus Ippusensis[b] episcopus reverendi domini Florencii de Wevelichave Traiectensis episcopi suffraganeus et in pontificalibus vicarius paramentis suis pontificalibus decenter adornatus ecclesiam et summum tunc altare in Windesem in honorem beate et gloriose semper virginis dei genitricis Marie et sancti Augustini episcopi devote consecravit, beatam virginem Mariam principalem monasterii et ecclesie nostre in Windesem constituens esse patronam, sicut beatus Augustinus ordinis nostri verus constat esse institutor et patronus. Duo eciam in ecclesia consecravit altaria unum in honorem sanctorum Iohannis baptiste et Iohannis evangeliste et aliud in honorem sanctarum virginum Agnetis et Katherine quartum quoque in domo tunc capituli, que nunc est cella procuratoris, in honorum sanctorum quatuor ecclesie doctorum Gregorii Ambrosii Iheronymi et Bernardi. Ambitum eciam nostrum occidentalem per circuitum absque eius viridario nec non et cimiterium ad occidentalem ecclesie nostre plagam pro vulgaribus sepeliendis eodem die similiter consecravit. Benedictione igitur omnium et consecracione iam peractis idem dominus suffraganeus ad missarum solempnia se preparavit. Quo sacerdotalibus induto et ad altare summum cum ministris procedente, dovotus pater dominus Florencius Radewini et alii patres devoti tunc presentes sex fratres nostros primitivos tunc investiendos eidem suffraganeo ante summum altare presto-

[a] decimo *fehlt in allen 3 Handschriften* [b] *A u. R* Yppusensis.

[1] Chron. m. Stae Agnetis giebt die Weihe an: „in profecto sancti Lucae Evangelistae.“ (17. Oktober.)

lanti debita cum reverencia presentarunt novis sancte religionis vestibus iuxta ordinis exigenciam apud singulos decenter compositis, quorum ista sunt nomina: Dominus Henricus Clingebile[a] de Huxaria sacerdos Wernerus Keymkamp[b] de Lochem Iohannes de Kempis Henricus Wilde de Buscoducis Henricus Wilsem de Campis et Bertoldus ten Have de Swollis[c]. Quibus adductis et ad gradum sanctuarii prostratis prefatus suffraganeus adhibitis solempnitatibus ad id consuetis dominum Henricum de Huxaria primum omnium habitum exuens secularem ad statim eum induit habitum canonicorum regularium dicens, ut veterem hominem cum actibus suis exueret et novum, qui secundum deum creatus est, in iusticia et sanctitate veritatis reindueret. Qui solempnem statim coram altari eidem suffraganeo et ceteris astantibus alta voce legit et fecit professionem suam in hunc modum: „Ego frater Henricus Clingebile de Huxaria presbyter promitto deo auxiliante perpetuam continenciam paupertatem absque proprio et obedienciam prelato canonice instituendo et suis successoribus secundum regulam beati Augustini et secundum constituciones istius loci per capitulum ordinandas.“ Professione eius iam peracta idem suffraganeus auctoritate domini Florencii episcopi Traiectensis dicto fratri Henrico tunc professo regimen commisit et curam animarum officiumque rectoris dicti monasterii in Windesem, tamdiu et quousque fratres eius conventuales de prelato canonice eligendo opportune sibi possent providere. Qui huiusmodi mandato ad se recepto statim surgens eidem suffraganeo* et ministris cooperantibus *S. 93[a].
reliquos quinque fratres nostros primitivos ibidem ante altare habitum exuens antiquum singulos secundum ordinem iam prefatum religionis sancte habitum continuo revestivit. Deinde singillatim singuli professionem facientes clara voce ante altare eam in hunc modum pronunciaverunt dicentes: „Ego frater Wernerus Keymkamp presbyter promitto deo auxiliante perpetuam continenciam paupertatem absque proprio et obedienciam prelato canonice instituendo et suis successoribus secundum regulam beati Augustini et secundum constituciones istius loci per capitulum ordinandas.“ „Ego frater Iohannes Kempen dyaconus promitto“ ut supra. „Ego frater Henricus Wilde dyaconus promitto“ ut supra. „Ego frater Henricus Wilsen promitto“ ut supra. „Ego frater Bertoldus ten Have clericus promitto“ ut supra. Singuli autem professionem suam membranis descriptam per omnia sicut primi ex integro pronunciaverunt, quas brevitatis causa per singulos non expressimus.

Instinctu denique spiritus sancti credimus esse factum, quod fratres nostri primitivi non episcopo Traiectensi aut eius vicem gerenti suffra-

[a] *B* Clinghebile. [b] *A* Kyenkamp. [c] *A* u. *B* Zwollis.

ganeo sed prelato suo futuro canonice eligendo solempnem prestarent obedienciam, post ipsius confirmacionem a singulis vive vocis oraculo in capitulo reiterandam, quatinus non alicui aliene potestati, nisi quantum de iure communi tenerentur, sed tantum proprio et immediato suo prelato se redderent obligatos magnum et perutile posteris suis relinquentes exemplum, ut a nimiis principum huius seculi familiaritatibus presenciis obligacionibus curiis et promissis, quantum cum deo possunt, omnino se subtrahant, abstineant et propriis suis prelatis et conventibus suoque generali capitulo integre et humiliter se uniant et submittant, si animarum suarum et monasteriorum temporalem et spiritualem provectum consequi concupiscunt, quoniam per nimiam principum familiaritatem amiciciam et accessum rigor ordinis morum disciplina et interna mentis devocio paulatim dissolvuntur, et secularis conversacio internorum negligencia et sanctum seculare, eciam si non advertitur, pedetemptim introducitur, unde continuo non parvum periculum sequitur animarum et regularis observancie perniciosa iactura.

CAPITULUM XIIII.

De numeroso populi sexus utriusque in Windesem concursu ad ecclesie dedicacionem et fratrum primitivorum eius investicionem et professionem.

Celebris autem fama dedicacionis ecclesie et investicionis fratrum in Windesem primitivorum per universam regionem undique respersa plurimos utriusque sexus homines devotos ad hunc diem festum celerius adduxit. Quibus non modicam conscienciarum suarum prestabant consolacionem, quod votivis eius successibus in loci ipsius per pontificem Christi vice dedicacionibus et primorum fratrum eius benedictionibus[a] principaliter interesse divinitus eis fuisset indultum. Ingenti eciam cordis leticia et exultacione tripudiabant, quod tam gloriosum et cunctis devotis acceptabile monasterium salus presencium presidium futurorum omnium consilium et auxilium eorum in evum requirencium primam sui in fratribus confirmacionem et loci dedicacionem oculorum suorum corporalium luminibus non sine largo lacrimarum profluvio conspicere mererentur. Plures eciam de cognacione et amicicia preclari viri fratris Henrici de Wilsem carnali affectu attrahente convenerant, graviter ferentes talem virum morum honestate ingenii sagacitate animi virilitate verborum auctoritate diviciarum et amicorum copiositate multis merito preferendum cuncta visibilia iam parvipendentem et cum simplicibus minus expertis et pauperculis clericis patrie celestis amore humilem

[a] von in loci an *fehlt in D.*

habitum sancte religionis cum cordis leticia suscipientem ac inter eos non primum sed infimum pene locum tenentem. Iudiciaria enim in seculo functus potestate iudicium sanguinis exercere seu interesse et consentire coactus ad ordines sacros non poterat promoveri.[1] Campensis vero civitas ingenita eius providencia et coram terre principibus et primoribus facunda eloquencia diu decorata talem virum valde* de- *S. 93b. plorabat amissum. Parentela eius quoque multo ymbre lacrimarum, quasi sibi et mundo iam mortuum, ad investiendum tanquam tumulo sepeliendum flens et eiulans sequebatur euntem. O quantus luctus et planctus omnium quantaque precipue lamenta devotarum matronarum eius cognatarum tunc in nostra erant ecclesia, quando caput et consolatorem omnium amicorum suorum iam quasi amissum et mortuum reputabant. Aliqualem tamen consolacionem in hoc receperunt, quod ipse seculi magnitudinem non solum absque tristicia sed eciam cum ingenti cordis sui leticia deponere cernebatur, et idcirco prospera et spiritum perseverancie ipsi imprecabantur.

Pontificali igitur benedictione suscepta et missa finita omnes tunc presentes gaudio magno sunt repleti, unanimi laudum preconio cum infinita graciarum actione omnium largitorem bonorum deum corde et voce simul collaudantes, qui locum in Windesem iam primum monasterium digne appellatum ita hodie exaltare magnificare dignatus est et stabilire, ut ex hoc et in evum laus eius non recedat de ore et de corde cunctorum deum timencium, cuius memoria erit in benedictione, Eccles. 45, 1. nomenque eius et presencia ab huius magnifici germinis progenie in generacione et generacionem requiretur usque in sempiternum. Omnes eciam in commune in domino sunt gavisi, quod novum tocius patrie lumen cunctis devotis hominibus in Windesem iam exortum novosque angelice conversacionis et habitus viros in terris conspicere meruerunt.

Hunc ergo diem dominus Hubertus suffraganeus omnibus incolis in Windesem demorantibus celeberrimum esse statuit ac per revoluta tempora in proximam post Galli dominicam singulis annis anniversaria pia[a] dedicacione celebrandum. Acta sunt hec sub presule Traiectensi domino Florencio ipso die sancti Florencii episcopi[2] per devotum patrem 17. Oktob. dominum Florencium Radewini primum rectorem clericorum congregacionis Daventriensis David regis vaticinium in florigeris ipsis nominibus apte figurantes, tanquam nichil futurum sit in Windesem, quod non

[a] pia *fehlt in T u. R.*

[1] Vgl. de viris ill. cap. 37. S. 104.
[2] Florentius ep. Trevirensis fällt auf den 17. Oktober.

germinet et floreat in vitam eternam, cum hii, qui ad eternam vitam non sunt predestinati, finaliter in Windensemensi monasterio perseverare non possint.[a]

CAPITULUM XV.

De mutua domini Florencii fratrum in Windesem et aliorum patrum[b] devotorum cordium calefactione et paulativa regularis vite inchoacione.

Devotissimus pater dominus Florencius rector prefatus aliique patres devoti in Windesem tunc presentes, quietis opportunitate ab hospitum tumultu iam indepta, letum valde diem et, celis graciam eis irrorantibus, spirituali gaudio plenum cum fratribus nostris primitivis novis albis vestibus indutis iocundissime peregerunt, fratres nostros in domino et in sancto proposito cum multa caritate confortantes. Magna etenim sui gratitudine animi spiritu sancto pariter inflammati ad memoriam revocarunt, quam misericorditer et quam mirabiliter deus omnipotens, ut eternam suam gloriam in cordibus plurimorum dilataret et perpetuam animarum sanctarum salutem copiose operari iterum inchoaret, presens opus sanctum constructionis monasterii consecracionis ecclesie investicionis et professionis fratrum in Windesem primitivorum in manibus eorum prosperaverat, accelerari fecerat et iam pene consummaverat, ita ut ipsi intra se pre ammiracione bonitatis divine suaviter accensi in
Psalm. 106, 1. iubilo cordis et vocis tripudio merito exclamarent: „Quoniam bonus dominus, quoniam in seculum misericordia eius, et bonus est
Threni 3, 25. dominus in se sperantibus animabus sanctis illum in veritate querentibus,“ et si qua sunt similia aurea et ardencia verba amancium ardencium et ammirancium affectum devocius exprimencia, quia fecerat
Luc. 1, 49. dominus cum eis magna, qui potens est, et sanctum nomen eius. Denique iam certa edocti fuerant experiencia, quod rosas a beate memorie magistro Gerardo Magno sibi promissas in sinus suos recepissent, uberiores ab eo rosas in proximo eis transmittendas fideli devocione prestolatas postmodum recepturi, cum presencium munerum exhibicio certa sit expectacio futurorum, quando videlicet populus deo serviens in diversis regionibus et provinciis merito et numero augeretur.

S. 94a. Huiusmodi igitur collacionibus pro primi fervoris et sancte devocionis innovacione plenaque in deum confidencia mutuo prelibatis pius pater dominus Florencius prefatus, de cuius consilio tunc cuncti pariter pendebant, et fratres nostri primitivi ceterique patres devoti in Windesem presentes, quibus per omnia cor unum et anima erat in deo,

[a] *D fälschlich* non desint. [b] *D* fratrum.

in nullo penitus preterquam in habitu qualemcumque differenciam preferentes, sollicite inter[a] se pertractare ceperunt, quomodo deinceps fratres nostri religiose regulariter et exemplariter vivere claustralemque disciplinam de cetero melius possent servare. Placuit autem omnibus, ut frater Henricus de Huxaria rector monasterii remaneret, sicut in mandatis a domino Traiectensi susceperat, et frater Henricus Wilsem procuratoris officium exerceret. Concluserunt eciam, quod horas suas canonicas propter personarum paucitatem laborum magnitudinem et correctorum librorum carenciam in choro suo novo statutis temporibus pariter legendo ad tempus persolverent, missis vesperis et completorio presertim festis diebus exceptis cum antiphona[b] post completorium in laudem beate virginis cotidie decantandis, donec de personis ydoneis et libris cantualibus ordini suo congruentibus melius essent provisi, quemadmodum per dei graciam non longe postea multiplicatis suppositis ad laudem dei gloriose perfecerunt. Silencium in iure expressum in oratorio videlicet dormitorio et refectorio et post completorium usque post primas diei sequentis silencium profundum et cum hospitibus nisi de licencia servare pro primo statuerunt. Cellas pro scriptura repausacione nocturna ac mencium recollectione suavi sancti spiritus angelorumque presencia et consciencie proprie serenitate ibidem clarius relucentibus experimentali pregustacione fratres nostri superius in domo tunc orientali nunc autem media singuli receperunt, rectore et procuratore propter adventancium et externorum negociorum frequenciam ac maiorem monasterii custodiam in cellis obseratis inferius commanentibus. Labori communi operique manuum suarum fideliter insisterent atque ad monasterii opera, que commode per se poterant explere, seculares et mercenarios nullatenus admitterent, eo quod pauperes adhuc essent et valde multis indigerent. Nichil autem operi divino suo tempore devote peragendo unquam preponerent. Ad refectorium per nole sonitum sub silencio convenientes „Benedicite“ et „Gracias“ omnium religiosorum more decantarent et refectorii lectionem sine omni strepitu operum et verborum attente auscultarent. Inclinaciones sessiones prostraciones et cetera ordinis cerimonialia maxime capitulum culparum omni sexta feria super negligenciis contra bonos mores et ordinis disciplinam commissis diligenter observarent, alias omnis eorum observancia tota simul periret et sic ordinis dissolucio statim subsequeretur.

Interiorem cordium suorum puritatem mentis devocionem et animum celo celestibusque semper intentum divine maiestatis obtutibus ubique presentis et cuncta cernentis continue presentarent, exteriorem vero

[a] *D* intra. [b] *D hat* an *fälschlich mit* ante *aufgelöst.* *R hat* antiphona *ausgeschrieben.*

inter homines conversacionem vite honestate morum gravitate et ordinis disciplina ita amabilem et imitabilem temptarent, ut tamen ad omnes homines huius precipue moderne devocionis sexus utriusque veram et inviolabilem caritatem servarent et iuxta magistri Gerardi Magni et patrum primitivorum extremam voluntatem primariamque institucionis sue intencionem omnium devotorum presidii auxilii et favoris veros et indubitatos cognoscerent se esse debitores.

Mutua vero et caritativa huiusmodi expleta[a] collacione aliisque rebus necessariis debite predispositis dominus Florencius et alii patres et fratres ibidem presentes in amplexus fratrum nostrorum proruentes gracie dei illos commiserunt eisque prospera imprecantes, ut crescerent in mille milia et semen eorum plurima monachorum cenobia et regna celestia animabus sanctis adimpleret et portas inimicorum hoc modo possideret, in sua propria redierunt. Fratres ergo nostri prefati omnibus
S 94[b]. et singulis premissis formaliter exsequendis ac debite execucioni mandandis strenue invigilare et infatigabiliter insudare die ac nocte non cessarunt.

CAPITULUM XVI.

De privilegiis per episcopum Traiectensem fratribus nostris concessis et de electione fratris Werneri in primum priorem in Windesem.

Fratribus nostris primitivis huiusmodi regulari institucione cotidie viriliter insistentibus, pius pater dominus Florencius rector prefatus monasterium nostrum adhuc tunc tenerum et novellum auctoritate ordinaria corroborari desiderans et plene confirmari, de consilio fratrum nostrorum quibusdam ex ipsis coassumptis reverendum in Christo patrem dominum Florencium Traiectensem episcopum iam tercio adire temptavit, confirmacionem monasterii in Windesem et omnium premissorum in eo opere iam factorum cum clausulis oportunis humiliter et instanter postulando. Qui eorum iustis huiusmodi peticionibus pie inclinatus de consilio prelatorum suorum et aliorum virorum discretorum benignum suum prebuit assensum, ipsam monasterii in Windesem fundacionem ecclesie consecracionem collegii regularium canonicorum institucionem ac monasterii dotacionem gratas ac ratas habens auctoritate sua ordinaria in dei nomine confirmavit, decernens locum ipsum ecclesiastica libertate et immunitate gaudere, ipsumque locum cum omnibus personis inibi sub ordine regulari divino cultui mancipatis et mancipandis cum

[a] A u. D completa.

eorum familiaribus et bonis omnibus habitis et habendis sub sua speciali et Traiectensis sedis protectione perpetuo suscepit.

Insuper plenariam eis concessit facultatem laudabiles et racionabiles iurique consonas constituciones condere ordinare constituere et scripto mandare loco tempori et personis secundum deum et recte racionis iudicium convenientes pro dicti ordinis et religionis regulari disciplina debite conservanda, ut fratres presentes et futuri religiosius inibi unanimiter et concorditer secundum suam regulam domino valeant famulari. Certas enim in litera sua desuper data constituciones iuxta patrum desideria exprimere curavit. Primo, quod prelatus in Windesem prioris nomine debeat appellari, et eius electio canonica libera conventui semper remaneret,[a] cuius confirmacio, quia nondum generale capitulum habuerunt, ad episcopum Traiectensem pertineret. Item quod prior omnem potestatem et auctoritatem in suos haberet subditos, qualem alii eiusdem ordinis prelati habere cognoscuntur, et quod de consilio fratrum suorum suppriorem posset constituere, qui in eius absencia plenam suam haberet potestatem, et omni anno eligerent procuratorem aut novum aut eundem, si utilis ad id fuerit, qui in ebdomada post octavas pasche computacionem faceret fidelem et eandem redderet computacionem de receptis et expositis, cuius officium solum per unum annum duraret. Computacione facta, sive prior presens fuerit sive non, dum habuerint suppriorem,[b] semper de novo eligerent procuratorem sive eundem sive alium. Item quod synodos visitare non teneantur nisi ex nomine specialiter vocati et quod coram nullo iudice a nemine impetantur nisi[c] coram suo diocesano aut coram venerabili Traiectensi capitulo. Item quod fratres et persone, que diem ibidem clauserunt extremum, liberam in Windesem habeant sepulturam iure parochiali in premissis semper salvo. Item plenam dedit priori auctoritatem per se vel suos subditos ecclesie sacramenta fratribus et familiaribus et continuis commensalibus utriusque sexus ministrandi, quociens opportunum fuerit. Datum anno domini milesimo trecentesimo octogesimo septimo die tercia decima mensis Decembris.[1] 13. Dez 1387.

Hac ergo fulti auctoritate fratres nostri omni scrupulo consciencie remoto prenarratas constituciones regule additas maiori deinceps diligencia observaverunt et non solum ad premissa sed eciam ad arctiora ordinis nostri instituta non coacti sed sponte et bona sua voluntate

[a] *D* remanet. [b] *Alle Handschriften fälschlich* priorem. [c] *D* nec!

[1] Das Vorstehende ist also nur ein Auszug in indirecter Rede aus der bischöflichen Urkunde.

semper se anhelare[a] opere et sermone aliisque documentis successive demonstraverunt.

1388. Anno deinde domini M° ccc° octogesimo octavo post festum sancti Galli confessoris fratres nostri in unum auctoritate ordinaria congregati de consilio domini Florencii et aliorum patrum devotorum, solempnitatibus ad id consuetis prehabitis, unanimiter et concorditer ele-
S. 95[a]. gerunt in Windesem priorem fratrem Wernerum Keynkamp[b] de Lochem presbyterum unum ex ipsis virum bonum et discretum vita sciencia et etate, quantum humana permittit fragilitas, satis ydoneum. Quem licet plurimum renitentem, eo quod esset scrupulosus, ad consilium tamen domini Florencii tandem consencientem ad dominum Traiectensem pro sua confirmacione transmiserunt. Episcopus ergo Traiectensis dominus Florencius decretum electionis examinans ipsumque canonice electum considerans ordine iuris servato proclamacionibusque[c] consuetis diligenter factis et reproductis, cum neminem reperiret opponentem seu contradicentem, dictum patrem Wernerum in priorem monasterii nostri in Windesem auctoritate ordinaria confirmavit et dictum monasterium omnes fratres eius laicos familiares et inhabitantes eidem in animam suam commisit regendos manuali obediencia debita et consueta primum repromissa.[d] Confirmacione huiusmodi literatorie[e] accepta cum gaudio reversus statim a patribus in sedem suam fuit intronizatus singulorum obediencia in domo capituli vive vocis oraculo continuo suscepta. Quo facto idem prior et conventus fratrem Henricum Wilde virum probum et zelosum primo fervore tunc ardentem in primum in Windesem suppriorem pariter elegerunt. Sicque diem illum totum in gaudio peragentes ob provectum monasterii manifestum in spiritu sancto duxerunt festivum.[1]

CAPITULUM XVII.

Quomodo fervor discipline et bona temporalia sub Wernero priore creverunt, et de investicione et professione Iohannis Huesden et Henrici Balueren.

Venerabilis pater Wernerus prior factus in Windesem creditum sibi monasterium in omni pace et disciplina fidelissime gubernavit primumque fundamentum tocius religionis paupertatem videlicet continenciam

[a] *Druck fälschlich* anhelante [b] *A* Keyenkamp *B* Keymkamp. [c] *A u. D* proclamacionibus. [d] *A u. D* manuali obediencia primum sibi, ut assolet, debita et consueta repromissa. [e] *A u D* literatorii.

[1] Nach den Statuten vgl. Einleitung.

humilitatem et simplicem obedienciam iam pridem ibidem inchoatas summo studio conservavit. Omnem enim mortificate vite et sancte conversacionis disciplinam, quam in domo domini Florencii et fratrum suorum viderat et exercuerat, ipse non minuere[a] sed multum augere et cotidie in eis[b] proficere laborabat. Exercicia quippe exteriora et interiora humiliaciones fraternas correpciones summam sensuum suorum custodiam mores humiles internas devociones et iaculatorias oraciones suo tempore in Windesem conservare totis viribus satagebat, ut in domo domini Florencii hec ipsa didicerat, ymmo quia alciorem in ecclesia militante gradum conscenderant, forciora eciam virtutum exercicia intus et extra divina favente gracia continue superaddere fratres curabant Omnes religiosos et patres ac fratres omnium devotarum congregacionum in vera caritate benigne suscipere et eis sicut propriis suis fratribus secundum monasterii facultatem large solebat providere; frequenter fratrum memorie id recommendavit, ut nunquam obliviscerentur, quod de illis exissent et sine ipsis non fuissent, qui eciam prima[c] monasterii nostri in Windesem fundamenta iecissent, ideoque cor unum et animam unam in deo in evum cum ipsis retinere deberent.

Anno autem primo investicionis fratrum nondum finito duo devoti clerici Iohannes Vos de Huesden et Henricus Balueren de prope Davantriam magistri Gerardi Magni discipuli a venerabili patre domino Florencio Radewini missi sunt in Windesem desiderio ferventi ad ordinem nostrum aspirantes. Qui bona conversacione et caris moribus fratribus nostris optime complacentes non longo post tempore ad ordinem sunt admissi. Venerabilis enim pater Henricus de Huxaria primus rector in Windesem ad noviciatus habitum ipsos suscipiens in die beate Marie Magdalene proxime tunc sequenti de voluntate[d] conventus eos investivit, quos deinde frater Wernerus primus in Windesem prior ad professionem suscepit. Quibus dedit in mandatis, ut sicut ipsi in principio[e], ita isti nunc sequenti loco ad hoc in Windesem sunt suscepti, ut mandatorum magistri Gerardi Magni et aliorum patrum precedencium de caritate communi cum cunctis devotis iugiter servanda eorumque mutua et fideli assistencia nunquam obliviscerentur, si saluti anime sue cuperent providere, quod usque in finem vite sue fidelissime servaverunt. 22 Juli 1388.

Quamvis autem devotus iste pater Wernerus animarum profectibus et spiritualibus fratrum suorum exerciciis continuo invigilaret, temporalem tamen monasterii nostri provectum[f] agere suo tempore non neglexit. Edificia enim, que patris Henrici de Huxaria temporibus nondum fu-

[a] *D* minime. [b] *T* eum. [c] *D* propria. [d] *A u D* voluntate tunc conventus.
[e] *D* primo. [f] *A u. D* profectum.

S. 95[b]. erant consummata, ipse quantocius perficere satagebat fratribusque et laicis iuxta monasterii facultatem singulis necessaria libenter ministravit.

Cum monasterium nostrum molendinum pro frumentis conterendis tunc[a] non haberet, novum molendinum edificare temptabat. Quod audiens dominus dictus de Voerst[b] plurimum restitit dicens ventum in Zallandia ad se pertinere et neminem sine eius consensu et voluntate ibidem molendinum debere construere. Unde factum est, ut res ista ad Traiectensem episcopum dominum Florencium deferretur. Qui, ut hoc audivit, vehementer indignatus respondit: „Neminem vivencium in vento illo dominacionis nostre ius aliquod competere novimus nisi nobis dumptaxat et ecclesie nostre Traiectensi.“ Ad statim ergo largam dedit licenciam in Windesem conventui pro se et suis successoribus in litera patenti sigillata bonum molendinum in loco sibi convenienti licite edificandi et absque alicuius contradictione eo libere utendi et perpetuo possi-
9. Oct 1391. dendi sub anno gracie m°ccc° nonagesimo primo die nono mensis Octobris.

Hac ergo fulti auctoritate molendinum novum in loco, ubi nunc consistit, de bonis Sophie Herikens continuo construxerunt, terre illius peciam a Rodolpho de[c] Rutenberch certa pecunia ad hoc comparantes sub certis pactis et condicionibus videlicet, quod ad viginti a molendino virgas domos aut arbores erigere seu plantare non deberent nec ipse nec sui heredes aut agrorum illorum possessores.

Discretus eciam et prudens civis Swollensis[d] Goswinus Tyacen octo iugera terre cum dimidio dedit monasterio simpliciter et pure propter deum in anime sue et progenitorum suorum salutem hereditario iure a parentibus ad se devoluto realiter et legaliter resignans ea coram notario et testibus cum stramine de terra suscepto et priori tradito legittime effestucando[e] presentibus in Windesem viris discretis domino Iohanne Wael de Swollis[f] priore magistro Florencio Radewini Henrico Vopponis de Gouda presbyteris et Arnoldo Biscop laico testibus ad premissa rogatis. Plura eciam alia bona in Herdenberge[g] cum agris ortis pascuis aquis viminibus viis et aliis proventibus suis temporibus monasterio nostro sunt donata.

CAPITULUM XVIII.

Quod patre Wernero prioratum resignante frater Iohannes Vos de Huesden in locum[h] eius fuit electus et in priorem confirmatus.

Postquam igitur deo et hominibus dilectus pater Wernerus vir bonus humilis prudens fervidus et devotus ac valde scrupulosus mona-

[a] tunc *fehlt in D.* [b] *D* Woerst. [c] de *fehlt in A u. D.* [d] *A* Zwollis. [e] *D* abrenuntiando. [f] *A u. R* Zwollis. [g] *R* Herdenberghe. [h] *A u. D* loco.

sterium nostrum in Windesem in vera humilitate morum probitate vestimentorum simplicitate et omnium utensilium ac edificiorum suorum abiecta curiositate per annos tres et paulo plus laudabiliter et strenue rexisset, certis de causis ipsum[a] ad id moventibus, maxime propter suam scrupulositatem multa cum instancia dominum Florencium rectorem clericorum in Davantria[b] et fratres domus sue rogavit[1] ab huiusmodi prioratus onere humiliter supportari presertim, cum pre oculis viderent fratrem, cuius laus a magistro Gerardo Magno prophecie spiritu pleno tanto laudata est preconio, cuius vita et conversacio prudencia et magnanimitas profunda licet humilitate et verecundia adumbrate per omnia correspondent. Dominus igitur Florencius et conventus in Windesem in eius resignacionem tandem consenserunt. Cunctis igitur, qui interesse debuerant, in domum capituli convocatis, officium prioratus libere sponte bona et bene deliberata voluntate in manus sui conventus resignavit. Eo autem et longo post tempore dominus Florencius et alii presbyteri domus sue a nullis tractatibus communibus aut privatis fratrum nostrorum in Windesem excludi consueverunt, sed ad omnia eorum consilia et monasterii negocia tamquam in propriis suis domibus libenter sunt suscepti. Communi vero omnium decreto certus deinde dies est constitutus, quo ad novi prioris electionem essent processuri.

Anno igitur domini m° ccc° nonagesimo primo circa festum sancti Andree apostoli fratres nostri in Windesem octavum[c] numerum adimplentes post missarum solempnia in domum capituli congregati per viam scrutinii unanimiter et concorditer elegerunt in priorem monasterii nostri in Windesem fratrem Iohannem de Huesden moribus probum et modestum summe verecundum vita etate et sciencia satis ydoneum. Quo audito factum est gaudium magnum in cordibus omnium devotorum* laudancium deum et dicencium: „Benedictus deus, qui talem nobis per hunc Almanicum orbem utriusque sexus devotariis in Windesem providit priorem, per quem moderna devocio primi nostri fervoris incrementum non parvum suscipere et omnes devoti consilium auxilium et presidium indubitanter consequi presumuntur.“ Solus ipse humilis frater Iohannes de Huesden hoc[d] audiens in lacrimas resolutus inutilem inscium et insufficientem ad huiusmodi prioratus officium se proclamans tantoque[e] onere humeris suis importabili se nimis gravari queritans omni, qua potuit, instancia ab huiusmodi pondere regiminis se peciit exonerari, sicut totus erat natura verecundus et humilis corde. Quem

[Margin: c. 30. Nov. 391; *S. 96[a].]

[a] *A u. Druck* ad id ipsum moventibus. [b] *A u. R* Daventria. [c] octavum *fehlt in A u. im Druck.* [d] *A u D* hec. [e] *D* totoque.

[1] Vgl. de viris illust. cap. 33, oben S. 90.

patres omnes et fratres nostri caritativis sermonibus et verbis multum consolatoriis confortare satagebant, a deo dicentes huiusmodi exisse sermonem unanimi omnium voce in electione expressum, cui non obedire voluntati dei videretur resistere. Dominus Florencius mestum eius animum meroreque confectum in domino confortans ait: „Presens negocium pro dei honore et animarum salute dumptaxat agitur.“ Et ideo manus apponeret et deum mirabilia operantem suo in tempore ipse gaudens aspiceret ac nullatenus impediret. Patrum tandem et fratrum suorum informacionibus et precibus devictus divine voluntati se subiecit, electioni de se facte consenciens et fratrum suorum devotis oracionibus humiliter se committens. De quo Iohannes de Ummen[a] cecus quidem corpore sed non mente primus in Monte sancte Agnetis clericorum et laicorum institutor et rector[1] ait: „Illi de Windesem optime fecerunt, quod virum illum prudentem et bonum, iuvenem licet etate moribus tamen et animo canum, sibi in priorem elegerunt;“ uberiores exinde animarum fructus prenosticans esse futuros.

Cumque ad aures domini Florencii episcopi Traiectensis huiusmodi rumor de electione novi prioris in Windesem pervenisset, indigne tulit dicens priorem a se iam dudum confirmatum in officio dignitatis sue debere permansisse, nisi in certis casibus iure expressis convictus fuisset excessisse, in quibus patrem Wernerum minime accusatum merito arbitratus, nec ipsum resignare debuisse nec alium in eius locum electum fuisse iure proclamavit. Quibus cognitis fratres nostri offensum eum presumentes quosdam de suis amicis viros notabiles ad ipsum direxerunt, qui perutiles et necessarias episcopo redderent raciones, quod sepe non solum in tribus casibus iure expressis verum eciam pluribus aliis casibus simplices monasteriorum prelatos in temporalibus et spiritualibus minus expertos seu senio fessos et hiis similibus ad dictamen conventus et patrum convocatorum ab huiusmodi officio posse ymmo debere absolvi et deponi, ne potestate sibi tradita abutentes in elacionem animi et contumaciam erecti discipline claustrali exemptos se putantes monasteria sibi commissa a tramite regulari ad ordinis dissolucionem votorum transgressionem et fratrum discordiam per suam negligenciam omnium bonorum novercam exemplo suo declinare permittant in animarum suarum grande periculum monasterii tocius dampnum exiciale.

Huiusmodi ergo veris informacionibus dominus Florencius episcopus bene informatus mutavit sentenciam et primi in Windesem resignacionem

[a] *T* Wermen, *R* u. *D* Remmen.

[1] Ueber Joh. Ummen († 1. Sept. 1420) siehe Chron. mont. s. Ag. cap. 1 u. ff. u. besond. cap. 15.

ac subsequentis de novo ratificans electionem iuri et racioni ea esse consona ac rebus presentibus oportuna verbis suis et scriptis publice declaravit. Unde factum est, ut dominus Florencius rector et fratres nostri fratrem Iohannem Vos de Huesden noviter electum priorem una cum fratre Wernero predecessore suo et domino Henrico de Gouda Zwollis beginarum confessore magne sanctitatis et devocionis viro ad dominum Traiectensem in castro suo Vullenhoue[a] pro tunc residentem in carpento transmitterent consensum suum super eius confirmacione humiliter deprecantes simulque electionis sue decretum ea, qua decuit, reverencia eidem presentantes. Viso autem electionis sue decreto eoque diligenter examinato repperit omnia circa electionem premissa rite et legitime fuisse peracta. Cumque in proclamacionis terminis ab ipso constitutis nullus* veniret contradictor, attenta persone electe ydoneitate ipsum in priorem in Windesem auctoritate sua confirmavit omnem in temporalibus et spiritualibus rebus ac personis monasterii curam sibi committens et in animam suam sibi recommendans, ut moris est prelatis. Ad monasterium post hec reversi, dictus pater Iohannes Huesden cum gaudio est susceptus et in sedem suam inthronizatus. *S. 96[b].

Prioris igitur functus officio talem se exhibuit, ut ab omnibus amaretur, ut fratribus suis et cunctis adventantibus exemplar esset sanctitatis et forma vivendi famaque bonitatis eius ubique diffunderetur, et plures viri et[b] clerici et laici devoti propter animarum suarum salutem in multo sepe numero in Windesem advolarent.

CAPITULUM XIX.

De sancta conversacione sua in prioratu et eciam fratrum in Windesem.

Prior ergo factus in Windesem, ut sedium patrum suorum dignus haberetur, regiam viam monastice institucionis et observancie regularis in seipso et sibi subiectis per omne tempus vite sue apprime custodivit. Denique fratribus suis[c] dilectis et cunctis religiosis ac devotis utriusque sexus personis per nostrum orbem Almanicum seipsum vere religionis et sanctitatis imitabile vivum et formale prebuit exemplum, quia prioratus indeptus officium tanta illud bonorum morum et virtutum perfectione decoravit, ut alterum nobis Bernardum alterumque Malachiam beatum sanctis suis moribus representare videretur. Nam sicut beatus Bernardus Malachiam Hyberniensem episcopum et dominus Godefridus[d] quartus abbas Clarevallensis ipsum beatum Bernardum commendat

[a] *A u. D* Vollenhoe, *B* Vullenhoe. [b] et *fehlt in A, B u. D.* [c] suis *fehlt in A u. D.* [d] *A u. D* Godfridus.

abbatem primum et maximum omnium, quod Iohannes noster nobis exhibuit, ipse fuit. Qui sincera animi sui devocione nobilium morum maturitate de sua sancta conversacione verum illustrium patrum prefatorum se fuisse discipulum et sanctitatis imitatorem nobis eius vitam cernentibus preclare demonstravit. Cuncta enim moralia, que de predictis patribus ex libris sanctis sensibus nostris haurire potuimus, hec in patre nostro devoto fratre Iohanne de Huesden aperte refulgere oculata fide perspeximus. Nullum quippe corporis sui membrum sine certa racionis necessitate seu evidenti utilitate unquam movere videbatur. Tanta interioris hominis eius erat pulchritudo, ut eciam evidentibus quibusdam indiciis interdum foras erumperet, et habundancia gracie et puritatis interne homo suus exterior copiose perfusus videretur.

Moribus erat modestus incessu disciplinatus verbis circumspectus et opere timoratus providus in consiliis et efficax in negociis inter honores et opprobria humilis et verecundus, humilitatem in cunctis preferens redolens pietatem exhibens graciam exigens reverenciam aspectu et auditu edificans intuentes plenus sapiencia et gracia coram deo et hominibus.

Hic talis ac tantus pater noster novellam hanc nuper inchoate devocionis plantacionem divinam a deo sibi creditam inter huius mundi et humani generis inimici crebras ac procellosas potestates in omni caritate pace et religione strenue viriliter ac pie gubernavit brevique tempore in tantum profecit, ut cuncta monasterii in Windesem retrohabita regularis observancia, licet competens fuerit et fervida, usque ad hec tamen primi regiminis sui tempora valde permodica et nisi vere reformacionis inicia et scintille ipsius fuisse a nonnullis viris religiosis putaretur. Tanta caritas tantus fervor tanta disciplina tantaque devocio tunc erat in Windesem, ut eciam ferventissimos domus domini Florencii in Daventria patres et fratres olim magistros et pedagogos suos religiosissima sua conversacione et vita sanctissima non parum antecedere viderentur. Devotis enim exerciciis interioris fervoris et exterioris exercitacionis in domo domini Florencii pregustatis plurima
S. 97ª. virtutum insignia et sancte religionis incrementa diebus singulis superaddere sollicite curaverunt. Et quamvis pauci adhuc numero in religione haberentur, non parvum tamen sancte religionis fructum in ipso primordialis inchoacionis suo tempore noscuntur perfecisse.

Octo enim isti fratres nostri primitivi octo sunt ille anime, que pro tocius monastice institucionis et regularis observancie huius occeani orbis a tramite vere religionis prolapse congrua reparacione et debita in statum pristinum restitucione manu dextra dei obstetricante in arcam

monasterii nostri in Windesem primo introierunt, per quos deinceps omnis regularis observancie disciplina omnisque temporum horum morum bonorum emendacio et spiritualis structura in monasteriis ordinis nostri diversarumque religionum primum et fontale reformacionis sue sumpserunt exordium.

Fervens autem et omnium devotorum tunc pater dominus Florencius cum suis in Davantria fratribus spiritualem monasterii nostri profectum maxime siciens promovere, plures diversarum regionum clericos et laicos Davantrie frequentantes et commanentes ad se trahere satagebat atque ad religionis ingressum aspirantes continuis exhortacionibus animare, quos apud se primum pretemptatos et veris virtutum iniciis ac devotis exerciciis bene qualificatos et compositos cum literis tandem testimonialibus misit in Windesem sancti eorum propositi bone voluntatis et vite probitatis fidem indubiam facientes. Nullus enim a fundacione monasterii nostri per sedecim et eo amplius annos ad canonicorum religionem susceptus est in Windesem, qui non prius[a] apud patres istos devotos exercitatus fuerat[b] et probatus ac fidelis inventus, duobus de Traiecto adolescentibus Henrico Waluis et Wilhelmo Vornken demptis dumtaxat et exeptis.

Nunc ergo de patribus et fratribus monasterii nostri in Windesem post istos octo primos notabilibus domus nostre et capituli columpnis consequenter videamus.

CAPITULUM XX.

De sedecim clericis ad ordinem in Windesem susceptis et de statutorum congruencia.

Anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo ac dein- 1392.
ceps sub patre devoto fratre Iohanne de Huesden plures bone voluntatis clerici et laici divinitus inspirati celebri fama sancte conversacionis et angelice vite fratrum nostrorum in Windesem undique attracti per contemptum mundanorum et penitenciam peccatorum ob spem salutis animarum patrieque celestis amorem ac per ingressum sancte religionis et sancti habitus susceptionem deo creatori suo cunctis diebus vite sue fideliter deservire cupientes a domino Florencio iam prefato per certa temporum intervalla annorumque curricula pro sancta religione nostra attemptanda missi sunt in Windesem.

Quorum primi omnium post octo primitivos viri virtutum omni laude prosequendi et monasterii nostri gloria investiti sunt in Windesem anno supradicto frater Arnoldus Calker[c] et frater Iohannes Broechusen

[a] *D* primo. [b] *T* fuerit. [c] *A* u. *B* Kalker.

de Zuzato, deinde anno sequenti frater Gerardus Delft de Naeltwyck[a] et frater Goeswinus[b] Tyacen, anno hinc sequenti frater Petrus de Gouda, frater Iohannes Ottonis sive Henrici de Susato et frater Henricus Wesep,[c] post hos anno sequenti frater Henricus Mande de Dordraco et frater Reynerus de Arnhem, deinde frater Henricus Waluis et Wilhelmus Vornken ambo de Traiecto, post hos frater Nicolaus[d] Bertoldi de Schoenhouia[e] arcium magister Parisiensis, dehinc frater Iohannes ten Water in artibus seu legibus magister Coloniensis et frater Gerlacus Petri de Davantria,[f] postremo frater Henricus Loeder de prope Osnaburgis et frater Ancelmus de Breda.[1] Omnes isti patres prenominati per vene-

[a] *A* Naeltwic *B* Naeltwick. [b] *A u. B* Goswinus. [c] *A* Wesop *D* Wesap.
[d] *A* Nycolaus. [e] *A u. D* Sconovia. [f] *A, B u. D* Davontria.

---

[1] Nach der Namensliste aller in Windesheim Investirten (Acquoy III, 267 ff.) sind von Iohannes Vos eingekleidet:

Fr. Arnoldus Marvic, Fr. Iohannes Broeschuys } m° ccc° xcii° Bonifacii et sociorum eius.
Fr. Goswinus Tyasen, Fr. Gherardus Delft } m° ccc° xciii° Andree.
Fr. Petrus de Gouda m° ccc° xciiii° Ambrosii.
Fr. Iohannes Henrici, Fr. Henricus Wesep } m° ccc° xciiii° Andree.
Fr. Henricus Mande, Fr. Reynerus Aernhem } m° ccc° xcv° Martini in hyeme.
Fr. Henricus Waluisch, Fr. Wilhelmus Voernken } m° ccc° xcviii° purificacionis.
Fr. Nicolaus Bertoldi m° cccc° ii° Omnium sanctorum.
Fr. Iohannes ten Water, Fr. Gherlacus Petri } m° cccc° iii° Andree.
Fr. Henricus Loeder, Fr. Ancelmus Bleerinc } m° cccc° iiii in crastino Benedicti.
Fr. Egbertus Ouerhof m° cccc° ix° xi[m] virginum.
Fr. Iacobus Oem, Fr. Tricus Lijmann } m° cccc° xiii° Petri ad cathedram
Fr. Henricus Herderwijc, Fr. Gherardus Ludolphi } m° cccc° xiiii° Andree.
Fr. Albertus Wilde, Fr. Iohannes Iacobi, Fr. Wilhelmus Vieracker } m° cccc° xvi° annunciacionis Marie.
Fr. Godfridus Bernardi, Fr. Iohannes Naeldwijc, Fr. Iohannes Busch, Fr. Hermannus Xanctis } m° cccc° xix° epiphanie.
Fr. Iacobus Wael m° cccc° xxii° Petri ad cathedram.
Fr. Ludolphus Bertoldi, Fr. Tricus Wilhelmi } m° cccc° xxiiii° Michaelis.

rabilem patrem Iohannem de Huesden iuxta prefatum ordinem investiti sunt in Windesem probacionisque suo tempore iam peracto solempnem ei in facie ecclesie fecere professionem in hec verba:

„Ego frater N. clericus promitto deo auxiliante perpetuam continenciam carenciam proprii et obedienciam tibi, pater prior, et successoribus tuis canonice instituendis secundum regulam beati Augustini et secundum constituciones istius loci* iam constitutas et postea constituendas.“ *S. 97[b].

Sedecim viri isti magna virtutum perfectione differenter decorati prefatis octo patribus nostris primitivis in vera caritate cordium unitate habitus conformitate morum equalitate et zelo regularis observancie per professionis sue vota et nomina in Christi milicia consignata in unum colligati calefacti et conglutinati vicesimum quartum mistice significacionis numerum per viginti quatuor seniores in Apocalipsi Apoc. 4, 4 ff. designatum factis dictis et exemplis scriptis suis approbatis expresse adimpleverunt in semetipsis, quemadmodum in sequentibus apercius declarabitur.

Plantacio dei bona valde nostre nove institucionis, quam pater noster celestis in Windesem plantaverat, in numerosam valde personarum et locorum in brevi succrevit multitudinem, quibus pars[a] media seniorum nostrorum prefatorum duodenarium numerum adimplencium in prelatos priores aut rectores diversorum ordinis et capituli nostri monasteriorum canonice sunt[b] electi aut a patribus instituti. Qui zelo iusticie et decore domus dei fraterneque caritatis amore succensi omnem regularis vite disciplinam ordinis rigorem et institucionis nostre perfectionem primum in semetipsis agere et exercere experimentalique cognicione studuerunt adimplere, priusquam aliis ea imponere aut posteris in scriptis presumpserunt relinquere. Non enim talia ediderunt instituta, que nimis essent gravia ceteris importabilia utencium moribus non approbata moderno tempori patrie et imbecillitati nature nunc humane non conveniencia sed magis talia, que propriis humeris imposita devoteque suscepta ipsi personaliter longo iam tempore die noctuque hilariter et suaviter indefesse portaverunt et aliis fore portabilia opere et veritate demonstraverunt. Ex interna enim mentis sentencia et propria experiencia dicere pocius et docere, quam ex lectione curiosa vel audicione obliviosa qualiacumque in medium proferre, producere ac scribere maluerunt.

[a] *D* per. [b] sunt *fehlt in D.*

CAPITULUM XXI.

De laude monasterii in Windesem propter solempnes patres ibidem enutritos et longam[a] eorum in officiis suis duracionem.

Accedit ad laudem et magnificenciam nominis dei et preclari monasterii nostri in Windesem, quod fundus ille merito sanctus appellandus in tam parvo numero in tam brevi temporis spacio tot patres insignes regularis vite institutores diversorum novorum monasteriorum inceptores et antiquorum cenobiorum in diversis mundi climatibus reformatores ex se producere, educare promeruit et promovere. Patres enim prefati vera ecclesie dei ordinisque nostri et capituli fuere luminaria ante deum in angelorum et hominum conspectu ardencia et lucencia corda hominum deum timencium exemplis et doctrinis intrinsecus accendencia[b] a mundi amatoribus[c] propter habitus simplicitatem vite novitatem et
Sap. 5, 3. morum gravitatem in similitudinem improperii tamquam perip-
1. Corinth. 4, 13. sema[d] huius seculi et pravorum purgamenta reputati sed tamen a religiosis et cunctis bonis hominibus plurimum honorati valde dilecti omnique honore et reverencia merito digni sunt estimati.

Nec minorem eidem gloriam contulit et honorem ipsumque in laude et ingenti autoritate usque ad hec nostra tempora per annos plusquam septuaginta mire conservavit, quod prelati et capita eius principaliora priores videlicet suppriores et procuratores satis longo tempore in suis officiis permanserunt, in bonis temporalibus et eciam spiritualibus utiliter et fideliter dicta officia administrantes. Denique patres illi venerabiles frater Iohannes de Huesden triginta tribus annis prioris, frater Arnoldus Kalker totidem pene annis supprioris et frater Gerardus Delft de Naeltwiic[e] eciam totidem pene annis procuratoris simul functi sunt officiis In quibus dictum nostrum monasterium a pura pene[f] paupertate et aliquali spiritualis vite inchoacione in religionis sancte statum perfectum et rerum temporalium spiritualiumque bonorum bonas competencias aptasque religioni nostre structuras cum decenti numero
S. 98a. religiosarum satis personarum fratrum conversorum et laicorum laudabiliter et gloriose provexerunt et in esse conservaverunt.

Quibus decedentibus et universe terre viam successive ingressis, animabus eorum, ut firmiter credimus, iam celo receptis, alii tres viri virtutum in locum ipsorum surrexerunt, patres venerabiles frater Wilhelmus Vornken primo in aliis capituli nostri monasteriis plusquam decem et octo et in Windesem viginti novem annis prioris, frater

[a] *D* longa. [b] *D* ardencia. [c] *D* imitatoribus. [d] *A* u. *T* peripsima. [e] *A* Naeltwic, *B* Naeltwick. [f] *D* poenae.

Iacobus Wael viginti sex annis supprioris, et frater Gerardus Goch paulo minus viginti annis procuratoris simul una pariter functi sunt officiis. Qui per omnia eodem reformacionis spiritu simili zelo iusticie eademque sentencia prefatorum patrum vestigiis fideliter inherentes, omnem ordinis nostri rigorem et cuncta regularis vite instituta a patribus suis non tepescere sed in se et suis fratribus sibique subiectis usque in hec nostra tempora indeclinabiliter et indefesse ad unguem conservare oculata fide perspeximus.

Duo igitur isti priores Iohannes Vos et Wilhelmus Vornken sexaginta duos annos prioris, et isti duo suppriores Arnoldus Kalker et Iacobus Wael plusquam quinquaginta octo annos supprioris, isti quoque duo procuratores Gerardus Delft et Gerardus Goch annos quinquaginta duos procuratoris in Windesem functi sunt officiis, ideoque nostrum monasterium in primo suo permansit fervore auctoritate et reverencia pre cunctis aliis capituli nostri monasteriis, ut palam datur cernere. Quidam eciam minores eius officiales eciam satis diu in suis officiis permanserunt ad monasterii nostri gloriam. Nam frater[a] Wilhelmus Doesborch plusquam triginta tribus annis nunc fuit liberarius, frater Hermannus Sanctis[b] viginti tribus annis infirmarius, et frater Nicolaus Luter conversus plusquam triginta tribus annis hospitularius. Sic factum est similiter de talibus aliis quibusdam officiis.

A prima igitur monasterii nostri fundacione usque in presens per annos plusquam septuaginta sex semper de propriis nostris fratribus conventualibus non de alienis capituli nostri monasteriis priores habuimus, quod in nullo alio capituli nostri monasterio umquam comperimus. Id ergo continuando non solum in nostro sed eciam in cunctis aliis capituli nostri monasteriis bonam observanciam regularem disciplinam in esse conservabimus, que per alieni nobis pastoris imposicionem non minime et in nobis et in ceteris capituli nostri cenobiis periclitaretur et deficeret successive.

Sex itaque patres isti principales cum nostris senioribus dictum nostrum in Windesem monasterium a prima sui fundacione usque in presens in honore et gloria in temporalium et spiritualium bonorum felici incremento et regularis vite disciplina sagaci providencia sollicite servaverunt, primusque fervor devocionis caritas humilitas obediencia paciencia vestimentorum simplicitas sermonum maturitas morum bonorum gravitas animarum paupertas cordisque et corporis summa continencia horum patrum temporibus sana semper et inconvulsa plurimis in exemplum imitacionis et sanctitatis in eo permanserunt.

[a] *A u D* frater noster. [b] *A, R u D* Xanctis.

CAPITULUM XXII.

De regula sancti Augustini, quam nullus sine certis statutis debite poterit observare, et quot ordines eam sint professi.

Cernens devotus dei famulus pater noster Iohannes de Huesden unacum fratribus nostris prenominatis opus sancte reformacionis et renovacionis monasteriorum ordinis nostri et personarum sexus utriusque in manibus suis bene posperari et non modica per singulos dies profectus sui suscipere incrementa, domino deo nostro benedictionis sue graciam in eos destillante cordaque plurimorum ad religionis ingressum misericorditer commovente, terreque principibus patrie nobilibus oppidanis et villanis pro novis monasteriis apud se fundandis et in regulari observancia per eos instituendis frequenter se pulsantibus, ceperunt inter se sepe premeditari alcius preruminare mutuisque colloquiis pro-
S. 98[b]. funde pertractare, qualem sibi formam regularis institucionis qualesque religioni ordini et devocioni moderne aptas vellent assumere constituciones sibi suis fratribus et successoribus salubres et portabiles.

Longa proinde ac matura prehabita super hiis deliberacione textum regule almi patris nostri Augustini in manibus habentes ipsamque diligenter investigantes tria animadverterunt in ea ordinis substancialia, paupertatem castitatem et obedienciam, dei quoque caritatem et proximi, maxime commendata et pene sola observari mandata, que omnium ordinum et religionum primordialia sunt instituta et vera fundamenta, sine quibus debite servatis nullis religiosis qualemcumque regulam professis neque hic neque in futuro salus umquam poterit esse animarum. Horum trium substancialium notorii prevaricatores regule sue sunt transgressores et ita perseverantes non in statu gracie sed in statu eterne dampnacionis vivere iudicantur, et ex hac vita sic decedentes non in cymeterio sed in sterquilinio secundum ecclesie determinacionem extra monasterium sunt subterrandi, qui videlicet in morte cum peculio sunt inventi, nec pro eis oblacio fiat in signum perdicionis animarum suarum, ut in capitulo „Cum ad monasterium"[a] libro 3[o] decretalium manifeste declaratur.[1] Qui ab altaris communione hoc modo removetur, a christifidelium communione eciam separatur per excommunicacionem, quam incurrit,

[a] *Hds. haben hier ein sinnloses* extra; *vielleicht hatten irrthümlicher Weise erst die Extravaganten als Quelle citirt werden sollen.*

---

[1] Hier und in Folgendem benutzt Busch Gerhard's Sermo de paupertate (Studien en Bijdragen opt gebiet der hist. Theologie, Amsterd. bei Funke III, 441.), welcher die gleichen Stellen aus den Dekretalen anführt.

et eciam a communione regni celestis. Advertamus delicti magnitudinem ex pene magnitudine, quia non est hec pena panis et aque, cibi corporalis, sed est privacio panis vite et glorie, cibi spiritualis. Nec dicitur penam incurrisse purgatorii, pro qua fieri solet oblacio, sed penam gehennalis incendii, pro qua non fit satisfactio.

Nec estimet abbas seu prelatus, quod cum aliquo[a] monacho super proprietate habenda possit dispensare, quia paupertas est annexa regule sicut castitas, ut contra eam non summus pontifex possit licenciam indulgere, quia castitas et abdicacio proprietatis et voluntatis fundamentum sunt et substancia religionis et est mandatum ecclesie et non solius pape, ut patet decretali[b] de statu monachorum et canonicorum regularium": „Proprietarius decedens inter fratres non accipiat sepulturam, quia anima eius in inferno inter dyabolos accepit sepulturam." Decr. Gregorii IX. L. III Tit. XXXV. cap. 2.

Redeamus nunc ad propositum. Cum plurimi religiosi ordinum diversorum solempnem faciant professionem secundum regulam beati Augustini, sola tamen statutorum diversitas differenciam facit ordinum singulorum, statum habitum mores ritus et cerimonialia huiusmodi ordinum singulorum specialiter exprimencium. Denique nulla religio nullaque cuiuscumque ordinis et conventus persona regulam beati Augustini ad plenum poterit observare sine certis constitucionibus, loca et tempora orandi vigilandi dormiendi reficiendi tacendi loquendi actus et officia cunctorum officialium singillatim exprimentibus. Duodecim autem ordinum diversorum religiosos in diversis mundi partibus vidimus secundum regulam beati Augustini expresse professos, habitu tamen moribus ceremonialibus et statutis aperte distinctos, canonicos videlicet regulares Premonstratenses Augustinenses Iohannitas dominos Teutonicos Predicatores Cruciferos servos Marie sive spectantes beate Marie Magdalene de penitencia Ambrosianos Iheronimitas et fratres sororesque ordinis sancte Birgitte, qui non immerito plurimum in domino gloriantur, quod sub tali patre talique ecclesie sancte doctore beato Augustino Ypponensi episcopo deo creatori suo militare meruerunt. Per hanc enim diversorum ordinum mirabilem notabilemque differenciam magnum ammirabilemque ecclesie dei ornatum et regine a dextris dei assistentis mirificam pulchritudinis varietatem[1] subtiliter expressam consideramus. Et licet duodecim tantum ordines regule sancti Augustini professores descripsimus, multo* tamen plures esse ordines[c] regule sancti Augustini professores legimus, * S. 99[a].
quos, quia oculata fide non perspeximus, hic interserere supersedemus.

[a] *Fehlt in T.* [b] *Hds. haben auch hier wieder* Extra., *vielleicht verlesen aus der Abkürzung X. für* decretale Gregorii IX. [c] *Die Worte von* regule *bis zu* regule *fehlen in D, wodurch der Satz unverständlich geworden ist.*

---

[1] Beziehung auf Psalm 44, 10.

CAPITULUM XXIII.

De veste linea per ephod designata, que habitus est canonicorum regularium, et de eiusdem habitus excellencia.

Habitus canonicorum regularium est vestis linea sive toga linea, quam Romani roketum romanum, Germani subtile sarracium sive scorlicium appellant. Habitus iste in diversis mundi climatibus diversimode formatur. Quidam enim roketum Romanum sive subtile deferunt in lateribus integrum usque ad calceos pene porrectum cum manicis integris usque ad manus sive ad cubitum extensis. Alii hanc lineam vestem portant in formam longi latique scapularis sine manicis in lateribus apertum aut circa tybias ad latitudinem palme manus more Carthusiensium consutam aliquando cum rugis, aliquando sine rugis et plicis, quam sarracium vocant. Tercii hanc lineam vestem deferunt in forma parvi et brevis scapularis de collo dependentis, quam scorlicium nuncupant.

Quamvis autem habitus iste in diversis mundi provinciis in ordine nostro diversimode formetur, unus tamen est tantum ordo canonicorum regularium per totum mundum, cuius habitus est linea vestis, varie licet formatus, quem habitum nullus in ordine professus temere potest deponere, quin ipso facto sentenciam incurrat excommunicacionis. Cappa autem canonicorum regularium nigra, quam super subtile induimus, habitus noster non est, proprie loquendo, sed tantum toga pluvialis, que eciam per diversas provincias in forma variatur iuxta morem patrie et varias ordinis constituciones in divinis et foris certis temporibus deferenda. Maximam igitur huius nostre linee vestis excellencie dignitatem sanctis viris et prophetis totique mundo plurimis preclaris[a] de causis palam preostensis utcumque videamus. Est enim habitus[b] a deo institutus a spiritu sancto in scripturis divinis multipliciter commendatus et ab ecclesia dei miris modis autorizatus. Quod a deo sit institutus et a spiritu sancto collaudatus, secundus Penthateucon liber iudicum quoque regum et prophetarum aperte demonstrant. Dominus enim precepit sacerdotibus levitici generis vestimenta sancta fieri sacerdotalia tunicas lineas ephod et theraphim.[c]

Ephod, quod superhumerale dicitur, duplex erat secundum beatum Iheronimum ad Marcellam, unum summi sacerdotis et pontificis de auro iacincto purpura cocco et bisso retorta opere textili vario factum, pallium videlicet sacerdotale, quo tota sacerdotalis ambicio tegebatur. Aliud est ephod lineum simplex toto candore purissimum non illa

[a] *D* plurimisque prelatis. [b] habitus *fehlt in T.* [c] *D hat noch* et cet.

varietate distinctum, ut summus sacerdos portare solebat, quo filii Aaron ex dei precepto vestiebantur. Puer Samuel ante faciem dei ministrans accinctus erat ephod lineo[1]. Octoginta quinque viri sacerdotes domini a Saulo rege interfecti vestiti erant ephod lineo[a][2]. David totis viribus saltans ante dominum, cum archa domini reduceretur in Iherusalem, accinctus erat ephod lineo[3]. Abiathar sacerdos ad David venit in Ceyla, ephod secum habens descenderat[4]. Sacerdotes ephod induti divinum consulebant oraculum, quibus deus vera responsa et prophecias regibus populis et prophetis indubie superventuras aperte predixit, ut in libris regum patet et prophetarum. In Daniele[5] vir unus vestitus lineis legitur auro obriso renes accinctus et Michas in libro iudicum[6] sacerdotem levitici generis cum ephod et theraphim legitur habuisse. Patet igitur, quante dignitatis sanctitatis et excellencie hec linea vestis ephod tunica sancta sacerdotalis in lege et[b] prophetarum libris esse describatur, cum sacerdotes et viri sancti ea induti tam cari deo habiti sint et accepti, ut statim ad primam eorum peticionem eos exaudiret et indubitata future veritatis responsa ipsis revelaret mirandaque[c] misteria prophetis ostenderet. Hec linea vestis sancta et sacerdotalis,* qua filii Aaron, qui omnes erant sacerdotes, in officiis divinis indui consueverant, ephod nuncupatur, que verus est iam habitus omnium canonicorum regularium. *S. 99[b].

Tempore quoque gracie novi testamenti hec linea vestis precellentis est glorie et dignitatis apostolica auctoritate in usum ecclesiastice prelacionis summorum pontificum cardinalium et episcoporum in gloriam et decorem ab antiquo assumpta. Dominus enim apostolicus in divinis et missarum celebracionibus cardinaliumque et episcoporum consiliis vestem istam lineam, quam roketum romanum appellant, super omnia vestimenta sua rubea aurea seu serica per humum defluencia deferre consuevit, nisi ad papatum de regulis sanctorum Benedicti aut Franscisci fuerit[d] assumptus. Tunc enim vestem ordini suo congruam solitus est deferre. Omnes eciam cardinales et apostolice sedis legati patriarche primates archiepiscopi et pontifices in domini pape presencia cum huiusmodi roqueto romano, quod nos subtile vocamus, variis colorum vestibus de subtus induti solent apparere atque in suis ecclesiis propriis habitacionibus ac per orbem dyocesibus presertim in divinis officiis et rebus ecclesiasticis de iure et consuetudine ecclesie romane huiusmodi

[a] *Dieser letzte Satz fehlt in D.* [b] *A u. D* et in. [c] *A u. D* imitandaque. [d] *D* quis fuerit assumptus.

[1] 1. Reg. 2, 18. [2] 1. Reg. 22, 18. [3] 2. Reg. 6, 14. [4] 1. Reg. 23, 6. [5] cap. 12, 6 u. 7 u. cap. 10, 5. [6] cap. 17, 1 ff.

roketis induti incedere. Plures eciam vidimus locorum ordinarios archiepiscopum primatem et certos dyocesanos in ecclesiis monasteriis castris et domiciliis sue dyocesis roquetum romanum sive subtile, quod idem est, supra cetera vestimenta sua cuncto populo inspectante publice deferre in eo celebrare divinis interesse et ad mensam manducare. Hec pauca pro laude gloria et commendacione ephod, vestis videlicet nostre linee, breviter explicavimus. Nunc ad narracionis ordinem revertentes, qualibus institutis patres nostri primum[a] se adstrinxerunt, in medium producamus.

CAPITULUM XXIV.

De statutis capituli generalis de Windesem, a quibus et quomodo primum sunt composita.

Ex quo regula almi patris nostri Augustini dei et proximi caritatem et tria ordinis substancialia paupertatem castitatem et obedienciam pene solum videtur commendare, idcirco patres nostri primitivi certas sibi constituciones fore assumendas necessarium existimabant[b] propter morum conformitatem cerimonialium parilitatem et regularis vite conservacionem. Certos igitur magis expertos et ydoneos monasterii nostri fratres ad hec premissa cicius effectui mancipanda continuo deputaverunt, videlicet Henricum Wilde, Iohannem Kempis, Arnoldum Kalker, Henricum Wilsen, Iohannem Broechuys et Gerardum Delft de Naeltwiic. Qui spiritu sancto intus informati fraterne caritatis et salutis amore repleti regularisque vite zelo calefacti et accensi summam ex tunc impenderunt operam, ut ordini nostro aptas ac moderne devocioni congruas invenirent constituciones, quibus et presentibus bona daretur forma recte regulariterque vivendi et vitam eternam promerendi, et futuris in ordine fratribus et sororibus planum et bene tritum preberetur iter eandem vere profectionis formam regulariter insequendi et ita eterne vite premia cuncta relinquentibus a Christo repromissa in veritate consequendi et ea cum sanctis omnibus sine fine possidendi. Collegerunt ergo perantiqua de diversis ordinis nostri monasteriis diversarum provinciarum instituta, similiter et moderna, que, licet olim ab ecclesiarum prelatis fuissent admissa, moribus tamen pro tunc vivencium ea tantum in scriniis et libris retinencium minime comprobata, eo quod regularis observancia presertim in nostro ordine Coloniensis et Magontinensis[c] provincie iam dudum abolita fuerat et obliterata. Summa igitur diligencia discretaque providencia antiquorum regularium instituta continue relegentes exacte masticantes undique perlustrantes ac inter se diversa

[a] *D* primi. [b] *D* estimabant. [c] *A* u. *D* Maguntinensis, *R* Moguntinensis.

ad invicem comparantes optima tandem et ordini nostro moderneque devocioni perutilia ex ipsis extrahentes ediderunt instituta temporibus et personis* ordinis nostri presentibus et futuris bene apta et propor- *S. 100[a].
cionata. Ubi autem, quod querebant, in ipsis non repererunt, ex aliorum id ordinum institutis presertim Carthusiensium supplere curaverunt, cuncta in uno volumine in quatuor partes diviso, quod incipit: „Quoniam ex precepto[a] regule" satis lucenter compendioseque describentes. Hee inquam Windesemensis ecclesie constituciones non brevi tempore sed successive in hanc bonam regularis vite formam a patribus sunt redacta, qui cum in diversis statutorum exemplaribus aliquid bonis moribus et religioni nostre congruum invenissent, non illud continuo scripto commendare sed prius ad practicam et exercitacionis sue usum id ponere curaverunt, et cum ita servare placuisset et sic utile fore perspexissent, tunc demum id statutis inscribendum decreverunt.

Huiusmodi autem statuta sic incepta primum in Windesem generale capitulum quatuor tantum habens monasteria sibi unita, videlicet Windesem Emsteyn Fontis beate Marie prope Arnhem et Nove Lucis prope Horn, libenter amplectens gratanter ad se suscepit firmiter observanda, anno gracie millesimo trecentesimo nonagesimo quinto. Deinde cum 1395.
iam dicta statuta de mandato capituli generalis essent consummata, et alia tria monasteria Amsterdammis Vrendeswel[b] prope Northorn et Montis sancte Agnetis prope Zwollis sibi fuissent incorporata[1], generali capitulo dominica „Misericordia" in Windesem per septem vel octo monasteria solempniter celebrato anno domini millesimo quadringente- 1402.
simo secundo decretum est et firmatum et ab omnibus in generali capitulo tunc presentibus approbatum, quod omnia iam dicta monasteria generali capitulo de Windesem tunc incorporata et alia in futurum eis incorporanda cum omnibus suis suppositis iam dicta statuta ad unguem servare et secundum ea professionem suam formare ac de cetero facere debuerunt. Quapropter idem generale capitulum cum omnium suppositorum eius bona et bene deliberata voluntate ecclesiasticorum prelatorum pontificum et capitulorum plena auctoritate premissa statuta capituli generalis de Windesem nuncupata gratanter suscepta ad singula capituli nostri monasteria continuo transmisit, eaque in singulis monasteriis sibi subiectis et subiciendis inviolabiliter observari, perpetua lege statuit et mandavit.

[a] *T* predicto. [b] *A, R u D* Vrendesweel.

---

[1] Diese Incorporation geschah um die Wende des 14. Jahrh. Vgl. unten cap. 38 u. 39.

CAPITULUM XXV.

De ordinario kalendario et manuali capituli generalis de Windesem et eorum auctoribus.

Ordinarius divini officii cum in diversis ordinis nostri monasteriis sicut et in singulis mundi episcopatibus varius sit et distinctus, eo quod plura ordinis nostri monasteria ecclesias suas cathedrales in horis canonicis imitentur, idcirco patres nostri de licençia domini Florencii Traiectensis episcopi ipsum ecclesie Traiectensis ordinarium primum ad se ceperunt, deinde a sede apostolica ipsius ordinarii immutacionem in certis suis passibus cum aliis quibusdam privilegiis utilibus et necessariis per quendam canonicum ad curiam directum procurare satagerunt. In quibus Bonifacius papa nonus generale capitulum confirmavit singulis annis dominica „Misericordia domini" in Windesem celebrandum, cui omnes priores et conventus sibi subiecti tenentur obedire, omnesque conventus quarumcumque dyocesium ipsius capituli eundem servarent ordinarium per capitulum disponendum ceteraque similia.

Venerabilis ergo pater Iohannes Huesden prior in Windesem cum suis senioribus, qui per omnes pene domus capitulo incorporatas priores fuerant electi et confirmati, et aliis suis fratribus in monasterio secum presentibus hac papali fulti auctoritate inter se tractare animoque ceperunt revolvere, quomodo ordinarium auctenticum ordini et capitulo in diversis dyocesibus in proximo dilatandis cunctis congruentem expedicius possent componere, quatinus hec ipsa morum cantuum et ceremoniarum unitas unaque conformitas individuam inter se et cum deo cordium et spiritualium bonorum unitatem peramplius foveret et enu-
S. 100[b] triret. Pluribus igitur diversarum religionum ac dyocesium ordinariis in unum recollectis diligenterque lustratis mirabilem eorum reppererunt discrepanciam disparemque nimium qualitatem. Quibus tamen debite inspectis diligencius examinatis et inter se comparatis tandem de virorum discretorum et ecclesiasticarum personarum ac doctorum consilio et assensu compendiosa satis et utilia capituloque generali in diversis provinciis bene conveniencia kalendarium ordinarium ac manuale composuerunt, que in forma debita aperte conscripta generale capitulum ad se suscipiens capituli generalis ordinarium manuale et kalendarium auctoritate decrevit apostolica[a] in singulis capituli nostri monasteriis omnimodis observanda.

Hiis itaque peractis necessario opus erat, ut omnes libri officiorum divinorum ad eiusdem kalendarii ordinariique formam pertinentissime

[a] apostolica *fehlt in D.*

corrigerentur, ne unquam aliqua in officiis divinis melodie discrepancia oriretur. Unde non minima cordium et corporum occupacio labor et fatigacio patribus nostris de novo surrexit, donec debitum singula sortirentur effectum. Fratres ergo nostri ad hoc deputati diversa missalium gradualium antiphonariorum lectionariorum capitularium et collectariorum exemplaria in unum colligentes enucleate examinantes et ad se invicem adequantes, omnes tandem divini officii libros in debitam formam ordinario et kalendario per omnia consonantem satis apte composuerunt, multis novis minus auctenticis historiis legendis ymnis et sequenciis animi pocius levitatem quam ecclesie sancte gravitatem auditu redolentibus reiectis et omissis. Omnes denique libri capituli nostri cantuales, ex quibus divina officia peraguntur, debite sunt correcti optime dispositi bene accentuati religioso more notati sive[a] solphizati et in servandis pausis semper virgulati. Cuncta enim missalia evangeliaria epistolaria psalteria lectionaria capitularia et collectaria nostra usque ad unam iotam bene sunt correcta punctuata et ordinata debiteque accentuata, ut talis librorum correctio et consonancie conformitas in nullo mundi ordine usquam reperiatur. Singula autem premissa in libris nostris divinis correcta seu mutata a[b] locorum ordinariis Romanorum legatis summisque pontificibus multipliciter sunt approbata auctenticata et confirmata, ut, si venerabile capitulum nostrum generale eciam per universum mundum dilataretur, hec omnia absque reprehensione inviolabiliter possent observari.

CAPITULUM XXVI.

Quod tota biblia et patrum orthodoxorum volumina per patres de Windesem ad morem suum antiquum simili modo sunt correcta.

Divinorum officiorum libris ad unguem correctis et in unam bene proporcionatam melodie consonanciam formaliter redactis sepefati fratres[c] nostri de Windesem ad ulteriora communis utilitatis exercicia ampliori[d] sollicitudinis fatigacione processerunt. Omnes enim veteris ac novi testamenti libros origenales ad primam sancti Iheronimi ex hebreo in latinum translacionis formam iuxta exemplaria emendaciora adipisci sibi possibilia conati sunt reducere. Variis igitur bibliothecarum dyocesium diversarum et monasteriorum codicibus in unum recollectis ac diligenter examinatis, tot pene notabiles sensuum et verborum biblie immutaciones et in certis locis discrepancias invenerunt quot codices, ideoque fervenciori zelo ad huiusmodi veritatis indaginem iuste permoti

[a] sive *fehlt in D.* [b] a *fehlt in D.* [c] *A, B und D* patres. [d] *A und D* amplioris.

omnem circumquaque regionem perlustrantes, tria tandem aut quatuor ingencia tocius biblie volumina vetustis literarum figuris olim exarata de Parisius[a] de Betleem prope Dotinchem de monasterio sancti Iohannis Iherosolimitarum cruce signatorum, Op den Loe vulgariter nuncupato,
S. 101[a]. ac de aliis certis locis et ecclesiis in unum acgregaverunt[b]. In ultima biblia, que erat Iohannitarum, sic in margine scriptum repperunt: „Ista biblioteca fuit contestata ex biblioteca sancti Iheronimi." Predictorum verborum sentenciam iuxta prefatorum Iohannitarum relacionem ita accipientes, quod illa[c] biblia iuxta verum tenorem biblie sancti Iheronimi primi eius translatoris ex hebreo in latinum perfecte fuit correcta et ad purum emendata. Hiis igitur libris perantiquis summo studio sepe perlectis diligenter revolutis et ad se invicem diu multumque calculatis tandem animequiores effecti bibliam nostram in Windesem corrigere sunt aggressi. Multis igitur annis huic sancto operi fidelissime insistentes silvam hebraicarum dictionum corpusque tocius biblie veteris ac novi testamenti iuxta exemplariorum antiquorum magis correctorum tenorem integra fide emendantes et corrigentes veterumque auctoritatem plus quam modernum usum communem imitantes, bibliam sic dictam, quod omnes utriusque testamenti libros autenticos in se bibat et comprehendat, bene scriptam optime correctam et usque ad unum titellum diligentissime punctuatam et emendatam nobis et posteris nostris totique generali nostro capitulo fideli testamento reliquerunt. Quam biblie nostre optimam correcturam venerabile capitulum nostrum generale libenter suscipiens auctoritate sua papali et episcopali admisit et auctenticavit et, ut omnes biblie monasteriorum capituli nostri ad eandem formam corrigi debeant, imperavit, nichilque in eis et in libris, quibus divina celebrantur officia, contra huiusmodi correcturam a quocumque sine eius licencia corrigi seu immutari debeat, omnibus sibi subiectis instituit et mandavit.

Simili modo omnes sermones omelias libros et tractatus quatuor ecclesie doctorum aliorumque patrum orthodoxorum ad primam sui fontis originem, quantum in exemplaribus emendacioribus e diverso collectis habere potuerunt, fidelissime reduxerunt. Ut autem patres de Windesem omni cum honore et reverencia nominandos extremam in laboribus premissis fecisse diligenciam comprobemus, ecce omnes divini officii libros totam bibliam et eximiorum doctorum numerosa volumina in tercium quartum aut quintum vas iam dudum transfusa non solum ad primum originis sui fontem reducere ac reparare, verum eciam omnes pene et singulos huiusmodi libros prenominatos in fractura vel

[a] *R u. D* Parisiis. [b] *A u. D* congregaverunt, *R* aggregaverunt. [c] *D* prima.

rotunda seu eciam brevitura conscriberé, punctuare, orthographialiter accentuare et libros chorales in quadris aut oblongis notis solphizare, in singulis pausis iuxta vocum et notarum congruenciam distincte virgulare modisque melioribus formaliter componere ac ligare curaverunt. Hec autem omnia propter divinum amorem excellentissimum eius honorem communem fratrum suorum utilitatem tociusque capituli nostri concordem uniformitatem deo eis facto propicio ad finem preoptatum[a] perducere meruerunt.

Planam igitur et bene constratam viam ad regna celestia pertendentem patres nostri prepararunt[b], quam posteris suis in hereditatem et omnium virtutum perfectionem scriptis reliquerunt, et nos in eorum labores per iter virtutum nobis preostensum introgressi et in ipsis usque in finem perseverantes salvi erimus. Namque ultra triginta quinque magna volumina pro divinis celebrandis ipsi cum clericis sui temporis conscripserunt, que tanta semper et ubique mundicia custodierunt, ut, cum divina officia per annos viginti triginta aut quadraginta cotidie conventualiter ex ipsis servata fuissent, adhuc tamen sine omni immundicia macula aut nigredine sicut nova et recencia vendi possent et comparari. Vidimus eciam ultra centum codices magnos et notabiles doctorum orthodoxorum per ipsos pro liberaria nostra in bona litera* *S. 101b.
et pergameno conscriptos. Ex quibus maximum primi fervoris eorum zelum et amorem animadvertere valemus, qui pro dei gloria fratrum suorum utilitate et salute magnis cotidie laboribus insudare lucrum non minimum deputabant. Nos autem non immerito de negligencia et tepore horum temporum arguimur hodie, quod in labores eorum introeuntes vix legere et exercere sufficimus, que nobis imitanda in sacris codicibus et scriptis suis reliquerunt.

CAPITULUM XXVII.

De aliis sedecim notabilibus fratribus per Iohannem Huesden in Windesem investitis.

Cernens devotus dei famulus Iohannes de Huesden prior in Windesem amator religionis zelator animarum magnusque capituli nostri propagator monasteria ordinis nostri in diversis mundi climatibus uberrima de die in diem profectus sui suscipere incrementa fratresque domus sue utiliores ad diversa capituli nostri monasteria in priores et rectores evocari, plures devotos bone voluntatis clericos religioni nostre congruentes ad probam assumere et suo tempore investire deliberavit. Monasterium enim nostrum in Windesem, cum sit domus superior et

[a] *D* peroptatum. [b] *D* properaverunt.

omnium capituli nostri generalis cenobiorum regularis observancie forma sanctitatis speculum religionis exemplar et morum disciplina, ex ipso tamquam ex originali fonte devocionis et vite spiritualis plurima flumina graciarum monasticeque religionis instituta in ceterorum monasteriorum rivulos uberrime decurrencia totam dei civitatem singulasque religionis nostre personas in spiritu sancto letificare et usque in presens corroborare non desistit. Cum autem olim patres nostri in Windesem devotos clericos per patres et fratres congregacionis clericorum domus domini Florencii in Davantria sibi transmissos bene probatos et exercitatos ad ordinem suscepissent, ex hoc nunc et in antea plures devotos clericos Zwollis frequentantes ad ordinem aspirantes per virum devotissimum magistrum Iohannem Cele incolam Zwollensem magistri Gerardi Magni discipulum primum studii Swollensis tam notabilis institutorem et rectorem ac per devotos presbyteros et clericos congregacionis in Swollis in bona vita moribus et conversacione sanctis prenutritos et institutos et per literas testimoniales aut presencias personales ipsis presentatos ad religionis nostre probam ac deinde ad habitum induendum in Windesem susceperunt. Hinc est, quod magnus pater noster Iohannes Huesden alios sedecim clericos, quorum primus cappellanus fuerat in Zwollis, alii pene omnes trivialibus scienciis et bonis moribus Zwollis imbuti, ad ordinem habitumque nostrum diversis suscepit temporibus, ex quibus quidam postmodum ordinis et capituli nostri columpne erant futuri.

1409. Anno igitur gracie millesimo quadringentesimo nono investitus fuit in Windesem frater Egbertus de Oetmersum, post eum frater Iacobus Oem[a] de Traiecto et frater Tricus Liman de Goch, deinde anno sequenti frater Henricus de Herderwiick et frater Gerardus Ludolphi de Goch, dehinc post annos duos frater Albertus Wilde de Sutphania, frater Iohannes Iacobi de Zwollis et frater Wilhelmus Vieracker de Doesborch, post hos alii quatuor clerici frater Godfridus de Tiela, frater Iohannes de Naeltwiic, frater Iohannes Busch de Zwollis et frater Hermannus de Xanctis, deinde frater Iacobus Wael de Traiecto. Ultimi omnium, quos pater noster Iohannes Huesden investivit, fuerunt frater Ludolphus Bertoldi de Campis et frater Tricus Wilhelmi de Davantria, qui tamen non sibi sed successori suo fratri Wilhelmo ipso iam defuncto professionem fecerunt.[1]

Hec iterum non parva monasterii nostri prerogativa, quod ex hiis

[a] *A* Eem, *D* Eenem.

[1] Vgl. die Namenliste oben cap. 20 S. 300 Anmerkung.

sedecim fratribus mediam partem, id est octo fratres, in diversis ordinis et capituli nostri monasteriis vidimus esse priores et aliquos certarum[a]* regionum ac provinciarum nostri ordinis et quorundam aliorum permagnificos reformatores et in conspectu principum primatum archiepiscoporum et episcoporum ducum lantgravorum marchionum comitum et baronum provincialium cathedralium collegiatorum capitulorum consulatuum et prelatorum bene auditos efficaces et expeditos sancte reformacionis actores et promotores, qui eciam plurima perantiqua diversorum ordinum utriusque sexus monasteria deo opitulante prefatisque principibus capitulis et prelatis consilium et auxilium et favorem et premissa prestantibus in pristinum regularis observancie statum probantur perduxisse.[b] Alii quidam ex hiis sedecim fratribus supprioris et procuratoris per viginti et eo amplius annos continuos, alii omnes minoribus monasterii nostri longo tempore pene usque ad mortem functi sunt officiis duobus dumtaxat exceptis fratribus, qui in brevi consummati tempora multa expleverunt sublatique de medio ad meliora transierunt. *S. 102[a].

Forma professionis istorum sedecim fratrum in statutis nostris est expressa huiusmodi sub tenore: „Ego frater N. promitto deo auxiliante perpetuam continenciam carenciam proprii et obedienciam tibi pater prior et successoribus tuis canonice instituendis secundum regulam beati Augustini et secundum constituciones capituli nostri generalis.“ Hanc professionis sue formam manu propria in membrano pergameni conscriptam parvula cruce in ultima riga consignatam singuli fratres profitentes in facie ecclesie ante summum altare priore celebrante et eam post offertorium misse suscipiente alta voce publice lectam ad altare obtulerunt se et omnia sua cum omnibus, que in mundo sunt, pariter offerentes. Quibus ecclesie sponsus Christus deus noster, quem sibi in patrem deum et protectorem de novo elegerunt, seipsum in eadem missa in venerabili sacramento ex toto retribuit in presenti, gaudia sempiterna promittens in futuro, pro parvis magna pro terrenis eterna pro creaturis creatorem felici commercio condonando.

CAPITULUM XXVIII.

De tredecim conversis per Iohannem Huesden ad ordinem susceptis.

Quidam viri devoti competenter bene docti sanctam conversacionem fratrum in Windesem cotidie intuentes ad ordinem nostrum et habitum valde aspirantes ad cotidianos eorum labores in choro et in claustro continue perferendos minus apti minusque fortes propter nature debi-

[a] *A u. D* terrarum. [b] *T* produxisse.

litatem successu temporis non sunt recepti. Alii quidam clerici literature minoris fortes satis et constantes similiter ad ordinem aspirantes aliis de causis conventum nostrum permoventibus ad ordinem habitumque clericorum eciam non sunt admissi. Alii vero viri prudentes nichil docti in seculo sed bene experti et predivites monasterium nostrum introgressi satis laudabiliter in eo sunt conversati. Alii quoque laici bone voluntatis viri substancia temporali minus locupletes in Windesem similiter sunt ingressi. Qui omnes viri probati et bene circumspecti in habitu multum simplici in vera paupertate obediencia et caritate in humilibus et abiectis operibus inter fratres et laicos optime conversati et satis exercitati pro habitu tandem conversorum apud patres nostros preces instantissimas sepe deposuerunt. Cumque fraterne id agerent probateque vite et conversacionis existerent et a petendo non cessarent, optatum tandem intentum a fratribus impetraverunt.

Tredecim ergo viri electi et boni honestate preclari morum maturitate venerandi per patrem nostrum venerabilem Iohannem de Huesden non continue sed successive in conversos investiti post annum suo tempore in Windesem sunt professi. Primus eorum fuit Iohannes de Sůzato, qui propter suam probitatem ad habitum et ordinem clericorum in brevi post susceptus non multo post in Amstelredam ad regulares *S. 102b. ac* deinde in monasterio ordinis nostri prope Herlem prior effectus rector iterum monialium factus in Amsterdam ibidem diem clausit extremum.[1] Secundus fuit frater Henricus Loeder de Osnaburgis, qui primo in Windesem conversus cocus et cellerarius existens tandem ad habitum clericorum fuit assumptus ac deinde prior factus in Vrendesweel prope Northorn monasterium illud per annos viginti in omni rexit disciplina, ita ut per Westphaliam Saxoniam Frisiam et circa partes Reni apostolus terre sit appellatus.[2] Tercius fuit frater Arnoldus Biscop de Stauria oppido Frisie oriundus dives satis in seculo. Hic cum Thada coniuge sua se et omnia sua dederunt monasterio, de quorum bonis temporalibus chorus noster in Windesem noscitur edificatus[3]. Quartus fuit frater Iacobus Bolliken vir bonus et discretus, qui longe tempore fuit noster molendinarius. Quintus fuit frater Iohannes Boet, qui diu fratribus servivit in coquina et usque in extrema valde fuit scrupulosus, a quo tamen scrupulo ante mortem extitit liberatus. Cumque letus et absque omni intricacione consciencie mori optaret, dixit ei frater Arnoldus Kalker supprior noster: „Iohannes, frater karissime, ubi nunc

---

[1] De viris illust. cap. 42, S. 121. [2] ibid. cap. 56 bis 61, S. 164—186.
[3] Vgl. unten cap. 31 S. 323.

est scrupulus consciencie tue, qui raro te sinebat esse in pace." Cui respondit: „Idcirco usque nunc semper fui scrupulosus, ut iam sine omni scrupulo et remorsu conscienscie securius hinc decederem." Sextus fuit frater Nicolaus Luter de Amersfordia vir valde venerabilis omni morum et verborum suorum honestate preclarus eloquio dulcis et edificativus animo prudens vita exemplaris amator religionis zelator discipline et monasterii nostri gloria in commisso fidelis in consilio providus ac religiosa morum probitate precipue decoratus. Hic per annos plusquam triginta gratissimus noster fuit hospitularius singulis adventantibus iuxta status sui competenciam honorem deferens exhibens reverenciam omnes diligens ab omnibus dilectus nullum verbo vel facto, ubi precavere potuit, umquam offendens et in procuratoris nostri absencia externarum rerum curam gerens laicorum opera disponens eos tunc respexit. Septimus fuit frater Herbertus de Davantria magistri Gerardi Magni et domini Florencii Radewini quondam discipulus sartor bonus et usque ad finem vite sue ferventissimus claustralis discipline zelator et formarum humilium vestimentorum iuxta morem patrum suorum prefatorum strictissimus in esse conservator. Octavus fuit frater Bertholomeus Herbolt de Traiecto vir strenuus et maturus ac pro ordine in se et in aliis debite conservando plurimum zelosus scriptor breviture bonus et expeditus satisque intelligens. Hic librum vocabulorum dictum catholicon trina vice conscripsit in magnis voluminibus, quorum ultimus continue iacet in choro nostro super formam omnibus libris monasterii nostri pene maior et preciosior. Scripsit et alios libros non parvos in communi pro liberaria. Nonus fuit frater Fredericus de Herderwiic vir bonus et honestus ac valde reverencialis pistor et braxator in cunctis artibus suis dulcis et maturus. Decimus frater Andreas Petri de Davantria sutor noster annis multis carnalis frater fratris nostri Gerlaci Petri sed spiritu intus et exterius valde ipsi dissimilis, quia frater Gerlacus in domino spiritualiter semper letus contemplacioneque in deum continue fuit suspensus, hic autem conversus semper animo intricatus scrupulosus et perplexus, licet multum humilis fuerit et caritativus cunctis obsequiosus opera amplectens viliora ferventer laborans, propter scrupulum tamen suum seipsum semper redarguens ac se culpabilem cum venia recognoscens peramplius intricatus a fratrum colloquiis persepe recessit. Qui tamen in fine vite* sue minctura *S. 103ª.
sanguinis laborans in bona pace vitam finivit. Undecimus fuit frater Egbertus de Groningen vir diligens et timoratus in negociis et rebus exterioribus valde tritus procuratoris sepe socius metallorum in spangis pro libris fusor bonus, cunctos fratres et laicos valde dilexit et de con-

iugis sue perantique licencia mundum relinquens in Windesem factus est conversus. Duodecimus fuit frater Hugo carpentator artificalis vir pius et fortis, ad apostatandum aliquando ab inimico instigatus deinde inventus et reductus per fratrum Nicolaum conversum ac postea penitencia carceris peracta ad diversa ordinis nostri monasteria carpentacionis gracia aliquando emissus, ad extremum inter fratres suos multis annis satis religiose conversatus in prioris et conventus sui nostraque presencia ab omnibus peccatis absolutus felici fine quievit in domino, inter conversos in laicorum cimiterio ab omnibus sepultus. Tercius decimus fuit frater Mercilius de Ysela antiqua oriundus vir deo devotus fratribus dilectus cunctis pius et benignus, ac super omnia fratribus infirmis usque ad mortem sine murmure servilis et obsequiosus ultra annos quadraginta fidelissimus fratrum nostrorum fuit infirmarius rasor et minutor chirurgicusque expertissimus. Qui in occidua etate sua luminibus oculorum annis quam plurimis in toto privatus omnium dispositore deo, de cuius munere cecitatem istam accepit, usque nunc infinitas graciarum actiones referre non cessavit, probatus enim et cognitus est fidelis.

Ecce fratres isti in ordine conversi nostri in Windesem, quanta morum maturitate quam strictissima ordinis disciplina inter fratres sunt conversati, quam veris virtutibus et meritorum excellenciis coram deo et hominibus religiosis et secularibus claruisse dinoscuntur. Et quidem in eis viri fuere perfecti capite calvi cesarie cani[a] bene barbati incessu maturi conversacione disciplinati moribus graves sermone suaves animo prudentes aspectu venerabiles veris virtutibus decorati et gloria monasterii, qui eciam usque in[b] finem vite in tali morum verborum et virtutum perfectione continue permanserunt. Denique sicut fratres nostri conventuales vita sua sanctissima probatisque moribus decus et honor ordinis nostri et capituli ubique fuerunt, ita fratres nostri conversi bona sua conversacione morum maturitate et ordinis disciplina domum nostram et capitulum omni honore et reverencia eciam in suo statu dignissima demonstrabant. Qui eciam summum sanctitatis apicem devocionis fervore dei contemplacione fraterna caritate sui custodia zeloque discipline ad plenum possunt apprehendere, quantum ad status sui mensuram dinoscitur pertinere, si inepciis et ludicris superfluis sedulo pretermissis prefatis exerciciis animo se et corpore nitantur adaptare, licet externis officiis laboribus manualibus mechanicisve operibus cum cordis sui humilitate animi promptitudine corporis subiectione fideliter exercendis status specialiter sit deputatus.

Vita igitur et sancta conversacio conversorum nostrorum antiquo-

[a] *A u. D haben nach* cani *ein* qui. [b] *A u. D* ad.

rum breviter iam descripte forma sint et exemplar et quasi lignum[c] ad sagittam modernorum fratrum nostrorum conversorum, ut quorum vite sanctitatem in presenti fuerint consecuti, eorum in celo premiorum eciam participes inveniantur. Octo quidem conversos deo fideliter servientes de monasterii nostri negociis non se intromittentes sub patre Iohanne Huesden vidimus in Windesem longo tempore usque ad senium suum et usque ad mortem eorum pariter commorantes. Sit laus et gloria Christo*! *S. 103[b].

CAPITULUM XXIX.

De fervore simplici obediencia et humili conversacione donatorum et laicorum in Windesem et de bona eorum provisione.

Fama boni odoris sancte conversacionis et optime institucionis primitivorum fratrum in Windesem divina gracia annuente per regionem undique respersa plures bone voluntatis viros iuvenes et adolescentes eciam ydeotas laicos diversorum morum operum et officiorum ad mundi contemptum vite immutacionem ac celestis patrie desiderium cepit provocare. Unde non pauci devoti viri instinctu spiritus sancti aut a patribus congregacionum destinati in Windesem advenerunt, qui vitam sanctam et bonam eorum conversacionem intuentes cum ipsis perpetuo remanere opera eorum exteriora fideliter perficere et in vera obediencia fraterna caritate humili statu simplici vestitu et inexquisito victu deo fideliter deservire verbis suis et moribus totisque precordiorum suorum affectibus flexis genibus humillime precabantur. Quos statim in principio, an missi essent a spiritu sancto, experiri cupientes, secularibus eorum indumentis et vestibus depositis monasterii vestimenta mundi contemptum preferencia continuo induere externis laboribus singulis congruentibus cotidie deputare variis humiliacionum exerciciis veniarumque peticionibus sepius assuefacere ac per sedulam propriarum voluntatum et inclinacionum mortificacionem de industria probare et bene exercitare minime neglexerunt.

Huiusmodi ergo laicos ita exercitatos bene probatos atque in omnibus fideles et constantes inventos dei sui veri amatores ac salutis proprie fortes peractores oculata fide perspicientes patres nostri cum gaudio in vera fraterna caritate obediencia, licet non promissa, seu eciam quandoque promissa et ab omnibus integre servata in suum consorcium susceperunt, quotquot enutrire et in suis necessitatibus de monasterii proventibus poterant providere. Quia enim patres nostri in Windesem neminem conversorum fratrum aut laicorum ad perpetuam suam cohabi-

[a] *D* signum.

tacionem sine magna discrecionis gravitate diligenti probacione aut fideli bonorum hominum testimonio admittere consueverunt, idcirco pauci valde fuerunt respectu aliorum ordinis nostri monasteriorum, qui a nobis assumpti usque ad finem vite sue nobiscum non permanserunt. Singulis igitur laicis et familiaribus nostris specialia opera assignaverunt. Alios enim in cellario seu coquina alios in braxatorio et pistrino alios in orto seu lotrino alios in porta seu molendino et reliquos in agriculture domo pro communi laborare cotidie statuerunt. Quosdam eciam ad hoc aptos ad artes mechanicas sartoriam sutoriam carpentariam cementariam piscatoriam et rasoriam ceterasque consimiles sub manu procuratoris seu eciam vestiarii sagaciter disposuerunt. Cunctis igitur negociantibus et sic sedulo laborantibus communemque monasterii nostri utilitatem indefesse queritantibus nemini dabatur ocium nisi dumptaxat senio fessis et infirmantibus, unde factum est, ut monasterium nostrum in rebus temporalibus et spiritualibus in brevi permaximum et ad oculum visibile sui profectus sumeret incrementum.

Laici vero nostri et amici familiares in vera obediencia simplicitate et reverencia cum omni humilitate inter fratres conversari in vera caritate fide et benignitate ab ipsis pertractari et tanquam in Christo unum corpus ita mutuis visceribus caritatis devotis obsequiis dulcibus et amabilibus verbis rebusque condependentibus se solent amplexari. Prior
S. 104[a]. quoque et supprior maximeque procurator omnes laicos et familiares in statu sancto ac religioso in fervore et disciplina in simplicitate et obediencia verbis suis et exemplis solent conservare, confessiones eorum audire, corpus dominicum ministrare, capitulum culparum ad quindenam ipsis tenere, collaciones festis diebus facere et eos hoc modo semper ad meliora provocare. Huiusmodi ergo laicis in sancto proposito vera obediencia et dei servicio usque in finem vite nobiscum permanentibus omnia vite victus et amictus necessaria iuxta statum et qualitatem singulorum non sicut mercenariis sed sicut nostris[a] fratribus libentissime ministramus, adversa eciam corporis valitudine laborantibus senio fessis seu infirmantibus diligenti custodia curaque sollicita usque in extremum vite sue suamve convalescenciam libenter subservimus et infirmarios nostros tunc eis sine murmure servire volumus et mandamus, ut sicut ipsi sani et fortes fratribus suis sanis et infirmis libenter servierunt, ita in suis extremis ipsi e converso reciprocam vicem recipiant ac eciam post mortem fratrum suorum et capituli devotis suffragiis subleventur.

O quot bonos humiles simplices et caritativos zelo ferventes laicos et familiares vidimus in Windesem, quosdam fratres tepidos in regno

[a] *Die Handschriften lesen* suis *in D fehlt dasselbe.*

dei militante ac ecclesia triumphante longe precedentes, qui non, que sua sunt, sed que dei et fratrum erant, in communi sollicite querentes in nullo sibi parcentes corpus et animam in dei servicio in fervore spiritus cotidie exponentes! In quorum religiosis moribus actis et sermonibus gracia lucebat divina, ut spiritum sanctum in eis humanitatem per certa devocionis indicia exterius apparencia palam cognosceremus. Horum ergo laicorum quatuor tantum habitum donatorum suscipientes obedienciam promiserunt, per patrem venerabilem Iohannem de Huesden coram conventu acceptati, videlicet dominus Albertus Winbergen, primum clericus devotissimus, postea factus presbyter, Henricus Oelinc Wilhelmus Philippi et Hermannus cementarius, natus de Amersfordia quadraginta sex annis huiusmodi officium in Windesem fidelissime exercens, qui usque in finem vite sue sicut et alii pretati laboriosus valde fuit et fidelis, ceteris laicis nostris omnibus sine obediencia promissa, attamen perfecte servata, cunctis diebus vite patris nostri Iohannis Huesden in statu suo simplici continuo permanentibus, numero pene quinquaginta.

CAPITULUM XXX.

De edificacione et consecracione chori et aliorum quatuor altarium dormitorii quoque orientalis constructione et occidentalis elevacione.

Magnus pater noster Iohannes de Huesden ferventissimus ordinis et capituli nostri propagator omniumque deum timencium et ad se confluencium benignissimus amplexator cernens dei templum et primam in Windesem ecclesiam cum domibus in quadrum sibi coniunctis, in temporis angustia unius videlicet anni constructa, multitudinem fratrum clericorum conversorum et laicorum in sancta vita et religiosa conversacione ibidem perpetuo domino servituram nequaquam posse capere propter locorum angustiam, de domini Florencii et conventus sui consilio et assensu primum omnium novum chorum et consequenter plura fratrum habitacula construere et exaltare mature deliberavit. Diligenti ergo omnium de hiis ibidem intelligencium audito consilio providaque deliberacione prehabita tandem chori fundamenta in longum suum et latum iuxta* formam sibi congruam, ut hodie datur cernere, tunc primum coniecit brevique post tempore totum chorum cum suis correquisitis ex lignis et lapidibus debite perfecit. Altaria quoque quatuor iam prius constructa de licencia ordinarii Frederici Traiectensis episcopi de locis suis ablata in alia loca, ubi nunc sunt posita, consecracione eorum permanente, transtulit, tabulis videlicet altarium proprio stipiti *S. 101b.

non amotis sed truncis eorum artificio cementariorum circa terram dumptaxat desecatis. Construxit autem et alia quatuor altaria, summum videlicet in chori sanctuario, altare sancte crucis, altare sanctorum Iohannis Baptiste et Evangeliste et altare confessorum in navi ecclesie suis in locis apte disposita. Orientale dormitorium de novo construxit, occidentale dormitorium cum australi eidem in altitudine complanans, ut sic primum solarium trium istarum domorum unum fieret dormitorium cum cellis distinctis.

Anno igitur gracie millesimo tricentesimo nonagesimo nono decimo
23 Oct. 1399. kalendas Novembris chorus noster et quatuor altaria prefata cum parte ambitus nostri circa chorum, ubi nunc corpora fratrum nostrorum defunctorum in pulvere requiescunt, per venerabilem dominum Hubertum Ippusensem episcopum domini Traiectensis suffraganeum ecclesiastico more rite sunt consecrata. Qui et dies quadraginta indulgenciarum in certis festivitatibus loca ipsa visitantibus seu manus adiutrices porrigentibus tociens quociens concessit. Quas dominus Fredericus episcopus Traiectensis confirmando adauxit addens eciam dies quadraginta, prout in literis ab ipso desuper confectis plenius continetur. Fratres enim nostri hanc diem devotissime celebrantes deo creatori suo permaximas gracias egerunt, qui locum suum in Windesem ad hoc ab eterno preelegit, ut esset locus oracionis et obsecracionis nomini eius usque in seculum, quem deus de celo semper presens respicit et gloriosa sua presencia cum angelis sanctis honorare visitare et inhabitare perpetuo dignatur. In quem nos filii eius devotissimi tanquam in ipsum celum cotidie introire canticaque Davitica dulci melodia cordibus accensi in dei presencia devote personare eumque cotidie suavi inspiramine nos intus alloquentem nobisque respondentem per verba melliflua, spiritus sancti gracia divinitus inspirata, nostri cordis auribus diligenter auscultare merito debemus. Post hec pater noster venerabilis sedes et stalla fratrum nostrorum choralium cum suis reclinatoriis et capitum velamentis de lignis quarcinis bene levigatis in forma competenti sine omni curiositate pertinenter constituit et perfecit. Summum quoque altare tabula pulcherrima intus deaurata cum suis ymaginibus et totam ecclesiam cum Crucifixi, beate Marie virginis et altarium ymaginibus, prout tunc ipse potuit, decenter perornavit. Domos itaque perfectas per fratres suos successive fecit inhabitare, ut in quietis suis commodis fructus laborum suorum paulatim degustarent.

CAPITULUM XXXI.

De benefactoribus monasterii in Windesem in pecuniis, prediis et redditibus tempore patris Iohannis Huesden.

Benefactores monasterii in Windesem in eius principio notabiliores superius capitulo decimo iam descripsimus, nunc autem eos, qui notabilia dona et beneficia tempore patris nostri Iohannis de Huesden monasterio nostro contulerunt, unde chorus noster et alia monasterii nostri edificia sunt constructa,* presenti capitulo prosequamur. Cum enim prior *S. 105[a]. noster Iohannes prefatus et sui temporis conventuales oculis suis corporalibus diu aspexissent et corde doluissent, quod prima in Windesem ecclesia, domus et edificia per primos patres nostros constructe multitudinem personarum deo servire cupiencium et hospitum devotorum consilii et auxilii gracia cotidie ad se confluencium propter sui artitudinem iuxta primariam institucionis sue fundacionem capere non sufficerent, placuit tandem omnibus premissa edificia ex toto non destruere sed in statum meliorem apcioremque componere et nova quedam utilia pro devotis personis superaddere et coedificare. Verumptamen pecuniam, impensas et substanciam, quibus premissa omnia dei et servorum eius habitacula et commoda necessaria construerent, non habentes totam spem in domino fidenter posuerunt. Huic sancto eorum proposito divina clemencia in cunctis se favorabilem experimentaliter satis exhibuit. Corda etenim hominum rebus et possessionibus habundancium ad misericordiam et largas elemosinas in Windesem prestandas subito inclinavit et quosdam predivites ad seculi contemptum religionis ingressum bonorumque suorum in manus prioris de Windesem resignacionem de longe vocavit.

Hinc est, quod discretus vir Arnoldus Biscop dictus de Stauria cum coniuge sua Thada ad famam vite sancte fratrum nostrorum venit in Windesem et aliquamdiu cum eis conversatus.[a] Vitam eorum cum nomine cernentes concordare, se ipsos et omnem suam substanciam satis copiosam monasterio nostro tradiderunt, de qua chorus noster statim fuit constructus, et quatuor terre iugera in Wye parrochia pro ducentis scudatis Francie eciam sunt comparata. Unde fratres nostri tanti beneficii non immemores ipsi Arnoldo Biscop ad plurimam suam instanciam conversorum habitum libenter tradiderunt[1], et coniugi sue Thade vite et victus necessaria, quamdiu maritus quondam suus frater noster Arnoldus vixit, in Zwollis et post eius obitum in domo sororum circa

[a] *D* conversati.

---

[1] Vgl. oben cap. 28 S. 316.

monasterium usque in diem mortis sue largissime providerunt, duas sorores illi ad serviendum et pro communi laborandum gratanter adiungentes. Qua defuncta domus illa sororum integre est destructa, et ille due sorores ad alias domus sororum per patrem nostrum sunt directe.

Venerabilis eciam quidam canonicus Traiectensis dominus Ghysbertus Vustinc[a] prepositus Fossensis monasterii nostri fauctor singularis, cum a duobus fratribus nostris ad se missis rogaretur, ut pro novis edificiis in Windesem construendis certam eis pecunie summam ipsi suo tempore libenter persolvendam concedere dignaretur, vulto placito hilariter respondit: „Fratres mei dilectissimi! Faciam id libenter" Magnam igitur pecunie summam coram ipsis in mensa deposuit dicens: „Mille florenos aureos exinde numerate." Quibus iussa complentibus et quosdam aureos, an iusti ponderis essent et cantantes, propter solucionem temptantibus in fine respondit: „Ecce patres mei carissimi! Istos mille florenos aureos in vera caritate, qua vos diligo, gratis vobis tribuo. Orate pro me!" Qui ipsa rei novitate stupefacti omnium bonorum largitori deo et huic benefactori tam liberalissimo grates immensas referebant fratrum suorum oracionibus ipsum perpetuo commendandum fideliter promittentes.

Devota de Traiecto matrona Fia Waluis nomine centum dedit nobilia monasterio nostro in Windesem cum ornamento blavio per totum
S. 105[b]. oloserico; dedit et centum nobilia capitulo nostro generali. Gertrudis de Emnesse eciam de Traiecto dedit nostro monasterio similiter centum nobilia, Adolphus de Sutem ducenta scudata Francie, Wilhelmus comes Hollandie centum scudata Francie et blaviam casulam dupliciter olosericam, magister Gerardus Mumme Zwollensis vicarius ducentos florenos Renenses et Thomam super evangelia in magnis voluminibus, dominus Iohannes Ellichem[1] curatus totum corpus biblie in tribus voluminibus optime conscriptum centum coronarum Francie in valore, dominus Iohannes Clunsvoet sigillifer Monasteriensis episcopi ducentos quadraginta tres florenos Renenses, Gerardus Oldenniel centum septuaginta Francie coronas, Gesa de Davantria mater fratrum nostrorum Gerlaci et Andree ducentos florenos Renenses, Elyzabeth Oems de Traiecto trecentos florenos et casulam, Aleydis de Wael ducentos florenos Arnemenses, Beatrix Mulers de Vullenhoe quinquaginta florenos Bavarie, Wilhelmus Eghart Hollandie thezaurarius quadraginta quinque florenos Arnemenses et Gertrudis Cadeneters[2] Martha quondam nostra, dedit nobilia quinque.

[a] *D* Vinstinc.

[1] Ueber Joh. Ellichem siehe de viris ill. cap. 44 S. 129. [2] Vgl. oben cap. 10 S. 277.

Hiis de notabilioribus nostris pecuniarum largitoribus in Windesem donatis succincte premissis, de hiis quoque, qui viginti et intra florenos monasterio nostro in summa dederunt, pecuniis eciam, que ex parte fratrum nostrorum professorum nobis provenerunt, hoc loco brevitatis causa pretermissis, agros nobis tunc datos in summa proferamus. Agri enim iugera seu mansi tempore patris nostri Iohannis de Huesden monasterio nostro acquisiti centenarium numerum notabiliter supergredi comprobantur. Sic et annui redditus et proventus monasterio nostro suo tempore conquisiti eundem numerum centenarium non parum excedere dinoscuntur demptis bonis in Zelandia, unde plura florenorum centenaria annuatim sublevamus. Ecce, quanta bona temporalia sub patre nostro prefato divina clemencia nobis donari disposuit pro competenti fratrum nostrorum in observancia perseveracione et debita sustentacione. Patres itaque nostri primitivi nobis laboraverunt et bona necessaria providerunt et nos in labores eorum introivimus. Bonorum ergo operum et oracionum nostrarum devotarum vicem reciprocam eisdem nostris patribus et cunctis nostris benefactoribus usque in finem seculi merito et gratanter reimpendere debemus.

CAPITULUM XXXII.

De hiis, que pater Iohannes Huesden in vita sua in Windesem construxit, et impendiis, que ad construendum preparavit, de consecracione cymiteriorum et fine vite sue.

Hic[a] pater venerabilis de predictis pecuniis chorum nostrum, ut diximus, et domos dormitorii orientalem et australem de novo construxit, occidentalemque domum alcius sublimavit.[b] Inferius in hiis domibus primo circa chorum fecit sacristiam et domum capituli cellam prioris et duas cellas alias versus orientem, deinde calefactorium fratrum refectorium et conversorum ad plagam australem, sub quibus magnum cellarium cemento et lapidibus bene testudinatum pro panibus et potibus ceterisque similibus conventui reservandis, dehinc versus ecclesiam plures cellas divisas pro devotis clericis seu eciam conversis ad occidentem constituit. Superius in hiis domibus in quadrum coniugatis fratrum fecit dormitorium* viginti quinque cellarum secundum numerum alphabeti cum transitu lato et pene lapideo. Lapideum similiter fecit laicorum et infirmorum refectorium et in medio eorum coquinam omnibus refectoriis et[c] hospitibus bene deservientem. Fecit et agriculture domum longam satis et latam pro laicorum habitacionibus et *S. 106[a].

[a] *D* sic. [b] *D* sublevavit. [c] *A* et eciam *R* nec non.

eorum necessariis operibus, medium eius ad triturandum, latera pro pecudibus cum quatuor machalibus pro bladis conservandis. Duas magnas fecit portas ad vias utrasque ibidem pertranseuntes et circa unam portam domum portarii, ut ibi de panibus carnibus et piscibus butiro caseis ciborumque reliquiis a conventu deportatis diversis pauperibus in magno sepe numero illic cotidie confluentibus nemine pretermisso cibum daret et poculum et portam pulsantibus confestim aperiret. Murumque lapideum per totum monasterium in competenti altitudine undique circumduxit, in cuius uno latere circa preterfluentes aquas officinas lotoribus et parvas quasdam domunculas ad diversa correquisitas utiliter adaptavit. Nemus parvum arborum quarcinarum inter agriculture domum et coquinam ad certam ab invicem distanciam cum corda mensuratam per nos fratres plantavit. Pomeriumque fructiferum diversis arborum generibus consitum per fratrem Wilhelmum Vornken tunc noviter professum circa fratrum dormitorium ameniter disposuit.

Et quia ecclesia nostra in Windesem et domus circa transitum exteriorem anguste et basse nimis adhuc erant, ita ut laicorum nostrorum et hospitum multitudinem cotidie adventancium presertim tempore capituli generalis simul capere non poterant, de consilio fratrum suorum multa materialia impensas et correquisita in lignis lapidibus et cementis aliisque similibus pro nova maiori ecclesia a fundamentis construenda et pro premissis domibus circa secundum transitum edificandis pro tanti nominis monasterio omnium moderne reformacionis principio preparare deliberavit. Lapides ergo de terra pingui et argillosa super ripam Yscle fluminis de Reno descendentis per fratrum et laicorum nostrorum[a] mercenariorumque laborum in magna decoqui forma mandavit numero trecento quinquaginta milia, quos extra circa chorum in pomerio accregavit. Calcem quippe vivam lapideam nuncupatam trecentarum quinquaginta tunarum de partibus Reni navigio sibi fecit adduci, quam modica cum aqua mixta arenula in parte[b] pomerii in fossa humo contexit. Asseres eciam quarcinos vulgariter dictos wagenscot in numero millenario comparatos in alia parte pomerii sub divo collocavit. Trabesque et postes et reliqua lignorum genera magis imputribilia in quantitate non modica simul adonavit.[c]

8. Mai 1413. Anno igitur gracie m° cccc° tercio decimo octavo idus maii dominus Matthias Biduanensis episcopus reverendi in Christo patris domini Frederici de Blankenhem Traiectensis episcopi suffraganeus per venerabilem patrem Iohannem priorem nostrum vocatus et rogatus pontificalibus paramentis indutus consecravit in Windesem sacristiam domum

[a] *fehlt in A und D.* [b] *Alle Handschr. u. D lesen* partem. [c] *A, B u. D* adunavit.

capituli transitum orientalem ante domum capituli et transitum australem ante refectorium ac deinde cellas clericorum et conversorum ac eciam procuratoris usque ad ecclesiam, foraminibus seu ostiis de cella in cellam factis in muris intermediis, ita ut muris illis depositis mortui possent ibidem sepeliri et communis fratrum transitus iam consecratus* constitui. *S. 106[b].
Consecravit ambo nostra viridaria, unum intra dormitorium seu fratrum choralium transitum, alium exterius intra conversorum et laicorum nostrorum transitum, in quo nunc laici et conversi nostri sepeliuntur. Prefatus autem suffraganeus Mathias nuncupatus ordinis Predicatorum in crastinum tunc se transtulit in Veluam partis Gelrie ad Montem sancti Iheronimi trans Yselam, ubi parvam ecclesiam altare et cymcterium pluribus de Swollis presbyteris clericis et laicis nobisque presentibus similiter consecravit, quod inicium fuit consecracionis eiusdem loci et congregacionis. Sed quia decem florenos Renenses pro fatigis et expensis suis accipere tunc recusavit literasque consecracionis premissorum omnino dare noluit humiliter supplicatus, ideoque facto prandio cum indignacione recessit. Notarium ergo ibi presentem Iohannem in Zwollis custodem cum testibus tunc presentibus iuridice requirentes instrumentum iam facte consecracionis omnium premissorum in publica forma sibi fieri postularunt et receperunt. Quia enim pauperes presbyteri et clerici illi tunc adhuc erant, magnam pecunie summam, ut suffraganeus exegerat, dare non poterant. Centum enim florenos blavios de consecracione Zwollensis ecclesie dicebatur recepisse, cuius eciam consecracioni interfuimus. Et quia suffraganeus iste fuerat symoniacus, malum finem accepit. Terribilia enim, que demones ante mortem et exalacionem spiritus eius secum in lecto extreme egritudinis sue peregerunt, antequam animam eius de corpore exire compellerent, horribile fuit audire.

Hiis igitur rite peractis plurimisque impendiis pro nova ecclesia et ceteris domibus de novo edificandis pro bono principio procuratis et in unum recollectis venerabilis pater noster Iohannes Huesden, quia asmaticus erat et in pectoralibus valde constrictus, viribus corporis cepit paulatim deficere et in termino anni vicesimi quarti ad exitum 1424.
appropinquare. Et quia novam edificacionem premissorum non potuit in vita perficere, idcirco reliquit ea successori suo impendiis preparatis ut David Salamoni consummare.

Quatuor vero puncta ante extrema sua fratres rogavit perpetuo observare, videlicet ut cibum et potum in vasis ligneis seu lapideis et nunquam in stanneis sibi apponi procurarent et, cum iter agerent, equitare devitarent, vestes peciatas et bene detritas deferre non negli-

gerent, carnesque bulitas aliterve decoctas sed nunquam veru assatas manducarent.[1]

Hic ergo finis est operum et edificiorum per priorem nostrum Iohannem de Huesden peractorum, cuius vitam mores et virtutes in libro de viris illustribus monasterii nostri de Windesem utcumque digessimus.[2]

CAPITULUM XXXIII.

Quod frater Gerardus Naeltwiic prior factus post eum prioratum resignavit et de vita et conversacione Wilhelmi Vornken post eum in priorem electi[3].

Post ipsum frater noster Gerardus Naeltwiic tunc noster procurator electus fuit in priorem vir deo plenus prudens ac devotus et multum timoratus. Qui a multa humilitate valde in animo suo depressus curam tanti monasterii et generalis nostri capituli omnino ferre non sustinens, reverenciam et honorem in tali officio sibi exhibitos penam pocius et tormentum quam gloriam senciens et honorem, anno dimidio in officio nondum expleto precibus instantissimis absolucionem peciit et optinuit. Quatuor enim prioribus ante generale capitulum ad se accersitis prio-
S. 107a. ratus officium in eorum presenciā conventui resignavit. Qui tamen novi prioris electionem propter generalis capituli reverenciam, usque, dum celebraretur, differendum iudicavit. In quo quidem generali capitulo alius frater conventus nostri Wilhelmus Vornken de Traiecto tunc prior in Monte sancte Agnetis in priorem de Windesem est electus et per generale capitulum confirmatus. Qui primum in Leiderdorp per annum et in Monte sancte Agnetis per decem et septem annos ac deinde in Windesem per viginti et novem annos prior existens dicta monasteria et totum generale capitulum in bona rexit disciplina. Fuit enim vir vite venerabilis deo et hominibus dilectus naturalibus et spiritualibus donis multifarie insignitus naturali ingenio pollens etate et evo maturus statura equalis corpore fortis calvicie venustus canicie venerandus vultu decorus ore serenus eloquio circumspectus moribus maturus bonorum morum amator discipline conservator consilio providus opere magnificus contemplacione suspensus afflictis compaciens temptatis consolatorius duris et perversis rigidus et severus. Inter humiles humilior inter verecundos verecundior inter sapientes sapiencior in adversis magnanimus in prosperis deo gracias agens et in omni opere suo dili-

[1] Vgl. de viris ill. cap. 5 S. 17. [2] cap. 10ff S. 27—60.
[3] Die folgenden Capitel bilden die versprochene Ergänzung zu cap. 51 de viris illust. Vgl. S. 184.

gens et exemplaris. Ita sibi erat rigorosus, ut que agenda dicebat[a], prius opere demonstrabat.

Chorum et conventum die ac nocte usque ad extrema ita alacriter et ferventer frequentabat, ut omnes nos senes cum iunioribus[b] miraremur, ita quod similem ei in prelatis in huiusmodi necdum vidimus vel audivimus. Quinque et[c] eo amplius horis vidimus eum aliquando in choro perseverantem nusquam divertentem neque necessitatis causa eciam hyemis tempore de choro exeuntem. Psallebat devote iocunde et sonore tubalem habens vocem dulciter resonantem, quam in festis precipuis paternaliter ac solempniter extendere consuevit. In ocio nunquam fuit ociosus, sed aut scripsit aut studuit aut compunctioni operam dedit aut certe de sibi commissis cogitavit.

Solitudinem valde amavit et eam sepe nobis commendavit. Unde et Franciscum[1] poetam laureatum de vita solitaria multo tempore frequentando perlegit. Inter cetera sua exercicia compunctioni cordis familiarius[d] inherebat, annos suos priores, quos in seculo perdiderat, in amaritudine anime sue solitus sepe recogitare. Aliquando tamen memor dei sui et beneficiorum eius non parum delectabatur in domino, gracias ei agens ex intimis visceribus de sua conversione et interiori illuminacione, videlicet quod eum eripuit de potestate tenebrarum a presenti seculo nequam a vinculo coniugali, quo pene fuerat alligatus, quod ad iustorum congregacionem ad sancte religionis habitum ad sacerdocii gradum fuerat a deo vocatus, talique modo in dei et sui ipsius agnicionem deductus experimento didicit, quod post tam multa sua mala tam infinita bona a domino deo suo sine suis meritis receperit, unde quandoque ex istis compunctionibus prorupit in planctum et austro perflante in cordis leticiam et suavem[e] cantum. Et quamvis omne tempus, quando vacabat, ad hoc sibi congruum fuit et aptum, nocturno tamen tempore ad huiusmodi excursus et sanctas meditaciones maxime ferebatur, fratrum vigilias preveniendo vel sequendo[f].

Preterea, quia festum epyphanie precipuum est de gencium vocacione ad veri luminis et summe veritatis agnicionem, in hoc suam prefiguratam intelligens vocacionem ipsum festum singulis annis devotissime celebravit. Simili fecit modo in festo dedicacionis ecclesie* nostre recolens se deo mistice dedicatum, quando sancte religionis habitum assumens in novitatem vite spiritualis ire et proficere deo repromisit. Miro eciam modo ad incarnacionis Christi misterium affici consuevit, *S. 107 b.

a *A, R u D* docebat. b *D* minoribus. c *T* in, *R* et amplius. d *R* familiariter. e *A, R u. D* cantum suavem. f *A, R u. D* subsequendo.

1 Franz Petrarca.

nec tunc saciabatur[a] considerare altitudinem consilii divine bonitatis super salutem generis humani. In hunc eciam modum reverenter et devote afficiebatur ad venerabile sacramentum, maxime quando celebravit.

Devocionis exercicium in se et sibi subiectis plurimum amavit et ideo post celebracionem ad quietem se posuit gracias deo persolvendo seu superne dulcedinis gustum humiliter flagitando aut realiter experiendo aliquando in sacristia aliquando in choro usque ad signum refectorii perdurando. Sic fecit et post vesperas usque ad signum cene vel collacionis in stallo suo permanendo. Illum autem ex animo carum semper habuit, qui se huic studio devocius[b] aptavit, et fratres ad hoc ipsum sepius incitavit, omnium spiritualium exerciciorum hominum religiosorum finem esse dicens gustare et videre, quoniam suavis est dominus, et ipsam divinam dulcedinem frequencius experiri ac per hanc spiritus degustacionem opera nostra sanctificari et sapida nobis fieri.

Quamvis autem venerabilis hic pater in latitudine cordis sui interius secum habitavit, tamen inter homines non sine[c] gracia edificacionis magna conversatus fuit. Sermo eius in gracia sale conditus fuit, pauca loquens sed efficacia. Dicebat enim religiosum ita parcum esse debere in verbis sicut avarus in nummis exponendis. Ipse quidem aures simplicium verbis iocundis demulcebat, que magis intelligentibus gravitatem et magnam edificacionem ingerebant, unde et in auctoritate et quasi autentica reputabantur. Cum enim ad omnes tam spirituales quam seculares pro tempore loco causa et statu loqui habebat, verba bona et edificatoria proferebat, ut cunctis gratus et solaciosus esset. In proposito stabilis fuit et efficax in opere, non modo sic se mutando per singula, sicut plerisque moris est, sed quod mente concepit, quamvis non statim, per successum tamen temporis effectui mancipavit. Clericis adventantibus et noviciis dicere consuevit, ut non a tepore sed a fervore vitam inciperent emendare. Melius enim est[d] bonum principium quam medium secundum prophetam.

Secularium hominum consorcia, quantum valuit, a se abdicavit, et ubi propter monasterii negocia et aliorum necessitates id facere non potuit, tunc familiarem satis et affabilem se illis exhibuit non tamen sine gemitu maxime potentibus, dolens, quod ipsis magis erat supplicandum quam imperandum applaudendum quam corrigendum, dicens
Jud. 15, 11. illud iudicum: „Nescis Sampson, quod Philistiim imperant nobis?“ In arduis negociis cum Moyse ad tabernaculum domini cucurrit, ibi dominum consuluit, ibi devote oracionibus incubuit, magis oracioni

[a] *A* saciebatur. [b] *D* semper. [c] sine *fehlt in D.* [d] est *fehlt in D.*

sue et aliorum devotorum confidens quam proprie industrie, plus scripture sancte quam proprie sapiencie.

Circa egrotantes compassive pie et fideliter se exhibuit, astitit et vi-
sitavit visitantesque commendavit. Et quia in multiloquio raro deest Prov. 10, 19.
peccatum, dicebat infirmos sepe visitandos sed non diu apud eos per-
manendum, quoniam vaniloquia et detractiones plurimum perhorrebat,
que plerumque subrepere solent, ubi plures conveniunt, et verba multi-
plicantur. Infirmitate ingravescente alacriter semper accurrit, communi-
cavit, inunxit, commendaciones psalterium et totum officium defunctorum
sine mora peregit. Fratres suos ad idem faciendum hortatus est dicens:
„Mi fratres, imitemur[a] modo Abraham, qui Loth fratrem suum* *S. 108a.
captum audiens numeravit vernaculos suos expeditos tre- Gen. 14, 14.
centos decem et octo et divisis sociis irruit super hostes
nocte, percuciens eos reduxit omnem substanciam et Loth
fratrem suum. Ita et nos cum fratre nostro faciamus a dyaboli cap-
tivitate et penarum cruciatibus, si eas inciderit, ipsum liberantes.“

Diligens custos sylencii fuit debitis temporibus, quantum officium suum permisit, maxime in locis silencio deputatis. Non habuit parem inter nostros, qui magna ex parte bibliam et totum pene psalterium noverat moralizare et mistice interpretari. Ipse non ambulavit in mirabilibus super se, sed inutilem se servum frequenter proclamavit. Hiis et huiusmodi virtutibus ditatus ac de die in diem magis proficiens ad senilem pervenit etatem.

CAPITULUM XXXIV.

De expulsione fratrum de Windesem, Bethleem et Monte sancte Agnetis propter obedienciam sedis apostolice et aliorum devotorum et reditu eorum.

Tempore prioratus eius conventus noster in[b] Windesem pluraque ordinis nostri monasteria cunctique devoti viri et sorores devotarum congregacionum in oppidis et villis Transyselanis deo fideliter servientes multas et graves perpessi sunt adversitates dampna rerum temporalium, alique sorores in domibus suis inclusiones et tandem plures a monasteriis et locis suis exilia et expulsiones propter firmam apostolice sedis obedienciam, a qua recedere et profanare nefas esse duxerunt, mortem pocius subire, omnia temporalia bona sua perdere, de patria exulari et cuncta super eos possibilia evenire forti animo tollerare, quam sedi apostolice non obedire et[c] contra propriam conscienciam in crimine seu

[a] *A u. D* imitemini. [b] *D* de. [c] *T* sed.

in divinis cum excommunicatis participare et quam cum illis profanare, maluerunt et constantissime proposuerunt. Cuius causam et originale exordium alcius repetendo paucis explicemus.

Inclitus[1] ac reverendus pater dominus Fredericus de Blankenhem vir gloriosus bene literatus et ab omnibus terre circumvicine principibus plurimum honoratus et in condigna reverencia habitus dei omnipotentis adiutorio episcopatum suum annis triginta honorifice et[a] strenue gubernavit multisque potitus victoriis pacem ecclesie et terre sue bonam fecit, conservavit et reliquit. Fuit enim columpna sacerdotum, stella clericorum, pater religiosorum, amicus omnium devotorum, defensor pupillorum, vindex iustorum, gloria prelatorum, leticia subiectorum, dignitas seniorum, probitas iuvenum, celsitudo doctorum, pulchritudo magistrorum, disciplina scolarium, armatura militum, scutum pugnancium, terror hostium, fortitudo civium, decus nobilium, honorificencia principum et laus magnatorum. Et quis laudes eius digne poterit enarrare? In diebus eius optima fuit disposicio terre Traiectensis, honestas in prelatis, pietas divini cultus in presbyteris, devocio in religiosis, castitas in virginibus, fervor fidei in populis, strennuitas in iudicibus et opulencia in urbibus. Et quia deum timebat, ecclesiam sanctam honorabat cunctosque deo servientes amabat et defensabat, ideoque superna maiestas ab inimicis circumiacentibus ipsum semper tutum reddebat subiciens ei rebelles naciones terminos eius invadere molientes, quas in dedicionem suscipiens terras eorum dyocesi sue adiecit. Et sic actis mirificis tempora sua decoravit, ut tunc Traiectensi patrie aurea secula viderentur condonata.
S. 108[b]. Floruerunt eciam tunc Swollis et Davantrie magna studia literarum ac de diversis mundi partibus ingens caterva studencium longe lateque ibidem confluebat. Hic presul venerabilis prudens et literatus mores sciens civitatum parcialitates quorundam optimatum eorumque insolencias magna discrecione et virtute eos sepe compescuit et subegit. „Post mortem, inquit, meam scient Traiectenses, quod bonum dominum habuerunt. Omnes enim volunt dominare nec dominum super se sustinere, ideo ipsis male succedet.“ Et verum predixit, quia post eius transitum nimis enorme et longum scisma tam in clero quam in populo vidimus exsurrexisse.

[a] *A, B u. D* ac.

---

[1] Die folgende Charakteristik des Bischofs Friedrich von Blankenheim ist wörtlich von Thomas v. Kempen in sein Chron. montis S. Agnetis als Kap. 18 hinübergenommen. Nur hat er den Todestag hinzugefügt: anno domini M cccc xxii in die sancti Dionysii episcopi et martyris nono die mensis Octobris.“ (S. 48).

Anno[1] igitur domini m° cccc° xxiii° clarissimo presule iam prefato humanis rebus exempto canonici quatuor ecclesiarum Traiecti ad sanctum Martinum, ad sanctum Salvatorem, ad sanctam Mariam et ad sanctum Petrum omnes in electione episcopi Traiectensis vocem habentes nobilem virum dominum Rodolphum de Defolt in suum episcopum postulaverunt. Quem papa Mertinus quintus illiteratum et pene ydiotam audiens nullatenus voluit confirmare, sed Spirensi presuli episcopatum tradidit Traiectensem. Ad quem accedens dominus de Culenborch maioris ecclesie Traiectensis prepositus dictum episcopatum a Spirensi antistite via permutacionis et a papa Mertino confirmacionem optinuit. Sed civitates Transyselane, Davantria, Campis, Zwollis, cum militaribus et populis sibi convicinis eiusdem dyocesis suo Rodolpho postulato firmissime adheserunt. Quem papa Mertinus primum, deinde Eugenius quartus post eum cum omnibus suis complicibus adherentibus et faventibus excommunicari mandaverunt et strictissimum interdictum per totam dyocesim observari. Dominus Zwederus de Culenborch in Basiliensi concilio post hoc decessit. Omnes ergo civitates oppida et castella omnisque populus terre cum aliquibus de clero Traiectensi appellacione ad papam melius informandum, ad futurum papam seu ad consilium ycomenicum interposita interdictum servare contempserunt solis religiosis et deum timentibus id pro posse servantibus. Vasalli igitur patrie proconsules scabini et communitates civitatum post longum servatum interdictum nimium exacerbati animo indurato compellebant monasteria dyocesis Traiectensis aut appellacioni domini Rodolphi proconsulum et patrie debere adherere aut de suis monasteriis et de terra exire, quia ipsos in terra nullatenus de cetero vellent sustinere, nisi ecclesiastica cantica resumerent et divina coram eis publice celebrarent. Acta sunt hec anno domini m° cccc° xxix°. Quibus auditis pater Wilhelmus prior noster in Windesem convocatis prioribus de Zwollis et de Monte nostri ordinis concordavit cum ipsis et suis conventibus, quod pocius iratis contra se terrarum populis cedere vellent et pro iusticia agonizare et exulare, quam contra apostolice sedis mandata eorum preceptis consentire in scandalum omnium devotorum presbyterorum et clericorum diversarum congregacionum et quorundam secularium canonicorum et vicariorum, qui iam a terra propriis domibus suis et civitatibus derelictis ex magna parte discesserant, secularibus quibusdam presbyteris et canonicis ipsum interdictum violantibus et coram sic excommunicatis

1423. — † 1439. — 1429.

---

[1] Die folgende Darstellung ist hinübergenommen in das sog. Chron. Belgicum magnum mit Angabe der Quelle (Pistorius-Struve, scriptores III, 402).

et interdictis in singulis villis et civitatibus divina celebrantibus et ecclesiastica sacramenta populo ministrantibus[1].

Convenerunt itaque in unum canonici quidam Traiectenses proconsules scabini et potestates oppidorum pretatorum et nostra intrantes monasteria unum post aliud fratribus in choro congregatis edictum pro-
S. 109[a]. posuerunt, ut aut ad statim cantarent et divina intermissa coram eis resumerent, aut de patria et monasteriis suis exirent. Tunc una omnium tam fratrum quam conversorum et laicorum conventuum predictorum fuit sentencia, ut apostolice sedis servata obediencia ipsi pocius exularent et ad peregrinandum se darent, quam contra propriam conscienciam propter temporalia sua conservanda prophanarent. Et cum exire cogerentur, quidam eorum cum bona voluntate exeuntes alii per vim de choro et ecclesia ducti et extracti extra dyocesim Traiectensem dominii temporalis eorum perrexerunt, paucis infirmis fratribus et quibusdam laicis pro eorum et monasteriorum custodiis in singulis domibus derelictis.

Prior ergo de Windesem cum suo conventu perrexit ad monasterium ordinis nostri in comitatu de Benthem Vrendesweel prope Northorn, quia prior dicti monasterii latus valde fuit in caritate et filius conventus de Windesem. Prior de Zwollis cum suo conventu trans Yselam ad partes Gelrie emigraverunt. Prior et conventus de Monte sancte Agnetis versus Frisiam navigio perrexerunt ad monasterium Ludinkirka ordinis nostri, in quo olim abbates preesse consueverant, quod iam per patres de Windesem et de Monte inchoatum fuerat reformari. In quo tribus annis pro Christi nomine et ecclesie dei obediencia non sine notabili fructu paciencie et profectu illius monasterii a patria sua relegati[a] permanserunt.

1432. Anno[2] igitur domini m° cccc° xxxII° data est licencia patribus et fatribus religiosis devotis presbyteris et canonicis ad monasteria et loca sua[b] redeundi, que propter apostolicum interdictum servandum reliquerant, paucis exceptis, qui parcialitatis causa suspecti habebantur. Missus enim erat Matiskonensis episcopus apostolice sedis legatus doctor decretorum ad componendum pacem et tollendum interdictum contra illustrem dominum Rodolphum tunc postulatum, postea verum Traiectensem episcopum. Multi igitur prelati et religiosi congregati sunt in

[a] *A* religati. [b] *A* ad monasteria sua et ad loca.

---

[1] Die letzten Sätze hat Thomas ebenfalls in sein Chron. verwoben (S. 57).
[2] Der folgende Absatz findet sich bis auf die Schlussworte wörtlich in Thomas' Chronik. als Cap. 22, S. 60.

oppido Vianensi prope Traiectum ad legatum supradictum et post amicabilem cum eodem domino legato concordiam priores de Windesem et de Monte cum aliis multis devotis patribus presbyteris et obedienciariis Traiectum cum leticia introierunt. Deinde singuli cum suis conventibus reversi sunt ad propria monasteria, manipulos pacis pro longo exilio, quo extra dyocesim exulati steterant, tunc reportantes, deum in omnibus bonis suis collaudantes, qui percutit et medetur, vulnerat et Iob. V, 18.
sanat, gaudentes in domino et gracias agentes, quod pro eius nomine exulare et ante assumpcionis beate Marie redire meruerunt.

CAPITULUM XXXV.

De constructione domorum ad austrum et occidentem circa ambitum monasterii nostri exteriorem et ambitus illius altaris quoque et campane consecracione.

Hic pater venerabilis, cum dives esset in seculo, cunctas mundi divicias honores et delicias propter Christum contempnens veram rerum paupertatem ciborum insipiditatem vestimentorum attricionem et vilitatem edificiorum humilitatem in omni usu suo ubique preelegit, et que semel contempserat, reassumere nephas ducebat. Hinc est, quod prior factus in Windesem non magna nova edificia sed parvas quasdam domunculas, ubi coegit necessitas, de novo construere et antiqua patrum tuguria humilitatem preferencia in esse studuit conservare. Tantam ergo lapidum cementi asserum et lignorum congestam multitudinem sensim et per partes distrahere gestiebat, ne quid magnum suo tempore de novo construere cogeretur, longe aliam quam suus predecessor illiusque temporis seniores habens consideracionem.* Illi enim ad omnes homines *S. 109 b.
in caritate dilatati dei templum et servorum eius habitacula ampliare desiderabant, iste autem in[a] seipsum et ad suos reflexus cunctarum rerum paupertatem ecclesiarum et[b] domorum humilitatem et aliqualem in omnibus egestatem pretulit semper et preamavit. Prefatos igitur mille asseres propter guerras imminentes vendidit, quedam milia lapidum pro novis ecclesiis et domibus edificandis diversis monasteriis erogavit, refectorium laicorum parumper dilatavit et murum parvum lapideum per ortum coquorum circumduxit. Videntes autem fratres piam patrum suorum intencionem de nova ecclesia et novis domibus edificandis per huiusmodi impensarum earum distractionem omnino frustrari, minus bene fuere contenti ideoque frequenter in colloquiis conventualibus et eciam privatis cum eodem venerabili patre nostro Wilhelmo

[a] *D* ad. [b] *A u D* ac.

super hiis conferentes humiliter et instantes supplicarunt, ut animi sui rigore parumper deposito et, si non ad novam ecclesiam edificandam induci se sineret, vel saltem consentiret, ut domus occidentales et australes circa ambitum monasterii exteriorem basse et arundine tecte pro hospitibus suscipiendis et ipsis reficiendis exinde possent edificari. Qui fratrum suorum aliquando tandem precibus devictus benigne consensit. Et ne latomorum carpentariorumve tumultibus per nimium vexaretur, ipse pro quorundam monasteriorum capituli nostri visitacione ad exteras partes exiturus fratri Iacobo Wael suppriori et fratri Gerardo procuratori vices suas delegavit, ut cum ceteris fratribus magis intelligentibus huiusmodi opus inchoarent. Procuratore autem pro negociis monasterii nostri in Zelandia diu retardante, frater Iohannes Busch[a] in Windesem tunc sacrista horum editor librorum cum Hermanno cementario fratre nostro donato huiusmodi suscepit opus celerius inchoandum.

1435. Anno igitur domini m° cccc° tricesimo quinto post octavam Trinitatis per estatem tunc sequentem antiquis illis domibus a fundamentis eversis novarum domorum fundamenta ad austrum et occidentem in sua longitudine, ut hodie datur cernere, per fratres iam prefatos collocata sunt et fundata et sequenti anno perfecte consummata. Cernens post hec pater noster venerabilis ecclesiam nostram pro familiaribus et hospitibus cotidie advenientibus presertim tempore capituli generalis angustam esse nimis, partem ambitus ad australem ecclesie nostre plagam a fundamentis deposuit et ipsum novum latum et alciorem cum plurimis fenestris vitreis in muro bene dispositis sub tecto lapideo ab ecclesia descendente levigatis asseribus in semirotundum bene testudinatum ad divina ibidem audienda superedificavit, altare viduarum non consecratum cum portatili in capite eius disponens. Domum eciam in fine ambitus istius constitutam capellam beate virginis mandavit appellari, in eius oriente altare consecratum constituens.

26. Juni 1443. Anno igitur domini m° cccc° xliii° sexto kalendas iulii reverendus pater dominus Iohannes Korkagensis episcopus domini Traiectensis suffraganeus ordinis sancti Benedicti per patrem nostrum Wilhelmum vocatus iam dictum altare in honorem beate Marie virginis sancti Michaelis et omnium angelorum consecravit, ambitum quoque occidentalem et australem, quantum per novas domus ultra antiquum ambitum iam fuit dilatatus, similiter consecravit. Quamvis autem capelle iam dicte pavimentum cum ambitu consecrasset, parietes tamen capelle et ipsam capellam non consecravit. Turrim deinde ascendens campanam
S. 110[a]. in ea pendentem eciam consecravit vocans eam Mariam, cunctis eam

[a] *A und D* Buch *B* Brisch.

pulsari audientibus et ter „Ave Maria“ dicentibus tociens quociens quadraginta indulgenciarum dies concedens. Perfectum est ergo monasterium nostrum in Windesem dempta ecclesia cum duplici transitu et domibus petrinis circa eos in quadrum per labores patrum nostrorum precedencium ad gloriam dei omnipotentis, genitricis sue benedicte virginis Marie nostre patrone, sancti Augustini episcopi doctoris eximii patris nostri et omnium patronorum nostrorum omniumque sanctorum ad omnium nostrorum presencium et futurorum perpetuam in domino salutem.

Magno insuper thezauro monasterium nostrum ditare et honorare curaverunt, quoniam plus quam quadraginta martirum sanctorum capita cum multis ossibus et aliis reliquiis sanctorum nobis procuraverunt in ligneis tabulis varie depictis et ymaginibus cum suis tabernaculis mire decoratis in fenestris sanctuarii opacis apte collocata omni cum honore a cunctis inhabitantibus et hic advenientibus perpetuo veneranda. Eorum enim in terris habemus exuvias, quorum nunc anime vultui divine glorie in celo semper assistunt angelis sanctis associate una stola glorie in anima decorati securique de reliqua. Horum meritis et intercessione sicut et omnium patronorum ecclesie et altarium nos et nostri successores animarum nostrarum salutem, in religione profectum, ab inimicis visibilibus et invisibilibus liberacionem, temporalium bonorum competenciam et spiritualium bonorum incrementum nobis a deo concedi confidenter credimus firmiterque speramus.

CAPITULUM XXXVI.

Quomodo dominus Nicolaus de Cusa cardinalis legatus visitavit Alemaniam et venit in Windesem dans omnibus et capitulo nostro generali graciam anni iubilei.[1]

Huius eciam venerabilis prioris tempore anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo sequenti anno post iubileum 1451.
Rome celebratum reverendissimus in Christo pater dominus Nicolaus de Cusa tituli sancti Petri ad vincula presbyter cardinalis per Almaniam legatus ad sue legacionis terminos ab urbe descendens ab omnibus terre illius principibus prelatis et magistratibus cum copiosa equitum multitudine ab universo clero et populo religiosis et secularibus cum vexillis et crucibus catervatim sibi obviam exire properantibus et cum magna

[1] Das folgende Kapitel ist vollständig ins Magnum chronicon Belgicum mit Angabe der Quelle (haec Iohannes regularis) aufgenommen. Pistorius-Struve, scriptores III, 413.

gloria psallenciumque tripudio „Advenisti desiderabilis, quem expectabamus in tenebris“ cum ceteris concinencium, ipso super mulum suum cum sua parva de Roma comitiva humiliter insidente, cum multis aliis e vicinis civitatibus, per quas transierat et ad quas properaverat, cruce sua a domino apostolico sibi data cum suo stipite deargentata [1] semper precedente ad ecclesiam processionaliter deductus ibidem cum ymno „Te deum laudamus“ devote fuit susceptus. Omnibus [2] in terminis sue legacionis constitutis, postquam ad ipsos pervenerat, vere contritis et confessis, et qui ad cistas in diversis Almanie ecclesiis de consilio suo loci episcoporum et prelatorum ordinatis certam pecunie sue summam iuxta bonorum suorum facultatem voluntarie contribuerent, in pios patrie illius usus, ut ait, mox convertendam, concessit eciam iubileum, id est plenam omnium peccatorum suorum remissionem, non autem a pena et a culpa absolucionem, quia, ut ait in sinodo provinciali nobis audientibus Magdeburg per ipsum celebrato, sedes apostolica sub hiis verbis a pena et a culpa indulgencias nunquam dare consuevit, sed bene omnium peccatorum remissionem. Et adiecit: „Si quis pro uno simplici peccato
S. 110ᵇ. mortali septemnem ageret penitenciam iuxta canonum* decreta in forma per Bertholomeum [3] descripta, et pro duplici peccato mortali, ut est adulterium et similia, quatuordecim annis iuxta premissa peniteret, nullum post hanc vitam inde purgatorium esset habiturus. Si autem prefatam non ageret penitenciam, quod tunc in presenti vita non perficeret, id postmodum in purgatorio usque ad ultimum quadrantem esset expleturus. Et quia multis obnoxio criminibus talem pro peccatis mortalibus agere penitenciam vix foret possibile, idcirco dantur indulgencie, ut vel sic de thezauro ecclesie quis possit supplere, quod pro condigna satisfactione sibi sentit deesse. Valde ergo est utile homini christiano tales indulgencias libenter promereri, quibus purgata anima post vitam hanc mortalem possit sine macula vultui divine glorie in celo presentari.“ Ut autem omnem clerum et devotum populum sue legacionis aptos redderet ad huiusmodi indulgencias promerendas certos confessores in civitatibus constituit, qui sine omni pecunia auctoritate sedis apostolice eciam in casibus reservatis confitentes absolverent, dicens non esse absolutos nec iubilei graciam promereri, qui suis confessoribus contra suum huiusmodi mandatum quidquam dare presumerent, quibus

---

1 Chron. Belg. liest: cruce argentea a domino .... stipite deargentato.

2 Vgl. de reform. monast. lib. IV, cap. 11.

3 Bartholomaeus, richtiger Bartholomaeis, ist der Card. Ostiensis. Seine Explication über den Ablass ist im fünfzehnten Jahrh. allgemein in Predigten etc. zu Grunde gelegt.

tamen in suo recessu plenam laborum mercedem de premissis cistis dari mandavit. Ipse enim ab omni munere manus suas excussit a terre magnatibus et aliis divitibus copiose sibi exhibito, exculentis et poculentis, sine quibus presens vita transiri non potest, dumptaxat exceptis. Sic eciam ab aliis, quia iusticiarius erat, fieri desideravit.

Hic pater reverendissimus plures abusus diversarum ecclesiarum et eciam christifidelium in diversis locis reperiens novis mandatis extirpans et eradicans ad antiqua sancte ecclesie iura eos revocari et observari in scriptis mandavit. Monasteria quoque diversorum ordinum utriusque sexus a regulari tramite miserabiliter satis prolapsa ad primarias suas instituciones et regule observanciam per se et suos commissarios revocare studuit et reformavit. Superioribus igitur Austrie, Turingie, Saxonie et Westphalie partibus peragratis, cum ordinem nostrum et patres capituli nostri generalis de Windesem ex odore bone fame olim sibi noti intime satis diligeret et eos videre desideraret, monasterium ordinis et capituli nostri prope Northorn primum visitavit et cum paucis illic ingrediens missam celebravit, in conventu predicavit et omnibus se affabilem, humilem et benignum verbo et opere demonstravit. Deinde Davantriam cum maxima multitudine adveniens gloriose fuit susceptus. Ubi ad prioris de Windesem plurimam instanciam ad ordinis nostri sanctimoniales in Depenvene[a] libenter accessit, videns[b] ibidem plusquam centum velatas moniales conversarum quoque donatarum et familiarium non parvum numerum in sancta conversacione et optima disciplina regulariter viventes, valde fuit in domino gavisus, collacionem fecit et contulit indulgencias.

Post hec venit in Windesem tribus miliaribus distans a Davantria cum magna comitiva, ubi una nocte preter suam familiam centum terne hospites hospicio receperunt. Mane autem facto in octava assumpcionis beate Marie virginis in domo capitulari post primas diei episcopus quidam, comes itineris eius, pulchrum fecit sermonem, cui ipse consequenter pulcherrimum suum adiecit. Quibus finitis ipse summam missam pluribus ministris astantibus et fratribus nostris concinentibus cum magna solempnitate, ut decuit, decantavit. Tunc eciam in refectorio una cum fratribus sub silencio lectionem sacram audiendo honore condigno a ministris sibi prestito iuxta claustralem disciplinam pran- *S. 111a
dendo comedit. In omnibus hiis mira verborum et operum suavitate, quantum monasterium nostrum et omnes inhabitantes omnesque patres et fratres ac sanctimoniales capituli nostri generalis diligeret, cunctis

[a] *B* Dieponveen. [b] *Die Handschriften haben hier fälschlich ein* quod.

videntibus demonstravit; quod eciam de summo pontifice domino apostolico publice referebat.

Omnibus ergo et singulis utriusque sexus personis capitulo generali de Windesem subiectis graciam desiderans prestare singularem indulgencias dedit anni iubilei sine pecunia promerendas sub certa tamen forma a singulis diligenter observanda, venerabili priori de Windesem et, quibus ipse committeret, plenam conferens auctoritatem sibi vel suis commissariis confitentes a cunctis criminibus absolvendi, qui dictam sibi commissam autoritatem per scripta sua transtulit in omnes priores et rectores nostri generalis capituli singulos dumtaxat super sibi commissos.[1] Declaravit autem idem dominus cardinalis non esse necessarium in confessione repetere, que quisque in bono existens proposito semel rite fuit confessus. Interrogatus, an licet religioso sine licencia Romam pergere pro iubileo impetrando iuxta tenorem et mandatum bullarum apostolicarum, respondit dominum dixisse apostolicum papam Nicolaum
1. Reg. 15. 22. quintum vive vocis oraculo: „Melior est obediencia quam indulgencia[2].“ Hiis ita peractis reverendissimus dominus cardinalis ad Zwollis in Betheem ordinis et capituli nostri monasterium et consequenter in Campis oppida dyocesis Traiectensis per priorem de Windesem cum magna comitiva solempniter est deductus literisque omnibus privilegiorum suorum capitulo concessis graciose expeditis et accepta benedictione venerabilis prior de Windesem Wilhelmus ad propria cum gaudio est reversus.

1452. Anno sequenti quidam frater ordinis Minorum Iohannes de Capistrano doctor decretorum discipulus sancti Bernardini a domino apostolico missus ad predicandum et convertendum Bohemos descendens per Turingiam, Saxoniam, Misniam et Moraviam cum gloria consimili a terre principibus ab omni clero et populo cum crucibus et vexillis processionaliter ei obviantibus et „Iustum deduxit“ concinentibus devote susceptus et in ecclesiam sibi competentem fuit introductus. Hic communiter ante prandium, in foro facta domuncula in altum elevata, primo celebravit, deinde duabus aut tribus horis ibidem in latino omni populo predicavit manibusque et pedibus more ytalico predicata demonstravit. Dixit mihi in Erffordia sexaginta milia populi iuxta eius estimacionem in sermone eius tunc fuisse; omnes viri in uno latere et mulieres in alio

---

[1] d. h. ein jeder Prior und Rector hatte nicht die Vollmacht für alle Klosterleute ohne Ausnahme, sondern nur für die Angehörigen seines Klosters (super singulos sibi commissos.)

[2] Diese Stelle und das unmittelbar Vorhergehende ist übergegangen in Chron. Mont. S. Agnetis S. 107.

latere divisim subsisterunt. Quem alius eiusdem ordinis doctor continuo subsecutus illud in teutonico de verbo ad verbum expressit, quod ipse in latino prius predicavit. Ideoque id potuit, quoniam in membrano seriem sermonis eius audiendo conscripsit. Prandio autem facto omnes civitatis et patrie illius infirmi in forum convenientes ad circulum consederunt. Ipse autem superveniens cum fratribus sui ordinis bene reformatis, reliquiis, quas secum detulit, singulorum capita tangens infirmorum quam plures sanavit, quacumque eciam infirmitate quisque detinebatur videlicet, qui bonam fidem recuperande sanitatis habebant. Hec in Erffordia, Wimaria, Nuenborch et Hallis ipsum prosecuti fieri conspeximus et mirati sumus, quia nusquam talia in libris sanctis unquam legimus. In Lipcs sexaginta supposita universitatis illius per caput mortui in ambone fori populo demonstratum dicitur convertisse et ordinis suum habitum ibidem in foro ipsos induisse ac postmodum contra Turcos christianis repugnantibus oracionis et benedictionis sue presidio victoriam magnam a deo impetrasse et nunc eciam post mortem miraculis choruscare prestante domino nostro Ihesu Christo, 1456.
qui cum patre et spiritu sancto vivit et* regnat deus per omnia secula *S. 111[b].
seculorum. Amen.

CAPITULUM XXXVII.

Quomodo capitulum nostrum generale primarium sumpsit exordium, et de trium primorum monasteriorum eius fundacione, videlicet Fontis beate Marie, Horn et Emsteyn.

Deus omnipotens clemens et misericors, qui vult omnes homines
salvos fieri et ad agnicionem veritatis venire, dura hominum 1. Timoth. 2, 4.
pectora gelidaque precordia brumali peccatorum glacie iam dudum constricta a peccatorum vinculis tandem volens absolvere, algidum frigus animorum ab ipsis propellere et ardenti igniculo divini amoris ipsa calefacere, sanctam ac religiosam deo complacentem vitam et conversacionem primitivorum patrum in Windesem opinione boni odoris per ora plurimorum longe lateque respergens, commovit universum in circuitu eius orbem, quosdam ad mundi contemptum, amorem virtutum, eterne vite desiderium ac religionis ingressum, alios autem, qui tam arduum iter virtutum arripere formidabant, aut pre nature imbecillitate id attemptare non valebant, diviciis tamen habundabant, ad novorum monasteriorum utriusque sexus personarum congruam edificacionem bonamque in hiis degencium in temporalibus provisionem. Denique terre
principes divites et magnates multique de populo, quorum corda 1. Reg. 10, 26.
tetigerat deus, talis vite conversacionis et observancie viros seu

sanctimoniales in suis habere districtibus et perpetuo retinere modis omnibus elaborabant, beatos se existimantes, si loca, predia, possessiones, pecunias et alia correquisita ad id conferre mererentur, ut monasteria ordinis canonicorum regularium iuxta formam, mores et instituciones Windesemensis ecclesie moderne devocionis exinde fundarentur.

Quamobrem quidam divites et primates parcium Gelrie, Hollandie, Zelandie et Westphalie in deum ferventes et devoti venerabiles patres dominum Florencium Radewini rectorem Davantriensis congregacionis et Iohannem de Huesden in Windesem priorem adeuntes vel ad se accersientes de congrua novorum monasteriorum ordinis prefati fundacione, erectione et institucione in suis fundis propriis et bonis hereditariis cum certis pecuniis et rebus necessariis sermonem intulerunt, consilium et auxilium in rebus et personis ad id perficiendum instancius requirentes. Quibus libenter auditis et rebus ipsis ad plenum recognitis non minime sunt gavisi sanctumque eorum propositum in opus tantum salutiferum in domino collaudantes piis ipsorum desideriis, quantum facultas suppetebat, se succurrere promiserunt.

1392. Anno igitur domini m° tricentesimo nonagesimo secundo monasterium Fontis beate Marie prope Arnhem ordinis canonicorum regularium dyocesis Traiectensis prima filia de Windesem in ducatu Gelriensi fundatum est et erectum per venerabiles patres dominum Florencium Radewini, dominum Iohannem de Gronde, dominum Iohannem Brinkerinc cum ceteris eiusdem congregacionis presbyteris atque per religiosos patres Iohannem de Huesden priorem, Wernerum Keynpkamp, Iohannem Kempis, Henricum Wilde et Henricum de Wilsem fratres in Windesem professos cum aliis viris devotis. Providi enim viri Winandus de Arnhem et Arnoldus Gruuthusen ad patrum prefatorum instanciam illustrem principem dominum Wilhelmum ducem Iuliacensem et Gelrensem adierunt humiliter supplicantes, ut in fundis et bonis Wynandi de Arnhem prefati monasterium construere iuxta omnem modum et institucionem
S. 112a. monasterii in Windesem consensum quoque domini Traiectensis desuper ipse procuraret. Qui vir prudens cum esset, iustis eorum peticionibus pie inclinatus statim assensit nunciosque solempnes pro huiusmodi licencia impetranda ad dominum Traiectensem continuo destinavit. Qui voti compotes effecti plenam cum gaudio reportaverunt auctoritatem cum privilegiis oportunis singula debite perficiendi. Monasterium ergo prefatum in principio sue fundacionis ex disposicione domini Florencii Radewini mille trecentos florenos legales recepit a Iohanne Kessel coco eius, quia in illo tempore tanta caritas erat inter illos, ut bona temporalia et spiritualia congregacionis Davantriensis monasterii in Windesem

et Fontis beate Marie pene erant illis communia. Dominus Iohannes Brinkerinc misit eis decem florenos et multa donaria illis procurata, magnum ibi fecit laborem hospes eorum; fuit Davantrie in domo sororum magistri Gerardi usque in finem vite sue. Dominus Florencius misit eis alia vice viginti florenos et duas coronas Francie. Prior de Windesem semper illis astitit consilio et auxilio in temporalibus et spiritualibus rebus, fratres suos sepius illac direxit pro bona informacione, fratrem Iohannem Kempis in primum eius rectorem ordinavit; frater noster Arnoldus de Kalker vir magnus in Christo et monasterii nostri in Windesem gloria singularis primus eorum prior fuit. Post eum habuerunt fratrem nostrum Henricum Waluis virum prudentem et bene religiosum in priorem usque ad extremam eius infirmitatem, propter quam reversus in Windesem ibidem diem clausit extremum. Deinde priores de propriis suis fratribus habuerunt usque in presentem diem. Prior de Windesem dedit eis bonum missale, quod postmodum pro viginti antiquis scudatis vendiderunt, et unum bonum graduale, quod ipsi retinuerunt.

Ex epistola[1] domini Florencii rectoris clericorum congregacionis Davantriensis ad priorem de Windesem:

> „Dominus Iohannes Brinkerinc venit heri de monasterio Fontis beate Marie prope Arnhem. Et fratres vestri Henricus Wilde et Henricus Wilsem libenter scirent, an domus ibidem edificanda debet tegi cum petris aut aliter. Dominus Iohannes Brinkerinc dicit, si propter paupertatem nostram primo tegeretur tecto stramineo, duraret per octo annos, sed tunc esset perditum. Pro eadem domo edificanda habemus cccc florenos octo minus et nichil plus, qui leviter expendentur. Ordinamus eciam, quod Iohannes Kessel cocus noster dabit pecunias suas monasterio Fontis beate Marie mille florenos et de pecuniis matris sue trecentos florenos legales. Quam pecuniam potuissemus optime pro nobis ordinasse, nisi communem caritatem preposuissemus, cum tamen modicum sit, quod nos habeamus.“

Idcirco autem hec interponenda iudicavimus, ut diligens lector adverteret, tocius huius patrie et monasteriorum ordinis nostri aut de novo fundaciones aut ex antiquis reformaciones de patrum devotorum consilio et auxilio a patribus nostris in Windesem ubique processisse.

Secunda filia monasterii in Windesem fuit monasterium Nove Lucis

---

[1] In T ist dieser Brief unten am Rande von Gerardyns Hand nachgetragen, A hat ihn auf einem eingeklebten Zettel, R bereits im Texte, B ebenfalls im Texte ohne den einleitenden Satz.

prope Horn, cuius fundatores cum patribus prefatis fuerunt dominus Gerardus de Horn et dominus Paulus de Medenblic devoti sacerdotes, magistri Gerardi Magni discipuli. Huius monasterii prior per annos decem et septem fuit frater noster Wernerus Keynkamp per priorem de Windesem ibi transmissus. Qui via regia incedendo dictum monasterium in bona disciplina continue gubernavit. Fuerunt eciam alii duo fratres de Windesem ibidem priores videlicet Henricus Wilde et Iohannes Ottonis.

Monasterium sancti Salvatoris in Emsteyn ordinis et capituli nostri
1382. ante Windesem anno domini millesimo ccc° lxxxii° per providum virum Reynoldum Minenbode[a] civem Dordracensem fundatum fuit et dotatum, cuius magister Gerardus Magnus notabilis promotor fuit et defensor, ut eius epistole ad canonicos Traiectenses pro eis scripte protestantur. Huius prelatus prepositus vocabatur usque ad capituli nostri generalis unionem. Nam in prima eius visitacione per venerabilem priorem de Windesem fratrem Iohannem de Huesden capitulo nostro incorporati nomen prepositi in nomen prioris de licencia domini Traiectensis commutaverunt et fratrem Henricum Wilde suppriorem tunc in Windesem in priorem postmodum sibi elegerunt. Qui dictum monasterium decem et septem annis diversis temporibus in fervore spiritus et zelo magno animarum strenue satis et laudabiliter gubernavit. Et quia ante alia predicta monasteria fundatum fuerat, dictis duobus monasteriis in
S. 112[b]. cathalogo monasteriorum[b] nostrorum iure est prelatum. Hec enim quatuor monasteria: Windesem, Emsteyn, Fontis beate Marie et Nove Lucis prope Horn primum nostrum capitulum constituerunt, quorum omnium fratres de Windesem priores tunc fuerunt. Cum autem pauci tunc adhuc essent, dominus Florencius in Davantria rector congregacionis cum certis suis presbyteris capitulo eorum communiter tunc interesse consueverunt, donec monasteriis et personis nostri ordinis et capituli peramplius multiplicatis ad generale capitulum iuxta formam statutorum nostrorum debite servandum ex se sufficerent.

CAPITULUM XXXVIII.

De fundacione monasteriorum in Amsterdam et Northorn et de privilegiis a sede apostolica et episcopo Traiectensi impetratis.

1394. Anno domini M° ccc° xciiii[to] duo ordinis nostri monasteria unum virorum aliud sanctimonialium prope oppidum Amstelredammis in Hollandia primarium suum sumpserunt exordium. Quorum primum anno sequenti de licencia domini Traiectensis Frederici et comitis Hollandie

[a] *D* Munenbode. [b] *B* conobiorum.

Alberti fundatum esse dinoscitur et primum eius altare in honorem quatuor ecclesie doctorum per dominum Hubertum Traiectensem suffraganeum in die sancti Thome apostoli eodem anno dedicatum. Qui 21. Dez. 1395.
eciam duos fratres domus illius seniores Iohannem Goldsmit et Paulum de Bursalia eodem die investivit et ad professionem suscepit. Post annos autem quinque frater noster Iohannes Ottonis de Suzato[a] in Windesem conventualis duodecim pene annis prior ibi fuit et postea in Horn annis duobus prior existens per Hollandie regentes inde sublatus, de voluntate prioris de Windesem sanctimonialibus in Amsterdam[b] ordinis et capituli nostri rector est institutus, ac per annos tredecim in omni illud disciplina gubernans ibidem in pace feliciter obdormivit.

Anno domini m° ccc° xciiii° monasterium ordinis nostri in Vrendeswede[c] prope Northorn per venerabilem patrem magistrum Everhar- 1394.
dum de Almelo in phisica bacularium adiutorio domini Henrici curati in Scuttorp de licencia reverendi patris domini Ottonis de Hoye episcopi Monasteriensis cum consensu capituli sui et loci ipsius archidiaconi erectum est et fundatum. Nam Wenemarus eius suffraganeus Sabaliensis episcopus ordinis Minorum parvum ibi primo consecravit oratorium, ubi nunc est ecclesia, ipso die sancti Thome apostoli. Et tunc quatuor 21. Dez. 1394.
primos fratres ibidem investivit, qui ante fuerant presbiteri devotarii in domo magistri Everhardi de Almelo, videlicet Hinricum Kindeschof[d], Herponem de Lippia, Hermannum Plettenberch[e] et Iohannem de Iuliaco. Primus eorum prior electus fuit Hermannus Plettenberch[f]. Hii primi fratres diu steterunt sub episcopo suo Monasteriensi, quia fundatores eorum consentire noluerunt, ut aliis monasteriis sive praelatis non sue diocesis subicerentur. Qui tamen sexto demum anno de voluntate om- 1400.
nium incorporati sunt generali nostro capitulo[1]. Cum autem dictum monasterium in pura paupertate fuisset inchoatum et sub certis prioribus ad aliquot tempus ita continuatum, tandem sibi in priorem elegerunt fratrem de Windesem, Henricum Loeder, virum magnanimem et zelosum plenum caritate et fervore, qui dictum monasterium in multis personis temporalibus et spiritualibus valde promovit et exaltavit, ut gloria esset ordinis nostri et capituli in universo mundo nostro Almanico. Deo enim dilectus et hominibus apostolus terre fuit appellatus. Ecce nemus illud prope Northorn in vera humilitate sui vilitate simplici obediencia integra caritate humilibus virtutum* exerciciis et devotis veniis *S. 113[a].

[a] *A* Zusato, *B* Zuzato. [b] *A*, *B*, *R* u. *D* Amstelredam. [c] *B* Vreensweghe.
[d] *A* Hinricum de K., *B* Henricum Kyndeshof. [e] u. [f] *B* u. *D* Plöttenberg.

[1] Der Abschnitt ist von Thomas v. Kempen in seinem Chron. de Monte S. Agnetis fast wörtlich wiedergegeben S. 157 cap. 10.

per dictum priorem fundatum et rigatum, quantum auctore deo fructum fecit in Westphalia, Frisia, Saxonia et circa partes Reni, quantos ex se priores et monasteriorum sexus utriusque rectores ex eo tempore usque hodie generare non cessavit, quanta per eos monasteria ordinis nostri ante dissoluta nunc videmus reformata seu de novo constructa ad gloriam dei et plurimorum salutem!

1395. Anno domini millesimo ccc° xcv° ipsa monasteria tunc generale capitulum in Windesem facienciа honorabilem virum magistrum Gerardum de Brunchorst[a] canonicum Traiectensem prepositi Daventriensis[b] in spiritualibus vicarium ad curiam miserunt Romanam sub expensis strenui viri Reynoldi Minenbode[c] fundatoris monasterii nostri in Emsteyn ad impetrandum ipsis auctoritatem et licenciam servandi capitulum generale singulis annis in Windesem iuxta iuris disposicionem 3[i] decretalium capitulo „In singulis“ et ad certa privilegia pro ordinis conservacione et regulari disciplina ipsis necessaria a summo pontifice cum bullis optinenda presertim propter aliarum dyocesium monasteria generali eorum capitulo in futurum coniungenda, ad que eisdem perpetuanda locorum ordinarii sufficientem non habebant auctoritatem. Qui reversus de curia plenam eis a Bonifacio papa nono reportavit auctoritatem dictum generale capitulum singulis annis in Windesem celebrandi et plura alia, que Mertinus papa quintus in magna et solempni bulla postmodum capitulo generali dedit et confirmavit. Cuius bulle tenorem singula capituli nostri monasteria iam habent in forma. Innocencius quoque papa septimus relaxavit et absolvit capitulum nostrum a decretis seu institutis Benedicti pape duodecimi, videlicet quod neminem in universalibus tenemur servare studiis, quod in cellis privatis singuli possumus dormire, quod omni[d] die feriali non tenemur servare capitulum culparum, et si qua sunt similia, in duodecim ibidem capitulis expressa[1].

4. April 1394. Anno vero domini m ccc° xciiii ipso die sancti Ambrosii in bona sexta feria reverendus pater dominus Florencius Traiectensis episcopus obiit in Herdenberge oppido sue dyocesis, postquam tredecim annis et quinque mensibus dyocesim suam gloriose et laudabiliter gubernaverat, in Traiecto ad sanctum Mertinum in summo sepultus, ubi unus cereus in sui memoriam perpetuo ardere a suis est dispositus. Sub isto patre magnifico monasterium nostrum in Windesem primo fuit fundatum, primi sex fratres eius investiti et ecclesia consecrata. Qui in vita sua

[a] *B* Bunckhorst. [b] *B* Traiectensis. [c] *A*, *B* u. *D* Mynenbode. [d] *B* u. *D* in omni.

[1] Der vorstehende Abschnitt ist ins Chron. mag. Belg. aufgenommen, mit der Jahreszahl 1397. (Pist.-Struve III, 371.)

valde fuit disciplinatus, nichil inutiliter aut superflue expendens, debita solvens, elocata redimens, collapsa edificia restaurans, oppida nova construens, castella sua muniens, divina diligens, secularia prudenter disponens, domesticis iocundus, pauperibus exorabilis, devotis omnibus favorabilis cleroque et populo satis acceptabilis. Hic ante episcopus fuerat dyocesis Monasteriensis, pontificalem vero sedem ecclesie Traiectensis postmodum fuit adeptus.

Eodem anno vir nobilis et gloriosus dominus Fredericus de Blankenhem, quondam Argentinensis episcopus in episcopum electus est Traiectensem et a sede apostolica confirmatus. Hic vir valde doctus animo magnificus[a], prudencia clarus, corpore procerus annis triginta laudabiliter Traiectensem rexit ecclesiam et cum laude multa plurimaque *S. 113[b].
victoria episcopatum suum et patriam potenter defendit.* Ordo canonicorum regularium et devota multitudo presbyterorum clericorum et sororum latissime sub eo profecerunt, in cunctis enim locis dicioni sue subiectis per fidelem suam assistenciam et promocionem paternalem contra omnes adversarios semper sunt prosperati[1]. Venerabile enim nostrum generale capitulum sub eo inchoatum est, quod sub eius protectione, quamdiu vixit, et usque in hodiernum diem non parva sancte religionis suscepit incrementa, octogenarium numerum attingens iam monasteriorum et plus quam mille personarum. Hic eciam ratificavit, approbavit et confirmavit omnia et singula statuta sive constituciones capituli nostri generalis de Windesem de verbo ad verbum ipsa exprimens, adiciens, quod omnia monasteria capitulo generali incorporata et incorporanda sue dyocesis ea uti possint et gaudere, presertim quod priores ad electionem novi prioris vocati sua possent auctoritate, quam in capitulum generale transfudit, et quibus eam commiserit, novum electum priorem legittime confirmare. Decanus quoque et suum venerabile capitulum ecclesie Traiectensis omnia et singula privilegia per dominum Traiectensem capitulo nostro concessa per transfixum[b] literam[c] et sigillum consenciendo approbaverunt.

Huiusmodi ergo summorum pontificum ac dyocesanorum fulti presidio[d] et auctoritate constituciones suas per fratres de Windesem editas et conscriptas et a capitulo generali iam assumptas absque omni scrupulo cum bona consciencia ex tunc in antea patres capituli nostri de plano semper servaverunt et servari mandaverunt, non minime consolati, quod a constitucionibus Benedicti duodecimi et aliis quam plurimis absoluti tunc erant et exonerati, sicque tandem ad mencium suarum pacem

[a] *Thomas liest* magnanimus. [b] *B u R* transfixam. [c] *B* epistolam. [d] *B* privilegio.

[1] Die vorstehenden Abschnitte hat Thomas fast wörtlich als cap. VIII u. IX seinem Chron. de Monte einverleibt S. 156.

et tranquilitatem deo auctore pervenerunt.[1] Nunc autem monasteriorum capituli nostri generalis cathalogum secundum ordinem prosequamur.

CAPITULUM XXXIX.

De quinque aliis monasteriis capitulo generali successive incorporatis, videlicet Monte sancte Agnetis, Leyderdorp, sancte Elyzabeth prope Brielis, Thabor et Boemel.

25. März 1398 Anno domini m ccc° xcviii° primi quatuor fratres monasterii Montis sancte Agnetis prope Zwollis investiti sunt a domino Iohanne Wael canonicorum regularium priore intra oppidum Zwollensem ipso die annunciacionis dominice eodemque die professi videlicet Egbertus Linge, Wolfardus Mathie, Iohannes Ummen et Tricus Clivis, et tunc statim post pascha generali capitulo de Windesem fuerunt incorporati. Hec autem eorum investicio et professio facta fuit in capella beate Marie virginis in parochia Dalvessen infra missarum solempnia, quando dominus Hubertus Traiectensis suffraganeus non in Monte sancte Agnetis propter metum Zwollensium sed ibidem cymiterium et tria altaria consecravit, que tamen altaria consecracione permanente postmodum navigio in montem sancte Agnetis sunt translata.[2]

Primus huius monasterii prior fuit frater noster Iohannes Hamer de Kempis in Windesem professus, qui dictum monasterium cum multa paupere familia novem annis religiose et laudabiliter gubernavit et in edificiis libris et bonis temporalibus bene melioravit. Post eum frater noster Wilhelmus Vornken ibidem electus in priorem idem monasterium decem et septem annis in omni disciplina in bono uberrimo temporalium et spiritualium profectu rexit et conservavit, donec ipse in Windesem electus fuit in priorem.

S. 114[a]. Ex epistola domini Florencii rectoris congregacionis clericorum in Davantria ad Iohannem Huesden priorem in Windesem:

„Dominus Everhardus de Almelo proposuit domino Iohanni Brinkerink et mihi, quomodo plebanus Zwollensis intendit iuvare ad hoc, quod in Monte sancte Agnetis fiat monasterium canonicorum regularium, et quod Iohannes Regulant et Brugmannus hoc idem desiderant. Ut ergo possitis scire videre nostrum, respondit dominus Iohannes Brinkerink, quod vos non potestis illud negare hominibus illis, dummodo alii agitent negocium coram prelatis et vos subeatis onus, habitis redditibus pro monasterii fundacione. Sic eciam mihi

[1] Die beiden vorstehenden Abschnitte siehe in Chron. mag. Belg. S. 371.
[2] Vgl. Chron. Mont. S. Agnetis S. 19.

videtur, quamvis grave sit, cum tam paucis redditibus et hominibus aptis tria nova monasteria fundare, videlicet Fontis beate Marie, Nove Lucis prope Horn et in Monte sancte Agnetis."

In hoc monasterio ante habitus nostri suscepcionem magna fuit disciplina sub patre laico ceco Iohanne de Ummen nuncupato, qui suis dicere consuevit: „Si quis obedire noluerit, ille hinc transeat: en ostium est apertum! Malo enim unum habere fratrem obedientem, quam multos inobedientes." Dicebat autem pigros fratres et inobedientes falsos esse prophetas, quia contra suum videre res nichil putabant valere[1].

Anno domini m° cccc° iam completo monasterium ordinis nostri in 1400. Leyderdorp, quod Vallis angelorum nuncupatur, per virum discretum dominum Petrum Van den Poel de licencia domini Frederici Traiectensis episcopi fuit inchoatum. Pro cuius regulari institucione et temporalium provisione frater noster Wilhelmus Vornken electus fuit in priorem. Qui tantum per unum annum in fervore spiritus et claustrali disciplina iuxta ordinis instituta districte cum eis conversatus facta computacione officium prioratus eius resignavit dicens omnibus: „Video, fratres mei karissimi, vobis et mihi per amplius non convenire, ut simul commaneamus, quia vita et moribus non concordamus. Faciatis ergo, quod vobis est utile; ego revertar in domum meam, unde exivi. Dominus sit vobiscum et crescere vos faciat in bonis presentibus et eternis." Sicque assumpta cappa sua reversus est in Windesem[2]. Mores enim delicias et vite molliciem Hollandrinorum strenuitati et fervori conversacionis sue sensit non posse convenire, ideoque illis frustra preesse recusavit. Quibusdam autem annis interiectis alium fratrem de Windesem robustum et zelosum Iohannem Broechusen de Zuzato in priorem sibi eligerunt. Qui idem monasterium et sorores tercii ordinis sancti Francisci, quarum visitator erat, in summo rigore et bona disciplina conservavit. Post hec predicta monasterium sancte Elyzabeth nostri ordinis in Zelandia prope Brielis a domino Hugone de Herrenvleet strenuo milite de licencia domini Frederici Traiectensis episcopi inchoatum est edificari. Cumque idem dominus Hugo miles per nuncios et literas testimoniales capitulo destinatos ipsum instanter assumi exoptaret, missi sunt ad eum duo patres de capitulo, frater noster Henricus Wilde prior in Emsteyn cum socio, ad secum conferendum de omnibus correquisitis ad novi monasterii ordinis nostri fundacionem, quomodo domus

---

[1] Die Stelle über Johannes Ummen hat Thomas entlehnt. Chron. Montis S. Agnetis S. 11.

[2] Vgl. de viris illust. cap. 48, S. 139.

nova capitulo incorporanda ducentos ad minus Hollandie florenos in
S. 114[b]. certis debeat habere redditibus, et cetera hiis similia. Qui cuncta sic disposuit et ita sequenti capitulo generali idem monasterium capitulo
1406. extitit incorporatum anno domini m° cccc° sexto. In quo frater Iohannes de Bocholdia in Fonte beate Marie per fratrem nostrum Arnoldum Kalker investitus per biennium prior fuit, columpna ordinis nostri postmodum in propria domo factus, sed quia aerem loci illius falsum ferre non prevaluit, in brevi resignavit.

Sub eodem tempore monasterium Visitacionis beate Marie prope Harlem per venerabilem patrem dominum Hugonem Golsmit presbyterum edificari fuerat inchoatum et generali capitulo nostro de Windesem cum omnibus agris domibus et attinenciis suis ad assumendum oblatum. Commissum est ergo venerabili patri Wernero priori in Horn debitam de loci et bonorum eius circumstanciis facere inquisicionem et proximo generali capitulo id referre. Cumque edificia et bona eius temporalia pro ordine nostro ibidem instituendo nondum sufficerent, assumpcio eius
1407. ad annum sequentem[a] est dilata. Tunc enim capitulum admisit, ut duo illic fratres ordinis ponerentur, qui horas canonicas pariter dicerent
1408. et missam adhuc legerent. Anno sequenti sic sunt assumpti, ut clericos et laicos assumere possent et investire. In hoc monasterio frater noster Iohannes Kempis septem annis rector fuit et prior.

Per idem tempus miles[b] quidam Iherosolimitanus in Frisia oriundus dominus Revenicus propria in persona capitulum adiens generale in Windesem dona plurima et certa predia eidem optulit[c] pro novo monasterio ordinis nostri in bonis suis hereditariis debite construendo. Decretum ergo fuit per capitulum, ut aliqui patres illac[d] mitterentur de loci congruencia, ubi monasterium apcius construeretur, pervidendum[e]. Cumque et huiusmodi commissarii anno sequenti relacionem capitulo fecissent de bona loci congruencia, secundo capitulum visitatores illuc destinavit, qui locum illum Thabor nominatum non acceptarent, nisi certa prius prehabita caucione de centum antiquis scudatis Francie pro perpetuis monasterii illius annuisque redditibus et quinquaginta scudatis antiquis pro edificiis construendis. Dicti ergo visitatores cum cuncta hec premissa cernerent sic peracta, locum prefatum sancti Salvatoris in Thabor nuncupatum cum omnibus suis redditibus agris et proventibus pro novo monasterio edificando auctoritate capituli generalis tunc assumpserunt et capitulo incorporaverunt. Cuius gracia prefatus dominus Revenicus miles pie permotus et vehementer accensus ordinem nostrum

[a] *Druck fälschlich* ad annos septem. [b] *B* capitaneus [c] *B u. R* obtulit. [d] *B u. R* illuc. [e] *T* providendum.

intrare et habitum assumere deliberavit. Et quia amici et cognati eius Frisones in partibus suis id fieri nullatenus consensissent, ad multam eius instanciam tandem per priorem de Windesem Iohannem de Huesden in Windesem investitus et ita in religione nostra redditus ad proprium monasterium remissus. In hoc monasterio plures de Windesem fratres diversis temporibus fuere rectores et priores, frater Wernerus Keynkamp septem annis, frater Iacobus Oem octo annis, frater Henricus Harderwiic[a] duobus annis, id est decem et septem annis simul computatis, qui dictum monasterium in Thabor prope Snekis in bona regulari disciplina instituerunt et conservaverunt, ut hodie datur cernere. Unde postmodum plura antiqua ordinis nostri monasteria in Frisia vidimus reformata ad decus tocius patrie.

Monasterium Stagni sancti Petri prope Bommel ordinis nostri ab honesta* matrona domina de Brakel sumpsit exordium. Ipsa enim *S. 115[a].
locum prefatum in Gelrensi ducatu situatum cum omnibus domibus, agris et attinenciis suis venerabili capitulo nostro[b] generali fecit presentari et, ut aptum ordini nostro monasterium construeretur, exoravit. Commissum est ergo certis patribus de loci circumstanciis, redditibus annuis et structure impendiis pervidere. Anno igitur subsequenti ad relacionem patrum prefatorum ipsum monasterium a capitulo fuit assumptum, ita ut duo vel tres fratres ordinis ibi pro primo ponerentur, qui horas et missam legerent, donec temporalibus eius proficientibus rector eis deputaretur, qui eciam alios ad religionem posset recipere. Monasterium istud in sui[c] inicio in temporalibus parum valde profecit, ymmo multis annis nunc ascendendo tunc descendendo sic continuavit, donec honorabiles viri magister Bernardus wt den Enghe canonicus ecclesie Traiectensis et magister Henricus Canneman Davantriensis[d] ecclesie canonicus locum ipsum plurimum diligentes tanta bona dona et beneficia ipsi conferrent et procurarent, ut brevi post tempore ab omni inopia sublevarentur cunctisque bonis sibi necessariis successive ditarentur. Habuit autem plures de diversis ordinis nostri monasteriis rectores et priores. Frater noster Iohannes Kempis locum illum cum paucis fratribus primum excolere cepit, et frater noster Tricus[e] Liman[f] de Goch postmodum quatuor annis ibidem prior fuit. Habuit eciam de Northorn[g] et aliunde priores et rectores.

Anno igitur dominice incarnacionis m° cccc° septimo post primam 1407.
fratrum nostrorum in Windesem investicionem et professionem vicesimo

[a] *A, B, R u. Druck* Horderwiic. [b] nostro *fehlt in D.* [c] *B* suo. [d] *A, B, R u. Druck* Daventriensis. [e] *B* Theodricus. [f] *A, B, R u. Druck* Lyman. [g] *B* Noothorn.

anno nondum expleto duodenarius monasteriorum capituli nostri generalis expletus est numerus sub venerabili patre Iohanne de Huesden in Windesem priore de novo a fundamentis constructorum capitulo adunatus. Que quidem duodecim monasteria frater quidam ordinis nostri[a] Henricus Hert subtilis ingenii duodecim patriarcharum benedictionibus iuxta interpretacionem sibi congruam aptissime singula comparavit. „Iuda, inquit, te laudabunt fratres tui: Windesem intelligitur.[b] Aser pinguis panis eius: Leyderdorp. Ysachar azinus[c] fortis: Northorn.[d] Ruben non crescas: Bommel.“ Et ita de aliis, que lectoris industrie relinquimus investiganda.

CAPITULUM XL.

De septem monasteriis in Brabancia, scilicet Viridisvallis, Rubeavallis, in Septem Fontibus, in Kirsendonk, in Bethleem, Grobbendonc et Thenis Monte, item in De Bric[e] et Vallis[f] Pacis capitulo incorporatis.

Fama igitur sancte conversacionis et observancie regularis venerabilis capituli nostri generalis de Windesem bono odore suo per ora multorum in circuitu eius undique respersa plurimos tam seculares quam religiosos ad emendacioris vite propositum, religionis assumpcionem et regule sue observanciam vehementer accendens ad canonicos regulares in Brabanciam pervenit. Qui bona capituli nostri experimentaliter cognita reformacione certos patres monasteriorum suorum ad generale nostrum[g] capitulum transmiserunt, eidem uniri et incorporari instantissime deprecantes, in ordinario constitucionibus, ceremoniis, moribus, ritu, cantu, habitu et in omnibus pro modulo suo se illi conformare beni-
S. 115[b]. volo animo promittentes. Cum autem dicti patres de unanimi consensu et bene deliberata voluntate fratrum et conventuum ipsorum hec eadem vice altera generali capitulo cum literis testimonialibus in communi omnium audiencia aperte proposuissent, cuncti diffinitores et omnes patres in capitulo tunc presentes huiusmodi piis eorum[h] desideriis assensum prebentes omnes et singulos patres istos cum suis monasteriis et personis in suam unionem et capitularem colligacionem
1413. cum cordis leticia libenter susceperunt anno domini m° cccc° decimo tercio. Qui statim nomen prepositi in nomen prioris prompto animo commutantes generali nostro capitulo in omnibus se submiserunt et in

[a] *D hat den Zusatz:* in Leyderdorp professus nomine. [b] *D* intelligit. [c] *A* Asinus. [d] *B* Noothorn. [e] *A u. B* Debirt, *B* in die Birket. *D* Debric. [f] *T* valle. [g] nostrum *fehlt in T.* [h] eorum *fehlt in T.*

hac capitulari nostra unione per annos plusquam quinquaginta constantes permanserunt.

Pro quorum omnium capitulari unione et amicabili composicione devotus pater[a] Iohannes de Scoenhovia[b] supprior Viridis Vallis solempnem tunc fecit in latino collacionem in omnium audiencia sub themate: „Et fiet unum ovile et unus pastor“, Iohannis decimo, congratulans plurimum et congaudens in domino de tam caritativa cordium ipsorum unione et perutili cenobiorum suorum colligacione sub unius capitis prioris de Windesem religiosa provisione pro sancte religionis nostre stabili conservacione et perpetua regularis vite nostre duracione. Hic est ille frater Iohannes, qui Symoni nepoti suo in Emstein professo duas scripsit epistolas, certos passus veteris testamenti pro noviciorum informacione pulchre moralizans, salubria viciorum et temptacionum anthidota[c] virtutumque exercicia in ipsis declarando. Huius patris Iohannis de Scoenhovia et eciam nepotis sui Symonis disertos in generali capitulo frequenter audivimus sermones, quia ambo docti erant viri et bene spirituales.

Nomina igitur dictorum monasteriorum Brabantinorum sunt hec subiecta: beate Marie et sancti Iohannis Baptiste in Viridi Valle, beati Pauli in Rubea Valle, beate Marie in Septem Fontibus prope Bruxellam, beate Marie in Kirsendonc prope Tornout, beate Marie in Bethleem prope Lovanium, Throni beate Marie prope Grobbendonc, omnia Cameracensis dyocesis, et sancte Barbare in Thenis Monte dyocesis Leodyensis[d]. Prima sex monasteria sunt virorum, ultimum et septimum sanctimonialium.

In hoc primo monasterio Viridis Vallis duo fuerunt magna ecclesie dei luminaria spiritu sapiencie et intellectus illustrata, videlicet dominus Iohannes Rusbroec[e] prior ibidem, qui plures devotissimos libros altissime contemplacionis materna lingua composuit, scilicet „Ecce sponsus“, de calculo, de gradibus amoris et consimiles.[1] Alter eius cocus fuit, qui in omni sua occupacione alcioris dicebatur contemplacionis quam iste prior suus, prout libri teutonicales ab ipso editi legentibus manifestant. De hiis duobus[f] devotis viris tractatum composuit frater Iohannes de Scoenhovia, qui sub hoc priore novicius fuerat ibidem investitus. Sed ad propositum redeamus. Quia enim quedam monasteria de hiis septem de antiquis fuerunt regularibus, posicionis sue ordinem post duodecim prima capituli monasteria, ut in capitulo nostro moris est, non suscepe-

[a] *B* presbyter. [b] *A, B u. D* Sconovia, *B* Schoonhovia. [c] *A u. B* anthidotha. [d] *A, B u. B* diocesis Leodiensis. [e] *B* Ruusbroeck, *B* Ruysbroeck [f] duobus *fehlt in T, A u B.*

[1] Ueber R.'s Schriften siehe Böhringer, Kirchengeschichte in Biograph. XVIII, 454 ff.

runt, sed omnium iam cathalogus[a] hoc modo per capitulum fuit ordi-
S 116a. natus: Windesem, Viridis Vallis, Rubea Vallis, Eymsteyn[b], Septem Foncium, Fontis beate Marie prope Arnhem, Nove Lucis prope Horn, Kirsendonc, Amstelredam; Vrendeswel prope Noorthorn, Mons sancte Agnetis, Leyderdorp, Sancte Elizabeth prope Brielis, Visitacionis Marie prope Herlem, Sancti Salvatoris in Thabor, Bethleem prope Lovanium, Sancti Petri prope Bommel, Thronus beate Marie iuxta Grobbendonc, que simul computata decem et octo sunt virorum monasteria.

Post hec autem premissa honorabilis pater Henricus Wilhelmi institutor congregacionis devotorum clericorum in Amersfordia de tercia regula sancti Francisci, qui et provincialis fuerat minister plurimarum congregacionum utriusque sexus eiusdem ordinis, valde laboravit, ut domus sua generali nostro capitulo incorporari potuisset. Quod propter caritatem et pacem patrum de tercia regula sancti Francisci aliquando
1417. tempore fuit dilatum et tandem tunc anno domini decimo septimo ad effectum perductum. Et quia fratres ibidem de plantario domus domini Florencii Davantriensis egressi competenter bene in spiritualibus erant instituti, prelatus eorum post ordinis nostri suscepcionem non rector sed prior continuo est appellatus.

Monasterium Vallis Pacis prope Traiectum, cuius primus fundator fuerat magnus ille multarum devotarum congregacionum utriusque sexus
1419 propagator, dominus Wermboldus de Buscoep, anno decimo nono generali nostro capitulo fuit incorporatum. Cuius fratres primitivos, qui sub 3a regula sancti Franscisci aliquamdiu militaverant et a domo domini Florencii Davantriensis ortum habuerant in spiritualibus bene instituti, per priorem de Windesem Iohannem Vos habitum nostre religionis devote susceperunt et usque in presentem diem devocius in eo persistiterunt.

CAPITULUM XLI.

De magno illo Constancienci consilio, in quo scisma, quod quadraginta annis duravit, finem accepit; ad quod prior de Windesem vocatus graciam optinuit prelatorum.

1414. Anno domini m° cccc° xiiii° consilium generale et ycomenicum inchoatum est in civitate Constanciensi per Sigismundum regem Romanorum Ungarie et Bohemie, quod duravit in annum quartum in copia rerum omnium in maxima omnium ibidem adveniencium libertate et securitate. Ibi fuerunt quinque mundi naciones, Ytalica, Germanica, Gallicana, Hispanica et Anglica et omnium regum principum et prela-

[a] *A* decalogus. [b] *A, B u. R* Emsteyn.

torum tocius christianitatis solempnes ambasiatores vel ipsi principes et prelati in propiis suis personis, Greci cum Turcis et omnium religionum prelati, quarum erant plusquam quinquaginta religionum et ordinum diversitates. Ibi Iohannes Huys sacerdos et Iheronimus heresiarche igne combusti sunt, et Bohemi, qui istorum duorum heresim et sectam tenent et sequuntur, heretici sunt declarati. Ibi Iohannes papa XXIII. fuit depositus et Gregorius duodecimus papatum resignans in summum cardinalem assumptus. Scismate igitur magno et pessimo, quale in ecclesia dei factum non legimus, quod quadraginta annis continuis duravit, ibi sedato et finem accipiente, Martinus papa quintus ab omnibus cardinalibus in consilio congregatis concorditer est electus, qui omnia consilii ipsius decreta rite approbavit. Annus vero electionis eius et finis consilii prefati in hoc versu psalmi: „LaVs elVs In eCCLesIa sanCtorVM" per literas, numerum designantes, exprimitur, videlicet m° cccc° xviii°. Iste *S 116[v]. Martinus papa dedit graciam iubilei semel in vita et semel in morte omnibus hiis, qui consilio interfuerunt, dummodo unam feriam in ebdomada per annum ieiunarent. Item statuit sicut et consilium neminem in divinis vitandum nisi nominatim excommunicatum, ut excommunicacio iuris tantum noceat excommunicato et sola excommunicacio per hominem facta tangat participantem.[1] Et hec est forma decreti consilii Constanciensis de participacione cum excommunicatis:

„Ad vitandum scandala et multa pericula subveniendumque conscienciis timoratis omnibus christifidelibus tenore presencium misericorditer indulgemus, quod nemo deinceps a communione alicuius aut sacramentorum amministracione vel recepcione aut aliis quibuscumque divinis vel extra pretextu cuiuscumque sentencie aut censure ecclesiastice a iure vel a homine generaliter promulgate teneatur abstinere, aut alique vitare aut interdictum ecclesiasticum observare, nisi huiusmodi sentencia vel censura fuerit in vel contra personam, collegium universitatem, ecclesiam, communitatem aut locum, certam vel certum, a iudice publicata vel denunciata specialiter et expresse, constitucionibus apostolicis et aliis in contrarium facientibus non obstantibus quibuscumque; salvo si quem pro sacrilega manuum iniectione in clericum sentencia lata a canone adeo notorie constiterit incidisse, quod factum non poterit aliqua tergiversacione celari aut iuris suffragio excusari."

Huius tempore consilii venerabilis pater noster Iohannes Vos de Huesden prior in Windesem cum magnis illis patribus domino Iohanne

[1] Der Abschnitt von „Iste M." an ist aufgenommen ins Magn. Chron. Belg. S. 393.

Wael priore monasterii ordinis nostri in Bethleem Zwollis et domino Henrico Ahus rectore congregacionis devotorum clericorum in civitate Monasteriensi ad idem perexit Constanciense consilium, sic dictum, quia in civitate Constancia fuit celebratum. Ubi dicti patres a dominis cardinalibus et ceteris eiusdem concilii maioribus gloriose sunt suscepti. Primum ergo prior de Zwollis vir eloquens et magne stature causam itineris eorum coram dictis dominis cardinalibus magnifice peroravit. Deinde prior de Windesem humili ac nobili sua verecundia coram tantis universalis ecclesie pontificibus et prelatis suam capitulique generalis sui causam et desiderium efficaci ac disserto perlucidoque sermone paucis explicavit. Quibus visis et auditis moribusque suis valde compositis diligenter consideratis dicti domini cardinales in eius amorem accensi continuo responderunt: „Isti sunt vere patres religiosi, quos dudum videre et audire desideravimus.“ Mores enim beati Bernardi Clarevallensis abbatis Iohannes prior in Windesem semper et ubique circumferebat, qui verbis suis perpaucis verecundis et prudentibus bonam exaudicionis audienciam multamque impetracionis efficaciam non immerito prestabat. Inhabitantem in eis spiritus sancti graciam' dicti domini cardinales in verbis et moribus cognoscentes in magna reverencia eos habuerunt et ad sua hospicia cum cereis ardentibus, facibus et luminibus copiosaque familia pluries remiserunt. Ex illo denique tempore usque in presentem diem venerabile nostrum generale capitulum
S. 117a. de Windesem in curia romana iam optime notum laudabile nomen et gloriosum preconium apud dominum apostolicum et curie cardinales reportare promeruit, ita ut quecumque religionis gracia ac debite reformacionis instancia a romana curia duxerint impetranda, non leviter denegentur. Martinus enim[a] papa quintus omnia pene privilegia capitulo nostro a romanis pontificibus legatis sedis apostolice et ordinariis locorum prius indulta ratificavit et approbavit plurimaque ordini et capitulo nostro utilia et necessaria in bulla sua plumbea „Sponsa Christi“ nuncupata benigne concessit ac de verbo ad verbum cuncta diligenter articulata plenius expressit, prout singula nostra monasteria in registris et inventariis ea nunc habent excopiata. Similiter fecit Eugenius papa quartus et alii apostolice sedis a latere legati, qui bona et utilia privilegia capitulo eciam contulerunt, que in bullis et membranis habemus descripta.[1]

[a] *A*, *R* u. *B* etenim.

---

[1] Der Abschnitt von „Martinus enim“ ist aufg. ins Mag. Chron. Belg. l. c.

De consilio igitur Constanciensi rediens prior de Windesem ab omnibus suis fratribus cum ingenti gaudio devote fuit susceptus, in cuius signum leticie et iocundi adventus totus tunc conventus noster in infirmaria cum eo pariter cenavit. Ubi tunc audivimus, quanta caritate, benivolencia et gracia a cunctis ecclesie prelatis ibidem fuit susceptus, et quomodo imperator Sigismundus[a] in omnium audiencia latinum fecit sermonem de ecclesie unitate perpetuo servanda, prius protestatus, si faceret barbarismum aut soleosismum[b], non sibi imputandum propter inusitatem verborum latinorum, quamvis dissertissime et satis facunde[c] coram universali ecclesia dei in spiritu sancto congregata, que voluit, peroraverit. Dixit eciam pater noster coram nobis, quanto affectu cellam illius devoti fratris ordinis predicatorum, qui Horologium eterne sapiencie instinctu sancti spiritus ediderat[1], in Constancie civitate cum aliis devotis patribus libenter visitavit, et cetera multa similia, que longum est per singula hic delucidare. Hec de Constanciensi consilio auctoritate sedis apostolice et omnium prelatorum ecclesie tocius christianitatis multum approbato hic interposuimus occasione prioris de Windesem, quem ab eo demandatum novimus interfuisse, sicut et omnes ecclesie precipui prelati cogebantur interesse.

CAPITULUM XLII.

De aliis quatuor virorum monasteriis in Elzingen[d], in Dumo, in Ezinghen[e] et in Bodinghen generali capitulo deinde incorporatis.

Anno domini m° cccc° xvii° priori Rubee Vallis in Brabancia per 1417.
generale capitulum fuit commissum cum socio assumendo videre de novo monasterio in Elzingen prope Oudenart dyocesis Tornacensis apte construendo. Ubi sequenti anno fratres duo missi sunt per annum ad probandum, si locus satis sit aptus pro monasterio edificando, si annui redditus pro conventu et competenti familia sustentandis sufficiant, si ducenti floreni ad hoc annuatim haberi possint et semel ducenta nobilia pro monasterii structura. Domino enim de Creyenhem per capitulum est responsum, quod in novis domibus assumendis capitulum contra statuta non agit, nisi bona illius statutis nostris aliquantulum sint propinqua. Tercio sequenti anno rector eidem domo fuit deputatus devotus* frater Arnoldus Buric[f], qui tunc in eodem anno secundam suam *S. 117[b].
in generali capitulo fecit in latino collacionem sive sermonem sub themate: „Obsecro vos, ut ipsum sapiatis omnes.“ Cui eciam a capituli

[a] *A* Sygismundus [b] *B* solecismum. [c] *T* fecunde. [d] *B* Elzinghen, *R* Elzeghem. [e] *R* Ezingkem. [f] *A* Burick, *R* Buderick.

1 Es ist hiermit der 1365 verstorbene Heinrich Suso gemeint.

diffinitoribus fuit iniunctum, ut a Tornacensi episcopo consensum impetraret ordinis nostri monasterium in Elzingen erigendi et illud capitulo generali nostro incorporandi. Quibus votive optentis idem monasterium nunc valde bonum generali capitulo fuit incorporatum. Huius promotor maximus fuit vir dives et prudens Iohannes Eggert nomine Wilhelmi Eggerdi filius Hollandie quondam thezaurarii[a]. Qui magnam summam pecunie generali nostro capitulo et eciam nostro in Windesem monasterio pro comparandis redditibus liberaliter donavit. Hic duo sanctimonialium ordinis nostri monasteria, unum in Gandavo, aliud in Bunna[b], gloriose fundavit, devotum habens sororis et[c] militis et eciam proprium filium[d], Iohannem Eggert nomine, quem in Elzingen monasterio electum vidimus in priorem.

Monasterium novum beate Marie in Dumo prope Endoven Leodien-
1420. sis dyocesis anno domini xx° magistrum Wilhelmum de Amsterdam egregium in medicinis doctorem in Fonte beate Marie professum suscepit rectorem, cuius incorporacio sequenti anno visitatoribus est commissa, si bona monasterii iusto tytulo invenerint acquisita, alias nullo modo. Tercio demum anno eius incorporacio visitatoribus iterum fuit commissa, si eius circumstancias secundum deum invenerint bene dispositas. Sicque tandem obstaculis eius ad plenum remotis ipsum monasterium capitulo fuit incorporatum.

Monasterium Campi beate Marie in Ezingen parcium Oestfrisie Bremensis dyocesis ex prima sua fundacione cenobium fuit sanctimonialium nigri ordinis sancti Benedicti, que propter vitam earum dissolutum et regularis vite negligenciam ad magnam temporalium et spiritualium rerum penuriam non immerito pervenerunt. Unde vir quidam nobilis parcium Frisie illius capitaneus nomine Wilboldus apud omnes bene auditus venerabili capitulo nostro scripsit epistolas, ut idem monasterium cum omnibus suis attinenciis assumere dignaretur ac fratres sui ordinis ibidem collocaret. Ipse enim de patrum consilio paucas ibidem relictas alio in loco ibi propinquo ipsis simul deputando de bona ipsarum voluntate modica habita provisione facillime contentaret. Cuius legacio
1420. anno domini etc xx° patri Henrico Loeder in Northorn priori a capitulo fuit commissa. Qui zelo fervens animarum deo lucrandarum iter aggressus locum invenit spaciosum pro multitudine fratrum deo servire cupiencium satis aptum. Monialium ergo predictarum provisione bene predisposita rem retulit ad capitulum. A quo cum collega suo in Thabor priore plenam suscepit auctoritatem cuncta cum dicto monasterio

[a] *B* thesaurarii. [b] *A, B u. D* Bonna. [c] et *fehlt in D.* [d] *B* habens sororis filium et etiam proprium.

ordinandi, faciendi et disponendi sicut pro eius plenaria reformacione sibi videretur expedire. Huiusmodi igitur potestate accepta venerabilem patrem Arnoldum Huls domus sue professum multorum postmodum ordinis nostri monasteriorum reformatorem futurum ad statim in rectorem ibidem prefecit, fratres chorales et laicos probate vite pro informacione aliorum ydoneos* et agriculture labore illi adiungens. Qui *S. 118a. non modicam acefalorum Frisonum perpessi sunt vexacionem et pestilenciam plurimum in se grassantem, ita ut plures eorum, quos ibi ordinaverat, e medio sublatos ad regna premitteret celestia. Idcirco tam multas et graves in principio ibidem inimici sustinuerunt temptaciones, quia timor, quem timebat, ipsi evenit dyabolo, quia multa exinde milia animarum ex ore Leviathan in hoc loco et ex loco ad regna preparantur eterna. Ait enim idem pater Arnoldus certum esse signum profectus sancti negocii et boni operis idque deo complacere et inimico displicere, si in sui inicio plurima sui acciderint adversa. Et vix umquam bonum habituri progressum, quibus in inicio prospera semper occurrerint. Denique, ut accepimus, nunc habent in Ezingen[a] et in grangiis sibi unitis circa ducentos fratres et laicos, qui omnes domino deo die ac nocte serviunt plurimaque ordinis nostri et aliorum monasteria sororumque beginaria per eos sunt instituta seu in melius reformata. Capitulum igitur nostrum generale hec de illo presumens dictum monasterium in suam coloniam libenter accepit.

Monasterium in Bodingen[b] dyocesis[c] Coloniensis ducatus Montensis, parvam et pulchram habens capellam et beate virginis Marie ymaginem super summum altare salvatoris ymaginem tamquam de cruce depositi gremio continentem, ad quam homines sexus utriusque fortes et infirmi variis languoribus et incommodis detenti per miliaria triginta et amplius cotidie cum votis suis et muneribus confluentes ad invocacionem beate Marie virginis se fuisse salvatos et aliquando a morte resuscitatos probabilibus signis et testimoniis certissime affirmaverunt, liberacionis et salvacionis sue intersigna, ligna, compedes et ferramenta in Bodingen secum cotidie deportantes. Vidimus offertorium in cera, auro, argento et pecunia ceterisque similibus in eius festo visitacionis centum florenos excedisse. Plebanus autem et ceteri ad id requisiti capellam hanc[d] de fidelium elemosinis et oblacionibus satis apte construxerant et quatuor beneficia annuis redditibus ad id comparatis quatuor presbyteris auctoritate sedis apostolice conferendis, qui horas in ea[e] canonicas perpetuo decantarent et missas alternatis vicibus celebrarent, ibidem esse decreverunt et instituerunt.

[a] *B* Ezinghen. [b] *B* Bodinghen. [c] *A*, *B* u. *R* diocesis. [d] *R* sacellum hoc. [e] *T* eo.

Illustris ergo princeps Adolphus dux Montensis vir prudens et potens, in cuius temporali dominio idem locus est constitutus, cotidie cernens oblaciones eius augeri et dictos beneficiatos longas inter se discordias exercere et nec ad invicem nec cum plebano posse concordare, dictam capellam cum suis attinenciis in monasterium canonicorum regularium capituli de Windesem deliberavit erigere. Missum est ad papam, qui domino abbati ad Sanctum Mertinum Colonie causam commisit examinandum et, si ita invenerit, ut sibi narratum fuerat, capellam prefatam cum suis attinenciis in monasterium erigeret. Qui auditis partibus et causam rationabilem, quare impediretur, non inveniens beneficia ipsa mortificando mandatum apostolicum declaravit in vigore debere permanere. Princeps ergo prefatus solempnes[a] misit legatos in
*S. 118b. Windesem ad capitulum, ut dictum locum * in Bodingen[b] pro monasterio ordinis sui construendo assumeret et fratres reformatos quantocius illac derigeret. Cuius legacio patri Henrico Loeder in Northorn[c] priori a capitulo fuit commissa. Qui a duce Montensi gloriose susceptus cuncta iam premissa debite execucioni mandavit. Nam prior de Windesem duos de conventu suo illac destinavit fratrem Tricum Lyman de Goch et fratrem Iohannem Busch de Zwollis[d] cum fratribus duobus de Northorn Arnoldo Huls et Wilhelmo Keppel dans illis in mandatis, ut monasterium illud instituerent secundum caritatem de Windesem et humiliaciones de Northorn[e] et, quod de tanti nominis et perfectionis monasteriis essent sub magnis capituli nostri preceptoribus instituti, iam rebus demonstrarent, ut filii non degeneres sed vere legitimi probarentur. Patrem ergo Arnoldum Huls iam dudum Colonie notum rectorem eis prefecit. Missalia duo, anthiphonare unum, graduale unum, bonum psalterium cum aliis libris divinis et duorum fratrum vestimenta pene duplicia, quatuor videlicet pellicia, quatuor supperpellicia, sex nova subtilia, duo almucia, quatuor sotularia, quatuor filtratos calceos, quatuor lanea lintheamina, quatuor duplicata supellectilia et cetera plura similia fratres prefati de Windesem ibidem secum asportaverunt, que post annos quatuor frater Iohannes Busch cum fratre Wilhelmo Keppel inde recedens novem fratribus ad religionem ibi prius receptis omnia pene de patrum in Windesem licencia in Bodingen[f] reliquit. Omnia autem premissa viginti quatuor virorum ordinis nostri monasteria tempore prioris nostri Iohannis Vos de Huesden generali nostro capitulo de Windesem sunt incorporata, que in debita regulari observancia et sancta conversacione usque hodie perseverant.

[a] *B* u. *E* solemnes. [b] u. [f] *B* Bodinghen. [c] u. [e] *B* Noothorn. [d] *B* Zvollis.

CAPITULUM XLIII.

De quatuor monasteriis sanctimonialium, scilicet Amsterdam, Depenvene[a], Bronopia[b] et Iherusalem[c] et uno virorum scilicet Tungris generali capitulo de Windesem incorporatis.

Quoniam de monasteriis virorum ordinis nostri tempore patris Iohannis de Huesden prioris in Windesem capitulo incorporatis perpauca perstrinximus, nunc ad sanctimonialium ordinis nostri monasteria de novo fundata et generali nostro capitulo tempore suo unita stilum vertamus. Igitur monasterium sanctimonialium ordinis nostri prope Amsterdam Traiectensis dyocesis anno domini m° ccc° xciiii^to^ noscitur 1394.
inchoatum devoto presbytero[d] domino Ghiisberto Dou magistri Gerardi[e] Magni discipulo. Ubi sorores nostre habitum capituli nostri eis convenientem primum susceperunt, quibus eciam frater noster Iohannes Ottonis in Windesem professus tredecim pene annis prefuit et dictas sorores capitulo incorporatas in omni pace, disciplina et veritate iuxta capituli nostri instituta strenue gubernavit, diem ibi claudens extremum, postquam triginta tres annos in ordine devote exegit.

Monasterium sanctimonialium in Thenis Monte dyocesis Leodiensis cum patribus de Brabancia generali capitulo fuit unitum et per ipsos patres in bona regulari observancia usque in presens conservatum.

Anno domini m° cccc° locus sanctimonialium in Depenvene per 1400.
venerabilem patrem dominum Iohannem Brinkerinc[f] magistri Gerardi[g] Magni* familiarem multarum postmodum congregacionum rectorem et *S. 119^a^.
per devotas domini magistri in Davantria sorores primum susceptus est et inhabitatus, et anno sequenti literas sigillatas ab episcopo Traiectensi Frederico et a capitulo Davantriensi et plebano pro monasterio ordinis nostri sanctimonialium capitulo de Windesem subiciendo ibidem construendo optinuerunt. Sexto demum anno dominus Iohannes Brinkerinc impetravit a capitulo, ut prior de Windesem sorores in Depenvene investire, ad professionem recipere, velare, visitare et priorissam eligendam auctoritate capituli valeat confirmare. Anno tunc octavo ipso die sancte Agnetis duodecim prime sorores in Depenvene investite sunt secundum formam statutorum per venerabilem priorem de Windesem Iohannem de Huesden, de Fonte et de Monte prioribus ibidem presentibus, cum multitudine populi utriusque sexus magno cum affectu ad tam solempnes nupcias undique concurrentis. Harum tres prime, videlicet Hillegundis Sunderlant, que prima fuit priorissa, Margareta Dagens[h] et Geertrudis

[a] *R* Diepenveen, *R* Diepeven. [b] *T* Bronobia. [c] *B* Hierusalem, *R* Ierusalem. [d] *B* presbitero. [e] u. [g] *B* Gherardi. [f] *A* Brinckerinc, *R* Brinckorinck. [h] *B* u. *R* Daghons.

Monnics eodem die sunt professe, reliquis novem sororibus noviciis per annum remanentibus. Factum est ergo gaudium magnum omnium devotarum sororum, nobilium matronarum et reliquarum puellarum pro nupciis hiis celestibus virginum devotarum, a quibus pre gaudio ingens fletus ferebatur in celum. Die sequenti domina de Vrede fuit investita et propter suam infirmitatem eodem die professa. Venerabilis hic pater Iohannes Brinkerinc[a] sub domino Florencio Davantrie factus presbyter secundus fuit rector sororum in Davantria, quas multis annis laudabiliter rexit et in ecclesiis sepe publice predicans plurimas Christi famulas convertit. Quia igitur congregaciones sororum in oppido Davantriensi[b] omnes puellas deo servire cupientes capere non poterant, idcirco monasterium extra oppidum illis construxit in Depenvene[c], quod muro lapideo undique circumduxit bonisque temporalibus et eciam spiritualibus plurimum ampliavit. Has in bona disciplina, vera obediencia, mortificacione propria et celica vita ita instituit, ut iam sint forma et exemplar, flos, decus et gloria omnium sororum et sanctimonialium deo servire cupiencium, circa nonaginta habens sanctimoniales viginti septem conversas et quindecim alias puellas nondum investitas intra clausuram, decem sorores pro externis laboribus extra clausuram seorsum a viris separatas et viginti laicos familiares foris in curia pro agricultura seperatim, rectorem cum duobus presbyteris[d] et duobus laicis eis subservientibus[e], quibus omnibus victus vestitus et cetera necessaria per sanctimoniales ab intra ministrantur, que intus coquunt, pinsunt, braxant, molunt, suunt et cetera exercent officia, non vacantes ocio sed magnis suis laboribus et spiritualibus exerciciis regnum celorum promerentes.

Monasterium sanctimonialium beati Iohannis Baptiste in Bronopia ordinis et capituli nostri prope Campis ex magistri Gerardi Magni institucione suscepit inicium. Devota enim matrona de Turri Cecilia spiritualis eius in domino filia[f] devotarum sororum congregacionem apud
S. 119b. sanctum Nicolaum Campis instituerat, que postmodum in Bronopiam Campense suburbium ad capellam sancti Georgii circa ripam Yscle fluminis a Reno descendentis et ibi in mare decurrentis sitam consilio et auxilio discretorum virorum Trici[g] Rovers et Lubberti Petri civium Campensium cum voluntate sororum omnium extitit translata. Predicte etenim sorores maioris devocionis et alcioris vite desiderio evangelice perfectionis instituta secundum regulam beati Augustini et formam nostri capituli tenere et promittere cupientes de patrum nostrorum con-

[a] *A* Binckerinc, *B* Brinckerinck. [b] *B u. R* Daventriensi. [c] *A* Diepenveno, *B* Diepenveen. [d] *B* presbiteris. [e] *A* servientibus. [f] *A u. R* spir. eius filia in domino. [g] *B* Theodrici.

silio ordinem nostrum assumere et in eo domino deo perpetuo servire unanimi voluntate pariter concluserunt. Anno igitur domini m° cccc° xii° 8. Dez. 1412.
ipso die concepcionis beate Marie virginis quatuordecim ex hiis sororibus per venerabilem patrem Iohannem Vos in Windesem priorem priore de Monte assistente pariter sunt investite, quarum decem habitum sanctimonialium et quatuor habitum conversarum tunc assumpserunt, de quibus quatuor prime sanctimoniales eodem die sunt professe et velate per eundem priorem, reliquis sex cum conversis noviciis per annum manentibus. Hiis nupciis celestibus cum deo dicatis virginibus in Bronopia celebratis populi multitudo sexus utriusque ibidem convenerat cum ingenti gaudio fletu permixto laudes deo resonans cordibus et vocibus in celum levatis. Vespere autem facto priorem interrogabant de Windesem, unde horas canonicas in crastino servarent. Qui, sorores aliquas putans non satis adhuc doctas horas suas corrupte et imperfecte dicere, repondit: „De martiribus.“ At ille sine cavillacione simpliciter docte obedire, in communi horas de martiribus servaverunt, quando de adventu servare debuissent. Hoc patres in crastinum tunc primum audientes simplicem earum obedienciam sunt mirati, que nichil novit discernere sed nutu cicius obedire. Hec pura simplex et sine querela vera obediencia in eodem virginum collegio usque hodie servatur, ut si qua leve verbum contra college sue intencionem, eciam iuste permota interdum, ut assolet, subito responderit, et ipsa intulerit hoc verbum obediencia, tunc statim prima omni excusacione semota implere non differt ab ea desiderata. Crevit autem numerus ancillarum Christi in dicto cenobio in centesimum et vicesimum numerum ad laudem glorie summi dei, qui plurimas celo preparandas devotarum animas ibidem includendas ab evo previdit et preordinavit. Porro duo ista sanctimonialium monasteria Depenvene et Bronopia capitulo generali incorporata ad providendum et visitandum de Windesem et de Monte capituli nostri prioribus ab eodem sunt commissa.

Monasterium sanctimonialium in Iherusalem[a] prope Traiectum anno domini m° cccc° xxiiii[to] assumptum fuit a capitulo. Cuius fundatores 1424.
et primi promotores fuerunt magister Bruno et Agatha Ernesti omnium religiosorum precipue ordinis nostri et terciariorum pia mater et procuratrix, quos hospicio sepe suscipiens in Traiecto et multum caritative pertractans nichil inde umquam eciam compulsa voluit recipere. Plures ista virgines a mundi vanitatibus sepius abstrahens ad religionis* in- *S. 120[a].
gressum plurimum animavit singulasque ad monasteria et loca religiosa eis conveniencia postmodum direxit. Hec faces et luminaria ardencia

[a] *B* Hierusalem, *R* Jerusalem.

ad se accedencia ante monasterii in Iherusalem constructionem apertis conspexit oculis, angelorum presenciam in angelice vite personis ibidem Christo desponsandis credens designatam. Capella ista[a] extra Traiectum situata dicta est Iherusalem[b], quia sepulchrum domini ad instar sepulchri eius, quod est in Iherusalem in terra sancta, in petra excisi in ea est constructum. Hanc ipsam capellam a suis provisoribus Agatha prefata maximis instanciis tandem optinuit pro virginum monasterio ibidem construendo, ut bone voluntatis virgines deo servientes in eo delitescerent[c]. Plures ergo virgines eciam in seculo predivites in Iherusalem[d] se dederunt sponso suo celesti perpetuo servire, de quarum bonis temporalibus et christifidelium elemosinis nova in Iherusalem[e] ecclesia et plura ancillarum dei habitacula satis apte sunt constructa. Ex ista sancta congregacione primum tres sorores, deinde duo misse sunt in Depenvene[f], ut bonam earum regularis observancie formam oculata fide conspicerent, quam in omni forma proprio in monasterio postmodum servarent, devotam valde sororem Elizabeth de Doesborch secum assumentes, quam in primam monasterii sui priorissam elegerunt. De mandato igitur domini Frederici episcopi Traiectensis ordinis nostri habitum sibi convenientem devote suscipientes iuxta canonum sanctiones[g] sub perpetua clausura in domini famulatu continuo perseverant. Prior autem de Windesem devotum secularem ad quatuor annos ordinavit eis confessorem, post quos rectorem de ordine pro confessore et duos fratres secum commanentes per capitulum susceperunt.

Monasterium novum passionis Christi beate Marie virginis in Tungris Leodiensis dyocesis[h] eodem anno est inchoatum, pro quo visitatoribus eius per capitulum fuit commissum, ut utique in loco apto construeretur et pocius extra quam intra civitatem vel oppidum. De cuius disposicione anno sequenti visitatoribus adhuc fuit commissum. Tercio demum anno, cum omnia ad nutum capituli essent disposita, eidem est incorporatum. Cuncta igitur ordinis nostri prenominata monasteria numero viginti octo sub venerabili patre Iohanne de Huesden priore in Windesem capitulo generali sunt unita vel saltem uniri inchoata, que pene omnia de novo sunt constructa, demptis aliquibus, que per patres Brabantinos ad generale capitulum sunt adducta.

[a] *B* sacellum istud. [b] [d] u. [e] *B* Hierusalem, *R* Jerusalem [c] *Nach* delitescerent *hat B folgenden Zusatz:* Tanto autem desiderio castitatis amore matrona ista flagravit, ut Ernesto viro suo adhuc vivente astante et audiente domino Wermboldo ad sanctam Ceciliam Traiecti sororum confessore etiam presente Christi amore accensa in fervore spiritus suam castitatem post viri sui mortem perpetuo servandam deo tunc voveret, quam post viri sui obitum per annos triginta in vita perdurans integre et fideliter deo custodivit. [f] *B* Diepenveen. [g] *A* sanxiones. [h] *A, B u. R* diocesis.

CAPITULUM XLIIII.

Quomodo duodecim monasteria capituli Nussiensis[a] generali capitulo de Windesem sunt unita et alia tria, scilicet Wittenborch Ludinkirka[b] et Beverwiic.

Quia vero de singulis aliis monasteriis generali nostro capitulo postmodum incorporatis, qualem inicium habuerint et quomodo eidem capitulo successive sunt unita[c], per singula modo describere longum esset nimis et onerosum, ad laudem tamen glorie summi dei et capituli nostri reverenciam et honorem, quomodo sub venerabili patre nostro Wilhelmo Vornken, qui per viginti novem annos prior fuit in Windesem, et suis successoribus se dilatavit, ad utilitatem hec legencium vel audiencium aliquid de eis in commune proferamus. Videmus enim ad oculum,* quod deus fuit cum patribus nostris et nobiscum, qui in tam *S 120[b]. brevi tempore per annos septuaginta septem tanta mirabilia per patres capituli nostri operatus est et usque hodie operatur, ut in salutem multarum milium animarum tot et tanta ordinis nostri monasteria numero quasi octoginta aut de novo, ubi non erant, fundata aut ex antiquis reformata. In quibus nunc inhabitantes in debita trium substancialium ordinis, paupertatis videlicet, castitatis et obediencie observancia in bona regularis vite disciplina, in perfecta constitucionum suarum custodia, in veris internis virtutibus, in probis externis moribus et in vere religionis sancte fundamento fideliter usque hodie deo creatori suo deserviunt, ita ut non solum nostri ordinis religiosi verum eciam ordinum aliorum secularesque homines odore bone fame sancte conversacionis nostrorum monasteriorum attracti et perfusi vitam suam emendare, regularia precepta custodire, mandata dei observare et eius consilia pertemptare deo ab intus invitati eorum exemplo provocarentur manibus et rebus ostendentes aliam post hanc esse vitam, pro qua optinenda contra carnem mundum et dyabolum certamen forte assumpserunt mille mortibus mori desiderantes, quam ab hoc sancto proposito vel semel declinare

Hinc est, quod patres capituli generalis Nussiensis[d] duodecim habentis monasteria sibi unita frequencius ad hoc instituerunt, ut generali capitulo nostro de Windesem ex toto unirentur, quod tamen plurimis de causis partis utriusque multis annis fuit impeditum et non omnino inutiliter sic dilatum, cum unum aliud in fervore nisum fuit semper preire ac plura sibi monasteria ad reformandum conaretur unire. Tandem ipsi patres ad se invicem mutuamque caritatem dextera dei obstetricante coeuntes certum modum conceperunt, quo in habitu et statutis

[a] *B* Nuciensis. [b] *B* Ludingkirka. [c] *Alle Handschr.* uniti. [d] *B* Nusiensis.

perfecte se conformarent. Et cum in unum convenissent, capitularem unionem desiderantes patres et conventus capituli Nusciensis[a] ab omnibus patribus capituli generalis de Windesem hoc modo sunt admissi, si vota fratrum omnium et singulorum conventuum sigilla ad premissa aspirancium capitulo de Windesem presentarent et impedimenta colligacioni huiusmodi obsistencia quantocius removerent, videlicet, quod statuta et privilegia capituli de Windesem ad rigorem ordinis spectancia inviolabiliter observarent nichil inde immutantes nisi secundum formam statutorum, et quod capitulo de Windesem parati sint se submittere et eius consuetudinibus omnino se conformare, et quod nullus a sede apostolica aut loci ordinario contrarium impetraret et cappam pluvialem secundum formam a patribus conceptam, que eciam in Constanciensi consilio[b] olim fuit concepta et bene approbata, de cetero formarent. Capitulum enim de Windesem cappam portare consuevit circa faciem non reflexam, et cappa capituli Nussiensis circa collum fuit rugata, circa faciem reflexa et liripipium sive timpam[c] [1] retro latam duplicem et oblongam per dorsum habens dependentem. In istorum ergo unione capitulorum Windensemense capitulum assumpsit illam capparum in anteriore parte reflexuram, et capitulum Nussiense rugis circa collum a cappis depositis
S. 121[a]. cucullam capituli de Windesem pro tympa susceperunt. Plurimis igitur annis super premissis diligenti deliberacione prehabita tandem omnes concordati capitulo generali de Windesem voluntarie se submiserunt iuxta formam iam prescriptam literas et sigilla suorum conventuum assensum eorum continentes ad capitulum secum deferentes. Quapropter cuncti pariter exhilerati „Te deum laudamus“ in iubilo cordis in choro pariter concinerunt. Et quia unum tunc corpus fuerant effecti et unum capitulum generale de Windesem nuncupati, idcirco continuo de utrisque ante capitulis diffinitores tunc sunt electi et ita usque in presens libenter continuati. Hanc autem cordium suorum unionem et capitularem colligacionem inviolabiliter et inconfracte custodierunt usque hodie per annos iam triginta tres, cum ista conscribimus.[2]

Interim vero, quod in ista stabant deliberacione, tria alia monasteria ordinis nostri, quorum duo de antiquis fuerunt regularibus et unum novum constructum, capitulo generali de Windesem sunt unita, videlicet beate Marie in Wittenborch in Saxonia, sancti Martini in Ludenkirka[d] in Frisia, quod fuit olim solempnis abbacia, et beate Marie

[a] *B* Nusiensis. [b] *A* concilio. [c] *A* u. *B* tympam. [d] *B* Ludingkirka.

1 Kappenzipfel.

2 Vgl. hierzu Magnum Chron. Belgicum S. 381. Die Windesheimschen Statuten hätte hiernach Neuss niemals, den ordinarius missae aber erst 1442 angenommen.

in Syon prope Beverwiic in Hollandia. Primum istorum prior de Northorn[a] Henricus Loeder cum suis fratribus reformavit, secundum priores de Windesem et de Monte cum fratribus suis, quam tamen fratres et conventus de Monte compleverunt, tercium duo fratres de Windesem Godfridus de Tiela[b] et Iohannes Busch, qui eciam primis hiis duobus missus fuerat pro reformacione.

Cathólogus ergo[c] omnium monasteriorum capituli de Windesem propter Nussienses per capitulum est immutatus iuxta ordinem hic subiectum:

Monasterium beate Marie in Windesem, beate Marie prope Nussiam, beate Marie in Viridi Valle, beate Marie in Bethleem, beati Pauli in Rubea Valle, beate Marie in Traiecto, sancti Salvatoris in Emsteyn, beate Marie in Septem Fontibus, Fontis beate Marie prope Arnhem, Nove Lucis beate Marie prope Horn, sancti Iohannis evangeliste prope prope Amsterdam in Nemore, beate Marie prope Northorn, beate Marie in Kirsendonc[d], Montis sancte Agnetis prope Zwollis, beate Marie in Valle Angelorum in Leiderdorp, beate Elizabeth prope Brielis, beate Marie in Gaesdonc, beate Katherine prope Novimagium, Visitacionis beate Marie prope Herlem, sancti Salvatoris in Thabor, beate Marie in Bethleem prope Lovanium, sancti Meynulphi confessoris in Bodike, Stagni beati Petri apostoli prope Bommel, beate Marie prope Remerswael, Throni beate Marie prope Grobbendonc, sancti Iohannis baptiste urbis Aquisgrani, beate Marie in Birket prope Amersfordiam, sancti Iheronimi in Valle Pacis prope Traiectum, Galilee beate Marie in Elzingen prope Oudenart, beate Marie in Dumo prope Endoven, Campi beate Marie in Ezingen in Oestfrisia, Montis beate Marie in Bodingen prope Ziborch, sancti Salvatoris in Ewich, Passionis Christi beate Marie in Tungris, beate Marie in Wittenborch, sancti Martini in Ludenkirka, Syon beate Marie prope Beverwiic, simul computata triginta septem exceptis octo monasteriis sanctimonialium, que postmodum *S. 121b.
suis in* locis pariter describentur. Et sic sunt simul quadraginta quinque monasteria anno domini mº ccccº xxxº capitulum generale de 1430.
Windesem[e] constituencia.

CAPITULUM XLV.

De aliis triginta octo monasteriis novis et antiquis utriusque sexus generali capitulo postmodum incorporatis.

Capitulis istis duobus in caritate sic unitis patres capituli generalis de Windesem nondum tunc destiterunt per amplius se extendere ad antiqua ordinis nostri monasteria a regulari tramite miserabiliter diu prolapsa in pristinum regularis observancie statum reducere et reformare,

[a] *B* Noothorn. [b] *A, B u. R* Tyela. [c] ergo *fehlt in T*. [d] *B* Kersondonc. [e] de W. *fehlt in T*.

et aliqui eorum non parvam usque hodie operam solent impendere nova quedam ordinis nostri monasteria a fundamentis erigere dicentes maiorem esse laborem antiqua reformare quam nova construere, sicut et experiencia certa[a] nos docuit. Quidam eciam canonici regulares antiqui monasteria capituli nostri sub uno capite priore de Windesem in temporalibus et spiritualibus bonis cernentes valde proficere et ubique re et nomine dilatari, cum adiutorio principum et prelatorum terrarum, ubi consistunt, suam ipsius reformacionem et capituli nostri unionem verbis scriptis et propriis in personis summis affectibus adoptabant. Unde et in remotis a nobis valde partibus pontifices et prelati terrarumque principes presenciam patrum nostrorum antiquorum capituli nostri requirentes monasteria sibi subiecta more nostro per omnia reformanda per eos cum literis suis et conventuum id desiderancium testimonialibus apertis sigillis appendentibus communitis ad manum capituli cum maximis peticionibus et graciarum actionibus libere tradiderunt et resignaverunt auctoritatem confirmacionis prelatorum monasteriorum suorum de iure communi et antiquo ad se pertinentem capitulo nostro libere resignando.

Et sicut olim pater Henricus[b] Loeder prior de Northorn magnus in premissis fuit operator quatuor reformans monasteria, que generali capitulo incorporari procuravit, ita et in presenciarum venerabiles patres priores de Bodike parcium Westphalie[c] defunctus et modernus[1] specialem a deo graciam in hoc sunt consecuti, ut zelum bonum habeant et operam diligentem impendant ad honorem dei et animarum salutem plura ordinis nostri perantiqua monasteria debite reformare et, ut in bona reformacione permaneant, generali nostro capitulo ea ad incorporandum assignare. Principes enim et prelati de diversis regionibus usque de Basilea pro eo legatos ad capitulum transmiserunt, ut plena sibi detur auctoritas loca et personas sue dicionis reformandas cum collega invisendi et, si cuncta iuxta ordinis nostri instituta invenerint bene disposita, generali capitulo eciam incorporandi, si placeret, aut ipsam incorporacionem generali capitulo eciam incorporandi, si placeret, aut ipsam incorporacionem generali capitulo reservandi. Tali namque modo et eidem consimili plusquam triginta quinque ordinis nostri monasteria ultra quadraginta monasteria iam prenominata aut a novo sunt fundata aut ex antiquis reformata et venerabili capitulo nostro generali perfecte colligata. Quorum nomina non secundum ordinem antiquitatis seu

[a] *B* circa. [b] *B* Heynricus. [c] *B* Weestphalie.

[1] Arnold Hüls (1432—1448) und Arnold v. Holte (seit 1449).

fundacionis sed secundum ordinem assumpcionis ad capitulum hic inferius sunt subiecta*, quia priores capituli nostri, cum in unum con- *S. 122[a] veniunt, hunc postremum ordinem in sedendo solent servare. Hec ergo sunt nomina et hic est ordo monasteriorum omnium generali capitulo de Windesem post predicta interim unitorum:

Monasterium beate Marie in Rikenberch[a] dyocesis Hildensemensis, monasterium Vallis beate[b] Elizabeth prope Rurenmunda dyocesis Leodiensis, monasterium beate Elizabeth bonorum puerorum in Leodio eiusdem dyocesis, monasterium beate Marie in Nazareth prope Bredevoert[c] dyocesis Monasteriensis, monasterium Montis beate Marie in Anyngen partis Frisie[d] dyocesis Traiectensis, monasterium sancti Bartholomei apostoli in Sulta dyocesis Hildensemensis, monasterium beate Marie in Hertzenhagen dyocesis Moguntinensis, monasterium beate Marie in Mello prope Gandavium dyocesis Cameracensis, monasterium sancti Dyonisii episcopi et martiris in Molenbeke dyocesis Mindensis, monasterium Orti beate Marie iuxta Wormaciam dyocesis Wormacensis, monasterium Busci Ysaac iuxta Nivellam in Hannonia dyocesis Cameracensis, monasterium beate Marie et sancti Iohannis evangeliste iuxta Segeberch dyocesis Lubicensis, monasterium in Rurenmunda sancti Iheronimi presbyteri in partibus Gelrie dyocesis Leodiensis, monasterium sancti Petri apostoli in Heghenen in comitatu Lingensi dyocesis Wormacensis, monasterium beate Marie in insula prope Confluenciam dyocesis Treverensis, monasterium beate Marie in Sylo prope Emedam in Oestfrisia dyocesis Monasteriensis, monasterium sancti Anthonii in Albergen prope Aldenzale in Twentia dyocesis Traiectensis, monasterium sancti Nicolai in Bergum prope Lewerdiam partis Frisie dyocesis Traiectensis, monasterium venerabilis Corporis Christi in Colonia, monasterium sancti Viti martyris prope Nerden in Hollandia dyocesis Traiectensis, monasterium sancti Nicolai episcopi in Truntenhusen dyocesis Argentinensis, monasterium sancti Pancracii martyris in Hamersleve dyocesis Halberstadensis, monasterium sancti Spiritus in Uden in terra Clivensi dyocesis Coloniensis, monasterium sancti Iohannis Baptiste in Rebdorp dyocesis Eystetensis, monasterium sancti Iheronimi in Leiden dyocesis Traiectensis, monasterium beate Marie in Everthusen dyocesis Treverensis, monasterium sancti Martini in Lovanio dyocesis Leodyensis, monasterium sancti Hyrinei in Marbach dyocesis Basiliensis, monasterium beate Marie in Birkelinghe dyocesis Herbipolensis, monasterium sancti Leonardi in Basilea eiusdem dyocesis, monasterium Rose-

[a] *B* Rychenberch. [b] *A m. sancte E.* [c] *A* Bredervoert. [d] *B hat den Zusatz* prope Franecker.

vallis beate Marie in Hascha parcium Oestfrisie Traiectensis dyocesis. Et hec sunt nomina et ordo monasteriorum sanctimonialium omnium generali capitulo de Windesem subiectorum: monasterium Campi beate Marie prope Amsterdam dyocesis Traiectensis, monasterium Vallis beate Barbare in Thenis Monte oppido Brabancie dyocesis Leodyensis, monasterium beate Marie et sancte Agnetis in Depenvene prope Davantriam dyocesis Traiectensis, monasterium beate Marie in Redinchen dyocesis Traiectensis, monasterium beate Marie et sancti Iohannis Baptiste in Bronopia prope Campis dyocesis Traiectensis, monasterium Vallis Ange-
*S. 122b. lorum * in Bonna dyocesis Coloniensis, monasterium Iherusalem prope Traiectum dyocesis Traiectensis, monasterium beate Agnetis virginis in Dordraco dyocesis Traiectensis, monasterium beate Marie in Bethania prope Mecheliniam dyocesis Cameracensis, monasterium beate Marie in Bethania prope Arnhem dyocesis Traiectensis, monasterium beate Marie in Galilea in Gandavo dyocesis Tornacensis, monasterium beate Marie in Facons in Antwerpia dyocesis Cameracensis, monasterium beate Marie prope Novimagium dyocesis Coloniensis.

CAPITULUM XLVI.

De inclusione quorundam monasteriorum ordinis et capituli nostri more carthusiencium et de forma eiusdem inclusionis.

Monasteriis igitur premissis capituli nostri omnibus in fervore devocionis virtutum exerciciis cotidie laborantibus et bene proficientibus quidam conventus predictorum monasteriorum ad informacionem priorum suorum ampliori devocionis amore, ut sibi videbatur, accensi precipicium quoque et ruinam a recto tramite vere religionis et regularis observancie per frequentem ipsorum extra monasteria sua digressionem non minime formidantes et in futurum id precavere cupientes includi se ad morem carthusiencium a venerabili nostro generali capitulo instanter postulaverunt, non uno anno pariter sed iam unus conventus iam alius diversis annis et temporibus. Hanc autem[a] pro se racionem videbantur allegare, quod quidam fratres sui parentum et amicorum suorum amore carnalique affectu, ut videbatur, attracti et plurimum incitati, ipsos sepe invisere et de perpetua eorum salute cum ipsis sermocinari instanter desiderantes, prelatos suos pro huiusmodi danda sibi licencia valde sollicitabant, minus pacientes se exhibentes, cum eam non impetrassent. Tali denique occasione extra monasteria sua divertentes quietem mentis pacis concordiam et celle custodiam in non parvum spiritualis vite defectum et religionis detrimentum noscuntur amisisse. Cum autem magna

[a] *B u. B haben den Zusatz* inter alias.

de hiis inquisicio fieret inter patres, quidnam ista desiderantibus esset respondendum[a], quidam preclari[b] patres bonum dei zelum habentes[c] continuo non acquieverunt dicentes ordini nostro et regule sancti Augustini id minime congruere, qui mandat fratres cum socio sibi adiungendo incedere et stare debere, et fratres suos pro exitu de monasterio nunquam sibi molestos fuisse, ymo quosdam id nunquam petisse, ut ad parentes vel amicos exire potuissent, cum infra annos decem duodecim aut viginti nunquam monasterium fuissent egressi, nisi in diebus minucionis cum omnibus ad spaciandum aut suo tempore pro communi ad laborandum.

Longa igitur in premissis prehabita deliberacione capitulum nostrum generale infirmis quibusdam fratribus et in anima egrotantibus condescendens[d] tandem aliquibus dedit assensum id plene desiderantibus singillatim singulis cenobiis, ut iuxta consilium visitatorum more carthusiensium per ipsos visitatores includi possent.[e] Hoc quippe modo forma inclusionis ipsa processit. Uno visitatorum celebrante prior domus primum deinde omnes per ordinem fratres ad summum altare infra missarum* solempnia accedentes ardentes cereos in manibus por- *S. 123'.
tantes se ipsos de novo deo cum lumine optulerunt et professionem inclusionis sue cartha conscriptam in omnium audiencia in facie ecclesie alta et intelligibili voce pronunciantes solempniter fecerunt, eandem cartham post factam professionem super altare ponentes in testimonium huiusmodi professionis sue perpetuo reservandam.

Quamvis autem priores et procuratores eciam talem fecissent professionem, ipsi tamen, quamdiu in huiusmodi officiis permanent, ad eius observanciam tam stricte tenendam non obligabantur, sed ipsis inde depositis ad eam in forma servandam omnino erant astricti. Fratribus igitur, ne ita nimium coarctarentur, termini laciores pro spaciamentis cotidianis et eciam tempore minucionum de licencia capituli per visitatores sunt designati, quibus spiritum suum per devocionem multam exhaustum sensusque corporales reficere possent et recreare. Illud eciam professio eorum continebat, cum necessitas id expostulasset, ut

[a] *R hat den Zusatz* propter rei novitatem. [b] *B timorati, R* ad arctam reclusionem non inclinati. [c] *B u. R haben den Zusatz* ut putabant. [d] *B, R u. D haben den Zusatz:* ut eorum imbecillitas a fortioribus sancte reclusionis celsitudinem appetentibus pie ad tempus portaretur, annuit. Assensum vero et auxilium clausuram deo placitam arripere volentibus prestitit et id plene desiderantibus. [e] *R u. D haben folgenden Zusatz:* Inter varias enim monastice vite constituciones precipue sancte reclusionis arctitudo carthusienses in vera beate religionis observancia conservavit, cum tamen fere omnes alie religiones deo placite inclusionis votum non habentes a primi fervoris devotione miserabiliter deviarint.

ad alia loca propinqua aut remota exire haberent, de licencia prioris et conventus sui ac eciam de licencia prioris de Windesem id fieri deberet. Et qui apud moniales nostras pro sociis deputati fuissent, per visitatores ibidem certos terminos, quos transgredi eos non liceret, reciperent. Super quibus omnibus patres illi[a], qui ad huiusmodi inclusionem non erant inclinati, responderunt, quod fratres sui melius essent quam inclusi isti, quia nunquam pro huiusmodi licencia optinenda instetissent, et isti inclusi causas exitus sui frequenter disponunt, quamvis tamen[b] maior pars eorum optime iam sint contenti, quia sciunt pro certo, quod cunctis diebus vite sue extra monasteria sua seu terminos sibi designatos eos exire non licet, si salvari voluerint. Fratres autem quidam in dictis monasteriis includendis ad inclusionem non parati et involuntarii manserunt inconclusi et liberi[c], quia per vim et ius nemo debuit seu potuit ad id compelli. De quibus pater Wilhelmus prior in Deutr. 32, 36. Windesem dicere consuevit: „Clausi quoque defecerunt residuique consumpti sunt“, utrosque tam inclusos quam non inclusos simul commorantes intelligens.

Ista enim monasteria capituli nostri sunt inclusa, videlicet[d] beati Pauli in Rubea Valle, beate Marie in Septem Fontibus, Fontis beate Marie prope Arnhem[e], sancti Iohannis ewangeliste prope Amsterdam, beate Marie prope Herlem, sancti Salvatoris in Thabor, beate Marie in Bethleem prope Lovanium, Throni beate Marie prope Grobbendonck, beate Marie in Birket prope Amersfordiam, sancti Iheronimi presbyteri in Valle Pacis prope Traiectum, in Valle beate Marie prope Oudenaert, beate Marie in Dumo prope Endoven et Passionis Christi beate Marie in Tungris[f].

CAPITULUM XLVII.

Epilogus, quot monasteria et congregaciones devotorum temporibus nostris sunt fundate et reformate, et quanta bona per eas facta sunt in terra, et de graciarum actione deo inde exhibenda.

Magna et mirabilia divine virtutis opera in diebus nostris et ante nos paulisper facta cognovimus, que coram positi oculis nostris in omni circa regione valde multiplicata et dilatata conspeximus et usque hodie *S. 123b. fieri videmus. In terra enim nostra deserta sterili et infructuosa* locus

[a] *B u. R* patres infirmi illi, scilicet qui .. [b] *B u. R haben den Zusatz* contrarium sit verius et. [c] *B u. R haben den Zusatz* tanquam imbecilles et infirmi. [d] *B an erster Stelle* sancte Marie in Viridivalle, *R u D* solemne monasterium b. Marie Viridisvallis. [e] *B hat noch:* Nove Lucis beate Marie prope Horn. [f] *B, R u. D haben noch:* beati Martini in Lovanis.

quondam non erat confugii, quo salvarentur anime salutemque propriam possent operari nec in seculo nec in religione, viris et feminis senibus cum iunioribus latam viam et spaciosam ad perdicionem ducentem communiter ingredientibus. Pauci quippe ordines carthusiensibus et quibusdam cisterciensibus exceptis regule et constitucionum suarum tunc temporis erant observatores, sed magis earum et trium substancialium in omni pene religione aperti transgressores. Et si tunc quidam fuissent, qui propter animarum suarum salutem et regnum celorum domino deo creatori suo libenter deservissent, locum ad hoc aptum per totam tunc provinciam vix invenissent, nomen enim reformacionis monasteriorum et personarum ante nostra tempora valde paucis in remotum, nunc in ore et opere omnium spiritualium et secularium virorum et mulierum ut mel indulcoratum totam terram occupavit.

Vix[1] enim in tota ista provincia invenitur civitas vel oppidum, quin ibi circum circa monasteria vel congregaciones aliaque perplura devotorum habitacula aut de novo inveniantur fundata aut ex antiquis reformata. Quoniam, ut sepius prolocuti sumus, plusquam octoginta habemus reformata ordinis nostri monasteria capitulo generali de Windesem unita et incorporata in decem et septem dyocesibus constituta vita sua sancta et bona regulari observancia regulares et spirituales monachos et moniales viros et feminas plurimum edificantes et ad similia facienda crimina et peccata omnino devitanda divina precepta sollicite observanda perfectiorisque vite itinera sancta quantocius apprehendenda verbis suis et exemplis non minime procurancia ac per hoc totam nostram patriam et inhabitantes in ea nove vite sue conversacione et lumine divine gracie ab intus illuminancia. Die enim et nocte in choro et claustro divinis laudibus aut sanctis vacant operibus, nullum tempus inutiliter sine speciali interno et externo mentali vel manuali exercicio pertransire permittentes, se ipsos in omnibus et propriam voluntatem cotidie mortificando, inimici temptacionibus viriliter resistendo, deo fideliter serviendo violenciamque hoc modo regno celorum inferendo, re et veritate sic ipsum promerendo.

Simili modo in statu suo faciunt patres fratres et sorores congregacionum devotarum a domo domini Florencii in Davantria descendencium numero plusquam quinquaginta et terciariorum ab eadem stirpe et radice progenitorum numero plusquam centum, que nunquam vacant ocio, sed ut apes argumentose pro salute propria et lucro animarum non cessant insudare, multum fructum afferentes in eternum perman-

[1] Vgl. Vos' Rede de viris ill. cap. 18, S. 48.

surum. Quedam enim monasteria et congregaciones prefate plures habent personas, alie pauciores iuxta loci quantitatem et substancie facultatem, alie viginti alie triginta alie quadraginta alie quinquaginta alie sexaginta alie septuaginta alie octoginta alie nonaginta alie centum alie centumquinquaginta alie ducentas trecentas vel quadringentas secundum sub et supra. Qualem ergo numerum personarum octoginta monasteria et centum quinquaginta congregaciones intra se contineant,
S. 121a quis leviter enumeret? Que omnes in gracia dei et spe vite eterne in bona voluntate et sancto proposito usque hodie perseverant.

Transeamus iam ad alia et videamus, quante in seculo sunt persone sexus utriusque, que amicicia hiis coniuncta a seculi vanitate per eas converse et ad meliora sanctum videlicet propositum et bonam voluntatem libenter deo serviendi ipsarum exemplo inducte et provocate, quamvis ad omnia evangelica consilia statim arripienda propter multa impediencia nondum dare se valent[a], vitam attamen sanctam a pecatis alienam ad earum informacionem student observare; quis enumerabit?
Psalm 96, 11. Lux igitur nova iustis est exorta et rectis corde leticia. Et
Isaias 35, 10 leticia sempiterna super capita eorum, qui hic divites sunt in deum et in bona consciencia. Hec autem omnia et plura hiis similia divina clemencia per patres hic prefatos in horum principio humiles pauperes et abiectos a mundi amatoribus reputatos dignata est operari, ut in propria sapiencia nemo glorietur sed in deo vivo et vero, qui
Röm. 4, 17. vocat ea, que non sunt, tanquam ea, que sunt, et infirma
1. Corinth. 1 27. mundi elegit, ut confundat forcia, et ea, que non sunt, ut ea, que sunt, destruat.

Quis enim hec omnia, cum vitam communem primum inciperent, unquam crederet successura? Quis tantam sanctorum multitudinem per totum orbem Almanicum de tam humili fonte et tam paucis patribus existimare potuit exsurrecturam? Nonne in corde suo dicere possunt verbum domini in Isaia: „Ego destituta et sola, quis genuit
Isaias 49 21. mihi istos? Ego sterilis et non pariens, et isti, ubi hic erant.[1] Quis istos enutrivit? Immo et quod sequitur, merito
ibid. 54, 2. possunt adiungere: „Dilata locum tentorii tui et pelles taber-
ibid. 49, 22. naculorum extende, ne parcas! Afferent filios tuos in ulnis
ibid. 49, 20. et filias tuas in humeris portabunt. Angustus est mihi locus, fac spacium mihi, ut habitem," et cetera hiis similia.

[a] *B* vellent.

---

[1] Die Stelle aus Isaias ist in D umgestellt und geändert. Die Handschriften haben sie alle in obiger Fassung.

Hec nova dixerim miracula in primitiva ecclesia sub spiritus sancti gracia a Christi discipulis celebrata et nunc hiis nostris temporibus per eum, qui hec tunc operabatur, iterum renovata, unde et non modicas graciarum actiones possumus deo referre, quod hiis diebus nati sumus, quibus salutem animarum nostrarum operari et loca ad hoc disposita valemus invenire.

Ut autem in ista graciarum actione permaneamus, nos, qui nunc temporis sumus, et qui venturi sunt post nos, infinitas, quantum possumus, domino deo creatori nostro[a] graciarum actiones persolvamus[b], ipsumque laudemus, hoc est omni laude dignum, et maiorem toto corde cogitemus, cognoscamus et amemus presertim pro eo, quod patrum tam bonorum vita sanctitate et prudencia precipuorum nos fecit esse discipulos, qui eciam nos ad ordinem tam sanctum et approbatum canonicorum regularium optime in terris istis per eos reformatum dignos duxerunt recipere. In quo, si usque in finem vite in plena regule et constitucionum nostrarum observacione fideles permanserimus, perfecte in eis nunc purgati, sine omni in futuro purgacione ad regna celestia possumus pervenire atque ymnidicis angelorum choris associati vultum nostri creatoris et redemptoris Ihesu Christi perpetuo contemplari. Quod nobis concedat benedictus et gloriosus deus, qui est vita eterna gaudium angelorum et beatitudo omnium sanctorum per infinita secula seculorum. Amen.[c]

[a] nostro *fehlt in T.* [b] *T* persolvemus. [c] *T:* Explicit hic totum. Iohannes Gerardyn.

II.

LIBER DE REFORMATIONE MONASTERIORUM.

Incipit prefatio in librum de reformationibus monasteriorum ordinum diversorum.[1]

Prefationes novis scribendis libris utiliter solent anteponi, ut diligentes eius lectores et auditores materiam ipsius libri saltem in generali audiant et agnoscant, et quid auctorem ad edendum ipsum promoverit, et ad quem finem eius tendat effectus, pariter recognoscant, quatinus rei audita veritate et eius intellecta utilitate sermonisque illius attracti suavitate aures porrigant avidiores ad auscultandum ea, que tam salubria et posteris nostris imitatione digna cunctis futuris noscuntur esse temporibus. Cibus enim nutrit ratione dulcoris, et lac, si sugatur, melius nutrimentum prestat, ita mel scripture divine, si desyderanter auscultando sugatur, mentes hominum devotorum melius recreat interius et impinguat, unde et favo comparatur, qui per sermonis simplicitatem foris apparet arida, sed eius dulcedine pregustata divini mellis invenitur plenissima.

Cum igitur haud parvus labor in brevi moderno tempore a pluribus magnis patribus sicut et a nobis pro multorum reformatione monasteriorum sexus utriusque ordinum diversorum factus sit per Saxoniam Misniam Turingiam Marchiam et Weestphaliam et in aliis Alemanie regionibus, que in regulari observantia pene omnia usque in presens perseverant, sicut in consequentibus declarabitur, idcirco de venerabilium patrum dominorum Henrici ad Sanctum Michaelem[2] et Lippoldi ad Sanctum Godehardum[3] in Hildensem ordinis sancti Benedicti abbatum, qui etiam eiusmodi reformationibus non parvam operam impenderunt, et principaliter venerabilis patris domini Theoderici in Windensem[4] ordinis canonicorum regularium prioris generalis fratrumque* *S. 2.
multorum consilio et commissione seu mandato placuit autem literis commendare et ad posteros nostros causa boni exempli imitationisve

---

1 Leibniz II, 963 mit dem Titel: „Praefatio toti operi Buschiano in Manuscripto Sultensi premissa.

2 H. Berkow, Abt seit 1464, † 7. Octob. 1473.

3 L. v. Stemmen, Abt seit 1465, † 9. Febr. 1473.

4 Dietrich van den Graaf (Graviae), Prior seit 1459, † 19. Nov. 1486.

gratia ea derivare, que patres prefati et nos ipsi cum aliis certis patribus ac fratribus propria in persona ad id peregimus, quantas adversitates frequenter sustinuimus et quam gloriose finaliterque dextera domini obstetricante triumphavimus, quatinus successores et nostri posteri huiusmodi exemplis nostris roborati nullis pravorum comminationibus nullis rebellium monachorum et monialium perversitatibus nec ipsius reformationis in principio difficultatibus unquam deterreantur, sed in domino deo suo confidentes fideliter et constanter ipsam sanctam monasteriorum et monachorum perversorum reformationem incipiant et perficiant ad summi dei gloriam et honorem animarumque plurimarum perpetuam salutem.

Valde enim commendabile est multorum invigilare saluti. Nihil vero ad salutem utilius nec bonis moribus eque pertinenter accommodum, quam prudentie sapientie et fidei rivulos in plurima subiecta gratuita liberalitate transferre. Hec est institutio mentium optimarum suum spernere secretum et proximorum utilitati postponere, uti ipse summi patris filius, ut multis prodesset, de sinu patris in publicum nostrum est egressus. Quid enim felicius, quid honore dignius aut deo similius quam iuvare et quam plurimos in bono statu conservare? Quod si quis potest et non facit, preclarum humanitatis officium abiecisse et rem hominis et nomen et naturam amisisse iudicabitur.

Nihil enim habet fortuna hominis maius, quam ut possit, nec natura melius, quam ut velit subvenire. Supra regnare merito reor esse iuvare. Que enim natura melior quam eorum, qui se natos ad homines
S 3 iuvandos et consolandos arbitrantur? Magna prerogativa, quos in integrum beatitudo restituit, imitari. Sicut vitalis spiritus effectu naturalissimo radios extendimus ubertate fecundos aquilone et meridie, sic oportet versus orientem et occidentem spontanee generationis examine prolificare tecis monasteriorum neglecta vetustate tabidis, participatione reformationis non indignis. Hec operis nostri milicia non degener sed ingenua.

Cuncta iam premissa pro laude eorum, qui lucro animarum in agro dominico sedulo laborant, digna duxi annectenda, quatenus vividis bonorum exemplis occulata fide conspiciant, quomodo dicta et facta patrum precedentium eos oportet imitari et quanta apud omnipotentem premia similia facientibus perpetuo sint reposita, qui in id ipsum fideles strenuosque se semper exhibuerunt.

Unde omnium vertex philosophorum Aristoteles in sua rhetorica non solum operarios sed et informatores et scriptores in bono laudat dicens: Non solum his est regraciandum, qui bene dixerunt, sed etiam qui aliquid dixerunt et scripserunt.

Sapientissimi artis sue professores sunt iuxta Valerium, a quibus propria verecunde et aliena studia callide estimantur. Quo facto estimationem suam magis commendant, quam minuunt auctoritatem. Platonis eruditissimum pectus hec attigit cogitatio, qui ad Euklidem ire iussit geometrum, sciencie illius cedens.

Librum[1] igitur presentem de diversorum utriusque sexus monasteriorum ordinum diversorum reformationibus inscriptum in quatuor libros particulares cum singulorum voluminum titulis et capitulis propter legentium congruentiam bene distinctis dividere et annotare curavimus.

Primus codex modum et formam describit, quomodo per certos patres cum principum* terrarum illarum et maiorum suorum consilio *S. 4. et auxilio plurima virorum monasteria sint reformata, et de his, que dictis reformatoribus in huiusmodi opere prospera et adversa evenerunt, et de monasteriis virorum per patrem principalem visitatis.

Secundus liber modum et formam ponit reformationis monialium bonaque et mala sive adversa, que reformatoribus earum exinde acciderunt, et de monialibus apostatis ad observantiam regularem per patrem reformatorem reductis.

Tercius liber continet quedam mirabilia in reformatione facta, et de his, qui reformationem promovere noluerunt, quomodo per temporalem mortem sint puniti. Et de illis, qui reformacionem sanctam promoverunt, quomodo salvi facti sunt, de spiritibus qui se hominibus quibusdam ostenderunt et exterruerunt, quomodo ab ipsis sint fugati. De litteris collis quibusdam propter sanitatem conservandam appensis, sed in falsitate deprehensis. De anima in prima missa sacerdotis liberata et de resignatione proprietatis et proprie voluntatis eiusdem sacerdotis de patribus et fratribus valde tentatis et per consilium patrum discretorum liberatis. Quartus vero continet de predicatoribus male predicantibus, qui tamen per patrem quendam ordinis nostri compulsi sunt ad ea revocanda. De predicatore bono, qui multa bona fecit per suam predicationem. De tribus generibus reformationum in Austria practicatis. De domino cardinali, quomodo in Turingia et Saxonia fuit receptus, et quid egerit in consilio sive synodo provinciali Magdeburg celebrata, quomodo reformare mandavit plura monasteria ordinis nostri. Et quid executores ad hoc fecerunt. De terrarum principibus, quid reformator unus cum eis tractaverit, dixit et fecit.* *S. 5.

[1] Von hier ab weicht Leibniz' Vorrede wesentlich ab.

Capitula primi libri de monasteriis virorum ad reformationem perductis et de inicio vite conversationis et susceptionis ad probam patris Iohannis, qui beneficia sibi exhibita enarrat cum graciarum actione. Capitulum primum.

De susceptione eius ad habitum in Windesem et de tentationibus eius et bonis exercitiis spiritualibus. Capitulum secundum.

De fundatione monasterii beate Marie in Bodinghen. Capitulum 3m.

De reformatione monasterii sancti Martini in Ludingkerka. Capitulum quartum.

De fundatione et reformatione monasterii beate Marie in Syon. Capitulum quintum.

De cenobio sancti Bartholomei in Sulta, quomodo primo fuit reformatum. Capitulum sextum.

Quomodo fratres propria resignaverunt et ad reformationem in choro et refectorio se disposuerunt, et de fugitivis eius. Capitulum septimum.

Quomodo fratres habitum et cantum reformatum assumpserunt. Capitulum VIII.

De antiquis fratribus, quomodo reformationi postmodum se opposuerunt. Capitulum IX.

Quomodo cenobium generali capitulo de Windesem fuit incorporatum. Capitulum X.

De quibusdam fratribus reformationi se opponentibus. Capitulum XI.

De reformatione monasterii Novi Operis prope Hallis ordinis canonicorum regularium per archiepiscopos dominos facta. Capitulum XII.

De tribus in anno solemnibus eius processionibus. Capitulum XIII.

Quomodo factus ibi prepositus archidyaconatum renovavi. Capitulum XIIII.

Quomodo synodum cum laicis in quatuor sedibus ibidem servavi. Capitulum XV.

De quibusdam mirabilibus, que in Hallis tunc feci. Capitulum XVI.

Quomodo coegi presbiteros et alteristas dominicis et festis diebus processioni per circuitum interesse. Capitulum XVII.

Quomodo presbiteri suspectas mulieres secum habentes correcti
* S. 6. sunt. Capitulum XVIII.*

Quomodo prepositurам Novi Operis resignavi et que postea feci. Capitulum XIX.

De institutione capituli provincialis Novi Operis. Capitulum XX.

De reformatione monasterii ad s. Wibertum eiusdem ordinis. *S. 7. Capitulum XLII.*

De monasteriis ordinis s. Benedicti reformatis in Saxonia. Et primo de Clusa per Iohannem de Noorthen priorem de Wittenburch reformata. Capitulum XLIII.

De monasterio Bursfeldensi, quomodo fuit reformatum, et que ibi contingerent. Capitulum XLIIII.

De mala morte monachorum reformationem impedire conantium. Capitulum XLV.

De inchoatione reformationis cenobii sancti Michaelis Hildensiensis ordinis s. Benedicti. Capitulum XLVI.

De electione abbatis Iohannis Eylke et post eum abbatis Henrici Bertkou. Capitulum XLVII.

Quomodum monasterium ad s. Godehardum primo tentatum fuit reformari. Capitulum XLVIII.

Quomodo Iohannes in Sulta prior missus fuit ab episcopo, ut idem monasterium visitaret. Capitulum XLIX.

Quod abbas promisit regulam servare et duos fratres recipere in reformatores. Capitulum L.

De morte abbatis et electione domini Lippoldi abbatis. Capitulum LI.

De reformatione et visitatione monasterii s. Georgii prope Nuenborch. Capitulum LII.

De reformatione cenobii s. Michaelis in Luneborch ordinis s. Benedicti. Capitulum LIII.

De prima inchoatione congregationis presbiterorum et clericorum devotorum in Hildensen. Capitulum LIIII.

De domino Iohanne Loef de civitate Monasteriensi, qui successit domino Reynero, et quomodo visitavi congregationem clericorum in Erffordia. Capitulum LV.

De ordine voluntarie pauperum de vita habitu et institutione eorum mi in Sulta patri per episcopum commissorum ad visitandum investiendum et in ceteris. Capitulum LVI.

Capituli secundi libri de reformationibus monialium et primo:

Quomodo moniales in Wenninczen reformationi primo fortissime restiterunt. Capitulum primum.

Quomodo postmodum reformationem habito preposito assumpserunt, et de una, que contradicens sensum perdidit, et quomodo mi inde reverso mortem intentabant. Capitulum secundum.

Quod ad instantiam consulatus Erfordiensis transduxi ad eas tres moniales de dyocesi Hildensemensi pro earum reformatione. Capitulum XXI.

De monasterio monialium in Erfordia ad sanctum Cyriacum ordinis sancti Benedicti, quomodo fuit reformatum. Capitulum XXII.

De monasterio monialium ad Albas dominas Erfordie, quomodo ad reformationem pervenit. Capitulum XXIII.

De reformatione monialium ad s. Martinum Erfordie ordinis cisterciensis et de eius reformationibus. Capitulum XXIIII.

De reformatione monasterii monialium Montis beate virginis Marie prope Helmstede, quoniam per moniales de Bronopia fuerunt reformate. Capitulum XXV.

Epistola patris Iohannis in Sulta ad sorores de capitulo generali sibi concessas pro reformatione monialium in Helmstede, postquam ibi venerunt. Capitulum XXVI.

Epistola priorisse et procuratricis ad istas tres sorores, postquam
S. 9. ab eis in Heyninghen secesserant. Capitulum vicesimum septimum.

Epistola sororis Iohanne Pennincsac et omnium scholarium monialium ibidem ad Teclam sanctimonialem de Bronopia earum magistram post recessum. Capitulum XXVIII.

Epistola sororum Yde, Tecle et Aleydis post recessum earum ad conventum monialium omnium prope Helmstede, per Iohannem in Sulta patrem edita. Capitulum XXIX.

Epistola sororis Tecle ad Iohannam Pennincsac et eius condiscipulas. Capitulum XXX.

De reformatione monasterii monialium ordinis nostri in Fonte beate Marie ad unum miliare de Helmstede. Capitulum XXXI.

De reformatione monasterii in Wynhusen monialium ordinis cisterciensis et de evectione abbatisse de monasterio proprio. Capitulum XXXII.

De aliis monialibus inde evectis et resignatione bonorum monialium ibi remanentium et de plena monasterii reformatione. Capitulum XXXIII.

De reformatione monialium ad Albas dominas in civitate Magdeburg. Capitulum XXXIIII.

De reformatione monialium in Wullichusen ordinis nostri. Capitulum XXXV.

De reformatione monialium ordinis nostri in Visbeke. Capitulum XXXVI.

De monasterio monialium ordinis nostri in Dorstad. Capitulum XXXVII.

Capitula tertii libri de quibusdam mirabilibus in reformatione factis.

sorores concedere noluit pro reformatione, quomodo defuncta est. Capitulum sextum.

De abbatibus duobus reformationem promovere nolentibus et una moniali, quam priorissa nobis concedere noluit, mortuis. Capitulum VII.

De illis, qui reformationem totis viribus promoverunt et adiuverunt, et primo de domino Gherardo Hildensemensi episcopo salvato. Capitulum VIII.

De domino Eghardo de Hanenzee preposito ecclesie Hildensemensis, qui reformatinem omnium monasteriorum valde dilexit et promovit, et de eius salute. Capitulum IX.

De priorissa, que per annum iacuit infirma in Hildensem ad sorores, ad petitionem patris huius feliciter post in domino quievit. Capitulum decimum.

S. 11. De suppriorissa ibi defuncta et salvata. Capitulum undecimum.

De domina Sophia de Zwickel, que per annum iacuit infirma. Capitulum XII.

De conversa, que vidit aviam suam in penis, quomodo per silentium deberet liberari. Capitulum XIII.

De matrona, que per annos XIIII ter in ebdomada rapta dicitur fuisse in celum et deum et sanctos eius vidisse. Capitulum XIIII.

De puella, cum qua gradiebatur quidam spiritus, qui dixit ei de statu animarum defunctarum, et quomodo inde fuit liberata. Capitulum XV.

De spiritu quodam a domo parentum meorum fugato per matrem meam. Capitulum XVI.

De spiritu, qui nocte inquietavit multos, quomodo fugatus fuit. Capitulum XVII.

De muliere, que per spiritum coacta fuit confiteri. Capitulum XVIII.

De matrona, que scripta quedam in collo gessit appensa credens per eam nec in igne nec in aqua aut ferro posse perire. Capitulum XIX.

De muliere, que per verba et per herbas curare solebat multa pecora, que convicta fuit, quod per incantationes faceret non secundum deum. Capitulum XX.

De muliere debilis capitis, que putabatur obsessa. Capitulum XXI.

De his, qui aliena bona diripiunt per vim et secularem potestatem, quomodo perpetuam incurrunt damnationem verissimo exemplo. Capitulum XXII.

De anima in missa cuiusdam fratris in Windesem a purgatorio liberata et de hereditate eiusdem fratris, quam sine impedimento secularium totam sublevavit. Capitulum XXIII.

Capitula quarti libri, primo de predicatoribus, qui male predicaverant qui tamen post revocare coacti sunt. De bene predicante.

De lectore ordinis predicatorum, qui predicaverat, quod laici libros teutonicales habere non deberent, quod revocavit. Capitulum tercium.

De lectore ordinis minorum, qui usuram non esse predicavit, quod vera erat usura; ideo induxi eum ad revocandum. Capitulum quartum.

De lectore, qui predicavit Caypham esse salvatum. Capitulum V.

De bono predicatore, decem precepta predicante servanda, et inde non cessavit, donec se darent ad illa plene servanda. Capitulum VI.

De tribus generibus reformationum, quarum prima fuit per suspen-
S. 13. dium, sicut preposito Hildesemensi in summo scriptum fuit. Capitulum septimum.

De monachis per ignem reformatis, et est secundum genus. Capitulum VIII.

De monasterio, quod per cathenas et per flagella reformatum, et est tertium genus. Capitulum IX.

De domino cardinali Nycolao de Cusa, quomodo in Erfordia, in Turingia et in Hallis gloriose fuit susceptus et quod ibi egerit. Capitulum X.

Quomodo cardinalis in Magdeburg fuit susceptus, synodum celebravit provinciale et quomodo certis patribus ibi commisit reformationem monasteriorum precipue regularium canonicorum. Capitulum undecimum.

Quomodo hortabatur omnes ad indulgentias promerendas. Capitulum XII.

Quomodo archiepiscopus Magdeburgensis suscepit cardinalem hospicio, et quomodo Halberstadensis et Hildensemensis episcopi eum susceperunt. Capitulum XIII.

De zelo reformationis domini Guntheri archiepiscopi Magdeburgensis. Capitulum XIIII.

De Frederico archiepiscopo Magdeburgensi, quomodo se habuit in mensa et ad omnes religiosos et ad me Iohannem in Sulta prepositum. Capitulum XV.

De optimo zelo domini Iohannis archiepiscopi Magdeburgensis, et quomodo laboravit, ut duo ordinis nostri monasteria ad Novum Opus et ad sanctum Mauricium capitulo de Windesem incorporarentur. Capitulum XVI.

De provincialis capituli Novi Operis autoritate sedis apostolice reinstitutione de consilio archiepiscopi et capituli de Windesem. Capitulum XVII.

De episcopo Halberstadensi. Capitulum decimum octavum.

Quomodo dominus Wilhelmus Turingie Lantgravius benigne nos

suscepit et autoritatem suam nobis dedit monasterium sue ditionis reformare. Capitulum XIX.

Bulla cardinalis super reformatione monasteriorum. Capitulum XX.

Mandatum domini cardinalis ad abbatem monasterii sancti Petri in Erfordia et ad Iohannem in Novo Opere Hallis prepositum pro reformatione monasterii ordinis canonicorum regularium in Erfordia. Capitulum XXI.

Quomodo post commissionem nobis factam requisivimus episcopos et principes terrarum pro assensu et adiutorio. Capitulum XXII.

Mandatum insinuationis visitationis ad monasteria ordinis canonicorum* regularium diversa, ad s. Iohannem prope Halberstad. Capitulum XXIII. *S. 14.

Instrumentum susceptionis visitationis et reformationis in Lipzk in Misnia in presentia episcopi Mersburgensis. Capitulum XXIIII.

Instrumentum susceptionis reformationis monasterii ordinis nostri ad sanctum Iohannem prope Halberstad. Capitulum vicesimum quintum.

Mandatum domini cardinalis, ut omnia monasteria cuiuscumque ordinis infra annum se reforment sub pena amissionis privilegiorum et perditionis ecclesiarum eis incorporatarum et inabilitatis ad eligendum in prelatum. Capitulum XXVI.

De domino Frederico marchgravio Brandeburgensi electore imperii, quomodo me in Novo Opere prepositum in die sto pasche invitavit. Capitulum XXVII.

De domino duce Wilhelmo Brunsvicensi et Lunenburgensi, qui sepe cum patribus monasteria monialium visitavit, et quid cum eo dixi et feci. Capitulum XXVIII.

De duce Heynrico Brunsvicensi et de Helena eius coniuge. Capitulum XXIX.

De domina Helena duxissa Brunsvicensi et morte eius. Capitulum XXX.

De duce Adolpho comite Holsacie, quomodo ducatum obtinuit, et de incarceratione eius, qui eum ad hoc promovit, et quid inde sequebatur. Capitulum XXXI.

De morte Conradi et citatione civitatis Lubicensis ad sedem liberam in Weestphalia nomine nostro et monasterii nostri. Capitulum XXXII.

Quomodo dux Burgundie obsedit Daventriam; tunc libenter habuissem ab eo centum leones pro damno in Diepenveen illato. Capitulum XXXIII.

De regina Dacie et oratione nostra. Capitulum XXXIIII.

Quomodo posteriora et extrema libri huius conveniunt cum priori-

bus, et istorum voluminum conclusio atque contra oblatrantes, si qui fuerint, formalis responsio. Capitulum tricesimum quintum.

Quomodo per bonam patrum meorum rogationem consecutus sum gratiam hanc desiderii sancte reformationis, qui per exhortationes et iussiones mihi sepius id agendum commiserunt. Capitulum tricesimum sextum.

Tabule finis.[1]

---

[1] S. 15 ist leer; S. 16 trägt unten den Titel des ersten Buches.

Liber primus de reformatione monasteriorum diversorum ordinum venerandi fratris Iohannis Busch.[1]

CAPITULUM I.

De initio vite eiusdem patris.* *S. 17.

Misericordias domini in eternum cantabo. Domine deus Ps. 88, 1.
meus, creator et redemptor meus, iudex et remunerator meus, quantas mihi misericordias ab inicio vite mee usque in presens tempus prestitisti, ita quod non fuit hora vel momentum, quin semper multiplicasti super me misericordias tuas, ut merito continuo dicere possim: „Misericordias domini in eternum cantabo!“ In utero enim matris me salvum conservasti et natum infantem parentum diligentia enutristi ac per etatum gradus in pueriCiam et iuventutem perduxisti. Cui in scolam dato ingenium docile contulisti, ita ut anno nativitatis mee quinto decimo ad supremum locum particularis studii oppidi nostri Zwollensis, in decimo octavo anno nostro in grammatica, logica et philosophia, ibidem tunc nobis lectis, sic profeceram, ut amplius me ibidem proficere non posse cognoscerem. Nam duos aut tres artium magistros Parisienses habuimus, cum quibus sepe disputans putabam eos errare et me verum habere. Prefui eciam in scolis ibidem quinto loco, in quo interdum plusquam sexaginta aut octoginta scholares habui frequentantes, quibus grammaticam legi et logicam et in illis eos examinavi. Prefui etiam ad tempus tercio loco. Nam primo et secundo locis magistri nostri prefuerunt. Summus insuper magister noster Iohannes Cele bibales mihi dedit, quoniam circa ostium scole locus noster erat, ut totam scolam octingentorum aut mille scholarium quandoque respicerem.

---

[1] L. S. 476: Incipit liber Reformationis Monasteriorum ordinum diversorum, quem compilavit Venerabilis Pater dominus Iohannes Buschk, quondam Prior monasterii in Sulta, ac Prepositus Novi Operis prope Hall, [abbreviatus tamen].
Capitulum primum. De initio vitae et conversationis fratris Iohannis Buschk ante religionem. Et de susceptione eius in Windesem in Clericum ad probam.

Parentes ergo mei ad studium universale in Erffordiam me transferre volebant, ut caput essem omnium amicorum et cognatorum nostrorum. Sed ego cogitare cepi, si iam doctor esses et tunicas varias et federatas gestares doctorque vocareris cunctis dicentibus: „Domine doctor, bonum mane, bona dies!", si post hanc vitam ad infernum eternaliter concremandus descendere deberes, quid tibi tunc prodesset. Frequentius autem de penarum inferni eternitate et glorie celestis infinitate cogitans attente consideravi, si eternitatis finem animo possem comprehendere et previdere. Cumque id mihi fuerat impossibile post multos circuitos considerationum mearum, tunc in animo firmiter statui bene deliberatus, quod totum mundum cum omnibus suis oblectationibus deserere volebam et soli deo in bono reformato monasterio perpetuo deservire. Hoc enim verbum „ewelike[a] ende ommermeer" ad hoc me coegit, ut ita facerem ac parentes et amicos multo satis numero[b] propter deum et vitam eternam ipse derelinquerem.

Quod audientes parentes mei et cognati nitebantur me inde avertere, *S. 18. presertim mater dicens mihi: „Fili mi,* dum esses iuvenis, in lecto *commedere voluisti. Non potes ieiunare; vis te ipsum occidere? Eciam in uno non te dimittent monasterio, sed sepe transmittent te ad alia. Tu omnium nostrum caput esse deberes, iam nos vis deserere?" et plura his similia. Ego autem blandis matri respondi sermonibus, sed corde cogitavi: „Muliebria verba sunt hec, nemo pro me ire vult ad infernum, si celum intrare voluero, id me oportet promereri."

Contempsi ergo lachrymas patris et matris et ordinem canonicorum regularium, qui tunc nuper in terra nostra ceperat reformari, introire deliberavi. In nullo tamen monasteriorum illorum notus fui, sed dominus Gherardus Kalker iunior[1], in domo clericorum Zuollis presbyter devotus, misit me cum una scedula in Windesem ad unum miliare de Zuollis, cuius viam ignoravi, sed predixit mihi spiritu prophetico, ut secure irem, quia dominus missurus esset virum, cum viam incepissem, qui me in Windesem bene perduceret. Quod et factum est. Nunquam fueram in Windesem nec in Daventria nec ad tria miliaria de Zvollis ante introitum monasterii. Veniens autem in Windesem, statim ad chorum admissus fui[2] et tunc ibidem bonam contraxi noticiam.

Alio tempore, cum ordo mihi placuisset, dominus Theodericus

[a] *K* eweliken. [b] *H* multo ratus merito.

[1] Verschieden von Gerhard Kalker senior, welcher Rector des Fraterhauses in Zwolle war. Vgl. de viris illust. S. 129. Anmerk. 1.
[2] Dies war Vorschrift der Statuten. Vgl. Einleitung.

Herxen,[1] pater congregationis clericorum Zuollis, scripturus pro me ad priorem de Windesem dixit mihi: „Quid scribam pro vobis? Bene legit et bene cantat?“ Tandem in Windesem ad probam me susceperunt. Misericordias igitur domini in eternum cantabo, qui mihi hanc bonam inspiravit voluntatem, ut contempto mundo tam sanctum ordinem intrare optarem post tanta beneficia a iuventute usque in illam horam mihi concessa et de sola sua bonitate mihi ultimo servorum suorum indulta, pro quibus debitas nondum sibi retribueram graciarum actiones, accumulans insuper adhuc maiora bonitatis sue indicia mihi demonstrare.

CAPITULUM II.

De susceptione eius ad habitum et de eius tentationibus et bonis exercitiis. L. S. 477.

Anno igitur domini M°CCCC°XIX, postquam in clericatu fueram 6. Jan. 1419.
in Windesem per annum et dimidium, anno nativitatis mee xx° in die epyphanie domini investitus in ordine fui per venerabilem patrem Iohannem de Huesden cum tribus aliis clericis: Godfrido de Tyela, qui post prior fuit in Wittenborch, Iohanne Naeltwyc, qui prior fuit in Nazareth et in Windesem, et Hermanno Zanctis omnium nostrum meliore domi quasi semper remanente[2]. Anno autem sequente omnes pariter 1420.
eadem die fecimus professionem.

Quantas autem in noviciatu passus fueram tentationes presertim de fide catholica, novit ille, qui nichil ignorat, deus. Ipse enim deus tam magnus et gloriosus erat in corde meo, quod non poteram concipere, quod deus carnem induisset et tam pauper et despectus super terram ambulasset. Et quando evangelia in refectorio legebantur, cogitavi, quod evangeliste hominem illum laudare vellent, et cor meum intra me tunc clamabat: „Tu scis, quod non est verum, quod Ihesus ille sit deus.“ Dixi tamen in* corde meo: „Ego mori volo pro eo, *S. 19.
quod ita sit.“ Et clamavit intra cor meum: „Tu vis mori pro eo, sed videbis, quod nihil erit.“ Quando autem sanctus Augustinus pater noster et alii doctores, qui pene per quadringentos annos post Christum in mundo fuerunt, dicerent, scriberent et predicarent ipsum Ihesum esse

---

[1] Dietrich Herxen, zweiter Rector des Fraterhauses zu Zwolle, war nach Vos' Tode der geistliche Vater aller Devoten, † 1457 im 76. Lebensjahre, nachdem er 47 Jahre Rector zu Zwolle gewesen, und wurde in Windesheim begraben. Vergl. über ihn Acquoy l. c. I, 88 ff. und Hirsche in Herzog's Realencyclopädie II² 752.

[2] d. h. er ist fast niemals in andere Klöster geschickt, sondern beständig im Mutterkloster geblieben.

deum, tunc cogitavi: „Mirum, quod prudentes illi viri ita desipuerunt, quod virum illum, quem numquam viderunt, deum esse dicere auderent.“ Et quamvis ita tentatus fui, eram tamen bonus et verus catholicus. Sed omnipotens deus me sic tentari permisit, quia plures post de eadem tentatione fatigatos experientia edoctus liberavi. Quomodo autem inde fui liberatus, continet epistola, quam scripsi ad quendam fratrem Bernardum ordinis sancti Benedicti in Erffordia.

Tentationes etiam carnis habui novicius. Instigabar ab intra, timeo quod a sathana, iacens in lecto de carnalibus cogitare, qui nunquam cognovi mulierem, quomodo negocium id se haberet, nesciens tamen, quid inde cogitarem, quia, ut post intellexi, non sic erat, ut cogitavi. Cor tamen meum fuit inde calefactum, et caro pruriens non sinebat, ut inde me avellerem. Manum tandem levans de tegmine dixi ore et manu contra tentatorem reclamans: „Ego non consentio, ego non consentio.“ Sepius illud reiterans: „Tu dyabole, non consentio, et servum dei tentare non debes,“ tandem tunc dormivi.

Alia vice in lecto similiter tentatus dixi intra me: „Adest, qui ad tormenta et ad ignem inferni te abducere conatur.“ Et nudo capite nudisque pedibus in camisia sola de lecto exilui, ante lectum ad genua nuda me ponens, donec corpore infrigidato orationeque ad deum et ad sanctos eius profusa cessaret tentatio. In hac iam etate annorum plusquam LXX tales non sentio tentationes.

De vana gloria superbia impatientia et suspicione tentationes quas habui, de facili poteram abigere, quia tunc unus contra unum pugnabat, in carnalibus autem duo contra unum, quia caro et tentator contra animum reluctantem. Dum enim versum responsorium aut versiculum ad horas novicius decantarem, intra me tunc cogitavi: „Laici nostri retro in ecclesia in genibus iam iacentes cogitant et mirantur, quam bonam et sinceram vocem habet frater noster Iohannes.“ Quando alius novicius aliquid cantabat, tunc intra me submurmurabam: „Iam laici cogitant, hoc nihil sonat nisi sicut suber.

Raro etiam aliquis fratrum exibat chorum vel fecit aliquid, quin de eo varias habui suspitiones, sic et sic intra me recogitans: „Ille diutius stare in choro non potest, ille exit, quia illac vel illac ire vult.“ Unus in choro frequenter spuere consuevit. Cogitavi, quod multas haberet tentationes, quas a se repulit continue expuendo. Et ita de multis aliis sepissime habui suspiciones. Novicius enim plenus est sus-
S. 20. pitionibus, sicut ovum plenum est lacticiniis.

Misericordias ergo domini in eternum cantabo, qui me non solum a multis tentationibus liberavit, sed per easdem tentationes in bonis radicaliter firmavit dans mihi linguam eruditam, ut eum qui lapsus est, opere sustentare valeam et sermone. Professione igitur nostra ipso die anniversario epyphanie peracta propter parentum meorum presentiam 6. Jan. 1420.
vinum carnes et albos panes secum pro conventu deferentium a prefatis tentationibus ex toto non fui liberatus, quibus toto pene tempore noviciatus usque ad celle solarium fui coopertus. Sed in die sancte Agnetis 21. Jan. 1420
quia tunc iterum communicavimus, omnis tentatio mea preterita a corde et sensibus meis tota recessit, et dominus meus Ihesus mihi tunc respondit: „Tu iam meus es, et ego tuus.“ Et ex eo tempore usque in presens semper, quantum in ipso fuit, mecum bene fuit, et cepi cum eo colloquium celebrare et eius ad me responsionem, sicut in corde auditur, persepe audire.

Tentationibus istis a corde meo recedentibus videre cepi et gustare, quoniam suavis est dominus, deo vacare, deum cognoscere, frui Psalm 95, 5.
et intelligere deum. Et quomodo ad hoc perveni, in quibusdam scripsi sermonibus de Christi nativitate et super evangelio in die epyphanie: „Cum natus esset in Bethleem Iude“, videlicet, quomodo nascitur Matth. 2, 1
in anima nostra, et in sermone de passione domini et in duobus sermonibus de sancto spiritu satis notabilibus, quorum effectum[a] scripsi ante sacerdotium, sed presbyter factus in meliorem formam eos redegi.

Quando autem postmodum inclinationes seu motus ad vicia seu peccata in me persensi, vel quando ab aliis offensus fui, certa concepi ad id remedia per experientiam in me inventa aut ex scripturis sanctis elucubrata, que in quodam parvo libello[1], ut ea ad manum haberem, collegi, quibus paulatim ad pacem mentis me reduxi ac talibus malis inclinationibus obviavi. Quid etiam deum, cum eum orarem aut invocarem, mihi representaret, tunc inquisivi, et quomodo ad eius cognitionem et amorem pervenire possem, summa diligentia invigilare curavi.

Singulis quoque diebus specialia habui exercitia, duo vel tria fercula. Si unum mihi non saperet, quod saltem aliud animum meum ad deum et sanctos eius elevaret: Totumque psalterium prophetas cantica canticorum et multa alia in scripturis divinis ad me ipsum retorquebam, quasi ego ea composuissem, quia ego in noviciatu talia in animo passus fui, quod merito mihi singula non incongrue ad deum dicere et orare

[a] *II* quosque confectos.

[1] Solche kleine Handbücher, rapuaria genannt, hatte jeder Klosterbruder.

S. 21. conveniebant, ita ut totum pene psalterium de me et deo colloquendo exponere potuissem similiter et cantica canticorum.

Frequentius autem aures eius inclamando pulsavi, ut mihi semper vacare et videre liceret, quoniam ipse est deus, et graciam internam et externam ad id mihi prestaret, sed ita sibi non placuit. Ostendit mihi aliquando faciem suam, sed cito retraxit manum suam. Misericordias tamen domini in eternum cantabo, quia propter melius meum id fecit et multa ac infinita bona et dona mihi omnium servorum suorum minimo iam contulit et usque in presens conferre non desistit, que multis aliis prudentioribus et melioribus non dedit sed negavit. Utinam ex omnibus viribus meis gratus sibi esse possem et eum in corde meo semper presentem habere et circumferre, ut omnes cordis mei delicie et leticie in eo semper solo consisterent et permanerent!

Intravi autem monasterium, ut mundo mortuus esse possem et non viverem in corde alicuius creature, sed in solitudine delitescerem cunctis diebus vite mee. Placuit autem deo summo provisori et procuratori meo, et per patres meos Iohannem Vos priorem in Windesem et alios patres venerabilis capituli nostri generalis in Windesem misit me deus ante sacerdocium in Bodinghen ultra Coloniam, cum essem dyaconus, ad viginti pene miliaria de Windesem pro eius de novo in monasterium canonicorum regularium fundatione et erectione cum aliis patribus de Windesem, Dirico Lyman de Northorn[1] et Arnoldo de Huls[2] et Wilhelmo Keppel[3] fratre devotissimo et Martino primo ibidem fratre in reformatione investito.

Prefatus autem Wilhelmus Keppel et ego, ambo dyacones, Colonie in summo in ecclesia cathedrali et metropolitana presbyteri pariter fuimus ordinati et primas missas nostras in Bodinghen cantavimus, ego in una dominica post exaltationem sancte crucis, ipse in dominica sequenti. Nos una pariter ibi pervenimus et post quatuor annos et tres menses inde pariter recessimus, ego in Windesem, ipse in Northorn.

Hec premisi, ut misericordias domini per me in eternum cantandas enarrando formalius pervenirem ad narrationem reformationis diversorum monasteriorum et ordinum sexus utriusque per me et alios magnos
S. 22. patres prelatos ecclesiasticos et principes seculares dextera manus dei nobis obstetricante perductorum.

---

[1] Eingekl. in Windesh. cath. Petri 1413 durch Prior Vos.

[2] Eingekl. in N. 1401 durch Prior Ditrich Vyanen.

[3] Eingekl. in N. am 7. Dez. 1420 durch Prior Heinrich Loeder. Er wurde später Prior in Bodingen und für kurze Zeit Prior in Northorn. † c. 1450.

CAPITULUM III.

De fundatione monasterii beate Marie in Bodingen.[1] L. S. 479.

Monasterium beate Marie in Bodinghen dyocesis Coloniensis in ditione ducis Montensis in comitatu de Frankenborch situatum venerabilis pater Arnoldus Huls, Theodericus Lymann, Wilhelmus Keppel et ego frater Iohannes Busch, duo fratres de Windesem et duo de Northoern monasterio, ad observantiam perduximus regularem. Quatuor fratres alii ante nos ibi pro assumptione eius et inceptione fuerant transmissi, sed ad sua monasteria redierunt. Et nos primos ibi investivimus de mandato venerabilis capituli nostri generalis per patrem Iohannem Vos in Windesem priorem illuc transmissi.

Magnus ibi tunc hominum concursus ad imaginem beate Marie virginis fuit per totum annum, precipue in festis beate Marie, presertim visitationis, et trium regum. Ubi uno die visitationis eius in primo adventu nostro plus quam centum florenos Renenses oblationes extiterunt in valore in pecunia, auro, argento, cera, monilibus ceterisque similibus. Imago beate Marie Christum de cruce depositum habens in sinu,[2] incluso cuidam per revelationem ostensa, ut Colonie de ligno bene polito eam fieri procuraret et in Bodinghen deportaret, magnum ibidem fecerat hominum concursum. Nam ad triginta miliaria supra Bodinghen et infra circumquaque utriusque sexus populi concurrebant dicentes se et suos per invocationem beate virginis illius imaginis a multis infirmitatibus liberatos, ita ut eius invocatio etiam mortuos plures suscitasset. Ex quibus oblationibus pulchra lapidea testudinata fabricata est ecclesia sive capella bene tecta cum turri,[3] campanis, altaribus, sacristia et aliis ad divinum cultum requisitis.

Quatuor ibi vicarii perpetuati fuerunt, qui singulis diebus horas canonicas decantarent et duas missas cotidie celebrarent, quorum prebende singulorum triginta florenos Renenses valere dicebantur. Oblationes cotidianas sub debita custodia reservabant, plura inde beneficia et plures beneficiatos inde volentes constituere,* qui divinum officium * S. 23.
cum maiori solemnitate cum eis peragerent. Vicarii isti postmodum facti sunt discordes. Tunc dominus Arnoldus dux Montensis et Iuliacensis de consilio multorum prelatorum ac militum, quia locus ille in terra et dominio suo fuit situatus, cultum divinum volens ampliare, de pecunia ibidem clausa ad papam destinavit et impetravit, ut idem

---

1 Vgl. zu diesem Kap. de viris illustr. S. 175.
2 Es war also das Bild der schmerzhaften Muttergottes.
3 Diese Kirche steht noch heute und wird als Pfarrkirche benutzt.

locus sive capella in monasterium canonicorum regularium erigeretur. Commisit ergo dominus apostolicus abbati ad Sanctum Martinum in Colonia ordinis sancti Benedicti dictum negocium examinandum, et, si ita esset, ut audivit, capellam illam cum suis attinentiis in monasterium canonicorum regularium erigeret, prebendas mortificaret et perfectam eius faceret translationem in ordinem regularium canonicorum.

Prefatus vero abbas ad nostram instantiam vicarios duos ibidem adhuc existentes ad suam incitavit presentiam, ut, si quid haberent aut dicere possent in contrarium commissionis eius, quare dicta capella erigi non deberet aut posset in ordinem canonicorum regularium, libere opponerent. Qui comparentes in termino sibi prefixo nullas rationabiles causas produxerunt, quare id fieri non deberet. Et quia alii duo vicarii absentes dudum consensum suum ad hoc dederunt, idcirco dominus abbas auctoritate sedis apostolice omnia et singula per papam super hoc data confirmavit et dictam capellam cum omnibus suis attinentiis in monasterium canonicorum regularium erexit et confirmavit. His itaque instrumentatis et in processum et formam publicam redactis auctoritate prefata dictis duobus vicariis regimen chori et capelle predicte prohibuimus, et, si ex libris nostris nobiscum cantare vellent, bene admitteremus, alias de cantandis se non intromitterent. Et ita ab eis omnino fuimus liberati.

2. Juli In die ergo visitationis beate Marie nos processionem servavimus, missas et horas cantavimus, oblationes tulimus, chorum supra alium chorum construximus, ne peregrinos viros et feminas propter altitudinem montis fessos et se nudantes aspiceremus, sed in quiete domino deo et
S 24. beate Marie virgini devote serviremus. Domum dotis et ceteras officinas pro refectorio, dormitorio, coquina et braxatorio nobis coaptavimus et transitum de domitorio superius ad chorum per fenestram ante vitream preparavimus et bonum monasterium ordinis nostri fundavimus et instituimus. Quatuor annos cum fratre Wilhelmo Keppel ego ibidem permansi, ubi novem fratres de seculo investivimus laicosque et familiares pro nostra competentia assumpsimus et ordinem nostrum ibidem ita fundavimus, qui usque in presentem diem in bona permanet reformatione per capituli nostri generalis incorporationem et visitationem. Nulla ab intra ibi fuit adversitas,[1] quia fratres antiquos loci illius non habuimus, sed comes de Verrenborch in castro nobis vicino habitans cum quibusdam secularibus contrarii nobis in principio fuerunt partem tenentes vicariorum inde eiectorum cum debita tamen provisione.

---

[1] Vgl. dagegen de viris ill. S. 177.

Archiepiscopus Coloniensis dominus Theodericus de Murs venit ad nos in ieiunio dominica Letare, septem petens sibi legi seu cantari missas de beata Maria virgine, videlicet „Rorate celi“, quod et fecimus[a] et summam missam in summo altari de beata virgine cantavimus. Ad singulas missas obtulit cereum unius talenti et denarium Coloniensem. Ego autem dixi patri Arnoldo Huls priori ibidem nostro, quod id vix liceret in tali dominica tale officium pretermittere. Qui respondit: „Archiepiscopus mandavit, cui in huiusmodi oportet obedire.“[1]

Dux etiam Montensis Adolphus cum filio suo duce Iuliacensi summam missam in die celebri ibidem in genibus audierunt, quam ego cantavi, et singuli florenum aureum Renensem ad altare tunc obtulerunt.

Idem monasterium causa fuit, quod capitulum Nuciense capitulo nostro generali de Windesem se univit. Nam cum prepositus[b] Nuciensis et prior de Northoern coram domino Coloniensi de habitu et statutis contenderent, dixit prepositus: „Patres isti statuunt, quod per se non servant, videlicet quod silentium ad mensam tenere debeant.“ Respondit prior Henricus Loeder: „Habemus in statutis, quod silentium ad mensam servare debeamus; si illud frangimus, tunc dicere debemus septem psalmos penitenciales, quos semper legi, quando silentium fregi, tribus tantum vicibus exceptis.“ Tunc archiepiscopus tympanum cappe prepositi arripiens* dixit: „Non obest vobis aliud quam istud liripipium.“ *S. 25.
Prepositus tunc promisit domino Coloniensi, quod unire se vellet generali nostro capitulo de Windesem, quod ipsi factum vidimus.[2]

Quamvis autem adversitates ibi in principio non habuimus ab extra

[a] *B liest fälschlich* feci. [b] *B* populus.

---

[1] Am Sonntage Lätare war die Votivmesse liturgisch nicht zulässig. Da der Erzbischof nicht über den allgemeinen Vorschriften der Kirche stand, so konnte sein Befehl das Abweichen von der Sonntagsmesse und das Abhalten der Votivmesse nicht rechtfertigen.

[2] Ueber die Incorporation von Neus vgl. Magnum chron. Belgicum S. 379 ff. Die Versuche begannen unter Propst Petrus c. 1400 unter Mitwirkung des bekannten Everhard v. Eza. Windesheim weigerte sich jedoch Neuss zu incorporieren, weil dasselbe 800 Rheinische Guld. Schulden hatte. Darauf trat Neuss mit Bethlehem in Zwolle in Verbindung und wurde allmählich das Haupt der Neusser Congregation. 1433 trat es dann mit seinen Klöstern der Windesh. Congregation bei, bei welcher Gelegenheit der von Busch erwähnte Wechsel in der Kleidung der Neusser eintrat. Zugleich änderten auch die Windesheimer an ihrem Habit einiges nach Neusser Art. Die Annahme der Windesh. Statuten verweigerte jedoch Neuss, 1452 nahm es nur die Gottesdienstordnung W.'s an. Vgl. Chron. Wind. S. 366.

ab hominibus, penuriam tamen non parvam in rebus etiam necessariis sepissime sustinuimus. Operimenta enim in hyeme nobis necessaria non habentes truncum sub capite pro pulvinari et alium truncum super pedes pro calefactione eorum posuimus. Et quando aliud ad comedendum satis non habuimus, pane grosso et butiro rugientem animam satiavimus dicente patre nostro: „Si brevis est caliga, sit tibi longa liga.“ Hoc est, si alii non assunt cibi, tunc pane et butiro esuriem propellite.

Misericordias igitur domini in eternum cantabo, qui me ad hoc elegit, ut tanti boni adiutor fieri merui, quoniam in illo monasterio plures anime poterunt salvari per tempora evi nostri, et per eiusdem fratres monasterii etiam seculares plurimi sepe convertuntur ad dominum.
25. Juni 1424. Anno enim Domini M° CCCC° XXIIII° in primo veni in Bodinghen in crastino nativitatis sancti Iohannis baptiste.

CAPITULUM IV.

L. S. 480. De reformatione monasterii sancti Martini episcopi in Ludingkirka.

Monasterium sancti Martini in Ludingkirka ordinis nostri diocesis
1428. Traiectensis partium Frisie anno domini M° cccc° xx° octavo inceptum est reformari, quod prius abbatia fuerat solemnis nostri ordinis. Ante reformationem pauci ibi erant sacerdotes et plures conversi ultra triginta aut quadraginta. Hi pactum fecerant cum conversis monasterii ordinis cisterciensis vicinis suis ad unum miliare, quod mutuo se vellent iuvare cum centum viris armatis contra omnes adversarios suos, et ita totam illam Frisie partem sibi subiugaverant.

Quidam autem vasallus circa monasterium in castro suo habitans de consilio iurisperitorum, quorum copia est in Frisia inter sacerdotes, de mala et pessima vita dictorum conversorum ad episcopum retulit Traiectensem, quia nullus eorum erat continens et omnes erant proprietarii moniales habentes secum in monasterio, cum quibus dormiebant et aliquando genuerunt.

Cognovi ibi abbatem virum doctum, cuius pater conversus fuerat et mater monialis, qui tamen abbatiam resignans monasterium ordinis
*S. 26. nostri prope Haerlem ingressus et professus feliciter vitam suam consummavit.

Episcopus Traiectensis Fredericus vir prudens et literatus suos misit illuc ambasiatores viros doctos et iurisperitos, qui dicti monasterii diligenter personis examinatis invenerunt pene omnes conversos sine

regula et professione ibi intrasse et per multos annos sine obedientia promissa in monasterio vixisse. Inquirentes autem, quomodo ad habitum conversorum assumendum pervenissent, responderunt: „Quando primo hic intravimus, plures hic vidimus alba tunica et scapulari indutos et tamen in armis bellicis expeditos. Comparavimus ergo nobis etiam pannum album, unde postmodum tunicas albas, capitia alba et scapularia nobis fieri comparavimus et per nos ipsos eas induimus." Interrogarunt, an aliquid de regula sua audissent. Responderunt „Nunquam". Et addiderunt: „Unusquisque nostrum aut monialem aut conversam seu aliam mulierem nobiscum habitantem sibi assumpsit, cum qua absque matrimoniali copula dormivit et aliquando generavit".

Episcopus ergo Traiectensis hec audiens de consilio iurisperitorum et ipse iurisperitus iudicavit et sententiavit omnes illos nec esse nec unquam fuisse religiosos, sed licite posse exire, uxores legittimos ducere et seculares permanere, habitum illum, quem assumpserant, licite exuere et vestes seculares reinduere. Quod audientes continuo id fecerunt, unde et nullum ius in monasterio nec in bonis monasterii se habere protestati sunt. Pauci tamen duo vel tres, ut ibi remanerent, impetrarunt, quia senes et mulieres quondam suas, ut in infirmitatibus sibi servirent, ad tempus retinuerunt, donec omnes femine inde eiecte in monasterium monialium ordinis eiusdem ibi in propinquo pariter sunt coniuncte.

Post hec missum est in Windesem, ut idem monasterium ad reformandum assumerent. Prior ergo de Windesem misit illuc fratres de Windesem et de Monte S. Agnetis: Iacob Oem de Windesem post priorem in Thabor et rectorem monialium in Bronopia[1], Gerhardum Wesop[2], Iohannem Lap[3] sacerdotes professos in Monte sancte Agnetis

[1] Jacob Oem war eingekleidet Cathedra Petri 1414 (Acquoy III 268); † „quarto Kalendas Augusti" 1450 zu Bronopia, „qui IX annis ibidem benigne prefuit." (Chron. Mont. S. Agnetis S. 106.)

[2] Anno domini MCCCCII in vigilia nativitatis Christi fuit investitus frater Gerardus Tydemanni de Wesep oppido Hollandiae natus. Hic plures libros pro domo et pro pretio scripsit. (Chron. M. Agn. S. 31); † 9. Octob. 1458 im Kloster Bethlehem und wurde im Mutterkloster begraben. „Hic LVI annis in ordine fere completis obiit anno aetatis suae LXXVII. Multos libros scripsit pro choro, pro libraria, pro pretio in latino et in teutonico multosque labores pro communi utilitate strenue fecit." (ibid. S. 118).

[3] „Anno Domini MCCCCXXIV. in festo annuntiationis beatae Mariae virginis (25. März) wurden von Prior Wilhelm Vornken die drei letzten Cleriker eingekleidet, unter ihnen befand sich „frater Iohannes Lap de Neerden oppido Hollandiae." (Chron. Mont. St. Agnetis. S. 36). Seinen Tod meldet Thomas

et Engelbertum ten Tiuel cum uno converso ibidem satis in externis experto. Et cum primo reformationem ibidem inceperunt, fratrem Io-
S. 27. hannem Gherardi de Zuollis in Monte sancte Agnetis professum[1] primum rectorem prefecerunt. Et quia sufficientes fratres pro eius nova reformatione non habuerunt, prior de Windesem misit ibidem duos alios fratres de monasterio suo, fratrem Godfridum de Tyela et me fratrem Iohannem Busch de Zuollis pro eius pleniori reformatione, dicens mihi: „Frater Iohannes, non multum profecistis in Bodinghen ultra Coloniam, videatis iam, an Frisones possitis convertere". Anno igitur domini
25. Jan. 1429. MCCCCXXIX° conversionis sancti Pauli missus fui in Ludingkirka, ubi inceptam reformationem continuavimus, chorum, refectorium, dormitorium et alia edificia monasterii reparantes et clericos pro nova eius reformatione assumentes ac eos regulariter et religiose instituentes laicos similiter et familiares, prout opus habuimus.

Cum igitur propter obedienciam sedis apostolice, quando papa bannum suum super dyocesim Traiectensem fulminasset et dominus Rodolphus de Defolt, quem civitates Daventria, Zuollis et Campis cum sibi adherentibus defendebant, et dominus Zwenderus de Culenborch, cui papa Martinus quintus episcopatum contulerat, de episcopatu contenderent, omnes religiosi de terra Transiselana exire compulsi sunt. Prior ergo Tricus Clivis de Monte sancte Agnetis ordinis[2] nostri de

mit folgenden Worten: Eodem anno (sc. 1454) obiit in Valle Elizabeth prope Rorumundam XVI. die mensis Maii venerabilis pater frater Iohannes Lap, prior domus illius sed professus frater domus nostrae in Monte sanctae Agnetis anno aetatis suae LV. amator religionis et disciplinae completis in religione XXX annis et duobus fere mensibus." (ibid. S. 112).

[1] „Anno domini MCCCCXI in vigilia nativitatis Christi" wurden von Prior Wilhelm auf dem Agnetenberge 4 Cleriker, sämmtlich aus Zwolle gebürtig, eingekleidet. Der erste unter ihnen war Johannes Gerardi". (Chr. Mont. S. Agnetis S. 36.) Das Chron. Mont. sanctae Agnetis, welches bis 1477 reicht, verzeichnet seinen Todestag nicht. Nach Joh. Gerardi sind noch mehrere Agnetenberger Prioren in Ludinkerken gewesen. Thomas führt S. 63 Rodolphus de Oetmersen († 13. März 1438) als „quondam prior domus sancti Martini in Lunenkerk in partibus Frisiae" und ebenso (S. 98) Cäsar Coninc († 20. Aug. 1445), welcher bis zu seinem Tode „octo annis fuit in prioratu" (1437 bis 1445). Dass der Agnetenberg und Ludinkerka auch noch im 16. Jahrhunderte in innigster Beziehung standen, beweist u. a. unsere Handschrift de reformatione monasteriorum.

[2] Vgl Chron. Mont s. Agnetis cap. XXII, S. 57. Der Auszug aus dem Agnetenberge geschah 1429 „ipso die Barnabae apostoli ante solis occasum." Die Mönche waren 16 an Zahl, unter ihnen als Supprior Thomas v. K., 2 Laienbrüder, 3 Cleriker, 2 Donaten und 1 Hospes. Die Agnetenberger kehrten im Sommer 1432 „paucis derelictis" (ibid. cap. XXIII S. 60) zurück. Ueber den gleichzeitigen Auszug der Windesheimer vgl. de viris ill. cap. 61 S. 183.

consilio prioris de Windesem cum toto conventu suo cum laicis et familiaribus perrexit in Ludingkirka et monasterium illud iuxta omnem modum et formam nostram perfecte reformavit. In quo iam plusquam quinquaginta sunt persone, fratres videlicet et laici pariter domino deo in simplicitate cordis sui die ac nocte fideliter servientes, de pascuis et pratis bonis pro animalibus uberrimis et aliis suis proventibus se nutrientes. Ubi nomen abbatis in nomen prioris propter capituli incorporationem transmutatum est.[1]

Misericordias igitur domini in eternum cantabo, qui me participem fecit omnium bonorum ibidem usque in evum perficiendorum. Nam et penurias in utensilibus et rebus necessariis multas ibi pro primo sustinuimus. Et quia arbores pauce sunt in Frisia, ventus in hieme undique nos circumflavit, et validum frigus ibidem invaluit, ita ut post horas in lecto sederem ad calefaciendum me vestimentis nostris coopertus. Et quia aqua ibidem in fossis et rivis preterfluentibus* salsum habet sa- *S. 28.
porem propter adiacens mare, quod aliquando per aggerum confractionem seu aqueductorum meatum ibidem intrare consuevit, idcirco potus ille nature mee multum fuit inconveniens. In cunctis enim monasteriis primo reformandis seu de novo instituendis oportet, ut fratres ibidem primitivi magnam secum afferant patientiam, alioquin sine murmuris et tedii sermonibus ibidem habitare non poterunt, et ita murmurantes et se ipsos querentes, non que Ihesu Christi, sine fructu turpiter inde recedant.

CAPITULUM V.

De monasterio beate Marie in Syon, quomodo fundatum sit et reformatum. L. S. 481.

Monasterium beate Marie in Syon circa oppidum Beuerwyck in Hollandia in nudo fundo hereditatis domini Gherardi ibidem presbyteri anno domini M° cccc° xxix° inchoatum fuit[2]. Prior enim de Windesem 1429.
Wilhelmus Vorniken et prior de Monte Tricus Clivis locum illum visitantes invenerunt ibi clericos et laicos congregatos, qui de domo domini

[1] Die Incorporation wurde noch 1429 oder Anfang 1430 vollzegen. Vgl. Chron. Wind. cap. 44, S. 367.

[2] Die Stiftung fällt bereits in den October des Jahres 1427, im April 1429 dagegen wurde dieselbe von der Gräfin Jacoba und Bischof Zweder v. Uetrecht bestätigt und den Windesheimern übergeben. Vgl. Acquoy l. c. III, 94. H hat hier noch folgenden Satz: Nam tunc Laurentii martiris missus fui ibidem cum fratre Godefrido de Tyela de Windesem, qui mecum ibidem fuit investitus et pariter fueramus in Ludinkerka.

Ruthgeri congregationis clericorum de Zwollis exierant et locum illum obtinuerant, ad ordinem nostrum aspirantes; consensum eis dederunt et ad fratrem Godfridum et ad me Iohannem Busch de Windesem pariter professos tunc in Ludingkirka habitantes miserunt, quatinus omnibus postpositis mox visis eorum literis presentibus inde recederemus et in Beuerwiic adveniremus ordinem nostrum canonicorum regularium ibidem instituri et fundaturi.

1. Petri 1, 14 Qui ut filii obedientie mandatum patrum nostrorum statim complevimus. Erat autem sexta feria de mane, cum exituri eramus, circa portam monasterii constituti. Et nobis in mentem venit, quod dies esset capituli culparum. Unde et mutuo dicebamus: „Nos, antequam hic eximus, prius deponere volumus, si quid in hoc loco contra ordinis instituta deliquimus." Depositis itaque sarcinis accessimus ad capitulum et culpis nostris dictis disciplinam etiam accepimus et ita mundata conscientia ad locum properavimus destinatum.

Postquam igitur in Beuerwyc per mare mediterraneum pervenissemus, a fratribus ibi existentibus graciose cum omni honore suscepti fuimus. Cum autem fratrum illorum noticiam et loci circumstantiam
S. 29. obtinuissemus, duas domus sibi pene contiguas invenimus, de una ecclesiam seu capellam nobis fecimus, de alia dormitorium et in alio loco coquinam et refectorium. Investivimus autem pro primo ibidem sacerdotem unum dominum Hugonem de Dordraco[1], divitem satis matrem habentem, que frequenter in suis necessitatibus eis subvenit, et duos fratres de his, qui de domo domini Rotgheri in Velua recesserunt, Neudonem et Henricum cognatos de Harderwyc, reliquos ibi inventos in donatos et familiares suscepimus. Tres etiam de Haerlen clericos seculares de bona progenie investivimus. Cantum ergo nostrum, habitum, statuta et ordinarium nostrum per omnia iuxta morem capituli nostri statim assumpserunt, horas in choro pro primo tunc legimus, missam et vesperas et quedam alia cantavimus iuxta personarum qualitatem et bonorum nostrorum facultatem.

Miles quidam dominus Bertoldus de Assendelfft se nobis ibidem adiunxit, non habens uxorem, privatim vivere volens et in quiete ab hominum secularium tumultu domino deo servire. Hic domum lapideam magnam et bonam non longe ab aquis maris in eodem fundo de licentia nostra edificavit. Circa quam domum totum postea monasterium propter eius conniventiam est constructum, quod iam plusquam per annos quadraginta in bona permansit reformatione propter

1 Diese Einkleidung geschah am 17. August 1429. Vgl. Acquoy III, 93.

generalis capituli de Windesem incorporationem et annualem eius visitationem.[1]

Non est tutum et consultum, ut fratres, qui in domo religiosa iuxta modum suum bene reformata, ubi sanctam et deo placentem conservant vitam et conversationem, in bona pace et quiete viventes, ab aliis intus vel extra conturbentur ac strictioris vite pretextu ad discordiam et inquietudinem provocentur, cum sepe deus non sit in causa, sed propriis animorum suorum motibus et instinctibus per id satisfacere conentur. Quidam enim inde se transferunt in scandalum remanentium et extraneorum id audientium, discordiam in domo relinquentes. Qui, si ad tempus prosperari videantur, in fine tamen male concludent, ut patet in fratribus iam predictis.

Nam frater Neudo senior eorum de Hardarwyc, cum per nos investitus ad obedientiam capituli nostri generalis cum fratre Henrico cognato suo secum investito se* dedissent, et visitatores ex parte capituli aliquid contra eorum voluntatem vellent ordinare, ipsi eis restiterunt et ad generale capitulum seu priorem superiorem appellaverunt. Ac hoc tandem devenit negocium, ut frater Neudo ab ordine, quem nuper assumpserat, canonicorum regularium discederet et ad ordinem Iohannitarum in Frisiam videlicet sancti Iohannis se transferret in seculari ecclesia in quadam villa factus plebanus, et incidit in alia mala, ut audivi, que non sunt dicenda per singula. Frater autem Henricus in sui sensus pertinacia mala morte vitam finivit, quod se ipsum in carcere occidit. *S. 30.

Isti capitanei fuerunt causa egressionis eorum, qui a consortio fratrum bonorum de congregationibus Montis sancti Iheronimi in Velua et eorum in Zuollis et Davantria recesserunt, et videmus, quam mercedem iniquitatis sue reportaverunt.

Nos autem Godfridus de Tyela et ego primi eorum fuimus institutores et quinque primos fratres ad ordinem ibidem suscepimus nobis competenter bene obtemperantes, sed post discessum nostrum sub alio priore in reprobrum sensum se dederunt, quia sapientes erant in oculis suis et in simplici obedientia prelatorum suorum non permanserunt. Per omnia benedictus deus, qui locum illum in personis et rebus temporalibus competenter iam multiplicavit et omnibus bonis ditavit. Misericordias ergo domini in eternum cantabo, qui me in hoc ipsum ab inicio mundi preelegit, ut cooperator eius essem in bonum.

[1] Syon wurde c. 1430 unmittelbar nach Ludenkerken der Congregation einverleibt. Vgl. Chron. Wind. cap. 44, S. 367. Das steinerne Haus wurde durch Berthold 1431 errichtet. Vgl. Acquoy l. c. III, 94.

CAPITULUM VI.

L. S. 491. De monasterio sancti Bartholomei in Sulta, quomodo primo fuit reformatum.

Monasterium sancti Bartholomei in Sulta prope Hildensemensem
20. Aug. 1439. civitatem ordinis canonicorum regularium anno Domini M°CCCCXXXIX per patrem Iohannem Busch in Windesem professum primum inceptum est reformari. Hic circa festum sancti Bernardi abbatis ibi solus ad reformandum illud intravit. Prefatum monasterium propter aquas in eo salientes Sulta vocatur[1], que monasterium circumeuntes descendunt ulterius ad civitatem Hildensemensem et per multos aqueductus sub
S. 31. plateis in terra ducitur ad diversos puteos, per quos aqua exhauritur in diversis locis platearum, et inde braxatores multi optimam braxant cerevisiam, que circumquaque per regionem transvehitur ad potandum, que tamen aqua finaliter vadit in Indistriam in fine civitatis percurrentem. Unde proconsules et consulatus annuatim dant monasterio nostro centum modios brasii ordeacii Michaelis, quorum tres modii faciunt unam tonnam allecum in quantitate. Aqua prefata, ut dicitur, prius fuit salsa et demonum habitacio in certis suis locis, qui homines, viros et feminas sive puellas, in meridie et in crepusculo rapiens et in altum levans multos sepe perterruit.

Beatus autem Godehardus Hildensemensis episcopus, qui multis miraculis etiam prius inauditis claruit in hoc mundo, cum tale in Sulta audisset regnare fantasma et multos exinde in tremorem et stuporem converti, convocato clero suo locum ipsum aggreditur deo consecrandum, quod per devotas orationes suas et suorum ac demonum exorcismata ipsum tandem dyabolum cum omnibus suis fantasmaticis apparitionibus tam de aquis quam de terra et habitaculis illis perpetuo expulit et anathematizavit et aquas, que in parte erant salse, dulces fecit et potabiles humanoque generi aptissimas, ut hodie datur cernere. Edificavit insuper in eodem loco pulchram ecclesiam de sectis lapidibus et columnas in utroque latere altas magnas et rotundas cum capella beate Marie in eius orientali latere dextro, consecrans eandem in honorem sancti Bartholomei apostoli, qui in vita sua plures cum diversis demo-

---

1 Bischof Bernard v. Hild. († 1153) nennt das Sültenkloster in einer Urkunde v. 13. Octob. 1147 „cella beati Bartholomei ab orientali parte civitatis nostre sita in loco, quem ab aque paludose circumluicione Sulciam vocant indigine." Hild. Urkundenb. I, 9. Ueber die Bedeutung des Namens siehe Grube, Joh. Busch S. 276 Anm. 21.

nibus habuit conflictus visibiles et experimentales, quos tamen omnes vicit et a templo et ab hominibus utriusque sexus oratione et imperio effugavit. Ecclesiam quoque asseribus testudinavit et petris contexit. Exinde locum ipsum per se ad tempus incoluit, edificia pro presbiteris et clericis cooptavit et xenodochium pro pauperibus suscipiendis ibidem instituit anno Domini M° XX IIII°. 1024.

Dominus Brunyngus[1] Hildensemensis episcopus electus et confirmatus anno domini M° centesimo XVI° locum ipsum inhabitavit et canonicos 1116.
regulares ibi instituit, episcopatum resignavit et in ecclesia ante ostium chori ibidem est sepultus in sepulchro elevato, episcopi habens imaginem cum mitra et baculo super se sculptam. Hanc imaginem* in reforma- *S. 32.
tione inde tulimus et circa altare confessorum ante ostium versus austrum posuimus, imaginem sancti Godehardi eam nominantes, quia dominus Brunyngus, licet vir sanctus fuerat, nondum tamen erat canonizatus. Sepulchrum quoque eius elevatum terre coequavimus, cuius sarcofagum, quod super corpus eius in alto positum fuerat, ante chorum collocavimus ad palmam manus a terra elevatum propter cancellos, sub quibus iacere non potuit propter eius a terra modicam elevationem.[2] Corpus igitur eius iacet sub cancellis in medio ecclesie in sepulchro lapidibus intra, supra et a lateribus bene murato. Quod aperientes vidimus a parte pedum omnia ossa eius integra imputrefacta ordinate a capite per pectus, dorsum, crura et pedes iacentia, unde unum os longum extraximus nullam habens corruptelam, nisi quod in circumferentia propter humores sepulchri modicum fuerat opertum humoribus ingrossatis, quod reponentes clausimus sepulchrum eius ut prius. Vestimenta eius sacerdotalia et episcopalia, in quibus sepultus fuerat, erant omnia consumpta et in favillam redacta per tantum tempus, quo ibidem iacuerat, per annos trecentos quadraginta duos[3], in quibus coste et ossa manserunt integra singula in locis suis in corpore decenter collocata; caro tamen cutis et intestina tanto tempore fuerunt incinerata.

---

[1] Ueber Bruning siehe Lüntzel, Geschichte der Stadt und Diöcese Hildesheim I 277, woselbst auch seine Schenkungen, welche er der Sülte machte, näher aufgezählt sind. Besonders bemerkenswert ist, dass er die Pfarr- und Archidiakonatskirche zu Lühnde, 3 Stunden von Hildesheim, dem Sültenkloster einverleibte.

[2] Leibniz macht Busch aus dieser Aenderung einen Vorwurf. „O factum male! Habemus reum confitentem Monumentum fundatoris tolli et in fabulam aut ornamentum verti, nemo prudens laudabit. Ita passim homines audaculi in antiquitatis vestigia grassati sunt.“ SS. rer. Brunsw. II, 42.

[3] Da Bruning erst am 3. März 1120 gestorben ist (Lüntzel l. c.), so könnte hiernach die Oeffnung des Grabes erst 1462 vorgenommen sein.

1439. Anno igitur domini M°CCCC°XXXIX° sub domino Magno Hildensemensis ecclesie episcopo quadragesimo tempore domini Iohannis Driborch prepositi monasterii in Sulta vicesimi quinti [1] reformatio eius per fratrem Iohannem Busch in Windesem professum, qui duobus pene annis officium supprioris ante habuit in Wittenborch, inchoata est hoc modo.

Prior de Wittenborch pater Godfridus etiam de Windesem de consilio nostro auctoritate consilii Basiliensis sibi et priori de Windesem per bullam commissa [2] mandatum misit in Sultam ad conventum, ut sub certis penis in bulla contentis certo termino eis prefixo se reformarent. Adveniente termino prior et ego ad Sultam accessimus, et prepositus ecclesie Hildensemensis dominus Eghardus de Hanenzee [3] adiunxit nobis dominum suffraganeum Iohannem Misinensem episcopum [4]
*S 33. et dominum Sifridum de Rossingen scholasticum * ecclesie Hildensemensis. In domo igitur capituli in Sulta convenientes prior et ego requirebamus eos, ut se reformarent, post collationem per suffraganeum eis in latino factam. Qui cum prefatis dominis prehabito consilio per eosdem nobis responderunt, quod loqui vellent cum dominis de capitulo maioris ecclesie Hildensemensis. Quidquid tunc dominus Hildensemensis et eius capitulum eis consulerent faciendum, illud facere vellent, et aliud nihil. Quo audito contenti fuimus, convenientes pariter de termino, quando coram dominis capituli in summo comparere deberemus.

Convenimus ergo pariter in domum capituli maioris ecclesie, cui tunc presidebat dominus Iohannes de Zwichel senior, qui ex commissione prepositi Hildensemensis de consilio nostro omnibus nobis respondit: „Dominus Hildensemensis episcopus et capitulum eius determinavit, ut vos reformetis et unum vel duos fratres reformatos ad vos recipiatis, qui vos de modo reformationis informent, et duos vel tres de vestris fratribus ad monasteria iam reformata transmittatis et regulam et tria ordinis substantialia pro primo assumatis et observetis.“ Et ita tunc dimissi sumus ab eis.

Nondum ebdomada transacta ego solus per dominum Hildensemensem suum capitulum et priorem de Wittenborch deputatus fui ad habitandum cum eis et ad observantiam regularem eos perducendos.

---

[1] Nach dem Katalog der Sültenpröpste bei Leibniz SS. II, 971 wäre Joh. Driborch erst der 24. Propst.

[2] Die Bulle ist abgedruckt bei Leibniz II, 486 bis 487.

[3] E. war Dompropst seit 1418. Vgl. über ihn Lüntzel II, 514 bis 520.

[4] H. bei Leibniz S. 492 liest: „dominus Eggehardus .... adiunxit nobis suffraganeum suum Iohannem Carstiken.“

Prior ergo de Wittenborch dedit mihi solidum pro bibalibus et clericum socium, dicens mihi: „Charissime frater, vos eritis cum eis, potius sederem in commodo aliquo, ubi nec solem nec lunam viderem toto tempore, quo ibi eritis, sic illos companos cognosco.“ Hoc dixit propter spiritus sui pusillanimitatem; mihi autem crevit cor in ventre. Pestilentia autem regnabat in tota terra, presertim in Hildensum. Quando perrexi versus Wittenborch, efficiebar pestilenticus; quando ivi versus Hildensem, videbatur mihi, quod hausi novum bonum recentem aerem, et ita consideravi, quod domino deo complacuit, ut in Sultam pergerem.

Veni autem in Sultam vesperi et a preposito domino Iohanne Driborch in coquina sua* fui satis benigne susceptus. Tunc supervenit *S. 34. sacerdos dominus Albertus Bonsdorp, dicens: „Domini et fratres monasterii iam de civitate venerunt pleni cerevisia Emicensi sedentes ante ecclesiam in paradiso. Si pater iste ad eos venerit, occident eum.“ Prepositus autem vir senex sexagenarius dixit: „Locum non habeo pro eo, nisi quod in domitorio cum uno fratre competenter bone voluntatis dormiat Iohanne Engelken.“ Et cogitavi: „Istud bonum est nuncium in principio.“ Et quia lectus eius angustus erat, nocte illa dormivi in cella fratris illius super cistam ibidem stantem. Mane facto tunc venit officialis[1] domini Hildensemensis cum uno canonico ecclesie maioris domino Borchardo de Hardenberghe, et presentaverunt me conventui pro eorum in regulari observantia informatore. Et ita me compulsi receperunt.

CAPITULUM VII.

Quomodo fratres propria resignaverunt et ad reformationem in choro et refectorio se disposuerunt, et de fugitivis. L. S. 492. circa med.

Cumque per integram septimanam cum eis conversatus fuissem, vidi, quod nec in choro nec in refectorio, dormitorio, claustro aliquam servaverunt disciplinam. Sed infra „Gloria patri“[2] gloriam hymnorum

[1] Roland von Elst. (Lüntzel, l. c. II, 436.)

[2] Es war und ist noch heute Vorschrift, dass die Geistlichen im Chor bei der Doxologie, mit welcher die Psalmen und Hymnen geschlossen werden, aus Ehrfurcht gegen den allgegenwärtigen Gott sich erheben und das Haupt neigen. Busch tadelt es mit Recht, dass die Gleichgültigktit der Mönche soweit ging, dass der eine während der Doxologie sass, der andere stand, ganz wie es jedem behagte. Leibniz hat folgende Bemerkung zu „Gloria“ gemacht: „gloria est locus in ecclesia lucidus et variis picturis quandoque gloriosa Christi ascensione vel similibus ornatus.“ Er dachte also an den sog Triumphbogen.

collectas et alia cantica unus sedebat, alius stabat, tercius ambulabat, unus ad orientem, alius ad occidentem, ad austrum sive aquilonem se vertebat, quia unusquisque, quod voluit, faciebat, nec deum nec homines reverebantur. Ad unam mensam ante me coacti fuerant comedere ab utroque latere pariter considentes et loquentes interdum, que ad rem non pertinebant. Et nihil interim eis dixi de his, que ad reformationem pertinebant.

Ebdomada illa peracta dixi preposito et fratribus: „Video, quod nullam tenetis reformationem, nec mores habetis religiosos, sed sicut seculares inceditis, silentium non servatis in iure dispositum nec quicquam ad debitam pertinens observantiam regularem. Si ergo vultis, ego dicam vobis, que pro primo oporteat vos observare. Si a me hec libenter non suscipitis, tunc domini de capitulo maioris ecclesie et do-
S. 35 minus officialis episcopi volunt vobis mandare omnia, que debetis observare.“ Tunc prepositus respondit: „Dicatis vos nobis, que observare debemus, et libenter audiemus. Dimittatis nobis dominos nostros de collo nostro.“ Dixi ergo: „Oportet vos primum propria vestra resignare et reponere in communi.“ Qui tandem omnes consensum ad hoc dederunt. Intravi ergo cellas et commoda singulorum cum domino preposito et fratribus, omnia peculiaria ab eis recipiens, similiter et prepositi. Deinde dixi, quod silentium servare deberent in choro, dormitorio et refectorio iuxta iuris canonici dispositionem et profundum post completorium usque ad primas silentium. Quod etiam assumpserunt, sed male servaverunt, presertim cum soli inter se erant. Tunc enim omni tempore et loco etiam media nocte sicut in die ad invicem loquebantur, quando nullus reformatus vidit vel audivit.

Ad mensam legimus primo „Benedicite“ stando, deinde ad mensam sedimus, prepositus, si affuit, in capite mense, si non, tunc ego, et alii ab utroque latere. Et ante comestionem legi sacram scripturam, passum bonum. Et deinde post „Benedicite“, quando mihi videbatur, licentiam dedi loquendi et aliquid boni de scripturis sanctis conferendi. Et satis mihi in cunctis obediebant, quia non cum austeritate et precepto sed cum pietate et rogatu, quod volebam, iis insinuabam. Comestione peracta legimus „Gratias“ simul stando. Dixi etiam, ut in choro alternatis vicibus starent et sederent infra psalmos, chorus ebdomadarii primum psalmum, chorus alter secundum psalmum, et ita ulterius.

Post aliquod tempus induxi eos, ut „Benedicite“ ante mensas stando in superpelliciis cantarent, et antequam ad mensam se locarent, ea exuerent et ante „Gratias“ de mensa surgentes et superpellicia sua rein-

duentes „Gratias“ cantando dicerent et cum „Miserere“ processionaliter singilatim ad chorum transirent. Admisi etiam, ut in choro et in refectorio et in conventu superpellicia sua deferrent usque ad festum omnium sanctorum. Tandem paulatim et successive servavimus omnia, sicut in statutis nostris habentur. 1. Nov.

Fui solus cum fratribus* in Sulta per quindenam, cum omni pietate et charitate ad regularem paulatim inducens eos observantiam, sed quia solus id bene perficere non poteram, placuit mihi et illis, qui de canonicis ecclesie maioris mihi in adiutorium deputati fuerant, ut de reformatis monasteriis ordinis nostri adiutores assumerem. *S. 36.

Dominus Eghardus de Hanenzee prepositus ecclesie Hildensemensis principalis fuit omnium monasteriorum reformandorum promotor, defensor et coadiutor, murum semper et ubique pro sancta reformatione se ponens, et caput nostrum in Sulta ad omne bonum, quia sine ipso nihil potuissemus perfecisse. Magnus episcopus Hildensemensis et omnes canonici ecclesie sue libenter eum audierunt. Sed et vasalli et tota patria ad eius pendebant consilium. Dominus autem Borchardus de Hardenberghe canonicus in summo et dominus Rolandus officialis curie episcopalis fideles fuerunt executores omnium, que ab eis desideravimus, pro reformatione sancta perficiendorum. Dominus Iohannes Zwanevlogel[1] decanus in summo consilio et auxilio semper nobis astitit, cum id ab eo postulavimus, et dominus Iohannes Reem officiatus domini Hildensemensis in castro Sturwoelt, quem omnes fratres nostri antiqui valde timuerunt, quia strenuus et severus erat spiculator captivorum in castro, ne forte inciderent in manus eius, qui media nocte perversos et inobedientes fratres tollere poterat de monasterio per nos requisitus et in castro eos incippare et corrigere.

Accessi ergo cum litteris domini Hildensemensis ad monasterium ordinis nostri in Richenbergh, ubi Henricus Cremer[2] in monasterio

[1] Dr. J. Schwanenflügel war zugleich auch Propst des Petersstiftes in Nörten und lebte noch 1466. (Lüntzel l. c. II, 521.)

[2] Über Cremer, der im Folgenden noch vielfach genannt wird, mögen gleich hier die Nachrichten gegeben werden, welche uns Thomas von Kempen über denselben aufbewahrt hat. Heinrich Cremer wurde als „frater Henricus Jacobi de Zwollis“ vom Prior Wilhelm Vornken „anno MCCCCXVIII in vigilia nativitatis Christi“ auf dem Agnetenberge eingekleidet. (Chron. M. s. Ag. S. 36) In der Liste der Brüder, welche zur Zeit des Interdikts nach Ludinkerka auswanderten, steht Cremers Name an achter Stelle (ibid. S. 58). Zum Jahre 1451 giebt Thomas abermals eine Nachricht über Cremer: „Eodem anno assumpta est domus regularum in Colonia, quae vocatur ad Corpus Christi, sita in parochia sancti Christophori martyris. Missus est etiam tunc temporis post

sancte Agnetis professus prior fuerat, et petii ab ipso et a conventu suo, ut duos mihi concederent in adiutorium fratres. Qui ad peticionem meam duos mihi electos fratres concesserunt Hermannum Lau et Iohannem Bodiker, qui ambo in monasterio Montis sancti Georgii prope Goslariam investiti fuerant et professi, et tunc per quatuor annos propter
S. 37. reformationem se transtulerant in Rikenberg, ibidem multum dilecti et bene conversati. Et quia prudentes viri et experti erant in multis in seculo et in religione, multum utiles mihi fuerunt et pleni auctoritate et gratia coram antiquis fratribus nostris et secularibus. Fidelissime enim mihi astiterunt et reformationem istam mecum inceperunt, fratres antiquos verbo et exemplo ad meliora provocantes semper et exhortantes. Unde et non longe post unum constitui in priorem et alium in procuratorem. Frater Hermannus Lau, cum procuratur fuisset ad tempus, talem fecit de omnibus receptis et expositis rationem, ut omnes fratres de bona computatione eius omnino essent contenti, quamvis omni anno singuli portiones suas de pecuniis et frumentis sicut proprietarii consueverunt sublevare et in propriis bursis reponere. Computatione facta in crastinum duxit me ad cellam suam, ostendens mihi sub lecto suo bursam plenam pecuniis, ut estimo, plusquam XL talenta, que hoc anno per providentiam suam superaverat. Idoneus igitur et multum utilis fuit procurator et bonus mechanicus ultra omnes homines, qui habitabant tunc in terra nostra. Unde et de eius consilio dormitorium nostrum, quod erat quasi stabulum porcorum, nunc amenissimum est

---

conceptionem beate virginis frater noster Henricus Kremer cum fratre Gerardo Clivis rectore eiusdem domus ad standum ibidem pro suppriore. (ibid. S. 107). Zum Jahre 1452 wird bereits sein Tod gemeldet: „Eodem anno domini obiit in Wyndesem dilectus frater noster Henricus Cremer in commemoratione beati Pauli apostoli (30. Juni) post horam vesperarum. Et crastino die in octava sancti Iohannis baptistae transvectus est ad domum nostram, in qua fere usque XXXIII annos vixit in habitu religionis, miserante Deo, ne alibi longe a nostro conventu finem vitae sortiretur, sed optatam inter fratres nostros sepulturam haberet. Hic fidelis fuit in opere, in scribendo libros et frequentando chorum amator disciplinae custos oris et cellae. Hic fuerat ante prior in partibus Saxoniae in Rickenberrich XI annis fere et postea stetit in Diepenvene pro tercio socio paucis annis, sed instanter ad suos fratres redire petiit et impetravit et post haec ad Coloniam missus, iterum reversus in Windesem, defunctus est sed apud nos sepultus. (ibid. S. 109). Er war ein intimer Freund des 3. Priors vom Agnetenberge Theod. Clivis. († 4. Aug. 1453, nachdem er 55 Jahre im Orden gewesen war). Von ihm sagt Thomas mit Anspielung auf die bek. Oratio de S. Petro et S. Paulo: „sepultus est in transitu orientali ad latus fratris nostri Henrici Cremer, quem ad religionem traxit et intime dilexit. Et sicut in vita se dilexerunt, ita et morte ac sepultura non sunt separati." (ibid. S. 110.)

super omnia dormitoria totius patrie, et transitum de dormitorio ad necessarium undique aquis preterfluentibus circumseptum edificavimus. Et in ipso necessario nullus odor malus, quia in medio inter sedes in quadrum positas caminum magnum fecit omnes malos humores et odores ad se trahens et superius emittens. Sed et formas in choro iuxta ordinis nostri consuetudines ipse paravit. Et habuit fratrem Iohannem Bodiker quasi couterinum suum in omnibus coadiutorem nihil unquam faciens sine nostro consilio et bona voluntate. Et quia nos tres, ego prepositus, Iohannes Bodikor prior et Hermannus Lau procurator semper unanimes fuimus et per omnia concordes, nemo nobis poterat resistere, et in facie et retro dorsum nullus nostrum trium aliquem nostrum vituperavit seu sibi detraxit, sed magis laudavit et magnificavit. Ergo semper profecimus intus et extra* coram deo et hominibus, et cuncti *S. 38. pariter bonam nostram laudabant reformationem. Habuimus canonicos maioris ecclesie etiam prepositum et decanum et aliarum ecclesiarum canonicos monasteriorum diversorum abbates, prepositos, priores et fratres, proconsules, consules, divites et pauperes, mediocres et totius patrie primores aliquando nobiscum ad mensam prandentes seu cenantes, qui satis laudare non poterant laudabilem vitam nostram et sanctam conversationem. Tunc enim nullum monasterium in et prope Hildensemensem civitatem fuerat reformatum nisi carthusienses ad occidentem civitatis et cistercienses inde ad quartale miliare constituti.

Unde et reformatio monasterii Sultensis occasio fuit et inicium multorum aliorum monasteriorum per terram postmodum bene reformatorum. Sed revertamur ad propositum prime nostre narrationis.

Consideravi enim, quamdiu antiqui fratres in Sulta simul ibidem permanerent, ad plenum reformari non poterant, quoniam, cum nullus reformatus aderat, tunc nihil inter se servabant, media nocte sicut in die inter se loquentes, ut predixi. Institi ergo, ut unus fratrum antiquorum iret in Rikenborch, alius in Wittenborch ad videndum perfectam eorum reformationem, et domini per episcopum et capitulum suum mihi deputati in idipsum mihi consenserunt. Placuit ergo nobis, ut dominus Iohannes Croen[1], qui fuerat in Sulta prepositus, ad tempus staret in Rikenberge, et dominus Dericus Reemsnider staret in Wittenborch. Cum ista per dominos prefatos et dominum Iohannem Croen fratribus istis duobus fuissent proposita in domo capituli, petierunt absentiam de monasterio ad tempus, ut eis erat consuetudo. Tunc domini

[1] Joh. Croen oder Krone war 1429 Propst in der Sülte geworden, nach seiner Resignation folgte J. Driborch. (Leibniz II, 970.)

interrogabant me, quid in hoc consulerem. Respondi: „Consulere id non audeo", timens prima die exitus eorum in fornicationem ipsos casuros, quoniam nullum eorum reperi castitatem servasse, sicut publica et fama fuit, cum quidam ipsorum filios habeant viventes usque in presentem diem. Revocatis ergo illis prefati domini responderunt, quod dominus Hildensemensis et capitulum eius licentiam absentie a mona-
S. 39. sterio dare pro tunc non vellent, sed irent, quo deputati fuerant."

Dominus ergo Iohannes Croen, qui mecum iturus erat in Rikenberg pro fratribus in adiutorium ibidem mihi concedendis ipse ibi permansurus, nocte illa portam monasterii clausam per scalam transcendit et ita aufugit clanculum factus apostata verus. Alter ivit in Wittenborch eodem adhuc in die in vesperem cum fratre nostro Gherardo presbytero, tunc clerico in Cartallo[1], sed post tres dies sine licentia nostra reversus fuit ad civitatem, unde fama ubique percrebuit, quod episcopus eum capere voluit et in castro Sturwolt incarcerare. Timore igitur perterritus rogavit me, ut in Wittenborch de licentia nostra posset redire et ibi usque beneplacitum nostrum remanere. Quod et fecit.

Amici autem fratris Iohannis Croen apostate ad instanciam eius indulgentiam petierunt de apostasia sua et sub tali conditione obtinuerunt, quod vesperi iret in Sultam ad carcerem valde strictum sine lumine et lansterniis, et tunc in crastinum pro ipso rogare me vellent, ut inde educeretur, et tamen adhuc tunc iret in Richenberg ad tempus ibidem propter obedientiam complendam permansurus et tunc demum licentiam impetraturus a domino Hildensemensi et eius preposito foras remanendi extra monasterium ad certos annos, prout eorum fuit multis annis habita consuetudo. Quod totum ita factum fuit.

Quoniam autem fratres in Sulta antiqui cotidie apud me pro licentia ad certos annos impetranda instabant, et ego valde in hoc essem scrupulosus, eo quod foris existentes divina non servarent precepta, et in eorum omnium simul permanentia monasterium debite non poterat reformari, quia deum non timebant et homines parum reverebantur, convocavi ergo Hildensem in Cartallo venerabiles patres dominum Iohannem abbatem de Bursfeldia ordinis sancti Benedicti[2] dominum Heynricum

---

[1] Im Bischofshofe, in cartallo, oder im Schüsselkorbe, wie der Volksmund sagte, befand sich neben der bisch. Hofkapelle ein kleines Canonicatsstift zu Ehren der hl. Maria Magdalena (Lüntzel l. c. II, 624).

[2] Joh. Dederoth, der Begründer der Bursfelder Congregation. Vgl. Bodo, Chron. Clusinense bei Leibniz II, 350 und Grube l. c. S. 51 u. 80. Derselbe wird im Folgenden noch mehrmals von Busch erwähnt.

abbatem in Marienroede ordinis cisterciensis[1], priorem de carthusia[2], omnes viri reformati et decanum Montis sancti Mauricii magistrum Theodericum iurisperitum virum bonum et consentiosum[3], quibus proposui, quomodo me haberem cum fratribus meis antiquis; an bona conscientia dare eis possem licentiam in seculo evagandi ad certos annos aut eos in monasterio suo pariter retinerem. Responderunt omnes una voce* dicentes: „Si omnes antiqui fratres vestri in vestro pariter man- *S. 40.
serint monasterio, numquam illud perfecte reformabitis, quoniam ipsi nolunt se reformare nec regulam servare. Melius ergo est, ut quicumque fratres vestri absentiam petierint, detur eis, ita ut pariter non redeant ad monasterium, sed unus post annum, alius post duos annos, alter post tres quatuor quinque sex septem octo novem decem etc. revertatur, diversis videlicet temporibus. Et interim alios fratres assumatis reformatos et clericos satis doctos de seculo reformandos, cum quibus debitam regularem possitis tenere observantiam, et tunc singillatim revertentes oportet, ut in omnibus se vobis conforment. Et ita successive poteritis monasterium vestrum reformare. Fratres etiam absentiam deprecantes promittant, quod sacerdotaliter vivere velint in seculo, si contrarium inveneritis, tunc eos corrigere poteritis, quia melius in seculo se habebunt humano timore, quam nunc se habent in monasterio, ubi neminem nunc timent, cum soli sint.“ De cetero feci sic, et ita monasterium ex tunc ad plenam cepit pervenire reformationem. Ego in primis reformator eorum fui constitutus, postea prior, et habui tunc super me prepositum virum senem sexagenarium, qui non libenter fuit in conventu sed communiter fuit in ecclesia monasterio incorporata in Lunne, ubi etiam habitare et mori desiderabat et preposituram propter eam resignare.

CAPITULUM VIII.

Quomodo fratres habitum et cantum reformatum assumpserunt, et ego prepositus factus fui et plures fratres investivi.

L. S. 494 circa medium.

In Hildensem et per Saxoniam ebdomada communis servatur dominica post Michaelis proxima pro defunctis[5]. Et sabbato post communis

---

[1] Vgl. über ihn Grube l. c. S. 63 u. ff., seine Chronik b. Leibniz II, 432—469.

[2] Der damalige Prior hiess Nicolaus. (Lüntzel l. c. II, 636.)

[3] Busch irrt in der Angabe des Namens. Der Dekan des Moritzstiftes hiess Rotgerus Rotgeri (Leibniz II, 455); erst 1466 wurde Dietrich Breiger Dekan. (Lüntzel II, 606.)

[4] H bei Leibniz liest: „In Hildensheim etiam Sabbato post conciones, quae

aurea cantatur missa[1] ab omnibus prelatis canonicis secularibus et religiosis cuiuscumque ordinis, scilicet benedictinensibus, canonicis regularibus, predicatoribus, minoribus totius civitatis, de beata virgine Maria in organis, que per tres seu quatuor horas vix potest terminari propter caudas magnas, quas cantando et organizando protrahere tunc consueverunt. Notabilis enim tunc datur presentia omnibus et singulis, qui
S. 41. eidem misse solent interesse. Prelatis sicut mihi pullus charitatis speciebus preciosis et aliis rebus iuxta morem patrie optime conditus, etiam pullus assatus, dimidia stopa vini, albus panis triticeus tam magnus, quod omnibus nobis ad mensam sufficiat, et quatuor solidi Lubicenses dantur. Hec est presentia omnium prelatorum. Singulis vero fratribus dantur duo solidi Lubicenses pro sua presentia.

Ante missam istam auream fratres omnes antiqui habitum adhuc deferebant antiquum, videlicet scorlicium sive sarracium suum. De consilio igitur nostro et ob rogatum nostrum venerunt ad nos in Sultam dominus de Herdenberghe et dominus officialis curie Hildensemensis Rolandus, dicentes nobis et ex parte domini Hildensemensis et dominorum ecclesie cathedralis antiquos fratres nostros rogantes ac etiam precipientes, quia monasterium nostrum tunc dicebatur reformatum, ut in habitu reformato, subtili videlicet superpellicio et almucio, ad illam missam auream tunc sabbato proximo solemniter decantandam omnes veniremus, ut omni populo nos reformatos esse demonstraremus. Fratres ergo antiqui omnes presentes, quia plures eorum absentiam obtinuerant, tandem in hoc nobis consenserunt una cum suo preposito viro perantiquo. Et adieci rogans prepositum prefatum, quatenus assensum etiam ad cantum nostrum assumendum adstatim preberet. Qui ait: „Cantetis vos cum fratribus omnibus, sicut vultis, ego alium cantum discere non possum.“ Et ita prandio facto perrexit in Lunne ecclesiam monasterio nostro incorporatam.

Ego autem et fratres illi duo Hermannus Lau et Iohannes Bodigher pro libris cantualibus et pro sartore laico Wesselo misimus in Witten-

---

conciones dominica post Michaelis incipiunt, per hebdomadam perdurantes.“ — Die ebdomada communis oder Meindwoche, gemeine Woche (Grotefend, Handbuch der hist. Chronologie S. 87 u. 92) ist also eine Feier für die armen Seelen. Den Namen communis führt die Woche wahrscheinlich, weil durch ihre Feierlichkeiten der Glaube an die communio sanctorum hervortrat.

[1] Die goldene Messe (de beata virgine) wurde zum Ersatze für die Fehler beim Gottesdienste 1315 vom Dompropste Otto von Woldemberge, spätern Bischofe Otto II., gestiftet. (Lüntzel l. c. II, 287 u. Kratz, der Dom zu Hildesh. 259.) Busch's Angaben über die Präsenzleistungen werden durch die urkundlichen Bestimmungen bestätigt.

borch, qui statim miserunt nobis libros more ordinis nostri notatos et virgulatos cum prefato sartore. Abbas Heynricus de Marienroede continuo misit nobis conversum ordinis sui cisterciensis, de Camp monasterio circa Nusiam eis transmissum, sartorem magistralem multum affabilem et ad bona inducentem. Adstatim igitur in vesperis tunc cantum nostrum assumpsimus et* vestimenta nova preparavimus, superiores *S. 42.
videlicet tunicas et subtilia cum superpelliceis.

Igitur in die sancti Galli in domo capituli prepositum antiquum et 16. Oktob.
omnes fratres tunc presentes habitum nostrum induimus super mensas ibidem positum, primo tunicam longam albam deinde subtile, superpellicium et almucium nobis de Wittenborch concessa, que ante non potuimus preparare. Omnibus igitur fratribus sic indutis et antiquis vestibus scorliciis nigris seu griseis tunicis longis exutis ad chorum processimus, missam de spiritu sancto cum magna devotione et solemnitate etiam in organo sub duplici festo decantantes, quam missam ego tunc cantavi. Ac deinceps ad observantiam regularem magis ac magis cotidie appropinquavimus. Et in aurea missa singuli nostrum in ordine nostro stetimus et nos viros reformatos publice cunctis ostendimus in multorum ammirationem, qui tales canonicos in tali habitu nunquam ante viderant.

Cum[1] ergo nullum monasterium poterit perfecte reformari sine L. S. 493.
capite et prelato sano et bene reformato, et prepositus dominus Iohannes Driborch Sultensis senex fuerat et minime reformatus, bonam tamen habuit ad reformationem satis inclinationem ac voluntatem, frequentius me rogavit, ut officium prepositure posset resignare, ipse libenter in Lunne ecclesia nobis incorporata pastor vellet permanere etiam cunctis diebus vite sue. Cumque fixum haberemus, quod vellet preposituram resignare et dominus Hildensemensis in hoc vellet consentire, dominus Eghardus in summo prepositus dixit nobis, ut de alio reformato preposito cogitaremus. Ego autem laboravi, ut frater Hermannus Lau de Richenberg mihi concessus vir maturus discretus et prudens in Sulta in prepositum preficeretur. Et, ut sine consilio nihil super hoc attentarem, vocavi priorem de Wittenborch Godfridum de Tyela et priorem de Richenberg Henricum Cremer professum in Monte sancte* Agnetis, *S. 43.
ut consulerent, quem de duobus illis fratribus in prepositum faceremus confirmari. Qui in Sultam convenientes audita nostra propositione et longa prehabita deliberatione, tandem mihi responderunt: „Frater charissime Iohannes, ex parte dei et capituli nostri generalis rogamus vos

[1] Hier beginnt bei L S. 493 ein neuer Abschnitt unter dem Titel: Antiquus resignat Praepositus et Frater Iohannes Busk instituitur ibidem Praepositus.

et in domino instantissime exhortamur, ut hanc in Sulta preposituram vos assumatis, quoniam, si aliquis non diu reformatus eam assumeret, prioris vite posset recordari et prepositi nomen velle retinere, ad generale capitulum nostrum difficulter se dare." Pluraque similia mihi proposuerunt, ut per ea consensum meum obtinere prevalerent.

Cum autem omnino id recusarem, nesciens quomodo sine confusione et scandalo meo et monasterii mei in Windesem in terra aliena illud possem regere et gubernare, continuo responderunt: „Vos monasterium istud de malo statu ad regularem observantiam perduxistis, si iam id negatis, tunc labor vester et fratrum istorum perditus est." Accepi autem tempus deliberandi, locutus interim cum duobus istis fratribus mihi concessis. Qui omnibus modis petierunt, ut consentirem, quia fidelissime mihi astare vellent. In crastino tandem assensum prebui, committens me deo et eorum orationibus.

2. Febr. 1440. Anno igitur m° cccc° xl° purificationis festo beate Marie virginis Iohannes Driborch prepositus in Sulta in domo consulatus Hildensemensis, ubi episcopus Magnus tunc presens erat, officium prepositure in manus episcopi resignavit. Qui statim mihi de eadem prepositura providit. Ad quam suscipiendam consensum prebere nolui, nisi dominus Eghardus de Hanenzee Hildensemensis in summo prepositus mihi primo promitteret, quod summa diligentia mihi vellet cooperari, quatinus monasterium in Sulta incorporari deberet venerabili capitulo generali in Windesem. Tunc antiquus ait prepositus: „Ego* sedi super equum et illum vobis dimisi iam super asinum sessurus. Non vultis in hoc consentire?" Tandem assensum prebui. Episcopus ergo misit officialem suum dominum Rolandum et dominum Borchardum de Herdenberg maioris ecclesie canonicum, ut me in Sultam solemniter inthronizarent. Quod cum omni perfecerunt diligentia more statutorum nostrorum, per priorem et seniorem in ecclesiam usque ad gradum sanctuarii me inducentes et, oratione completa in genibus, ad stallum prepositi me reduxerunt, ac deinde in domum capituli, ubi omnes stipulata manu obedientiam mihi promiserunt, quibus mandaverunt, ut tunc de bonis monasterii mobilibus et immobilibus mihi responderent.

*S. 44.

Prandio facto prepositus in summo et officialis domini miserunt pro me rogantes, ut episcopo concederem XV florenos Renenses. Dixerat enim prepositus episcopo, cum pecuniam confirmationis mee in prepositum ab eo requirerent: „Ego ita cognosco patrem illum iam confirmatum, quod ante confirmationem suam nihil vobis dabit. Sed post eius confirmationem modum inveniemus, quod bene aliquid inde habebitis." Respondi ergo ad eorum petitionem, quod nullatenus facere

possem, ut episcopo aliquam concedere possem pecuniam, quia plures estimarent, quod propter confirmationem meam id facerem, et ita symoniam committerem. Cumque episcopus Hildensemensis id audivit, dixit: „Ego sanctior non sum quam papa, cui pro confirmatione mea in episcopum plus misi quam trecentos ducatos. Et prepositus in Sulta gratis putat sibi dari preposituram.“ Exinde verbum volabat, quod vaccas monasterii nobis rapere volebat, quia utique aliquid inde habere volebat. Audivi postmodum, quod quidam valde amans reformationem suam in hoc perfecit voluntatem. Permansi ergo prepositus cum omni, quorum intererat, voluntate.

Factus ergo prepositus clericos de seculo ad ordinem suscepi, per eos perfectam* in monasterio Sultensi volens inducere reformationem. *S. 45.

Primo Bartoldum Semeyer de nova civitate Hildensemensi, qui post professionem primo procurator, deinde cum preposituram Hallis ad Novum Opus susceperam, post patrem Arnoldum Gandersem prior factus fuit in Sulta. Tunc enim reformavit monasterium monialium ordinis nostri in Heyninghen diocesis Hildensemensis de mandato domini cardinalis et Magni Hildensemensis episcopi, ubi post resignationem prioratus sui me in locum suum reintrante rector constitutus est, ubi et in nostra presentia diem clausit extremum.

Eodem die investivi alium clericum fratrem Iohannem Olzinc de Hildesum virum satis industrium factum et in temporalibus et spiritualibus bene expertum, qui plus quam XV annis procurator fuit in Sulta et sex annis plebanus fuit in Lunne in ecclesia monasterio incorporata, quam cum toto archydiaconatu nostro circa XX villarum in debita rexit custodia, ut in preceptis dei ambularent et ecclesie sancte mandata summa diligentia custodirent.

Anno sequenti, videlicet XLII°, in bona feria quinta tercium de 29. März 1442.
seculo clericum investivi fratrem Bartoldum Eyke, qui ad tempus procurator fuit et per annos XX[ti] supprior in Sulta, officium suum die noctuque infatigabiliter custodiens conventumque in bona disciplina et regulari observantia, quoniam ego frequentius absens fui propter reformationes et visitationes utriusque sexus monasteriorum ordinum diversorum, ipse primus et ultimus in choro claustro et refectorio, homo strenuus et maturus, strictissime conservavit. Deinde electus fuit et confirmatus prior monasterii beate Marie in Wittenborch ordinis et capituli nostri Hildensemensis dyocesis, quod usque hodie in omni disciplina caritate et pace nititur conservare et in vera capituli nostri generalis unione.

Plures deinde investivimus alios de seculo clericos in ecclesia dei

S. 46. satis perutiles, quosdam iam defunctos et quosdam adhuc viventes, quos ad diversa monasteria pro regulari observantia in diversis terris et diocesibus instauranda transmisimus et in rectores monialium constituimus et ita reformationem sanctam diversis in locis et in Sulta principaliter et laudabiliter manu tenemus.

CAPITULUM IX.

De antiquis fratribus, quomodo postmodum reformationi se
L. S. 495. opposuerunt.

Sex antiqui fratres a domino Hildensemensi et ab antiquo preposito suo obtinuerunt licentiam extra monasterium suum in seculo standi et conversandi, sacerdotaliter tamen vivendi, non uno tempore sed diverso redeundi, ne pariter redeuntes inceptam ibi impedirent reformationem, unus post duos, alius post tres annos et ita ulterius usque ad octo aut decem annos. Contigit dehinc, ut omnes fierent inobedientes, et ideo auctoritate domini Hildensemensis sententiam excommunicationis et interdicti inciderunt. Qui ad archiepiscopum Maguntinum appellantes a iudice ab eo constituto fuerunt absoluti. Ego autem hoc percipiens misi cocum nostrum, postea suppriorem meum per annos pene XX[ti], fratrem Bartholdum Eyke ad magistrum Henricum Brakel ibidem in ordine sancti Benedicti priorem. Qui ita iudicem illum informavit, quod ad pristinas excommunicationis sentencias eos continuo reintrusit, et exinde per totam dyocesin Hildensemensem excommunicati et interdicti tenebantur.

Expulsi ergo a civitate et plurimum erubescentes promiserunt domino Hildensemensi XL florenos Renenses, ut eos ad monasterium suum etiam per vim redire concederet. Constituit autem eis diem hac accepta promissione, quo redire deberent. Hoc audiens dominus Henricus abbas in Marienroede ordinis cisterciensis misit ad me Hildesum ad moniales
S. 47. audientem confessiones capellanum suum dominum Bartoldum de Alvelde, qui mihi ista nuntiaret, adiiciens, quod domini de capitulo in summo Hildensemenses iam essent in capitulo. Ivi ergo statim cum eodem capellano ad capitolium in summo petens me audiri. Introgressus autem dixi: „Venerabiles domini, domine preposite, domine decane et vos domini omnes! De mandato domini Hildensemensis et de vestro consilio et adiutorio assumpsi monasterium sancti Bartholomei in Sulta ad reformandum, in quo iam stamus in bona reformatione. Nunc audio, quod dominus Hildensemensis cras velit fratres nostros antiquos per fortes ad nos in Sultam reinducere, qui tamen omnes certos annos habent, quando redire debeant. En hoc facere intendit,

tunc vobis monasterium in Sulta modo resigno, quia cum illis ita stare cum fratribus mihi professis omnino recuso. Tres enim fratres, quos ibi investivi et ad professionem suscepi, Bartoldum Semeyer, Iohannem Olzinc et Bartoldum Eyke mecum assumere volo et ad alia monasteria meliora, quam Sulta est, bene reformata introducere et fratres mihi de aliis monasteriis concessos ad propria remittere monasteria." Respondit dominus decanus doctor, qui est· os capituli: „Nos volumus loqui." Deliberatione sufficienti prehabita miserunt ad me dominum Eghardum prepositum de Hanenzee cum alio canonico cellerario, ut mihi dicerent: „Domine preposite! Sustineatis vos modicum, ut dominus Magnus Hildensemensis episcopus pecuniam per fratres vestros antiquos sibi promissam promereatur, qui statim, postquam ad vos introierint, eadem nocte de monasterio vestro per fratres eos eiiciet." Quibus respondi: „Ad unum diem nolo, ut tali animo et tam perversa voluntate impediendi reformationem sint nobiscum, quia destruerent totum bonum ibidem inchoatum."

Cumque ad consentiendum inflectere me non possent, redierunt ad capitulum. Vocato me ad capitulum dixit dominus decanus legum doctor: „Domine preposite in Sulta! Domini mei de capitulo com- *S. 48. miserunt mihi vobis dicendum: nullum ad vos in Sultam ingredi permittatis nec advocatum nec ipsum dominum episcopum. Nos caput vestrum ad hoc esse volumus." Ita cum magna gratiarum actione ab eis recessi iterum ad moniales in confessionibus eas ulterius expediturus, capellanum ad abbatem suum remittens.

In crastino autem dominus Hildensemensis nuncios suos misit in Sultam cum literis sigillatis mandatum suum continentibus, ut, si qui propter eum aliquid facere vellent, adiuvarent ad hoc, ut fratres antiqui de Sulta ibidem intrare iterum et permanere possent. Litera huiusmodi lecta, consulatus adiecit: „Hoc idem petit consulatus Hildensemensis."[1] Dux Otto Brunswicensis et Luneburgensis nuncium miserat unum de Spegelberghe, qui similia nobis proposuit. Trecenti etiam viri cum eis ad nos exire voluerant, sed de consilio prepositi in summo consulatus id prohibuerat. In cella sedens vidi eos civitatem egredientes, sed mandavi, ut ostia monasterii omnia clauderentur. Pulsantibus illis ad ostium ego cum tribus fratribus Hermanno Lau, Iohanne Bodiker et Henrico Emmen ad eos exivi in paradisum ecclesie interrogans, quid desiderarent. Lecta igitur litera domini Hildensemensis

[1] H. bei Leibniz 495 nennt den Consul Lutikenbolen als Abgesandten des Rathes. Der Brief des Bischofs war deutsch geschrieben, wie aus H. hervorgeht. Für tentunico ist, wie Leibniz (II, 811) selbst berichtigt, teutonico zu lesen.

auditisque consulatus et ducis propositionibus respondi: „Nos inde loqui volumus.“ Quibus revocatis dixi: „Ego et fratres mei, quod in isto fecimus monasterio pro eius reformatione totum de mandato domini Hildensemensis episcôpi et consilio dominorum de capitulo suo fecimus. Ego disponam, ut episcopus aut sui cras ad capitulum in summo veniant, tunc vos cum fratribus istis ibidem veniatis. Si quid tunc aliter in Sulta debeo facere, quam feci, libenter faciam.“ Et regraciabantur mihi omnes de bono responso.

Cumque ad monasterium per retro in ecclesiam intrarem, commisi priori fratri Iohanni Bodiker, ut ostium post se clauderet. Cum id
S. 49. facere vellet, vir in ecclesia consistens clamavit, ut paulisper expectaret, donec ipse prius exiret. Interim fratres antiqui per ianuam illam irruerunt in ecclesiam et ulterius in ambitum monasterii cum quibusdam civibus cognatis suis. Civibus mandavit consulatus, ut statim exirent, sub pena omnium bonorum suorum et corporum. Procurator noster Hermannus Lau clauserat omnia ostia firmissime et noluit eis aperire, ut exirent. Tandem ego dixi interrogatus, ut eos exire permitteret; et fecit sic. Tunc fratres nostri antiqui mantilla sua nigra, que super scorlicia deferebant, a se proiecerunt et in scorliciis sine capitiis incedentes et capita in altum elevantes brachiaque ad latera sua ponentes gavisi sunt, quod monasterium suum ita per fortes obtinuissent. Misi ergo duos fratres Hermannum Lau et Henricum Emmen ad capitulum ecclesie cathedralis, ubi domini de capitulo pariter tunc erant congregati, ut illis referrent, que nobis acciderant. Qui longa deliberatione prehabita putabant episcopum et consulatum in unum convenisse, quod fratres illi antiqui in suo deberent monasterio permanere, et ideo nihil pro reformationis permanentia responderunt, sed si vellem, cum fratribus per me ibi investitis vel ad professionem receptis irem, quo vellem. Hec mihi remandaverunt, postquam dictum monasterium per duos seu
Psalm 145, 2. tres annos in bona steterat reformatione. N o l i t e ergo c o n f i d e r e i n p r i n c i p i b u s! Fratres autem isti de capitulo redeuntes, accesserunt ad abbatem dominum Henricum de Marienroede ordinis cisterciensis, qui mecum sepius certa monasteria visitavit, qui et in curia sua in civitate[1] tunc fuit constitutus, cui responsum dominorum de capitulo narraverunt. Qui respondit: „Dicatis patri vestro, quod nullo modo egrediatur de monasterio, sed cogitet, quomodo ab illis poterit liberari.
S. 50. Interim, quod fratres isti in capitulo dominorum fuerunt, ego locutus fui cum duobus antiquis fratribus Wilhelmo et Godfrido dicens:

[1] Der Marienroder Hof lag im Sacke.

„Dominus Hildensemensis non permittet nos ita per vos gravari, et cum venerit, vos eritis primi, quos apprehendet, quia obedientiam mihi fecistis et eam non servastis.“ Responderunt: „Precamur, ut sinatis nos abire, libenter exibimus.“ De consensu igitur nostro illi duo a nobis recesserunt. Interrogati foras a populo, ubi alii remanerent, responderunt: „Iam sedent in carcere, et nos vix evasimus.“ Quod verum putantes miserunt eis cibum, ut comederent. Quibus ultra Sultam iussi responderi: „Non debent comedere.“

Post hec locutus fui singulariter cum duobus fratribus magis nobis infestis Iohanne Croen et Borchardo Algermissen, dicens: „Vos diu desiderastis ecclesiam habere in Hottulum[1] nobis incorporatam.“ Responderunt: „Verum est.“ Tunc conclusi cum eis de modo, quo ibi sedere deberent. Conclusi similiter cum aliis duobus fratribus Frederico Peynis et Theoderico Reemsnyder de certo modo, quomodo ipsi se habere deberent.

His ita compactatis rogaverunt, ut eis ad comedendum aliquid darem, quia iam esset hora duodecima, et irem pro eorum a sententiis excommunicationis et interdicti absolutione, quia iam mecum essent concordes. Respondi: „Ego monasterium non exibo, nisi vos prius inde exieritis.“ Alias conclusissent post me ianuam, et ipsi intus mansissent et ego foras in periculum non parvum totius reformationis. Prandio igitur facto exierunt ante me de monasterio et, quia excommunicati et interdicti erant, civitatem ingredi non audebant. Ingressus civitatem interrogatus fui, ubi nostri essent novicii, antiqui videlicet nostri domini. Respondi: „Iam a nobis recesserunt.“ Prepositus in summo dixit mihi: „Quare dimisistis eos? Dominus Hildensemensis hac nocte inde eos abstulisset et in castro suo Sturwolt eos incipasset.“ In crastinum tunc ad instantiam meam a domino Hildensemensi* fuerunt absoluti. Ex *S. 51.
illa hora omnis eorum et amicorum suorum impetitio et obiurgatio contra nos extimplo cessavit, quia fuerant in monasterio et inde voluntarie exierunt.

CAPITULUM X.

Quomodo monasterium generali capitulo de Windesem fuit incorporatum, et de banno in Hildesem fulminato, quomodo Sultenses in eo se habuerunt. L. S. 496.

Postquam ergo habitum cantum, ordinarium, ceremonialia, regulam et statuta assumpsimus et servavimus, non restabat pro stabilitate

---

[1] H fälschlich Attelum. Nicht die Kirche in Adlum sondern in Hotteln war der Sülte incorporiert. Vgl. das Bistum Hild. in geogr. u. stat. Hinsicht S. 158.

nostre reformationis, nisi ut generali capitulo de Windesem uniremur et incorporaremur. Primo igitur anno prepositure nostre perrexi in Windesem ad capitulum. Anno autem illo propter duorum episcoporum in dyocesi Traiectensi contentionem generale capitulum non servabatur, quia ille dominus Rodolphus de Defolt postulatus voluit in Windesem illud servari, alter de Culenborch confirmatus episcopus id noluit, sed prohibuit[1].

Placuit ergo priori Wilhelmo in Windesem et ceteris patribus, ut non capitulum sed colloquium patrum hoc anno servaretur in Gaesdonc in Gelria, et si quid necessario ordinandum foret agendum vel concedendum, hoc prior de Windesem sua ordinaret aut committeret auctoritate. Cumque in omnium audientia proposuissem, quomodo in Sulta cantum, ritum, habitum et statuta capituli iam observarent, petens, ut monasterium nostrum sibi unirent et incorporarent, responderunt, primum oportere, ut per episcopum Hildensemensem nomen prepositi in nomen prioris commutaretur et archidiaconatus deponeretur, tunc parati essent facere, quod petebam, et prior de Windesem sua auctoritate interim mihi committeret regimen dicti monasterii in Sulta. Quod et fecit.

Ego vero domum reversus per me ipsum et per prepositum maioris ecclesie Eghardum de Hanenzee et per alios prelatos plurimum laboravi pro consensu episcopi ad premissa et, ut prioris confirmationem capitulo generali resignaret. Quod tamen multis annis impetrare non potui. Tandem ad consultationem domini Iohannis Christiani[2] ad Sanctam Crucem Hildesem decani episcopus Magnus consensit, ut iuxta
S. 52. modum et formam incorporationis monasterii in Rikenberg a generali capitulo factam monasterium nostrum in Sulta eidem capitulo similiter incorporaretur, literas nobis desuper bene sigillatas concedens, quas in forma nobis conveniente ipsi confecimus et capitulo generali presentavimus. Nomine igitur prepositi in nomen prioris commutato accessi in Windesem ad generale capitulum et petii a diffinitoribus monasterium nostrum in Sulta eidem incorporari et a prima die, qua preposituram ibi assumpsi, pro incorporato haberi, adiiciens, quod a civitate Monasteriensi usque Windesem prior vellem vocari et inde ulterius et per Saxoniam prepositus sicut ante nuncupari. Obtinui tunc ibidem in-

---

[1] Busch irrt hier in etwa, da Sueder v. Culenborch bereits 1433 starb. Indes dauerten die Wirren des Schismas fort, und Rudolph ist niemals zum ruhigen Besitze des Bistums gekommen.

[2] Er war aus Alfeld gebürtig und seit 1424 Dekan. Lüntzel II, 598.

tentum a priore de Windesem Wilhelmo et a cunctis diffinitoribus capituli, ac deinceps electum membrum fuimus ipsius generalis capituli, sepius in diffinitorem electus.

Cum igitur certum habeamus, reformationem illam a deo non esse, que non patitur adversitates aliquas et in principio difficultates, idcirco aliqua de adversitatibus, que nobis interim acciderunt, enarrabo. Contigit[1] civitatem Hildensemensem per abbatem et monachos de Marienroede ordinis cisterciensis ad quartale miliaris a civitate habitantes excommunicari et interdici propter spolium lapidum de eorum lapicidina commissum. Quibus dominus Hildensemensis et canonici in summo et per consequens omnes canonici, abbates, monachi et presbiteri totius civitatis adheserunt apostolicum interdictum non servantes, sed apertis ianuis ecclesiarum suarum excommunicatis et nominatim interdictis admissis alta voce cantaverunt. Nos vero post hec a monachis predictis cum notario et testibus ad servandum interdictum in monasterio nostro requisiti statim omnibus divinorum solemnitatibus intermissis strictissimum servavimus interdictum. In crastinum autem Magnus episcopus notarium suum cum testibus ad nos misit in Sultam, sub excommunicationis et quadringentorum florenorum pena precipiens nobis, ut nulla* *S. 53.
mandata apostolica servaremus aut susciperemus sine „Vidimus“ eius. Qui huiusmodi requisitione facta statim a nobis recessit. Tercia die consulatus Hildensemensis misit ad me ad prandendum in refectorio sedentem civitatis secretarium, qui dixit: „Domini nostri de consulatu Hildensemensi iam sunt congregati et miserunt me ad vestram paternitatem, requirentes, an cum ipsis aut cum monachis tenere vultis, secundum hoc se vellent disponere, responsum vestrum per me expectantes.“ Cui respondi de mensa vocatus: „Amice charissime! Non possum tam cito vobis dare responsum, quia oportet me primum loqui cum episcopo, preposito et aliis ecclesie Hildensemensis canonicis. Infra triduum per me aut per alium dabo eis responsum.“ Qui licet multum institit requirens statim responsum, tandem tamen acquievit mihi et recessit.

Prandio tunc facto accessi cum uno fratre ad civitatem et inveni in foro proconsulem in iure bacularium, qui vel maxima causa fuit spolii monachorum, cui et dixi: „Domine proconsul Bertolde Steen! Monachi requisiverunt nos literis apostolicis ad servandum interdictum, et sequenti die dominus Hildensemensis per notarium nos requisivit sub pena excommunicationis et quadringentorum florenorum, ut non serva-

[1] Ausführlicher erzählt diese Vorgänge der gleichzeitige Abt Heinrich v. M. in seinem Chron. cap. 19—25. Leibniz II, 454 ff.

remus interdictum, tercia die consulatus misit ad nos, an cum ipsis vel cum monachis tenere vellemus. Quod datis vos nobis consilium, quomodo faciemus?" Qui respondit: „Consulo, ut faciatis, sicut facit ecclesia vestra cathedralis Hildensemensis." Tunc dixi: „Domini nostri in summo cantant horas et similia, sed nolunt celebrare, quia si celebrarent, et post inventum est, quod errassent interdictum non servando, tunc starent in periculo perditionis suarum prebendarum. Cantando non perdunt aliquid temporale, sed peccant mortaliter et perdunt animas
S. 54. suas. Ego autem, antequam scienter peccarem mortaliter, potius eligerem hic in foro suspendi in patibulo aut igne concremari seu decollari in presentia totius populi, quia si peccarem mortaliter, animam meam occiderem. Nemo mihi consuleret, ut corpus proprium occiderem, quomodo tunc animam meam deberem occidere mortaliter peccando, cum una anima melior sit quam centum corpora? Imago enim dei est anima perpetuo permansura. Si enim cantarem, tunc facerem contra conscientiam meam et peccarem." Respondit: „Vos habetis erroneam conscientiam." Tunc dixi: „Et quis emendabit istum errorem?" Respondit: „Eatis ad doctores in summo, qui bene de his vos informabunt." Dixi: „Ipsi cantant sed nolunt celebrare, conscientiam et mortale peccatum non advertentes sed prebendas suas amittere timentes." Ipse respondit: „Nos iusticiam et veritatem in facto monachorum habemus pro nobis. Hoc videbitis." Respondi: „Si iudex vester essem constitutus, tunc causam vestram oporteret me discernere. Hoc iam ad me non pertinet, sed mandatis superiorum meorum oportet me obedire." Et ait: „Cantetis tamen aliquando unam horam canonicam." Respondi: „Non est dies, quin semper aliquid cantavimus." „Benedicite" enim et „Gracias" mane et vespere cantavimus et cum psalmo „Miserere" cantando ad chorum ivimus. Idcirco cives ignorabant, an interdictum servavimus vel non. Circa epyphaniam domini requisiti fuimus. Et ideo ante septimam horam, quando civitas aperiebatur, hore et misse, quas in ecclesia servavimus, omnes fuerunt finite, ecclesiaque nostra tota die permansit aperta. Ceteras horas fratres legerunt singuli in privato, et ita cives non poterant intelligere, utrum cantaremus vel non. Tempore autem interdicti clausis ianuis horas in choro persolvere solemus, iam ianue semper fuerunt aperte. Manifeste autem non repugnavimus contra cives, sed tamen cautelose omnia fecimus, ut et mandatis apostolicis pareremus et contra cives non insurgeremus cum monachis repugnando.

S. 55. Dominus Hildensemensis promiserat consulatui, quod tota terra sua cantare deberet, unde et prior de Rickenberch Henricus Cremer

professus in Monte sancte Agnetis scripsit magistro Henrico Take[1] in Magdeburg sacre pagine doctori egregio, ut sibi et conventui suo de loco provideret, quia antequam cantare vellent, de monasterio suo parati essent recedere. Ego autem in medio ignis incombustus permansi. Unus proconsulum Conradus de Gotinghen bonus noster amicus episcopo dixit: „Prepositus de Sulta, antequam velit cantare, potius eligeret, ut cum assere caput eius detruncaretur.“ Tunc dixit episcopus: „Ego spiculator eius esse nolo.“ Dominus decanus Hildensemensis doctor Iohannes Zwanevlogel, qui multis suadebat ad cantandum, cum ego propter conscientiam id recusarem, dixit: „Prepositus de Sulta cum sua conscientia nos omnes confundit.“ Ratione enim tot doctores et iurisperitos non poteram superare, sed contra conscienciam nemo sanum sapiens me poterat compellere.

Omni ergo tempore interdictum servavimus, donec iudex illud tulit scribens, nec esse nec fuisse interdictum. Ad cautelam tamen absolvit transgressores, significans eos vere fuisse excommunicatos. In quatuor festis principalioribus et in die sacramenti et per octavam eius omnes interdicti ad divina possunt admitti excommunicatis exclusis. Quidam tunc nominatim excommunicati in platea orientali[1] civitatis habitabant, qui sepius in Sulta audire divina solebant. In die ergo pasche hora octava erant omnia divina in Sulta finita, et tunc monasterium et ecclesia fuerunt aperta. Et quia cives in orientali parte civitatis commorantes libenter ecclesiam nostram solent visitare presertim diebus celebribus in missis et vesperis etiam propter indulgentias, idcirco tempore summe misse ludi fecimus in organis, ut vel sic non adverterent, quod interdictum servaremus.

Prandio autem facto hora quasi prima sedi in cella cum fratribus ad conferendum de festo, ut moris nobis erat in omni festivitate, tunc vidi mulierculas egredi de civitate, ut vesperas in* Sulta possent audire, *S. 56.
ubi etiam eodem die multitudo civitatis in vesperem solet convenire tamquam in Emaus perrectura.[2] Timui ergo, quod etiam nominatim excommunicati ad easdem vesperas venirent, coram quibus nobis non licuit cantare. Dixi ergo fratribus, quid super hoc consulerent. Re-

---

1 Ueber Take, welcher noch des öftern vorkommt, siehe Breest in den Magdeburger Geschichtsblättern 18, 43—72 u. 97—145.

2 Die Osterstrasse, welche mit dem Osterthore schloss; vor diesem lag die Sülte.

3 Das Emausgehen, d. h. ein Ausflug nach einem Nachbarorte am 2. Ostertage, bei welchem die Kirche besucht wird, ist noch heute in Süddeutschland vielfach Sitte.

sponderunt, sicut mihi bonum videretur. Tunc dixi: „Nos ad statim sine pulsibus volumus cum debita pro tanta solemnitate reverentia vesperas decantare et illis finitis cum magnis nostris campanis pro vesperis pulsare ac deinde in organis nostris solemniter festivare, ut communis non intelligat populus, quod facimus aut intendimus. Et factum est ita. Ac per hoc consciencias nostras servantes illesas et tamen ecclesie sancte dei ita satisfacientes.

CAPITULUM XI.

L. S. 498. ## De fratribus reformationi se opponentibus, et quomodo ad maiorem prepossituram fui vocatus, et de prioribus mihi in officio in Sulta succedentibus.

Plures etiam alias adversitates in principio reformationis huius perpessi fuimus, quoniam tota pene civitas adversum nos murmuravit, eo quod filii eorum de Sulta expellerentur, et nos alieni in bona et labores eorum subintravimus, quamvis expulsi non fuerunt, sed ipsi magna cum instancia ad certum tempus absentiam vix obtinuerunt. Unus enim fratrum Wilhelmus nomine in ambitu cultellum suum arripuit comminatus illum mihi in corpus meum intrudere, si non continuo eius adimplerem voluntatem. Alius nobis frater tunc astitit de antiquis Iohannes Engelken, dicens: „Si id feceritis, forcipem, quem manu teneo, in guttur vestrum intrudam.“ Tunc primus magnis vocibus exclamavit et dixit: „Ioduyt, ioduyt.“[1] Tunc omnes fratres e cellis suis prosilientes in ambitum, ubi stabamus, pariter convenerunt. Eduxi ergo fratrem illum ad cellam nostram faciens eius voluntatem, solvens ei pecuniam pro olla sua et filiorum suorum enea, quam in coquinam nostram concesserat. Tunc unus seniorum foris cellam stans clamavit:
*S. 57. „Wilhelme! Indigetis adiutorio, bene vocabimus trecentos viros de civitate in auxilium vestrum.“ Cui frater Hermannus Lau procurator respondit: „Nolite multum gloriari. Nos etiam bene trecentos viros de civitate, si opus fuerit, acquiremus, qui pro nobis stabunt et pugnabunt“.

---

[1] „Iodut (1115) wart ein gewapter man, hilt einen schilt in seiner hant und eine kewle mit scharfen zanken, in Sachssen nach einen triumpf in einer feltslacht aufgericht, den die pawern nanten Jodut, als er hatte gehulffen.“ So Joh. Lindner bei Menken SS. II, 1518. Und ebendaselbst S. 1526 sagt derselbe nach der Schlacht beim Welfenholze „do richten die Sachssen eine marter Gots auf und eine sewle, darauf ein gewapter man stunt zum gedechtnis, der hilt einem schilt in seiner Hant und in der ander eine kewle mit scharfen zancken, den nanten die pawern Joduth.“ „Joduyt“ war ein sehr verbreiteter Hülferuf im Sachsenlande. Vgl. unten lib. II cap 31 und Seifart, Sagen, Märchen, Schwänke und Gebräuche aus Stadt und Stift Hildesheim II, 107.

Frater enim eius carnalis et amici eius non erant de minimis in civitate. Ego autem fratrem Wilhelmum, cum eo solus in cella, contentavi dans ei olle precium, et ita in pace permansit.

Alius frater Fredericus Peynis foris tunc existens nocte quadam scalam longam ad fenestram celle, ubi tunc dormivi, posuit, per vadum sultie sibi cognitum pedibus nudis ingressus, volens me in lecto dormientem interficere, sociis suis foras monasterium ipsum prestolantibus. Sed cum scalam ascendisset per gradus aliquot, divinitus inspiratus dixit intra se: „Tu multa magna super te habes peccata; iam maiora vis adiicere delicta?“ Et ita compunctus scalam dimisit et cultellum evaginatum in aquam proiecit et per viam, qua venerat, ad socios suos est reversus.

Tertius frater stans extra cemeterium nostrum et ego supra cemiterium; dixit ad me animo impatienti et irato. „Vos primo fuistis informator noster et reformator, postmodum prior noster, nunc autem prepositus noster plenus in auctoritate super nos. Vos cum vestris habetis monasterium nostrum, ego autem foris sum, nesciens, quomodo et quando mihi ibi reintrare licebit. Prepositus unus maioris ecclesie Hildensemensis[1] in castro Sturwolt interfectus est; si istud scivissem, 24. Jan. 1405
quod vos dominium totum in monasterio nostro essetis habiturus, quid cure fuisset, si vos occidendo etiam in Sturwolt in carcere occubuissem?“ Cui respondi: „Quanto citius id mihi faceretis, tanto mihi charior essetis, quia tunc ossa nostra pro reliquiis oporteret vos adorare, et eo citius ad regnum celorum pervenirem.“ Hoc cum audisset, quod gaudium non parvum id mihi fuisset, si pro sancta reformatione mori potuissem, in se confusus recessit.

Quartus frater dixit: „Ego patrem occidere nolo, sed consilium bene prestare, quomodo tanquam a se ipso occideretur. Ipse enim in solarium* altius quam aliquis nostrum per unum gradum dormit. Si *S. 58.
pise super gradum illum sternerentur, quando tunc nocte ad matutinas properaret et pisas calcaret, statim rueret et collum confringeret, quod nemo sibi fecisse posset probari.“ Hec et similia multa alia mala in verbis et factis mihi occurrerunt in reformationis huius principio, que longum est per singula enarrare.

Monasterium in Sulta ultra triginta tres annos[2] in bona stetit reformatione, unde plura alia monasteria plusquam viginti numero noscuntur reformata. Et ego in principio reformationis eius rexi illud continue per annos circiter novem.

1 Eckehard von Hahnensee d. A. (Lüntzel II, 513.)

2 H bei L l. c. „per annos plusquam 31.“

Deinde vocatus per archiepiscopum Magdeburgensem Fredericum ad maiorem ordinis nostri prelaturam ad Novum Opus prope Hallis, dictum monasterium etiam in primis reformavi per fratres de Sulta et Rikenbergh, ibi per priorem de Rikenbergh Henricum Cremer professum in Monte dive Agnetis et per me ibidem missos, ubi tandem in
1. Juni 1447. verum prepositum creatus sum et confirmatus.[1] Permansi tamen in Sulta per annum integrum pater et prelatus, timens, si eos deseruissem, quod antiqui fratres eius contra eos, quos ibi investiveram et ad professionem susceperam, capita sua erexissent, cum non haberent defensorem et protectorem.

Postquam ergo in Sulta prioratum resignaveram, frater Arnoldus de Gandersem in Rikenbergh procurator in Sulta electus est in priorem. Qui cum duobus annis et dimidio ibidem fuerat, medio tempore sultam maiorem cum fratribus suis et mercenariis purgavit, ubi et mortem, ut dicitur, accepit. Post eum frater Bertoldus Semeyer, primus investitus meus ibidem de seculo, factus est prior, per octo annos et dimidium in bona illud conservans disciplina. Quo prioratum resignante et ad moniales in Heyninghen ordinis nostri, quas reformaverat, se transferente ego
S. 59. Iohannes Busch in Windesem professus iterum electus fui in Sulta in priorem et auctoritate capituli generalis confirmatus. Cui iam de novo prefui annis quatuordecim[2] perficiens in eo, quod olim ibidem inceperam in vita regulari et disciplina claustrali. De quo monasterio sicut ante ita et hodie in diversis locis ordinibus et episcopatibus diversa reformantur monasteria sexus utriusque ad omnipotentis dei gloriam sempiternam animarum plurimarum perpetuam salutem, ut lucide patebit in subsequentibus.

Misericordias autem domini in eternum cantabo, qui me omnium servorum suorum minimum ab eterno ad hoc dignatus est eligere, cui laus et gloria per eterna secula. Amen!

CAPITULUM XII.

De reformatione monasterii Novi Operis prope Hallis in principio.

Monasterium beate Marie et sancti Alexandri in Novo Opere prope Hallis[3] discesis Magdeburgensis satis est solemne archidiaconatum habens

---

[1] Das Instrumentum electionis bei Dreihaupt, Beschreibung des Saalkreises, nro. 175.

[2] H. bei L, S. 499 „XX annis prefui." Offenbar ist XII für XX zu lesen.

[3] Das Neuwerkskloster, belegen zwischen der Stadtmauer und dem Schlosse Giebichenstein auf einem Felsen an der Saale, war 1116 vom Erzbischof Adal-

ex fundatione sibi annexum per undecim pene miliaria viginti pene millium hominum sive animarum.[1] Prefatum ergo monasterium per dominum Guntherum Magdeburgensem archiepiscopum primum cepit reformari, pro cuius reformatione priorem de Rikenbergh Henricum Cremer professum in Monte sancte Agnetis et me prepositum in Sulta de diocesi Hildensemensi vocari fecit. Fratres vero de Monte Sereno[2] ordinis nostri primum nos accersiverunt, quatuor annis nos in visitatores suos suscipientes, et inde ad Novum Opus vocati per archiepiscopum accessimus.

Visitantes ergo monasterium Novi operis invenimus omnes propietarios communiter incontinentes et inobedientes. Vulgare erat ibi proverbium, nullum ibi fieri posse prepositum, nisi propter certa crimina bis vel ter sedisset in carcere. Cumque prepositus et fratres de mandato domini archiepiscopi in reformationem suam* nobis consensissent, *S. 60.
misimus ibi duos fratres pro eorum informatione Iohannem Bodiker de Sulta et Arnoldum de Gandersen de Rikenbergh, ut verbo et exemplo formam eis darent, quomodo se reformare deberent. Et nos semel in anno eos visitantes reformationem eorum continuavimus.

Gunthero autem archiepiscopo humanis exempto dominus Frede- 1445.
ricus de Bichelinghe in locum eius eligitur, qui maiori diligentia idem monasterium perfecte reformare nitebatur. Ad cuius instanciam, cum iam predicti fratres inde revocati fuissent, alios notabiles et religiosos fratres de domibus nostris illuc remisimus, priores futuros, Rutgerum post priorem in Wittenborch, Everhardum Lochte post priorem in Hamersleve et Iohannem Winter de Rikenberghe sacerdotem professum.

Cum ergo rogatus ad eos de Sulta venissem, quia principalem in me habebant confidentiam et meis consiliis libentissime paruerunt, contigit principes terrarum, ducem videlicet Saxonie Fridericum et lantgravium Thuringie Wilhelmum graves inter se habentes discordias de terrarum suarum divisione, quia fratres erant, pariter convenire in Hallis et in Novo Opere cum archiepiscopo Magdeburgensi, de Marsborch, de Nuemborch, de Misina et aliis episcopis cum marchione Fre-

---

got von Magdeburg gegründet. Der ehemalige Pfarrbezirk wurde später Archidiaconatsbezirk. Die ersten Canoniker kamen aus Rothenbuch oder Raitenbuch in Oberbaiern (Bavaria. I, 911.) Das Stift wurde 1528 vom Cardinal Albrecht aufgehoben und seinem neuen Domstifte einverleibt. Die Literatur über Neuwerk siehe bei Mülverstedt, Verzeichnis der im heutigen landrätl. Saal- u. Stadtkreise Halle früher bestandenen Stifter etc. S. 51.

[1] Hier ist in H (L. l. c.) das folgende Kapitel eingeschoben.

[2] Kloster Petersberg bei Halle. Das Nähere siehe cap. 22, S. 464.

derico de Brandenberg electore imperii et aliis principibus terre, lantgravio Hassie comitibus et ceteris usque ad XXX[a] principes preter abbates et prepositos diversorum ordinum, milites, barones totiusque provincie maiores.

Tunc dixit mihi marchavius Brandeburgensis: „Domine pater! Vos vultis istos dominos reformare. Quis scit, an pater vester sanctus Augustinus habitum vestrum portaverit an istorum dominorum?" Respondit dominus Bosso prepositus Halberstadensis frater archiepiscopi
S. 61. Magdeburgensis: „In habitu isto incedit archiepiscopus Magdeburgensis et non in habitu istorum. Oportet ergo, ut sibi sint conformes." Ego autem dixi: „Omnes regulares terre huius perfecte reformati in isto incedunt habitu et non in habitu ipsorum." Respondit: „Pater meus monasterium instituit ordinis istius prope Nurenbergam[1] in habitu istorum, sed prepositus modernus quandoque dormit cum mulieribus, et non est diu, quod hoc facere cepit." Et ego: „Ergo non sunt reformati, ut predixi." Et ita quievit.

Principibus istis recedentibus dedi conventui statuta nostra ad legendum, ut viderent, si ea vellent assumere. Qui uno ore contradixerunt omnes. Dixi ergo preposito Halberstadensi prefato in iure baculario, qui dux verbi fuit coram archiepiscopo, quod dominus Magdeburgensis in crastinum personaliter veniret ad monasterium. Ego nocte illa modum vellem excogitare, quomodo oporteret eos statuta nostra assumere. Scripsi interim scedulam verba ista continentem: „Ego frater N. perpetuam peto licentiam a reverendissimo domino meo Frederico archiepiscopo et a preposito meo Nycolao alium eligendi prelatum, sub quo regulariter vivere potero, cuius susceptionis literas infra mensem mecum volo deferre ad prelatum meum. Quem si habere non potero, vel si sic tunc mihi remanere placuerit, tunc iam promitto sub pena carceris et aliis penis tunc mihi merito infligendis, quod servare volo regulam nostram et statuta patris de Sulta."

Reversus autem dominus Magdeburgensis tunc in crastinum in presentia conventus per oraculum prepositi prefati dixit omnibus, quod se reformarent iuxta regulam suam et statuta nostra, alias iuxta tenorem cedule illius, quam aperte et distincte legit coram omnibus, perpetuam reciperent a monasterio licentiam, et tunc post mensem illum scirent se perpetuo a monasterio dimembratos, quia dominus Magdeburgensis libentius haberet, quod in quinque annis non cantarent sed legerent
S. 62 horas, quam quod tales regule sue transgressores ibidem habitarent.

[1] Langenzenn.

Prepositus igitur et plebani de civitate dixerunt se libenter velle obedire et hii in monasterio permanserunt. Sed prior et procurator sive camerarius et plures alii cedulam illam legerunt et eam sub penis in ea contentis servare promiserunt.

Prior ergo et procurator, quia tunc de gremio monasterii non esse censebantur, fratrem Rotgherum de Wittenborch in priorem, fratrem Everhardum Lochten de Rikenbergh in suppriorem et scholasticum et fratrem Iohannem Winter ordinavimus in vestiarium. Prior tamen antiquus et procurator in monasterio finaliter permanserunt. Sed tali occasione ab officiis eos amovimus et bonos reformatos fratres in locum ipsorum reposuimus, qui dictum monasterium in bona reformatione et regulari observantia iuxta regulam et statuta nostra optime conservarunt. Prior enim Rotgherus tam prepositum quam omnes fratres zelo discipline claustralis animatus in virga ferrea rexit et guber- Psalm 2, 9.
navit, et tamen prepositus dominus Nycolaus Spier homo pius magne stature multum eos dilexit et consiliis eorum libenter acquievit.

Cantum etiam nostrum in nostra presentia assumpserunt. Contigit ergo in die circumcisionis domini, quod fratres rogarent dominum Bossonem prepositum Halberstadensem et dominum Petrum de Werden seniores capituli Magdeburgensis ibidem presentes, ut apud cantum suum possent permanere, tunc libenter omnia facere vellent, que deberent. Cum mihi hoc proposuissent, respondi: „Ego viginti florenos dare volo istis et ad Sanctum Mauricium XX, si dominus Magdeburgensis velit permittere, ut apud cantum suum permaneant, et fratres nostros eorum reformatores usque pascha eis concedere, ut tunc ad domos suas revertantur.“ Responderunt: „Oportet, ut fratres vestri per duos vel tres annos aut omnibus diebus vite sue hic permaneant, si hic debet bona reformatio permanere.“ Quibus dixi: „Patres, qui eos mihi concesserunt, nolunt, ut alium* addiscant cantum, quia tunc eos revocabunt.“ Tunc *S. 63.
responderunt: „Oportet ergo, ut cantum vestrum et omnia statuta et ceremonialia vestra servent, sicut ea iam assumpserunt, alias ista tandem reformatio deperiret.“ Scivi ego, quod sic erant responsuri, propterea tam late eis respondi, ne mihi imputarent, quod in proprio cantu non permanserunt, sed potius domino Magdeburgensi.

Archiepiscopus ergo Magdeburgensis Fridericus misit pro me et preposito Novi Operis, ut ad castrum suum pariter veniremus. Cui tunc dixit: „Vultis libenter cantare cantum prepositi de Sulta, sicut promisistis?“ Respondit: „Senex sum, alium cantum discere non possum. Libros etiam nostros corrumpunt delendo et reinscribendo.“ Cui dominus: „Vos non respondetis ad formam. Non interrogamus,

an senex sitis, an libros corrigitis seu deletis, sed an vultis obedire, sicut promisistis? Vos estis in castro, quomodo vultis hinc abire?" Tunc ait: „Reverendissime domine! Volo omnia libenter facere, sicut desideratis." Sic ergo apud cantum nostrum per annos plusquam viginti quinque permanserunt, statuta ordinarium et cerimonialia nostra servantes.

CAPITULUM XIII.

L. S. 500. De tribus eius solemnibus processionibus, et quomodo ordinatus ibi fui in prepositum permanens prior in Sulta.

Prefatum monasterium plures habet solennes processiones et in processionibus stationes. In die palmarum prepositus, postquam palmas in ecclesia benedixit, ecclesiam cum conventu suo processionaliter egreditur in campum extra cimiterium inter civitatem et monasterium ad locum ad hoc paratum, tectum pro Crucifixo in eo deponendo. Ubi trium parochialium ecclesiarum populi utriusque sexus sibi occurrunt, quia in Novo Opere et non in parochiis suis palmas solent benedicere. Archiepiscopus huic processioni interfuit, sed ego stationem tenui et Crucifixum percutiens cantavi: „Percutiam pastorem et dispergentur oves gregis," et cetera ibi facienda ego peregi. Matth. 26, 31.

Secunda processio in die ascensionis agitur. Tunc enim cum conventu suo in eundem campum extra cemiterium* processionaliter exit cunctis fratribus sericis cappis indutis aureis seu argenteis. Et sedem ferream serico tapeto sericoque cussino coopertam ante se facit deferri super caput deferrentis. Cumque ad locum perveniunt destinatum, ipse solus sedit in lato campo, cunctis fratribus collateraliter, chorus contra chorum, cum crucibus et vexillis in opposito suo stantibus, ministris plenarium et reliquias ante se deferentibus. Tota tunc civitas in campum illum sibi occurrit. Fratres enim et clerici ac presbiteri presentes: „Salve festa dies", „Victime paschali" ibi tunc decantant, et omnis populus utriusque sexus cantilenas et cantica teutonicalia illis convenientes ad singulos versus respondendo decantant, donec prepositus surgens cum tali processione et omni populo vadit ad ecclesiam. Et ibi circa fontem retro in ecclesia cantum ibi convenientem prosequitur et in organis cantus assumitur, donec omnia ad talem festivitatem convenientia finita, prepositus surgens ad chorum vadit et ad summam missam devotissime celebrandam se disponit, in organo maiore officium misse decantando. *S. 64.

Tercia processio in die celebratur sancti Alexandri martyris, cuius corpus in sarcofago deaurato et deargentato lapidibus preciosis intextis foras per cemiterium a presbiteris ad hoc deputatis circumfertur,

prepositis Novi Operis, Montis Sereni et de Sancto Mauricio cum variis suis almuciis et conventu Novi Operis personaliter[a] subsequentibus, omni populo civitatis utriusque sexus hinc inde concurrente pro patroni totius archidyaconatus reverentia. Dies enim illa per archidiaconatum celebrari merito solet mandari et denunciari. Unus autem prepositorum alterius monasterii tunc ibi summam solet cantare missam, sicut e contra in festivitatibus suorum faciunt patronorum per alium prepositorum summam decantari missam.

Ut[1] autem ad ulteriorem narrationem reformationis perveniamus, fratres nostri, prior, supprior et vestiarius et alii eis associati videntes sine capite debite reformato perfectam non posse subsequi* reformationem apud prepositum Nycolaum Spier Novi Operis virum senem magnum et corpulentum institerunt, ut voluntarie prepositursam resignaret et alium virum bene reformatum locum suum permitteret subintrare. Per dominum igitur Magdeburgensem subordinaverunt, ut propter sanctam reformationem perfectius ibi introducendam dictam preposituram ad manus eius resignaret. Cumque id prudenter factum fuisset, dominus Magdeburgensis de consilio fratrum nostrorum, qui notabilem et expertum virum in talem preposituram habere desiderabant, mihi in Sulta patri Iohanni Busch de eadem prepositura providit et in prepositum monasterii Novi Operis confirmavit.[2] Scripsit ergo domino Hildensemensi Magno episcopo, domino preposito ecclesie Hildensemensis Eghardo de Hanenzee et conventui in Sulta, ut me rogarent et ad hoc animarent, ut dictam assumerem preposituram quoniam solemne est monasterium XXX personarum in religione professarum, archidyaconatum habens pene XX millium animarum, ita quod simplex homo et prelatus illud gubernare non sufficeret, qui in iure et in externis non esset expertus. Ideoque per principes terrarum et alios prelatos nostrumque in Sulta conventum ad eius assumptionem me inducere laboravit. Scripsit etiam mihi in Sulta tunc patri, ut acquiescerem, simul transmittens provisionis et confirmationis nostre post consensum sigillo suo dependente firmatum instrumentum. Sed et fratres mei ibidem Rotgherus prior, Everhardus supprior et Iohannes Winter vestiarius gaudentes, quod negocium ad hunc finem perduxerant, quod me in prelatum ibidem habere poterant, satis diligenter amicabiliter et instanter mihi scripserunt, ut consensum darem ad premissa, *S. 65.

[a] *H bei L. S. 500 richtiger* processionaliter.

[1] Leibniz S. 501 Zeile 23 von unten. [2] Vgl. oben cap. 11, S. 432.

fructum maximum inde secutum allegantes, reformationem videlicet multorum monasteriorum et salutem animarum plurimarum.

Tandem ad consultationem patrum et prelatorum iter versus Hallis arripui videre, quomodo negocium se haberet. Tunc dominus Magde-
S 66. burgensis et fratres mei caritative valde humiliter et instanter consensum a me expostularunt, aliam non videntes viam bonam pro reformationis eius perpetua stabilitate. Ad omnium tandem instantissimam petitionem assensum prebui, regimen et curam pastoralem in Sulta plus quam per annum in commendis ab episcopo et a visitatoribus mihi conservans, ne fratres in Sulta antiqui fratres per me ibidem investitos et ad professionem susceptos molestarent seu suppeditarent et sic reformationem in Sulta bene inceptam annullarent, cum defensorem non haberent.

CAPITULUM XIV.

L. S. 502. Quod prepositus factus archidiaconatum renovavi et synodum servavi.

Prepositus factus hoc modo fui inthronizatus. In chorum me induxerunt, super sedem ferream serico tapeto et cussino serico coopertam ante gradum sanctuarii, me in genibus positum reclinare fecerunt, quatuor candelas ardentes in quatuor partibus circa me collocantes, magnisque pulsatis campanis „Te deum“ altissimis vocibus solemniter decantaverunt. Et cogitavi sic iacens, almutio vario, sicut episcopi et canonici maioris ecclesie portare solent, amictus: „Sic exequie mortuorum funerum peragi consueverunt“.

His finitis in domum capituli me introduxerunt, domino Bossone preposito Halberstadensi, magistro Everhardo baculario sacre theologie preposito ad Beatam Virginem in civitate Magdeburgensi ordinis premonstratensis et magistro Thoma in medicinis doctore egregio presentibus manualem mihi prestiterunt obedientiam, primo antiquus prepositus, deinde fratres mei Rotgherus prior, Everhardus supprior et Iohannes Winter vestiarius, quibus tamen ante predixeram, quod illa obedientia mihi prestanda non duraret, nisi quamdiu mecum starent, sed propter fratres domus primi essent, ut sequerentur. Deinde plebani civitatis et pauci seniorum etiam obedientiam mihi fecerunt, reliqui omnes fratres ad dormitorium recesserant. Tunc dixi doctori Thome, ego sedens in domo capituli: „Eatis ad eos et reducatis exercitum.“ Tunc doctor
*S. 67. Thomas et magister Everhardus cum aliis dormitorium intrantes bonis verbis eos reduxerunt in capitolium. Quibus dixi: „Charissimi fratres, ego in nullo vos volo gravare, si placet vobis, ut mihi obedientiam

promittatis et maneatis nobiscum, libenter vos habeo; si non placet vobis, ut maneatis, accipiatis licentiam perpetuam, sicut alii quidam fratres fecerunt.“ Tunc singuli ad obedientiam mihi prestandam accesserunt, paucis exceptis, qui licentiam absentie acceperunt. Prefati fratres etiam voluerunt, quod almucium nostrum varium, sicut archiepiscopus et canonici maioris ecclesie Magdeburgensis deferunt, in magnis festivitatibus et processionibus ego etiam deferre deberem. Et feci sic, quia inter illos prepositos de Monte Sereno et ad Sanctum Mauricium prepositus Novi Operis locum semper obtinuit eminentiorem, quia maior prelatus.

Postquam ergo ad plenam perveni monasterii auctoritatem, non solum monasterium, sed etiam totum archidyaconatum undecim miliarium reformavi et in bonum statum reduxi. In mensa enim prepositi ad Sanctum Mauricium a proconsule interrogatus, quid in terra illa facere intenderem, respondi: „Hic novum mundum facere intendo.“ Quod et feci, sicut prepositus Montis Sereni in recessu meo mihi inde in mensa sua dixit: „Vere novum mundum, sicut predixistis, hic perfecistis“. Assumpsi enim mihi in predicatorem[1] virum eloquentem, zelum dei habentem, vicia et peccata usque ad plenam populi emendationem corripientem, dei precepta predicantem et, nisi opere ea perficerent, a singulis preceptis non cessantem. Diem festum ita celebrari mandavit[a], ita quod omnes rerum venalium venditores diebus celebribus fenestras suas clauderent et nihil venale exponerent, qui ante nos diebus festis sicut ferialibus cuncta venalia in fenestris suis exponebant. Que predicator noster predicavit, ego in ambone per mandatum precepi observari. Emendatio populi Hallensis per nos* et nostrum predicatorem facta *S. 68.
ubique percrebuit, ita ut doctor quidam ordinis minorum in civitate Nuenbergensi populo publice predicaret: „Hallis decem precepta predicantur, et Hallenses illa diligenter observant. Nisi vos similiter faciatis, omnes condemnabimini.“

Contra usurarios etiam predicavit, ita ut Hallis usurarii, se tamen nescientes usurarios, plus quam milia florenos, a quibus usuram receperant, restituerent. Multa enim, que iusto titulo se habere putabant, ad eius predicationem usuram esse cognoverunt, quorum voluntatem de consilio nostro perfecerunt. Multa etiam alia dei mandata ad eius predicationem non solum Hallenses sed et tota patria diligentissime curabant observare.

[a] *vielleicht* mandavi!

[1] Ueber den Prediger vgl. unten cap. 17, S. 448 und besonders lib. IV, cap. 6.

L. S. 814. Synodum[1] ego ipse, quia archidiaconus loci eram, personaliter servavi. Quod in memoria hominum non fuit, ut prepositus Novi Operis per se synodum servasset. Proconsules igitur et multi divites et docti audientes, me ibidem presidere, ad ecclesiam confluebant. Sedi ergo cappa indutus stolam habens in collo sacerdotalem. Officialis mihi ad dexteram et unus plebanorum seniorum ad sinistram considentes. Alii sacerdotes omnes superpelliciis induti ad circulum in utroque latere chori sedebant. Mensa tecta duobus cereis accensis cum scrinio reliquiarum stabat ante nos. Interrogavi stans archipresbiterum, an tempus esset servandi synodum, qui respondit: „Etiam". Et adieci: „Quid agendum est hic in synodo?" Respondit: „Hic legi debent statuta synodalia et emendari emendanda". Tunc dixi: „Confirmo hanc synodum sanctam in nomine patris et filii et spiritus sancti", signum faciens sancte crucis. Responderunt: „Amen". Tunc posui me ad sedendum et omnes presbiteri mecum. Deinde feci sermonem in latino de statu
S. 69. vitae et moribus clericorum. Quo finito officialis seu etiam notarius statuta legit synodalia, que non erant unius lateris sed X aut duodecim puncta, que per iuratos in synodis accusari solent. Quibus lectis dixi archipresbytero, quid hic in synodo esset agendum. Respondit: „Hic debent emendari emendanda". „Si ergo hic debent emendari et corrigi emendanda, oportet, quod hic sciantur. Quia non sum deus, ut sciam, que facta sunt, nisi dicantur mihi, debet ergo unusquisque vestrum hic venire ad medium et dicere: Domine pater! Hoc et hoc ego feci contra mandata et statuta prelatorum meorum, vel debet unus ab aliis proclamari". Interrogavi singulos, et non poterant respondere, timentes, quod cum eis tacere vellem, ut in capitulis fit omnium religiosorum. Tunc dixi archipresbytero: „Domine, vos dedistis consilium, date ergo auxilium et dicatis nobis, quomodo hic debent emendari emendanda". Qui perdidit colorem suum. Puto, quod habuit concubinam secum in domo. Cumque nemo mihi poterat respondere, tandem unus plebanus iuris bacularius dixit: „Domine pater! Antiqua statuta synodalia nobis lecta servavimus. Vos autem nova edidistis statuta etiam iam nobis lecta. Si quis eorum transgressor fuerit, illum in sequenti synodo corrigere potestis et emendare". Tunc dixi: „Si ita vobis videtur, ego sum contentus".

Duos tunc habui officiales. Unus octo annis officialis noster fuerat in iure bacularius volens recedere. Alter per me in officialem assumptus non multo post in iure doctorandus. Interrogavi eos vespere pre-

[1] Das folgende bis zu Cap. 19 fehlt in H.

cedenti, quid esset agendum in synodo. Respondit baccularius: „Cras legi debent statuta synodalia". Tunc dixi: „Quid ius canonicum dicit, quid ibi sit agendum?" Et ambo tacuerunt. Ego videns, quia tacuerunt, subintuli: „Ego pro stopa vini vobiscum volo vadiare, quod illa dictio „synodus" in iure canonico non habetur nec in decretalibus nec in sexto nec in clementinis nec in decretis". Videntes autem, quod ita constanter id dixi, putabant, quod doctores in Hildesem id determinassent, quia plures ibi solent esse doctores. Ideo illo* vespere nihil poterant *S. 70. respondere et ita tunc vespere in collatione victoriam obtinui. Mane autem facto erubuerunt ambo, quod id nescierunt, quoniam illa dictio „synodus" sepissime habetur in iure forsitan plus quam centies. Prepositus Halberstadensis frater archiepiscopi in castro plura ostendit mihi in iure loca, ubi synodus habetur, quamvis ego id bene scivi. Sed quia statim mihi non responderunt, ideo insecutus eos fui. Eodem vespere ego statuta composui, que, ut mihi videbatur, presbyteris in archidiaconatu nostro bene convenirent, que tunc in crastino feci pronunciari et mandavi observari.

CAPITULUM XV.

Quomodo synodum cum laicis in quatuor sedibus servavi et archidiaconatum circumivi.[1] L. S. 814.

Expeditis hoc modo plebanis mandavi, ut ostia chori Hallis in ecclesia beate Marie virginis, ubi synodum tenui, aperirentur, que claudi iusseram, ne laici excessus presbyterorum et pastorum audirent. Et tunc iurati accusatores et alii laici de civitate et villis convicinis introierunt. Dixi ergo cunctis audientibus clero et populo: „Hic iam magne compulsate sunt campane, hic nobiliores huius terre, videlicet presbiteri superpelliciis induti, convenerunt, hic dominus meus prepositus omnium vestrum prelatus presens est", me ipsum designans. „Hic agi debent mirabilia, hic discerni et diiudiari debet, quis bonus vel malus sit christianus". Accusatoribus igitur et ceteris villanis de parochiis convicinis ad chorum ante nos ingressis legi feci ea, que in synodis solent accusari. Deinde dixi accusatoribus: „Fecistis vos iuramentum, quod omnia vultis rugare et accusare, que a parrochianis vestris contra dei et ecclesie sancte mandata facta noveritis". Responderunt quod sic. Interrogavi tunc unum rusticum iuratum: „Servaverunt omnes parrochiani vestri dei et sancte ecclesie mandata?" Respondit: „Nescio

[1] Von hier an beginnt bei Leibniz S. 814 der Abdruck des Cod. K.

aliud". Et dixi: „Sunt omnes in villa vestra fideles et boni christiani, dies celebres festivantes, non auguriatrices et cetera?" Respondit: „Utique." Tunc dixi: „Estis vos bonus christianus, tunc dicatis „Pater
S. 71. noster in teutonico". Qui statim cunctis audientibus legit coram nobis „Pater noster" et „Ave Maria" in bono teutonico. Et dixi: „Legatis etiam Credo in Deum." Et legit „Credo" per totum in bono teutonico satis expresse. Cui dixi: „Vos creditis, quod deus iudicaturus est vivos et mortuos. Erunt in iudicio extremo omnes mortui vel omnes viventes?" Respondit: „Hoc ego nescio, an ibi omnes vivent vel ibi omnes erunt mortui. Sed hoc scio, quod deus ibi iudicaturus erit vivos et mortuos". Tunc dixi: „Omnes, qui tunc mortui sunt et qui tunc vivunt, deus ibi iudicabit". Dixi ulterius: „Vos dixistis, quod creditis carnis resurrectionem. Vos videmini quadraginta aut L annorum. Pater vester, avus vester et proavus vester mortui sunt. Etiam mater vestra, avia vestra et proavia vestra et cetere omnes eas precedentes mortue sunt. Si sepulchra eorum aperirentur, nihil in eis inveniretur nisi forsitan pars coste aut cerebri seu alicuius ossis, quia in pulverem forsitan eorum corpora sunt redacta. Creditis, quod omnes prefati defuncti et eorum parentes ante centum annos defuncti eadem corpora et membra in die extremo sint recepturi, que, dum viverent in terris, habuerunt, idem caput, eosdem oculos, brachia, manus, carnem, cutem et capillos?" Respondit: Credo, quod deus est omnipotens. Si velit, bene fiet; et credo, quod velit". Dixi ulterius: „Vita eterna quamdiu durat, bene per centum annos?" Respondit: „Quid dicitis? Durat bene plusquam per centum milia annorum." Tunc dixi: „Satis[a] bene dixistis, do vobis licentiam abeundi." Hec audiens proconsul et alii quam plures dixerunt: „Si dominus noster prepositus ita exacte nos interrogasset, tam formaliter ei respondere non potuissemus."

Interrogavi in prandio, quia cum plebano ad Beatam Virginem omnes plebani pransi sumus: „Quomodo rusticus ille tam formaliter scivit respondere?" Qui dixerunt, quod plebanus eorum ipsis iniunxit, ut nullum secum in tabernis prandere seu convivari permitterent, nisi prius „Pater noster", „Ave Maria" et „Credo in deum" diceret. Et tunc inter se de illis mutuo conferebant et ita ea perfecte dicere et intelligere didicerunt."

Ministri civitatis Hallensis semper eorum sunt accusatores. Qui
*S. 72. singillatim dicere solent etiam adiurati: „Ego nihil scio de convicinis meis. Si quid percepero contra mandata dei et ecclesie sancte commissum, libenter dicam, ubi debeo." Tunc ego dixi: „Ego darem decem florenos,

[a] *K* satis.

quod sic esset, quod nemo Hallensium contra dei et ecclesie mandata aliquid rugandum commisisset."

Prepositus Novi Operis quatuor sedes habet synodales, videlicet Hallis, Bracstede, Sorbeke et Colme[1]. Cum in Bracstede venissem ad servandam synodum, interrogavi plebanos in circuitu chori sedentes: „Que est forma baptizandi pueros?" Respondit archipresbiter: „Ego te baptizo in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Amen." Venit ad me mulier querens, an infantem a se baptizatum posset in cemiterio sepelire. Cui dixi: „Quid dixistis baptizando eum?" Respondit: „Effudi trina vice aquam super caput eius dicens: „In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen." Respondi: „Si nihil aliud dixistis, tunc extra cemiterium sepelite eum, quia non est baptizatus, et agite penitentiam de anime eius occisione. Sic enim dicere debuistis: Ego te baptizo in nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen."

Interrogavi ibi in synodo unum sacerdotem, cuius erat ecclesia synodalis, que essent verba consecrationis corporis dominici. Qui respondere trepidavit. Cui clamavit archipresbiter in opposito eius sedens: „Quinque verba, quinque verba." Cui dixi: „Taceatis vos." Tunc secundo plebanus interrogatus ait: „Si haberem librum, bene scirem." Accepi ergo missale sedens ante altare coram reliquiis stola circumamictus. Ipse vero ante me genua flectens monstravit mihi hec in canone verba: „Panem sanctum vite eterne et calicem salutis perpetue." Cui mandavi, ut iret sessum. Post finem synodi retinui eum in ecclesia omnibus aliis inde egressis et iussi, ut legeret canonem me audiente, tanquam si celebraret, et signa faceret consueta. Qui fecit omnia, sicut presbiteri seculares facere consueverunt. Quo facto accessi ad mensam, quia omnes sacerdotes nos exspectabant in domo huius plebani.

Prandio facto ivi cum eo ad pomerium suum interrogans, quomodo deliberasset*, que essent verba consecrationis corporis dominici. Respondit: „Fiat corpus et sanguis domini nostri Iesu Christi," que sacerdos dicit in manuum elevatione ante consecrationem, sicut beata virgo Maria per verbum: „Fiat mihi secundum verbum tuum" concepit dei filium. Tunc dixi sibi, quod non celebraret, antequam ad me in Novum Opus veniret, tunc sibi dicere vellem, quomodo et quid servare deberet. Commisi autem fratri meo sacerdoti, ut ibi maneret et *S. 73.

[1] Ueber den Archidiakonat Halle mit seinen 4 Dekanatssitzen (Halle, Zörbig, Brachstädt und Golme) siehe Winter, Umfang und Einteilung der Diözese Magdeburg, Magdeburger Geschichtsblätter II, 58 ff. u. Böttger, Diözesen- und Gaugrenzen in Norddeutschland IV, 13. Vgl. dazu Grube, Joh. Busch S. 102 u. 277.

ibi in crastinum celebraret et novas hostias pro infirmis consecraret et hostiàs ibi inventas ipse reciperet, prout essent. Tam subito enim et improvise non poteram diffinire, an hostie ille essent consecrate. Certiorem ergo viam elegi. Formam tenuit ecclesie, intentionem habuit consecrandi, sed per que verba consecrare debuit, ignoravit.

Veni post hec Erffordiam de hac materia conferens cum certis doctoribus. Quidam dixerunt, quod consecravit, alii autem, quod non consecravit, quia, per que verba consecrari debûit, ignoravit. Doctor Iacobus in Carthusia[1], qui multos pro fide catholica, pro conservatione religionis, pro statu secularium libros scripsit, et doctores in Erfordia saniores concluserunt, quod consecravit, quia intencionem habuit consecrandi et faciendi, que sancta mater ecclesia intendit, et verba protulit, per que fit consecratio, quamvis illa ignoravit. Peccavit tamen, quod id scire debuit. Et instructor suus etiam peccavit, quia non debite eum informavit.

In eadem synodo rustici per me interrogati dixerunt „Pater noster", „Ave Maria" et „Credo ín deum" in bono teutonico, ut veros se christianos publica voce profiterentur. Hec alia multa in diversis synodis iudicia exercui, que ante me ibi interrogari fuerunt inaudita[a]. Sed oportebat mandatis nostris, quorum prelatus fui, obedire in singulis oppidis, villis, castris nostre iurisdictioni subiectis, presertim cum scirent, quod dominus Magdeburgensis Fredericus omnia, que dixi, feci, mandavi
S. 71. et attentavi, approbaret, cognoscens me in veritate ambulare, que dei sunt, querere et proximorum salutem, non proprium commodum, laudem, seu utilitatem affectare.

Circumivi interdum in curru nostro totum pene archidiaconatum nostrum, ecclesias visitans, quomodo ecclesie sacramenta, baptisterium videlicet, corpus Christi et sacram unctionem, crisma et sacrum oleum custodirent, et quam vitam plebani et presbiteri haberent inquirens, et quomodo communis populus, viri et femine, precepta dei et sancte matris, ecclesie servarent perscrutando. Et ubi defectum aliquem reperi, continuo emendavi.

CAPITULUM XVI.

L. S. 816. ## De quibusdam notabilibus, que in Hallis tunc feci.

Consuetudo tunc[b] Hallis erat ultra hominum memoriam, ut venerabile sacramentum corpus dominicum in die sancti Marci evangeliste

[a] *B* interrogarentur fuerit inauditum. [b] *K* tunc *fehlt.*

[1] Der bekannte Jakob v. Jüterbogk († 1466).

foras muros per circuitum civitatis in magna processione totius cleri et populi circumferretur. Quatuor sunt in circuitu parochie et quinta foras inter Novum Opus et civitatem. Hi omnes cum suis ciboriis et sacramentis unus statim post alium oppidum circumierunt, et omnis populus virorum et mulierum sequebatur hoc modo:

Plebanus enim ad Sanctum Mauricium, qui in fine civitatis moratur, cum suo conventu canonicorum regularium venerabile sacramentum suum in magna et mirifice facta monstrantia cum parochianis suis deferebat in medium civitatis circa forum ad ecclesiam beate Marie virginis. Ibi plebanus ad Sanctam Gertrudem occurrit cum sua monstrantia et corpore dominico et suis parochianis. Tunc plebanus ad Beatam Virginem, cuius parochialis ecclesia in corde civitatis est, ubi alii prefati plebani cum suis monstrantiis convenerant, etiam suam accepit monstrantiam cum venerabili sacramento mirifice etiam valde compositam auro, argento et tabernaculis gravidam et ornatam. Isti pariter exierunt ad Novum Opus extra civitatem, et circa portam oppidi occurrit eis plebanus ad Sanctum Odolricum cum sua monstrantia et suo sacramento et suis parochianis. Hi quatuor in civitate habitabant. Plebanus ad Sanctum Laurentium extra oppidum prope monasterium suam etiam asportavit monstrantiam cum venerabili sacramento*. *S. 75.
Omnes isti primo venerunt cum suis sacramentis et parochianis ad Novum Opus cum magna solemnitate, ubi missa cum magna devotione ab omnibus decantata, exierunt inde per circuitum foras muros civitatis, et quatuor maiores plebani legerunt initia quatuor evangeliorum singuli in singulis angulis stationum. Et ita in civitatem redierunt unusquisque ad suam ecclesiam cum suo sacramento et suis parochianis. Consulatus Hallensis dedit preposito Novi Operis de illa processione unam stopam vini melioris, quod Hallis trahitur, dedit etiam priori Novi Operis, scholastico ibidem et omnibus plebanis certam vini mensuram. Omnes processioni interfuerunt preter prepositum, sed ille licentiavit ad omnia, ideo portionem etiam meliorem recepit.

Animadverti, quod hec venerabilis sacramenti delatio in monstrantiis diversis pariter incedentibus fidei catholice multum esset nociva imo et contraria, tanquam singuli plebani, sicut singulas habent monstrantias, sic etiam singuli proprium haberent deum, et unum non esset corpus dominicum, quod in diversis monstrantiis portaretur. Mandavi igitur plebanis per totam civitatem, quod non nisi unum sacramentum et unam monstrantiam per civitatem et circuitum eius portare deberent. Hoc audientes plebanus et conventus ad Sanctum Mauricium volebant,

[a] *K* devotissime.

ut suam monstrantiam operose factam solum deferre deberent. Respondi, quod non, sed suam populo sequente ad ecclesiam Beate Virginis deferrent monstrantiam cum venerabili sacramento et ibi eam relinquerent et omnis populus civitatis cum plebanis sequeretur corpus dominicum in monstrantia Beate Virginis positum, que pretiosior erat ceteris omnibus. In reditu omnis populus sequeretur corpus dominicum per portam sancti Mauricii usque ad Beatam Virginem, et tunc plebanus ad Sanctum Mauricium cum suo conventu resumpta monstrantia sua cum venerabili sacramento et suis parochianis in suam rediret ecclesiam. Oportebat autem, ut omnes plebani mihi obedirent, quia omnes in archidiaconatu nostro obedientiam in sua investitura mihi promiserunt. Consulatus autem et omnes cives communiter valde male de hoc erant
S. 76 contenti, quod illam longo tempore laudabilem consuetudinem, cuius contrarium non erat in hominum memoria, ita subito volebam infringere. Miserunt ergo ad me marscalcum suum rogantes, ut ad eorum pretorium dignarer accedere, quod specialia mecum haberent conferre. Cui respondi: „Ego ad eos volo venire aut aliquem mittere." Marscalcus dixit, quod meam presentiam summe affectarent, et ita recessit. Dixi tunc camerario meo, ut ipse ad consulatum iret. Qui respondit: Intellexi fore valde necessarium, ut ego personaliter irem. Acquievi tandem illis.

Cum ad consulatum in consilium eorum venissem, proconsul et omnes assurgentes mihi, locum eminentiorem super se mihi dederunt rogantes, ut sederem, vellent mecum sedere. Tunc proconsul dixit mihi: „Venerabilis domine preposite, regratiamur vobis, quod personaliter ad nos venistis. Si enim non venissetis, cives quidam accensis animis in furiam versi primo in domum meam intrare voluerunt et ibi in cellario vina mea bibere et, que bibere non possent, extracto ducillo per pavimentum diffundere. Deinde ad monasterium vestrum volebant accedere et vinis vestris similiter fecisse".

Concordavimus ibi tam de venerabili sacramento corporis Christi portando per circuitum civitatis in una dumtaxat monstrantia, quam etiam de monstrantia, in qua corpus Christi clausum stat per annum, quod tegi debet, ne populus communis locum illum circumiens videre possit hostiam sanctam nisi infra octavas sacramenti iuxta domini cardinalis mandatum. Nam de cetero, nisi tantum illo anno, nunquam nisi una monstrantia cum corpore dominico per civitatem intus et foras portabatur. Singuli autem plebani per vices suas corpus Dominicum in monstrantia Beate Virginis deferebant et evangeliorum initia more suo in stationibus sibi consuetis legebant.

Nuptialiter copulandi in ambone proclamari non solebant. Quod audiens omnibus inhibui plebanis et eorum capellanis, ne aliquos matrimonialiter copulare presumerent, nisi prius in ecclesia publice fuissent terna vice proclamati. Consulatus antiquum volens morem conservare id inhibuit et suis civibus mandavit, ut sine* proclamationibus suos *S. 77.
matrimonialiter facerent copulari. Sed plebani et presbiteri propter nostram prohibitionem id facere non audebant. Venit ergo[a] consul de Dote, quem proconsul interrogavit dicens: „Forte fuistis apud plebanum, ut filiam vestram, quam nuptum[b] vultis tradere, plebanus in ambone proclamet?" Respondit: „Verum est, alias plebani nolunt eos copulare propter prepositi nostri Novi Operis prohibitionem." Cui dixit: „Vos scitis, quod consulatus id prohibuit". Remansit ergo filia sua ultra quartale anni, ut estimo, innupta. Tandem obtinui voluntatem meam, ut nulle persone de cetero matrimonialiter copularentur, nisi ter in ambone fuissent proclamate. Ad instanciam tamen consulatus aut advocatorum seu marscalcorum domini Magdeburgensis interdum acquievi, ut ultima proclamatio in domo fieret nuptiarum aut in ecclesia hora vesperarum, sed alie[c] proclamationes fiebant in dominicis.

Nullus etiam in presbiterum ordinatus sive secularis sive religiosus, ordinum etiam mendicantium, minorum, predicatorum sive servorum beate Marie nuncupatorum[d], primam suam missam legere poterat Hallis aut cantare, nisi me prius salutasset, et diem sibi assignassem, quo primam suam missam celebraret.

CAPITULUM XVII.

Quomodo coegi presbiteros et altaristas, dominicis et festis ut interessent processioni per circuitum et in vesperis utrisque presentes essent in magnis festis, et de usuris Iudeorum. L. S. 817.

Diebus celebribus altariste mane missa celebrata singuli suis in altaribus, brevibus in vestimentis de ecclesia recesserunt et ibi tota die non revertebantur. Hoc ego videns omnes ad preposituram nostram convocavi, quibus et dixi, quod singulis dominicis et festis processionum diebus in ecclesia sua matrice presentes se exhiberent et cum plebano et secularibus cemeterium processionaliter circumirent. In maioribus etiam festis, Christi videlicet et beate virginis, nativitatis, circumcisionis, epiphanie, palmarum, pasche, ascensionis, pentecostes, trinitatis, corporis

[a] K enim. [b] B nuptu, K nuptui. [c] K prime. [d] K vel carmelitatem.

Christi, dedicationis, omnium sanctorum, patronorum suorum et similium,
S. 78. assumptionis beate Marie et omnium festorum eius misse et vesperis interesse deberent et in superpelliceis suis in sanctuario ad latus summi altaris in formis ibidem preparatis residerent. Rogavi enim magistrum fabrice ecclesie beate Marie virginis Hallis, Nicolaum Osse, postea proconsulem, ut sedes novas ibi in sanctuario fieri procuraret cum suis formis, quatinus sacerdotes omnes ipsius ecclesie in missis et vesperis festorum prescriptorum pro ipsorum festorum maiori solemnitate ibidem superpelliciati residerent. Qui causam audiens, quare eas fieri desideravi, libentissime annuit.

Presbiteri ergo ad me vocati uno ore responderunt: „Vos non vultis, ut famulas et ancillas in domibus nobiscum commorantes habeamus. Oportet ergo nos in domibus nostris ad coquendos cibos nostros mane missis nostris finitis remanere.“ Quibus dixi: „Vos scitis et predicatis, quod in maioribus festis viri et femine ad missas et vesperas in ecclesia debent esse presentes, et vos inde vultis vos absentare? Non est spes, quod vobis dabo ad hoc licentiam. Disponatis ita res vestras, quod omnes in matrice vestra ecclesia tunc etiam semper sitis presentes. Nolo vos ad hoc coarctare, ut cum scholaribus cantare debeatis, nisi proprio arbitrio id volueritis, sed ut pro festorum solemnitatibus in vestris superpelliceis ibidem sedeatis, non otiosa loquentes, sed orationibus vacantes aut horas persolventes et exemplum bonum populo exhibentes. Volumus etiam, ut dominicis diebus et in festis processionum cum plebanis et capellanis cum scholaribus superpelliciatis et omni populo utriusque sexus per cemiterii circuitum processionibus interesse debeatis in superpelliciis vestris, quatenus exemplo vestro bono populi omnes ad devotionem et similiter faciendum excitentur“.

Predicator meus Hallis in ambone populum ad premissa facienda hoc modo informavit dicens: „Dominus deus noster Iesus Christus vexillo sancte crucis infernum confregit et nos a potestate diaboli liberavit. In signum illius vexillum sancte crucis dominicis diebus a clero et populo per cimeterium differtur: Sequuntur primo scholares in super-
S. 79. pelliciis, deinde altariste, capellani, terminarii et plebanus, quem proconsules et consules sequuntur, deinde viri totius parochie presentes. Ultime erunt femine totius civitatis. Quicumque sub vexillo Christi pugnaverit adversus diabolum, ab inferno liberatur et in paradisum celestem introducetur. Hanc itaque consuetudinem processionum Hallenses per annos plus quam viginti usque in presentem diem tam presbyteri et clerici quam viri et femine diligentissime observant, ita ut

cum primi in processione ad ecclesiam revertuntur, tunc ultimi vix adhuc omnes exierunt. Presbiteri etiam et altariste semper in festis maioribus ad ecclesiam in missis et vesperis in suis superpelliciis diligenter satis conveniunt et solemnitates illas sua presentia in cordibus hominum solemniores efficiunt.

Iudei Hallis ante Christi nativitatem habitaverant, sicut scriptura in lapidibus monumentorum ipsorum scripta et sculpta demonstrat, quia cimeterium multorum monumentorum cum suis sculptis literis iudaicis usque in presens ostendit iudaicam scripturam legere et intelligere scientibus. Predicator autem noster contra usuram iudeorum sicut et christianorum publice predicavit dicens de usuris iudeorum: „Tu christiane, tu sutor, tu sartor, tu venditor carnium piscium et aliarum quarumcumque rerum venalium, vides iudeum in foro seu ante ostium domus tue stantem, calceos, panes tuos, calopedes et similia emere volentem. Et venit ad eum mulier dicens: ‚Bone iudee[a]! Vos habetis tunicam meam aut togam aut simile aliquid. Pauper sum, adhuc[b] non possum eam redimere.‘ Et dat ei unum talentum te vidente et audiente dicens: ‚Hec est pecunia usure vobis per me promissa. Hanc accipiatis, ut vestem meam libere possim recipere, quando capitalem summam mihi a vobis concessam rehabere potuero.‘ Hoc tu christiane audis et vides. Et iudeus cum illa pecunia emit a te panes, carnes, calceos et similia. Cum igitur manifesta hoc sit usura, oportet, si vis salvari, ut mulieri illam restitues pecuniam non iudeo*, alioquin ibis *S. 80.
cum pecunia illa in infernum, quia iniusta sunt bona et dominium in usuris in usurarium non transfertur.“ Hec et his similia predicator noster de usurariis iudeis predicavit, et tunc christiani nihil amplius iudeis vendere voluerunt. Et quando per plateas eorum transierunt, tunc mensas suas aut asseres sibi mutuo percusserunt, ut iudeorum per plateas transitum intelligerent et a communione se abstraherent. Predicator noster hoc percipiens publice predicavit: „Possetis dicere, unde iudei debent vivere, si de usuris vivere non debent.“ Respondit: „Ad opera rusticana eos ponere debetis et mechanica, ut in horto fodere, plateas purgare et ad opera similia. Et pro illa pecunia potestis iis vendere vite et victus necessaria.“

Quia ergo iudei Hallis id facere recusabant, ideo communis populus nihil eis vendere volebat. Tandem consulatus Hallensis mecum fuit in sententia et eos invitos de civitate expulerunt archiepiscopo Frederico male in[c] hoc contento, quia lucrum nullum postmodum ab eis recepit. Proconsules tamen ad nostram et predicatoris nostri instanciam eos

[a] *K* o bone Iudee. [b] *K* et adhuc [c] *K* malem.

amplius non admiserunt et de synagoga iudeorum capellam fecerunt beate Marie virginis usque in presentem diem.

CAPITULUM XVIII.

L. S. 818. Quomodo presbiteri suspectas mulieres habentes correcti sunt, et de pacto, quod cum deo feci, quando monasteria in Sulta et Novi Operis reformare debueram.

In synodis iuxta determinationem sancte matris ecclesie prohibui, ut sacerdotes suspectas secum habentes mulieres cohabitantes a se repellerent. Et ubi tales pariter habitare percepi, id ulterius non permisi. Fama referente ad me pervenit de quodam presbytero in archidiaconatu nostro, quod cum famula sua dormiret. Quem cum famula sua ad nostram citavi presentiam. Cumque ambo venissent ad nos, illum
S. 81. iussi ad claustrum nostrum intrare, abra sua foras remanente. Tunc dixi plebano: „Domine, vos soletis, ut audivi, cum famula vestra dormire.“ Qui omnino id negavit. Cumque instarem, quod utique id verum esset, negavit iterum cum iuramento, quod non fecisset. Cum igitur veritatem rei ab eo verbis extorquere non valerem, dixi: „Domine scitis Pater noster, tunc legatis, ut audiam illud.“ Qui illud per totum expresse mihi legit. Quo finito dixi: „Maneatis vos hic in monasterio, ego solus volo foras exire.“ Et inveniens ibi famulam suam dixi: „Audivi, quod vos cum domino vestro soletis dormire.“ Que respondit: „Ego tantum agere habeo cum vaccis, vitulis, porcis et pecoribus, quod id mihi non vacat.“ Cui dixi: „Dominus vester dixit ita verum nobis,[a] sicut est Pater noster. Si aliter mihi dixeritis, tunc de diocesi Magdeburgensi vos expellam.“ Que admirata dixit: „Dominus meus plebanus dixit ita verum vobis, sicut est Pater noster?“ Respondi: „Quod sic.“ Tunc ait: „Ultimum, quod me cognovit, fuit in carnisprivio.“ Et circa dominicam ‚Reminiscere‘ ista illam interrogavi. Accessi ergo ad plebanum intra septa monasterii adhuc stantem dicens: „Famula vestra dicit, quod in carnisprivio ultimo cognovistis eam.“ Respondit: „Dicit hoc famula mea?“ Dixi: „Etiam.“ Tunc ait: „Venerabilis pater, verum dicit, est culpa mea. Parcatis, oro, mihi. Libenter me dare volo ad emendam iuxta voluntatem vestram.“ Cui cum admiratione iratus respondi: „Statim iurastis vos id non fecisse, iam recognoscitis. Vos nullam habetis conscientiam. Nec deum timetis nec homines reveremini. Vix scitis, quod animam habetis, eo quod manifesta audetis

[a] *K* mihi.

periurare." Correxi ergo eum in bursa per ceram et aliam peniten-
ciam, quia secretam penitentiam non perfecisset.

Alius quidam plebanus in eodem archidiaconatu nostro accusatus
fuit apud me, quod famula sua de eo puerum genuisset. Citavi ergo
eum super obiiciendis responsurum. Qui in termino comparens delictum
suum recognovit. Iniunxi ei* pro penitentia, quod per dies octo in *S. 82.
nostro maneret monasterio, ita quod ambitum nostrum interim non ex-
iret, ibi dormiret, ibi comederet, ibi horas suas legeret. Quam peni-
tenciam assumens opere complevit. Advenerunt ad nos plures hinc
inde sicut semper sacerdotes et laici, qui in tali eum penitencia videntes
coarctum mirabantur dicentes, quod talem non leviter egissent peni-
tenciam, omnem potius aliam pecuniariam egissent penitenciam. Offi-
cialis noster plurimum apud eum[a] instetit, ut aliam peteret[b] sibi
iniungi penitentiam, ut duo vasa cerevisie Nuembergensis nobis daret,
que optima est in terra illa. Sed in hoc non consensit hominum eru-
bescentiam potius eligens sustinere quam pecuniam exponere. Permansit
ergo in eadem penitentia usque in finem.

Mandavi per totum archidiaconatum omnibus plebanis suspectas
secum habentes famulas, ut eas a se sub certis penis dimitterent. Qui-
dam autem eorum potius elegerunt ecclesias suas quam famulas suas
dimittere. Ecclesias enim suas sine rectore relinquentes cum famulabus
suis inde recesserunt. Venit ergo ad me miles quidam de ducatu Saxonie
terre Misinensis dicens: „Domine pater! Vos mandastis, quod plebani
famulas suas sive concubinas suas relinquere deberent. Sunt autem
due vel tres ecclesie in terra nostra Misinensi, unde plebani propter
mandatum vestrum recesserunt cum suis concubinis, et ecclesie ille sine
pastore remanserunt. Populus igitur illarum ecclesiarum missas non
habent nec sermones nec alia divina, sed vadunt quasi sine deo sicut
gentiles. Melius esset, quod permitteretis, ut plebani suas retinerent
concubinas, quam ut populus ille tanquam gentilis efficeretur. Hoc
enim esset minus malum. Si nolueritis consentire, tunc oportet, quod
dominus Magdeburgensis archiepiscopus et dux Saxonie marchio Mis-
nensis de remedio illis provideant opportuno." Et quia in premissis
eidem non consensi, pro tunc mansit, sicut fuit.

Cum[1] ego ad Sultam et postmodum ad Novum Opus primum pro
ipsorum reformatione* monasteriorum intravi, dixi ad Dominum: „Domine *S. 83.

[a] *K* etiam *für* apud eum. [b] *K* pateretur.

[1] Den folgenden Absatz hat auch H bei Leibniz S. 499 mit der Bemerkung: Haec collecta ex alio capitulo.

Deus meus! Ad istorum monasteriorum reformationem mihi cooperare! Ego enim mercedem inde non requiro nec hic nec in futuro sed magis confusionem et abiectionem. Quicquid tamen ad hoc facere potero, non quiescam, ut per hoc non ego sed tu lauderis et in cordibus multorum tu inde magnificeris. Hoc enim gaudium meum est internum, quod ego creatura tua et portio exilis operum tuorum aliquid facere potero, quod novi in veritate tibi placere. Ego enim non pro mercede sicut mercenarius sed pro tua gloria in multorum cordibus cognoscenda et magnificanda sicut filius libentissime faciam et sustinebo, quecumque per me fieri volueris et per benignissimam tuam bonitatem mihi et super me venire ordinaveris, quia certissime nihil mihi posse evenire et occurrere faciendum aut patiendum sine tua speciali provisione et providentia pro anime mee salute perpetua."

Communiter ergo, ubi reformare monasteria cepi et tentavi, effectum bonum consecutus sum, quamvis in principio speciales frequenter passus fui adversitates, que tamen signa fuerunt future prosperitatis. Dominus autem semper mecum fuit tanquam bellator fortis prestans mihi victoriam usque ad archiepiscopum Magdeburgensem Fredericum, cuius mecum gesta et finalis conclusio statim subsequuntur.

CAPITULUM XIX.

L.S.820 u.502. **Quomodo preposituram resignavi et que postea feci et dixi.**

Cumque monasterium Novi Operis ordinis canonicorum regularium prope Hallis per septem pene annos honorifice in omni disciplina gubernassem et novum mundum in clero et populo totius archidiaconatus produxissem, ita ut in Romana curia et apud dominum apostolicum Nycolaum quintum et apud certos cardinales ac prelatos ibidem notus cum laude fuissem et ecclesie Lateranensis monasterii videlicet ordinis nostri canonicorum regularium ac totius provincialis capituli eorum fraternitatem recepissem et littere, quas ad curiam Romanam misi contra
S. 84. quendam doctorem Alemanie et Hallis ante legatum pro tunc pape cubicularium, eidem pape Nycolao[a] quinto tradite fuerunt ad legendum continentes, quomodo idem dominus doctor Hallis existens partem tenuit non reformatorum, et alias litteras, quas ad diversos tunc scripsi prelatos in curia et extra, Iohannis et Pauli nominibus subscriptas, nomine videlicet mei Novi Operis et nomine Pauli decretorum doctoris egregii ad Sanctum Mauricium Hallis prepositorum, quia per dominum cardinalem visitatores ordinati fuimus omnium monasteriorum ordinis nostri utriusque sexus per Saxoniam, Misniam et Turingiam.

[a] *K und B fälschlich* martino.

Post plurimam dictorum monasteriorum reformationem dominus Magdeburgensis ad quorundam sinistram informationem concepit aliquam contra me indignationem, qui ante me dilexit in tantum, ut ipse mihi dixit, quod nunquam religiosum ita ut me dilexit. Sed iuxta vulgare proverbium: „Dilectio dominorum non durat nisi tempus",[1] ita tandem eius ad me dilectio ad pravorum persuasionem paulatim cepit intepescere et successive algere et expirare. Causas enim varias cepit inquirere, quomodo me ab officio prepositure Novi Operis posset deponere. Misit ergo ad me prepositum Beate Virginis Magdeburgensis ordinis Premonstratensis, magistrum Everhardum, per eum desiderans, ut vellem officium prepositurė resignare. Cui respondi: „Cras vobis dabo responsum", quia tunc in vesperum erat: „Mane consilia, vespere literas." In crastino tunc respondi preposito, quod diceret archiepiscopo: „Quando non possum prodesse monasterio, tunc nolo preesse et locum melioris nolo preoccupare". Ex his verbis meis prepositus prefatus, ad cardinalem in Brixinam vadens pro ordinis sui reformatione, scripsit archiepiscopo, quod vellem resignare, sicut me intellexit.

Misit ergo ad me capellanum suum, dominum Iohannem Bonic, ut remandarem sibi, quando vellem resignare. Cui respondi: „Non dixi*, *S. 85.
quod vellem resignare, sed verba premissa: Locum melioris nolo preoccupare et, quando non possum prodesse, tunc nolo preesse". Hec audiens dominus Magdeburgensis misit ad me priorem meum et tres plebanos civitatis rogans, ut resignarem. Et ipsi petierunt, ut per me ipsum sibi darem responsum. In crastino autem die dominico prandio facto accessi ad eum in castrum Gevekensteyn. Cui dixi, postquam me more solito obviis manibus caputio deposito susceperat: „Domine gratiose! Vos mirabilia mihi demandatis. Ego multa feci pro vobis et patrie vestre reformatione. Iam mihi demandatis, que ad rem non pertinent. Rogo, dimittatis me in pace". Qui respondit: „Vos mihi fecistis, que, si predecessori meo fecissetis, non acciperetis mille florenos". Et intellexi id fuisse, quando coactus fui consentire in centum florenos pro procuratione annuatim dandos. Tunc in manu habens instrumentum, proieci illud ad mensam, ubi sedebat dicens: „Ego amplius nolo prepositus vester esse in Novo Opere. Ibi est prepositura vestra". Ipse vero manus suas ad se retraxit dicens: „Non recipio eam prepositure resignationem". Talem resignationem sibi per me tunc factam pro iniuriis reputavit. Si predecessori id fecissem, male cum eo stetissem, ut putavit. Cui respondi: „Ex hoc amplius me diligere debuissetis,

[1] Das bekannte Sprichwort: „Herren Gunst dauert nur eine Zeitlang."

quod bona monasterii mihi commissa defendere laboravi". Finaliter in omni caritate tunc ab eo discessi. Post tres dies iterum ad castrum me vocavit cum priore fratre Hermanno Renis[1] et duobus plebanis dicens mihi: „Oportet vos prepossituram resignare." Cui respondi: „Volo cum istis fratribus meis loqui". Cui finaliter respondi, quod vocaret duos abbates reformatos de Huysborch et Berga ordinis sancti Benedicti et priores de Rickenberg Iohannem et de Hamersleve Everardum de Lochte ordinis nostri, si mihi id consulerent, ut resignarem, tunc vellem re-
S. 86. signare. Illud autem notavi, ut viderent, si causam legitimam resignationis mee archiepiscopus haberet. Quod rursum sibi placuit.

Cumque in castrum suum Calvis patres prefati et ego convenissemus, tunc dominus Magdeburgensis dixit mihi coram omnibus: „Domine preposite! Vultis iam prepossituram resignare?" Respondi: „Volo cum patribus istis loqui". Postquam cum fratribus fuissem locutus, senserunt omnes, quod causam legitimam non habuit contra me depositionis seu resignationis, ideo non possent mihi quicquam ad hoc consulere, sed facerem, prout mihi ipsi videretur. Tunc remisi duos patres ordinis nostri ad archiepiscopum, qui dicerent: „Dominus prepositus rogat, ut velitis sibi dominus esse gratiosus et dimittere eum in pace". Quibus respondit: „Adhuc per astutiam suam prepositus permanebit?" Patres vero abbates mihi dixerunt: „Nos plurimum pro vobis apud eum institimus, multa valde allegantes in contrarium, sed videtur nobis, quod

[1] Ueber Hermann Ryd (Rheidt) aus Rheine findet sich bei Leibniz II, 489 folgende Notiz, welche dem Cod. H. entnommen ist:

„Hermannus Ryd de Rene annorum 19 intrat monasterium in Wittenborch anno Domini 1427. Anno 1447 mittitur Hallis ad novum opus reformandum. Ibi post annum professus, prioratus tenuit officium. Missus inde anno Domini 1455 in Italiam ad monasterium Novicellae prope Brixiam ob rogatum Cardinalis Nicolai de Cusa Ibi per annum stetit, ordinando de observantia regulari. Anno Domini 1456 revocatus per episcopum Magdeburgensem, suscepit parochiam S. Mariae prope Hallis gubernandam. Ibi tamen post labores plures obiit in pace, anno Domini 1476 feria quarta cinerum. — Das „monasterium Novicellae" ist Neustift bei Brixen in Tyrol (vgl. Seb. Brunner, Chorherrnbuch S. 412—447), woselbst unter Abt Kaspar Aigner die Reformation durch Hermann Ryd und andere Magdeburger Chorherrn eingeführt wurde (l, c. S. 424). Ryd, welcher im folgenden noch des öfteren erwähnt wird, war auch literarisch thätig (Verse, welche er wahrscheinlich machte, bei Leibniz l. c, ein Bruchstück seines Berichtes über die Windesheimer Congregation im Chronicon Bödecense S. 125). Er gehört auch zu denjenigen, welche die Autorschaft des Thomas von Kempen an der Nachfolge Christi bezeugen (Spitzen, Thomas a Kempis als Schrijver der Navolging S. 175.) Ein canonistisches Gutachten von Ryd — geschr. 1473 — findet sich cod. lat. Monac. 24826 fol. 108^{b}. Vgl. Leibniz II, 504 Anmerk. 2.

a proposito suo isto flecti non possit. Dicatis, quod vultis resignare. Nos putamus, quod resignationem vestram non suscipiet, cum legitimam ad hoc causam non habeat." Tunc finaliter respondi: „Ego conventui meo resignare officium prepositure volo". Et tunc ab invicem discessimus.

Cum igitur archiepiscopus ad monasterium Novi Operis venisset, convocato conventu ad preposituram dixit eis de mea resignatione, eorum ad hoc requirens consensum. Cui responderunt: „Si onus prepositure pater noster portare non potest, tunc volumus ipsi consentire, sin autem onus eius poterit portare, tunc nullo modo damus in hoc consensum. Videns autem dominus Magdeburgensis, quod aliud responsum habere non poterat a conventu, tandem me vocavit, dicens mihi in conventus presentia: „Fratres vestri dicunt, si onus prepositure portare non poteritis, tunc vos volunt inde habere supportatum, sin autem, tunc nullo modo ad hoc consentire volunt". Ego vero considerans archiepiscopum* non posse quiescere, nisi voluntatem suam obtinuerit, surrexi dicens: „Ego Iohannes prepositus monasterii Novi Operis resigno officium prepositure mee in manus conventus mei et peto, ut dominus Magdeburgensis mihi consentiat. Et si quid negligenter egi in officio, rogetis, oro, Deum, ut id mihi ignoscat." Ad ista dominus Magdeburgensis consentit. Post hec commisit mihi omnem auctoritatem super conventum et super archidiaconatum, quam prius habui, abque titulo prepositure. *S. 88.

Absolutus ab officio dixi domino doctori Paulo ad Sanctum Mauricium preposito convisitatori meo: „Istud non est summum gaudium, quod heri prepositus fui multis, iam singularis incedo. Sed si dominus Magdeburgensis aut consulatus Hallensis publice me captivaret recludens in carcere, et in crastinum spiculator inde me educeret clamans per plateas: „Iste prelatus vester heri iam suspendi debet in patibulo, decollari aut rotari vel igne cremari. Date denarium, ut pro eius anima missa possit celebrari", hoc esset summum gaudium meum, si cum tanto opprobrio ad mortem fuissem condemnatus sine causa ac culpa mea vitamque eternam sine omni impedimento statim evolando fuissem adeptus". Respondit prepositus: „Nunquam vidi vel audivi talem hominem! Si ante resignationem hinc recessistis ad Hildesum vel ad Vindesem, dominus Magdeburgensis summe desideraret, quod vos rehabere potuisset". Et dominus Iacobus Hartmanni[1] doctor decre-

[1] Jacob Hartmann, welcher noch des öftern vorkommt, war 1448 Rector der Universität. (Motschmann, Erf. literata S. 354.)

torum senior studii Errfordensis sexaginta florenos mihi dare voluisset, ut archiepiscopo Magdeburgensi in premissis me opposuissem et procurator meus in hac causa esse voluisset et advocatus. Et multa alia mihi promisit. Fratres eciam Novi Operis pene omnes valde contristati
S. 88. fuerunt de mea resignatione exceptis duobus aut tribus, qui partem archiepiscopi ob eius favorem tenuerunt. De quo postmodum plurimum dolentes literas excusationis et indulgentie mihi scripserunt dicentes seductos per alios se fuisse. Ego autem bona conscientia fratres illos, quos super animam meam suscepi regendos, deserere nullatenus potuissem, nisi per superiorem tunc meum ad id tali modo fuissem coactus. Unde ago deo gratias infinitas, quod bona conscientia a tam grandi cura animarum fui liberatus.

Sicut domino deo in oratione mea proposueram, ut in reformationibus me adiuvaret, non querens mihi mercedem nec hic nec in futuro sed potius confusionem, hoc pene iam neglexeram. Sed dominus deus ad memoriam mihi et in effectum iam id perduxit. Semper enim in reformationibus effectum optatum iuxta intentum meum consecutus sum, sed Magdeburgensis archiepiscopus contra me pro tunc prevaluit. Unde postmodum tam valde doluit, ut audivi, quod duos meliores caballos, quos pro centum florenos non dedisset, libenter exposuisset, ut me rehabere potuisset aut nunquam de mea resignatione cogitasset.

Dominus etiam Magdeburgensis Iohannes de Bavaria modernus archiepiscopus dixit preposito maioris ecclesie Halberstadensis et in Richenberg et Hamersleve prioribus me quoque audiente: „Iste pater de Sulta sine omni culpa sua de prepositura Novi Operis est eiectus.“ Et dixit ad conventum Novi Operis in mea absentia: „Vos male fecistis illum bonum patrem Iohannem in Sulta sic a vobis propellendo“. Qui statim responderunt: „Erat valde nobis omnibus contrarium, sed non potuimus impedire“. Tunc dixit Archiepiscopus: „Tres aut quatuor fuerunt, qui dominum Fredericum archiepiscopum ad hoc induxerunt“, eos nominatim exprimendo. „Sed parcat illis deus!“

Ego autem dixi: „Non acciperem modo mille florenos, quod illud
S. 89. factum non fuisset“, quia grandi onere liberatus ad gremium matris mee Windesem introiens cum gaudio non parvo fui susceptus, non sine fructu notabili, quia librum „de viris illustribus“ domus et ordinis nostri interim conscripsi, qui alias per me scriptus non fuisset. Electum etiam membrum venerabilis capituli generalis et domus nostre in Windesem tentus et reputatus fui et iterum in priorem electus et in visitatorem sepius multorum monasteriorum ordinis nostri ordinatus. Hec idcirco dignum duxi annectere, ut posteri nostri agnoscant, quod deus

neminem deserit in veritate ambulantem et dei honorem super omnia et animarum salutem querentem, quamvis benigna sua providentia talem velit etiam aliquando pati adversa, ut discat esse ambidexter et in prosperis et in adversis proficere et anime sue salutem operari, quod bono homini omnia, que sibi accidunt, cooperantur in bonum, et ubi- Römer 8, 28.
que, quocumque loco se verterit, permanet bonus.

Dominus cardinalis Nicolaus de Cusa legatus per Alemaniam in publica sessione totius provincie prelatorum in civitate Magdeburgensi 1451.
celebrata dixit, se in mandatis recipisse a domino apostolico omnia sue legationis monasteria reformare et primo ordinem canonicorum regularium. „Ad quod perficiendum, dixit, volumus assumere virum a iuventute sua in bona reformatione educatum, Iohannem Busch prope Hallis ad Novum Opus prepositum". Quumque me nominasset, statim surrexi in omnium presentia et steti pro sua reverentia. Et adiecit: „Adiungimus ei, ait, doctorem Paulum prepositum ad Sanctum Mauricium Hallis." Dedit etiam mihi et doctori Paulo principalem auctoritatem visitandi et reformandi omnia nostri ordinis utriusque sexus monasteria per provinciam Magdeburgensem et Maguntinam in Saxonia, Misnia et Turingia, et obedientes ab omnibus peccatis et criminibus ac sentenciis absolvendi, prout in literis nobis* desuper datis et sigillo suo depen- *S. 90.
dente firmatis plenius continetur. Quod in multis locis et monasteriis opere perfecimus, prout sequentia declarabunt.

Misericordias autem domini in eternum cantabo, qui ab eterno ad hoc me eligere dignatus est, ut aliquem in ecclesia dei fructum facerem et me ipsum et alios multos in statum perducerem gratie et eterne salutis!

CAPITULUM XX.

De institutione capituli provincialis Novi Operis. L. S. 821.

Provinciale capitulum Novi Operis omni anno dominica post exaltationem sancte crucis celebrandum primo a reverendissimo domino 14. Sept.
cardinali Nicolao de Cusa est institutum, quod ego tunc ibidem prepositus cum doctore Paulo ad Sanctum Mauricium Hallis preposito et conventu Novi Operis ac fratribus de Sancto Mauricio, preposito quoque in Etersborch in Turingia et preposito in Hedersleve per aliquot annos continuando servavi iuxta omnem modum et formam, sicut servatur in Windesem tempore capituli generalis, sub archiepiscopo Magdeburgensi Frederico.

Cum autem officium prepositure Novi Operis resignassem, idem capitulum provinciale per plures annos fuit intermissum, aut quod suc-

cessores mei ibidem modum id observandi nescierunt, aut affectum ad hoc bonum non habuerunt. Pater vero Rotgherus quondam ibi prior meus, cuius ego prepositus, cum post prioratum de Wittenborch ibi redisset, officium habens prioris sub preposito Iohanne Ruel[1] una cum fratre Hermanno de Renen plebano ad Beatam Virginem Hallis, miserunt officialem suum ad curiam Romanam et magna ac notabilia privilegia ibidem impetraverunt, videlicet capituli sui provincialis confirmationem, et quod idem capitulum uti et gaudere possit omnibus privilegiis, indulgentiis et gratiis capitulo de Windesem a quocumque datis et concessis etiam pro omnibus personis utriusque sexus eidem capitulo
S 91. provinciali incorporatis et incorporandis. Insuper et conservatorium obtinuerunt perpetuum pro omnibus monasteriis sibi unitis et uniendis et pro cunctis presbyteris et clericis in archidiaconatu suo constitutis, exponentes in pecunia, ut intellexi, CCC aureos[a] florenos.

Privilegiis ita, ut prefertur, in curia expeditis, executio et promotio eorum pro provinciali capitulo celebrando intermissa fuit usque ad tempora domini Iohannis de Bavaria Magdeburgensis archiepiscopi. Reverendissimus autem iste archiepiscopus dominus Iohannes intelligens a patribus Saxonie in Richenberg, in Sulta et in Hamersleve prioribus ordinis canonicorum regularium, nullam alicuius monasterii reformationem diu in vigore posse subsistere sine alicuius capituli generalis seu provincialis unione, placuit domino Magdeburgensi et dictis patribus, ut tentarent, si venerabili capitulo generali de Windesem uniri possent et incorporari. Et idcirco dominus Magdeburgensis institit apud prepositos et conventus Novi Operis et ad Sanctum Mauricium Hallis, ut capitulo generali de Windesem scriberent sub sigillis conventuum ipsorum, quod eius unionem capitularem desiderarent. Quod et fecerunt addentes, quod reformatores suos iam pridem semper de eodem capitulo susceperant et quod statuta eorum iam pro magna parte servarent et quod melius et perfectius ea in futurum vellent observare et mandatis ipsorum libenter vellent obedire.

Dominus Magdeburgensis generali scripsit capitulo suo sub sigillo dependente, sicut et conventus fecerant, quod monasteria illa capitulo generali de Windesem subiiceret et nomina prepositorum in nomina priorum commutaret, confirmationem etiam priorum in futuro eligen-

[a] *Fehlt in K bei Leibniz S. 821.*

[1] Busch irrt hier, da der zweite Nachfolger von ihm J. Kole hiess, † 1485. (Leibniz II, 499.)

dorum capitulo committeret, iure suo ordinario alio in premissis semper salvo.

Dominus igitur Magdeburgensis de consilio patrum Saxonie predictorum * misit me Iohannem in Sulta priorem sub propriis suis ex- *S. 92.
pensis in Windesem ad capitulum cum literis tribus prefatis, ut dictorum monasteriorum incorporationem ibidem procurarem, eo quod filius conventus sum in Windesem et pre aliis patribus ibidem plus auditus. Cumque negotium, pro quo missus fueram, diffinitoribus capituli litteris prefatis ipsis presentatis proposuissem, responderunt, se super hoc plenius velle deliberare. Matura igitur deliberatione prehabita per oraculum venerabilis patris prioris de Windesem responderunt; literas prepositorum et conventuum satis formaliter eorum descripsisse bonas voluntates pro capituli generalis unione, dominum quoque Magdeburgensem, que sui iuris erant, pro huiusmodi unione satis liberaliter condonasse atque in litera sua, quantum reformationem et capitularem eorum congregationem diligeret, dilucide innotuisse. Se tamen graves non immerito ad hoc esse, quia prepositi prefatorum monasteriorum magne sunt dignitatis, multas habentes ecclesias parochiales sibi et monasterio suo incorporatas, quas per patres suos regere oporteret. „Insuper et, dixit, archidiaconatum latissimum viginti pene milium animarum hominum secularium monasterium habet Novi Operis, et monasterium ad Sanctum Mauricium ipsum in se est ecclesia parochialis satis populosa. Ista omnia prime institucioni reformationis fuerunt semper et hodie sunt contraria. Et capitulum nostrum usque in presens talia ad unionem suam recusavit assumere monasteria, ut ipse multis annis a iuventute vestra vidistis et audistis. Tum etiam quia fratres laxiora semper eligentes et ad laxiora ordinis magis inclinati ipsos imitari gestientes totum paulatim post se traherent capitulum nostrum ad laxius vivendum, et plura his similia, que ex illorum unione nobis[a] possent* *S. 93.
accidere. Quapropter frater et pater carissime, quoniam zelum dei pro tota nostra reformatione videmus habere, sicut a iuventute habuistis, rogamus vos et exhortamur in domino, quatinus reverendissimum patrem dominum Iohannem archiepiscopum Magdeburgensem et prepositos illos cum ipsorum conventibus informetis et bono modo rationibus efficacibus de nostro consilio inducatis, ut iuxta determinationem domini cardinalis et domini apostolici confirmationem capitulum provinciale prepositorum ordinis canonicorum regularium singulis annis servent in monasterio Novi Operis, ne dignitates monasteriorum suorum propter capituli nostri unionem amittere cogerentur in[b] non parvum temporalium

[a] *K bei L S. 822* nobiscum. [b] *K l. c.* et.

bonorum suorum detrimentum. Attamen, sicut statuta nostra iam assumpserunt, quod in eorum perseverantia permaneant, et si que in illis sunt contenta, que moribus patrie et statui suo non conveniunt, de consilio domini Magdeburgensis et vestro possint immutare iuxta domini cardinalis dispositionem. Et si paternitas vestra et alii patres Saxonie capituli nostri ad hoc fueritis requisiti, quod eorum capitulo provinciali interesse possitis et eorum monasteria ad hoc per capitulum ipsum deputati visitare et cetera, que pro plena eorum reformatione et unione deserviunt, de licentia nostra agere et exercere. Hec premissa secundum deum et conscientias nostras iudicamus pro ipsis et pro nobis convenientiora et bene deservientia". His ita gestis remiserunt me ad eos, qui me miserant.

Cumque hec omnia dominus Magdeburgensis et prepositi atque conventus supradicti a me audissent, ad consultationem meam dederunt se ad pacem, cogitantes a deo huiusmodi sentenciam exivisse, et omnem suam reformationem et capituli provincialis observationem ita exinde disposuerunt. Ad rogatum enim ipsorum ego iam tribus annis presi-
S. 94. dens fui in eorum provinciali capitulo, quod per omnia sicut in Windesem mandavi observari: Primo de vespere per literarum et brevium traditionem, in crastino post missam de Sancto spiritu sermone in latino premisso tractatus incepimus capitulares.

In primis igitur, ut sciremus, qui omnes membra essent ipsius capituli provincialis, disposui, ut prepositus Novi Operis pro se et suo conventu de licentia conventus obedientiam faceret capitulo provinciali, quam in omnium presentia ab eo suscepi. Deinde prepositus ad Sanctum Mauricium similiter facturus surgens dixit, nondum se ad hoc deliberatum, putans, quod monasterio sive conventui Operis obedientiam et fidelitatem esset facturus. Cui respondi: „Quod non conventui illi sed capitulo provinciali, hoc est, diffinitoribus illius capituli obedientiam servare et promittere debetis, ut quicquid diffinitores capituli determinaverint observandum, id sine contradictione servetis. Vos etiam et vestri in diffinitores eligi poteritis, et tunc omnia de vestro etiam consilio ordinabuntur." Tandem de mandato domini Magdeburgensis ipse et conventus suus in presentia patrum omnes obedientiam et fidelitatem prestiterunt capitulo provinciali. Post hec nominati fuerunt electores diffinitorum, deinde pronunciati fuerunt diffinitores et notarius.

Hec autem subiecta fuerunt ibi instituta: Capitulum provinciale Novi Operis communi omnium consensu et concordia assumsit statuta capituli generalis de Windesem demptis his, que sequuntur, in quibus auctoritate apostolica non tenentur illis se conformare: Prelati huius

capituli nomen retineant prepositi* et organa et magnas campanas. *S. 95.
Et tam ipsi quam fratres uti possint birretis et publice predicare propter ecclesias sibi incorporatas. Itinerantes cappis sive mantellis utantur iuxta prelatorum dispositionem et in mantellis non incedant, nisi capuciis suis sub mantellis sint induti. Cappas fratres induant in exaltatione sancte crucis ad matutinas et tunc etiam incipiant ieiunium regulare. Cum capitulum provinciale servari debet, tunc aliqui de prioribus Saxonie vel saltem unus capituli de Windesem ad idem capitulum vocari debet per prepositum Novi Operis, qui etiam in visitatores ibidem ordinari poterant suorum monasteriorum. Prepositus in Etersborg in Turingia monasterii ordinis nostri, qui cantum, habitum ordinarium et statuta Novi Operis habent, cum fratre Henrico Hertfeld ibidem de Bodike professo tunc eius socio etiam huic capitulo se subdiderunt, quantum in ipsis fuit, si consensus domini Maguntini interveniret. Ordinaverunt etiam missas celebrari pro vivis et defunctis parentibus, benefactoribus et amicis, et pro quibus orare tenebantur, ut in generali capitulo moris est, et de intervallo et de fratribus et sororibus ordinis, ut in ordinario habetur.

CAPITULUM XXI.

De visitatione et reformatione monasterii ad Sanctum Mauricium. L. S. 504 u. 8?

Monasterium Sancti Mauricii[1] ordinis canonicorum Hallis tempore domini Guntheri archiepiscopi Magdeburgensis per nos et Heynricum Cremer, professum in Monte sancte Agnetis, in Richenberg tunc priorem inchoatum est reformari anno domini M° quadringentesimo XLII° eodem 1442.
anno, quo Novum Opus incepit reformari. Dominus enim Magdeburgensis Guntherus vocatis* venerabilibus sacre pagine doctoribus magistro *S. 96.
Heynrico Take et magistro Heynrico Psalterii[2] heremitarum S. Augu-

---

[1] Das Moritzkloster wurde 1180 vom Erzbischof Wichmann gegründet, 1184 wurde es vollendet und eingeweiht. Seine ersten Chorherrn erhielt es grösstentheils aus Neuwerk. Besonders durch die Freigebigkeit der Bürger in Halle, des umwohnenden Adels, der Fürsten zu Anhalt und der Edlen von Schraplau gelangte es zu grossem Grundbesitz. Es theilte das Schicksal Neuwerks, indem es dem Domstifte einverleibt und seine Gebäude 1519 den Dominikanern übergeben wurden. 1542 nahm der Rath die Kirche für den lutherischen Gottesdienst in Besitz. (Mülverstedt l. c. S. 53.)

[2] Ueber Heinrich Zolter vgl Kolde, die deutsche Augustinercongregation. S. 76 ff. Ueber Tacke vgl. dessen Biographie von Ernst Brecht u. Märkische Forschungen XVI, 131—301.

stini provinciali et nobis in propria persona accessit ad domum capituli ibidem eorum et per oraculum domini doctoris Heynrici Token eis proponi fecit, ut se reformarent et, quantum possibile esset, se nobis in omnibus conformarent, sicut in Novo Opere iam consensum dedissent.

Tunc unus eorum frater Nycolaus Puel dixit coram omnibus: „Suntne omnes, qui hic ante nos fuerunt, condemnati, quod nos iam cogimur plus servare, quam illi servaverunt?“ Respondit magister Heynricus Take omnibus audientibus: „Qui homo diceret, quod, qui moritur in peccato mortali non contritus non confessus, quod non esset condemnatus, censendus esset hereticus. Tota autem sacra scriptura dicit, quod fractor voti sui peccat mortaliter, imo plus est, quam peccatum mortale, quia casus episcopalis. Vos ergo considerate, ubi regule et votorum suorum transgressores defuncti nunc sint.“

Prepositus igitur ipsorum dominus Tyelmannus cum conventu suo archiepiscopo consentientes dederunt se ad reformationem. Sed difficiles valde fuerunt ad habitus et cantus sui mutationem et statutorum nostrorum assumptionem. Communem vero vitam statim assumpserunt et tria substantialia ordinis, proprii carentiam, continentiam et obedientiam, clausuram, etiam silentium iuris, hoc est in dormitorio, refectorio et oratorio, et profundum post completorium usque ad primas silentium, capitulum culparum, chori frequentiam et refectorii suo tempore firmissime consenserunt observare.

Archiepiscopo et ceteris recedentibus ego cum eis ivi ad chorum die noctuque, ut modum nostrum et thonos addiscerent. Tenui eis capi-
S. 97. tulum culparum habens socium magistrum Stenslaum sacre theologie baccalarium ordinis nostri de Wortislawia postmodum in suo monasterio prepositum sive abbatem universalis studii Lipizensis membrum utcumque reformatum, qui etiam coram nobis et conventu Sancti Mauricii ad mattam in capitulo se prostravit, culpisque suis dictis et proclamationibus super eum per me factis, fecit omnia in venia petendo in mattam osculando et in ceteris, sicut sibi dixi, ut faceret. Et ita formam ipsis capitulum servandi demonstravimus. Tunc dixi preposito et conventui: „Sic facietis omni feria sexta, tenebitis capitulum culparum, et singuli dicent culpas suas excessus, quos contra regulam et statuta sua commiserunt, facientes etiam proclamationes in alterutrum. Prepositus vero, si presens fuerit, et prior in absentia eius capitulum tenebit, et qui capitulum tenet, culpas suas tunc non dicet.“ Frequenter fui cum eis in choro, refectorio, claustro, et quantum pro tunc potui, ut similes nobis essent, laboravi. Visitator eorum fui cum patre Heynrico Cremer in Monte sancte Agnetis professo in Richenberg priore per annos qua-

tuor, similiter et in Novo Opere et in Monte Sereno sancti Petri, quia illi de Monte Sereno per tantum tempus pactum nobiscum fecerunt.

Gunthero autem Magdeburgensi archiepiscopo humanis rebus exempto, 1445.
dominus Fridericus de Bichelingen ex Turingia in locum eius electus est et confirmatus. Prepositus tunc Tyelo sive Tyelemannus ad Sanctum Mauricium, senio se fessum considerans de consensu archiepiscopi Friderici prepondituram resignavit. Qui statim cum conventu suo Paulum decretorum doctorem egregium conventus sui filium in prepositum sibi unanimiter elegerunt. Quem dominus* Magdeburgensis diu distulit *S. 98.
confirmare, nisi prius in habitu, statutis et ceteris nobis in Novo Opere esset conformis, ubi tunc ego eram prepositus. Quod tamen non bene potuit iuridice, quia persona electa vita, scientia et etate fuit satis idonea, multum eloquens et valens doctor decretorum. Hoc in tempore eo sub indignatione domini Magdeburgensis sic stante, venit ad me idem doctor, ubi in commodo nostro sedebam in Novo Opere. Cui dixi: „Domine doctor! Vos scitis, quod confirmationem ab archiepiscopo obtinere non potestis, nisi nobis in habitu similis et conformis sitis. Iam hic in cella nostra iacent tria aut quatuor subtilia, si placet, dabo vobis unum et statim induam vos illud“. Qui dixit: „Libenter“. Tunc surrexi et subtile nostrum indui eum scorlacio suo sibi exuto. Et quia post prandium erat, continuo ivi cum eo ad castrum ad dominum Magdeburgensem eius petens confirmationem. Qui videns eum in habitu nostro ad instantiam nostram statim gratis eum confirmavit. In crastinum autem accessi tunc ad monasterium suum et antiquum prepositum dominum Tyelemannum et omnes fratres suos presentes subtile nostrum indui in domo capituli, mensas in refectorio more nostro composui, cymbalum in medio mense superioris appendi, „Benedicte“ et „Gratias“ more nostro cantavi et cetera iuxta statutorum nostrorum continentiam, quantum tunc mihi factibile erat, ordinavi et perfeci.

Frederico autem Magdeburgensi archiepiscopo viam universe carnis 1464.
ingresso, dominus Iohannes, dux Bavarie, tunc episcopus ecclesie Monasteriensis, electus et confirmatus est in archiepiscopum Magdeburgensem et in Germanie primatem. Hic doctorem Paulum* prepositum ad *S. 99.
Sanctum Mauritium in suum iuratum recepit consiliarium, qui exegit ab eo, ut se in omnibus habitu, cantu ordinario, ceremonialibus etstatutis in quibus nondum perfecte se unierat monasterio Novi Operis, adhuc perficeret. Qui tandem in omnibus premissis cum fratribus suis assensum prebuit, maioribus parochie sue oldermannis in idipsum consentientibus. Ad consultationem ergo patrum Iohannis in Richenberghe et Bernardi in Hamersleben priorum prepositus et fratres ibidem capitium

more nostro induerunt, cantum perfectius assumpserunt, tres fratres informatores de monasteriis nostris receperunt fratrem Wolterum Lunink de Wittenborch in priorem, fratrem Teylmannum de Sulta in infirmarium, fratrem Bertoldum de Richenberge in vestiarium. Hi consequenti tempore totum regimen monasterii in spiritualibus susceperunt, doctore Paulo preposito temporalia regente.

Et quia sine capite debite non reformato non potest perfecta subsequi reformatio, de consilio patrum prefatorum de mandato domini
1472. Iohannis archiepiscopi doctor Paulus regimen monasterii in temporalibus resignavit, ita ut curam monasterii de cetero non haberet, nisi pro consilio requisitus, de regimine illius se non amplius intromitteret, nomine tamen retento prepositi. Unde et commodum bonum extra monasterium circa cimeterium pulchram videlicet domum cum omnibus sibi correquisitis edificaverunt, et expensas ac sumptus cum uno vel duobus famulis cottidie sibi subministrant, sexaginta florenos annuatim conferentes pro utilitate sua et rebus sibi necessariis exponendis. Fratrem igitur Wolterum dominus Magdeburgensis constituit in priorem et totum regimen monasterii in temporalibus et spiritualibus sibi commisit omniaque et singula, que ad prepositurам pertinent, titulo prepositure dum-
S. 100. taxat excepto, qui titulus apud doctorem Paulum remansit, fratrem etiam Bartoldum de Richenberg in suppriorem et fratrem nostrum Tyelemannum in procuratorem. Quibus omnes iam fratres monasterii subiecti in bona nunc stant pace et reformatione.[1]

CAPITULUM XXII.

L. S. 826. Quod fratres in Monte Sereno sancti Petri visitavimus.

Monasterium sancti Petri apostoli in Monte Sereno[2] ad duo miliaria de Hallis ordinis nostri Magdeburgensis diocesis est exemptum a iurisdictione archiepiscopi et sedi apostolice immediate subiectum. Unde et novus prepositus eius a sede apostolica aut ab eius a latere legato recipit confirmationem.

Prepositus igitur et conventus dicti monasterii patentes literas suas
1442. scripserunt ad Saxoniam in Hildensem instanter expetentes, ut visi-

[1] Bei Leibniz S. 505 finden sich zwei Zusätze über die nachfolgenden Pröpste, welche indes nichts Neues bieten.

[2] Das Peterskloster auf dem Lauterberge war 1124 durch den Markgrafen Conrad v. Meissen gegründet. 1540 wurde es vom Herzog Heinrich zu Sachsen säcularisirt, und ein Theil der Güter zur Dotation der Universität Leipzig verwendet. (Mülverstedt, l. c. S. 64.)

tatores capituli de Windesem ex Saxonia possent recipere, quod[a] ordinatione eorum omnino se vellent submittere. Ego autem zelo reformationis eorum accensus instili apud patrem Heynricum Kremer, priorem in Richenberg, professum in Monte dive Agnetis[b], ut mecum pergeret ad videndum, an esset spes reformationis eorum. Cumque de consilio conventuum nostrorum placuit ambobus, perreximus in Magdeburg, ubi gloriose et humaniter valde suscepti fuimus a domino doctore magistro Heynrico Psalterii provinciali ordinis heremitarum sancti Augustini et a priore et a lectoribus cunctisque fratribus, quoniam solum illud monasterium in tota civitate fuit reformatum, in qua nunc quinque virorum monasteria et tria monialium ordinum diversorum competenter bene sunt reformata, ad quorum reformationem per dei gratiam cooperatores primi utcumque fuimus. Inde tunc Hallis perreximus et primo ad Montem sancti Petri Serenum, ubi nobiscum in equis iverunt egregii doctores sacre pagine magister Heynricus Take et magister Heynricus* *S. 101.
Psalterii ordinis heremitarum prefati. Quo pervenientes omnes satis gratiosi suscepti sumus a preposito et a cunctis fratribus, et satis delicate et humaniter nos tractaverunt.

Hi de consilio doctorum prefatorum ad quatuor annos continuos in visitatores nos suscipientes omnes expensas in via per XX miliaria singulis annis a nobis faciendas libentissime nobis solvere promittentes in litera sigillo conventus sigillata et, si quid in via exeuntes et redeuntes, cum raptores sepius ibidem sint in via, perdiderimus sive libros, quos sive vestimenta, omnia promiserunt se nobis soluturos. Ipsi ergo primi fuerunt, qui nos ad Hallis et terras circum vicinas visitandas in Turingia, Misnia, Erffordia invitaverunt. In quibus terris non parum iam profecimus et usque hodie in vita sancta et regulari observantia crescere non desistunt.

His ita cum eis conclusis, accessimus pariter cum prefatis doctoribus ad dominum Guntherum Magdeburgensem archiepiscopum, quem nunquam ante vidimus aut cognovimus. Qui satis gratiose nos suscepit et ad prandium in castrum nos invitavit, dicens nobis inter alia: „Mirum est, quod de terra rutherorum[1] reformatores recipere debeamus“. Cui respondi: „Quamvis in nostra Saxonia Hildensemensi multi sepe sint raptores, tamen, quod terra bona et fertilis ibi est, idcirco multi boni viri reformati ibidem etiam educantur“.

De mandato igitur archiepiscopi et de doctorum consilio prepositi et conventus ad Novum Opus et ad Sanctum Mauricium Hallis etiam

[a] *B* quid. [b] *Der in B ständige Zusatz* „professus in Monte divo Agnetis“, *welcher in K fehlt, wird nur eine Zugabe des Schreibers sein.*

[1] ruterus = praedo.

per quatuor illos annos in visitatores suos nos ambos receperunt, similia sicut in Monte Sereno nobis promittentes. Quos non solum visitavimus, sed etiam reformavimus, ut premissum est. Et quamvis in Monte Sereno expensas viarum nobis promisissent, nihil tamen ab eis unquam recepimus nisi in quarto anno. Tunc parum pro viatico
S. 102. propter laudabilem consuetudinem et iuris canonici dispositionem ordinisque statuta recepimus. Petierunt autem, quod iuxta eorum constitutiones a concilio Basiliensi, ut dixerunt, approbatas et in diocesi Wortislaviensi assumptas eos visitaremus. In Wortislavia enim quedam erat abbatia ordinis nostri, quatuor habens ecclesias parrochiales sibi incorporatas, de quibus per ambasiatores concilii Basiliensis quatuor facta fuerunt monasteria eiusdem ordinis nostri, in quibus presbiteros et capellanos ipsarum ecclesiarum habitum ordinis induerunt, capitulum provinciale quinque monasteriorum illorum pro primo in dicta abbatia singulis annis observandum instituerunt et statuta ab ipsis composita tradiderunt eis observanda.

Potior causa, quare fratres nos in visitatores tam libenter susceperunt, prout postmodum audivimus, hec fuit, ut, cum generali capitulo nostro uniti fuissent, quod tunc prepositum suum, cum vellent, deponere possent, quem a sede apostolica confirmatum aliter ab officio non poterant deponere. Mansit tamen cunctis vite sue diebus prepositus ibidem senex et plenus dierum amicus meus charissimus.

Cum igitur singulis annis eos iuxta compactum[a] visitaremus, omnia tria ista monasteria per annos quatuor obviis manibus satis iocunde nos suscipientes humane et delectabiliter nos pertractaverunt diversa pocula vini et cerevisie nobis propinantes, varias silvestres et alias carnes communes nobis procurantes. Visitatione peracta cum multa graciarum actione nos a se in pace dimiserunt. In hoc Sereno Monte comites Misinenses cum suis conthoralibus sepulturam ex antiquo habuerunt immaginibus utriusque sexus ibidem quiescentium de sectis lapidibus
S. 103. aut sperico calco super eorum sepulchra suprapositis. Hec est, ut aiunt fratres, eorum non parva gloria.[1]

1451. Post multum vero temporis, cum Hallis ad Novum Opus eram prepositus, cum doctore Paulo a domino cardinali eorum visitator et reformator fueram constitutus, qui in mandatis habuimus, ut eos ad habitum nostrum et statuta observanda per censuras compellere ecclesiasticas deberemus. Convenienti igitur nobis tempore visitationem ipsis per

[a] *K bei L 827* compactata. [b] ut *fehlt in K bei L l. c.*

[1] Die Grabmäler wurden 1565 durch Brand zerstört (Mülverstedt l. c. S. 66).

mandata nostra insinuavimus[1] et in termino eis prefixo ad monasterium ipsorum accedentes requisivimus, an nos iuxta mandata apostolica in visitatores suos vellent recipere. Qui notarium et testes in promptu[a] habentes statim protestati sunt de gravamine et appellando, notarium suum[b] super hoc requirentes. Quibus respondimus: „Nos tollimus gravamen illud. Domine notarie! Nos etiam ad hoc vos requirimus“. Cumque secundo et tercio eos ut prius requisissemus, responderunt semper, ut ante responderant, et nos similiter, quod gravamen eorum tolleremus. Tunc doctor Paulus convisitator meus, sed ego principalis eram, sententiis excommunicationis et interdicti iuxta tenorem mandati domini cardinalis eos voluit innodare. Sed ego contradixi nolens tam bonum mihi amicum tantis sentenciis aggravare. Et ita pro tunc ab eis recessimus usque in aliud tempus magis opportunum.

CAPITULUM XXIII.

De visitatione monasterii sancti Thome in Lipzk et de quodam doctorando. L. S. 827.

Monasterium sancti Thome apostoli in Lipczk[2] ordinis canonicorum regularium auctoritate apostolica per dominum cardinalem nobis, id est mihi et doctori Paulo, commissa visitavimus, episcopo Marsburgensi[c] domino Iohanne auctoritate sua ordinaria nobiscum concurrente. Et quod ibidem est studium universale, schola iuristarum et iuris auditorium in eodem consistit monasterio. Invenimus ibi prepositum et conventum sine debita regulari observantia, nisi quod* communem *S. 104.
habebant mensam sicut principes in castris cum sua familia.

Institimus autem, ut non solum ad regule nostre observantiam sed etiam ad statutorum nostrorum iuxta domini cardinalis mandatum se darent assumptionem. Longa tandem inter se prehabita deliberatione de consilio episcopi eorum prefati promiserunt se reformare iuxta formam subscriptam, quam in scedula ego conscripsi, et singuli eorum a preposito inchoando coram notario et testibus in presentia episcopi sui et nostra publice legerunt et eam servare promiserunt. Cuius tenor sequitur et est talis:

„Ego frater N. promitto presentibus in manus reverendi in Christo patris ac domini mei Marsburgensis[d] episcopi nec non in manus do-

[a] *K l c.* prompto. [b] suum *fehlt in K l. c.* [c] *B fälschlich* Magdeburgensi. [d] *B fälschlich* Magdeburgensis.

[1] Vgl. unter lib. IV. cap. 23.

[2] Gegründet vom Markgrafen Dietrich v. Meissen 1213, aufge- Zeit der Reformation. (Cod. dipl. Sax. reg. II. Bd. 9.) -oben zur

minorum Iohannis et Pauli Novi Operis extra et ad Sanctum Mauricium intra Hallis prepositorum auctoritate apostolica visitatorum et reformatorum nostrorum per reverendissimum in Christo patrem dominum Nycolaum cardinalem ad vincula sancti Petri per Magdeburgensem et Maguntinensem provincias legatum deputatorum, quod velim observantiam regularem et sanctam reformationem iuxta mandatum domini cardinalis mihi propositam abhinc successive in omni forma realiter cum effectu suscipere et firmiter tenere et roquetum romanum, hoc est subtile, in die natalis Christi induere, scorlicium sive sarracium, habitum nostrum antiquum, deponere et in roqueto semper permanere".

Hec omnia ad instanciam episcopi sui et consulatus Lipciensis, quem ipsi pro consilio sibi prestando ad se vocaverant, ita servare promiserunt. Reliquimus eis visitatione peracta cartham, in qua precepimus eis tria omnium ordinum substantialia, paupertatem sive proprii carentiam, continentiam et obedientiam, ante omnia exacte servare, silentium quoque in oratorio, dormitorio, refectorio et post completorium pro-
S. 105. fundissime observare et reliqua, que per totum corpus statutorum nostrorum satis clare sunt descripta, omni cum diligentia observare, patres reformatos libenter hospicio recipere, humane pertractare et eis necessaria hilariter et benigne ministrare et in loco tam insigni studii universalis et privilegiati bono odore sancte conversationis omnes letificare et edificare et per hec premissa et his similia de genere bonorum opera gaudia consequi sempiterna. Anno domini MCCCC quinquagesimo
12. Dec. 1451. primo XII° mensis decembris horum omnium recepimus instrumentum a preposito et XXV fratribus ibidem professis.

Contigit autem nobis ibi in visitatione occupatis quendam probum et honestum virum in doctorem sacre theologie promoveri. Cuius amici et proximi circumeuntes inter alios rogaverunt collegam meum doctorem Paulum universitatis illius membrum electum, ut eius solemnitati interesset. Qui etiam ad instanciam episcopi et doctoris Pauli me similiter rogaverunt, ut ipsius festivitati et promotioni vellem interesse. Quibus ambo assensum prebentes statuto die in eorum conventum in ecclesia sancti Nycolai maiori convenimus, cunctis studii universalis illius suppositis in suis locis iuxta dignitatum suarum qualitates residentibus. Quinque doctores ante gradum summi altaris residebant, quorum medius erat doctorandus. Deinde doctores in vestibus suis consuetis ad gradum sedebant sanctuarii a dextris ecclesie, bacularii autem a sinistris habentes capitia aperta pellibus silvestribus variis foderata. Omnes alii in navi -clesie super scamna multa illic posita se locaverant, facies et oculos summum altare, ubi doctorandus sedebat*, dirigentes. Ingressi

e

*S. 106. contra

ecclesiam doctor Paulus mihi dixit: „Ego locum sessionis mee scio et ibi intrabo. Bedelli sceptra universitatis manibus tenentes vos vocabunt et in locum vobis debitum collocabunt". Tunc cepi cogitare: „Non sum graduatus et nunquam in aliquo studio steti universali. Forsitan inter communes et populares scolares me locabunt. Vellem, quod hic iam non essem." Tunc continuo bedelli accedentes vocaverunt me dicentes: „Transeat dominus noster prepositus"[a]. Hoc bis aut ter iuxta antiquam eorum consuetudinem repetentes: „Transeat dominus noster prepositus!" Ego autem libentius audissem: „Veniat dominus noster prepositus!" Sed „Transeat" dicunt pro prelatorum reverentia, ut locum sibi condignum ipsi tribuant. Duxerunt autem me bedelli et super omnes doctores presentes me locaverunt, qui sedebant in lateribus, non supra quinque doctores illos, qui super sanctuarium ante gradum summi altaris sedebant.

Doctores illi quatuor, in quorum medio doctorandus sedebat, unus questionem seu sententiam proferebat, quam multis rationibus approbabat. Et alter doctor, qui in alio latere doctorandi sedebat, prolixis rationibus sententiam pro et in contrarium proferebat sic dicens inter alia: „Reverende domine doctor! In sentencia seu questione, quam proposuistis et probastis, dictionem istam posuistis — eam nominando — que est nomen substantivum masculini generis singularis numeri nominativi casus simplicis figure. Cui verbum adiunxistis activum prime coniugationis tercie persone singularis numeri, et est verbum vehementissime transitionis, quod talem regit casum a parte ante et talem a parte post." Et sic de aliis. Unde non parum miratus fui, quod in tam solenni disputatione omnium doctorum et bacularioruin diversarum facultatum talia* scholarium inicia proposuerunt. Addiderunt tamen *S. 107.
alias in theologia subtiles materias, quas unus proposuit cum certis documentis approbando. Alius ipsi respondens contrarium sentire videbatur. In fine tamen in eandem sentenciam convenerunt.

Cum vero ad distributionem birretorum et chyrotecarum pervenissent, sicut omnes doctorandi ubique doctoribus, prelatis, lectoribus et baculariis in fine disputationis eorum conferre solent, mihi etiam sicut ceteris prelatis dederunt, et accepi. Ad prandendum autem accedentes apud rectorem universitatis, qui supremus eorum est, me sedere mandaverunt super omnes doctores et ceteros prelatos, qui ibi invitati erant, et super doctorem Paulum et super canonicos ecclesiarum cathedralium, qui etiam fuerant doctores, propter hoc quod maior ibidem eram prelatus, insignem habens archidiaconatum.

[a] *K bei L 828* inter praepositos.

CAPITULUM XXIIII.

L. S. 828. De visitatione monasterii sancti Iohannis prope Halberstad.

Monasterium sancti Iohannis[1] prope civitatem Halberstadensem ordinis canonicorum regularium auctoritate apostolica nos Iohannes et Paulus in Novo Opere et ad Sanctum Mauricium Hallis monasteriorum prepositi de mandato domini cardinalis prefati visitare volentes invenimus eos in primis nobis rebelles et omnino resistentes nosque ad visitandum eos admittere nolentes, non obstante, quod mandatum domini Borchardi episcopi[2] eorum desuper habuimus bene sigillatum, quod omnia monasteria ordinis nostri sue dyoceseos utriusque sexus nos sicut nuncios apostolicos in visitatores suos admittere et cum omni reverentia assumere deberent.

Cum autem censuris ecclesiasticis per mandatum eos ad hoc compellere et strictissimum interdictum super eos fulminare intenderemus, invocaverunt contra nos capitulum canonicorum ecclesie cathedralis. Vocati ergo ad capitulum ibidem in summo, dederunt nobis locum inter eos in sedibus superioribus, ibique cum domino decano consedimus et commissionem per dominum cardinalem nobis factam ipsis insinuavimus penas formidabiles nos non recipientibus pariter denunciantes. Qui
S. 108. matura prehabita deliberatione domino apostolico et eius legato nullatenus consuluerunt resistendum, presertim cum in mandatis habuerimus, quod omnes nos recipere recusantes excommunicationis et interdicti sentenciis illaqueare possemus. Et contra visitationem et reformationem non est appellandum. Miserunt autem ad nos, postquam dedimus eis locum ad deliberandum, tres aut quatuor capituli sui seniores et discretiores, qui rogaverunt nos, ut ad breve tempus cum eis supersederemus, donec cum episcopo Halberstadensi loqui possent. Ipse etiam per se eos ad hoc ipsum compellere deberet.

Dominus autem Borchardus Halberstadensis episcopus ad civitatem accedens de castro suo Gronynghen prepositum et fratres monasterii sancti Iohannis ad se vocans de consilio iurisperitorum induxit eos ad consentiendum nobis, imo et coegit eos, ut facerent. Omnes enim et singuli hec subscripta in manus eius servare promiserunt, et instrumentum desuper factum nobis Hallis existentibus transmisit huiusmodi sub tenore:

---

[1] Gegründet von Bischof Brantho um 1030, aufgehoben 1804. Die Urkunden des Klosters ed. Winter in der Zeitschrift des Harzvereins III, 385 bis 501, das Nekrologium von Heinemann daselbst II, 2 S. 1 bis 14. Vgl. Grote, Lexicon deutscher Stifter, Klöster und Ordenshäuser S. 204.

[2] Siehe unten lib. IV, cap. 18. Das Reformmandat der Pröpste das. cap. 25

„Ego frater N. promitto presentibus ad manus reverendi in Christo patris domini Borchardi episcopi Halberstadensis, quod velim observantiam regularem et sanctam reformationem iuxta mandatum domini cardinalis mihi propositam abhinc successive in omni forma realiter cum effectu suscipere et firmiter tenere ac roquetum romanum in die epiphanie domini induere ac deinceps semper deferre sub penis in mandato domini cardinalis contentis, nisi in proximo Moguntino provinciali concilio, in quo ipse dominus cardinalis presidebit, per ipsum et per dictum consilium aliter fuerit ordinatum."

In prefato autem consilio Maguntino dominus cardinalis dominus 1452.
Maguntinus et omnes de provincia episcopi et prelati consenserunt ad omnia per cardinalem in provincia illa ordinata, ita ut archiepiscopus et episcopi illa etiam ipsi mandarent observanda, et dominus cardinalis* *S. 109.
illa omnia confirmaret. Ubi etiam idem dominus cardinalis mihi et doctori Paulo et provinciali nostri ordinis capitulo in Novo Opere Hallis dominica post exaltationem sancte crucis omni anno celebrando plura notabilia dedit privilegia per literas et bullas sigillo suo maiore sigillatas, que in Novo Opere cum ceteris instrumentis sunt reposita.

CAPITULUM XXV.

De monasterio sancti Iustini in Etersborch, quomodo ad plenam reformationem pervenit. L. S. 506.

Monasterium in Etersborch[1] sancti Iustini, Laurentii et Cyriaci ordinis nostri in Turingia prope Wimariam comites de Glichen Lodovicus et Ernestus mihi et doctori Paulo in Novo Opere et ad Sanctum Mauricium Hallis prepositis in temporalibus et spiritualibus reformandum ex toto tradiderunt, quia primogenitores eorum illius fundatores fuerunt. Et quamvis situm sit in Turingia, fundus tamen non est lantgravii Turingie sed domini Maguntini archiepiscopi.

Comites isti nos de Hallis vocantes resignaverunt nobis monasterium iuxta modum et formam nostram perfecte reformandum et induxerunt nos in illud conventui ibidem nos presentantes et, ut nobis obedirent, ipsis mandantes, omniaque bona monasterii, ubi sita essent, nobis demonstrarent. Non multos fratres ibi invenimus, quorum aliqui in vicinis parrochiis erant plebani. Nos igitur antiquum prepositum ad tempus ibidem retinuimus, donec ad noticiam bonorum et personarum veni-

---

[1] Ettersburg kommt urkundlich schon 1096 vor; die Zeit der Gründung ist unbekannt. Aufgehoben wurde dasselbe 1525. Vgl. Grote l. c. S. 145, wo Ettersburg fälschlich der Windesheimer Congregation zugewiesen ist.

remus. Deinde nos fratrem unum de Novo Opere fratrem Hermannum de Arnhem mihi a capitulo de Windesem datum ibidem in prepositum constituimus. Provisor autem domini Maguntini in Erfordia dominus
S. 110. Adolphus de Nassau, canonicus tunc ecclesie Maguntine, nunc vero ibidem archiepiscopus, dictum fratrem nostrum Hermannum in prepositum confirmavit, cui plures fratres de Novo Opere ipsi in adiutorium reformationis concessi.

Assumpserunt ergo ibi statuta nostra capituli de Windesem, ordinarium cantum, habitum, cerimonialia et usque in presens satis bene cuncta observant, sicut in Novo Opere Hallis et per quindecim annos semper iam ita servaverunt. Post fratrem Hermannum frater Heynricus de Keyserweert de Moelenbeke monasterio ordinis et capituli nostri mihi datus de licentia venerabilis patris Wilhelmi prioris de Windesem, sicut et prefatus frater Hermannus de Arnhem et multi notabiles fratres, ibidem in prepositum fuit constitutus et usque ad mortem in prepositura permansit. Deinde frater Hermannus tunc in Novo Opere Hallis prior[1] ibidem in prepositum ordinatus et a domino provisore Errfordensi confirmatus dictum monasterium in bona conservat disciplina, pace et custodia, fratres suos iuxta formam statutorum capituli nostri cum moderamine eorum, in Novo Opere secundum dispositionem domini cardinalis ibidem facto, sollicite regens dirigens et gubernans in temporalibus et spiritualibus competenter proficiens, quemadmodum dominus Erasmus Novi Operis prepositus et ego in Sulta nunc pater ibidem auctoritate capituli provincialis Novi Operis visitantes occulata fide invenimus et perspeximus. Qui usque in presens sub preposito stant Novi Operis Hallis parati, quantum in ipsis est, ad ea, que tenentur[2].

CAPITULUM XXVI.

L. S. 829.

De monasterio ad regulares in Errfordia.

Monasterium sancti Augustini ordinis canonicorum regularium in Errfordia[3] de mandato domini cardinalis visitavimus: Dominus Christianus[4] prior in Monte sancti Petri Errfordie postmodum ibidem abbas

---

[1] Hermann Ryd? Vgl. über ihn S. 454.

[2] H. bei Leibniz S. 506 liest: et capitulo provinciali eorum uniri et incorporari sunt parati, quantum in eis est.

[3] Gegründet wahrscheinlich von Erzbischof Adalbert v. Mainz 1117 oder 1135, aufgehoben 1540. Vgl. Mülverstedt, Hierographia Erfordensis, S. 9 und Grote, S. 137.

[4] Ueber Abt Christian († 1458) siehe Nicol v. Siegen, chronicon ecclesiasticum ed. Wegele, Thüringische Geschichtsquellen (Jena 1855) II, 452 ff. Vgl. Grube, Legationsreise des Cardinals Nic. v. Cusa, Hist. Jahrbuch I, 398 ff.

per dominum cardinalem consecratus ordinis sancti Benedicti, ego Iohannes ad Novum Opus Hallis prepositus, doctor Paulus ad Sanctum Mauricium Hallis prepositus, doctor Heynricus Lodowici provincialis* *S. 111. ordinis heremitarum sancti Augustini, doctor Zegheler secretarius civitatis et doctor Iacobus Hartmanni seniores totius universitatis Erfordensis. Sequebantur nos duo proconsules et unus vel duo de illis, qui semper in consilio sunt ibidem cum consulatu et sine quibus nihil notabile concludere possunt. Et nullus nostrum pene ibi fuit, quin ad minus unum habuit servum se comitantem. Ita non solum ad regulares sed etiam ad omnia civitatis illius monasteria intus et extra nondum reformata cum tali accessimus comitiva[a], ad quatuor virorum monasteria, videlicet ad regulares, ad predicatores, ad minores et ad servos beate Marie, ad quatuor etiam monialium monasteria, videlicet ad Novum Opus ordinis nostri, ad Albas Dominas ordinis beate Marie Magdalene de penitencia, ad Sanctum Martinum ordinis cisterciensis et ad Sanctum Cyriacum ordinis sancti Benedicti. Quando abbas Sancti Petri presens non fuit, tunc ego, quia maior prelatus fui, omnes alios solus precessi, quia, cum impar ibi in talibus processionibus numerus est, tunc non duo sed unus solus, qui maior est inter eos, solus precedit, quem omnes duo et duo pariter continuo subsequuntur.

Provisor autem Erfordensis dominus Adolfus de Nassau nunc Maguntinensis archiepiscopus primo doctori Paulo et mihi in reformatione monasterii ordinis nostri ad regulares fuit contrarius propter peticiones fratrum dicti monasterii dicens, quod ad dominum solum Maguntinum, cui[b] in temporalibus et spiritualibus subiecti erant, eorum pertineret visitatio et reformatio. Tunc ego et doctor Paulus ad ipsum accessimus, cui concludendo dixi: „Precamur, ut auctoritate domini Maguntini nobiscum concurratis ad visitandum et reformandum dictum monasterium ordinis nostri. Si non vultis nobiscum eos visitare, nos tamen iuxta mandatum domini cardinalis nobis literatorie traditum eos volumus visitare* et reformare.“ Qui videns nostram in premissis con- *S. 112. stanciam, consensit nobis, quatuor viros discretos et reformationi bene inclinatos ex parte domini Maguntini nobis adiungens, quorum unus doctor erat egregius, qui omnia, que voluimus, nobiscum ordinaverunt et in effectum perduxerunt.

In visitatione autem eorum invenimus omnes sine reformatione et sine trium substantialium observatione nec regulam suam nec statuta observantes. Constituimus ergo ibidem duos de Novo Opere fratres Hermannum de Arnhem et Heynricum de Molenbeke primum in priorem

[a] *K* comitantia. [b] *B* u. *K* quibus.

qui regimen totius monasterii habuit in spiritualibus in choro, refectorio et claustro. Ab eo enim fratres a monasterio seu choro exituri licentiam petebant. Capitulum eis servavit et omnia ordinavit. Prepositum eorum, quia senex erat et debilis et ad regimen reformationis inutilis, a regimine in spiritualibus absolvimus, nomine tamen prepositi retento, ita quod in festis magnis missam summam cantavit atque in processionibus et stationibus locum tenuit prelati. Ordinavimus etiam procuratorem unum ex ipsis, qui regeret temporalia et fratribus de necessariis victus et vestitus provideret. Habitum nostrum eos induimus, subtile videlicet seu roquetum romanum iuxta mandatum domini cardinalis scorlicio seu sarracio suo exuto. Frater autem Heynricus Molenbeke, quamvis cum fratre Hermanno fratres illos in regulari observantia cotidie informavit, monialium tamen in Novo Opere ad sanctam crucem ordinis nostri confessor fuit illas in confessione ante festa communionis expediendo. Cum monasteria omnia intus et extra Erfordiam visitavimus, ego propter maiorem visitationum experientiam dux verbi in primis fui, defectus nobis relatos conscribendo et singulorum scripta in communi recitando. Sed dominus abbas prefatus, quia presidens et maior inter nos prelatus fuit, et ipsius idioma melius intellexerunt, con-
S. 113. sequenter ulterius dux verbi fuit, referens visitatis per nos conclusa. Viris relationem fecimus in Latino, monialibus in teutonico, ut melius intelligerent.

Per septem pene ebdomadas ego et doctor Paulus ibi remansimus harum gracia visitationum. Quibus finitis rogaverunt nos omnes, qui de consulatu nobiscum visitaverant, ut toti consulatui finalem faceremus relationem de singulis per nos actis in diversis monasteriis. Quam doctor Paulus collega meus vir in latino et teutonico, illorum valde eloquens, luculenter et facunde peroravit nobis omnibus in consulatu cum eis residentibus. Consulatus ergo doctori Paulo et mihi octo florenos renenses propinavit, expensas nostras solvere volens, quas tanto tempore ibi consumpsimus. Sed quia hospes noster abbas erat ad Sanctum Petrum in Erffordia ordinis sancti Benedicti, qui nihil a nobis recipere voluit, idcirco et nos nihil ab eis recepimus, sed pecunia illa data fuit monasteriis in paupertate viventibus. Consulatus tamen misit nobis ad hospicium stopam vini melioris, quod ibidem trahebatur, pro quadraginta antiquis grossis empti pro gratiarum actione. Doctores etiam prefati singuli nos ad mensas invitaverunt et super alios doctores locaverunt, me propter prelaturam maiorem super omnes, quando[a] dominus abbas non fuit presens, et in omni reverentia nos habuerunt.

[a] K quoniam.

CAPITULUM XXVII.

Quomodo in Erffordia unus in doctorem fuit promotus. L. S. 830.

Cum visitationis et reformationis gratia quodam tempore Erffordie advenissem, contigit ibi virum solemnem civitatis filium syndicum sive secretarium civitatis Lubicensis futurum in doctorem utriusque iuris promoveri, cuius promotionis actus ita processit. Doctorandus iste de domo sua in magna progrediens processione duos egregios doctores unum in iure a dextris et alium in legibus a sinistris habuit collaterales gradiens ad ecclesiam beate Marie publice per plateas, qui* ipsi docto- *S. 114. ratus insignia conferre deberent. Plures etiam iuvenes collateraliter eum processerunt, singuli capsas et scrinia cum birretis et chyrothecis doctoribus prelatis et ceteris distribuendis deferrentes. Sequebantur eum alii doctores magistri et amici eius usque in ecclesiam beate Marie virginis, que summa in Erfordia est, ecclesia canonicorum secularium. Ibi intra ostia chori ferrea et cancellata lobium factum fuerat, et super illud cathedre tres pro tribus doctoribus in altitudine a pavimento chori ad hominis pene altitudinem.

Duo illi magni doctores lobium illud ascenderunt singuli in cathedris sibi dispositis se locantes. Doctorandus tunc mansit inferius in medio ante lobium illud, ceteri vero prelati, abbates, prepositi, priores, gardiani, magistri, baccularii et lectores cuiuscumque religionis et tota universitas in scamnis in navi chori positis sedebant. In stallis chori sinistri stabant viri nobiles et alii multum notabiles. In dextris stallis chori nemo stetit, quia pro consulatu ibidem venturo vacua remanserunt. Sed ego solus ibi in medio sedi usque ad adventum consulatus aspiciens[a] me intuentes et auscultans ad dicentes. Nemo tamen aliquid mihi dixit.

Doctorandus igitur primo loqui exorsus est et sedens legit ex libro materiam, de qua tractaturi erant, certas pro ea adducens rationes et allegans autenticos ad hoc doctores. Deinde alius quidam in sanctuario super gradus in partem constitutus etiam legit ex libro ad idem aut in contrarium deserviens. Tunc quidam iuvenis superpelliceo indutus in medio chori stans dixit clara et alta voce: „Domine doctorande! Arguo contra hic proposita, eo quod illa se sic habere mihi non videntur", certas et breves ad hoc inducens rationes. Cui doctorandus stans per distinctiones breviter respondit, quibus et iuveni et omnibus nobis satisfecit. Tunc* iuvenis sedecim quasi annorum cum reverentia in- *S. 115. clinans ait: „Reverende domine doctorande! Regratior vobis de bona

[a] K intuens.

informatione." Et ita inclinans abscessit. Doctor deinde decretorum supra lobium de cathedra sua exurgens dixit ad eum inferius remanentem et se aspicientem in omnium nostrum audientia alta voce et ad nos omnes: „Venerabiles patres, domini doctores et magistri! Sapientiam domini doctorandi iam audistis, quomodo in iure canonico et civili certa sibi proposita et causas obiectas egregie perorando delucidavit, ita ut iam dignus sit et idoneus ad altiora promoveri, quod verbis, rebus et moribus clare nunc ostendit. Idcirco ulterius iam tardare nolumus, quin ipsum in sibi et scientie sue condignum gradum et statum promoveamus. Nunc ergo, reverende domine doctorande, ascendite superius et ad nos venite, ut doctoratus vestri insignia a nobis recipiatis et inter doctores iuxta facultatem vestram iustum vobis titulum possideatis." Ascendit igitur ad ipsos doctores iuris utriusque in lobium et gradum prefatum, ubi illi stabant super alios eminentes.

Primum igitur doctor decretorum in gradu secum stantem sic alloquitur: „Domine doctorande, quoniam ad gradum doctoratus in iure canonico estis promovendus, oportet, ut iuxta status vestri exigentiam digne ambuletis et honesta vestra conversatione cunctis vos aspicientibus amorem et vestri reverentiam incutiatis. Prudentia quoque vestra in ignorantia seu in errore constitutos in viam veritatis et iusticie perducatis, ut lumen sitis et forma vivendi omni populo christiano, quatenus per sanctam vestram conversationem et doctrinam a malis custodiantur et ad omne bonum inducantur, usque dum ad summum bonum dominum deum nostrum ipsi vobiscum finaliter perducantur. Si premissa libenter pro posse vultis adimplere, tunc proprius accedatis et ipsa doctoratus vestri insignia a me recipiatis." Quo ad eum accedente
S. 116. annulum aureum digito suo annulari et birretum bruneum capiti suo imposuit verba adiungens ad id convenientia. Deinde matrem suam Erffordensem universitatem sibi commendans semper et ubique promovendam, actui suo finem imposuit.

Post hec doctor ille legum in alia super lobium illud sedens cathedra de ea surgens primum ipsi proposuit, quid sibi iuxta facultatem artis sue esset faciendum, et quomodo lumen et firmamentum ecclesie sancte dei iuxta graciam sibi a deo datam esse debeat, rebus ipsis in veritate comprobaret. Et multa his similia exhortando adiecit, ut ad se accederet et doctoratus legum insignia ab ipso reciperet. Tunc birretum rubeum capiti suo imposuit et alium annulum aureum digito suo annulari circumposuit. Et hoc modo doctoratus utriusque insignia cunctis nobis videntibus et audientibus cum magna solennitate suscepit. Consulatus itaque Erffordiensis interim adveniens ad sedes chori dextri

vacuas introivit. Et dum hec agerentur, chyrothece et birreta prelatis doctoribus et magistris, lectoribus, bacularíis et ceteris, ut moris est, distribuebantur. Singulis etiam de consulatu Erfordensi presentibus numero multis, ita ut sedes omnes chori dextri plene essent, sua dari mandavit exenia chyrothecarum.

Doctor post hec, noviter in doctorem creatus, omnes alloquitur dicens: „Regratior vobis omnibus presentibus, qui ad hanc meam venistis solemnitatem, primo domino abbati de Sancto Petro, domino preposito canonicorum regularium, dominis doctoribus, magistris, prelatis, lectoribus, bacularíis et vobis proconsulibus et consulibus huius civitatis et ceteris omnibus. Rogo insuper, ut intercedatis pro me et pro matre mea defuncta ad dominum deum nostrum et pro omnibus vivis et defunctis, qui mihi consilium, adiutorium et favorem impenderunt, ut in hanc doctoratus dignitatem iam sim promotus, et qui mihi aliquid boni impenderunt a iuventute mea usque in presens". His ita finitis conventus* ille fuit solutus singulis in sua recedentibus et invitatis ab eo *S. 117.
in magno numero ad secum prandendum.

CAPITULUM XXVIII.

De visitatione monasterii sancti Mauricii et de quinque monasteriis contra nos ad curiam appellantibus. L. S. 832.

Monasterium sancti Mauricii ordinis nostri prope Nuemborch[1] civitatem ego cum doctore Paulo auctoritate papali visitavimus nullam invenientes ibidem reformationem. Et quia pauperes erant, mandavimus eis, ut iuxta mandatum domini cardinalis Nycolai de Cusa a latere legati successive ad debitam reformationem ad vivendum in communi sine omni proprietate se prepararent, ut regulam almi patris nostri Augustini et statuta nostra a domino apostolico approbata assumerent et observarent et in omnibus, quantum eis possibile pro primo esset, nobis se conformarent. Edificia eorum pene omnia preter ecclesiam minabantur ruinam, et fratres ut rustici propter penuriam et labores continuos incedebant. Prepositus[a] tamen et fratres omnes multum caritative nos receperunt et satis accurate, in quantum poterant, nos tractaverunt.

Princeps etiam illustris dominus Wilhelmus dux Saxonie lant-

[a] K Patres.

---

[1] Urkundlich kommt dieses Kloster 1140 vor, seine Gründung wird dem Bischof Rivin von Naumburg zugeschrieben († 1125); aufgehoben wurde das Stift 1545 (Zunggo, Prodomus II, 488).

gravius Turingie dedit nobis salvum conductum in literis suis patentibus[1] sigillatis, in quibus mandavit, ut omnes in sua ditione commorantes et sibi subiecti graciose nos susciperent et tanquam nunciis et tanquam visitatoribus apostolicis nobis obedirent atque iuxta dispositionem et commissionem domini cardinalis nobis factam omnibus modis se regerent et vitam suam emendarent.

Contigit post hec, dominum Fredericum imperatorem tercium ad
1452 summum pergere pontificem pro insigniis regalibus et tercia imperii corona sucipiendis. Ad quem ante exitum suum accessit aut misit dominus Fredericus marchgravius Misinensis et dux Saxonie elector im-
S. 118. perii, qui sororem, ut estimo, habuit imperatoris in coniugem, rogans eum ad instanciam et peticionem prepositorum et conventuum canonicorum regularium in sua potestate consistencium, videlicet Montis Sereni, in Liptz, in Aldenborch[2] et in aliis similibus monasteriis ordinis nostri, ut a domino apostolico impetraret, quatenus mandata domini cardinalis mihi et doctori Paulo data cassaret, allegantes dominum Magdeburgensem archiepiscopum dicta monasteria per huiusmodi nostram visitacionem et reformationem a potestate ducis velle subtrahere et sibi subiugare. Imperator ergo Fridericus a domino apostolico Rome id impetravit, ut ego et doctor Paulus ad curiam Romanam citaremur per doctorem decretorum causarum auditorem per papam deputatum. Hic nos citavit, ut infra quinquaginta dies post executionem nobis factam coram ipso comparere deberemus obiectionibus prepositorum et conventuum ordinis nostri in Misina responsuri. Prefati enim prepositi et conventus pariter contribuerunt, calices et alia clenodia impignorantes, ut se nobis opponerent. Nos igitur citati audientes sacerdotem notarium reformationis amicum versus curiam ascendere cupientem dominum Iohannem Cloeden procuratorem cause nostre ipsum coram notario et testibus constituimus, ut nomine nostro cunctis adversum nos aliquid habentibus ibidem responderet. Cum igitur Romam venisset, divulgatum est statim in curia, quod procurator dominorum Iohannis et Pauli Hallis prepositorum Romam advenisset. Quem iudex ad hoc constitutus ad instantiam partis adverse adstatim citari fecit, ut coram eo per partem adversam sibi obiiciendis nomine nostro responderet. Cumque ad aures domini apostolici pervenisset, procuratorem prepositorum Hallensium reforma-

[1] Das Mandat siehe lib. IV, cap. 19.

[2] Altenburg hatte zwei Chorherrnstifte, eins zu Ehren der Jungfrau Maria, gegründet 1172 von Kaiser Friedrich I., aufgehoben 1543, und eins zu Ehren des hl. Georg auf dem Schlosse, gegründet 1413 durch Markgraf Wilhelm d. Reichen, 1533 säcularisirt. Grote l. c. S. 10.

torum et auctoritate domini cardinalis totius patrie visitatorum a iudice ab eo constituto citatum in crastinum tunc debere respondere, continuo eidem mandavit auditori* causarum illarum, ut dimitteret prepositos *S. 119.
Hallenses in pace et mandata domini cardinalis debite executioni demandare et sanctam reformationem effectui mancipare non obstantibus quibuscumque. Quod enim negotium cause illius huiusmodi doctori commiserat, hoc ad petitionem fecerat imperatoris tunc ab eo coronati. 19. März 1452.
Sed reformationem illam sanctam nullatenus impediri voluit a quocumque, sed debitum effectum omnimodis sortiri. Et ita in cassum patres monasteriorum illorum contra nos se erexerunt.

Dominus etiam apostolicus certam mihi in Novo Opere preposito causam commiserat quingentorum florenorum inter partes certas decidendam. Quibus coram nobis comparentibus pars rea et impetita primo allegavit Hallis locum non esse insignem propter advocatorum et notariorum paucitatem. Cumque id probare pro tunc non possent, eo quod plures ibidem tunc doctores decretorum et bacularii et alii iurisperiti morabantur sicut et plures notarii, impetraverunt ab imperatore, ut causa huiusmodi lantgravio Turingie duci Wilhelmo moderno committeretur. Cumque id obtinuissent, scripsit mihi prefatus lantgravius, quod causa illa per dominum Fredericum imperatorem sibi esset commissa, et ideo de ea supersederem et sibi eam transmitterem discutiendam. Cui rescripsi, sicut ipsum imperatori oporteret obedire, sic obedire me oporteret[a] domino apostolico. Si posset efficere, ut causam illam papa a me sustolleret et sibi eam committeret, optime essem contentus. Sin autem[b], tunc obedire me oporteret mandatis apostolicis. Qui in huiusmodi nostris responsis bene fuit contentus. Ex persona enim me cognovit et peticionibus meis libenter assensum prebuit.

Huc usque de monasteriis ordinis nostri per me visitatis et ad reformationem compulsis* pertractavimus. Nunc autem dicendum de *S. 120.
monasteriis ordinis nostri bene reformatis, in quibus vel habitavi vel que auctoritate capituli nostri generalis cum collegis mihi deputatis visitavi.

CAPITULUM XXIX.

De reformatione monasterii beate Marie in Wittenborch. L. S 488.

Monasterium beate Marie in Wittenborch ordinis canonicorum regularium Hildensemensis diocesis primum fuit monasterium in Saxonia reformatum, in quo ante ducentos annos octo inclusi sine aliqua regula nisi forte inclusorum habitabant. Sed cum Clementina contra bachardos

[a] K oportere. [b] K Si nullatenus.

et beginas ubique fuerat promulgata, timentes per illam se inde exturbari et expelli, de consilio domini decani in monte sancti Mauricii viri docti et experti prope Hildesem habitum canonicorum regularium portari tunc in Saxonia consuetum assumpserunt ita tamen, quod prior eorum sub perpetua permanet clausura propter primariam eorum institutionem. Monasterium ipsum prius castrum fuit, unde multe depredationes sepe fiebant, presertim cum circa se silvam magnam habebant in monte sitam, in qua homines a se captos ad arborem in silva condensa ligabant manibus et brachiis retrorsum constrictis, lignum ad
*S. 121. quantitatem digiti in ora eorum inter dentes superiores et inferiores imponentes, ut clamare non possent, et ita eos stantes dimittere. Qui ita sine cibo et potu diu permanentes moriuntur et corpora eorum exsiccantur, nisi casu aliquis superveniens eos a vinculis illis absolveret.

Postquam autem dicti fratres ad proprietatem et ad alias ordinis transgressiones declinaverant, quidam eorum corde compuncti, cum audissent in monasteriis capitulo generali de Windesem unitis bonam et optimam fore reformationem et regularem observantiam debite custodiri, miserunt quosdam fratres suos in Windesem ad capitulum*, se reformari et capitulo eorum generali incorporari postulantes. Commissum ergo fuit a generali capitulo priori in Northorn patri Heynrico Loeder, ut illuc pergeret, et si dictum monasterium sibi videretur capitulo generali uniendum et fratres in hoc consentirent, quod illud tunc ipsum capitulo generali incorporaret. Quod et fecit de omnium voluntate et assensu. Prefecit ergo eis in priorem fratrem Rembertum monasterii sui conventualem, duos aut tres fratres conventus sui sibi adiungens. Habuerunt etiam duos electos fratres de Windesem ad tempus, fratrem Heynricum de Herderwyck, post priorem in Thabor ac per decem annos rectorem monialium in Diepenveen, et fratrem Gerardum Goch [1], post priorem in Rubea Valle et per viginti pene annos procuratorem in Windesem, et laicum Gerardum in cocum, qui etiam ibidem mortuus est et in cemiterio eorum sepultus, qui et in Windesem magister fuerat coquine.

Priore autem Remberto post quatuordecim annos prioratum resignante frater Godfridus de Tyela in Windesem professus electus tunc ibi fuit in priorem, qui Iohannem Busch fratrem in Windesem secum professum in suum assumpsit suppriorem. Cum igitur ad generale

[1] Eingekleidet waren beide zu Windesheim am 30. Nov. 1414. Acquoy III, 268. Vgl. liber de origine devocionis moderne S. 300 Anm.

capitulum se dedissent, visitatores eorum per capitulum eis transmissi de consilio episcopi Hildensemensis ordinaverunt, quod non prior sed supprior ibidem perpetuo maneret inclusus propter primariam eorum institutionem, quia prior plura monasterii sui negotia habet expedire, *S. 122. que per alium effectui non poterunt mancipari, sicut venire ad capitulum generale et alia monasteria de mandato capituli visitare et plura his similia. Et idcirco prefatus Iohannes Busch non simpliciter supprior ibi fuit, sed locum eius tenens et omnia supprioris officia in choro refectorio et claustro faciens et observans. Unus tamen seniorum ipsorum nomen habuit supprioris sine re, et nunquam monasterium exire consuevit. Hic fuit frater Iohannes Humborch, qui ante reformationem prior ibi fuerat. Postquam frater Iohannes Busch in Sultam pro reformatione fuerat translatus, tunc in suppriorem ibi* electus officium suum semper per se exercuit preter fratrem Rothgerum, qui etiam vices supprioris aliquando habuit.

Post fratrem Godfridum, qui XIIII annos prior ibi fuerat, fratrem Ruthgerum in Hervordia natum filium conventus in priorem sibi elegerunt, qui X annis eis pretuit, et post eum fratrem Iohannem Gotingen in Rikenberch conventualem, qui quatuor pene annis ibidem officium prioris exercuit, sed de tecto domus in eorum allodio corruens membra valde collisit, unde et mortuus fuit. Post hunc fratrem Iohannem Bilevelde conventus sui conventualem elegerunt in priorem qui prioratus sui officium per annos pene septem satis strenue, gubernavit. Cui in prioratu post resignationem suam per electionem successit frater noster Bertoldus Eyke in Sulta conventualis, qui supprioris officium in Sulta per annos ferme viginti exercuerat claustralem disciplinam in se ipso et in aliis valde promovens et conservans, quia vir erat magne maturitatis religiosus deum timens et bene morigeratus in temporalibus et spiritualibus competenter expertus.

Ab isto enim monasterio Wittenborch plurimorum incepit reformatio monasteriorum ordinum diversorum sexus utriusque per Saxoniam et Turingiam. Pater enim Rembertus primus prior ibidem in reformatione impetravit a generali consilio Basiliensi pro se et priore de Windesem et suis successoribus auctoritatem visitandi et reformandi omnia ordinis canonicorum monasteria sexus utriusque per Saxoniam diversarum diocesium, Hildensemensis Halberstadiensis Verdensis et ducatus Brunswyccensis ac eos per censuras ecclesiasticas ad regularem observantiam compellendi. Que autoritas pro se et suis successoribus ad reformandum

canonicos regulares utriusque sexus durat et permanet usque in presens iuxta iurisperitorum determinationem [1].

CAPITULUM XXX.

S. 123. De monasterio in Rikenberch.

L. S. 490. Monasterium in Rikenberg ordinis canonicorum regularium prope
1414. Goslariam Hildensemensis diocesis anno domini MCCCC quarto decimo per fratrem Heynricum Loeder priorem in Northoorn autoritate venerabilis capituli nostri generalis fuit reformatum, ubi primo fratres suos posuit in priorem et reformatores.

In hoc monasterio ante reformationem vix septem fratres cum preposito et pauca familia victus et vestitus poterant habere necessaria. Iam in reformatione ibi fratres sunt et laici ultra septuaginta tres in abundantia omnium necessariorum suorum viventes de laboribus manuum suarum et nutritura animalium et peccorum suorum, quia ultra mille oves habent et equos vaccas et porcos in magno numero. Habent etiam sedecim vivaria, de quibus ultra propriam necessitatem centum aut ducentos florenos renenses sepe annuatim comparare solent de piscibus. Apes etiam habent quam plurimas, de quibus non parvum fructum mellis et cere consequuntur. Molendina habent pro frumentis conterendis, que aquis fluentibus volvuntur, et molendinum pro lignis et asseribus sarrandis. Diversos etiam habent laicos officiales et officinas

1 Bei Leibniz II, 489 finden sich diesem Kapitel angefügt „Nomina Priorum in Wittenborch tempore reformationis ab anno 22 vel 16.“

1. Pater Rembertus ter List, primus Prior, annis 14. (1422—1436).

2. Godfridus de Tulas (Teyla) secundus annis 14. (1436—1450).

3. Rotgherus Luneborch (de Ervordia) tercius, et factus est Cartusensis, anno 1460. (1450—1460). (Vgl. oben S. 458).

4. Johannes Dorman 4. Existimo esse Iohannem Göttingensem, qui prius fuit procurator in Hamersleben et in Richenberg. Praefuit ann. 4, obiit 1464, cadens de aedificio. (Die Annahme ist richtig. Vgl. S. 484 Anm.).

5. Johannes Bilvelde quintus, eiusdem domus professus.

6. Bertoldus Eyke, qui Supprior erat in Zulta, obiit 1477. (Vgl. oben S. 421.)

7. Hinricus Sulbeke eiusdem domus professus, obiit Hallis.

8. Antonius de Molenbeke, ubi supprior fuit, electus in Priorem anno 14. [addit recentior manus] electus Prior in Molenbek anno 1487 in locum Hermanni Stralen, qui resignaverat.

9. Iohannes Bulleren, qui Supprior erat in Hamersleve, electus anno 1487 in Wittenborch, [addit recentior manus]. Interfuit reformationi S. Spiritus prope Soltwedel 1470 factus ibidem Subprior.

10. Stephanus de Molenbek Supprior, electus anno 1491, post resignationem patris Iohannis Bulleren.

videlicet fabros ferrarios carpentarios sartores sutores rasores pistores braxatores, lignета magna in montibus et vallibus decimas et mansos locis in diversis, agros quoque circa monasteria, quos per proprios suos colunt laicos, unde blada cum propriis equis convehunt ad monasterium et in horreis reponunt. Butirum etiam et caseos de lacte ovium et vaccarum laici eorum conficiunt in tanto numero, ut preter caseos, quos ipsi consumunt, aliquas caseorum tunnas aliquando aliis vendant.

Solemnem etiam et magnam habent ecclesiam ducentorum et octo pedum in longitudine et sexaginta duorum pedum in latitudine* cum *S. 124.
absidibus in utroque latere et criptam sub sanctuario. Habent etiam decem et octo altaria et domus sufficientes pro laicis et familiaribus suis et officinas pro laboribus eorum.[1] Est ergo monasterium egregium et solemne omnibus bonis et bona reformatione in regulari observantia bene decoratum. Ante aliquot annos, quando primo ibi visitavi cum patre Godfrido priore tunc in Wittenborch, habebant octo vivaria, in medio tamen quadragesime nondum pisces recentes comederant. Unde plurimum mirati tres ibi fratres ordinavimus in piscatores fratrem Heynricum Druden, fratrem Allardum conversum, Iohannem de Hasselt laicum sub priore Heynrico Kremer professo in Monte dive Agnetis.

Patres et fratres de Northorn primo ibidem reformationem inceperunt et per plures annos eam continuaverunt. Deinde in Monte dive Agnetis pater Heynricus Kremer professus in Windesem electus ibi fuit in priorem et ibi confirmatus. Qui tres notabiles laicos inde secum assumpsit, quos et conversos fecit, Ruricum, qui fuit magister curie et agriculture, Allardum, quem in piscatorem ordinavimus, et Hermannum in cellarium. Per istos tres laicos omnes laicos et totam familiam in bona disciplina instituit et conservavit. Ex tunc enim omnia opera eorum rusticana viriliter per se apprehenderunt magnum profectum in temporalibus et spiritualibus rebus efficientes et laicorum numerum ultra quinquagenarium compleverunt. Iam vero priorem sibi iterum de Vreenswegen prope Northorn elegerunt, patrem Iohannem Clovekorn de Osnaburgis oriundum, qui plus quam decem annis officium suum strenue gubernavit et bona monasterii in temporalibus et spiritualibus in edificiis et redditibus in bona regulari observantia et morum disciplina bene augmentavit. Hec ita se habere

[1] Vgl. Die mittelalterlichen Baudenkmäler Niedersachsens, Hannover 1861, S. 53 ff. und 61 ff. Die schöne Kirche ist nach der Säcularisation 1803 zerstört.

invenimus, cum eos Iohannes Gotingen prior de Wittenborch et ego in Sulta pater visitavimus.[1]

---

[1] Leibniz II, 490 hat folgenden Zusatz:

Haec Pater Iohannes Busch in Sulta, qui per biennium fuit Supprior Wittenborgensis. Quod sequitur, in Richenberga scriptum reperitur in ambitu; quaedam tamen addidi. [Haec monachus Hamerslebiensis Libro Buschii adiecit]:

Anno Domini 1429 initiata est reformatio in Richenberg.

1. Iohannes Crevet de Gandersem, de domo S. Meinolphi in Budiken electus in primum priorem anno quarto Reformationis, Domini 1433, postquam resignavit Praepositus Conradus Nichthusen. Hic (scilicet Iohannes) investivit Eberhardum Lochte, postea nostrum Priorem in Hamersleve.

2. Anno Domini 1435 electus est Hinricus Cremer de Zwollis in Priorem secundum. [Rec. man.] Investivit Iohannem Dorman de Göttingen, postea Priorem in Wittenborch et Arnoldum Gandersen Priorem in Zulta.

3. Anno Domini 1445. Iohannes Havekenschede de Cosveldia electus est in Priorem. Iste pater cum suis fratribus reformavit monasterium S. Pancratii in Hamersleve. Anno Domini 1452 die septem fratrum (10. Juli) incepit et anno sequenti 1453 Everhardum in Priorem primum illuc direxit postulatum et confirmatum ab Episcopo Halberstadensi. Ad instantiam fratrum in Hamersleve missus est. [recens manus.] Investivit Bernhardum Vorling Priorem nostrum anno 1449.

4. Anno Domini 1456 Iohannes Clovekorn de Osnaburgis electus est in Priorem ex monasterio Vrendeswel dicto, de nemore S. Mariae prope Northorn.

5. Anno Domini 1476 frater Wulbrandus Sponbil, in Hamersleve tunc procurator, electus est in Priorem in Richenberghe, cum videlicet resignasset Prioratum ibidem pater Wulbrandus (Iohannes?), ibi per annum et aliquot menses. Investivit duos, Henningum de Zalder et Henningum Pannensmet, et facta resignatione, rediit ad domum suam Hamersleve.

6. Anno Domini 1478 frater Hinricus Horensen de monasterio electus in Priorem post resignationem patris Wulbrandi, qui reversus ad monasterium suum; post decem annos obiit 1488 in Woltingerode, ubi pro curatione cruris erat ad medicum, et devectus in Richenberg, quod proprius erat et iam meridies; ibi sepultus est honorifice in ecclesia ante chorum versus meridianam plagam, dominica Oculi. Interfuit Reformationi S. Spiritus prope Soltwedel anno 1470.

7. Anno Domini 1498 obiit venerabilis pater Hinricus Horensen Prior in die Crispini et Crispiniani. Dominica post omnium sanctorum reelectus est in Priorem frater Godefridus Koer de Scoping tunc Prior in Monte Georgii.

[Recentior manus.]

Monasterium in Richenbergha initium reformationis cepit 1429 a Domino Conrado Mechthusen praeposito; sed pro supplendo fuit eis post annum rogantibus directus frater Hermannus Reynemann de Huxaria de domo regularium prope Northorn. De manu eius predictus prepositus suscepit habitum reformationis cum quinque fratribus in festo Natalis Domini proximo, post matutinum in domo capituli. Postea cantarunt: „Lux surgebat.“ Anno 1433 resignavit predictus Conradus, et elegerunt ipse et alii fratres de domo S. Meinulphi Iohannem Crevet etc.

8. Anno Domini 1507. Polycarpi electus est Prior Hermannus Westerwolt, absoluto Godfrido.

9. Anno Domini 1510, Mortuo Hermanno eligitur Prior Dionysii (in Molenbeck) Gerhardus Holckenberch; scripsi alibi plenius.

CAPITULUM XXXI.

De monasterio sancti Pancratii in Hamersleve. L. S. 835.

Monasterium sancti Pancratii martiris in Hamersleve*[1] ordinis *S 125. nostri Halberstadensis diocesis, cum primum reformari debuerat, dominus Heynricus dux Brunswycensis scripsit domino Eghardo de Hanenzee preposito ecclesie Hildensemensis, ut me prepositum tunc in Sulta rogaret, quatenus monasterium sancti Laurentii in Scheyningen ordinis nostri etiam Halberstadensis diocesis in dominio suo temporali constitutum visitare vellem et reformare. Cui respondi, quod sine voluntate episcopi Halberstadensis id nollem attentare. Episcopus ergo Halberstadensis dominus Borchardus duci Henrico rescripsit, quod primo reformare vellet monasterium nostri ordinis in Hamersleve ad unum miliare distans de Scheyningen, et ut ego ad episcopum in castrum suum Groningen venirem; ibi inde pariter vellemus conferre.

Cumque ad ipsum venissem, multum gratiose me suscepit, mensam parari iussit, cibos obtulit et per totum prandium ante mensam stetit, manum super mensam ponens unam et mecum loquens. Concordavimus autem, quod dominum decanum Halberstadensem cum alio canonico eiusdem ecclesie vocarem, ut mecum irent sequenti die in Hamersleve. Ibi nobis personaliter vellet occurrere et tunc de modo et forma reformationis eorum cum preposito et fratribus ibidem convenire. In crastino ergo ibi pariter convenimus, ubi me interrogaverunt de modo reformationis eorum. Quibus respondi: „Si prepositus et fratres isti volunt reformari, et si tunc episcopus et capitulum suum voluerint mihi scedulam sive literam istam sigillare et dare hoc modo monasterium istud mihi ad reformandum, tunc plene reformabitur.“ Tenor veros cedule, quam conceperam, hic erat:

„Borchardus dei et apostolice sedis gratia episcopus Halberstadensis, dilecto nobis in Christo in Sulta preposito salutem in domino! Ut monasterium sancti Pancratii in Hamersleve ordinis vestri nostre dyocesis reformare valeatis secundum regulam almi patris Augustini

---

[1] Gegründet am 7. Aug. 1108 vom Bischof Reinhard zu Osterwieck, am 9. Aug. 1112 nach Hamersleben verlegt. Das Kloster hatte während der Bauernunruhen viel zu leiden, rettete sich indes vor dem Untergange bis zur Säcularisation im Jahre 1804. (Kunze, Geschichte des Augustinerklosters Hamersleben, Quedlinburg 1835).

et constitutiones capituli vestri generalis de Windesem per vos et patres
S. 126. ac fratres ordinis vestri in Saxonia, de consilio dominorum ecclesie nostre Halberstadensis plenam damus vobis per presentes facultatem nostro sub sigillo presentibus impresso."

Et adieci: „Videtis, quam simpliciter et breviter posui, quod expostulo." Decanus respondit: „Si ista habueritis, quid amplius desiderare velletis? Vos simplex estis sicut toga duplex aut triplex." Tunc ibi conclusimus, quod illam scedulam dominus decanus capitulo suo presentare deberet et capituli sui consensum requirere, quia sine capituli sui consensu episcopus nihil notabile dare potuit vel diffinire.

Interim Lantgravius Turingie, qui et dux Saxonie est, contracto exercitu in adiutorium properavit archiepiscopi Coloniensis contra civitatem Susatum[1] circa fines dioecesium Halberstadensis et Hildensemensis pertransiens omnia in via occurrentia rapiens depopulans ac devastans, ut pro se et suis animalibus[a] haberet ad manducandum. Unde et omnes circa viam illam habitantes terror invasit. Episcopi ergo comites et barones civitates et pagi[b] in circuitum ad arma convolarunt et ei obviantes precavere voluerunt, ne omnia dirriperet ac devastaret. Hac igitur occasione intermissum pro tunc fuit negotium reformationis monasterii Hamersleve. Prior autem de Rickenberg Iohannes Monasterii per episcopum post recessum Lantgravii de terra vocatus dictum mona-
1452. sterium de[c] bonis et personis ipse abundans suscepit reformandum, constituens in eo fratres presbyteros et laicos, qui agros in copia non parva ibi existentes colerent, vivaria ibi convenientia prepararent et edificia collapsa restaurarent. Ecclesiam habent ibi magnam sicut in Ryckenberch longam et latam[2]. Cantum ergo nostrum habitum statuta et ordinarium statim tunc assumpserunt et in omnibus capitulo nostro generali, in quantum poterant, se conformaverunt. Plures etiam postmodum fratres ibi misit et aliquos de his, quos miserat, ad se recepit,
S. 127. rectorem eis preponens. Tandem ad electionem prioris de consilio
1453. prioris in Ryckenberg processerunt et elegerunt fratrem Everhardum Lochte tunc ibi in priorem, virum bene religiosum principibus terrarum et prelatis satis charum et plurimum complacentem pro regulari disciplina multum zelosum. Hic in dicto monasterio bonum reformationis collocavit fundamentum. Edificia collapsa restauravit, vivarium magnum

[a] K animabus. [b] K villae. [c] K in.

---

[1] Die Soester Fehde 1444 bis 1449.
[2] Ueber die Aehnlichkeit beider Kirchen vgl. Die mittelalterlichen Baudenkmäler Niedersachsens S. 103.

pro piscibus effodi procuravit et novellam illam plantationem in statum bonum in temporalibus et spiritualibus competenter perduxit.

Pater iste mecum stetit in Novo Opere Hallis pro reformatione, in Ryckenberg professus, qui mihi in Windesem tunc commoranti literam scripsit per fratrem Iohannem Scaper in decretis licentiatum quondam ecclesie Hildensemensis canonicum, tunc in Hamersleve professum, virum notabilem et eloquentem, quatinus impetrarem a venerabili capitulo nostro generali monasterii sui in Hamersleve incorporationem.

Accessi ergo tunc solus ad diffinitores capituli incorporationem eius a capitulo petens. Hoc audiens prior de Bodiken pater Arnoldus, qui unus fuerat diffinitorum, dixit ad me: „Frater Iohannes! Dicamus veritatem. Ego etiam ibi fui, et non videtur mihi adhuc incorporandum.“ Cui respondi: „Non dixi ego veritatem? Quare non potest iam assumi?“ Ait: „Domus una est in propinquo, ubi mulieres habitant.[1] Ibi laici vel fratres ad casum possent pervenire.“ Respondi: „Hic est magister Iohannes Scaper vir valde autenticus. Si dixerit, quod velit disponere, ut domus illa inde amoveatur, tunc est quasi factum.“ Et adieci: „Magnus ille pater magister Hugo de sancto Victore Parisius prepositus in monasterio ordinis nostri fuit ibi novicius et, ut quidam dicunt, etiam professus. Qui post ad universitatem[a] Parisius se transtulit et ibi in virum perfectum et doctum excrevit.“ Tunc venerabilis pater[b] de Windesem Iohannes mihi dixit, ut magistrum Iohannem ad diffinitores vocarem.* Cui in omnium nostrum presentia dixit: „Frater noster[c] *S. 128.
Iohannes Busch plurimum instat, ut monasterium in Hamersleve capitulo nostro incorporemur. Sed ibi in propinquo domus est mulierum fratribus periculosa. Si illa tolli posset, tunc bene consentiremus.“ Magister Iohannes dixit[d]: „Venerabiles patres! Ego missus sum a reverendis patribus Hildensemensis et Halberstadensis ecclesiarum episcopis ad impetrandum a vestris paternitatibus, ut prefatum monasterium generali vestro capitulo posset incorporari. Impedimentum, quod allegastis, statim, cum domum rediero, amovebitur.“ Omnes ergo diffinitores consenserunt in nostra presentia et ipsum monasterium tunc assumpserunt et generali capitulo incorporaverunt et univerunt. Visitatores anni illius de Northorn et Alberghen priores cum tunc venissent et locum vidissent, cum omnia edificia nondum essent reparata, dixerunt incorporationem eius adhuc differendam. Quibus magister Iohannes Scaper respondit: „Patres venerandi! Non petimus, ut monasterium nostrum

[a] *K* universale studium. [b] *K* prior. [c] *fehlt in K.* [d] *K* respondit.

---

1 Ueber das Frauenhaus vgl. Baudenkmäler S. 98.

capitulo incorporetis, quia iam factum est, ut in diffinitionibus capituli invenietis." Quo audito et viso omnino contenti erant, ut oportuit.

Patre Everardo cum multorum dolore humanis rebus exempto, frater Bernardus de Scuttorp[1] in Ryckenberch professus voce omnium in priorem ibi electus est, quem prior de Rickenberg et ego, eorum visitatores per annos iam plurimos, auctoritate capituli nostri confirmavimus. Hic predecessoris sui inherens vestigiis edificia monasterii antiqua complevit et plura nova edificia videlicet dormitorium refectorium fratrum et laicorum et cellarium pulchre edificavit, novum pistrinum et braxatorium aptissime disponens una cum Wolbrando procuratore[2] suo viro experto cum[a] muris lapideis construxit. Et alias domos quam plures ad opera diversa necessarias in diversis monasterii locis de novo
S. 129. construens collocavit, lapidibus et petris principales domos contegens. Bona etiam monasterii in agris in annuis redditibus et ad vitam aut perpetuo alienatis iterum reemit et monasterio reunivit per procuratoris sui providentiam. Debita monasterii, que satis multa invenit, pene omnia persolvit. De animalium nutritura agrorum cultura de decimis et annuis proventibus de fratrum laboribus et omnium rerum congrua providentia cottidie se nutriunt.[b] Nam de piscibus vivariorum suorum, quos ultra, quam ipsi indigent, annuatim vendere solent, ultra centum florenos renenses accipiunt. In claustrali vero disciplina et exercitiis spiritualibus non decrescunt, sed cottidie proficiunt de virtute euntes in virtutem. Ita non parvum nomen sed magnum et solenne per totam iam acquisierunt patriam ad gloriam dei et ordinis nostri exaltationem.

Prior iste Bernardus ad diversa monasteria precipue monialium ordinis nostri visitanda et reformanda frequenter advocatur, videlicet in Monte beate Marie prope Helmstede, in Marienborn et in Stendal, in quibus puellas solet investire, novicias ad professionem suscipere, nigrum velum sacrum[c] professionis seu religionis eis imponere. Coronam tamen virginum, hoc est coronam sive circulum capitis cum crucibus, non ipse sed episcopus aut suffraganeus eius habet eis imponere, qui vice Christi eas habet solus desponsare. Virgines enim coronare, sacros ordines conferre et crisma conficere ad solum pertinet pontificem, que per se facere debet, nec habet potestatem aliis prelatis auctoritatem ea faciendi conferre. Papa tamen posset alteri prelato minori aut canonico ecclesie cathedralis ea committere, videlicet ut ordines[3] conferret, vir-

[a] *fehlt in K.* [b] *K* nutrivit. [c] *K* sacrae.

[1] Vgl. S. 484 Anmerkung. [2] Vgl. S. 484 Anmerkung. [3] d. h. nur die vier niederen Weihen, nicht die drei höheren.

ginis coronaret et cetera, quia omnipotens est in universo mundo. Prior ergo prefatus ista monialium monasteria assumpto alio patre[a] ordinis nostri secum[b] communiter visitare solet annuatim et per hoc ea in bona reformatione conservare. Quod autem in virorum monasteriis nobiscum et cum aliis patribus fecit et facit cotidie, in subsequentibus* et prece- *S.130
dentibus declaratur.

CAPITULUM XXXII.

De monasterio ordinis nostri in Bodike. L. S. 482.

Monasterium in Bodike ordinis canonicorum regularium Paderbornensis diocesis in prima sui fundatione moniales possederunt sub 836.
sancto patre Meynulpho, qui ordinis nostri fuisse predicatur, sanctus et canonizatus et primus monasterii ipsius fundator. Dominus autem Iohannes Wael vir procere stature eloquens satis et persuasivus prior ordinis nostri Zwollis in Bethleem prefatum monasterium ab episcopo Padebornensi et eius capitulo suscepit reformandum, et quia pauce ibi 1409.
erant moniales in spiritualibus et temporalibus ubique deficientes, ipsum in monasterium canonicorum regularium erigi et transmutari procuravit et fratres monasterii sui de Zwollis in illud induxit, unum post alium in priores ibi preficiens Danielem et Iohannem Danielis fratres uterinos.[1] Hi uno die de una matre nati, uno die in ordine investiti et professi et uno die missas suas primas celebraverunt, per omnia in facie similes, ut vix unus ab altero discerni potuisset, secundum carnem cognati mei.

Postquam autem prepositus Nussiensis cum omnibus prioribus sibi capitulariter unitis ad venerabile capitulum de Windesem se dedit et illi capitulariter se univit[2], tunc monasterium in Bodike, quod illi capi- 1430.
tulo Nusiensi unitum erat, capitulo de Windesem se colligavit. Unde

[a] *K* priore. [b] *fehlt in K.*

---

[1] Nach Johann Probus, Supprior des Klosters Böddeken, welcher als Augenzeuge in seinem „Chronicon Monasterii Bödecensis" (München 1731) die ersten Zeiten der Augustinerchorherrn beschreibt, war 1410 „Johannes Sewaldi Zelandrinus", als erster Prior erwählt (S. 11.) Als zweiter folgte 1420 Johannes Lünemann » ex Westphalis ortum ducens «, aus Geseke, (S. 51), als dritter Daniel (S. 56), welcher vorher Supprior gewesen (S. 26.) Vierter Prior wurde 1424 Heinrich von dem Stalle (S. 63), fünfter (1427) Hermann von der Stecke (S. 69.) Ihm folgte bereits Arnold Hüls (S. 77), nachdem Hermann als Prior in sein Mutterkloster Nimwegen zurückgekehrt war. Busch kann hier nur den 1. und 3. Prior im Auge haben, welche beide vom Prior Johannes Wael aus Zwolle geschickt waren (Probus, cap. 4 S. 8). Dass beide leibliche Brüder waren, erwähnt Probus nicht.

[2] Siehe oben liber de origine devotionis modernae (cap. 44, S. 365).

factum est, ut mortuo priore dicti monasterii aut eo resignante magnus
1432. ille pater Arnoldus Huls in Northorn professus, qui ante in Esinghen partium Frisie prior fuerat similiter in Bodinghen ultra Coloniam, ibidem in priorem eligeretur, qui dictum monasterium capitulo generali de Windesem in cantu habitu statutis ordinario et ceremonialibus per omnia conformavit, a quibus longe ante distabant. Quo facto dilatavit terminos capituli nostri generalis ad loca diversa sicuti et successor
1449. suus pater Arnoldus de Holte.[1] Hi enim duo plura antiqua ordinis
S. 131. nostri monasteria in Westphalia in Frisia et circum circa et citra Renum usque et ultra Basileam ad bonam reformationem et capituli nostri unionem perduxerunt, seu etiam de novo construi et fundari procuraverunt.

Ultra sex vel octo annos ego cum priore de Ryckenberg Iohanne Clovekorne aut Bernardo priore in Hamersleve visitatores eorum per capitulum ordinati invenimus ibi fratres conventuales presentes ultra XXVI cum priore, conversos et laicos sive familiares presentes centum LXXIII. Et habuerunt tunc foras in aliis nostri ordinis monasteriis fratres L sex, quorum alii sunt priores in virorum monasteriis, alii rectores monialium et confessores, alii correformatores et socii reformationum. Laicos etiam quam plurimos in multis habent monasteriis pro profectu monasteriorum valde utiles. Hec autem subiecta monasteria per patres et fratres de Bodike novimus reformata videlicet: Molenbeke Myndensis diocesis, Hartzenhaghen Maguntinensis diocesis, Kersengaerden diocesis Wormaciensis, Hegenen Wormaciensis diocesis, In Insula Treverensis diocesis, Ewich Coloniensis diocesis, Dalem Paderbornensi diocesis, Tutenhausen Argentinensis diocesis, Eversclusen Trevirensis diocesis, Basilee sancti Leonardi Basiliensis diocesis, Marbach Basiliensis diocesis, Arbogasti Argentinensis diocesis, Rebdorp Eystetensis diocesis, Birlinge Harpipolensis diocesis, Zwabenheym Maguntinensis diocesis, Revenberch Maguntinensis diocesis, Volkerinchusen Padebornensis diocesis, Bloemenberch Paderburnensis diocesis, Meyen Trevirensis diocesis, simul computata viginti monasteria.[2]

---

[1] Er wurde 1449 erwählt, war ein Schüler seines Vorgängers und bei seiner Wahl Prior in Molenbek. 1454 übernahm er nach Busch' Abgange das Kloster Neuwerk, welches aus Böddeken jetzt Heinrich Horter als Propst erhielt. (Prob. 106 u. Leibniz II, 499.) Vgl. Chron. Wind. S. 368.

[2] Es sind nur 19 Klöster angegeben. Leibniz II, 482 will ebenfalls 20 aufzählen, hat in Wirklichkeit aber 21, nämlich ausser den obigen noch „Frankendale Wormatiensis dioec." und „Heidenfeldt Herbipolensis dioec."

Ecce quantus fructus animarum de monasteriis bene reformatis in campis constitutis videmus processisse, quando patres et priores talium monasteriorum zelum dei* omnipotentis habent pro multis animabus *S 132. deo lucrandis. Nam qualis princeps, tales et servi eius. Qualis pater, tales et filii et servi eius. Cum prelatus zelum dei pro reformatione sancta habere cognoscitur, tunc plures semper secum habet fratres, qui sibi in hoc non modice congaudent et libenter ipsi in hoc ipsum cooperare festinant. Quando autem prelatus amore dei et sancte reformationis accensus non est, sed etiam rogatus ad id reniti conatur, tunc etiam ad hoc ipsum habet, qui secum commoda propria querentes curam nullam habent de animabus Christi imagine insignitis eiusque pretioso sanguine redemptis, Christi domini dei nostri exemplum non imitantes, qui pro animarum salute de celo descendit in terram nobis in exemplum! Ut autem ulterius prosequamur statum monasterii in Bodike, omnia officia mechanica patres et fratres in eo commorantes habere probantur, videlicet sutores sartores fabros ferrarios carpentarios agricultores mulsores pistores braxatores opiliones subulcos cocos mactatores rasores minutores et cetera talia eis necessaria. Ecclesiam etiam bonam lapideam testudinatam dormitorium refectorium et cellarium optimum coquinam braxatorium pistrinum domus agriculture et pecorum habent multas et pro singulis officiis singulas domus. Monasterium situm est in valle inter duos montes altos et in circuitu eius agros habet multos et silvam lignorum, et pene ad dimidium miliare grangiam cum multis domibus bene constructam et agros et prata multa per miliare plusquam dimidium. Habent igitur oves pene duo milia equos centum triginta boves et vaccas pene trecentas.

Monasterium istud inceptum est reformari a domino Iohanne Wael in Bethlehem Zwollis tunc priore sed perfectam eius reformationem de Northorn, Northornenses de Windesem per patrem* Heynricum Loeder, *S. 133. in Windesem tunc conventualem, Windensemenses a congregatione sacerdotum et clericorum in Daventria suam receperunt reformationem. Et quia non circa civitatem oppidum seu pagum aliquem fratres isti habitant, sicut et plura alia ordinis nostri monasteria, ideo ipsi et alia similia in multis abundant pecoribus, unde victus et vestitus recipiunt necessaria, in butiro lacte et caseis plurimum abundantes, et multos laicos ad huiusmodi opera exercenda cotidie suscipiunt et non solum propter labores externos, sed multo magis propter deum et regnum celorum acquirendum, quod ibi in terra per veram obedientiam, puram paupertatem sive proprii carentiam et castam continentiam sine dubitatione possunt promereri.

CAPITULUM XXXIII.

L. S. 483.

De monasterio in Molenbeke.

Monasterium sancti Dionisii in Molenbeke[1] ordinis canonicorum regularium Myndensis diocesis prius fuit dominarum vulgariter doemfrauwen vocatarum; in quo unam dumtaxat dominam invenimus et quatuor sacerdotes prebendarios. Prior de Bodike Arnoldus Huls dictum monasterium iuxta regulam et statuta nostra assumpsit reformandum fratres suos canonicos regulares in illud inducens. Rogavit autem me in Sulta patrem, qui secum de capitulo generali veneram, ut viderem secum, an locus ille aptus esset pro ordine nostro in eo constituendo. Cumque locus bene placuisset, licet edificia ruinam minarentur, et ecclesia earum longa et lata multum et alta stabulum esset equorum et vaccarum fimo et immundiciis plena bene tamen aptanda et purganda.

His previsis et debite consideratis oportebat tamen, ut voluntatem et consensum haberet episcopi et archidiaconi, domine illius monalialis
S. 134. et vicariorum. De consilio ergo nostro et quorundam aliorum cum certa peccunie summa episcopi et archidiaconi procuravit voluntatem, licet abbas Iohannes de Bursfeldia iudicaret monasterium irreformatum potius dimittendum quam sic emere ab episcopo. Dominam illam monialem misit ad sorores de Lippia. Ibi soror facta est. Prebendarios similiter contentavit.

Cum autem monasterium illud alienis evacuasset personis, fratribus suis et laicis ibidem existentibus singula commisit officia. De vestibus et lectisterniis fratribus et laicis etiam providit. Currum quoque et aratrum cum equis ad ea necessariis boves et oves sive vaccas similiter eis transmisit, ut haberent, unde se nutrirent. Nam agros pro frumentis seminandis et prata pro peccoribus nutriendis habent in abundantia similiter et silvam lignorum multorum ad unum pene miliare, ita quod terra in circuitu monasterii per magnum spatium pertinet tota ad monasterium, et indiguit cultoribus. Pater ergo prefatus preficiebat eis procuratorem suum fratrem Arnoldum de Holte in priorem adiungens sibi plures notabiles fratres et laicos et tandem capitulo generali ipsum incorporari procuravit. Prior igitur prefatus in Molenbecke et post eum frater Iohannes prior factus[2] et tertius post eum frater Hermannus Stralen modernus ibi prior dictum monasterium in temporalibus et spiritualibus

---

[1] Gestiftet 896, aufgehoben 1662; die Güter wurden zur Dotation der Universität Rinteln verwendet. (Acquoy III, 110).

[2] Johannes von Höxter, „vir insigniter doctus“, (Acquoy l. c.) seit 1449.

valde promoverunt, quemadmodum prior de Richenberge Iohannes Clovekorne et ego in Sulta prior visitatores eorum oculata fide perspeximus. Habent enim fratres conventuales bonos in competenti numero, conversos etiam et laicos numero simul fere centum, qui omnes claustalem suam disciplinam singuli in suo statu satis stricte conservant, a quibus omnes de foris devenientes bone conversationis et edificationis capere possunt imitationisque exemplum. Et sicut multos habent agros sic et multos* habent laicos eos colentes. Omnia enim habent in monasterio * S. 135.
suo officia sibi necessaria, sicut habent in Bodike, et pro eorum laboribus domos et officinas sibi ad eos deservientes, videlicet fabros ferrarios carpentatores lignarios sartores sutores pistores braxatores agricultores mulsores subulcos opiliones rasores minutores et cetera similia ad usum fratrum omnium necessaria. Habent etiam molendina frumentorum et alia molendina ligna et asseres sarrantia, que aquis currentibus volvuntur sicut frumentorum molendina. Habent etiam vivaria, unum valde magnum, et alia minora, unde plusquam centum florenos renenses annuatim comparare solent de piscibus inde captis preter pisces sibi necessarios. Similiter faciunt de aliis pecoribus, de quibus servant sibi necessaria, cetera vendunt.

Prior modernus, pater Hermannus Stralen de sui conventus consilio monasterium monialium Volkerinchusen in diocesi Padebornensi in comitatu Voldeggen assumpsit reformandum et in ordinem canonicorum regularium transferendum de consensu episcopi et comitum atque moni- 1465.
alium paucarum ibidem relictarum, quod per nos Iohannem in Ryckenberg et Iohannem in Sulta priores capitulo generali fuit incorporatum. Qui etiam in oppido Blomenberch Padebornensis diocesis in temporali c. 1460.
dominio domicelli de Lippia fratris episcopi novum ordinis nostri incepit edificare monasterium de fidelium oblationibus in magna copia ibidem cotidie comportatis et misit illuc plures fratres pro bona inchoatione de consensu episcopi et mandato domicelli prefati.

Bona igitur monasterii in Molenbeke reformatio et eius in temporalibus et spiritualibus progressio continuaque crescentia per totam patriam illam longe lateque respersa solemne nomen acquisivit sibi multis in salutem.

CAPITULUM XXXIIII.

De monasterio in Dalem ordinis nostri. L. S. 484

Monasterium in Dalem[1] ordinis canonicorum* regularium prius fuit * S. 136.
monialium monasterio Bodicensi incorporatum. Quidam autem fratres

[1] Dalheim wurde 1220 gestiftet, in ein Chorherrnstift verwandelt am

conscientiam inde habuerunt, quod bona istius monasterii sibi appropriassent, de quibus integrum vivere et sustentari poterat monasterium. Placuit tandem omnibus, quod iuxta primariam sui institutionem unum singulare ibidem monasterium ordinis nostri construeretur, presbiteros fratres et laicos ad hoc deputantes, quorum aliqui ibidem iam sunt professi, ad unum bonum miliare distans de Bodiken in agris pratis silvis lignetis et lapidibus satis abundans. Parvam habuerunt ecclesiam, monialibus olim bene deservientem cum parvis domibus sibi coniacentibus, inter montes altos cum suis domibus et dormitorio constructam straminibus contectam. Prior vero modernus Iohannes Sonsbeke in Bodike ante professus novam magnam longamque et latam in cacumine montis intra septa monasterii tamen de sectis et quadratis lapidibus ex eodem monte excisis construxit ecclesiam, habens centum octoginta pedes in longitudine, triginta quinque pedes in latitudine, totum monasterium cum novo dormitorio refectorio et coquina ceterisque consimilibus domibus in montem illum volens transferre, laicos cum suis officinis inferius cum pecoribus et aliis officiis volens remanere.

Multos enim habet laicos pene centum, qui in coquina cellario braxatorio pistrino agriculture domo et in ceteris officinis opera sua mechanica pro utilitate communi indesinenter operantur. Plurima etiam habent pecora oves boves equos porcos et vaccas in multo numero. Prior de Rickenberge et ego in Sulta pater circa festum Meynulphi in die sancti Francisci invenimus ibi XXIIII tunas spisse lactis ovium et vaccarum plenas et ipsum monasterium in bona disciplina et regulari observantia et in temporalium bonorum bona crescentia. Oves habent
S 137. circa duo milia vaccas ducentas equos quadraginta novem.

Omnia igitur monasteria in campis situata agros et prata circa se habentia propter peccorum multitudinem et animalium nutrituram plures ad se possunt laicos recipere, animas suas salvare cupientes, et singulis certa opera sibi convenientia distribuere, qui fideles sunt fratribus suis et monasterio sine mercede exteriori sollicite servientes. Quando deus primo queritur et claustralis disciplina non solum in conventualibus sed etiam in laicis et familiaribus, quibus de quindena in quindenam capitulum culparum semper servatur, et de quindena in quindenam, hoc est alternatis dominicis, confitentur, tunc in tali monasterio necessario sequitur claustralis disciplina et regularis observantia. Quando autem

---

25. Mai 1429, der Windesh. Congregation einverleibt nach 1451. (Busch hat oben S. 369 dasselbe übersehen). Aufgehoben 1803. (Acquoy III, 136; Grote. S. 100; Zunggo II, 366).

culparum capitulum cum fratribus et laicis non bene servatur, tunc ibi vera perit reformatio et sancta religio.

CAPITULUM XXXV.

De monasterio in Volkerinchusen. L. S. 484.

Monasterium in Volkerinchusen[1] ordinis nostri Padebornensis diocesis in comitatu Waldegen ante fuit monasterium monialium, sed per priorem de Molenbeke Hermannum Stralen reformatum et in ordinem canonicorum regularium translatum de episcopi et comitum prefatorum licentia, a quibus optima et perpetua pro reformatione eius stabilitate suscepit privilegia sigillis eorum bene sigillata et dependentibus sigillis confirmata. Prior ergo prefatus misit, ibi quatuor fratres conventuales et aliquos cum eis laicos pro eius institutione, cuncta eis necessaria in victu et vestitu in rebus utensilibus pro libris scribendis pro agris colendis, boves videlicet vaccas capras equos porcos strophas currum carrucam arratrum et alia multa similia misit concessit et tribuit. Prior de Ryckenberghe Iohannes Clovekoerne et ego in Sulta prior a venerabili capitulo nostro generali illuc missi ad videndum de loci congruentia, et an aptus esset ad incorporandum capitulo, cum omnia debite perspeximus* et locum ipsum pro multis animabus deo lucrandis *S. 138. aptum vidissemus, ad capitulum generale tunc proxime celebrandum[a] id retulimus. In mandato ergo suscepimus in proxima eius visitatione id capitulo incorporandum et fratres de Molenbeke ibidem inventos ad obedientiam super eundem locum recipiendum et cetera ad id necessaria perficiendum.

Accessimus ergo cum priore de Molenbeke ad prefatum monasterium, et fratres illi quatuor, per eundem illuc missi priorem, alteri visitatorum nostrorum super eundem locum obedientiam prestiterunt manualem coram altari ibidem summo. Quo facto dedimus eis licentiam eligendi priorem pro monasterio illo tunc suo, adiungentes eisdem auctoritate capituli generalis de Molenbeke et de Dalem priores, ex quo ad capitulum generale primi prioris in novo monasterio pertinet electio. Qui unanimiter omnes concordi voce elegerunt fratrem Lambertum de Bueren in Molenbeke ante professum, qui et rector ibidem fuerat ante prioris electionem. Quem tribus proclamationibus in terminis distinctis

[a] *B* celebratum.

[1] Volkhardinghausen, nördlich von Waldeck, wird bereits 1171 erwähnt, in ein Augustinerchorherrnstift wurde es 1465 verwandelt (vgl. S. 492), protestantisch 1576, noch 1630 hoffte die Windesh. Congreg. das Kloster zurückzuerhalten. (Acquoy III, 165 u. Curtze, Gesch. und Beschreibung des Fürstenthums Waldeck, Arolsen 1850).

factis, quia nemo contradixit, auctoritate capituli in priorem ipsorum confirmavimus et in stallum suum in choro introduximus, cui et fratres tunc ibi professi manualem ei fecerunt obedientiam.

Priore igitur confirmato et fratribus ibidem professis monasterium
1. Macc. 7, 48. ipsum venerabili capitulo generali incorporavimus, diemque illum in letitia totum peregimus de loci gaudentes stabilitate de regulari observantia ibidem perpetuanda et de sancte religionis fundamento ibidem bene collocato atque de multarum animarum salute ibidem sicut in aliis ruralibus monasteriis procuranda. Venerabilis autem prior de Molenbeke cum devoto conventu suo plura in principio reformationis eius ibi miserunt, que in perpetuum ibi remanere in nostra visitatorum
S. 139. presentia promiserunt preter libros ibi missos missalia et similia, ut charitatem fraternam cum eis inviolabiliter servarent et ipsos suos primitivos reformatores fuisse cognoscerent.

Plurimum autem nos visitatores in eis fuimus edificati, quod propter deum et sanctam reformationem tanta bona et utensilia ultra vires suas gratis illi dederunt monasterio, videlicet hec subiecta: Novem vaccas fetas, duos tauros, septem capras, VIII equos, IX porcos pingues, viginti unum porcos communes, duas strophas, currum et carrucam subferratos, duas bigas variis utensilibus onustas, sex pernas lardi, XII pelles bovinas ad calceos inde faciendos, brasium, butirum, caseos, oleum, subtilia, almutia, superpellicia et varium suppelectilem.

CAPITULUM XXXVI.

L. S. 485.
De monasterio in Zegenberghe ordinis nostri.

Monasterium in Zegenberge[1] ordinis canonicorum regularium diocesis Lubicensis in Holsatia ad quatuor miliaria ultra Lubick situm est, habens ecclesiam parrochialem, immo in eo ecclesia parrochialis est, cum archidiaconatu per quatuor miliaria annexo[a], que per fratrem unum, qui plebanus dicitur, regi solet habens cappellanum predicatorem et sacramentorum administratorem. Dux Holzacie in alto castro super oppidum habitans cum omni familia sua sexus utriusque et omnes cives oppidi illius solent ibi audire divina et ecclesie accipere sacramenta et intra divina et dominicis et festis diebus audire sermonem. Conventus vero tunc propter temporis brevitatem et sermonum prolixitatem terciam de tempore et de beata virgine solent legere in sacristia et non cantare et statim post sermonem „Asperges“ et Introitum misse decantare. Monasterium istud ultra triginta annos fuit in reformatione, notabiles

[a] *B* annexam.

[1] Gegründet unter dem hl. Vicelinus, der Congreg. einverleibt c. 1440.

valde habens priores capituli nostri generalis et plures fratres in reformatores.

Primus prior eorum fuit Hermannus, in Ludingkerka monasterio ordinis nostri* professus, sub quo nomen prepositi in nomen prioris *S. 140. fuit commutatum, qui bene conversari scivit cum hominibus certas parabolas et enigmata enarrando. Unde plures ad suam traxit amicitiam, quia vir bonus satis erat et prudens, fratres suos per annos multos in bona conservans disciplina. Sed quia subversores et mendaces de antiquis secum habuit fratres, qui duci Holzacie Adolpho et familie sue ad monasterium et ad ecclesiam sepe venientibus falsa et mendosa de ipso loquebantur, que per episcopum Lubicensem examinari fecit dux et falsa esse invenit et mentita, et quia multo tempore bis vel ter in anno id sibi contigit, ut episcopus ad examen tale vocaretur et semper contrarium inveniret, hoc ipse diutius sustinere nolens, invitis plurimis intus et foris, prioratum resignavit. Qui post multis annis confessor factus est monialium in Bronopia ac deinde in proprio monasterio Ludingkerka electus fuit in priorem, ubi et diem clausit extremum in bona pace et regimine fratrum. Post eum habuerunt in priorem fratrem Iohannem Ludinchusen in Northoern conventualem, qui secum adduxit Iohannem Clovekoern domus sue etiam professum in procuratorem ibidem. Prior iste vir fuit multum notabilis in scripturis divinis multum dissertus et bonus sermocinator. Certas et veras in celebrando habuit visiones et revelationes sicut et in orationibus, cum deum pro aliquo negocio rogaret, predicens futura et presentia his, in eorum tamen absentia, pro quibus oravit. Predixit enim eis, quid illis evenire deberet et a quibus personis, facies et staturam et dispositiones hec inferentium describens, in multa valde ab eis distantia constitutus. Prior de Wittenborch Rutgerus tunc eius visitator rogavit eum, ut in missa pro eo intercederet de rebus sibi futuris, cui in memoria vivorum visio apparuit, que tota postea ita fuit completa. Missa finita dixit ei*: „Feci, quod *S. 141. desiderastis. Vos competenter bene statis cum deo. Vidi vos stantem capite cappa cooperto et inclinato et unum armatum contra vos stantem, qui motibus suis ac dentibus sic in vos infremuit, ac si vos devorare vellet. Qui duos habuit de fratribus sibi assistentes totusque conventus vester circumsedens illis consensit.“ Hec audiens pater Rutgerus dixit: „Ille armatus fuit diabolus, qui propter reformationem monialium contra me inflammatus est.“ Qui respondit: „Non fuit diabolus sed homo acutam et tenuem habens faciem non pinguem.“ Cum pater Rutgerus inde miraretur, quis esset, respondit: „Procurator vester est, et si iam in conventu vestro essem, ipsum vobis demonstrarem.“ Qui

tunc ibidem fuit frater et postmodum pater, quem tamen nunquam viderat. Respondit Ruthgerus: „Nos in bona pace stamus, non potest sic esse, sed quidam alius“, ipsum nominando. Qui respondit: „Non, sed ipse est, quem vidi in memoria misse.“ Et miratus fuit, quod hec ita corporaliter videre potuit. Cum autem domum rediisset, visitatoribus ibi inventis hec vera fuisse expertus est. Nam ipse procurator et duo alii conventum ad suam partem traxerunt et conspirationem et totis viribus contra ipsum animati ipsum deponere nitebantur ab officio, sed non potuerunt. Sic ille veniam petivit et de cetero fidem dedit et promisit. Hec idcirco dixi, ut tanti patris fidem et erga deum devotionem considerare valeatis.

Et quia nullus est super terram, quin specialem habeat a deo gratiam, sic nullus est, quin etiam in se aliquem habeat defectum. Ita pater iste aliquando in sensu suo abundavit ecclesiam et monasterium in Zeghenberge in alium archidiaconatus sui locum volens transferre, quod fratribus omnibus communiter non placuit. Cum igitur ad capitulum generale perrexisset, fratres sui conversum post eum cum literis conventus ad capitulum miserunt, absolutionem eius ab officio prioratus deprecantes. Quod et factum est.

S. 142. Fratres autem unanimiter omnes in Zegenberghe pro alterius prioris electione compromiserunt in priorem et conventum in Windesem, ut secundum deum et conscientias suas eligerent eis priorem secundum formam statutorum nostrorum vita, scientia et etate idoneum. Qui negocium electionis assumentes concorditer nullo discrepante elegerunt fratrem Iohannem Busch in Windesem conventualem ibidem in priorem, qui tunc habitavit apud moniales in Bronopia ad duo miliaria de Windesem, decretum electionis sibi transmittentes et consensum eius desuper requirentes. Qui considerans dominum ducem Adolphum monasterium illud regere velle ad instinctum fratrum antiquorum, sicut sub patribus istis duobus fecerat, consentire noluit, nisi dux monasterium sibi ex toto regendum committeret. Ipse enim fratrem unum de Windesem secum assumere voluit ibidem in suppriorem ordinandum. Si tunc alicui quicquam in suo regimine displiceret, hoc sibi aut suppriori suo diceret et revelaret. Et si tunc non subsequeretur emendatio de his, que vere erant emendanda, tunc dicerent, cui vellent. Si duci aut suis primo dicere vellent, antequam sibi aut suo suppriori, ut soliti erant, tunc nollet eorum esse prior. Prior ergo de Windesem remisit laicum illum, qui pro electione venerat, ut responsum conventus super premissa reportaret. Qui moram faciens infra XXX dies non fuit reversus. Pater ergo de Windesem scripsit mihi in Bronopia, ut consentirem in

electionem ante finem termini deliberationis, ne secundo oporteret eos ad electionem procedere. Tunc ego coram notario et testibus dixi: „In electionem illam de me factam ego consentio, dummodo responsum conventus mihi placuerit.“ Tandem nuncius fuit reversus responsum deferens per ambages, putantes pro duce et Lubicensibus non deservire, cum quibus habueram iudiciales actiones et impetitiones. Tantum intellexi, quod ad propositionem meam nolebant consentire. Similiter* *S. 143.
expertus fueram cum domino Friderico Magdeburgensi archiepiscopo, ideo nolui in similem prelature coartationem introduci, videlicet quod ego ibi essem prior seu prepositus, et dux esse deberet abbas meus. Prior autem de Windesem in arbitrio meo posuit, an consentire vellem an non. Tunc ego in conventu nostro Windesem capitulariter congregato dixi: „Ego Iohannes electus et confirmatus in priorem monasterii in Zegenberghe resigno officium prioratus ibidem in manus conventus.“ Tunc prior de Windesem consensit in resignationem nostram. Commisit ergo fratribus ibi tunc presentibus, et promiserunt ita se facturos, ut pro me exequias et alia facerent pro anime mee requie sicut in ordinario scriptum est, ac si decem annis ibi prior fuissem. Conventus similiter promisit.

Post hec plures habuerunt priores, duos de domo propria, unum post alium. Hodierna die habent in priorem fratrem Albertum Bocoldie in Windesem professum[1], qui novum chorum ibidem edificavit cum subsidio civium Lubicensium, ut separari magis possint a secularibus viris et feminis ad parochiam pertinentibus. Pater iste etiam sollicitus est pro aliis monasteriis ordinis nostri reformandis, videlicet in Borsholme et in Ebelholt, de quibus suo loco dicetur.[2]

Postquam in Sulta prope Hildesem iterum electus fui in priorem, ordinatus fui per capitulum cum priore de Ryckenberg Iohanne Clovekorne in eorum visitatorem. Ubi tunc habuerunt patrem Iohannem Valberch in priorem, a quo libenter exonerati fuissent. Rogaverunt tunc, ut ego eorum vellem esse prior. Hoc idem petiit cum eis prior de Ryckenberg. Post multas preces eorum dixi: „Si a conventu in Sulta id potestis impetrare, ut ad id suum dent consensum, tunc id faciam“, hac conditione adiecta, „si consensum Sultensium non potestis habere, et ego consensum conventus in Ryckenberg impetrarem, ut

[1] Albert Wiltink aus Bochold wurde zu Windesheim am 26. Dez. 1439 eingekleidet. Vgl. über ihn Acquoy III, 118, 183, 269 u. 275.

[2] Busch hat sein Versprechen nicht gehalten, da über diese beiden Klöster nicht mehr gehandelt wird.

placeat, quod prior eorum prior fiat in Zeghenberghe, si ipse velit prioratum hic assumere, tunc faciam, que hortamini et rogetis, quia
S. 144. mihi idem est, ubicumque aliquid boni facere potero ad honorem dei pro animarum salute." Negavit ille dare consensum, et ita uterque mansit, ubi fuit. Anno sequenti, cum ibi visitaremus, Iohannem Valberch pro priore retinere voluerunt. Qui tandem in anno tercio absolutus est et ad monasterium suum in Bodike remissus.

CAPITULUM XXXVII.

L.S. 506 u. 823. ## De monasterio sancti Spiritus in Soltwelede.

Monasterium sancti Spiritus prope Soltwelede oppidum ordinis canonicorum regularium Verdensis diocesis in Marchia constitutum hoc modo reformatum est. Illustris princeps Fredericus, marchio Brandenburgensis, elector et archicancellarius imperii, Stentinensis et Pomerensis dux et borchgravius Nurenbergensis scripsit patribus Saxonie una cum episcopo Verdensi aut eius locum tenente, quatenus dictum monasterium vellent reformare.

Ad instantiam ergo et preces dominorum prefatorum nos in Ryckenberge, in Sulta et in Hamersleve priores ad prefatum monasterium pariter accessimus. Episcopus autem Verdensis misit nobis ad viginti miliaria in occursum canonicum ecclesie sue cathedralis magistrum Iohannem Preen quondam officialem ibidem et prothonotarium suum dominum Iohannem Oldewagen sigillum episcopi secum habentem, qui in mandatis habuerunt, ut quicquid tribus nobis patribus visum fuerit sigillandum, id nomine episcopi sigillarent. Marchio etiam Brandeburgensis suos nobis in adiutorium misit ambasiatores.

13. Jan. 1470. Anno domini MCCCCLXX in octava epiphanie ambasiatores principum et consulatus utriusque civitatis nobiscum monasterium sunt ingressi, requirentes prepositum et conventum, ut nos auctoritate episcopali in visitatores reciperent. Ego tunc vespere tria edidi mandata, unum ad suos ibi missos, quod plene essent potestatis, aliud ad nos patres, quibus idem monasterium assignavit reformandum et generali capitulo incorporandum, tercium ad prepositum et conventum, ut sub pena excommunicationis late sentencie nos in visitatores reciperent et informa-
S. 145. tionibus nostris acquiescerent et obedirent. Tribus istis mandatis sigillo episcopi sigillatis et in communi lectis receperunt nos in visitatores. Invenimus autem omnes trium substantialium et regule sue transgressores. Concordavimus ergo nos visitatores omnes, ut ad regularem observantiam etiam invitos per censuras ecclesiasticas seu ad alium pre-

latum eligendum compelleremus, et tunc vespere ad oppidum regressi sumus. Mane autem facto nos patres in hospitio remansimus, et ambasiatores episcopi cum consulibus antique et nove civitatis accesserunt ad monasterium inquisituri, an ad plenam se dare vellent reformationem et nobis et capitulo nostro se unire. Qui ad portam monasterii venientes invenerunt eam clausam. Tunc magister Iohannes Preen securi accepta portam monasterii valide percussit, ut sibi aperirent, et noluerunt. Tandem ad nos in hospitium reversi hec ipsa nobis narraverunt. Placuit ergo nobis, quod cum eis tunc non ivimus. Habuerunt tunc in monasterio, ut audivimus, viros multos pene LX, qui ipsos contra nos defenderent, timentes se de monasterio per nos extrahendos. Magister Iohannes Preen de nostro consilio publice eos de ambone ecclesie maioris citari fecit ad audiendum se excommunicari et excommunicatos denuntiari iuxta tenorem mandati.

Cum ergo comparuissent coram eo, primo exegit emendam pro iniuria sibi et episcopo suo facta, videlicet unum nigrum pannum de Leydis, pro cuius solutione fidem fecerunt. Attamen eos declaravit excommunicatos et tales denunciari eos publice mandavit, atque hoc ita facto nos ad patriam nostram regressi sumus. Principes autem prefati, marchio et episcopus, nobis tribus secundo scripserunt, ut feria secunda post Oculi in Soltwedele rediremus, ipsi suos ibi mit- 26. März.
tere vellent cum plena potestate ad veram reformationem ibi perficiendam. Perreximus ergo illuc, quatuor fratribus sacerdotibus coassumtis illic permansuris, duos de Ryckenberghe, duos de Hamersleve, qui* vestimenta sua et libros cantuales, missale et psalterium *S. 146.
secum assumpserunt, ut cantum nostrum cantare possent. Duos etiam currus habuimus et sex equos, quibus nos et res nostras transveximus.

Ex parte principum occurrerunt tunc nobis prepositus de Soltwedele et Dammike, prepositus de Ebsdorp monialium ordinis sancti Benedicti nuper reformatorum et prothonotarius episcopi, iterum deferens secum episcopi sui sigillum, si nobis opus fuisset. Convenerunt etiam nobiscum dominus Bosso de Sculenborch miles cum filio suo Fritze et Bernardus de Sculenborch frater domini Bossonis ex parte domini Frederici marchionis, ut eos invitos ad reformandum se compellerent. Quibus adhuc contradicentibus dixit dominus Bosso miles: „Putatis vos domini, quod contra voluntatem dominorum marchionis et episcopi hic potestis permanere? Dominus marchio omnino vult, ut ad morem patrum istorum vos reformetis. Si id negaveritis, tunc omnes vos de terra sua eiiciet. Ubi dimittitis sensus vestros, quod hoc non consideratis?“ Hec

et his similia illo prosequente[a], negativum tamen dederunt responsum.

Prepositus tandem dominus Hynricus Crogher ab amicis suis inductus misit ad nos amicos suos dicens; si potest[b] servare, tunc vult assumere reformationem libenter, sin autem[c], quod tunc in aliqua ecclesia eis incorporata posset residere plebanus. Cuius voluntate libenter accepta nos visitatores et ambasiatores episcopi in eorum monasterium reintravimus cum quatuor civitatum consulibus interrogantes, an se vellent nobis conformare et reformationem assumere. Tunc prepositus et plebani nobis consenserunt, reliqui fratres petierunt absentiam in hec verba:

„Ego frater N. perpetuam peto licentiam a reverendo domino meo Verdensi episcopo et a domino meo Heynrico preposito huius monasterii alium eligendi prelatum, sub quo regulariter vivere potero, cuius literas susceptionis infra mensem mecum deferre volo ad prepositum meum. Quod si alium non potero habere prelatum, aut si mihi tunc in monasterio meo sancti Spiritus remanere placuerit,
S. 147. tunc promitto, quod volo servare regulam sancti Augustini et constitutiones capituli generalis de Windesem sub pena carceris et aliis penis tunc mihi merito infligendis."

Qua a singulis lecta, statim accepta licentia monasterium exierunt de alio prelato sibi provisuri, uno fratre Gregorio dumtaxat excepto, qui coram Verdensi episcopo personaliter comparere voluit.

Omnibus igitur monasterium egressis, domino Gregorio dempto et duobus diaconibus, qui tamen nihil regiminis tunc ibi habebant et in nullo nobis contradicebant, statim cantum nostrum, missas et horas canonicas et cetera omnia iuxta morem nostrum ex libris nostris cantavimus et legimus nemine nobis contradicente. Hoc fecit scedula illa a singulis lecta et promissa.[d] Tunc dixi: „Mirum valde est, quod omnes paulo ante nobis fuerunt contrarii et rebelles. Iam omnes pene recesserunt et monasterium nobis vacuum reliquerunt. Iam omnia ad placitum nostrum facere possumus et ordinare." Legimus ergo pro primo matutinas et horas minores, sed missam et vesperas cantavimus.

Institimus post hec, ut prepositus et fratres presentes habitum suum exuerent, scorlicium videlicet, et nostrum subtile induerent et se more nostro tonderi facerent, quatenus in omnibus nobis conformes essent. Tunc prepositus misit pro quatuor consulibus oppidorum pro dando

[a] *K* persequente. [b] *K* posset. [c] *K* si non posset. [d] *K* praemissa.

desuper consilio. Qui ad nos in refectorium eorum estivale ab eis missi rogaverunt, ut cum investitione eorum usque ad finem mensis expectaremus, ipsi id vellent disponere, ut tunc omnes fratres presentes et absentes habitum nostrum induere deberent et cantum et omnia nostra assumere. Quibus respondimus: „Contra veram reformationem est, quod postulatis, quia, si ita fecerimus, nulla hic erit reformatio. Oportet igitur, ut prepositus et, si qui alii hic fuerint bone voluntatis, adhuc hodie habitum nostrum induant. Si noluerint, duo ex nobis ibunt ad marchionem, ut de remedio provideat oportuno. Et omnes de terra sua eliminabit inobedientes.“ Hec audientes proconsules et *S. 148.
marchionem* valde metuentes, persuaserunt preposito et ceteris presentibus, ut habitum nostrum ad statim induerent. Qui tandem nobis consentientes inducias petierunt usque in crastinum.

Missa igitur in crastino per priorem de Ryckenberge finita cantavimus omnes flexis genibus antiphonam[a]: „Veni sancte Spiritus.“ Qua cum collecta finita intravimus sacristiam consulatu et secularibus presentibus et aspicientibus. Tunc prepositus super tapetum ibi stratum se ad genua posuit, cappa et scorlicio suo indutus. Tunc prior de Ryckenberghe, cui prior de Hamersleve et ego prior in Sulta dextera levaque constitimus, arripiens cappam prepositi nobis adiuvantibus dixit eam exuendo: „Exuat te dominus veterem hominem cum actibus suis.“ Et cum scorlicium sibi exuisset, subtile nostrum, quod apud Romanos dicitur roquetum, ipsum cum cappa reinduens dixit: „Induet[b] te dominus novum hominem, qui secundum deum creatus est in iusticia et sanctitate veritatis.“ Conventus respondit: „Amen.“

Quo facto dixit ad eum prior: „Vos promittitis obedientiam secundum regulam beati Augustini et secundum constitutiones capituli nostri generalis de Windesem domino vestro episcopo?“ Qui sic in genibus consistens et manus intra manus prioris inferens dixit: „Promitto.“ Statim post eum plebanus nove civitatis Soltwedele ad genua se posuit et fecit similiter per omnia, sicut fecerat prepositus. Sed ille obedientiam secundum regulam et statuta nostra promisit in manus prepositi sui. Similiter fecit et dominus Nycolaus quondam prior ibidem satis bonus, qui pro monasterii illius reformatione multum laboravit et multa perpessus est. Similiter fecit unus dyaconus frater Ioachim. Et ita diem 1. Makk. 7, 48.
illum cum gaudio peregimus.

Habuimus nobiscum quatuor fratres, quorum unum fratrem Iohannem

[a] antiph. *ist in B mit rother Dinte durchstrichen.* [b] *K* induat.

Bulderen in priorem constituimus[1], alium in suppriorem[a] et liberarium, tercium in vestiarium, quartum in infirmarium et magistrum noviciorum. Post paucos deinde dies frater Gregorius, qui ante ibi fuerat prepositus, etiam more prefatorum investitus est obedientiam sicut ceteri promittens.
S. 149. Deinde post tres dies alter dyaconus investitus est et obedientiam promisit ut ceteri.

Cum prepositus et fratres primum ad reformationem se dederunt, omnibus in refectorium congregatis diximus, quod oporteret, ut qui officia haberent, claves officiorum a se resignarent et ad medium coram nobis deponerent. Statim prepositus claves suas solvens posuit eas ante nos, ubi iussimus. Similiter et omnes fecerunt officiales. Tunc diximus preposito, quod per clavium resignationem etiam singuli sua officia resignassent, et quod ipse claves suas reciperet et in officio prepositure remaneret usque ad proximam eorum visitationem, et quod ipse claves omnium ad se reciperet et retineret, donec de consilio nostro videret, quibus committende essent. Et fecit sic.

Qui autem omnes ad communem vitam se dederunt, singulorum cellas omnes pariter intravimus et, quarum claves propter absentiam fratrum non habuimus, per vim aperuimus et inde omnia ad vestitum seu laborem non pertinentia recepimus et exportavimus ac in commune reposuimus apud vestiarium, quem ex nostris fratribus de novo constituimus. Cellas etiam singulis et ipsis presentibus et fratribus nostris distribuimus iuxta personarum officia et qualitates. Et ita communem vitam et regularem observantiam de cetero observandam instituimus[b] et fratres nostros cum ipsis relinquimus, quatenus per singulos dies in his crescerent et proficerent et capitulo provinciali ordinis nostri in Novo Opere se unirent. Hi sunt fratres, quos ibi dimisimus: Frater Iohannes Horensen de Ryckenberg[2], frater Iohannes Bulderen et Henningus Peynis de Hamersleve et Heyningus Luchte de Lubicensi civitate in Sulta conventualis, omnes sacerdotes et bene devoti, ibi tunc sunt relicti pro
S. 150. ipsius debita reformatione.

Sequitur nunc[c] tractandum de ordine premonstratensium, per quos in Saxonia primo reformatus est. Et quia monasterium beate Marie virginis in civitate Magdeburgensi caput est omnium aliorum huius ordinis monasteriorum in ista sycaria, ideo primo de eo incipiamus.

[a] *B hat die Abkürzung für* superiorem. [b] *fehlt in B.* [c] *B* tunc.

---

[1] Vgl. oben cap. 29, S. 482 Anmerkung.
[2] Vgl. cap. 31, S. 484 Anmerkung, wo derselbe Henricus H. genannt wird.

CAPITULUM XXXVIII.

De monasterio beate Marie ordinis premonstratensis. L. S. 836.

Monasterium beate Marie virginis ordinis premonstratensis in civitate Magdeburgensi[1] satis est solenne, presertim propter venerabilem patrem Norbertum, ordinis illius institutorem et fundatorem, qui archiepiscopus fuit circa finem vite sue diocesis Magdeburgensis et in sarcophago marmoreo elevato in choro ibidem conditus iacet. Totus ordo eorum albis laneis vestibus induitur, tunicis videlicet albis, cappis, scapularibus, caligis, pileis et similibus. In Magdeburgensi vero sicaria blaveis utuntur cappis. Prepositus autem modernus magister Everhardus in theologia bacularius formatus in suo monasterio beate Virginis et in quibusdam aliis per ipsum reformatis blaveis cappis depositis albas iam cappas iuxta primariam ordinis sui institutionem de fratrum suorum bona voluntate assumsit.

Hic ergo prepositus secundus dicitur primas Germanie, sicut[a] Magdeburgensis archiepiscopus primus dicitur primas Germanie. Nam mitram episcopalem preciosam in capite portat in divinis, cyrothecas in manibus, sandalia in pedibus. Et habet sub se quindecim ordinis sui monasteria, quorum tria cathedrales sunt ecclesie, episcopos habentes ex se ipsis singuli eligere, videlicet Brandeburgensis, Havelburgensis et Ratisborgensis ecclesie. Prepositus autem Magdeburgensis huius ordinis mandatum habet super omnes canonicos prefatorum monasteriorum et super prelatos eorum sed non super episcopos illos, quamvis habitum deferant ordinis sicut ceteri. Potest eciam dictos canonicos excommunicare et sub pena excommunicationis eis mandare, incarcerare et absolvere iusticia mediante.

Abbas Premonstratensis superior est omnium monasteriorum sui *S. 151. ordinis, sed prepositus Beate Virginis prefatus cum tota sua sycaria est exemptus ab eius obedientia, quia huic preposito beate Virginis omnes de sicaria sua tenentur obedire. Prefatus autem prepositus perrexit semel ad Premonstratum ad capitulum eorum omnium, qui nescierunt modum et formam petendi veniam parumque noverant de bona refor-

[a] B sic.

[1] Das Liebfrauenkloster wurde 1016 vom Erzbischof Gero für Regularcanoniker gegründet, vom hl. Norbert 1129 den Prämonstratensern übergeben, 1547 trat es zur luth. Lehre über, 1591 wurde die Kirche zum luth. Gottesdienst eingerichtet. Vgl. Leuckfeld, antiquitates Prämonstratenses S. 3 bis 136 und das Urkundenbuch des Kl., herausg. von G. Hertel (Gesch.-Q. d. Pr. Sachsen Bd. X.) Gegenwärtig ist in dem Kloster ein Pädagogium. Ueber die Anfänge der Magdeburger Prämonstratenser s. Winter, die Prämonstratenser d. 12. Jahrh.

matione, nisi quantum ab ipso instructi fuerant. Nescio, quantum seu qualiter se et sibi subiectos capitulo illi coniunxit. Hoc tamen scio, quod in habitu et statutis ipse et alii de sua sicaria reformati iam sunt conformes. Ecclesia dicti monasterii beate Marie in Magdeburg ex quadratis et pulchre politis lapidibus est constructa et bene testudinata.

1412. Dominus autem Guntherus de Swarseburch archiepiscopus Magdeburgensis prefatum volens reformare monasterium, quod a primeva sui institutione satis miserabiliter fuerat prolapsum et quasi depauperatum, de consilio doctorum sacre pagine, magistri Heynrici Take canonici ecclesie ibidem maioris et domini Heynrici Psalterii ordinis heremitarum sancti Augustini et ordinis sui provincialis patris, misit ad me in Sultam tunc prepositum et ad patrem Heynricum Cremer in Ryckenberg tunc priorem instanter exorans, quatinus cooperatores sui et suorum esse vellemus ad reformandum iam dictum monasterium et alia ordinis nostri sue diocesis monasteria in et prope Hallis. Cumque in Magdeburg pervenissemus, multum amicabiliter et caritative suscepti fuimus in monasterio Augustinensium a venerabili doctore Psalterii et a priore et ab omnibus lectoribus et fratribus suis. Et quia sepius causa reformationis illuc pervenimus, semper omnes[a] cum magno gaudio et cordis hilaritate sicut angelos et dei nuncios nos susceperunt, omnem humanitatem nobis exhibentes solenniter nos tractaverunt. Nam in exitu de Hildesem ad Hallis et in reditu communiter ad ipsos declinavimus, quia aliud monasterium ibi tunc non erat reformatum, ubi iam septem
S. 152. sunt monasteria reformata in bona regulari observancia.[1] Archiepiscopus ergo priorem monasterii prefati mandavit a suis in civitate Magdeburgensi apprehendi et incarcerari, quia noluit reformari. Quo audito tota civitas conturbata fuit, clamans civitatis libertatem per illam violentiam fuisse confractam et ad arma se velle convolare, nisi prior ille libertati restitueretur. Archiepiscopus igitur populi seditionem volens sedare, priorem illum liberum permisit suum reintrare monasterium. Et sic eius reformatio tunc fuit dilata.

Nos igitur pro tunc de consilio archiepiscopi versus Hallis in curru perreximus ad monasteria ibidem ordinis nostri reformanda, et prefati doctores ambo circa nos equestres illuc pervenerunt. Et primo accessimus ad monasterium sancti Petri in Monte Sereno duobus ab Hallis distans miliaribus. Fuimus igitur in illis tribus monasteriis per quatuor annos suscepti in visitatores, qui etiam omnes expensas et

[a] *B* ab omnibus.

[1] Vgl. oben cap. 22, S. 465, wo Busch die Zahl der reformirten Klöster auf acht angiebt.

damna rerum perditarum, si ita contigerit, promiserunt se soluturos, etiam sub sigillis, prout in visitationibus prefatorum monasteriorum plenius expressum est.[1]

Gunthero archiepiscopo defuncto dominus Fredericus de Bichelinge in locum eius electus est, qui, peramplius quam suus predecessor ad reformandum monasteria inclinatus[2], priorem de Ryckenberg et me in Sulta prepositum iterum vocavit ad prefatum in Magdeburg monasterium premonstratensium reformandum. Cumque ibidem venissemus, videntes fratres seniores domus illius, quod oporteret, ut se reformarent, fuga lapsi inde se subtraxerunt, uno tantum seniore illic remanente et claudicante cum paucis iuvenibus habitu ordinis indutis. Diximus ergo fratri illi seniori, ut cuncta sua resignaret. Qui unum dumtaxat habuit farcimen in pariete celle sue appensum, quod debuit resignare. Tunc dixit: „Alii recesserunt, quod propria sua resignare noluerunt, et ego farcimen meum debeo resignare? Potius eligerem* etiam exire.“ *S. 153.
Tunc prepositus ibi de Havelberg concessus rogavit nos, ut farcimen illud posset retinere, addens, quod illud de mane soleret comedere. Et tunc ad mensam veniens dixit se infirmum et tunc comedere non posse, cum inde ventrem secrete implevisset. Post eum unus iuniorum dominus Albertus solus ibi remansit usque in presens. Quando prior de Ryckenberg Heynricus Cremer in Monte dive Agnetis professus et ego pariter visitavimus, ego propter nomen prepositi et propter maiorem reformationis experientiam communiter dux verbi fui, ipse tamen aliquando suam adiecit sentenciam, de quibus loquebamur, dicta nostra comprobando.

Cum ergo nec archiepiscopus nec capitulum suum modum poterat invenire, quo dictum monasterium in ordine suo posset reformari, voluerunt nobis illud dare ex toto secundum ordinem nostrum et statuta nostra reformandum, ut videlicet canonici efficerentur regulares. Ego autem eis in hoc non consensi propter ordinis sui fundatorem patrem Norbertum ibi in choro[3] sub sarcofago elevato quiescentem, ne alterius ordinis fratres locum patris eorum possiderent.

---

[1] Vgl. oben cap. 22 S. 466.

[2] Vgl. darüber die Gesta archiepiscoporum Magdeburgensium in Mon. Germ. hist. XXV.

[3] Unter dem sog. Kreuzaltare; am 3. Dezember 1626 liess Ferdinand II. die Reliquien ins Kloster Strahow in Prag übertragen (Stadler, Heiligenlexicon IV, 585 u. Seb. Brunner, Chorherrnbuch S. 571).

CAPITULUM XXXIX.

L. S. 837. Quomodo de Lunenborch acquisivi fratrem ordinis, quem cum seculari predicatore bene informatum misi in Magdeburg pro reformatione.

Ego igitur post hec monasterii nostri in Sulta certa in Lubike expediturus negocia pertransivi civitatem Luneborch, in qua audivi monasterium esse ordinis premonstratensis.[1] Accessi ibi ad prepositum conversationis mutue gratia et agnitionis, quia nunquam antea ibi fueram. Qui invitavit me ad prandium in prepositruam suam, priorem eciam suppriorem et procuratorem. Cui inter prandendum supplicavi, ut aliquos mihi de fratribus monasterii sui concederet pro reformatione monasterii beate Marie ordinis sui in Magdeburg dicens, quod archiepiscopus Magdeburgensis cum capitulo suo id nobis et ordini nostro assignare vellent, si habere non possent sui ordinis reformatores. Qui responderunt, quod in reditu meo de Lubike bonum mihi dare vellent responsum.

S.154. Reversus ergo de Lubike in profesto venerabilis sacramenti pertingere non poteram ad civitatem Lunenborch, sed permansi nocte illa in Bardewyck. Sequenti mane hora octava veni ad monasterium eorum et statim alba et serica cappa indutus ivi in processione cum eis in fine reliquias in monstrancia rotunda deferens in manibus. Unde prior de Bodike Arnoldus Huls, qui nocte precedenti ante me ibidem venerat, in angulo stans ecclesie putabat me venerabilem sacramentum portasse, admiratus, eo quod sciverat nocte illa foras me remansisse. Ego tamen non portavi venerabile sacramentum, sed prepositus domus me sequens in magna monstrantia illud deferebat, quatuor viris de consulatu tectum pretiosum quatuor stipitibus annexum super caput eius et super monstrantiam cum venerabili sacramento deferentibus. Tunc finita processione ego ibi celebravi.

Ad mensam superiorem[a] ego cum preposito in refectorio tunc solus sedens comedi, fratribus ad alias mensas collateraliter consedentibus. Propter diei festi solennitatem supervenerunt ibi lusores fistularum, qui in processione ante venerabile sacramentum fistulaverant, et cum instrumentis suis in fine in introitu refectorii fistulare ceperunt et cantare. Quibus prepositus ambabus manibus signum dedit, ut cessarent et recederent, dicens: „Patri hoc non placet“, me significans. Et ita de refectorio discesserunt.

[a] *fehlt in B.*

[1] Kloster Heiligenthal, welches 1314 zu Kirchgellersen gegründet, dann nach Heiligenthal und zwischen 1374 und 1383 nach Lüneburg verlegt war. (Grote l. c. 315.)

Conclusimus tunc in vesperem, quod suppriorem suum fratrem Conradum de Ulzen mihi vellet concedere, qui bene inclinatus fuit ad reformationem ac magnus ac fervens zelator discipline. Hic ad me in Sultam perveniens humane satis a me fuit susceptus. Qui per annum apud nos in Sulta permansit, ut omnia nostra videret et veram disceret reformationem in choro capitulo refectorio claustro et dormitorio, quia talem tunc in Sulta tenuimus observantiam regularem, quam totus mundus et omnes religiosi videre poterant et inde edificari et trahi ad sequendum.

Eodem tempore magnus erat in Hildesem predicator ad Sanctum Andream ibidem canonicus, qui in Lubike in* Bruunswyck et in *S. 155.
Magdeburgh et in aliis locis magnus et bonus fuit predicator nuncupatus et tentus, quem omnes libenter audiebant, quia veritatem predicabat, non parcens religiosis proprietariis nec secularibus mandatorum dei transgressoribus. Erat enim bone vite facundie et doctrine. Hic nobiscum in refectorio aliquando comedens, sicut ipse et alii canonici diversarum ecclesiarum Hildesemensis sepius faciebant, singulare mecum prandio facto, ut omnes consueverunt, habebat colloquium. Cui inter alia dixi: „Domine Iohannes Rehes — sic enim vocabatur — quamdiu populo vultis predicare et opere illud non perficere? Quare non intratis ad nos, ut in ordine nostro domino deo serviatis?“ Respondit: „In die sancti Vincentii proxime futuro fructus prebende mee ad Sanctum Andream promerui. Tunc ego veniam ad vos et ordinem vestrum tentabo, si eum portare potero.“ Venit ergo ad nos, sicut dixit, die ac nocte chorum et conventum nobiscum frequetans. Dominus iste Iohannes Rehes causa primordialis fuit, quod tam bonum dormitorium nunc habemus. Habitavit enim inferius in cella nimis bassa dixitque[a]: „Si totam domum istam vultis altius elevare, ego solvam precium, vos sumptus et expensas.“ Sic centum florenos renenses dedit nobis ad huiusmodi structuram, quos tamen postmodum ad ordinem premonstratensium transituro gratanter sibi reddidimus.

Cum ergo isti ambo, frater Conradus Ulzen de Lunenborch et dominus Iohannes Rehes, per annum nobiscum stetissent in omni disciplina, ad instanciam domini Magdeburgensis archiepiscopi misi eos in Magdeburg ad Beatam Virginem pro reformatione monasterii premonstratensis, ut, quod in monasterio nostro Sultensi didicerunt, hoc ibi docerent. Qui multum ferventes pro eorum reformatione se exhibuerunt ambo equalem habentes super eos autoritatem auctoritate domini Magdeburgensis in choro claustro refectorio ac domo capituli. Ambo enim

[a] *K* Dixit ergo.

culpas suas in capitulo dixerunt, dominus Iohannes primo, cui frater Conradus penitentiam iniunxit, deinde frater Conradus, cui dominus Iohannes iniunxit penitentiam; quia dominus Iohannes minor esse voluit
S. 156. in autoritate sed equalis cum eo in gloria.

CAPITULUM XL.

L. S. 838. ## Quomodo Iohannes in Sulta pater prepositus ibi esse noluit, sed magister Everhardus in hoc consensit.

Archiepiscopus Magdeburgensis cum dominis de capitulo suo videns, quod hi duo, quia neophiti adhuc erant in reformatione, prefatum monasterium perfecte non poterant reformare, misit ad nos in Ryckenberg, Sultam et Wittenborch virum solennem in medicinis doctorem egregium magistrum Thomam, cui in arte sua similem non dicitur habere Saxonia. A multis terre principibus sepe pro curatione eorum requisitus fuit ad prestandum consilium. Hic cum literis archiepiscopi domini Magdeburgensis ad nos veniens plures petiit sibi pro reformatione monasterii illius concedi fratres. Placuit ergo patribus, ut ego cum certis fratribus et laicis illuc pergerem et cum eis ordinarem, secundum quod mihi videretur faciendum. De Wittenborch accepi fratrem Rutgherum post priorem ibidem et Henricum clericum post prepositum in Brandeborch in ordine premonstratensium, de Sulta fratrem Bartoldum Semeyer post ibidem priorem et Bernardum laicum post in Novo Opere conversum.

Doctor Thomas et ego in curru suo sperico, alii insimul in curru conductitio versus Magdeburg perreximus. Cumque in castrum Eghel diocesis Magdeburgensis pervenissemus, dominus Magdeburgensis ibi existens ad scripta domini Bossonis de Bichelinge prepositi ecclesie Halberstadensis fratris archiepiscopi scripsit domino decano ecclesie sue Iohanni de Barbi, ut coassumptis quibusdam de canonicis suis inthronizaret me in prepositturam monasterii beate Marie in Magdeburg ordinis premonstratensis.

Cum ergo ad monasterium prefatum vespere venissemus, cum gaudio magno nos omnes susceperunt et post cenam lotis omnium nostrum pedibus, ut in Sulta didicerunt, ad quiescendum nos perduxerunt. Mane autem facto venit dominus decanus ecclesie Magdeburgensis cum domino Dompno[a], post ecclesie Halberstadensis decano, et domino Cronike, post mortem prefati Magdeburgensis ecclesie decani
S. 157. ibidem decano, domino Petro de Weerden seniore canonico ecclesie

[a] *B* domino.

Magdeburgensis et magistro Everhardo, tunc ibidem propter lecturam sacre theologie in brevi in canonicum assumpto, ad monasterium beate Marie, mihi sermonem facientes, quomodo archiepiscopus eis scripserat, ut ad preposituram illam me inducerent. Unde in via nihil mihi constabat, quia nihil de huiusmodi scriptura sciebam. Rogabant ergo omnes instantissime, ut consentirem et dictam preposituram insignem mihi assumerem et pater fierem multorum illius ordinis monasteriorum pro debita omnium reformatione. Quibus respondi: „Sponsam habeo, quam deserere non possum, Sultensem ecclesiam.“ Ideo nullo modo volui acquiescere. Ipsi tamen convocato conventu voluntatem archiepiscopi et suam commissionem eis proposuerunt. Qui deliberatione accepta convocaverunt plebanos ordinis sui de civitate; plures enim ibi regunt ecclesias. Qui in unum convenientes longa prehabita deliberatione ad capitulum suum me vocaverunt dicentes voluntatem esse domini Magdeburgensis et illorum dominorum maioris ecclesie, ut me in prepositum suum reciperent. Quod parati essent facere, si cum eis perpetuo vellem permanere et habitum eorum induere. Quibus respondi: „Ego conventualis sum in Windesem in superiori capituli nostri generalis monasterio. Scandalum illud facere nolo venerabili nostro capitulo nec domui professionis mee, ut ab eis me faciam dismembrari. Cunctis etiam diebus vite mee in habitu, in quo sum professus, et vivere et mori volo, nec propter quamcumque dignitatem mihi in mundo conferendam inde avelli me patior.“

Dixerunt ergo: „Quid respondebimus domino Magdeburgensi et suo capitulo?“ Tunc dixi: „Ego pro vobis ei respondebo.“ Accessi ergo ad dominum decanum maioris ecclesie dicens: „Venerabilis domine decane! Conventus ad Beatam Mariam paratus est me in prepositum suum recipere, si habitum eorum velim induere, quod nullo modo mihi est factibile. Verumtamen nolo eos deserere, sed in habitu nostro manens ad bonam eos inducere volo reformationem ita, quod dominus Magdeburgensis et vos omnes bene eritis contenti.“ Suscepi igitur regimen dicti monasterii in choro, refectorio, capitulo, claustro per quinque* *S. 158.
ebdomadas et retinui mecum fratres Rutgherum, Bartoldum, Heynricum clericum et Bernardum laicum nostrum. Die enim[a] ac nocte chorum cum eis visitavimus; sicut in libris suis habebant, cantavimus, et dedi fratribus meis licentiam, quod cum horis illis suas persolvere possent. Ego autem nunquam nec ibi nec alibi mutavi horas nostras, sed semper servavi eas iuxta ordinarium capituli exceptis festis localibus, ubi

[a] *K* etiam.

habitavi.[1] Informavi eos per me et per fratres meos, quomodo habere se deberent in choro, refectorio, capitulo, claustro, in moribus incessu, inclinationibus, habitu, statu, statutis, in silentio ordinario ceterisque ceremonialibus ad divinum officium pertinentibus. Capitulum culparum eis tenui. Sine licentia nostra nemo eorum quoquam ire aut aliquid facere presumpsit. Disposui eis in cella opera, quia tanquam verum eorum prelatum me habuerunt, et ego me illis similiter exhibui.

His ita ad tempus continuatis doctor solennis sacre theologie magister Henricus Take canonicus ecclesie Magdeburgensis venit de Frisia de Witwirum[2] adducens secum duos fratres ordinis premonstratensis fratrem Petrum in Northorn ante investitum post abbatem in monasterio Witwirum premonstratensium, qui tunc officium sive dignitatem abbatie illius resignaverat, et fratrem Arnoldum secum ibidem professum. Hos magister Heynricus Take secum in Magdeburg adduxerat. Qui ad monasterium ibidem intrantes cum magno gaudio a me suscepti sunt, eo quod redemptores meos ibidem eos cognovi futuros. Qui nobiscum chorum frequentantes alia ceremonialia aliumque modum in divinis et extra habuerunt quam ordo noster, quia ad primum psalmum horarum canonicarum omnes de utroque choro sedent, ad sequentem psalmum omnes stant et ita consequenter. Hec videns accessi ad dominum Magdeburgensem in curiam suam, cui et dixi in presentia quorundam canonicorum suorum: „Reverendissime domine! Magister Heynricus Take adduxit de Frisia duos fratres premonstratenses bene
S. 158. reformatos, qui alium et verum modum habent reformationis ordinis sui, alium quam nos habemus. Si illum modum fratres ad Beatam Virginem docere deberem, oporteret, ut prius eum addiscerem. Precor ergo, ut me hinc recedere permittatis, quia si pater iste fratres illos ad veram ordinis sui observantiam poterit informare, hoc melius esset. Sin autem, tunc me semper in procinctu[a] habebitis. Ego cum fratribus meis, quos hic habeo, Hallis ire intendo pro reformatione monasteriorum

[a] *K* ad manum.

---

[1] Jeder zum Breviergebete Verpflichtete genügt nur dann seiner Pflicht, wenn er sein Brevier, also der Weltpriester das seiner Diöcese, der Ordensmann das seines Ordens verrichtet. Busch gibt seinen Mitbrüdern von dieser Regel zwar Dispens, er selbst aber betet das Brevier doppelt, einmal das der Cisterzienser, dann sein eigenes.

[2] Wittewerum oder Floridus Hortus war 1209 gegründet, es zählte 1290 mit Einschluss der Mitglieder des Frauenklosters (Campus Rosarum) 1000 Coenobiten; 1651 wurde das Kloster aufgehoben und seine Einkünfte dem neuerrichteten Bisthum Gröningen zugewiesen. (Tibus, die Weihbischöfe von Münster, S. 41).

ordinis nostri, in quibus non parvum fructum facere potero.“ Dominus igitur Magdeburgensis cum suis ibi presentibus canonicis mihi in premissis dedit consensum, collaudans bonam nostram intentionem. Remisi igitur fratrem Bertholdum Semeyer in Sultam et cum fratre Rutghero et Bernardo laico perrexi ad Novum Opus prope Hallis; et quid ibi egerim, superius descripsi.

Magister Everhardus, qui nunc ibi est prepositus, multum me rogavit, quando collationem in domo sua cum eo tenui, ante recessum meum inde, ut prefatam assumere vellem preposituram. Si enim hoc facerem, tunc decem et septem sui ordinis monasteria possem reformare, quorum omnium tunc essem pater et prelatus ad mandandum ad excommunicandum et incarcerandum. Cui respondi: „Plura sunt ordinis nostri monasteria nondum reformata, in quibus non minorem possum facere fructum.“ Quia ego ordinem nostrum nunquam exire volui, ideo finaliter semper bene mihi successit, et per dei providentiam et bonorum hominum adiutorium semper obtinui victoriam.

Prefatus autem magister Everhardus canonicus ecclesie Magdeburgensis, bacularius in sacra theologia formatus, adhuc secularis in tantum ab archiepiscopo et canonicis ecclesie sue precipue magistro Heynrico Take obstrictus est, ut ordinem premonstratensium ad Beatam Virginem Magdeburg tandem ingrederetur, habitum assumeret, professionem faceret et ibidem continuo in prepositum eligeretur. Monasterium vero[a] prefatum per multos iam annos in bona regulari observantia conservavit, plura etiam ordinis sui monasteria reformavit, videlicet monasterium Gratie Dei prope Calvis oppidum, monasterium sancti Wiberti prope Quelinborch oppidum, cenobium[b] Mildevorden[1], monasterium adhuc aliud et* cenobium adhuc aliud.[c] Ipse etiam habitum *S. 160.
sicarie blavium a tempore Nortberti ordinis sui fundatoris, ut putatur, ibi semper delatum in album habitum, ut in Premonstrato primo ordinis sui monasterio semper portaverunt, commutavit presertim in monasteriis ordinis sui per eum reformatis, toti ordini suo se volens in habitu conformare. Assumpsit eciam ordinis sui statuta a ducentis annis a patribus sui ordinis in generali capitulo facta et approbata. Bonam profecto et optimam sui ordinis tenet disciplinam in moribus, cantibus, ceremonialibus, ordinariis et statutis, prout a maioribus suis potuit investigare et in libris patrum suorum invenire, non solum in suo verum etiam in omnibus monasteriis sue reformationis sibi subiectis, quinque videlicet prenominatis.

[a] *K* vero. [b] *K* monasterium. [c] *K* et duo alia monasteria.

[1] Mildenfurt.

CAPITULUM XLI.

L. S. 840.
De monasterio Gratie Dei eiusdem ordinis.

Monasterium Gratie Dei[1] vocatum ordinis premonstratensis prope oppidum Calvis ad quatuor miliaria distans de Magdeburg magister Everhardus prepositus ad Beatam Virginem in Magdeburg reformavit, constituens ibidem pro eius primaria institutione fratrem Conradus Ulzen, quem de Luneborch adduxi. Antiquus eorum prepositus in officio suo ad tempus permansit vir senex et grandevus, multum tamen benivolus et in reformationem bene consentiens.

Póst aliquot annos videbatur domino Magdeburgensi et preposito Beate Virginis, quod plena ibi non posset introduci reformatio, nisi prelatus eius plene esset reformatus. Archiepiscopus ergo Fridericus me rogavit, ut tentarem, si prepositum illum inducere possem ad officii sui resignationem. Quod cum fecissem, statim acquievit, dummodo ecclesiam parochialem in Cotten[2] ad vitam sibi vellent conferre, que monasterio est incorporata. Quod responsum dominus Magdeburgensis et prepositus Beate Virginis libenter suscipientes mirabantur, quod tam cito mihi acquievisset. Ecclesiam ergo prefatam ad vitam sibi assignaverunt, quam tamen post paucos annos libere resignavit et ad conventum suum sua sponte[a] rediit et ordinem suum sexagenarius rationis adhuc com-
S. 161. pos, quantum potuit, competenter servavit. Hic prepositus illic[b] existens cappam blaviam cum conventu suo deposuit et albam cappam usque ad mortem libenter portavit.

Conventus autem novum prepositum electurus per viam compromissi procedens arbitrati sunt in magistrum Heynricum Take doctorem et in me tunc Hallis ad Novum Opus prepositum et in antiquum eorum prepositum. Eligimus autem nos, in quibus arbitratum est, sed loco magistri Heynrici Take, qui tunc presens non fuit, assumpsimus de voluntate conventus fratrem Hermannum Renis priorem tunc in Novo Opere. Elegimus ergo dominum Hermannum Helmslager in monasterio Beate Marie in Magdeburg professum et ibi tunc priorem, qui ante in-

[a] *K* voluntario. [b] *K* ibidem.

---

[1] Gottesgnaden bei Calbe wurde durch Otto v. Reveningen (Röblingen) zwischen 1120 und 1130 gestiftet ursprünglich für beide Geschlechter, seit 1280 nur Mannskloster. Aufgehoben wurde dasselbe 1563 (Mülverstedt, Verzeichniss S. 9).

[2] Wegen der Pfarrkirche in Köthen, welche dem Kloster incorporirt war, hatte dasselbe viel Streit mit Anhalt. (Mülverstedt l. c. S. 10).

gressum religionis canonicus fuerat ad Sanctum Andream in Hildensem et rector illic[a] scholarium. Hunc ergo diu in officio vidimus prepositure illius, quem de Hallis ad Magdeburg perrecturi et redituri sepius visitavimus, in recta via commanentem, et ipse nos in Novo Opere. Nunc autem de proprio conventu habent prepositum et in competenti bona consistunt reformatione, valde hospitales ad omnes advenientes religiosos. De agris et molendinis, que habent super Salam preterfluentem, de nutrituris pecorum capturis piscium et certis redditibus statum monasterii sui temporalem in esse conservant et statum spiritualem in observatione regule sancti Augustini et statutorum suorum, sicut a patribus acceperunt.

Adhuc casum unum referam de monasterio beate Virginis in Magdeburg. Monasterium prefatum in Magdeburg magnum quodam tempore reformationis sue damnum sustinuit, quia calefactor fornacis conventus et refectorii nocte ignem male custodiens totum refectorium, quod magnum erat bene muratum et testudinatum et valde egregium, combussit ex toto, similiter et fratrum dormitorium et domus illis condependentes. In principio reformationis sue multa valde invenerunt monasterii debita et bona eius in diversis locis impignorata ita, ut vix haberent, unde se sustentarent. Post istam domorum suarum conflagrationem miserunt dominum Iohannem Rehes egregium predicatorem, ut predixi, ad Lubike et ad partes stagnales et alios* in Saxoniam et ad alias terras, et tanta *S. 162.
bona in elemosinis acquisierunt, ut refectorium dormitorium et alias domos pro reformatione magis convenientes exinde construerent, debita persolverent, impignorata redimerent et bonis omnibus per illam tunc combustionem iam nunc abundent. Idcirco non ad detrimentum reformationis sed ad eius in temporalibus et spiritualibus non parvum profectum id vidimus evenisse.

Ego autem in Novo Opere Hallis tunc prepositus eorum compassus inopie transmisi eis duo plaustra frumentorum tritici cum propriis nostris curribus et equis propriis per septem miliaria usque ad monasterium sui ordinis in Gratia Dei, quos ipsi per quatuor miliaria usque in Magdeburg ad proprium suum transvexerunt cenobium[b]. Unum plaustrum continet quadraginta modios mensure Hildesemensis. Scripsi etiam preposito, si placeret sibi, quod mitteret ad me ad Novum Opus quinque vel sex fratres, si eos nutrire non posset, ego libenter per annum vel dimidium eos tenere vellem et cuncta necessaria ministrare. Qui post viginti annos combustionis dixit mihi, quod plus et multo amplius grata sibi fuit tam charitativa fratrum suorum susceptio, si

[a] *K* ibidem. [b] *K* monasterium.

opus habuisset, quam frumentorum illorum contributio. Ita epistola[a] nostra eum letificavit.

CAPITULUM XLII.

De monasterio ad sanctum Wibertum eiusdem ordinis.

L. S. 841. Monasterium ad sanctum Wibertum prope oppidum Quellincborch[1] ordinis premonstratensis diocesis Halberstadensis per prepositum Beate Virginis eiusdem* ordinis in Magdeburg constat reformatum, nam et habitum blavium in album commutaverunt. Ubi ob rogatum eiusdem prepositi Beate Virginis visitator fui et inveni in paupere adhunc tunc domo, que paulo ante reformationem inchoaverat, competentem regularem observantiam increvisse.

Prefatum autem monasterium et omnia monialium monasteria cuiuscumque ordinis circumiacentia, videlicet sancti Benedicti et regularissarum, sub dominio et protectione sunt domine abbatisse de castro Quellincborch, que nunc est filia ducis Saxonie et marchionis Misinensis. Que est nobilis et libera et ab omnibus circumiacentibus prin-
S. 163. cipibus ab ordinario loci episcopo Halberstadensi cum eodem oppido Quellincborch et cum omnibus monasteriis sibi subiectis circum circa iacentibus exempta, quibus non episcopus sed ipsa habet precipere et mandare. Ipsa enim cum suis dominabus vulgariter dictis, doem, frauwen, libera est et a papa et ab imperatore liberata cum omnibus sibi subiectis. Et habet unam dominam, que vocatur preposita, prudentem valde et honestam deum timentem et vitam religiosam ducentem.

Ambe iste domine abbatissa et preposita, quicquid pro reformatione possunt efficere monasteriorum sibi subiectorum utriusque sexus, non dimittunt. Que mihi, cum per eas de Hildensem vocatus fueram ad reformandum monasterium monialium ordinis nostri, in omnibus eis subiectum in temporalibus et spiritualibus, ad Vallem vocatum[2], et essem in monasterio ad sanctum Wibertum prefatum, miserunt mihi pisces magnos lucios et duplicem cerevisiam pro refectione, quamvis prepositus ibidem, magnus amicus meus vir pro omni bono multum fervens et zelosus, multum bene me tractaverit.

[a] *K* litera.

---

[1] Es dies das älteste Kloster der Stadt und wurde durch Bischof Haimo von Halberstadt um 841 gegründet zunächst als Benediktinerstift. Seit 1148 war es mit Prämonstratensern besetzt. In Folge der Reformation verödet und säcularisirt (Mülverstedt, Hierographia Quedlinburgensis, Wernigerode 1869, S. 62 ff.)

[2] Kloster Wendhausen oder Thale, seit 937 incorporirt (Mülverstedt l. c. S. 7).

Ascendi etiam ad castrum earum rogatus monte alto situm intra oppidum ad colloquendum cum eis. Vinum et siceram et species mihi propinantes plurimum gaudebant, quod virum invenissent pro reformatione zelosum et potentem prestare consilium et auxilium, plenum promittentes adiutorium per me requisite. In reformatione monasterii monialium ordinis sancti Benedicti illi oppido contigui[1] habuerunt pro visitatione et reformatione abbatem Lapidis Sancti Michaelis[2] ordinis cisterciensis.

Monasterium vero ad sanctum Wibertum bene profecit in sancta reformatione in fructibus[a] pratis pascuis piscationibus pecoribus et in ceteris, que gignit humus. Et habent dominas prefatas egregias protectrices adversus omnes eorum adversarios. Que etiam oculum habent super eos semper, quod a regulari observantia in nullo poterant declinare earum timore presertim prepositisse.

Hec premissa de ordine premonstratensi dignum duxi succincta enarrare, ut omnes ista legentes et audientes non mirentur, misericordias domini in eternum me cantare merito debere, cum viderint dominum deum* ab eterno in me previdisse, ut in prefato premonstratensium *S. 164.
ordine etiam aliquem fructum habeam, sicut et in quibusdam aliis utriusque sexus ordinibus, ut patebit in sequentibus.

CAPITULUM XLIII.

De monasteriis ordinis sancti Benedicti in Saxonia reformatis et primo de Clusa [per Iohannem de Northem et priorem[c]] in Wittenborch reformata. L. S. 841.

Monasterium in Clusa[3] ordinis sancti Benedicti Hildensemensis diocesis primum inter cetera eiusdem ordinis fuit reformatum. Ibi fuit abbas non reformatus, qui et iam noluit per alios reformari. Dux

[a] *K* tractavit. [b] *B* fratribus. [c] *Die eingeklammerten Worte fehlen in B. K hat, um einen Sinn in die Ueberschrift zu bringen, auch* „in Wittenborch" *fortgelassen. Die fehlenden Worte lassen sich indes nach dem Texte des Inhaltsverzeichnisses leicht ergänzen.*

---

[1] Münzenberg oder Mons Sionis (Mülverstedt, l. c. S. 8 u. 67 ff.)

[2] Michaelstein war ebenfalls der Aebtissin von Quedlinburg unterworfen.

[3] Das Kloster wurde 1124 eingeweiht, Ende 16. Jahrh. protestantisch, wurde es 1629 nochmals, indes ohne dauernden Erfolg für die Katholiken, zurückgewonnen. Vgl. Bodo, chron. Clusinense bei Leibniz II, 345 ff.; ferner Legatius, chron. S. Godehardi Hild. lib. II cap. I. bei Leibniz II, 413 ff.

igitur Otto monoculus[1], in cuius ditione temporali sicut et plura alia oppida et ville circumiacentes consistunt, videlicet Gottinghen, Gandershem, Northem et similia, invocatus tanquam pro brachio seculari per patrem Iohannem de Noerthem eiusdem ordinis et per Rembertum priorem in Wittenborch dictam reformationem produxit in effectum.

Prefati enim patres Iohannes et Rembertus a concilio Basiliensi bullas impetrarant, ut unusquisque eorum singuli[a] sui monasteria sexus utriusque per Saxoniam et ducatum Brunswicensem assumpto adiutorio cum invocatione brachii secularis possent reformare et cuncta ad id necessaria in bullis eorum sunt expressa, videlicet, ut per censuras ecclesiasticas eos ad se reformandum possent compellere cum invocatione brachii secularis cum absolutionibus a sentenciis quibuscumque.[2]

Hac ergo auctoritate suffultus pater Iohannes de Northem prefatus cum patre Remberto de Wittenborch convenit abbatem de Clusa in presentia domini Ottonis ducis Brunswicensis, ut se daret ad reformandum. Qui nolens reformari verbis duris et factis se opposuit. Quapropter pater Iohannes ducem invocavit in adiutorium in peccaminum suorum remissionem. Qui dux dixit ad priorem Rembertum: „Debeo eum apprehendere et possum hoc cum deo facere, cum sit sacerdos consecratus?“ Qui respondit: „Si eum apprehenderitis ab ecclesia non invocatus, caderetis in sententias excommunicationis papalis, verum[b] sic invocatus, si eum nunc apprehenderitis, remissionem peccaminum
S 165. vestrorum consequemini iuxta bulle tenorem consilii. Erit etiam vobis coram deo valde meritorium, si per vos dictum monasterium hoc modo fuerit reformatum.“

Tunc illustris ille[c] princeps dux Otto apprehendens eum dixit: „Domine abbas, si non vultis vos reformare, tunc veniatis mecum ad carcerem claustri vestri.“ Et ivit cum eo ad carcerem. Et quia propter ducis presenciam nullus ausus fuit eum defendere, pater Iohannes Northem ipsum incarceravit, unde exire non poterat, nisi abbatiam prius resignaret. Tandem de necessitate faciens virtutem officium sive dignitatem abbacie monasterii in Clusa resignavit, et tunc pater Iohannes prefatus ibi factus fuit abbas et primus monasterii illius

[a] sing. *fehlt in K.* [b] *K* sed. [c] *K* isto.

---

[1] Ueber Herzog Otto den Einäugigen siehe Havemann, Geschichte der Lande Braunschweig u. Lüneburg I, 678ff. Mit seinem Tode (1463) erlosch die Herzogslinie von Göttingen.

[2] Vgl. oben S. 481. Die Bulle ist abgedruckt bei Leibniz II, 486.

reformator, quod usque in presens in bona semper permansit reformatione.

Clusa ista parvum est monasterium, quasi quadratum et lapideum, curiam habens pro animalibus et pecoribus competenter latam, in quo iam altera vice cum omni benivolentia et caritate fui susceptus et humane pertractatus. Ab isto monasterio omnis nigri ordinis sancti Benedicti in Saxonia reformatio primarium suum sumpsit exordium. Ideo iustum est, ut in omni virtute, bonitate et regulari observancia cuncta monasteria inde reformata exemplo bono precedat. Et licet parvum sit monasterium, non tamen parvus exinde fructus per totam provenit Saxoniam, Misinam et Turingiam.

CAPITULUM XLIIII.

De Bursfeldensi monasterio, quomodo per patrem Iohannem de Northem primo fuit reformatum et per patrem Iohannem Hagen successorem suum capitulum eorum provinciale sive annale fuit institutum. L. S. 842.

Monasterium in Bursfelda[1] ordinis sancti Benedicti diocesis Moguntinensis inter montes in convalle non longe a Wesera fluvio precurrente situm est, in hieme per diem parum habens de sole in monasterium resplendente paucis horis ante et post meridiem, unde et validum frigus tunc ibi dominatur. Ante annos iam XXXVI ibi continue celebrans, calix domini benedictus trina vice mihi congelatus fuit pre frigore eo quod inter parietes ecclesie et tectum spacium intermedium tunc fuit apertum, ubi frigus subintravit.

Venerabilis autem abbas de Clusa* Iohannes in abbatem in Bursfelda post hec assumptus fuit vir parve[a] stature sed magne providencie, zelo dei et sancte reformationis valde accensus. Nam propter hanc in Windesem et in Bodike ordinis nostri monasteria visitavit cum viro magnifico magistro Dirico Engelhuys[2] in Wittenborch in extremis vivente et sepulto, ut veram regularis observancie formam oculata fide conspiceret.

[a] *B* non parve, *K* non magnae.

---

[1] Das Kloster, drei Stunden nördlich von Münden an der Weser gelegen, wurde 1093 durch Heinrich von Nordheim gegründet und von Corvei aus besetzt. Vgl. Havemann I, 303. Ueber die Kirche siehe Baudenkmäler S. 73. Ueber die Bursfelder Congregation siehe Evelt, Anfänge der Bursf. Congreg. Münster 1865 und Grube, Joh. Busch S. 54, 85, 231 u. 251.

[2] Ueber Engelhus u. s. Schriften vgl. Hist. Jahrbuch der Görregesellschaft III, 49 ff. Seine Grabschrift bei Leibnitz II, 489.

Summa igitur diligentia dictum monasterium in Bursfelda studuit reformare et ad primariam ordinis sui institutionem reducere, ut exemplar esset et norma regulariter vivendi cunctis ordinis sui religiosis per orbem nostrum Almanicum. Unde et dominus deus fuit cum eo, et prosperum fecit iter salutarium suorum associans sibi notabiles viros, qui habitum religionis ab eo susceperunt et expressam ei professionem fecerunt; dominum videlicet Iohannem Haghen, qui magnus et acutus fuerat in curia cortizanus et post in Hildensem in Cartallo canonicus in seculo satis tener et delicatus, nesciens, an super pedes aut super caput incedere vellet, et dominum Diricum Vos artificialem musicum post in Reynehusen monasterio ordinis sui multis annis abbatem capituli Bursfeldensis, qui et diu ibi prior fuerat.

Hunc magistrum Iohannem Haghen ego cum patre Remberto prefato in Bursfelda constitutus vidi ante XXX annos in Bursfelda novicium. Qui, quamvis diu in seculo sacerdos fuerat, illo tamen tempore non celebravit, sed ut non sacerdotes capicio exuto de manu celebrantis summam missam communicavit. Et sedens tunc in cella ostium non habente sed tantum[a] lintheamen pro ianua non parum frigoris[b] patiebatur, ita ut ego credidissem ipsum in religione ibidem non permansisse. Sed dominus deus, qui illuc ipsum adduxit, sufferentiam omnium adversitatum ei condonavit. Unde miratus ego, quod homo in seculo tam delicatus, qui omnem suam habuit voluntatem, ad talem paupertatem et omnium rerum pene penuriam sic dare se potuit.

S. 167. Cum adhuc esset in seculo in Cartallo Hildensemensi canonicus, in profesto sancti Martini de vesperi secum et cum canonicis suis hospitatus fui[c], qui ex fundatione semper communem mensam habuerunt, horas dumtaxat beate Marie[d] nocte et die cantantes. Cena facta interrogavit me, quomodo ad celebrandum se prepare deberet. Cui respondi: „Qui portat deum ad altare, etiam poterit illum inde deportare.“ Qui respondit: „Satis habeo.“ Quia enim vir prudens erat, cognovit ex verbis meis, quod, qualem se homo preparat deo, talem invenit deum. Cum in suo essem monasterio, interrogavi eum, quid sibi[e] presentaret deum, quando cum eo loqueretur aut cum eum oraret. Hoc audiens multum me sollicitavit, ut dicerem aut scriberem sibi, quid mihi representaret deum, cum eum orarem, eo quod sine certo obiecto verus orans esse non potest, non quod dei figuram aut immaginem sibi fingeret, sed quid intellectui suo dei presentiam, mundi cordis sui oculis

[a] *K* tamen. [b] *K* parvum frigus. [c] fui *fehlt in B.* [d] *K* virginis. [e] *B noch-mals* mihi *nach* deum.

ipsum optans videre, presentaret. Scripsi ergo ei, quid mihi oranti deum[a] presentavi. Unde valde gratus et letificatus fuit.

In Bursfelda ad octo pene dies fui propter reformationem monasterii monialium ordinis nostri in Hilvershusen[1], quod postea per priorem de Bodike et per moniales de Diepenven prope Daventriam ordinis nostri bene reformatum fuit.

Abbate igitur Iohanne de Northem non multo post tempore infirmante et defuncto elegerunt de eius consilio, dum adhuc viveret, dominum Iohannem Hagen in suum abbatem, quamvis non diu in ordine fuisset, quoniam spes magni profectus religionis in eo et de eo futura sperabatur. Et quia devotus prudens et religiosus pater erat zelum habens bonum pro lucro animarum, idcirco postmodum multorum factus est reformator monasteriorum. Nam et archiepiscopis, episcopis, ducibus, comitibus, cathedralium et aliarum ecclesiarum prelatis et canonicis nec, non et studiorum universitatibus factus notissimus, verbo et exemplo multos edificans ad vitam induxit meliorem pluresque viros notabiles ad religionis sue attraxit ingressum. Multa etiam ordinis sui monasteria per Saxoniam, Turingiam, Misniam et circa partes Rheni in Frisia Westphalia et in partibus stagnalibus vidimus reformata, de quibus omnibus unum annale congregavit capitulum ordinis sancti Benedicti, quod capitulum Bursfeldense nominatur, plusquam triginta sex habens virorum monasteria demtis monialium sui ordinis monasteriis. In quibus virorum monasteriis fratres, quos de diversis regionibus in Bursfeldam* congre- *S. 168.
gaverat et sancte religionis habitum induerat, sedecim abbates ad alia sui ordinis monasteria reformanda emissos cognovimus et viginti priores aliosque fratres simplices dictis abbatibus in adiutorium datos et concessos.[b]

Et non solum ex Bursfeldia monasterio sed etiam ex aliis monasteriis ex illo reformatis abbates et priores et fratres ad alia sui ordinis monasteria debite reformanda vidimus emissos. Magnum vero fructum salutem animarum plurimarum per totum orbem Almanicum conspeximus exinde procreatum, non solum in monasteriis per eos reformatis verum etiam in viris et feminis secularibus eorum inter homines et in suis monasteriis sanctam[c] eorum conversationem aspicientibus, qui eorum exemplo bono ad mundi contemptum, ad peccatorum contritionem

[a] *K* quid me mihi orante deum se presentavit. [b] *B* datis et conces [c] *B* factam.

---

1 Hilvartshausen liegt an der Weser zwischen Bursfelde und Münden.

et desertionem, ad eterne vite desiderium cotidie accenduntur. Hunc animarum fructum vidimus exortum, qui[a] vitam prius criminosam ad veritatem sancti evangelii iam student emendare.

Lux ergo nova in universo orbe Germanico per eorum reformationem, ut ad oculum videmus, illuxit. Dominus enim deus noster auxiliator eorum semper fuit in omnibus, ad que manum miserunt, ut etiam reformationis eorum adversarios temporali et eterna morte in pluribus ordinis sui monasteriis mulctaret.

CAPITULUM XLV.

L. S. 843. De mala morte monachorum reformationem impedire laborantium[b] et de confirmatione capituli eorum annalis.

In Erfordia frater reformationem monasterii sui impedire laborans in nocte mortuus est inventus, rubeum circa collum suum habens circulum suffocationis sue a diabolo signum verissimum. Cumque in feretro in ecclesia resupinus iacuisset in sarcofago, tam horribilis strepitus circa eum factus est, ut omnes terrerentur. Tunc corpus eius in sarcofago fuit eversum et super faciem et ventrem eius depositum. Quod fratres videntes corpus illud de ecclesia tollentes in sterquilinium illud proiecerunt, sicque illa tunc cessavit inquietudo.[1]

Item abbas antiquus in Huysborch eiusdem ordinis Halberstadensis
S. 169. diocesis misit unum fratrem tunc priorem suum ad prelatos et collegia in Halberstad, ut monasterii sui reformationem impedirent. Quo facto ipse cum villanis suis sedens ad computandum continuo perdidit loquelam et non multo post vitam finivit et ita reformatio monasterii sui per venerabilem patrem dominum Theodoricum primum ibidem in reformatione abbatem et per religiosum virum Diricum priorem ibidem ambo in Bursfelda conventuales e vestigio subsecuta est.

Abbas ergo Bursfeldensis Iohannes Hagen cum aliis sui ordinis et reformationis patribus ab ipso ad alia monasteria reformanda emissis capitulum constituerunt annale, hoc est singulis annis observandum[c], nunc in isto tunc in alio ordinis et reformationis sue monasterio, ubi abbati Bursfeldensi cum certis patribus visum fuerit observandum. Statuta, ordina-

[a] *K* quod. [b] *B* laborantibus. [c] *K* habendum.

[1] Den Vorfall erzählt auch Nik. a. Sygen in s. Chron. ecclesiasticum ed. Wegele (Geschichtsquellen Thüringens Bd II.) S. 430. Das Umkehren der Leiche auf das Gesicht bedeutet, dass die Seele von der Anschauung Gottes ausgeschlossen ist. Selbstmörder werden deshalb noch vielfach mit dem Gesichte nach unten in den Sarg gelegt.

tiones et ceremonialia, cantum, ritum, habitum iuxta regule sue dispositionem ab[a] ipsis iugiter observanda pariter assumentes, singulis annalibus capitulis aliqua interdum addentes et deponentes iuxta temporum locorum et personarum qualitates pro regulari disciplina ipsis convenientia, visitatores etiam singulis annis singulis monasteriis sibi incorporatis constituentes, non obstante provinciali eorum et omnium nigrorum monachorum capitulo, quod de triennio in triennium iuxta constitutionem Benedicti duodecimi servare consueverunt. Ab illo enim provinciali capitulo non reformati certos sibi deputatos etiam recipiunt visitatores et iuxta eandem Benedictinam mutuo se visitant et visitantur.

Presidentes ac diffinitores ibi eligunt et eliguntur, ut sic ipsi in bona reformatione permaneant, et alios ad meliorem vitam hoc modo perducant, sedis apostolice in hoc plenam habentes auctoritatem.

Valde profecto id mirandum, quod tam[b] antiqua nigri ordinis monasteria ad perfectam induci potuerunt reformationem, qui strictissimam habent regulam et fratres multos multum vagos, dissolutos, lubricos et incontinentes proprietarios et inobedientes perversos et rebelles, qui iam in reformatis monasteriis sine omni proprietate obedienter et caste vivere coguntur in regule sue strictissime debita observatione, ita ut nec carnes* comedere nec cepta[c] monasterii exire nec sine licentia *S. 170.
quicquid loqui permittantur. Quapropter nisi dominus deus manum apposuisset et signis ac prodigiis eos confortasset et rebelles ac inobedientes a sua stultitia repressisset, spes reformationis eorum omnino deperiisset. Que tamen reformatio deo auxiliante in multis utriusque sexus eiusdem ordinis assumpta est primo cum dolore, et post cum gaudio bene perfecta, ita ut fratres quidam et sorores, qui sancte reformationi multum primo fuerunt contrarii, nunc valde congaudeant eam acceptasse et in magna cordis et corporis tranquillitate et animi suavitate ipsam perpetuo servare continuare et perficere non minime iam delectentur, quemadmodum vive vocis oraculo ab ipsis frequenter nunc audivi. Existimo etiam, quod regula eorum multum ad hoc suffragatur, que omnes secundum eam professos ad omnem coercet ordinis disciplinam, quoniam ea, que nos habemus in statutis, omnia pene in regula continentur sancti Benedicti. Et regula sancti Augustini nihil pene continet nisi caritatem dumtaxat et tria substantialia, paupertatem, castitatem[d] et obedientiam, que multis modis in ea declarantur.[1]

[a] *fehlt in B.* [b] *B* cum. [c] *K* septa. [d] *B* charitatem.

[1] Vgl. de origine devotionis modernae, S. 304.

Item nigri monachi specialem in cerimonialibus et stationibus habent modum. Plures ex uno libro cantant in choro et in duplici forma collateraliter sibi sunt sociati. Nos vero canonici regulares diversis in formis et stallis separati stamus et tres tantum aut ad maius quatuor ex uno libro antiphonario seu graduali cantamus. Qui cantant exterius, semper ita stant, ut inter duos fratres una sedes sit intermedia vacans, nisi fratrum pluralitas ipsos ad invicem stare coegerit. Hic etenim modus multo videtur convenientior propter tussim, eructationes, anhelitus diversas [a], qualitates et suspiria.

CAPITULUM XLVI.

L. S. 844. De inchoatione reformationis monasterii sancti Michaelis in Hildensem ordinis sancti Benedicti et de duobus abbatibus eius non reformatis.

Monasterium sancti Michaelis in Hildensem ordinis sancti Benedicti a sancto Bernwerdo Hildensemensi episcopo consilio et auxilio
1015. sancti Henrici imperatoris fundatum est et dotatum anno domini M°
S. 171. quintodecimo, quod longe post tempore in bona et optima permansit reformatione. Sed quia humana natura ad malum semper est proclivis et a vero et incommutabili bono sua mutabilitate cito prolabitur, nisi divino auxilio cotidie sublevetur, hinc est, quod dictum monasterium sicut et plura alia in principio etiam bene reformata a regulari observantia ad vicium proprietatis primum et per consequens ad incontinentiam et inobedientiam vitam dissolutam et irregularem vidimus prolapsa. Fratres igitur in prefato monasterio professi nec regulam nec constitutiones nec tria ordinis substantialia servaverunt, sed proprietarii incontinentes et inobedientes extiterunt, ita ut per totam civitatem et patriam irreformati dicerentur, sine timore dei incedentes et viventes.

Cum autem domino deo placuit finem facere male vite et fame eorum et eos in viam regularis inducere observantie, inspiravit Hildensemensis ecclesie prelatis, ut eos ad reformationem etiam nolentes compellerent. Sed et quibusdam fratribus illic inspiravit, ut etiam suam appeterent reformationem. Dominus igitur Hildensemensis Magnus episcopus, dominus Eghardus prepositus de Hanenzee et alii quidam ecclesie Hildensemensis canonici plurimum insteterunt, ut dictum monasterium sancti Michaelis reformaretur, plures per magnos sui ordinis abbates et alios patres religiosos de Treveri, de Bursvelda, de Marien-

[a] B diversos.

rode, de Carthusia, de Sulta et de aliis locis bene reformatis in visitatores et reformatores eorum convocantes, qui et solennes pro eorum reformatione fecerunt collationes sicut frater ordinis nostri Hermannus de Huxaria et alii quam plures. Sed nihil profecerunt, quoniam dominus Theodoricus ibi tunc abbas, licet indoctus et sine literis fuit quasi laicus, motu proprio et etiam quorundam fratrum suorum conventualium instinctu, qui fortissime in hoc sibi astiterunt, reformationi omnino se opposuit, dicens se abbatem confirmatum et A. B. C., hoc est, abbatis animam de ore eius exituram. Domini autem prefati, episcopus et sui canonici, patres prenominatos ad Sanctum Michaelem convocantes in presentia consulatus Hildensemensis adhuc instituerunt, ut se reformarent et regularem observantiam, ut tenerentur, assumerent. Quibus abbas Theodoricus nullo modo* consentire voluit, qui tamen satis miseram *S. 172.
in tanta prelatura duxit vitam, ut etiam aliquando tenuem potum pro mensa sua vix haberet et plura in civitate mutuari non posset, quia fidem non tenuit sibi aliquando mutuantibus. Et quia satis parce vixit, damnum magnum in temporalibus monasterio non intulit, ad reformationem tamen, per seniores suos seductus, non fuit inclinatus.

Post hec in brevi contigit, ut abbas iste hora vespertina vigilias defunctorum cum fratribus legeret in choro. Cum autem ad canticum venisset Ezechie: „Ego dixi in dimidio dierum meorum, vadam Isaias 38, 10 u. 11.
ad portas inferi. Quesivi residuum annorum meorum, non videbo dominum deum in terra viventium", statim morbo tactus apoplexie, sensum perdidit et de choro deportatus non multo post vitam 1449.
finivit et ita reformationem ibidem amplius non impedivit.[1] In cuius locum dominus Henricus Woltorp ibidem conventualis intrans per quorundam astutiam fratrum suorum, quasi intrusus abbatiam illam suscepit et a sede apostolica confirmationem impetravit multa pecunie summa pro ea exposita. Qui vir fuit illiteratus et pene pro laico reputatus sed astutus in exterioribus et callidus in verbis, non tamen ad reformationem pro primo ibi inclinatus. Hic monasterium istud multis debitis gravavit, quia ipse cum suis irreformatis monachis ipsum quasi in quatuor millibus florenorum indebitatum reliquit, sicut adhuc hodie claret.

Cardinalis[2] autem dominus Nycolaus de Cusa legatus pape de latere, cum Hildensem advenisset et cum magna gloria ibi susceptus

---

[1] Derselbe Vorfall ist erzählt liber de viris illust. cap. 56, S. 166.

[2] Vgl. Chron. episcoporum Hild. et abbatum monasterii St. Michaelis, Leibniz II, 801.

fuisset, quia zelum magnum pro reformatione monasteriorum ordinis cuiuscumque habuit, audiens prefatum abbatem Heynricum ad Sanctum Michaelem sic intrusum, et quod latinum fari non potuit, ab officio
1451. abbatie et eius dignitate ipsum amovere deliberavit, attamen propter confirmationem per sedem apostolicam sibi factam ipsum prius contentavit. Sexaginta[a] florenos renenses annuatim sibi de monasterio ad vitam suam dandos cum aliquibus domibus ad monasterium pertinentibus pro sua et suorum habitatione ad vitam assignavit.

CAPITULUM XLVII.

L. S. 845. De electione abbatum Iohannis Eylke et post eum Heynrici Bertkou, et quomodo in regimine suo profecerunt, et quid egerunt.

S. 173. Facta per dominum Henricum Woltorp prefate abbatie resignatione, venerabilis vir dominus Iohannes Eylke in Bursfelda conventualis artium magister magne memorie et eloquentie bene reformatus in eius locum
1451. successit. Qui regulam beati Benedicti ibidem debite observari instituit, secundum quod in Bursfelda didicit et effecit, quibusdam de Bursfelda[b] fratribus electis sibi associatis, ita ut habitum, cantum, statuta et cerimonialia capituli Bursfeldensis statim ex toto assumerent. Et antiquos fratres, quos ibi invenit, ad tria ordinis substantialia observanda coegit ipsamque monasterii sui reformationem, in quantum poterat, manu tenebat, annalique capitulo Bursfeldensi se univit et coniunxit dictoque monasterio per annos quasi tredecim laudabiliter prefuit et in bono regimine conservavit.

Iohannes autem prior monasterii sancti Bartholomei in Sulta rogavit eum, ut ad sorores in Hildensem ad Albas Dominas secum iret ad literas consulatus Erfordensis domino Hildensemensi, dominis preposito et decano ibidem et sibi scriptas pro duabus aut tribus sororibus sui ordinis in Erfordia concedendis ipsis presentandas[1], que sibi huiusmodi moniales concedere presertim priorissa denegaverant, cui et dixerat, si id sibi denegaret, infra annum mori deberet. Quod ita factum est, quia infra annum[d] vel duos menses mortua fuit. Abbas vero sibi respondit: „Hoc

[a] *K hat hier noch* scilicet. [b] *Die Worte von* didicit *an fehlen in B.* [c] *B* denegaverat. [d] *K* unum.

[1] Vgl. unten liber III, cap. 7.

facere nolo, quia forsitan quasdam sorores illuc mittere vellent, quas parentes sive amici earum libentius retinerent. Hoc contra eorum voluntatem facere nolo." Cui prior respondit: „Ergo plus diligitis homines quam deum. Dominus vos plagabit." Non longe post abbas iste in clavum calcavit et unum pedem perforavit. Ac deinde os suum claudebatur, quod digitum suum ori suo imponere nequivit nec cibum masticare. Tercia autem die post mortem prefate priorisse, cum campanas mortis eius audisset, dixit fratribus suis: „Oportet me iam sequi." Et continuo morti appropinquans eam secutus expiravit. Quem tamen, ut 22. Juli 1464.
indubitanter speramus, in eternas felicitates nunc deus suscepit, quia, si quid contra deum et proximum deliquit, hoc inopinata et insperata morte delevit.

Huic in regimine successit vir vite venerabilis dominus Heynricus Bertkou anno domini MCCCCLXIIII° etiam in Bursfelda conventualis, 1464.
qui prius ad Sanctum Michaelem prior fuerat et procurator. Abbas iste electus et confirmatus maiori caritate fratres suos pertractans in cunctis sibi* necessariis summopere curabat providere in cibis et poti- *S. 174.
bus, in ferculis meliorandis et augmentandis. Et quia fratres sui a carnibus omnino abstinent iuxta precepta regule, idcirco eorum fercula in melius commutare et sepius consuevit alterare, ut fratres sui sine tedio magis autem cum iocunditate et gaudio melius refecti in dei servicio die ac nocte alacrius et devotius possint subsistere. Novit enim, quod fratres sui homines sint, non angeli, Saxones, non Italici nec iumenta nec pecora; ideo ut homines humanius solet eos pertractare et copiosius providere, quatenus naturam humanam eorum in esse conservent, et tamen caro spiritui obtemperet et sine contradictione obediat, discretionem sciens matrem omnium virtutum, que nostris temporibus, ut experientia edocti sumus, ita acquiritur, cum fratres in refectorio de omnibus ferculis sibi appositis bene comedant et absque omni scrupulo ventrem repleant, delicatiora tamen in scutellis frustra semper non preeligant, nec scutellam circumgyrantes, quando ex una cum aliis scutella comedunt. Citius enim emendatur, cum quis plus, quam sibi convenit, acceperit, quam si minus. Quia per minus natura ex toto destruitur, sed per maius, cum agnoscitur, citius recuperatur. Prefatus igitur abbas non solum in cibis et potibus sed etiam in vestibus et matraciis et in cuncta suppellectili fratribus suis satis solet providere, duplicem videlicet potum in ieiunio ipsis disponens, unum vel duo pellicia in hyeme, sotulares nocturnales, calceos filtratos, calceos quoque communes et cetera necessaria prout singuli opus habent, libenter administrat.

Ipse enim bonorum monasterii sui satis multorum dispensatorem se cognoscit non proprietarium neque possessorem.

Disciplinam quoque monasterii sui iuxta regulam et patrum instituta diligentissime observat et a suis facit observari. Et que predecessor suus propter reformationis tunc novitatem ad plenum non potuit perficere, ipse cum providentia et debito moderamine omniumque fratrum suorum bona voluntate iam perduxit ad effectum, ita ut ordo monasticus in claustro suo exacte nunc servatus bono sancte reformationis odore per totam Saxoniam noscatur oculata fide redolere.

Singularem vero gratiam pre ceteris patribus ordinis sui quibusdam in suscipiendis hospitibus et plenam ad omnes religiosos charitatem
*S. 175. etiam non sui ordinis presertim ad canonicos regulares reformatos in effectu ostendit se habere. Advenientibus enim religiosis ad se viris obviis occurrit manibus, ruens in amplexus, verbis signis et gestibus hilarem se et gaudentem de iocondo eorum adventu notabiliter ostendens, humanitatis solacia et vere charitatis opera in cibis et potibus, speciebus et dotibus ac pluribus his similibus effectualiter exhibendo.

Quamvis etiam maior post episcopum in diocesi Hildensemensi noscitur esse prelatus, humilitatis tamen gratia minores et longe infra se prelatos ad mensam suam et alibi sepius supra se locavit, sicut coram positi oculis nostris sepe perspeximus et admirantes laudavimus. Mihi quoque omnium prelatorum minimo hec premissa et multa maiora vere charitatis et humilitatis sue indicia ab inicio mutue nostre dilectionis usque in presens sepius ostendit et pro affectu suo plenissimo plura demonstravit, que propter meam humilitatem virtuose conservandam a tanto patre recipere aliquando recusavi. Caritas tamen fraterna inter nos usque in finem semper permansit inconvulsa ad omnipotentis dei gloriam plurimorumque salutem.

Cum enim magni patres reformati in cunctis fuerint concordes, multum fructum in ecclesia dei inter religiosos et seculares possunt proferre, qui, cum audierint patres magni nominis mutuo se diligere et alter alterum etiam in absentia collaudare, plurimum exinde edificantur. Hoc non faciunt patres in veritate se non amantes sed se laudari cupientes et se ipsos propriumque honorem coram hominibus queritantes. Parvulum enim occidit invidia. Qui vero parvus est in bono, alium plus timet quam se laudari. Et ita contabescit invidia, cum id audit[a], se potius amans laudari et alium vituperari. Perfecti autem viri stant in veritate, qui etiam congaudent, quod virtus in alio laudatur. Cum

[a] cum id audit *fehlt in K.*

enim[a] gaudent inde, ostendunt ex hoc ipso, illam virtutem etiam se habere. Parvulus autem id invidet, quia talem virtutem in se non habet.

CAPITULUM XLVIII.

Quomodo monasterium ordinis sancti Benedicti in Hildensem ad sanctum Godehardum primo tentatum fuit reformari. L. S. 846.

Monasterium sancti Godehardi ordinis sancti Benedicti, a Bernardo Hildensemensi episcopo in loco ab* incursu hominum secularium satis *S. 176. segregato anno domini M° centesimo tricesimo constructum et fundatum 1130. et dotatum[1], solennem habet ecclesiam longam et latam, chorum et sanctuarium de quadratis et sectis lapidibus ad regulam complanatis, claustrum ad australem eius plagam cum omnibus suis correquisitis, ad regularem observantiam necessariis, dormitorio, videlicet refectorio, capituli domo et abbatia regulari similiter ex lapidibus ad regulam conquadratis.

Post plurima deinde annorum curricula abbates et fratres huius monasterii a primeva sui institutione plurimum aberrantes ad dissolutam vitam sunt prolapsi nec regulam nec ordinis instituta observantes, sed ad proprietatis incontinentie et inobedientie vitia contra vota, que distinxerunt labia sua, male vivendo pedetentim pervenerunt. Psalm 65, 14. Dominus autem Hildensemensis Magnus nomine, dominus Eghardus de Hanenzee in summo prepositus, dominus Iohannes Hagen in Bursfelda eiusdem ordinis abbas et quam plures alii egregii[b] viri, ut se reformarent, pertentaverunt etiam ante et post reformationem monasterii sancti Michaelis eiusdem ordinis in Hildensem et non potuerunt. Abbas enim eius dominus Helmoldus, vir moribus bene compositus, dulcis, prudens et quietus, industria sua cassum fecit per indirectum omnem episcoporum et patrum reformatorum laborem, dissimulans se velle reformare et cum suis fratribus iam se esse reformatum, capitula ordinis provincialia visitans et ibidem ordinata servare promittens et amicitias cum bene reformatis servans. Et cum ad eum seu ad Sanctum Michaelem patres sui ordinis reformati venerunt, solenniter eos recepit seu propinas misit et eis se in omnibus tanquam bene reformatum semper exhibuit. Carthas etiam visitatorum suorum per capitulum provinciale deputatorum[c]

[a] *Von* congaudent *an fehlt in K.* [b] *K* solennes. [c] *K* deputatas.

[1] Legatius, chron. mon. S. Godehardi, Leibniz II, 407 ff. u. Lüntzel II, 182 ff.

sibi relictas recipiens observare se dicebat. Regulam tamen et ordinis sui constitutiones nec ipse nec fratres sui servaverunt, quas tamen in libris suis propriis expresse satis habebant.

Per hanc suam facetiam et reverentie exhibitionem patrumque familiaritatem, omnes diligens et ab omnibus dilectus, probus, prudens et bonus ab omnibus reputatus omnium prelatorum et patrum suorum
S. 177. evasit reformationem activam et monasterii sui passivam, permanens, ut voluit, non plene reformatus. Edificia tamen monasterii sui bene in esse conservavit, immo et bene melioravit et in hunc vivendi modum
27 Sept. 1460. diem clausit extremum.

Fratres ergo monasterii sui conventuales reformationem metuentes nocte eum secrete sepelierunt eoque sepulto statim ad electionem novi abbatis processerunt per episcopum timentes prohiberi. Elegerunt autem dominum Henricum Woltorp in suum abbatem, qui ad Sanctum Michaelem ante eius reformationem abbas fuerat electus et per sedem apostolicam confirmatus, sed per dominum cardinalem Nycolaum de Cusa ad resignandum coactus certa prehabita provisione sexaginta videlicet florenorum, eo quod a sede apostolica fuerat confirmatus. Qui quatuor hic prefuit annis, domino Magno Hildensemensi episcopo et domino Eghardo de Hanenzee preposito rebus humanis exemptis. In quorum locum dominus Ernestus de Schouwenborch in episcopatum[1] et dominus Eghardus de Wenden in prepósituram[2] successerunt. Qui similem monasteriorum reformandorum zelum habentes multis temptaverunt modis prefatum reformare monasterium. Episcopus enim in propria persona et aliquando per suos familiares ad consulatum accessit Hildensemensem instanter desiderans eorum adiutorium ad prefatum monasterium reformandum.

Quadam autem die idem episcopus cum suo suffraganeo domino Iohanne Misinensi et duobus abbatibus eiusdem ordinis, videlicet de Clusa et de Northem, duobus in summo decretorum doctoribus domino Arnoldo Heisede, domino Henrico Samkensteste ad Sanctum Andream Hildensemensi decano[3], domino Theodrico officiali in summo canonico in decretis licenciato et domino Eghardo de Wenden in summo preposito ceteris merito preponendo et duobus de consulatu Hildensemensi

---

[1] Eigentlich folgte 1452 Bernhard, welcher indes die bisch. Weihe nie empfing und 1458 resignierte. Lüntzel II, 461.

[2] Eggehard v. Hahnensee † 1460. Sein Nachfolger E. von Wenden bekleidete die Würde bis 1488. Lüntzel II, 520.

[3] Seit 1459 bekleidete mit päpstlicher Bestätigung ein Domherr stets das Amt eines Dechanten bei S. Andreas. Lüntzel II, 463.

accesserunt pariter ad prefatum monasterium visitandum et reformandum, abbatem monasterii et suum conventum ad se in domum capituli convocantes. Qui inveniri[a] non potuerunt. Sed quinque vel sex dumtaxat iuniores vocati tandem venerunt aliis pre timore non comparentibus. Quibus abbas de Clusa brevem fecit in latino sermonem, voluntatem domini Hildensemensis et aliorum* prelatorum ibidem presentium ipsis *S. 178.
insinuans et requirens assensum. Quo facto, quia abbas et seniores eorum non fuerunt presentes, inde recesserunt.

Dominus igitur Hildensemensis huiusmodi visitatione ibidem peracta mandavit eis omnibus sub penis excommunicationis et tandem interdicti, ut infra certum terminum in mandato expressum se reformarent et regulam suam et patrum instituta observarent. Qui contumaces effecti in penam excommunicationis et interdicti inciderunt. Consulatus ergo Hildensemensis ad instanciam ipsorum abbatis et fratrum dominum Hildensemensem rogaverunt, ut huiusmodi tolleret censuras contra eos fulminatas. Ipsi cooperari vellent, ut se reformarent. Et fecit sic. Ipsi tamen, ut fuerunt, sine reformatione permanserunt.

CAPITULUM XLIX.

Quod Iohannes in Sulta prepositus ab episcopo missus est, ut prefatum monasterium visitaret et reformaret, et quid in eo egerit. L. S. 848.

Episcopus Hildensemensis post hec misit ad me in Sultam tunc patrem, ut ad eum in curiam suam episcopalem in Hildensem venirem. Cum autem ibi advenissem, non inveni eum. Et interrogavi ibi, an illuc esset tunc venturus. Dixerunt, quod ante prandium non eum exspectarent. De curia sua tunc descendi volens redire domum. Statim occurrit mihi in summo dominus officialis magister Theodoricus de Alten in summo canonicus supperpellicio suo indutus dicens mihi: „Venerabilis pater, dominus Hildensemensis petit, ut cum istis duobus de consulatu Hildensemensi et aliis duobus de eorum communitate ire velitis ad abbatem et conventum ad Sanctum Godehardum et dicere eis, ut se reforment.“ Dixi domino preposito in summo: „Quomodo proponam ipsis reformationem?“ Respondit: „Vos melius scitis quam nos.“ Dixi ergo: „Quis ibit mecum?“ Respondit officialis: „Solus ibitis cum istis quatuor predictis hic circa cemiterium stantibus.“ Ivi ergo cum eis, quibus in via dixi: „Debetis vos mentem domini Hildensemensis ipsis proponere vel ego?“ Responderunt: „Cum audierimus,

[a] *K* invenire.

quid dominus Hildensemensis ipsis proponi mandaverit, tunc voluntatem consulatus nobis commissam adiiciemus." Dixi: „Ut video, ego ero dux verbi." Ad monasterium ergo eorum accedentes invenimus ambitum
S. 179. eorum clausum. Sed unus de consulatu circuiens ad ambitum pulsavit et abbas nobis tandem aperuit ambitus ostium. Et birreto suo deposito me primum suscepit, deinde ceteros salutando interrogavit, quid desideraremus. Cui respondi: „Ego ex parte domini Hildensemensis certa habeo vobis in consulatus presentia exponere negocia. Vultis conventum vestrum in domum capituli convocare?" Qui ait: „Libenter." Abbate igitur et conventu nobiscum in domo capituli congregatis negocium mihi commissum in hec verba proposui: „Venerabilis pater et fratres charissimi! Honorabilis[a] dominus meus Ernestus Hildensemensis episcopus excommunicationis sentencia vos innodaverat, eo quod vitam regularem assumere detrectastis. Consulatus autem Hildensemensis et communitas civitatis dominum rogavit Hildensemensem, ut interdictum tolleret, quodque ipsi, in quantum possent, cooperari vellent, ut vos reformaretis. Misit ergo me dominus meus Hildensemensis ad vos, ut vobis ista dicerem, quod regulam vestram et statuta, clausuram et silentium servaretis, chorum, refectorium, dormitorium domumque capituli suo tempore frequentaretis, duos fratres reformatos admitteretis, qui vestram cotidie conspicerent conversationem, si premissa bene servaretis." Tunc senior de consulibus civitatis adiecit: „Hec omnia, que dominus prepositus in Sulta vobis iam dixit, consulatus etiam desiderat, ut faciatis." Respondit abbas: „Nos loqui volumus." Et ita de domo capituli exivimus. Revocatis nobis postmodum dixit abbas: „Venerabilis pater, domine in Sulta preposite! Omnia, que proposuistis nobis, iam facimus et servamus. Monasterium clausum invenistis, paupertatem servamus, quia fratres nostri omnia sua propria mihi resignaverunt et omnia mea ipsis resignavi. Castitatem temporibus meis servaverunt similiter et obedientiam, de quibus eis regratior. Ad chorum, refectorium, dormitorium et ad capitulum competenter vadunt." Tunc senior de consulatu dixit: „Domine abbas! Regratiamur vobis ex parte consulatus de bono vestro responso." Ego autem dixi: „Non recipio istud pro responso," quia ita esse non credidi. Et adieci: „Vultis duos fratres reformatos recipere, qui vestram videant conversationem?" Respondit
S. 180. abbas: „Non, quia fratres tales ad Sanctum Michaelem recepti diffamaverunt fratres illos, quod non servarent servanda." Tunc consules petierunt, quod tantum[b] unum reciperent. Respondit abbas, quod super hoc vellent deliberare. Sic illa vice recessimus opere imperfecto.

[a] *K* reverendus. [b] *K* tamen.

Duo post hec fratres monasterii illius prior et Helmoldus ducentis quinquaginta florenis de monasterio secum receptis, ut dicitur, ad curiam perrexerunt Romanam exemptionem[a] ab ordinario loci episcopo volentes impetrare et reformationi se opponere.[1]

Altera vice de mandato domini Hildensemensis accessi cum prefatis consulibus ad abbatem et conventum Sancti Godehardi in capitolium, iterum eos interrogans, an tria ordinis substantialia servarent. Et adieci: „Domine abbas! Ex parte domini Hildensemensis mando vobis, ut manum vestram super pectus vestrum ponatis et per iuramentum nobis dicatis, si fratres vestri obedientiam vobis promiserunt.“ Respondit, quod vellent loqui. Cumque diu satis locutionem istam protraherent, mandavi eis, quod facerent finem. Revocatis autem nobis in domum capituli dixit abbas ad me: „Si vultis, iurabo, quod omnes manualem obedientiam mihi prestiterunt.“ Dixi: „Quando?“ Respondit: „Infra annum.“ Quia interim, quod de capitulo exivimus, fratres fecerunt sibi obedientiam, ideo dixit: „Infra annum.“ Tunc dixi eorum considerans astutias, ut adhuc semel nobis videntibus facerent sibi obedientiam. Et fecerunt sic.

Interrogavi ulterius abbatem circa eum in domo capituli ad orientem ex transverso conventus sedens, consulibus et aliis ad latus supra priorem sedentibus, ut iterum manum suam poneret super pectus suum et iuraret, an fratres sui omnia propria sibi resignassent, videlicet pecunias, frumenta, literas redituum suorum et omnem suam suppellectilem. Respondit: „Nos volumus loqui.“ Tunc dixi: „Semel decepistis me in fratrum vestrorum obedientia, amplius me non decipietis.“ Et quia non dedi eis tempus ad loquendum, ideo abbas dixit: „Fratres mei dederunt mihi potestatem, quando voluero, tunc possum ab eis recipere omnia sua peculiaria et propria eorum et ipsi mea.“ Cui dixi: „Ergo nihil de bonis suis adhuc vobis presentaverunt?“ Respondit: „Nihil.“ Tunc senior de consulibus dixit: „Domine abbas! Vos et fratres vestri decepistis dominum Hildensemensem episcopum, consulatum et
nos omnes, quia dixistis in* consulatu, quod fratres vestri omnia bona *S. 181.
sua peculiaria vobis resignaverunt. Iam ad interrogationem prepositi in Sulta audivimus, quod nihil vobis presentaverunt.“

[a] *K* exceptionem.

---

[1] Legatius l. c. 415 ff. erzählt die Vorgänge ebenso wie Busch und theilt mit, dass die beiden Mönche „acceptis quadringentis aureis“ nach Rom gegangen, ihr Geld aber in Magdeburg verzecht hätten. Busch erhält das Lob „altiori consilio vir, ut fallere ita falli nescius, perpulcre fallaciam illorum callens.“

Dedi ergo eis unam ebdomadam, ut singuli sub iuramento inventarium conscriberent de bonis suis omnibus peculiaribus nobis presentandum. Post hec abbas consensit duos recipere fratres reformatores pro eorum instructione in observantia regulari, quos de consilio nostro et domini abbatis de Sancto Michaele de monasterio Clusa ordinis sui prope Gandersem receperunt. Tres alii fratres post hec etiam inde recesserunt, videlicet Hermannus Elten, Iohannes Maler[1], qui procurator fuerat et in locum prioris recedentis ad curiam substitutus erat, qui satis dives in proprietate sua fuerat, quia quinquaginta talenta dicitur habuisse, et Henricus.

CAPITULUM L.

L. S. 819 **Quomodo abbas promisit regulam servare et duos fratres recipere reformatores, et quod frater fratris Hermanni Elten diffidavit aliquos.**

Prepositus in summo dominus Eghardus de Wenden convocavit post hec ad se in aulam suam dominum abbatem Sancti Godehardi cum amicis suis etiam officialem curie Hildensemensis et me in Sulta prepositum, dicens mihi in officialis presentia: „Idcirco dominum abbatem ad me vocavi, ut pro se fideiussores ponat, quod in reformatione velit permanere.“ Cui respondi: „Vos per hoc totam vultis reformationem impedire! Sed maneamus in terminis, sicut incepimus, tunc bene prosperabimus.“ Tunc dixit domino officiali: „Quid vobis videtur?“ Ait: „Sicut dixit pater de Sulta.“ Et respondit: „Quid iam dicemus abbati?“

---

[1] Nach Legatius l. c. 417 war Joh. Maler Mönch des Klosters S. Michael und wurde nach dem Tode des Abtes Heinrich an dessen Stelle gewählt, was Busch indes nicht mitteilt. Es möge daher Legatius' Bericht hier Platz finden: „Erat Monachus quidam Monasterii Sancti in Hildenesheim Michaelis, invite cum suis reformatus, veterem magis vitam, quam novam diligens, cui nomen Iohanni Maler; homo, cui non plus aurum, quam monedulae credendum. In hunc (praeter Priorem ac ceteros reformatos) cunctorum ferme suffragia convenerunt. Quo ex more pronunciato, Eggehardus de Wenden Praepositus maior coram assistens, indignabundus, Maler, inquit, Maler non hic erit abbas, non, si id mihi stet mille nummis aureis. Quis vestrum non novit illum? Nescitis, ut in reddenda ratione apud Sanctum Michaelem defecit? Non hic erit Abbas, non erit ...... Fit alia denuo electio. Post varias voces, post diversas a diversis electas personas (conveniendi autem et colloquendi copia sublata) in unum aliquem suffragia dirigere non potuerunt. Hinricus Abbas Sancti Michaelis tribus vocum scrutatoribus unus, ut erat ingenio prudens, electores convocatos percunctatur, placeretne, is Abbas sit, qui suffragiis electorum maior. Cumque responsum esset, placere, Lippoldum Huisburgensis Monasterii Monachum Cellerariumque voce clara pronunciavit.“ Danach ist Kapitel 51 zu ergänzen.

Respondi: „Veniant amici sui ad nos. Ego voluntatem domini Hildensemensis eis proponam.“ Misit ergo ad abbatem, ut suos amicos ad nos mitteret. Qui duos ad nos de amicis suis misit, dominum Eghardum in summo cantorem et canonicum et Winiken van Ghesen in Hildensem quondam consulem. Quibus venientibus dixit prepositus: „Pater de Sulta! Vultis eis dicere domini Hildensemensis voluntatem?“ Dixi ergo eis: „Dominus abbas promisit nobis, quod fratrem seniorem de Clusa sibi concessum in priorem velit assumere vel[a] constituere. Secundum est, quod fratres sui vivere debent in communi. Si ipse manere vellet* proprietarius sua retinendo, nulla esset reformatio. *S 182.
Oportet ergo eum propria sua etiam resignare, si monasterium suum velit reformare.“ Qui a nobis recedentes hec omnia abbati proposuerunt. Qui ad nos reversi ita nobis responderunt: „Sic[b] dicit dominus abbas: Seniorem fratrem sibi missum libenter assumere vult in priorem, ut patri de Sulta promisit, postquam per tres aut quatuor dies cum eo habitavit.[c] Ad secundum dicit, quod omnia bona sua peculiaria vult resignare tam de abbatia sancti Michaelis quam etiam de abbatia sancti Godehardi circa ducentos florenos annuatim de utrisque, dummodo decem aut viginti florenos pro frequenti sua infirmitate posset inde annuatim retinere.“ Quibus statim respondi: „Placet domino Hildensemensi et nobis, quod viginti florenos annuatim pro se retineat.“

Promisit insuper, quod si ista omnia sic non servaret, tunc dominus Hildensemensis poterit omnia bona sua peculiaria invadere et sibi assumere. Item promisit, quod neminem de novo vellet assumere seu ad religionem investire sine consensu prepositi de Sulta. His ita gestis ab invicem recessimus. Tunc dixit in summo prepositus: „Quis id credidisset, quod abbas hec omnia consensisset?“ Cui respondi: „Si sanis consiliis acquiescere vellet, omnia ad nutum bene venirent.“ Abbas ergo duos istos fratres de Clusa ad obedientiam suscepit ad nostram instantiam et seniorem in priorem. Quod idcirco disposui, quia consideravi eum in brevi moriturum, ut haberemus in novi abbatis electione[d] virum, quem eligerent, reformatum.[e]

Unus autem de fratribus monasterii antiquis[f] Hermannus Elten[g] nomine per licentiam foris existens monasterium suum voluit reintrare non propter reformationem servandam, sed ut eam post mortem abbatis impediret. Disposui ergo apud officialem, ut mandatum reciperet ex parte domini Hildensemensis, quatenus sub pena excommunicationis late sententie ante solis occasum de monasterio suo exiret. Unde iratus

[a] assumere vel *fehlt in B.* [b] *K* sicut. [c] *K* habitaverit. [d] *K* electionem. [e] *B* qui virum eligerent reformatum. [f] *K* antiquus. [g] *K* Ylten.

venit ad iudicium in domum officialis, dicens, quod mandatum illud quorundam capita adhuc cruentare deberet. Propterea frater[a] eius
S 183. carnalis militaris in ducatu habitans Brunsvicensi literas diffidationis sigillatas mihi misit, ad me et fratres meos captivandum, occidendum, bona nostra diripiendum et domos nostras comburendum. Misit etiam literas ad civitatem Hildensemensem, si me aut bona nostra inquireret aut invaderet et cives inde damnum reciperent, non vellet ad hoc honori respondere. Quibus literis receptis accessi ad dominum Hildensemensem in castrum suum Sturwolt, huiusmodi literas sibi ostendens. Qui mox sibi[b] et duci Wilhelmo scripsit, si diffidationem istam non deponeret, tunc ipsum vellet inquirere et sua omnia devastare. Dux igitur domino Hildensemensi rescripsit, si talem non deponeret diffidationem, tunc in terra sua non vellet eum sustinere. Coactus ergo[c] literatorie cuncta nobis mandata deposuit.

CAPITULUM LI.

L S. 850. ## De morte abbatis et electione domini Lippoldi abbatis, et quomodo in regimine se habuerit.

Abbas ad Sanctum-Godehardum post hec graviter infirmatus paulatim deficiens pervenit ad extrema. Procuravi autem[d] ab officiali mandatum domini Hildensemensis, quod nemo de clavibus abbatis se intromitteret, si moreretur, nisi prior reformatus ibidem de consilio nostro constitutus, et ad electionem novi abbatis non procederent sine episcopi
5. Febr. 1465. voluntate. Abbas vero nocte sequenti viam universe terre ingressus est, et dominus Henricus Bertkou abbas ad Sanctum Michaelem missam in altari extra chorum mane pro anime sue requie cum conventu cantavit, funere in feretro in medio ecclesie posito. Ego autem in Sulta pater legi tunc missam in summo altari de spiritu sancto pro novi abbatis electione.

Missis finitis et corpore abbatis defuncti per abbatem Sancti Michaelis et conventum in medio ecclesie sepulto, accessimus ad domum capituli, ubi tunc supervenit dominus Eghardus de Wenden ecclesie Hildensemensis prepositus, et primo tunc ibi lectum fuit per notarium domini Hildensemensis mandatum per me compositum in hunc modum:

„Ex quo venerabilis pater dominus Henricus abbas huius monasterii pie memorie obiit et est sepultus, dominus Hildensemensis mandat, ut ad electionem novi abbatis continuo procedatis" et cetera.

[a] *K* Frater ergo. [b] *K* statim ipsi. [c] *K* igitur. [d] *K* ergo.

Fratres autem quidam subterfugia tunc querentes responderunt, quod missam de sancto spiritu primo habere debuissent.* Quibus respondi, quod ego illam in summo altari tunc servavi. *S. 184.

Elegerunt ergo tres vócum scrutatores, videlicet dominum Henricum ad Sanctum Michaelem abbatem, plebanum in Gysen ibi conventualem et Conradum Osselsen ibi tunc procuratorem de Sancto Michaele eis concessum. Cumque prior domus post examen scrutatorum pro electione facienda venisset, ait: „Domine preposite in summo! Conventus desiderat, ut cum patre de Sulta exeatis de capitulo, ut non impediatis nostram electionem." Prepositus igitur et ego statim exeuntes[a] de domo exivimus capituli, ne postea se violentatos fuisse conquerentur. Voces autem in diversas personas coniecerunt. Sed dominus abbas ad Sanctum Michaelem prudenti usus consilio omnibus electoribus in fine convocatis dixit: „Charissimi fratres! Placet vobis omnibus, ut ille hic sit abbas, qui maiores in hac electione habet voces?" Tunc omnes in illum consenserunt. Quo facto dominus abbas nominavit fratrem Lippoldum de 9. Febr. 1465. Stemmen pro tunc in monasterio Huysborch sui ordinis procuratorem.

Quo audito omnes chorum introivimus, et magister Lubbertus in nova civitate Hildensemensi plebanus ambonem conscendens publice pronunciavit, fratrem Lippoldum ab omnibus fratribus in abbatem monasterii ad sanctum Godehardum electum. Tunc omnibus pulsatis campanis „Te Deum laudamus" altissimis vocibus percantavimus. Quo finito dominus prepositus in summo rogavit dominum abbatem ad Sanctum Michaelem et me in Sulta patrem dominumque officialem, ut quantocius accederemus ad dominum Hildensemensem in castrum suum Sturwolt, rogantes, quod eum sic electum confirmaret. Quod cum audisset episcopus, satis inde gavisus est, quod unanimiter fuit electus. Unde statim terminos constituit proclamationum cum mandatis ad valvas ecclesie Hildensemensis. Cumque infra et in termino proclamationum nullus contradiceret nec contra formam electionis nec contra personam electam aliquid opponeret, dominus Hildensemensis ipsum in abbatem ad Sanctum Godehardum confirmavit.

Abbas igitur ad Sanctum Michaelem dominus Henricus prefatus currum suum spericum statim ascendens in Huysborch monasterium sui ordinis perrexit et dominum Lippoldum de Stemmen militarem inde secum adduxit et in sedem suam inthronizavit. Cui statim omnes fratres tunc presentes manualem obedientiam prestiterunt.* *S. 185.

Pater iste venerabilis laudabiliter et bene suum regit monasterium,

[a] K exurgentes.

bonam et regularem in eo per omnia servans disciplinam, ad omnes viros religiosos et reformatos cuiuscumque ordinis plenam tenens charitatem, obviis manibus benigne satis ipsos recipiens, humane pertractans et non modice in eorum adventu exultans. Cum convicinis patribus et conventibus in et prope Hildensem reformatis, videlicet ad Sanctum Michaelem ordinis sancti Benedicti, ad Marienrodenses ordinis cisterciensis, ad Carthusienses, ad Sultenses regulares, ad Fratres presbyteros et clericos in Brulone scriptores plenam semper et ubique servans amicitiam et confraternitatem, quales in centum annis in prefatis monasteriis non sunt servate.

Surrexit inter[a] alia quedam eiusdem monasterii a fratribus eius foris existentibus tribulatio, quia fratres illi convocatis in unum amicis et cognatis suis et consulibus quibusdam civitatis Hildensemensis dictum conabantur intrare monasterium abbate prefato et fratribus pro reformatione sibi concessis inde eiectis. Tandem ad dominum Hildensemensem et ad eius capitulum causa perlata est. Qui in aula episcopali cum domino preposito et quibusdam eius canonicis aliisque consiliariis suis presidens fratres antiquos in unum congregatos cum proconsule Iohanne Lusken et amicis aliis audivit per organum proconsulis regressum monasterii sui postulantes. Abbas autem prefatus secum habuit abbatem ad Sanctum Michaelem, priorem de Sulta ex religiosis, decanum ecclesie Hildensemensis dominum Iohannem Zwanenvlogel doctorem, decanum Montis sancti Mauritii, magistrum Theodoricum, doctorem Heysede decretorum ecclesie Hildensemensis canonicum. Ubi finaliter tunc fuit conclusum, quod fratres illi, qui foris adhuc erant, omnes ad suum redire possent monasterium, quando vellent. Sed prius suo abbati prefato obedientiam promittere deberent propriaque sua illi resignare ac deinde secundum regulam vivere sancti Benedicti et servare omnia, que fratres iam servant in dicto monasterio. Et ita conventus ille partis utriusque solutus est singulis in sua revertentibus.

S. 186. Nullus autem eorum, qui tunc foris erant, in suum rediit monasterium, sed ad alia non reformata monasteria se transtulerunt, in quibus usque in presentem diem permanserunt.

Ex hoc tempore usque in presens dominus abbas cum fratribus ibi remanentibus et cum his, quos interim investivit et ad professionem suscepit, in bona pace et reformatione sine omnium illorum impetitione permansit, in temporalibus et spiritualibus bonis in regulari observantia cotidie crescens et proficiens in exemplum sanctitatis et celestis conver-

[a] K interea.

sationis cunctis videntibus et audientibus ad laudem et gloriam dei et in salutem plurimorum.[1]

CAPITULUM LII.

De prima reformatione et visitatione monasterii sancti Georgii prope Nuemborch ordinis sancti Benedicti. L. S. 851.

Monasterium sancti Georgii prope Nuemborch[2] ordinis sancti Benedicti in Turingia domino Christiano abbati ad Sanctum Petrum in Erfordia eiusdem ordinis per dominum cardinalem Nycolaum de Cusa commissum est ad reformandum. Qui me et collegam meum doctorem Paulum Hallis ad Sanctum Mauricium prepositum regularium de visitationibus monasteriorum in Erfordia secum venientes instanter rogavit, ut cooperatores eius esse vellemus in reformatione et visitatione istius monasterii; quod fecimus. Invenimus ibi fratres sine regulari observantia in proprietate viventes et ad se reformandum valde difficiles. Induximus autem eos, quantum potuimus, ut propter animarum suarum salutem ad regularem se darent observantiam. Quidam igitur fratres nobis in hoc consenserunt et ad se reformandum paratos se exhibuerunt, alii contradixerunt. Tunc uni eorum fortissime se opponenti ego dixi: „Si non vultis reformari, tunc aut appelletis, si potestis, aut alium vobis eligatis prelatum, sub quo regulariter vivere valeatis.“ Sanior tandem et maior pars fratrum nobis in reformationem consenserunt et tantum in brevi profecerunt, ut non solum perfectam assumerent reformationem, sed etiam annali capitulo Bursfeldensi in cantu, habitu et statutis ceremonialibus et ceteris omnibus se unirent et incorporarent.

Charitatem insuper non parvam ad omnes religiosos etiam non sui ordinis sedulo solent exhibere, ut ipse pluries sum expertus eos invisendo et in caritate per viam ambulans visitando, quoniam in suo monasterio mihi et patribus mecum ad se venientibus bene fecerunt, benigne nos tractaverunt et omnem humanitatem exhibuerunt. Priori enim de Richenberge Iohanni Klovekorne et mihi, in civitatem Nuemburgensem ad reformandum monasterium ordinis nostri Aldenborch[3] nuncupatum per duxissam Saxonie nuncio cum solenni ad se vocatis, ipse dominus abbas duas magnas misit amphoras, unam bono vino

[1] Ueber den blühenden Zustand des Klosters, welcher nun folgte, vergl. Legatius l. c. 418 ff. Fünf von Lippold's Schülern wurden Aebte in verschiedenen Klöstern. Ganz besonders leuchtete sein Nachfolger Bertram hervor, „in cuius morte terrarum principes illacrymaverunt“ (S. 426).

[2] Gegründet von Eckbert von Meissen; zur Zeit der luth. Reformation trat sein Abt Thomas zur luth. Lehre über und heirathete. (Paul Lange, chronica Numburgensia bei Menken, SS. II, 85). [3] Vgl. oben cap. 28, S. 478.

plenam, alteram bona cerevisia, qua melior ibi non trahitur, repletam, in signum pure dilectionis et vere amicitie. Quia enim ad eum in monasterium suum non longe a civitate situm non accessimus, ipse tamen nos inconsolatos non dimisit.

Reformati enim viri per religiosorum virorum hospicii susceptionem et charitatis exhibitionem in bonis temporalibus et spiritualibus non decrescunt nec depauperantur sed notabilibus incrementis exinde cotidie proficiunt, ut in pluribus monasteriis et locis religiosis ipsi experti sumus. In certis enim monasteriis, ubi ante reformationem vix decem aut duodecim homines de bonis monasterii vivere poterant et se nutrire, vidimus post reformationem plusquam quinquaginta aut centum in copia omnium rerum abundantissime se nunc nutrire et omnibus bonis abundare per providam officialium et discretam provisionem in temporalibus et spiritualibus rebus.[1]

Nota: Hec premissa de visitationibus et reformationibus monasteriorum ordinis sancti Benedicti, quibus ipse interfui aut visitavi, virorum dumtaxat, succincte duxi explicanda. Nunc autem de monasterio eiusdem ordinis in Lunenborch per venerabiles patres dominum Henricum Bertkou ad Sanctum Michaelem in Hildensem abbatem et per dominum Lippoldum in Hildensem ad Sanctum Godehardum eiusdem ordinis abbatem noviter reformatum dignum duxi enarrare, quomodo id actum fuerit, quia et ipsi mecum in vera caritate sunt sic uniti, ut unum cor et unam animam habeamus in deo, et eorum in omnibus pro-
S 188. speritatem in bono et adversitatem in malo mihi ipsi sicut illis reputem contingere et evenire, et quia mirabilis ac notabilis et plena periculo fuit eius reformatio.

CAPITULUM LIII.

L. S. 852. De reformatione monasterii ad sanctum Michaelem in Luneborch ordinis sancti Benedicti.

Monasterium sancti Michaelis in Luneborch[2] ordinis sancti Benedicti Verdensis dioceseos satis est solenne, fratres conventuales pene omnes de progenie habens militari, in quo nulla fuit observantia regularis, sed omnes in proprietate et in votorum suorum transgressione vixerunt. Quod tandem hoc modo fuit reformatum. Dominus Otto dux Luneborgensis et Brunswicensis literas impetravit ab episcopo Verdensi, qua-

[1] Vgl. Chron. Windeshemense, S. 166. [2] Gegründet 971 vor der Stadt, 1376 in die Stadt verlegt. Nachdem dasselbe 1655 zur luth. Lehre übergetreten war, wurde es in eine Ritterakademie verwandelt (Gebhardi, kurze Geschichte des Klosters St. Michaelis in Lüneburg, Celle 1858 u. Weyhe-Eimke, die Aebte des Klosters S. Michaelis in Lüneburg, Celle 1862).

tenus patribus ad Sanctum Michaelem in Hildensem et ad Sanctum Godehardum etiam in Hildensem abbatibus eiusdem ordinis cum suo adiutorio plenam committeret auctoritatem, prefatum monasterium tam in capite quam in membris omnibus visitandi et reformandi et etiam per censuras ecclesiasticas cum invocatione brachii secularis eos ad reformationem compellendi.

Prefati autem patres per dominum ducem Ottonem vocati ad eum venerunt, et coassumtis proconsulibus civitatis cum istis patribus ingressus est monasterium abbati et conventui ibidem eos presentando. Dux ergo inquisivit ab omnibus, an ad sanctam reformationem se voluntarie dare essent parati. Cui primo negativum dederunt responsum. Quibus dux ait: „Vos sine omni frivola excusatione observantiam regularem assumere debetis, alioquin vos in curribus ad hoc paratis de vestro monasterio volumus evehere.“ Abbas tamen et prior cum duobus senioribus et tribus iuvenibus in reformationem consenserunt. Post hec abbas ad Sanctum Michaelem Hildensemensis currum ascendens de consilio domini ducis duos de antiquis illis fratribus secum assumpsit et in Sultam nostram vespere et tunc mane ad monasterium suum induxit ac deinde sex fratres de reformatis secum assumens in prefatum Luneborch cenobium[a] induxit. Interea abbas monasterii illius cum suis fratribus pro episcopo misit Verdensi, ut eis in tanta necessitate succurreret. Qui cum duobus canonicis capituli adveniens* rogatus fuit, *S. 189.
ut commissionem abbatibus et duci factam revocaret, viginti florenis sibi datis pro expensis. Qui timore domini ducis id facere recusavit. Abbas vero ad Sanctum Godehardum in Hildensem ad octo dies solus interim mansit cum illis in monasterio, ducem et guardianum de Cellis habens secum pro consilio, nolens inde recedere, ne ianuas monasterii post eum clauderent, non valens reintrare, et ne reformationem eius etiam excluderent. Qui etiam omnes questiones et redargutiones reformationis sibi tunc propositas prudenter satis dissolvit. Abbate igitur de Sancto Michaele de Hildensem reverso abbas domus illius sex fratres reformatores in ducis, consulatus, patrum et doctorum presentia ad obedientiam suscepit. Quatuor autem fratres ipsius monasterii cum ad reformationem dare se nollent, licentiam ab episcopo et abbate suo obtinuerunt alium sibi prelatum eligendi. Admissum etiam fuit, quod decem marce pro singulis personis darentur monasteriis annuatim, in quibus recepti fuissent, in subsidium expensarum.

Mane autem facto in die sancti Galli anno domini M° CCCC° LXX° 16. Oct. 1470.
abbates prefati in presentia episcopi ducis et proconsulum declaraverunt

[a] *K* monasterium.

abbati et fratribus monasterii privilegia et indulgentias capituli annalis Bursfeldensis ad hoc, ut se illi capitulo unirent, quibus consentire videbantur. Et ecce subito audierunt sonum valde terribilem campanarum in turri, proprie „storme“ per certos fratres monasterii reformari recusantes procuratum. Unde magna valde facta est commotio et seditio civium in civitate armatorum ad forum concurrentium, quorum aliqui per monachos incitati fuerunt, ut[a], ubi campanas sonare audirent, illic concurrerent, certis ipsis propter hoc datis propinis. Dux igitur campanarum sonitu audito equum suum ascendens, cum vasallis et familia sua continuo civitatem egressurus, cum ad portam venisset, invenit eam clausam et claudentem apud eam adhuc cum clavibus stantem. Vasalli igitur claves ab eo vi tulerunt et portam aperuerunt. Et ita dux cum suis inde exivit. Cives profecto[b] in forum congregati ad monasterium,
S. 190. ubi sonitum campanarum audierant, cum manu armata et violenta accesserunt in magno numero ultra tria milia, ut putabant, vociferantes: „Tollite monachos istos, auferte eos de nostra civitate!“ Aliqui tamen venerunt ad educendos eos, alii ad dimittendos eos, alii ad protegendum eos. Ita clamabant confuse, quod consulatus non poterat eos compescere.

Quidam autem militaris et alii maiores civitatis commotionem civium quietare cupientes et monachos inde educere, fidem a populo receperunt, ne eos lederent sed educi permitterent. Abbas enim ad Sanctum Michaelem in Hildensem cum fratribus suis per gradum parvum ascendens in cameram parvam ibi inventam se abscondit, nihil nisi mortem videns ante oculos. Ideo confessionem suam fecit abbati Sancti Godehardi, sed propter introeuntium monasterium importunitatem absolutionem non accepit. Libenter dixit, mortem pro sancta reformatione suscepisset, sed membri alicuius amputationem aut cerebri excussionem libenter non habuisset, ne sibi et aliis fieret inutilis et aliis factus fuisset onerosus. Cumque in commodo illo modico tempore se occultassent, vir quidam spatam manu tenens, elevans accumen eius in sublime, ad eos ascendit. Hoc videns abbas dixit intra se: „Hec spata cor meum iam pertransibit.“ Cum autem vir ille gradum illum altius ascendisset, cognitus est ab eis, quod non venit ut inimicus sed ut amicus, volens eos commonefacere[c], quomodo se habere deberent.

Episcopus etiam[d] Verdensis cum omnibus vasallis et servis suis, quam cito potuit, fugam arripuit, sicut dux Otto prius fecerat. Cumque abbas ad Sanctum Michaelem Hildensemensis cum fratribus suis de civitate educi debuisset, sicut militaris prefatus communitatem rogaverat, sine sui et fratrum suorum lesione, oportebat eum prius homagium

[a] *B* et. [b] *K* vero. [c] *K* avisare. [d] *K* autem.

facere, hoc est „een orvede“ ut nihil unquam contra eos ageret, qui sibi et suis hanc iniuriam intulissent. Illis ergo ianuam monasterii appropinquantibus, ut exirent, horribiles et inauditi et non intelligibiles insonuerunt clamores: „Illi non sunt hic omnes! Nos volumus omnes videre! Educatur ille cum nigra corona!“ abbatem ad Sanctum Godehardum notantes. Exeuntibus autem illis abbas ad Sanctum Michaelem* in *S. 191.
Hildensem brachium proconsulis apprehendit unius per totam viam usque ad portam civitatis, ne populus ille seditiosus ipsum luto aut lapidibus iactaret. Quod si fecissent, proconsul, ut ipse dixit, eum relinquisset, ne cum eo lapidaretur, quia nondum mori fuit paratus. Cumque ad portam venissent, navicula ibi tunc parata erat, que ipsos ad monasterium monialium Lune vocatum ibi in propinquo transvexit.

Abbas vero ad Sanctum Godehardum in Hildensem tantum populi tumultum audiens et voces tam horribiles, abscondit se in cubiculo intra cubiculum, ubi primam ianuam terribilissime effregerunt, sed per quendam inde expulsi ad eum non pervenerunt.[1] Post hec consules ad monasterium venerunt abbatem prefatum consolantes, quibus se ostendit. Hunc dominus deus tanquam scintillam, qua ignem reformationis rursum accenderet, occultaverat, quem consulatus rogavit, quatenus iniuriam sibi factam consulatui non imputaret, quod et ipsi in magno tunc rerum et corporum suorum fuerunt periculo et timore, et[a] quod principis animum sedare vellent, quia ipsi tunc in crastinum ad ducem, in monasterium monialium eiusdem ordinis Ebstorp vocatum fuga lapsum, vellent accedere et principem repacificare, sperantes, quod res illa optatum adhuc sortiretur effectum. Abbas igitur Sancti Godehardi in crastinum cum eis publice per civitatem transvectus in Ebstorp pervenit, quem abbas Sancti Michaelis in Hildensem cum fratribus suis e vestigio subsecutus est.

Consulatus ibi domino duci promisit, quod perversos monachos de cenobio vellet eiicere et huius seditionis auctores de civitate eliminare[2]

[a] *fehlt in K.*

---

[1] Hier scheint mir etwas zu fehlen. Legatius nämlich, welcher unter offenbarer Benutzung Busch's diese Vorfälle beschreibt, sagt: „Lippoldus, cum se abscondit in cubiculo, intra cubiculum pene comprehenditur, primo cubilis ostio terribili strepore effracto. Verum repulsus impius furor, ad Lippoldum usque penetrare non valet.“ (S. 419). Ich möchte demnach nach intra cubiculum ebenfalls pene comprehenditur ergänzen.

[2] Legatius: „de seditiosis civibus tumultuumque auctoribus supplicium sumptum. Qui Monachi campanam ferierant, in perpetuum exilium acti. Eam

et reformatores illos sine duce in monasterium ipsum reinducere. Quod cum magna gloria et decenti comitativa cum equitibus pene quadraginta gloriose perfecerunt, abbati ipsius monasterii eos cum debita reverentia presentantes. Qui gratiose eos suscepit et ad omnia benivolum se prebuit. Est vir procere stature de bona progenie bene literatus more secularium statum servans satis honestum pro sui nominis dignitate sed tunc non reformatus.[1] Predictos ergo fratres reformatores suos, quos ad obedientiam suam susceperat, ad tractatus etiam admisit capitulares et reformationem iuxta capitulum Bursfeldense in cantu, habitu et in omnibus capituli illius observantiis ipse cum fratribus suis beni-
S. 192. vole tandem suscepit eidemque capitulo annali se univit. Hanc capituli illius unionem abbas et conventus perpetuo se velle servare pro se et successoribus suis sigillorum suorum abbatis videlicet et conventus appensione communierunt in fidem et firmitatem perpetuo duraturam. Abbates de Hildensem literas has secum in Hildensem detulerunt.

Abbas tamen monasterii in officio seu dignitate sua permansit, bona abbatie retinens gubernanda. Frater Antonius prior ante in Hildensem ad Sanctum Michaelem vir bonus et bene religiosus constitutus est ibi in priorem, bona prioratus et regimen monasterii in spiritualibus conservans strenueque gubernans. Antiquus prior factus est ibi cellerarius et alia talia habet ibi officia. Alius factus est sacrista sive custos. Quatuor fratres cum duobus iuvenibus ibidem permanserunt. Quatuor fratres cum abbatibus in Hildensem perrexerunt, et quatuor alii absentiam postulantes illam obtinuerunt.

Prefatum ergo monasterium iam diu in bona permansit reformatione usque in presens, sicut oculata fide iam pluries, ab abbate et priore ibidem hospitio receptus, ipse cognovi et aspexi[2], versus Zegenberghe et Lubike visitationis gratia pergens et denuo inde rediens. Ista de monasteriis ordinis sancti Benedicti, que visitavi, et ego ipsis vel ipsi mihi benefecerunt seu ad reformationem adiumento fuerunt, dicta sufficiant.

---

rem neque Danorum rex neque Dux Saxoniae infirmare valuerunt. Rogatus Senatus, quendam e tribus recipi, Regem Ducemque non audiunt. Excusant iusiurandum, quod Ottoni de numquam recipiendis fecissent monachis.“ S. 419.

[1] Ludolf von Hitzacker, Abt seit 1437, † 5. Februar 1477. (Gebhardi S. 55ff.).

[2] Bereits 1472 vernichtete der Bischof v. Verden die Union mit Bursfelde, obgleich sie factisch noch einige Zeit bestehen blieb. 1475 erschienen zum letzten Male die Congregationsvisitatoren; der Prior Anton Grimoldi ging nach Werden. 1489 vernichtete auch Innocenz VIII. die Bursfelder Unionsacte. Vgl. Gebhardi S. 57 u. Grube, Joh. Busch. S. 239.

Misericordias ergo domini in eternum cantabo, qui mihi hanc gratiam promerendi prebuit occasionem, ut etiam in tam sancto ordine et strictiori observantia fructum aliquem sancte reformationis obtinerem ac participem me faceret omnium bonorum ordinis illius.

CAPITULUM LIV.

De prima inchoatione congregationis presbyterorum et clericorum Hildensem in Brulone devotorum et eorum privilegiis. L. S. 854.

Congregatio devotorum presbyterorum et clericorum Hildensem in horto luminum in Brulone hoc habuit inicium.[1] Devotus quidam clericus nomine Godfridus de domo congregationis clericorum in Herfordia[a] ante annos nunc triginta venit in Hildensem hospitio susceptus in Cartallo in aula episcopali. Tempore illo nullum fuit in Hildensem monasterium reformatum, sed canonici in Cartallo communem tunc habebant mensam sicut et hodie iuxta primariam eorum fundationem et institutionem. Omnes igitur religiosi reformati cuiuscumque ordinis undecunque venientes et ad eos divertentes* in omni caritate ab eis fuerunt *S. 193. recepti et bene pertractati.[2] Fuerunt ibi tunc valde probi et honesti viri bone conversationis deum timentes, et que dei sunt, semper et ubique diligentes et promoventes ibidem prebendati, videlicet dominus Iohannes Haghen post abbas in Bursfelda multorum monasteriorum et personarum reformator, magister Henricus Bodeweerder rector scholarium in Hildensem in summo et post monialium ordinis nostri prepositus et reformator, dominus Wernerus caput et primus illorum canonicorum, qui etiam nobis in Sulta et in aliis quibusdam locis magnam ex orichalco dedit pelvim pro lotione pedum hospitum, in Marienroede cenobio cisterciensium prope Hildensem specialis confrater et ibi sepultus, dominus Hermannus Hilligestad magnus omnium religiosorum fautor et promotor, per quem tempore meo monasterium in Sulta conreformatum est. Misi enim ad eum, quando mihi in reformatione aliquid defuit, iuvenem IX annorum cum schedula id sibi scribendo, qui omnia mihi necessaria a domino preposito in summo, ab officiali et a ceteris ea mihi impetravit et procuravit. Plures tales tunc in Cartallo viri deum timentes habitabant, qui cunctos religiosos reformatos tamquam proprios fratres hospicio suscipiebant et in coclimine dormire faciebant domo ad eos pertinente.

[a] *K* Hervordia.

[1] Uebei die Fraterherrn in H. siehe Grube, Joh. Busch, S. 68 bis 75.
[2] Vgl. oben cap. 44 S. 519.

Clericus iste Godfridus cum domino Suffrido[a] in cimeterio sancti Godehardi communiter moram trahens libros consuevit ligare et canonicis in Cartallo frequenter se sociavit, quibus et desiderium suum pro congregatione clericorum inchoanda sepe proposuit. Dominus tunc Wernerus prefatus capellam habuit in antiquo foro Hildensemensi in curia Lureman, quam domino Bernardo de Buren primo huius congregationis rectori cum presbiteris et clericis sibi iunctis concessit, ut ibi celebrarent, et domos circumiacentes ad habitandum conducerent.

Quod et fecerunt, et pater prefatus cum domino Reynero et aliis clericis congregationis Monasteriensis ibidem permansit.

Consulatus vero Hildensemensis tallium ab eis exegerunt de domibus, quas inhabitabant, quod dare omnino recusabant sacerdotali et clericali libertate gaudere volentes nec seculari se subiicere potestati. Transtulerunt autem se in alium locum in domum cuiusdam canonici
S. 194. ad Sanctam Crucem in Hildensem ab omni servicio civitatis liberam, Iohannis Westphalen nuncupati, qui etiam capellam in eadem habuit domo cum altari consecrato. Ibi ergo per duos annos horas suas canonicas et missas legerunt in propriis se expensis nutrientes et manibus scribendo cotidie laborantes.

Deinde cum ad patrum colloquium in civitate Monasteriensi pater Bernardus Buren rector eorum pervenisset, ubi semel in anno dominica Cantate omnes illarum ibidem congregationum patres solent convenire ad tractandum et definiendum de his, que statum suum concernunt, convocatis in id ipsum de Noorthorn et de Bodike prioribus, unanimiter omnes ibidem tunc concluserunt, si pater Bernardus propriam in Hildensem non haberet domum et habitationem, quando visitatores nostri per generale capitulum nobis in Saxonia deputati ad nos venirent visitandos, tunc cum ipsis ad propriam redirent domum, unde exissent.

Ego autem in Sulta pater de generali capitulo in Windesem celebrato reversus cum ibi manus ad cenandum lavarem, dixit mihi dominus Bernardus prefatus: „Libenter dicerem vobis aliquid, si auderem“. Cui respondi: „Concernit hoc statum vestrum?“ Respondit: „Ita“. Tunc dixi: „Velletis mihi hoc subticere? Que enim vos concernunt, me concernunt. Profectus vester est profectus meus, ita sumus uniti in caritate.“ Tunc dixit: „Patres hic modo concluserunt, si propriam domum non habuerimus, cum visitatores vestri ad vos venerint, tunc cum eis ad domus nostras redire debeamus.“ Quo audito accessi ad dominum Nycolaum de congregatione clericorum in Widenbach in Colonia, qui et pater erat tunc omnium et conventualis domus Mona-

[a] K Sifrido.

steriensis, dicens: „Domine Nycolae! Conclusistis vos, quod dominus Bernardus cum suis fratribus redire deberet ad domum post pascha cum visitatoribus, si locum proprium in Hildensem non habuerint?" Respondit: „Ego darem capicium meum, quod nunquam ibi venissent. Nunquam aliqua congregatio nostra ita incepta fuit, ut tanto tempore domum non haberent propriam." Respondi: „Nos Saxones graves sumus ad bona inchoanda, sed cum bona quecumque inceperimus, firmissime in eis perseveramus. Volo autem et desidero, ut integrum annum adhuc habeant ad providendum sibi de loco proprio." Tunc dominus Nycolaus dixit ad dominum Bernardum rectorem clericorum in Hildensem: „Prepositus de Sulta vult, ut* per annum adhuc ibi permaneatis. Faciatis *S.195.
ergo sic." Quo audito cum gaudio in Hildensem priter regreassi sumus.

Post hec locum, in quo nunc inhabitant, liberum ab omni impetitione consulatus obtinuerunt, ecclesiam pulchram cum quatuor altaribus ibi construxerunt, criptam sub sanctuario et choro inferius cum altaribus duobus construentes, quam cum altaribus et cimeterio consecrari procurarunt, in qua omnia ecclesiastica honorifice conservant sacramenta. Magnam etiam domum pro dormitorio et cellis fratrum superius et inferius pro refectorio et hospitum domo et cellario construxerunt et pro cellis patris procuratoris et senioris optime adaptaverunt. Plures etiam alias domus pro coquina et aliis operibus mechanicis in locis diversis posuerunt. Hortum etiam bonum pro oleribus et arboribus[a] generum diversorum fructiferis sibi adaptaverunt, aggerem altum cum fossato profundo in fine orti habentes et in introitum congregationis publicam plateam, curiam etiam lapidibus stratam et puteum bonum et altum in ea. Super omnia bonos habent et bene morigeratos ac disciplinatos fratres tam presbiteros quam clericos et laicos, sicut aliqua domus congregationum illarum habere dinoscitur ubicumque etiam situata, officia etiam habentes diversa presertim scripturarum. Qui propter monasteriorum Saxonie novam reformationem plurima cotidie ultra viginti miliaria a monasteriis utriusque sexus et ordinum diversorum acquirunt libros, scilicet missalia, antiphonaria, gradualia, capitularia sive collectaria et pro liberaria ad scribendum et ad ligandum in precio ultra mille florenos.

Habent etiam optima a sede apostolica et a diocesano suo atque a capitulo cathedralis ecclesie privilegia exceptionum, gratiarum et dignitatum, qualia nulle congregationes patrum suorum habere dinoscuntur. Istis non obstantibus ipsi tamen in sua simplicitate habitus et morum humilitate in prelati sui vera non ficta obedientia atque in omni claustrali disciplina singuli se ipsos conservant, qui non altum sapere sed

[a] *B* arborum — fructifororum.

in verbis, moribus et in omni sua conversatione humilibus consentire
S. 196 probantur. Unde non parvam laudem inter canonicos et religiosos, inter seculares et spirituales ubique reportant, eorum sanctam conversationem et vitam bonam plurimum collaudantes et ex animo venerantes. Et quamvis in temporalibus et spiritualibus bonis satis bene stent et bene proficiant, nulla tamen signa avaritie in ipsis poterunt denotari quia prudenter et humiliter in dandis se habent omnes responsis, ne peccent in sermone.

CAPITULUM LV.

L. S. 855. **Quomodo domino Reynero non reverso Bernardus de Buren[a] dominum Iohannem Loef pro socio recepit, qui multis annis confessor factus fuit sororum in Eldas.**

Anno 2° sequenti dominus Bernardus cum domino Reynero venit ad patrum colloquium in civitatem Monasteriensem et tunc dominus Reynerus ibi remansit. Interim ego iterum ibi veni de capitulo nostro generali et tunc dixi domino Nycolao patri omnium de Colonia: „Quid nunc dicitis de congregatione clericorum in Hildensem?“ Qui respondit: „Non acciperem mille florenos, quod ibi tunc non remansissent.“ Ego: „Et ego. Credatis ergo mihi, cum aliquid a vobis petiero, quoniam zelo dei commoveor ad omne bonum promovendum.“

Dominus Bernardus tunc dixit mihi, quod dominus Reynerus ibi manere vellet et libenter alium secum sumeret. Accessi ergo de consilio domini Nycolai ad cellam patris domus illius, ubi sacerdotes convenerunt, instanter petens alium mihi et domino Bernardo in socium deputari sacerdotem. Qui responderunt: „Quem ex omnibus nobis eligitis?“ Respondi: „Quem ipsi cognoveritis utiliorem. Ego singulas vestras non nosco personas. Hoc ideo[b] vobis committo.“ Rediens ergo ad dominum Nycolaum inveni dominum Iohannem Loef cum eo in genibus sedentem. Quibus dixi, quod consensum patrum haberem. Tunc dominus Nycolaus dixit: „Dominus Iohannes Loef paratus est vobiscum proficisci, si ego volo et consuluero.“ Respondi: „Ipse ad hoc bonus est, concedatis nobis eum.“ Tunc dominus Nycolaus dixit: „Dominus Iohannes prepositus de Sulta id vult habere, ut secum pergatis. Placet ergo etiam mihi, ut ad Saxoniam secum proficiscamini et aliquid boni ibi faciatis.“ Pervenimus igitur sani in Hildensem, ubi cum domino Bernardo et fratribus suis habitavit.

S. 197. Post hec visitatores nostri Arnoldus Huls et Wilhelmus Keppel congregationem illam etiam visitaverunt. Sorores tunc in Eldas non habuerunt confessorem et rectorem secum commanentem. Rogaverunt ergo patres prefatos, quatenus de rectore et confessore continuo sibi

[a] Bernardus de B. *fehlt in B.* [b] *K* ergo.

providerent. Supervenit ibi frater Godfridus prior in Wittenborch, cui sorores ille per episcopum Hildensemensem commisse fuerunt, eo quod de monasterio Wittenborch ortum primo habuerant et in fundo unius fratris eorum habitabant. Pater enim Rembertus prior in Wittenborch tres secum de domo sororum in Scuttorp sorores adduxit et in allodio suo collocavit, donec locum eis aptum inveniret. Quas tunc in Eldas collocaverat[1], ubi plures secum sorores congregaverant iam ultra LX. 1437.
Ego etiam tunc ibidem superveni.

Cum igitur magna inter eos inquisitio fieret, quis ad hoc idoneus de fratribus illis esset, ego respondi: „Non video hic meliorem et utiliorem ad hoc quam dominum Iohannem Loef.“ Qui omnes uno ore tam priores quam pater Bernardus et fratres sui contradixerunt, dicentes nullo modo id eis bonum videri. Ego tamen in sententia mea permansi, quia in conscientia id utilius iudicavi. Tandem mihi omnes consenserunt, dicentes: „Quia pater de Sulta ita firmus manet in proposito, speramus, quod ita placet deo. Placet igitur etiam nobis omnibus, quod ita fiat.“ Vocantes autem eum, curam sororum in Eldas sibi commiserunt, ut pater et rector earum esset et in sancta vita et bona conversatione eas custodiret.

Qui per annos iam triginta tres non solum sorores in Eldas sed etiam tres alias sororum domus sive congregationes in bona disciplina sancta conversatione et regulari observantia usque hodie laudabiliter conservavit, videlicet in Lemego, in Erfordia[2] et in Detmelde. Iste quatuor congregationes regulam assumpserunt de licentia domini apostolici almi patris nostri Augustini episcopi griseam tunicam pro habitu deferentes et nigrum caputium. Horas legunt de beata Virgine in teutonico pariter in ecclesia sua et cetera servant, sicut ante consueverant et faciunt in domibus congregationum in diocesi* Traiectensi, laborando *S. 198.
et legendo inter laborandum presertim in lanificio et in similibus.

Misericordias igitur domini in eternum cantabo, qui tanta hic in terra fecit bona in reformationibus nostri et aliorum ordinum diversorum monasteriorum seu de novo fundatorum, patre de Sulta cum aliis prelatis et magnis principibus cooperantibus et eas effectualiter prosequentibus ad laudem et gloriam nominis sui, qui in cordibus suis in cognitionem et amorem dei et in propriam ex hoc salutem viventes pervenerunt.

Clericus iste Godfridus inceptor congregationis clericorum in Hildensem in principio reformationis monasterii in Bodike ordinis nostri dio-

[1] Vgl. Mithoff, Kunstdenkmale und Alterthümer im Hannoverschen, I, 30. Eldagsen gründete 1479 bei Badersleben in der Provinz Sachsen das Tochterkloster Marienbecke. [2] Herford in Westfalen, die 3 Klöster Lemgo, Herford und Detmold waren ebenfalls von Eldagsen aus gegründet.

cesis Padeburnensis visionem vidit, quomodo in spiritualibus et temporalibus proficere et crescere deberet et multum fructum in ecclesia dei producere in animarum plurimarum salutem, sicut factum vidimus et superius descripsimus. Similem visionem vidit super monasterium sancti Bartholomei in Sulta ordinis canonicorum regularium Hildensemensis diocesis in principio reformationis eius, quam mihi ibidem patri tunc narravit. Quod oculata fide iam omnis novit Saxonia et regiones circumiacentes: Turingia Westphalia Marchia Holsatia, per patrem de Sulta visitate seu reformate. Sit ergo laus et gloria Christo per infinita secula. Amen!

Congregationem fratrum presbiterorum et clericorum devotorum in Erfordia ob rogatum patrum in civitate Monasteriensi pro colloquio annali ibidem congregatorum cum domino Bernardo Buren in Hildensem rectore et patre congregationis visitavi non sedis apostolice auctoritate seu capituli provincialis, quod patres ibi non servant, sed caritativa visitatione, sicut in singulis domibus sibi unitis solent visitare. Invenimus ibi dominum Conradum patrem et rectorem virum devotum simplicem et multum pro observantia zelosum. Qui omnes fratres suos in bona tenuit disciplina, humilitate et simplicitate, que usque hodie per annos plusquam triginta in eadem permanent congregatione. Et sicut ipse libenter patres ordinis nostri et aliorum quorundam etiam sue con-
S. 199. versationis invisere et visitare consuevit, ita etiam libenter patres et fratres undecumque venientes hospicio suscepit, quemadmodum usque in presens suscipere comprobatur, quia nos regulares ad generale capitulum in Windesem de Saxonia pergentes et inde redeuntes, cum modo bono possumus, ad eos divertere solemus, qui satis nos caritative suscipientes humane secundum suam possibilitatem pertractant. Qui idcirco in bono statu nunc videntur permanere, quia domui Monasteriensi se incorporaverunt et patrem devotum inde pro rectore susceperunt.

CAPITULUM LVI.

L. S. 857. De ordine fratrum voluntarie pauperum, de vita conversatione et habitu ac institutione eorum mihi in Sulta patri per episcopum commissorum ad visitandum investiendum et in ceteris.

Ordo novus fratrum voluntarie pauperum nominatus anno domini
1470. M° CCCC° LXX° in Hildensem primo surrexit. Qui licet ante centum annos in diversis Alemanie partibus et in Hildensem habitaverint, voluntarie pauperes nominati, singularem tamen habitum et regulam almi patris Augustini iam in brevi susceperunt. Hoc enim anno isti fratres voluntarie pauperes paupertatem, continentiam et obedientiam secundum regulam almi patris nostri Augustini et secundum antiquas eorum lau-

dabiles consuetudines, statuta sive ordinationes promiserunt et habitum novum pro parte assumserunt. Deferunt enim mantellum griseum latum superius circa collum multum rugatum more suo antiquo, sub illo scapulare habentes cum capicio nigri coloris super tunicam griseam vel pelliceum aut suparum. Et ita, cum ad ecclesiam vel per civitatem ire habent, semper incedunt. In domo autem sua commanentes, manducantes, laborantes seu orantes deposito mantello in scapulari super tunicam cum capicio semper nunc debent incedere.

Hunc igitur habitum de licentia et mandato domini Ernesti Hildensemensis Episcopi per suppriorem nostrum in Sulta Bertoldum Eyke nunc priorem in Wittenborch de licentia nostra, eo quod mihi facere, sicut debueram, non vacavit, quia ad venerabile capitulum nostrum generale in Windesem perrexeram, dum hec agerentur*, venerabilis *S. 200.
tamen pater dominus Henricus abbas ad Sanctum Michaelem in Hildensem cum multis testibus et quibusdam de consulatu Hildensemensi presentes tunc erant, omnes devota mente susceperunt et in eadem missa professionem coram altari in capella habitacionis eorum expressam iuxta formam prefatam fecerunt, quam procurator eorum in presentia omnium prefatorum ad se suscepit, qui et prelatus eorum nuncupatur, nomen aliud non habens nisi procurator. Quod nomen est officii non dignitatis, quoniam in humilitate et paupertate semper vivere devoverunt. Et quia secundum regulam beati Augustini et non beati Benedicti vivere promiserunt, idcirco me in Sulta patrem de mandato domini Hildensemensis in visitatorem et confessorem suum delegerunt etiam, si opus fuerit, in casibus reservatis sive per me vel per aliquem ipsis per me deputandum absolvendi. Communiter tamen in matrice ecclesia confiteri et semel circa mensem communicare consueverunt. Possunt tamen in capella sua, cum sic utile videbitur, etiam aliquando communicare. Conformes ergo iam nunc sunt in habitu et in omnibus ceremoniis et modo vivendi fratribus sui ordinis in Colonia et circa Renum et in Halberstad, qui confraternitatem et unionem mutuo servant tanquam capitularem.

Omnes fratres isti laici sunt indocti sine literis, nisi aliqui inter eos essent, qui in seculo teutonice legere didicissent. Fuerunt enim sutores, sartores et opera mechanica similia in seculo exercentes. Ideo nec presbyterum nec patrem habent secum commorantem, sed unum ex ipsis in superiorem suum elegerunt, quem per omnes domos suas procuratorem nominant patris tamen habentem officium singulis iniungendi, quid facere vel dimittere debeant, cui et obedientiam secundum regulam beati Augustini, ut premissum est, promittunt.

Hic etiam procurator singulis providet de necessariis victus et vestitus et in similibus. Reditus non habent, quia voluntarie pauperes sunt, nec pecuniam nec propria habentes, sed vivunt de eleemosinis fidelium, quas ostiatim mendicant. Cotidie enim duo et duo simul vadunt per civitatem, uno die per istas plateas, alio die per alias plateas, ostiatim eleemosinas petendo. Non intrant domos sed ante ostia domorum foris stant in teutonico dicentes: „Panem propter deum.“ Quandoque datur
S. 201. eis aliquid, quandoque nihil, et tunc dicitur eis: „God berade u[a].“ Quod quandoque hilariter, aliquando cum erubescentia ad se recipiunt, presertim qui primo ad eos veniunt ad cohabitandum ex natura[b]. Sed in hoc sicut et in ceteris omnibus propriam suam addiscunt frangere voluntatem naturam et erubescentiam.

Quod ergo de huiusmodi eleemosinis comportant acquisitis, hoc cum debita gratiarum actione et cordis letitia pariter manducant in uno refectorio. Homines enim communiter eis sunt bene inclinati et satis favorabiles, quia apud infirmos, quacumque etiam infirmitate detineantur, vigilare solent et diebus ac noctibus usque ad mortem eos custodire, necessaria ministrare, in bono confortare et contra diaboli tentationes in extremis animare, etiam ipsis mortuorum corporibus omnia correquisita usque ad sepultura ministrare et etiam corpora defunctorum usque ad sepulchra deferre et subterrare. Multum igitur utiles sunt in magnis civitatibus propter infirmorum et funerum custodiam et exequias eorum rite perficiendas.

Quamvis autem huiusmodi misericordie opera cunctis exhibeant infirmis, ubi ad hoc fuerint requisiti, districtam tamen valde vitam inter se in domo et in ecclesia sollicite observant. Media enim nocte surgunt ad matutinas, quas in capella parva habitationis sue cum „Pater noster“ more suo submissa voce singulariter singuli sine reclinatione in genibus suis erecti pariter persistentes persolvunt. Quibus finitis singuli suis internis vacant contemplationibus de vita et passione Christi per duas pene horas in genibus sic permanentes, nisi forsitan pro aliquo parvo relevamine retrorsum super pedes se modice repausent. Quibus expletis ad cellas reversi super lectos suos ad dormiendum modice se disponunt.

Mane inter quartam et quintam vel circa iterum surgentes ad matricem suam ecclesiam canonicorum regularium[c] omnes pariter ad audiendas matutinas accedentes et retro in ecclesia seu in turri in loco eis deputato se collocantes horas suas minores per „Pater noster“ in certo numero singuli singulariter persolvunt. Per duas enim aut per

[a] *K* iu. [b] ex natura *steht in B vor* ad cohabitandum, *in K fehlt es.* [c] *K richtiger* secularium, *es ist nämlich die Andreaskirche gemeint.*

tres * horas matutinas missas et alias horas canonicas audiendo continuo *S. 202.
ibi in genibus erecti ita persistunt et consueta exercitia de vita et passione Christi, ubi nocte dimiserant, reassumentes sine tedio et sine mentis evagatione ruminant et illis se conformant, magnam dulcoris suavitatem, dei notitiam et omnium interiorum suorum quietem conscientieque sue tranquillitatem et pacem in illis invenientes.

Et valde mirum videtur, quod tanto tempore et tot horis in tanto hominum secularium tumultu contemplationi possint vacare et omni die in genibus erecti sine reclinatione posteriori permanere sine capitum suorum dolore et corporum suorum notabili gravamine. Exercitia sua in scriptis non habent, sed unus didicit ab alio, secundus a secundo et sic ulterius. Et tamen singuli eadem habent exercitia etiam in omnibus pene domibus in Colonia et in Saxonia. Amorem enim mundi et omnium, que in mundo sunt, reliquerunt. De illis ergo cogitare indignum iudicant sed potius de deo et de bonis suis exercitiis sine distractionibus notabilibus, eo quod puri sunt laici indocti, et diversis rebus et phantasiis non occupantur, nec cogitant de crastino, quoniam dominus deus eorum est procurator et non dimittet eos improcuratos de cunctis sibi necessariis. Clericis et doctis viris est impossibile ita ad aliquod unum suas figere mentes et tanto tempore omni die ac nocte sine omni tedio, imo cum maxima cordis leticia circa unum et similia exercitia sic permanere, ut faciunt simplices isti laici. Qui abiecti sunt in mundo mundumque et omnia, que in mundo sunt, propter deum contempserunt, ut illi soli in summa paupertate et cordis sui munditia et proximorum suorum necessitate extrema sedulo servitio voluntarie deservirent, non parvam glorie coronam ab omnium retributore deo indubie prestolantes.

Cum igitur in ecclesia mane similiter ita persistunt, si procurator eorum quoquam ire habet pro domus sue necessitate, hoc tunc dicit seniori ibi existenti. Et tunc assumpto socio vadit ad negotia sua perficienda. Sic etiam facit in domo consistens, si quoquam * ire habet aut alios *S 203.
fratres emittere, quia duo et duo communiter per civitatem solent incedere.

Finitis his, propter que in ecclesia permanserunt, ad domum pariter revertuntur. Et tunc procurator eorum disponit, per quam vadant plateam ostiatim mendicatum, et qui ire debent, quia hodie per unam vel duas vadunt plateas, cras per alias.

Merito ergo voluntarie pauperes vocantur, quia proprietarii non sunt nec in rebus nec in conscientia, sed pauca, que habent in vestibus et utensilibus, sunt eis omnia communia. Mane quando surgunt, nesciunt, quid in prandio vel in cena manducabunt, que dominus deus adhuc dabit. Facto autem prandio fratres ad opera manualia in domo

peragenda se disponunt, nisi aliqui circa infirmos in civitate necesse habeant occupari.

Hora vespertina iterum vadunt omnes ad matricem ecclesiam, eam cum „Pater noster“ et devotis exercitiis persolvendo. Deinde post horam vel duas in domum reversi preparant se ad cenandum. Qua cum silentio sicut et in prandio cum modica in teutonico lectione peracta post parum temporis de voluntate procuratoris completorium suum in capella omnes, qui possunt interesse, pariter singuli singulariter persolvunt. Ac deinde per horam ibidem consistentes solitis exercitiis, mentalibus orationibus et contemplationibus iterum insistunt et semper in genibus erecti sine aliqua inclinatione, quia sedilia et scamna aut sedes alias in capella sua non habent. Tunc demum ad signum procuratoris inde recedentes singuli cum silentio ad cellas et lectos suos revertuntur operam dantes dormitioni, ut media nocte iterum ad laudandum deum possint exurgere.

Cum vadunt ad ecclesiam, neminem in domo pro eius custodia derelinquunt, non timentes aliquid perdere, quia nihil habent nisi singulorum vestimenta et domus utensilia. Expediti sine omni cura superflua domino deo suo libere in divinis vacare possunt. Multum etiam caritative ad invicem et cum omnibus hominibus eos visitantibus solent conversari. Zelosi tamen plurimum, ut, sicut ordinem et consuetudines
S. 204. a maioribus et predecessoribus susceperunt, ita diligentissime inter se illas custodiant, non sibi ipsis nec aliis in hoc aliquatenus parcentes, quoniam ita hodie sicut ante centum annos omnes observancias suas in singulis domibus custodire conantur et bene custodiunt. Unde sepius miratus sum de talibus viris indoctis.

1471. Et ego hoc anno domini M°CCCC°LXXI° cum procuratore domus congregationis eorum in Halberstad[1] auctoritate domini Hildensemensis iuxta formam et dispositionem iuris canonici eos visitans inveni ipsos veros ordinis sui observatores secundum regulam almi patris nostri Augustini et patrum suorum primitivorum optimam institutionem. Fratres isti voluntarie pauperes in diversis diocesibus habent domos sive congregationes iam bene fundatas. Magna a sede apostolica ad

[1] Das Haus der willigen Armen war zu Ende des 14. oder Anfang des 15. Jahrh. gegründet (vgl. Frantz, Geschichte des Bisthums, nachmaligen Fürstenthums Halberstadt, S. 139) Als die Schweden die Johannisvorstadt anzündeten, ging auch das Johanneskloster mit in den Flammen auf, welches nunmehr gegen Ende des 17. Jahrhunderts an der Stelle des Alexianerklosters erbaut wurde. Seit der Verschmelzung beider Anstalten nannte sich der Prior des Johannesklosters: in et extra muros Halberstadii praepositus (l. c. 281). Grote, S. 205 nr. 13.

instantiam ducis Burgundie Karoli[a] habent etiam privilegia, videlicet, quod possunt habere capellas et in eis altare et campanile et, cum opus fuerit, in eis communicare. Nihil tamen agere debent in preiudicium matricis ecclesie. Et ego visitator eorum ordinavi, quod procurator eorum de cetero non vocabitur procurator sed pater, quia prelatus eorum est, faciunt sibi obedientiam in facie ecclesie coram altari in missa, quam visitator eorum celebrat, vel cui id commiserit, et promittunt ei tria substantialia ordinis servanda. Merito ergo nomine patris intitulatur, quia habet eis mandare et omnia facere, que ad patrem abbatem aut priorem de iure pertinent facienda. Et ita iam servant in Hildensem, in Halberstad, in Colonia, ut dicunt[b] mihi.

[a] *B beginnt mit* habent *einen neuen Satz.* [b] *B* hat hier den Schluss:* Primi libri fratris Iohannis Busch Zwollensis finis.

LIBER SECUNDUS.

De monasteriis monialium per patrem in Sulta et quosdam alios visitatis et ad reformationem perductis seu reformari inchoatis et iam in bona competenti reformatione persistentibus.

CAPITULUM I.

Item de monasterio in Wennincsen monialium, quomodo re- L. S. 859.
formationi primo fortissime restiterunt.* *S. 205.

Monasterium monialium in Wennincsen[1] ordinis canonicorum regularium diocesis Myndensis, cum primum reformare tentavimus, episcopum Myndensem et proceres terre ibidem undique in castris contrarios habuimus, sed ducem Wilhelmum seniorem Brunsvicensem nobiscum et papalem atque concilii Basiliensis auctoritatem. Dux ergo Wilhelmus, Ludolphus de Barum[2] supremus eius consiliarius, prior tunc de Witten-

[1] Wennigsen, südlich von Hannover, urkundlich bereits 1224 erwähnt (Mithoff I, 175) ist gegenwärtig protestantisches Fräuleinstift mit klösterlicher Verfassung. (Vgl. Havemann, Geschichte der Lande Braunschweig und Lüneburg III, 467), Havemann II, 69 setzt irrthümlich die von Busch bewirkte Reform in das Jahr 1439; da der Prior Rotger von Wittenburg (1451 bis 1460) daran theilnahm, Busch aber nicht mehr als Propst von Neuwerk dabei erscheint, so kann die Reform nur in das Jahr 1455 und zwar nach Kap. 2 (quia propter labores autumnales pauci tunc erant in choro) in die Herbstzeit fallen. [2] Ludolph v. Barum aus einer zu den Ministerialen des welfischen Hauses zählenden, bereits in der ersten Hälfte des 12. Jahrh. erwähnten Familie (Havemann II, 69) war Pfarrer an der Georgi- oder Marktkirche zu Hannover, er lebte noch 1470. (Schlegel, Kirchen- und Reformationsgeschichte von Norddeutschland I, 412).

borg Rutgerus et ego intravimus ad eas in chorum ipsarum. Convocatis ibidem priorissa et cunctis sanctimonialibus dominus dux pileo deposito nobis adstantibus dixit: „Domina priorissa et vos sorores omnes! Volo, ut reformationem assumatis et regulam vestram observetis!“ Que manibus ante pectus complicatis stantes uno ore responderunt: „Nos omnes pariter conclusimus et simul iuravimus, quod nolumus nos reformare nec regulam nostram observare. Rogamus, ut non faciatis nos periuras.“ Quibus dux ait: „Malam datis responsionem, deliberetis vos melius.“ Que chorum exeuntes festine redierunt et ad genua procidentes manibus ante pectus complicatis eundem sermonem responderunt: „Nos pariter iuravimus, quod reformationem servare nolumus. Precamur, nolite nos facere periuras.“ Dux iterum respondit: „Responsio vestra adhuc non valet, ideo melius deliberetis.“ Exeuntes autem secundo redierunt et toto corpore super ventres in choro prostrate manibus ante pectus complicatis tercio eundem sermonem responderunt. „Quia pariter omnes iuravimus, quod regulam observare nolumus, ideo periuras nos non faciatis; oramus!“ Tunc dux ait: „Surgite, non sum dignus, ut me adoretis.“ Surgentes igitur, quedam earum lites habuerunt cum domino Ludolpho de Barum ducis consiliario. Tunc duci dixi: „Quid prodest, quod hic stamus et cum monialibus litigamus? Exeamus chorum et deliberemus, quid iam agere debeamus.“ Exeuntibus igitur nobis de choro circa dormitorium, moniales statim omnes extensis brachiis et pedibus in modum crucis ad pavimentum chori super ventres suos se posuerunt et altissimis vocibus antiphonam: „Media vita in morte sumus“ per totum exclamaverunt. Nos autem *S. 208. huiusmodi voces audientes putabamus responsorium* fuisse: „Revelabunt celi iniquitatem Iude.“ Unde dux territus totam suam terram metuebat interire. Cui ego dixi: „Si ego dux essem huius patrie, libentius cantum illum haberem quam centum florenos, quia non est super nos et terram vestram maledictio sed benedictio et ros celestis, sed super moniales istas dura increpatio et signum reformationis earum. Sed pauci hic sumus nec nisi nostrum quatuor et multe moniales. Si cum colis et manicis suis longis lapidibus impositis nos invaderent, quid faceremus? Vocentur ad nos plures in adiutorium.“ Tunc dux solus ad chorum earum accessit dicens: „Hoc vos super corpora et animas vestras cantatis.“ Et servis suis, qui cum monialibus in choro earum stabant, dixit: „Veniatis vos huc ad nos.“ Qui statim ad nos exilierunt.

Moniales igitur antiphona finita sequebantur servos illos usque ad nos, putantes, quod cistas et scrinia earum vellemus violenter aperire et omnia nobiscum tollere. Congregatis igitur omnibus coram nobis dux

ait: „Cur non timuistis antiphonam „Media vita“ super me cantare? Iuro extentis digitis ad sancta dei evangelia, quod vos reformare debetis, alioquin in terra mea vos nolo sustinere. Si episcopus Myndensis et amici vestri in hoc se mihi volunt opponere, aut eos de mea terra ego volo eiicere et expellere, aut ego inde cum baculo volo exire.“

Audientes hec priorissa et conventus territe rogaverunt ducem, ut amicos et cognatos suos ad se vocare possent, ut de eorum consilio facerent, quod facere oportebant. Quod per nostram intercessionem dux tandem, licet difficile[a], concessit. Amici ergo[b], parentes et cognati earum ad certos terminos per ducem eis et nobis assignatos ibidem nobiscum convenerunt, qui sicut moniales petierant, in simili forma pro eis petierunt. Cumque ii[c] duabus aut tribus vicibus eis pro deliberatione datis in sua sententia permansissent, tandem dux de nostro consilio finaliter eis dixit: „Vos hinc volo, ut recedatis. Nolo eis iniuriam facere, sed volo omnino, ut se reforment.“ Statim amici earum et cognati precipiti cursu de monasterio iuvenibus eorum cum clipeis se sequentibus exierunt.

Mandavit igitur dux, ut ianuam monasterii nobis aperirent. Que per nuncium responderunt*, claves monasterii se perdidisse. Tunc dux *S. 207. de mandato nostro, quod id auctoritate sua non potuit, longo arrepto scamno cum quibusdam rusticis et villanis in ostium ambitus monasterii tam valide impegit, ut eius repagula, vectem videlicet ferreum, cum ostio confringeret et ligneum vectem contrudendo inde depelleret, que[d] lapides secum de muro quadratos in modum cussinorum sedilium ab utroque latere cum aliis lapidibus minoribus secum tolleret. Ita fortiter ostium illud contruserunt, sicut incastris vincendis ipse dux sepius egerat et devastandis.

Aperta autem ianua ambitus monasterii intravimus et in chorum earum ascendimus. Iacebant ibi omnes super ventres suos in morem crucis prostrate, per circuitum earum ad circulum parvas habentes imagines ligneas aut lapideas sanctorum ad longitudinem unius cubiti et inter duas imagines cereum ardentem, ut eas, quas muri et repagula contra ducem et nos defendere non poterant, saltem sancti cum luminibus invocati protegere dignarentur.

Cumque ducem et nos circum circa se stantes vidissent, surrexerunt omnes et ad nos venerunt. Tunc dominus dux capucio sive pileo deposito dixit coram omnibus: „Si adhuc vos vultis reformare, tunc volo vos in terra mea sustinere, sin autem, tunc currus iam sunt parati, qui vos de terra mea evehere debent forsitan nunquam redituras.“ Que responderunt: „Abiiciatis monachos illos de collo nostro, tunc omnia facere volumus libenter, que iubetis.“ Dux ad hec respondit: „Omnia,

[a] *K* difficulter. [b] *K* igitur. [c] *B* id. [d] *K* quod.

que vobis dico et facio, de eorum consilio facio," priorem de Wittenborch Rotgerum et me designans. Ego tunc dixi uni moniali mihi astanti: „Soror! Faciatis, sicut dominus dux desiderat. Nos pie et clementer volumus vobiscum tenere." Que cum indignatione respondit: „Vos non estis frater meus, quare me sororem vocatis? Frater meus ferro est vestitus et vos linea veste." Iniuriam sibi factam putabat, quod sororem et non claustralem virginem eam nominavi. Nam[a] dux in sua persistit sentencia; finaliter responderunt, quod prepositum non haberent. Si illum haberent, qui reformationem cum eis incipere vellet, tunc
S. 208. omnes parate essent eam incipere. In hoc verbo dominus dux et nos omnes assensimus.

CAPITULUM II.

L. S. 860. De eodem monasterio, quomodo reformationem inceperunt habito preposito, et de una, que adhuc contradicens sensus perdidit.

Habito demum preposito bene eis convenienti, videlicet domino Diriko Kornacker, cum dux et nos cum amicis earum reversi fuissemus, assignavimus eis, quot fercula in diebus carnium et quot in diebus lacticiniorum mane et vespere habere deberent, item quot pellicea, tunicas, calceos, vestes et cetera necessaria annuatim habiture essent, ita ut ipse et amici earum et cognati optime contenti essent. His ita dispositis dux et amici earum de monasterio cum bona pace omnes discesserunt. Nos autem patres et ducis consiliarius cum suo notario ibi de nocte illa remansimus. Crepusculo vero adveniente moniales pro preposito suo novo miserunt pro necessiatibus suis ipsi loqui habentes. Qui ab eis ad nos reversus dixit: „Domine mee priorissa et moniales dicunt, quod ita, ut promiserant, servare nolunt, sed ut sunt et fuerunt, permanere volunt. Quibus auditis eadem nocte nuncium cursorem ad ducem direximus, ut summo mane ad nos rediret et tot viros secum adduceret, ut, si forte episcopus Myndensis aut amici earum in castris habitantes, nobis et sibi resistere vellent et reformationem impedire, quod tunc eos cum potentia effugaret. Dux ergo Wilhelmus in crastinum mane venit ad nos cum ducentis aut trecentis viris, qui ad unum pene milliare a nobis vespere recesserat, et dixit mihi: „Domine pater preposite, sic enim me vocare consuevit: „Ego potius elegissem, quod episcopus Hildensemensis vel Myndensis aut comites de Hoyen me diffidassent ut inimici mei capitales, quam quod adversus feminas moniales sic armata manu venissem. Sed quia id mihi consuluistis et quod pro anime mee sit salute, ideo libenter feci et facio, quod a me desideratis."

Misimus ergo tunc ad priorissam et conventum, ut ostia monasterii

[a] *K* quia tamen.

nobis aperirent. Que statim omnia ostia claustri, per que intrare habuimus, nobis festine aperuerunt, scientes ducem ex commissione* nostra *S. 209.
clavem regni et imperialem sanctique Petri apostoli habere, quia ostium prius confractum per eum reparari procuraverant. Intravimus autem in earum tunc refectorium, et viri, qui cum duce venerant, in ambitu earum permanserunt. Cumque priorissa cum conventu suo ad nos vocate venissent, dux omnibus dixit. „Quamobrem heri vobiscum concordata servare iam non vultis?" Auditis super hoc earum defectibus et querimoniis illos statim emendari curavimus.

Post hec mandavimus omnibus, ut priorisse et non preposito, ut consueverant, facerent obedientiam. Ad quod omnes nobis preter unam consenserunt. Per totam enim Saxoniam, Turingiam et Misniam preposito suo et non abbatis, se aut priorisse obedientiam solebant promittere. Quod ego per totam terram, ubi visitavi seu reformavi, immutare consuevi dicens, quod nullam preposito suo obedientiam promitterent, nisi esset de ordine suo eis prelatus et per episcopum confirmatus. Talis enim non solus habitat cum monialibus sed etiam fratres secum habet sibi professos.

Cum ergo moniales omnes ad priorissam in nostra accessissent presentia et manualem ei obedientiam prestitissent, illa una dixit: „Hoc nunquam faciam." Que statim corruens in terram sensus suos amisit. Cumque alie moniales aquam frigidam in faciem eius proiecissent et ligamina ventris et pectoris eius dissolvissent, si forte posset respirare, permansit tamen sensibus privata. Cumque per horam ita sustinuissemus et non esset ei vox neque sensus, duo viri eam in sedem gestatoriam assumentes de refectorio in infirmariam eam deposuerunt. Videntes hec cetere moniales, quod Dominus esset nobiscum, timore perculse dexteras omnes nobis dederunt et que voluimus et mandavimus, gratanter in se receperunt.

Omnia igitur, que mandi poterant, et vasa, e quibus comedere, bibere aut coquere consueverunt, que eis peculiaria fuerunt, de mandato nostro in commune coram nobis ad refectorium deportaverunt. Quedam tamen dolentes, quod ita sua omnia resignare deberent, ollas suas tam valide a se proiecerunt, ut pedes earum ad pavimentum confringerent. Post hec omnes mihi aut priori de Wittenborch confitebantur in domo capituli earum, me in uno eius angulo, priore in alio residentibus, et a nobis ab excommunicionis sentenciis, quas propter* inobedienciam in- *S. 210.
ciderant, sunt absolute.

Die sequenti cum eis in refectorio manducavimus, „Benedicte" et „Gratias" more nostro cantavimus, inclinationum et stationum ceri-

precedentem vocavi dicens: „Videtis, quod isti nos precedere et ledere querunt. Quo igitur vultis ire?“ Cumque moram ad deliberandum nos in via faceremus, dicti equestres se diviserunt. Unusque in una via ante silvam et alius in alia via ante silvam aliam nos prestolabantur.

Declinavimus ergo a viis istis per agros extra viam ad castrum domini ducis Wilhelmi de Brunsvich in Calenberg. Quo pervenientes vidimus eos ante silvas diversis in locis nos expectantes.

Prandio autem ibi facto castri illius provisorem rogavimus, ut equitem cum balista suo nobis concederet, qui nos, quo tendebamus, secure perduceret. Quod et fecit libentissime et ita manus eorum evasimus. Prefatum autem in Wenniczen monasterium nunc in bona et competenti persistit reformatione et regulari observantia, excepto quod in habitu et cantu nondum nobis sunt conformes.

CAPITULUM III.

L. S. 862. De visitatione et reformatione monialium in Marienzee ordinis cisterciensis diocesis Myndensis et primo, quomodo reformationi restiterunt.* *S. 213.

Monasterium monialium in Marienzee[1] ordinis cisterciensis Myndensis diocesis per ducem Wilhelmum de Brunswyk et per me ac priorem in Wittenborch patrem Rothgerum hoc modo ad primam sui venit reformationem. Moniales eius irregulariter dissolute et incontinenter vixerunt in peculio et proprietate, episcopum Myndensem in hoc habentes defensorem. Accepta enim ab eis pecunia dedit eis potestatem in vita pristina et mala permanendi. Dux tamen prefatus, quamvis id episcopo fuit contrarium, coegit eos ad se reformandum et coegit episcopum, ut ambasiatores sibi mitteret ad hoc perficiendum.

Misit ergo suffraganeum suum episcopum Misinensem, dominum abbatem de Lochem patrem Henricum Hagen ordinis cisterciensis[2], de-

---

1 Mariensee an der Leine, nordwestlich von Hannover, wurde 1215 von Bernhard v. Wölpe, dem Waffengefährten Heinrichs des Löwen, gestiftet (Schlegel I, 224). In diesem Kloster befand sich auch des Herzogs Wilhelm d. A. natürliche Tochter Sophie (vgl. unten cap. 44 u. 45). Um 1542 wurde Mariensee protestantisch, unter Herzog Erich fand abermals der Katholicismus bei einem Theile der Klosterfrauen Eingang (Schlegel II, 319), 1630 sollten seine Güter zur Stiftung eines Jesuitencollegs in Verden verwendet werden. (Havemann III, 57), gegenwärtig ist es wie Wennigsen luth. Fräuleinstift.

2 Heinrich Hagen war Abt zu Marienrode bei Hildesheim, ein Schüler und Nachfolger des schon genannten Abtes Heinrich v. Barnten, am 25. Januar 1454 begab er sich nach Loccum, woselbst er zum Abte gewählt wurde (Leibniz II,

canum ad Sanctum Iohannem in civitate Myndensi et protonotarium suum, qui cum duce, priore de Wittenborch et mecum dictum monasterium monialium ad reformationem perducerent.

Cumque ad cenobium pervenissemus, prefati quatuor ab episcopo Myndensi missi primo soli ingressi sunt ad moniales inquirentes, an se cum bona voluntate vellent reformare iuxta mandatum dominorum episcopi et ducis? Que nullatenus eis in hoc consentire volebant. Et una earum iuvencula velum et coronam de capite deposita ante pedes suffraganei proiecit ea dicens: „Hucusque semper mi dixistis, quod me reformare non deberem, modo ad reformandum me vultis compellere. Ecce! velum et coronam vestram, amplius monialis esse nolo!" Cumque nuncii episcopi Myndensis ibi nihil proficerent, ad nos redierunt dicentes, in mandatis se non habere, ut eis vim facerent aut per fortes ad reformationem eas compellerent, sed totum nobis commiserunt, si etiam super summum altare se ponerent, ut omnes inde abstraheremus et ad reformationem eas compelleremus aut a monasterio suo eveheremus. Quibus dictis a nobis recesserunt. Dux ergo de consilio nostro quatuor currus cum equis suis ad ostium monasterii iussit adduci, quibus moniales rebelles de monasterio suo eveherent. His auditis abbatissa et moniales super testudinem chori et ecclesie satis alte et late conscenderunt*. *S. 214.
Tunc dux quibusdam servis suis mandavit, ut extra ecclesiam scalam ponerent tectum ecclesie contingentem et sic ad eas sub tecto ascendentes inde eas extraherent. Cui dixi, hoc non expediret, quia moniales primum ibi ascendentem lapidibus prosternerent seu interficerent. Nobis inde tractantibus et varios modos, quomodo inde avelli possent, colloquentibus, ego in ecclesiam earum redii et unam in choro adhuc ambulantem videns dixi ei: „Nisi omnes statim de testudine ecclesie descendentes ad ducem ante portam ambitus monasterii veniatis, adhuc hodie omnes capiemini et extra terram et dominium suum in curribus ibi paratis educemini. Vespere isto eritis in castro suo Nyerstad, cras in castro suo Calenberg, deinde extra patriam et terram suam forsitan nunquam redituro. Quo audito omnes perturbate sunt et conterrite et ideo de testudine descendentes venerunt ad ducem et ad nos ante portam ambitus eas prestolantes. Tunc dux abbatissam interrogavit, an regulam suam servare et in monasterio suo vellet permanere, quia si

---

696), 1457 wurde er Abt in Marienfelde. Die Reform von Mariensee, welche hiernach erst nach dem 25. Januar 1454 stattgefunden haben könnte, fällt, wie aus Kap. 4 S. 566 (eodem tempore anno videlicet etc.) hervorgeht, in das Jahr 1455.

non, tunc statim currum ascenderet et de terra sua exiret. Que statim respondit: „Faciam libenter omnia, que vultis.“ Tunc ego singulas alias moniales interrogavi similiter, que omnes responderunt: „Libenter“, preter unam iuvenculam, que obedire contempsit.

Tunc[1] dixi domino duci: „Ista soror obedire contemnit, immo et contradicit.“ Statim ergo, cum eius perversam voluntatem cognovisset, ipsam stans apprehendit ad currum eam nisus pertrahere. Cumque brachiis suis eam amplexisset, cecidit retrorsum resupina ad terram et dux super eam et alie moniales super ducem, una trudens aliam super eum, ita quod dux se de ea levare non potuit, presertim quia brachia sua sub scapulis eius tenebantur oppressa. Nos autem ipsum iacere aspicientes dimisimus finem rei expectantes. Tandem brachium unum ab ea subtraxit, quo moniales super se iacentes a se repulit, ledens eas et in brachiis cruentans, quia ipse vir erat; moniales erant quasi pueri sine fortitudine et resistencia. Monialibus illis a se repulsis, dor-
S. 215 sum monialis, super quam iacebat, elevans, brachium alterum inde subtraxit et surrexit ac super pedes suos consistit, dicens vasallis et servis circa se stantibus: „Quare dominum vestrum hereditarium sic a monialibus conculcari permittitis?“ Unus eorum pro omnibus respondit: „Graciose domine! Stetimus sepe vobiscum, ubi baliste iactabantur et arcus sagittabantur, tantum dicatis nobis, quid facere debemus, et libenter faciemus.“ Quibus dixit: „Quamcumque de monialibus ego apprehendero, etiam apprehendatis.“ Respondit: „Libenter, graciose domine!“

Videntes autem[a] moniales ita fieri oportere omnes in reformationem nobis consenserunt. Illa enim, que sic oppressa fuerat, postquam spiritum resumpserat, etiam ad omnia nobis consensit. In crastinum vero omnes moniales priori de Wittenborch et mihi fuerunt confesse et a sentenciis excommunicationis, quas propter inobedientiam inciderant, a nobis absolute papali auctoritate. Deinde chorum intrantes „Te deum laudamus“ alta et lugubri voce nobiscum percantaverunt.

Ad communem igitur vitam ex illa hora usque in presens omnes se dederunt, omnia sua peculiaria in commune deportaverunt, commoda sua privata satis bona per nos destrui permiserunt. In choro cum eis intravimus, in refectorio cum eis comedimus, capitulum culparum eis servavimus et de singulis, que ad reformationem earum pertinent, prout ipsi novimus, quia alterius ordinis erant, eas informavimus. Ex quo

[a] *K* tandem.

---

[1] Dieser folgende Absatz fehlt in K bei Leibniz S. 863.

profecto nimis alte missas cum capellanis cantabant, capellanis alte inchoantibus et ipsis in eadem voce monialibus respondentibus, ego abusum istum ferre nolens accessi ad chorum monialium et precentor existens incepi, prout monialibus reformatis bene deservivit, donec per se eandem formam cantandi arriperent et sine tali clamore moderate et religiose de cetero cantarent.

Prefate etiam moniales, cum primo illuc dux, pater Rotgherus et ego pervenimus ad reformationem eis insinuandam, omnino contradixerunt, et quando ab eis recessimus, in choro incipientes antiphonam „Media vita" super nos altissimis vocibus decantaverunt et per ecclesiam cum tali cantu nos prosequentes, etiam candelas de cera* ardentes super nos et contra nos in terram proiecerunt. Et una iuvencula extra ecclesiam super cimeterium nos secuta, cum cantaret „Sancte deus, sancte, fortis, sancte et immortalis", trina vice cantando, genibus flexis etiam terram in signum nostre maledictionis ter momordit et lapides ac terram post nos proiecit. Cui diximus: „Hac vice de vestra reformatione supersedemus, sed in brevi revertemur. Tunc oportebit, ut faciatis, que pro salute vestra sunt facienda." *S. 216.

Tandem confessis[a] et absolutis atque ad pacem reductis monialibus de consilio ducis prioris et monialium ego in curru magno cum quatuor equis et auriga inde perrexi in Derneborg monasterium eiusdem ordinis monialium diocesis Hildensemensis cum literis dominorum episcopi Hildensemensis et ducis pro monialibus reformatis nobis concedendis. Et quia hora tardiori ibidem veneram post completorium, abbatissa et capitularibus in unum congregatis proposui negotium mihi commissum. Tunc abbatissa ex ore omnium respondit: „Venerabilis pater! Non propter literas dominorum sed propter vestram paternitatem tres volumus vobis concedere moniales, priorissam nostram et duas alias, vobis ibidem bene utiles et propter deum et sanctam reformationem promovendam." Habito consensu exivi tunc de monasterio.

In crastinum autem domina abbatissa cum tribus istis monialibus preparavit se et currum omnibus mecum ascensis perreximus per Hildensem ad prefatum monasterium. Et prepositus earum nobiscum in equo suo circa currum etiam perrexit nobiscum, ut videret, ubi moniales suas dimitteret, per octo milliaria. Priorissa illa de Derneborg assumpta tunc ibi fuit in abbatissam, que per annos iam sedecim in bona conservavit monasterium et moniales reformatione et regulari observantia cum adiutorio sororum de suo monasterio sibi ad hoc concessarum ad gloriam dei et animarum plurimarum perpetuam salutem.

[a] *K* Confessis igitur.

CAPITULUM IV.

L. S. 864. De monasterio monialium in Barsingenhusen ordinis nostri, quomodo ad reformationem pervenit.

Monasterium monialium in Barsingenhusen[1] ordinis nostri regu-
1455. larissarum diocesis Myndensis eodem tempore, anno videlicet M° CCCC°
S. 217. quinquagesimo quinto, etiam reformatum fuit, in quo moniales per multa temporad issolutam valde vitam habuerunt, in proprietate, in incontinentia et in inobedientia viventes, nullam pene claustralem servantes disciplinam, nisi quod chorum suo tempore communiter visitabant.

Dux ergo volens eas reformare multis modis id cum eis attentavit. Consiliarius autem ducis supremus dominus Ludolphus de Barum, plebanus in Hannover ad Sanctum Georgium, vir prudens multum et pro reformatione bene zelosus, priorem de Wittenborg Rotgherum et me in dotem suam vocavit consilium a nobis requirens, quomodo ad earum reformationem possemus melius pervenire varios nobis modos proponens. Cui tandem respondi „Dicatis vos, quid ego iam cogito.“ Respondit: „Quomodo id scire possem?“ Cui dixi: „Vos ista et ista nobis proponitis; non videtis, quis modus sit melior?“ Qui parumper deliberans dixit: „Iste modus est melior“, ipsum plene exponens. Et respondi: „Hoc est, quod cogitavi, quia non vidi modum meliorem.“ Ex illa hora videns me experientiam habere reformationis libenter meum de cetero secutus est consilium in cenobiis[a] reformandis.

Cumque moniales ad se reformandas difficiles valde fuissent, dux per currus voluit eas de monasterio suo eiicere deliberavitque alias reformatas illuc introducere. Videntes vero moniales, quod amplius reformationem evadere non poterant, consensum tandem nobis dederunt. Et quia moniales, quibus eas reformare debuimus, pro tunc habere non poteramus, prior de Wittenborch Rotgherus et ego propriis in personis modum et formam sancte regularis observantie in choro, refectorio, claustro et capitulo ad oculum ipsis demonstravimus. In choro, quomodo stare, sedere, inclinare et cantare deberent, ostendimus. In refectorio mensas duas vel tres, ut singulariter comederent, disposuimus. „Benedicte“ et „Gratias“ cum eis cantavimus. Capitulum culparum

[a] K monasteriis.

---

[1] Barsinghausen wurde gegen Ende des 12. Jahrhunderts gegründet und vom Bischof Berno von Hildesheim 1193 reicher dotiert. (Schlegel I, 166; Havemann I, 309 u. Mithoff I, 9). Gegenwärtig ist dasselbe prot. Fräuleinstift.

cum eis servavimus et cetera ordinis nostri ceremonialia eis deservientia, prout opus habebant, verbis et rebus declaravimus. Ego autem specialem ad eas respectum ex commissione habui et pater Rotgherus ad moniales in Weerder.

Et quamvis graciles erant, strictas albas tunicas et longas subtus habentes de panno*, desuper autem vestes nigras lineas quasi *S. 218. transparentes, quas superpellicia vocant, habentes non cinctas sed latas cum manicis, quas pro cappis deferunt, sub quibus omnia pene membra sua videri poterant, que palam subtus habebant; capitulum tamen culparum cum eis servantes, se ad terram super mattam in medio positam singule prosternebant culpas suas coram nobis aut altero nostrum, sicut informate a nobis fuerant, confitentes.

Moniales iste ante adventum meum ad istas coram duce et priore satis valide reformationi restiterant, ita ut evectionem illarum de monasterio suo ipsis minarentur et eciam ad effectum produxissent[a]. Sed ego cum benevolentia, prudentia et mansuetudine perduxi eas ad omnia, que volebam, ad veram reformationem pertinentia, in quantum tunc in principio fuerat factibile. Mihi enim[b] semper satis fuerunt obedientes et gavise fuerunt in adventu meo, quando veni ad eas visitandas. Et usque hodie in sancta vita et regulari observantia per abbatissam ordinis nostri in Visbeke informate per annos iam[c] plurimos permanserunt.

CAPITULUM V.

De visitatione et reformatione monialium in Weerder. L.S. 864

Monasterium monialium in Weerder[1] ordinis nostri regularissarum Myndensis diocesis prope oppidum Hannover ad unum miliare, in habitu, vita et moribus per omnia similes erant monialibus in Barsingenhusen, licet iste magis benigne essent et tractabiles, maiorem virgineum habentes aspectum et conversationem, sicut verbis et moribus nobis ostenderunt, de bona communiter progenie et ideo citius nobis in reformatione consentientes.

[a] *K* perduxissent. [b] *K* etiam. [c] *K* quam.

---

[1] Marienwerder (insula sanctae Mariae), eine Meile unterhalb Hannovers an der Leine, wurde durch Graf Conrad von Roden am 16. Januar 1196 gegründet und am 16. Sept. 1200 vom Bischof Thetmar von Minden eingeweiht. Am 25. Nov. 1214 oder 1216 aus einem Chorherrnstifte in ein Frauenkloster verwandelt, wurde dasselbe im sechszehnten Jahrhunderte ein protestantisches Fräuleinstift, was es noch gegenwärtig ist (Baudenkmäler Niedersachsens S. 178 u. Mithoff I, 140)

Ad istas reformandas pater Rotgherus et ego cum duce Brunswycensi Wilhelmo seniori et eius consiliario domino Ludolpho accessimus, et precibus primo minis etiam adiunctis institimus, ut se reformari permitterent. Que propter ordinis rigorem se nimium gravari posse metuentes, cum essent pro maiori parte iuvencule, pro primo nobis consentire trepidabant, malitiose tamen nobis non responderunt sed magis orando et supplicando, ne nimis gravarentur. Nomen enim reformationis ante eius assumptionis omnibus videbatur importabile pondus. Postquam autem in sancta reformatione ad breve tempus perstitissent et
S. 219. eam continuare incepissent, paulatim multum dulcescere cepit et eas in non parvum mentis gaudium et bone conscientie pacem perduxit.

Consenserunt tandem nobis supplicantes, ut cum pietate benigne cum eis procederemus. Quod etiam libenter fecimus, quia non perverse[a] et rebelles[b] contra nos se erexerunt. Una tamen earum alta voce in choro cum ipsis stans contra ducem et nos exclamavit dicens: „Nos nolumus reformari nec morem nostrum antiquum relinquere et aliam novam vitam assumere.“ Cui dux respondit: „Cur tu tam frontosa es, ut audeas omnibus aliis nobis consentientibus ita perverse respondere? Aut debes te cum aliis reformare aut de monasterio tuo expelli invita.“ Que eque perversa permansit verbis et moribus contradicens, quantum potuit. Tandem ipsum monasterium clanculum egressa publice apostavit. Cuius soror carnalis bona fuit et permansit, in priorissam ibidem postmodum ordinata.

Habito igitur consensu permanentium chorum cum ipsis intravimus, inclinationes, stationes et cetera ordinis nostri cerimonialia regularemque observantiam ex toto eas informavimus. Mensas in earum refectorio more nostro composuimus, capitulum culparum ipsis tenuimus, cum ipsis cantavimus et more nostro cantare docuimus. Ex tunc usque in presentem diem in competenti permanserunt reformatione regulam et ordinis constitutiones et cetera ad id requisita diligenter observando.

CAPITULUM VI.

L. S. 865. De monasterio monialium ad sanctum Georgium prope Hallis, quomodo reformationem primo inceperunt.

Monasterium monialium ordinis cisterciensis diocesis Magdeburgensis prope et extra oppidum Hallense[1] exemptum est a iurisdictione ordinarii

[a] *B* perpetuam. [b] *K* robelliter.

[1] Das Kloster St. Georg in der Vorstadt Glaucha, oft Marienkammer genannt, wurde 1231 vom Erzbischof Albrecht v. Magdeburg gegründet, obgleich

archiepiscopi Magdeburgensis, quia ordini suo incorporatum et a capitulo ipsius ordinis abbati de Tynna commissum, qui confessorem fratrem monasterii sui ibidem semper commanentem ordinare solet. Unde et eisdem gaudent privilegiis, quibus totus ordo, et ita ordinarius loci nihil eis habet mandare de his, que ordinem concernunt, nisi in quantum de iure, hoc est semel in anno eas visitare. Archiepiscopus ergo Fredericus tempore meo, cum essem ad Novum* Opus Hallis prepositus, non *S. 220.
potuit eas per potentiam reformare, quia exempte et per se ad eum non fuerunt inclinate.

Contigit autem quatuordecim abbates ordinis cisterciensis Hallis[1] servare colloquium, videlicet de Saxonia, Misnia et de Turingia de mandato abbatis Cisterciensis, in quo abbas de Walkenrede[2] presidens fuit vices abbatis tenens Cisterciensis. Quod audiens archiepiscopus Magdeburgensis me misit ad abbates prefatos in consilio congregatos, ut nomine suo eos rogarem, quatenus inde non recederent, quin dictum monasterium prius reformarent. Accepi mecum in socium patrem Godfridum de Tyela in Windesem mecum professum, qui prioratum in Wittenborg resignaverat et ad me in Novum Opus advenerat. Ivimus autem primo ad monasterium sancti Mauricii ordinis nostri virorum, quod in via erat, ubi ipse potavit et ego nolui, similiter ad moniales. Reversi inde pater Godfridus eadem nocte infirmitatem incurrit incurabilem, qua et mortuus est. Unde quidam putabant eum intoxicatum. 1451.
Ego autem nescio; deus scit. Per nullam enim medicinam nec per valentem et expertum medicum curari poterat per magistrum Cunradum ducis Saxonie et civitatis Erffordensis et Hildensemensis assumptum medicum, quia certa ignorabatur infirmitas.

Venientes autem ad patres abbates intromissi sumus, quibus voluntatem domini Magdeburgensis intimavi dicens: „Venerabiles patres!

---

bereits Erzbischof Wichmann den ersten Anfang damit gemacht und es in Beziehung zu Zinna (gegr. 1170) gebracht haben soll. 1547 fand der erste luth. Gottesdienst in der Kirche statt, nach Rückkehr zum Katholicismus folgte 1557 der vollständige Uebertritt zum Lutherthum. Das Kloster wurde Schulgebäude, 1570 Hospital, die Kirche prot. Pfarrkirche für Glaucha. (Mülverstedt l. c. S. 49; Grote S. 177.)

[1] Diese Synode der sächsisch-thüringischen Provinz fand 1451 statt (Grube, Joh. Busch S. 120).

[2] Walkenried am Harz, westlich von Nordhausen, im Herzogthume Braunschweig, gegründet 1127 von der Gräfin Adelheid von Klettenberg, war ein reichsunmittelbares Stift, dessen Reichthum sprichwörtlich geworden ist. Im westfälischen Frieden wurde es säcularisirt. (Vgl. Guthe, die Lande Braunschweig und Hannover S. 266 u. 277, ferner Walkenrieder Urkundenbuch, Heft III. des Urkundenb. des hist. Vereins für Niedersachsen, Hannover 1855.)

Reverendissimus dominus meus Fredericus Magdeburgensis archiepiscopus misit nos ad vestras paternitates instanter rogans, ut hinc non recedatis, nisi prius monasterium monialium ordinis vestri hic prope civitatem reformetis, quod ordini vestro noscitur incorporatum.“ Et adieci, quod dominus Magdeburgensis iam est apud nos in Novo Opere vestrum personale sibi dari petens responsum.

Miserunt ergo duos abbates ad eum, dominum Henricum abbatem in Marienrode et abbatem de Mychelsteyn[1] respondentes, quod duobus abbatibus eius vellent committere reformationem. Quibus archiepiscopus: „Precor, ut in presentia omnium abbatum eius inchoetur reformatio.“
S. 221. Cumque id omnes audissent, responderunt: „Si dominus Magdeburgensis personaliter velit interesse, tunc etiam presentes se vellent exhibere.“

Altera die dominus Magdeburgensis omnes abbates et ego cum eis et patre Godfrido in monasterium earum prandio facto intravimus. Dominus Magdeburgensis cum aliquibus abbatibus unam partem sororum examinavit et dominus de Walkenrede cum aliis patribus aliam partem. Singule autem moniales super evangelium seu regulam extentis digitis iuraverunt, quod veritatem dicere vellent, super quibus interrogate fuissent, et quanta bona peculiaria haberent, quanta etiam bona monasterium haberet in communi. Que omnia coram prefatis prelatis statim in scriptis sunt redacta. Promittebant etiam tunc singule, quod reformationem suam iuxta patrum suorum informationem libenter vellent suscipere.

His ita peractis abbatibus de Marienrode et Mychelsteyn commiserunt prefatum monasterium reformandum et tunc in crastino ulterius exsequendum. Post hec abbas de Walkenrede valedicens sororibus ait: „Devote sorores, nos abbates post dominum Magdeburgensem precamur, ut pro nobis oretis, sed prepositus Novi Operis sororum non vult habere orationes;“ quia dicere consuevi, quod vellem magis, quod nunquam super me cogitarent, quia si cum earum orationibus ad Tundali pontem venirem, statim inde in ignem caderem. Et his dictis a monasterio omnes discesserunt. Ego autem abbates de Marienrode et de Mychelsteyn de hospicio suo seculari tunc educens in Novum Opus ad me hospicio suscepi, cum eis dictum cenobium[a] visitaturus.

1451. Sequenti die prandio in Novo Opere facto anno domini M° CCCC° quinquagesimo primo prefati abbates et ego in Novo Opere Hallis tunc

[a] *K* monasterium.

[1] Michaelstein in der Nähe von Blankenburg am Harze gegr. 1146, protestantisch im 16. Jahrh. (Leuckfeld antiquitates Michaelsteinenses, Wolfenbüttel 1710.)

prepositus accessimus ad monasterium sancti Georgii prefatum pulsantes ad ostium, ut nobis aperirent, ad visitationem earum perficiendam. Moniales ab intus responderunt: „Patres nostri ordinis abbates libenter suscipiemus, sed prepositum Novi Operis intromittere nolumus.“ Hec ideo dixerunt, quia prior ad Sanctum Mauricium Hallis ordinis nostri dixerat abbatisse: „Prepositum Novi Operis ad vestrum refectorium intrare non permittatis. Quod si feceritis, tunc oportebit vos omnia facere, que* voluerit. Sic etiam fecit nobis. Intravit ad nos in re- *S. 222.
fectorium nostrum et induit nobis habitum suum, habitu nostro, quem ultra ducentos annos portavimus, abiecto.“ Quamvis hoc ita fuerit, non tamen serio sed iocando id dicebat, quia optime tunc inde fuit contentus. Moniales tamen ita eis etiam futurum pertimescebant.

Patres abbates responsum huiusmodi earum audientes mihi dixerunt, ut parumper me foras sustinerem, ipsi ad eas intrare vellent et nihil ibidem sine mea facere presentia. Ad monasterium ergo earum in refectorium ingressi, ubi omnes congregate erant, dixerunt: „Venerabilis domina et sorores carissime, audivistis heri, quod nobis a patribus ordinis nostri commissa fuit huius monasterii vestri visitatio et reformatio et prepositus Novi Operis ex parte domini Magdeburgensis interesse debet. Nihil ergo sine ipso hic iam possumus efficere.“ Responderunt: „Si sine ipso hic nihil facere potestis, tunc hinc recedatis, quoniam ipsum habere nolumus.“ Abbates dixerunt: „Si nos admittere non vultis, tunc vos domina et vos sorores officiales in dei nomine excommunicamus et super conventum interdictum ponimus. Et prepositus Novi Operis vester archidiaconus per totam civitatem vos excommunicatas publice denunciari mandabit.“ His dictis surrexerunt abire volentes.

Tunc abbatissa et relique sorores genibus patrum provolute rogaverunt, ut manerent. Sinerent ergo, ut intrarem, sed loqui non deberem. Miserunt autem capellanum de Mychelsteyn pro me, ut ad eos venirem, sed loqui non deberem, quia sorores id nollent habere. Tunc dixi: „Iam si intravero, tunc oportet, ut se reforment.“ Et factum Gen. 1, 7.
est ita. Intravi earum refectorium, ubi patres cum eis sedebant. Quedam moniales assurgentes mihi inclinabant, alie non. Dum hec agebantur, singule moniales omnia sua propria, que mandi poterant et in quibus edere aut bibere seu coquere solebant, in commune deportabant, videlicet anphoras, stangneas scutellas, ollas, cacabos, vitra et his similia. Tunc abbas de Marienrode, qui presidens fuerat et dux verbi, dixit mihi: „Quid ultra faciemus?“ Ego autem digitum ori meo imposui designans, quod loqui non deberem. Abbas dixit: „Cum monialibus loqui non* deberetis sed bene nobiscum.“ Tunc dixi: „Hic non *S. 223.

sunt omnia earum peculiaria bona, sed ad commoda[a] earum, que inferius habent extra dormitorium, ibi[b] reliqua inveniemus!" Statim abbas exclamavit: „Singule moniales ad propria sua commoda seu domos statim vadant, nos subsequemur." Doctor Paulus ad Sanctum Mauricium Hallis ordinis nostri et convisitator meus ad ostium monasterii interim, quod circuire cepimus, pulsavit et de voluntate nostra admissus commoda earum nobiscum circuivit. Postquam omnia diligenter perspeximus, iterum ad refectorium earum regressi sumus omnes.

Abbatissa vero cum quatuor aut quinque monialibus senioribus suis accessit ad nos cum lacrymis et voce lugubri dicentes: „Venerabiles patres! Nos pauperes sumus sorores, reformationem et communem vitam propter paupertatem nostram servare non possumus. Permittatis ergo nos, ut sumus, permanere." Abbas presidens dixit: „Volumus loqui et deliberare." Tunc dixit mihi: „Quod iam datis consilium? Quid respondebimus?" Ego autem dixi: „Si se propter paupertatem hic pariter nutrire non possunt, tunc dicant nobis, quot moniales de monasterii bonis hic possunt nutrire. Tot hic volumus dimittere, reliquas omnes nobiscum in curribus volumus abducere ad alia ordinis sui cenobia in Hildensemensi et Halberstadensi diocesibus, ubi copiose eis de necessariis providebitur. Quod si propter paucitatem personarum remanentium horas suas cantare non possunt, placet nobis, quod tunc eas legant. Dominus Magdeburgensis sufficientes ad hoc nobis currus procurabit, ut eas hinc evehamus."

CAPITULUM VII.

L. S. 867. Quomodo iste moniales ad reformationem se dederunt, et quid eis ad reformationem datum fuerat per patres et seculares.

Moniales iste ab abbate de Marienrode hec audientes a nobis recedentes deliberare se voluerunt. Cumque tardarent nobis dare responsum, misimus ad eas abbatem Lapidis sancti Michaelis et doctorem Paulum, ut eas de premissis plenius informarent, si forte non bene nos intellexissent. Redeuntes tandem ad nos domina abbatissa nomine omnium rogando dixit: „Mi patres venerabiles! Instanter obsecrando
S. 224. desideramus, ut nos omnes simul in monasterio nostro permanere permittatis, quia deum et sufficientiam habemus. Libenter enim panem et lacticinia comedere volumus, ut hic pariter remanere valeamus". Respondit abbas: „Nos loqui volumus." Recedentibus illis a nobis abbas dixit mihi: „Quid vobis videtur respondendum?" Dixi: „Iam

[a] *K* in commodis. [b] ibi *fehlt in K.*

dicunt, quod satis habent, sed cras aliter sunt dicture, sicut frequenter in aliis expertus sum monasteriis monialium. Consulo ergo, ut dicatis, si parentes et amici earum, qui annuos eis redditus dare consueverunt, quando in proprietate vixerunt, illos ipsis in communi viventibus dare voluerint, sicut ante, imo etiam meliorare et cotidiana subsidia, sicut prius consueverunt, tunc eis dare, ut cum parentibus et amicis suis premissa conferrent; si post mensem unum ad ista consenserint et tunc bene deliberato animo cum suis amicis dixerint, se ad comedendum et bibendum et alia corporis necessaria sufficientiam habere et hoc domino Magdeburgensi intimaverint: tunc vultis eas in suo dimittere monasterio. Sin autem, cum dominus Magdeburgensis id vobis significaverit, tunc redire vultis et in curribus eas de suo evehere monasterio, ut predictum est."

Hec ideo dixi, quia abbates non poterant ibi diu permanere. Iam tunc multa dicerent et promitterent et parum aut nihil inde postmodum servarent. Si etiam domino Magdeburgensi negocium a patribus illis committeretur, tunc ipse id mihi ulterius committeret perficiendum. Sicut et factum est. Idcirco tunc oportebat, ut servarent servanda. Abbates ergo responderunt eis per omnia, sicut eis proposui, mensem ad bene deliberandum ipsis concedentes. Mecum autem ad Novum Opus venientes chartam eis remittendam ego conscripsi, quam patres sigillantes domino Magdeburgensi monialibus transmittendam tradiderunt.

Abbatissa vero et moniales post finem mensis ad me miserunt, dicentes mihi, quod omnia in regula sua et charta eis ascripta iam servarent et in communi mensa comederent, quod hoc domino Magdeburgensi, ut in mandatis haberent, referrem. Ego respondi: „Dominus Magdeburgensis magnus est dominus et princeps huius patrie, oportet ut ad eum mittatis, ut sciatis, quibus responsum dare debeatis." Cum hoc fecissent, dominus Magdeburgensis misit me* et doctorem Paulum *S. 225.
pro responso ab eis suscipiendo. Quo pervenientes abbatissa cum quatuor sororibus ad fenestram locutoriam stans apertam dixit nobis: „Venerabiles patres! Dignemini dicere domino nostro Magdeburgensi, quod iam omnia facimus sicut debemus et sicut in charta sua domini abbates nobis mandaverunt. Communem mensam habemus, in refectorio omnes pariter manducamus, in communi vivimus et cetera facimus sicut oportet."

Quibus respondi: „Habetis cartham patrum vestrorum? Illam nobis ostendatis!" Qua perlecta dixi: „Volunt vobis parentes et amici vestri annuos vestros dare census, ut consueverunt, et eos augmentare?"

Responderunt: „Libenter eos dare volunt, ut assolent, sed eos meliorare nondum sunt deliberati.“ Tunc dixi: „Bonum est, quod hoc iam habemus“, quia in aliis monasteriis reformandis expertus fui, quod illi, qui monialibus in proprietate viventibus annuos census dare consueverunt, cum post in communi viverent, id facere negaverunt, dicentes, quod suas bene vellent nutrire sed non omnes. Dixi ulterius: „Vos domina et hic stantes sorores dicitis, quod iam servatis omnia servanda et ita ulterius servare vultis. Hic pauce vestrum sunt, alie id possent denegare. Oportet ergo, ut refectorium vestrum intremus et ab omnibus ista audiamus.

Cunctis igitur monialibus in refectorio earum nobiscum congregatis dixi: „Charissime sorores! Domina vestra abbatissa in presentia quatuor sororum dixit nobis ante fenestram locutoriam, quod diceremus domino Magdeburgensi: Vos iam servatis omnia, que tenemini et que patres abbates in charta vobis reliquerunt observanda. Placetne omnibus vobis, que dixit, et vultis ita libenter sic servare.“ Responderunt singillatim omnes per me interrogate: „Libenter.“ Et ego: „Si vultis, faciam in ecclesiis per totam civitatem publice predicari, quod propter paupertatem vestram patres ordinis vestri volunt vos de monasterio vestro ad alia ordinis vestri monasteria evehere ad Hildensemensem aut Halberstadensem dioceses, si iam velint in eleemosynis vobis succurrere tunc possetis hic permanere.“ Responderunt: „Venerande pater! Utinam id facere velletis, perpetuas inde gratias vobis referre vellemus.“

Quod cum factum fuisset, viri et femine civitatis ipsis compasse ex
S. 226. corde, ne virgines ille ad exteras terras eveherentur, tantum eis contribuerunt, quod toto illo anno de propriis bonis in principio reformationis ab eis in unum comportatis nihil attingerunt.

Ego vero mox duos eis transmisi currus magnos frumentis plenos, unus triticum ad panes conficiendos alius brasium hordeaceum ad cerevisiam per civitatem et forum ad monasterium earum deferebant omni populo aspiciente in exemplum singulis iuxta facultates suas similiter faciendi. Nos enim in oriente civitatis, ipse in occidente morabantur. Saccum etiam plenum caseis albis et parvis superposui pro lacticiniis. Doctor Paulus prepositus ad Sanctum Mauricium Hallis misit eis in subsidium reformationis unam amam vini. Assumpserunt ergo cum gaudio et bona voluntate observantiam regularem, in qua usque hodie per annos pene XX devote permanserunt.

CAPITULUM VIII.

Quomodo ad confessionem primo venerunt, et de morte abbatis de Tynna. L. S. 868.

Cum in principio reformationis earum moniales reformatas pro earum instructione non haberem in observantia regulari, oportebat ut per me metipsum eas in singulis informarem. Assumpto igitur fratre probato ad monasterium earum introvi, cum eis in refectorio comedi, ad nolam sedi abbatissa cum alia sorore ad unum latus meum et due alie sorores seniores in alio latere mecum sederunt. Conventus autem a lateribus sedit chorus contra chorum. Frater, qui mecum venerat, ad mensam more nostro cum accentibus nostris legit circa fenestram sedens. Quandoque monialis ad mensam legit; tunc ipse in superiori mensa mecum sedit. Una monialis cum ancilla nobis ministravit.

Quomodo capitulum culparum servare deberent, veniam prius petendo culpas suas publice confitendo per ipsum eis oculata fide demonstravi. In choro cum eis in divinis fui, inclinationes stationes et alias ordinis cerimonias iuxta modum et formam ordinis, quantum mihi inde constabat, ostendi et, quomodo in claustro et dormitorio in ambitu et laboratorio se habere deberent, declaravi.

Cum igitur, ut prefatus sum, monasterium earum ordini et cenobio de Tynna* ex antiquo extiterit incorporatum, ideo confessorem ordinis *S. 127. ab abbate de Tynna sibi deputatum semper secum habebant commanentem. Que etiam sub pena excommunicationis papalis nemini, qui non est de suo ordine, sine speciali sui superioris licentia poterunt confiteri. Confessor autem earum, quem tunc habebant, quantum ego reformationem earum promovi, tantum ipse nisus est eam impedire. Tandem dixi abbatisse: „Consideravi, quod confessor vester reformationem vestram, in quantum potest, solet impedire. Necessarium ergo mihi videtur, ut ego sorores vestras in confessione semel expediam, quia a patribus vestris visitatoribus autoritatem ad hoc recepi.“ Respondit abbatissa: „Sorores non audent vobis confiteri propter mandatum apostolicum et abbatem de Tynna et confessorem nobis per eum transmissum.“ Respondi: „Quia auctoritatem ad hoc habeo, dicatis eis: Confessor sedet in ecclesia ante fenestram, ubi soletis confiteri, potestis ergo ibi ire et confiteri.

Priorissa vero aut senior sororum venit ad fenestram et ex toto mihi fuit confessa nihil dicens in principio confessionis sue, sic incipiens in teutonico: „Confiteor deo celi“ et cetera. Cumque finem confessionis sue fecisset, dixi: „Soror! Scitis etiam plura?“ Que statim territa

dixit: „Estis vos prepositus Novi Operis?" Respondi: „Etiam." Ait: „Sum ergo preposito confessa?" Dixi: „Ita." Ait: „Quid nunc faciam quid dicam?" Respondi: „Taceatis inde, quod ego audivi confessionem vestram, ut alie etiam veniant ad confitendum, alias sola estis mihi confessa." Que fecit sic. Absoluta a me recessit tacens, quod mihi fuerat confessa. Venit alia post eam soror confessionem factura dicens in teutonico: „Ego cognosco me ream" et cetera. Non dixit „Benedicite", sicut sorores ordinis nostri dicunt, ubi confessor respondet „dominus", tunc „Confiteor" dicunt in latino et confessionem dicunt in teutonico, quamvis interdum sint bone latiniste, propter maiorem erubescentiam et confessionis expressionem." Post finem huius confessionis dixi ei sicut et priori: „Soror scitis plura?" Illa etiam territa respondit, sicut prima. Et ego dixi ei sicut prime. Hoc modo omnes singillatim mihi confesse fuerunt.

Postquam ergo semel mihi confesse fuerunt, elegerunt libentius
S. 228. mihi confiteri quam proprio confessori in monasterio earum secum commoranti. Audivi per annum earum confessiones, et quando id mihi non vacabit, tunc aliquem de fratribus meis ibidem misi ad audiendas earum confessiones non obstante confessore ordinis earum presente. Audiens hec abbas de Tynna male de me fuit contentus, unde et scripsit mihi, si ordinem suum ingressus ita me haberem, ut mihi committerentur, tunc me proprium pastorem ad vitam eternam eas perducentem merito sequerentur. Iam me alienum imitantes nescirent, quorsum eas perducerem, et cetera similia.

Hic abbas de Tynna[1] post hec venit in Magdeburg per cardinalem dominum Nycolaum de Cusa ad capitulum provinciale vocatus sicut omnes prelati totius provincie quinque diocesium. Ad quem abbas de Marienroede et ego in hospicium suum accedentes rogavimus, ut nobis in reformationem monialium illarum acquiesceret. Qui omnino nobis resistit et in sua sententia contra nos obstinatus permansit. Tunc zelo dei commotus respondi: „Domine abbas! Ut audio, vos reformationem earum vultis impedire. Dominus deus non dimittet vos impunitum." Et ita frustrato nostro desiderio recessimus ab eo. Abbas iste, antequam de civitate Magdeburgensi discessit, in gravem incidit infirmitatem, et antequam ad proprium monasterium perveniret, mortuus diem clausit extremum. Reformationem ergo earum nec ipse nec sui amplius impedierunt. Ideo usque in presentem diem in competenti bona perseverant reformatione.

---

[1] Das folgende erzählt Busch abermals lib. III cap. 7.

CAPITULUM IX.

Quomodo moniales ordinis beate Marie Magdalene de penitentia prope Hildensem primo reformationem inceperunt. L. S. 869.

Monasterium sanctimonialium ordinis beate Marie Magdalene de penitentia nuncupatum prope civitatem Hildensemensem anno domini M° CCCC° XL° statim post reformationem monasterii in Sulta reformatum est. 1440. Fuerat ibi tunc prepositus dominus Hermannus antea plebanus in Ylten, qui pestilentia tunc in Hildensem grassante correptus lecto decubuit. Et videns mortem ante oculos suos misit ad me in Sulta tunc patrem priorem obnixe petens, ut moniales suas assumerem ad reformandum. Cui respondi, quod hoc priorisse et senioribus monialibus diceret, si ille me rogarent, tunc facerem libenter.

Domina igitur * Hillewigis de Hanenzee[1] soror domini Eghardi de *S. 229. Hanenzee prepositi ecclesie Hildensemensis honesta et prudens domina cum aliquibus de suis senioribus monialibus pro me misit dicens, quod de consilio prepositi sui domini Hermanni libenter se vellent reformare, obnixe a me postulantes modum et formam perfecte reformationis ipsis per me tradi et demonstrari. Quibus libens annui et consensi. Mortuo vero[a] prefato preposito dominus Albertus Loppenstede ad Sanctum Andream Hildesie canonicus eidem in prepositura successit, qui valde diligens reformationem temporalemque et spiritualem monasterii illius profectum laboravit, in quantum potuit, ut ipsa earum reformatio debitum sortiretur effectum. Frequenter hic me sollicitavit, ut opus implerem, quod priorisse promiseram. Miserunt autem pro me, ut reformationem cum eis inciperem. Vocavi ad hoc priorem de Wittenborch Godfridum de Tyela in Windesem mecum professum, qui auctoritatem eas absolvendi habuit ab omnibus casibus et criminibus a concilio Basiliensi, similiter et prior de Windesem, qui[b] mihi auctoritatem suam in litera dedit patenti sigillata super eas et super omnia monasteria virorum et monialium ordinis nostri per totam Saxoniam etiam absolvendi ab omnibus sentenciis suspensionis, excommunicationis et interdicti per se et suos subdelegatos[c], dummodo se vellent reformare, dispensandi etiam super omnibus, que horis canonicis et[d] beate Virginis in quibusdam ordinibus et monasteriis solent superaddi, quamdiu in reformatione et observantia regulari permanserint.

[a] *K* igitur. [b] qui *fehlt in K.* [c] per se etc *fehlt in K.* [d] et *fehlt in K.*

[1] Sie heisst sonst Hildegund und war Priorin von 1424 bis 1449 (Lüntzel II, 633.).

Prior ergo de Wittenborch prefatus et ego ad dictas accessimus moniales gracioseque ab eis suscepti primo omnium earum audivimus confessiones auctoritate nobis commissa ab omnibus eas casibus et criminibus absolventes, de quo magnum gaudium valde in illo tunc exstitit monasterio, magno conscientie pondere sentientes se absolutas.

Procedente vero tempore dominus Eghardus de Hanenzee prepositus ecclesie Hildensemensis, frater priorisse, ibidem cum consilio dominorum capituli sui voluit etiam, ut ordinaria auctoritate perfecte se reformarent. Misit ergo mecum dominum Borchardum de Hardenberge canonicum
S. 230. ecclesie Hildensemensis et dominum Rolandum de Elst officialem curie Hildensemensis ad prefatum monasterium, ut se plene reformarent, ubi invenimus venerabilem dominam Hillegundam priorissam ad reformationem promptissimam. Ipsa enim primo eam ibi incepit et sorores suas verbo et exemplo cum omni benignitate et mansuetudine ad hoc induxit et animavit bona peculiaria ab eis recipiens et in commune reponens et, ut regulam et constitutiones suas servarent, precipiens et exhortans.

Cum autem prefati domini et ego cum fratre meo Iohanne Bodiker in Sulta seniore ad eas in refectorium intrassemus et de ulteriori reformatione eis proposuissemus, de omnium ipsarum voluntate et assensu priorissa dixit: „Precamur, ut vos, domine Borcharde de Hardenberge et vos, domine officialis, hinc recedatis et nos in pace dimittatis. Cum venerabili patre nostro de Sulta et cum fratre suo Iohanne Bodiker bene concordabimus; sicut ipsi nos informaverint, libenter faciemus. Ordo enim noster ab ordinario loci est exemptus[a], idcirco ipsum et suos nisi ad visitandum dumtaxat suo tempore difficulter admittimus. Quod in iure canonico ipsi novimus esse concessum, ut videlicet moniales sue diocesis etiam exemptas semel in anno per se vel suos possit visitare."

Illis autem abeuntibus et multum gavisis, quod me et fratrem meum libenter vellent audire et facere per nos eis proposita, statim inchoavimus ea, que nondum perfecte per se assumpserant. Nam tres mensas in refectorio posuimus unam in capite et duas a lateribus, quatenus non in una mensa omnes una contra aliam, ut consueverant, sederent, sed singulariter singule ex uno latere mense omnes sibi considerent. Et in medio super mensam superiorem contra faciem priorisse tintinabulum desuper appendimus, quo signa ante et post comestionem sororibus daret ad conveniendum seu de mensa surgendum.

His ita dispositis ego accessi et signum pulsavi, ut omnes refectorium ingrederentur. Quo intermisso ego steti in dextro latere chori priorisse,

[a] *K* exceptus.

deinde ipsa cum sororibus de choro suo secundum ordinem; frater vero[a] meus stetit in capite chori sinistri et circa eum subpriorissa cum choro suo sinistro secundum ordinem.* Puellas vero parvulas noviter investitas *S. 231. crinibus suis retro in collo precisis statuerunt ex transverso contra mensam superiorem.

Cunctis igitur in locis suis stantibus ego more omnium religiosorum reformatorum „Benedicite" precinui et frater meus et ego cum eo versum „Edent pauperes", quia cenandum erat in estate, prosecuti sumus. Sorores vero,[b] quia nunquam „Benedicite" cantaverant ad mensam, in risum concitate sunt nihil nobiscum cantantes. Sed cum ad „Gloria patri" venissemus, inclinatis capitibus et scapularibus ad se attractis ulterius nobiscum cantaverunt. Frater autem meus ad medium procedens petivit benedictionem ad legendum. Benedictione finita ascendit ad lectorium et ego ad medium mense superioris. Priorissa cum alia sorore ad dexteram meam et alie due sorores ad sinistram meam ad mensam eandem se collocaverunt. Chorus dexter ad dexteram mensam et chorus sinister ad sinistram mensam se posuerunt. Et una monialis cum famula seculari omnibus nobis ad mensam ministraverunt. Unam anphoram parvam cum cerevisia ante me posuerunt maiorem tamen, quam due earum habebant, quam uno haustu, si voluissem, poteram expotasse. Postquam semel inde bibi, hoc videntes, statim maiorem mihi anphoram apposuerunt.

CAPITULUM X.

Quomodo in choro, in capitulo et in cerimoniis sint instructe, et de mutatione confessoris. L. S. 870.

Cena facta cum omnes a comestione cessassent, nolam contra me super mensam pendentem ad unum latus parumper tetigi, ut sonum daret. Quo audito lector dixit: „Tu autem domine miserere nostri." Conventus statim cum inclinatione respondit „Deo gratias." Cunctis igitur in locis suis stantibus, postquam nolam pulsavi, ego ad locum meum vadens cantavi „Memoriam fecit mirabilium suorum" etc. Et cum psalmo „Miserere" chorum intravimus processionaliter et ibi „Gratias" complevimus.

Non solum tunc sed etiam alio tempore cum eis in prandio cum eodem fratre comedi in earum refectorio, videns, an omnia debite servarent, ut edocte fuerant, quia prime fuerunt moniales, quas in Saxonia in reformatione instruxi non habens moniales reformatas, per quas informarentur. Et per eas plura alia monialium cenobia ad debitam

[a] *K* enim [b] *K* autem.

perducta sunt reformationem videlicet in Heyninghen, in Stederborch,
S. 232. in Franckenberg, in Magdeburch ad Albas Dominas et in similibus.

Divinis etiam cum eis interfuimus, quomodo in inclinationibus, stationibus, sessionibus et in ceteris cerimonialibus se habere deberent in choro, eas instruentes et, quomodo in festis precipuis altius et solennius, in apostolicis festis moderatius et in ferialibus diebus simplicius et bassius cantare deberent, informantes, et ut nimiam protractionem sicut et[a] nimiam festinantiam in cantu suo vitarent, sed magis morose et religiose cantantes se reformatas in cantu suo demonstrarent. Similiter cum horas suas canonicas sive de beata Virgine horas legerent, ut debitas in medio versuum pausas semper et ubique servarent et non nimis tractim nec nimis festinanter sed medio modo legerent et persolverent, exhortati sumus.

Capitulum culparum quomodo servare deberent, eas informavimus. Interrogabant autem, an illud capitulum ex evangelio vel ex epistolis Pauli sumi deberet. Quibus respondi: „Capitulum istud est culparum propriarum, non lectionis sanctarum scripturarum.“ Accessimus ergo cum eis in domum capituli earum, ubi ego cum fratre meo sedi ex transverso in capite domus ante fenestras ac priorissa et moniales in lateribus, chorus contra chorum, chorus priorisse nobis a dextris et subpriorisse a sinistris. Informaveram autem fratrem meum, quomodo et quid pro culpis suis diceret, ut modum dicendi culpas audirent et viderent. Dixi ergo ad fratrem meum: „Frater Iohannes! Dicatis culpas vestras“. Qui statim surgens in medium capituli inter sorores super pavimentum de asseribus factum toto corpore se prostravit. Moniales vero stupefacte mirabantur, quid frater ille antiquus sic ibi iacendo pretenderet. Cui dixi: „Surgatis“. Qui surgens pavimentum prius osculatus est et tunc super pedes constitit dicens: „Charissime pater! Est culpa mea: ego risi in refectorio, quando legere debui „Benedicite“. Ego in mensa circumspexi hinc inde, male custodivi oculos in choro et in refectorio, veni aliquando tarde ad chorum, sine licentia ex choro permansi[b], silentium fregi locis et temporibus constitutis, ad fenestram sine licentia et teste interdum locutus fui extraneis[c] et in multis aliis negligenter me habui.“

Tunc ego dixi: „Vult aliqua istum fratrem proclamare?“ Omnes
S. 233. tunc sorores me inspexerunt nescientes, quid in verbis illis notarem.
Tunc dixi fratri meo: „Frater! Est malefactum, quod intra „Benedicite“ ridetis et oculos vestros in choro et refectorio non melius custoditis. Cum extraneis sine licentia vobis loqui non licet et sine teste, nec ex

[a] *Die Worte von* ut *an fehlen in K.* [b] *K* de choro remansi. [c] *K* cum extraneis.

choro sine licentia remanere vobis licet.“ Tunc iterum se prosternens toto corpore ad pavimentum dixit: „Est culpa mea.“ Cui dixi: „Surgatis.“ Et osculato iterum pavimento in pedes surrexit. Tunc dixi: „Legatis psalmum „Miserere mei deus“ et sedeatis. Qui inclinans ad locum, quo prius sederat, ivit sessum. Tunc dixi omnibus: „Sic facietis omni sexta feria. Singule enim sorores hoc modo culpas suas in capitulo dicent excepta priorissa et proclamationes tunc facient, ut ego iam feci. Et omni feria sexta dictis culpis disciplinam a priorissa vestra aut subpriorissa accipietis, sicut ante reformationem omnes consuete fuistis et moniales per totam patriam pro negligentiis quotidianis.

Moniales iste annis tunc octo confessorem habuerunt terminarium in Hildensem de ordine Augustinensium, qui, quantum ego, ut in reformationem proficerent, laboravi, tantum ipse in secreto in confessionibus eas inde retrahere videbatur. Contigit autem, quod confessor ille diceret domino Alberto preposito earum: „Tot annis fui confessor earum, iam nihil ab eis habeo nisi unam vel duas in tribus aut quatuor ebdomadibus refectionem. Vellem, quod ab eis essem liberatus, alium bene sibi acquirent confessorem.“ Hoc ideo dixit, quia, cum erant proprietarie, plura ei munuscula dederunt in pecuniis, in clenodiis et speciebus. Iam quia nihil proprium habebant, nihil sibi dabant. Prepositus autem prefatus cum hoc audisset, quod a confessionibus sororum se exonerari postulasset, statim accessit ad dominum Eghardum de Hanenzee prepositum in summo fratrem priorisse hec ipsa sibi insinuans et petens, ut eum licentiaret. Qui confessorem ad se vocans in presentia prepositi earum dixit ei: „Domine confessor sororum in Hildensem! Regratior vobis, quod iam per octo annos sororem meam priorissam et omnes alias moniales beate Marie Magdalene in Hildensem in confessionibus expedivistis. Et quia iam ab onere confessionis earum exonerari petivistis, volumus vobis condescendere et eis de alio confessore providere. Et ubicumque vobis et ordini vestro succurrere potuero, semper me paratum invenietis.“* *S. 234.

Dicto confessore ita inde[a] remoto dominus Albertus prepositus earum statim venit ad me in Sultam tunc patrem hec ipsa mihi denuncians et adiecit: „Dominus Magnus episcopus Hildensemensis et dominus Eghardus in summo prepositus, priorissa etiam et conventus monasterii beate Marie Magdalene de penitencia in Hildensem instanter petunt et requirunt vos, quatinus per vos seu per fratres vestros easdem sanctimoniales assumatis in confessionibus eas expediendo et in refor-

[a] *K* iam.

matione sancta per vos ibidem inchoata eas debite conservando consilium auxilium et favorem in cunctis suis necessitatibus ipsis comprestando ad gloriam dei et animarum ipsarum perpetuam salutem, nolentes id a vobis denegari, quia primi earum fuistis reformatores, et certa habent documenta, quod olim earum fuistis confessores.

Cum hec mihi in ambitu monasterii nostri proposuisset, tandem de consilio fratrum meorum conreformatorum Hermanni Leonis et Iohannis Bodiker assensum prebui, ne tantum bonum ibidem bene inchoatum per indiscretum confessorem periclitari contingeret in perpetuum animarum earum periculum et damnationem.

Ego igitur et fratres mei in Sulta ordinis canonicorum regularium monasterium illud monialium ordinis beate Marie Magdalene de penitencia in Hildensem in spiritualibus habuimus in provisione ultra annos triginta tres et eas semper in confessionibus interim expedivimus et eas in bona competenti reformatione conservavimus, ut cunctis videntibus usque in presens oculata fide palam datur cernere.

CAPITULUM XI.

L. S. 872. De habitu istarum monialium, quem portaverunt et nunc deferunt. De lectisterniis, de silentio et de priorissis, que in reformatione eas usque hodie conservaverunt.

Ordo iste beate Marie Magdalene de penitencia nuncupatus easdem habet constitutiones per omnia, quas ordo habet predicatorum sancti Dominici, habitum[a] album cum scapulari albo semper deferentes. Moniales iste vela nigra super pepla alba capitibus suis habent imposita et crines capitum suorum radi non faciunt cum rasoriis, sed in occipite cum forcipe super collum eos abscindi faciunt, sicut omnes etiam faciunt moniales cuiuscumque ordinis per totam Saxoniam Misniam, et Tu-
S. 235. ringiam.

Sorores nostre iste ante reformationem et in principio reformationis sue pepla crispa, vulgariter dicta „Ranse“, deferebant, quemadmodum beatam Mariam Magdalenam portasse existimabant, et tunicas superiores usque ad cingula super pectora multum strictas, ut graciles apparerent, et a cingulis ulterius usque in oram earum multum latas cum multis plicis more secularium feminarum. Ego autem cum fratre meo Iohanne Bodiker animadvertentes, habitum istum non satis religiosum sed magis seculi preferre vanitatem, multis et piis admonitionibus successive eas induximus, ut huiusmodi pepla crispa deponerent et pepla alba simplicia sine rugis capitibus suis reimponerent, tunicas etiam suas

[a] *K hat ein* tamen *eingefügt.*

superius strictas inferius latas et rugatas per amplius non deferrent, ne seculi vanitatem et animi sui curiositatem magis quam religiositatem sequi viderentur; sed de quatuor dumtaxat partibus tunicas sibimet facerent superiores superius cum nodis constringendas, ut exui faciliter possent propter disciplinas suscipiendas more omnium per orbem monialium reformatarum.

Que tandem post plurimam nostram in hec eadem exhortationem ad cuncta iam premissa animo volenti libenter assensum omnes prebuerunt et usque in hodiernum diem ita incedere delectantur.

Super lectos de plumis aut super saccos dormire consueverunt, noppis impositis, lintheamen inferius habentes laneum, superius lineum, quod etiam laneum secundum statuta sua esse debuisset. Unde quodam tempore circa ieiunium dixi singulis, quod per tempus ieiunii tentarent dormire sub lintheamine laneo. Responderunt, quod sic non possent dormire, quia noppe lintheaminum lanearum in ora earum introeuntes somnum earum impedirent. Sed si pepula contra facies earum lintheaminibus possent assuere, tunc libenter sub eis vellent dormire. Cum illud omnibus concessissem, acquieverunt placito et iam laneis dumtaxat utuntur lintheaminibus et laneis camisiis precinctis, nisi fuerint infirme, aut alia necessitate cogente.[a]

Habent in constitutionibus suis,[b] que inter duo capitula culparum semel frangit silentium, quid pro penitentia agere debeat et quid pro* *S. 236.
pluribus vicibus silentiis fractis, videlicet tot vel tot disciplinas aut tociens ad terram comedere et similia. Ordinavi ergo[c] iuxta earum statuta, ut omni die feriali mane post primas capitulum servarent culparum, et que in aliquo rea fuerit, hoc ibi tunc dicat; que non, nihil ibi tunc dicat. Et in sextis feriis omnes culpas suas dicerent et post completorium singulis diebus domum capituli pertranseuntes, quod est inter chorum et dormitorium, in via disciplinam acciperent a priorissa aut subpriorissa unam vel duas de mane in capitulo eis impositas. Septem enim verbera cum virga data viminea unam faciunt disciplinam, ut septem peccata mortalia cum suis dependentiis per eam deleantur. Sic enim cunctas per Saxoniam moniales informavi. Si duas desiderant disciplinas, tunc alia septem addunt verbera et ita ulterius. Tales tamen possent excessus delinquentium esse notabiles, quod ad unam disciplinam plura merito addi deberent verbera. Sextis tamen feriis omnes culpis suis dictis a priorissa seu ab ea, que servat capitulum, communem accipiunt disciplinam more omnium monialium Saxonie, ut predictum est.

[a] cogente *fehlt in B.* [b] *B hat hier vor* que *ein* quod. [c] *K* igitur.

Habent etiam in statutis loca et tempora silendi et loquendi non satis debite expressa et minus eis convenientia et hoc tamen per licentiam. Disposui vero, ut mane post primas de capitulo exeuntes licentiam a presidente petant loquendi, videlicet quod loqui possint ad invicem locis et temporibus per nos eis constitutis de rebus utilibus et necessariis. Sed in locis in iure prohibitis dormitorio, oratorio et refectorio perpetuum servabunt silentium et maxime post completorium profundum silentium, et infra horas regulares tempore, quo divina in choro servantur, omnino silebunt.

Habent etiam in consuetudine bona, quod post confessionem, cum communicature sunt, illo die non loquantur nec ipsa die communicationis earum. Si tamen ita oportuerit, tunc paucis verbis in latino loquuntur, quid opus habent. Tunc enim ante prandium manent in divinis aut cantando horas, missam et cetera, aut audiendo primas missas, et tunc post prandium manent in cellis aut in choro et in hieme in refectorio orantes, devote meditantes seu sacros codices perlegentes, de quibus ad cordis compunctionem et mentis devotionem se possent exercitare.[a]

S. 237. Tres enim[b] in reformatione habuerunt iam priorissas, quarum prima fuit Hillegundis de Hanenzee, ut predixi, que XV annis ante reformationem et IX annis in reformatione in tali fuit officio, que etiam reformationem sanctam a se primo assumpsit, virgo proba et honesta sancte conversationis et maturitatis cunctis diebus vite sue permanens. Unde et a sororibus suis et etiam a secularibus in honore et reverentia condigna moribus suis habebatur, qui bonam eius voluntatem et promptum animum ad se et suum monasterium reformandum plurimum collaudabant. Habuit enim zelum bonum pro domo dei et regulari observantia usque in finem vite sue, publice et dire[c] contrafacientes redarguens. Nunquam autem mecum ante ianuam seu fenestram vocata sola venit, sed communiter subpriorissam suam secum assumpsit, nec curiosa coram nobis stetit aut sedit, sed cum laneo glomere et instrumentis sibi ad hoc aptis venit caligasque aut soccos mecum loquens texere consuevit. Tunicas etiam superiores de albo grosso panno non bene loto[d] communiter tunc fuit induta ferialibus presertim diebus, cum qua etiam advenientes hospites de foris frequenter visitavit. Sepius enim miratus fui eius in hoc humilitatem, eo quod aliter educata talia non abhorruit ut ego, quia nature mee erant contraria. Fuerunt etiam ibidem due alie sorores una senex alia mediocris, quando ego ibi veni conventum ad colloquium vocans, que semper in albis splen-

[a] K exitare. [b] K ętiam. [c] K dure. [d] K lato.

dentibus ut nix tunicis et peplis incedebant, quas vix videre poteram. Ita eas abhorrui, quia nec nitida nimis nec plurimum abiecta vestimenta deferentes semper honoravi.

Domina ista ante mortem prioratus sui officium libere resignavit, ut quietius viveret et conscientiam suam ad eterna gaudia prapararet.

CAPITULUM XII.

De duabus aliis priorissis, quomodo dictum monasterium in reformatione conservaverunt, et de statu temporalium eius. L. S. 873.

Postquam domina Hillewigis officium prioratus sui resignavit, domina Gertrudis de Herlesem [1] eius suppriorissa de ipsius consilio electa fuit in priorissam, filia civis Hildensemensis, que dictum monasterium per annos quindecim in bona competenti reformatione cunctis diebus vite sue fideliter conservavit. Non est enim parvum bonum tot virgines tricesimum * numerum excedentes infirmioris sexus personas in vir- *S. 238. ginali custodia in ordinis rigore, in pura conscientia et pace bona debite conservare, quod plus esse quam miracula facere vero iudicio sicut expertus iudicarem. Huic multa adversa, etiam quedam prospera in huiusmodi officio degenti occurrerunt interdum de propriis suis personis, aliquando ab extraneis, quandoque in spiritualibus, nonnunquam in temporalibus. Sed quia reformationem sanctam plurimum dilexit et se suumque conventum de consilio nostro, quando presens[a] fui in Sulta et de consilio priorum in Sulta me subsequentium, quando Hallis fui prepositus et quando in Windesem reversus fui, semper rexit et gubernavit, ideo in bono statu se et conventum suum semper conservavit. Et cum in Windesem reversus fui, literas nomine suo et conventus mihi direxit, infinitas gratiarum actiones mihi referens pro labore et servitio ipsis omnibus fideliter impensis, prospera multa mihi imprecando

Huius tempore priorisse monasterium monialium eiusdem ordinis in Franckenbergh in Goslaria fuit reformatum, ubi plures miserat pro eius reformatione sorores, quarum unam Alborch Cremers[b] ibidem in priorissam elegerunt et aliam Gertrudim Vromeken in procuratricem. Similiter in Heyninghen monasterium ordinis nostri etiam duas pro eius in principio reformatione concessit sorores, videlicet Aleidem Verden

[a] K praepositus. [b] K Alborgim Cramers.

[1] Priorin von 1449 bis 1463.

cum alia, et in Stederborch cenobium monialium ordinis nostri etiam Beatam de Herlesem cum alia sorore, que monasteria usque hodie in bona permanent observantia regulari. De eadem priorissa, quomodo diem clausit extremum, habetur in libro tercio huius operis, et quod ad regna pervenit celestia.

Huic in regimine successit per electionem domina Margaretha de Hanenzee[1] amita et cognata prime priorisse superius posite, que iam per annos VIII suam fecit diligentiam, et sicut ordo et observantia regularis a predecessoribus suis servatus est, ita in esse et in bono profectu satagit ordinem et observantiam regularem custodire et, quantum potest, se ipsam et sibi subiectas in anteriora et saluti viciniora perducere. Frequentius a deo bonas in hoc ipsum habet inspirationes et internas dei allocutiones, licet diversis modis impedita in effectum
S. 239. aliquando non possit perducere quandoque a se ipsa aliquando ab aliis. Indubio speramus reformationem monasterii sui, quam predecessores sui nondum perfecerunt, per ipsam successu temporis ad plenum consummandam.

Huius tempore ad instantiam abbatisse tres sorores misse fuerunt in monasterium ordinis nostri monialium in Visbeke, videlicet Dorothea et Anna ambe dicte de Warendorp de Lubike et soror Fia de Steenberge militaris, pro informatione monialium ibidem in scientiis grammaticalibus et in ceteris et in cantibus, que illic[a] per annum permanserunt.

Monasterium istud[b] in temporalibus satis abundanter in sororum suarum necessitatibus satis est provisum et in ceteris ad reformationem requisitis competenter dotatum, ita ut absque omni temporalium rerum penuria libere et absolute sine notabili extrinseco impedimento et cura superflua die ac nocte domino deo suo bene possint regulariter deservire. Non enim gravibus occupantur externis laboribus, sed, ne otiose et verbose, sicut plerisque monialibus moris est, claustrum suum circumeant, manuum suarum laboribus, cum ab officio divino eis vacuum fuerit, moderate solent insistere, ut[c] nere, filare caligas manicas et soccos nectere, et inter laborandum septem psalmos et vigilias omni pene die feriali perorare, ante prandium septem psalmos post prandium vigilias ex earum constitutionibus.

1472. Anno autem presenti, videlicet LXXII°, propter contentionem electi

[a] *K* ibidem. [b] *K* illuc. [c] *K* et.

[1] Priorin von 1463 bis 1483 (Lüntzel II, 634.).

et postulati pontificum inter se contendentium [1] et totam ferme diocesim rapinis et incendiis devastantium maxima temporalium bonorum suorum sustinuerunt dispendia grangiorum et colonorum suorum combustiones et pecorum ablationes, sicut omnia in et prope Hildensem monasteria cuiuscumque ordinis fuerunt passa, sic et ipse; quia carthusienses et benedictinenses similiter et quidam canonici seculares, ut aiunt, ultra mille florenos renenses in bonis suis perdiderunt, nihil unquam pro restauratione recepturi.

Prefatum autem monasterium iam ultra triginta tres annos in sancta permansit reformatione, in qua domina Margaretha pro nunc priorissa cum ceteris suis sororibus sanctimonialibus sicut et omnes ante eas a tempore reformationis iuxta prioris de Sulta et fratrum eius confessorum earum consilia* in regula et statutis et ceteris ordinis observantiis libenter *S. 240.
se rexerunt. Et quamdiu id ita servaverint, in bona permanebunt regulari observantia. Episcopus vero Hildensemensis constituit ibi Sophiam de Steenberch in priorissam alia deposita non propter infamiam, sed quia non bene potuit regere.[a]

Sexus enim femineus sine viris probatis et reformatis et eorum sanis consiliis ad meliora eas sepius vocantibus in debita regulari observantia diu non potest subsistere. Ad oculum etiam videmus nullum monialium monasterium cuiuscumque ordinis, quarum in Saxonia, Misnia et Thuringia non est parvus numerus, in bono proposito sancta vita et reformatione debita sine patribus reformatis diu perstitisse. Quoniam, ubi moniales et devote sorores certis temporibus non confitentur, non communicant, capitulum culparum omni ebdomada ad minus semel non servant, a patribus suis omni anno non visitantur, sicut papa mandavit, quod episcopi per se vel suos ad hoc deputatos omni anno eciam exemptos sub mandato et pena peccati mortalis debent visitare, tales moniales et sorores ab observantia regule et vita religiosa ad vitam dissolutam deo et hominibus odiosam in animarum suarum grande periculum et damnationem perpetuam cito prolapsas frequenter vidimus

[a] *Der letzte Satz fehlt in K und ist, wenn Lüntzel's Angabe (l. c. II, 634), wonach Sophia von Steinberg von 1483 bis 1493 Priorin war, als richtig sich erweist, ein späterer Zusatz. Der Satz passt auch nicht in den Zusammenhang.*

---

1 Der Domdechant Henning von Haus wurde am 29. Sept. 1471 zum Bischof gewählt, ein Theil der Domherren entschied sich jedoch für den Landgrafen Hermann von Hessen, Domherrn zu Köln und Propst zu Aachen. Ueber den Kampf zwischen beiden siehe Lüntzel II, 465. Um Jacobi 1472 wurde ein Schiedsgericht ernannt, zu dem auch der Prior von der Sülte, Johannes Busch, gehörte.

et audivimus, que primo per vite dissolutionem dei timore sublato ad proprietatem in parvis rebus, dein in maioribus rebus ac porro in peculium pecuniarum ac vestium declinantes tandem ad carnis desideria et ad incontinentiam sensuum exteriorum et sic ad actum nefarium prosilientes omni immunditie et spurcitie successive se tradere non verentur. Sic non itur ad astra sed in profundum inferni.[1] Sollicite igitur sint prelate et moniales in aliqua reformatione viventes, quatenus regulam et constitutiones suas exacte conservent et patres habeant approbatos viros regulam suam observantes, ad quos in omnibus dubiis suis possint sucurrere et eorum consiliis secure se committere, qui eas exhortari non omittant, quotiens opus fuerit, ad minus semel in anno
S. 241. visitent et videant, si bene aut male omnes et singule ordinem suum servent. Quoniam regulam et ordinem suum servantes in statu sunt
Matth. 19, 29. eterne salutis et in rectissima via, que ducit in celum iuxta Salvatoris nostri sentenciam, qui omnia relinquentibus et se imitantibus centuplum repromisit et vitam eternam perpetuo possidendam.

CAPITULUM XIII.

L. S. 874. De monasterio monialium in Derneborch ordinis nostri, quomodo primo inceptum est reformari, et de habitu ipsarum et confessione.

Monasterium monialium in Derneborch[2] ordinis fuit canonicorum regularium ad duo milliaria distans ab Hildensem, in quo moniales diu in proprietate in vita dissoluta incontinenter, ut fama publica volabat, vixerunt. Magnus igitur Hildensemensis episcopus et eius venerabile capitulum misit me in Sulta patrem cum domino Borchardo de Hardenberge in summo ibidem canonico et domino Rolando curie episcopalis officiali, ut illud reformaremus.

Moniales iste regulam almi patris Augustini professe eam non servabant, de monasterio suo, quando volebant, exibant licentia tamen a priorissa petita, longo tempore foras aliquando permanentes. Aliud pene nihil nisi sanctum seculare, id est habitum antiquum, cantum secularem disciplinam corporalem et chorum, quando volebant, frequentantes, cum certis antiquis cerimonialibus observabant.

---

[1] Vgl. Chron. Wind. cap. 6, S. 21.

[2] Gegründet 1143 für Augustinerinnen, wurde es 1443 mit Cisterzienserinnen aus Wöltingerode und 1653 mit Cisterziensermönchen besetzt; 1803 säcularisiert.

Ad informationem igitur nostram dederunt se ad vitam communem, et domini prefati, totum negotium reformationis earum mihi committentes ex parte domini Hildensemensis, inde recesserunt. Ego autem cum fratre meo, qui mecum ibi erat, ab eis omnia propria et peculiaria suscepi, ut sic de cetero in communi viverent. In refectorio earum mensas posui, superiorem pro priorissa et senioribus et alias mensas ab utroque latere, ut chorus contra chorum ibi sederet et manducaret. Comedi ibi cum eis ad nolam sedens in mensa superiori priorissa cum una mihi ad unum latus et duabas aliis sororibus ad aliud latus considentibus. Monialis una cum famula seculari nobis ministravit, alia monialis ad refectorium legit multum bene sine titubatione. Chorum cum eis visitavi in inclinationibus, stationibus,* sessionibus, cantibus et ceremoniis ceteris *S. 242. eas informavi. Capitulum culparum pluries eis cum fratre meo tenui fratre meo primo culpas suas coram eis confitente iuxta meam informationem, prout eis conveniebat. Dein ipse omnes singulatim excepta priorissa ad mattam se prosternentes et surgentes culpas coram me presidente et conventu collateraliter assidente proferebant.

Cum autem primum mihi confiteri debuerunt, timuerunt valde dicentes, quod tam grandem penitentiam, sicut ego in aliquo excedentibus imponere consuevi, nequaquam portare prevalerent. Audierant enim, quod frater quidam in Sulta, tres cluckos in gutture, cum homines potant, apparentes semel plus potaverat, quam mihi bene placuerat, et quod tunc ipsi iniunxi pro penitentia, ut tribus horis iaceret ante mensam nostram in refectorio magnum os equi[a] in ore habens ex transverso, et, cum unus de fratribus hoc videns solveretur in risum, ego accipiens amphoram sive trusibulum[b] proieci illud tunc in os et faciem eius. Hoc pro certo tenentes, fama illa per totam terram illam de me volante. Et addiderunt: „Nos virgines sumus et puelle, tam grandem penitentiam pro tam parvo delicto facere nequivimus.“ Quibus respondi, dum hec flentes mihi narrarent: „Reverenda domina et sorores! Totum falsum et mendacium est, quod de me audistis, quia tribus horis comedere non solemus. Sitis in bona pace, bene pariter concordabimus.“

Fama ista de potu et penitentia per me iniuncta ab aliquo compano conficta per totam civitatem Hildensemensem et per totam patriam usque in Luneborch publice in conviviis cum vino et cerevisia publice recitari consueverat, eius impossibilitatem non advertentes nihil aliud invenire valebant, quod tunc reformationi se opponerent.

[a] *K hat noch* mortui. [b] *K* crusibulum.

Postquam autem semel earum audieram confessiones, libentissime mihi confitebantur. Per enim tres annos continuos confessor earum permansi, quia ante earum communionem per unum vel duos dies ad duo miliaria pedester illac ivi cum socio fratre vel laico ad expediendas eas in confessione et post earum communionem sequenti die etiam
S. 243. pedester ad duo miliaria redii in Sultam non sine corporis mei interdum fatigatione. Sed ut eas ad sanctam et bonam vitam possem perducere, libenter id feci.

Tria tunc habui monialium monasteria, que primo ad reformationem perduxi et eas in confessione necesse habui ante communionem earum ad quindenam aut paulo plus expedire. Primum fuit in Hildensem ad Albas Dominas, quia albas tunicas et scapulare album desuper ferunt, pepla alba in capitibus et sub mento deferentes et velum nigrum super omnia capitum suorum pepla et velamina, et sunt ordinis beate Marie Magalene de penitentia. Secundum monialium monasterium, quas in confessionibus habui expedire, est presens monasterium in Derneborch ordinis nostri, ubi tribus annis per me aut fratres meos fui confessor. Tercium est monialium ordinis sancti Benedicti ad unum miliare distans de Hildensem Escharde nomine.[a] Mutavi ergo vices in confessionibus earum audiendis, quia nunc in Hildensem, nunc in Derneborch, alio tempore in Escherde eas in confessionibus expedivi per meipsum et tunc ad alia monasteria alios misi fratres meos ad audiendum earum confessiones, ut ipse scirem et audirem, quomodo in singulis illis staret monasteriis, an proficerent seu deficerent in temporalibus et spiritualibus rebus.

Cenobium[b] nostrum in Sulta fuit primum monasterium in et prope Hildensem[c] reformatum, deinde sorores ad Albas Dominas, deinde ad Sanctum Michaelem virorum ordinis sancti Benedicti, ultimo ad Sanctum Godehardum eiusdem ordinis sancti Benedicti. Cartusienses prope civitatem Hildensem semper in regulari observantia a principio sue institutionis ubique permanserunt et monachos ordinis cisterciensis ad quartale miliaris de Hildensem etiam suo modo inveni in sua reformatione, qui tamen pluraque in ipsis delapsa temporibus nostris etiam recuperare studuerunt et emendaverunt; quod Marienroede nuncupatur.

[a] nomine *fehlt in K.* [b] *K* monasterium. [c] *B u. K* Sultam.

CAPITULUM XIV.

Quomodo moniales iste ad se reformandum difficiles, que comedere debebant, emittebant et quomodo reformationem suam adhuc evadere laborabant. L. s. 875.

Cum prefatum monasterium in Derneborch primum reformare debui, moniales iste valde difficiles ad hoc se reddiderunt.* Panes enim, carnes, caseos et similia, que ipse comedere debuerunt, mulierculis et puellis ad fenestras seu ianuas ambitus ad se venientibus cum sportis et saccis lineis dare consueverunt, ut dicere nobis possent, quod non haberent, unde in communi viverent, et ita earum reformatio propter paupertatem impediretur. *S. 244.

Etiam per hoc eam impedire[a] gestiebant, ut parentes et cognati earum, qui annuos eis reditus dare consueverant iure hereditario aut alias apud se dispositos ante reformationem, quando in propriis vixerunt, post assumptam communem vitam tales eis reditus dare denegarent, communitatem nutrire nolentes, qui proprias filias seu neptes de propriis bonis suis libenter enutrierant. Hec et his similia a monialibus informati dicere et facere consueverunt. Nihil tamen eis profuit, sed ad reformationem se dare oportebat.

Quoniam ista et his similia in isto expertus fui monasterio, idcirco in aliis monialium cenobiis per me reformandis id ante disposui, ut amici parentes et cognati earum, antequam reformationem assumerent, aperte promitterent omnia filiabus et cognatis post reformationem se daturos, que antea ipsis dare consueverant, imo ut etiam illa meliorarent, alioquin de proprio monasterio ad alia eiicerentur et eveherentur. Quod ita in multis monialium monasteriis factum vidimus et audivimus.

Contigit autem socium quendum vagum secularem in Derneborch tunc advenisse, cui moniales ibidem conqueste fuerunt, quod non haberent, unde viverent et in magna egestate reformationem servare deberent, non adiicientes, quod a se abiicerent, quecumque possent, ut reformationem evaderent. Laicus iste venit ad me longum habens cultellum ut gladium in cingulo suo de collo pendentem. Et ego cum fratre Iohanne Bodiker seniore nostro per pratum Clingenberch circa monasterium nostrum ire volui in castrum Marienborch ad prepositum in summo ibidem tunc commorantem. Cumque pratum illud introissem stans sub arbore tylia,[b] companus iste ad me clamavit de platea: „Ubi inveniam abbatem de Sulta?“ Cui dixi: „Vultis sibi aliquid?“ Re-

[a] *K* efficere. [b] *K* ilice.

spondit: „Si eum haberem, bene sibi dicerem.“ Quia igitur verba sua
S. 245. et apparatus mihi non placuerunt, idcirco respondi: „Eatis ad monasterium ad iactum lapidis inde. Ibi vobis, ubi sit, bene dicent.“ Qui continuo ad nos, sepem transiliens, venit dicens: „Forte vos estis, quem quero. Quare moniales in Derneborch ad reformationem compellitis, cum non habeant ad manducandum? Ego potestatem a domino Hildensemensi accepi prohibendi vos, ne amplius illuc eatis.“ Post hec retro me vadens magnum suum extraxit cultellum caput meum per medium volens secare et occidere. Quod primum non vidi, sed frater, qui mecum erat, hoc videns occurit ad stipitem non remote illuc iacentem volens me defendere.

Duo autem cives ante portam civitatis stantes et aspicientes, quod cultellum tanquam gladium extraxisset et retro me stans illum in altum elevasset, ut me percuteret, cum impetu accurrunt, unus similem habens cultellum evaginatum alter baculum magnum, me volentes defendere et ipsum, si non cessaret, repercutere. Ego videns eos ita accurrere valde fui miratus nesciens, quid pretenderent. Tandem retro respiciens vidi cultellum supra caput meum vibratum, fugam arripui currens ad viros, qui mihi obviam venerunt. Forsitan, quia illos armata manu vidit venientes me paratos defendere, percutere me pertimuit. Qui tamen dure ipsum increpantes illesum abire permiserunt. Intravi tunc civitatem in domum officialis, et ille companus semper me insequebatur. Qui dixit officiali: „Domine! Ego cultellum istum iure amisi, quia eum publice in dominio episcopi Hildensemensis evaginatum extraxi. Si ergo vultis, eum accipiatis.“ Qui respondit: „Portetis eum advocato castri Sturwolt et dimittatis istos dominos in pace. Omnia enim, que pater prepositus in Sulta fecit cum monialibus in Derneborch, non propria auctoritate sed de mandato fecit domini Hildensemensis.“ Et ita eum a se dimisit. Hec ideo scripsi, ut si qui esse cupiant boni reformatores, quod tunc adversa nulla formidabunt. Si perseveraverint, effectum bonum consequentur.

Cumque propria a monialibus istis tollerem et in communi reponerem, contigit, ut commoda et cellaria earum introirem. Habebant autem plures earum in ambitu monasterii cellarium parvum, in que per gradus tres vel quatuor descendebatur, valvas habentia, quibus tege-
S. 246. bantur, cerevisiam et alia sua peculiaria conservantia. Que cellaria mihi demonstrantes ante me in ea descenderunt. Tunc ultima earum dixit mihi: „Iam pater precedatis vos, quia meum cellarium est sicut aliarum sororum.“ Et impremeditate subito feci sic. Cumque in illud descendissem, illa continuo clausit ostium seu valvam super caput meum

et desuper stetit. Ego autem solus eram ibi intus inclusus intra me cogitans, si moniales iste me hic inclusum secrete sic bene retinerent. Et clamavi ad fratrem meum foras ibi cum eis stantem, ut disponeret, quod mihi ostium aperirent et inde exire permitterent. Tandem post aliquam moram valvam cellarii aperuerunt et inde me exire permiserunt.

De cetero nunquam in aliquo monialium monasterio in aliquam clausuram precedere volui, ne mihi aliquid simile ibidem contingeret, presertim unde leviter exire non potui. Sed quando due vel tres me precedebant, tunc eas bene sequebar. Una sola precedens non mihi sufficiebat, ne cum una sola ad tempus me recluderent dicentes super me, que non cogitassem. Soror, que hec fecit, bona satis et simplicissima erat. Unde miratus fui, quod talia potuit excogitare.

Postquam ego tribus annis in reformatione eas conservavi confessiones earum audiendo et eas cum collega visitando, quedam earum sanctam earum reformationem non plene diligentes, imo potius eam evadere cupientes, videntes etiam, quod nullus de eis se intromitteret nisi ego solus, putantes, si me non haberent, quod tunc ad libitum suum vivere possent et vitam pristinam dissolutam reassumere, rogabant amicos suos in castro propinquo et cognatos et parentes in Hildensem, ut modum invenirent, quo a me et fratribus meis possent liberari. Cumque ad episcopum et dominum Eghardum de Hanenzee prepositum ecclesie Hildensemensis id perlatum ab amicis earum fuisset, prepositus ait: „Quid obest illis super tali viro probo et religioso?“ Responderunt: „Moniales id instanter desiderant.“ Postremo post longam deinde deliberationem amici et cognati earum intentum suum obtinuerunt sed in suam confusionem et damnum perpetuum. Nam post me dominum Heynricum abbatem in Marienrode in patrem et* reformatorem *S. 247.
receperunt, qui statim unam sui ordinis sororem in priorissam eis prefecit monialem de Woltingerode, volens per eam ordinem suum illuc introducere et ordinem nostrum inde eicere. Quod sequenti tempore perduxit ad effectum, ut patet in sequentibus.

CAPITULUM XV.

Quomodo moniales iste de proprio monasterio sunt eiecte et L. S. 877.
remanentes et reverse habitum cisterciensem induerunt, et que mala inde sunt secuta.

Magnus episcopus Hildensemensis, Eghardus Hanenzee prepositus, Iohannes Zwanevlogel decanus ecclesie Hildensemensis et dominus

Henricus abbas de monasterio Marienrode ordinis cisterciensis commissarius istius monasterii quodam mane cum curribus et equitibus ad prefatum venerunt monasterium ante primas et vocaverunt ad se moniales istas, ut statim de choro ante primas earum ad se foras ambitum exirent monasterii. Que inopinate sine ornatu capitum suorum et sine vestibus melioribus et adhuc in nocturnalibus vestibus ad episcopum et prelatos prefatos foras ecclesiam descenderunt. Quibus presentibus dixit dominus decanus: „Bone sorores! Quia sanctam reformationem in vestro monasterio servare noluistis, ideo currus istos statim una post aliam per scalam istam ascendatis ad diversa alia cenobia transvehende, ubi vitam vestram emendare et regularem observantiam melius custodire valeatis.

Que plurimum territe et contristate humilibus precibus et lachrymis supportari inde expetierunt emendationem veram promittentes. Episcopus autem et prelati presentes nihil precibus, singultibus et ploratibus earum permoti mandaverunt, ut quantocius scalas ad currus positas ascenderent et, sicut vestite erant, sine libris et rebus suis propriis in curribus se locarent, monasterium exirent et ad loca alia singulis disposita celerius properarent, nullas adversus premissa suscipientes excusationes. Hec audientes et videntes prefate moniales, cum amplius non poterant verbis aut factis reluctari, sine omni provisione in antiquis suis vestibus, pepulis et coronis cunctisque rebus suis propriis in cellis
S. 248. et commodis ex toto derelictis, currus ascenderunt et de monasterio sunt evecte, quedam earum in Marienrode monasterium monachorum, quedam in Vollichusen monialium ordinis nostri cenobium, quedam in Woltingerode ordinis cisterciensis monasterium et in loca similia nunquam ibidem in habitu antiquo ad permanendum reversure. Abbas enim prefatus ita disposuit, ut sicut priorissa ibidem nuper electa ordinis fuerat cisterciensis, sic etiam moniales eiusdem cisterciensis ordinis secum assumeret, quotquot haberet necessarias, ut per eas induceret remanentes, ut habitum earum induerent, sicut in brevi post factum fuit. Pauce etiam de monialibus evectis ad proprium redierunt monasterium, que etiam habitum induerunt cisterciensem. Omnes alie in proprio ordine permanentes sui ordinis monasteria reformata introierunt ibidem in bona observantia usque in presens perseverantes.

Frequenter vero id sum expertus, qui personam meam sine rationabili causa repulerunt seu deiicere tentaverunt, quod deus dominus noster graviter id postmodum in illos vindicavit. Nam moniales iste, quia me animarum suarum salutem multo labore et sollicitudine querentem per amicos suos sic abiecerunt, ideo almum patrem sanctum

Augustinum mecum de loco illo perdiderunt. Et ipse mecum inde sunt eiecte nunquam illuc rediture. Ego tamen cum abbatissa et sororibus iam in Derneborch ordinis cisterciensis in bona sum concordia, que multa ob rogatum fecerunt, concedentes mihi moniales domus sue pro aliarum monialium sui ordinis reformatione et plura similia seu maiora ad instanciam meam peregerunt. Et moniales in grisea veste sepe tam pulchras animas habent quam in alba veste. Non enim, qui meliorem vestem sed qui pulchriorem habet conscientiam, ille melior est apud deum.

Videntes igitur amici et cognati prefatarum monialium, quod male fecissent me relinquentes et alium in prelatum et patrem assumentes monasterii illius, congregati Hildensem in pretorium me accersierunt suppliciter et instanter exorantes, ut ad dominum Hildensemensem et ad venerabile eius capitulum pro monialibus illis intercederem, quatenus ad suum redire possent monasterium. Quod primum recusavi dicens: „Quare me inde* abiecistis? Iam habeatis, quod habetis" Cumque instantius *S. 249
id a me postulassent, tandem respondi: „Vocetis priores de Ryckenberge et de Wittenborch et prepositum de Vollichusen monialium ordinis nostri. Si mecum ire voluerint, tunc cum eis ibo." Vocati igitur venerunt, et ivimus pariter ad dominos de capitulo Hildensemensis ecclesie in capitolio congregatos et unus de consulatu Hildensemensi nobiscum Iohannes Luttike Boele. Ego autem ab omnibus rogatus dux verbi fui dicens: „Venerabiles patres et domini! Domine preposite, domine decane et domini mei omnes! Ex parte nostra et ordinis nostri et ex parte consulatus Hildensemensis et sanctimonialium in Derneborch et amicorum earum instanter rogamus, quatenus prefatas moniales ad suum proprium permittetis intrare monasterium. Iam ipse et amici earum dicunt cum ipsis, quod libentissime facere volunt et debent omnia, que volumus et que in regula eis precipiuntur facienda. Si id unquam facere detrectaverint, tunc amici et cognati earum nobiscum eas ad id compellere volunt, ut facient et observent." Qui deliberatione accepta nos revocantes per organum domini decani, qui est os capituli, ad me dixerunt: „Domine preposite de[a] Sulta! Episcopus Hildensemensis fecit cum monasterio in Derneborch, quod sibi et consiliariis tunc suis bonum visum fuerat. Si iam aliquid aliud cum monialibus illis facere velit et ad hoc consilium nostrum requisierit, libenter dabimus ei consilium, prout nobis tunc etiam visum fuerit, quia[b] non ad nos sed ad ipsum monasterii ipsius totalis pertinet dispositio sive[c] immutatio." Quo audito responso satis intelleximus, quod non erat spes

[a] de *fehlt in K.* [b] *K* quod. [c] *K* seu.

illud immutandi. Quedam ergo[a] earum adhuc hodie foris sunt in aliis reformatis monasteriis, quedam vero in domino dormierunt, que[b] postea mille florenos libenter dedissent, quod me in patrem semper retinuissent et sanctum Augustinum in patronum et provisorem, sicut a principio fuerant fundate.

1443. Occasione mutationis ordinis in Derneborch et eiectionis monialium de loco suo proconsules, consules et cives Hildensemenses plurima plaustra lapidum de monachorum tulerunt lapicidina,[c] quos abbas inde in magno
S. 250. numero effoderat. Cives tamen* eos in civitatem transvexerunt et alia damna multa in pratis et lignis ipsis intulerunt, unde maxima inter ipsum et civitatem exorta est contentio. Proconsules igitur et consules et alios quam plurimos[d] cives nominatim auctoritate apostolica propter lapidum horum ablationem fecit excommunicari et gravissimum super civitatem poni et fulminari interdictum ad longa tempora. Canonici etiam ecclesie cathedralis et canonici omnes quatuor collegiorum secularium abbates quoque et conventus duorum monasteriorum ordinis sancti Benedicti, predicatores et minores ordinum mendicantium et omnis clerus civitatis Hildensemensis prophanantes interdictum illud papale non servaverunt, sed apertis ianuis alta voce cantaverunt appellationi civitatis adherentes.

Ego autem cum fratribus meis in Sulta, quamvis cum omnibus in Hildensemensibus collegiis in summo et ceteris sumus concapitulares, a monachis de Marienroede per notarium et testes requisiti statim organa vocum nostrarum et campanarum suspendimus et strictissimum servavimus interdictum, quia contra conscientias nostras iuxta mandatum apostolicum cantare non audebamus, episcopi mandato in contrarium nobis facto et minis consulatus ceterisque omnibus non obstantibus quibuscumque, sicut in primo huius voluminis libro capitulo X plenius continetur.[1]

Prefatum vero monialium monasterium ab illo die usque in presens in sancta semper permansit reformatione. Et quamvis per abbatem de Marienrode ad ordinem pervenit cisterciensem, et multa bona temporalia et spiritualia ipsis monialibus administravit, dedit et procuravit, ipso tamen postmodum abiecto impetrarunt ab episcopo tunc temporis, ut abbas Sancti Michaelis et prior de Ryckenbergh earum essent visitatores, omnium priorum beneficiorum eius et conventus sui plurimorum

[a] *K* igitur. [b] *K* et. [c] *K* lapidicina. [d] *K* quamplures.

1 Vgl. oben S. 427 ff. Eine Darstellung aller dieser Vorgänge aus der Feder des Abtes Heinrich von Marienrode findet sich in seiner Chronik bei Leibniz II, 453 ff.

ultra CCC florenorum immemores et oblite iuxta illud vulgare proverbium: „Gratia nulla perit nisi gratia sola sororum; sic fuit, est et erit: „ondanc“ in fine laborum.“

Abbas prefatus dominus Henricus de Marienrode per papales et imperiales sententias victoriam obtinuit contra civitatem Hildensem, ita ut mille quadringentos ei et conventui suo darent florenos renenses pro emenda* et iniuriis domumque et curiam suam in Hildensem liberam *S. 251. redderent, que ante consulatui annuum censum dare consuevit. Unum etiam talentum annuatim dant de molendino episcopali et plura alia, in quibus monachorum probatur contra Hildensemenses victoria.

CAPITULUM XVI.

De monasterio in Escherde ordinis sancti Benedicti, quomodo reformatum est. L. S. 878.

Monasterium in Escherde[1] ordinis sancti Benedicti uno milliari distans ab Hildensem hoc modo primum fuit reformatum. Habebant antiquam priorissam, que resignaverat, unde novam eligere habebant. Missus igitur fui a domino Hildensemensi episcopo Magno, ut eas in confessione expedirem, quia tunc in crastino domini per episcopum deputati vellent me sequi et nove priorisse interesse electioni. Accessi ibi ad prepositum monasterii presbyterum secularem literas commissionis mee episcopi Hildensemensis ipsi ostendens, qui monialibus suis id denuntiavit. Quod audientes conterrite mihi confiteri non audebant, eo quod penitentias nimes graves, ut audierant, confitentibus imponere consuevi. Quod tamen verum non fuit, ut ipse post dixerunt. Quibus respondit prepositus: „Mandatum episcopi in se continet, quod sub pena excommunicationis late sententie ipsi confiteri debeatis. Si id nolueritis, tunc statim hic ponet interdictum.“ Et adiecit: „Bone domine mee! Consulo, ut ei confiteamini. Ego servum meum cum gladio evaginato ponam circa eum. Si unum verbum malum aut durum vobis dixerit, ad plattam suam ipsum percutiet.“ Hoc audientes et videntes se non posse evadere consenserunt mihi confiteri. Premiserunt autem primo ad me unam audactricem, que me primum conquadraret. Sedens in loco confessionis audiende, ipsa primo exorsa est dicens: „Domine, quid hic facitis?“ Respondi: „Ut vos omnes ad regnum perducam celorum.“ Ait: „Oportet me confiteri, sed nolo cras propter electionem communicare.“ Respondi: „Mandatum suscepi in confessionibus vos expedire, si domini venturi cras vobis in hoc velint condescendere, ego sum contentus.“

[1] Gegründet 1203, aufgehoben 1810 (Lüntzel II, 669 ff u. Mithoff III, 88).

Media ergo pars monialium illo die mihi fuit confessa. Tercie moniali mihi confitenti dixi: „Soror, sumne ita durus, sicut me esse dixerunt?“ Respondit: „Vos aureus estis vir per omnia suavis et mitis.“
S. 252. Vespere quando cenavimus, dixi preposito: |„Quid dicunt de me vestre moniales?|[a] Sum ita austerus, ut putabant?“ Respondit: „Quando ad confitendum accedere debuerunt, inhorruerunt capilli capitum suorum, sed quando a vobis recesserunt, valde consolate redierunt.“ Die crastina ante prandium ceteras expedivi et circa finem unam interrogavi: „Sum ita rigidus et austerus, ut audistis?“ Respondit: „Iam habetis mel in ore. Sed quando consensum nostrum habueritis et cordam per cornua nostra pertraxeritis,[b] tunc nobis respondebitis: oportet, ut iam omnia faciatis, que volumus et facere debetis.“ Cui respondi: „Soror charissima![c] Non[d] timeatis, quia benignus et mitis vobis semper permanebo.“

Die sequenti venerunt ad nos dominus Borchardus de Herdenberghe in summo Hildensemensis[e] canonicus, dominus Rolandus officialis et magister Henricus monialium in Vollichusen prepositus, qui voluerunt et mandaverunt ex potestate domini Hildensemensis, ut iuxta decretum concilii Basiliensis omnes electrices ante electionem communicare deberent.

Communione igitur facta novam elegerunt sibi priorissam de Spengersche vocatam dominam honestam satis et prudentem mediocris etatis, quam proclamationibus tribus distinctis terminis factis, antequam inde recessimus, auctoritate domini Hildensemensis confirmavimus. Priorissa ista cum omnibus suis sororibus libenti animo ad sanctam se dederunt reformationem, et ego cum fratre meo de Sulta Henrico Emmen ibi remansi et, in quibus se reformare deberent, informavi. In refectorio primum mensas posui, super mensam superiorem tintinnabulum in medio appendi. „Benedicite“ et „Gratias“ more nostro cum eis cantavi, ad nolam in mensa cum eis sedi. Priorissa cum una sorore ad unum latus mihi sedit et frater meus cum alia seniore ad aliud latus. Una monialis cum famula seculari nobis ministravit. Ubi contigit[f] non parvum miraculum, quod etiam predicator in Hildensem, qui reliquias beate Marie de Hildensem ibidem adveherat, sequenti die publice de ambone predicavit.

Nam[g] ad mensam in primo prandio, quando cum eis comedi, tot panes super mensam posuerunt, quot pro omnibus nobis sufficere existi-
S. 253. mabant. Post mensam prandio facto multo plus de panibus a mensa

[a] *Der letzte Satz fehlt in B, der Zusammenhang aber erfordert ihn.* [b] *B* protraxeritis. [c] *K* bona. [d] *K* No. [e] *K* Hildensem. [f] *K* contigit ibi. *Fehlt in K.*

sustulerunt, quam prius asportaverant, nobis et cunctis monialibus bene satiatis. Cum hoc audissem, deum, qui omnia potest, benedixi.

Monialibus igitur in sua reformatione pro primo competenter instructis sabbato tunc inde recessi. Qui secunda feria rediens novem seu XI florenos rhenenses, quos ipsis in Hildensem procuraveram, mecum illis apportavi. Erant enim virgines bene morigerate, pie et tractabiles, secundum quod regula sancti Benedicti eas qualificaverat et ad bonos mores composuerat, in mansuetudine et benignitate ad nos et inter se verbis et factis conversantes, unde non[a] parum in eis fui edificatus.

Capitulum culparum cum eis tenui, in choro et refectorio inclinationes, stationes et cetera cerimonialia eis demonstravi et, que ad veram reformationem pertinent, oculata fide intus et foras eis ostendi. Et sicut ego et fratres mei post me confessor earum fui, die quadam veni ad eas ad confessiones earum audiendas. Timebant autem tunc mihi confiteri, quia iniuriam, ut putabant, mihi tunc fecerant. Fuerunt tunc ibi heredes monasterii et amici sive cognati earum, quibus causam timoris sui revelaverunt. Qui ad me accedentes dixerunt: „Rogamus, pater venerande, non male accipiatis, quod dicimus. Moniales iste paternitatem vestram offenderunt verbis impertinentibus. Ideo non audent vobis modo confiteri. Dixerunt enim, die Sulte voet vult nos modo reformare. Si hoc eis vultis indulgere, tunc libenter volunt vobis confiteri.“ Quibus respondi: „Non est aliud? Libenter hoc eis indulgeo, sint alias in bona pace.“ Et ita omnes cum gaudio fuerunt mihi tunc confesse.

Ego vero[b] et successor meus in prioratu Sultensi, quando Hallis ad Novum Opus factus fui prepositus, cum fratribus nostris ultra annum vel duos[1] permansimus ibi patres, reformatores et confessores, donec ad Sanctum Michaelem in Hildensem monasterium sui ordinis reformaretur, sub quibus a prima sui fundatione steterant. Ad quos tunc, ut merito debuerunt, benevolo animo redierunt. Moniales igitur iste in competenti bona permanent reformatione sub cura et provisione abbatis de Sancto Michaele ordinis sancti Benedicti* bene reformati. *S. 251.
Et gratias deo, quod nos de Sulta tantum bonum ibi incepimus in animarum plurimarum salutem!

[a] non *fehlt in K.* [b] *K* igitur.

[1] Daraus geht hervor, dass Busch im letzten Jahre seines Priorates zu Hildesheim die Reform unternahm, also circa 1446.

CAPITULUM XVII.

L. S. 880. Quod[a] monasterium in Heyninghen regularissarum de extrema paupertate per reformationem multum in temporalibus profecit et quomodo primum ad reformationem pervenerunt.

Monasterium monialium in Heyninghen[1] ordinis canonicorum regularium Hildensemensis diocesis quinque de Hildensem distans mili-
1451. aribus[b] anno domini M° CCCC° L° primo reformatum fuit per patrem Bartoldum in Sulta priorem, quando ego Hallis ad Novum Opus prepositus fui. Moniales iste propter vitam non bonam et irreformatam ad magnam pervenerunt paupertatem et extremam pene pro tanto monasterio penuriam. Cum autem dominus Nycolaus de Cusa cardinalis a latere legatus in Hildensem pervenisset, zelum bonum habens pro reformatione monasteriorum cuiuscumque ordinis, commisit domino Magno Hildensemensi episcopo auctoritate apostolica reformationem omnium monasteriorum utriusque sexus sue diocesis. Episcopus autem auctoritates suas reformationis certorum monialium monasteriorum commisit ulterius patri Bartoldo in Sulta tunc priori. Et quia nullam habebant reformationem, debita multa incurrerant duorum milium florenorum, uti dixerunt Pauca etiam pecora, quinque vaccas pro communi tantum equos et porcos similiter paucos, nec panem sepe habebant in curia sua ad manducandum. Capellani earum in hieme cenaturi mensam ad terram quandoque posuerunt, ut de lumine ignis viderent, quid comederent, candelas ad hoc non habentes.

Cum multis annis ita in proprietate, inobedientia, et in minori vixissent continentia ceterisque similibus implicate viciis, quedam earum anni iubilei, quod dominus cardinalis dedit id desiderantibus et, quod pro eo mandavit, facientibus, cupientes esse participes et sanctam reformationem, que ubique tunc per Saxoniam predicabatur, assumere desiderantes in Hildensem pervenerunt, instantias non paucas apud patrem et fratres de Sulta facientes, quatenus amore dei et ob animarum ipsarum salutem ad hoc ipsis cooperari vellent et earum esse patres et
S. 255. informatores, ut se plenarie possent reformare.

[a] *K* quomodo. [b] *K* ad quinque ... miliaria.

---

[1] Gegründet 999, aufgehoben 1810, (Lüntzel I, 342 ff. u. II, 222 ff.; Acquoy III, 228 ff. u. Grote S. 223). Eine Beschreibung seiner Kirche in den Baudenkmälern Niedersachsens, S. 238 ff u. bei Mithoff III, 89 ff.

Pater de Sulta Bertoldus hoc audiens gravem ad hoc primum se reddidit, putans in tali bono proposito eas non perseveraturas. Cumque non desisterent in petendo et pulsando et per se et per alios sibi notos instantissime illud exposcendo, tandem supprior in Sulta frater Bartoldus Eyke earum misertus spem bonam eis dedit et per se et per alios patrem priorem sollicitavit, ut assensum eis preberet. Qui tandem papali et episcopali fretus auctoritate consensum prebuit.

Domina igitur priorissa Alheidis de Bortfelde et Alheidis Mollers suppriorissa tam bono responso libenter accepto ad monasterium suum redierunt ceteris suis sororibus hec ipsa denunciantes et, ut ad reformationem se prepararent, verbis, quibus poterant, inducentes. Pater ergo[b] Bartoldus in Sulta prior venit ad eas in Heininghen cum plena auctoritate sibi ad hoc necessaria et cuntis monialibus ibidem in unum convocatis commissionem super premissis sibi factam literatorie exhibuit et denunciavit. Ubi plures invenit moniales bone voluntatis, quasdam tamen ad hoc non parum difficiles. Sed mandatum domini cardinalis et episcopi et maior pars sororum id desiderantium prevaluit, et ita tandem omnes in sanctam reformationem consenserunt.

Omni igitur proprietate ab eis suscepta disposuit, ut viverent in communi et omnia haberent de cetero communia. Et quia pauperes tunc erant, multa eis in Hildensem ad comedendum et braxandum procuravit siliginem, brasium, lardum, carnes, butirum, caseos et similia, que secum tulit, quando eas visitavit. Elemosinas etiam, quas pro suo conventu retinere potuisset, eis assignavit et largiri procuravit. Plura etiam de bonis monasterii sui aliquando publice interdum secrete ipsis detulit et donavit. Pecunias quoque ab extraneis concessit et secularibus, quas ulterius eis accommodavit, aliquas sub annuo censu ad redemptionem, aliquas in certis terminis persolvendas.

Annuos etiam redditus sive vitalicia[a] quarumdam sororum devotarum reformationem adoptantium vendidit, ut debita earum persolveret et ut eis ad manducandum provideret. Currus enim earum, cum pro rebus necessariis comparandis seu adducendis in* Brunswyc transmittebantur, *S. 256. frequenter fuerant arrestati propter debita ipsarum permaxima, ad que prepositi earum viri seculares eas perduxerant et eas contra reformationem propter temporalia earum commoda et carnalia persepius animaverant. Prior ergo[c] prefatus Bartoldus sepe pedester, aliquando equester, ad diversas perrexit civitates, villas et oppida in Halberstad, in Goslaria, in Brunswyc, in Hildensem, ut eis victus et vestitus procuraret necessaria, rogando, mutuando, sub annua pensione

[a] *B Rasur und Correctur, K* victualia. [b] u. [c] *K* igitur.

pecunias assumendo, varios ad hoc sepe modos, quomodo in temporalibus proficere possent, excogitando.

Denique totum[a] pro eis laboravit, diversas terras circumivit et pro temporalibus earum insudavit, ut iam maioribus suis solutis debitis, agros suos circa se iacentes, quos antea villani de vicinis villis colere consueverunt, ad tot et tanta pecora modo pervenerunt, ut eos[b] per se et servos suos arare et colere possint, quia currus plures et sex aut septem aratra cum suis equis et pertinentiis nunc habent ad terram propriam per se colendam sufficientes. Et ubi ante quinque duntaxat vaccas habuerunt, pro nunc octoginta vel centum vaccas, boum ac vitulorum capita possident. Et porcos pene octoginta annuatim nunc pro coquina mactare solent preter porcos pascuales ultra centum LX. Oves antea[c] nullas habuerunt, quas iam in bono numero habent per eum comparatas, ut hodie datur cernere, quia ultra centum homines cum ipsis et presbiteris suis totoque familia servorum et ancillarum suarum cotidie habent enutrire. Bonis ergo[d] omnibus per patres et fratres de Sulta iam se gaudent abundare et per providentiam priorisse et procuratricum ceterarumque monialium officialium ad hanc bonam suorum temporalium pervenerunt competentiam. Moniales autem converse et donate professe numerum excedunt magnum[e] [1]. Habent etiam de seculo puellas plures habitum ipsarum induere et ordinem ingredi expectantes. Ita in annis viginti prefatum profecit monasterium per sanctam reformationem et vitam communem, ut omnia loca et vasa eius competenter plena videantur. In spiritualibus et in observantia regulari etiam bene profecerunt, ita quod habitum, cantum, ceremonialia et omnia, que ad regularem observantiam pertinent, competenter bene, ut a nostris
S. 257. informate sunt, observent. Nam a prima sua reformatione usque in presens pene semper patres et confessores de Sulta electos viros habuerunt secum extra et prope clausuram earum commorantes, quia pater Bertoldus post prioratus sui resignationem ad certa tempora de nostra licentia rector earum fuit et confessor, et frater Hermannus in Sulta professus etiam de mandato nostro ad annos pene viginti etiam pater fuit earum et confessor. Qui ambo apud eas diem clauserunt extremum et ambo in spiritualibus et temporalibus valde utiles ipsis

[a] *K* tantum. [b] *K hat die anakoluthische Construction geändert.* [c] *K* autem. [d] *K* igitur. [e] *K fehlt* magnum.

---

1 S gibt das Klosterpersonal in folgender Weise: Cum domina priorissa 32, sex novitias, octo conversas, quatuor donatas cum quibusdam sororibus familiaribus (Leibniz II, 831 Anmerkung).

extiterunt ibidem sepulti; pater Bertoldus in ecclesia, frater Hermannus inter sorores.

Ego autem in Sulta pater, prior et prepositus prefui eis iam annis XIIII,[1] qui auctoritate sedis apostolice et ordinariorum episcoporum in temporalibus et spiritualibus eis preesse visitare et gubernare in confessionibus per me vel fratres meos expedire, novicias investire, habitum professarum induere, velum eis imponere et ad professionem suscipere consuevi. Quandocumque eis aliquid adversitatis aut prosperitatis occurrerit, ad me et ad conventum meum in Sulta semper habent recursum, nullum alium super se post episcopum nisi patrem de Sulta, vel quibus ipse commiserit, recognoscentes. Frequenter eas cum collega ordinis nostri reformato visitavi[a], aliquando capitulum culparum tenui, in refectorio cum eis bis vel ter comedi, in choro cum eis steti et cantavi, cellas cum fratre et priorissa et aliquibus sororibus de proprietate inquirendo visitavi. Et cum eas in aliquo[b] reprehensibiles inveni, inemendatum et incorrectum non dimisi talique modo eas in debita regulari observantia conservavi.

Habitus earum ante reformationem talis erat. Albas tunicas longas pro veste superiori deferebant et super eas subtile cum manicis album, quod substantiam vocabant, et super illud vestem lineam latam et longam nigram quasi transparentem cum manicis[c] non precinctam pro cappa, vittas super crines in occipite cum forcipe abscisos parvum nigrum velum sicut vitta desuper ab episcopo eis impositum et super parvum peplum, quod mentum circumit, magnum peplum et latum, quod claram vocant, et coronam habentem in quatuor angulis circuitus* *S. 258. quatuor cruces aureas et desuper in medio rosam auream, quam coronam episcopus eis imposuit.

Nunc vero per omnia incedunt sicut moniales nostri capituli generalis in vestibus corporis et capitis, habentes subtile album super omnia vestimenta sua et velum nigrum transparens longum et latum super omnia pepla sua, quod ante non portabant, quod ego in professione earum eis imponere consuevi. Coronam tamen virginitatis,[d] quam episcopus eis imponit, deferunt subtus velum nigrum, quod ego illis impono. Per annulum aureum etiam ab episcopo desponsantur

[a] *B hat nochmals* eas *vor* visitavi. [b] *K* etiam aliquando. [c] *K hat noch* latis et longis. [d] *K hat den Zwischensatz* id est crucem habentem capitis et in quatuor angulis quatuor cruces aureas seu sericas et in vertice crucis rotundum agnus Dei opere polimito paratum.

---

[1] S liest XII, (Leibniz l. c.),

omnes digito annulari eis per ipsum immissum in Christi vice virginum sponsi, quem primo die desponsationis portant et non amplius propter vanam iactantiam vitandam.

Sunt ergo in vestibus et velis monialibus capituli nostri per omnia conformes virginum dempta corona, prout moris est in tota Saxonia.[a] In statutis ordinario cantu et ceremoniis per omnia se nostris conformaverunt. Missalia gradualia antiphonaria psalteria statuta ordinarium nostrum et cetera similia sibi procuraverunt aut per se scripserunt. Laneis camisiis et lintheaminibus utuntur, nisi infirmitas aut senium impediat. Et ita perfectam ordinis nostri tenent reformationem, quia secundum regulam et statuta nostra publice in ecclesia expressam fecerunt lingua et manibus professionem.[1]

CAPITULUM XVIII.

L. S. 885 De monasterio monialium in Stederborch, quomodo habitum, cantum et omnia ad reformationem veram pertinentia susceperunt.

Monasterium monialium ordinis nostri in Stederborch prope Brunswyck ad unum miliare Hildensemensis diocesis per ducem Henricum de Brunswyc et per priorem de Ryckenberg Iohannem Monasterii[2] primo fuit reformatum. Que in habitu nigro per omnia sicut moniales in Heyninghen incesserunt et antiquo habitu in vestibus, peplis et ceteris deposito nostris monialibus per omnia iam sunt conformes, vestite sicut in Heyninghen et velate.[b]

Sanctus Bernwardus Hildensemensis episcopus ista duo monialium monasteria in Heyninghen et Stederborch fundavit et cum bonis here-
* S. 259. ditariis unius vidue et filie eius dotavit monasterium in Heyninghen* atque cum bonis hereditariis alterius vidue et filie illius dotavit monasterium in Stederborch. Pro istorum monasteriorum in reformatione

a *K hat hier noch den Zusatz* Omnes vestes, superiora pepla et vela patres monialium eas induunt et imponunt demptis his, que causa desponsationis earum pertinent ad episcopum, sicut ego in Heiningen et in Erfordia ad Novum Opus feci et facere consuevi. Sic. b *K hat noch den Zusatz:* Monasterium istud est satis dives

---

1 Bei Leibniz II, 882 ff ist aus dem Cod. S noch ein Abschnitt „de lite et controversia ratione decimae inter Monasteria Heiningen u. Dorstadt" abgedruckt, welchen wir im Anhange bringen werden.

2 Er war Prior in R. von 1445 bis 1456 (s. oben S. 484, Anmerkung). Busch' Theilnahme an der Reform fällt erst in seine 2. Amtsthätigkeit zu Hildesheim (1459 bis 1479). Vgl. den letzten Absatz auf Seite 605.

perseverantia optima eis papalia et imperialia ducumque Brunswycensium privilegia, in propria persona pergens Romam ad papam sibi notum, impetravit et uno die in utroque monasterio ad duo pene milliaria ab invicem distante virgines deo ibidem in religione sancta servituras investivit et consecravit atque Christo per corone virginum impositionem et annuli ad annularem digitum earum traditionem vice Christi desponsavit, professionem ab eis secundum regulam almi patris Augustini suscipiens, in ordine canonicarum regularium perpetuo con- 1001.
firmavit anno domini milesimo primo.

Et quia, ut habet se humana infirmitas, que nunquam in eodem statu permanet, per quadringentos annos in sancta vita et regulari observantia non permanserant, sed per longa tempora ultra hominum memoriam ab observatione trium ordinum substantialium deviaverant, in proprietate, in incontinentia et in inobedientia vitam suam irreligiosam perducentes usque ad tempora nostra, quo per venerabile capitulum generale certa monasteria ordinis canonicorum regularium in Saxonia noscumtur reformata. Non solum monasteria monialium ordinis nostri sed et diversorum ordinum monialium monasteria per eosdem patres reformatores vidimus reformata, quia non parvum laborem in hoc ipsum habui ad perficiendum, ut in presentis libri pagina clarius declaratur.

Ut ergo dicere ceperamus, monasterium monialium in Stederborch statuta monialium capituli nostri de Windesem assumpserunt et ea omni cum diligentia servare et secundum ea vivere devoverunt et in cunctis libenter observant articulis suis, in quantum possunt. Observantia enim regularis, postquam per plures annos in monasteriis bene fundatis perstitisset, tandem per prelatorum negligentiam et prelatarum disciplina claustralis successive deperit, et subditi ad vicia proprietatis, inobedientie et incontinentie paulatim dilabantur, ut etiam edificia monasteriorum vetustate et reperationis negligentia minentur ruinam, et ita consequenter tota spiritualis et temporalis monasteriorum profectus interire incipit* et deficere. Dominus autem cardinalis ista cognoscens *S. 260.
mandavit episcopo Hildensemensi et duci Brunswyccensi, ut monasteria 1451.
sibi subiecta reformarent. Hac auctoritate suffulti commiserunt priori tunc in Ryckenberghe prefato, ut monasterium in Stederborg iuxta morem monialium capituli nostri reformaret, quod et fecit in habitu, statutis et cerimoniis, ut premisi.

Post hec, cum ego de Windesem in Saxoniam reversus fueram, dux Henricus me rogavit, ut visitator et pater earum esse vellem cum priore de Hamersleve patre Everhardo, cui tandem dedi consensum.

Scripsit ergo mihi in Sulta constituto, ut certo die in litera sua expresso ad visitandas eas venirem. Ipse etiam interesse voluit, sicut prius per se et per capellanum suum interfuit, quando abbates de Bursfelda et de Huysborch cum priore de Hamersleve ipsas visitaverant. Cumque ad eum venissem in castrum suum Wulfsoute[a] dixit mihi: „Cras mane veniam ad vos, ut eas pariter visitemus.“ Cui respondi: „Ad vos non pertinet nec ad aliquos seculares visitare moniales. Si eas utique vultis visitare, tunc ego nolo interesse, si tamen aliquid ad hoc facere desideratis, tunc cras in domo capituli earum nobis visitatoribus presentibus dicere potestis: „Venerabilis domina priorissa et sorores carissime! Patres isti de Sulta et Hamersleve priores ex parte domini Hildensemensis et nostra vos debent visitare. Quecumque vos interrogaverint, illa dicatis eis, et quecumque mandaverint vobis, ut faciatis, illa perficite. Vultis omnes in hoc nobis acquiescere?“ Postquam dixerint „Ita“, tunc dabimus vobis licentiam cum monialibus singulariter loquendi. Dux ergo in crastinum, cum visitationem iam inceperamus in examine monialium occupati, venit cum sua comitiva ad ecclesiam earum, ad quem vocati accedentes, dixi, an vellet conventui dicere, sicut die precedenti sibi dixi. Ipsis igitur in capitulo congregatis nobiscum dux dixit de verbo ad verbum, sicut ei die precedenti
S. 261. proposui. Cui omnes singulatim ab eo interrogate responderunt: „Libenter“. Tunc ad me respexit pro licentia sibi danda. Dixi ergo: „Charissime[b] sorores! Nos damus vobis omnibus licentiam singulariter loquendi cum domino duce, si aliqua eum alloqui velit“. Et ita omnes surgentes nos patres ad locum pro visitatione nobis deputatum accessimus et eam in duobus aut tribus diebus perfecimus. Ex illa hora pluries cum collega priore eas visitavi ad minus semel in anno. Puellas de seculo ad eas venientes et per tempus in scientiis scholasticis, in bonis moribus, in firmo proposito in dei servicio perpetuo permanendi bene probatas sepius investivi et anno finito ad professionem suscepi. Ordinis nostri habitum, albam tunicam, subtile eas indui, nigrum velum super omnia capitum suorum velamina imposui. In choro stationes, inclinationes, genuflexiones demonstravi, in refectorio cum eis comedi et cetera, que ad veram reformationem pertinent, in cunctis locis et rebus necessariis ostendi.

Contigit semel duxissam Brunswycensem dominam Helenam coniugem ducis Henrici sororem domini Iohannis ducis Clivensis cum monialibus in Stederborch una mecum in earum comedere refectorio. Duxissa sedit ibi ad nolam in medio mense, ego cum alia sorore ad

[a] *K* Wulfsbute. [b] *K* reverendae.

eius dextram et priorissa cum socia ad eius sinistram. Cum autem cibus[a] in magna scutella ei anteponeretur, porrexit mihi scutellam, ut ei prescinderem. Et feci sic accipiensque portionem, quam comedere deberet, cum manu sinistra illam ei anteposui, quod gratanter accepit et comedit. Et infra „Benedicite“ et „Gratias“ stetit in ordine sicut moniales.

Cantum antiquum pro maiori parte usque ad adventum meum ad eas retinuerunt, sed de consilio meo et voluntate cantum capituli nostri generalis assumpserunt et ordinarium et servant usque in presentem diem. Sic ergo nunc in omnibus nobis sunt conformes. Et quamvis seculares habent presbiteros in prepositum et capellanos, missale tamen pro summa missa una sororum more nostro ex missali de Sulta eis scripsit, ut non solum in horis canonicis* sed etiam in missis conven- *S. 262. tualibus sint nobis conformes. Quamvis etiam secularem presbiterum aut prepositum habuerunt in cotidianum confessorem, ego tamen ter aut quater in anno eas in confessionibus expedivi, ut statum scirem singularum personarum, quatenus eo melius et perfectius in sancta vita et regulari disciplina eas conservarem.

CAPITULUM XIX.

De monasterio monialium in Franckenberg in Goslaria, quomodo reformatum sit et per quos. L. S. 886.

Monasterium in Frankenberg[1] monialium ordinis beate Marie Magdalene de penitentia secundum regulam beati Augustini et constitutiones suas a sede apostolica approbatas fundatum, per dominum autem Hildensemensem episcopum Magnum nomine et per quosdam terre proceres cum adiutorio consulatus ibidem primo fuit reformatum. Cum enim moniales huius monasterii multum dissolutam incontinentem, ut dicebatur, et secularem ducerent vitam sine observantia trium substantialium ordinis ita, ut clamor vite male earum ubique spargeretur, viri quidam timorati salutem earum desiderantes dominum Hildensemensem induxerunt, ut ipsum monasterium reformaret.

Magnus igitur episcopus dux Saxonie ex natione cum quibusdam vasallis suis Henrico de Bursfelde[b] et Hermanno de Dornten proconsule Goslarie venerunt ad prefatum monasterium currum habentes pa-

[a] *B* civibus. [b] *K richtiger* Bortfelde.

[1] Gegründet 1225 vom Bischof Conrad II. von Hildesheim, säcularisiert 1810. (Grote, S. 185 u. Mithoff III, 53).

ratum ad evehendum rebelles et inobedientes. Examinatis igitur singulis quatuor moniales de senioribus per currum inde evexerunt et ad alia loca transmiserunt Quatuor etiam moniales ordinis sui de Hildensem secum assumpserant, quarum unam Alborch Cramers in Hildensem procuratricem ibidem tunc in priorissam creaverunt[1], que dictum monasterium cum sororibus sibi adiunctis ad bonam perduxit reformationem, sicut in proprio edocta fuerat monasterio, et in tali reformatione per annos multos solicite conservavit pluresque de seculo puellas pro reformationis sue firmitate, postquam scientiis grammaticalibus competenter fuerant imbute, ad habitum sue religionis et ad professionem suscepit.

S. 263. Prefatum autem monasterium priori de Ryckenberge Johanni de Monasterio commissum fuerat reformandum cum prefatis de Hildensem monialibus. Quo prioratus sui officium certis de causis resignante frater Iohannes Clovekorn de Osnaburgis in Northorn conventualis in locum eius per electionem successit, ubi iam ultra XV annis prior fuit. Dominus igitur Hildensemensis ipsi et mihi in Sulta priori dictum commisit monasterium visitandum et, si opus foret, etiam in confessionibus expediendum. Et quia ipse in propinquo, ego autem ad sex milliaria inde distabam, ideo ipse, seu cui de fratribus suis iniunxerit, singulis quindenis, cum communicature sunt, earum audit confessiones. Et ita per annualem visitationem et frequentem confessionem in bona regulari observantia continue conservantur.

Priorissa ista defuncta soror Gertrudis Vromeke vocata in Hildensem nata et ibi Ad Sorores professa a iuventute sua in bonis moribus educata semper dulcis fuit et benigna, prudens et religiosa, similes mores et animi mansuetudinem in sorores sibi subiectas effundens, omnium gestiens salutem plus quam propriam voluntatem. Et in hoc non minime laudabilis, quia non in sensu suo abundat. Sicut patres sui prior de Richenberge et ego seu etiam confessor earum habere volunt, ita libenter facit et vult, ut sorores sue similiter faciant. Si tamen patres aliquid ei proponerent, quod sororibus non conveniret, hoc humiliter et mansuete dicit eis, sic tamen, si in sententia sua patres permanserint, tunc omnino eis acquiescit. Illam gratiam habet ipsa a deo super omnes Saxonie prelatas, abbatissas et priorissas, quod sui sensus obstinate[a] non est, sicut plures in Saxonia inveniuntur prelate, que in suo sensu permanentes obstinatius flecti non possunt ad obediendum etiam in his, que ad veram viam pertinent eterne salutis et sancte reforma-

[a] *K* obstinata.

[1] Vgl. oben S. 585.

tionis. Si aliqua prelata sibi hec attrahit, ipsa sibi testis est, quod in premissis rea est, cum ego forsitan hec de alia scripserim. Sed ordinem inceptum prosequamur.

Moniales iste nunc in monasterio isto professe perverse non sunt nec reformationi malitiose se opponentes sed pie et flexibiles ad omne opus bonum, in quantum possunt, parate, sicut a priorissa* sua didi- *S 264.
cerunt. Ipsa tamen zelosa satis est pro ordinis rigore et claustrali disciplina debite observanda. Observantiam igitur regularem plus iam quam per longos annos in omni forma et modo, sicut in Hildensem ipsa didicit Ad Sorores, exacte custodit in se et suis sororibus. Licet pauperes sint et in temporalibus sepe deficientes, patienter tamen mutuo se sustinent, donec bonorum hominum deum timentium solatio et caritativo subsidio aliquando sublevantur. Deus autem usque in presens nunquam eas dereliquit; sed cum consumptas se putarent et quasi a deo derelictas, tunc ipse deus undecumque ex insperato diversis modis de necessariis suis eis notabiliter providit, aliquando personas aliquid secum portantes eis associans, aliquando eleemosynas in pecuniis, pannis, panibus ceterisque rebus per christifideles contribuens. Sorores de penuria sua non murmurant, sed dicunt satis se habere ad comedendum, quia ex his, que patiuntur, didicerunt patientiam.[1] Et quia bone, pie et benigne sunt ad invicem, ideoque in bona pace permanent et reformatione, omnipotenti deo ipsarum procuratori die ac nocte fideliter servientes. Et quia prior de Ryckenberg difficilem primo se reddidit ad curam earum in spiritualibus assumendam iuxta mandatum domini Hildensemensis, ego tandem ipsum ad hoc induxi sicut et moniales. Et eas in confessionibus expedivi, cum oportuit, et eas cum ipso aliquotiens visitavi.

CAPITULUM XX.

De reformatione monialium ad Sanctam Crucem in Erfordia. L. S. 887.

Monasterium monialium ad Sanctam Crucem sive ad Novum Opus[2] nominatum ordinis nostri in Erfordia Maguntinensis diocesis de mandato domini cardinalis Nycolai de Cusa ego cum certis patribus civitatis Erfordensis, videlicet domino Christiano ibidem ad Sanctum Petrum abbate ordinis sancti Benedicti, domino Heynrico Lodowici provinciali

---

[1] Anklang an Hebr. 5, 8.

[2] Gegründet Mitte des 12. Jahrh. als Hl. Geist-Kloster vor dem August-Thore zu Erfurt, 1196 in die Stadt als „Novum Opus" verlegt, 1820 aufgehoben. (Mülverstedt, Hierographia Erford. S. 16, nro 13).

ordinis heremitarum sancti Augustini doctore sacre theologie[1], doctore Paulo ad Sanctum Mauricium Hallis preposito et duobus decretorum doctoribus totius universitatis in sua facultate senioribus visitavimus et ad vitam communem assumendam induximus, propria ab eis recepimus et in communi ea reponi mandavimus.

Mirum enim fuit, quod tam multa utensilia a parentibus et pre-
S. 265. decessoribus suis in ordine singule sibi reservare potuerunt, quasi iure hereditario ad se devoluta hic iam inferius descripta. Summa redditium annuorum in vitaliciis[a] octoginta sexagene, summa omnium officiorum monasterii fuit trecente et quatuor sexagene annuatim, summa pecuniarum in promptis septuaginta quinque sexagene in moneta argentea decem et septem floreni renenses aurei, unum nobile et unus florenus Ungarie, summa annulorum aureorum viginti duo, summa coclearium argenteorum decem et octo, summa argenti in ciphis et phialis undecim marce cum dimida puri argenti. Anphoras de stanno habuerunt centum quinquaginta, obbas de stanno septuaginta, tunnas sive standers de stanno undecim, ollas ereas centum quinquaginta, deghel et sartagines de ere octoginta, cacobos[b] et pelves ex auricalco simul quinquaginta, leuwenhantvate duo, ferra ad coquendum tortas duodecim, scutellas de stagno triginta tres et duo mortariola erea.

Moniales pene triginta ibi invenimus, que omnia premissa coram nobis in commune in refectorio suo comportaverunt. Et procuratricibus per nos ordinatis ea custodienda commisimus.

Ego autem cum doctore Paulo, quia sorores ordinis nostri erant, ad debitam ordinis nostri reformationem eas perduximus. Primo omnium puellas de seculo, quas secum habuerunt, non ut religionem assumerent, sed ut bonos et disciplinatos mores addiscerent, et ut non viderent, seu audirent in seculo, que eis audire non expedirent, de monasterio recedere mandavimus, ne claustralem sororum disciplinam et devotionem impedirent.

Mensas in refectorio tres more reformationis, ut singulariter sederent non una contra aliam, tunc disposuimus; parvam nolam ad medium superioris mense contra faciem priorisse appendimus. Et ita cum eis in refectorio comedimus, me in superiori mensa ad nolam sedente, doctore Paulo Hallis preposito collega meo cum una moniali seu ancilla ministrante et cibos apponente et removente.

Chorum cum eis intravimus, inclinationes, stationes et ceremonialia

[a] *B Rasur u. Correctur.* [b] *K* cacabos.

[1] Vgl. Kolde, die deutsche Augustinercongregation S. 76 ff.

nostra ipsis demonstrantes. Vidimus ibi, quod singule sorores plures retro dorsum suum in choro, ubi stabant, et in sedibus suis habebant imagines Christi et sanctorum * et sculptas et depictas iuxta singularum *S. 266. devotionem, quas omnes inde sustulimus et ad orientem circa intersticium chori ipsarum et ecclesiam[a] reposuimus, ut omnes eas equaliter aspicerent, devotionem in communi ab eis haberent et non more consueto in privato.

Moniales iste nigrum deferebant habitum pro cappa super tunicas albas et parvum velum ab episcopo eis impositum super vittas et desuper peplum album magnum sine velo nigro magno. Ego autem disposui, ut nigra linea cappa cum manicis deposita in solo subtili albo more nostro de cetero incederent, et nigrum velum in missa per me in choro earum celebrata capitibus earum super omnia pepla et coronas earum imposui. Plures etiam de seculo puellas competenter doctas diversis sepe temporibus in choro earum frequenter investivi et suo tempore anno elapso ad professionem suscepi.

Anno iam elapso anno domini m° cccc° LXX° ante Michaelis 1470. quinque novicias in choro earum presente Erasmo preposito Novi Operis Hallis ob rogatum domini Guntheri[1] abbatis in Monte Sancti Petri Erfordie et domini doctoris Henrici Lodewici ac priorisse Nese Paradys ad professionem suscepi, quam non mihi sed sue priorisse prefate in nostra presentia prioris in Sulta fecerunt ante altare in choro suo superius. Sic enim litera professionis earum continebat. Unde in me ipso sum miratus, quod moniales in Turingia et Erfordia ultra viginti de Hildesem milliaria solemnem in presentia patris de Sulta celebrantis ibidem fecerunt in ecclesia et in choro virginum professionem.

CAPITULUM XXI.

Quomodo ad instantiam consulatus Erfordensis transmisi et L. S. 888. transduxi ad eas tres moniales de diocesi Hildensemensi pro earum informatione.

Post aliquantos annos reformationis earum prime per consulatum Erfordensem literatorie rogatus, qui etiam scripserunt episcopo Hildensemensi preposito quoque et decano ecclesie Hildensemensis similes literas, quatenus duas vel tres nostri ordinis bene reformatas eis conce-

[a] *richtiger wohl* ecclesiae.

[1] Ueber Abt Günther vgl. Chronicon ecclesiasticum des Nicol. von Siegen ed. Wegele (Thüringsche Geschichtsquellen Bd. II.) u. besonders die Einleitung.

deremus moniales, que prelatas in Erfordia moniales verbo et exemplo in veram perducerent reformationem.

Ad instantiam ergo episcopi et prelatorum prefatorum assumpsi
S. 267. mecum duas moniales bene doctas et unam conversam de monasterio ordinis nostri Hildensemensis diocesis in Heyninghen, quarum ego pater, visitator et reformator fui cum fratribus meis, que in habitu, cantu, statutis et ceremonialibus per omnia nobis in Sulta sunt conformes, et adduxi in curru spherico eas in prefatum monasterium in Erfordia.

Patres autem in Erfordia reformatores abbas et doctor provincialis et ego auctoritate domini cardinalis commisimus seniori sorori mecum adducte Alleidi Mollers, que suppriorissa fuerat in Heyninghen, officium suppriorisse ibidem et totum regimen monasterii in spiritualibus, quatenus sine eius licentia nulla sororum aliquid notabile faceret. Ipsa daret licentiam intrandi vel exeundi chorum, capitulum sextis feriis ipsa servaret eciam presente priorissa, que tamen culpam dicere non deberet sed modum servandi capitulum ab ea disceret, et nihil sine eius fieret imperio sive licentia. Alia soror monialis, que cum ipsa venerat, cantrix esset et iuvenum informatrix, tercia Alleida conversa refectoraria esset et fenestraria.

1463. Anno autem domini m°cccc°LXIII° gravissima in Erfordia supervenit pestilencia, in qua priorissa monasterii eius satis devota et viginti moniales cum octo puellis nondum investitis in brevi tempore pariter mortue fuerunt paucis in conventu sororibus remanentibus. Sorores tamen nostre, quas adduxi, Alleidis Mollers, Guedela Vandishelle et Alleidis Wendelhake conversa[a] sine pestilentia constantes et sane permanserunt. Unde factum est, ut de consilio patrum prefatorum seniorem sororem nostram Alleidem Mollers eligerent in priorissam, que a domini Maguntini in Erfordia provisore accepit confirmationem. Et ita in manibus sororum nostrarum totum stetit in temporalibus et spiritualibus rebus monasterium, quod iuxta statuta et ordinarium nostrum, in quantum poterant, instituerunt.

Cantum nostrum nolui, ut ex toto assumerent, quia sorores nostre perpetue ibi non erant permansure et, postquam inde recederent, non intendebam eas omni anno visitare propter viarum longinquitatem, quamvis consulatus Erfordensis id libenter habuisset, promittentes eis
S. 268. unum graduale et unum antiphonarium more nostro se daturos[b]. Habuerunt etiam libros multos bene scriptos et notatos pro choro in textura et pergameno, estimo circa triginta. Nolui ergo illos perditum iri[c], quia iuxta valorem eorum non poterant eos vendere, et ex eis de

[a] *Die Namen fehlen in K.* [b] *B* daturas. [c] *K* nolui etiam, quod illos perderent.

cetero cantare non potuissent. Tonos tamen nostros et alia quedam cantica nostra „Te deum laudamus" et similia assumpserunt, similiter et statuta monialium nostrarum, que eis in scriptis dereliqui.

In prima earum reformatione ego et doctor Paulus in generali earum confessione eas expedivimus, et interim ego Erfordiam adveniens confessionem earum frequenter audivi; plurimum gratulantes quod mihi poterant confiteri, qui omnem statum earum agnovi. Capitulum culparum ante adventum sororum nostrarum ad eas ego tenui, ubi doctor Paulus prepositus in Hallis coram nobis et monialibus in medio refectorii toto corpore super tapetum ibidem positum se prosternens veniam petivit et ad iussionem nostram surgens cum osculo pavimenti dixit culpas suas a me informatus, prout eis deservivit. Et a me proclamatus secundo se prostravit et ita accepta penitentia apud me consedit. Tunc dixi priorisse et sororibus[a]: „Sic omni sexta feria singule facietis excepta priorissa." Cum autem sorores nostre ibi advenissent, oculata fide per ipsas id ipsum sepius demonstravi scire volens, an sorores nostre etiam capitulum ita servarent, ut deberent.

Per tres igitur annos sorores nostre de Heyninghen ibi permanserunt. Quibus completis ad multam petitionem priorisse in Heyninghen Alleyde Mollers officium priorisse ibidem resignante reduxi eas in curru sperico ad proprium in Heyninghen monasterium. Huic successit in officio prioratus devota virgo Nesa Paradys incola civitatis Erfordensis, que summa diligentia claustralem disciplinam et doctrinam scolasticalem in suo nititur monasterio conservare, habens in adiutorium patres bene reformatos abbatem dominum Guntherum ibidem ad Sanctum Petrum et doctorem Henricum Lodewici ordinis heremitarum sancti Augustini. Quorum providentia in ultima earum* visitatione per ipsos et per me *S. 262.
et prepositum Hallis Novi Operis Erasmum anno domini m° cccc°
LXX° invenimus eas in bona pace et competenti bona reformatione, 1470.
sicut et hodie sunt anno tercio illi sequente. 1473.

CAPITULUM XXII.

De monasterio monialium ad sanctum Ciriacum, quomodo fuit reformatum. L. S. 889.

Monasterium monialium Erfordie ad sanctum Ciriacum[1] ordinis sancti Benedicti non longe a civitate constitutum nos, abbas ad Sanctum

[a] *K* omnibus s.

[1] Zuerst vielleicht auf dem Severi-Berge in der Stadt, seit 1123 ausserhalb auf dem sog. Cyriax-Berge, seit 1480 in der Stadt, seit 1693 auf dem

Petrum, ego in Novo Opere Hallis prepositus, doctor Paulus Hallis prepositus, doctor Henricus Lodowici et duo doctores seculares decretorum visitantes invenimus monasterium in temporalibus satis abundans, moniales autem eius in vestibus et peplis multum pompose incedentes cum longis tunicis et cappis et magnis peplis capitaque in altum[a] mirantes aspeximus, que non monialium sed domicellarum castrantium apparatum habuerunt. Tandem propter domini cardinalis mandatum penale et nostram piam informationem in reformationem nobis consenserunt et vitam communem cunctis rebus proprietatis sue relictis libenter tandem assumpserunt. Hec subiecta in nostra presentia in commune presentaverunt.

Summa auri in florenis Ungarie et renensibus centum triginta octo, summa in prompta pecunia argentea octoginta sexagene et unus florenus postulati, summa annulorum aureorum sexaginta, summa argenti et crallen, que in pondere valent sicut tantum puri argenti, triginta tres marce puri argenti, summa reddituum personarum centum et quindecim sexagene, summa reddituum officiorum centum quadraginta et due sexagene.

Amphoras, flascones, scutellas et standers de stanno habuerunt ducentas, ollas lebetes ereas centum triginta tres, flascones de blecke decem, mortariola de ere septem, babitillos quatuór, ferra ad tortas coquendas sex, lavatoria de auricelco quatuor. Duas ibi constituimus procuratrices, que hec omnia cum priorisse sue consilio custodienda et suo tempore, cum oportunum fuerit, exponenda susceperunt. Aliis etiam officialibus ibidem a nobis constitutis confessiones earum audivimus et ab omnibus peccatis et criminibus etiam sedi apostolice servatis
S. 270. ut a symoniaca pravitate eas absolvimus.

Omnes enim in Saxonie partibus[b] moniales cuiuscumque ordinis in monasteriis, in quibus intraverunt, symoniacum habuerunt ingressum certam dantes pecunie summam pro earum susceptione ante modernam reformationem. Singulis etiam personis prepositis, presbiteris, cappelanis certam et consuetam ex antiquo introeuntes[c] dabant propinam, convivia magna plurimorum amicorum et cunctis monialibus et inhabitantibus administrantes. Ita communiter in omnibus Saxonie monialium monasteriis presertim divitibus fieri consuevit. Quod de cetero ibi et ubique in monasteriis monialium fieri prohibuimus.

[a] *K hat noch* elevantes. [b] *K* Saxonia. [c] *K* intrantes.

Kornhofe. Die Gründung des Klosters geschah von hl. Bonifazius. Aufgehoben 1803. (Mülverstedt, Hierographia, S. 15, nro. 12.)

Ante ingressum ad monasteria nullum omnino pactum debet intervenire, sed qui vel que nihil habet, nihil de suis bonis temporalibus secum portat sed tantum bonam et fervidam voluntatem, mundum et, que in mundo sunt, relinquendi et domino deo in vera obedientia, paupertate et continentia cunctis diebus vite sue fideliter deserviendi. Qui vero huius mundi hereditario iure aut aliunde iusto titulo habuerit substantiam, ille merito ad cenobium, quo ad ordinem ingressus fuerit et susceptus, illam secum asportabit, ut multi ibi deo sine magna penuria vivere valeant et animas suas salvare.

Prefatum autem monasterium ad sanctum Cyriacum per providentiam domini abbatis Guntheri ad Sanctum Petrum, quia eiusdem ordinis sunt, per annos iam XXIII in bona competenti permansit reformatione anno iam domini m° quadringentesimo septuagesimo 3°. 1473.

CAPITULUM XXIII.

Quomodo monasterium ad Albas Dominas Erfordie fuit reformatum. L. s. 890

Monasterium monialium ad Albas Dominas[1] Erfordie ordinis beate Marie de penitentia, cum domini prefati, abbas, ego et quatuor doctores superius nominati auctoritate domini cardinalis reformare deberemus et visitare, patrem quendam magnum statura, in longa nigra toga usque ad talos protensa incedentem, capitio nigro magno cum liripipio longo caput tegentem, habuimus adversarium contradicentem. Quid sub toga illa longa habuit, videre non potuimus.

Cumque in prepositura illius monasterii inhibere nobis non* cessaret, ne dictum cenobium visitaremus, tandem doctor Jacobus Hertmanni senior nostrum dixit ei: „Domine, ipso facto estis excommunicatus, quia religiosum vos esse dicitis et nullum religionis alicuius habitum defertis. Nos statim mittere volumus ad dominum provisorem Erfordensem, qui auctoritate domini Maguntini archiepiscopi vos excom- *S. 271

[1] Das Weissfrauenkloster oder Magdalenenkloster wurde vor 1235 für Klosterfrauen nach der Regel des hl. Benedict zur Rettung gefallener Mädchen auf dem sog. Nonnensacke gegründet u. später nach dem Anger verlegt. Als dasselbe 1246 abgebrannt war, wurde es zehn Jahre später von der Erfurter Bürgerschaft neu fundiert, aber nach der Regel des hl. Augustin eingerichtet zur Versorgung der Töchter der Erfurter Patrizier und des umwohnenden Adels. 1667 wurde es den Ursulinerinnen, welche aus Kitzingen kamen, übergeben als Anstalt zur Erziehung der weiblichen Jugend, 1878 endlich wurde es durch den Culturkampf aufgehoben. Vgl. Mülverstedt, Hierographia, S. 17, nro 15. u. Grote S. 140, sowie H. Beyer, Geschichte der Kl der Ursulinerinnen, ehemals der weissen Frauen in Erfurt. Erf. 1867.

municatum declarabit et excommunicatum faciet publice in ecclesiis denunciari. Et tunc vos faciet de civitate expelli et deturbari." Quo audito prefatus pater ordinis earum prepositus territus respondit: „Si visitationi vestre me interesse vultis permittere, tunc mihi bene placebit, quod auctoritate domini cardinalis seu archiepiscopi hic visitatis." Propter pacem igitur et omnium nostrum bonam concordiam finaliter admisimus, ut visitationi nostre ibidem interesset, quia nihil ibi facere intendebamus, quod occultum esse voluimus.

Quia ergo patres ibi nobiscum presentes formam visitationis nostre nondum viderant, rogaverunt me, ut dux verbi essem in examine et relatione. Quibus assensum prebens singularum nomina sororum scripsi in membrano spacium parvum inter sororum nomina scripta derelinquens, in quo defectus singularum describerem personarum in fine visitationis in communi audientia recitandos cum certis penitentiis singulis imponendis.

Forma igitur visitationis perlecta et in omnium audientia pronunciata ad locum examinis processimus omnes, singulis monialibus a senioribus incipiendo seorsum ad nos vocatis. Quibus diligenter auditis et examinatis de personis singulis monasterii de statu eius in temporalibus et spiritualibus rebus invenimus eas omnes in proprietate viventes nec regulam nec constitutiones suas observantes. Quapropter piis et consolatoriis verbis ad reformationem et regularem observantiam induximus eas animo prompto assumendas.

Quibus tandem nobis in hoc consentientibus primo omnium comportaverunt in commune cuncta propria, que habebant. Et quia pauperes tunc erant, pauca hec subiecta coram nobis ad commune presentaverunt.

Summa in pecuniis promptis quinque sexagene grossorum et duo
S. 272. floreni renenses in auro, summa in vitaliciis[a] omnium sororum triginta quinque sexagene, summa omnium officiorum triginta sex sexagene, summa in argento et cral pater noster septem lotones. Amphoras de stanno quadraginta unam, scutellas de stanno decem, flascones octo, ollas ereas quadraginta sex, lebetes decem et novem.

Istis ita comportatis relationem feci et finem visitationis, singulis monialibus et priorisse dicens defectus et in generali, que videbantur ipsis dicenda, singulis iniunctis pro modo culpe penitentiis, disciplinam videlicet et semel dicere septem psalmos penitenciales. Deinde „Confiteor" diximus omnes, patres et ego cum monialibus, et ita visitationi finem imposuimus.

[a] *B Rasur u. Correctur.*

Omnibus his formaliter[a] ita peractis dixit pater monialium provincialis, qui prius nos voluit impedire, ne visitaremus, dicens: „Venerabiles patres! Valde mihi placet hec vestra visitatio et non parum sum gavisus, quod interesse merui, quia bonum faciet in aliis monasteriis per me in posterum visitandis."

Prefate vero moniales per annos plusquam viginti tres in eadem permanent reformatione habentes confessorem venerabilem patrem magistrum Henricum Lodowici doctorem prefatum sacre theologie aut aliquem de fratribus suis, cui iniunxerit.

Consulatus Erfordensis scripsit mihi, ut concederem sibi ibidem moniales reformatas eiusdem ordinis de Hildensem. Et quia priorissa ad Sorores in Hildensem ad hoc mihi dare noluit consensum, infra annum, immo infra[b] unum vel duos menses mortua fuit, sicut predixi sibi, prout plenius habetur in libro sequenti capitulo 6[to].

CAPITULUM XXIV.

De reformatione monasterii monialium ad sanctum Martinum ordinis cisterciensis. L. s. 891.

Monasterium monialium Erfordie ad sanctum Martinum[1] ordinis cisterciensis patres prefati et ego ad Novum Opus Hallis tunc prepositus post abbatem in huiusmodi reformatione maior prelatus auctoritate domini cardinalis et papali visitantes invenimus priorissam et moniales multum simplices et humiles in magna paupertate degentes, bone tamen voluntatis ad omne bonum opus, quantum in ipsis fuit iuxta vires et facultates suas paratas. Prompto enim* animo dederunt se ad obedientiam et ad regule sue observantiam. Et que in proprietate habebant, libentissime nobis in commune asportabant videlicet hec subiecta: Summa in promptis pecuniis fuit decem et septem sexagene decemque et octo novi grossi, summa reddituum et vitaliciorum[c] annuorum centum quinquaginta sexagene, summa annulorum aureorum tredecim, summa in auro argento et cral pater noster triginta quinque marce. Ollas ereas degel[d], copten[e], sive lebetes centum quinquaginta, amphoras flas- *S. 273.

[a] *B* familiariter. [b] annum, immo infra *fehlt in K.* [c] *Rasur u. Correctur.* [d] degel *fehlt in K.* [e] *K* topcen.

[1] Anfänglich vor dem Krämpferthore als Mariengarten von Magister Heinrich Bauso vor 1291 gegründet, am 30. Mai 1303 in das Brühl verlegt zur Martins-Kirche, welche dem Kloster incorporiert wurde. Aufgehoben wurde das Kloster 1803. (Mülverstedt, Hierographia, S. 13, nro 10 u. S. 17, nro 14; Grote S. 140).

cones et scutellas de stanno centum quinquaginta, pelves de auricalco tres; mortariola cum suis babitillis sex, lavatoria de auricalco duo.

His coram nobis deportatis advitam communem et ad unam mensam se dederunt omnes. Quando vero relationem facturi eramus nos visitatores quatuor prelati diversorum ordinum et duo doctores seculares, posuerunt circa nos virgam, si aliqua earum disciplinam pro excessibus suis accipere debuisset, quod tunc virga esset ad manum. Unde magnam mirabamur earum simplicitatem, eo quod non erubuerunt publicam agere coram nobis penitentiam. Unde nos non parum erubescebamus hoc videntes. Sorores iste in competenti bona permanserunt reformatione per annos plusquam viginti tres usque in presens per informationem et visitationem patrum abbatis et doctoris prefatorum.

CAPITULUM XXV.

L. S. 891. De reformatione monialium beate Marie Montis prope Helmstede, quomodo per moniales de Bronopia fuerunt reformate.

Monasterium monialium ordinis nostri beate Marie in Monte prope Helmstede[1] diocesis Halberstadensis multis sepe modis per patres diversorum ordinum per multos annos frequenter visitatum audivimus et attentatum reformari. Quod tamen ad perfectam non potuit pervenire reformationem.

Cum autem monasterium ordinis nostri in Hamersleve eiusdem diocesis ad perfectam pervenisset reformationem, prior ibidem Everhardus Lochte valde fuit sollicitus, ut prefatum monasterium in Monte beate Marie etiam perfecte reformaretur. Vocavit igitur frequenter priorem de Ryckenberghe et priorem de Sulta predecessorem meum, etiam me post
S. 274 reditum meum in Saxoniam, ut auctoritate ordinaria ibidem secum visitaremus. Quod et factum est. Et quia in Saxonia monasterium ordinis nostri monialium tunc non fuit iuxta tenorem statutorum nostrarum monialium perfecte reformatum, idcirco per se ipsum, per abbatem de Huysborg, per priorem de Ryckenberg et per alios patres et priorissas me rogavit et rogari fecit, quatenus duas vel tres moniales bene reformatas et in scientiis scholasticalibus eruditas a venerabili nostro

[1] Marienberg bei Helmstedt wurde 1181 vom Grafen Wolfram von Kirchberg gestiftet, die ersten Klosterfrauen kamen aus Stederburg. Vgl. Schlegel I, 215.

generali capitulo de Windesem eis procurarem, allegantes me ibidem bene vocem habere pre ceteris in capitulo, cum essem filius ibidem conventus et unus iam de senioribus et plura similia ad id me moventia. Quamvis cum patribus eas prius visitavi, in refectorio cum eis comedi, capitulum culparum eis tenuimus et similia plura ipsis demonstravimus, hec tamen omnia ad perfectam reformationem eis non sufficiebant. Idcirco tandem assensum prebui, ut pergerem ad generale in Windesem capitulum.

Suscepi ergo a prefatis monialibus currum spericum sive carpentum cum servo et quatuor equis et sex in auro florenos rhenenses pro viatico et perveni in Windesem dominica Misericordia domini anno domini M° CCCC° LXII° ad venerabilem patrem Theodericum in Windesem 2. Mai 1462. priorem, a quo et a cunctis diffinitoribus et patribus capituli graciose satis[a] susceptus. Cum petitionem meam audissent, gavisi, quod ad animarum tantarum salutem possent cooperari, votis et precibus meis libenter annuerunt, inquirentes, a quo monialium monasterio tales sorores libentius haberem. Quibus respondi: „De Bronopia." Nam cum illis iam concordaveram, si mihi generale capitulum consentiret, quod mihi tunc tales concedere vellent.

Duas igitur moniales et unam conversam concessit mihi venerabile capitulum generale ad tempus, prout mihi videretur expedire. Habita hac licentia perrexi ad oppidum Campense in Bronopiam cum curru illo spherico ad monasterium monialium, cum quibus aliquando habitaveram, proponens priorisse ibidem domine Margarete de Oltzende et conventui petitionem meam, consensum earum super hoc requirens. Que audito consensu capituli prompto animo statim assenserunt.

Contuli ergo cum priorissa, quenam moniales* mecum essent pro- *S. 275. fecture. Que ad arbitrium meum id deposuit nominans tamen mihi, que sibi ad hec viderentur utiliores. Conclusimus autem, quod istas tres assumerem sorores: Idam et Teclam moniales et Aleydem conversam, quia bene devote erant ad deum et in scientiis eis necessariis satis docte. Interrogate igitur a me, an parate essent mecum pergere in Saxoniam, responderunt: „Licet longa virginibus sit via et patria nobis ignota, filias tamen nos obedientie exhibebimus. Cum etiam venerabile nostrum capitulum generale id ita disposuit et priorisse nostre ita complacuit, ad plurimam vestram instantiam zelo dei, sicut experte sumus, accensam nostram ad hoc paratam prebemus[b] voluntatem, dummodo quocumque eventu nos deserere non velitis, quia sub fide et protectione vestra vobiscum libenter ire volumus." Tunc ego gratias deo agens

[a] K sum. [b] praebebimus.

dixi, ut se ad viam quantocius prepararent. Rebus profecto[a] necessariis, cibis et potibus, libris et vestibus coassumtis currum pariter ascendentes dedimus nos ad viam omnique nocte ad quadraginta milliaria apud personas monasticas aut congregationes devotas multum hilariter et benigne fuimus recepti. Habui eciam mecum in curru vinum et species, panem et cerevisiam, si propter vecture inconsuetudinem aliquando male haberent, ut sic recreare se possent.

Cumque extra fines sue pervenissent diocesis, semper pavide fuerunt et suspecte, raptores et satellites[b] hominum et bonorum in Weestphalia et Saxonia audientes habitare. Unde ad iactum lapidis in via a nostra presentia vix se audebant subtrahere. Deo autem nobis facto propitio et angelo sancto nos comitante in Sultam salvi pervenimus. Frequenter enim in via dixi et cogitavi, quod deus esset nobiscum et angeli sancti super currum, ubi pariter sedebamus, nobiscum volitarent et ab omni malo nos defenderent, quoniam pro amore dei et animarum plurimarum salute iter hoc assumpsimus. Erant enim deo devote virgines deum timentes et sanctam coram deo habentes conversationem. Deinde pariter perreximus in Montem[c] beate Marie virginis prope Helmstede ad monasterium monialium prefatum, ubi obviis
S. 276. manibus letanter et iocunde multum fuerunt suscepte a domina Helena priorissa ibidem et a cunctis ac singulis sororibus.

Patres igitur de Hamersleve Everhardus et de Ryckenberghe Johannes Clovekorne hec audientes confestim nobis ibi occurrerunt, ubi matura prehabita deliberatione seniorem sororem nostram Idam ordinavimus in suppriorissam, ita ut in spiritualibus totum haberet regimen monialium, capitulum culparum etiam presente priorissa ipsa teneret, culpas[d] audiret, penitentiam imponeret et etiam, cum opus esset, disciplinam daret corporalem, in choro et refectorio licentiam intrandi et exeundi daret etiam presente priorissa, et in claustro per diem et noctem sine eius licentia petita et obtenta moniales nihil facere attentarent, quatenus per hoc priorissa et moniales veram regularis observantie formam successive addiscerent In causis tamen monasterii temporalibus literis videlicet sigillandis, bonis et agrise locandis, debitis emonendis[e] et sublevandis domina Helena priorissa totum faceret, sicut ante consueverat. Ipsa priorissa culpas in capitulo non dixit, sed modum videre debuit, quomodo capitulum observari deberet regulariter. Soror Tecla in grammatica competenter docta iuvenes instruxit puellas et moniales in cantu, in scientiis scholasticalibus una cum suppriorissa, que

[a] *K* ergo. [b] *K* rutheros. [c] *B* monte. [d] ipsa teneret, culpas *fehlt in K*. [e] *K* emendandis.

in tantum in eis profecerunt, ut scripturas divinas clare intelligerent, exponere scirent et literas sive missivas in bono latino magistraliter dictarent, sicut ad oculum ipse vidi et examinavi, ut in epistolis subsequentibus aperte ostenditur.[a]

Soror Aleidis conversa dulcis erat in verbis, moribus composita et in omnibus sensibus exterioribus bene[b] custodita. Hec conversis et donatis formam dedit orandi, silentium observandi et ordinem pro modulis suis in suo statu die ac nocte debite custodiendi. Unde ab omnibus monialibus conversis et laicis ex corde fuit dilecta et in reverentia habita.

Cumque tres iste sorores per annos tres in prefato permansissent monasterio sancte reformationis et doctrine vividum ipsis prebentes exemplum, placuit mihi et ipsis, ut ad proprium eas reducerem monasterium, unde* exierant, presertim quia soror Tecla gravem quandam in- *S 277.
currit infirmitatem, que multum divites habuit parentes et fratres in Frisia, terre sue proceres et maiores, unde monasterium in Bronopia bonam postmodum recepit pecunie summam. Priorissa ibidem ausa non fuit ei procurare medicinam pro sua sanatione, nisi prius me de Sulta ad X. miliaria pro consilio vocaret.

Vocatus ergo veni et eam in infirmaria inveni sedentem et iussi, ut minueret et medicinam sibi congruentem acciperet. Cumque per duos aut tres dies ibi mansissem, deliberavi tunc temporis sine illis inde recedere, quibus de vespere tunc valedixi. Post hoc venit ad me procuratrix domus dicens: Charissime pater! Soror Tecla in recessu vestro ita lamentabiliter vos repexit[c], quasi diceret: Nunquam vos amplius videbo! Rogo, ut cras mane ante recessum vestrum adhuc semel sibi[d] loquamini.“ Respondi: „Libenter, quia dilecta soror mea est et propter deum et propter me omnes amicos suos satis divites et patriam suam reliquit in tam alienas et peregrinas sibi terras me secuta.“ Mane igitur eam lecto decumbentem visitavi Ida et Aleide presentibus. Tunc melius habuit et bene contenta fuit, ut inde tunc recederem, quia de illa infirmitate statim omnino convaluit.

Deinde post pascha volens eas in Bronopiam reducere veni in Montem beate virginis Marie prope Helmstede ad monasterium prefatum, ubi alio curru sperico tunc parato cum equis aliis quatuor assumptis rebus suis omnibus valedicentes priorisse et sororibus cum multis lachrimis currum mecum ascenderunt, versus Windesem profecture[e]. Et prima nocte in monasterium monialium ordinis nostri in Heyninghen

[a] *Der Nachsatz mit* ut *fehlt in K.* [b] bene *fehlt in K.* [c] *K* aspexit. [d] *K* ei.
[e] *K* perrecturae

sub regimine nostro per omnia constitutum pervenimus, in quo propter diem celebrem sequentem duabus noctibus permanserunt et propter monialium illarum consolationem.

Priorissa de Helmstede monasterii beate Marie continuo cursorem misit post eas cum literis suis et sororum suarum lamentatione plenis, quod sic improvise eas amisissent, perpetuam earum unitatem et caritatem desiderantes, si vacat, inferius annotandis. Et[a] inde recedentes duxi eas in Brunswyck et ulterius in Sultam et in Hildensem ad monia-
S. 278. les Albas dominas, ubi etiam quieverunt. Visa civitate et ecclesia cathedrali, cum in Sulta comedissent, perrexi cum eis in Wittenborch monasterium virorum ordinis nostri ad duo miliaria de Hildensem, ubi senior earum soror Ida spissa satis et pinguis in tenebris mane surgens de gradibus camere, in qua dormierat, cecidit in cellarium, quod illic[b] subtus erat, et lumbos suos lesit, ut incedere non valeret et vix sedere posset. Unde ibi ad tempus manere voluit, donec melius haberet. Sed ego cum equis, servo, curru et ipsis ibi nolens manere apprehendi eam et ad currum portavi et cum adiutorio eam in currum levavi.

Cumque ulterius pergeremus in diversis religiosis locis graciose satis suscepti fuimus, ita ut mirarentur, quod ubique per totam terram et per totam viam tam letanter et reverenter nos receperunt et plus honoris ubique impenderunt, quam magni prelati in terra earum consequi consueverunt. Prospero vero[c] cursu tandem pervenimus Bronopiam, ubi cum magno gaudio suscepte fuerunt, domini[d] dei laudantes clementiam, quod sane et incolumes redierunt, enarrantes illic[e] cunctis magnalia, que per eas dominus deus operatus est in Saxonia.

Ex isto monasterio Montis beate Marie prope Helmstede dua alia monasteria monialium sunt reformata, videlicet Fontis beate Marie ad unum distans miliare de Helmstede eiusdem ordinis et cenobium[f] monialium in Stendel oppido marchionis Brandeburgensis per consulatum ibidem de novo constructum, eo quod perfectam ordinis nostri reformationem a sororibus in Bronopia iam didicerant.

CAPITULUM XXVI.

L. S. 893. Epistola patris Iohannis in Sulta[g] ad sorores de capitulo sibi concessas in Helmstede, postquam ab eis inde recesserat.

Spiritum paraclitum pauperum[h] pro salute![i] Charissime in Chri-
Psalm 92, 2. sto sorores, sitis fortes in domino et servite illi in letitia

[a] *von* si *an fehlt in K.* [b] *K* ibi. [c] *K* igitur. [d] *K* altissimi. [e] *K* ibi
[f] *K* monasterium. [g] *K hat noch* prioris. [h] *K* p. consolatorum. [i] *K hat noch* amen.

cordis vestri! Ad hoc enim ab eterno vos elegit deus[a], ut in hac vestra peregrinatione regnum celorum[b] promereri debeatis. Nolite ergo in hoc spiritu sancto resistere, sed opus dei cum gaudio operemini! Nec parvum vobis videatur, quod pre ceteris vestris sororibus ad hoc a deo electe estis, ut per tanta terrarum spatia in ignota vobis regione vestram et* aliarum multarum animarum salutem *S. 279.
operari debeatis. Unius enim anime a malo in bonum conversio et a vita irregulari et dissoluta in regularem observantiam commutatio plus est, quam totius mundi de novo creatio propter voluntatis repugnantiam, quam oportet ad hoc accedere.

Quidquid igitur pro huiusmodi regulari observantia in cordibus et in doctrinis illarum sororum perficienda inseritis, totum sanctum est ut[c] „pater noster“ viteque eterne lucrificativum. Et in hoc gaudere debetis, quod omni die, omni hora cum sororum illarum pia instructione estis occupate, aurum tunc purissimum in celo vobis repositum promeremini[d], quantum in domo vestra, unde existis, pro medietate lucrari non poteratis, presertim cum hic plura vobis inconsueta et nature vestre aliquando contraria in cibis et potibus, moribus et hominibus, rebus et utensilibus patienter sustinere vos oportebit. Sed modicus et momentaneus labor vester iste patienter pro deo perpessus eternum glorie pondus in vobis operabitur.

A deo enim et ab omnibus angelis sanctis omni hora, loco et tempore de celo aspicimini, qui vestram sanctam conversationem, sanctum vestrum propositum et bonam intentionem die ac nocte semper respiciunt plurimum vobis congaudentes, quod tanta bona in animabus sanctis fideliter operari digne estis invente. Nullus lobor durus, nullum tempus longum vobis videbitur, quo eternitatis gloriam poteritis adipisci.

O quam felicissime vos nunc estis, que in vobis et in aliis vita sancta et doctrina tanta bona potestis operari, que nemo seipsum querens et corporis sui commoda non necessaria perfecte consequitur. Non ergo vos tedeat iter et opus tanta promerendi ex obedientia arripuisse nec corde revertamini in Egiptum, ubi super ollas carnium sedistis, pepones, cepe et allia comedentes, nec recordemini magnorum piscium, quos in Campis habuistis, sed semper agatis deo gratias ingentes, qui vos ad tam infinita bona promerenda dignatus est eligere. Et utique grate estote deo et hominibus, cuncta vobis evenientia a deo scientes ordinata pro vestra et aliarum eterna salute! Qui enim converti fecerit* peccatorem ab errore vie Jac. 5, 20.

[a] *K* dominus. [b] *K* celeste regnum. [c] *B* et. [d] *K* multum promeremini.

sue liberabit, animam eius a morte et operiet multitudinem peccatorum. Si ergo constantes et animis vestris[a] quiete usque in finem perseveraveritis, regnum dei indubitanter recipietis, quod[b] ipse deus est magnus et gloriosus in eternum et ultra[c].

Charissime in domino filie, a vobis recedens in monasterio monialium Stederborch constitutus hec pauca pro munusculo et aliquali vestra consolatione dignum duxi vobis scribenda, ut animequiores effecte prelia domini cum letitia preliamini. Cum his deo omnipotenti et sue benedicte genetrici Marie sitis recommendate una cum sancto virginum vestrarum collegio, rogantes pro me peccatore, ut vestris sanctis meritis participem me faciat deus omnipotens. Amen!
1462. Scriptum anno domini millesimo quadringentesimo LXII.

CAPITULUM XXVII.

L. S. 894. ## Epistola priorisse et procuratricis ad istas tres sorores.

Helena priorissa et Geseke procuratrix sanctimonialium in Helmstede in Monte beate Marie devotis ac religiosis virginibus Ide Tecle et Alcidi reformatricibus nostris et sororibus dilectissimis Ihesum, cibum angelorum et paschalem refectionem omnium electorum pro salute! Dilectissime sorores! Notam facimus vobis tristiciam nostram,[d] quam de vestro recessu habuimus a maiore usque ad minorem, quam vobis explicare verbis non possumus, etiam ab his, de quibus non creditis. Oportet nos carere[e], quod habuimus. Soror nostra Geseke Zeelde tam lachrymabilater[f] flevit et non potest intrare domum laboratorii, ita animo tristatur de sorore Aleyde. Soror Mettike Guestyn ita fuit contristata, quod comedere non potuit nec bibere. Quando autem intravi coquinam, tunc soror Tryneke[g] tam multum flevit, quod omnes, que secum erant in coquina, etiam fleverunt, et dixit: „O wi, iam capitanea nostra recessit!“ Soror vero Elyzabeth Cyriaci officium misse incepit, quod[h] pre lachrymis tam lamentabiliter fuit precantata, quod vix illud[i] cantare potuerunt. Quando „Benedictus“ post „Sanctus“ inchoare debuit, tunc in tantum flevit, quod cantare non potuit, sed soror Elyzabeth Broysen illud ulterius incipiendo finivit, quod tamen vix perfecit. Geseke Obrecht et Heylewich cantrix valde contristantur, quod valete vobis non dixerunt, quia nescierunt, quod tam mane pergere voluistis. Iam vobis tot
S. 281. demandant valete, quot in mari sunt arenule. Quando scholares

[a] *K hat den Zusatz in* tam sancto opere. [b] *K* ubi. [c] et ultra *fehlt in K.* [d] *B* nobis. [e] *B* tacere. [f] *K* lamentabiliter. [g] *B* Kynike. [h] *K* quae. [i] *K* quam.

sabbato intrant scholas, non possumus vobis exprimere omnes lachrymas tunc ibi profusas.

Ego et procuratrix alias sorores consolari debemus[a], sed melius indiguissemus, quod aliquis nos fuisset consolatus. Quando loca vestra in choro et refectorio et in dormitorio consideramus, tunc multum contristamur et ploramus dicentes: „O deus, si iam Brunopia iaceret, ubi Heyninghen ad quinque a nobis miliaria iacet, tunc nos sepius possemus mutuo visitare, quod ita iam nos non possumus, cum quadraginta miliaribus ab invicem distamus. Sed sumus quasi mortue super terram in finibus ambobus.

Plura iam sciremus merito vobis scribenda, sed quia circa medium noctis est, oportet nos ab invicem separari et ad matutinas ire. Dilectissime sorores! Gratias vobis maximas referimus pro omnibus bonis nobis impensis tam in spiritualibus quam in temporalibus. Valete milies in domino Ihesu! Personas vestras pater omnipotens conservet et unicus eius filius vestram sanctitatem corroboret, quam spiritus sancti gratia adaugeat per secula sempiterna. Quot margarite, quot in celo sunt planete, quot mundi mete, tot vobis mittimus
valete! Scriptum nocte precedente anno LX quinto. 1465.

CAPITULUM XXVIII.

Epistola sororis Iohanne Penninczac et omnium scholarium monialium in Monte beate Marie prope Helmstede ad Teclam sanctimonialem in Brunopia. L. S. 895.

Ihesum pium consolatorem merentium pro salute! Notum facimus charitati vestre, charissima soror Tecla magistra nostra, quod nos omnes scolares vestre in magna sumus tristitia et dolore de vestro a nobis recessu. Non enim possumus oblivisci presentiam vestram, sed cotidie querimus vos, et dum non invenimus, tunc contristamur et dolemus. Vix potestis credere, quanta tristitia et quantus dolor est in claustro nostro de vestra absentia tam de senioribus quam de iunioribus. Quapropter petimus cordintime, sicut amplius non sumus nos invicem visure in hac mortali vita, ut oretis pro nobis deum, ut taliter vivamus in hoc seculo, ut nos invicem videre valeamus in conspectu sancte trinitatis. Valete, soror dilectissima, cum charissimis sororibus vestris Ida et Aleide in domino semper! Et deus omnipotens omnem tribulationem et angustiam a vobis removeat et vestram
sanctitatem conservet tempora per eterna. Amen!* *S. 282.

[a] *B* u. *K* deberemus.

CAPITULUM XXIX.

L. S. 895. Epistola sororum Ide, Tecle et Aleidis ad priorissam et conventum in Helmstede; et est responsio ad epistolas precedentes edita per patrem in Sulta.

Charitatem inviolabilem nec in vita nec in morte unquam separabilem iugiter prothomissam! Venerabiles in domino priorissa et carissime sorores! Auditis literis vestre dilectionis ad nos a lachrymis nos continere non potuimus. Quamvis longa terrarum intercapedine ad tempus disiungamur, cor tamen nostrum die ac nocte semper manet vobiscum, congaudentes vobis de tam ingenti dilectione nobis exulibus et peregrinis tribus annis, quibus vobiscum conversate sumus, tam benigne et libenter exhibita[a], quam rebus verbis factis et affectibus sedulo in vobis experte sumus et nunc in exstremo post nostrum a vobis recessum peramplius experimur, cum celerem post nos altero die nuncium cum literis vestris charitate plenis in Heyninghen direxistis[b].

Quid ergo vobis et tante vestrum omnium charitati unquam poterimus retribuere? Quam gratiarum actionem poterimus vobis inde referre? Deum igitur in vobis habitare et spiritus sancti gratiam in vobis accumulatam, ex hoc ipso in veritate consideramus et ipsum[c] inde merito collaudamus. Vestras etiam[d] dilectiones ex intimis precordiorum nostrorum affectibus in cordibus nostris[e] sedulo portare et deum pro vobis orare minime negligemus. Ab ineunte enim mutue cognitionis nostre tempore a primo in deum fervore[f] in sanctam reformationem et in nos eius servitrices licet indignas amore[g] nunquam recessistis, sed semper proficere et bonas virtutes scientiamque scripturarum acquirere laborastis, quia[h] vobis ipsis effecte fortiores in dei amore et cognitione in veris virtutibus, in scienciis vobis necessariis et in intellectu scripturarum deo cooperante non modice profecistis et excrevistis. Unde deo et vobis infinitas referimus gratiarum actiones, qui ab eterno vos elegit, ut sponse sitis tanti sponsi eterni dei, qui talem vobis dedit gratiam sensum et voluntatem, ut animo benevolo et promptissimo vos sibi preparare et intus et extra animum vestrum et corpora componere et ornare sibi ad complacen-
Psalm 44, 3. dum decrevistis, quatenus, cum ille speciosus forma pre filiis
S. 283. hominum sponsus virginum advenerit, nos omnes ad rationem de cunctis factis nostris sibi reddendam vocaturus, cum ingenti gaudio in eterna sua nos recipiat tabernacula, ubi in domino pariter gavisure

[a] K a vobis exh. [b] K misistis. [c] K vos. [d] K quoque. [e] K corde.
[f] B primi fervoris. [g] B amorem. [h] K quare.

in eternum nunquam ab invicem separabimur. Quod nobis concedat, qui ista priora magnalia misericorditer nobis prerogavit, Ihesus dei filius virginum sponsus et remunerator. Amen![a]

CAPITULUM XXX.

Epistola sororis Tecle ad Iohannam Pennincsac et eius condiscipulas in Helmstede per eundem patrem edita. L. S. 895.

Spiritus sancti consolationem et gaudium eius sempiternum pro salute! Soror mea charissima Iohanna una cum omnibus vestris condiscipulis per meam parvitatem in doctrinis scholasticalibus utcumque informatis! Congaudeo vobis, quod in tantum profecistis, ut talem in latino epistolam dictare et scribere potuistis. Idcirco libenter immo libentissime pro vestra feci doctrina laborem, videns vos esse gratissimas et bene in conscientiis in dei timore et amore constabilitas et mutue nostre dilectionis non oblitas, sed usque in finem et post nostrum a vobis recessum eandem rememoratam, divini muneris magnum inde suscipiens auspitium, videlicet charitatem illam semel mente conceptam inter nos perpetuo permansuram.

Ego enim vestre dilectionis et erga me benignitatis nunquam obliviscar, quia tam pie me audistis, consiliis meis acquievistis et ea, que in doctrinis et bonis moribus et verbis vobis expressi, corde sitibundo et auribus ad me porrectis libenter audivistis, ita ut nunc magistre sororum effecte sitis aliarum in domo vestra et foris in monasteriis per vos reformandis gustumque spiritualis dulcedinis in scripturis divinis successive poteritis invenire. Veram itaque inter nos mutuam apud deum experiamur in orationibus charitatem, cum fructum orationum nostrarum in sancta nostra conversatione inter nos mutuo sentiamus, per quem ad gaudia merito perveniamus eterna! Salutari precor ex me dominam priorissam procuratricem et sorores omnes, nostras presertim discipulas, quarum nomina, si in sancta reformatione constantes permanserint, scripta sunt in libro vite. Amen!* *S. 284.

CAPITULUM XXXI.[1]

De reformatione monasterii monialium in Fonte beate Marie.

Monasterium monialium in Fonte beate Marie[2] ordinis nostri Halberstadensis diocesis ad unum miliare de Helmstede per patrem Ber-

[a] *K hat noch folgenden Zusatz:* dicant omnia Domino. Scriptum Iubilate Anno 1465, magno cordis cum affectu, in Heiningen monasterio. 5. Mai 1465.

[1] Da K alle vorstehenden Briefe nur als ein Kapitel zählt, so divergiert von jetzt ab die Kapitelnummer. Bei Leibniz ist unser Kapitel erst das 27.

[2] Marienborn, eine Meile südöstlich von Helmstedt, in der heutigen

nardum priorem de Hamersleve iam nuper constat reformatum, in quo statuta, ordinarium cantum, habitum et omnia ceremonialia monialium ordinis nostri per moniales beate Marie in Monte prefatas earum informatrices perfecte assumpserunt. Deposuerunt enim nigrum habitum earum pristinum cum manicis et incedunt in subtilibus albis sicut nos, nigra vela magna, que prius non habuerunt, super omnia pepula sua in capitibus deferentes. Una autem fuit ibi monialis mihi ante multos annos bene nota, que reformationi valde fuit contraria dicens: „Cum prior de Hamersleve ad nos venerit, tunc ego in fenestra solarii stabo, et cum eum monasterium ingredi aspexero, altissima voce exclamabo: „Ioduut“[1], id est „wapen“, quod verbum est diffidationis, ut sic tota familia monasterii pro earum defensione concurreret. Cum ergo prior tempore sibi conveniente adveniret, soror ista monialis in fenestra stetit solarii cum aliis sororibus, que, dum os aperiret ad exclamandum, claudere os suum non potuit, sed aperto ore hians sic stabat. Cui alie sorores circumstantes dixerunt: „Quare iam non clamas, sicut facturam te iactasti?“ Que signum dedit, quod non potuit. Tandem cessavit ab intentione clamandi et tunc loquelam recepit.

Eadem monialis, quia cor suum non erat[a] rectum cum deo nec ad sanctam reformationem inclinatum, cum semel ante cenam circa mensam cum aliis staret sororibus in hyeme ad cantandum „Benedicite“ et candele in medio mense ardentes locate essent super candelabra, tunc velum, pepula et corona huius monialis in capite eius fuerunt omnia de igne candele illius incensa et clare cum crine capitis ut flamma ardentia. Unde priorissa et omnes moniales territe[b] intermittentes „Benedicite“ accurrerunt subito ad rapienda omnia de capite eius, ne cum pepulis et crinibus caput etiam eius et totum corpus pariter[c] concremarentur.
S. 285. Sed et ipsa, nec mirum, territa etiam adiuvit ad deponendum omnia de suo capite tegmina ardentia. Unde pro magno id reputabant

[a] *B* erit. [b] *K* fuerunt territae et. [c] *fehlt in K.*

Provinz Sachsen gelegen, entstand aus einem 1191 von Erzbischof Wichmann von Magdeburg gegründeten Hospitale in Mordal und wurde um 1230 oder spätestens 1250 als Filial des Klosters Marienberg fundiert. Im 16. Jahrh. wurde das Kloster evangelisch und 1794 endlich in ein adeliges Fräuleinstift umgewandelt. 1810 hob dieses die westfälische Regierung auf und verkaufte es als Rittergut. (Mülverstedt, Verzeichnis S. 24.)

[1] Ueber Ioduut vgl. oben S. 430 Anmerkung. Hier ist noch hinzuweisen auf Bothonis Chronicon bei Leibniz III, 335, wo auch eine Abbildung des Ioduut-Denkmales gegeben ist. Dasselbe war zum Andenken an die Schlacht beim Welfesholze 1115 (Havemann I, 119) errichtet.

miraculo, quia ipsa tam remote stans a mensa et candelis scamno intermedio sic potuit incendi. Unde factum est, ut prefata monialis post hoc ad perfectam se daret reformationem.

Cumque ego cum prioribus de Hamersleve et Ryckenberg dictas moniales ibidem visitarem, hec mihi narraverunt de ipsa moniali, que a me ex hoc multum de obstinatia sua increpata fidelem se reformationi ulterius fore constanter repromisit. Et quia omnes iste moniales iuxta informationem monialium Montis beate Marie virginis prope Helmstede omnino se regunt et servant regulam et statuta monialium nostrarum, etiam eis in pluribus succurri, libros cantuales concedendo et quedam eis fieri procurando. Quod monasterium[a] usque in presens in bona permanet reformatione habens conversas et donatas de Weestphalia per nos patres ibidem adductas.

CAPITULUM XXXII.

De reformatione monasterii monialium in Wynhusen. L. S. 896.

Monasterium monialium sancti Alexandri in Wynhusen[1] ordinis cisterciensis diocesis Hildensemensis ducatus Luneburgensis et Brunsvycensis hoc modo reformatum est. Dominus Henricus ad Sanctum Michaelem[2], dominus Lippoldus ad Sanctum Godehardum[3] Hildensemenses abbates et ego Iohannes in Sulta prior de mandato domini Hildensemensis et adiutorio ducis Ottonis dictum monasterium visitantes invenimus omnes in proprietate viventes. Vocavimus igitur abbatissam et totum conventum per sonum campane in earum refectorium, quia hyemps erat, quibus commissionem nostram super ipsarum visitatione et reformatione insinuavimus dicentes, quod ad hec inquirere singularum vota singulatim vellemus et audire. Deinde ad ambitum ante chorum sedentes dominam Margaretam de Hoye abbatissamn atione comitissam[4] primo interrogavimus, an bono animo sanctam reformationem assumere vellet, multis rationibus et petitionibus eam ad hoc inducere gestientes.

[a] monasterium *fehlt in B.*

---

[1] Das Kloster wurde 1231 von der Gräfin Agnes von Landsberg, Wittwe des Herzogs Heinrich von Sachsen, in Nienhagen unweit Celle gegründet, 1241 aber bereits nach Wienhausen verlegt, (Schlegel I, 228). Herzog Ernst, „der Bekenner" holte 1527 seine Schwester Apollonia aus dem Kloster (Havemann II, 105); die Klosterfrauen leisteten der Reformation des 16. Jh. heftigen Widerstand (ibid S. 112). Gegenwärtig luth. Fräuleinstift.

[2] Von 1464 bis 1474. Vgl. über ihn oben S. 527 ff.

[3] Von 1465 bis 1473. Vgl. über ihn oben S. 536 ff.

[4] Ueber die Grafen von Hoya siehe Mithoff V, 136 ff.

Que pene septuagenaria in sua permansit duritia dicens: „Ego sicut ordinem in isto monasterio ante quadraginta annos servari inveni et
S. 286. sicut eum per tot annos ipsa servavi, ita eum ulterius servare volo et non aliter.“ Cumque nec per ducem nec per abbates ad consentiendum nobis induci posset, iussa est a nobis ad locum segregatum abire.

Vocantes deinde[a] priorissam interrogavimus, an ipsa vivere vellet secundum regulam beati Benedicti, quam[b] promiserat. Que respondit sicut domina sua abbatissa. Post hec senior soror vocata similiter respondit. Tunc propter monialium multitudinem iterum refectorium earum intravimus, ubi omnes alie moniales simul erant.[c] Quibus dux ait: „Dominus Hildensemensis et ego volumus, ut vos reformetis. Hoc oportet fieri. Que ergo ex vobis se reformare voluerit, ad dexteram vadat refectorii; que[d] hoc facere noluerit, vadat ad sinistram“. Tunc moniales omnes ierunt ad sinistram. Quibus visis regressi sumus ad prepositaram, quid facto opus esset deliberaturi. Dux igitur et abbates, miles, qui aderat, et vasalli remiserunt cancellarium et prepositum earum ad conventum, ut informarent eas, quatinus adhuc in reformationem consentirent. Ego autem ad modicum abieram. sed reversus ad eos dixi: „Ubi est dominus cancellarius?“ Responderunt: „Ad moniales ivit, ut eas induceret ad consentiendum nobis.“ Quibus respondi: „Sumus iam fatui facti? Totum habemus iam in manibus monasterium ad plene reformandum. Volumus iam illud iterum dare ad manus earum? Omnes dicunt et ostendunt, quod se nolunt reformare, ergo omnes sunt inabiles ad habendum officia. Et quia iam tardior hora est, cras mane primo abbatissam deponere volumus et ab officio suo absolvere, deinde omnes monasterii officiales etiam a suis officiis iuxta tenorem mandati domini Hildensemensis. Quo facto habemus auctoritatum novam abbatissam instituendi et omnes officiales immutandi.“ Cumque consilium meum omnibus placuisset, cancellarium revocavimus. Et quia notarius erat publicus, de consilio abbatis Sancti Godehardi requisivimus eum, ut notarius esset ad omnia, que eas interrogavimus diximus et fecimus, et ad responsa nobis per eas facta. Dux, miles et
S. 287. ceteri vasalli ad hoc in testimonium fuerunt requisiti.

Mane facto abbates et ego cum notario et testibus ad moniales intravimus, ubi abbas de Sancto Michaele maior inter nos prelatus abbatisse dixit et conventui: „Domina abbatissa, propter senium vestrum et multiplices vestras infirmitates, presertim quia[e] heri nobis respondistis, quod non vultis reformari sed ulterius vivere, sicut in monasterio vestro

[a] *K* inde. [b] *K* quemadmodum. [c] *K* aderant; simul *fehlt.* [d] *K* et quae
[e] *K* quod.

invenistis, idcirco ab officio abbatisse vos absolvimus in nomine patris et filii et spiritus sancti. (Tunc ego alta voce respondi:)[a] Amen. Similiter omnes absolvimus vos officiales ab officiis vestris. Et volumus aliam abbatissam et officiales in loca vestra instituere et super premissa omnia notarium requisivimus et quoque[b] testes.“ His dictis ad preposituram continuo pariter regressi sumus, ubi matura deliberatione prehabita conclusimus utile fore et necessarium, ut abbatissam inde tollentes in aliud monasterium transmitteremus, ne ipsa propter recursum monialium ad eam non parvum prestaret reformationi impedimentum. Abbatissa de Derneborch cum quatuor monialibus reformatis et una conversa eiusdem ordinis nobiscum ibidem venerat in curru sperico tecto pro prefati monasterii reformatione.

Domina igitur abbatissa iam[c] deposita cum novem monialibus venit tunc statim ad nos in preposituram, nescio propter quid. Quam dux Otto in aliud commodum ibi vicinum ad se vocans, dixit ei: „Dilecta domina et cognata mea, rogo ut mihi consentiatis et ad monasterium Derneborch vestri ordinis in curru sperico pergatis ibique ad tempus permaneatis, ut presentem reformationem non impediatis.“ Que respondit: „Hoc nullo modo facere volo, sed in meo cenobio permanebo, in quo a parentibus data sum et per annos pene quadraginta iam prefui abbatissa.“ Cui dux: „Rogo, domina mi charissima, ut ita faciatis, quia sic oportet fieri.“ Cumque frequentius ab eo rogata, ut faceret, et non acquiesceret dicens: „Parentes tui dimiserunt me in meo monasterio, tu eciam me hic dimittes“, dominus dux vocavit duos abbates et me ad se dicens, quod ab eo induci non poterat, ut sponte inde recederet. Tunc ego dixi, quod bonis verbis eam induceret, ut ad curiam[d] preposition foras exiret, ne moniales ille* novem in prepositura existentes illud audirent et nos circumdantes ab ea retraherent clamante[e]. *S. 288. Tunc vellemus videre de modo, quomodo currum ascenderet. Fecit ergo sic.

Cumque ad curiam pervenisset putans se ad monasterii ambitum intraturam, abbas Sancti Michaelis dominus Henricus uno brachio et ego altero brachio eam apprehendentes duximus eam ad currum ibi in curia circa monasterium stantem et cum equis ire paratum dicentes ei: „Bona domina, currus ibi stat paratus, quem oportet vos ascendere.“ Que respondit: „Hoc facere nolo.“ Et nos cappe eius manicis eam moderate trahentes et ad currum venientes rogavimus eam, ut currum ascenderet. Respondit: „Si utique pergere debeo, libenter valedicerem

[a] *Die eingekl. Worte fehlen in B, sind offenbar aber von Busch geschrieben.* [b] *B* ipse. [c] iam *fehlt in K.* [d] *B* curie. [e] *K* clamantes.

prius sororibus meis." Cui diximus: „Id nos bene faciemus." Iterum dixit: „Non sum vestita, nisi sicut nocte surrexi. Permittatis primo, ut meliora induam vestimenta." Cui respondimus: „Omnia vobis necessaria postea vobis transmittemus, tantum currum ascendatis." Parvam igitur scalam ad currum posuimus dicentes: „Levate cappam vestram parumper ante vos et scalam istam ascendatis, quia sic oportet fieri." Tandem currum ascendit et in partem currus posteriorem se locavit.

CAPITULUM XXXIII.

L. S. 898. De aliis monialibus inde evectis et resignatione bonorum ibi remanentium et de plena eius reformatione et nove abbatisse electione.

Dux Otto accessit deinde iterum ad prepposituram et unam inde monialem ad se vocans dixit, ut cum abbatissa sua antiqua pergeret in Derneborch. Que ad nos circa currum veniens amare flevit dicens,[a] libenter omnia facere vellet, que deberet, si manere permitteretur. Cui dixi: „Non velletis vos erubescere, quod dilectam dominam vestram abbatissam solam ad externam[b] patriam ire permitteretis? Qualis tu es begina? Currum cito ascendatis." Tunc intermissis lachrymis currum per scalam illam ascendit. Quibus adiunximus monialem unam de Derneborch, ut in reverentia haberetur abbatissa, ubicumque veni-
S. 289 ret, et honorifice ac benigne pertractaretur. Currus vero[b] statim portam exivit, et dominus Iohannes Ebelinc confessor monialium in Derneborch circa currum equitavit ad locum destinatum eas perducens, ubi cum omni charitate et benevolentia suscepte fuerunt.

Post hec dux una nobiscum quatuor alias de monasterii prepositura moniales vocavit, quibus dixit: „Currum istum alium ascendatis, quia vos reformare noluistis." Que cum lachrymis petierunt, ut possint remanere. Quibus dux ait: „Domina vestra cum aliis est evecta; oportet, ut eam subsequamini." Videntes autem, quod ita fieri oportebat, currum alium ascenderunt et ad quendam vasallum ibi in propinquo habitantem sunt perducte, donec videremus, quo eas transmitteremus. Quarum due post ad monasterium sui ordinis Marienzee sunt evecte, alie due sexagenarie in suum monasterium iterum sunt recepte.

Deinde sex vel octo currus equis precedentibus, staminibus, in quibus sederent, impositis, in curiam earum dux vocavit. Tunc dux nobiscum ad conventum intravit dicens: „Domina vestra abbatissa et alie moniales sorores vestre de monasterio sunt evecte et currus plures

[a] *K* dicens, quod. [b] *K* extraneam.

in curia vestra stant parati. Que reformare se voluerint, hic possunt permanere, que id facere detractaverint, de monasterio statim exeant et currus ibi stantes ascendant." Mox vero omnes uno ore in reformationem consenserunt, paratas se dicentes se ipsas et omnia sua propria libenter resignare, quod et in continenti perfecerunt. Nam chorum earum statim omnes intravimus, et ibi in presentia domini ducis et nostra manualem omnes fecerunt abbatisse in Derneborch loco sequentis abbatisse ibidem eligende obedientiam. Deinde eadem die presentaverunt omnem pecuniam earum, quam ad manum habebant, coram nobis in commune reponendam et literas reddituum suorum annuorum singule nobis deportarunt.

Summa autem pecuniarum illarum erant centum marce lubicenses. Quedam earum timore reformationis ultra centum marcas extraneis commiserant custodiendas, quas sequenti die ad se revocantes etiam in commune* deposuerunt preter pecuniam antique abbatisse in cista sua *S 290.
clausa reconditam, quam ante reditum suum propter varias suspitiones noluimus aperire, estimantes magnam summam pecunie in quadraginta annis eam congregasse. Diximus in commune omnibus, que aliquid absconditum haberet et celaret, illam de monasterio suo hoc invento repente vellemus eliminare.

Omnia etiam utensilia sua tunc in crastino singule comportaverunt, ollas et patellas aureas ultra centum, amphoras stanneas ultra quadraginta preter eas, quas emiserant, quas tamen cum pecunia ad se revocarant. Quidquid comedere aut bibere poterant et vasa, ex quibus comedere vel bibere potuerunt, mandavimus in commune deportari. Pecuniam nobis deportatam et numeratam commisimus abbatisse in Derneborch cum procuratricibus, quas de eodem monasterio tunc elegimus, sub tribus clausuris custodiendam. Misimus post hec in Derneborch pro moniali in abbatissam ibidem eligenda et pro sorore laica, que preesset in coquina et cibum pro sororum congruentia sciret preparare.

Moniales iste castitatem bene observabant, quia domina earum antiqua abbatissa satis rigide eas gubernavit, quod eam in reverentia et in timore multo tenuerunt et eam graciosam dominam vocaverunt propter genealogiam. Sed propria sua singule sorores habuerunt tam de paterna hereditate, quam de monasterii sui proventibus et inde victum et vestitum singule sibi, quantum volebant, procurabant. De prepositura panem et potum et certis diebus singularia fercula receperunt. Habuerunt unam magnam cistam in commune, ad quam una sororum clavem habuit et in qua omnes sorores suam singulariter pecuniam reponebant in suis bursis seu scriniis. Et quando aliqua earum inde aliquid recipere

voluit ad comparandum sibi necessaria, tunc accessit ad prefatam claviculariam cistam sibi postulans aperiri. Que tunc statim acquiescens permisit, ut de propriis suis pecuniis singule reciperent, quantum volebant. Hec earum fuit proprietas. Putabant tamen in commune se vivere, quia pecuniam suam sic in commune deponebant et in uno refectorio singule, quod eis de communi dabatur et quod cum propriis
S. 291. pecuniis comparaverant et ab amicis et cognatis eis missum fuerat, comedebant. Una multum habuit et abundabat, et alia sibi ad latus sedens minus habuit et indigebat. Vere itaque proprietarie erant, quia omnia bona sua peculiaria in propria habuerunt potestate.

Ad rogatum ergo patrum abbatum prefatorum procuravi eis ordinis sui collectarium a venerabili patre Hennigo abbate in monasterio Marienrode eiusdem ordinis prope Hildensem statim excribendum, ut seculari cantu pretermisso cantum ordinis sui possent assumere et ordini suo cisterciensi in omnibus successive se conformare. Quod collectarium plus quam ad quatuor annos retinuerunt, quod tandem mihi remiserunt cum gratiarum actione. Nobis igitur de Wynhusen monasterio recedentibus, regimen monasterii commisimus abbatisse de Derneborch in temporalibus et spiritualibus, cui moniales omnes ad obediendum promptas se exhibuerunt, complicatisque manibus nobis ex corde regratiantes, quod ad tam bonum statum reformationis sancte ita pervenerunt. Commisimus etiam preposito earum, quod meliorem eis potum procuraret, quia satis tenuem potum pro tunc habuerunt. Deinde post mensem dierum moniales iste in presentia abbatum prefatorum me Hallis seu Erfordie constituto novam elegerunt abbatissam monialem illam de Derneborch omnium pene vocibus unanimes. Cui statim post confirmationem manualem prestiterunt obedientiam et optime iam cum ea sunt in pace, quibus etiam noviter electa abbatissa bonum dedit in mea presentia testimonium, quod bone humiles et obedientes sint sorores et ad reformationem paratissime. Ita ergo dictum monasterium ad plenam pervenit reformationem, quod de Hildensem ad septem distat miliaria.

Dominam antiquam abbatissam Katharinam[1] dominus Henricus abbas ad Sanctum Michaelem et ego in Sulta pater in Derneborch post octo dies adventus eius ibidem visitavimus, cui inter cetera tunc diximus, quod, quamvis auctoritate episcopi Hildensemensis nobis commissa tunc eam ab officio dignitatis sue absolvimus, ipsa tamen coram nobis officium suum oretenus etiam resignare deberet, quia tunc ad hoc cooperari vellemus, ut eo citius ad proprium posset redire mona-

[1] S. 629 wird dieselbe Margaretha genannt.

sterium. Que tandem in hoc nobis consentiens* in manus abbatis officium abbatie resignavit adiiciens, quod quamcumque sorores sue in abbatissam eligerent „aut quam vos patres ibidem in abbatissam ordinaveritis, ego libenter eam pro abbatissa retinebo.“ Quo facto regraciantes ei in curru abbatis sperico in Hildensem reversi sumus, et ipsa non longe post ad proprium suum rediit monasterium. Monialis autem illa, que primo cum ea ibidem perrexerat, quia in Derneborch oculata iam fide viderat reformationem, rediens ad monasterium suum facta ibi fuerat priorissa, quia satis prudens erat et devota. *S. 292.

CAPITULUM XXXIV.

De reformatione monasterii monialium ad Albas Dominas in Magdeborg. L. S. 899.

Monasterium monialium beate Marie Magdalene[1] de penitentia in civitate Magdeburgensi constructum est in loco, ubi Julius Cesar turrim edificavit Dee Veste, cui virgines gentiles servire et sacrificare consueverant et in eodem loco habitare.[a] Nunc vero virgines deo sacrate domino deo creatori suo die ac nocte ibidem deserviunt in hymnis et canticis spiritualibus cordibus et vocibus suis deo psallentes et concinnentes. Prefatum autem monasterium, cum ad propria fuisset prolapsum et moniales in eo habitantes observantiam regularem amisissent, archiepiscopus Magdeburgensis Fredericus, ut se reformarent, per mandata et per prelatos certos eas induxit. Ego enim rogatus cum eis fui in refectorio, collationem feci, confessiones earum audivi, et quantum potui, ad observantiam regularem informavi. Et quia ad perfectam ordinis sui observantiam sine monialibus reformatis pervenire non poterant, ego rogatus fui ab eodem archiepiscopo, ut moniales eiusdem ordinis de civitate Hildensemensi eis procurarem, quarum pater, reformator et confessor ego cum fratribus meis et patribus eorum[b] in Sulta ultra triginta annos permansimus. Duas igitur moniales eiusdem ordinis de sororibus in Hildensem in curru ipsis transmisi, quas de domina priorissa Geertrude de Herlesem et a conventu eius impetravi, videlicet dominam Geertrudem Maenschyn et Geseken Borsum.[2] Que ad eas pervenientes in omni charitate sunt suscepte et habite in honore.* Que etiam eis, quomodo in choro, in divinis, in refectorio, claustro et dormitorio et *S. 293.

[a] et in eodem loco habitare *fehlt in K.* [b] et patribus eorum *fehlt in K.*

1 Gegründet 1220 oder 1222 unter Erzbischof Albert. (Menken III, 383.)
2 Vgl. oben S. 580 u. 585. Gertrud war Priorin von 1449 bis 1463.

ubique nocte et die se habere et regere deberent, vividis suis demonstraverunt exemplis et piis informationibus. Unde in amorem et reverentiam senioris istius sororis in tantum excreverunt, ut eam sibi in priorissam eligerent et in monasterii sui prelatam, cui et obedientiam manualem singule prestiterunt, quam usque ad mortem eius fideliter tenuerunt. Erat enim virgo pulcherrima, timens deum, odio habens peccatum, que et regularem observantiam in domo professionis sue primum et tunc in monasterio, cui prelata fuerit, diligenter in se servans et ab omnibus sororibus idipsum requirens, ut et ordinem iuxta primam suam institutionem exacte custodirent et caritatem mutuam cum regulari observatione non minori diligentia sibi invicem exhiberent.

Prefata autem priorissa Geertrudis Maenschyn prudens satis fuit elegantis stature et formosa, sicut predixi, sed etiam scrupulosa. Unde et ego cum priorissa de Stederborch Mechtelde eam visitavimus et quomodo in scrupulo suo et in ceteris se habere deberet, informavimus, ita ut peroptime tunc fuerat contenta de omnibus. Post hec ad scrupulum conscientie iterum reversa[a] in certis dubiis fuit[b] anxiata. Cui suppriorem nostrum fratrem Bartoldum Eyke nunc priorem in Wittenborch suum prius consiliarium transmisi, ut eam a cordis scrupulo et animi pusillanimitate liberaret. Quod et fecit. Libenter enim patres suos audivit et consiliis eorum acquiescens, in quantum potuit, ob temperavit. Sed quia conscientie omnium scrupulosorum timide sunt et, quasi super glaciem ambularent, sine[c] timore casus sui fixi stare non possunt, idcirco, quamvis nunc in bona pace conscientie, verum non diu pax ista in eis bene manet stabilita, sed cum nova dubitatione novus timor conscientie eis oritur et super hoc semper novum requirunt consolatorem. Sic et priorissa ista per verba patrum et per scripta sepius fuit consolata et a pusillanimitate sua relevata et, ut virilem ani-
S. 294. mum indueret, animata.

Cumque per tempus in officio suo religiose et regulariter vixisset et monasterium suum in omni disciplina bene rexisset, tandem in quandam incidit infirmitatem, quam zwinanciam vocant,[d] qua in se predominante in fine lecto decubuit et tandem ad extrema pervenit. In vera igitur obedientia, qua in suo proprio monasterio in Hildensem Ad Sorores in bona reformatione prius vixerat et iam in maiori obedientia monasterium suum exiens ad terram sibi peregrinam et incognitam natureque sue contrariam missa, maximum a deo meritum iam recepit. Nam in ipsa obedientia et sui ipsius resignatione finem vite accepit,

[a] K et. [b] fuit *fehlt in K.* [c] K cum. [d] K vocamus.

corpusque terre animam suam deo commendans iam inter angelos sanctos in eterna introducta est tabernacula.

Qua viam universe carnis ingressa moniales istius cenobii aliam de domo sua elegerunt sibi priorissam, que satis laudabiliter suum regit conventum, quemadmodum a priorissa defuncta informata fuit. Hec etiam priorissa sororem aliam de Hildesem sibi concessam personaliter de Magdeburg in curru reduxit in Hildensem perpetuas sibi faciens cum sororibus in Hildensem amicitias unionemque fraternitatis usque in presens competenter bene servatas.

Prefate enim moniales de mandato domini Magdeburgensis commisse sunt magistro Everardo preposito ad Beatam Virginem in Magdeburg ordinis premonstratensis, qui per priorem suum[a] eas in confessione solet expedire ante corporis Christi sumptionem et per multos annos iam eas expedivit. In omnibus enim pene monialium monasteriis reformatis ad morem ordinis nostri de quindena in quindenam in Saxonia solent communicare, nisi propter notabile festum communio earum differretur seu preveniretur.

CAPITULUM XXXV.

De reformatione monasterii monialium in Wullichusen ordinis nostri. L. S. 900.

Monasterium monialium ordinis regularium canonicorum in Wullichusen[1] Hildensemensis diocesis prope Wittenborch, ante annos triginta reformationem incepit per priores et fratres in Wittenborch, primo per priorem Rombertum et post per priorem Godfridum. Priorissa tunc ibi de Rossinghen[2] valde | dilexit reformationem et cum aliquibus sororibus suis* eam assumpsit. Habuerunt tunc ibi in prepositum dominum *S. 295. Iohannem Woker virum probum et pro reformatione satis[b] zelosum. Sentientes hoc moniales partis adverse in tantum institerunt apud eos, quorum intererat, ut ab officio preposSiture deponeretur.[c] Et alium virum secularem presbiterum[d] in vestibus vix sacerdotalibus incedentem in prepositum sibi acquisierunt.

[a] *K hat den Zusatz* aut alium fratrem idoneum. [b] *K* pro sancta ref. zelosum. [c] *K* absolveretur. [d] *fehlt in K.*

[1] Wülfinghausen, im ehemaligen Fürstenthume Calenberg gelegen, war im 13. Jahrhundert gegründet. 1593 wurde dasselbe säcularisiert (Mithoff I, 183 ff. Lüntzel II, 201 u. 666.)

[2] Rössing ein Calenbergisches Dorf, nahe bei Nordstemmen, von dem eine adelige Familie sich benannte (Mithoff I, 160).

Priores et fratres de Wittenborch et alii devoti viri locum ipsum diligentes et salutem monialium desiderantes et eternam earum damnationem metuentes[a] egerunt apud episcopum Hildensemensem Magnum, ut monasterium ex toto posset reformari, et ut prepositus ille secularis inde amoveretur, et alius prepositus timens deum et diligens reformationem in locum eius subrogaretur. Magistrum ergo Henricum Bodeweerder in aula episcopali Hildensemensem canonicum,[1] qui rector scolarium ibidem fuerat in summo supremus, virum bonum bene doctum et intelligentem, deum timentem et ab omnibus religiosis reformatis dilectum, moribus bene compositum zelumque bonum pro domo dei et sancta reformatione habentem, dominus Hildensemensis in prepositum earum constituit. Qui ab eis assumptus et in honore et reverentia per annos iam plus quam XX. habitus prefatum rexit monasterium in temporalibus et spiritualibus in competenti bona disciplina, ita quod monasterium suum nunquam exire soleant, chorum et refectorium bene frequentent, capitulum culparum et disciplinarum more suo solito satis districte servent, silentium in iure cunctis religiosis preceptum videlicet in oratorio, dormitorio et refectorio et post completorium usque primas profundius custodiant.

A monialibus tamen reformatis ex integro in hoc decernuntur[c], quod nigrum habitum lineum cum manicis more cisterciensium super omnia vestimenta sua deferunt et sub illa cappa sua usque ad carnem nulla lanea deferunt vestimenta sed aut de lino aut pellicia, unum vel duo, lineasque camiseas. Sub cappa illa nigra linea colorata subtile album more subtilium nostrarum monialium formatum portant, quod substantiam vocant. Quod[d] vestimenta lanea nulla portant, videtur[e] contra regulam esse almi patris nostri Augustini, ubi dicitur: „Vestimenta vestra
S. 296. laventur sive a vobis sive a fullonibus.“ Fullones enim non lineum sed laneum pannum faciunt et lavant. Moniales igitur non laneum sed lineum pannum solum deferentes habitum non videntur portare secundum regulam sed peregrinum et a regula alienum. Differunt etiam a monialibus ordinis nostri immo ab omnibus mundi monialibus cuiuscumque ordinis reformatis, quia velum nigrum non portant magnum omnia pepula sua cooperiens, sed magnum album pepulum super omnia capitum suorum velamina imponunt, ita ut cognosci a multis non poterunt se esse[f] moniales. Velum tamen parvum sicut vitta ab episcopo

[a] K timentes. [b] K expressum. [c] K discernuntur. [d] Quae enim. [e] K videntur. [f] K possint, quod sint.

[1] Vgl. oben S. 545..

impositum super vittas crines earum contegentes deferunt absconse. Nostre vero moniales reformate semper subtile seu roquetum romanum[a] deferunt super omnes tunicas suas de lino album, et in hieme propter frigus portare possunt nigrum mantellum albo panno aut pellibus ovinis subductum super subtile.

Visitatores etiam non admittunt contra formam iuris canonici, ubi ex precepto mandatur omnibus episcopis et locorum ordinariis, quod omnia sue diocesis monasteria etiam exempta semel in anno visitare debent sub pena peccati mortalis. Moniales tamen iste plus quam in viginti annis, ut creditur, a patribus ordinis sui non sunt visitate et per consequens, qualem servant reformationem, ignorant,[b] nisi quod manent sub clausura perpetua. Et quia prepositus earum vir bonus est, presumitur, quod cogit et conservat eas in aliquali observantia, quia eciam confessor earum est semper, quamvis nullam de his experiri possumus certitudinem.

Missus fui ante XX annos ad eas visitandas cum patre Godfrido priore in Wittenborch. Cum intrassem monasterium earum cum magistro Henrico preposito earum, ego auctoritate domini Hildensemensis, prepositus et priorissa sua auctoritate mandavimus eciam cum sonitu campane capitularis, quatinus ad nos in domum capituli seu refectorii convenirent. Ipse tamen post longum tempus vocationis earum non continuo simul, sed una post aliam, deinde tercia et quarta venit ad nos et tandem omnes. Tunc dixi omnibus: „Charissime sorores! Nescio qualem hic tenetis reformationem. De continentia castitatis nunquam audivi de vobis fuisse suspitionem. De proprietate eciam nescio, quomodo servatis, quia multa peculiaria circa lectos vestros et alibi potestis abscondere. De inobedientia vestra iam publice estis convicte. Ego enim auctoritate domini Hildensemensis, prepositus et priorissa vestra sua auctoritate etiam cum sonitu campane mandavimus vobis,* *S. 204.
ut cito ad nos veniretis. Iam sedimus hic quasi media hora, antequam ad nos venistis. Nescio, quid dicam domino Hildensemensi, qui me misit, nisi quod vage mulieres estis, omnes obedientiam talem non attendentes, sed quod unaqueque suam voluntatem et proprium sensum sequitur.“ Tunc omnes unanimiter emendationem spoponderunt rogantes humiliter, ut episcopo id non referrem. Quando in Wittenborch habitavi ante plenam earum reformationem et etiam post, quando in Sulta fui pater, sepius feci eis collationem[c] in refectorio seu domo capituli in presentia prepositi earum. Fui eciam cum eis in choro in

[a] seu etc. *fehlt in K.* [b] *K* ignoratur. [c] *K hat den Zusatz* seu sermonem pro sua in spiritualibus emendatione et profectu.

divinis sub summa missa pro earum informatione sub priore Godfrido, qui eas in confessione ante communionem consuevit expedire. Et ego in Wittenborch tunc habitans capitulum tenui culparum.

Sub isto modo vivendi prepositus et conventus ibidem permanent usque in presentem diem et attrahunt ad se alia quedam monialium monasteria sub simili modo vivendi, videlicet in Wenniczen, in Weerder, in Barsingenhusen, in Visbeke.[1] Prepositus earum[a] et ego sepius conclusimus, ut conveniremus in Sulta pariter ad cogitandum de uniformitate monialium ordinis nostri, quia si ipse et ego concordaremus, tunc moniales eius etiam nobiscum essent concordes. Sepius promisit venire, sed nondum venit.

CAPITULUM XXXVII.

L. S. 902. ### De reformatione monasterii monialium ordinis nostri in Visbeke.

Monasterium monialium in Visbeke[2] ordinis nostri dyocesis Myndensis est in comitatu Scouvenburgensi, abbatissam habet in prelatam et est exemptum a loci ordinario, sub sede stans apostolica, a qua confirmationem impetrare solet eius abbatissa. Cumque longo tempore sine reformatione stetissent in hoc monasterio, monialis quedam nomine Armegardis de Reden militaris in Catelenborch[3] monasterio non reformato professa deo inspirante dedit se ad monasterium in Wullichusen prefatum competenter tunc reformatum, ibidem faciens professionem. Deinde missa in Visbeke monasterium sui ordinis non longe post in abbatissam ibidem est electa et auctoritate sedis apostolice confirmata. Que zelo dei accensa dictum monasterium ad perfectam trium substantialium omnium ordinum observantiam continuo perduxit.
S. 298. Nam castitatem diligentissime custodiunt, quia clause sunt et nullam habent cum viris conversationem. Propria non habent, sed omnia in

[a] *K hat den Zusatz:* qui bonus meus est amicus et fuit continuo per 30 annos.

---

[1] Ueber die 3 ersten Klöster vgl. S. 555 bis 568 über Fischbeck das nächste Kapitel.

[2] Fischbeck bei Rinteln an der Weser, in der Provinz Hessen-Nassau wurde 954 als Benedictinerinnenstift gegründet und 1147 der Abtei Corvey einverleibt; 1485 auch formell in ein Augustinerkloster umgewandelt. Nachdem es 1558 der sog. Reformation beigetreten war, wurde es ein adeliges Fräuleinstift, als welches es noch heute besteht. Hyneck, Geschichte des adeligen weltl. Fräuleinstiftes Fischbeck, Rinteln. 1856.

[3] Katelnburg bei Northeim (Vgl. Leuckfeld, antiquitates Katelenburgenses, Leipzig 1713.)

commune, quia profestis diebus[a] vestiaria omnium monialium cellas perlustrans defert singulis pepula et vestes, quas in diebus istis[b] deferre et sibi imponere debent, et festo finito aut die sequenti mane pepula et vestimenta ferialia pro laboribus eis convenientia tunc eis reportat.

Domina abbatissa cum priorissa duxit me in dormitorium earum ad videndum cellas earum, ubi ipsa cum omnibus semper dormit sororibus. Ipsa enim in una parte ex transverso dormitorii lectum habet et priorissa in alia parte eius extrema, nulla circa lectos suos habentes intersticia seu velamina, sed publice iacentes, ut ab omnibus videri possint et omnes videre. Alie vero moniales omnes in lateribus iacent dormitorii, lectos habentes sine cellis, tantum ad caput et pedes modicum inter duas sorores habentes intersticium ad duos vel tres pedes in altitudine ultra lectos, ne in lectis iacentes mutuo se videant tam propinque ad invicem iacentes. Nullum velum seu antependium ante lectos versus dormitorium habent, ita ut alie sorores in opposito iacentes, si vellent, eas videre possent iacentes. Multum enim[c] custodite sunt in sensibus suis et moribus.

Cumque tunc de dormitorio descendissem in ambitum earum, inveni omnes moniales in ambitu collateraliter[d] stantes iuxta dispositionem abbatisse, ut omnes viderem unam post aliam et mores earum considerarem et dicerem, quomodo mihi earum placerent mores et conversatio, an religiosos haberent[e] mores, ut decet virgines, vel aliquid mihi in eis displiceret, hoc ipsis dicerem. Consideravi ibi bonam iuventutem et nullam pene ibi esse senem sed infra quadraginta annos pene omnes fuisse et ideo bene flexibiles et ad nutum obedientes multum gratanter[f] me suscipientes et humiliter ac reverenter mihi inclinantes. Tunc dixi abbatisse: „Domina, ut video, optimam potestis cum istis devotis virginibus tenere reformationem, quia neminem habetis hic perversam et rebellem sed omnes[g], que vultis, libentissime facientes, quia virginalis decor in faciebus earum in moribus in vestibus et pepulis earum aperte relucet.“ Plurimum enim[h] in eis fui edificatus, quia* oculos manus *S. 299.
pedes et omnia membra sua sub religiosa servabant disciplina. Post hec duxit me abbatissa in chorum earum, ut viderem ibi statum ceremonialia et mores earum et cantum audirem. Que omnia bene mihi placuerunt, quia iuvenes adhuc et fortes erant bene vociferate, cum summa diligencia laudes dei reboantes, nec cordibus parcentes nec vocibus. Hoc privilegium habet prefatum monasterium pre multis aliis in Saxonia monasteriis tam virorum quam monialium, quod senes non

[a] *K* ante celebres dies. [b] *K* festis. [c] *B* etiam. [d] *K* collocaliter. [e] *B* habent. [f] *K* gratulanter. [g] *K* omnia. [h] *K* etiam.

habet, quia senes illi deum non timent nec curant conscientiam nec obedientiam, sed cum nemo videt, tunc faciunt omnia, que cogitant, que volunt, media nocte sicut media die[a] loquentes ad invicem et cum quibus possunt, etiam in locis a iure prohibitis.[1] Moniales iste simpliciter et in omnibus veraciter sunt obedientes, nihil iudicantes seu sinistre interpretantes et nihil facientes, quod putant abbatisse displicere. Sic enim eas per se instituit, ut sint omnino resignate et in vera ambulent obedientia, quia tunc recta in via sunt salutis eterne.

Abbatissa ista magna est in persona, zelum magnum habens pro sancta reformatione in multis monialium monasteriis perficienda, omnes filias et sorores diligens et super tentationes earum vigilans et, ut bene dormiant et comedant, satis sollicite circumspecta. Tria monialium monasteria olim per me et priorem de Wittenborch Rotgherum reformari incepta, videlicet Wenniczen Weerder et Barsingenhusen ad ulteriorem et pleniorem perduxit reformationem, suas a se institutas concedens moniales etiam in priorissas et moniales earum in suo iterum recipiens monasterio propter reformationem. De aliis etiam non reformatis ex Weestphalia recipit moniales bone voluntatis deo in regulari observantia servire cupientes, quas in electas et religioni bene congruas provexit personas.

Ego etiam de Saxonia ad generale capitulum vel ad monasteria Weestphalie visitanda vadens et rediens et eas pertransiens frequenter hospitio ibidem sum receptus, male accipientes[b], si ad eas non declinarem. Cum curiam earum introiero[c], a presbiteris et servitoribus obviis manibus charitative sum et reverenter susceptus. Quamvis multam habent foras familiam et plures circa equos et animalia servos, ab intra
S. 300. tamen de monasterio tam presbiteris quam laicis et familie cibum et potum amministrant. Frequenter feci eis collationem in ecclesia ante chorum suum et in monasterio et ante fenestram locutoriam.

Rogatus etiam a domina abbatissa tres moniales impetravi eis a priorissa domina Margareta Hanenzee Ad Sorores in Hildensem et a conventu eius in scientiis grammaticalibus bene doctas et artificiales cantatrices, videlicet Dorotheam de Warendorp et Annam carnalem sororem suam atque Fiam de Steenberghe cognatam suam militarem, que per annum cum eis permanserunt et in doctrinis grammaticalibus eas competenter bene instruxerunt, ab invicem in bonis moribus et claustrali disciplina plurimum edificate.[2] Priorissa ibidem in principio non satis docta fuit, que a magistra sua sorore Anna Warendorp informata lectiones audivit, tamen in capitulo culparum in

[a] *K hat den Zusatz* potantes vel. [b] *K* malequo accipiebant. [c] *K* intraveram.

[1] Vgl. oben S. 412 u. 415. [2] Vgl. cap. 12. S. 586.

absentia abbatisse magistre sue Anne[a] sepius dedit disciplinam corporalem, quia omni feria sexta communiter solent moniales Saxonie reformate et non reformate accipere disciplinam. Etiam sorores nostre iste tres causa exempli boni, quamvis de alio essent ordine, tamen capitulum earum non negligebant. Quamvis moniales Saxonie ante reformationem omni die feriali acciperent disciplinam, hoc habere nolui, ut facerent, sed tantum sextis feriis per annum, et in ieiunio, ut ter in ebdomade acciperent generalem disciplinam, admisi[b], et in adventu bis aut ter ad placitum, quatinus propter reformationem a primo fervore disciplinarum omnino non recederent. Anno finito domina abbatissa, sicut in curru suo sperico in principio eas attulit, sic et in curru suo sperico eas ad monasterium suum in Hildensem post finem anni[c] reduxit cum magna gratiarum actione et amicitiarum federe sempiterno.

Quamvis abbatissam hanc in multis laudavi, unum tamen est, quod multum mihi displicet, quod et sepius ei proposui, videlicet quod in habitu non sunt monialibus reformationis nostre conformes. Moniales nostre album habitum, hoc est subtile, super albas deferunt tunicas et velum nigrum magnum super omnia capitum suorum pepula et velamina. Ipse vero[d] nigram cappam cum manicis de lino super vestimenta omnia sua indute sunt et album * peplum magnum, quod claram vocant, habent *S. 301.
super omnia capitum velamina, ita ut se esse moniales, qui nesciret, vix posset cognoscere. Sic et deferunt[e] in Wullichusen. Statuta monialium nostrarum exscripta concessi imo et dedi eis, et prior de Molenbeke ad duo inde distans miliaria plusquam per annum vel duos misit eis unum de fratribus suis ad expediendum eas ante communionem earum in confessionibus in carruca, quam pro confessore mittere solent. Quia propter exemptionem non stant sub episcopo Myndensi sed sub sede tantum apostolica, pastor ecclesie seu pastores, estimo quatuor, sub eius stant obedientia et habet eas cum ceteris corrigere presbiteris, cum excedunt in aliquo, per se, vel quibus iniunxerit.

CAPITULUM XXXVII.

De monasterio monialium in Dorstad. L. S. 903.

Monasterium monialium in Dorstad[1] ordinis nostri diocesis Hildensemensis, quod ad unum quartale miliaris distat a monasterio monia-

[a] *B falsche Wortstellung:* in abbatisse magistre sue Anne absentia [b] *K hat noch* secundis quartis et sextis feriis. [c] post finem anni *fehlt in K.* [d] *K hat den Zusatz* more Cisterciensium. [e] *B* differunt.

[1] Dorstadt bei Wolfenbüttel wurde 1189 durch Arnold von Dorstadt gegründet, säcularisiert 1810 (Mithof III, 30 u. Grote S. 112).

lium in Heyninghen a multis retroactis temporibus et annis stetit sine reformatione et regulari observantia. Quedam eius moniales castitatem non bene servaverant. Omnes propria habebant et quasi sine obedientia vixerunt in monasterio, unde ad extremam in multis bonis pervenerant paupertatem. De prepositura parum habebant, sed singule de propriis vitaliciis[a] et de puellarum secularium doctrinis et informationibus se nutriebant. Sentenciam excommunicationis ab episcopo contra eas, quia se reformare noluerunt, latam et fulminatam quodam tempore incurrerunt. Unde ob spem reformationis missus fui ad expediendum eas in confessione et a sentencia excommunicationis absolvendum.

Quo cum pervenissem, feci propter quod veneram, et sub spe et promissione reformationis absolvi eas. Et intellexi eas sanctum[b] seculare et disciplinas capitulares[c] omni die feriali servantes et sumentes,[d] quas due iuniores velate moniales dabant unaqueque in suo choro. Primo priorissa deposuit se ad disciplinam a tali iuniore suscipiendam et sic ulterius chorus suus. In sinistro choro suppriorissa ad terram se prostravit ad disciplinam ab alia iuniore suscipiendam et
S. 302. sic omnes a senioribus incipiendo usque ad interiorem. Et dantes eam ultimo receperunt. Legerunt autem infra disciplinam singularum „Confiteor" et „Misereatur tui omnipotens deus". Et habuerunt virgas satis magnas et percusserunt eas satis acriter, quia ad hoc[e] iuniores ordinate fuerunt ad dandum disciplinas, quia erant aliis fortiores. Interrogavi unam earum post confessionem, an daret uni quandoque plus aut acrius quam alteri. Respondit: „Utique. Illam, que iudicio meo plus promeruit, acrius percutio et quantum possum." Iuvencule iste due erant decem et octo annorum vel circa. Interrogavi unam seniorem sororem, que priorissa fuerat in alio monasterio sui ordinis, sed quia reformare se noluit, inde fuit[f] expulsa, an graves ab eis susciperet disciplinas. Respondit:[g] „Numeravi decem et octo verbera, que mihi dedit sepius, tam fortiter, sicut potuit, infra tempus, quo[h] legit[i]; „Misereatur tui etc." Tunc dixi ei: „Deberetis ei signum dare, ut intelligeret, quod satis haberetis." Respondit: „Quando hoc facio, tunc amplius me percutit. Et non audeo sibi aliquid dicere propter priorisse presentiam sed cogito: oportet me ista sustinere propter peccata mea, quia priorissa et omnes seniores[k] ab eis suscipiunt, quantum dare volunt, sine contradictione." Et adiecit: „Ante coronationem eius ego eam

[a] *K* victaliciis, *B Rasur u. Correctur.* [b] *So liest K; B hat die Abkürzung* sem. *In Capitel XIII. S. 588. kommt ebenfalls* sem seculare *vor, was der Text selbst mit* „id est habitum antiquum" *erklärt. Mir scheint die Lesart* sanctum *unrichtig zu sein.* [c] *K* corporales [d] *K* servabant et sumebant [e] *K* Ad haec enim. [f] *K* fuerat. [g] *K* quae respondit. [h] *B* quod. [i] *K* legitur. [k] *K* sorores.

docui et sepius eam virga percussi; iam reddit mihi, sicut vult". Hec omni die feriali facere consueverunt.

Ego autem disciplinas isto modo susceptas ex toto reprehendi, quia, quod iuvencule dabant senioribus disciplinas tam valide, sicut voluerunt, omnino non valuit, et quod hoc modo disciplinas receperunt ibi et in multis aliis Saxonie monialium monasteriis, hoc omnino prohibui, quamvis a quibusdam senioribus monialibus rogatus fui, ut ipse ita possent suas recipere disciplinas, ne in pectoralibus infrigidarentur. Id iam in omnibus monialium monasteriis huius terre reformatis immutatum est.

Mandatum suscepi a domino Hildensemensi episcopo, ut cum priore de Ryckenberg visitare deberem monasterium monialium in Dorstad, quod ego composui, prout mihi placuit, cum plena auctoritate omnia et singula faciendi, sub pena excommunicationis late sententie, postquam visitassem monasterium monialium in Stederborch* cum *S. 303. priore de Hamersleve Everhardo. Cumque monialibus in Dorstad denunciassem, quod eas visitare deberemus, dixerunt mihi, an amicos monasterii sui ad se possent convocare. Quibus respondi, quod vocarent, quoscumque vellent, quia non vellemus eis facere iniuriam sed ad quod tenemur.

Visitato igitur monasterio in Stederborch occurrit mihi prior de Ryckenberg in Heyninghen; inde pariter perreximus in Dorstad. Intravimus ad moniales in clausuram et premissa oratione lectaque forma visitationis examinare eas inchoavimus. Duo autem proconsules civitatis Bruunswycensis ad nos ibidem supervenerunt, Iacob Broysum et Heynricus Lucke, quorum ultimus fuit in iure bacularius, cum decem servis equestribus. Qui ad nos accedentes interrogaverunt, quid ibi faceremus. Respondi: „Moniales istas auctoritate domini Hildensemensis episcopi Magni visitare debemus." Dixerunt: „Habetis ad hoc mandatum in scriptis? Ostendite nobis." Cumque proconsul bacularius id legisset, dixerunt: „Consulatus Bruunswycensis misit nos, ut nomine eius rogaremus vos, quatenus visitationem istam intermittatis, quia consulatui monasterium istud est commissum." Quibus respondi: „Oportet nos episcopo nostro obedire, qui id nobis mandavit, ut in epistola[a] ipsius videtis." Responderunt: „Nos cum episcopo bene concordabimus." Quibus dixi: „Nos autem visitationem istam prosequi volumus, prout in mandatis habemus." Responderunt: „Si eis diceremus, quod ad vos accedere non deberent?"[b] Respondi: „Tunc statim eas sententias excommunicationis incidisse iuxta mandati tenorem declarare vellemus." Qui responderunt: „Si illas vultis visitare, tunc interrogetis omnes in nostra

[a] *K* litera. [b] *K hat noch* quid tunc facietis?

presentia, que illas vultis interrogare.“ Respondi: „Tunc una diceret ad interrogata sicut et alia. Nos volumus singulariter audire singulas et uniuscuiusque audire voluntatem, an velit se dare ad reformationem, et secundum hoc procedere.“ Et adieci: „Miramur, quod vos Bruunswicenses plus intromittitis de isto monasterio quam alie civitates, scilicet Hildensem et Goslaria. Si habetis hic filias, sorores aut consanguineas
S. 304. et volunt observantiam tenere regularem, tunc vivere possunt de bonis monasterii, que data sunt a christifidelibus, ut hic deo servientes habeant, unde vivant, non ut in peccatis illa consumant. Si vestras hic habetis et eas, ut in propriis vivant, defendere vultis, tunc accipiatis eas in domos vestras et ibi eis de bonis vestris provideatis, quia nihil tunc iuris in isto habent monasterio.“ Videntes ergo proconsules, quod nihil contra nos proficere possent nec per petitiones nec auctoritate sua, dixerunt: „De temporalibus non dicent vobis veritatem. Nos melius ab eis bona earum temporalia inquiremus, que volumus domino preposito ecclesie Hildensemensis Egardo de Hanenzee et vobis in Sulta patri dare in scriptis,“ certum ad hoc tempus nobis assignantes. Quod bene nobis complacuit. Post hec via, qua venerant, redierunt, et nos visitationem, quam incepimus, continuavimus.

Moniales igitur omnes nobis responderunt, quod reformationem libenter assumerent, sed pauperes essent, non haberent, unde viverent. Si haberent prepositum, qui cum eis reformationem vellet assumere et in temporalibus eis providere, tunc statim vellent eam incipere. Nos autem, quia temporalia ipsarum bona ignoravimus, dignum duximus expectandum, donec consulatus Bruunswicensis omnia bona hereditaria monasterii et sororum vitalicia nobis daret in scriptis, sicut promisit. Interim de preposito eis preficiendo vellemus cogitare et cum prelatis ecclesie Hildensemensis et amicis earum inde conferre.

Cumque consulatus in tempore prefixo nihil mihi in Sulta remandasset, dixi provisori ipsius monasterii: „Tenui consulatum Bruunswycensem pro tam veraci et fideli consulatu, sicut est in Saxonia. Miror ergo, quod non tenent nobis fidem et promissa.“ Hoc ipsis ex parte mea denunciaret. Quo audito statim consulatus misit ad prepositum ecclesie Hildensemensis et ad me in Sulta prepositum rogantes, ut ambo in media via inter Hildensem et Bruunswyck eis occurreremus, ibi omnia vellent nobis concordata presentare circa castrum Steenbrugghe[1],

[1] Steinbrück war die Grenzfestung der hildesh. Stiftslande gegen Braunschweig, an der Fuse, in der Mitte zwischen Braunschweig und Hildesheim an der Landstrasse belegen (Vgl. Lüntzel, Geschichte von Steinbrück).

quod idem prepositus habuit tunc in possessione. Prepositus ergo cum quinque equis et ego cum carruca nostra ad prefatum terminum convenimus in* prato circa castrum ipsos prestolantes. Consulatus ergo misit *S. 305.
duos illos proconsules, Iacobum Broysum et Henricum Lucke, estimo cum decem et octo equis. Qui nos in prato sedere videntes, de equis descenderunt et nos pacifice salutantes gratias nobis agebant,[a] quod ad illorum petitiones illuc advenissemus. Deinde resalutati a nobis dixerunt, quod preposito prefato scripsissent termini nostri dilationem, quod mihi intimare neglexerat, et ideo fidem promissam utique servassent.

Produxerunt ibi coram nobis registrum, in quo omnia bona monialium in Dorstadt hereditaria et singularum vitalicia satis clare descripta erant. Postquam illud nobis prelegerunt, tradiderunt mihi id conservandum[b]. Tunc dixi proconsulibus: „Mirum valde est, quod in sex annis, quibus ex commissione domini Hildensemensis eidem monasterio prefuistis, non melius in temporalibus profecerunt, quia, uti intelligo, in istis sex annis plus quam in centum florenis renensibus retroierunt. Si ego tanto tempore earum fuissem provisor, et tantum in temporalibus defecissent, expelleretis me de terra.“ Respondit Iacobus Broysum[c]: „Nos eis utpote[d] propriis domibus non providimus, sed cum provisor earum coram nobis computasset, diximus ei, quod ulterius eis fideliter provideret et melius suum faceret, et ita eum abire dimisimus“[e]. Concordavimus ibi tunc, quod de consilio et auctoritate domini Hildensemensis de preposito bono eis provideremus. Ipsi fideles ad hoc[f] vellent esse cooperatores.

Proconsul Heynricus Lucke ex illa hora usque ad mortem suam per plures annos fidelissimus mihi factus est amicus frequenter me in Brunswyc existentem invitans ad secum prandendum, cenandum et pernoctitandum, et si mihi non vacavit ad secum prandendum, colloquium tamen sibi non negarem, eo quod in tractatibus monasterii in Dorstad constantem, sagacem et fidelem me invenit et in multis expertum. Et quia bacularius iuris erat, de materiis ambos nos concernentibus sepius pariter contulimus et scriptis invicem nos animavimus.

Prefatum autem monasterium diu stetit sine reformatione perfecta et ideo in temporalibus cotidie defecerunt sicut et in spiritualibus. Dominus Ernestus* episcopus Hildensemensis mandatum suo sigillo *S. 306.
firmatum mihi misit in rubea cera, ut prefatum monasterium reforma-

[a] *K* regratiabantur nobis. [b] *K hat hier noch folgenden Zusatz:* Dixerunt enim, quod provisores et moniales ad consulatum vocaverant, qui per iuramentum affirmaverunt, quod omnia, prout in registro illo habentur, vera essent et omnia ibi essent descripta. [c] Broysum *fehlt in K, dafür ist daselbst aber der Zusatz* unus praefatorum proconsulum. [d] *K* sicut. *K* fecimus. [f] *K* eius.

rem sicut in Heyninghen et Stederborch, ut eis in habitu, statutis, in cantu et in omnibus essent conformes similiter et monialibus capituli de Windesem. Contigit autem, quod ob rogatum prepositi ecclesie Hildensemensis domini Eghardi de Hanenzee et ob rogatum domini Stacii de Stockum canonici ecclesie Hildensemensis investire deberem in Heyninghen puellam Guedelam Cruumhof[a] cognatam domini Stacii. Quibus peractis[b] dixi preposito, ut committeret domino Stacio prefato, ut post investitionem neptis sue mecum pergeret in Dorstad. Ibi dicere vellem monialibus, quando redirem de visitatione monasterii in Zegenberghe ultra Lubike, tunc vellem eas reformare iuxta tenorem mandati mihi facti, et hortaretur eas ad obedientiam. Et fecit sic. Que nobis responderunt, si prepositum haberent, qui cum eis reformationem incipere vellet, tunc libenter se dare vellent ad observantiam regularem. Et conclusimus, quod cogitare vellemus de preposito interim, quod foris fui.

Reversus igitur legi domino Stacio prefato mandatum domini Hildensemensis mihi missum, videlicet quod in omnibus conformes esse deberent monialibus in Heyninghen ad unum quartale miliaris ab eis distantibus. Dominus Stacius hoc audiens dixit: „Hoc nunquam fiet, quod habitum mutabunt.“ Tunc dixi: „Si habitum mutare nolunt aut non debent, tunc ego nolo earum esse et dici reformator.“

Interim ipse a domino Hildensemensi impetravit, quod ipse earum possit esse prepositus et vellet eas reformare. Per multos igitur annos fuit ibi prepositus. Ideo manserunt sicut fuerunt, nisi quod unam mensam habent et suo tempore chorum frequentant. Alias parum sciunt et tenent de reformatione, ut patebit in sequenti capitulo.

CAPITULUM XXXVIII.

L. S. 906. De fundatione et reformatione monasterii monialium ordinis nostri in Stendel; primo quomodo per moniales in Dorstad fuerunt reformate.

Monasterium monialium in oppido Stendal in Marchia Brandenburgensi constitutum consulatus de Stendal de novo construxit et fundavit. Nam post constructa pro monialibus edificia sufficientia consu-
S. 307. latus audiens monasterium monialium in Dorstad, ecclesiam videlicet et dormitorium earum fuisse combusta, et bonam sciens in diocesi Hildensemensi virorum et feminarum fore reformationem, putans eas bene reformatas, scripsit domino Ernesto Hildensemensi episcopo preposito

[a] *Der Name fehlt in K.* [b] *B* post consensum.

etiam et conventui in Dorstad, quatenus plures eis transmitterent moniales reformatas pro novi illius monasterii in regulari observantia debita institutione.

Prepositus ergo Stacius decem aut XI secum assumens moniales et familiares nigra cappa indutas et velum nigrum magnum super omnia pepula sua in capitibus non habentes sed album dumtaxat pepulum, quod claram vocant, perrexit in Stendal. Cumque ad portam Stendalensis oppidi pervenissent, totus populus civitatis, viri et mulieres, obviam ipsis occurrerunt[a], moniales illas videre cupientes, ad tria pene hominum milia, ut vulgo dicitur. Et ita cum magna gloria ibidem tunc suscepte fuerunt, ita ut prepositus ecclesie Hildensemensis Eghardus de Wenden mihi diceret: „Si dominus Stacius prepositus earum vir doctus fuisset, plus omnibus vobis reformatoribus fecisset." Sed dixi: „Expecta paulisper et respice finem." Intravit ergo ad monasterium illud bene constructum cum suis monialibus et regimen illius de assensu consulatus ipsis commisit, quatenus horas suas divinumque officium die ac nocte in eo cotidie devote persolverent et decantarent. Consulatus civitatis de cunctis suis necessariis in victu et vestitu voluit eis providere, sicut et fecit usque in presentem diem.

Cumque aliquanto tempore cum eis habitassent et priorissa ibidem a preposito prefato de suis monialibus constituta aliquas de seculo puellas ad religionis sue habitum assumpsisset, quedam monialium[b] post aliquot annos ad proprium redierunt monasterium. Remanentes vero moniales non bonam inter se pacem et reformationem servaverunt, sed seculi rumoribus et novis fabulis, quas sorores familiares sepius intrantes civitatem eis referre consueverunt, cotidie se occupabant. Quod consulatus percipiens dixit priorisse: „Quomodo hoc se habet, ut tam cito a sancta reformatione intepescatis?[c] Sororem enim laicam ad civitatem cotidie emittitis, que vobis renunciat omnia, que in mundo aguntur,* unde corda vestra ad seculi vanitatem et ad omnem dissolutionem *S. 368.
pertrahuntur." Respondit priorissa: „Nos de vera reformatione nihil scimus, nisi quod ad unam mensam pariter comedimus[d] et tempore suo ad chorum et dormitorium transimus. Si veram vultis habere hic reformationem, tunc oportet alias vobis moniales procurari, que verum sciant modum reformandi." Audiens hoc consulatus de eis male fuit contentus.

Contigit post hec magistrum Everhardum prepositum ordinis premonstratensis in civitate Magdeburgensi ad Beatam Virginem sacre

[a] *K* venerunt. [b] *K* moniales. [c] *B* intepiscitis. [d] *K* unam mensam pariter habemus.

theologie bacularium formatum ad examinandum quendam de heresi suspectum propter verba impertinentia, que protulerat, per episcopos et prelatos[a] alios mitti in Stendal. Ad quem quidam[b] de consulatu accedentes rogabant eum, ut prefatum monialium monasterium assumeret reformandum. Quibus ille respondit, quod moniales ille non essent sui ordinis, sed consuluit, ut ad se vocarent plusquam per viginti miliaria de Hildensem Iohannem in Sulta prepositum, personam meam denotans, qui zelo dei accensus nemini desideranti suum denegare solet auxilium in rebus reformationem concernentibus. Cumque priorissa et moniales ibidem de Dorstad id audivissent, continuo responderunt: „Pro quocumque patre nostri ordinis mittatis, sed pro patre de Sulta non mittatis, quia ipse pater est monialium in Heyninghen et adversarius monasterii nostri in Dorstad. Nisi enim ipse fecisset, monasterium in Dorstad diu habuisset decimam ville Dorstad, quam cenobium[c] in Heyninghen ultra trecentos annos iam possedit." Prepositus enim iste de Dorstad, quia canonicus est ecclesie Hildensemensis et de militari progenie, per animi sui animositatem putat potestative decimam prefatam sibi et monasterio suo in Dorstad appropriare non habens aliam rationem, quam quod omnis decima cuiuscumque ville pertinet ad plebanum illius ville, quod tamen[d] nusquam invenitur esse verum. Huiusmodi negocium pendet in curia Romana, ubi moniales in Heyninghen iam unam obtinuerunt sententiam. In qua causa moniales in Heyninghen alium non videntur habere defensorem quam personam meam et dominum Iohannem Alten canonicum ecclesie sancte crucis in Hildensem, licet omnes religiosi reformati cuiuscumque ordinis
S. 309. favent monasterio in Heyninghen propter reformationem eius et propter me et patres ordinis nostri.

Audiens hec prepositus premonstratensis prefatus consuluit tunc, ut priorem ad hoc vocarent de Hamersleve eis magis in propinquo, qui etiam pater est duorum monialium monasteriorum ordinis nostri, videlicet in Monte beate Marie prope Helmstede et in Fonte beate Marie ad unum miliare inde distans. Fecerunt ergo ita[e]. Qui ad informationem magistri Everhardi et vocationem consulatus venit tandem in Stendal et audiens propositionem et desiderium consulatus ibidem de prefati monasterii assumptione et perfecta reformatione locumque perspiciens monasterii et structuram eius satis aptam dixit consulatui: „Moniales, quas hic habetis, nigrum portant habitum et velum nigrum omnibus monialibus debitum in capitibus suis super omnia pepula sua

[a] *K* praefectus. [b] quidam *fehlt in K.* [c] *K* monasterium. [d] *K* autem.
[e] *K* sic.

non deferunt. Moniales autem nostre albis indute sunt subtilibus de lino super omnia vestimenta sua sicut nos, nigris magnis velis omnia capitum suorum velamina nocte et die contegentes. Regulam tamen cum istis monialibus[a] habent eandem sed statuta, ordinarium, cantum et ceremonialia diversa. Si ergo cum monialibus mihi commissis locum istum assumere et reformare deberem, tunc oporteret, quod omnes moniales hic remanere volentes nostris in omnibus essent conformes." Consulatus respondit: „Hoc etiam nos omnino ita habere volumus, quoniam moniales iste de Dorstad dicunt se non esse reformatas. Si[b] earum quedam hic manere desiderant, volumus,[c] ut vestris monialibus in omnibus sint conformes. Moniales autem nostre hic de novo investite et professe in cunctis vestris esse debent consimiles et obedientes. Et nos omnes vobis et monialibus per vos adducendis omnem promittimus fidelitatem et assistentiam perpetuo duraturas."

CAPITULUM XXXVIII.

Quomodo monasterium in Stendal ad perfectam reformationem pervenit per moniales Montis beate Marie prope Helmstede. L. S. 907.

Habito igitur a consulatu huiusmodi responso et promisso prior de Hamersleve Bernardus nomine[d] ad domum reversus accessit ad priorissam et conventum monasterii monialium Montis beate Marie prope Helmstede, instanter rogans et requirens* sibi ad hoc concedi moniales *S. 310
competenter doctas, zelum dei pro reformatione habentes, et que aliis precedere possent in viam vite et regularis discipline. Que propter honorem[e] dei et animarum plurimarum salutem benivolo et prompto animo consensum suum[f] ad hoc dederunt, plures sorores, quotquot habebat necessarias, in hoc ipsum sibi[g] concedentes, quarum unam in[h] priorissam ibidem futuram predisposuerunt et[i] de Stendalensibus progenitam.

Priorissa igitur domina Helena cum sua procuratrice perrexit in curru sperico cum monialibus ibi permansuris videre volens, ubi sorores suas dimitteret. Et prior de Hamersleve in curru suo non sperico sine tecto moniales omnes istas in Stendal deduxit. Quo pervenientes non minori gaudio, occursu et tripudio a proconsulibus et a tota civitate in monasterium prefatum sunt suscepte, plurimum exultantes, quod iam moniales bene reformatas recipere meruerunt.

[a] monialibus *fehlt in K.* [b] *K* sed si. [c] *K* tunc volumus. [d] nomine *fehlt in K.* [e] *K* amorem. [f] suum *fehlt in K.* [g] *K* ei. [h] in *fehlt in K.* [i] et *fehlt in K.*

Tunc consulatus dixit ad priorissam et ad moniales eis de Dorstad concessas: „Si habitum istarum monialium vultis assumere et cantum et constitutiones et ceremonialia earum, tunc libenter volumus vos omnes hic retinere, sin autem, tunc utiles hic amplius non estis.“ Miserunt autem priorem de Hamersleve ad prepositum et priorissam in Dorstad eorum super hoc requirentes voluntatem. Prepositus primo irratus, quod inde recedere deberent, finaliter tamen respondit: „Si ad nos redierint, eas abiicere nolo.“ Sicut ergo primo cum gloria magna ibidem fuerant recepte tanquam moniales bene reformate, ita tunc, quia nihil aut parum de vera reformatione cognoverunt, cum confusione et pudore inde sunt evecte.

Prior autem de Hamersleve de consilio consulatus et de bona voluntate monialium ibidem investitarum exuit eis habitum illum nigrum in consulatus presentia et hominum plurimorum sexus utriusque et induit eas albis subtilibus, velum magnum nigrum capitibus omnium superimponens. Puellas etiam alias ibidem de novo investivit habitum noviciarum nostrarum illis tradens, hoc est subtile sine manicis per annum usque ad professionem ipsarum[a] per eas deferendum. Cantum etiam nostrum ordinarium et statuta tunc pariter assumpserunt et sororem unam in* priorissam sibi elegerunt, quam decanus ibidem in officio confirmavit, quia episcopalia omnia habet super illam civitatem. *S. 311. Cumque in sedem suam inthronisata fuisset et omnes moniales ille manualem ei obedientiam prestitissent, dictum monasterium in debitam perduxit regularem observantiam iuxta ordinis et capituli nostri instituta et eam per multos iam annos in esse conservavit in exemplum et edificationem omnium in marchia Brandeburgensi monialium cuiuscumque ordinis monasteriorum et totius communis populi plurimam in salutem, sanctam earum vitam et conversationem cotidie audientis et videntis, quoniam nullum tunc in marchia illa monasterium monialium fuit reformatum. Prefatus pater Bernardus prior de Hamersleve adhuc omnes illic habitum postulantes solet investire et ad professionem recipere puellas, et ipsum conventum sepius visitare et emendare, si que fuerint emendanda.

His ita peractis predictus Stacius prepositus plures suscitavit adversus priorem de Hamersleve vexationes. Nam episcopus Hildensemensis scripsit episcopo Halberstadensi, ut priorem de Hamersleve inde revocaret ad Stacii petitiones, quasi preposito[b] datum fuisset monasterium in Stendal et monasterio suo Dorstad incorporatum. Sed nihil profecit cum omni suo conamine, quia non fuisset pro eo et suo mona-

[a] *K* professionum suarum tempus. [b] *K* ei.

sterio, quod consulatus Stendalensis sibi ad singula respondisset. Post hec aliud tentavit invenire consilium contra nos, dicens moniales suas[a] non esse regularissas sed ordinis heremitarum sancti Augustini, quia nigrum portant habitum. Ad quod doctor sacre theologie in Erfordia ordinis heremitarum sancti Augustini magister Henricus Lodowici respondit, quod ordo ipsorum nullum iam habet[b] in mundo monasterium monialium sui ordinis, et hoc dicere et[c] stare voluit coram omnibus doctoribus et religiosis quibuscumque[d].[1] Et ita ordinis manent sicut a principio fundationis sue semper fuerunt.

CAPITULUM XL.

De fundatione monasterii monialium ordinis nostri in Beverwyc. L. S. 908.

Monasterium monialium in Beverwyc[2] partium Hollandie ordinis nostri in fundo hereditario domini Gherardi devoti presbiteris* con- *S. 312. structum est. Moniales ille ad longa tempora sorores fuerunt de tercia regula sancti Francisci. Quibus tunc frequenter feci collationes diebus festivis, quando in Syon monasterio ordinis nostri habitavi.

Mater vero[e] sororum illarum[f] ab episcopo Traiectensi impetravit,

[a] *B* nostras. [b] *B* habent. [c] dicere et *fehlt in B.* [d] *K hat hier folgenden Zusatz:* Cum idem prepositus Stacius et quidam alii in hoc non possent proficere, aliud invenerunt genus, monasterium illud a nobis dimembrandi. Quidam enim ecclesie maioris in Hildensem cum prefato preposito vocaverunt ad se Hildensem fratrem Ples in monasterio ordinis in Porta celi[3] vocatum priorem, et fratrem Iohannem Cruesborg, ambos ordinis eremitarum, prefatum monialium in Dorstad monasterium eis volentes perpetuo committere. Qui responderunt, quod sine patre eorum provinciali certum non possent ipsis dare responsum. Pater ergo eorum provincialis hoc audiens Plem absolvit a prioratu Porte celi et fratrem Iohannem Cruesborg ad terras transmisit extraneas extra Saxoniam, quia non placuit ei, ut monasterium ordinis nostri, quod habet bonos patres ordinis bene reformatos, ut tota novit Saxonia, ipsi invaderent et ad alium ordinem reducere deberent. Imo et plures inde mirabantur, quod frater Iohannes Cruesborg tanto tempore intromisit se de monasterio in Dorstad ad reformandum, quod sui non erat ordinis, cum tam bonos, sicut ipse dicebat, patres sui ordinis ibi in propinquo habuissent. Sed imprudentie sue compatiendum est, quia bonam forte habuit intentionem, licet erravit in re. [e] *K* autem. [f] *K hat den Zusatz:* cum adiutorio hominum bonorum.

---

[1] Es gab allerdings Frauenklöster mit der Augustinereremitenregel, dieselben scheinen aber in Deutschland unbekannt gewesen zu sein. (Freiburger Kirchenlexicon I, 1661).

[2] Bewerwijk besass 2 Klöster nach der Regel des hl. Augustin, ein Mannskloster, von welchem Chron. Wind. 367 u. de reform. mon. cap. 5, S. 405 ff. näher die Rede ist, und ein Frauenkloster, von welchem Busch hier handelt. Das Frauenkloster ist der Windesheimschen Congregation nie einverleibt gewesen. Das Chron. Wind S. 135 erwähnte Sion „monasterium ordinis et capituli nostri", in welchem Mande starb, ist daher das Mannskloster in Syon.

[3] Himmelpforten bei Hasserode in der Prov. Sachsen (Grafschaft Wernigerode). Vgl. Grote, S. 238 u. Gesch.-Q. d. Pr. Sachsen Bd. XV.

ut oratorium sive capellam in eodem loco posset edificare. Que habita licentia satis bonam et fortem de lapidibus et cemento construxit duce Philippo de Burgundia assensum prebente, qui et princeps Hollandie, Brabancie, Zelandie in brevi post mortem comitisse de Hollandia factus fuit. Impetraverat etiam ab eisdem principibus, ut prefata capella cum domibus sibi contiguis in monasterium monialium ordinis nostri erigeretur et consecraretur. Quod tamen maiores oppidi illius admittere noluerunt, quia post consecrationem eius in monasterium erigeretur, ut timuerunt, sicut et factum fuit.

Nos in Syon canonici regulares et moniales iste tunc adhuc sorores adhuc impetravimus secreto ab episcopo Traiectensi domino Zwedero de Culenborch, quatenus suffraganeus episcopi Tornacensis, ut estimo de Flandria, prefatam capellam consecraret cum cemiterio sibi annexo et alia quedam in Syon monasterio nostro. Cum igitur suffraganeus iste ad nos in Syon vespere venisset, tunc sequenti mane, antequam homines loci illius plene surrexissent, idem suffraganeus et ego secum accessimus ad domum sororum illarum, ubi primum cemiterium pro ipsis consecravit. Et ego eum e vestigio sequens tanquam eius minister et capellanus baculum eius pastoralem sive episcopalem post eum portavi et tenui.

Ex quo igitur venerabile capitulum nostrum generale omnibus capitulo subiectis prohibuit, ne quisquam de monialium monasteriis de cetero assumendis se intromitteret aut aliquam in capitulo generali de ipsis assumendis faceret mentionem. Nullus priorum capituli nostri, quamvis ab episcopo ad hoc licentiam haberet, de illis se audebat intromittere. Igitur sorores iste impetraverunt a principibus prefatis, ut magnus ille prior ordinis predicatorum de Haerlem, ducis Burgundie consiliarius, eas omnes investiret et professionem ab eis reciperet secundum regulam almi patris nostri Augustini in ordine canonissarum regu-
S. 313. larium. Quod et fecit cum magna populi utriusque sexus devotione.

Patres tamen nostri in monasterio Syon vocato in Beverwyc consilio et auxilio presertim in spiritualibus eas gubernant, videlicet in confessionibus audiendis, in consiliis dandis, in adversitatibus eas defendendis et in similibus. Ecclesia earum sive capella non longe post cemiterii earum consecrationem etiam fuit consecrata.

Priorissa ibidem mihi dixit, quod libenter haberet, ut sorores sue de quindena in quindenam confiterentur et communicarent, quia per nullam rem melius, quam per sacram dominici corporis communionem et frequentem confessionem eas in bona pace et claustrali disciplina posset conservare.

CAPITULUM XLI.

De inclusa.[1]

L. S. 909.

Inclusa sive heremita circa ecclesiam sancte Katherine[2] ad orientem civitatis Hildensemensis in opposito[a] monasterii nostri in Sulta habitans cum abra sua per suffraganeum episcopi Hildensemensis, dominum Iohannem episcopum Misinensem, ibidem fuit inclusa in presentia supprioris mei, me absente et in visitationibus monasteriorum occupato. Quam idem suffraganeus verbo et episcopus Hildensemensis mandato mihi commisit regendam cum abra sua. Et in mandato eodem commisit eis et precepit, ut mihi in omnibus obediant sicut prelato suo, quem ad modum et illa fecit, que ante eam ibidem inclusa fuit. Non promisit' regulam servare inclusarum, sicut promiserant, que ante eam ibi fuerant, quod nolui, ut faceret, propter conscientiam suam et meam, quia in ea habetur, quod tantum in inclusorio non habebunt, quantum mus unus comedere potest.

In vita ergo sancta et religiosa conversatione eas custodire debeo iuxta mandatum episcopi, videlicet ut paupertatem castitatem et obedientiam ipsa servet inclusa et, quantum potest, conformis sit monialibus seu conversis monialium nostrarum in legendo horas, in surgendo media nocte, in servando silentium cum advenientibus et cum ancilla sua. Omni autem die vadit abra sua ad civitatem et affert sibi panem carnes, pisces, pulmenta et similia', quantum ipse due necesse habent singulis diebus ad manducandum, similiter et potum in flascone. Habent enim in civitate singulis diebus speciales domos, quas visitare solet, ubi eis datur, quantum eis sufficit* ad comedendum et bibendum. *S. 314.
Et si una domus tantum eis dare non potest, tunc una die duas vel tres visitat, panem et potum petens propter deum pro inclusa sua; non vadit, nisi ubi libenter suscipitur, et libenter sibi dant propter deum. Aliquando abra petit panem non sine erubescentia, sed hec est merces

[a] *B* oppido.

---

[1] Bis hierher reichte der von Leibniz benutzte Cod. K. Das Weitere hat der gelehrte Herausgeber dem Cod. S. entnommen, weshalb unser Text von seinem von jetzt ab bedeutend abweicht. Vgl. Note bei Leibniz II, 909. Die 3 folgenden Kapitel sind in S zu einem einzigen „de inclusis prope Hildesem" zusammengezogen, in welchem namentlich die ausführlichen Angaben des 42. Capitels über den Ritus der Einschliessung fehlen. (Vgl. Mithoff III, 160).

[2] Die Katharinenkirche, jetzt abgebrochen, lag vor dem Osterthore, westlich von der Sülte und von ihr nur durch die Strasse getrennt.

eius apud deum. Nos in Sulta et moniales nostre Ad Sorores etiam damus ei, nos dominicis diebus, ipse tercia feria. Inclusa autem ista diu permansit et manet hodie in sancta vita et bona regulari observantia et est multum scrupulosa, quando in aliquo offendit contra constitutiones sibi per me positas; omni quindena pene communicat, sepe confitetur et regit se in spiritualibus sicut moniales ordinis nostri, quia est devota virgo, deum timens, virtutes et omne bonum diligens, odio habens iniquitatem. Abra autem eius semel in mense confitetur et communicat, sicut faciunt laici nostri et conversi, et ipsa in suo statu etiam religiosam servat vitam a mundi illecebris defecatam.

CAPITULUM XLII.

De alia inclusa.

Inclusa sive heremita ad Sanctum Nycolaum[1] in parte occidentis civitatis Hildensemensis ob rogatum suffraganei tunc infirmantis de mandato domini Ernesti episcopi Hildensemensis ego cum debita solenitate multis utriusque sexus hominibus presentibus ibidem inclusi, habitum antiquum eius secularem cum vetere homine eam exui et nova vestimenta ordini nostro congrua eam indui. Inclusam ad Sanctam Katharinam, quia iunior erat, cum alba tunica et subtile sicut monialem iussi investiri, istam vero, quia sexagenaria et laica propter defectum oculorum legere nesciens, cum alba tunica et scapulari investivi et velum nigrum more monialium nostrarum super omnia capitis sui pepula imposui propter inclusionem, quia omnes incluse in Saxonia docte pariter et indocte velum nigrum portant in capitibus suis, sicut etiam inclusa facit ad Sanctam Katherinam.

Cum soror ista, Mya nomine, que per triginta annos abra fuit incluse in eadem clusa defuncte, in hieme et estate per remotum a civitate spatium cibum et potum et cetera ei necessaria in humeris portans de civitate, suffraganeus et multi alii prelati nolebant eam ibi includi
S. 315. propter senium et multis aliis de causis, sed ego contradixi dicens sororem, que tot annis illi servierat, non deberem inde expelli, sed locum precedentis iure possidere, presertim cum ipsa instanter id supplicaret. Tandem omnes mihi consenserunt et conclusum fuerat, quod ego eam includerem. Quibus respondi: „Quia suffraganeus infirmatur, qui id facere consuevit, tunc melius esset, quod abbas de Sancto Micha-

[1] Die Nicolaikirche war bei dem Godehardikloster in Brühle (Mithoff III, 161).

qui baculum pastoralem portat sicut episcopus, vel abbas de Sancto Godehardo Hildensemenses id facerent, quam ego, qui simplex sum prelatus. Responderunt omnes: „Soror ista regulam profiteri debet sancti Augustini et non sancti Benedicti, idcirco magis decet vos eam investire et eius manere pater, qui eam secundum regulam sancti Augustini vivere melius poteritis informare". Tandem, quia episcopus Hildensemensis id mihi mandavit, obediens factus placito acquievi.

In die ergo investitionis sue nudis pedibus per unam devotam et divitem matronam, que etiam nudis predibus tunc incessit, ducta fuit ad me stantem ante altare. Qua ibidem ante gradum prostrata, interrogavi eam illa, que ingredi religionem desiderantes solent interrogari. Quibus cum suis responsis finitis, antiquis suis vestibus exutis, indui eam, ut predixi. Tunc feci brevem sermonem coram sacerdotibus, clericis et populis et in fine misse eam communicavi. Professione[a] autem eius facta reduxi eam ad inclusorium nudis pedibus incedentem, cantans cum presentibus responsorium: „Libera me, Domine, de morte eterna, quando celi movendi sunt etc. Dies illa, dies ire ac deinceps.[1]

Sacerdos hic subiecta debet interrogare includendas: „Vis includi et solitariam vitam ducere propter deum et sic, quamdiu vixeris, permanere?" Respondeat: „Volo." Item dicat: „Vis obediens esse episcopo tuo et nobis ex parte eius usque in finem vite tue?" Respondet: „Volo". Tunc dicat ei, quas molestias eam oportet sustinere et contra diabolum pugnare, an sit bene diliberata, quod hoc viriliter velit aggredi et contra mundum et carnem suam tamquam mundo mortua decertare. Et respondeat: Propter amorem dei et anime sue salutem orationibus bonorum confisa ad omnia premissa cum dei adiutorio est parata. Tunc sacerdos flexis genibus incipit „Veni creator" per totum; versiculus „Emitte", collecta „Deus, qui fidelium corda", „Actiones".[2] *S. 316.

Sequuntur letanie, post collectas „Regnum mundi" cantatur. Post investitionem missa de Sancto spiritu cantatur. Post „Credo" vertit se sacerdos ad eam dicens: „Soror iam factura es professionem. Estis bene deliberata ad faciendam professionem, ad pugnandum contra carnem mundum et dyabolum?" Et quanta districtione exigetur ab ea, quod profitetur,

[a] *B* professio.

---

[1] Die Worte sind den Gebeten entnommen, welche bei der Beerdigung eines Erwachsenen vom Chore gesungen werden.

[2] Die Anfänge der verschiedenen Gebete, wie sie bei der Anrufung des hl. Geistes verrichtet worden.

etiam ei proponat. Postquam dedit consensum, tradit ei regulam sancti Augustini dicens: „Accipe regulam istam, quam profiteri disponis. Vis secundum eam vivere in inclusorio usque ad mortem?“ Dicit „Volo ita.“ Tunc legat professionem suam; si nescit, tunc legat eam dyaconus vel alia femina. Professione facta dicit sacerdos: „Confirma hoc deus etc.“ cum quinque collectis ad hoc assignatis. In fine missae communicat eam. Missa finita vertit se ad eam dicens tres collectas. Tunc dat ei crucem ulnis suis eam imponens et dicat: „Accipe imaginem Crucifixi, cuius passionem et mortem in corde tuo semper studeas retinere.“

Post hec sacerdos incipit „Asperges“ et ducit eam cum alio sacerdote per cemiterium cum eadem cruce, albis induti, cantantes responsorium „Regnum mundi“, et responsorium „Accessit ad pedes Christi peccatrix.“ Tunc ducit eam in inclusorium cum cruce, quam secum tenebit in inclusorio usque ad finem vite sue in memoriam passionis Christi. Tunc sacerdos dicit: „Dominus custodiat introitum tuum et taceat[a] exitum tuum“. Respondeat chorus: „Ex hoc, nunc et usque in seculum.“ Qua in via[b], ante clusam prostrata dicatur psalmus „De profundis“ cum „Requiem“ Kyrie eleison, Christe eleison, kyrie eleison, Pater noster, Et ne nos in ducas in tentationem, A porta inferi eorue Domine animam eius, Dominus vobiscum, Oremus! Deus, in cuius miseratione anime fidelium requiescunt, huic famule tue hic in Christo quiescenti suorum da propitius veniam peccatorum, ut a cunctis reatibus absoluta tecum sine fine letetur per Christum dominum nostrum; amen. Benedictio dei patris omnipotentis et filii et spiritus sancti descendat super te et maneat semper; amen, ter cruce eam signando dicat sacerdos. Deinde quinque benedictionum orationibus et crucibus eam confirmet et benedicat. Deinde sacerdos benedicit inclusorium quinque longis orationibus. Post hoc leguntur ante inclusorium psalmi: Quemadmodum, Domine exaudi*, ultimum Laudate Dominum de coelis, Benedictus dominus deus Israel, Pater noster, Et ne nos, In memoria aeterna erit justa, Credo videre bona Domini, Requiem, collecta. Aspersa includenda et tota inclusa ac thurificata intromittit eam, claudens ostium dicens: Requiescat in pace, amen[1].

Monialis ista non promisit regulam inclusarum sed sancti Augustini dumtaxat, que iam pluribus annis in ea permansit.

[a] *Die Worte sind aus Psalm 120, 8;* taceat *scheint ein Schreibfehler zu sein, ich möchte* arcead *emendiren.* [b] *So* coniiciere *ich, B liest* venia.

---

[1] Vorstehende Gebete sind fast sämmtlich dem Beerdigungsritus entnommen. Die Inclusa wurde als für diese Welt todt betrachtet; ihre Einschliessung war gleichsam ihre Beerdigung.

CAPITULUM XLIII.

De tertia inclusa.

Inclusa sive heremita tertia prope civitatem Hildensemensem in villa Lutzekenwoerden[1] sub tertia regula sancti Francisci inclusorium ibi constructum introivit, per suffraganeum episcopi ibidem inclusa, tunicam griseam cum scapulari induta, que etiam propter inclusionem velum nigrum super omnia capitis sui pepula sibi impositum portat, habens abram sive famulam, que cotidie mane vadit ad civitatem, et a domibus, in quibus suis diebus dant elemosinam, eas petit et defert omnia sue incluse eas representans. Que pro suis horis legit „Pater noster“, ut in regula sua conscriptum habetur. Sic facit etiam inclusa ad Sanctum Nycolaum legens pro suis horis „Pater noster“, sicut ipsi permisi[a], sed ad Sanctam Katherinam legit pro horis suis horas beate Mariae virginis et non „Pater noster“. Legit etiam omni die communiter septem psalmos et vigilias defunctorum, quia legere novit, tenet silentium, dum manducat, et cetera multa similia. Ego etiam terciam istam inclusam bene[b] expedivi in confessione et abram suam similiter, sed plus nolui me de ea intromittere, quia habet patres minores non reformatos pro confessoribus, quorum primus magnus fuit apud episcopum Hildensemensem et alios ecclesie Hildensemensis canonicos et prelatos, quos in confessionibus solebat expedire.

De monialibus, que reformationem fugientes apostate facte per me ad monasteria ordinis sui reformata sunt reducte.

CAPITULUM XLIV.

De moniali, que septem annis apostataverat et miraculose conversa per me ad confessionem veniens rediit[2]. L. s. 909.

Monialis quedam Sophia* nomine filia naturalis domini Wilhelmi senioris ducis Brunswicensis et Luneborgensis cum magna pompa et solennitate a patre suo et fratre suo Frederico duce oblata fuit cum cereis magnis super altare in monasterio monialium Marienzee nuncupato ordinis cisterciensis in diocesi Myndensi in patris sui dominio temporali constituto. Hec cum longo tempore in dicto cenobio mediocriter

[a] *B* promisi. [b] *Vielleicht* semel?

---

[1] Das untergegangene Dorf L. lag eine halbe Stunde von Hildesheim vor dem Dammthore. (Mithoff III, 198).

[2] Cap. 44 u. 45 hat S in ein Kapitel zusammengezogen.

bene fuit conversata, prout in monasteriis non reformatis vivere consueverunt, tandem capellanus dicti monasterii eam decepit, quia eloquens et prudens ac pulchra erat virgo, et multo tempore in cenobio cum ea dormivit aut in commodo suo, ubi ad eum foras secreto aliquando exivit.

Et quia dominus deus tantum facinus diu non dimittit inultum, ipsa tandem ventre intumescente cognovit se concepisse, ita ut latere humanis oculis diutius non posset. De consilio igitur et auxilio presbiteri illius virilem induens habitum, diploidem videlicet et caligas bracatas cum arcu et sagittis, sic vestita de monasterio nocte clanculo exivit et in proximam silvam, ubi eam expectavit, introivit. Qua cum per duos aut tres dies et totidem noctes ad voluntatem suam abusus fuisset, dixit se velle ire et necessaria eis procurare. Cumque illa diutius ibi eum expectasset, non fuit reversus, sed de terra illa ex toto recessit, patrem eius et fratres valde pertimescens terre illius duces, eo quod eam impregnasset et iam ultra medium pervenisset. Ipsa autem videns se deceptam, sacerdote promissa sibi non servante, ad proximum pagum in vesperem declinavit in domum cuiusdam devote matrone et honeste perveniens. Hec cum audisset eam filiam esse ducis Wilhelmi, statim vestes ei viriles exuit, muliebria ei vestimenta reinduens. Permansit autem foras extra monasterium, donec puerum peperisset.

Ad cenobium proprium post hoc reducta ibidem fuit incarcerata, ubi per instinctum dyaboli multis modis fuit vexata, ut seipsam inter-
S. 319. ficeret, quia a tali peccato desistere non posset nec regularem observantiam bene custodire.

Quadam autem vice, ut mihi ipsa narravit, dyabolus ei persuasit, quod tunicam suam in frusta concideret. Dyabolus asserem super caput eius in carcere deponere vellet et ita per foramen illud cum tunica sua rupta se suspenderet. Cui ipsa tunc consentiens ad id necessaria cepit preparare. Contigit autem sacerdotem, qui missam celebravit, ante altare inspirari, ut missa celebrata statim carcerem adiret necessaria de causa. Veniens ad eam interrogavit, quomodo secum esset. Cui omnia per ordinem enarravit dicens, si statim non venisset, dyaboli voluntatem perfecisset. Tunc ad consultationem sacerdotis educta de carcere libertati pristine est restituta, ne tale piaculum nec hic nec in futuro remittendum amplius attentare presumeret.

Dimissa igitur sue libertati iterum fugam iniit et per septem pene annos per diversas terras civitates pagos et oppida vagabunda oberravit usque in Bremam, civitatem, et in Hildensem et ubique invenit suos amatores, a quibus etiam fuerat aliquando impregnata. Ultimum

filium suum peperit in Hildensem, ubi et nutrix facta fuit cuiusdam viri consulis civitatis, cuius filiam uberibus suis lactavit ignorante viro, quod monialis erat. Quod ego percipiens, quia visitator et reformator monasterii sui fueram, misi ad eam unum de fratribus meis presbiterum donatum devotum rogans, ut ad me in Sultam veniret. Que ipsi continuo respondit: „Potius eligerem, quod tota civitas Hildensemensis interiret, quam quod ad patrem venirem, quia ad monasterium meum ipse me reduceret."

Contigit post hec, ut puer eius nocte moreretur, quo mortuo puer, qui, dum viveret, loqui nesciret, post mortem loqueretur. Apparuit enim hospite sue dormienti trahens supellectilem, sub qua dormiebat, frequenter, ut eam suscitaret. Que tandem evigilans ait: „Quis es tu, qui me suscitasti? Quid vis?" Respondit: „Ego sum filius monialis vestre Sophie et sum mortuus.[a] Dicas matri mee, quod ego perveni in celum in locum sibi preparatum, si in ordine suo iam reformato permansisset; si nunc ad celum velit pervenire, sic vivat, ut id possit promereri." Hec verba puer vivens formare non* potuit, que[b] mortuus clare ad intelligendum expressit. Mulier, illa puerum audiens mortuum, multum territa statim surrexit. Et cum dies illuxisset mater sua et ipsa corpus defuncti pueri ad Sanctum Michaelem deferentes, in cuius parochia morabantur, ibidem sepelierunt.[c] *S. 320.

Sepulto puero ad domum suam redire noluerunt, sed ad me pariter in Sultam hora quasi decima accesserunt. Vocatus ego ad portam monasterii et videns eas dixi: „Quam ob rem nunc ad me venitis, que ante mihi loqui noluistis?" Respondit Sophia monialis: „Ego hinc nolo recedere, nisi prius omnia peccata mea vobis fuero confessa." Cui respondi: „Ad refectorium nunc est pulsatum, prandio facto ad vos redire volo et tunc in confessione vos expedire. Vobis etiam cibum et potum transmittam, ut interim in paradiso nostro etiam comedatis, quia fratres mei ante refectorium me nunc exspectant." Et feci sic. Tunc matrona illa domum est reversa, et monialis sola in paradiso remansit, ubi et comedit. Prandio facto ad eam in paradisum reversus ipsam in confessione expedivi, quam ultra horam protraxit, nihil mihi volens celare, in quo deum offendit. Finita eius confessione eam tamen pro tunc non absolvi, quamvis papalem super eam haberem auctoritatem, scire volens, an in bono illo proposito etiam vellet permanere.

[a] *B* filia . . . mortua. [b] *B* qui. [c] *B hat von einer anderen Hand die Marginalbemerkung:* „Non spiritus pueri sed spiritus bonus aut malus hec verba formavit, spiritus inquam angelicus."

CAPITULUM XLV.

L. S. 910. Quomodo ad monasterium sui ordinis reformatum eam perduxi et post ad proprium suum cenobium.

Monialem prefatam bonis verbis tunc induxi, ut ad tempus staret non in suo sed in alio sui ordinis monasterio reformato, videlicet in Derneborch, a quo monasterium fuit reformatum, quia abbatissam de illo sibi assumpserat et sorores reformatrices. Cumque consensum ad hoc mihi dedisset, remisi eam in domum hospite sue et scripsi abbatisse in Derneborch petens, ut eam ad tempus in suum reciperet monasterium. Que petitionibus meis acquiescens currum mihi misit, in quo ipsam ad se perducerem. Mane autem disposui, ut cum inclusa ad Sanctam Katherinam pranderet, quia prandio facto eam perducere vellem in Derneborch. Cumque de clusa eam vocassem, dixerunt eam
S. 321. surdam factam. Intravi ergo ad eam dicens, ut cito ad currum veniret. Que ad nutum aliarum respondit se non audire, quia vapores crassiores organa auditus occupantes impediverunt auditum. Tunc virgines et mulieres presentes fleverunt dicentes, ut evangelium sancti Iohannis collo eius appenderetur. Quibus dixi, quod hoc non est necesse, sed ut eam retro me in currum levarent. Si dyabolus id fecisset, ipse currum mecum ascendere non auderet. Quod cum factum fuisset et retro me in curru sedisset et frater, quem mecum habui, ante me in curru eodem sederet, primum legi longas vigilias pro do-
† 1. Dez. 1460. mino Eghardo de Hanenzee, preposito in summo in Hildensem defuncto.[1] Post hoc interrogavi eam, quomodo haberet. Que respondit: „Mediocriter bene.“ Tunc enim melius audivit dicens mihi: „Quid dicam, cum ad monasterium pervenero.“ Dixi: „Hoc vobis tunc bene dicam.“

Cumque ad monasterium intrassemus, dixi abbatisse: „Adduxi Sophiam ducis filiam. Quando intrabit ad vos in monasterium?“ Respondit: „Quando vultis“ „Statim, dixi, melius est. Si usque mane expectaverit, tunc volunt eam foris multa interrogare.“ Respondit: „Vesperis finitis ducatis eam superius ad chorum nostrum precedentibus capellanis nostris cum luminibus — quia tenebre erant post

---

[1] Lüntzel II, 514 lässt Eckhardt bis 1458 Propst sein, Lauenstein, diplomatische Geschichte des Bisthums Hildesheim, gibt S. 232 den 1. Dez. 1460 als seinen Sterbetag an. Hiernach ist zu verbessern Grube, Johannes Busch S. 269.

festum sancti Andree — tunc eam cum conventu volo suscipere.“ Et feci sic. Dixi autem primo Sophie: „Dilecta soror! Audivi confessionem vestram in Sulta, sed vos non absolvi. Scitis plura ad confitendum?“ Respondit: „Non“. Tunc dixi: „Ponatis vos ad genua, ego ab omnibus peccatis vestris vos absolvam.“ Cumque absoluta fuisset, duxi eam ad chorum monialium et stans ibi ante altare cum ea dixi coram omnibus presbiteris, monialibus et aliis sororibus ibi pariter congregatis: „Soror Sophia! Vos nimis vaga et dissoluta fuistis, regulam et vota vestra estis transgressa. Vultis vos libenter emendare et de cetero vivere secundum regulam sancti Benedicti, sicut deo et prelatis vestris promisistis?“ Que tam cordialiter et ferventer respondit: „Libentissime,“ quia eloquentissima erat, quod inde calefactus fui. Tunc dixi: „Ego auctoritate pape et pontificis nostri te absolvo ab omnibus peccatis et criminibus tuis per te unquam commissis in nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen.“ Deinde tradidi eam abbatisse nobis cum toto conventu* in opposito stanti, ad cuius pedes se tunc *S. 632. prostravit, quam graciose ad se recepit. Statim omnes moniales multe numero altissimis vocibus exclamaverunt: „Gaudent in hac die angelorum agmina, quia dragma decima perdita erat et est inventa“. Et adiunxerunt: „Laudem dicite deo nostro omnes sancti eius et qui timetis deum, pusilli et magni, quoniam regnabit dominus deus noster omnipotens. Gaudeamus et exultemus et demus gloriam ei.“ Ego autem interim de choro earum descendens ante unum altare me ad genua posui, donec cantus earum finiretur, ad lachrymas pre devotione pene compunctus.

Mane autem facto et primis finitis accessi ad abbatissam in introitu monasterii earum dicens: „Domina! Quomodo sorores vestre cum ipsa iam sunt in pace?“ Respondit: „Sorores nostre dicunt, si mille florenos renenses nobis dedissetis, illos tam libenter non habuissemus, utpote sororem tanto tempore errantem ad nos reduxistis.“ Quod responsum valde mihi placuit et omnibus, qui postea illud audierunt. Tunc dixi ad Sophiam ducis filiam: „Quomodo successit vobis ista nocte?“ Respondit: „Sorores iste venerunt ad me vespere dicentes: Bene veniatis ad nos soror dilecta. Tunc cogitavi: Vocant me dilectam sororem, sed me non habui veluti bonam sororem, forsitan tamen oportet me sororem earum esse dilectam.“ Deinde narravit mihi somnium, quod illa nocte viderat dicens: „Videbatur mihi, quod domina abbatissa in choro suo staret, et multe albe oves in circuitu eius circumstabant cum magna letitia cantantes „blee“, ut oves clamare solent. Ubi tunc una conversa de latere quasi de armario venit griseam ovem portans, quam ante

pedes abbatisse deposuit, dicens: Oportet, domina, ut ovis ista eciam alba fiat, sicut cetere sunt. Tunc oves omnes ille albe ad griseam ovem accesserunt et oribus ac pedibus suis lanam illam griseam ab ea detraxerunt cum multa iocunditate „blee" clamantes. Cumque aliquantisper id fecissent, conversa illa dixit abbatisse: „Domina! Oportet, ut ad domum capituli cum ea procedatis, alioquin ex toto non potest alba fieri. Ibi per bonam disciplinam bene poterit dealbari. Quo peracto alba fuit ut cetere. Post hoc videbatur mihi, ait, quod chorum in-
S. 323. trarem, et vidi ibi ante fenestram, per quam libri et ornamenta sacerdotibus porriguntur, virum stantem nigrum ut thiopem et clamantem: Reddite mihi ovem illam, quia mea erat. Tunc ego accedens ad fenestram digitos meos misi in faciem viri illius teterrimi dicens: Vos ovem istam non habebitis. Et ita tota nocte cum illo pugnavi verbis et digitis meis usque ad eorum lesionem." Audiens hec gavisus fui, quod bene erat in pace et conventus cum ea, dicens multa se adhuc passuram antequam diabolum ex toto vinceret. Multo deinde tempore in magna pace ibidem permansit et omnes, qui audierunt, congratulabantur ei et eciam conventui de eius a dyaboli faucibus ereptione.

Tandem ad instantiam utriusque abbatisse et ipsius reduxi eam ad patrem suum in curru de Derneborch ad oppidum vocabulo Nyerstad[1], ubi in castro suo tunc residebat, ut eam ad proprium monasterium ad unum miliare inde distans remitteret. Qui cum multis admodum ferculis ibi me honoravit et inde eam ad proprium cenobium transmisit, ubi usque hodie in bona pace permanet sub rigore claustralis discipline.

CAPITULUM XLVI.

L. S. 911. De alia moniali ordinis nostri, que etiam apostataverat per quadraginta miliaria, sed per me in Sulta patrem reducta fuit.

Monialis quedam ordinis nostri Gertrudis de Gensen militaris in monasterio Weerder[2] vocato ad unum miliare prope Hannover, que et sacrista ibi fuerat, cum alia monialis ibidem professa eciam militari de monasterio suo clanculo exivit, habito suo in choro derelicto, secularibus vestibus induta, sicut in castris domicelle solent incedere. Que per Weestphaliam pergens tandem venit Daventriam ac deinceps in Traiectum dyocesis Traiectensis civitatem cathedralem. Hec cum Daven-

---

[1] Neustadt nördlich von Hannover. [2] Marienwerder, vgl. oben S. 569.

triam redisset, quibusdam devotis dixit ibidem matronis ordinis nostri se esse monialem de Saxonia et habere bonam voluntatem illuc redeundi et se reformandi, si sciret modum, quomodo illuc venire posset. Quod audiens devota ibi matrona Alleidis de Turri per aliquot menses suscepit eam in domum suam, donec patres Saxonie ad capitulum venirent in Windesem, ut eam ad proprium reducerent monasterium. Ego vero eodem anno in Sulta* pater solus de patribus Saxonie perrexi ad *S. 324.
capitulum in carruca cum equis duobus. Cum vero in Windesem pervenissem, accesserunt ad me duo fratres ordinis nostri de monasterio Diepenvene monialium ordinis nostri, ubi plusquam centum quinquaginta sorores simul commorantur, rogantes, ut monialem illam mecum in Saxoniam reducerem. Venit etiam ibi ad me rector sive confessor beginarum in Daventria hoc etiam desiderans. Venit insuper ad portam monasterii in Windesem devota illa matrona, que eam hospicio susceperat, ducens eam secum per vecturam. Quam cum vidissem, statim me cognovit, quia visitator et reformator eius monasterii primus fueram. Tunc omnes patres et femine id ipsum petierunt, ut in carrucam nostram ipsam mecum assumerem et ad Saxoniam reducerem. Cumque profecto multum instarent, nescivi, an articulos haberet in ventre; idcirco ad partem in ortulo domus feminarum in Windesem accepi eam interrogans, an esset impregnata, an cum aliquo viro dormivisset. Cum vero ad singula mihi respondisset et, quod ab omnibus huiusmodi gravaminibus libera esset, cognovissem, quantum ad hoc bene fui contentus, sed monialem iuvenem minus triginta annorum in carrucam assumere non consensi.

Tunc prefati patres et plures alii accesserunt ad venerabilem patrem de Windesem et ad visitatores eorum idem deprecantes. Qui mihi dixerunt, ut opus tam bonum non dimitterem, sed ovem errantem reducerem ad rectam viam et non curarem quorumcumque oblocutiones, quia opus dei est et salus anime periclitantis. Acquievi tandem et misi eam Zvollis in domum sororum cognatarum mearum in domum dictam Cadeneters,[1] ut ibi me exspectaret, donec finitis negociis meis paratus essem ad proficiscendum.

Cum autem de monasterio Montis sancte Agnetis ordinis nostri prope Zvollis exirem Saxoniam versus perrecturus, sorores de Zwollis cognate mee adduxerunt eam mihi et ibi carrucam tunc mecum ascen-

---

[1] Ueber Gertrud Kadeneters (B hat fälschlich Caneters) und das von ihr gegründete und nach ihr benannte Haus siehe Chron. Wind. S 277.

dens iter arripuimus. Ipsa circa me sedit modicum retrorsum, quod pedes circa me extendit propter res suas et clenodia, que nobiscum erant in carruca. Recedentes autem de Monte prima nocte pervenimus in oppidum Hardenberghe ad hospicium commune. Ubi tunc quidam supervenit vasallus cum servis suis, cum quo ego et ipsa in eadem mensa cenavimus. Que valde honeste in capite mense sedit, quia non erat plebeia sed de bona progenie. Interrogavi ancillam do-
S. 325. mus, ubi ipsa dormire deberet. Respondit, quod in camera secreta eam solam vellet includere. Unde bene fui contentus. Quia eam inoneratam susceperam, volui eam talem custodire et ad locum suum reducere. Si enim in publico cum aliis dormire debuisset, ego cum fratre meo laico prope eam in lecto alio dormire voluissem, quia virginitas sancta est thezaurus incomparabilis nulla re mundi adequandus.

In crastinum tunc pervenimus in Vreensweghen monasterium ordinis nostri Northorn dictum, ubi eam direxi in domum sororum foras monasterium sub protectione cenobii habitantium, et dixi fratribus mihi occurrentibus: „Porto mecum pretiosas reliquias," monialem illam notans. Supervenerunt ibi devoti patres dominus Egbertus [rector congregationis in Daventria et dominus Albertus][a] rector congregationis devotorum presbiterorum et clericorum in Zvollis ad civitatem Monasteriensem pro colloquio patrum servando profecturi. Mane igitur, cum a portario utensilia huius monialis reciperem in carrucam, ulterius porrecturi ipsi patres etiam induerunt se ad viam preparantes in eadem portarii domo. Tunc dominus Egbertus exivit ad me foras stantem super carrucam dicens: „Dominus Albertus dicit, non esset tolerabile, quod religiosus solus cum moniali tam longam pergeret viam, si non esset pater Johannes Busch." Cui dominus Albertus ab intus respondit: „Hoc dominus Egbertus dixit, sed ego dixi: „Cor mundum crea in me deus!" Tunc ipsi in equis versus civitatem Monasteriensem ad capitulum sive colloquium patrum ibi celebrandum nos precesserunt.

Veni post hec cum ea in oppidum Steenvordie disponens sibi locum nocturne quietis ibidem cum vidua devota mihi cognita. Quod prior ad Sanctum Johannem cum aliis suis dominis audiens statim miserunt pro ea, volentes eam nobiscum cenare et ibi cum famula eorum dormire, egregie nos pertractantes. Sequenti die pervenimus in civitatem Monasteriensem, ubi eam in domum adduxi sororum et ego a magistro Ludolpho canonico ibi ad Sanctum Martinum quondam rectore[b] scholarium in Hildensem hospicio fui susceptus, eo quod in domo clericorum propter colloquium patrum locus non fuit ad manendum. Audiens

[a] *Die eingeklammerten Worte, welche in B fehlen, sind aus S ergänzt.* [b] *B* rectori.

autem, quod monialem mecum haberem de Saxonia, sororem suam actutum misit pro ea. Cum eo cenavimus et dormivimus: ego in lecto suo, ipsa cum sorore eius virgine antiqua et devota, ipse in alium se posuit lectum, cedens mihi hospiti suo.

Sequenti die venimus in monasterium ordinis cisterciensis Marienvelde*, ubi antiquus abbas dominus Henricus Haghen[1] de mandato prioris nobiscum comedit in hospitali feminarum dicens, quod non acciperet centum florenos, quod sic solus cum moniali per tanta terrarum spacia perambularet, quia tunc tota terra contra eum clamaret, sed nemo de me malum suspicaretur. Unam enim non habui de ea tentationem per totam viam sed magis compassionem, ita ut ipsa postmodum diceret, ut ab aliis audivi: „Ego nulli viro in mundo credo nisi patri Iohanni de Sulta docta experientia." Pater iste abbas fuit in Saxonia in Marienrode et in Lochem monasteriis sui ordinis et mihi notissimus, quia fratrem eius carnalem in conversum investivi, virum bonum, devotum fidelem, et laboriosum. *S. 326.

Deinde pervenimus in oppidum Bylvelde, ubi in hospicio mihi noto disposui, ut in camera sola dormiret in conclavi. Inde egressi ad quartale miliaris, fracta fuit corda una, qua equi carrucam trahebant. Et via non erat bona sed profunda et lutosa. Descendi tunc de carruca cum ea dicens laico nostro vectori: „Hinc ad iactum duorum arcuum fortalicium est et repagulum. Nos per tritam viam peregrinorum ire volumus, vos per viam ibitis curruum. Qui primo ibi venerit, alium expectet." Nos ergo per viam peregrinorum processimus, ipse mansit in via recta curruum et veniens ad prefatum fortalicium perrexit ulterius. Cumque lento gradu ad fortalicium pervenissimus, audivimus, quod iam precesserat. Unde egro animo accepimus. Misi puellam post eum, ut eum revocaret, sed non invenit eum. Ego igitur solus cum ea in silvam magnam et longam per integrum miliare perambulavi et ipsa flevit dicens, se ire non posse. Portavi autem calopodia sua et libenter portassem etiam pellicium suum, sed exuere illud non potuit dicens se in media non posse hora caput suum tot pepulis velare, sicut velatum erat. Ipsa ibat per viam in nigra tunica stricta cum pepulis, ut virgines et pedisseque in castris solent incedere, et ego in tunica alba et subtili cum capicio. Interrogavimus occurrentes et obviantes nobis de carruca, et responderunt omnes, quod preteriit. Oportebat ergo, ut se sustineret.

[1] Vgl. oben S. 564 Anmerkung 2. Ueber den gleich erwähnten Bruder des Abtes siehe unten lib. 3 cap. 30 u. 31.

Post medium miliare dixit se fessam et progredi consequenter non posse. Locus autem ille aptus erat ad sedendum, ibi me tunc posui et ipsa similiter ad habendam recreationem. Postquam parumper quievimus dixi: „Tempus est, ut procedamus. Alioquin si rector noster ulte-
S 327. rius processerit, tunc oportet nos per tria miliaria pedestres ire." Surgentes igitur expedivimus nos per viam.[1] Laicus autem noster, cum per unum miliare a nobis recesserat, dimittens carrucam circa tabernam cum uno equo, cum alio in silva nos quesivit. Venimus tandem pariter et carrucam reascendimus cursu prospero in Molenbeke pervenientes, nisi quod carrucam ad radices arborum semel in nemore evertit. Qui territus inde non audebat equos ulterius minari dicens: „Vos estis nimis preciosus. Si vobis aliquid mali eveniret, nescirem, quid deo et hominibus responderem.[a]" Nam si monialis ista ad spacium unius pedis ulterius cecidisset, caput suum ad arboris truncum abscissum confregisset. Multis tandem precibus ego et ipsa eum rogantes, ut saltem in Molenbeke nos transveheret ad quartale miliaris inde distans, nobis acquiescens fecit sic. Quo pervenientes, in domum sororum ibi eam receperunt per diem dominicum ibi remanentem.

Tunc dixi ei: „Soror Gheertrudis! Nondum estis confessa. Bonum esset, ut confiteremini, quia in propinquo est monasterium, in quo libenter remaneretis. Confessa est ergo mihi totam vitam suam a iuventute ante et in reformatione commissa peccata. Et quia temerarie habitum suum deposuerat in sententiam excommunicationis papalis ipso facto inciderat. Etiam quia tanto tempore ab ordine apostataverat, fuit excommunicanda. Ego vero papalem super eam et suum monasterium habui auctoritatem, ideo absolvi eam ab omnibus peccatis et criminibus, si que commiserat, etiam reservatis et ab omnibus sententiis excommunicationis et interdicti, restituens eam gremino sancte matris ecclesie iniuncta ei penitentia salutari.

In crastinum tunc perduxi eam ad monasterium monialium ordinis nostri in Visbeke dimittens eam extra villam foras cum laico nostro et carruca nostra, et ego solus accessi ad monasterium requirere volens abbatissam, que tunc domi non erat. Vocavi ergo secundam cenobii presidentem sororem dicens, quod illam sororem sibi cognitam adduxi, que usque Daventriam apostaverat, petens ut eam susciperet usque ad

[a] *B* nesciret . . . responderet.

---

[1] S hat hier folgenden Zusatz: Quamvis solus cum sola per viam illam ambulaverim, nullam omnino sinistram de ea habui cogitationem, cum tamen iuvencula esset, satis pulchra et bene morigerata, sed plurimum compassus ei eram, quod non bene poterat incedere.

adventum abbatisse. Que primo respondit: „Non“, quia tales plures iam suscepisset. Cui dixi: Nolo id mihi denegari, quia bona multa vobis et conventui vestro feci.“ Tandem mihi consensit usque ad adventum abbatisse. Rediens ad monialem extra villam dixi, quod haberem consensum, sed secularia vestimenta sua exueret et in subtili et corona ad* monasterium earum intraret. Quod cum fletu fecit *S. 328. dicens: „Tollite mantellum et state ante me, ne aliquis videat me tunicam exuentem.“ Ita verecunda erat. In campo lato eramus soli, tamen timuit ibi nuda videri in subtili. Cum vero eam ad monasterium adduxissem, tunc a senioribus sororibus ibi in ostio fuit suscepta. Ad proprium monasterium suum petiit, ut eam non reducerem ad octo inde distans miliaria, sed multum affectanter me rogavit, ut locum pro ea ibi impetrarem. Fuerat enim mecum in carruca per XXV miliaria de Zvollis usque ibi in Visbeke, quod est in Saxonia ultra Weseram.

Aliquanto post tempore abbatissa illa misit ad me capellanum suum dicens, quod monialem illam mihi mittere vellet in Sultam, ut viderem, quo illam dirigerem. Quo audito statim carrucam nostram ascendi ducem Wilhelmum Bruunswicensem aut eius summum consiliarium dominum Ludolphum de Barum inquirens, quos in Hannover inveni. Locutus ergo cum domino Ludolpho narravi ei, quod abbatissa mihi remandavit. Qui respondit: „Monialis illa est de melioribus huius patrie. Ego disponam, quod abbatissa eam retinebit.“ Et factum est ita. Nam cum monialibus nostris de Bronopia cum illuc in brevi post venissem, inveni eam ibi tunc professam et coronam et cruces virginitatis in capite sicut alie deferentem et infirmarie officium custodientem sororibusque suis in illo loco deservientem, et usque in presens ita permanentem.

CAPITULUM XLVII.

De sorore bone voluntatis a domo sua abducta et per me reducta. L. S. 913.

Soror quedam devota de prope Northorn oriunda in quandam sororum congregationem in Frisia fuit assumpta, ubi omnia humilia fecit officia in coquina, in domo vaccarum mulgendo et ubique. Tandem mater effecta fuit domus illius. Qua de officio illo deposita aliam de Gronynghen de domo sororum illarum in matrem sibi elegerunt. Deinde[1] sorores domus sue converse esse voluerunt, estimo ordinis nostri,

[1] S bei Leibniz, S. 914 erzählt ausführlicher und klarer: „Deinde Sorores domus suae pro maiori parte conversae esse voluerunt, aestimo, Ordinis nostri;

ideo matrem suam deponentes de alia sibi providerunt. Que mater huic sorori promisit, si ad eam in Gronynghen veniret, ibi de loco bono sibi vellet providere. Quod cum fecisset, locum habere non potuit. Tunc prior de Ezinghen[1] assumpsit eam secum usque ad monasterium, nostrum Northorn, unde oriunda fuit, ubi aliquamdiu cum sororibus illis mansit. Cum autem ego reversus de Windesem in curru
S. 329. sperico, in quo moniales de Bronopia mihi in Saxonia ad tres annos
1465. concessas ad proprium monasterium reduxeram, ibidem venissem, multum rogatus fui, ut sororem istam ad Saxoniam mecum assumerem et de aliquo loco sibi convenienti in aliquo monasterio seu congregatione providerem, bonum valde de ea testimonium perhibentes tam prior quam procurator et laici. Tandem acquievi eis et in currum eam mecum assumpsi, in quo pro socio habui fratrem Henricum Backer[2] in Monte dive Agnetis regularem professum. Cumque in Scuttorp congregationem sororum pervenissem, ille flexis genibus pro ea intercesserunt bonum de ea dantes testimonium. Perduxi eam ulterius in Erfordiam ad sedecim miliaria de Northorn, ubi ego cum fratre meo Henrico hospicio receptus fui in domo fratrum et eam duxi ad sorores ibidem in propinquo. Mane cum ad eam reversus fueram, dixit mihi: „Cum sororibus, ut iste sunt, ego hucusque habitavi. Si me habere vellent, cum ipsis libenter remanerem, quia nescio, an cum monialibus mihi etiam bene conveniret.“ Quod audiens institi apud matrem et

---

ad quod Soror ista non fuit inclinata. Tunc mater illa de Groningen promisit sibi, si ad eam veniret, in Groningen locum habere deberet. Cum ergo Sorores domus suae non cessarent promovere, ut conversae fierent, Soror ista perrexit in Groningen ad Matrem illam. Quae cum satis instanter pro loco illo institisset, finaliter responsum accepit negativum, quod non esset spes ei in loco illo. Tunc anxiata nesciens, quid faceret, tandem Prior Ordinis nostri de Ezingen illam secum in curru suo duxit in Northorn Monasterium Ordinis nostri in Comitatu de Benthem, ubi nata fuerat. Qui miserunt eam in Schüttorp ad illas sorores. Sed nec ibi poterat remanere, quamvis valde bonum de ea testimonium reddiderant; quia cives et majores oppidi illius pro suis ibi instabant filiabus assumendis, quod propter personarum eius multitudinem facere recusabant. Ideo nec istam assumere audebant, sed ad Monasterium in Frendeswel eam remittebant, ubi tunc cum illis suis sororibus aliquamdiu permansit Cum autem ego reversus etc. — Die Verweigerung der Aufnahme in Schüttdorf und die interessante Begründung derselben hat B also weggelassen.

[1] Ezingen oder Marienkamp bei Esens in Ostfriesland, war ursprünglich Benedictinerabtei, seit 1420 war es den Augustinerchorherrn übergeben. (Mithoff VII, 144).

[1] Unter den Eingekleideten des Agnetenberges kommt zum Jahre 1438 „frater Henricus Becker de Zuollis“ vor, jedenfalls mit unserem identisch. Die Einkleidung geschah am 25. März. Chron. mon. s. Agnetis S. 64.

quasdam sorores domus illius pro loco sibi dando. Que tandem consensum mihi dederunt pro primo dumtaxat ad probam, unde ipsa multum gavisa mihi et sororibus illis regraciabatur valde. Novi enim, quod bene ibi permaneret propter eius probitatem, humilitatem et simplicitatem. Quod et factum est. Nam per multos annos in bona pace et conscientia pura ibi deo deservit.

CAPITULUM XLVIII.

De monialibus ordinis cisterciensis in civitate Lubicenci.[1] L. S. 821.

Monasterium monialium ad sanctum Iohannem in civitate Lubicensi ordinis cisterciensis cum aliquando visitarem, interrogavi dominam abbatissam, an moniales eius haberent propria. Que respondit: „Nulla. Omnes enim sorores mee redditus suos annuales et proventus mihi semper presentare consueverunt et in cista magna ad hoc deputata bene clausa eos imponi committo et in singularum scriniis eos reservari. Cum autem singule sorores aliquid emere aut exponere volunt pro rebus sibi necessariis, tunc ego, que sola ad cistam illam clavem habeo, cistam eis aperio et singule de suis capsulis seu scriniis accipiunt, quantum volunt, reliqua in suis scriniis seu bursis reponentes, donec iterum pro sua necessitate inde aliquid tollere velint.

Hoc igitur sub pallio existimant omnes se sine proprietate vivere, quia domina abbatissa et non ipse res et pecunias singularum in commune custodit. Quibus ego dixi, quod vere essent proprietarie,* quia *S. 330.
abbatissa nihil de rebus et peccuniis earum sine voluntate ipsarum posset attingere vel recipere. Sed proprietatem earum abbatissa custodit et ipse faciunt cum eis, quidquid voluerint. In communi archa ponunt pecuniam sed non in commune, quia singularum propria sunt divisa non pro communi exponenda.

Interrogaverunt me, an bona conscientia ad altare in missa offerre possent denarium pro vivis sive defunctis. Respondi: „Quando denarium ad altare defertis vel transmittitis, tunc deo demonstratis, quod proprietarie estis, quasi diceretis deo: „Domine deus! Si oblitus estis me esse proprietariam, ecce denarius iste verus est testis mee proprietatis et damnationis eterne.“ Si autem ad regnum celorum vultis pervenire, tunc de necessitate oportet, quod omnem vestram resignetis proprietatem.

---

[1] In S bildet dies Capitel das 12. des 3. Buches. Ursprünglich war das Iohanneskloster von Bischof Heinrich 1177 für Benedictinermönche gestiftet, 1231 wurde es aber Cisterzienserinnen übergeben. (Grote, S. 313).

Rogavi autem episcopum Lubicensem egregium doctorem dominum Arnoldum, quod monasterium istud propter deum et anime sue salutem reformaret, presertim, quia sorores et neptes haberet in eo professas. Qui mihi respondit, nullum se ius in spiritualibus habere in civitate Lubicensi, sed decanus ibidem in summo cum suo capitulo totum ius in spiritualibus ex antiquo ibi haberet, qui tamen nihil faciunt aut facere audent ibidem sine consulatus voluntate. Ius vero consecrandi ecclesias, crisma conficiendi, virgines deo sacrandas per annulum desponsandi et coronas virginum eis imponendi ubique sibi reservant episcopi, que aliis non episcopis committere non possunt. Papa tamen, quia de plenitudine est potestatis, hec aliis prelatis inferioribus seu canonicis ecclesie cathedralis licite posset committere.

CAPITULUM XLIX.

L. S. 922. ## De sororibus devotis in Lubike.[1]

Domus sororum devotarum in Lubike in commune viventium constituta est ibidem apud Sanctum Egidium, Zegheberchs domus nuncupata a nomine fundatoris eius. Mater autem domus sororum in Nova civitate diocesis Lubicensis multum infesta fuit matri domus Zeghenberghe sepius ipsam in civitate Lubicensi et extra diffamans et detrahens ei. Hoc ego percipiens eidem matri in monasterio Zeghenberghe ordinis nostri visitator dixi ibidem nobis occurenti, quod ab illis eius cessaret detractionibus et diffamationibus, aut ego illud dicere vellem Lubicensi episcopo et omnibus utriusque sexus hominibus devotis et etiam reformatricibus earum in Hasselt oppido diocesis Traiectensis id
S. 331. scribere, quod tam mala et perversa esset, et alias sorores bonas sustinere non posset, et alia mala, que de ea cognovi. Que ista a me audiens procidit cum sorore sua ad genua in domo, in qua fui, veniam petens et emendationem promittens. Defendi ergo matrem illam ab iniuria ei illata.

Veni post hec cum priore de Ryckenberghe Iohanne Clovenkorn convisitatore meo ad episcopum Lubicensem, qui dixit mihi: „Pater audivi, quod non estis contentus de matre sororum Nove Civitatis, ut ipsa mihi est conquesta“. Cui respondi: „Verum est, quia male fecit se laudando et aliam diffamando. Si se non emendaverit, maiora horum contra eam faciam.“ Tantum ergo profeci, quod matrem illam in pace

---

[1] Dies Capitel bildet in S das 13 im 3. Buche.

dimitteret facere facta sua et in charitate sibi de cetero uniretur. Cum vero domus in Zeghenberge sororum non haberet cemeterium consecratum et alia illis necessaria, accessi cum priore de Rychenberghe ad decanum ecclesie Lubicensis rogans eum, ut in consecrationem cemeterii earum consentiret et ut in festis diebus sorores in domo sua possent manere et ibi in capella sua missam audire et ad matricem ecclesiam ibi in propinquo non accedere. Qui pie satis ad omnia nobis respondit· Accessimus etiam ad proconsulem civitatis et ad provisores domus illius a consulatu eis deputatos, qui similiter ad omnia nobis consenserunt presertim, quia eas tunc altero anno visitavimus et non invenimus, nisi quod devote essent sorores iuxta morem sororum terre nostre viventes. Obtinuerunt autem, quod episcopus Lubicensis dominus Arnoldus utriusque iuris doctor egregius ecclesiam sive capellam et cemiterium in propria persona eis consecravit in presentia dominorum in summo ibidem canonicorum et consulatus Lubicensis.

Dixi vero matri domus illius, si obstacula aliqua in rebus quibuscumque eis necessariis pateretur, id mihi in Hildensem significaret. Ego ei succurrere vellem et eam defendere. Respondit prior de Rychenberghe: „Quomodo potestis eam defendere, qui viginti quinque miliaribus de Lubike habitatis?“ Cui respondi: „Cotidie currus inter Hildensem et Lubike vadunt et redeunt, cum quibus, quod exopto, scribere potero domino decano et consulatui et ita pro eis intercedere, qui mihi nil negabunt. Hoc vos facere non potestis, quia raro currus de Lubike veniunt ad Goslariam.“ In bona ergo pace mater et sorores ibidem nunc vivunt et in bono valde spiritualium* et temporalium *S. 332.
rerum profectu. Plura etiam beneficia ego et fratres mei eis impendimus in lane comparatione, quam de Hildensem eis in Lubike transmittimus. Regulam sancti Augustini sicut in Eldas[1] assumpserunt et duas domus sororum similis vite de novo fundaverunt, unam in fundo patris matris illius, aliam in diocesi Swerinensi prope Rostik. Mater autem ista per literas me rogavit, ut duas matres et duas conreformatrices pro illis duabus sororum domibus ipsis de aliis sororum congregationibus procurarem, quia alique de his, quas ibi miserat, defuncte tunc fuerunt. Sed de Zvollis aut de Daventria illuc tales adducere sorores in tam remotas ab eis et a me regiones non libenter feci, quibus consilio, auxilio et provisione cotidie non poteram preesse. Sed si ali cubi apud me in Saxonia pro reformatione requisite fuissent, id non

[1] Ueber Eldagsen, das Mutterkloster von Marienbecke oder Badersleben, (Grote S. 29) siehe oben S. 548 ff.

denegassem, quia monialibus et sororibus sic mihi concessis paterno affectu in cunctis sibi necessariis in corpore et spiritu sollicitus sum et fui semper sicut mihi ipsi providere et curam earum apud deum et homines gerere indefessam frequentius eas visitando et in adversis consolando.[a]

[a] *B hat den Schluss:* „Secundi libri clarissimi viri Iohannis Busch Zwollensis finis“

LIBER TERTIUS.

Incipit liber tercius de quibusdam mirabilibus in reformatione factis; de his qui reformationem promovere noluerunt, quomodo puniti sunt per mortem; de illis, qui eam promoverunt, quomodo salvati sunt; de spiritibus qui, se hominibus ostenderunt et exterruerunt, quomodo fugati sunt; de literis collo propter sanitatem appensis et in falsitate reprehensis; de anima in prima missa sacerdotis liberata et eiusdem sacerdotis resignatione proprietatis et de patribus et fratribus tentatis valde et inde liberatis.

CAPITULUM I.

L. S. 914. Rememoratio beneficiorum dei cuidam patri concessorum cum
S. 333. digna gratiarum actione et introductio subsequentium.

Misericordias domini iterum atque iterum in eternum cantabo non solum pro eo, quod animam meam ad imaginem et similitudinem suam de nihilo creavit, verum etiam corpus meum in utero matris mee anima coniuncta in hominem formavit et in hanc lucem nobis visibilem produxit multisque donis naturalibus et gratuitis animam meam et corpus meum decoravit, gratiam etiam bone voluntatis deo serviendi mihi prerogavit et in eadem bona voluntate ac statu religioso a principio mihi datis usque ad annos meos iam septuaginta quatuor[1], cum hec scribo, conservavit, vires corporis, usum rationis bonum, sensuum interiorum et exteriorum vivacitatem sacrarum scripturarum mediocrem intelligentiam et cuncta ad veram anime mee salutem spectantia clementissima sua bonitate mihi condonavit et usque in presens in me custodivit, diversas insuper occasiones plurima promerendi per omnes

[1] S liest: usque ad annos iam meos septuaginta duos. Danach ist dieser Theil von B zwei Jahre später als S verfasst.

dies vite mee mihi subministravit et ab eterno predisposuit et in adversis, que mihi ab hominibus a tentatore inimico et a me ipso in corpore et in anima frequentius acciderunt, fidelissime mihi astitit et in omnibus interius et exterius aut per seipsum aut per internam inspirationem aut per homines per exteriorem consolationem efficaciter et sensibiliter confortavit, et in prosperis, hoc est in his, que mihi ad vota successerunt, ab ineunte etate fidelissime semper mihi astitit et ad multa bona aliquando, ut mihi videbatur, impossibilia sepissime provexit.

A puero enim ad scholas, a schola in religionem, in religione ad sacerdotium, a sacerdotio ad prelaturas ad multorum monasteriorum utriusque sexus diversorum ordinum reformationem non meis meritis sed sua omnipotentissima bonitate me promovit, per tanta annorum spacia in idipsum in corpore et in anima sanum et incolumem utcumque conservavit, ita ut non immerito possim proclamare: „Misericordias domini in eternum cantabo!“ Cum igitur iuxta viri sapientissimi Salamonis sententiam „verbum regis celare bonum“ sit Tob. 12, 7.
et „verbum domini manifestare honorificum“ et iuxta legislatorem in Penthateuchon „Iuxta te[a] est verbum in ore tuo et in Deutr. 30, 14.
corde tuo,“ quod secundum doctoris gentium interpretationem* ver- *S.334.
bum fidei est, si quis in fide dei credens omnia deo possibilia deum vivum et verum pro quacumque re sibi vel aliis utilia seu necessaria bona fide rogaverit et firmam fidem a deo se exaudiri habuerit, salutarem utique et realem petitionis sue indubie consequetur effectum, quoniam id in antiquo et novo testamento exemplis patrum precedentium frequenter legimus adimpletum. Quapropter ea, que nostris temporibus per dei voluntatem ad petitionem suorum facta cognovimus, non ab re iudicamus saltem aliqua ex his ad honorem dei et proximi edificationem venerabilisque capituli nostri generalis promotionem in lucem proferre.

CAPITULUM II.

De patre, qui petiit a deo, ne in monasterio suo aliquis in pestilentia moreretur preter unum, quod obtinuit. L. S. 915.

Cum in oppido Hallensi Magdeburgensis diocesis in Saxonia gravissima regnaret pestilentia[1], pater quidam ordinis canonicorum regu- 1450.
larium in Novo Opere Hallis prepositus, in Windesem conventualis,

[a] te *fehlt in B u. S.*

---

[1] Die Pest des Jahres 1450 raffte ein Drittheil der gesammten Bevölkerung hin, Halle hatte 5000, Magdeburg 8000 Todte zu beklagen. Vgl. Grube, Joh. Busch S. 119.

recordatus fuit, quod pater quidam in Windesem[1] deum exoraverit, quod in diebus suis nemo ibidem in pestilentia moreretur de inhabitantibus ibidem fratribus, quoniam caritatem fraternam, quam suo tempore anthonomatice ibidem conservabant, in tali pestilentia sibi mutuo exhibere non poterant, dominum deum exorabat dicens: „Domine deus meus! Non sum degener filius de Windesem sed legitimus. Rogo ergo, ut me sicut patrem illum exaudias in causa simili.“ Habebat autem pater iste pro laudabili consuetudine, quod post matutinas de choro in cellam reversus toto corpore super mattam ante lectum se presterneret et materna lingua seu latina pro quacumque sua aut aliorum necessitate deum exoraret. Ubi tunc ad vota communiter responsa accepit, cum exaudiri debuerat, et tunc audivit, sicut auditur in corde: „Fiat, ut petitur.“ Interdum tamen celum sibi videbatur eneum et terra ferrea pre cordis sui insensibilitate et duricia, ita quod seipsum vix audiret loquentem. Quando ita se sensit induratum, tunc cepit cogitare, an in verbo facto aut cogitatu deum in aliquo precedenti die offendit et, cum tale in se deprehendit, dixit ad dominum: „Est mea culpa; ego me libenter volo emendare“. Et si aliquid illorum esset
S. 335. confitendum, proposuit plene confiteri. Tunc respondit ei deus: „Dicatis iam, quod desideratis.“ Quadam vero nocte super mattam suam ante lectum suum toto corpore prostratus ex toto corde suo deum rogavit, sicut a patre suo factum audierat, quatenus nemo de fratribus suis et familiaribus in monasterio suo Novi Operis tunc in pestilentia, que Hallis et circumquaque tunc gassabatur, illo anno moreretur. Et audivit deum sibi loquentem, ut consuevit: „Fiat, ut petitur.“ Post hec in oratione cepit cogitare, quod haberet unum fratrem Georgium nomine Flamyngum dyaconum aut subdyaconum, qui propter capitis debilitatem et sensuum suorum mobilitatem ad verum religionis fundamentum et ad deum dare se non potuit, quia nature proprie nimium interdum condescendebat. Itaque pater iste dixit ad dominum, cum ista cogitasset: „Domine! Si fratrem istun Georgium aliter ex hoc mundo tollere tibi non placet, tunc consentio et est voluntas mea, ut ipsum per pestilentiam hanc a nobis hinc sustollas.“ Qui iterum sibi respondit: „Fiat, ut petitur.“ Et quia nocte illa dei voluntatem de pestilentia in Novo Opere non grassatura et de morte fratris illius intellexit, post duos aut tres dies, quando in sexta feria capitulum culparum tenuit cum fratribus, dixit fratri illi super mattam capituli stanti culpis suis dictis: „Carissime frater! Rogavi deum, ut nemo in

[1] Es war dies Prior Iohannes Vos. Vgl. Chron. Wind S. 40.

hac pestilentia hic moriatur, et mihi consensit. Sed si vos per pestem hanc vult hinc tollere, dedi sibi consensum. Preparetis ergo vos bene ad mortem, quia, ut mihi videtur, melior non potestis hic fieri, quam estis." Qui eodem tunc die aut in crastinum epydimia comprehensus bene contritus et confessus ante finem unius ebdomade mortem libenter suscepit et ad meliora celi palacia evolavit. Si ipse diu supervixisset, credo eum in tam bono statu vix vitam terminasse.

Contigit autem in brevi post hoc, ut in Novo Opere Hallis laicus noster familiaris ecclesie custos in eandem incideret pestilentiam. Tunc fratres mei quidam dixerunt: „Prepositus noster non bene intellexit verba de peste sibi dicta." Tunc iterum, ut consuevit, post matutina ante lectum suum super mattam se posuit dicens ad dominum, ut mendacem eum non faceret, quia ex ore eius dixerat,* neminem in *S. 336.
Novo Opere hoc anno pestilentia moriturum preter fratrem Georgium prefatum. Qui integram illi fidem servavit, quia laicus ille cito convaluit et multis postmodum vixit annis. Non enim rogaverat deum, ut nullus ibi infirmaretur, sed ut nullus ibi tunc moreretur. Quod ita factum est, quamvis ibi in circuitu plures morerentur.

CAPITULUM III.

De priore febricitante, qui in adventu patris huius convaluit. L. S 916.

Prior quidam ordinis nostri quadam vice venit in Hamersleve cum priorissa et duabus sororibus de Stederborch prope Brunswyc in curru suo sperico ad civitatem Magdeburgensem profecturus. Qui invenit ibi priorem domus Everhardum Lochten iacentem in grabato multis vestibus coopertum. Cui dixit: „Cur sicut vacca iacetis in lecto et non surgitis?" Qui respondit: „Habeo febres, que mox venient super me. Idcirco ita iaceo, ut calidum me inveniant, ne infrigidatus nimios patiar cruciatus." Tunc zelo dei et amore patris illius accensus ait ad eum: „Precipio vobis in virtute sancte obedientie, ut non admittatis istas febres. Et precipio istis febribus, ut ad vos non accedant. Vultis etiam obedire?" Respondit: „Libenter." Tunc dixit:[a] „Surgatis igitur et sitis sanus." Qui actutum abiectis vestibus a se de lecto sanus surrexit et ivit cum eo extra portam ad priorissam illam. Prior iste in Novo Opere Hallis cum eodem patre ibi tunc preposito habitaverat, qui magnam in eodem patre habuit confidentiam, magis illi quam sibi ipsi credens. Fides ergo sua, quam in patrem illum

[a] B dixi.

habuit, salvum eum fecit. Post aliquod tempus hic pater Everhardus cibos comederat, unde febres generari solent, de quibus iterum cepit febricitari. Pater autem prefatus venit post hec iterum in Hamersleve cum priore de Ryckenberghe Iohanne Clovekorn, invenientes dictum priorem Everhardum iterum lecto decumbentem. Tunc prior de Ryckenberghe iratus fuit, quod in prima eius sanatione pater ille non addidit, quod febres ille nunquam eum amplius gravarent. Qui hoc tunc non advertit, sed sicut ad mentem sibi tunc venerat, ita pronunciavit. Tunc prior de Rychenberghe patri dixit: „Pater, si quid potes,
S 337. adiuva nos.“ Hoc audiens pater ille conticuit. Volebat autem adhuc semel dixisse, ut surgeret et esset sanus. Ita intra se cogitaverat. Sed audiens „Si quid potes, adiuva nos“ pertimuit resumere verba sanitatis eius, ne vanitatem potius quam sanitatem eius viderentur resonare. Nihil amplius ei super hoc respondit, sed eum, sicut erat, dimisit. Cautum est igitur post acceptam sanitatem a cibis abstinere nocivis pristinam infirmitatem causantibus, ne deum videamur tentare.

CAPITULUM IV.

L. S. 916. De moniali a febribus per benedictionem patris liberata.

De Saxonia prior conventualis in Windesem capitulo generali celebrato ad Saxoniam rediturus accessit primo ad Bronopiam monasterium ordinis nostri prope Campis diocesis Traiectensis. Ibi monialis fuit internis febrilibus caloribus diutius fatigata, que sanari non potuit, quale remedium ad hoc adhibuit. Rogavit autem patrem hunc de Saxonia, ut benedictionem sibi daret, quia per illam se crederet prefecte sanari. Cui respondit: „Quid est hoc dicere? Per murum non valeo vobis dare benedictionem vos iuvantem.“ Et ita ab ea recessit. Cum autem inde erat recessurus et per quoddam ostium clausum pertransurus, ipsa ostium sibi aperiri procuravit et videns eum pertranseuntem ad genua procidens dixit ad eum: „Iube domne benedicere.“ Tunc nesciens, quid diceret, respondit continuo: „Benedictio dei patris omnipotentis et filii et spiritus sancti descendat super te et sanet te in corpore et in anima ab omni infirmitate. Amen.“ Et ita tunc ab ea recessit pergens ad Saxoniam.

Cum autem anno altero iterum de capitulo venisset generali in Saxoniam rediturus, primo perrexit in Bronopiam plures habens ibi cognatas, quas visitare et in bono confortare consueverat. Tunc monialis illa prius infirma cognata sua accessit ad eum cum quibusdam aliis sororibus dicens, quod statim post benedictionem illam integre se

sensit sanatam. Fides ergo, quam ad benedictionem patris illius habuit, salvam eam fecit.

CAPITULUM V.

De priore ordinis sancti Benedicti, qui benedictionem petiit ab eodem patre et fidem non habuit. L. s. 916.

Contigit eundem patrem iter agere versus Magdeburg et Hallis et ire per monasterium Huysborch ordinis sancti Benedicti, ubi ab abbate Theoderico satis charitative, sicut semper solet,* susceptus fuit et humane pertractatus. *S. 338. Qui dixit prefato patre: „Vultis visitare dominum priorem nostrum infirmum cordialem vestrum amicum?“ Respondit: „Libenter“. Cum ergo venisset ad eum in infirmitorium, dominus abbas sequebatur eum. Cumque pariter sedendo loquerentur, tandem dixit abbas: „Domine prior Theoderice! Surgatis et petatis benedictionem a patre isto.“ Qui continuo surgens dixit ad patrem: „Domine iube benedicere“, more sui ordinis. Cui pater respondit: „Creditis, quod per benedictionem nostram potestis ab infirmitate vestra sanari?“ Respondit: „Non“. Tunc pater ait: „Si non creditis, tunc maneatis, sicut estis.“ Pater iste fidem bene habuit, quod ita sanari potuit, sed subiectum, in quo agere debuit, impedivit, ideo benedictionem intermisit.

Prefatus pater quibusdam inunctis et nihil nisi mortem in proximo eis imminentem presentientibus ita, quod verba formare non poterant aut vix, eos visitando predixit, quod illa vice mori non deberent. Quod ita factum est, quia plures post hoc annos vixerunt et hodie vivunt. Hoc in priore in Marienvelde ordinis cisterciensis in Weestphalia factum cognovimus. Cum [1] enim nocte ibi fuerat hospitatus et audisset priorem ibi unctum et morti proximum, mane recessurus cogitavit, quod priorem illum, qui sepius hospicio eum susceperat et bene pertractaverat, vadens ad generale capitulum et inde rediens primo vellet valedicere. Venit ad eum, lecto decumbentem et vix loqui modicum valentem, dicens, quomodo se haberet. Qui orationes petiit pro bono fine suo. In fine ab eo recedens dixit: „Domine prior, hac vice non moriemini.“ Et ita ab eo recessit.

---

[1] Das folgende fehlt in S, welcher schliesst: Hoc in Priore in Marienvelde Ordinis Cistertiensis in Westphalia et in laico in Hamerleven et in aliis factum cognovimus et coram multis testibus audivimus.

Post duos vel tres annos pater ille rediens ibi de Saxonia cum aliis patribus de Ryckenberghe et Hamersleve ad capitulum in Windesem ituris, supervenit antiquus prior ille dicens nobis omnibus: „Pater iste dixit mihi, quod illa vice non essem moriturus, quamvis non videram tunc nisi mortem ante oculos. Et ecce, ego nunc adhuc vivo, sicut iste pater mihi predixit.“ Similiter contigit laico in Hamersleve, qui gravissime infirmatus ad mortem videbatur tendere. Quem pater iste visitavit ob rogatum procuratoris illius domus. Cui recedens ab eo dixit: „Iam adhuc non morietur“. Ita factum est, quia adhuc hodie
S. 339. vivit sanus et fortis et bene valens laborare et facere quecumque, sicut ante consuevit.

De illis, qui ad reformationem monasterium cooperari noluerunt, cum bene potuissent, sed variis modis se excusaverunt, qualem finem habuerunt.

CAPITULUM VI.

L. S. 917. ### Primo de priorissa ad Sorores in Hildensem, quia sorores concedere noluit pro reformatione, quomodo defuncta est.

Monasterium Albarum dominarum in Erfordia cum nondum in plena esset reformatione, consulatus Erfordensis scripsit domino Ernesto Hildensemensi episcopo, dominis preposito et decano ecclesie Hildensemensis et mihi in Sulta priori, ut, sicut ad Novum Opus in Erfordia monialibus nostris duas concessi moniales et unam conversam, quas ibi adduxi de monasterio monialium in Heyninghen mihi commisso, quod ita duas ad minus moniales Albarum dominarum de Hildensem, quarum ego pater sum et confessor, ipsis adducerem seu transmitterem, ut in regulari observantia et in scientiis gramaticalibus eas informarent et ordinem suum perfectius observare docerent, quia in Stederborch, in Heyninghen et in Franckenberch monialium monasteriis similiter fecissent. Acceptis ergo literis ad episcopum prepositum decanum et ad me scriptis a consulatu Erfordensi, accessi ad priorissam dominam Gertrudem de Herlesem instanter petens, quatenus duas vel tres sorores moniales zelum reformationis habentes bene doctas, quas bene habuerunt, mihi concedere velit in Erfordiam iuxta consulatus desiderium transmittendas. Que diu multumque deliberans finaliter respondit: „Ego ad tam remotas a nobis nationes sorores meas mittere non consentio.“ Cumque frequentius, ut mihi consentiret, exorassem ipsaque excusationis verba semper respondisset, tandem intuli: „Charissima

domina! Si mihi in premissis consentire nolueritis, tunc hoc anno moriemini." Respondit: „Scio me morituram. Utrum per annum prius aut posterius, non est magna vis." Et frequenter suas sic allegans rationes non prebuit assensum.

Deinde post mensem unum vel duos graviter cepit infirmari et ad extrema demum pervenire, que misit pro me dicens: „Non acciperem iam mille florenos, quod domi non essetis, quia, ut video, oportet me iam mori." Cui respondi: „Domina, quo vultis ire? Ad celum* vel *S 340.
ad infernum sive ad purgatorium?" Respondit: „Vos scitis, quo libenter venirem." Cui dixi: „Quid dicit conscientia vestra; quid meruistis?" Respondit: „Scrupulum habeo conscientie, quod sororibus meis plus consensi ad loquendum circa fenestram sine licentia, quam debui, et ad quedam alia, que contra[a] nostra sunt statuta." Cui dixi: „Nolite mori cum talibus et similibus, que vestram gravant conscientiam, quia deus in vobis inveniet, que non ponderastis, nullum peccatum dimittens inultum. Convocetis ergo sorores et ipsis in presentia nostra dicatis omnia, in quibus eis condescendendo vestram gravastis conscientiam, rogando, ut se in illis emendent et ut ego et suppriorissa eas ad hoc compellamus, ne peramplius fiant." Quod et statim fecit adhuc me presente. Sororibus recedentibus in confessione eam expedivi et absolutione accepta in lectum iterum se reposuit. Cumque ad mortem propinquaret, misit ad me monialem cognatam suam dicens: „Domina nostra iam dicit: Si vero nunc sorores pro reformatione in Erfordia et pro doctrina habere vultis, ipsa vobis libenter modo vult consentire." Cui respondi: „Nimis sero est. Iam exalare vult spiritum et statim hinc transire. Quis tam subito id potest immutare. Si ante ebdomodam id me rogasset, tunc deum pro eo exorassem. Iam oportet, ut viam ingrediatur universe terre et deo se presentare secundum laborem suum et anime fervorem mercedem receptura." Et ita defuncta 1463.
statim fuit.

CAPITULUM VII.

De abbatibus duobus reformationem promovere nolentibus et una moniali mortua. L. S. 918.

Dominus Henricus Eylke[1] ad Sanctum Michaelem abbas in Hildensem ordinis sancti Benedicti vir magne auctoritatis et eloquentie a

[a] contra *fehlt in B.*

[1] Dieser Vorfall ist fast wörtlich bereits lib. I cap. 47 S. 525 erzählt.

patre in Sulta Iohanne pluries instanter rogatus, ut cum eo ad priorissam iret ad Sorores sibi in propinquo ad presentandas eis literas consulatus Erfordensis episcopo, preposito, decano ecclesie Hildensemensis et sibi scriptas et ut iuvaret eum rogare priorissam et conventum, quatenus moniales sibi concederent pro reformatione monialium sui ordinis in Erfordia. Qui totiens quotiens ab eo rogatus renuit dicens: „Forsitan emittere vellent sorores, quas parentes earum amici et cognati libentius retinerent. Ego contra eorum voluntatem id nolo impe-
S. 341. trare.“ Cui respondi: „Ergo plus timetis homines quam deum. Deus plagabit vos, videbitis.“ Post dies octo ipse calcavit in clavum ferreum et pedem perforavit, ita quod cum difficultate incessit. Deinde in brevi in magnam incidit infirmitatem, ita quod os suum non poterat aperire nisi valde parum, sic quod digitum vix ori poterat imponere nec ad loquendum plene nec ad comedendum vires habebat oris, sed sorbiciunculas quasdam pro nature sustentatione aliquando insumebat. Tunc recordatus verbi prioris de Sulta dixit famule sue maiori curie sue: „Ego offendi patrem de Sulta, oportet me nunc mori.“ Cui illa: „Ego vadam et rogabo eum, ut id vobis ignoscat.“ Respondit: „Hoc non faciatis, quia sic oportet fieri.“ Quibusdam aliis hoc idem dixit. Cum ergo priorissa ad Sorores in Hildensem cum omnibus campanis monasterii mortua compulsaretur, hoc audiens, quia monasterium earum non longe a suo distabat monasterio, dixit astantibus: „Iam eam oportet me sequi.“ Qui die tercia sequenti exspirans in domino requievit.
22. Juli 1453. Speramus, si quid patri de Sulta negando consensum deliquit, improvisa morte penitendo delevit. Ecce, quantum malum est sanctam reformationem et animarum salutem non promovere, quando quis potest, et sic eam impedire!

Simile accidit abbati de Cynna[1] ordinis cisterciensis, qui patrem istum impedire voluit in reformatione monialium ordinis sui domui sue incorporatarum sicut et ordini, que non stabant sub archiepiscopo sed exempte erant cum toto ordini cisterciensi. Hic abbas primum scriptis suis eum avertere voluit ab earum reformatione, scribens patrem istum auctoritatem non habere eas reformandi, nisi sui esset ordinis. Et cum venisset in Magdeburg ad concilium provinciale per dominum cardinalem Nycolaum de Cusa legatum vocatus cum totius provincie prelatis, tunc abbas de Marienroede et pater iste accesserunt ad eum rogantes, ut acquiesceret in monialium prefatarum ad Sanctum Georgium Hallis reformationem per patrem Novi Operis ibi inceptam.

---

[1] Der folgende Vorgang ist bereits lib. II cap. 8 S. 576 erzählt.

Qui licet multum ab eis rogatus noluit tamen ad hoc suum dare consensum. Tandem prepositus Novi Operis Iohannes prefatus dixit ad eum: „Domine abbas! Iam nobis in reformationem earum consentire non vultis. Dominus deus hoc in vobis non dimittet impunitum.“ Et ita ab invicem tunc discesserunt. Abbas igitur de Cynna, antequam tunc de civitate exiit Magdeburgensi, in gravem incidit infirmitatem et, antequam ad proprium pervenit* monasterium, mortuus fuit, *S. 342.
et ita monasterium illud reformare nec ipse nec fratres monasterii sui amplius impedierunt.

Simile etiam accidit in Heyninghen monasterio monialium ordinis nostri, de quo duas moniales et unam conversam perduxi in Erfordiam ad moniales ordinis nostri ibi reformandas. Que plurimum apud me instabant omnes, quatenus adhuc unam monialem bene doctam iuvenem eis concederem. Institi ergo apud priorissam in Heyninghen, ut eam Beatam Horense, sic enim vocabatur, illis ad tempus concederet pro instructione puellarum ibidem. Que frequenter per me rogata id facere recusavit. Quamvis auctoritate mihi commissa super eas omnes id facere potuissem, propter pacem tamen remanentium id sine consensu earum facere nolui. Dixi tamen priorisse: „Domina, iam non vultis eam nobis concedere, dominus deus tamen tollet eam a vobis in brevi! Hoc videbitis.“ Quod ita in brevi post factum vidimus per pestilentiam ibi grassantem. Que pretiosa soror erat, et in futurum multum utilis conventui et aliis fuisset, si supervixisset. Sic punita fuit illa priorissa propter pertinaciam sensus sui in non concedendo personam pro reformatione aliarum utilem, quod nec ipsa eam retinuit, nec alie eam recipere potuerunt.

De illis, qui reformationem totis viribus promoverunt ut adiuverunt.

CAPITULUM VIII.

Et primo de domino Gerardo Hildensemensi episcopo salvato. L. S. 918.

Episcopus Hildensemensis dominus Gerardus de Monte in parte extra civitatem Hildensemensem occidentis carthusiam edificavit, ecclesiam, chorum, ambitum et cellas singulorum fratrum aptissime construendo disponens et cetera eis necessaria in domibus et officinis pro laicis familiaribus et hospitibus, ita ut egregium iam sit monasterium bene fundatum et dotatum. Hic etiam reformavit[1] monasterium unum

[1] Die Reform ist geschildert von Abt Barnthen bei Leibniz II, 443.

1397. ordinis cisterciensis virorum a primeva sui institutione tunc prolapsum Marienrode nuncupatum ad dimidium pene miliare a civitate distans Hildensemensi in eadem parte occidentali. Defunctus vero idem episcopus dominus Gerardus sepultus est in choro in sanctuario ecclesie carthusiensium. Qui per visum cuidam apparuit carthusiensi dicens se non damnatum sed esse in gratia dei et salvatum. Cui frater ille ait: „Unde estis salvatus? Propter monasterii nostri carthusiensis a funda-
S. 343. mentis constructionem?" Respondit: „Non, sed propter monasterii in Marienrode ordinis cisterciensis reformationem." Visio ista multos prelatos diocesis Hildensemensis et in aliis locis quam plurimis ad reformationem promovendam animavit et provocavit.

Ipse[1] enim episcopus magne sanctitatis fuit, amans que dei sunt, et odio habens iniquitatem; religiose satis, quantum cum secularibus potuit, in mundo conversatus multis victoriis potitus. Nam omnes prin-
1367. cipes terre, archiepiscopus Magdeburgensis, episcopus Halberstadensis, plures duces Brunswicenses, in unum congregati comites, barones, milites, stipendiarii, oppidani et villani, totus pene mundus in circuitu eius, inimici eius capitales fuerunt, terram eius invaserunt usque Hildensem pene ad unum miliare, totam dyocesim devastare molientes et tamen propter multitudinem inimicorum de victoria non dubitantes. Ipse vero in deum et in beatam Virginem patronam ecclesie sue firmam habens fiduciam cum civibus de Hildensem et vasallis terre sue et communi populo aggressus est pugnare contra illam infinitam multitudinem, reliquias beate Marie collo suo appendens, magna strata facta, multos principes terrarum, comites, milites, vasallos et omnes inimicos suos captivavit, nisi qui per fugam manus eius evaserunt. Fuit autem in eodem bello episcopus Halberstadensis magnus astronomus, qui dixit suis commilitonibus et comprincibus: „Si pugnam istam ante prandium aggressi fuerimus, tunc episcopus Hildensemensis cum suis obtinebit victoriam, quamvis multo pauciores nobis sint numero, quia constellationes in celo habet pro eo et aves celi in aere volitant contra nos. Si autem bellum istud usque post prandium protelare et quocumque modo possemus differre, tunc constellationes et celi influentias haberemus pro nobis. Et quamvis iuxta consilium eius libenter usque post prandium expectassent, audientes tamen episcopum Hildensemensem super se cum suis advenire, fugam inire erubuerunt et ad bellum continuo tunc se prepara-

---

[1] Der folgende Abschnitt fehlt in S. Ueber den Bischof und seinen Sieg siehe Kratz, Dom zu Hildesheim II, 204 ff. und Lüntzel II, 331 ff.

bant et congredientes partim capti sunt et partim occisi in magna multitudine precipue principes et capitanei illius prelii. Quibus sane dixit episcopus Hildensemensis dominus Gherardus de Monte: „Vos domini et principes terre vestre in terra* vestra permanere debuissetis *S. 344.
et terram beate Marie virginis non invadere, tunc bene successisset vobis. Iam a vobis magnam peccuniarum summam me exigere oportet.“ Et cum magnam exactionis summam imposuisset principibus sibi dandum et eam illis firmasset, responderunt ei: „Domine Hildensemensis! Unus nostrum tantam summam peccuniarum vobis bene dedisset, si saltem ad unguem exactionem a nobis exegissetis.“ Quibus respondit: „Ita talem exactionem a vobis extorquere volo, ut non depauperemini, sed ut de terra beate Marie maneatis et eam amplius non preoccupetis.“

Episcopus iste dilexit clerum suum et ubique eum habuit promotum, iustitiam et veritatem omni populo suo ministrans, iniquitatem eorum insequens et reprehendens.

CAPITULUM IX.

De domino Eghardo de Hanenzee preposito ecclesie Hildensemensis, qui reformationem monasteriorum omnium valde dilexit et promovit, et de eius salute. L. S. 919.

Prepositus ecclesie Hildensemensis dominus Eghardus de Hanenzee[1] per visionem prefatam fuit valde accensus ad multa monasteria ordinum diversorum sexus utriusque ad unguem reformanda, videlicet ad sanctum Michaelem ordinis sancti Benedicti in Hildensem, ad Sultam ordinis canonicorum regularium, ad moniales in Hildensem ordinis beate Marie Magdalene de penitentia regulam sancti Augustini habentes, in Ryckenberg, in Derneborch, in Heyninghen ad moniales et ad multa alia monasteria in diocesi Hildensemensi et extra eam reformanda. Quicumque enim viri et femine reformati et reformandi eius implorabant consilium et auxilium, fidelissime ipsis astare et eorum negocia promovere summa cum diligentia etiam sub expensis propriis, cum ita res exegit, nullo modo intermisit. Erat enim in tota Saxonia auditus valde et bene visus coram terrarum principibus prelatis et vasallis civibus et oppidanis, ita ut, quecumque voluisset, ad debitum effectum perduceret. Cui aliquando dixi: „Domine preposite! Potestis in statu vestro, sicut nunc vivitis, etiam salvari et sine peccato mortali vivere?“ Respondit mihi in domo sua: „Salvari non diffido, sed sine peccato

[1] Näheres über seine Thätigkeit findet sich bei Lüntzel II, 514.

mortali vivere quomodo possum? Si enim terram nostram Hildensemensem diocesim defendere debeo, tunc oportet, ut dicam interdum *S. 345. aliquibus* companis sive vasallis: Illam vel illam villam illius aut illius domini incendatis aut eius spolia, vaccas, oves, boves, equos et utensilia diripiatis et depredetis, qui tamen mihi aut nostre diocesi nihil unquam mali intulerunt sed, ut per huiusmodi dominos et principes corrigamus et sic tandem, ut a nostra diocesi per rapinam se abstineant, prohibeamus. Scio tamen, quod id sine mortali peccato fieri non potest. Sed patriam nostram aliter defendere non possum nisi per talem vindictam, ut, sicut nobis fecerunt, ita faciamus illis similiter." Cui respondi:[1] „Si sine peccato mortali in statu vestro presenti vivere non potestis, tunc consulo vobis, quod mundum relinquatis et monasterium reformatum intretis, quia non estis, ut audio, in statu gratie et salutis sed eterne damnationis. Et quia reformator noster in Sulta fuistis et sine consilio vestro et auxilio illud reformare non potui, ego et fratres mei dabimus vobis omnes sumptus vestros cum uno servo cunctis diebus vite vestre, ut sine peccato mortali nobiscum vivere valeatis in statu gratie in presenti et glorie in futuro." Respondit: „Ego vobis nimis essem onerosus, quia multi per totam patriam me requirerent pro consilio eis dando, et gravaremini inde valde expensis a me factis. Intendo tamen adhuc intrare monasterium sed in locis hinc remotis in Bodike aut in Bursfelda deo dante et ibi emendare vitam meam. Spero etiam de dei misericordia, quod in fine vite mee miserebitur mei deus et spero salvari propter verum et ferventem zelum, quem semper habui ad sanctam monasteriorum reformationem ubicumque, cum potueram, promovere et adhuc habeo etiam cum detrimento temporalium bonorum meorum, quemadmodum dominum Gerardum episcopum Hildensemensem audivi salvatum."

Ante diem tercium mortis sue fui cum eo in commodo suo circa ignem sedenti, ubi, pariter nos calefacientes, inter cetera mihi dixit: „Quando viri religiosi reformati aliquid a me desiderant, videlicet ut apud dominum Hildensemensem aut eius capitulum seu apud principes terre eos in causis suis habeam promotos, hoc facio libenter non faciens mihi inde aliquam dubitationem. Si tunc alter[a] religiosus reformatus

[a] *B* aliter.

---

[1] Das Nachfolgende bis „Spero etiam" fehlt in S. Wenn Lüntzels Angabe, dass Eckehard nur bis 1458 Propst war, richtig ist, dann hat derselbe, da er erst am 1. Dez. 1460 starb, seinen Vorsatz sich vor seinem Tode von der Welt zurückzuziehen, wirklich ausgeführt.

petit a me contrarium, hoc etiam facio nesciens, quis eorum iustiorem causam habeat, ut tunc ipsi inter se causam ipsam discutiant et se componant." Quidam* enim pater devotus ab episcopo Hildensemensi per *S. 346. eius interventum epistolam impetravit ad curiam Romanam mittendam, quod mihi displicuit et etiam domino decano Hildensemensi in summo. Sed quod factum fuerat, non poterat retractari propter viarum distantiam. In crastino autem sancti Andree apostoli mihi ante altare ad missam celebrandam astanti per unum de fratribus meis in Sulta nunciatus fuerat obitus eius. Quod primum non credidi, quia brevi sibi sano fueram locutus. Mox post eum alter frater venit dicens mihi: „Vere defunctus est." Tunc missam legi pro defunctis pro anime sue salute, qui de spiritu sancto legere proposueram. Habebam autem pro consuetudine sicut et hodie, quando Ihesum in missa per pedes tenui, tunc non dimisi eum leviter, nisi ad vota mihi responderet, videlicet, ut faceret, quod rogavi. Et vocem eius audire consuevi, sicut auditur in corde. In missa illa rogatus nihil mihi de eius salvatione respondit.

In crastinum autem tunc duxi filiam ducis Wilhelmi Bruunswicensis, que per septem annos ab ordine cisterciensi apostaverat, in curru ad monasterium monialium in Derneborch eiusdem ordinis,[1] ubi tunc missam audivi pro eius anima deum ferventer exorans. Nec ibi mihi respondit. Rediens inde, sedens in curru psalterium legi pro anime sue salute, cumque in medium psalterii in nocturnum de feria quinta pervenissem, statim oculi mei interiores aperti fuerunt et intellexi intus in anima mea per lumen mihi ibidem intus choruscans, quod non esset damnatus sed esset in gratia et de numero salvandorum. Et cessavi legere ulterius, dicens intra me, unde id scire possem, quod in statu esset salutis. Et audivi consequenter, sicut auditur in corde. Quod hoc ita esse verum ad sancta dei evangelia vere possem iurare, sicut verum fuit me sedere in curru et sicut quecumque alia vera. Et valde miratus fui in me ipso, quoniam vocem corporalem exterius non audivi sed sine strepitu et sono verborum exteriorum ista sic intellexi et ita vera esse, sicut quecumque vera probari possunt. Cepi autem ulterius cogitare, quod talis fuisset modus et visio, quando spiritus sanctus locutus fuit apostolis, quid facturi erant. Sicut spiritus sanctus dixit Philippo: „Adiunge te ad currum istum eunuchi" et Petro apostolo: Act. 8, 29.
„Ecce tres viri stant ad ostium, querentes te." Super quo Act. 10, 19.
beatus Gregorius vicesimo octavo moralium: „Spiritui sancto quasi

[1] Vgl. oben lib. II, cap. 44 u. 45, S. 659 ff.

S. 347. quedam verba nobis dicere est occulta vi, que agenda sunt intimare et cor hominis ignarum non adhibito strepitu et tarditate sermonis peritum repente de absconditis reddere. Unde dei locutio videtur magis, quam auditur. Cum enim per semetipsum dominus loquitur, sola vis eterne inspirationis nobis aperitur et de verbo eius sine verbis et sillabis cor docetur, quia virtus eius in intima quadam sublevatione cognoscitur." Hec Gregorius ubi supra.

Nunquam ante mihi simile accidit ita clare dei voluntatem agnoscere nisi in missa seu post orationem singularem, cum pro aliqua re dominum exoravi, cum respondere mihi consuevit: „Fiat, ut petitur" aut „Hoc ita erit" aut „Non erit." Cum igitur de premissis ita eram certificatus, tunc legi consequenter psalterium, quod inceperam et pro medietate finieram, et dominum istum prepositum salvatum dixi et tenui. Quod autem celebrando aut missam audiendo a deo prius pro eo non fui exauditus, cogitavi id evenisse, sicut sepe factum legimus: quia divina sententia contra eum lata statim non fuit, sed suspensa, quia propter multa mala, que fecit, damnari meruerat, sed propter reformationem et reformatorum utriusque sexus orationes, quos ad reformandum se aut compulit aut promovit, sententia contra eum ferenda fuit suspensa, ut non contra eum sed pro eo finaliter posset merito proferri. Et tunc pro eius salvatione data fuit, quando hec premissa fuerant mihi revelata. Videmus ergo, quam bonum et salubre sit pro sancta reformatione et animarum salute laborare.

CAPITULUM X.

L. S. 920 De priorissa, que per annum iacuit infirma in Hildensem ad Sorores ad petitionem patris huius et feliciter post in domino quievit.

Priorissa domina Hildegundis de Hanenzee soror prepositi prefati ad Sorores in Hildensem prelata reformationem monasterii sui prima assumpserat ante annos triginta, que honestam et religiosam vitam coram deo et hominibus immaculatam semper custodivit et ipsum cenobium suum in omni sanctitate, castitate et religiosa conversatione cunctis diebus reformationis eius examussim conservavit ita, ut a memoria hominum non sit auditum aliquam de monialibus illis castitatem amisisse, ut in pluribus aliis monialium monasteriis in Saxonia et Weestphalia frequenter audivimus. Domina ista Hilla seu Hildegundis senio
S. 348. confecta officium priorisse resignavit et egit, ut suppriorissa eius

Gertrudis de Harlesem in locum eius eligeretur, ut sic in bona pace cordis et corporis quiete ad mortem et vitam eternam se prepararet Hec ante mortem infirma lecto decubuit, ad quam in principio infirmitatis sue accessi dicens: „Domina mi charissima! Dominum deum exoravi, ut per unum annum in lecto sic iacere et purgatorium vestrum hic sustinere vobis dignetur concedere et eo finito in gaudium domini vobis concedat introire.“ Quod illa audiens longo tempore bene fuit contenta gratias agens deo de bona pace sua, vim sermonis nostri et eius profunditatem in principio non bene consyderans. Deinde post spacium dimidii anni plurimum cepit attediari, quod in lecto sic eam cotidie iacere oporteret. Et de me male tunc fuit contenta, quod id a domino sibi impetraveram. Me ergo vocato in lecto ita iacens mihi dixit: „Pater! Non possum diutius ita iacere. Rogetis dominum, ut possim cito mori et de hac vita transmigrare. Si ad locum superiorem in celo pervenire non potuero, quod tunc veniam ad inferiorem vel saltem retro ianuam, quia hic diutius iacere non valeo.“ Cui respondi: „Domina mi charissima! Sitis in bona pace, quia est vera dilectio, quam ad vos habet deus, quod permittit vos hic aliqua sustinere. Et tale xenium nemini dat nisi suis charis amicis et bonis, quos secum in eternum regnare vult in celo.“ Et plura super hoc allegavi ei exempla, quomodo multi sancti per patientiam et tolerantiam infirmitatum ad regna pervenerunt celestia, et ita ad bonam patientiam et animi sui tranquilitatem eam tunc reduxi. Post aliquod tempus doloribus et corporis cruciatibus iterum fatigata intimavit suis sororibus: „De patre nostro in Sulta adhuc non sum contenta, quod in istis cordis et corporis doloribus contra voluntatem meam tamdiu hic me retinet.“ Misit ergo ad me iterum nuncium volens me multum increpare, quod et fecit. Ego autem verbis mansuetis dulcibusque et consolatariis admodum ad bonam pacem et quietem iterum eam perduxi. Feci ita sepius, cum anxiaretur in ea spiritus eius. In fine autem anni disposuit se ad mortem et vocans me ad se lecto decumbentem multum regratiabatur mihi, quod per orationes meas ad deum tamdiu in lecto iacuisset, dicens: „Iam nunc spiritum exalare sum parata et ad celum* me itu- *S. 349.
ram de omnipotentis dei misericordia firmiter credo et indubitanter confido.“ Cum vero non multo post tempore agonizaret, fui cum fratre eius Eghardo in summo preposito, cui id dixi: „Vos mille florenos dare possetis, ut sicut soror vestra, que hac hora moritur, etiam mori vos possetis, quia evolat nunc ad celum“. Qui mihi in idipsum consensit sciens eam multum zelosam pro regulari disciplina semper fuisse in se et sibi subiectis sororibus exacte conversanda.

Cumque ipsa morti appropinquaret, dixit sorori moniali Mette Voghedes sibi tunc astanti: „Quid sibi volunt isti, qui albis vestibus induti ad nos hic iam intraverunt?“ Et non multo post exspiravit. Nos autem credimus illos in albis ad se venientes aut angelos sanctos fuisse aut animas et spiritus sororum suarum, que eam in celum precesserant et iam ad eius animam in celum deferendam ibidem advenerant. Hanc visionem ab ipsa sorore ego audivi.

CAPITULUM XI.

L. S. 921. De suppriorissa ibi defuncta et salvata.

Suppriorissa in eodem monasterio in Hildensem ad Sorores nomine Ghisela van Steenberghe militaris graciosa iuvenis et devota, cum ibidem grassaretur pestilentia, eandem pestem acquisivit. Vocatus ergo ad eam, quia pater earum eram, eam in confessione expedivi. Verum, ut taliter solet accidere infirmantibus propter mentis obscruritatem et dolorum gravedinem, omnia peccata sua tam clare non poterat confiteri. Post vero aliquot dies iterum ad eam vocatus in infirmitorio solus circa lectum suum cum ea sedebam, cui et dixi: „Unde tamen tam graviter infirmamini, cum nihil vobis videatur obesse?“ Que peplum simplex de scapula sua levans griseum ostendit mihi ulcus vulgo „een grise blader“ super unam scapulam suam ad modum nucis parve, dicens inde se male habere et mortem se non posse evadere. Cui dixi: „Mirum est, quod tam parva res vos in tantum potest vexare.“ Venenum pestilentiale ibi erat in unum congregatum super scapulam eius dextram. Ideo vestes et tactus ibi sustinere non poterat, sed simplici peplo illud contexit. Confessione autem secundo mihi tunc facta, in qua omnia peccata sua satis lucide expressit dixitque: „Pater! Quid sentitis de me? Potero etiam pervenire ad regnum celorum?“ Cui iuxta conscientiam meam et sanctum evangelium respondi: „Charissima soror! Quia omnia peccata vestra mihi iam estis confessa, sitis in bona pace,
S. 350. ego promitto vobis vitam eternam. Et cum ibi perveneritis, tunc etiam mei memineritis.“ Ita ab ea tunc recessi, sciens eam virginem castam et sanctam. Sequenti autem nocte disposuit se ad mortem viribus paulatim corporis recedentibus. Que mori incipiens dixit sororibus suis: „Statim cum exalavero, tunc mittatis ad patrem nostrum, ut servet mihi, quod promisit.“ Et ita nunc in mane emisit spiritum, vadens ad deum suum, reddens ei depositum. Ego autem in lecto iacens ante primas somnium tunc habui, quasi confiterer alicui, et in somno dixi: „Iam sum confessus, quis me absolvet?“ Tandem evigi-

lavi ad primas suscitatus. Cumque audissem eam mortuam, de somnio meo cepi cogitare, quod ipsa ad dominum forte pro me intercesserat, et aliquid haberem in conscientia, de quo non satis fuissem confessus. Et ita omnes angulos conscientie mee perscrutans per confessionem integram me purgavi. Post aliquot dies prefata soror Ghisela defuncta apparuit uni sorori in cella sua. Interrogata ab ea, quomodo secum esset, an salvata esset, respondit: „Etiam." Et ait: „Servavit vobis pater noster, que vobis promisit?" Respondit: Etiam per omnia, quia iam cum deo sum in celo." Cui ait: „Vos tam iucunde et letanter mori videbamini. Non vidistis ante mortem dyabolum?" Respondit: „Vidi eum, sed beata virgo Maria prevenit eum ad me. Ideo ipsum non extimui." Cui dixit: „Ubi stabat dyabolus?" Respondit: „Sub graminibus, super que sorores nostre stabant." Et tunc disparuit. Alia etiam vice prefata soror Gisela defuncta sorori eidem apparuit. Interrogata iterum, quomodo haberet, respondit: „Per omnia bene" Et adiecit: „Servavit ergo pater noster, que vobis promiserat?" Respondit: „Immo, quia quod concupivi, video, scilicet dominum meum Ihesum Christum in gloria sua sempiterna." Tunc ait: „Quid pater noster habebit pro premio?" Respondit: „Eternam vitam cum deo et omnibus sanctis suis, cum de mundo exiens ad nos pervenerit."

CAPITULUM XII.

De domina Sophia de Zwichele, que per annum iacuit infirma. L S. 923.

Sophia de Zwichele priorissa olim in Heyninghen primo reformationi monasterii sui in Heyninghen multum se opposuit et reformatoribus eius in multis contraria fuit per se et per amicos suos. Tandem post plurimas evagationes suas ad proprium se dedit monasterium, ubi in fine vite sue* infirmata lecto decubuit. Quam rogatus visitavi et in *S. 351. confessione expedivi et sciens eam publica fama referente multis malis irretitam, compatiens anime sue dixi ei: „Domina! Ego vellem, quod per integrum istum annum sic infirma permaneritis et purgatorium vestrum hic potius sustineritis quam in futuro." Et ita ab ea post absolutionem et ad meliora informationem recessi. Permansit autem iuxta desiderium meum per totum annum sic infirma, quo finito statim viribus corporis destitutis se dedit ad mortem. Et postea intellexi a domino Iohanne de Stockum monacho in Riddageshusen ordinis cisterciensis circa Bruunswyck, qui hoc a me audierat, quod ei pre-

dixi, quod eodem die sequenti anno defuncta fuit, unde non minime admiratus fuit.

CAPITULUM XIII.

De conversa que vidit aviam suam in penis quomodo per silentium deberet liberari[1].

Conversa quedam in monasterio ordinis nostri in Stederborch vidit in somnis aviam suam, hoc est matrem matris sue, sibi apparentem atque ita dicentem: Filia mea charissima! Ego afficior magnis penis. Si vis, tunc poteris me inde liberare.“ Respondit: „Quid ergo faciam?“ Ait: „Legas primo unum „De profundis“ pro me.“ Postquam id fecit, tunc clarius eam vidit, quam interrogavit: „Qualem penam habetis?“ Respondit: „Ego in mundo plures tunicas habui in dorso cum manicis ab utraque scapula dependentibus fractilatis et variis modis incisis et decoratis, ideo tot annis in purgatorio permanebo, quot tales habui tunicas. Etiam in collo portavi corallium, hoc est „een cral pater noster“, rubeum ad pulchritudinem meam decorandam, ideo tot diebus in purgatorio comburere debeo, quot lapides in eo fuerunt. Nunc tu filia mea charissima, si vis, de purgatorio isto me potes liberare.“ Que respondit: „Quid ergo faciam pro vestra liberatione?“ „Si septem diebus, inquit, pro me velis servare silencium, ut nullum verbum loquaris, hoc mihi valde proderit. Et post istos septem dies revertar ad te, quod tunc velles ulterius servare silencium usque ad festum sancti Augustini, id valde me refrigeraret, quia sepissime multa inania et inutilia locuta sum in mundo.“ Que consensum dedit ei ad premissa.

Permansit igitur septem diebus continuis omnino muta. Ego autem, quia pater fui ipsius monasterii, casu perveni illuc ipsa die septima.
S. 352 Tunc prepositus et priorissa narrabant mihi, quod acciderat, die sequenti, quo loqui poterat puella. Quam ad me vocans interrogavi eam, an hoc omnia ita se haberent. Que a principio omnia resumens per ordinem ea mihi recitavit, adiiciens quod nocte sequenti ad eam vellet redire et ab ea audire, an usque ad festum sancti Augustini pro ea silencium servare vellet, meum requirens ad hoc consensum. Tunc cepi cogitare: Longum est tempus usque Augustini, bene per quartale anni; puella ista quindecim vel circa annorum propter tale continuum silentium ledi posset in capite et infatuari. Hoc parentes eius,

---

[1] Dieses Kapitel fehlt in S.

qui erant de potioribus civitatis Brunswycensis, quia pater eius erat ibi in consulatu camerarius, mihi tunc imputarent; dignum fuit deliberatione. Respondi ergo puelle bene deliberatus: „Prohibeo vobis, ut silentium tanto tempore continuum non teneatis, sed, si avia vestra hac nocte vobis reapparuerit et petierit, ut tanto tempore sileatis, respondeatis: „Pater noster, presens est in monasterio; ille hoc mihi inhibuit. Sed si vultis iuvari, veniatis ad eum nocte vigilanti vel dormienti. Ipse dormit solus in commodo magno, ipse est sacerdos, ipse melius vos potest iuvare quam ego, et libenter vult vos audire et facere, quod ab eo desideratis." Nocte igitur sequenti venit avia sua ad eam dicens: Regratior tibi filia, quod per septem istos dies silentium pro me servastis. Vultis jam ulterius servare silentium usque Augustini?" Que respondit per omnia, sicut sibi commisi dicendum. Tunc avia sua alta trahens suspiria, respondit: „Si pater vester id vobis prohibuit, tunc nihil mihi prodesset, et licentiam non habeo cum patre vestro loquendi, oportet ergo, ut ego me sustineam." Et ita tunc disparuit et non est ad eam post reversa. Postquam die altera hoc mihi puella dixisset, respondi: „Quis scit, an bonus spiritus fuit vel malus, qui vos hoc modo infatuare voluisset." Tamen adieci: „Si denuo vobis apparuerit et idem a vobis id petierit, do vobis licentiam, ut alternatis diebus per tantum tempus silentium teneatis, sed omni tempore per illud tempus servare silencium omnino vobis prohibeo." Et non percepi, quod avia eius amplius ad eam rediit. Mater ergo puelle, que filia erat avie puelle, multas pro matre sua lachrymas effudit et pro eo, quod filie eius prohibui, ne tanto tempore pro ea sileret, sicut eadem mater* sua *S. 353.
mihi aliquando est conquesta, putans eam hoc modo fuisse liberatam ab omni malo. Ego autem iuxta sententiam virorum quorundam discretorum prudenter feci, ne per instinctum illius spiritus puella destrueretur.

CAPITULUM XIV.

De matrona que per annos quatuordecim ter in ebdomada L. S. 935.
rapta dicitur fuisse in celum et deum et sanctos eius vidisse.

Mulier quedam in diocesi Traiectensi per annos quatuordecim dixit se raptam fuisse ter in ebdomada in celum et deum et angelos sanctos, beatam virginem Mariam, apostolos et omnes sanctos ibidem vidisse, prout mihi narravit domina Iohanna, que ad prandium me invitaverat in Alcmaria. Hoc audiens interrogavi, ubi eam possem invenire, quia libenter audire vellem sanctorum in celo gloriam. Que

locum, ubi inveniri posset, mihi significavit. Qua tunc ad me vocata interrogavi ab ea, solus cum ea sedens, huius rei veritatem. Que constanter hec ita se habere affirmabat dicens: „Deum in celo vidi et omnes sanctos eius, et plebanus civitatis ex ore meo sepius, que sibi dixi, predicavit. Habeo virum piscatorem, cum quo ad exteras partes cum piscibus venalibus sepius navigavi et de licentia pastoris mei in alienis parochiis sepius communicavi. Maxillas meas, cum „Sanctus" ante elevationem corporis dominici in missa cantatur, lachrymis frequenter rigavi." Cui dixi: „Bona mulier! Vidistis deum?" Respondit: „Frequenter eum vidi et omnes apostolos eius." Tunc dixi: „Quid indutus fuit deus?". Respondit: „Vos doctus vir estis, vos bene scitis, quid et quomodo vestitus est deus." Respondi: „Quod ego de eo scio, ex auditu scio; vos eum vidistis et visus precellit auditum." Tandem per me coacta respondit: „Vidi deum in celo grisea tunica indutum." Tunc dubitare cepi de veritate visionum dicens: „In celo non sunt oves, ergo nec lana grisea vel alba. Timeo, quod non sit deus, qui vobis sic apparet. Sed dyabolus talia vobis ostendit figmenta, ut vos decipiat." Que satis constanter mihi respondit, quod utique deus esset, qui se cum suis sanctis per annos quatuordecim ter in ebdomada sic ei ostendit. Ad aliud sentire pro primo eam inducere non potui. Interrogavi ergo eam, quomodo ad tales visiones primo pervenisset. Respondit: „Nutrix fui cuiusdam infantis a parentibus satis divitibus
S. 354. mihi commendati ad lactandum et ad custodiendum, quem nocte quadam dormiens oppressi, et mane inventus est apud me mortuus. Parentes autem infantis hoc audientes querebant me interficere, unde tantum dolorem concepi et in tantum timui, ne vitam cum puero ipsa perderem, ut nocte ac die a lachrimis non cessarem. Unde dolorem capitis de multis talibus lachrymis acquisivi. Sed dominus deus hanc gratiam postmodum inde donavit, ut ter in ebdomoda prefatas mihi concederet habere visiones." Hoc ego audiens magis ac magis de visionum eius veritate cepi dubitare.

Cumque sic suspensus de visionum eius conclusione secum sederem, adiecit dicens: „Deus tria mihi dixit verba, quibus omnes in terra convincere deberem sacerdotes." De quibus cum interrogassem, respondit: „Ante tres annos custos unius ecclesie scripsit mihi ea in scedula verba." Quam de bursa sua extrahens mihi dedit legendum in hec verba: „Misericordia domini me defendet, pietas eius me custudiat et veritas eius in vitam eternam me perducet." Cumque verba illa legissem, dixi mulieri: „Verba ista sacerdotes non concernunt nec de eis loquuntur. Quicumque doctus ea legerit et verba vestra audierit,

videbit vos infatuatam. Timeo, quod diabolus vos adhuc seducet. Consulo ergo, ut eum relinquatis et a visionibus vestris cessetis, quia a diabolo vobis immittuntur. Dyabolus enim ostendit sic se sancto Martino in gloria, quasi ipse esset Christus deus noster. Sed Martinus in spiritu cognovit eum esse diabolum, ideo cum magno fetore ab eo recessit. Sic diabolus patrem decepit in heremo dicens ei, quod in puteum caderet et mercedem Abrahe in oblatione Isaac reciperet, quem patres in heremo vix vivum inde poterant extrahere. Timeo igitur, quod vobis cum viro vestro naviganti dicere posset, proiiciatis vos in aquam et ita sanctorum martyrum mercedem accipietis. Si vero hoc aut aliquid simile feceritis, tunc anima vestra mox ad infernum deduceretur cum demonibus perpetuo crucianda in igne eterno. Qua de causa consulo vobis omnino, ut dyabolum istum a vobis repellatis, alias timeo vos in laqueum suum brevi casuram. Si mihi vultis acquiescere, dabo vobis consilium bonum, quomodo ab eo possitis liberari."

Tandem ex verbis meis perterrita mihi acquievit. Tunc dixi ei: „Vespere, quando visiones istas habere soletis, antequam ad dormiendum vos locatis*, tunc primum legatis in genibus ter „Ave Maria". *S. 355.
Quibus finitis statim unum quartale calide cerevisie, sicut potestis sustinere, modico butiro sine pane imposito bibatis bis aut ter exhauriendo, donec totum bibatis. Quo facto statim posthac ponatis vos ad dormiendum. Si deus fuerit, qui vobis apparere consuevit, bene ad vos revertetur; si diabolus fuerit, tunc ad vos non redibit." Hec ipsa sibi dixi, ut in „Ave Maria" haberet fiduciam, ego autem in calida cerevisia, que vulgo „een warme iaute" vocatur, quia intellexi cerebrum eius turbatum pre lachrymis et abstinentia, ut sic per istam calidam cerevisiam caput discrasiatum ad statum pristinum reduceret et recrearet. Fecit ergo sic et tunc per totam illam noctem sine aliquo somnio sive visione dormivit usque mane dilucescente. Unde valde contristata venit ad dominam Iohannam hospitem meam in Alcmaria de perditione visionum suarum plurimum ei conquesta. Tandem ad me reversa cum lachrymis mihi dixit: „Bone pater! Visiones, quas per annos quatuordecim ter habui in ebdomada, hac nocte omnino perdidi." Quod audiens bene mihi placuit et accidit, utpote volui. Multam igitur consolationem ipsi impendens dixi inter cetera: „Bona mulier! Ex corde gaudere merito debetis, quod a demonio illo meridiano tot annis vos tribulante Psalm 90, 6.
estis liberata. Ea de causa non dolere animo sed multum congratulari et gaudere debetis et deo ingentes gratias agere, qui vos inde liberavit. Et quia, ut mihi dixit mox, ei tale dedi consilium, quod ter legeret genibus flexis „Ave Maria" et unum quartale calide cerevisie biberet,

accessit ipsa ad pastorem civitatis Alcmarie hoc ei referens. Idem plebanus dedit ei peccuniam, ut illa nocte sequenti compararet sibi cerevisiam, sicut dixi; addens, ut meum sequeretur consilium. Ego timens, ne recidivum pateretur, si non omni tali nocte per annum posset habere talem cerevisiam, propterea disposui in civitate cum sororibus trium congregationum ibi existentium, ut singule domus sororum semel in ebdomoda diebus illis tunc de vespere darent sibi unum quartale cerevisie sue, ut vel sic a prefatis visionibus ex toto posset liberari. Quod et libentissime fecerunt. Inde me recedente reliqui
S. 356. eam in bona pace bene instructam.

CAPITULUM XV.

L. S. 936. De puella cum qua gradiebatur quidam spiritus, qui dixit ei de statu animarum defunctarum, et quomodo inde fuit liberata.

Puella quedam annorum quindecim multis visionibus spiritu quodam sibi apparente dicebatur consolari, plura de statu animarum defunctarum sibi revelans videlicet, quod quedam earum essent in purgatorio et quomodo per missas, vigilias, elemosinas et alias devotas orationes et suffragia a penis possent liberari. Hoc ego audiens et rei veritatem scire desiderans, cum anima illa sibi apparente etiam loqui, si vero christiana esset, concupiscens rogavi inclusam apud nos ad Sanctam Katharinam filiam confessionis et provisionis mee, quatenus eam ad unum miliare de Hildensem commorantem ad se ante inclusorium suum vocari procuraret. Cumque ibi venisset puella ista, dixi ei: „Soletis vos videre animam alicuius defuncti?“ Respondit: „Etiam, quia anima fratris patris mei frequenter mecum est, mecum vadit et multa secreta de animabus defunctis mihi revelat.“ Cui dixi: „Vidistis eam. Tunc dicatis mihi, quam magna est et quid est induta.“ Respondit: „Trium pene pedum sive cubitorum altitudinis est, alba tunica de grosso panno est induta, que ultra genua parumper est protensa, parvum habens de simili panno capitium.“ Cui dixi: „Est iam apud vos?“ Respondit: „Non.“ Tunc dixi: „Dicatis ei, quod crastino die. cum hic ad vos rediero, mihi loquatur, aut ego a vobis eam expellam.“ Tunc puella cepit plorare timens ipsam animam defunctam a se fugari. Promisit tamen mihi, quod ei dicere vellet, ut mecum loqueretur. Reversus ad eam tunc in crastino ante inclusorium, dixit, quod spiritus ille libenter mihi loqueretur, sed non haberet licentiam. Cui respondi: „Si mihi non libenter hic loquitur, tunc veniat ad me vigilantem aut dormientem in cella nostra nocte aut die, alias a vobis eum repellam,

ut amplius eum non videatis.“ Cumque vero ab ea recessissem, frater eius carnalis iam sacerdos[1] mecum tunc ivit ad monasterium dicens mihi in via: „Soror mea mihi dixit, quod spiritus ille, qui sibi apparuit, dixerat ei: Libenter vellem loqui patri, sed si hoc fecero, tunc pater rogabit deum, ut a penis me liberet, et tunc nunquam amplius potero vobiscum loqui.“ Cui respondi: „Ille fatuus est spiritus, qui de penis non cupit liberari. Diabolus est et non anima christiana, que decipit sororem vestram et eos, qui eam audiunt.* Consulo ei, ut eam a se *S. 357. repellat et verbis eius peramplius non intendat, ne eam in fine decipiat et tandem ad infinita mala perducat.“ Recessit ergo ab inclusorio et amplius non est illuc reversa, quia deceptio fuit et non veritas, quod per spiritum illum sibi fuerat revelatum. Et a visione illa iam cessavit.

CAPITULUM XVI.

De spiritu quodam a domo parentum meorum fugato per matrem meam. L. S. 937.

Spiritus quidam domum parentum meorum me nondum nato intrans plures illis molestias et terrores noctibus inferebat. Cum enim sopori tunc se dedissent, spiritus iste de uno sedili, quod ab introitu domus nostre usque ad focum pertendebat, saltavit usque ad aliud sedile, quod stabat ante cameram, in qua dormiebant, magnum faciens sonitum ad asseres sedilis. Idem spiritus interdum accepit tunicas et alia vestimenta de lecto avie mee, matris videlicet patris mei, de camera superiori, in qua dormiebat, sub solario, et posuit eas circa ignem super focum, ubi in opposito sub gradu camere illius iacebant duo pueri filii matris mee, frater et soror, quos mater mea de primo viro suo legitimo genuerat in tribus annis, quibus supervixit. Ego autem primogenitus fui patris mei. Mater ergo mea Margareta gestans me in utero, ut credo, dixit patri meo: „Non auditis, quantas spiritus iste inquietudines hic in domo facit?“ Qui ait: „Nescio, quid ad hoc dicam. „Mater autem mea metuens infantes suos sub gradu iacentes exinde turbari et deterreri, aperiens fenestram lecti et camere sue per eam in tenebris exclamavit et dixit: „Quis est hic, qui nos omni nocte sic inquietat? Domum istam pecunia nostra comparavimus et eam bene persolvimus. Nullus ali-

[1] S. hat für die Worte „iam sacerdos“ den Zusatz „nondum viginti annorum“. Diese Aenderung zeigt abermals die spätere Abfassungszeit von B; da nach kirchlicher Vorschrift vor angefangenem 25 Jahre niemand zum Priester geweiht wird und für Dispensierung von diesem Gebote in Busch' Kloster kein Grund vorlag, so war der sacerdos damals mindestens 24 Jahre alt.

quod ius habet in domo ista nisi nos. Ego igitur per omnipotentem deum et per venerabile sacramentum corporis Christi, per quinque eius vulnera et per extremum iudicium — et cetera, que mulier sic inopinate poterat proferre — precipio, cuiuscumque es anima seu spiritus aut alia dei creatura, quatenus de domo ista nostra recedatis et in pace nos dimittatis." Quibus dictis mater mea persensit spiritum illum ad se proprius accedentem, si forte vellet eum interrogare, quis esset, quid peteret, quomodo secum esset et quomodo iuvari posset; sed hoc mater mea facere noluit. Et ita spiritus ille de domo illa, in qua natus
*S. 358. fui, perpetuo discessit et nunquam ex illa hora visus vel * auditus est aliquem ulterius ibidem strepitum fecisse.

CAPITULUM XVII.

L. S. 937. De spiritu qui nocte inquietavit presbiteros, quomodo fugatus fuit.

Bronopie in monasterio monialium prope Campis ordinis nostri in domo et habitacione sacerdotum earum spiritus quidam magnum aliquando fecit strepitum in noctibus et sonum, quasi cum malleo magno ad asseres percuteret solarii ante cellas dormientium. Unde non parum territi ignorabant, quis hoc faceret, cum surgentes neminem viderent, nec aliquid instrumentum, quo id fieri posset, invenerunt. Tandem pater Johannes Kempis rector tunc ibidem, in Windesem professus, unus de sex ibi primis, acceptis secum presbiteris et clericis secum commorantibus totam domum subtus et supra circuivit religione indutus, ipsam et omnes cellas eius aspergens cum aqua benedicta „Asperges me, domine" et „Benedic domine domum istam" per totum et similia, que ad id sibi videbantur congrua decantans. Unde nunquam post hoc aliquis strepitus vox aut sonus huiusmodi visus vel auditus fuit in domo et tota illa habitacione. Hec ideo hic assignavi, ut, si in futurum quid huiusmodi alicui occurreret, simili modo talem spiritum a se posset effugare.

CAPITULUM XVIII.

L. S. 952. De muliere que per spiritum coacta fuit confiteri.

Habitavit ad unum miliare de Hildensem in villa mulier quedam legitima, ad quam venit spiritus in lecto suo iacentem et vigilantem dicens ei: „Vade cito ad prepositum monasterii in Sulta et peccata tua ipsi confitearis, quoniam multa et gravia super te habes delicta, cum quibus inconfessa retentis salvari non poteris." His auditis mulier in

Sultam ire trepidavit, prepositum illum non cognoscens, sed aliam adhuc exspectans noctem. Spiritus ergo ille altera nocte ad eam reversus dixit: „Quare in Sultam ad confessionem non ivisti, ut dixi tibi? Aut adhuc illuc cito vadas aut male habebis.“ Et ita disparuit. Venit ergo mulier illa die sequenti ad prepositum in Sulta desiderans, ut eius audiret confessionem, dicens se ausam non esse redire ad domum, nisi prius esset mihi confessa. Acquievi tandem et in confessione eam expedivi. Qua audita dixi ei: „Nondum possum vos absolvere, quia casus episcopales non habeo super vos. Si vultis absolvi, tunc cras ad me revertimini. Interim casus mihi procurabo episcopales.“ Quos vicarius episcopi in spiritualibus libenter gratis mihi dare* consuevit, *S. 359.
ut populus sibi in animam suam commissus a peccatorum suorum gravaminibus possit exonerari et in via dei debite informari, contra illos prelatos, qui sine peccunia auctoritatem dare nolunt in casibus absolvendi, plus lanam quam oves diligentes. Recessit ergo mulier et ego, quod promisi, impetravi.

Nocte tunc sequenti iterum venit ad eam spiritus dicens: „Iam es confessa, sed non es absoluta; redeas ergo ad eum quantocius, ut absolutionis beneficium consequaris. Mane igitur ad me reversa absolvi se petiit dicens: „Non audeo domum redire propter spiritus illius comminationes, nisi prius ab omnibus peccatis et criminibus meis multis fuero absoluta. Tunc ego penitencia sibi iniuncta salutari ab omnibus peccatis suis mihi confessis eam absolvi et ita eam abire permisi. Que domum reversa ab huiusmodi spiritus vexatione omnino fuit liberata. Ego autem existimare non possum, quod spiritus iste fuit dyabolus, qui animam maculare potius quam purgare consuevit, sed id magis coniecturare, quod spiritus fuerit humanus alicuius, cum quo peccavit aliquando, qui ea, que cum ea commisit mala, perfecte non fuit confessus, sed per eius plenam confessionem omnium malorum suorum etiam se credidit citius liberari.

CAPITULUM XIX.

De matrona que scripta quedam in collo gessit appensa credens per ea nec in igne nec in aqua aut ferro posse perire. L. S. 952.

1451. Coniux sive filia militis in iubileo venit ad me Hallis pro confessione facienda. Cumque confitendo mecum sederet, animadverti aliquid de collo suo in parva bursa dependere. Et interrogavi, quid hoc esset. Respondit: „Habeo in bursa parvam scedulam in pergameno scriptam. Qui illam ubique secum portat, non potest ferro ledi nec aqua submergi nec ab hostibus capi, et plures consimiles habet virtutes.“

Cui respondi: „Possum eam videre aperire et legere?“ Respondit: „Bene“. Tunc dissolvit bursam illam de collo suo et scedulam de bursa extraxit et tradidit eam mihi legendam. Cumque eam aperuissem, inveni in ea, quod Leo papa dedit omnibus eam portantibus hanc gratiam, ut ferro ledi non possent nec igne comburi nec aqua submergi nec capi nec aliquo fortunato casu invadi nec ab inimicis comprehendi et multa similia. Deinde scedula continebat: „Christus vincit, Christus regnat“ et nomina apostolorum trium regumque Balthasar, Melchior, Iasper et diversos characteres et multas cruces inter
S 360. nomina prefata et literas plures alphabeti et iterum nomina sanctorum et characteres et plures coniurationes intermixtas et similia ignota nomina, que iam non recordor. Quibus lectis dixi: „Bona domina! Miror, quod hanc literam tam diu in collo vestro detulistis et diabolus non fregit vobis collum, quia illa, que in ea scripta sunt, contra deum et fidem sunt catholicam, et omnino non sunt vera in scedula ista vobis promissa nec Leo papa donavit ista hanc deferenti. Consulo igitur, quod hanc scedulam cum omnibus, que in ea scripta sunt, comburatis et nullam habeatis in ea confidentiam, quia falsa sunt et deceptione plena omnia hic contenta et promissa.“ Tunc ipsa ait: „Pater venerabilis! Si ita est, ut dicitis, tunc rogo, ut vos hanc scedulam recipiatis et eam igni comburatis“, timens diabolum in huius scedule combustione se in aliquo signo mirabili ostensurum. Recepi ergo hanc et eam suo tempore combussi. Et ita matrona illa a tali fantasia liberata est et in eius combustione nihil novi accidit.

CAPITULUM XX.

L. S.952. De muliere que per verba et per herbas curare volebat multa pecora, que convicta fuit, quod per incantationes faceret non secundum deum.

1451. Mulier quedam in eodem anno iubileo venit ad me Hallis, ut eam in confessione expedirem. Expleta eius confessione dixi ei: „Audivi, quod hic in vicino prope civitatem sit quedam mulier, que per incantationes et demonum invocationes homines et animalia, precipue equos defectum in membris habentes curare consuevit. Non cognoscitis illam?“ Respondit: „Ego sum“. Cui dixi: „Hoc grande est peccatum et talis merito comburenda est.“ Que respondit: „Dominus Guntherus archiepiscopus libenter me suscepit et plures caballos sibi debilitatos curavi.“ Unde et male de me fuit contenta, quod incantatricem seu divinatricem

eam nominavi et tenui. Et vir eius egro animo id accepit meque interficere seu percutere interdum cogitavit.

Interrogavi autem, per quem modum tales muliercule animalia infirma solent curare. Et responsum est mihi, quod habent speculum magnum, in quo dyabolus est coniuratus. Et cum rogantur, ut hominibus vel pecoribus infirmantibus debeant subvenire et a membrorum debilitate seu lesione eos curare, tunc in pratum aliquod se ponunt speculum illud in manibus tenentes et querunt a dyabolo*, quomodo mem- *S. 361.
brum illud infirmum debeant curare. Tunc vident in speculo, quomodo demon gramen aliquod accipit de terra seu herbam virentem, cum qua linit membrum lesum et dolorosum, et statim curatur. Mulier vero talis huiusmodi herbam seu gramen considerans accipit eam secum et membrum seu pedem equi aut alterius animalis cum ea perlinit dolorosum et statim sanatur. Utrum autem herba talis illam habeat virtutem, ut membra infirma et lesa possit sanare, an demones per suas astutias huiusmodi membra curare consueverint, ut mulieres in sua fide seu perfidia remaneant, usque hodie ignoratur. Hoc tamen frequenter audivimus, quod mulier ista plures archiepiscopi Guntheri caballos plerumque curavit. Unde et ipsam libenter audivit et eius curationem in equis suis grato animo accepit, quamvis magnus fuerit talium divinatricum et eorum, qui se finxerunt quod non erant, persecutor. Si a demonibus equorum suorum curationem scivisset processisse, nunquam eam ad se admisisset, ita rigidus malefactorum et incantatorum fuerat persecutor, quos usque ad mortem et ignis combustionem insectatus sedulo fuit.

CAPITULUM XXI.

De muliere debilis capitis, que putabatur obsessa. L. S. 953.

Ambulans semel per viam de Hallis usque Calvis, accurrit ad me de agro vir quidam arans, dicens mulierem suam demone obsessam, instantissime petens, ut domum eius intrarem non longe a via nostra positam et eam a demonio liberarem. Cuius precibus compassus tandem placito acquievi et secum in domum suam, descendens de curru, introivi. Cumque mulierem de statu suo examinassem, inveni eam multas habere fantasias, eo quod parum dormire et parum comedere consuevit, unde et capitis debilitatem incurrebat et se demone obsessam existimavit, quod tamen verum minime fuit.

Dixi ergo viro suo, ut provideret ei bonam dietam servandam, scilicet bene comedere et potare, presertim vesperi, quando vellet ire dor-

mitum, quod tunc post omnia opera sua expleta biberet, ut vulgo dicitur „een warme iaute“, hoc est quarta calide cerevisie, sicut posset sustinere, sine pane cum modico butiro in quantitate nucis avelane. „Qua exhausta statim vadat dormitum, ita cito capitis sui sanitatem recuperabit.“

Cum autem ita secum starem ad colloquendum, vidi de collo eius bursam parvam plumbeam cum filo dependere. Interrogavi eam, quid hoc esset. Respondit: „In isto plumbo complicato inest litera quedam
S. 362. in se continens, qui eam in collo portaverit, a multis infirmitatibus et aliis malis deberet liberari.“ Aperiens ergo plumbum et literam in eo scriptam inveni in ea plura mendacia et omnino falsa. Ita ei dixi: „Quis literam istam vobis scripsit?“ Respondit: „Dedi custodi ville unius, nominans mihi eam, quinque solidos, qui mihi eam scripsit et plumbo eam inclusit sicut et multis aliis, dicens ad multa bona valde eam utilem esse et necessariam.“ Cui dixi: „Bona mulier! Comburetis literam istam, quia mala et pessima et mendosa in ea scripta sunt. Cumque domino Magdeburgensi episcopo in Calvis hec ipsa enarrassem, respondit mihi: „Si custodem illum scirem invenire, igni eum adiudicare vellem ad comburendum, qui non propter hominum salutem sed propter questum suum illud adinvenit figmentum.

CAPITULUM XXIX.

L. S. 939. De his, qui aliena bona diripiunt per vim et secularem potestatem, quomodo perpetuam incurrunt damnationem, verissimo exemplo.

Magistro Gherardo Magno Daventriensi cive omnium devotorum huius patrie primo fundatore adversus alienarum rerum et bonorum raptores, spoliatores et detentores sermonem sepe faciente et huiusmodi homines animarum suarum inimicos esse capitales eternis incendiis concremandos verissimis volente factis et exemplis demonstrare, suis familiaribus et amicis charissimis sepius enarravit, quod de consulibus civitatis Daventriensis spiritu sancto sibi revelante cognovit. „Ex Daventriensi, inquit, consulatu intra viginti annos nullus de consulatu defunctus ad regnum pervenit celorum, sed omnes de illis mortui ad infernum descenderunt, eo quod bona ecclesiastica, decimam videlicet quandam et alia quedam bona canonicis ecclesie sancti Lebuini ibidem cum omni iure suo pertinentia contra deum et iusticiam per propriam potestatem et potentiam violenter abstulerunt et ea civitati sue perpetuo assignare

presumpserunt. Unde non solum ipsi, sed etiam omnes eidem in hoc eis consentientes pari pena sunt mulctati." Quo contra scriptum est: „Non sequaris turbam ad faciendum malum." Unusquisque Exod. 23, 2.
enim eorum in solidum ad restitutionem ablatorum tenebatur iuxta iuris dispositionem. Ecce, quanto timore et pavore prelati animarum et seculi huius iudices conscientiam suam illesam servare cupientes populum sibi subiectum in via dei bene regere sunt astricti, quos sequela maioris* *S. 363.
partis ad malum faciendum requisita a peccato et damnatione perpetua non potest liberare!

Interrogatus idem magister Gherardus Groet de patre suo carnali, qui etiam ibidem unus fuit de consulibus, respondit: „Pater meus videns quosdam honore et iudicii potestate sublimatos amore, odio, favore seu pecunia a veritate declinare et in sinistram se partem flectere iudiciumque pervertere, prudenter et caute inde se subtraxit consulatus dignitatem data pecunia ad hoc assignata sponte resignando." Dominus Heynricus de Huxaria, qui fuerat eius confessor, hec ipsa mihi sepius enarravit et plura alia, in quibus eum verum spiritum habuisse prophecie ad oculum probavit. Ea de causa videant monasteriorum et ecclesiarum bonorum spoliatores, detentores et violenti oppressores, consilium et auxilium ad id tribuentes, ut dum adhuc vivunt in humanis, quatenus iniuste ablata quantocius restituant et monasteriis seu ecclesiis depredatis citius reconciliare se festinent, ne iusto dei iudicio in perpetuum condemnentur nec propter pauca bona temporalia citius peritura animas suas immortales perpetuo victuras tradant demonibus eternis ignibus concremandas.

Quod magister Gherardus Magnus spiritum habuit prophecie, idem dominus Henricus in multis fuit expertus. Cum dominus Iohannes Ruusbroec in monasterio Viridis Vallis ordinis nostri in Brabancia vir bonus et multum religiosus ibidem prior obisset et ad celestia regna emigrasset, hoc magister Gherardus in spiritu cognoscens, in Daventria campanas ibidem egregie fecit compulsari pro felici eius transitu ad gaudia sempiterna. Daventrienses plerumque habuerunt inimicos de Antiqua Isela domicellos et quando terram eorum invadere et spoliare voluerunt, hoc magister Gherardus in spiritu cognoscens predixit eis, quod in illo et in illo loco sibi providerent, quia inimici eorum illuc tali die essent venturi. Et hoc modo Daventrienses a damnis rerum et personarum sepe liberavit, ut etiam patebit in sequentibus.[1]

---

[1] S hat hier nach „liberavit" folgenden Schluss: „Quae etiam avo meo de matre mea et de filio eius praedixit, antequam conceptus et natus eram,

CAPITULUM XXIII.

L. S. 937. De anima in missa cuiusdam fratris in Windesem a purgatorio liberata et de hereditate eiusdem fratris, quam sine impedimento secularium totam sublevavit[1].

Avus fratris in Windesem professi, hoc est pater matris eius, Alferdus Gruter consul sive proconsul oppidi Zwollensis, hospes magistri
S. 364. Gherardi Magni in civitate Zwollensi quadam vice dixit ad magistrum Gherardum Groet: „Filia mea Margareta XII nunc aut tredecim annorum plurimum infirmatur, timeo quod modo morietur.“ Cui magister Gherardus respondit: „Non timeatis inde, quia magnum adhuc virum generabit et nunquam ex ea filius male peribit.“ Consuevit enim eam per plateam ducere secum de domo sua circa portam Voerst habitantem ad magistrum Iohannem rectorem scholarium circa cemiterium ecclesie maioris tunc commorantem primumque alphabetum eam docuit. Et quia spiritum prophecie verum in multis probatur habuisse, non dubitamus implenda, que nondum sunt impleta, que predixit.

Ego iuvenis septem annorum literis imbuendus traditus, decem et septem annorum mediocriter doctus spiritum bonum conceperam intrandi monasterium bene reformatum invitis etiam parentibus. Sed soror matris mee Metta Bomgardis matrona devota, timens deum, dives satis et prudens, frequenter me ad hoc hortabatur, utpote religionem introirem, consilium et auxilium ad hoc mihi repromittens. Cuius libenter ex affectu sequens consilium accessi ad monasterium vulgo nuncupatum Windesem ordinis canonicorum regularium bene reformatum, ubi ad habitum et professionem suo tempore fui susceptus, et usque ad sacerdotium, quod in Colonia suscepi, tandem promotus, et primam missam ultra Coloniam ad quatuor miliaria in monasterio Bodinghen ordinis nostri et capituli tunc cantavi. Prefata autem amita mea Metta Bomgardis procuraverat mihi religionem intrare volenti quinquaginta scuta Francie in auro, in valore septuaginta quinque florenos renenses, et

---

vidimus realiter adimpleta; et plura his similia scripta sunt in libro de vita et conversatione sua sancta et praedicatione eius utilissima ibidem.“ Das hier citierte Buch über Gerhards Leben und Predigt wird wahrscheinlich die Vita sein, welche Thomas von Kempen uns über den Stifter der Fraterherrn hinterlassen hat (Somalius, Thomae a Kempis opera omnia Antverpia 1615, S. 889 ff).

[1] Die beiden folgenden Kapitel, welche sich auf Busch und sein Leben beziehen, bilden eine gute Ergänzung zu liber I cap. 1.

pannum nigrum pro cappa et capitio sufficientem, similiter et album pannum pro tunicis superioribus, mediis et inferioribus nodatis, videlicet et camisiis, caligis, soccis et pedalibus abundantem a quodam marito cognate mee, cuius mater et mater mea filie fuerunt duorum fratrum, id est fratris et sororis. Ista enim amita mea semper et ubique promotum me habuit et pene sola inter cognatos meos plurimos ad religionem me fuerit exhortata; idcirco plurimum eam super omnes dilexi et post mortem eius intimo corde pro ea ad dominum deum intercessi. Intellexi autem a matre mea reversus de Bodinghen in Windesem, quod in prima missa mea, quam de spiritu sancto in* dominica post *S. 365. Michaelis cantavi, ab omnibus penis purgatorii plene fuit liberata et ad gaudia evolavit eterna. Sit laus et gloria deo bonorum omnium piissimo largitori, qui preces servorum suorum ferventer eum exorantium graciose dignatur exaudire et facere, quod rogatur.

Ista quinquaginta scudata Francie pater Iohannes Vos prior in Windesem, qui me investivit et post annum ad professionem suscepit, illo in tempore sublevavit et in utilitatem monasterii nostri tunc convertit.

Post mortem parentum meorum hereditatem vendidi paternam XXX talenta ibidem annuatim et lapideas domos, unde proconsules oppidi Zwollensis literas sigillis suis sigillatas emptoribus eorum tradiderunt. Postquam ego ex parte monasterii nostri in Windesem et ex parte sororis mee monialis in Diepenveen et ex parte fratris mei secularis in terra Iuliacensi commorantis omnia resignavi in domo consulatus, et nullus de consulatu seu de civibus et cognatis meis contradixit et pecuniam inde sublevatam cum omnibus utensilibus parentum meorum in tres partes per cognatas nostras divisas ego tuli et singulis nostris monasteriis et fratri meo seculari partes suas detuli aut transmisi. Hec idcirco hic adieci, quia in certis Saxonie civitatibus illam induxerunt consuetudinem, ut filii et filie, postquam religionem intraverunt, hereditatem parentum suorum totalem accipere non debent, sed aut consulibus aut aliquibus de fratribus et cognatis magnam inde partem iudicant assumendam, ius tale municipale in civitatibus et oppidis suis constituentes contra ecclesie libertatem et canonum sanctiones et legum instituta, ut etiam in bulla Karolina[1] declaratur, quia filii, qui propter crimina in parentibus commissa de iure possent exherediari, si religionem intraverint, ex hoc reabilitantur ad hereditatem parentum suorum iure possidendam.

---

[1] Siehe A. Huber, die Regesten des Kaiserreichs unter Karl IV. Nr. 3006 u. 3007.

CAPITULUM XXIV.

L. S. 938. De resignatione et mortificatione cuiusdam fratris in vestibus sibi debitis.

Novitius factus in Windesem frater iste in die epiphanie novam accepit cappam, que post pascha data fuit alteri fratri Wilhelmo Huesden, qui cum patre Iudoco de Brielis perrexit ad curiam Romanam pro privilegiis Martini pape capitulo nostro impetrandis, que nunc in omnibus nostris habentur monasteriis. Deinde in festo sancte crucis exaltationis idem frater antiquam valde et multum detritam suscepit
S. 366. a vestiario cappam cotidie induendam. Non longe post prefato fratri missus fuerat pannus niger rasus et contractus pro cappa nova et capicio et albus pannus bonus pro omnibus tunicis, camisiis, caligis et pedalibus sibi necessariis rasus et bene preparatus. Hec audiens ad sartorem accessit in sartoriam interrogans pro panno sibi misso. Qui respondit: „Frater Iohannes! Pannus iste vobis missus deputatus est aliis fratribus pro cappa, capitio, tunicis et ceteris indumentis. Si vultis duo inde habere pedalia, illa accipere potestis, aliud inde non habebitis.“ Hoc audiens dixit bono et quieto et tranquillo animo in nullo commotus: „Si aliud inde nihil habere debeo, date mihi duo pedalia et bene sum contentus.“ Et fecit sic.

Habitavi in Bronopia prope Campis cum monialibus ordinis nostri tribus annis reversus de ultra Coloniam, ubi tunc in fine annorum illorum non parvum conscientie mee passus fui remorsum, quod ego tunc iuvenis adhunc sacerdos tempus meum ita deberem consumere. Frequenter enim cogitavi, quod fratres meos in Windesem conventuales die ac nocte chorum, dormitorium et refectorium frequentantes tam alte viderem in celo et me tam basse, quod eos vix in celo possem aspicere, quia, cum essem iuvenis, deberem cotidie multa promereri in observantia regulari, in ordinis rigore et in proprie voluntatis et nature mee mortificatione et cogerem corpus meum spiritui meo deservire, quod apud moniales facere non poteram, quia ibi nihil pene feci, nisi quod volebam horas legendo canonicas et missam interdum celebrando. Rogavi ergo patrem meum Wilhelmum priorem in Windesem virum strenuum et zelosum, ut ad monasterium mihi redire liceret. Qui ad instantiam priorisse et sororum ibidem mihi distulit consentire, quia magister fabrice fui ibi ecclesie sue magne perficende, cui tectum superponere et cum asseribus et petris tegere oportebat. Et quia nondum consenserat, rogavi procuratorem nostrum in Windesem virum bonum et sanctum deum timentem, quid mihi super hoc consuleret. Qui

respondit: „Frater, qui libenter esset in monasterio suo et in conventu suo et ex obedientia cogitur cum monialibus habitare, ego credo, quod bonam et optimam a deo mercedem accipiet.“

Ad tempus ergo adhuc ibi permansi. Conscientia tamen mea intra me non quiescente, quia tam alte vidi fratres conventum suum sequentes in celo, et dubitare cepi, an ego commoda mea ibi sic sequendo etiam* ad celum possem pervenire, tandem a priore meo consensum *S. 367. obtinui ad proprium monasterium revertendi. Ubi non longe post officium sacriste tribus fere annis custodivi, ornamenta ecclesie nostre Windensemensis in sexaginta aut octoginta florenis emendare procuravi. Cum igitur a prefatis monialibus recessi novam bonam nigram cappam magnam et latam per sartorem de Windesem ibidem mihi preparatam libentissime dederunt et novum pellicium, quod iam plus quam XXX annis usque in hunc diem portavi. Cappam etiam non in Bronopia sed in Windesem per aliquot dies portaveram. Tunc venit ad me vestiarius noster in Windesem frater Ludolphus Campis vir longe stature dicens mihi: „Frater Iohannes! Cappa vestra nova nimis longa est vobis et cappa nostra nimis mihi brevis est. Ego habeo licentiam a suppriore nostro fratre Iacobo Wael de Traiecto, quia prior noster Wilhelmus domi non est, ut detis mihi cappam vestram novam et vos recipiatis cappam nostram antiquam, que mihi nimis brevis est. Et ita faciamus concambium capparum nostrarum.“ Tunc cepi cogitare: „Frater iste iunior me est in religione. Facit etiam recte, quod istud a me postulat?“ Si unum verbum dicerem priori aut etiam suppriori nostro, bene essent contenti, quod cappam nostram retinerem.“ Rursum mente revolvere cepi: „Vis iam propter cappam istam fieri proprietarius eam sic retinendo?“ Itaque statim animo quieto et bene deliberato exui cappam nostram novam et valde bonam et tradidi eam vestiario ad portandum et recepi cappam suam antiquam et detritam et fila singula ostendentem, tria ordinis substantialia paupertatem, castitatem et obedientiam per me deo et prelatis meis promissa mecum deferre volens in sepulchrum pro conscientie mee suavi et molli pulvinari quietaque repausatione. Unde statim, postquam id feci, haud parvum sensi gaudium resignationis mee in conscientia, ita quod nunquam aliquam post amaritudinem habui in animo propter mentis mee gaudium. Et dominus deus omnium bonorum remunerator in multis rebus et bonis magnam mihi gratiam retribuit in interiore pace cordis et in omnium mihi necessariorum copiosa provisione semper usque in presentem diem.

De patribus et fratribus tentatis, quomodo suas vicerunt
S. 368. tentationes consilio virorum expertorum et in religione fundatorum.

CAPITULUM XXV.

Primo, quomodo editor libri huius in iuventute tentatus fuit gravissime, qui libros divinos legere noluit, quia adimplere non potuit, que legit[1].

Cum ego Iohannes in Sulta prepositus essem in Windesem novicius aut prope professionem facturus, summa cum diligentia legi libros sacrarum scripturarum scire cupiens, quid mihi observandum mandarent, primum evangelia, deinde epistolas Pauli et epistolas canonicas totumque novum testamentum ac etiam antiquum testamentum, penthateuchum Moysi et prophetas, doctores quoque ecclesiasticos, Augustinum, Gregorium, Ambrosium et Hieronimum ac Bernardum, enucliate et profunde cuncta dicta eorum examinans et investigans et intellexi, quod in novo testamento[a] ad fidem et spem et charitatem bonosque mores me informaverunt et in veteri testamento predixerunt, que in novo testamento declarantur adimpleta. Doctores etiam prenominati hoc idem affirmaverunt, in veris virtutibus theologicis cardinalibus et moralibus docentes virum spiritualem debere fundari et eas in animo esse indutum sicut corpus vestimentis suis exterioribus. Cum autem totis viribus meis internis ad hoc tenderem, ut opere adimplerem, que in libris sanctis frequenter legi facienda, ut animam meam sanctis adornarem virtutibus, affectibus et sacris meditationibus continuo deum in pectore cordis mei mecum infatigabiliter deferendo, quasi deus et ego soli essemus super terram et in celo, et plura alia mihi proponerem, naturam meam et naturalia mea tunc excedentia cotidie assumenda et opere perficienda et naturam meam viderem in hoc deficere, et quanto deo propinquius conatus fui accedere, tanto longius ab eo recessi, ut mihi tunc videbatur, putans eum mihi factum incredulum[b].

Tandem ad hoc deveni, ut omnes codices sacre scripture ad bibliothecam reponerem, nolens eam amplius perlegere, illud sepius animo revolvens: „Servus tamen sciens voluntatem domini sui et non faciens vapulabit multis.“[2] Potius elegi non scire dei voluntatem, quam scire et non facere, ne gravius inde damnarer. Cumque pectus meum lababat in ambiguo, longo tempore sacram scipturam non legendo, ex statutis

[a] *B* novum testamentum. [b] *B* incrudelem.

[1] Kapitel 25 u. 26 fehlen in S. [2] Anklang an Luk. XII, 47.

tamen et ex regula coactus fui legere in codicibus certis temporibus* *S. 369.
lectionis, et tunc legi passionalia seu legendas sanctorum, in quibus non requirebatur profunda speculatio sed rei geste dumtaxat simplex narratio.

Contigit vero post hec, ut magnus ille pater Arnoldus Huls de Noethoern semel nobis similitudinem proposuit, qua animum meum varia secum cogitantem omnino sanavit! Si mensa magna esset parata, inquit, in qua multa et diversa fercula carnium, olerum, leguminum et aliorum ceterorum essent imposita, et multi ibidem homines utriusque sexus ad prandendum inde consyderent, et inter eos parvuli essent lactantes; ex illa mensa sumeret unusquisque considentium, quod sibi et nature sue melius conveniret. Si tunc parvulus seu infantulus ille contristaretur et fleret, quod de grossis illis carnibus assatis vel bulitis comedere non posset, cum dentes ad hoc non haberet, qui cibum grossum masticarent et contererent, plurimum erraret et inaniter contristando se affligeret; sed de omnibus cibis illis nihil deberet assumere, nisi quod nature sue conveniret, videlicet mollia pulmentaria, lac brodia de farinula decocta et hoc per manus matris seu nutricis sue, aut certe de carnibus per matrem suam comestis et in lac per matris digestionem in corpore suo digestis, per ubera sua inde per eum extractis et ita de omnibus cibis illis etiam infantulus vesceretur.

Hoc solum per premissa volens innuere, quod scriptura sancta mensa est illa magna, habens in se fercula multa singulis fidelibus convenientia, de qua unusquisque deberet assumere, que spiritui suo et nature anime et corporis deservirent, et satis ibi singuli invenirent saluti sue necessaria. Non requiritur ab omnibus, quod profunda dei et scripture sancte sciant et faciant et investigare laborarent, sed sufficit eis, ut bene vivant, bene credant et bonam habeant voluntatem dei facere voluntatem[a], in quantum possunt[b] et sicut eam cognoscunt, et boni homines sint secundum dei precepta viventes, et, si perfectiores esse volunt, consilia eius observantes, et ita in recta sunt via ad celum dirigente.

CAPITULUM XXVI.

Hoc idem declarat parabola sequens, quod unusquisque capere debet de scripturis divinis, quod sibi nature sue et officio deservit.

Est autem parabola: Abbacia quedam quarcum habebat valde magnum in se stantem* quam propter artitudinem loci precidi et extir- *S. 370.
pari oportebat. Qua precisa officiales ad eum convenerunt, et singuli,

[a] *fehlt in B.* [b] *fehlt in B.*

quod suo officio congruebat[a], inde elegerunt. Magister fabrorum interiorem truncum abscidit, quem sibi ad superfabricandum aptum vidit. Magister sutorum cortices sibi inde elegit et pro suo opere in pulverem redegit. Magister porcorum glandes sibi adoptavit, quibus porcellos suos saginare cogitavit. Magister edificiorum stipitem erectum, ut tigna et tectum inde carpentaret, sibi elegit. Magister piscatorum curvaturas sibi inde elegit, ut in navi inde iuncturas asserum faceret et per eas navem consolidaret. Magister molendinorum radices effodiebat, quas propter sui firmitatem molendinis competere previdebat. Magister pistorum ramos in unum colligavit, quibus postea fornacem suam calefecit. Sacrista frondes virides inde deportavit, ut cum eis in festivitatibus ecclesiam stipando circumornaret. Scriptor librorum carpsit inde gallas sive poma forsitan centum, de quibus atramentum ad scribendum sibi temperavit. Magister cellarii quasdam sibi particulos inde composuit, de quibus amphoras, scutellas et alia vasa fieri voluit. Ad ultimum magister coquine fragmenta colligebat, que ad ignem coquine deferebat. Ita quid uni pro suo officio competere videbatur, hoc alteri pro suo munere non congruebat. Idem modus in scripturis divinis tenetur. Quilibet doctor de ea colligit, quod suo proposito congruum esse videtur, ita et quilibet doctus christianus similiter facit et alia sibi non congruentia dimittit.

Scriptura enim divina est tanquam molis cera, que iuxta cuiuslibet sigilli impressionem capit in se forme dispositionem, ut si leonem sigillum in se continet, statim capit illum. Et si sigillum aquilam in se pretendit, eadem cera illi impressa speciem aquile habebit. Sic una res aliquando signat Christum aliquando dyabolum, quia secundum diversas rei vel persone actiones diverse sibi possunt attribui significationes. Nam Absalon, quamvis inique contra patrem suum agebat, tamen Christum etiam significabat, quia pulcherrimus fuit et in arbore
Psalm 44, 3. suspensus, sicut Christus fuit speciosus forma pre filiis hominum et in arbore crucis suspensus emisit spiritum. Sic David, sic Sampson sicut Salomon Christum significant. Capitulum istud in
S. 371. Speculo humane salvationis optime describitur.

CAPITULUM XXVII.

L. S. 934.
De magno post priore Arnoldo Huls in clericatu tentato.

Arnoldus Huls clericus ad probam assumptus fuit in monasterio ordinis sui in Vreensweghen prope Noothorn, ubi in clericatu gravem

[a] *B* congruebant.

incurrit tentationem, ita quod exire de monasterio deliberaverat. Prior eius hoc percipiens libenter eum retinuisset, quia utilem eum in ordine futurum consideravit. Cum autem verbis simplicibus ipsum retinere non potuit, duxit eum in cellarium suum et dedit ei vipam bonam de vino factam, quam iussit, ut comederet et biberet. Cum id fecisset, videns ipse patris sui in hoc humanitatem et dilectionem a proposito suo malo actutum resilivit et ita ab omni mala tentatione pedetentim fuit liberatus.

Diabolus enim illos in principio conversionis sue ante et in religione multum tentare et a bono proposito, quantum potest, revocare et ordinis asperitate deterrere consuevit, quos magnos postmodum in ecclesia dei futuros multumque fructum in animabus deo lucrandis et salvandis ferre pertimescit. Clericus vero iste Arnoldus Huls magnus postmodum propagator ordinis nostri fuit in diversis diocesibus. Nam in diocesi Monasteriensi investitus et professus fuit, in monasterio prope Ezinghen in Oestfrisia ordinis nostri primus prior fuit, plures ibi ad ordinem et in laicos suscipiens diocesis Bremensis. Primus etiam rector et pater fuit in Bodinghen diocesis Coloniensis, ubi cum eo dictum ordinis nostri cenobium fundavimus et ereximus in monasterium, capellam ibidem cum domibus sibi annexis auctoritate sedis apostolice et plures fratres et laicos ad professionem suscepimus. Prior etiam fuit in Bodike ordinis nostri diocesis Padebornensis, de quo monasterio plura ordinis nostri cenobia aut de novo sunt fundata vel antiqua in diversis terris et episcopatibus reformata et etiam monialium non reformatarum monasteria in ordinem canonicorum regularium translata. Ecce, quantum in ecclesia dei sancta fructum deus per eius diligentiam et laborem facere dignatus est, quod inimicus humani generis dyabolus libenter impedivisset, si potuisset!

CAPITULUM XXVIII.

De alio patre Bertoldo Semeyer, qui in clericatu et postmodum in religione multum tentatus fuit ad recedendum de monasterio in Sulta, qui tamen ad informationem patrum suorum vicit tentatorem suum.*

L. S. 931. *S. 372.

Bertoldus Semeyer intraneus Nove Civitatis Hildensemensis religionis gratia venit ad nos clericus in Sultam et libenter a nobis est receptus, quia primus erat ex omnibus, qui de seculo ad nos venerunt. Cumque per mensem aut paulo plus nobiscum habitasset, mane circa octavam horam venit ad me toga indutus et mantello suo coopertus

pileo capiti imposito paratus ad ambulandum dicens mihi: „Pater, ego volo hinc recedere, quod sciatis.“ Cui dixi: „Et quo vultis ire? Respondit: „Ad seculum volo redire.“ Cui dixi: „Vos primus estis, qui de seculo ad nos venistis. Si a nobis recesseritis, tunc aliis ad nos venturis malum prebebitis exemplum, ut ad nos non intrent, quia bonum nomen in seculo habuistis, malam et non bonam nos exin vitam habere putantes.“

In principio enim reformationis nostre in Sulta antiqui fratres dei timorem et regularis observantie amorem non habuerunt, sed media nocte sicut media die in omni loco ad invicem loquebantur, quando nemo de nobis reformatis id vidit. Similiter et in aliis fecerunt observantiis regularibus, existimantes statuta nostra se non promisisse sed tantummodo regulam. Non ergo dei timore et proprie conscientie stimulatione sed hominum magis timore ad observantiam fuerunt coacti.

Clerici ergo ad nos venientes in eis non fuerunt edificati hec videntes sed magis scandalizati et a sancta reformatione aversi, immo potius ad laxiorem eorum conversationem sequendum[a] inducti. Similiter faciunt omnes pene fratres in antiquis monasteriis reformandis. Clericus vero iste Bertoldus Semeyer tunc mihi respondit: „Ego propter multa me ad hoc moventia statui in animo, quod in Sulta nolo manere.“ Cumque vidissem animum eius immobilem nullis rationibus ad manendum nobiscum posse induci, dixi ei: „Si rogarem vos, ut propter me de Hildensem iretis in Bruunswic ad quinque miliaria, velletisne in hoc mihi acquiescere?“ „Non solum in Bruunswyc, inquit, sed etiam, si placet, ibo propter vos in Magdeburg ad sedecim miliaria de Hildensem.“ Tunc dixi: „Si propter me in Bruunswic aut Magdeburg iretis, tunc una nocte ad minus foris remaneretis.“ Rogo ergo obnixe, ut hac nocte propter me adhuc in Sulta remaneatis.“ Qui parumper deliberans respondit: „Ita, pater, libenter; propter vos hac nocte rema-
S. 373. nebo vobiscum.“ Direxi eodem die duos bonos fratres zelum dei habentes Hermannum Leonem et Iohannem Bodiker mihi pro reformatione concessos ad eum, ut eum a malo proposito revocarent et ad meliora informarent. Qui iussa perficientes in tantum cum eo profecerunt, ut sequenti die ad me reversus erubesceret, quod tentationem a nobis recedendi admisisset.

Deinde[1] cum nobis et sibi visum fuerit, ad religionem nostram assumptus est et investitus, qui in fine anni noviciatus sui gravissimam

[a] *B* sequentem.

---

[1] Hier beginnt in S ein neues Kapitel, von welchem dann unser folgendes 29. nur die Fortsetzung ist.

iterum habuit tentationem de Sulta recedendi et habitum ordinis exuendi. Et quia ab antiquis fratribus nostris in Sulta bonum non poterat videre reformationis exemplum, idcirco ante tempus professionis sue ad breve tempus misi eum in Ryckenbergh prope Goslariam ad videndum eorum reformationem, qui ante nos per annos XXV fuerant reformati, ut eorum exemplo ad permanendum informaretur. Qui secunda aut tercia die ante professionem suam ad nos reversus dixit magistro suo fratri Iohanni Winter de Ryckenbergh mihi concesso, quod in tantum caput dolebat ei, ut, cum ad „Gloria Patri“ inclinaret, videbatur sibi propter capitis sui vertiginem, quod mox esset casurus ad terram. Qui ei respondit: „Si ego talem in capite haberem vertiginem, ego hic nollem profiteri, sed potius habitum exuere mallem.“ Quo audito dixit intra se: „Iam rectum habeo magistrum, qui ad vota mea mihi respondit.“ Cum hec mihi relata fuissent, dixi magistro suo: „Cur tale dedistis consilium tentato novicio? Nescitis, quod fratres tentati multa sibi proponunt et confingunt, ut tentationibus suis dare possint assensum? Amplius non eritis magister eius, sed per meipsum melius informabo eum“.

CAPITULUM XXIX.

Quod ad informationem prioris sui liberatus fuit ab illa tentatione et prior in Sulta factus monasterium monialium ordinis nostri reformavit, ubi et in extremis ab eodem patre suo absolutus migravit ad dominum, sicut pater ei promiserat. L. S. 932

Ego igitur in meipso et in multis aliis demonum astucias expertus frequenter dictum fratrem Bartoldum ad cellam nostram vocavi, cui mecum ante lectum nostrum sedenti dixi: „Frater mi charissime! Quomodo est vobiscum?“ Respondit: „Non per omnia bene sed male.“ Et dixi: „Vultis crastino die hic facere professionem? Cras enim videlicet in die purificationis beate* Marie annus est, quod habitum per nos induistis.“ Respondit: „Non, quia hic manere non intendo sed habitum religionis cras exuere.“ Tunc dixi: „Quando primo ad nos venistis, mihi dixistis, quod sanctus Bartholomeus apostolus vester est; apud illum perpetuo vultis commorari?“ Respondit: „Ita tunc proposui, iam alium sensum acquisivi.“ Cui dixi: „Vos estis primus, qui ad nos de seculo venistis. Si a nobis iam receditis, tunc multi alii clerici per vos a nobis retrahentur. Si vero nobiscum permanseritis, tunc particeps eritis eterne salutis omnium hic vos subsequentium.“ Respondit: „Ego pro aliis non possum esse sollicitus; oportet, ut faciam, quod mihi convenit.“ Dixi autem intra me: „Domine deus meus! Quid faciam, ut *S. 374.

animam fratris istius ab isto malo proposito valeam revocare?" Dixi ergo sibi, prout mihi tunc incidit: „Charissime frater! Vos dicitis, quod caput dolet vobis et propter eius vertiginem ad terram cadere timetis, ad gloriam sancte trinitatis inclinando. Ego promitto vobis ex parte dei, si nobiscum permanseritis, quod amplius caput vestrum numquam dolebit vobis." Tunc ait: „Habeo etiam plura alia impedimenta." Cumque vero vidissem eum querere subterfugia evadendi et ratione vinci non posse, dixi ei: „Si deus cupit te hic facturum professionem, velletis tunc hic etiam profiteri?" Respondit: „Si deus desiderat, quomodo possem deo contradicere? Sed quis mihi dei manifestabit voluntatem?" Respondi: „Audivi, quod magister Gherardus Magnus moderne reformationis per Alemaniam inchoator, cum causam aliquam magnam agere deberet, de qua dei nesciret voluntatem, tunc premissa oratione vocavit aliquem iuvenem de platea dicens ei: „Quid faciam in hac re?" Et quod iuvenis ille tunc sibi respondit, illud accepit, tanquam a deo sibi fuisset responsum. Faciatis ergo et vos similiter. Hic in propinquo multi sunt patres religiosi bene reformati, abbates videlicet de Bursfelda et de Marienrode, in Carthusia, in Wittenborch et Ryckenbergh priores, illos oratione premissa interrogetis, ut deus voluntatem suam vobis per eos revelet. Et quidquid vobis responderint, id pro certo sciatis dei esse voluntatem." Tunc alte suspirans ait: „Pater! De nemine plus confido quam de vobis. Committo igitur vobis super animam vestram, ut vos mihi dicatis, que sit voluntas dei, utrum hic cras
S. 375. debeam profiteri an non" Cui respondi: „Ponamus nos ambo ad genua et legamus singuli unum „Pater noster" et „Ave Maria!" Quo facto iterum pariter consedimus. Tunc dixi: „Frater mi Bertolde! Ex parte dei dico vobis, quod eius voluntas est, ut hic faciatis professionem." Qui respondit: „Dicitis hoc mihi ex parte dei, ut sic faciam?" Respondi: „Eciam." Tunc ait: „Iam libenter faciam, meam voluntatem in dei voluntatem pure resignando." Tunc in momento omnis tumultus cogitationum repugnantium sibi statim ab eo recessit et ad mentis sue tranquillitatem continuo est reversus dicens mihi: „Ego iam ante potius in aquas istas usque ad collum potius cecidissem, antequam concessissem; iam ad omnia sum paratus!" Tunc dixi ei: „Si ita feceritis, ut iam mihi dicitis, et sic usque in finem perseveraveritis, tunc regnum celorum vobis promitto." In crastino tunc in manus nostras fecit professionem solennem cunctis fratribus nostris et amicis suis carnalibus sibi congaudentibus.

Frater iste Bartoldus prudens satis et discretus fuit in factis et verbis
1450. suis et in Sulta ad tempus procurator ac deinde post mortem patris Arnoldi

successoris tunc mei prior factus officium illud octo annis cum dimidio in bona disciplina et totum monasterium in Sulta gubernavit, donec ipso illud resignante, ego ad idem officium in Sulta per electionem de Windesem fui revocatus. Ipse[1] etiam monasterium monialium ordinis nostri in Heyninghen diocesis Hildensemensis ad quinque de Sulta distans miliaria de extrema ferme paupertate ad bonam reformationem et ad rerum temporalium bonam competentiam cum consilio fratrum suorum Bertoldi supprioris et Iohannis procuratoris laboribus et sollicitudinibus multis perduxit. Et quia tanta bona in reformatione monialium illarum erat facturus, ideo tam magna in principio conversionis sue inimici sustinuit impedimenta.

Post prioratus sui resignationem constitui eum ibi in patrem rectorem et confessorem. Qui non longe post calculi morbo correptus pervenit ad extrema. Misit ergo nuncium pro me in Sultam, ut eius extremis interessem. Iacuit enim per diem et noctem apertis oculis agonizans et aliquando conventui in choro existenti denunciatus fuit mortuus Sed mori non potuit, nisi prius a me fuisset absolutus. Et clamavit sepius pro me dicens:* „Pater curre, pater curre!" Hora *S. 376. autem vespertina in Heyninghen adveniens descendi de carruca nostra et statim ad preposituram, ubi iacuit in lecto, fui perductus a multis dicentibus: „O pater! Tamdiu expectatus tandem venistis." Videns autem me valde fuit gavisus cum omnibus, qui aderant, et rogavit astantes, ut eum ad me converterent. Tunc iussit omnes exire voce, qua potuit, tanquam mihi confessurus, dicens mihi: „Pater, ego valde sum infirmus. Ego omnia peccata mea confessus sum fratri Iohanni Bodicker seniori nostro; ille omnia peccata mea vobis consequenter confitebitur, ut sibi commisi. Vultis in hoc esse contentus et super hoc me absolvere? Sum equidem toto corpore infirmus." Dixi: „Libenter." Et adieci: „Supprior noster efflagitavit, ut ei et omnibus fratribus ignoscatis, quia pater eorum fuistis, si vos in aliquo offenderunt." Respondit: „Valde libenter." Et dixi: „Vos etiam rogatis me ex parte omnium, ut ignoscant vobis, si eos in aliquo offendistis?" Respondit: „Libenter." Tunc vocavi omnes, qui foris erant, ut intrarent, quia rogaverat seniorem fratrem nostrum Iohannem Bodiker, ut ei mandaret per obedientiam, ne moreretur, antequam ego venirem. Quod et fecit dicens: „Pater Bertolde! Mando tibi in virtute sancte obedientie, ut non moriaris ante adventum patris nostri, ut ipse te absol-

---

[1] Vgl. oben lib. II, cap. 17 S. 601 ff. Propst zur Sülte war Bartold von 1450 bis 1450; er starb in Heiningen 1462 (Leibniz II, 971).

vat." Et obedientiam observavit usque ad mortem, quia ante adventum meum mori non potuit[1], quamvis frequenter putabant eum iam moriturum.

Omnibus autem introgressis, legi super eum formam absolutionis nostre, que legi solet in extremis. Et cum illa verba „te absolvo" dixissem, mox emisit spiritum aperiens oculos in altum cum leticia, ita ut nescirem, an tunc obisset. Tunc unus sacerdotum frater Hermannus confessor sororum post eum exclamavit: „Ecce, quam iucunde pater noster ad celum respicit." Cui alter sacerdos respondit in medicinis expertus: „Videtis, quia moritur." Posuimus ergo plumam super os eius scire volentes, an vere esset mortuus, quia in nullo in morte eius mutatus fuit nec in facie nec in colore, nisi quod letus sursum aspexerat. Ex quo enim eum vita exessisse certissime cognovimus, debito exequiarum officio secundum ordinem peracto, in ecclesia sub chore monialium
S. 377. corpus eius sepelivimus. Speramus tamen iam in celo eum cum deo regnantem, sicut ei promiseram viventi, quoniam in vera obedientia usque ad finem vite sue vivens et moriens permansit. Et quasi pro miraculo habuerunt omnes id a deo, quod tamdiu agonizans mortem oppetere non potuit ante nostram absolutionem, qui in verbo nostro „ego te absolvo" emisit spiritum, antequam cetera, que sequuntur, finirem.

CAPITULUM XXX.

L. S 933. De converso Tyelo nomine, quomodo tentatus fuit ad recedendum a nobis sed per patrem a tentatione liberatus.

Tyelo[1] nomine laicus et conversus sartor de oppido Haghen comitatus de Scouwenborch oriundus venit ad nos in Sultam emendationis vite gratia et propter anime sue salutem, vir satis procere stature, non levis in moribus sed satis gravis et maturus. Officium autem sartoris longo tempore nobiscum custodivit vidensque cocos ad nutum et monasterii nostri utilitatem habere non posse ipse idem officium de mandato nostro arripiens longo tempore id nobiscum exercuit, habens sub se iuvenem mercenarium, qui ollas, scutellas, patellas et cetera vasa in culina convenientia cotidie lavaret atque mundaret et reponeret ea, que ad illud officium spectabant. Deinde animadvertens, quod braxatorem et

---

[1] S nennt ihn Fide, im folgenden Capitel aber Tielo. Fide ist nur ein Schreibfehler für Tielo, wobei el zu d und o zu e geworden ist; die Verwechselung von F und T ergab sich leicht. Tielo war ein Bruder des Abtes Heinrich Hagen (Vgl. oben S. 562 u. 667).

pistorem nobis convenientem non haberemus, etiam illa diligentissime didicit opera et magister in eis factus usque in finem vite sue officia illa dato sibi adiutorio aptissime peregit. Multum sane nobis utilis in premissis et in aliis officiis fuit valde necessarius.

Cumque plus per annum moratus fuisset nobiscum, tentatus fuit satis graviter redire ad seculum. Venit ergo mane ad me in cellam nostram ad ambulandum paratus, calceos linitos et vestes ad id sibi necessarias indutus, dicens mihi: „Pater! De monasterio isto statim volo recedere nolens hic amplius vobiscum habitare.“ Cui respondi: „Et quid obest vobis? Vexat vos hic aliquis? Unde tentamini?“ Qui respondit: „Hi sunt duo clerici unus de Zwollis Henricus ten Tiver de monasterio Montis sancte Agnetis bene doctus et dives et alter de Campis Fredericus Oversteghe cocus noster. Isti duo omni nocte et vesperi in turri circa dormitorium pariter conveniunt, ubi et Fredericus dormit. Ibi unus alium docet et tempus inutiliter consumunt. Cocus noster Fredericus* parum aut nihil scit, intendit tamen ad sacerdocium promoveri. *S. 378.
Et quia id non possum sustinere, volo hinc recedere, sed prius volui vobis valedicere.“ Cui respondi: „Ego valde admiror de vobis. Vos adeo fortis estis viribus, ut etiam ecclesias possetis portare venales et iam unico stramine ad terram prostramini. Quid est hoc dicere? Vultis propter quecumque aliorum facta bona vel mala deum deserere et animam vestram perdere?“ Et adieci: „Ego bene disponam, ut amplius hoc dimittant. Sitis ergo in bona pace et faciatis ultra facta vestra, sicut fecistis.“ Qui ait: „Quando ascendi gradum ante cellam vestram, tunc bene cogitavi: „Si ad patrem ieris, tunc oportet te manere. Sed si ipso insalutato recesseris, tunc sine omni impedimento poteris abire.“ Cui dixi: „Dyabolus, qui vos captivum tenuit, non fuit ausus vobiscum hic intrare. Ideo in via voluit vos hinc abducere sciens, si tentationes vestras manifestaretis, nullam in vobis potestatem retineret.“ Frater ergo iste a me recessit multum bene pacatus, magnus claustralis discipline fuit zelator, quam inter laicos et familiares vel leviter perire equo animo non sinebat. Diebus enim celebribus post septimam horam vesperi et ferialibus diebus post octavam laici nostri ad invicem non loquuntur. Hoc ipse strictissime observare consuevit.

CAPITULUM XXXI.

De eodem Tyelone converso facto, qualiter fuit tentatus gravissime et tandem per patrem suum inde liberatus. L. S. 934.

Frater iste Tyelo factus conversus postquam aliquamdiu in ordine fuisset professus, in aliam gravissimam et multum periculosam incidit

tentationem occulte apud se eam servans. Quam neminem in mundo scire voluit nec fratrem suum carnalem in Marienroede ordinis cisterciensis abbatem, nihil aliud sentiens in se, quam propter illam ad seculum se rediturum. Ego igitur consyderans eum plus solito tristiorem diu sic incedentem, tandem ab eo extorsi, ut tentationem suam mihi revelaret. Qua audita multis modis et apud deum et apud ipsum sepius instabam, ut inde posset liberari, quoniam spes liberationis eius ab ea pene fuit ei ablata. Ego autem non cessavi per piam ammonitionem per sanctam scripturam et exempla sanctorum cotidie eum in-
*S 379. ducere, quatenus tentationis illius importunitate et * vehementia abiecta confideret in deo, qui ab omni malo ipsum bene liberaret, si id desideraret. et meum in hoc sequeretur consilium, qui nihil nisi melius suum, ut ipse bene sciret, semper facerem et optarem. Qui tandem ad preces meas animum arripuit fortiorem et in domino deo suo spem ponens totis viribus opposuit se illi tentationi sensibus et cogitationibus ante inviscerate, ut impossibile sibi videretur illam posse sic deserere. Et tamen per gratiam dei et nostram instantiam ita eam abiecit et nec in cogitationibus eam admittere voluit, ut non longe post ab ea ex toto liberaretur. Tentationem eius non expressi, quia id a me desideravit. Non percepi, quod post hoc unquam tam graves passus fuisset tentationes nec aliquas tales notabiles, sed fervens et devotus et multum pro communi laboriosus semper permansit usque ad mortem. Qui paucis diebus ante mortem suam a me increpatus, quare tam multum usque ad sudores et fatigationes sepe laboraret, respondit: „Idcirco hic iam laboro, ut postquam hinc exiero, quod tunc statim ab omni labore et dolore liberatus pacem et requiem inveniam sempiternam“.

Pestilentia profecto, que in Hildensem et ibi circum quaque regnabat, correptus fuit, que in hominum memoria in Sulta numquam fuisse ab omnibus ibi habitantibus dicebatur, ita ut, qui pestilentiam fugere volebant in civitate ibi grassantem, ad Sultam se transferebant, illic securi residentes contra illam immanitatem istius epydemie. Nescimus autem, quo dei iudicio frater iste conversus eam acquisivit, qui raro vel numquam illo tempore civitatem introivit. Prior etiam successor
1450. meus, cum Hallis prepositus fui creatus, pater Arnoldus Gandershem et unus laicus Hermannus ibi pestilentia obierunt; alias nescio, si unquam aliqui ante vel post in pestilentia in Sulta mortui sunt, quoniam aque ibi salientes et per totum monasterium circumeuntes et ulterius in civitatem per certos aqueductus transeuntes monasterium ipsum ab omni malo et infecto aere per amenam et delectabilem aspirationem preservant, ita ut ostium monasterii et ambitus egredientes et cemite-

rium extrinsecus introeuntes viderentur, quod in natura sua alterentur et renoventur propter aeris per currentem ibi aquam purgati novam recreationem. Hoc modo pestilentia* et omnis malus humor concretus *S. 380.
a loco illo effugatur. Frater autem iste Tyclo electum membrum ecclesie dei post varias eius tentationes et multos pro Christo et pro anime sue salute passos agones hac peste bene confessus et contritus ecclesie sacramentis bene communitus in nostra et conventus sui presentia transiit sine dubio ex hoc mundo ad patrem nostrum omnipotentem cum omnibus sanctis in celo perpetuo coronandus.

CAPITULUM XXXII.

De Theodrico in Windesem laico ad recedendum tentato. L. S. 930.

Laicus fuit in Windesem Theodricus Cleske nomine in brevi tunc ibi assumptus de Zwollis corpore grossus ad laborandum fortis, literas non cognoscens, ad discendum memoriter, que audivit, ingeniosus. Nam horas beate Marie virginis, septem psalmos penitentiales et vigilias defunctorum horas de sancta cruce, de eterna sapientia et plura similia didicit memoriter[1], quando cum aliis laicis nostris ea legentibus in area trituravit, ita ut quasi magister eorum esset in legendo. Sic sepius chorum solus tenuit et prelegit. Qui circa initium conversionis sue venit ad me cognatum suum dicens, quod de Windesem recedere vellet, sed mihi primum valedicere. Cumque causam recessus sui inquirerem, dixit: „Vestiarius noster frater Reynerus Arnhem vir antiquus, cum caligas novas a sartore sibi factas ei dare debuisset, respondit: Vos dignus essetis, ut cum caligis istis ad caput percuteremini.“ Quamvis frater ille iocose id sibi dixerat, ipse tamen seriose id sibi dictum accepit. Et dixit mihi: „Putassem me cum sanctis hominibus hic habitare. Si sic in monasterio morari deberem, tunc hinc potius vellem recedere.“ Cui respondi: „Hoc valde mirum est de vobis. Vos robustus estis et fortis sicut aliquis in monasterio et propter unum iocosum verbum inde vultis recedere? Non inde erubescitis?“ Verbis igitur consolatoriis, licet ipse iuvenis etiam tunc essem, ad meliora adhortatus fui eum dicens: „Frater mi charissime! Istud principium et minimum est, quod etiam in monasterio bene reformato frequenter vos oportet sustinere, ideo scutum patientie oportet vos assumere, alias dyabolum non potestis superare nec in cenobio perseverare.

[1] S liest didicit exterius; eine Redewendung, welche bekanntlich auch in der Imitatio Christi lib. I cap. 1. (editio Hirsche S. 4 Vers 7) vorkommt: „Si scires totam bibliam exterius.“

S. 381. Multa enim his similia et aliquando maiora occurrent vobis toleranda propter deum et regnum celorum, que tamen pauca sunt respectu future glorie". Et ita arguendo et informando ipsum ad mentis sue pacem et tranquilitatem hoc modo reduxi.

Hic idem laicus Theodericus missus fuit cum aliis duobus laicis de Windesem ad duo vel tria inde miliaria, ut arborem magnam et altam in campo nostro crescentem succiderent et in frusta secatam ad monasterium transveherent. Cumque securibus magnis ipsam secare et evellere diutius attentassent et parum profecissent, alii duo laici in domum coloni nostri ibi in proximo morantis pro funibus concedendis ierunt, ut ad terram cum ipsis eam detraherent, quia secando parum profecerant. Illis autem abeuntibus hic solus apud arborem remansit ulterius eam secando et evertere laborando, que tandem in aliorum absentia subito casum fecit et improvise super Theodericum laicum nostrum cecidit ipsumque contrivit et interfecit. Unde dicti laici et nos omnes satis fuimus contristati Postmodum tamen non minime ex hoc ipso fuimus consolati. Nam prefatus Theodericus paulo ante defunctus ab uno fratre in Windesem devoto visus est in gloria et in vita beata mercedemque in celo cum sanctis accepisse martyribus, quia per suos superiores emissus in vera occubuit obedientia et semper in cunctis operibus suis fervidus fuit et laboriosus, numquam sibi parcens, sed libenti animo omne opus suum viriliter arripiens. Quem ipsius fervorem dominus deus per martyrii palmam ita in fine suo remuneravit. Ecce quanta vera obedientia et fervor fraterne caritatis ad omnia propter deum promeruit, ut filios dei faceret et ad gaudia perduceret eterna!

CAPITULUM XXXIII.

L. S. 931. De alio laico tentato Iohanne de Zanctis in Bodinghen.

Alius quidam laicus Iohannes de Santis nomine missus de Windesem venit ad nos in monasterium in Bodingen ultra Coloniam ordinis canonicorum regularium per nos reformatum, per duos fratres de Windesem et duos de Northorn cum ceteris. Iohannes iste post modicum tempus adventus sui ad nos indicavit mihi tentationem suam, quod recedere vellet de monasterio, quia non potuit ibi habitare, presertim, cum montem altum, in quo monasterium constructum est, ascendere
S. 382. debuisset, pedes eius eum portare vix potuerunt. Deo igitur non placeret, ut sibi videbatur, ut ibi diutius moram traheret propter assensum eius difficilem. Cui respondi, videns hanc esse tentationem et non rei veritatem, pariterque considerans, ipsum monasterio utilem

futurum: „Charissime Iohannes! Rogo propter deum, ut uno dumtaxat die adhuc nobiscum maneatis.“ Qui respondit: „Non possum per unum diem hic manere propter deum, quia locus iste valde mihi est contrarius.“ Tunc ei dixi: „Charissime frater Iohannes! Vos scitis, quod ego libenter facio, quidquid a me desideratis, rogo ergo vos, ut propter me per tres dies hic adhuc permaneatis et post hoc faciatis sicut vultis.“ Tunc alta trahens suspiria ait: „Non libenter vos offenderem; si utique vultis, per tres dies propter vos hic adhuc manebo.“ In his tribus diebus in alium virum est mutatus Nam naturaliter bonus fuit et bene morigeratus, prudens in verbis et modestus in conversatione. Permansit vero ibi ultra XXX annos, non longe post factus conversus omnibusque intus et foris exemplar factus discipline et sancte religionis; negotia monasterii et opera sibi commissa multum fideliter peregit omnes diligens ab omnibus dilectus, quia sanum monasterii membrum semper permansit usque in presens. Hunc talem fratrem laicum inimicus noster in principio conversionis sue a bono proposito nitebatur avertere, nisi is, qui noverat eius astutias, eum in bono suo primo proposito sagaciter confortasset, multisque verbis consolatoriis medio tempore cotidie ipsum in vita dei conservasset.

CAPITULUM XXXIII.

De fratribus ordinis carthusiensium et conversatione eorum. L. S. 935

In carthusiam prope Wesaliam super Renum tempore investitionis plebani oppidi illius ordinis premonstratensis, qui ibidem ordinem illum intravit habitu suo deposito, ad instantiam hospitis nostri secum accessi, ubi investitione peracta et divinis finitis, prior carthusiensium ibidem nobiscum fuit in prandio in domo hospitum et ad singula fercula parvam nobis legit lectionem more principum secularium, ut ait, qui singula fistulando faciunt sibi apponi. Qui inter comedendum dixit cuidam in medicinis viro iuveni docto: „Vos domine! Multas sepe bonas habetis tentationes et a deo inspirationes ad serviendum deo et* ad *S. 383 omne opus bonum perficiendum, sed sicut alii malis, sic vos bonis resistere soletis tentationibus.“ Qui hec ita se habere publice confessus est.

Prandio autem tunc facto cum omnibus fratribus illis intra monasterii septa ivimus spaciatum. Tunc unus eorum retulit mihi: „Ego frequenter cordis et corporis patior molestias et fatigationes et, cum eas vix possum sufferre, dico mihi ipsi: Tu in Nussia et alibi in ordine canonicorum regularium locum bene habuisses; tunc tibi hoc non placuit, sed arctiorem vitam voluisti arripere. Modo locum mutare non potes, quia inclusus es, ideo oportet perpetuo sic te manere, sive dulce sive

amarum tibi fuerit. Nunc multum doleo, quod id prius non precogitavi." Et inveni ibi fratrem bene religiosum, qui scholas frequentans cum sorore patris mei Zwollis habitavit multum mihi familiarem et affabilem, qui onera ordinis competenter bene potuit perferre et ideo in bona cordis et corporis sui quiete et pace semper permansit.

In Amstelredam in carthusia cellam intravi sacriste, cui inter alia charitatis verba dixi: „Frater mi et domine charissime! Vos habitatis hic sicut unus dominus, quia duas magnas habetis cellas pulchras unam altiorem alia." Respondit: „Ego custos sum huius cenobii, ideo duos habeo cellas, sed ambe iste celle sunt mihi interdum adeo auguste, ita ut nesciam, quo intus vel foras me vertam, quia solitudinem ferre non possum et tamen oportet, ut me sustineam, quia non est spes, cum sim inclusus, ut ad alium me locum valeam transferre.

Visitavi in carthusia prope Erfordiam patrem mihi dilectum Rutgherum quondam in Wittenborch priorem[1], qui conquestus est mihi, quod dormire non potuit. Vidi inquiens nivem multam in ortulo suo, quoniam hyems erat, ut prima die omnem nivem illam transponeret versus orientem, altera die nivem recolligeret usque occidentem, tertia die versus austrum, quarta die ad septentrionem, ut vel sic calefieret in capite vel in membris et sic tandem bene dormiret. Duxit etiam me in solarium suum, in quo habuit ligna desiccata, quibus per ignem se calefaceret, reposita et in fasciculis circumligata in unam partem solarii
S. 384. collocata. Cui dixi: „Cras ligna ista in aliam partem solarii reponetis et altera die in aliam partem tercia vero die in terciam partem, ut etiam ita possetis in omnibus membris calefieri, tunc bene dormietis. Et quia externos non habent labores, utile ipsis esset, ut sic in commodis suis propter sanitatem corporis conservandam presertim capitis, qui de iunioribus sunt, talem sibi assumant laborem, ut calefiant et capitum suorum discrasionem hoc modo redintegrent et quietent.

Carthusia omnis a prima sui institutione in regulari observantia semper permansit propter tria, videlicet solitudinem silentium et visitationem, ut patet in hoc versu: „So si vi carthusia permanet in vi," id est in vigore, sicut oculata fide in sex carthusiensium monasteriis ipse perspexi, cum quibus et conversatus sum.

CAPITULUM XXXV.

L. S 853. ### De fratre in confessionibus suis intricato, quomodo ad simplicem modum confitendi peccata sua pervenit.

Frater Iacobus Zelandie in Ryckenbergh monasterio ordinis et capituli nostri professus, in principio reformationis nostre in Sulta mihi

[1] Prior von 1450 bis 1460 (Vgl. oben S. 482, Anmerk.).

concessus per priorem suum Henricum Cremer professum in Monte dive Agnetis, priori meo fratri Iohanni Bodiker communiter confiteri consuevit. Quam confessionem sepe ultra dimidiam horam protraxit, quia sibi sapientior videbatur quam confessor suus, quia Boetium de consolatione philosophie in scolis audierat et illum pro fundamento acceperat, replicare multa sciens contra confessoris sui informationem. Quem prior suus certis de causis postmodum ad se suumque monasterium revocavit. Cumque ad tempus in proprio stetisset monasterio, per se et per priorem suum rogavit me in Sulta tunc prepositum, ut eum recipere vellem ad rehabitandum nobiscum in Sulta. Illam enim gratiam semper habui, quod fratres mihi pro reformatione ubicumque et undecumque concessi libenter mecum fuerunt et diebus vite sue libenter mecum mansissent. Cum autem frequentes ab eis in hoc ipsum recepissem epistolas, tandem respondi: „Si frater Iacobus in hoc contentus fuerit,[a] quod nemine nisi mihi in Sulta confiteatur, tunc libenter volo eum recipere.“ Qui in hoc valde bene consensit, ut ad nos posset redire. Cumque bis vel ter mihi in Sulta ipse* reversus fuit *S. 385.
confessus, dixit mihi, ut informarem eum, quomodo confiteri deberet. Cui respondi: „Nihil confiteamini mihi nisi peccatum fuerit.“ Respondit: „Libenter“. Quando autem post hec venit ad me confiteri et narraret aliqua, que non erant confitenda, dixi ei: „Est hoc peccatum?“ Ait: „Est culpa mea.“ Sic pluries fecit et sic semper ei respondi; exempli gratia ac si diceret: „Ego cum aliis fratribus fimum in curia ponere debui super currum, ubi illi et illi fratres presentes erant et habui bonum tridentem levem et bene aptum ad laborandum. Tunc unus fratrum tridentem illum bonum a me accepit et reddidit mihi alium gravem ad laborandum minus aptum. Tunc ex hoc commotus animo factus fui impatiens“. Hoc ultimum solum fuit peccatum, quod fuit impatiens. Quod autem fimum posuit super currum, non fuit peccatum et quod bonum tridentem habuit et alter malum, etiam non fuit peccatum, sed quod ipse impatiens fuit, eo quod bonum tridentem ab eo accepit et malum sibi reddidit, inde egro animo tulit, hoc fuit peccatum. Aliqui enim tali modo confessiones suas prolongant, quas breviter expedire possent. In brevi ergo tempore perduxi fratrem istum ad breviter confitendum, sicut ceteri sex vel octo puncta confitendo, et esse contentum.[b]

[a] *B* fuerat. [b] *B hat die Unterschrift:* Finis tercii libri peritissimi patris Iohannis Busch Zwollensis.

LIBER QUARTUS.[1]

Incipit liber quartus de predicatoribus, qui male predicaverant, que tamen post revocare coacti fuerunt. De bene predicantibus. De tribus generibus reformationum. De domino cardinali Nycolao de Cusa, quomodo in Turingia et Saxonia fuit susceptus et quid predicavit et reformationem monasteriorum certis patribus commisit et quid illi ad hoc fecerunt. Et de terrarum diversarum principibus, cum quibus pater iste refor-
S. 368. mator unus conversatus est et quid cum eis fecit et dixit.

CAPITULUM I.

L. S. 919. De gardiano ordinis fratrum minorum, qui predicavit beginas terciam regulam non habentes in statu esse damnationis.

Predicator fratrum ordinis minorum gardianus in Hannover custos ordinis super quinque monasteria in Hannover, in Brunswyc, in Hildensem, in Halberstad et in Goslaria, German nomine, in ambone publice predicavit in Hannover omnes beginas esse in statu damnationis, que sine tercia regula sancti Franscisci in una domo pariter commorantur, sive in communi vivant sive propria habuerint. Hunc sermonem tres ibidem sorores audientes in domo sororum habitantes contristate fuerunt valde, animas suas perdere metuentes.

Vixerunt autem in eodem beginario propriis utentes iuxta consilium cuiusdam terminarii ordinis Augustinensium heremitarum viri satis discreti, qui non longe post in proprio monasterio Osnaburgis electus fuit in priorem, Iohannes Koler nomine. Hic ab eis recedens prefatis sororibus de eius recessu contristatis respondit: „Si quid adversitatis vobis occurrerit, ad Iohannem in Sulta prepositum refugium vestrum habete, qui in cunctis necessitatibus vestris optime vos defendat. Dicetis ei ex parte mea pro intersigno, quod ad generale capitulum suum iturus in monasterio in Osnaburgis, ubi prior sum, mecum comedit.“ Una ergo beginarum istarum cum abra sua venit ad me in Sultam dicens, gardianum in Hannover predicasse nullam beginarum in domo earum pariter habitantem posse salvari, sive propria habuerint sive in communi vivant, nisi tertiam regulam sancti Francisci habeant et observent. Dixit autem soror illa mihi: „Si hoc ita esset, tunc nos

tres sorores ibi pariter commorantes statim inde vellemus recedere, ne animas nostras dyabolo offeremus." Cui respondi: „Qualem vitam inter vos habetis?" Ait: „Quarta hora mane surgimus, de beata Virgine horas, septem psalmos vigilas et alia similia pariter suo tempore legimus, cotidie manibus nostris laboramus et inde pauperibus, in quantum possumus, subvenimus, de reliquo vivimus, diebus celebribus ecclesias frequentamus, dei precepta et quedam eius consilia libenter pro posse nostro servamus, plebanis nostris confitemur et iura* eius parochialia suo ei tempore persolvimus." His auditis dixi ei: „Dicatis gardiano illi: „Prepositus de Sulta dicit, quod vos ad regnum celorum bene pervenietis, quia precepta divina custoditis, sed ipse cum suis fratribus, quia regule sue transgressores sunt; merito condemnabuntur." Et ita tunc a me recessit bene consolata. Cumque in domum suam reversa fuisset, et premissa verba mea ceteris enarrasset, fama publica per totum oppidum Hannover pervolavit, quod gardianus ille mendacium predicasset. Unde non parum turbatus plures sibi adherentes acquisivit volens se adversum me iuridice defendere. *S. 387.

Contigit post hec, ut cum priore in Ryckenberghe Iohanne pergerem per Hannover versus Lubike in curru nostro ad visitandum in Zeghenberghe monasterium ordinis et capituli nostri, ubi in via occurrit nobis soror illa begina, que fuerat apud me, cum alia honesta matrona filium habente in carthusia in Hildensem, volens in Sulta mihi loqui de his, que sibi acciderant. Descendi ergo de curru auditurus, que mihi proponere voluit, et prior de Ryckenbergh loquebatur cum alia dicta Turken. Dixit ergo mihi: „Venerabilis pater! Non audeo amplius ire ad sermonem gardiani, quia publice predicavit de me dicens: Quando sanctum evangelium hic predicatur, tunc quedam vadunt in Hildensem, an verum sit, quod hic predicatur, inquirentes. Vos boni homines! Dicere contra evangelium heresis est aperta! Bene eam video hic sedentem, que hoc fecit, digito me demonstrans. Et ego profunde me inclinavi timens, quod in ambone me vellet nominare." Cui respondi: „Gardianus in hoc bene predicavit, qui diceret contra evangelium, quod hereticus esset reputandus. Sed quando gardianus non verba evangelica sed propria verba et mendacia in ambone predicaret, talibus verbis bene potest et debet merito contradici, sicut verba sua fuerunt, que contra beginas predicavit, videlicet quod omnes sorores et begine pariter commorantes terciam regulam non habentes in statu essent damnationis. Accedatis semper ad eius predicationem sine omni timore, quia ipse confusionem et vos gloriam inde reportabitis." Ipsa deinceps ivit in Hildensem cum alia matrona ad filium suum carthu-

S. 388. siensem et ego in Hannover ad tria miliaria ab Hildensem distans. Novus ibi terminarius iuvenis tunc adhuc ibi occurrit mihi dicens: „Gardianus ille traxit me ad librariam suam dicens: Ecce textum et glosam habeo pro me in clementinis capitulo „cum de quibusdam." Quid potest prepositus de Sulta contra hec dicere." Respondit: „Ego vobis non possum respondere, sed hoc scio, si prepositus de Sulta dixit mendacium vos predicasse, id probabit verum esse. Sic eum cognosco." Cui respondit gardianus: „Ego ad Erfordiam eum citabo." Cum terminarius ista mihi enarrasset, respondi: „Et ego coram universitate Erfordensi ipsi libenter respondebo, quia ipsis causam istam in iure terminandam prompto animo committam." Recedens inde perveni in Lubike, ubi cum decano Lubicensi utriusque iure egregio doctore in
1450. brevi post episcopo facto Lubicensi domino Arnoldo de materia ista non immerito duxi conferendum. Qui ex toto mecum permansit in sententia sentiens sicut ego.

Reversus rursum in Hannover audivi, quod gardianus iste ad curiam Romanam me eadem de causa citare vellet. Tunc respondi: „Ego in hac causa manere volo apud dominum apostolicum." Deinde veniens in Hildensem accessi ad principalem ordinis minorum dicens: „Gardianus in Hannover et custos ordinis vestri predicavit heresim esse, si quis contra sermonem eius, qui evangelicus est, dixerit. Si sorores ille, quas contra eum volo defendere, heresim sub se habent, ego cum eis ignibus in foro Hildensemensi tradere me volo ad concremandum, si vero heresim nullam habent, tunc gardianum vestrum hic ignibus concremabo, quia in crimine tenetur via iuris ad talionem." Qui perterritus respondit: „Pater mi venerabilis! Ipse gardianus filius vester est, libenter faciet, quecumque volueritis. Hac ebdomada venturus est in Hildensem. Ego ad paternitatem vestram ipsum tunc adducam." Ambo igitur ad cellam nostram post tres dies venerunt, multum charitative et comiter a me sunt recepti. Nobis igitur pariter residentibus dixit gardianus: „Venerabilis pater! Donatio vestra pro me misit, et ego obediencie filius libenter veni audire paternitatis vestre voluntatem." Cum ista multum reverenter perorasset, respondi: „Domine! Estis vos in Hannover guardianus?" Respondit: „Quod sic."
S. 389. Tunc dixi: „Predicastis vos beginas sive sorores terciam regulam sancti Franscisci non habentes esse condemnandas?" Respondit: „Ita dixi: Omnis vivens in statu non approbato ab ecclesia condemnabitur, et nullus vivens in statu non approbato ab ecclesia poterit salvari." Cui respondi: „Quid per hoc vultis inferre? Forsitan, quod begine et sorores tales in statu sunt perpetue damnationis." Respondit: „Imo,

eciamsi tante fuerint sanctitatis, sicut fuit beata Maria Magdalene aut mater domini beata virgo Maria, quoniam, si quis in pomerio vestro aliquem occideret aut in lapsum carnis caderet, et vos prohiberitis, ne ibidem de fratribus vestris aliquis post hoc transiret, si quis in hoc vobis non obediret, mortaliter utique peccaret et ita moriens condemnaretur. Sic et hic, quia ecclesia statum earum esse prohibuit.“ Cui respondi: „Si omnes beginas et sorores in Almania velletis condemnare, tunc maximam partem christianorum in infernum demergaretis, quia plusquam in XL civitatibus et pagis Almanie commorantur.“ Qui ait: „Ego eas non condemno, sed ecclesia sancta dudum eas condemnavit.“ Cui dixi: „Hoc non est verum, sed eas laudat et valde commendat. Ista enim est oratio falsa: Omnis vivens in statu non approbato ab ecclesia condemnabitur, sicut et ista: Nullus vivens in statu non approbato ab ecclesia poterit salvari. Sed ista est vera: Omnis vivens in statu reprobato ab ecclesia condemnabitur, et: Nullus vivens in statu reprobato ab ecclesia poterit salvari, quoniam sanctus Fransciscus ante regule sue confirmationem et carthusienses et alii quam plures ante vite et statutorum suorum ac regule confirmationem bene poterant salvari.“ Conclusimus tunc finaliter, quod ambo staremus dictamini doctorum solennium sacre theologie examinatorum heretice pravitatis magistri Heynrici Take et magistri Henrici Psalterii. Quo facto rogavit, ut parvam sibi scriberem scedulam, quod bene predicasset, quia plures sibi dare vellent subsidium, ut me traheret in iudicium et contra me placitaret. Cui respondi: „Si predicastis, quod begine seu sorores ille essent condemnande, non est verum. Nolo ergo quicquam scribere pro vobis sed deffinitioni stare iurisperitorum et theologorum.“ Et ita ab invicem tunc discessimus.* *S. 390.

Post hec frater quidam minorum in archidiaconatu nostro publice confessus est: „Illum prepositum in Sulta nemo potest convincere, quem gardianus in Hannover custos ordinis nostri citare vult ad universitatem Erfordensem obiectionibus suis de statu beginarum sibi responsurum.“ Hoc audiens accessi ad dominum decanum ecclesie Hildensemensis utriusque iuris doctorem, quid de statu beginarum illarum sentiret, inquirens. Qui mecum fuit in sententia dicens: „Ego et capitulum ecclesie Hildensemensis vobiscum permanebimus et videbimus, quid custos ille contra vos possit efficere.“ In crastino dominus decanus canonicos suos vocavit ad capitulum, qui pariter concluserunt, quod gardianus ille erraret mecumque vellent permanere etiam coram quocumque iudice adhesionem promittentes. Unus ex canonicis autem doctor decretorum dominus Arnoldus Heisede misit actutum tunc ad

me famulum suum, querens mihi loqui et ubi vellem secum convenire. Cumque in locum sibi per me deputatum convenissemus, dixit mihi: „Domine preposite! Vos cum gardiano convenistis, quod duo doctores heretice pravitatis examinatores causam vestram de beginis terminare deberent. Iam coram domino nostro decano super eo querimonias deposuistis.“ Cui respondi: „Audivi in brevi, quod ad Erfordiam me vellet citare. Quesivi ergo consilium prelatorum nostrorum, ut haberem etiam adstipulatores.“ Tunc doctor ille dixit: „Si gardianus ille loqui deberet coram dominis nostris de capitulo aut etiam coram consulatu aliquo, tam facunde et pulchre sciret proferre sermones suos sicut paternitas vestra.“ Cui respondi: „De facundis et pulchris verbis hic non agitur sed de verborum et rei veritate.“ Tandem dominus doctor dixit: „Gardianus iste tam bene defendere debet beginas istas sicut vos.“ Tunc dixi: „Quando hoc facit, tunc eo ipso ero contentus et ab omni impetitione mea ipsum absolvo.“ Et sic ab invicem recessimus.

Gardianus iste post hec in festo circumcisionis domini ad populum faciens sermonem in ambone pluribus novum dedit annum et mihi similiter dicens: „Pater quidam in Hildensem sermonibus meis in multis se opposuit dicens me male coram populo predicasse, cui pro
S. 391. novo anno do unum aculeum de spinea corona domini, ut habeat passionem domini in memoria et mihi ignoscat, si quid minus iuste contra eum dixi vel predicavi. Et ego similiter unum mihi acculeum de de eadem spinea corona domini pro novo anno meo accipio sibi similiter ignoscens, si quid durius contra me dixerit.“ Tunc clare deinceps populo declaravit, quomodo begine ille bene viventes in statu sint salutis et gratie atque in recta via perveniendi ad regnum celorum, quod etiam multis probavit doctorum et ecclesie auctoritatibus et rationibus, unde valde fui in eo edificatus eumque bonum humilem et consentiosum virum ex hoc tempore semper tenui et dilexi presertim ex eo, quod non erubuit publice reclamare, que prius male predicaverat, veritatem proprie preferens honori. Contigit in brevi post hec, ut idem gardianus infirmatus morti appropinquaret; idcirco misit ad beginas illas petens sibi ignosci, quod contra eas predicasset. Que responderunt: „Nos vobis id non indulgemus, nisi pater noster de Sulta id vobis ignoscat.“ Hoc post eius audiens mortem dure sorores illas increpavi eo, quod ita respondissent, cum omnibus veniam petentibus presertim in mortis articulo semper sit ignoscendum.

CAPITULUM II.

De doctore sacre theologie articulos erroneos predicante, quos ad nostram instantiam sequenti die revocavit. L. S 925

Doctor quidam sacre pagine de Brabantia ordinis carmelitarum indulgencias plenarias, hoc est a pena et a culpa, regi Cypri a domino apostolico concessas per Saxoniam in oppido Hannover Myndensis diocesis predicavit. Ego autem casu tunc veni in Hannover consequenter iturus ad moniales reformandas, ubi et sermonem huius audivi doctoris in ecclesia maiori, in quo et personam meam ad fratrum minorum ibidem non reformatorum instanciam, ut mihi videbatur, tangens, calumniam pro vindicta secretissime reinferre conantes pro eo, quod gardianum suum coegi ad reclamandum, que predicaverat, et quia per se id non audebant, per extraneum illum doctorem conati sunt id efficere. Quod tamen nullus alius preter me aperte poterat intelligere.

Sermone finito quatuor* plebanos oppidi illius in dotem maioris *S. 392 ecclesie ibidem convocavi dicens: „Non audistis doctorem istum quatuor articulos iam predicantem contra veritatem, contra plebanos et ecclesiarum pastores?" Responderunt: „Audivimus quidem sed tam profunde super eos non cogitavimus." Quibus ego: „Mendacium predicavit. Non vultis hoc defendere?" Dixerunt: „Quomodo id defendemus?" Respondi: „Ut publice de ambone ea revocet, que male predicavit." Rogaverunt ergo me, ut eum informarem quatenus male predicata publice de suggesto revocaret. Quibus respondi: „Libenter."

Accessi ergo ad eum in hospicium suum cum patre Rotghero in Wittenborch priore dicens: „Domine doctor ordinis carmelitarum! Vos hodie quatuor predicastis articulos, que vera esse probare non potestis. Oportet, quod illos cras publice revocetis, alioquin hic deinceps predicare prohibemini. Predicastis enim, quocies missa per mundum celebratur, tocies una anima de penis purgatorii liberatur. Item, quod mendicantes episcopis a suis superioribus presentati sunt supra plebanos. Alia vero duo puncta nunc tradidi oblivioni. Si tot anime a purgatorio liberarentur, quot fiunt misse in mundo, tunc nulla iam esset anima in purgatorio, quia per totum mundum plures misse celebrantur, quam homines christiani cotidie moriuntur. Gratis ergo cotidie misse pro defunctis servarentur, cum nulla iam ibi esset anima. Fratres etiam presentati in adiutorium plebanorum et pastorum parochialium ecclesiarum sunt ordinati et admissi, non in eorum do-

minos et maiores." De duobus aliis articulis similiter respondi eos esse falsos, et quod illos probare non posset. Ipse vero ad ista respondit: „Ego, que hodie predicavi, coram cunctis in Hildensem doctoribus coramque archiepiscopo Coloniensi et eius universitate optime scio et volo defendere per omnia esse vera." Cui respondi: „Egregie domine doctor! Cum sitis compatriota meus de diocesi Traiectensi, confundor et scandalizor in vobis, quod talia predicastis. Oportet vos ea de ambone publice revocare aut de terra ducis Wilhelmi senioris Brunswycensis mox exire. Quod si ea non publice revocare nolueritis, tunc
S. 393. nec in ducatu Brunswycensi nec in diocesi Myndensi peramplius predicabitis, quia supremus in Hannover plebanus summus ducis est consiliarius. Ipse expellet vos de terra." In crastinum autem me vespere inde recedente omnia revocavit ad consultationem nostram, que die precedente male concionatus fuerat ad populum. Minores ergo illi in insidias mihi paratas cum suo doctore per se inciderunt.

CAPITULUM III.

L. S. 925. ## De lectore ordinis predicatorum, qui predicaverat, quod laici libros teutonicos habere non deberent.

Lector quidam ordinis fratrum predicatorum in oppido Zutphaniensi publice predicaverat, quod laici libros teutonicos habere non deberent, et sermones ad populum non nisi in ecclesia aut cimiterio fieri oporteret. Ego autem simplex tunc frater in Windesem in Sutphaniam pro monasterii nostri negociis expediendis cum fratre Theoderico Wilhelmi missus hoc audiens et sciens plus quam centum congregationes sororum et beginarum in terra Traiectensi plures habere libros teutonicales, quos cotidie per se legerunt sive omnibus audientibus in refectorio, constanter contradixi, quia in Sutphania, Daventria, Zvollis, Campis et ubique in civitatibus et pagis huiusmodi libros teutonicales legunt et audiunt. Accessi ergo ad ecclesiam ibidem predicatorum monasterii illius priorem requirens, cui et dixi: „Domine prior! Audivi lectorem vestrum publice predicasse, quod laici libros teutonicales habere non debent. Hoc male predicavit et oportet illum id publice revocare. Principes enim terre, communis populus, viri et femine per totum mundum libros multos habent in vulgari teutonico conscriptos, legentes in eis et studentes. Vos etiam et fratres vestri sepe populo in vulgari predicatis. Velletis etiam, ut sermones vestros memoriter retinerent." Respondit: „Etiam." Tunc dixi: „Si in scriptis eos haberent, tunc utique eos melius memoria retinerent. Quare ergo libros habere non

debent teutonicales?“ Respondit: „Laici multos in teutonico habent libros, videlicet senteneiarum et similes, quos doctor quidam ordinis nostri ex latino transtulit in teutonicum, et alii missale cum canone habent in teutonico*, ergo non est bonum eos habere vel legere libros *S. 394.
in teutonico“. Cui dixi: „Hoc non approbo, quod simplices laici viri vel femine tam altos et divinos habeant libros teutonicales, immo et canonem in teutonico apud moniales inventum ego combussi. Verumtamen libros morales de viciis et virtutibus, de incarnatione vita et passione domini, de vita et sancta conversatione et de martirio apostolorum martirum confessorum et virginum omiliasque et sermones sanctorum, ad emendationem vite, morum disciplinam, inferni timorem patrieque celestis amorem provocantes, habere et cotidie legere cunctis doctis et indoctis utilissimum est. Quod si istos admittere non vultis, ego dicta doctorum sancte ecclesie Augustini, Gregorii, Ambrosii et Hieronimi ceterorumque orthodoxorum in scriptis vobis ostendam, quod huiusmodi habere libros licitum est et multum perutile.“ Qui respondit: „Si dicta doctorum in scriptis produxeritis, nos etiam dicta doctorum in contrarium producemus.“ Tunc dixi manifestius: „Domine prior! Oportet, ut lector vester ista de libris teutonicalibus non habendis, que publice coram populo concionatus est, publice revocet de ambone, alioquin cum domino David Traiectensi episcopo et eius in seit 1457.
summo capitulo disponam, quod nec vos nec lector vester in diocesi Traiectensi amplius predicabitis.“ Prior vero dixit: „Videtur mihi, quod commissionem ad hoc habetis ab episcopo Traiectensi. Sitis in pace. Ego disponam, quod lector noster illa revocabit.“ Cumque per me ire vellem ad lectorem lecto decumbentem, dixit prior: „Valde doctus est vir.“ Cui respondi: „Ideo libentius sibi loquor, quia doctus est, quia tunc melius suum intelliget errorem.“ Tamen ad petitionem prioris et fratris, qui mecum erat, non ivi ad infirmum presertim, quia prior suus mihi promiserat, quod verba illa debuit revocare.

Alio tempore de Daventria pergens in navi per Iselam versus Zutphaniam interrogavi viros et feminas mecum navigantes, quid predicatores in Zutphania solent predicare. Responderunt: „Lector noster alias predicavit, quod laici habere non deberent libros teutonicos. Illud in brevi hoc modo revocavit: Vos boni homines, quando ego vobis hic predico evangelium, hoc aliis* secus consequenter enarratis. *S. 395.
Dixi vobis alias in sermone de libris teutonicalibus a laicis non habendis, hoc ita notavi: Femine quedam vel etiam viri scripta interdum aliqua teutonicalia sub mappa ponunt altarium, ut missa super ea legatur, qua finita tollunt inde huiusmodi scripta et cum illis plures

faciunt incantationes et divinationes sive auguria. Illa scripta vos habere et legere prohibui. Libros autem in teutonico vulgari conscriptos bonos et morales bene et licite habere potestis et legere." Et in navi hec dicentes addiderunt, quod valde super hoc mirati fuerunt, quod tali modo dicta sua revocavit, nescientes, quis eum ad hoc coegit. Hec audiens ego bene contentus fui de sua huiusmodi revocatione, quia due domus sororum in eodem fuerunt oppido teutonicum legentes in refectorio semper ad mensam, dum manducarent.

CAPITULUM IV.

L. S. 926. De lectore ordinis minorum, qui non esse usuram predicavit. quod erat vera usura.

Lector fratrum ordinis minorum Hallis predicaverat, si quis alteri centum florenos solvere teneretur et pratum haberet, unde annuatim quinque florenos sublevaret, pratum illud creditori suo posset committere, ut annuos eius fructus tolleret, donec centum sibi florenos suos sibi redderet. Hoc usura non esset. Cumque id mihi relatum fuisset, misi nuncium pro eo, quem ad me statim venientem, ut oportuit, quia terre illius prelatus eram, interrogavi: „Predicastis vos, quod sine emptione quis quinque posset florenos suscipere supra centum sibi concessos et usuram non committeret?" Respondit: „Etiam." Cui dixi: „Nescitis, quod quidquid datur pro pecunia concessa ultra sortem, hoc est ultra pecuniam concessam, usura sit? Si vero pactum emptionis et venditionis intervenerit, ut videlicet pratum illud pro centum florenis sub redemptione emisset et ita quinque florenos inde provenientes sublevaret annuatim, hoc usura non esset." Cumque multis rationibus partem suam vellet defendere, misi pro officiali meo in iure baculario, qui
S. 396. mecum fuit in sententia. Lector autem ille ex quo adhuc non cessavit contrahiscere, dixi officiali: „Afferte decretales, ut ad oculum videat se errare." Quibus lectis errasse se cognovit. Tunc dixi ei: „In primo sermone vestro Hallis ad populum ista revocate et iuris veritatem populo declarate." Qui iussa implens sic inquit: „Vos Hallenses! Quando veritatem vobis dico, vos male intelligitis et male consequenter denunciatis. Dixi vobis: si quis alteri centum tenetur dare florenos pratum habens quinque sibi annuatim dans florenos committere potest, ut creditor suus annuatim tollat in defalcationem summe capitalis. Alias semper est usura, nisi emptio et venditio intervenerint, videlicet ut pratum illud sub redemptione emat et tunc fructum inde provenientem secure tollat."

CAPITULUM V.

De lectore, qui predicavit Caypham salvatum. L. S. 927.

Lector quidam augustinensium Hallis terminarius predicavit Caypham Iudeorum pontificem esse salvatum. Cum id mihi a viro seculari fuisset narratum dicente: „Omnes salvabimur, quia Cayphas est salvatus, ut hodie predicavit augustinensis," vocavi ad me eum dicens, unde hoc sciret, quod Cayphas esset salvatus. Respondit: „Magnum malum esset, quod ille, qui talem prophetiam predixit: Expedit vobis, ut unus moriatur pro populo et non tota gens pereat, Joh. 11, 50.
esset damnatus." Cui respondi: „Balam ille ariolus similem aut maiorem predixit prophetiam: Orietur stella ex Iacob, et exurget homo Num. 24, 17.
de Israel, et tamen condemnatus est et gladiis filiorum Israel occisus. Et dominus dicit in evangelio: Multi mihi dicent in illa die: Domine, in nomine tuo prophetavimus et multa signa fecimus. Matth. 7, 22. 23.
Quibus respondebit: Amen dico vobis, nescio vos, discedite a me omnes operarii iniquitatis." His auditis inquit: „In quodam antiquo libello inveni, quod Iacobus[1] apostolus stans in pynnam templi multos pharizeos convertit, inter quos et Cayphas erat." Cui dixi: Si vultis omnia predicare populo, que in antiquis libellis invenitis, tunc errores et hereses sepe predicabitis. Ego tamen volo ista misericorditer vobiscum tenere. In proxima predicatione, quam Hallis facietis, ita dicatis: Ego, quando alias hic* predicavi, dixi quod *S. 397.
Cayphas esset salvatus. Hoc in antiquo quodam inveni libello. Credo libellum illum esse incorrectum et eum esse damnatum. Non est necesse dicere, mendacium vos in ambone predicasse." Respondit: „Ego statim ad capitulum nostrum provinciale in Turingiam sum profecturus." Cui respondi: „Eatis quocumque volueritis, et loquimini cum patribus vestris et quibus placet, sed in primo sermone, quem Hallis predicabitis, ita, ut dixi vobis, faciatis, alias Hallis deinceps sermonem nunquam facturus." Qui reversus de eorum provinciali capitulo iussa complevit, ut mandavi.

CAPITULUM VI.

De predicatore nostro Hallis, qui decem precepta predicavit servanda et inde non cessavit, donec omnes se darent ad illa servanda. L. S. 927.

Predicator meus Hallis, quem de Hildensem illac vocavi, vir pro populo dei plurimum zelosus et ab eis bene dilectus sepius concionatus

[1] Es ist Iacobus Minor, der Bischof von Jerusalem gemeint. Vgl. Iacobus a Voragine: „Statuerunt igitur illum super pinnam templi et voce magna clamantes dixerunt .... enuntia nobis, quid tibi videtur."

est ad populum, ut mandata dei servarent, dominus Gherardus Debeler[1] nuncupatus. Tres enim aut quatuor seu quinque sermones fecit super uno precepto dominico, donec omnes in parochia sua beate Marie virginis circa forum civitatis illud effectualiter observarent. Cumque aliqui tardius illud observare incepissent, dixit publice ad omnem populum utriusque sexus in suggesto: „Quare preceptum istud divinum tam tarde servare incipitis? Forsitan possitis dicere: Pater meus et mater mea boni homines fuerunt, iusti veraces et boni christiani. Scio eos ad regna celorum dudum pervenisse. Ut quid nunc tam districte, ultra quam illi tunc, cogimur nos nunc divina servare precepta? Audi, quid ad hoc respondeam. Habes inde literas sigillatas, quod parentes tui, qui tam boni fuerunt, ad celum pervenerunt? Libenter eas viderem, verum literas inde te habere non credo. Ego autem dico tibi: Si parentes tui vixerunt, sicut tu iam vivis, et precepta dei non servaverunt, tunc ego literas habeo bene sigillatas, quod iam in inferno igni concremantur, et litere mee sunt missalia in altaribus iacentia, cuius evangelia ibi scripta vera esse Christus Ihesus dominus deus noster
Matth. 19, 17. sanguine suo sigillavit. Ibi enim scriptum est: Si vis ad vitam in-
Joh. 14, 23. gredi; serva mandata. Item: Si quis diligit me, sermonem
S. 398. meum servabit et plura his similia. Transgressores autem mandatorum dei iam defuncti et mortui in peccatis criminalibus iam sunt in inferno. Hoc tenet fides catholica, hoc Ihesu Christi loquitur evangelium. Qui vero dei precepta in hac vita servaverunt, licet mortui sint corpore, tamen in anima nunc in celo cum deo vivunt et in resurrectione mortuorum in corpore et anima cum deo et sanctis angelis et sanctis omnibus vitam eternam possidebunt. Cogitetis ergo, ubi iam sint parentes vestri, qui tam boni secundum seculum vobis videbantur, et vitam vestram emendetis.“

Quam multa bona predicator iste Hallis fecit in populo per suos notabiles sermones, superius[2] in reformatione monasterii Novi Operis clarius est expressum. Non multum scripture allegavit, sed ad rem transivit et ad oculum cuncta demonstravit dicens: „Tu cum longo naso cum calceis discoloratis, tu proconsul, tu dives, tu pauper, quid dicturus es ad ista cum in dorso iacueris et spiritum exhalabis? Hec modo premeditare, ut vitam tuam studeas emendare et dei mandata totis viribus ad unguem observare“.

---

[1] S nennt ihn Dobbeler. Dass er aus Hildesheim gerufen war, wird daselbst nicht erwähnt.

[2] Vgl. oben S. 439 u. 448.

CAPITULUM VII.

Quia liber iste de reformationibus monasteriorum intitulatur, tria hic ponuntur genera reformationum domino Eghardo de Hanenzee preposito Hildensemensis ecclesie ex Austria scripta et transmissa[1]. L. S. 928.

Prima reformatio facta fuit per suspendium.

Fuit abbas quidam nigri ordinis, hoc est sancti Benedicti, bone voluntatis, qui monasterium suum libenter reformasset, sed habuit plures de fratribus suis, qui totis viribus in hoc sibi restiterunt, certos tamen habuit secum fratres reformationem desiderantes et sibi bene obtemperantes. Perversi tamen fratres numero maiores in tantum se reformationi opposuerunt, quod eam perficere debite in suo non potuit monasterio. Videns ergo fratres suos in statu vivere perpetue damnationis, quia proprietarii inobedientes et incontinentes erant, nec regulam nec ordinis instituta perfecte observantes, accessit ad principem terre dominum Albertum Austrie ducem et post Bohemie et Romanorum Regem,[2] cui insolentiam et perversitatem fratrum suorum, qui ei in reformatione restiterunt, conquestus est. Quo audito dux ait: „Domine abbas! ad monasterium vestrum* redite, ego in propria persona veniam ad vos et omnes bene reformabo.“ Quo responso abbas exhilaratus cum gaudio ad propria repedabat. Princeps ergo prefatus cum decenti sua comitiva ad cenobium illorum monachorum venit et abbate cunctisque fratribus suis etiam de villis et grangiis in domo capituli eorum congregatis et convocatis dixit coram omnibus: „Domini et fratres mei omnes! Volo et desidero, ut ad reformationem et regularem observantiam sancti Benedicti vos omnes statim disponatis et eam realiter cum effectu assumatis, quia rebelles et inobedientes ac perversos ego sic corrigere et emendare volo, ut amplius mihi non resistant, ne bona a christifidelibus monasterio pro animarum suarum salute data vos in tantis flagitiis et peccatis inutiliter consumatis. Sitis ergo bene deliberati omnes, quid mihi ad hec respondeatis, quia ita hec fieri oportebit. Si mihi in premissis contradixeritis, faciam hodie, ut amplius contradicendi non habeatis facultatem. Singulos vos a capite incipiendo in- *S 399.

[1] Die drei folgenden Kapitel waren den 2 Büchern in K angefügt. Vgl. Leibniz S. 928 Anmerkung.
[2] Er war Kaiser von 1438 bis 1439.

terrogabo et, quem paratum invenero, dignis laudum preconiis et favoribus remunerabo. Perversos autem et rebelles condigna animadversione, ut promeruerunt, puniam et mulctabo. Sitis profecto bene provisi, quid mihi respondeatis, quia in continenti pro meritis seu demeritis finalem sententiam suscipietis.“ Tunc dixit ad abbatem: „Domine abba! Vultis vos libenter servare regulam almi patris vestri Benedicti, sicut deo et sanctis eius promisistis?“ Qui respondit: „Domine mi gratiose! Ego regulam meam libentissime volo observare.“ Dux respondit: „Hoc bonum est, faciatis hoc et perbelle vobis erit.“ Tunc dux ait in ordine sequenti: „Vos domine, vultis etiam regulam vestram servare?“ Respondit: „Nullo modo, sed vivere volo, sicut inveni in monasterio, quando primo huc intravi.“ Cui dux? „Promisistis etiam regulam beati Benedicti.“ Inquit: „Etiam.“ Dux: „Servetis ergo regulam, quam promisistis. Quod si id nolueritis, mercedem iniquitatis vestre mox recipietis.“ Qui perperam dedit responsum: „Ego eam nolo servare, sed sicut sum
S. 400. volo manere.“ Tunc dux ait: „Si non vultis regulam vestram servare, tunc exeatis de capitulo.“ Et exivit continuo. Dux demum sequenti in ordine dixit: „Vos domine vultis regulam vestram servare, sicut deo et vestro prelato promisistis?“ Qui ergo de fratribus istis dixit, regulam se velle libenter servare, illum dux plurimum laudavit et in domo capituli remanere iussit, sed qui regulam suam proterve contempsit servare, illum actutum domum capituli exire mandavit. Singulis igitur fratribus interrogatis et examinatis et contumeliose respondentibus et egressis dixit dux Albertus ad abbatem: „Domine abbas! Cum fratribus istis, qui parati sunt obedire, reformationem et regulam vestram observate. Alii fratres, qui hinc exierunt, reformationem vestram amplius non impedient.“ Quo audito abbas dixit: „O utinam, domine dux, id ita esset, tunc perfecte vellemus nos reformare!“ Dispositis ergo omnibus, propter que advenerat, dixit abbati: „Domine abbas! Veniatis mecum visum, quomodo fratres vestri rebelles et protervi modo se habeant. Et duxit eum in domum ad hoc deputatam, ubi omnes illi fratres inobedientes funibus per colla eorum constrictis ad trabes in creapensario pendebant, quidam mortui alii adhuc palpitantes et extremum spiritum trahentes. Hec videns abbas territus valde et pavefactus dixit ad principem: „Domine quid fecistis?“ Cui dux respondit: „Isti tam perversi reformari non poterant nisi per suspendium.“ Commiserat enim servis suis, ut quemcumque de domo capitulari exire viderent, statim apprehenderent et in collo eius funem ligantes ad trabes eum suspenderent in loco sibi deputato. Qui mandatum domini ducis perficientes omnes illos in una cavilla suspenderunt.

CAPITULUM VIII.

De monachis per ignem reformatis.

Fuit in partibus illis monasterium, in quo fratres valde dissolutam vitam habuerunt, neque regulam neque statuta ordinis observantes, sed unusquisque id, quod sibi placuit, faciebat. Contigit abbatem ibidem mori. Unde fratres gavisi post abbatis sepulturam pro novi abbatis electione in unum convenerunt. Habuerunt autem fratrem* unum con- *S. 401.
ventualem incontinentis et dissolute vite, qui etiam ad electionem non convenerat, sed cum suis foris permansit consortibus criminibus implicatis.

Hunc igitur unanimiter sibi in abbatem elegerunt, putantes sub eo omne, quod volebant, se facturos. Electione facta duos fratres notabiliores ad eum in tabernam emiserunt, ubi cum viris et feminis potando sedebat. Qui ipsum in partem vocando dixerunt: „Totus conventus noster vos elegit in abbatem suum. Dignemini igitur ad eos venire et abbatie nostre dignitatem assumere.“ Hic fratribus ad se missis statim respondit: „Ego abbas vester esse nolo, idcirco de alio vobis provideatis.“ Rogaverunt tamen illum instantissime, ut saltem ad fratres et conventum suum venire dignaretur eorum auditurus voluntatem. Qui tandem acquiescens ivit cum eis. Importunis autem precibus omnium fratrum suorum tunc convictus consensum dedit, ut abbas eorum vocaretur et esset. Instaurantes igitur convivia acceperunt singuli concubinas suas, pulchriorem inter eas domino abbati suo tunc electo assignantes. Quam accipiens iuxta se locavit, sicut ceteri faciebant, manducantes et bibentes, ludentes et se inebriantes et per dies multos id continuantes. Videns autem abbas iste nuper electus, quod fratres sui reformare se nolebant sed in vita sua pessima et multum criminosa permanere, dixit concubine sibi assignate: „Quando me de mensa exsurgere videtis, tunc statim me sequamini.“ Surrexit igitur in furore suo de mensa, quem prefata sua concubina statim est secuta, et foras egressus clausit domum illam et omnes eius exitus et introitus palis firmissimis obfirmavit. Quo facto ignem domui supposuit et totam domum cum omnibus utriusque sexus hominibus et rebus omnibus igne concremavit et consumpsit dicens: „Isti fratres mei reformari non poterant nisi per ignem.“ Fratres vero isti reformare se nolentes hoc modo subtracti sunt de terra et in ignem eternum submersi.

CAPITULUM IX.

L. S. 930. De alio monasterio, quod per cathenas et flagella fuit reformatum.

S. 402. Abbas quidam in eadem regione monasterium suum volens reformare quosdam habuit fratres pestiferos et rebelles in sancta reformatione sibi resistentes. Cumque verbis piis et modestis nihil in eis proficeret, de consilio principis terre sue dictos fratres apprehendit magnisque cathenis manicis et compedibus pedes et manus eorum constringens ad postes dormitorii eos fecit affigi et adcathenari. Divinorum autem tempore, quando in choro hore cantabantur, libros cantuales mandavit eos anteponi, ut ibi horas cantarent canonicas, quas in choro cantare recusabant. Qui ibidem cantare noluerunt, tamdiu scapulis denudatis magnis virgis cedebantur seu etiam usque ad cingulum vel ultra vestibus dimissis, donec pena urgente carne cuteque lacerati cantare compellerentur. Tempore refectionis fratrum conventualium cibum et potum iussit eis apponi et qui manducare noluerunt, iussit eos acerrime vapulare, donec cibum attingentes manducarent et biberent, ut iubebantur. Cumque per tempus die ac nocte ita cantare iuberentur, bibere et manducare cogerentur, horum exactoribus cum virgis recentibus carnes eorum exsulcantibus et livores conficientibus, tandem de necessitate fecerunt virtutem, promittentes sponte et libere se velle in choro cantare et in refectorio comedere, ut ab iis plagis et verberibus possent liberari. Regulam etiam et statuta ordinis et tria substantialia ordinis libentissime se velle servare, nec de teneritudine impotentia aut perversitate aliquam amplius facere querelam sed in cunctis se libenter velle obedire. In hec sacramenti verba domino abbati et principi terre repromissa vectibus manicis et compedibus singulorum apertis et solutis ad conventum redire sunt permissi. Hic modus reformationis mitior fuit quam alii duo premissi, utilis tamen et efficax satis ad compellendum perversos ad se reformandum. Dux iste Albertus propter zelum bonum, quem habuit ad monasteria reformanda, non longe post creatus est in regem Bohemorum ac deinde electus in regem Romanorum, filiam Sigismundi regis Romanorum habens in coniugem, magnum habens pre-
S. 403. sagium multa bona in ecclesia dei se facturum, quia et rex fuit Ungarorum, sed per reginam Hirsici regis post Bohemorum, ut fama vulgavit, per pomum pro media parte intoxicatum veneno interfectus.[1]

---

[1] Albrecht V., als Kaiser A. II. geb. 10. August 1397, Herzog von Oesterreich 1404, König von Ungarn 1437, König von Böhmen 29. Januar

Mediam enim partem non intoxicatam regina comedit et alteram pomi partem intoxicatam dedit illi ad manducandum. Qui statim sentiens venenum in se grassans ad mortem se preparavit.

CAPITULUM X.

De domino cardinali Nycolao de Cusa, quomodo in Erfordia in Thuringia et in Hallis gloriose fuit susceptus et quid ibi egerit. L. S. 937.

Reverendissimus in Christo pater dominus Nycolaus de Cusa tituli sancti Petri ad vincula presbyter cardinalis sedis apostolice a latere legatus veniens in Turingiam et ingressus civitatem Erfordensem ab omni clero et populo cum magno gaudio fuit susceptus habens in mandatis a domino apostolico Nycolao quinto reformare omnia sue legationis cuiuscumque ordinis utriusque sexus monasteria non reformata. Invenit autem in Erfordia duo monasteria reformata, videlicet ad sanctum Petrum ordinis sancti Benedicti et ad augustinenses ordinis heremitarum sancti Augustini. Invenit etiam ibi intra et extra civitatem octo monasteria, quatuor virorum et quatuor monialium non reformata.

Commisit autem horum reformationem venerabilibus patribus et dominis, domino abbati ad Sanctum Petrum, magistro Henrico Lodowici ordinis heremitarum doctori egregio sacre pagine, doctori Zegheler secretario civitatis, doctori Iacobo Hartmanni seniori totius universitatis et mihi Iohanni in Novo Opere Hallis preposito, etiam antequam me vidisset, multa tamen de meis reformationibus audierat. Commissiones istas apud patres prefatos in scriptis reliquerat sigillo suo firmatis. Commissarii autem prefati nihil reformare attentaverunt, donec mihi in Hallis ad undecim milliaria constituto scriberent, ut venirem ad perficiendum cum eis commissionem nobis factam. Perrexi igitur ad Erfordiam, collegam meum dominum Paulum ad Sanctum Mauricium Hallis prepositum ordinis nostri egregium decretorum doctorem mecum assumens. Cumque pariter convenissemus, de voluntate* omnium *S. 404.
accessimus similiter ad omnia prefata monasteria reformanda ad unum post aliud processionaliter, dominus abbas et ego Hallis ad Novum Opus prepositus, quia maiores prelati eramus, precessimus omnes, post

1438, Kaiser 18. März 1438, seit 1422 vermählt mit Elisabeth, des Kaisers Sigismund Erbtochter, gestorb. 27. October 1439, siehe Voigtel's Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten, Tafel 32. Ueber Albrechts Tod vgl. Aoneae Syloii hist. Boemorum c. 56.

nos doctor Paulus decretorum et doctor Heynricus Lodovici sacre theologie, post illum dominus Zeghcler et dominus Iacobus doctores decretorum, deinde duo proconsules magistri burgenses civitatis Erfordensis, et nullus nostrum fuit, quin ad minus unum habuit servum se sequentem. Sic bini et bini pariter omnes processimus. Si abbas presens non fuit, tunc ego solus omnes prelatos istos et doctores antecessi, quia hoc ibi habent pro consuetudine, cum impar numerus est in processione, tunc maior prelatus solus ante omnes incedit et omnes alii bini subsequuntur. Perduximus igitur tunc monasterium canonicorum regularium ad convenientem reformationem et quatuor monialium cenobia, que adhuc post viginti annos in bona permanent reformatione, ut in libro precedenti clarius ad longum declaratum est. Tria vero mendicantium monasteria minorum, predicatorum et servorum Marie permanserunt, ut ante fuerunt. Cardinalis autem prefatus cum Hallis advenisset, dominus archiepiscopus Fredericus Magdeburgensis presens non fuit sed mihi commisit, qui prelatus maior fui totius terre illius, ut cum omni clero et populo extra portam civitatis ei occurrerem in religione et processione et cum consulatu disponerem, quatenus cum decenti apparatu ad unum miliare in equis sibi obviarent. Quod eciam cum magna gloria, cum centum et ultra equis solenniter perfecerunt. Processiones ordinaveram ita, ut soholastici trium ecclesiarum parochialium cum suis presbiteris secularibus omnes in superpelliciis cruces et vexilla sua sequerentur et post eos[a] tres mendicantium ordines, primo fratres ordinis servorum Marie, post eos fratres ordinis predicatorum, postremo fratres ordinis minorum, singuli ordines cum crucibus suis, canonici regulares de Novo Opere et de Sancto Mauricio collateraliter incedentes ultimi fuerunt, quos ego et doctor Paulus ad
S. 405. Novum Opus et ad Sanctum Mauricium prepositi almuciis nostris variis et pellibus silvestribus scapulis circumtecti in fine sequebamur. Et post nos consulatus civitatis et omnis populus virorum ac mulierum pedibus incedebat. Cumque foras oppidum Hallense inclitum ad eum, ubi in mulo sedebat, pervenissemus, singuli clerici cum presbyteris et singuli ordines suum cantum precinentes, devote sibi inclinabant pertranseuntes, ad civitatem cum tali armonia usque in ecclesiam beate virginis Marie circa forum ipsum deducentes. Cum vero in mulo suo sedens in processione me vidisset et ego in eum prospexissem, satis profunde se mihi inclinavit, ut ex hoc animadverterem eius ad me ex relatu cognicionem et amorem. De mulo igitur suo ante cemeterium descendens per me et doctorem Paulum deductus est in ecclesiam beate

[a] *B* eas.

Marie, ubi ante summum altare in choro ad genua se posuit et cantu „advenisti desiderabilis“ et cetera et „sint lumbi“ et cetera finito, ego collectam subiunxi. Qua finita ipse in sede sibi parata et nos omnes pariter consedimus. Tunc iuxta nostram dispositionem, quia maior prelatus terre illius fueram et omnes sub obedientia nostra erant presbyteri et clerici, viri et femine et eciam religiosi, prior noster frater Hermannus Renen in Novo Opere, stans super sedem stalli unius ante formam, brevem fecit sermonem de eius iucundo adventu et de spe reformationis monasteriorum non reformatorum. Et quomodo Almanni civitatem et urbem Romanorum ab inimicis suis trina vice liberaverunt, et ita sedes apostolica iam trina vice misit cardinales in Almanniam ad eorum promotionem et cum sede apostolica conservandam unionem. Quem de ecclesia exeuntem ego et doctor Paulus collateraliter deduximus ad finem cemiterii, ubi totum forum stetit plenum equis ipsum prestolantibus. Tunc ad me se vertens rogavit, ut in hospitio suo ipsum visitarem, quia specialia haberet mecum conferre, et libenter consensi. Deinde ascendens super mulum suum cum omnibus equitibus illis perrexit in hospitium a consulato sibi preparatum, ad quem ego et doctor Paulus accedentes singuli capsam cum speciebus confectis et stopam vini optimi sibi propinavimus.* Consulatus vero magnum vas *S. 406.
cerevisie Nuenburgensis in curru sibi delatum propinavit. Cumque in commodo suo omnes pariter consisteremus, accepit me in partem ante fenestras vitreas manum ponens mihi super scapulas et de monasterio sancti Petri in Monte Sereno exempto ordinis nostri interrogans, qualem tenerent observantiam. Cui ad singula respondi, quid noverim. Interim doctor Paulus indignatus, quod consulatu dimisso et seipso tamdiu mecum solus loqueretur, dixit domino cardinali, quod consulatus eum expectaret, putantes eum cognatum meum esse carnalem propter singularem amicitiam mihi ostensam. Tunc ad proconsules et consules et ad omnes nos se convertens singulis ingentes gratias agebat de propina sibi data. Consulatus ergo petiit ab eo certas sibi dari indulgentias in suis ecclesiis. Quibus respondit, quod nemini dare vellet indulgentias, nisi synodo provinciali in ecclesia Magdeburgensi primitus servata. Tunc[1] enim ad instantiam nostram novem ecclesiis intus et foris Hallis

[1] Von Magdeburg aus ertheilte Nicolaus v. Cusa dann für die Kreuzkapelle unter dem Rathhause u. die Corpus Christi Bruderschaft für neun Festtage 100 Tage Ablass. Die Urkunden bei Dreihaupt, Beschreibung des Saalkreises I, 933 ff.

dedit centum dies indulgentiarum in singulis festis Rome dari consuetis sigillo suo magno firmatas, perpetuis temporibus duraturas[a], dicens in publica sessione se Hallis cum magna gloria fuisse susceptum et pre ceteris locis egregie et perhumane pertractatum.

CAPITULUM XI.

L. S. 956. Quomodo dominus cardinalis susceptus in Magdeburg synodum celebravit provincialem et certis patribus commisit monasteriorum reformationem precipue regularibus canonicis, et cetera, que ibi egit[1].

Cardinalis iste dominus Nycolaus de Cusa de Hallis in civitatem metropolitanam Magdeburgensem descendens omnes suffraganeos episcopos archiepiscopi Magdeburgensis Germanie primatis ad synodum provincialem per eum celebrandam vocavit cum omnibus tocius provincie prelatis maioribus et in dignitate constitutis, videlicet Magdeburgensem archiepiscopum, Marsburgensem, Nuenburgensem, Misinensem, Brandeburgensem et Havelbergensem episcopos una cum capitulo canonicorum maioris ibidem ecclesie[2]. Omnibus igitur in choro ibidem congregatis dominus cardinalis archiepiscopus et episcopi* mitris suis in-
S 407. fulati in circuitu sedebant sanctuarii singuli in sedibus suis et retro eos circulariter domini abbates, prepositi, priores, gardiani, decani ce-

[a] *B* consuetis firmatis . . . duraturis.

1 Matthias Döring sagt in seiner Continuatio Chronica Engelhusani (Menken III, 17) von dieser Synode: „Anno 1451 quidam Nicolaus de Kusa.... celebravit concilium provinciale primo in Magdeburg, ubi, quia prelati ignari fuerunt et layci vix scientes de latino, ut dicerent, placet, receperunt ipsius Kuse decreta reformatoria cleri, religiosorum et Iudeorum. In executione duorum ultimorum quidam fuerunt operosi, quid de primo erit, nondum visum est.“ Die Unwissenheit der Prälaten, welche kaum Latein konnten, scheint nur Döring bekannt gewesen zu sein. Busch, Barnten und Hagen, besonders aber dem Brandenburger Bischof Stephan Bodiker gegenüber sieht das wie eine Verleumdung aus.

2 Es waren zu dieser Provinzialsynode blos die Bischöfe Stephan Bodiker von Brandenburg und Iohannes Bose von Merseburg erschienen. Die Bischöfe von Havelberg und Zeitz-Naumburg sandten Stellvertreter, welche in den ersten Tagen jedoch zur Synode nicht zugelassen wurden. Der Bischof von Meissen liess sich entschuldigen, weil er bloss erwählt und noch nicht vom Papste bestätigt sei. Magdeburger Schöppenchronik, in den Chroniken der deutschen Städte VII, 399 ff. u. Gesta archiep. Magdeb. in Mon. Germ. hist. SS. XIV, 409. Vgl. über die Synode Grube, die Legationsreise des Cardinals Nik. v. Cusa. (Hist. Jahrbuch der Görresgesellschaft I, 401 ff.).

terique prelati alicuius dignitatis, canonici ecclesie cathedralis illius in stallis chori sui se locaverant, reliqui omnes religiosi et seculares presbyteri in navi chori inter stallos canonicorum pariter consederant. Tunc dominus cardinalis in gradibus sanctuarii ex adverso omnium sedens exorsus est dicens: „Reverendissimi, reverendi et venerabiles patres! Sanctissimus in Christo pater dominus noster Nycolaus papa quintus, ad totam Almaniam et ad istam me misit provinciam pro populi et presertim cleri et omnium religiosorum reformatione et eorum ab erroribus inventis ad verum statum christiane religionis plenaria reductione. Primo ergo omnium ordinem reformare volumus canonicorum regularium almi patris Augustini, ad quem reformandum assumere volumus patrem a iuventute sua in regulari observantia bene institutum dominum Ioannem prepositum Novi Operis Hallis," personam meam designans. Quo audito pro eius reverentia surrexi et super pedes steti. Et adiecit: „Adiungere sibi volumus in socium doctorem Paulum ad Sanctum Mauricium sui ordinis prepositum".

Commisit ergo nobis in omnium audientia totius capituli sive synodi provincialis visitationem et reformationem viginti monasteriorum nondum tunc reformatorum per Turingiam, Misinam et Saxoniam ordinis nostri utriusque sexus formam visitationis et reformationis eorum in bulla sigillo suo firmata nobis describens, per nos tamen compositam, unum capitulum provinciale canonicorum regularium in Saxonia in monasterio Novi Operis prope Hallis Magdeburgensis diocesis singulis annis in exaltatione sancte crucis aut circa mandans celebrari, statuta eciam seu constitutiones venerabilis capituli generalis de Windesem, que incipiunt: Quoniam ex precepto regule etc., per omnia in eodem capitulo volens observari[1]. Si tamen in eisdem statutis essent aliqua moribus patrie non convenientia, illa capitulum illud provinciale de consilio archiepiscopi Magdeburgensis auctoritate apostolica posset immutare. Dedit eciam nobis plenam auctoritatem omnes et singulos in visitatores et reformatores nos recipientes ab omnibus sententiis excommunicationis suspensionis et interdicti a iure vel ab* homine generaliter promulgatis absolvendi et ab omni irregularitatis inabilitatis, et infamie macula reabilitandi et dispensandi. Dedit eciam nobis et eidem provinciali capitulo Novi Operis plura privilegia suo loco inferius inserenda sigillo suo maiori optime corroborata. *S. 408.

[1] Vgl. oben S. 457. cap. 20. Die Bulle selbst siehe unten cap. 20. S. 759.

CAPITULUM XII.

L. S. 927. Quomodo hortabatur omnes ad indulgentias promerendas.

Prefatus dominus cardinalis in publica sessione synodi provincialis
1451. in presentia omnium prelatorum eius anno domini M° cccc° quinquagesimo primo in civitate Magdeburgensi celebrate aperte dixit et declaravit, quod penitentia pro uno peccato mortali taxata sunt septem anni certis diebus sub certo modo vivendi, comedendi et vestiendi, sicut doctor Bartholomeus[1] hoc describit, per totum illud septennium servanda etiam singulis diebus. Pro duplici vero mortali peccato utpote adulterio, periurio, homicidio, augurio et similibus penitentia per eum taxata quatuordecim anni sunt sub simili modo tot annis observanda. Peccator autem quicumque, qui per tantum tempus pro singulis peccatis mortalibus talem penitentiam servaverit, aliam post hanc vitam in purgatorio penam pro eis non habebit. Si vero premissam penitentiam pro singulis peccatis mortalibus in presenti vita non compleverit, tunc oportet, ut post hanc vitam hinc decedens huiusmodi penitentiam compleat in purgatorio. Et quia plerique plurima peccata mortalia in hac vita commiserunt et talem penitentiam per totam vitam suam, etiamsi centum annis vivere possent, pro singulis suis mortalibus peccatis propter vite sue brevitatem facere et complere non valent, ideo sancta mater ecclesia et sedes sancta apostolica modum et formam adinvenit, quibus magni peccatores a cunctis suis criminibus et peccatis per divinam gratiam auctoritate dei et sedis apostolice iuridice et realiter absolvi possunt et liberari. De thesauro enim ecclesie sancte, hoc est de meritis domini nostri Iesu Christi, sue benedicte matris Marie et omnium sanctorum eius, dominus apostolicus et illi, quibus claves ecclesie et dei sunt commisse, certam accipiunt portionem et cunctis christifidelibus gratiam illam communicant atque thesauri illius faciunt esse participes, in quantum illis videbitur et pro quanto, prout in bullis ipsorum plenius continetur, indulgentias enim concedendo et
S. 409. remissiones peccatorum conferendo, penitentias eis in presenti debitas et penas purgatorii in futuro sustinendas auctoritate dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum confisi relaxant et remittunt, quantum ab alto eis fuerit concessum et commissum. Qui enim decem, viginti, triginta aut ultra annis in purgatorio pro peccatis suis puniri et penam

[1] Richtiger Bartholomaeis, d. i. der bekannte Heinrich v. Susa, schlechthin nach seinem Cardinalstitel auch Hostiensis genannt. (Schulte, Lehrbuch des kath. Kirchenrechtes S. 60.) Vgl. Chron. Windeshemense S. 338.

sustinere meruissent, si in vita presenti veras et apostolicas decem, viginti, triginta, centum et ultra annorum indulgentias promeruissent, ab illis purgatorii penis per illas indulgentias tot annorum omnino essent liberati.“

Omnibus ergo christianis instantia, qua potuit, omnino persuasit, quatenus indulgentias veras promereri non negligerent, si sine magno purgatorio post hanc vitam ad regnum celorum et ad deum evolare desiderant.

CAPITULUM XIII.

Quomodo archiepiscopus Magdeburgensis suscepit cardinalem hospitio, et quomodo episcopi Halberstadensis et Hildensemensis eum susceperunt. L. S. 945.

Archiepiscopus Magdeburgensis dominus Fridericus suscepit eum in curia sua episcopali in civitate hospicio, de cunctis tanto patri necessariis in victu et lectisterniis providens copiose iuxta dignitatem maiestati sue congruum. Ad quem dum venissem, negotia mihi pro reformatione monasteriorum commissa expediturus, in cena me retinuit volens, ut secum ibi cenarem. Ad mensam igitur ipse dominus cardinalis in una parte mense sedit, episcopus, qui secum erat, in parte mense alia, ego in medio inter illos. Quibus dominus Magdeburgensis laute et delicate cibum et potum tunc providebat, et ipsi romano more comederunt. Minister cum magnis et latis cultellis nobis serviens aliquando domino cardinali, aliquando mihi, aliquando episcopo apposuit aut iecur de pullo silvestri aut pectus aut stomachum seu aliquid de ceteris eius carnibus; ita fecit etiam de ceteris ferculis. Similiter fecit, quando aliquis nostrum bibere voluit, minister vitrum cum vino delibuto aut cum cerevisia meliori, ante nos semper stans, nobis singulis porrexit et post potum ipse vitra reposuit. Ita cum magna solemnitate ibi comedi, sed cena facta ivi ad hospitem meum doctorem in medicinis Thomam[1] dicens, quod magis famelicus de mensa recessi domini *S. 410. cardinalis, quam ibidem adveneram, quoniam non saxonico sed romano more tunc cenavi. Supervenit ad nos post cenam dominus Iohannes Hagen abbas in Bursfelda[2] ordinis sancti Benedicti, cui dixit dominus cardinalis: „Quando comedo carnes, tunc patrem istum ad mecum

[1] Der bereits mehrere Male erwähnte Doctor Thomas Herzthorn (Hirschhorn) wurde am 6. Juni 1441 vom Erzbischof Günther und seinem Domcapitel zum Leibarzte angenommen. Die Urkunde hierüber bei Dreihaupt I, 124.

[2] Siehe über ihn oben S. 520.

manducandum invito, quando autem lacticinia, tunc vos et vestri ordinis patres, qui carnes ex regula non comeditis." Archiepiscopus autem Magdeburgensis in presentia domini cardinalis subtili sive roqueto more romano erat indutus sicut etiam dominus cardinalis, etiam in prandiis et in domo sua et in divinis. Qui misit episcopo Halberstadensi etiam roquetum romanum sive subtile, quatenus illo induto occurreret domino cardinali in debita sua religione more romano. Episcopus vero Halberstadensis simile roquetum sive subtile misit domino Magno Hildensiensi episcopo, quatenus similiter dominum cardinalem in religione sua reciperet. Episcopus profecto Magnus a capite usque a pedes armatus cum terre sue vassallis militaribus et cum magna comitiva ad tertium dimidium pene miliare in medio inter Hildensem et Brunswyc occurrit ei in equis multis omnibus splendide armatis atque deduxit eum de castro Steenbrugge usque ad portam fere civitatis Hildensemensis, unde miratus dominus cardinalis dixit ad sibi coherentes: „Quis est ille dominus sic splendide cum suis armatus, qui cum tanta comitiva nos suscipiendo deducit." Responderunt: „Ipse est dominus Hildensemensis episcopus." Unde adhuc peramplius mirabatur. Cumque circa portam civitatis Hildensemensis ad Sanctam Katherinam pervenissent, Magnus episcopus de equo descendens intravit ecclesiam et armis exutus longa induit usque ad pedes vestimenta cum supperpellicio albo et longo superinduto et ita in propria religione dominum cardinalem in cathedralem suam duxit ecclesiam. Cui omnis clerus et populus cum magnis laudum et canticorum preconiis et melodiis precinendo occurrit, egregie ipsum magno cum honore suscipiendo plurimum congratulantes, quod ad eos dignatus fuit declinare. Hic
S. 411. monasterium sancti Mychaelis ordinis sancti Benedicti hoc modo reformavit. Abbatem eius dominum Henricum Woltorp, a sede apostolica confirmatum, illiteratum competenti et magna provisione sibi propter confirmationem sedis apostolice assignata a dignitate abbatie removit et dominum Henricum Eylken in Bursfelda conventualem virum bene doctum et eloquentem in illam confirmavit. Cui in regimine successit vir venerabilis dominus Henricus Bertkov in Bursfelda etiam professus, magnum habens zelum pro regulari disciplina, et pro diversis ordinis sui et aliorum monasteriis utriusque sexus reformandis et in sancta reformatione conservandis nec sibi nec fratribus suis ad hoc sibi necessariis aliquatenus parcendo, sed propter honorem dei et fratrum salutem aliis monasteriis reformandis eos in charitate concedendo[1].

[1] Vgl. oben S. 525.

CAPITULUM XIV.

De zelo reformationis domini Guntheri archiepiscopi Magdeburgensis. L. S. 949.

Guntherus Magdeburgensis archiepiscopus ultra quadraginta[1] annos ecclesiam regens prefatam in gloria et honore circa finem vite sue per venerabilem virum magistrum Henricum Take sacre theologie doctorem egregium ecclesie sue canonicum inductus fuit ad reformandum monasteria diversorum ordinum sue dyocesis. Vocavit autem me Iohannem in Sulta prepositum et Henricum Cremer, in Monte dive Agnetis professum, in Ryckenborch priorem, pro reformatione duorum monasteriorum suorum ad Novum Opus prope et ad Sanctum Mauricium in Hallis ordinis nostri[2]. Cumque cum ipso in mensa sua pranderemus, dixit nobis: „Mirum est, quod de terra satellitum de diocesi Hildensiensi reformatores monasteriorum nostrorum inquirere et expetere debemus". Respondi: „Quamvis ibidem in multis castris plures sunt milites et hominum depopulatores, tamen quamplurimum ibi sunt etiam boni homines et veri religiosi bene reformati"[3]. In civitate Hildensemensi ante adventum meum nullum ibi fuit monasterium reformatum preter carthusienses prope civitatem et Marienrode ad quartale miliaris de civitate distans ordinis cisterciensis, modo in Hildensem quatuor sunt monasteria reformata. Igitur post visitationem reliquimus in monasteriis Novi Operis et ad Sanctum Mauricium* duos fratres pro eorum reformatione Iohannem Bodiker de Sulta et Henricum Vischer de Ryckenberg, quibus litteras scripsi de Magdeburg, quomodo se habere deberent, auctoritate domini Magdeburgensis per archiepiscopum sigillatas. Quas dominus Hermannus in iure bacularius in Novo Opere canonicus callide acquirens exscribi procuravit, deferens eas ad universitatem Libicensem eorum super ea requirens consilium. Tres igitur universitatis illius iuris doctores quendam tractatum in magnis foliis et magno spatio contra has literas conscripserunt singulis sigillis suis affirmantes et manu propria subscribentes, quod dominus Magdeburgensis tales literas non debuit nec de iure potuit sigillare neque ad effectum producere. Cum autem post in brevi venissem cum priore de Ryckenbergh Heynrico Cremer in Magdeburgh et a magistro Heynrico Take doctore hos- *S. 412.

[1] G. war Bischof von 25. Juni 1403 bis 23. März 1445.
[2] Vgl. oben S. 433 ff.
[3] Dieser Vorfall ist bereits oben S. 465 erzählt.

picio fuissem susceptus, in cuius lecto ego noctibus dormire consuevi, ipso ad dormitorium canonicorum propter nocturnas vigilias matutinarum transeunte[1], dixi ei: „Egregie domine doctor! Non potuistis epistolam a me scriptam et per archiepiscopum sigillatam defendere? Ego enim scripta mea semper coram quibuscumque defendi, quia bene fuerunt scripta. In verbis improvise prolatis quandoque erravi, in scriptis nunquam.“ Qui respondit: „Puto me magistraliter literas illas defendisse et scripta doctorum illorum tamquam falsa et impertinentia reprobasse“. Deinde ducens nos in sacellum curie sue tractatum doctorum illorum ostendit nobis et legit. Quo lecto legit eciam nobis glosam, quam ipse contra tractatum illum manu propria composuit, in spacio tractatus illius lato contra textum scriptam, in qua textum illum certis rationibus et iuribus reprobavit. Qui eciam in fine glose illius addidit: „Et ego magister Henricus Take sacre theologie professor et doctor sub sigillo meo hic impresso et manu mea propria protestor, quod ea, que in tractatu isto scripta sunt, falsa sunt et, que in eius margine scripta sunt, vera sunt, et archiepiscopus omnino potuit et debuit huiusmodi epistolam sigillo suo munire“. Nam doctor iste magister Henricus
S. 413 Take similem non habuit in Alemania in theologia doctorem et in vite sanctitate, idcirco sibi magis credendum, quam omnibus aliis scholasticis doctoribus. Archiepiscopus etiam Magdeburgensis dominus Guntherus ad doctoris huius informationem scripsit toti universitati Libicensi, querimoniam faciens de istis tribus doctoribus contra sigillum suum scribentibus, quod archiepiscopus eorum fuisset iam ultra quadraginta annos, si vero contra scripta sua sigillata errorem invenissent, sibi primo intimassent et non sic eum diffamassent. Iam ergo, quia bene et verum scripsit et sigillavit, maximam sibi iniuriam factam universitati conquestus est, nesciens profecto, quomodo iniuriam illam possent emendare. Universitas ergo Libicensis hec audiens notabilem eis iniunxit penitentiam, et ipse dominus Guntherus suum obtinuit intentum et epistola hac permanente in suo robore et vigore invincibili.

---

[1] Nachdem die Vita communis in den Domstiftern aufgehoben war, mussten sich diejenigen Priester und Cleriker, welche den Chordienst hatten, Abends zum Dormitorium begeben. Diese Vorschrift basirte zunächst auf einem practischen Grunde. Es wurde dadurch ermöglicht, dass die Geistlichen rechtzeitig zum Chordienste um Mitternacht geweckt werden konnten und so die Zeit nicht verschliefen. Alle anderen Erklärungen dieser Vorschrift sind unrichtig. Dass der Besuch des nächtlichen Chordienstes bei den Domherrn nicht so völlig in Abnahme gerathen war, wie vielfach gefabelt wird, beweist Takes Beispiel um so mehr, als Busch dasselbe nicht als etwas singuläres hervorhebt.

CAPITULUM XV.

De Frederico Magdeburgensi archiepiscopo, quomodo se habuit in mensa et ad omnes religiosos et ad me Iohannem in Sulta prepositum[1]. L. S. 950

Fredericus archiepiscopus Magdeburgensis, Germanie primas[2], quasi per inspirationem electus fuit in archiepiscopum, cum tamquam idiota et

---

1 In S bildet dieses Capitel einen Theil des vorigen, bietet ausserdem viel Neues über Friedrich.

2 Ueber Erzbischof Friedrich, aus dem Geschlechte der Grafen von Beichlingen (Vgl. Fr. W. Hoffmann, Geschichte Magdeburgs I, 325 ff.) sind fast alle Chronisten in ihrem Lobe einig. Wir wollen hier einige anführen. Iohann Lindner, Mönch in Pirna (bei Menken SS. II. 1471) sagt: „Friederich der XXXVIII Erczbischoff czu Magdeburg ein Grafe von Gleichen (MCCCCLI) erwelt, hielt sich geistlich, nicht vast gelart, trug alzeit ein heren kleit an, grosse blatte, vorschuf vil clöster zu reformiren“ Das Chronicon terrae Misinensis (Menken II, 362) sagt: „Iste Friedericus fuit vir quietus et pacificus magnae devotionis et sanctitatis, diligens valde cultum dei et reformatos religiosos, quare etiam reformavit et reformari procuravit omnia et singula monasteria cunctarum religionum utriusque sexus per diocesin suam Magdeburgensem, faciens sibi per hoc valde floridum nomen et celebre angelis et hominibus“. Paul Lange nennt ihn in seinem Chron. Citizense (Pistorius SS. I, 1250) „vir vitae sanctimonia praeclarus“. Aehnlich H. Kammermeister, Annales Erfurdenses (Menken III, 1187). Georg Torquatus in seiner Series Pontificum Magdeb. (Menken III, 402) sagt: „Fridericus ex comitibus de Beychelyngen XXXVI. Archiepiscopus Gunthero suffectus vir apprime bonus, ingenio mitis, iusticiae cultor, religionis ac sanctitatis amator. Huius postulatio ex divina inspiratione facta credebatur, cum in persona sua nec generis amplitudo nec divitiarum neque potentiae ratio, ut saepe contingit, habita est, sed ingenii tantum spectata probitas atque sinceritas. Ante ipsius creationem, priusquam ad negocium electionis procederetur, praehabita est processio publica ab universo clero ac populo cum supplicationibus solenniter factis. Dehinc canonici electioni intendentes illico in hunc Fridericum unanimiter assentiunt, antequam unius horae quarta dilaberetur, ecclesiae praeficiendum, etsi laicus fere omnis litteraturae expers esset. Officio magistri curiae praedecessoris sui laicali functus, fiducia tamen mitissimi sui ingenii in rebus ecclesiae probe exercitati opinionem omnium fefellit. Nam anni tempore citius officia pontificalia quaeque optime perdidicit, quae in ecclesia sua sedulo legalissime celebravit. Reformationibus omnium monasteriorum ordinum diversorum tam virorum quam mulierum praecipue mendicantium, quas sui temporis conditio in civitate Magd. potissimum expostulaverat, animum propensius intendebat, ecclesiastica monasteria diversa non sine labore impendio atque adversitate gravi sub iugum reformationis reduxit. Nec suae ipsius vitae laudandae religiosa quaedam sanctitas et eximia defuit, capite quippe deraso capillisque admodum detonsis in conspectum prodiens,

illiteratus reputatus fuit, sed causas Guntheri archiepiscopi nomine suo perorare consuevit. Hic capellanum habuit in scholasticis rebus informatorem dominum Fredericum. Quia non solum naturali valuit ingenio verum eciam industria magna, tandem tantum didicit, quod intelligere cepit, que legit in horis canonicis et in missali et canone et verba consecrationis. Iste sane zelum habuit magnum pro monasteriorum reformacionibus, pro clero et populo in preceptis dei conservandis. Ubi autem in tota regione invenit abusiones in clero et populo illas extirpare penitus solebat. Nam ubi taberne in pagis ab antiquo non fuerunt, illas de pagis novis postponi mandavit. Ita complures ville tabernarios a se expulerunt, quia villani communiter omnes, quicquid ferialibus diebus laboribus suis lucrantur, hoc diebus festis in tabernis potando consumunt, idcirco tabernas admittere noluit, ubi ex antiquo non fuerunt. Hic eciam suffraganeum non habuit, sed per se ipse ordinandos con-
S. 414. secravit, templa dei similiter et cemiteria et altaria ipse dedicavit. Secularibus viris longos crines et pulchros habentibus forcipe accepto ipse abbreviavit. Quando autem comedere voluit, aut sedit aut stetit ad „Benedicite", cuius capellanus legit „Benedicite" et ipse semper benedictionem dedit; „Gratias" similiter capellanus legit, sed ipse „Fidelium" et cetera adiunxit. In principio mense semper lectionem habuit teutonicalem et in fine similiter. Quando prandii tempore aut cene secum eram, tunc secum ex scutella sua semper manducavi, comites et duces super me in mensa sua collocavit sed milites et ceteros militares sub me locavit. Ceteri omnes presbyteri et familiares sui in aliis mensis ad comedendum sedebant. Quando iam ultimo in Calvis castro secum cenaveram, ipse maiorem coronam portans quam ego, nudo capite stans „Gratias" legit nobiscum et ad „Gloria patri" semper inclinavit. Cui gratiis finitis dixi: Gratiosissime domine, ad „Gloria patri" in gratiis inclinastis, et nos in statutis habemus, quod in domibus secularium infra „Benedicite" et „Gratias" non inclinamus. Respondit dominus Bernardus eius cancellarius vir literatus: „Bone pater, est ista

---

campanella ad mensam meridianis horis postaluta lectionibus sacris in vulgare idiomate inter prandendum cum aulicis suis ad instar coenobitarum regulae auscultatis et animi summe religiosi certissimum argumentum praebuit. Cilicio asperrimo per annos pontificatus sui semper secreto usus fuit." Aehnlich sprechen von ihm die Gesta arch. Magd. u. M g. h. SS. XIV 447 u. 466 u. die Magdeburger Schöppenchronik l. c. Vgl. auch Grube Ioh. Busch. S. 95 ff. Nur Matthias Döring war aus bekannten Gründen auf Friedrich nicht gut zu sprechen. Dessen Tod berichtet er in seiner Continuatio Engelhusani (Menken III, 29): „Et tunc laicus Archiepiscopus Magdeburgensis habens zelum sine scientia obiit, quantumcumque pestem fugit". († 11. November 1467).

domus secularis? Dominus Magdeburgensis vir maxime spiritualis, quia archiepiscopus, hic moratur." Cui respondi: „Unde scire possum, quod ipse sit vir spiritualis. Hic in parietibus et in fenestris nulla est Christi imago nec sanctorum eius, sed scuta dumtaxat secularia in fenestris depicta." Respondit cancellarius: „Templum Salamonis deo edificatum totum erat intus deauratum et tamen templum dei fuit, et ideo per archiepiscopi presentiam cognosci potest domus esse spiritualis." Respondi: „In templo Salamonis in parietibus per circuitum deauratis cherubim multa erant sculpta, ideo domus dei cognoscebatur. Hic tamen nullam video Christi, beate Virginis aut aliorum sanctorum imaginem." Tunc tacuit nesciens, quid responderet vel ipse vel archiepiscopus. Et dicebant hoc audientes, ut de cetero dominus Magdeburgensis non dimitteret, quin in aulis et domibus suis egregiis pictas aut sculptas Christi et sanctorum suorum imagines semper haberet, ne in domo seculari sed spirituali et religioso habitare cognosceretur.

Alio quodam tempore[1] veni* de Magdeburg in curru cum fratre *S. 415.
Rutghero versus Hallis profecturus loqui volens eidem archiepiscopo, qui cum magna comitiva non longe a tramite nostro pertransierat nobis ignorantibus. Sequebantur eum a remotis duo equestres, quos rogavi, ut ipsum quantocius sequentes dicerent, quod pater de Sulta libenter sibi loqueretur, pedester eum sequendo. Qui subito equis post eum dimissis id ei dixerunt. Ipse vero statim cum omnibus suis reversus venit ad nos. De equo descendens nobiscum stabat solus meas audiens humiliter petitiones. Qui postquam assensum dedit, ipse equum suum ascendens in viam suam perrexit, et nos ad currum nostrum in via stante currentes iter inceptum continuavimus. Hec ideo scripsimus, ut eius ad nos charitatem et suam humilitatem hoc facto probaremus.

CAPITULUM XVI.

De optimo zelo domini Iohannis archiepiscopi Magdeburgensis, et quomodo laboravit, ut monasteria ordinis nostri sue dyocesis incorporentur capitulo generali de Windesem, quod etiam suo sigillo firmavit. L. S. 946.

Iohannes archiepiscopus Magdeburgensis[2], Germanie primas, comes palatinus Reni et dux Bavarie, vir bonus et bene doctus sancte conversationis et laudabilis vite primo electus et confirmatus fuit in episcopum

[1] Der folgende Absatz fehlt in S. [2] Ueber Erzbischof Iohannes sind ebenfalls alle Chronisten im Lobe einig. So sagt das Chron. terrae Misinens. (Menken II, 362): „Iohannes, qui eidem successit, similis devotionis et sancti-

diocesis Monasteriensis,[1] cuius diocesim et totam patriam illam post longas concertationes duorum electorum episcoporum ipse tercius in episcopum ibi assumptus pacificavit in brevi tempore ultra omnem spem inhabitancium et circumvicinorum, quorum ego pacem in diebus vite mee desperabam futuram. Tam desperatum videbatur multis negocium, quia proceres terre illius et convicini principes mutuis cedibus et rapinis se vastaverunt longo tempore tanquam inimici capitales. Hos omnes prudentia et ingenio virtuoso in unum concordavit et industria sua ingenita bonam et optimam inter eos pacem fecit usque in presentem diem perdurantem. Fama igitur bonitatis sue ubique percrebescente commovit canonicos ecclesie Magdeburgensis, ut post mortem Frederici archiepiscopi ipsum in Magdeburgensem archiepiscopum et Germanie
S. 416. primatem eligerent. Qui apostolica tandem habita confirmatione consensit atque Monasteriensi episcopatu relicto venit in Magdeburg ibique cum gloria et honore magno in cathedram archiepiscopatus sublimatus est. Reverendissimus pater iste Iohannes archiepiscopus zelo dei accensus innataque prudentia et scripturarum sacrarum scientia a deo inflamatus reformationem monasteriorum a regula aberrantium in viam vite et discipline reducere laboravit. Monasteria igitur sua, que predecessor suus ad plenam reformationem perducere non potuit, ipse cum dei adiutorio et bonorum virorum consilio in statum regularis observantie perduxit et perducta in esse conservavit, scilicet tria mendicantium monasteria in civitate Magdeburgensi et Hallensi. Ad Sanctum enim

tatis vir simili studio etiam ad reformationis incrementum et profectum, quo antecessor suus ferbuerat, ad eius initia ferebatur. Unde et tempore eius valde pullulavit et profecit religio ubique in sua diocesi tam populi quam cleri et etiam religiosorum, quare et dominus erat cum populo suo, dans pacem et omnium rerum abundantiam. Iste namque Iohannes fuit amator magnus pacis et concordiae . . . . . Ubique vir iste beatissimus zelabat pacem et procurabat concordiam . . . . Fuit ergo sacerdos vere devotus et sanctus, omni splendore prosapiae et scientiae conspicuus. Nam licentiatus fuit, ni fallor, in utroque jure et magnus poeta ac religionis propagator et amator cultus divini, pacis studiosus, procurator populi sui, sollicitus pastor ecclesiae suae, verus sponsus et defensor, forma cleri, norma monachi sive religiosi, defensor bonorum, persecutor malignorum ac totius probitatis aemulator, quare et dominus fuit cum eo, dirigens eum in omnibus. Iste Iohannes ad plenius reformavit monasterium ad sanctum Mauritium in Hallis, quod antecessor attemptaverat, sed obsistentibus sibi Hallensibus imperfectum reliquerat". Vgl. auch Gest. arch. Magd. l. c. p. Q. S. 75 u. Georg Torquatus bei Menken III, 403 u. a. Johann starb am 13. Dezember 1475 im Rufe der Heiligkeit (Vgl. Tibus, die Weihbischöfe v. Münster S. 44).

[1] Bisch. von Münster wurde J. 9. April 1457, Erzbischof von Magdeburg 10. Dez. 1464 (Gams, series episcop. S. 295).

Mauricium Hallis ordinis nostri fratres, quamvis in communi vivere dicebantur, multum tamen a bene reformatis monasteriis in habitu, cantu et ceremonialibus ordinis discrepabant[1]. Hos ad plenam sicut in Novo Opere reformationem optime et strictissime longo iam tempore observatam cum consilio consulatus et antiquorum virorum parochie magne[2] compellebat. Tres etiam fratres de Ryckenbergh, Sulta et Wittenborch eis prefecit unum in priorem, alium in procuratorem, tercium in vestiarium, doctore Paulo prepositi nomen solum retinente. Hos ad petitionem domini Magdeburgensis sepius visitavimus. Reverendissimus[3] iste dominus una cum prepositis et conventibus monasteriorum Novi Operis et sancti Mauricii miserunt me bina vice ad capitulum generale in Windesem cum litteris peticionem eorum continentibus cum sigillis eorum dependentibus, ut incorporari possent generali eorum capitulo ad quinquaginta miliaria ab eis distanti. Cumque negotium mihi commissum coram diffinitoribus eiusdem venerabilis capituli generalis cum litterarum prefatorum dominorum et conventuum presentatione fidelissime fuissem executus, matura super hoc prehabita deliberatione finaliter multis pregnantibus de causis utramque partem tam capitulum de Windesem quam prefata monasteria incorporanda concernentibus concluserunt, quod non expediret, ut generali capitulo incorporarentur sed potius unum provinciale capitulum prepositorum in Novo Opere prope Hallis omni anno circa exaltationem sancte crucis celebrandum iuxta determinationem domini cardinalis* instituerent et *S. 417.
nomina prepositorum propter officiorum suorum dignitatem retinerent, et propter multa alia inconvenientia in statutis capituli generalis expressa, que ipsi deponere non possent, et nisi postponerent, capitulum eos non assumeret. Consultius igitur patribus in Windesem videbatur, ut in proprio provinciali capitulo permanerent. Dederunt tamen mihi in Sulta patri et aliis in Saxonia patribus licentiam capitulo provinciali eorum interessendi et omnia cum patribus illius provincialis capituli agendi et faciendi, que in generali capitulo fieri et facere consueverunt. Etiam si in visitatores monasteriorum capituli illius provincialis ordinamur, quod onus visitationis cum ipsis aut sine ipsis assumere possemus et in ceteris cooperari, ut capitulum eorum provinciale prosperum haberet successum. Huiusmodi etiam responsum in

[1] Dies ist bereits oben S. 463 erzählt, wo auch die Namen der 3 Reformmönche S. 464 angegeben sind. [2] Antiqui viri oder Oldermänner, wie sie von Busch noch genannt werden, sind die Kirchenvorsteher; parochia magna ist die Pfarrei zur Marktkirche oder Liebfrauenkirche in Halle. [3] Das folgende ist bereits oben S. 459 erzählt.

epistola clausa domino Magdeburgensi et prepositis illis per nos transmiserunt. Ad relationem et informationem nostram tam dominus archiepiscopus, quam prepositi et fratres monasteriorum ipsorum responsum istud gratanter acceperunt tanquam a deo sibi missum, Spiritum sanctum existimantes in cordibus tantorum patrum id determinasse.

CAPITULUM XVII.

L. S. 947. De provincialis capituli Novi Operis auctoritate sedis apostolice reinstitutione de consilio archiepiscopi et capituli de Windesem.

Capitulum provinciale canonicorum regularium in Saxonia ante centum annos circa festum exaltationis sancte crucis consuetum erat celebrari pene usque ad tempora nostra. Dominus igitur cardinalis Nycolaus de Cusa de consilio nostro mandavit in bulla sua desuper facta, ut
1451. idem provinciale capitulum per Saxoniam in Novo Opere prope Hallis omni anno circa festum exaltationis sancte crucis, ut olim consueverat, servaretur. Et quia ego tunc in Novo Opere fui prepositus, capitulum illud provinciale multis annis cum aliis prepositis ordinis nostri iuxta omnem modum et formam, sicut in Windesem servatur, etiam observari curavi. Deinde propter absentiam meam alii prepositi successores mei in Novo Opere illud observare ex negligentia seu incuria intermiserunt per annos pene viginti.

1471. Anno igitur Domini M°CCCC°LXXI ego ob rogatum domini
S. 418. Magdeburgensis et patris prepositi Novi Operis suique conventus de consilio diffinitorum capituli generalis de Windesem presidens fui in eodem provinciali capitulo, servans illud in omni forma, sicut in Windesem vidi et concelebravi. Dominica vero die post exaltationem sancte crucis in monasterio Novi Operis post cenam per duplicem campane capituli sonum capitulariter congregati de diversis monasteriis prepositi et fratres, sicut presidens dixi: „Si quis breves literas provinciali capitulo presentandas in communi audientia recitandas habuerit, potest iam presentare.“ Ego autem scedulas ante conscripsi nomina in ipsis monasteriis defunctorum continentes, illas presentavi. Tunc subiunxi: „Exquo iam non restant alia facienda, possumus iam ire.“ In crastino mane missa de Sancto spiritu sub duplici festo celebrata omnes in domum capituli per campanam sub duplici signo vocati intravimus, ubi frater Hermannus Renen in Novo Opere professus egregium fecit sermonem pro temporis et negotii congruentia. Quo finito dixi: „Hic nullus iam interesse debet, nisi membrum fuerit eiusdem provincialis

capituli et eidem capitulo sit subiectus. Quapropter vos, domine Herasme preposite Novi Operis, dicatis iam coram nobis publice, si vos et conventus vester subiecti esse vultis et obedire capitulo provinciali Novi Operis?“ Qui respondit de consilio conventus sui, sicut a me fuerat informatus: „Ego meipsum et conventum meum de consensu omnium nostrum subicio et submitto provinciali capitulo Novi Operis.“ Et ego: „Nos obedientiam et subiectionem vestram et conventus vestri provinciali capitulo factam assumpsimus et acceptamus.“ De cetero dixi doctori Paulo ad Sanctum Mauricium preposito: „Vultis etiam vos et conventum vestrum provinciali isti capitulo subicere?“ Respondit stans in pedibus, sicut alius fecerat prepositus, et subiunxit: „Non sum super hoc deliberatus, quod me et conventum meum huic provinciali capitulo submittere velim.“ Tunc dixi: „Dominus cardinalis super me in Novo Opere prepositum et super vos ad Sanctum Mauricium prepositum istud fundavit capitulum et omnem auctoritatem nobis ad hoc necessariam in bulla sigillata nobis concessit. Si vos a reformatione et obedientia huius capituli vultis recedere, tunc exeatis de capitulo cum fratribus vestris, quia membrum* eius tunc non estis, nec cum fratribus *S. 419.
vestris estis reformatus.“ Tunc surrexit dicens: „Ego me subiicio provinciali capitulo Novi Operis salvis privilegiis nostris.“ Cui respondi: „Ego tollere vobis nolo privilegia, si que habetis.“ Hoc idem dixit frater, quem secum habuit, senior domus sue et alius frater, quem etiam secum habuit. Ego tunc dixi omnibus: „Qui obedientiam seu subiectionem provinciali promittit capitulo Novi Operis, non promittit obedientiam monasterio seu conventui Novi Operis nec illi se subiicit sed provinciali capitulo, hoc est diffinitoribus huius capituli ad hoc per patres certos electis, qui de diversis huius capituli monasteriis eligi consueverunt ab illis, qui in hoc capitulo ad id eliguntur seu nominantur et singulis annis, cum plura capitulum habet monasteria sibi unita immutantur ita, ut quicquid illi diffinitores sic electi determinaverint observandum, hoc omnes illius capituli persone subiecte observare teneantur. Et huiusmodi diffinitores eligi possunt tum de prelatis tum de fratribus in eodem capitulo congregatis. Constat ergo, quod monasterio et conventui Novi Operis se non subiiciunt sed provinciali capitulo, hoc est eiusdem capituli diffinitoribus.“ Hec audientes animequiores facti sunt omnes. Membris igitur capituli provincialis assumptis surrexi unum nominans electorem diffinitorum. Post me surrexit prepositus Novi Operis etiam unum nominans electorem diffinitorum, deinde doctor Paulus et prior Novi Operis similiter fecerunt. Habitis enim diffinitoribus et in publico pronunciatis ego certa puncta ibidem tunc ordi-

nanda conscripseram, que uni dedi in communi audientia proponenda. Quibus propositis ad prandendum accessimus.

Hec subiecta in primo tunc provinciali capitulo per diffinitores ordinata fuerunt et conclusa. Capitulum autem provinciale communi omnium consensu assumpsit statuta venerabilis capituli generalis de Windesem demptis his, que sequuntur, in quibus auctoritate apostolica non tenentur ipsis esse conformes: Prelati huius capituli retinebunt nomen prepositi, campanas magnas et organa pro divinis solennius peragendis
S. 420. etiam retinebunt. Tam prelati quam fratres portare possunt birreta, in ecclesiis publice poterunt predicare, equitantes uti possunt mantellis, pedestres utantur cappis et cappitiis et non mantellis nisi de speciali licentia petita et obtenta prelatorum. Item quando provinciale capitulum in Novo Opere servabitur, tunc ad minus unus patrum de capitulo Windensemensi in Saxonia interesse debet, per prepositum Novi Operis ad hoc vocandus, qui etiam in visitatorem aut, si plures fuerint, in visitatores poterunt ordinari. Et quando opus est, ut privatum capitulum in Novo Opere celebretur, tunc etiam ad minus unus patrum de Saxonia de capitulo Windesemensi interesse debet vocatus per prepositum Novi Operis, ut quando aliquod monasterium infra annum capitulo provinciali debet incorporari et in causis similibus.[1]

Monasterium in Novo Opere, ad Sanctum Mauricium Hallis et in Etersborch habent cantum, habitum, statuta et cerimonialia similia capituli de Windesem, similiter ad Sanctum Spiritum prope Soltwele in Marchia. Et omnes fratres ad Sanctum Mauricium obedienciam fecerunt capitulo provinciali de mandato domini Iohannis archiepiscopi Magdeburgensis et de consilio patrum in Ryckenberge et Hamersleve priorum. Dominus iste Iohannes archiepiscopus Magdeburgensis plurimam mihi exhibuit reverentiam sepius ponens me ad mensam suam, ut cum eo ex una comederem scutella, ceteris omnibus ad alias mensas sedentibus. Et increpavit conventum Novi Operis, quod sine omni culpa mea a prepositura illa Novi Operis me abiecerunt. Qui tamen uno ore omnes negaverunt id se fecisse sed potius de recessu meo a se flevisse. Tunc archiepiscopus tres nominavit, qui causa sceleris illius fuissent, quorum nomina et actus non sine culpa fuerunt. Omnem enim humanitatem et reverentiam mihi semper exhibuit et ex bursa sua solvit mihi expensas in via, ad capitulum Windensemense pergens, per me factas in signum veri amoris sancte reformationis monasteriorum sibi subiectorum.

---

[1] Vorstehende Bestimmungen sind schon oben S. 460 mitgetheilt.

CAPITULUM XVIII.

De episcopo Halberstadiensi. L. S. 950.

Dominus Borchardus episcopus Halberstadiensis simili caritate me dilexit. Secum pransus fui in castro suo Gronynghem ad unum miliare de Halberstad, apud eum pernoctavi et in arce cum doctore Paulo dormivi; equis nostris avenam et pabulum misit ad hospicium.* De *S. 421. equo in occursum meum et doctoris Thome in medicinis descendit ob nostri reverentiam, sicut nos de curru nostro exilivimus propter eum. In recessu meo de patria post resignationem prepositure Novi Operis hoc ab abbate audiens de Huysborch valde condoluit et accedens ad me amplexatus est ex toto corde me. Postquam dominus cardinalis commiserat nobis reformationem monasteriorum ordinis nostri in Saxonia, visis literis domini cardinalis ipse ad hoc suum nobis dedit consensum et autoritatem iuxta tenorem subsequentem:

„Borchardus dei et apostolice sedis gratia episcopus ecclesie Hal- L. S. 959. berstadensis universis et singulis prepositis prioribus priorissis conventibus et personis canonicorum regularium sancti Augustini nostre dyocesis salutem in domino et sancte religionis incrementum! Patres venerabiles ordinis vestri Iohannem et Paulum intra et extra muros oppidi Hallensis monasteriorum Novi Operis et Sancti Mauricii prepositos una cum literis reverendissimi in Christo patris ac domini Nycolai sacrosancte Romane ecclesie cardinalis et apostolice sedis per Alemaniam legati in castro nostro Gronynghen benevole suscepimus mandatum visitationis et reformationis monasteriorum vestrorum et personarum in se continentibus. Quibus etiam super dicta visitatione et reformatione monasteriorum vestrorum ad opus tam salubre et sanctum perficiendum pium prebuimus assensum volentes huiusmodi literas dicti domini cardinalis verius apostolicas effectui debite mancipari. Quare vobis omnibus et singulis supradictis in virtute sancte obedientie districte precipiendo mandamus, quatenus dictos dominos Iohannem et Paulum visitatores et reformatores uti nuncios apostolicos, cum ad loca vestra declinaverunt, reverenter et caritative iuxta tenorem mandati eis traditi recipiatis mandatumque apostolicum effectualiter adimplere satagatis, in premissis complacentiam nobis facientes singularem, penas formidabiles in mandato contentas evasuri ordinario nihilominus iure nostro nobis semper salvo. Datum in arce nostra predicta Gronynghen anno domini M° CCCC° quinquagesimo primo die martis 26. Octob. 1451. XXVI° mensis Octobris nostro sub sigillo* presentibus impresso." *S. 422.

CAPITULUM XIX.

L. S. 959. Quomodo dominus Wilhelmus Turyngie lantgravius comiter nos suscepit et auctoritatem suam etiam nobis dedit monasterium sue ditionis reformare.

Postquam ego et doctor Paulus lantgravio Turyngie Wilhelmo duci Saxonie mandatum domini cardinalis super reformationem monasteriorum ditionis sue nobis factum insinuavimus, ipse satis gratanter et libenter nos suscepit et mandato suo illud corroboravit ipsius sub sigillo iuxta tenorem literarum subsequentium:

„Wilhelmus dei gratia dux Saxonie lantgravius Turingie marchio Misinensis universis et singulis abbatibus, prepositis, prioribus, priorissis et conventibus monasteriorum ordinis canonicorum regularium in nostro principatu dominio et districtu consistentibus salutem nostrumque favorem dicit! Venerabiles devoti dilecti patres! Noveritis, quod ex singulari desiderio ad hoc inclinemur, ut ordo vester omniumque in nostro principatu ordines iuxta antiquam suam institutionem regularisque observantie normam debite reformentur, prout in quibusdam nostri districtus monasteriis nostro favore inchoata reformatio esse dinoscitur. Unde venerabiles patres nostri dilecti, domini Iohannes et Paulus utrique Novi Operis et Sancti Mauricii intus et foris Hallis monasteriorum ordinis vestri prepositi, pie nos informantes, quomodo ipsi a sanctissimo in Christo patre domino apostolico et in eius loco a reverendissimo fautore nostro singulariter nobis dilecto domino Nycolao de Cusa presbytero cardinali tituli sancti Petri ad vincula per Alemaniam legato ad vestra monasteria apostolica auctoritate visitanda et reformanda onerati sint et astricti, humiliter et instanter nobis supplicarunt, quatenus nostram eis fidelem assistentiam ad premissa preberemus. Quam ob causam devotorum nostrorum Iohannis et Pauli prepositorum sanctis informationibus et iustis eorum supplicationibus pie inclinati ad honorem omnipotentis dei et animarum plurimarum salutem assensum favora-
S. 423. bilem, assistenciam et bonam nostram voluntatem premissis exhibentes ipsis duobus patribus prepositis ad tam sanctam et laudabilem reformationem merito perficiendam iuxta omnem nostram possibilitatem fideliter nos cooperaturos promisimus et promittimus per presentes. Idcirco ab omnibus et singulis vobis diligenter obnixeque desideramus, ut huiusmodi bullis apostolicis et mandatis iuxta omnem earum tenorem, prout tenemini, prompto animo libenter obediatis et satisfaciatis in

salutem perpetuam animarum vestrarum, dictos devotos patres benigne suscipiendo et gratiose pertractando eorumque decretis et consiliis bono animo obtemperando, prout in premissis plene confidimus. Dedimus etiam dictis patribus visitatoribus per omnem iuris nostri districtum et ditionem securum salvum conductum ab omnibus advocatis iudicibus et civitatibus et subiectis nostris firmissime observandum et pro eis respondendum, quod ab omnibus vobis grato animo accipimus et habere volumus. Datum Erfordie nostro sub sigillo presentibus impresso dominica post Egidii anno Domini M° CCCC° quinquagesimo primo". 5. Sept. 1451.

CAPITULUM XX.

Bulla cardinalis super reformatione monasteriorum[1]. L. S. 956.

Nycolaus miseratione divina tituli sancti Petri ad vincula sacrosancte Romane ecclesie presbyter cardinalis apostolice sedis per Alemaniam legatus venerabilibus in Christo nobis dilectis patribus ac religiosis personis abbatibus prepositis, prioribus, ac priorissis ordinis sancti Augustini canonicorum regularium per provinciam Magdeburgensem et Maguntinam, Saxoniam et Turingiam ubicumque locorum constitutis salutem in domino!

Divina pietate ecclesiam sanctam misericorditer respiciente actum esse, quis poterit dubitare, quod in hoc tempore sanctissimus dominus noster dominus Nycolaus papa quintus pastor vigilantissimus eidem ecclesie prefectus extitit, cuius diligentissima cura ad hoc indesinenter attendit, ut oves sibi commissas in salutis eterne viam dirigere possit et in dei charitate unumquemque pro suo debito inflammare se procuret. Idcirco sua sanctitas ad* sacratissimam vestram religionem *S. 424. oculos attollens nobis districte precepit atque peculiare dedit in mandatum, ut per singula commisse nobis legationis loca eam sollicitudinem, quantum ex alto conceditur, adhiberemus, et omnis, si qua exorta videretur, deformitas a vestra religione devia apostolica visitatione amo-

---

[1] Cod. lat Mon. 2889 fol. 34a ff. und abermals fol. 50a ff. enthält dieselbe Urkunde, welche hier Busch für die Reform der Augustiner mittheilt, für die Cisterzienser ausgestellt zu Salzburg am 25. Feb. 1451. Der Cardinal hat die Reform der einzelnen Orden planmässig auf den Provinzialsynoden behandelt, zu Salzburg die der Cisterzienser, zu Würzburg die der Benedictiner, zu Magdeburg die der Augustinerchorherrn, zu Mainz die der Mendicanten. Auffallend ist, dass der Wortlaut der Bulle in B von dem in S abweicht. Jedoch wird dem Wortlaut des S der Vorzug zu geben sein, da die Bulle in Cod lat. Mon. 2889 mit S und nicht mit B übereinstimmt.

veatur sacraque religio in sanctis observanciis reviviscat. Verum quia permultis etiam aliis occupati negociis ad singula vestra loca ipsi accedere non valeamus, per alios nostros commissarios id ipsum explere compellimur, quod nostra in persona facere nequivimus. Hinc venerandos in Christo patres Iohannem Novi Operis extra et Paulum ad sanctum Mauricium intra muros oppidi Hallensis monasteriorum prepositos, de quorum fidei integritate et optimo zelo ad dei cultum et religionis observanciam plurimum in domino speramus, apostolica auctoritate vestri ordinis visitatores deputamus eosque ad vos et singula vestra monasteria utriusque sexus ad visitacionis officium plenarie exercendum cum omni facultate ad hoc necessaria transmittimus. Quibus precipue dedimus in mandatis, ut ipsi solum deum pre oculis habentes omni sinistra affectione posthabita dispositiones statum et conditiones omnium et singulorum virorum tam exemptorum quam non exemptorum et personarum et in ipsis et in quolibet ipsorum degentium primum a capite incipiendo, deinde ad alias personas descendendo usque ad ultimam sollicite et diligenter investigant et inquisita debite perscribant vel conscribi faciant, omnia et singula, que a regula et statutis dicti ordinis vestri, que incipiunt: „Quoniam ex precepto regule," capituli de Windesem per Martinum papam quintum approbatis devia esse compererint, emendare procurent. Ubi vero in visitatione huiusmodi graves excessus et incorrigibiles personas eos reperire contigerit, quod tunc invocato ad hoc brachii secularis auxilio ad extirpationem criminum et deformitatum omni diligentia adhibita procedant. Volumus profecto etiam, ut omni diligentia huiusmodi visitatores invigilent, ut tria substantialia omnis religionis, scilicet paupertas, castitas et obe-
S. 425. dientia examussim exactissime observentur ita, quod et uniformitas habitus ac morum in vestro ordine ubique teneatur et nemo canonicorum regularium ordinis vestri utriusque sexus professus, nisi forte redditus foret, qui ad sacros ordines promoveri non posset, sine roqueto romano cum manicis deinceps incedere presumat omnibus dispensationibus in contrarium concessis sive statutis quibuscumque non obstantibus, que omnia tenore presentium irrita fore decernimus. Si que vero alia in statutis prenarratis forent expressa, que propter evidentem causam merito forent immutanda, illa dispositioni et ordinationi patrum ac diffinitorum ordinis vestri in capitulo provinciali in Novo Opere partium Saxonie in exaltatione sancte crucis singulis annis congregatorum reservamus. Quod quidem capitulum provinciale iuxta tenorem statutorum premissorum singulis annis in tempore prefato ab omnibus monasteriis vestris prenominatis sub penis in consilio Magdeburgensi

de religiosis reformandis precipimus et mandamus diligenter observari. Unde et volumus, ut predicti nostri commissarii et visitatores nonnulla nostra statuta et ordinationes, que ad dei honorem animarumque vestrarum salutem pro reformationis introductione observari mandavimus, vobis omnibus et singulis insinuent et publicent, et ubi vos per observantiam regularem gratie dei capaces invenerint, plenarie indulgentie cum certa facilique penitentia participes esse faciant, cum potestate vos omnes et singulos a quibuscumque excommunicationis, suspensionis et interdicti sententiis, censuris et penis ab homine vel a iure generaliter promulgatis sine tamen preiudicio cuiuscumque absolvendi, necnon interdictum occasione premissorum aut etiam per statuta provincialia vel synodalia aut alio quovis modo in monasteria et ecclesias vestras latum relaxandi vosque ab omni irregularitatis, inabilitatis et infamie macula, si qua sitis ligati, divina celebrando vel eis se ingerendo aut ordines suscipiendo, vel quam alias qualitercumque contraxistis vel incurristis, dispensandi et reabilitandi. Volumus sane etiam, ut in monasteriis, si per simoniacam pravitatem ingressum fortassis* habuistis, *S. 426.
remanere possitis dataque et recepta monasteriis, quibus data sunt, ad usus communis utilitatis remanere possint, auctoritate apostolica dispensandi ac, si opus fuerit, abbatibus, prepositis, prioribus seu priorissis et aliis presidentibus huiusmodi visitandis, si alias merita exegerint, in foro conscientie de novo providendi fructusque male perceptos misericorditer remittendi et desuper quitandi. Volumus etiam, ut dicti nostri imo verius sedis apostolice visitatores et nuncii et eorum quilibet gaudere valeat omni salvo conductu, libertate, privilegiis a sede apostolica et a regia maiestate quomodolibet nobis concessis ita et taliter, quod dicti visitatores et eorum quilibet in huiusmodi visitationis officio ad quemcumque locum declinantes a nullo omnino hominum, quacumque etiam prefulgeat dignitate, autoritate vel potestate, invadi, spoliari, detineri, incarcerari valeat aut possit etiam ratione quorumcumque debitorum vel quavis alia occasione ipsis in huiusmodi visitationis officio constitutis. Verum quia propter dictarum provinciarum latitudinem monasteriorumque in eisdem multitudinem ac ipsorum etiam visitatorum legitimam vel ex parte rei familiaris vel alias occupationem, ad huiusmodi explendum visitationis officium singulis annis occurrere non possunt, ne ipsos visitatores et visitandos nimium gravari vel ipsorum monasteriorum visitationes preiudicialiter differri vel penitus impediri contingat, in proximo capitulo provinciali loco et tempore prenarratis celebrando convisitatores iuxta tenorem statutorum prefatorum ordinari volumus. Insuper et ipsis visitatoribus certos limites et terminos depu-

tavimus et per presentes deputamus monasteria, videlicet civitatum et diocesium Magdeburgensis, Marsburgensis, Misnensis, Nuenburgensis, Brandeburgensis, Havelburgensis, Halberstadensis, Hildensemensis, Verdensis Saxonie et Turingie et precipue monasterium regularium in Erfordia Maguntinensis diocesis et Montis sancti Georgii prope Goslariam
S. 427. Hildensemensis diocesis pretaxatis visitatoribus Iohanni et Paulo prepositis deputavimus et presentium sub tenore committimus. Quocirca vobis omnibus et singulis abbatibus, prepositis, prioribus, priorissis singulisque personis monasteriorum civitatum diocesium et locorum predictorum exemptis et non exemptis ordinis sancti Augustini canonicorum regularium utriusque sexus dicta auctoritate apostolica in virtute sancte obedientie ac sub penis excommunicationis, quam in singulares personas, et interdicti, quod in loca et monasteria vestra latis sententiis ferimus, in his scriptis districte precipiendo mandamus, quatenus prenominatos visitatores a nobis deputatos uti apostolicos visitatores et nuncios cum omni reverentia et obedientia, quibus apostolice sedi astringimini, suscipiatis et ad ipsorum visitationis officium in omnibus exequendum libere admittatis, omnem illorum monasteriorum vestrorum et personarum quarumcumque a capite usque ad ultimum dispositionem et conditionem plenius manifestando et omnia et singula, que visitatores ipsi secundum regulam et statuta pretaxata fieri et observari mandaverint seu ordinaverint, reverenter acceptetis et diligenter, ut tenemini, observare studeatis. Et si secus feceritis, quod absit, tunc sepedictis visitatoribus per presentes committimus et etiam districte precipimus, ut vos et quemlibet vestrum in premissis inobedientem, cuiuscumque conditionis seu status fuerit, post trium dierum canonicam monitionem ultra penam ordinis premissam excommunicationis ac monasteria inobedientium interdicti ecclesiastici sententias per nos, ut prefertur, latas incidisse dictarent. Absolutionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras sententias incurrerint, nobis et sedi apostolice tantummodo reservamus. Insuper volumus, ut semper deinceps de triennio in triennium a capitulo huiusmodi provinciali loco et tempore sepedictis celebrando duo ex patribus seu fratribus notabiliores ac in regula et statutis experti ad capitulum et monasterium in Windesem Traiectensis diocesis, dum ipsum generale capitulum celebrari contigerit, emitti debeant, quos volumus
S. 428 per ipsos patres et diffinitores debere admitti, ad finem, quod in ordine vestro regularis observantie uniformitas et bona concordia teneatur et foveatur. Datum Magdeburg nostro sub sigillo die XXVIII mensis Iunii[a]

[a] *B u. S. lesen* mensis Iunii. *Dass der Monat Juli wirklich nicht gemeint sein kann, zeigt die Legationsreise des Cardinals Nicolaus von Cusa l. c.*

anno a nativitate domini M° CCCC° quinquagesimo primo pontificatus 28. Juni 1451. sanctissimi in Christo patris domini nostri domini Nycolai divina providentia pape quinti anno quinto.

CAPITULUM XXI.

Mandatum domini cardinalis ad abbatem monasterii sancti Petri in Erfordia et ad Iohannem in Novo Opere Hallis prepositum pro reformatione monasterii ordinis canonicorum regularium in Erfordia. L. S. 960.

Nycolaus miseratione divina tituli sancti Petri ad vincula sacre Romane ecclesie presbyter cardinalis apostolice sedis per Alemaniam legatus venerabilibus in Christo nobis dilectis Christiano abbati monasterii sancti Petri in Erfordia et Iohanni preposito regularis ecclesie Novi Operis prope Hallis Maguntinensis et Magdeburgensis diocesium salutem quam plurimam in domino!

Quia sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus Nycolaus papa quintus reformandis regularibus partium Alemannie precipue sollicitos nos esse voluit et intentos, circumspectionibus vestris, de quarum sinceritate et industria precipuoque religionis zelo gerimus in domino fiduciam specialem, auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa tenore presentium vobis committimus vices nostras ac in virtute sancte obedientie districtius iniungentes, quatenus ecclesiam regularem canonicorum regularium ad sanctum Augustinum in Erfordia diocesis Maguntinensis quantocius accedentes auctoritate prefata in capite et in membris diligenter visitetis. At illos, ubi a regula beati Augustini et statutis ordinis sui deviare inveneritis, crimina quoque et excessus digne corrigatis et emendetis ipsosque prepositum et canonicos ad regularis vite observantiam et disciplinam effectualiter amplectendam et fideliter continuandum per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compellatis, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis. Mandamus* insuper vobis illos ex prefatis preposito et *S. 429. canonicis, qui se reformationi huiusmodi submittere pertinaciter recusaverint aut alias incorrigibiles extiterint iuxta regulam sancti Augustini et statuta ordinis, a prefata ecclesia seu monasterio perpetuo expellendi aliosque loco eorum ad observantiam huiusmodi spontaneos iam professos sive de novo professuros, si id petierint, suscipiendi et reponendi, summittentes vero se huiusmodi reformationi a labe symonie aliisque criminibus et excessibus apostolice sedi reservatis necnon ab omnibus excommunicationis suspensionis et interdicti sententiis ac cen-

suris a iure vel ab homine generaliter probatis vel specialiter latis sine tamen alicuius iuris preiudicio digna satisfactione lesorum previa in forma ecclesie consueta absolvendi iniuncta eis pro modo culpe penitentia salutari et aliis, que fuerint iniungenda. Omniaque alia et singula faciendi, statuendi, ordinandi ac disponendi, que in premissis ac circa ea necessaria fuerint et opportuna, plenam et liberam apostolica auctoritate concedimus facultatem. Datum Erfordie quinta die Iunii
5. Juni 1451. anno a nativitate Domini M° CCCC° quinquagesimo primo pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini domini Nycolai quinti anno quinto.

CAPITULUM XXII.

L. S. 958. Quomodo post commissionem nobis factam requisivimus episcopos et principes terrarum pro assensu et adiutorio.

Commissionis igitur nobis super huiusmodi visitationibus et reformationibus literas sigillo domini cardinalis maiore corroboratas nobis presentatas ea, qua decuit, reverentia suscepimus, quas etiam debite executioni demandare continuo curavimus. Nos ergo Iohannes Novi Operis extra et Paulus ad Sanctum Mauricium intra muros oppidi Hallensis prepositi ad principes accessimus terrarum, in quorum districtu et potestate dicta monasteria per nos visitanda et reformanda fuerant constituta, eorum consensum et fidelem assistentiam super premissa requirentes. Quidam igitur eorum propria in persona aut per canonicos ecclesie sue maioris nobiscum monasteria sue ditionis visita-
S. 430. verunt, sicut episcopus Marsburgensis per se monasterium ad sanctum Thomam ordinis nostri in Lipzk nobiscum visitavit et episcopus Nuemburgensis per unum canonicum sue ecclesie nobiscum visitavit ad Sanctum Mauricium prope et extra civitatem Nuvemburgensem et dominus Adolphus de Nassou provisor tunc in Erfordia nunc Maguntinensis archiepiscopus doctorem unum et tres alios presbyteros viros probatos nobis associavit ad reformandum et visitandum monasterium ordinis nostri in Erfordia. Episcopus autem Halberstadensis dominus Borchardus et lantgravius Turingie patentes nobis suas dederunt literas sigillis suis munitas, in quibus omnibus sibi subiectis mandaverunt, ut nos benigne susciperent et ut apostolicos nuncios cum omni reverentia pertractarent, nobis obedirent et iuxta nostrum consilium et informationem se regerent, prout in literis eorum superius capitulo XVIII° et XIX° positis ipsi scripserunt et observari mandaverunt.

CAPITULUM XXIII.

Mandatum insinuationis visitationis ad monasteria ordinis canonicorum regularium ad sanctum Iohannem prope Halberstad, ad sanctum Mauricium prope Nuemborch, ad sanctum Thomam in Lipzk, ad sanctum Augustinum in Erfordia, ad Montem Serenum sancti Petri ad duo miliaria de Hallis et ad cetera monasteria eiusdem ordinis. L. S. 960.

Nos Iohannes et Paulus prepositi Novi Operis et Sancti Mauricii in et prope Hallis ordinis canonicorum regularium Magdeburgensis diocesis visitatores et reformatores auctoritate apostolica per provinciam Magdeburgensem et Moguntinensem nonnullasque alias terras monasteriorum tam masculorum quam feminarum ordinis nostri predicti per reverendissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Nicolaum divina miseratione tituli sancti Petri ad vincula sacrosancte ecclesie Romane presbyterum cardinalem per Alemanie partes legatum specialiter deputati honorabilibus religiosis viris dominis prepositis, prioribus, canonicis et fratribus, priorissis et sanctimonialibus monasteriorum sancti Petri in Monte Sereno, ad sanctum Thomam in Lipzk, ad sanctum Augustinum in Erfordia, ad sanctum Mauricium prope Nuemburg, ad sanctum Iulianum[1] in Etersborch, ad sanctum Iohannem prope* Halberstad, ad beatam Virginem in Hedersleve, ad sanctum *S. 431. Georgium prope Goslariam, ad beatam Virginem in Aldenborch[2], ad sanctum Laurentium in Scheyninghen ordinis canonicorum regularium, priorissis et sanctimonialibus ad sanctam Crucem in Erfordia et in Brenen diocesis Magdeburgensis, in Monte beate Marie prope Helmstede, in Stederborg, in Heiningen, in Dorstad, in Wullinghusen, in Wennicsen, in Weerder ordinis nostri regularissis cunctisque monasteriis et personis ordinis nostri in mandato reverendissimi domini Nicolai cardinalis et legati prefati comprehensis provinciarum predictarum salutem in domino et in observantia crescere regulari!

Noveritis quod cum nuper dictus reverendissimus in Christo pater dominus cardinalis et legatus iter suum faceret per civitatem Magde-

---

[1] Es ist dies ein Irrthum; das Kloster war dem hl. Justin, Laurentius und Cyriacus geweiht; vgl. oben S. 471, wo Busch die richtige Angabe hat.
[2] S hat zwischen Aldenborch und Schöningen noch „ad S. Pancratium in Hamersleben“ eingeschoben.

burgensem et ibidem capitulum provinciale celebraret, auctoritate apostolica sibi commissa humeros nostros visitationibus et reformationibus monasteriorum provinciarum predictarum dicti ordinis nostri duxerit onerandos sub debito obedientie nobis precipiendo effectualiter explere ea omnia, que in suis literis quoad visitationis officium huiusmodi nobis presentatis realiter inserere decreverat, quarum continentias exhibebimus suis tempore et locis. Perstringimur itaque censura, ut prefertur, domini cardinalis prefati et legati ad visitationem ac reformationem iniunctas propius accedere. Quare vobis dominis prepositis prioribus priorissis ceterisque fratribus et sanctimonialibus dictorum monasteriorum districte precipiendo mandamus, ut proxima tercia feria post dominicam prope meridiem in vestro monasterio, capitularibus vestris fratribus et sanctimonialibus singulisque interesse debentibus capitulo convocatis, in loco capitulari omnes in unum conveniatis, ubi et nos die et hora predictis in propria persona venire proponimus visitationis reformationisque ministerium deo adiuvante legitime prosecuturi. Scientes profecto, quod cum omni mansuetudine vos et quemlibet vestrum audimus, sicque in dicto visitationis et reformationis officio et negocio acturi, quod in vera Christi caritate nihil aliud nos querere quam animarum vestrarum lucrum et dictorum vestrorum monasteriorum sa-
24. Sept. 1451. lutem sentietis. Datum Erfordie anno domini M° CCCC° LI° die Iovis
S. 432. vicesima quarta mensis septembris prepositurarum nostrarum sigillis inferius seu tergotenus impressis seu suppressis.

CAPITULUM XXIV.

L. S 961. Instrumentum susceptionis visitationis et reformationis in Lipzk in Misnia in presentia episcopi et doctorum universitatis ibidem.

12. Oktob. 1451. In nomine domini; amen! Anno a nativitate domini M° CCCC° quinquagesimo primo die Martis duodecima mensis Octobris indictione decima tercia pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini domini Nicolai divina providentia pape quinti anno quinto in stuba infirmarie Sancti Thome canonicorum regularium sancti Augustini oppidi Lipzkcensis dyocesis Marsburgensis in presentia mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter advocatorum in propria persona constituti venerabiles ac devoti patres et domini Iohannes Novi Operis extra et Pauli sancti Mauricii intra muros oppidi Hallensis monasteriorum prepositi, Borchardo dicti monasterii sancti Thome preposito priore et reliquis dominis canonicis regularibus omnibus et singulis ibidem presentibus necnon et reverendo in Christo patre ac

domino domino Iohanne episcopo ecclesie Marsburgensis dicti loci ordinario in officio huiusmodi visitationis auctoritate sua ordinaria cum dictis visitatoribus apostolicis concurrente capitulariter congregatis, eis coniunctim, per reverendissimum in Christo patrem et dominum dominum Nicolaum miseratione divina tituli sancti Petri ad vincula cardinalem per Almanie partes legatum officio visitationis et reformationis iniuncto et commisso satisfacere volentes, epistola et commissione dicti domini cardinalis palam omnibus supradictis presentibus prius, ut referebant, lecta, dictos prepositum et fratres requisierunt, an eos tanquam apostolicos visitatores et reformatores iuxta tenorem commissionis eis facte recipere et admittere vellent. Qui matura deliberatione prehabita per oraculum dicti domini Borchardi prepositi responderunt, quod parati essent eos reverenter suscipere omniaque et singula per dictum dominum cardinalem mandata et in eorum commissione expressa pro omni possibilitate effectualiter adimplere; imo reverenter eo ipso tunc temporis ipsos receperunt. Deinde per* alterum visitatorum et reformatorum apostolicorum quedam scedula fuit dictis preposito et fratribus reformandis alta et intelligibili voce lecta, quam scedulam et omnia in ea contenta firmiter observare facere et adimplere stipulationibus manuum a dicto domino Borchardo preposito incipiendo successive usque ad iuniorem fratrem inclusive realiter cum effectu promiserunt et eorum quilibet promisit. Cuius scedula tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis: *S. 433.

„Ego frater N. promitto presentibus in manus reverendi in Christo patris domini mei domini Iohannis Marsburgensis episcopi necnon dominorum Iohannis et Pauli Novi Operis et Sancti Mauricii intra et extra Hallis prepositorum auctoritate apostolica visitatorum et reformatorum per reverendissimum in Christo patrem dominum Nycolaum cardinalem tituli sancti Petri ad vincula per provincias Maguntinenses et Magdeburgenses ordinis canonicorum regularium utriusque sexus monasteriorum deputatorum, ut velim observantiam regularem et sanctam reformationem iuxta mandatum domini cardinalis mihi propositam abhinc successive in omni forma realiter et cum effectu suscipere et firmiter tenere et roquetum romanum sive subtile in die natalis Christi induere ac deinceps semper deferre sub penis in mandato dicti domini reverendissimi patris contentis.“

Acta sunt hec anno mense die indictione pontificatu et loco, quibus supra hora quasi tercia de mane presentibus ibidem venerabilibus discretisque viris domino Andrea Bodiker decano in decretis licentiato, Theoderico Lemberch vicario ecclesie Marsburgensis, Petro Zehusen

rectore scholasticorum in Lipzk dicte Marsburgensis diocesis, testibus ad premissa vocatis, requisitis pariter et rogatis. Et ego Iohannes Leonis publicus imperiali auctoritate notarius, quia premissis omnibus, dum sic, ut premittitur, fierent, una cum prenominatis testibus interfui, idcirco presens instrumentum publicum exinde confeci, publicavi et in hanc formam publicam redegi, quod signo et nomine meo solitis signavi in fidem et testimonium eorundem requisitus.

CAPITULUM XXV.

S. 434. Instrumentum susceptionis reformationis monasterii ad sanc-
L. S. 962. tum Iohannem prope civitatem Halberstad ordinis nostri.

31. Oktb. 1451. In nomine domini; amen! A nativitate eiusdem anno M° CCCC° LI, indictione quarta decima, die dominica ultima mensis Octobris hora quasi tercia pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Nycolai pape quinti anno quinto in mei notarii publici testiumque infrascriptorum presentia venerabilis dominus Nycolaus prepositus, Henningus prior ceterique canonici regulares monasterii sancti Iohannis extra muros Halberstadenses residentes in refectorio hyemali pariter congregati volentes se monitis et exhortationibus per reverendissimum in Christo patrem et dominum dominum Borchardum Halberstadensem episcopum super reformatione regularis vite ipsis caritative factis humiliter et concorditer conformare animis eorum, ut apparuit, deliberatis. Regularis vite reformationem deinceps iuxta tenorem cuiusdam scedule infrascripte in se suscipere et tenere sponte et libere per ordinem promiserunt, cuius quidem scedule tenor fuit et est talis:

„Ego frater N. promitto presentibus ad manus reverendi in Christo patris et domini domini Borchardi Halberstadensis episcopi, quod velim observantiam regularem et sanctam reformationem iuxta mandatum domini cardinalis mihi propositam abhinc successive in omni forma realiter et cum effectu suscipere et firmiter tenere ac roquetum romanum in die epiphanie domini induere et deinceps semper deferre sub penis in mandatis dicti domini cardinalis contentis, nisi in proximo Maguntino provinciali consilio, in quo idem dominus cardinalis verisimiliter personaliter presidebit, per ipsum et dictum provinciale consilium aliter fuerit ordinatum."

Acta sunt hec indictione die mense hora loco et pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem discretis viris Alberto Stynt rectore scholasticorum apud dictum monasterium sancti Iohannis et Tyelmanno Theo-

derici clerico Halberstadensis diocesis testibus ad id vocatis et requisitis. Et ego Iohannes Sprorsel de Ulzen clericus Verdensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius, quia premissis omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, agerentur et fierent,* una cum prenominatis testibus *S. 435. interfui, ideo presens publicum instrumentum per alium conscriptum exinde confeci, publicavi et in hanc formam etc.[1].

CAPITULUM XXVI.

Mandatum domini cardinalis, ut monasteria omnia infra annum se reforment sub pena amissionis privilegiorum perditionis ecclesiarum sibi incorporatarum et inabilitatis ad eligendum in prelatum.[2] L. S. 962.

Nycolaus miseratione divina tituli sancti Petri ad vincula sacrosancte Romane ecclesie presbiter cardinalis apostolice sedis per Almaniam legatus reverendissimo ac reverendis in Christo patribus ac dominis Frederico archiepiscopo ac universis ac singulis episcopis provincie Magdeburgensis salutem in domino sempiternam!

Quoniam sanctissimus dominus noster dominus Nycolaus divina providencia papa V. curam animarum habens, ut universalis ecclesia sibi commissa in suis membris per orbem diffusis salubriter gubernetur, nos ad hanc Magdeburgensem, quem ad modum ad nonnullas alias Almanie nationis provincias pro communi animarum salute procuranda transmisit plurimas ad id opportunas nobis tribuens facultates. Nos considerantes ad honorem dei animarum ipsarum salutem ac populi christiani gratam consolationem tendere, si omni studio et diligentia procuraverimus, ut persone religiose, quamcumque regulam per sedem apostolicam approbatam tacite vel expresse professe, secundum regulam huiusmodi professionis sue vivant et deo altissimo reddant vota sua, considerantes etiam, quomodo ab hanc causam eisdem religiosis personis, ut in observantia regulari omnipotenti deo eo liberius et quietius servire possint et debeant, ab apostolica sede plurima privilegia et indulta

---

[1] S hat an Stelle des etc. „publicam redegi, quam signo et nomine meo solitis signavi in fidem et testimonium eorundem requisitus."

[2] Die Bulle des Cardinals an Erzbischof Friedrich von Salzburg, ausgestellt zu Salzburg am 8. Febr. 1451, welche Cod. lat. Mon. 2889 fol. 36[a] ff. u. fol. 47[b] ff. enthält, ist gleichlautend mit dieser hier von Busch mitgetheilten. Jedoch stimmt wiederum der Wortlaut in S und nicht in B mit derselben. Was Busch zu der Aenderung in B bewog, ist unklar. Vgl. ob. S. 759.

multa concessa sint pluresque ecclesias cum earum fructibus, redditibus et proventibus illis unite et incorporate existant, quarum quidem religiosarum personarum nonnulle tantis ingrate beneficiis salutem suam miserabiliter negligentes dictarum religionum suarum regulas et statuta observare non curant, quin immo temerarie inconsiderateque contradicunt, in grave animarum suarum periculum et scandalum religionum, quapropter nisi illi mores pravos et dissolutam vitam abiecerint ac ad
S. 436. cor redierint, opera priorum patrum, in quorum locum successerunt, devote adimplendo, privilegia ac indulta atque ecclesias predictas iuste mereantur amittere, quarum, si in pertinacia sive incorrigibiles perseverare presumpserint, nequaquam poterunt esse digne: hinc est nos auctoritate apostolica, qua in hac parte fungimur, omnibus et singulis personis religiosis monasteriorum quorumcumque tam virorum quam feminarum per civitatem, diocesim et provinciam Magdeburgensem ubilibet constitutis exemptis et non exemptis sub pena amissionis et revocationis omnium et singulorum privilegiorum indultorum et unionum predictorum eis et eorum monasteriis quacumque etiam apostolica auctoritate concessorum et factorum districte precipiendo mandamus, quatenus infra unum annum a die date presentis computando regularem vitam iuxta regulam et statuta ordinis, quam, ut premittitur, professe sunt, effectualiter observare incipiant et sic inceptam fideliter continuare studeant, ut tenentur. Que vero persone religiose infra predictum annum regularis vite observantiam animo continuandi effectualiter non inceperint, post lapsum eiusdem anni ad quamcumque dignitatem fore inabiles et ineligibiles debebunt. Nec poterunt aut debent tales electi in dignitatibus seu officiis ab aliquo episcopo confirmari. Si secus factum fuerit, confirmationes easdem auctoritate apostolica irritas decernimus et inanes. Mandamus etiam, ut hec nostra constitutio per provinciam Magdeburgensem publicetur et ab omnibus, quorum interest, observetur et observari faciatis. Datum Magdeburg sub nostro sigillo die vicesima
26. Juni 1451. quinta mensis Iunii anno a nativitate Domini M° CCCC° quinquagesimo primo pontificatus sanctissimi in Christo patris domini Nycolai pape quinti anno quinto.

Quomodo nos visitatores a sede apostolica deputati Iohannes et Paulus in visitationibus et reformationibus istis processimus et qualiter eas executioni debite demandaverimus, in primis duobus huius libri voluminibus satis expresse declaratur. Nunc restat videre et describere,
S. 437. qualiter cum diversis terrarum principibus fuerimus conversati, quid cum eis egimus diximus et fecimus et quid ab eis pro bono responso reaccepimus, et quid nobiscum egerint.

CAPITULUM XXVII.

De domino Frederico marchgravio Brandeburgensi electore imperii, quomodo me in Novo Opere prepositum invitavit. L. S. 941.

Fredericus marchio Brandeburgensis elector imperii in die sancte pasche cum quatuor terre comitibus et duobus doctoribus veniens in arcem Gevikensteyn prope Hallis in absentia domini Magdeburgensis misit ad me in Novum Opus duos comites Adolphum et Gherardum de Anholt, dicti de Serwis, rogans, ut ad eum accedere vellem in castrum. Quibus respondi, quod vesperas primum in tam solemni die vellem cantare. Finitis igitur vesperis assumpsi mecum duos doctores, magistrum Thomam in medicinis doctorem expertissimum, qui mecum tunc erat, et magistrum Willikinum doctorem decretorum officialem meum. Cumque ad aulam in arcem pervenissemus, clamavit ad me marchio dicens: „Domine preposite! Bene veniatis! Venite ad aquas et lavamini ad cenandum.“ Cum omnes manus lavissent, alta voce cantaverunt omnes in curia existentes carmen illud paschale in teutonico, „Christus is op ghestanden, Van der ioden handen,[1] Des sullen wi alle vro siin, God wil onser troest siin. Kyrieleys.“ Postquam illud trina vice decantassent, marchio et omnes alii ad mensam assedere se parabant. Tunc dixi marchioni: „Iam cantastis „Benedicite?“ Quis dabit nobis benedictionem?“ Respondit: „Nos fecimus, quod nostrum est, faciatis iam vos, quod vestrum est.“ Tunc dixi: „Benedicite! Hec dies, quam fecit dominus; exultemus et letemur in ea“ et cetera pro temporis congruentia. Quo finito ad mensas consedimus omnes, quinque comites soli ex una scutella comedebant et ego cum quatuor illis doctoribus. Alii servi eorum in alia mensa cenaverunt. Cena facta, quia dominus Magdeburgensis archiepiscopus presens non erat, ego cum marchione intravi in eius cubiculum ad conferendum aliqua solus cum eo, ferme per horam solus cum eo locutus fui. Et videbatur mihi,* *S. 438.
quod valde prudens et industrius fuit. Dixi ergo ei: „Si dominus Magdeburgensis et dominatio vestra unanimes in factis vestris et concordes essetis, nullus princeps auderet vos et terram vestram invadere seu depopulari. Quia, si aliquis principum id attentaret, tunc comites, milites et ceteros subitos vestros in unum soletis convocare, damnum vobis illatum proponendo. Tunc unus respondet: „Ego cum decem equis oc-

---

[1] S hat „von der Todten Hande.“ Gewöhnlich lautet die Strophe: „von des Todes Banden“ (lat. de vinculis mortis).

curam vobis", alter dixit: „Ego cum viginti equis", tertius cum triginta et sic deinceps singuli iuxta suas facultates dicentes: „Quia tale damnum ille princeps vobis intulit, nos in duplo maius damnum ipsi inferemus." Tunc dominatio vestra responderet: „Qui tale consilium nobis daret, ut nemini damnum inferremus et tamen cuncta nobis ablata in integrum nobis restituerentur, utique melius esset consilium." Quando dominus Magdeburgensis et vos essetis concordes, nullus hic in terra princeps esset, qui vobis resistere auderet. Si dominus Magdeburgensis semper sequi vellet consilium marscalci sui sive advocati ceterorumque consiliariorum suorum etiam iuratorum, tunc nunquam in terra ista pacem haberemus. Bonum est, quod illos audiat, melius tamen est, ut eos verbis prudentibus et persuasivis ad bonum suum consilium inducat. Oportet ergo, ut ipse supremus suus sit consiliarius. Tunc marchio respondit: „Non habeo in terra mea, qui de huiusmodi rebus me informent. Promitto vobis, quod consilium vestrum libenter sequi volo. Ego iam pauper sum dominus. Si iuxta consilium vestrum me rexissem, dives dominus iam fuissem. Obsedi enim in brevi civitatem quandam, ubi multos bonos viros et plura bona amisi. In brevi ad vos redire volo et de tali materia latius vobiscum conferre." De multis aliis devotis materiis, de deo, de missis, de bona conscientia et ceteris similibus sermones tunc etiam habuimus. Unde miratus fui, quod tam clarum habuit intellectum; prudentiam quoque eius in verbis et sententiis suis sanis etiam consideravi. Domino Magdeburgensi do-
S. 439. mum reverso promissa marchionis mihi facta enarravi, in quibus bene sibi complacuit.

Duo fratres Fredericus et Wilhelmus[1] Saxonie duces, marchiones Misinenses et lantgravii Turingie equales voluerunt esse in paterna hereditate, unde satis diu inter se contendebant. Fredericus senior erat, ideo mansit dux Saxonie et marchio Misinensis. Wilhelmus
1450. Turingie permansit lantgravius. Cum itaque inter se sic altercarentur, convenerunt in unum in oppidum dominorum de Anholt comitum, vocabulo Serwis, omnes terre illius principes ad pacificandum duos illos fratres. Quando marchio Brandeburgensis tunc audivit, quod sibi non placuit, mox equum suum ascendit volens inde recedere. Sed dominus Magdeburgensis eum retinuit dicens: „Vos scitis, quid preposito Novi Operis Hallis promisistis." Et ita de equo eum descendere fecit et pa-

---

[1] Friedrich II der Sanftmüthige geb. 22. Aug. 1412, bekam die Kur und Meissen 1428, † 7. Sept. 1464. — Wilhelm III der Tapfere geb. 30. April 1425, bekam Thüringen 1440 u. starb 17. Sept 1482. Die erwähnte Fehde zwischen beiden Brüdern währte von 1446 bis 1451.

tienter cuncta audire et facere, quod desiderabant. Post hec iunior dux Wilhelmus Turingie lantgravius terram senioris fatris sui invasit incendiis et rapinis eam devastans. Marchio Brandeburgensis hoc audiens, quia partem tenuit fratris iunioris, postquam missam in quodam oppido fratris senioris audierat, inde exiens ignem in oppidum illud sagittavit et totum oppidum combussit, unde viri, calorem illum nimium non sufferentes, dederunt se in fossatum civitatis, quos sagittis perfodi iussit non miseratus eorum humanitatem. Et alia quedam mala per servos suos Bohemos in Corpore dominico[1] dicitur perpetrasse. Hec et his similia audiens de eo, id valde egro animo accepi. Dominus Adolphus comes de Anholt post hec ad me venit in civitatem Magdeburgensem, quando cardinalis ibidem synodum celebravit provincialem dicens: „Domine preposite! Quid vultis domino marchioni Brandeburgensi demandare?“ Respondi, quod demones eum in inferno suspendere deberent pedibus sursum et capite deorsum super ignem infernalem.“ Tunc quidam vasallus retro comitem stans dixit: „Deus tamen est misericors.“ Respondi: „Deus tam misericors non est, quod marchionem Fredericum possit salvare.“ Et ita a me recesserunt. Post hec ipse marchio ad curiam Romanam perrexit, cui papa rosam in dominica* Letare dedit. Inde profectus est deinceps ad terram sanctam *S. 440. Iherusalem. Tunc dixi: „Si pro satisfactione peccatorum suorum illuc perrexit, tunc in gratiam ipsum suscipio et vitam eternam promitto, sin autem pro laude humana hoc fecit, tunc tamen recipiet mala, que promeruit.“ Demum post multos annos de Windesem reversus ad Saxoniam comedi cum Frederico Magdeburgensi archiepiscopo in arce Calvis, cui dixi: „Quomodo mecum stat in amicitia dominus Fredericus marchio Brandeburgensis?“ Respondit: „Valde bene. Si aliquid ab eo peteretis, libentissime faceret.“ Et tamen adiecit eum dixisse: „Pater ille satis durus est mihi.“ Et scio eum multum letum fuisse, si mihi ante mortem vel semel loqui potuisset. Marchionatum enim fratri suo resignans monasterium petiit, in quo brevi iam vitam finivit.

CAPITULUM XXVIII.

De Wilhelmo duce Brunswycensi et Luneburgensi, qui sepe cum patribus monasteria monialium visitavit, et quid cum eo dixit et fecit[1].

Wilhelmus dux Brunswicensis et Luneburgensis senior plures sepe labores habuit cum patribus Rutghero in Wittenborch priore et mecum

[1] corpus domini = Fronleichnamsfest. [2] Dieses Capitel fehlt in S.

in Sulta patre, ut superius libro secundo de reformatione monialium declaratur, quia in curru suo secum sedentes ad monasteria reformanda perreximus et in castris suis cum eo in mensa consedentes manducavimus.

Contigit alioquando, ut in arce sua in Nova Civitate secum ad latus suum sedens manducarem, priore Rutghero et aliis prelatis nobiscum prandentibus, et ipse dux porrecto mi vitro cum cerevisia diceret: „Pater preposite! Ego adbibo vobis istud poculum!“ Cui respondit: „Ego id non prestolor.“ „Ego ascendi, inquit, in celum.“ Cui respondit: „Ego hic maneo.“ Bibentes ibi pariter solent respondere: „Ego vobiscum ascendo.“ Hoc ego respondere nolui, quia si cum vitro cerevisia pleno aut vino venirem ad celum, sanctus Petrus mi tanquam bibulo non aperiret celum. Tertio dux adiunxit: „Porto vobis bonum annum cum vitro pleno.“ Cui dixi: „Illum annum bonum vos ipse teneatis, ego illum annum non desidero.“ Significare volui per premissa, malam et pessimam esse consuetudinem, quod, qui bibere vult, ut prius porrigat vicino suo vitrum vel amphoram cum cerevisia vel vino, non dat
S. 441. ei potum, sed prius bibit ex eis et post porrigat eis, quia inde sequuntur potationes ad integra vel dimidia vitra vel amphoras et per consequens plures ebrietates et alia mala quam plurima. Quapropter potare volens prius sine verbis et ostensionibus vitrorum potare deberet et post alteri vicino suo cum silentio vitrum cum cerevisia seu vino porrigere. Quarto dixit dux habens oculum, quem digito fricando purgare nisus est et sanere: „Pater, quid faciam, ut oculi mei pruritum possem sanare.“ Cui dixi: „Si non vultis irasci, dabo vobis bonum consilium.“ Respondit: „Nolo irasci.“ Tunc dixi: „Oculum vestrum non fricetis, nisi cum arcu cubitali brachii vestri, tunc bene sanabitur.“ „Si non essetis religiosus, inquit, fieri vellem inimicus vester“, putans ipsum derideri, quia cum arcu brachii sui ad oculum non poterat pertingere, et hoc erat, quod notavi, quia oculum illum omnino fricare non debuit.

Veni aliquando ad eum in arcem suam Calenberch. Tunc dixit advocato suo Hulsberg, ut afferret mi cerevisiam Embicensem. Cumque bibissem, dixit ei dux: „Quando libenter haberemus spiritum bonum, tunc debemus istum patrem vocare“ me demonstrans „sed quando spiritum malum habere volumus, tunc te vocabimus,“ ipsum Hulsberg advocatum denotans. Et miratus fui, quod in verbis eius istis ad impatientiam et ad iram non fuit lacessitus, sed equalis animo permansit, quia frequenter talia ab eo audivit. Dixi eidem advocato exemplum[1],

[1] Dieses exemplum ist im Mittelalter viel gebraucht und wurde auch in Predigten erzählt.

alio tempore comedens secum in arce, quia cogere consuevit sibi subiectos colonos ad multa servicia impendenda: Fuit quidam advocatus, qui homines domino suo subiectos in multis gravare solebat, ad servicia, ad dandas pecunias et similia eos compellendo. Contigit autem semel per viam ire ad oppidum seu pagum quendam, quo iturus erat et diabolus; appropinquans ibat cum eo. Qui respiciens post se dixit ad eum: „Quis enim es tu?" Respondit: „Ego sum diabolus et ire volo ad pagum illum." Cui respondit advocatus: „Et ego etiam illuc vadam; eamus ergo pariter." Cumque appropinquassent pago, venit porcus magnus et irrupto sepe comedit olera mulieris cuiusdam. Tunc dixit ad porcum mulier: „Quod diabolus te tollat! Quare manducas olera mea?" Tunc dixit advocatus ad dyabolum: „Tolle porcum illum, quem tibi mulier dedit!" Respondit diabolus:* „Mulier illum verbis mi *S. 442.
dedit, sed corde non existimavit." Transierunt deinceps. Alia mulier increpans filium suum infantem dixit: „Dyabolus te auferat, quia hoc mi fecisti." Advocatus dixit dyabolo: „Accipe puerum illum, quem mater tibi dedit!" Respondit: „Mater eius id non putavit." Cumque intra portam pagi intrassent, quedam vetula ibi sedens dixit: „Quod dyabolus tollat istum advocatum, quia iam iterum venit ad compellendum nos ad servitia iniusta et ad bona nostra auferenda." Tunc ait dyabolus: „Hoc toto corde notat et desiderat mulier ista, iam mecum ibitis." Et tulit eum secum corpore et anima ad infernum, et amplius homines illos non vexavit.

Dux iste Wilhelmus cum trecentis equitibus, militibus et vasallis ceterisque famulis et amicis venit de Brunswyc per civitatem Hildensemensem. Quod ego percipiens relatu aliorum in religione almucio et superpelliceo de monasterio; ex vesperis cucurri ei obviam inter duas portas civitatis adventum eius expectans. Quod ille animadvertens de exercitu recedens venit ad me diu mecum loquens, et centum quinquaginta viri, qui in equis eum sequebantur, expectabant eum cum filio suo duci Wilhelmo iuniore, donec eum dimitterem, alii centum quinquaginta viri in equis eum precesserant, ammirantes, quis ego essem, cum quo omnibus dimissis ita familiariter loqueretur in signum pristine amicicie et antique charitatis. Cum in Brunswyc eum in hospicio suo aliquando visitassem pretermissis omnibus sibi astantibus venit ad me deposito pilleo suo dicens: „Si Luneborgenses sedi apostolice subiugassem, qui ei inobedientes fuerunt, tunc ad vos in Sultam venire et ibi perpetuo in monasterio volo permanere et relicto mundo deo ibidem perpetuo deservire".

CAPITULUM XXIX.

L. S. 940. De duce Henrico Brunswicense et de Helena eius coniuge.

Henricus[1] dux Brunswycensis et Lunèborgensis frater carnalis ducis Wilhelmi prefati misit pro me petens, ut monasterium monialium ordinis nostri in Stederborch distans ad unum miliare de Brunswyc vellem visitare, cui tandem in arce sua Wulvesbutel dedi consensum, ut illud
S. 443. cum priori de Hamersleve Everhardo visitarem. Quo facto ad prandium in castro me invitavit. Cui respondi: „Ego de rapinis et vaccis aliis ablatis manducare non consuevi.“ Respondit: „In quatuordecim annis interim, quod de Hassia veni vaccas alienas non rapui sed cotidie pecunias rapio, quibus vaccas mi comparavi.“ Voluit nonnunquam visitationi nostre interesse[2], sicut interfuit cum abbatibus et aliis prelatis, qui ante me ibidem visitaverunt, sed ego id non permisi. Dixi utique ei, si vellet, posset ad nos illuc venire in conventum et dicere monialibus: „Patres isti debent vos visitare autoritate domini Hildensemensis episcopi et mea voluntate.“ Ubi vero ad hoc consensum dederint, dabimus vobis licentiam loquendi cum sororibus singillatim, si saltem aliqua vobis loqui desyderat. Qui sic fecit, mane ad nos veniens, cum visitationem earum inchoassemus. Postquam vero dedimus ei licentiam loquendi cum monialibus, recessimus de domo capituli omnes. Ego autem ibi fui dux verbi. Circa solis occassum dux a nobis volens recedere, valedixit nobis. Cui ego: „Domine dux! Libenter haberetis, ut moniales iste regulam suam servarent, et ita ad regnum celorum pervenirent, vos tamen ire vultis ad infernum.“ Qui respondit: „Ego autem tam bene ad regnum celorum pervenire volo sicut vos.“ Dixi: „Ego non contradico, sed ego veniam, quomodo dominus deus voluerit, vos autem ibitis ad infernum.“ Respondit: „Unde hoc scitis?“ Respondi: „Qui diceret se ad terram sanctam Iherusalem iturum aut ad curiam Romanam et iret in Angliam aut Norvegiam, non perveniret ad terram sanctam nec ad urbem Romanam. Vos dicitis, quod libenter pervenire velitis in celum, sed per viam illam,

---

[1] Es ist Heinrich der Friedfertige († 1473), welcher sich 1435 mit Helena, der Tochter des Herzogs Adolph von Cleve verheirathet hatte (Havemann I, 691).
[2] Vgl. oben lib. 2. cap. 18. S. 605 ff.

qua illuc itur, non transitis, sed magis per viam, que ducit ad infernum." Tunc ait: „Postquam hic visitastis, huc ad arcem meam in propinquo accedatis et, si ibi me tunc non inveneritis, dicite domine mee duxisse, si quid adversum me habueritis." Et ita recessit a nobis ad castrum suum. Completa autem visitatione accessi cum patre Everhardo de Hamersleve ad castrum Wulvesbuttel et non invento duce aperui mentem meam duxisse: „Gratiosa domina! Dixi domino* vestro duci Henrico, quod iturus esset ad infernum, et mi videtur, quod vos cum eo ibitis ad infernum." Respondit: „Plures in inferno platte inveniuntur quam galee". Et miratus fui tam subitum eius ad hoc responsum, sed industria et ingeniosa satis fuit et scivit, quid loqui deberet. Platte ibi nondum sunt, sed pervenient, quo timendum est, sed galee nunquam. Et adiecit: „Quid tamen habetis contra dominum meum ducem?" Dixi: „Illa et illa violenter tollit a monasteriis reformatis et de ecclesiis collegiatis." Respondit: „Hoc fortassis faciunt advocati eius et provisores, ipse tamen illud ignorat. Si vero sciret, invite faceret." Ego tamen bene scivi contrarium, verum tunc temporis conticui; quia nihil profuisset, si deinceps locutus fuissem, quoniam verba in ventum iactassem. Si dominum ducem in propria persona habuissem, bene profuisset. *S. 344.

Alio[1] vero tempore conquestus ei fueram de quodam vasallo suo, qui solvere detrectabat annuos redditus monasterio monialium in Heyninghen, cuius pater sum, qui propter hoc fuit excommunicatus usque ad invocationem brachii secularis, quia ingens peccuniarum summa erat. Dixi ergo: „Invoco vos de mandato sancte matris ecclesie, que id instituit per fidem vestram catholicam, quia ecclesia nihil amplius contra eum facere potest, nisi vos eum compellatis ad satisfaciendum monialibus." Qui statim misit ad vasallum illum et coegit eum, ut solveret debitum.

CAPITULUM XXX.

De domina Helena duxissa Brunswycensi et morte eius. L. S. 940.

Helenam duxissam Brunswycensen et Luneburgensem domini Henrici ducis conthoralem filiam ducis Clivensis, sororem domini Iohannis moderni ducis Clivensis, conterraneam meam ob rogatum ducis Henrici sepius in arce Wulvesbuttel visitavi, que ad presentiam meam

---

[1] Dieser Absatz fehlt in S, in welchem unser 30. Cap. nur die Fortsetzung dieses 29. ist.

plerumque exhilarata fuit, quam dominam vocare consuevi. Tandem respondit mi: „Non sum domina“, existimans dominam dici priorissam vel abbatissam, quia sic moniales prelatam suam dominam nuncupantur. Respondi: „Domina dicitur omnis mulier aliis prelata, sed vos graciosa domina forsitan vultis vocari?“ Respondit: „Etiam.“ Contigit autem in monasterio monialium Stederborch, ut monialis quedam,
S. 445. conversa estimo, diceret se raptam fuisse in celum et dominum Ihesum in magna claritate se vidisse, similiter et beatam virginem Mariam et alios sanctos et angelos infinitos. Cumque ista narrassem duxisse in arce sua, respondit: „Diabolus fuit, qui ei apparuit, mirum quod vos creditis ista; si non essetis sacerdos, deberetis merito comburi.“ Cui respondi: „Visio ista posset esse a deo, etiam ab angelo bono, aut a dyabolo, etiam a propria natura. Quamdiu aliquid boni inde sequitur quare credi non potest, esse a deo aut ab angelo bono?“ Cumque mi non crederet sed me comburendum responderet, dixi: „Ego pedem meum ponam apud pedem vestrum, aut vos me comburetis aut ego comburam vos. Non videtis, quod sum sacerdos? Quomodo audetis vos opponere sacerdoti? Ego omni die trahi consuevi in celum, ubi deum video, beatam virginem Mariam, omnes angelos et omnes sanctos, ubi cum deo loquor et deus ita vere mi respondit, sicut evangelium verum est. Si ergo omni die ita in celum consuevi elevari, quid mirum, si monialis ista semel tracta fuit in celum?“ Tunc respondit: „Hoc ego bene credo, quod deus vobis respondit, quia per evangelium suum vobis respondit.“

Ibi duo stabant ad cantandas vesperas dedicationis altaris, quod erat in arce, unus presbyter et alius in brevi presbyterandus, qui iam est ibi prepositus, quibus duxissa respondit: „Pater iste dicit, deum se in celo videre et omnes sanctos eius. Quid ad hoc vos dicitis?“ Respondit presbyter: „Moyses in celo figuraliter vidit deum.“ Cui dixi: „Non figuraliter vidit deum sed substantialiter, quia deus non habet figuram.“ Tunc ait: „Habeo pulchras super hoc beati Thome questiones.“ Respondi: „Thomas dicit sicut ego.“ Videns duxissa, quod convici sacerdotes, subtraxit se a nobis timens igni adiudicari. Duxissa ista,[1] quia mi charissima, morti appropinquans equestrem pro me misit nuncium in Sulta ad quinque miliaria de castro suo cum epistola continente, ut non dimitterem, quin mox lecta venirem ad ea, quia neces-

---

[1] Das folgende fehlt in S.

saria mi habebat loqui. Qui ob gratiam mi sepius prestitam in crastino tunc currucam nostram ascendens summo mane et ante* prandium veni ad eam lecto decumbentem. Que inter cetera petiit, ut eam in confessione expedirem, quoniam episcopalia habui super eam et super omnes, pluries etiam in confessione eam expediram. Confessione peracta cum absolutione et penitentia dixi ad eam: „Putatis domina quod post mortem ibitis ad regnum celorum?“ Respondit: „Hoc firmiter credo.“ „Dixi: Hoc mirum esset. Vos in arce nata estis, in castris enutrita et iam multis annis cum viro vestro domino duce in multis deliciis cum vino et cerevisia, cum carnis pascualibus et silvestribus assatis et bulitis semper vixistis, et iam statim post mortem evolare vultis in celum.“ Respondit: „Dilecte pater! Quare non statim nunc irem in celum? Habitavi hic in arce tanquam inclusa in inclusorio. Quas delicias seu leticias hic habere potui, nisi quod aliquando letam me exhibui pedissequis et ancillis meis? Durum habeo virum, ut scitis, qui nullam pene ad mulieres gratiam habet et inclinationem. Nonne fui in castro sicut in inclusa?“ Cui dixi: „Putatis ergo, quod deus statim, cum expiraveritis, mittet angelos suos huc ad lectum vestrum, qui animam deferent in paradisum et in regnum dei celeste?“ Respondit: „Hoc firmiter credo.“ Tunc ego: „Confirmet vos deus in fide vestra et donet vobis, quod creditis.“ Me autem ab ea recedente dedi ei benedictionem: „Benedictio dei Patris omnipotentis et Filii et Spiritus sancti descendat super te et maneat semper et perducat te ad vitam eternam. Amen.“ Deinde valedicens ei, accessi ad ducem, qui stabat ante cameram, in qua iacebat, dicens ei: „Mirum valde est, quod domina uxor vestra in castris nata, educata et semper conversata sperat se hinc ad celum mox ituram.“ Quod ipse libenter audivit dicens mi: „Est vobis confessa.“ Respondi: „Etiam!“ Ait: „Si alium velit habere confessorem, debeo mittere pro alio.“ Respondi: „Si alium confessorem petierit, tunc mittatis pro alio. Si autem me repetierit, libenter revertar. Si vero neminem postulaverit, tunc sitis contentus, quia* iam bene est confessa.“ Et ita prandio facto ad monasterium nostrum in Sulta eodem die remeavi. Ipsa vero statim, postquam de arce recessi, loquelam perdidit et amplius nihil fuit locuta, quamvis domina abbatissa de Woltingerode ad eam venisset et usque ad mortem cum ea mansisset. Valuit ei plusquam mille florenos, quod eam visitavi et in confessione expedivi. Spero enim iam eam in gaudium introisse domini sui.

*S. 446. *S. 447.

CAPITULUM XXXI.

L. S. 912. De duce Adolpho, comite Holsacie, quomodo ducatum obtinuit, et de incarceratione eius, qui eum ad hoc promovit et quid inde sequebatur.

Adolphus dux Sleswicensis et comes Holsacie lites habuit magnas, antequam ducatum illum cum fratribus suis pacifice potuit obtinere. Fuit enim vir magnus in armis strenuus Conradus dictus van der Lucht de diocesi Hildensemensi natus prius dives multum, sicut aliquis proconsulum civitatis Lubicensis.[1] Postpositis rerum pecuniarum negociis dedit se ad comites Holsacie propugnator eorum factus ad obtinendum eis ducatum Sleswicensem, qui etiam dux belli fuit omnium principum et ducum et militum, qui pro comitibus istis pugnabant. Postquam Adolphus dux cum suis victoriam per prefatum Conradum obtinuisset, exaltavit eum propter suum victoriosissimum laborem super multos alios in Holsacia. Quod Holsati indigne ferentes instituerunt apud ducem, ut ipsum de terra sua eiiceret, quod et fecit. Et quia callidus et astutus valde fuit, ducem Adolphum citavit ad liberam sedem in Weestphalia. Qui habitans in Holsacia citationem illam flocci fecit, sed dux Wilhelmus de Brunswyck, qui in iudicio illo liber est scabinus, dixit ad ducem Adolphum: „Si vos in „die veme," ut vulgo dicitur, perduceremini, tunc, quia liber scabinus in ea sum, oporteret, me in primam arborem aut repagulum vos suspendere, aut si hoc non facerem, tunc alii scabini liberi me supplicio punirent."

Adolphus dux hec audiens consulatum rogavit Lubicensem, ut eum sic tenerent, ut in tale mortis iudicium ipse non perveniret. Consu-
S. 448. latus ergo, qui Conrado van der Lucht liberum salvum conductum dederat proficiscendi, quocumque vellet, sine omni ipsorum impedimento, ad peticionem ducis Adolphi ipsum in civitate Lubicensi apprehenderunt et in carcerem civitatis publicum sub arcta custodia posuerunt. Multi autem in civitate Conradi cognoscentes innocentiam, qui et amici eius fuerant, plurimum ipsi condoluerunt, sed nemo contra consulatum loqui audebat. Ego vero, qui mecum in Sulta cognatum eius habui professum pene propinquiorem fratrem Ioannem Olzinc, perrexi cum

[1] S hat den Zusatz: „qui, ut Proconsul Lubicensis supremus, Dominus Iohannes Colman mihi dixit: in una camera secum habitavit, plus quam mille marcos habens in prompta pecunia." Vielleicht ist auch hier in unserem Texte „mihi dixit" zu ergänzen.

eo ad civitatem Lubicensem et accedens ad consulatum in consistorio sedentem petivi dicens: „Audivimus, quod habetis hic in vinculis virum quendam Conradum van der Lucht, cuius frater noster proximus est cognatus. Petimus ergo eum nobis dari. Nos volumus ei cunctis diebus vite sue sumptus dare necessarios et omnia sibi correquisita.“ Quo audito libenter nos audierunt et vinum nobis ad bibendum in consulatu sedentibus propinaverunt. Cumque vero omnes ibi sedentes bibissent, proconsul dixit, se velle loqui mutuo. Direxerunt nos interim ad locos consistorii, ubi origo civitatis illius erat depicta, non ad publicum cum aliis foris consistorium. Qui habito consilio responderunt nobis, quod duobus de consulatu id commiserint nobiscum pertractandum. Qui ad nos accedentes dixerunt se sine domino duce nihil in illo negocio velle attentare, et quia cancellarius eius iam esset in civitate, ut cum illo loqueremur. Ille duci referret omnia et ducis voluntatem nobis remandaret. Et ita fecimus. Dux ergo, ubi audivit, remandavit nobis, ut ad eum in Zeghenberghe veniremus, ubi multum comiter humaneque suscepti fuimus in monasterio ordinis nostri ante eorum reformationem. Dux autem cum de arce sua descenderet cum equis triginta vel ultra, misit ad me scriptorem suum, ut sibi occurrerem foras ecclesie cemiterium, quia inde erat transiturus. Ego autem in subtili et caputio cum fratre meo ibidem ei obviam veni. Videns autem me de equo suo descendit, cyrotechas de manibus traxit, caputium sive pilleum de capite deposuit, manum mi porrigens post benignam eius salutationem dixit*: „Domine pater! Quod est desiderium ve- *S 449.
strum?“ Tunc breviter ei dixi intencionem meam et consulatus Lubicensis. Qui in brevi respondit: „Ego vadam ad arcem meam Goddorp, nocte ero in monasterio Borsholme; cum inde rediero libenter loquar vobiscum de negocio vestro et bene concordabo.“ Unde bene contentus fui dicens: „Ego autem crastino die in Borsholme pergere intendo.“ Qui respondit: „Ego disponam, quod vos bene et humane ibi tractabunt.“ Et sic a me recessit. In crastinum prepositus de Zegenberghe Marcquardus et prior Iohannes Smit miserunt nos cum curru suo in Borsholme ad quatuor inde distans miliaria, ubi multum graciose a preposito et fratribus omnibus fuimus recepti. Tunc prepositus ille dixit: „Si in Zeghenberghe vos bene tractaverunt, nos in duplo illis sumus ditiores, ideo melius vos pertractare volumus quam illi.“ Et dederunt nobis medonem et cerevisiam Hamburgensem ad potandum in copia et cibos bene paratos. Dux ergo et nos in Zeghenberghe reversi quasi per horam stetimus et circuimus cemiterium soli pariter conferentes. Conclusimus finaliter ipse et ego, quod intra quindenam

ad certum locum voluit cum consulatu Lubicensi convenire et ibi finem facturi in negocio Conradi prefati. Reversus autem in Lubike duobus illis de consulatu nobis deputatis narravi responsionem domini ducis, qui mi dixerunt: „Domine! Quis estis vos, ut sciamus consulatui id denunciare?“ Respondi: „Ego vocor prepositus monasterii sancti Bartholomei in Sulta prope Hildensem.“ Tunc depositis pileis seu caputiis dixerunt: „Domine! Parcatis nobis, quia dignitatem vestram ignoravimus.“ Et addiderunt: „Precamur, domine, quod usque ad illud tempus a duce nobis prescriptum hic remaneatis, ut illi diete interesse possitis. Alioquin parum proficiemus.“ Quibus respondi: „Plures iam instant festivitates penthecostes et trinitatis corporisque Christi, in quibus cuncti religiosi in suis esse deberent monasteriis.“ Responderunt: „Si in civitate nobiscum non vultis remanere, consulatus concedet vobis currum et equos, ut ad decem miliaria proficiscatis, quocumque volue-
S. 450. ritis, tantum ut ad diem a duce constitutum redeatis.“ Tunc dixi: „Quando ad pretorium consulatus venimus, tunc videtur vobis ibi venisse duos monachos et supra dorsum vobis loqui debemus.“ Responderunt: „Nos omnes religiosos libenter audimus, presertim paternitatem vestram, quia negocium vestrum totum concernit consulatum.“ Tunc unus eorum dominus Iohannes Hoefmann dixit: „Ego darem togam meam varietate bene foderatam, quod Conradus van der Lucht liber de carcere nostro posset exire.“ Pro finali responso dixi eis, quod illa nocte vellem deliberare, an ibi possem manere.

Mane autem facto perrexi versus Hildensem propter certas causas ad hoc me moventes, quod et ipsis iussi demandari. Cives autem plures et consules cum audissent, quod palam locutus fui coram consulatu pro Conrado van der Lucht, ad secum prandendum nos invitaverunt egregie nos tractantes. Unus eorum Henricus Greveroede ad vina unius prandii tres marcas Lubicenses exposuit et amicos Conradi nobiscum invitavit[1]. Similiter fecit Henricus de Achten et Lodewicus Greverode et ceteri amici eius.

CAPITULUM XXXII.

L. S. 943. **De morte Conradi et citacione civitatis Lubicensis ad sedem liberam in Westphalia nomine nostro et monasterii nostri.**

Dux igitur Adolphus et consulatus Lubicensis cognoscentes astuciam Conradi van der Lucht, quia contra iusticiam et contra salvum

---

[1] S hat noch „cum Arnoldo de Holte, in Bodeken Priore.“

conductum sibi datum ipsum captivaverant et in carcere suo tot annis retinuerant, de carcere ipsum emittere non audebant, sed usque ad mortem eum ibidem retinuerunt. Quo mortuo amici eius et cognati in Hildensem ex parte sua et nostra principaliter consulatum Lubicensem ad sedem liberam in Westphaliam citaverunt, ubi et nobis respondere debuerunt. Audiens hoc totus consulatus Lubicensis, ad sedem illam liberam in Westphaliam, ubi citati fuerant, suos transmiserunt procuratores et synodos promittentes, quod nobis respondere et voluntatem nostram facere vellent coram duce Saxonie super pontem Louvenborch, quia ad locum illum appellare possunt ad respondendum coram duce Saxonie et inde consequenter ad imperatorem. Ille tres sunt sedes iudiciorum sedium liberarum. Cumque ambe partes ibidem fuissent remisse, ego veni cum fratre meo Iohanne* Olzinc, cuius Conradus *S. 541. ille avunculus erat, assumpto de Lunenborch notario publico in currum nostrum et duobus de Hildesem viris in equis in termino nobis prefixo ibidem comparaturi. Contigit autem inopinate nos ibi in Luwenborch hospicium intrare consulatus Lubicensis; quod audientes ipsi ad aliud declinaverunt hospicium. Post horam proconsules Lubicenses cum quodam doctore legum seu decretorum, quem semper habebant in consilio, cum plusquam triginta equis in Louwenborch venerunt aliud, ut dixi, intrantes hospicium propter nostram presentiam. Vespere autem facto in die sancte Elizabeth accessi cum notario et testibus ad pontem ibi iudiciarium requirens, an ibi aliquis esset, qui mihi respondere vellet et satisfacere super impeticionibus nostris et querelis, quas contra consulatum habui Lubicensem, ubi nemo tunc nobis respondit, notarium ad hoc requirentes. Dux Saxonie frater carnalis episcopi Hildensemensis Magni die crastina convocavit consulatum Lubicensem et nos ad audiendum causas et impeticiones nostras et ipsorum super hoc responsa. Tunc doctor ille primo dixit ad iudicem ducem: „Sunt hic omnes presentes, qui consulatum Lubicensem citaverunt?“ Respondi: „Ita. Ego enim et conventus noster in Sulta eos citavimus.“ Dixitque: „Estis vos superior canonicorum in Sulta?“ Dixi: „Etiam.“ Et ait: „Quis est hic ex parte conventus in Sulta?“ Respondi: Ego, quia prelatus et superior eorum sum.“ Et ait: „Si non habetis sigillatas literas et documenta, quod conventus vester procuratorem vos in causa ista constituit, tunc non tenemur vobis respondere.“ Tunc ego: „Quia probare possum me superiorem ipsorum esse, idcirco in omni iudicio pater et procurator causarum ipsorum semper et ubique de iure admitti debeo.“ Doctor ille nullo modo hoc admisit et ideo frustra ibi pervenimus omnes. Dux tamen propter favorem fratris sui episcopi

Hildensemensis impeticionem nostram audire voluit, si forte in amicicia nos componere potuisset. Tunc in omnium presentia dixi: „Nos consulatum Lubicensem impetivimus pro mille marcis pro viro argenteo et pro memoria eius perpetua, quoniam in Holsatia et alibi in tantum ei debebant, et consulatus fideiussores eius erant pro duobus millibus
S. 452. marcarum, et quia talem virum contra ius et iusticiam usque ad mortem in carcere tenuerant. Hoc audientes de consulatu ibi presentes non fuerunt deliberati quicquam super hoc respondere seu aliquid prebere. Tunc dixi proconsuli mi noto: „Feci vobis in complacentiam me huc veniente, quia a multis in civitate vestra bene sum tractatus. Si nos causam istam dimittimus indecisam, tunc seculares amici eius eam volunt assumere, et ignorabitis, quomodo evadetis manus eorum." Tunc dixit proconsul: „Nos sepe multos habuimus inimicos, civitatem tamen nostram semper retinuimus." Et ita opere imperfecto relicto inde recessimus omnes prandio cum duce prius peracto. Currus igitur Lubicenses cum magnis mercibus de Frankenvort versus Lubike tendentes in Saxonia propter eandem causam sunt detenti et spoliati frequenter, unde damnum plusquam mille marcarum sustinuerunt.

CAPITULUM XXXIII.

L. S. 950. Quando dux Burgundie obsedit Daventriam, tunc libenter habuissem ab eo centum leones pro damno in Diepenven illato.

Philippus dux Burgundie cum ultra Iselam obsedit Daventriam cum duce Clivensi et Anthonio filio suo naturali cum exercitu quatuordecim milium virorum armatorum de Piccardia, Burgundia, Flandria, Brabantia, Hollandia et Zelandia, volens filium suum naturalem David ibidem inducere pro episcopo. Ego tunc habitavi cum monialibus in
1456. Diepenveen anno Domini M°CCCC°LVI° et porte civitatis Daventriensis erant clause propter ducem et eius exercitum. Assumpsi mecum fratrem unum Gherardum de Windesem et secularem laicum cappam nostram deferentem per Iselam pariter navigantes ad alteram fluminis illius ripam, loqui volens episcopo David pro certis negociis. Et occurrerunt nobis de exercitu ducis viri in brevibus tunicis saltantes, quibus dixi: „Ubi est David episcopus?" Papa enim ei dederat episcopatum. Responderunt: „Domine! Non deberetis dicere David episcopus, sed ubi est dominus meus Traiectensis." Quibus dixi: „Ubi est ergo dominus Traiectensis?" Responderunt: „Ultra illum aggerem ibi in propinquo." Pertransiens ergo illum aggerem inveni plura tentoria rotunda

superius in modum turris spissa lintheamine cerato contecta. Quidam
eorum tentoria habuerunt in modum domus oblonga similiter linthea-
mine cerato contra* pluviam contecta. Accessi autem ad capellanum *S. 453.
episcopi dicens: „Libenter loqui vellem domino Traiectensi.“ Qui re-
spondit se velle hoc episcopo intimare, sed non fui ad eum vocatus,
licet diu foris stetissem. Supervenit quidam vir ibi militaris habens
tentorium sicut episcopus, cui dixi: „Nescio, quomodo hoc se habet,
libenter vellem loqui episcopo Traiectensi, quod dixi capellano suo, et
nemo me vocavit. Multo maioribus dominis sepius sum locutus, uti
archiepiscopis episcopis ducibus marchionibus lantgraviis, et ad Traiec-
tensem episcopum venire non possum.“ Qui respondit: „Venerabilis
domine! Ite in tentorium meum hic proximum, ego autem disponam, ut
ad eum veniatis.“ Postquam ibi intravimus, statim episcopus David
de tentorio suo clamavit dicens: „Patres! Veniatis huc ad me.“ Cum-
que ad locum, ubi castra metatus fuit, introissem, ipse capitium suum
deposuit dans mi manum osculandum, interrogans: „Quid desideratis?“
Respondi: „Ultra Iselam est monasterium monialium, Diepenveen nun-
cupatum, in quo plures quam centum sexaginta moniales et sorores
laice simul commorantur, que per exercitum ducis Burgundie magnam
perniciem passe sunt in bonis suis cis Iselam. Precor ergo, ut ad do-
minum ducem Burgundie pro eis intercedere dignemini, ut sicut mona-
sterio monialium ordinis nostri in Redichem centum dedit leones, sic
istis similiter faciat propter damnum eis illatum apud colonos suos in
Velua.“ Respondit: „Scribatis domino meo duci patri meo vel mi episto-
lam petitionem vestram continentem, ego vobiscum scribam id ipsum,
ut aliquid acquiratis in recompensationem. Ego missam audire volo,
iam presbyter celebraturus in tentorio meo se induit, quia consules
oppidorum de Daventria, Campis et de Zvollis statim ad me venient
de pace et concordia pariter tractaturi. Ideo festino, ut tunc sim pa-
ratus.“ Exiens ergo de castris suis dixi ad militarem prefatum: „Domi-
nus Taiectensis episcopus respondit mi, ut scriberem ei aut patri suo
duci Burgundie, ipse mecum exarare aliquam vellet scedulam. Iam
papirum, pennam et attramentum non habeo, idcirco scribere non
possum, sed ire volo ad ducem Clivensem, cum quo specialia* con- *S. 454.
ferre habeo, qui cum exercitu suo ad dimidium miliare hinc in castro
sibi apto moram nunc trahit, et in vesperum huc redire volo ad scri-
bendum.“ Qui respondit: „Etiam mi bonum videtur, ut ita faciatis.“
Recessi quidem inde et pertransivi exercitum ducis Burgundie. Ibi in
tentoriis omnia erant venalia, que mandi possunt, sicut in foro civitatis
alicuius: carnes, pisces, panes et cetera similia. Ibi in cumulo descen-

derunt de monte domicelli et sacerdotes eos sequentes a me querentes unde venirem. Respondi: „De Daventria." Et dixerunt: „Quare portas civitatis nunc tenent clausas?" Respondi: „Ne fratres stalli ibidem conducti portam exeuntes exercitum ducis invadant." Et addiderunt: „Quot habent satellites conductos?" Respondi: „Octo milia, sicut audivi." Et dixerunt: „Non aperient civitatem, ni prius hinc recedamus." Deinde veni ad castrum, ubi dux Clivensis cum suis habitavit, ubi principalem turrim intrans interrogavi pedissequam ibi sedentem inferius: „Vbi est dominus castri?" Ait: „Ibo vobiscum in domum aliam et ducam vos ad eum." Cui dixi: „Libenter comederemus, nostrum autem sunt tres, quia erat in profesto sancti Mathei hora quasi undecima." Respondit: „Disponam vobis primo, ut prandeatis et post procurabo vobis dominum meum." Et fecit sic. Habuimus ibi psalmonem et alios bonos pisces, vinum et cerevisia in mensa usque ad saturitatem. De mensa surgentes ad cellarium ducis vocati, propinaverunt nobis adhuc amplius de vino. Dominus castri interea ad nos venit, cui dixi: „Libenter loqui vellemus domino duci Clivensi." Qui respondit: „Interim eo hic presente usque adeo agere non habuit sicut modo, quia in pago meo hic proximo aliqui Piccardi interrupuerunt. Iam eum destruere moliuntur, et vix obtinere potero ne destruatur. Ego negocium vestrum apud ducem promovebo." Idcirco in arce illa mi bene fecerunt, quia dominus castri illius habuit sororem conversam in Diepenveen. Cumque inde vellem recedere et ad episcopum David redire, percepi de relatu aliorum ducem Burgundie Philippum cum omni exercitu suo de loco recessurum et in terram suam rediturum.* Dixi autem ad fratrem meum Gherardum: „Nos libenter prius haberemus ab eo centum leones in auro, id est centum quinquaginta florenos renenses. Si iam ad episcopum David reversi fuerimus, Piccardi abeuntes tollent nobis cappas nostras et alia, que habemus. Melius est ergo, ut non per Gelriam sed ab alia parte Isele per diocesim versus Dipenvene redeamus." Et ita fecimus. Vidimus enim centum pene naves magnas renenses vocatas contra istum flumen Isele in occursum nobis ascendentes et inde in patriam suam revertentes, quia Daventrienses et alia oppida consentire noluerunt, ut per viam compendii versus Campis in mare navigarent, sed oportebat, ut per viam, qua venerant, redirent Ducem etiam Burgundie compulerunt, ut cum exercitu suo per viam, qua venerat, versus terram suam rediret, ne omnia in via occurentia cum equis devastarent; per Hatten enim compendiosior fuisset eis via. Si per aliquot dies prius ad episcopum David venissem, quidam non dubitabant, quin bene remuneratus ab

*S. 455.

eo et a patre suo recessissem. Ego enim ipse duci Philippo loqui proposueram, sed miles ille, in cuius arce manebat, tunc temporis navigavit versus Daventriam, dominus Everhardies mi et sororibus in Diepenveen notus, qui me ad eum perduxisset.

CAPITULUM XXXIV.

De regina Dacie et oratione nostra[1].

Reginam Dacie in arce Zegenberghe, que priori Alberto de Bocoldia de Windesem et conventui ibidem calicem tunc dedit cum pathena totum de auro puro, visitator ibidem allocutus dixi, an in tanta maiestate, gloria et divitiis ad regnum celorum se crederet perventuram. Respondit „Omnino“, quia plures ipsa ad celum premiserat quam ego. „Quatuordecim enim, ait, ego premisi ad celum, quem vos ibi premisistis?“ Respondi: „Ego centum bene ad celum premisi, quia tales seculares companos, unum de servis suis digito demonstrans, ego ad deum, a mala vita ad bonam convertere consuevi et cappam vel capitium eos inducre aut indui procurare et tales morientes* ad celum tunc pre- *S. 456
mitto. Tunc ipsa dixit ad eum, quem digito demonstravi: „Quam bene scivit pater, quod vos unus companus estis!“ Ille vero erubescens subtraxit se a nobis.

Regine iste precibus eius conscribi feci orationem per me Hallis compositam, quam etiam cotidie, presertim cum non celebro, recitare consuevi etiam in teutonico.

Lieve here ic dancke di des, dattu my na dinen heilige beelde gelyc den heilighen engelen ghescapen hebste. Live here, ic dancke di des, dattu den hemel unde eerde unde al dat, dacz ynne is, om mynen willen ghemaket hebste. Lieve here, ic dancke di des, dattu wt den throne des ewighen levens gheeomen biste unde mensche om mynen willen gheworden biste unde hebste mi verlosset mit dinen duerbaren bloede unde bitteren dode van den ewighen dode der ewigher verdoemenisse. Lieve here, ic dancke di des, dattu my ghelovet hebste dyn ewighe ryke myt dy unde mit allen heilighen ewelike toe besitten, wil ic di dienen, dat ick io gheerne doen wil.

Lieve here maria, die moeder godes, alle heilighe enghelen, alle heilighen unde alle creaturen in hemel unde in der eerden moeten di

[1] Dieses Capitel fehlt in S.

louven unde dancken voer al, dattu my ghedaen ende gheloevet hebste. wat ic alleen die net toe vollen daer voer louven ende dancken en kan.

Een cort ynnich ghebet.

O heylighe drievoldicheit, o ewighe god, o lieve vader, ontferme di over my arme wormtken, dat hier crupet opter eerden, verghif my alle myne sunden, ghif my dine ghenoden, dat ic di moete behaghen dynen wille moet doen, dy moghe dienen, dy lief hebben, ende dyn ewighe leven. Amen.

O heilighe jonfer, maghet Maria, moeder goedes, biddet iuve lieve kynde voer my, dat hi my vergheve allen myn sunden ende helpet my, dat ic coemen moeghen tot den ewighen leven, ende niet in die
S. 457. helle. Amen. O ghi alle heylige seraphin, cherubin, throni, dominationes, principatus, potestates, virtutes, archangeli ende enghele, biddet voer my om reynicheit lives ende zielen ende, dat ic bi u comen moghe ende ewelike bi u bliven moet. Amen. O gi alle heilighe patriarchen, propheten, apostelen, martyren, confessoren, joncfrouwen ende alle godes heylighen, biddet voer my ende voer allen menschen levenden ende doden, dat wi alle coemen moeghen tot den ewighen leven. Amen.

Item een ynnich ghebet.

O suete Iesu, o ewighe god, o lieve here, dy my alle tyt an sietste, alle tyt op my denckeste, ende my dat leven ghegheven hebste, ontfarme di over my, wanneer sal ic dy sien, wanneer sal ic tot di comen, wanneer sal ic alle ghescapen dinghen vergheten ende di mynen sceper alleen lief hebben, bescouwen ende ghebruken.

Hanc orationem viri et femine in multis habent arcibus et etiam in civitatibus et sciunt eam memoriter legere et pre omnibus aliis orationibus eam cotidie orant, ut audivi, quia tota solus nostra in ea consistit et elevat cor hominis ad veritatem rei et promissionum. Et regina ista, postquam legit eam, dixit: „Pater, qui eam composuit, profundior est in deum, quam existimamus,“ eliciens hoc ex verborum illius sententia profunda.

Orationem istam, ut dixi, in multis habent locis domini et domicelle per Hildensemenses et Halberstadenses dioceses et in diversis oppidis et maiores civitatum, qui etiam noscunt eam memoriter recensere, quia in ea tota salus nostra et spes nostra ad memoriam reducitur et cor nostrum ad deum et ad sanctos orando aperitur cum bona et magna confidentia.

CAPITULUM XXXV.

Quomodo posteriora et extrema libri huius conveniunt cum L. S. 954.
prioribus, et librorum conclusio atque contra oblatrantes et corrodentes, si qui fuerint, responsio.

Ego sic intravi monasterium ab ineunte etate, ut mortuus essem mundo et omnibus, que in mundo sunt, non viverem in corde alicuius creature sed in solo deo vivo et vero. Tempore tamen noviciatus mei quam plurimas perpessus fui* tentaciones, ut in secundo huius voluminis *S. 458.
declaratur capitulo. Professione facta videre cepi et gustare, quam suavis sit dominus, et tunc intra me verum composui religionis fundamentum, ut patet in epistolis et sermonibus, quos de Christi nativitate de tribus regibus de Christi passione et de spiritu sancto successive ex propria compilavi interna experientia. Ab hoc sancte religionis fundamento licet in magno hominum tumultu apud totius terre principes, apud magnos prelatos, abbates et doctores fuerim conversatus, nunquam recessi nec in conviviis nec in collationibus, sed semper de deo de virtutibus de scripturis divinis et bonis similibus intermiscui verba in hoc ipsum deservientia, ut materiam haberemus de bono conversandi et tractandi. Et usque adeo simplex fui iuvenis, quod conversus unus in Windesem Nicolaus hospitarius noster dixit patri meo tempore professionis mee: „Filius vester Ioannes bonus erit religiosus, sed nunquam propter eius simplicitatem foras emittetur.“ Quamvis tamen in scientiis scholasticalibus satis imbutus fui, astucias vero et fallacias huius mundi non expertus didici, quia probos habui parentes, qui ita me educaverunt, quod scholas solum et ecclesias suo tempore visitavi, lasciviarum et petulantiarum inscius semper fui. Et in decimo octavo etatis mee anno intravi monasterium et non perrexeram de oppido nostro Zvollensi nisi ad tria vix miliaria ante religionem. Iam, quia domino deo ita placuit et per patres meos sic mecum ordinavit, in religione perlustravi terras diversas et provincias pro monasteriorum et personarum reformatione ac regularis discipline conservatione. Nunc enim anno domini M°CCCC°LXXIIII°[1] perambulavi et perrexi in religione plusquam 1474.
per sex milia miliarium et per quingenta viginti miliaria ad diversa monasteria reformanda ad centum viginti pene civitates preter pagos circumiacentes vel interiacentes ad plusquam triginta arces.

---

[1] Der Text bei Leibniz S. 954 hat 1473 mit der Bemerkung: antecedentia huius capitis ut et haec ipsa desumpta sunt ex manuscripto Kiloniensi.

Cuncta[1] hec premissa de monasteriorum locorum et personarum reformationibus in unum hic per nos collecta sufficientem puto successoribus et posteris nostris materiam ad similia peragenda subministrare, si tamen spiritum dei sanctum ad id perficiendum habuerint et gratiam
S. 459. dei bonam in hoc ipsum instigantem recipere promeruerint. Ut autem librum presentem debito fine concludamus et, quod omnia et singula hic exarata rite et legitime iuste et rationabiliter sunt introducta, demonstremus, oblatrantium canum quam plurima bona, que ipsi consequi non valent, insequentium obiurgationibus postpositis, placuit ad memoriam revocare magna mirabilia et notabilia dicta scripta et facta sanctorum patrum precedentium, de quibus ad perpetuam rei memoriam multa his similia pro laude dei et causa exempli boni in libris divinis et in eorundem patrum scriptis in mundo derelictis tam de seipsis quam de aliis viris sanctis invenimus descripta. In actibus enim apostolorum
Act. 14, 26. legimus: „Cum Paulus et Barnabas Anthiochiam redissent et ecclesiam convocassent, retulerunt, quanta cum illis fecisset deus et quia gentibus
Act. 15, 3. ostium fidei aperuissent.“ Et infra: „Paulus et Barnabas deducti ab ecclesia pertransibant Samariam narrantes conversationem gentium. Unde magnum cunctis fratribus gaudium faciebant.“ Et iterum infra:
Act. 15, 4. „Cum venissent Hierosolimam, suscepti sunt ab ecclesia et ab apostolis et a senioribus narrantes, quanta fecisset deus per eos signa et pro-
Act. 21 17. digia in gentibus.“ Item actuum XXI cap.: „Cum venissemus Hierosolymam, scribit Lucas evangelista, libenter exceperunt nos fratres. Sequenti die introibat Paulus nobiscum ad Iacobum apostolum omnesque collecti sunt seniores. Quos cum salutasset, narrabat per singula, que fecisset deus in gentibus per ministerium ipsius. At illi, cum audissent, magnificabant deum dixeruntque: Vides frater, quot milia sunt in Iudea, qui crediderunt? Et omnes emulatores legis sunt.“ Apostoli ergo et discipuli Christi in primitiva ecclesia, quia boni erant, tanta audientes bona in ecclesia dei facta ad Pauli apostoli narrationem mentibus in deum elevati ipsum magnificaverunt deum, non ut mali in contumeliam exarserunt. Qui enim bona facta laudat, bonus est. Qui autem bona vituperat, non iam bonus sed malus esse ipso facto comprobatur. Beatus etiam pater noster Augustinus in suis confessionibus multa bona sua et mala hominum ingenium excedentia narrat de seipso, unde tamen ipse primum*
*S. 460. scribendo et postmodum relegendo, sicut et alii idipsum faciendo, in

---

[1] Leibniz hat die Anmerkung: Hic incipit capitulum 54 in manuscripto Sultensi.

dei amorem vehementer fuit accensus. Sic et venerabilis Beda in gestis Anglorum multa bona et mala scribit de multis. Allegatur tamen pro bonorum laude et sanctitate, quia ipse bonus et sanctus fuit, ut patet in martyrologio de rege sancto Oswaldo. Ut ergo ultima voluminis istius cum primis et mediis concordent, misericordias domini in eternum cantabo, qui me a puero in virum et in hanc perduxit etatem septuaginta quinque annorum multas mihi procurans occasiones plurima promerendi, faciendi et patiendi et in omnibus mihi prestans virtutem et fortitudinem animumque virilem cuncta adversa supportandi in me ipso et in conscientia multa pace perfruendi et in ipso domino deo meo spem bonam cordis apertionem, cognitionem et amorem, donec onere carnis deposito in gaudium domini mei in eternum cum ipso et de ipso victurus merear introduci. Quod mihi et omnibus nobis concedat conditor et redemptor noster et omnium bonorum indubius remunerator, ut sicut omnia bona nostra priora de clementissima sua bonitate non ex meritis nostris nobis prerogavit, ita et posteriores glorias eadem sua clementissima bonitate condonare nobis dignetur.

Nil deus in nobis preter sua dona coronat, ut sit deus omnia in omnibus in celo et in terra et in omni creatura! Amen dicant omnia!

CAPITULUM XXXVI.

Quomodo per bonam patrum meorum interpretationem[1] consecutus sum gratiam hanc desiderii sancte reformationis, qui per exhortationes et iussiones mihi sepius id agendum commiserunt. L. S. 955

Ad zelum dei pro personarum et monasteriorum reformatione acquirendum hoc modo existimo me primum pervenisse. Venerabiles enim patres mei in Windesem priores specialiter et ex nomine id mi iniunxerunt et prosperum ad hoc mi successum imprecati sunt, et ego tanquam verus obedientie filius, cum dominus deus meus mihi ad hoc materiam subministraret*, non segnis auditor sermonum dei ipso me *S. 461.
interius instigante et exterius per principes et prelatos cooperante sermonemque operibus confirmante; animum ad hoc arripui, ita ut, ubicumque ostium mihi vidi apertum ad id attentandum, virum indui totisque nisibus cordis et corporis ad id perficiendum semper et ubique laboravi variis fatigationibus, impugnationibus, contradictionibus, impossibilitatibus apparentibus ceterisque non obstantibus quibuscumque,

---

1 Leibniz liest: imprecationem.

quando tamen ego mentalibus oculis inspexi a remotis sanctum huiusmodi reformationis negotium ad vota mea posse prosperari. Venerabilis igitur pater noster Iohannes Vos prior in Windesem, qui me investivit et ad professionem suscepit, dixit in presentia conventus sui et omnium patrum et fratrum congregationum de Daventria, Zvollis et Montis sancti Hieronymi in Velua, quod commisisset mi et fratri Hermanni Xantis colligere, consilium dare et cooperari ad reformationem omnium utriusque sexus personarum deo servientium et ei deservire desiderantium et eas sicut nosmetipsos habere promotas, suscipere, bene pertractare defendere in adversis et in prosperis ipsis congaudere, ita ut cum omnibus deum timentibus unum cor et unam animam habeamus. Si non fecerimus et opere ista non perpetraverimus, redundaret in caput nostrum coram deo et hominibus[1]. Prior vero noster in Windesem Wilhelmus Vornken mi ad Saxoniam profecturo et flexis genibus ab eo petenti benedictionem dixit signans me sancte crucis signo: „Soror
Gen. 24, 60. nostra es, crescas in mille milia et possideat semen tuum portas inimicorum suorum.“ Et prior nunc in Windesem pater Theodericus Gravie coram omnibus patribus capituli nostri generalis prioribus presentibus mi dixit et commisit, ut omnem ad hoc facerem diligentiam, ut plurima reformarem monasteria, sicut iam per longa feceram tempora. Et plura alia his similia a patribus et maioribus meis reformationum receperam adhortamenta. His igitur autoritatibus suffultus tanquam a deo id mihi commissum esset, diligentiam frequenter adhibui sagacem, ita ut
S. in corporis periculo aliquando fuerim propter sanctam reformationem, ut in presenti volumine legentibus ad occulum clare patebit. Idcirco domino deo summo et admirabili patri meo, qui omnia opera nostra bona operatur in nobis, et fidei ac sanctitati patrum meorum, si quid bene in premissis feci, merito ascribendum est, quia impossibile sepius mihi videbatur aliquid in his me posse proficere, et tamen semper obtinui victoriam per graciam divinam. Amen[a].[2]

[a] *B hat den Schluss:* Quarti et ultimi libri patris reverendissimi fratris Iohannis Busch Zwollensis finis.

Deo gratias.

9. Aug. 1475. [1] Siehe Chron. Wind. S. 51. [2] Statt des vorstehenden Capitels hat S den Schluss (Leibniz S. 965): Anno Domini MCCCCLXXV et anno nativitatis meae LXXVI in profesto Sancti Laurentii Martyris haec scripta complevi; qui eodem die computavi, me in religione pro reformatione Monasteriorum et personarum ambulasse, aliquando per pedes, quandoque equitando, et magis communiter per vecturam curruum aut carrucarum, per sex millia milliaria et per octingenta milliaria, pro salute animarum, ad leudem et gloriam omnipotentis Dei, benedictae Genetricis Mariae et totius coelestis exercitus, ut me in aeterna sua recipiant tabernacula. Amen.

ANHANG.

Cod. S. hatte zu Cap. 17 des 2. Buches einen Zusatz, welchen wir hier nach Leibniz S. 882 ff. mit einigen Verbesserungen zum Abdruck bringen.

De lite et controversia ratione decimae inter Monasteria Heiningen et Dorstadt.

Contigit gravis et damnosa altercatio inter monasterium monialium in Heiningen et monialium in Dorstadt eiusdem ordinis propter decimam animalium et frumentorum seu bladorum. Unum istorum monasteriorum ab alio distat vix ad quartale milliaris, et moniales in Heiningen per b. Bernardum Hildesiensem episcopum ante quadringentos quinquaginta annos fundatae et investitae decimam in villa Dorstat sibi proxima possederunt. Cum autem post multos deinde annos monasterium monialium in Dorstat fundatum fuerat, considerantes provisores monasterii in Dorstat et eius moniales, quod ipsi agros totius villae colerent, ararent, seminarent, meterent, ligarent, infimarent et omnia agris necessaria per famulos et equos suos elaborarent, et moniales in Heiningen notabiles inde fructus tollerent et in usum suum converterent: totam videlicet decimam villae agrorum Dorstat, paucis exceptis agris, qui ad plebanum pertinent; valde doluerunt, quod tantos labores omni anno pro monialibus in Heiningen facere cogerentur, et ideo post centum aut ducentos annos possessionis decimae a monialibus in Heiningen, provisores et moniales in Dorstat ante annos quinquaginta, iudicem habentes decanum ecclesiae Hildesiensis, impetierunt per mandata poenalia, excommunicationis videlicet et similia, moniales in Heiningen, ut decimam in villa Dorstat ipsae retinerent vel saltem eius partem. Cum diu satis illa concertatio et altercatio stetisset et unaquaeque pars ius suum defendere laborasset, amici tandem partis utriusque, contentionem earum ad invicem periculosam et indecentem arbitrantes, dulcibus persuasionibus ad concordiam eas inducebant; in quam hoc modo consenserunt: moniales in Heiningen retinere deberent decimam in villa Dorstat, sicut ante quamplures annos habuerunt; sed propter fraternam duntaxat charitatem permitterent, quod monasterium in Dorstat tertiam partem decimae istius et decimam carnium monasterii et villae in Dorstat moniales in Dorstat exinde pacifice usque in finem reciperent et retinerent; et nulla partium istarum unquam haec concordata, nec iure spirituali neque seculari, impedirent seu repeterent.

His ita gestis, ambo conventus mutuo sibi litteras, sigillatas sigillis conventuum suorum, dederunt, ut ita ab omni altercatione in perpetuum essent separatae. In robur praemissorum dominus Bosso de Asseborg miles, ex parte monialium in Heiningen, et nobilis vir, de Dorstat dictus, ex parte monialium in Dorstat litteras has sigillis conventuum prefatorum, firmaverunt. Concordia autem premissa ultra quinquaginta annos ita permansit. Postquam igitur monasterium monialium in Heiningen per XIV pene annos steterat in bona reformatione et monasterium in Dorstat in proprietate manens, nullam paene servaret reformationem, dominus Hildesemensis litteris suis bene sigillatis mihi in Sulta priori commisit dicti monasterii plenam reformationem, quatenus eas per omnia reformarem in habitu, cantu, regula, statutis et ceremonialibus, sicut in Heiningen et Stederborg moniales ordinis nostri essent reformatae. Contigit interim, ut quandam puellam, cognatam cuiusdam canonici in Hildesem ecclesiae cathedralis, Statii nomine de Stöckum, ad rogatum ipsius et prepositi in summo domini Eghardi de Hanenzee investire deberem in Heiningen. Tunc dixi domino praeposito in summo: dominus Hildesheimensis mihi mandavit per suas patentes litteras, quod reformare deberem monasterium monialium in Dorstat. Dicatis, oro, huic domino Statio, quod mecum vadat post cognatae suae investitionem in Dorstat et mecum illis dicat; postquam rediero de Lübeck et Zegeberge, ubi cum priore de Richenberg debeo visitare ex parte venerabilis capituli nostri de Windesem monasterium ordinis nostri canonicorum regularium, tunc eas volo reformare. Tunc dixit ei dominus praepositus: domine Stati, vadatis cum priore de Sulta ad praefatas moniales et dicatis eis, ut se praeparent in reditu suo ad se reformandum. Qui respondit: libenter. Investitione cognatae eius in Heiningen facta et prandio finito, accessimus ad monasterium in Dorstat, ubi priorissa et moniales in ecclesiam ad nos convenerunt, quibus voluntatem domini Hildesiensis insinuavi et dominus Statius id approbavit. Quae responderunt, se praepositum non habere. Si illum haberent, qui reformationem secum vellet assumere, tunc bene essent paratae, et ita inde recessimus omnes, de praeposito earum volentes cogitare. Reversus igitur in Sultam de Lübeck, praefatus dominus Statius venit ad me in Sultam, cui legi litteram commissionis super earum reformatione, mihi missam, videlicet quod in habitu, cantu, ritu et in omnibus, conformes esse deberent monialibus sui ordinis in Heiningen et Stederborg. Hoc audiens, continuo respondit: hoc nunquam erit. Cui ego: nisi ista fecerint, ego pater et reformator earum esse nolo. Ex illa hora ipse cum suffraga-

neo Hildensemensi laboravit, ut sibi dictum monasterium in Dorstat ad reformandum committeretur, quod et factum est. Dominus enim Hildesemensis Ernestus episcopus illud ei commisit reformandum et in temporalibus et spiritualibus providendum, quod iam ultra octo annos habuit in commendis: sed quantum in temporalibus et spiritualibus profecit, ignoratur; de quibus hoc in loco scribere supersedemus. Dominus iste Statius, de Stöckum dictus, ecclesiae Hildensemensis canonicus, ante istam monialium praeposituram maximus noster in Sulta fuit amicus, saepius nos visitans cum carnium et vini propinis. Sed factus praepositus, alienavit se a nobis propter moniales. Nos in Sulta patres sumus monialium in Heiningen, et ipse praepositus est in Dorstat, quae monasteria de decima inter se contendunt, quarum contentio hoc modo inter eos est exorta. Praefatus Statius praepositus, sciens, se canonicum ecclesiae Hildesiensis et de vasallis terrae procreatum, magnum habens animum, quae vellet et excogitaret, cum consilio et auxilio canonicorum et amicorum suorum effectui mancipare, et videns, quod monasterium in Heiningen omni anno decimam tolleret de agris villae Dorstat, quos ipse cum suis araret et coleret, non contentus, quod quartam decimae partem ex amicabili donatione sororum in Heiningen sine contradictione sublevaret iuxta priora concordata, quamvis illae de Dorstat nullum ius in illa decima unquam habuerant, quia, antequam Dorstat erat, monasterium de Heiningen illam decimam habuisse dicuntur, arbitrabatur per certas novas adinventiones, consilio certorum advocatorum et praelatorum aut totam illam decimam vel saltem mediam partem totius decimae monialibus suis in Dorstat acquirendam, putans, quia moniales sunt in Heiningen foeminei sexus, quod se contra eum defendere non possent nec praesumerent, non veritus iustitiam, concordata inter praefata monasteria, sigillis conventuum et vasallorum roborata, aperte frangens et annihilans in maximum monasterii in Dorstat damnum et detrimentum, sicut finis probavit, et in animae suae non parvum periculum: eo quod illa duo monasteria in mille pene florenos sine causa damnificavit, et qui bonus inter canonicos suos valde fuit reputatus, diligens divina et quae Dei erant, nunc nescitur, quid meretur. Non tamen abnuimus, quin in omnibus his bonam habere potuit intentionem, nobis et aliis pluribus ignotam, quod suae committimus conscientiae, et Deo inde rationem reddet. Nunc autem rei gestae ordinem et litteram prosequimur.

De eadem lite eiusque fine.

Statius igitur in Dorstat praepositus monialium ordinis canonicorum regularium, totam in Dorstat decimam nancisci desiderans, cum certis iurisperitis habens sermonem et consilium, a domino Hildesiensi iudicem ad hoc sibi dari poposcit. Qui de consilio domini praepositi in summo Hildesii, dedit ei pro iudice dominum Arnoldum Heisede doctorem decretorum, in ecclesia Hildensiensi canonicum: qui huiusmodi accepta commissione citavit moniales in Heiningen impetitionibus et quaerelis praepositi et monialium in Dorstat responsuras. Termino citationis instante, notarium ad se capitulariter congregatas vocantes, certos praesentis negotii sui constituerunt procuratores in Hildesem et alibi, ubi oportuit et conveniebat, meam personam et dominum Iohannem Alten in principales constituentes procuratores, cum potestate substituendi et caetera omnia agendi et faciendi iuxta debitam procuratorii formam. Procurator ergo a nobis substitutus, coram iudice comparens, audivit, quod totam decimam moniales in Dorstat habere vellent. Qui informatus a nobis, respondit, nullum ius eas in illa habere decima, a monialibus per ducentos aut trecentos annos in Heiningen semper possessa. Acceperunt ergo in Dorstat moniales tempus probandi, quod proposuerunt, responsum monialium in Heiningen super hoc recepturae. Interim contigit in nuptiis, in Peynis celebratis, dominum Hildesemensem et plures terrae primores ibidem adesse: ad quem accesserunt, in praesentia praepositi et decani Hildesemensis ecclesiae, vasalli terrae, Henricus et Aswinus de Bortfeld, Conradus, Bernardus et Bosso de Asseborg et alii de Velten et Bock, rogantes dominum Hildesiensem, ut ipse cum suo capitulo aut cum nobilioribus terrae causam illam determinaret et a iudice spirituali tolleret, quibus in omnibus cum suis ibidem consensit. Post hoc praepositus ecclesiae Hildesemensis vocavit me in curiam suam, et in praesentia cancellarii domini Hildesemensis dixit mihi: Quid vobis videtur, debet dominus Arnoldus Heisede prosequi causam inter ista duo monasteria, an prohibebimus eum? Respondi: Sicut vobis videtur. Ait: Volumus primo audire dominum Hunoldum, partis aliae procuratorem, quid ipse consulat. Revocatus ad praepositum audivi: Videtur vobis, quod iudex fundamentum dumtaxat audiat singularum partium, quid moniales de Dorstat pro fundamento habeant et quid moniales de Heiningen ad hoc respondeant, sed sententiam super hoc ferre non debet. Et ita contentus recessi. Non

post multum temporis doctor Arnoldus Heisede tulit sententiam definitivam, quod decima in Dorstat ad moniales in Dorstat pertineret et non in Heiningen. Hanc sententiam dictaverat dominus decanus ad S. Andream, doctor decretorum, canonicus Hildesii in summo, ut priori de Richenberg et mihi dixit, hoc adiiciens: Si ego fuissem advocatus vester, perdere vellem ecclesiam meam parochialem, si sententia pro Heiningen non transisset, quia decima in Dorstat in veritate pertinet in Heiningen monialibus. Sed advocatus monialium in Heiningen unam clausulam male scripsit in suis petitionibus, ideo totam decimam in Dorstat pertinere sententiavi. Alii autem iurisperiti dixerunt, putassent, quod prius omnes domus Hildesem partes inferiores suas super omnes partes elevassent superiores, antequam doctor Heisede talem dedisset sententiam. Tamen, quia lata erat, revocari non poterat; et ipse, suo functus officio, amplius nihil potuit. Cum igitur forma iuris sit approbata: Si gravaris, appella, procurator monialium in Heiningen de voluntate earum et nostra ad curiam Romanam et sedem apostolicam a praefata sententia appellavit et, ut clare tunc patuit, per probamenta monialium in Dorstat, nullum aliud ius in decima illa dixerunt se habere, nisi quod omnis decima totius mundi pertinet ad plebanum, et est ita res spiritualis, quae vendi sine simonia vel emi non potest. Quod tamen omnis decima pertineat ad plebanum, generaliter non est verum, quia pene nullibi verum est, quod plebanus integram habeat suae villae decimam; et moniales in Heiningen habuerunt pro fundamento possessionem ultra memoriam hominum, plusquam ducentorum annorum. Et quia non erat consultum, quod decimam illam, plus quam mille florenos valentem, propter negligentiam unius clausulae perpetuo perdere deberent, idcirco merito appellaverunt a sententia doctoris Heisede ad sedem apostolicam. Cumque lis per aliquot annos in curia Romane pependisset, tandem iudex causae huius apostolicus, auditis probamentis procuratorum monialium in Dorstat, iudicem in Hildesem substituit dominum Iohannem Sprenger, doctorem decretorum, Hildesii in summo canonicum ad audiendum et examinandum plures testes, de huiusmodi decima in terra ista notitiam habentes, mediante corporali iuramento, scilicet decem aut duodecim. Quorum examen cum Romam per laicum de Richenberg Nicolaum de Hasselt ad iudicem, causae istius auditorem, misisset, ipse de consilio et assensu aliorum coadiutorum palatii curiae Romanae sententiam dedit, in haec verba:

„Nos auditor et iudex causarum decimae inter duo illa monasteria monialium Heiningen et Dorstat dioecesis Hildesiensis ordinis canoni-

corum regularium, auctoritate apostolica, consilio et assensu coadiutorum nostrorum, dicimus et pronuntiamus per hanc nostram sententiam, quod doctor Arnoldus Heisede, ecclesiae Hildesiensis canonicus, malam, iniquam et pessimam dedit sententiam super decimam in Dorstat, quam etiam per presentes revocamus. Et nos eadem auctoritate et consilio per hanc nostram definitivam sententiam dicimus, declaramus et pronuntiamus, quod decima in villa Dorstat pertinet in Heiningen monialibus, et in Dorstat moniales nullum ius in dicta habent decima, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis."

A qua eius prima definitiva sententia pars adversa appellavit, timens, quod totam decimam prefatam iuxta eius tenorem perdidisset. Appellatione igitur post sententiam istam interposita, de novo citari fecit priorissam et conventum in Heiningen coram iudice domino decano Sancti Cyriaci prope Brunswick ad videndum et audiendum quasdam produci litteras, pro appellatione sua facientes, videlicet litteram, quam moniales in Heiningen sigillaverant monialibus in Dorstat, quod quartale decimae illius cum decima carnium perpetuo retinere deberent, absque omni spirituali aut seculari impetitione. Sed frangenti fidem, fides frangitur eidem. Quia enim prepositus in Dorstat Statius litteram illam fregit, citando moniales in Heiningen contra litterae illius tenorem, ideo creditur totam decimam iuridice perdidisse. Mandatum etiam iudicis appellati tenet, quod infra duodecim dies citari deberet pars adversa ad videndum produci litteras, pro appellatione sua facientes; sed fecit contra, quia quarta feria in vesperum citari fecit eas, ut sexta feria coram iudice comparerent, ubi non fuit, nisi una dies intermedia. Ipse moniales sunt in campis longe a civitatibus habitantes, notarios apud se non habentes, qui tam subito procuratores legitimos non poterant constituere. Sed cum mihi, in Hildesem constituto, ista per clericum suum notificassent, ego verus earum creatus procurator cum potestate substituendi, certos in Brunswick constitui adstatim procuratores, dominum Ludolphum Timmerla cum ceteris; qui misit ad iudicem decanum, querens, quando pro tribunali sedere vellet. Respondit: Infra secundam et tertiam horam.' Cum ergo procurator ibidem tunc venisset, factum invenit iudicium prima hora. Petiit copiam ibidem actorum: respondit: Notarius ivit versus Luneborg. Sed subdole communiter egit pars adversa. Ego post veniens in Brunswick, obtinui omnia, que volebam, quod longum esset scribere. Dissensio ista post longa certamina inter ista monasteria Heiningen et Dorstat, hoc modo terminata fuit: In Heiningen susceperunt fratrem Iohannem Oelsinck, in Sulta professum, qui fuerat hic multis annis subprior et procurator, in patrem

et praepositum. In Dorstat susceperunt fratrem Iohannem Bilevel-diae[1], in Wittenborg priorem, qui officium ibi resignaverat, in patrem et praepositum, de mandato episcopi Hildesiensis et voluntate priorum suorum. Hi cum amicis monasteriorum praefatorum de mandato episcopi concordaverunt, quod illae de Dorstat darent monasterio in Heiningen pro expensis (quia decima ad Heiningen de iure pertinuit, et nihil inde ad Dorstat, sicut iam sententiatum fuit in curia Romana) centum agros terrae arabilis, quos sorores in Heiningen colere deberent per annos XXV et omnem fructum inde provenientem sublevare. Istum contractum episcopus Hildesiensis sigillavit et confirmavit; et ita omnis earum controversia cessat.

---

1 Iohannes Bilveldiae war Prior in Wittenburg seit 1464. Sein Nachfolger Bertholdus Eyke, vorher Subprior auf der Sülte, starb 1477. Darnach fällt der Schluss unseres Processes Ende der sechziger oder Anfang der siebziger Jahre, also noch vor Abfassung der Reformberichte in der Recension des Cod. B. u. Cod. K.

Personen-Register.

Orts-Register.[1]

[1] Die mit einem Sterne bezeichneten Klöster gehören zur Windesheimer Congregation.

Sach-Register.

Berichtigung: S. 172, Z. 5 von oben ist devos vielleicht ein Schreibfehler für devlos.